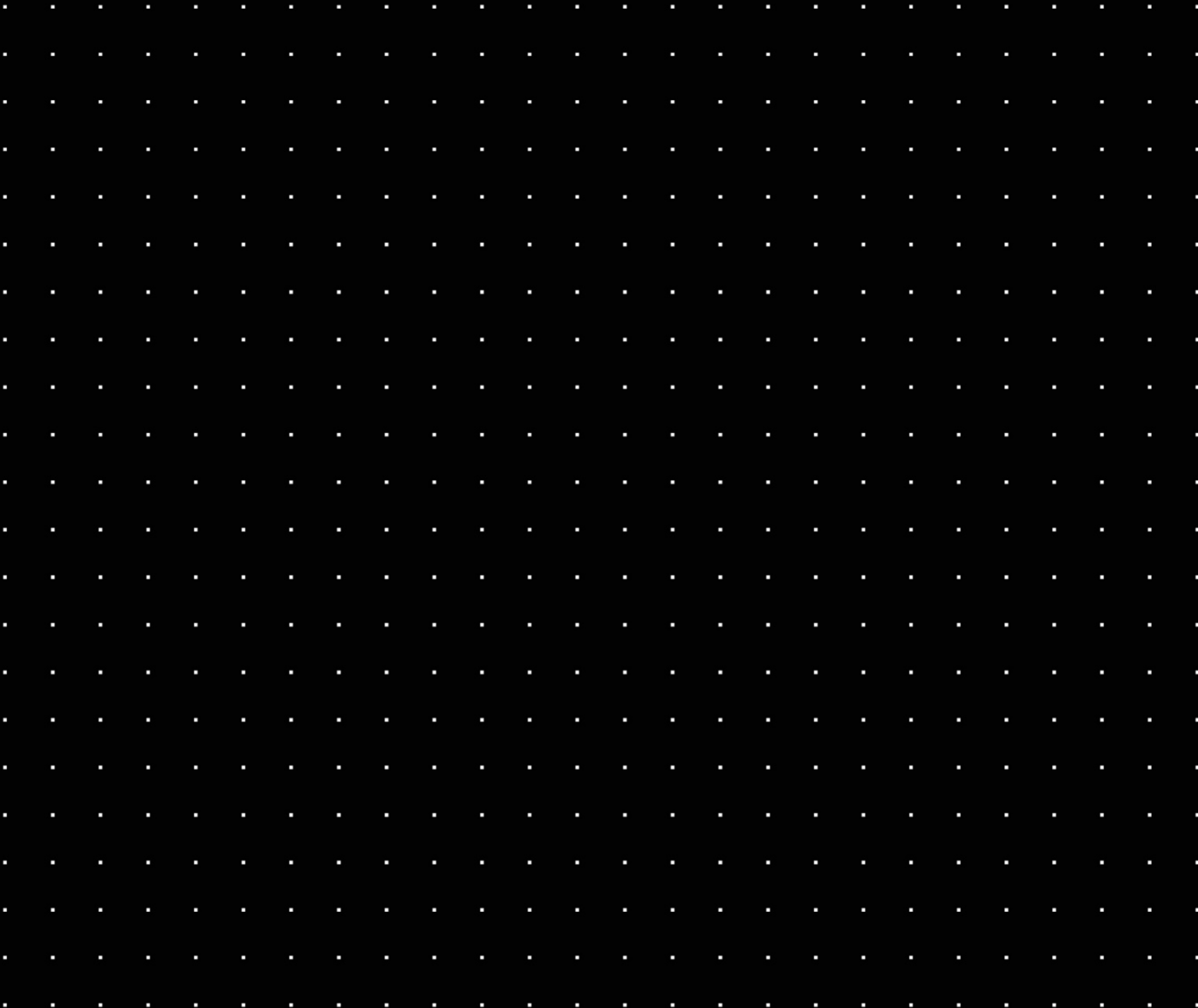


GEUTEBRÜCK

**G-SIM
Benutzerhandbuch**

Version: 11

15.04.2024



Inhaltsverzeichnis

Über diese Dokumentation	21
Rechtlicher Hinweis	22
Erste Schritte	23
Planungsübersicht	23
G-SIM	23
Standorte	23
Kameragruppierung	24
Kameranamen und -beschriftungen	24
Alarmer	24
Rechte und Einschränkungen	25
Maps	26
Remotekonsolen	27
Videowände	27
Firewall Einstellungen	28
Andere Faktoren	29
Netzwerkinfrastruktur	29
Time (Zeit)	31
Installationsprozess	31
Softwareinstallation	31
Voraussetzungen	31
Einschränkungen G-SIM 10	31
Wie Sie G-SIM installieren	32
Standard-Benutzername und Passwort ändern	37
G-SIM in einer VM einrichten	38
Physische (Local-Dongle-Mode) Installation	38
SAM konfigurieren	38
Virtuelle (Remote-Dongle-Mode) Installation	38
G-SIM konfigurieren	39
Verwaltung von Zertifikaten	39
Standard-Zertifikatsmodus	39
Benutzerdefinierter Zertifikatsmodus	40
SQL Server und Benutzerrolle	41
Konfiguration des SQL-Servers	41

SQL Server-Verschlüsselung	46
SAML-Authentifizierung	47
Installieren der ASP.Net Anwendung	47
SAML in ManCon aktivieren	47
Konfigurieren Sie den SAML-Dienstanbieter	48
Anmeldung bei OpCon mit SAML-Benutzer	50
Local Server Identity	51
Konfigurieren von G-SIM Server IP/ Hostname/ FQDN als lokale Serveridentität	51
Managementkonsole	51
Operatorkonsole	52
Verwendung der lokalen Serveridentität in G-SIM	53
Eigenständige Umgebung	53
Cluster-Umgebung	54
Globale Umgebung	55
G-SIM Passwortanforderungen	57
Neuen Benutzer in der ManCon anlegen	57
Bestehenden Benutzer in der ManCon ändern	57
Bestehenden Benutzer in der OpCon ändern	57
Zusätzliche Validierungsparameter	58
Software-Lizenzierung	59
Lizenzübersicht	59
Traditional Licensing	59
Smart Licensing	59
Lizenzaktivierung	59
Lizenzmigration	60
Lizenzdeaktivierung	61
Ablaufdatum des Upgrades	62
Installation	62
Legacy	62
Architektur und Konfigurationsoberflächen	63
Lizenzmanager	64
Installation	64
Server-Installation	64
Client Installation	65
Webinterface öffnen	72
Features verwalten	73

Lizenz hinzufügen	76
Lizenz deaktivieren	80
Managementkonsole	81
Serverlizenzen	82
Lizenzierung	82
Dongles	82
Smart Licensing aktivieren	86
Softdongle aktivieren	87
G-Core SAM	90
Installation	90
Betriebsmodi	91
Local-Dongle-Mode	91
Remote-Dongle-Mode	93
Konfiguration	94
White List	95
Empfänger von Statusberichten	97
SLK-Datei importieren	98
SMI-Datei generieren	99
SMA-Datei importieren	99
Dongle-Cache konfigurieren	100
Smart Licensing	101
Softdongle aktivieren	102
Glossar	105
Upgrade	108
Bevor Sie beginnen	108
Voraussetzungen	108
Upgraden der G-SIM Komponenten	108
Import von bestehenden Setups	108
Maps wiederherstellen oder aktualisieren	109
Installationsmodi	109
Erweiterter Sicherheitsmodus	110
Erweiterter Sicherheitsmodus für G-SIM aktivieren	111
FIPS-Modus im Betriebssystem aktivieren	111
Kompatibilität zu älteren Versionen	111
Kompatibilitätsmodus	112
Upgrade im Kompatibilitätsmodus	113

Verschlüsselungseinstellungen	113
Upgrade 8.4 oder älter auf 9.4	116
Bevor Sie beginnen	116
Vorgehen	117
Passwort-Hashing	118
Managementkonsole	118
Operatorkonsole	120
Upgrade 8.8 oder älter auf 9.4	121
Voraussetzungen	121
Hinweis	121
Vollständige Installation	122
Cluster Installation	126
OpCon Installation	126
Server-Installation	128
Verbindungen von OpCon und Server	132
Upgrade 9.2 oder neuer auf 9.4	133
Voraussetzungen	133
Hinweis	133
Vollständige Installation	133
Cluster Installation	137
OpCon Installation	137
Server-Installation	138
Verbindungen von OpCon und Server	142
Upgrade 9.3 auf 9.4	143
Vorgehen	143
Upgrade 9.4 auf 10	143
Einschränkungen	144
Voraussetzungen	144
Hinweis	145
Standard Installation	145
Schritt 1 - Update des Servers auf Version 9.4.2	145
Schritt 2 - Upgrade der Clients auf Version 10	148
Schritt 3 - Upgrade des Servers auf Version 10	148
Cluster Installation	149
Schritt 1 - Update des Secondary Server auf Version 9.4.2	149
Schritt 2 - Abschaltung des Primary Servers	153

Schritt 3 - Upgrade der Clients auf Version 10	153
Schritt 4 - Upgrade des Primary Servers auf Version 10	153
Schritt 5 - Upgrade des Secondary Servers auf Version	
10	153
Upgrade auf 10.x	156
Standard Installation	156
Update der Clients	156
Update des Servers	157
Cluster Installation	158
Update der Clients	158
Update des Sekundärserver	158
Update des Primärserver	159
Upgrade SQL Server	160
Upgrade von SQL Server 2014 auf 2019	160
Upgrade von SQL Server 2019 auf 2022	171
Kumulatives Update für SQL Server	182
Managementkonsole	192
Layout des Hauptfensters	192
Titelleiste	193
Liste der verbundenen G-SIM Server	193
Rückgängig / Wiederherstellen	194
Speichern	195
Verwerfen	195
Hilfe	195
Administrator	195
Hauptmenü	196
Liste der konfigurierbaren Elemente	197
Einstellungen des ausgewählten konfigurierbaren Ele-	
ments	200
Statusleiste	201
Benachrichtigungen	201
Validierung	201
Pop-up-Benachrichtigungen	202
Verbindungsverlust	202
Langzeitvorgänge	203
Verbindung	203
Liste der Verbindungen	203

Verbindungsansicht	204
Verbindung mit dem G-SIM-Server herstellen/trennen	206
Export/Import des G-SIM-Setups	209
Client-Setup	210
Client Daten	210
Konsoleneinstellungen	211
Sprach- und Formatierungseinstellungen	219
Systemkomponentengruppen	220
Einstellungen der Systemgruppe	221
Einstellungen der Systemkomponente	222
Remotekonsolengruppen	222
Einstellungen	223
Konsolen	224
Einstellungen der Operatorkonsole	224
Einstellungen der Remotekonsole	232
Schnittlistentypen	233
Einstellungen	234
Benutzerdefinierte Schaltflächen	235
Einstellungen	236
Konfiguration	237
Benutzerdefinierte Schaltflächensätze	239
Einstellungen	240
Buttonzuweisung	241
Benutzerzuweisung	242
Exportorte	243
Einstellungen	244
Einschränkung	245
Einstellungen	246
Konfiguration	247
Prozessdatenfilter	249
Einstellungen	250
Konfiguration	251
Benutzerdefinierte Actions	254
Browser-Lesezeichen	255
Einstellungen	256
Benutzerzuweisung	258

Server Setup	259
Systemeinstellungen	259
Serverlizenzen	288
Lizenzierung	288
Dongles	288
Health-Agenten	289
Einstellungen	290
Konfiguration	291
Konfigurieren von Health-Agenten	292
Health Agent Plugins	296
Einstellungen	297
Cluster	298
Einstellungen	299
Global	300
Globale Servereinstellungen	301
Übersicht Einstellungen	304
Benutzer und Sicherheit	304
Benutzergruppen	304
Einstellungen	305
Privilegien	306
LDAP	307
Benutzer	308
Einstellungen	309
Privilegien	314
Privilegiengruppe	332
Einstellungen	333
Privilegien	334
Benutzergruppenpriorität	335
Standorte und Standortgruppen	336
Standortgruppen-Einstellungen	337
Einstellungen der Standorte	338
Einstellungen	338
Export Service	340
Verbindungen	341
Ereignissuche	342
NVR und Kameras	346

Kameratypen	347
Einstellungen	348
Konfiguration	349
Kameragruppen	351
Einstellungen	352
Konfiguration	353
Failover	355
Kamera-Failover-Einstellungen	356
NVR-Failover Pool-Einstellungen	357
Medienquellen	359
Einstellungen	361
Medienkanäle	364
Ereignisse	369
Wachtour	370
Einstellungen	371
Konfiguration	371
Kamerasuchtypen	372
Einstellungen	373
Konfiguration	374
Camera Check Service	375
Einstellungen	376
Alarmer	378
Alarmer	378
Einstellungen	378
Konfiguration	379
Layout	382
Alarmaktionen	382
Parameter	384
Alarminstanzen	385
Alarm-Setup-Assistent	389
Alarmantworttypen	402
Einstellungen	402
Alarmsimulator	404
Standort-Maps	405
Schaltflächenvorlagen	405
Einstellungen	405

Konfiguration	405
Hotspot-Vorlagen	406
Einstellungen	406
Konfiguration	407
Bildbibliotheken	408
Einstellungen	408
Konfiguration	408
Maps	409
Einstellungen	409
Konfiguration	410
GIS-Maps	415
Liste der GIS-Maps	415
Einstellungen	416
Konfiguration	416
Eigenschaften	419
Suchen / Hinzufügen	427
Objekt-Eigenschaften	430
Verwendung	430
Technische Details	432
Systemeinstellungen	436
Einstellungen für Map-Objekte	439
Einstellungen der Alarminstanz	442
Mapobjekte	444
Einstellungen	445
Bilder	448
Zusätzliche Zustände	449
Viewer Vorlage	454
Vorlagengruppen	454
Einstellungen	454
Konfiguration	454
Vorlagendefinitionen	455
Einstellungen	455
Konfiguration	456
Vordefinierte Layouts	458
Einstellungen	458
Konfiguration	459

Verknüpfte Layouts	462
Viewer-Gruppen	463
Einstellungen	463
Konfiguration	464
Operatorkonsole	466
Funktionsüberblick	466
Produktmerkmale	466
System-Features	467
Grundlagen	470
Anmeldung und Abmeldung	470
Anmelden	470
Automatische Anmeldung über Windows-Authen- tifizierung	472
Start der Anwendung	476
Abmelden	483
Passwort ändern	484
Managementkonsole (ManCon)	484
Operatorkonsole (OpCon)	486
Hauptbenutzeroberfläche	488
Symbolleiste	490
Filterfunktionen	507
Tab Listen	510
Viewer	515
Allgemeine Navigation	517
Eingabefokus	518
Ändern der Spaltengröße in der Mapliste	518
Größenänderung der Navigation	519
Verwendung eines MBeg-Controllers	522
Interaktion mit der Operatorkonsole	523
Standorte	526
Standortliste	526
Filtern und Suchen	527
Schaltflächen	527
Status des Standorts	528
Standortdetails	529
Details	529
Schaltflächen	530

Sperrn und Entsperrn aller Kameras am Standort ...	531
Ziehen und ablegen von Standorten mit der Maus	532
Ziehen eines Standortelements	532
Ablegen eines Standortelements	532
Maps	533
Maps in G-SIM	535
Die Übersichtsmap (Home)	535
Anzeigen von Standort-Maps	536
Mapsymbole und Farben	536
Maps navigieren	537
Mauszeiger auf Maps verwenden	538
Zur nächsten Detailansicht wechseln	539
Zoomen und Schwenken	539
Die Mapsymbolleiste	539
GIS-Maps	540
GIS-Map im Viewer anzeigen	542
Ziehen und Ablegen von Kamera-Mapobjekten aus der GIS-Map	544
GIS-Mapobjekt Tooltip	545
GIS-Mapobjekt Status	547
GIS-Mapobjekt Gruppierung	548
GIS-Map bezogene Alarmkontrolle	551
Alarmeinstellungen	559
Kameras	563
Kameraliste	564
Layout und Schaltflächen der Kameraliste	565
Filtern der Kameraliste	567
Kamerastatusanzeigen	567
Kameradetails	568
Kameraaktionen	568
Sperrn und Aufheben der Sperrung von Kameras	570
Aktualisierung des Referenzbildes	570
Anzeigen von Kamerabildmaterial	571
Viewer-Steuerung	572
Steuerung der Videowiedergabe	575
PTZ-Steuerung	577
Gestreckter Ansichtsmodus	581

Operatorkonsole	581
Remotekonsole	582
Arbeiten mit Sync-Gruppen	584
Feedback-Meldungen während der Betrachtung	585
Audit-Log der betrachteten Kameras	587
Exportieren von Videomaterial	587
Datenschutz Export	587
Ziehen und Ablegen von Kameras	589
Ziehen eines Kameraelements	589
Ablegen eines Kameraelements	589
Lesezeichenfunktion	590
Voraussetzungen	590
Export in die Schnittliste	592
OSD für GeViScope Ereignisse	592
TC-Viewer-Host	595
Wachtour	596
Wachtourliste	597
Listenlayout und Schaltflächen	598
Wachtour-Statusanzeiger	599
Wachtour Details	600
Wachtour-Aktionen	601
Erstellen und Ändern von Wachtouren	601
Erstellen einer neuen Wachtour	601
Vorhandene Wachtour bearbeiten	603
Kontrolle der Wachtouren	604
Aussetzen und Pausieren einer laufenden Wachtour	604
Überspringen von Kameras beim Betrachten einer Wachtour	605
Rückwärts- oder Vorwärtssprung in der Wachtour Sequenz	605
Betrachten einer Wachtourkamera in ihrem eigenen Viewer	605
Audit Log von Wachtouraktionen	605
Ziehen und Ablegen von Wachtouren	605
Ziehen eines Wachtour-Elements	605
Ablegen eines Wachtour-Elements	606
Schnittlisten	606

Schnittlisten erstellen	607
Schnittlistenexport	609
Wie Sie eine Schnittliste exportieren	609
Parameter	610
Wiedergabe einer Schnittliste	619
Bearbeitung einer Schnittliste	620
MOS Live	622
Anforderungen	622
Operatorkonsole	622
MOS für Live-Bilder	623
Automatische Schnittliste	624
Prozessdaten	624
Prozessdaten suchen und anzeigen	625
Prozessdaten suchen	625
Farbliche Kennzeichnung von Prozessdaten	627
Prozessdaten anzeigen	630
Prozessdaten exportieren	631
Alarmer	632
Alarmliste	634
Listenlayout, Schaltflächen und Statusanzeigen	635
Alarmstufen und Farben	636
Geräusche im Zusammenhang mit Alarmen	637
Alarmton bei Verbindungsverlust	637
Alarmerdetails	638
Alarmaktionen	638
Alarm Query Builder	639
Alarmanzeige	640
Verwenden der Alarmeransicht	641
Schaltflächen für Videonavigation und Alarmeraktionen	642
AutoView Alarmer	643
Alarm Präsentation	643
Viewer-Gruppenansicht	645
Autoansicht Zykluszeit	649
Instanzalarmer, GeViSoft Alarmer & Ereignisse	651
Instanz Alarmer	651
GeViSoft Alarmer und Ereignisse	652

Umgang mit Alarmen	653
Verantwortung für einen Alarm übernehmen	653
Ausfüllen der Alarmantwort	654
Fertigstellung des Alarms	654
Übertragen eines nicht beendeten Alarms	654
Schnelle Verarbeitung	655
Ziehen und Ablegen von Alarmen	657
Ziehen eines Alarmelements	657
Ablegen eines Alarmelements	657
Alarmberichte	658
Exportieren von Alarminformationen in eine separate Datenbank	659
Managementkonsole	659
Videoereignisse	661
Ereignisliste	662
Listenlayout und Schaltflächen	662
Filtern der Ereignisliste	663
Ereignisstatusanzeigen	663
Ereignisdetail	663
Statusdetail	663
Ereignistyp	664
Hinzufügen von Videoabschnitten zu einem Ereignis	664
Anordnen von Kameras in einer Ereignisinstanzliste	665
Datum und Startzeit	665
Längen der Videoabschnitte	665
Ereignisaktionen	665
Erstellen und Ändern von Videoereignissen	666
Erstellen eines neuen Ereignisses	666
Bearbeiten eines Ereignisses	666
Ein Ereignis speichern / aus dem Bear- beitungsmodus nehmen	666
Tastenkombinationen	667
Videoereignisse exportieren	667
Authentifizierung der exportierten Dateien	668
Benutzer	673
Überblick	673
Benutzerdetails	675

Filter oder Voreinstellungen anwenden	678
Benutzerdefinierte Actions	681
Eine Nachricht senden	682
Eine Aufgabe zuweisen	684
Tasks	686
Ziehen und Ablegen von Aufgaben	687
Aufgabenliste	687
Layout und Schaltflächen der Aufgabenliste	687
Filtern der Aufgabenliste	687
Indikatoren für den Aufgabenstatus	687
Aufgabendetails und Aktionen	688
Aufgabendetails	688
Aufgabenaktionen	688
Erstellen einer neuen Aufgabe	689
Übertragen einer Kamera an einen Benutzer	690
Empfang einer neuen Aufgabe	690
Ziehen und Ablegen von Aufgaben	690
Nachrichten	690
Nachrichtenliste	691
Details und Aktionen der Nachricht	692
Nachrichtendetails	692
Nachrichtenaktionen	692
Unterschiede zwischen Nachrichten und Aufgaben	693
Audit Log	694
Auditliste	695
Layout und Schaltflächen der Audit-Liste:	695
Audit Log filtern	696
Drucken oder Exportieren der Audit-Liste	696
Audit Elementdetails	696
Audit Elementaktionen	697
Automatische geloggte Elemente	697
Prüfen von angesehenem Videomaterial	699
Ziehen und Ablegen von Auditelementen	699
Remotekonsolen	700
Was Sie auf einer Remote-Konsole tun können	701
Bevor Sie beginnen	702

Bemannte Konsolen	702
Fernfreigabe	702
Remote-Bildschirm-Miniaturansicht	703
Remotekonsolen	704
Gruppierung von Remote Konsolen	704
Erweiterungen der Remote-Konsole	704
Operation	705
Neustart der Remote-Konsole in der Operatorkonsole	706
Camera Check Service	707
Managementkonsole	708
Neue Serviceeinstellungen erstellen	708
CCS von einem NVR übernehmen	709
Zu überprüfende Kameras in den Rekord- ereinstellungen auswählen	710
Speichern der Einstellungen	711
Operatorkonsole	711
CamCheck Fenster	712
Kameraprüfbericht	714
Browser	717
Browser-Lesezeichenkarte	721
Webbrowser im Viewer	722
Audit	723
Remotekonsole	724
Client-Zertifikat-Authentifizierung	725
Benutzerdefiniertes Client-Zertifikatanbieter-Plugin	725
Standard-Plugin für Client-Zertifikatanbieter	725
Caching Client-Zertifikat	727
Technische Details	727
Globale Operatorkonsole	728
Anmeldung / Verbindung zum Server	728
Derzeit verbundene und verfügbare Server	730
Globale Handhabung von Kamera-, Standort-, Wachtour- und Benutzerlisten	731
Globale Handhabung von Alarmen	732
Globale Handhabung von Prozessdaten	732
Vorlagenauswahl in G-SIM Global	733
Benachrichtigung bei Verbindungsabbruch	733

Eigenständiges System	734
Benachrichtigung in der Operatorkonsole	734
Benachrichtigung in der Remotekonsole	734
Eigenständiges Cluster-System	735
Ausfall des Primärservers	735
Ausfall des Primär- und Sekundärservers	735
Globales System mit Cluster	736
Ausfall des Primärservers	736
Ausfall des Primär- und Sekundärservers	736
Globales System ohne Cluster	738
Countdown-Timer für automatischen Neustart ein- richten	740
Bild-Wasserzeichen	740
Allgemeine Informationen	740
Bild-Wasserzeichen verwenden	741
G-SIM Global	743
Globale Struktur	744
Globale Server	744
Cluster Server	744
Verwendung von G-SIM Global mit Kafka	745
G-SIM-Struktur mit zwei globalen Standorten	745
G-SIM Struktur mit zwei globalen Standorten und einem G-SIM-Cluster	746
G-SIM-Struktur mit zwei globalen Standorten, einem G-SIM-Cluster und Synchronisierung mit Kafka	747
Installation Kafka	747
Virtuelle Maschine für Kafka	747
Herunterladen der Kafka VHD	748
VMware-Client	748
Hyper-V-Client	752
Anmeldung in Kafka VHD	755
Befehle	756
Global installieren und upgraden	757
Upgrade-Lizenz	758
Installieren Sie DotNet Framework 4.7.2 (oder höher) ...	758
Installation der G-SIM Software	759
Global Einrichtung	759

Global Option	759
Serverlizenzen	760
Globale Server-Synchronisation	761
Globaler Serverschlüssel	762
Verifizierung des lokalen Werteschlüssels	762
Globalen Remote Server hinzufügen	764
Serverdaten für globale Remote Server abrufen	765
Synchronisation direkt starten	766
Zuordnung von G-SIM Server mit Kafka	767
G-SIM mit Kafka verbinden	768
Automatische Anmeldung	769
Synchronisierte Daten von Global	769
9.1.2.x	769
Knowledge Base	772
Architektur	772
Ein Hinweis zur Terminologie	772
Vollständiger Überblick	772
Das Client-Server-Prinzip	773
Softwarekomponenten	773
Architekturkomponenten	774
Client-Server-Architektur	775
Health Agenten	775
Architektur zur Health-Überwachung	776
Plugin-Architektur	776
Inbetriebnahme des Health-Agenten	777
Erzeugung von Health-Ereignissen	778
Alarm-Architektur	779
Alarm-Terminologie	779
Alarmzustand	781
Alarmaktionen	782
Wartung	782
Überwachung	783
Überwachung von Ereignissen	783
Leistungsüberwachung	783
Wartung der Datenbank	785
Maps und Grafiken	786

Übersicht	786
Beispiel	787
Mandantenfähigkeit	789
Mehrfaches Hinzufügen eines Rekorders	790
Einschränkungen	790

Über diese Dokumentation

Aktuelle Softwareversion: G-SIM 11.

Die neuesten Funktionen und Änderungen der aktuellen Softwareversion sind in den Release Notes aufgeführt.

i **Beachten Sie, dass die Abbildungen in dieser Dokumentation möglicherweise nicht mit denen Ihrer Softwareversion übereinstimmen.**

Rechtlicher Hinweis

Ohne vorherige Genehmigung darf diese Dokumentation weder vollständig noch in Auszügen kopiert, übersetzt oder in eine maschinenlesbare Form gebracht werden.

Die GEUTEBRÜCK GmbH übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben in dieser Dokumentation sowie für die Software oder darin enthaltene Angaben. Jede konkludente Gewährleistung, Zusicherung marktgängiger Qualität oder Eignung für einen bestimmten Zweck hinsichtlich der Dokumentation, der Software und anderer Angaben wird hiermit ausdrücklich abgelehnt.

Die GEUTEBRÜCK GmbH haftet unter keinen Umständen für mittelbare oder unmittelbare Folgeschäden oder besondere Schadensfolgen, die sich aus oder in Verbindung mit dieser Dokumentation ergeben, gleichgültig, ob diese aufgrund unerlaubter Handlungen, eines Vertrages oder sonstigen Gründen in Verbindung mit dieser Dokumentation, der Software oder darin enthaltener oder verwendeter Angaben entstehen.

Die GEUTEBRÜCK GmbH behält sich das Recht vor, diese Dokumentation oder die darin enthaltenen Informationen jederzeit ohne Vorankündigung zu ändern. Die darin beschriebene Software unterliegt den Bedingungen eines gesonderten Lizenzvertrages.

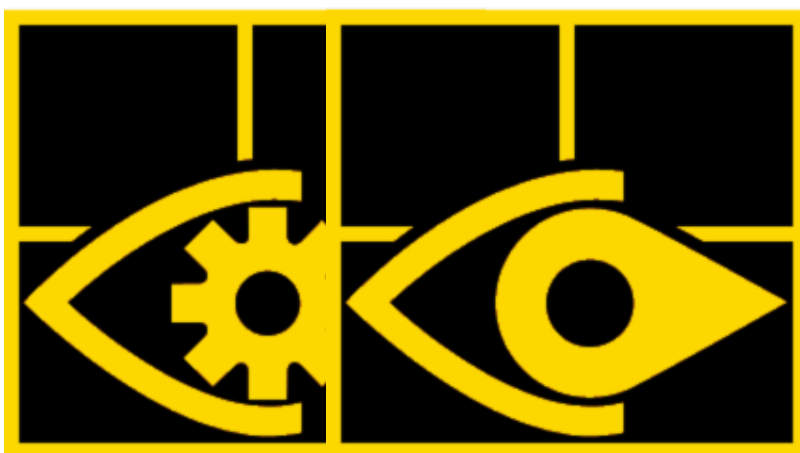
© 2024 GEUTEBRÜCK GmbH. Alle Rechte weltweit vorbehalten.

Erste Schritte

G-SIM ist die Security Information Management Software von Geutebrück. Sie basiert auf G-Core, indem sie Daten aus dessen Video- und Audiodatenbank verwendet, diese aber um einige Funktionen erweitert.

Diese Funktionen zielen in erster Linie darauf ab, die Bedienung des Systems so intuitiv wie möglich zu gestalten.

Für die Nutzung und Konfiguration der G-SIM Software verwenden Sie die Managementkonsole und die Operatorkonsole:



Managementkonsole Operatorkonsole

Planungsübersicht

G-SIM

Planen Sie Ihre G-SIM Konfiguration sorgfältig, da sich so viele Dinge gegenseitig beeinflussen. Die Art und Weise, wie Sie Ihre Standorte gruppieren und welche Konventionen für die Benennung und Beschriftung Ihrer Kameras gelten, kann einen großen Einfluss auf die Wartung haben.

Standorte

Wählen Sie eine sinnvolle Namenskonvention für den Standort. Denken Sie daran: Standorte sind physische oder logische Gruppierungen. Wenn es in Ihrer Installation sinnvoll ist, einen Standort pro Gebäude zu haben, dann tun Sie das. Eine andere Installation kann alle Gebäude an einem Standort gruppieren, die Umge-

bung an einem anderen und die Eingänge/Ausgänge der Anlage an einem weiteren. Oder es könnten Bereiche mit niedriger, mittlerer und hoher Sicherheit sein.

Kameragruppierung

Denken Sie auch hier sorgfältig darüber nach, wie Sie die Kameras gruppieren werden, und denken Sie daran, dass die Kameras ihre Anzeigeattribute von der Kameragruppe erhalten, zu der sie gehören. Übliche Methoden zur Gruppierung von Kameras gehen über den Kamerateyp (fest, PTZ, Bewegungserkennung, ...) oder die Kamerafunktion (Treppenhaus, Ausgang, ...).

Kameranamen und -beschriftungen

Dies ist eine äußerst wichtige Entscheidung. Die meisten Leute würden sich eine einfache aufsteigende Nummernfolge für Kameras wünschen, vielleicht mit einem Typ- oder Ortspräfix. Das funktioniert nur dann, wenn sich nichts ändert - niemals. Natürlich ist dies fast nie der Fall.



WICHTIG! Die Kamera-IDs müssen eindeutig vergeben sein und dürfen keine Duplikate haben.

Das bedeutet, dass Sie zusammen mit Ihrem Kunden eine Konvention für die Benennung und Beschriftung von Kameras erarbeiten müssen, die flexibel genug ist, um das Hinzufügen oder Entfernen (oder die Neuzuweisung) von Kameras zu ermöglichen. Jede vorgeschlagene Konvention sollte mindestens anhand der folgenden Kriterien getestet werden:

- Macht es für den Kunden Sinn?
- Kann es mit dem Hinzufügen oder Löschen von Kameras umgehen?
- Wenn die strikte Einhaltung der Konvention gefordert wird, könnte es dann jemals notwendig sein, bestehende Kamerazuordnungen zu ändern? Das könnte eine Menge Arbeit werden - denken Sie an all die Alarm- und Kartenverknüpfungen, die schon gemacht wurden. Denken Sie auch an die Alarm- und Ereignishistorie in der Datenbank.

Sie müssen auch daran denken, wie die Dinge auf den Ebenen GeViSoft, GeVIscope, G-Core und Health Agent definiert sind.

Alarme

Es ist wichtig, nicht nur zu entscheiden, welches Ereignis einen Alarm auslösen soll, sondern auch andere Faktoren zu berücksichtigen:

ERSTE SCHRITTE

- Soll der Alarm von GeViSoft oder vom NVR selbst erzeugt werden?
- Handelt es sich um einen abgeleiteten Alarm, bei dem zwei oder mehr Ereignisse genommen werden, um einen neuen zu erzeugen? z.B. ein Aktivitätserkennungsalarm einer Kamera der innerhalb von 2 Sekunden nach dem Durchbrechen einer Mikrowellenschranke erfolgt. Zusammen stellen sie einen Hauptalarm dar, während jeder für sich nur einen Fehlalarm anzeigen kann.
- Sind die als Auto-Pop-up gekennzeichneten Alarme wirklich so wichtig? Wenn sie zu oft auftreten, dann können sie nicht so kritisch sein (und diese sind nur für die absolut kritischsten Alarme zu verwenden). Sollen Auto-Popup-Alarme ein separates Fenster verwenden (Modus "Tabsansicht") oder Viewer im Bildschirmlayout (Modus "Viewer-Gruppe")?
- Welche Alarme sind mehr Ereignisse als Alarme? Mit anderen Worten: Sie müssen nur zu Revisionszwecken aufgezeichnet werden - eine "Live"-Untersuchung durch einen Operator wäre Zeitverschwendung. Stellen Sie sicher, dass diese dann niemals angezeigt werden.
- Einige Alarme sind in dem Sinne hybride Alarme, dass sie zwar keine Maßnahmen seitens der Operator erfordern, es aber dennoch gut ist, wenn die Operator über sie Bescheid wissen. Markieren Sie sie in einem solchen Fall als automatisch ablaufend nach einem vordefinierten Zeitraum.

Dies sind nur einige der Dinge, an die Sie denken sollten. Mit zunehmender Erfahrung mit G-SIM werden Sie Ihre eigene Liste entwickeln, die Sie bei Installationen und während der Wartung verwenden können.

Rechte und Einschränkungen

In einem rollenbasierten Sicherheitsmodell, wie G-SIM es hat, ist es entscheidend, Rechte und Einschränkungen korrekt zu definieren und zu konfigurieren. Achten Sie auf die richtigen Definitionen für Privilegien, Berechtigungen und Einschränkungen. Wenn man sie falsch macht, ist das ein sicherer Weg zu einem kompletten Chaos beim Go-Live.

ERSTE SCHRITTE

Achten Sie besonders auf die Unterschiede zwischen dem Einschränken und dem Zulassen des Zugriffs, insbesondere auf die Auswirkungen darauf, was passiert, wenn neues Kit hinzugefügt wird.

Maps

Karten sind ein absolutes Kernstück für das Funktionieren von G-SIM, da sie den Operatoren zeigen, wo sich etwas abspielt. Hier betrachten wir die Karten nur in groben Zügen.

Ein guter Ansatz ist eine Kombination aus geo-genauen (GIS), fixen und variablen Maßstabskarten.

Ein gutes Beispiel ist die Eisenbahn. Die Entfernung zwischen den Bahnhöfen ist einfach zu groß, um Karten mit festem Maßstab zu verwenden, und es ist auch nicht sinnvoll, den Streckenverlauf der Bahn anzugeben. Bei der Übersicht über ein Schienennetz ist es wichtig zu wissen, dass die Stationen A und B miteinander verbunden sind, und dass Sie, wenn an einem der beiden Enden oder dazwischen etwas nicht stimmt, dies darstellen können. Sobald Sie jedoch auf Stationsebene sind, kann es wichtig sein, eine Karte mit festem Maßstab zu verwenden. Mit anderen Worten: Verwenden Sie die richtige Karte für den richtigen Zweck.

Sobald Sie dieses Verständnis haben, müssen Sie sich mindestens für die folgenden Punkte entscheiden:

- Wie groß die Karten in der Anzeige sein sollen (wirkt sich auf Ihre Vorlagen aus).
- Wie ist das Farbschema? Wir sind einmal einem Grafikdesigner begegnet, der kein Problem mit orangem Gras und grünem Wasser sah!
- Werden sie auf CAD-Zeichnungen, auf Luftbildern oder einer Kombination basieren?
- Wer wird die Karten liefern?
- Wer bezahlt den Mehraufwand für die Erstellung der Karten?
- Welche Grafikformate werden verwendet?
- Untersuchen Sie die Kartengrößen und achten Sie dabei insbesondere auf den Unterschied zwischen einem komprimierten Kartenbild (z. B. einer PNG-Datei) und seiner unkomprimierten Größe im RAM, da der Unterschied

ERSTE SCHRITTE

enorm sein kann. Ein zufälliges Foto in meiner Sammlung ist beispielsweise 1,25 MB groß auf der Disk, hat aber eine Speichergröße von 22,9 MB. Alle Kartenbilder müssten untersucht und bearbeitet werden (z. B. Reduzierung von Farbe und Auflösung), bevor sie verwendet werden.

- Welche Informationen müssen angezeigt werden und welche nicht?
- Wenn Ihre Karten Stadt- oder sogar Landesebene abdecken sollen und Kameras über Geokoordinaten verfügen, dann sind GIS-Karten eine gute Wahl. Denken Sie sorgfältig über die Auswahl des Kartenanbieters, dessen Tarifpläne und den Kartenverwendungsmodus nach.

Schließlich, Zeit den ganzen Prozess von nichts zu einer fertigen Karte für ein paar von ihnen zu gehen. Es steckt immer mehr Arbeit dahinter als erwartet.

Remotekonsolen

Stellen Sie sicher, dass Ihr Kunde die Leistungsfähigkeit von Remotekonsolen (ReCons) versteht. Zeigen Sie ihnen verschiedene Anwendungsfälle und arbeiten Sie diese mit ihnen durch, bis sie selbst darauf kommen, wie sie Remotekonsolen in ihrer speziellen Installation einsetzen werden. Wenn Sie an diesem Punkt angelangt sind, können Sie die folgenden Punkte angehen:

- Verwenden Sie die Ergebnisse Ihrer Arbeit an den Rechten, um zu entscheiden, wer auf welche Remotekonsole Zugriff haben wird.
- Wo werden die Remotekonsole platziert, und was wird darauf angezeigt?

Videowände

Es ist wichtig, dass Ihr Kunde versteht, dass Remotekonsolen und Videowände zwar verwandt sind, ihre Zwecke und ihr Einsatz aber oft sehr unterschiedlich sind. Ein Remotekonsolen kann z. B. vier Bildschirme haben, während Sie bei einer Videowand auch die Anordnung der Bildschirme zueinander berücksichtigen müssen; wie viele Remotekonsolen Sie benötigen, um eine Videowand zu bilden; welche Grafikkarten verwendet werden sollen, usw.

Denken Sie daran, dass Sie nicht nur sicherheitsrelevante Informationen anzeigen müssen. Sie können die Videoaufzeichnung von einem Rechner, auf dem ein reiner Software-NVR läuft, verwenden, um z. B. einen Nachrichten- oder Aktien-Feed zur Anzeige in einem Foyer (oder bei einer Sportveranstaltung) aufzuzeichnen. Berücksichtigen Sie einfach alle Kosten!

Firewall Einstellungen

G-SIM verwendet TCP- und UDP-Ports für seine Verbindungen. Diese Ports müssen in den Firewall-Einstellungen (Firewall-Regel) freigegeben sein. Die Tabelle zeigt die für TCP und UDP verwendeten Ports:

Port	Beschreibung
TCP 8090	G-SIM Server <-> OpCon/ ManCon/ ReCon
TCP 8090	G-SIM Control Server <-> G-SIM Controlled Client Servers
TCP 8090	G-SIM Server <-> Agent und Health Agent
TCP 8091	G-SIM Cluster Servers Sync (G-SIM Server <-> G-SIM Server)
TCP 8098	G-SIM-Server SAM-Proxy
TCP 8099	Agent und Health Agent <-> G-SIM Server
UDP 8099	Agent und Health Agent Cluster
TCP 8092	Data Access Server
TCP 13180	Export Service
TCP 13181	Map Tiles Service
TCP 13210	App Instance Manager Service

Anmerkungen:

- OpCon, ManCon und Agent verwenden ICMP zum "Anpingen".
- GeViSoft Proxy-Verbindungen laufen nur lokal über NamedPipes (URL `net.pipe://localhost/GSIM`), so dass keine Firewall-Regeln erstellt werden müssen.
- G-Core, GeViScope, Pelco und GeViSoft verwenden Standardports für ausgehende Verbindungen zu den Servern. Die gleichen Ports werden auch für Verbindungen über SDK verwendet.
- G-Core SAM-Verbindungen von Drittsystemen werden über SDK abgewickelt.
- Wenn ein SQL-Server auf einem entfernten Rechner läuft, dann müssen auch die SQL-TCP-Ports aktiviert werden.

Andere Faktoren

Netzwerkinfrastruktur

Computernetzwerke sind mittlerweile so allgegenwärtig, dass ihnen oft nur wenig Beachtung geschenkt wird. Auch die Installation wurde so weit vereinfacht, dass jemand ohne jegliche Ausbildung in der Lage ist, ein kleines Netzwerk zu installieren.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass selbst qualifizierte Netzwerktechniker die wichtigen Unterschiede zwischen einem Netzwerk für den allgemeinen Geschäftsgebrauch und einem für ein Videosicherheitssystem erforderlichen Netzwerk nicht erkennen. Bereiten Sie sich gut vor und treffen Sie sich weit im Voraus mit den Netzwerkdesignern, sonst werden Sie ähnliche (wenn nicht längere) Verzögerungen erleben.

Die folgenden Punkte sollen helfen:

- Am häufigsten wird TCP in Geutebrück-Anlagen eingesetzt.
- Die Kameras senden ihre Bilder an bestimmte NVRs, die sowohl die Bilder aufzeichnen als auch die Live-Daten an die angeschlossenen Zuschauer weiterleiten.
- Die Videoübertragung zwischen einem beliebigen NVR-Viewerpaar erfolgt nur über eine TCP-Verbindung. Selbst wenn also z. B. die Videos von vier Kameras, die an einem NVR angeschlossen sind, an einer Operatorkonsole angezeigt werden, würde dieser NVR alle Videodaten von diesen vier Kameras über eine TCP-Verbindung (d. h. über einen Socket) an die Operatorkonsole senden.
- Zwei Spezifikationen eines Computermonitors sind hier wichtig: **Bildwiederholrate** und **Bildwiederholzeit**. Die Rate bezieht sich darauf, wie oft pro Sekunde der Bildschirm aktualisiert wird, und die Zeit darauf, wie lange jede Aktualisierung dauert.
- LCD-Monitore sind normalerweise auf eine Bildwiederholfrequenz von 60 Hz (einmal alle 16,7 ms) eingestellt.

ERSTE SCHRITTE

- Oberhalb von etwa 25 Bildern pro Sekunde (oder weniger als 40 ms) kann das menschliche Auge die Unterschiede zwischen den Bildern nicht mehr wahrnehmen und sieht stattdessen ein einziges, glattes Video. Umgekehrt sind unterhalb von etwa 25fps (oder mehr als 40ms) Einzelbildunterschiede zu sehen. Diese Werte sind nicht in Stein gemeißelt, da verschiedene Menschen mehr oder weniger empfindlich sind. Auch die Menge des Umgebungslichts spielt eine Rolle, ebenso wie die Bildwiederholrate der verwendeten Leuchtstoffröhrenbeleuchtung.
- Um ein Video flüssig anzuzeigen, muss der Abstand zwischen den Bildern konstant bleiben. Für 15fps (eine übliche Rate für Live-Video) bedeutet dies, dass die Zeit vom Beginn eines Frames bis zum nächsten in der Größenordnung von 66,7ms liegen sollte.
- Wenn mehrere Frames an die Grafikkarte gesendet werden, darf der Abstand zwischen den Frames nicht größer sein als die Bildwiederholrate des Bildschirms, sonst werden nicht alle Frames angezeigt. Für einen Bildschirm mit einer Bildwiederholrate von 60 Hz bedeutet dies, dass, wenn mehr als ein Bild in 16,7 ms gesendet wird, nur das letzte Bild angezeigt wird, denn bevor der Bildschirm mit der Anzeige eines Bildes beginnen konnte, ist ein anderes Bild angekommen. Damit wirft er einen von ihnen weg.

All das zeigt, wie wichtig es ist, alle Faktoren zu berücksichtigen. Ein besonders problematischer Punkt ist, dass es in Geschäftsnetzwerken keine Rolle spielt, ob die Datenlieferung stoßweise erfolgt - wenn viel auf einmal ankommt, dann eine Weile nichts, dann wieder viel. In Videonetzen ist dies eine Katastrophe (denken Sie an das Einfrieren in YouTube), da Sie immer auf dem Laufenden bleiben müssen, so dass Sie keine Zeit haben, alle Bilder zu sehen, auf die Sie gewartet haben. Sie werden also einige wegwerfen müssen, um sicherzustellen, dass Sie immer die neuesten Bilder sehen.

Wenn Sie mit einem fehlerhaften Netzwerk zu kämpfen haben, ist es am sinnvollsten, zuerst eine Analyse der Verzögerung zwischen den Paketen durchzuführen. Sie benötigen den Wert "ImageTimeStamp". Schauen Sie sich die Deltas

zwischen ihnen an, und führen Sie grundlegende statistische Analysen dazu durch. Das Aufzeichnen eines Häufigkeitsverteilungsdiagramms für die Verzögerung zwischen den Paketen ist sehr aufschlussreich.

Time (Zeit)

Noch unsichtbarer als die Netzwerkinfrastruktur ist die Zeit. Ihren Kunden davon zu überzeugen, dass es wichtig ist, einen dedizierten Zeitserver für diese Installation zu haben.

Extrem gute Zeitserversoftware ist kostenlos erhältlich, oder wenn der Kunde kommerziell unterstützte Software wünscht, dann für nicht sehr viel. Wir haben festgestellt, dass Tardis2000 durchaus akzeptabel ist.

Installationsprozess

Softwareinstallation

Voraussetzungen

Liste der Abhängigkeiten:

- G-Core_SQLServerInstaller.exe (kann im Ordner "Dependencies" abgelegt werden)
- Microsoft .NET Framework 4.7.2 (sollte separat installiert werden)

Wenn Sie die Softwarepakete nicht installiert haben, können Sie im Ordner des Installationsprogramms einen Ordner namens "Dependencies" erstellen. Das Installationsprogramm sucht zunächst in diesem Ordner, bevor es die Abhängigkeiten von Microsoft herunterlädt.

Einschränkungen G-SIM 10

i Mit der Version G-SIM 10 wird die Verwendung der sicherheitsrelevanten Funktionen Erweiterter Sicherheitsmodus (FIPS), Change Communication Protocol und Verschlüsselungseinstellungen eingeführt. Diese Installationsmodi werden mit dem Upgrade auf G-SIM 10 automatisch installiert.

- Clients können sich nicht mehr mit älteren Servern verbinden.
- Es besteht nicht mehr die Möglichkeit, eine hybride / gemischte Umgebung mit verschiedenen Versionen zu verwenden.
- Jede Systemkomponente muss die gleiche Version haben.

ERSTE SCHRITTE

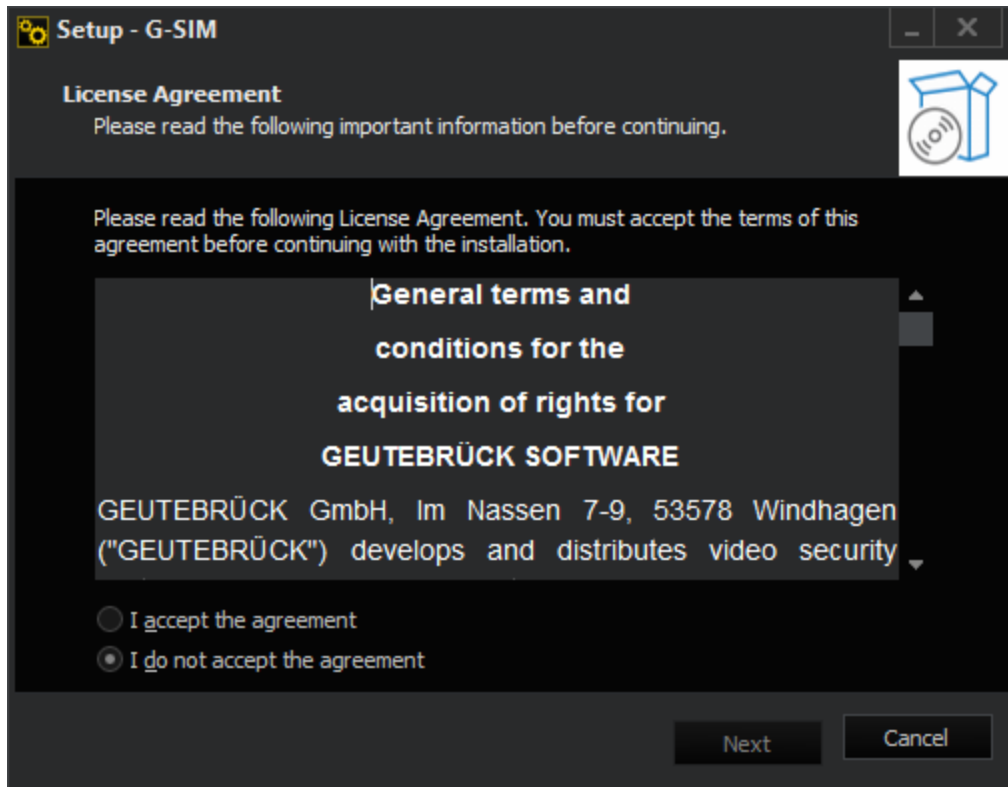
- Ein Upgrade auf die Hauptversion 10 ist nur ab 9.4 und 9.4.1 möglich.

i **Siehe den Upgrade 9.4 auf 10 Leitfaden.**

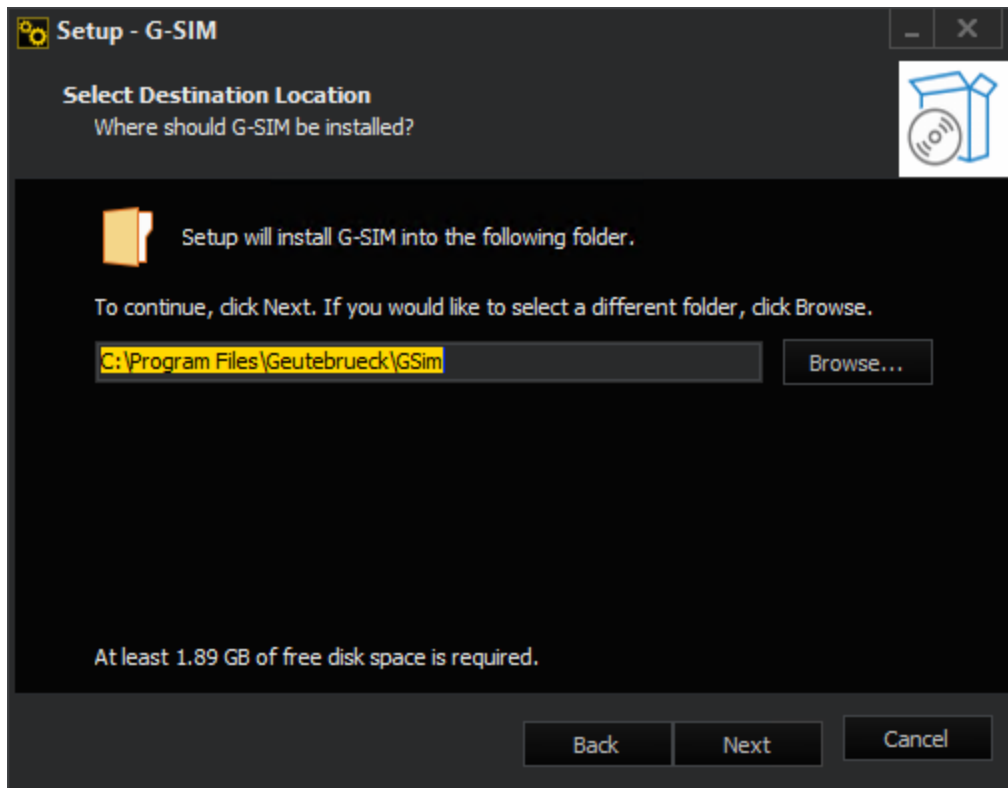
Wie Sie G-SIM installieren

Gehen Sie wie folgt vor, um die G-SIM zu installieren:

1. Doppelklicken Sie auf die Installationsdatei. Der Installationsdialog öffnet sich.
2. Akzeptieren Sie die Vereinbarung und klicken Sie auf **Weiter**.

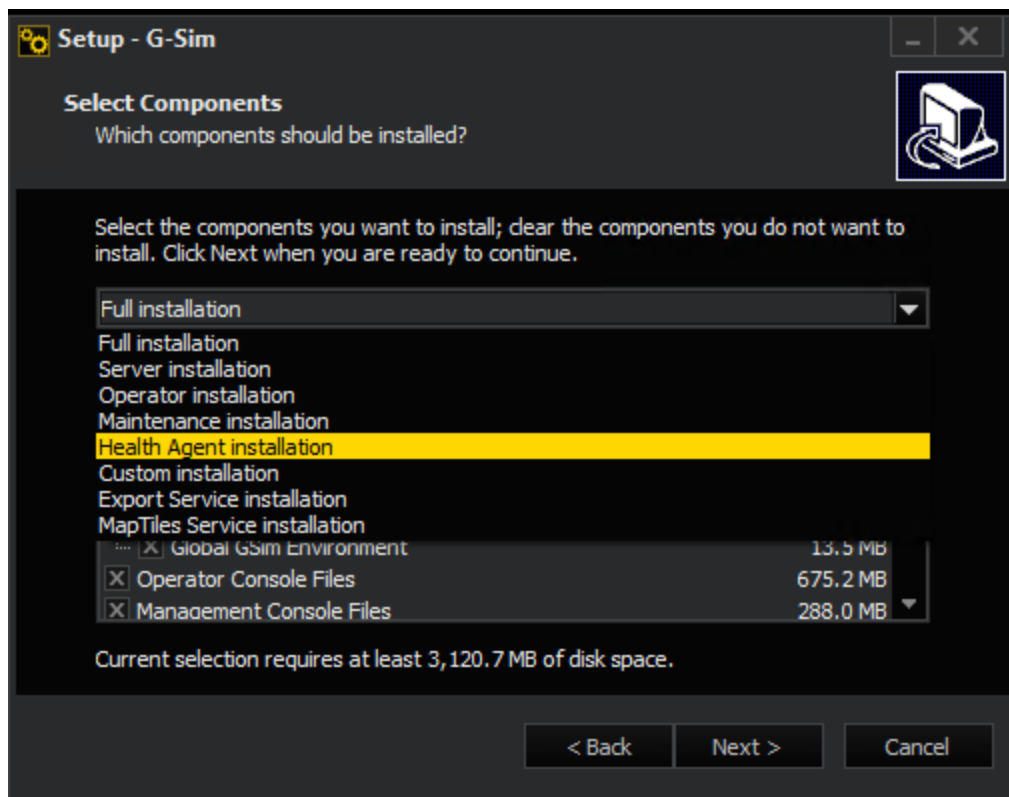


3. Wählen Sie einen Ordner für die Installation aus (oder verwenden Sie den Standardordner) und klicken Sie auf **Weiter**.

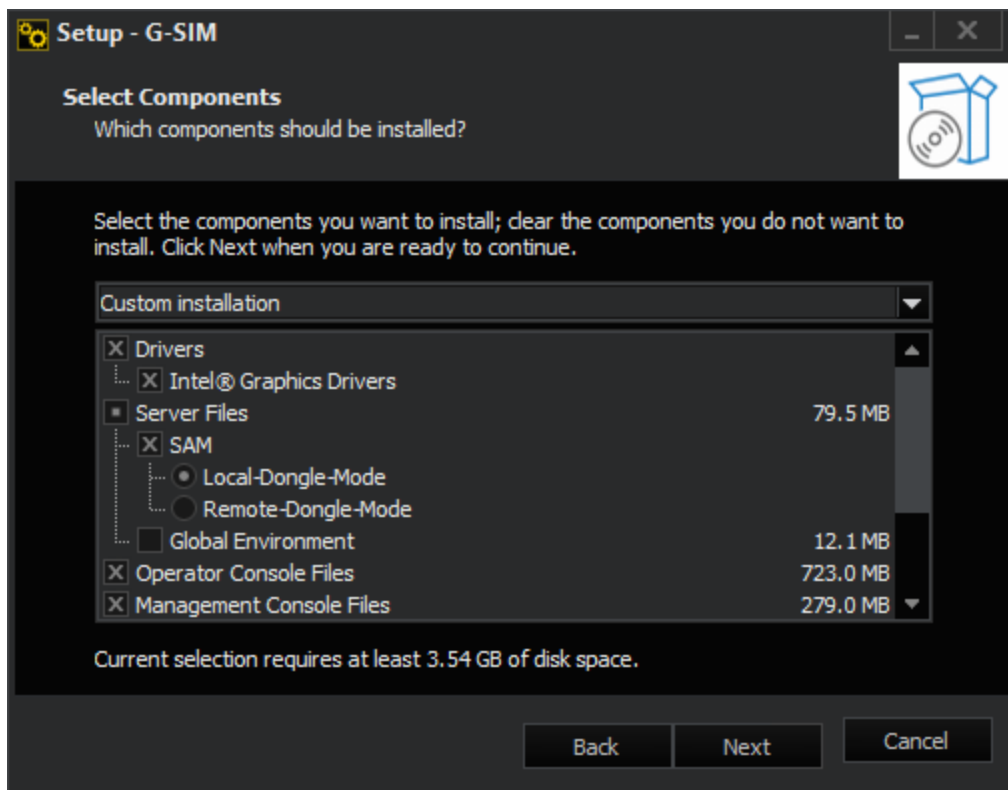


4. Wählen Sie den Installationstyp aus, den Sie installieren möchten. Sie können zwischen verschiedenen Installationen wählen:
- Vollständige Installation
 - Serverinstallation
 - Operatorinstallation
 - Wartungsinstallation
 - Health Agent-Installation
 - Kundenspezifische Installation
 - Export Service Installation
 - MapTiles Service Installation

ERSTE SCHRITTE



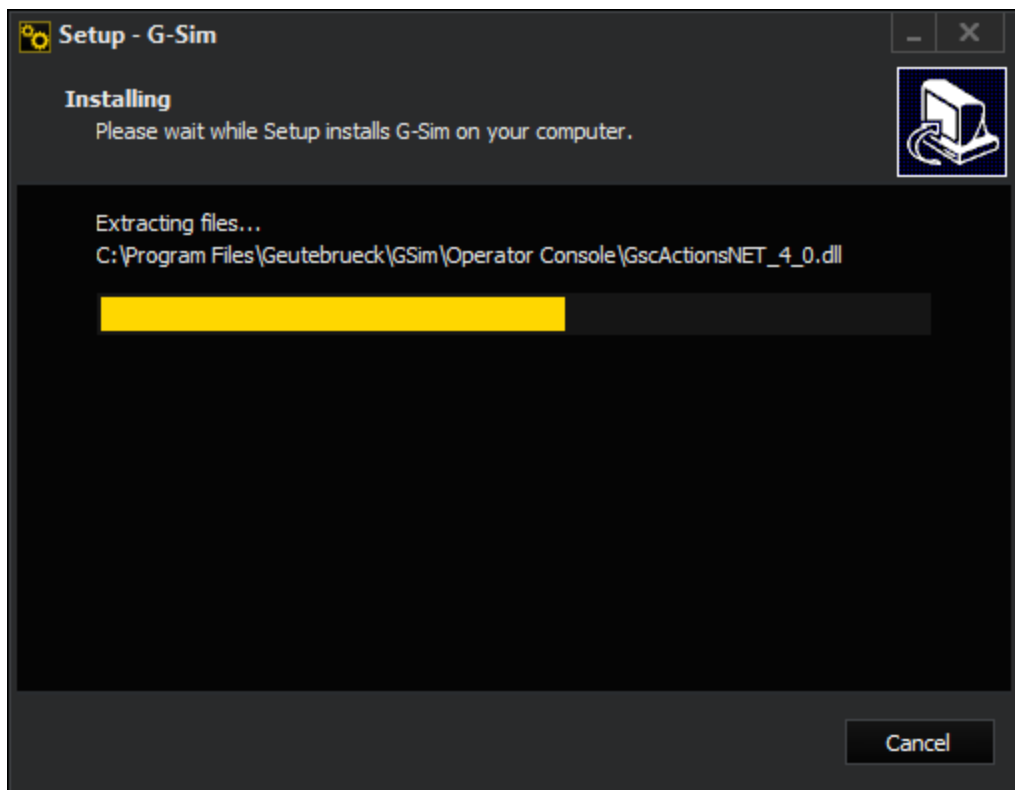
5. Wählen Sie die Komponenten, die Sie installieren möchten, oder heben Sie die Markierung der Komponenten auf, die Sie nicht installieren möchten.



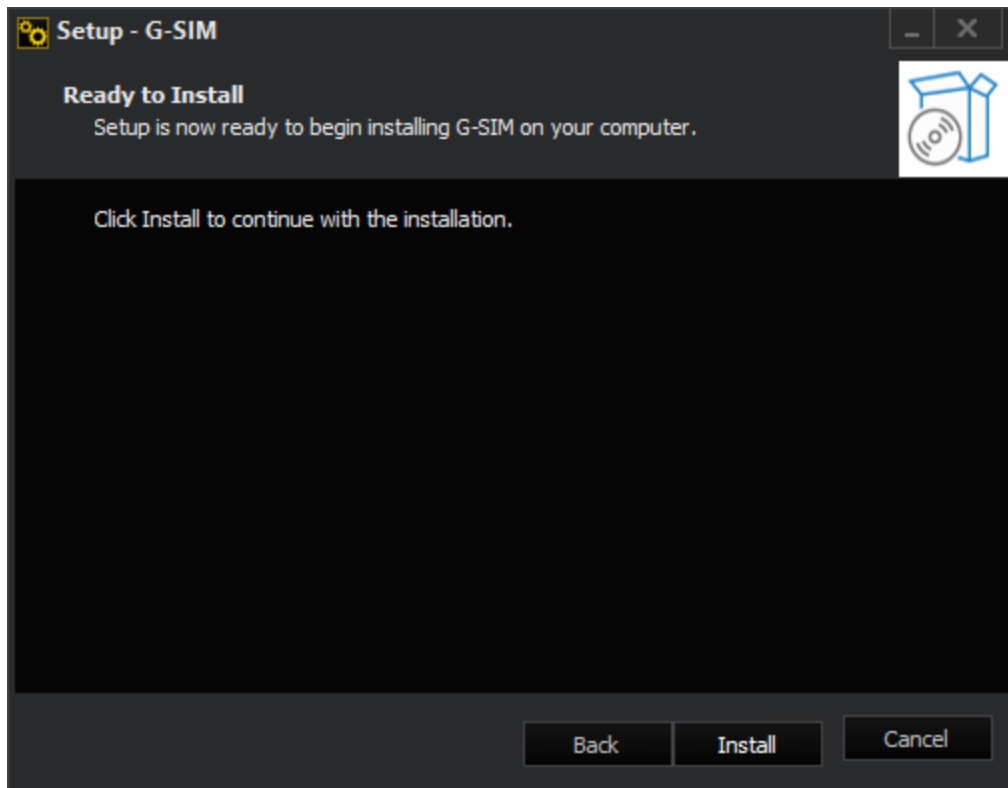
i Während der Installation müssen Sie sich entscheiden, ob Sie einen physischen USB-Dongle für die Lizenzierung (Physical SAM) oder einen zentralen, remote SAM-Dienst (Virtual SAM) auf einer virtuellen Maschine verwenden möchten. Mehr über G-Core SAM finden Sie in der G-Core Dokumentation.

6. Klicken Sie auf Weiter.
7. Wenn alle Bedingungen erfüllt sind, startet das G-SIM Setup den Installationsvorgang.

ERSTE SCHRITTE



8. Warten Sie, bis die Installation von G-SIM abgeschlossen ist.



9. Um die Installation abzuschließen, klicken Sie auf **Fertig stellen**.

→ Die Installation ist nun abgeschlossen. Sie sehen zwei Symbole auf dem Desktop: eines für die Management-Konsole, eines für die Operatorkonsole.

Standard-Benutzername und Passwort ändern

i **G-SIM und G-CORE verwenden einen Standard-Benutzernamen und Passwort. Es wird dringend empfohlen, den Benutzernamen und das Passwort während der Einrichtung zu ändern. Darüber hinaus empfiehlt es sich, Ihre Anmeldedaten in einem geeigneten System (z.B. einem Passwortmanager) zu speichern.**

Strategien zur Erstellung eines schwer zu entschlüsselnden Passworts:

- Verwenden Sie für Administratorkonten mindestens 16 Zeichen.
- Verwenden Sie für Benutzer-/Betrachterkonten mindestens 12 Zeichen.
- Merken Sie sich einen Satz und verwenden Sie nur den ersten Buchstaben (oder nur den zweiten oder letzten Buchstaben) jedes Wortes. Anschließend

können Sie bestimmte Buchstaben in Zahlen oder Sonderzeichen umwandeln.

- Verwenden Sie einen ganzen Satz als Passwort oder reihen Sie verschiedene Wörter mit Sonderzeichen aneinander.
- Wählen Sie nach dem Zufallsprinzip fünf bis sechs Wörter aus dem Wörterbuch aus und trennen Sie diese durch Leerzeichen.

G-SIM in einer VM einrichten

Physische (Local-Dongle-Mode) Installation

Im Netzwerk muss es einen Windows-Rechner geben, an dem der G-SIM-Dongle eingesteckt werden kann. Dieser Rechner fungiert als Proxy für die virtuelle G-SIM-Maschine.

Der G-Core_SAM Installer muss auf diesem Rechner ausgeführt werden, um die "physische" Installation des SAM durchzuführen.

SAM konfigurieren

Nach der Installation muss der SAM konfiguriert werden. Dies geschieht über ein Web-Interface unter der Adresse `http://localhost:13080/config`.

i **Auf diese Seite kann nur vom lokalen Rechner aus zugegriffen werden, es ist nicht möglich, diese Seite aus der Ferne zu erreichen. Der Browser muss mit Administratorberechtigungen betrieben werden!**

Auf der kommenden Seite befindet sich ein Eingabefeld, in das der Computername (nicht die IP-Adresse!) eingegeben und hinzugefügt werden muss. Danach erscheint das Gerät in der Liste der erlaubten Geräte und mit einem Klick auf **G-SIM** wird dieses Gerät zum Sammeln von G-SIM-Lizenzen aktiviert.

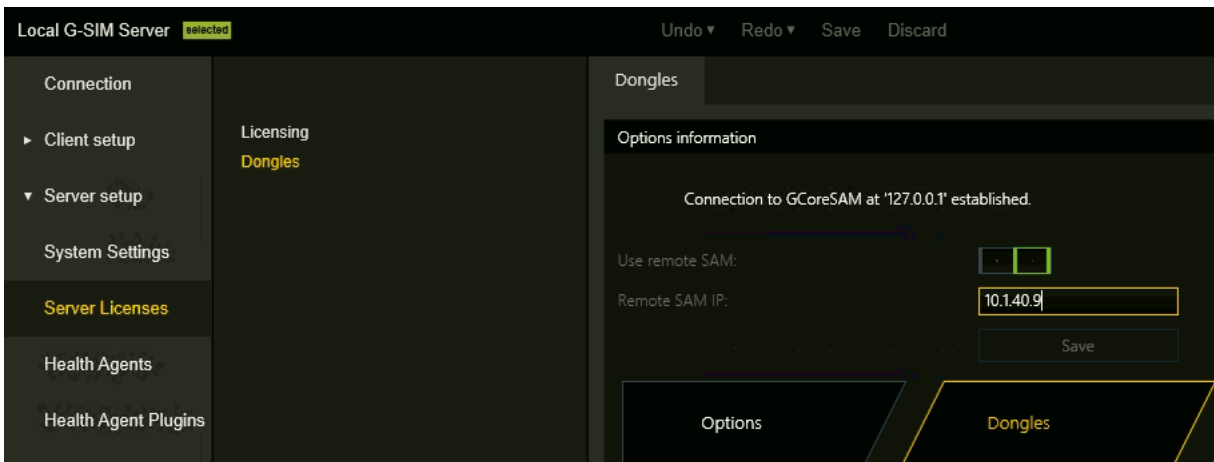
Virtuelle (Remote-Dongle-Mode) Installation

Führen Sie auf der virtuellen Maschine das G-SIM-Setup aus und wählen Sie den **Remote-Dongle-Modus** innerhalb des SAM-Installationsprogramms.

⚠ WICHTIG! Sie können nur eine G-SIM Instanz im Remote-Dongle-Mode verwenden und nur diese Instanz mit dem zentralen Optionsserver (Remote SAM) verbinden.

G-SIM konfigurieren

Starten Sie die Managementkonsole und gehen Sie zu **Server Setup > Serverlizenzen > Dongles**. Bei **Remote SAM IP** muss die IP-Adresse des physischen Rechners eingegeben werden:



Nachdem Sie dies geändert haben, ruft die G-SIM die Lizenzen vom physischen SAM ab.

Verwaltung von Zertifikaten

Das Zertifikat wird für die TLS-Client-Server-Verbindungen der folgenden G-SIM-Komponenten verwendet:

- G-SIM-Server (einschließlich DAS)
- Verwaltungskonsole / Bedienerkonsole / Remotekonsole
- Agent / Health Agent
- Export Service
- App Instance Manager Service
- Map Tiles Service

Standard-Zertifikatsmodus

Während der Installation fügt G-SIM ein Standardzertifikat für die TLS-Client-Server-Verbindungen hinzu. Eine zusätzliche Konfiguration ist nicht erforderlich.

Benutzerdefinierter Zertifikatsmodus

Mit G-SIM können Sie ein benutzerdefiniertes Zertifikat für die TLS-Client-Server-Verbindungen konfigurieren.

Verwenden Sie das Befehlszeilentool `CertManager.exe`, um das verwendete Zertifikat zu konfigurieren. Sie finden das Tool in dem Ordner `C:\Programme\Geutebrueck\GSim\Common`.

Sie können die folgenden Konfigurationsschritte durchführen:

```
Choose Operation
1. Add Certificate from harddrive (Signing)
2. Add default certificate (Pinning)
3. Create config-file with server thumbprint (Client)
4. Print Certificate thumb and write it into a JSONfile (Server)
5. Cancel
```

Um den benutzerdefinierten Zertifikatsmodus einzurichten, haben Sie drei Möglichkeiten:

- Führen Sie Schritt 1 oder Schritt 2 auf dem Server aus.
- Führen Sie Schritt 4 auf dem Server aus.
- Führen Sie Schritt 3 auf dem Client aus und verwenden Sie den in Schritt 4 erstellten Fingerabdruck.

1. Ein Zertifikat von der Festplatte hinzufügen (Signieren)

In diesem Schritt fügen Sie ein Zertifikat von der Festplatte hinzu, indem Sie den Pfad des Zertifikats angeben. Das Zertifikat wird hochgeladen und im Windows-Zertifikatspeicher gespeichert. Außerdem ist das Zertifikat an die von der G-SIM verwendeten Ports gebunden.

Dieser Schritt muss nur auf dem G-SIM-Server-Host durchgeführt werden.

2. Standardmäßiges Zertifikat hinzufügen (Pinning)

In diesem Schritt fügen Sie ein Standardzertifikat hinzu, indem Sie ein selbst-signiertes Zertifikat erstellen. Das Zertifikat wird im Windows-Zertifikatspeicher gespeichert. Außerdem ist das Zertifikat an die von der G-SIM verwendeten Ports gebunden.

Dieser Schritt muss nur auf dem G-SIM-Server-Host durchgeführt werden.

3. Die Konfigurationsdatei mit dem Server-Thumbprint erstellen (Client)

In diesem Schritt erstellen Sie eine Konfigurationsdatei mit dem Thumbprint, den Sie in Schritt 4 auf dem Server erstellt haben. Die Datei wird auf die lokale Konfiguration angewendet.

ERSTE SCHRITTE

Dieser Schritt muss auf dem Client durchgeführt werden, damit der Client weiß, welches Serverzertifikat er akzeptieren soll.

4. Drucken Sie den Zertifikatsdaumen und schreiben Sie ihn in eine JSON-Datei (Server).

In diesem Schritt erstellen Sie einen Thumbprint für das Zertifikat und schreiben ihn in eine JSON-Datei. Das Zertifikat wird durch den Zertifikatsnamen identifiziert und auf die lokale Konfiguration angewendet.

Der Thumbprint kann zur Erstellung einer Konfigurationsdatei auf dem Client verwendet werden (siehe Schritt 3).

Dieser Schritt muss auf dem Server durchgeführt werden, damit der Server weiß, welches Zertifikat er verwenden soll.

SQL Server und Benutzerrolle

Konfiguration des SQL-Servers

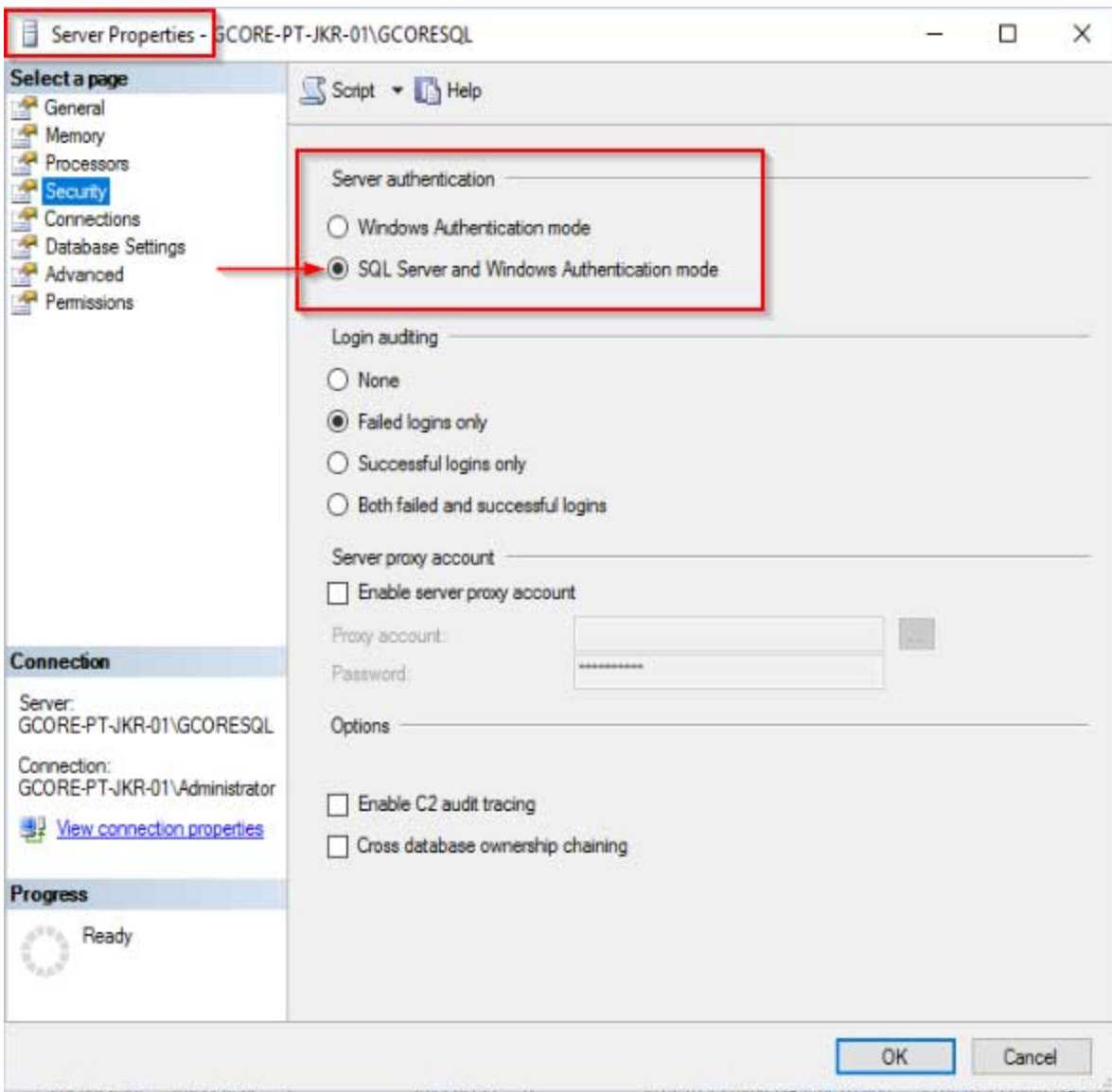
Im Zusammenhang mit der Konfiguration des SQL Servers stellt sich immer wieder die Frage, ob eine Rolle als **sysadmin** für die SQL Server-Authentifizierung erforderlich ist. Es muss zwischen einer Erstinstallation und der späteren Arbeit mit dem SQL Server unterschieden werden.

⚠ WICHTIG! Der erste Start von G-SIM unmittelbar nach der Installation von SQL Server und G-SIM muss von einem Benutzer mit der Serverrolle **Sysadmin** durchgeführt werden, da G-SIM Datenbanken erstellt.
Nach der Initialisierung von G-SIM und dem Anlegen aller Datenbanken ist ein Benutzer mit der Serverrolle **Sysadmin** nicht erforderlich. Wir zeigen dies am Beispiel des fiktiven Benutzers **GSIM_6566**. Bitte beachten Sie, dass die Einstellungen für die Größe der Datenbankdatei in der Konfigurationsdatei des G-SIM-Servers für diesen Fall inaktiv sind.

Zunächst muss der SQL Server so konfiguriert werden, dass er im **Mixed-Modus** läuft.

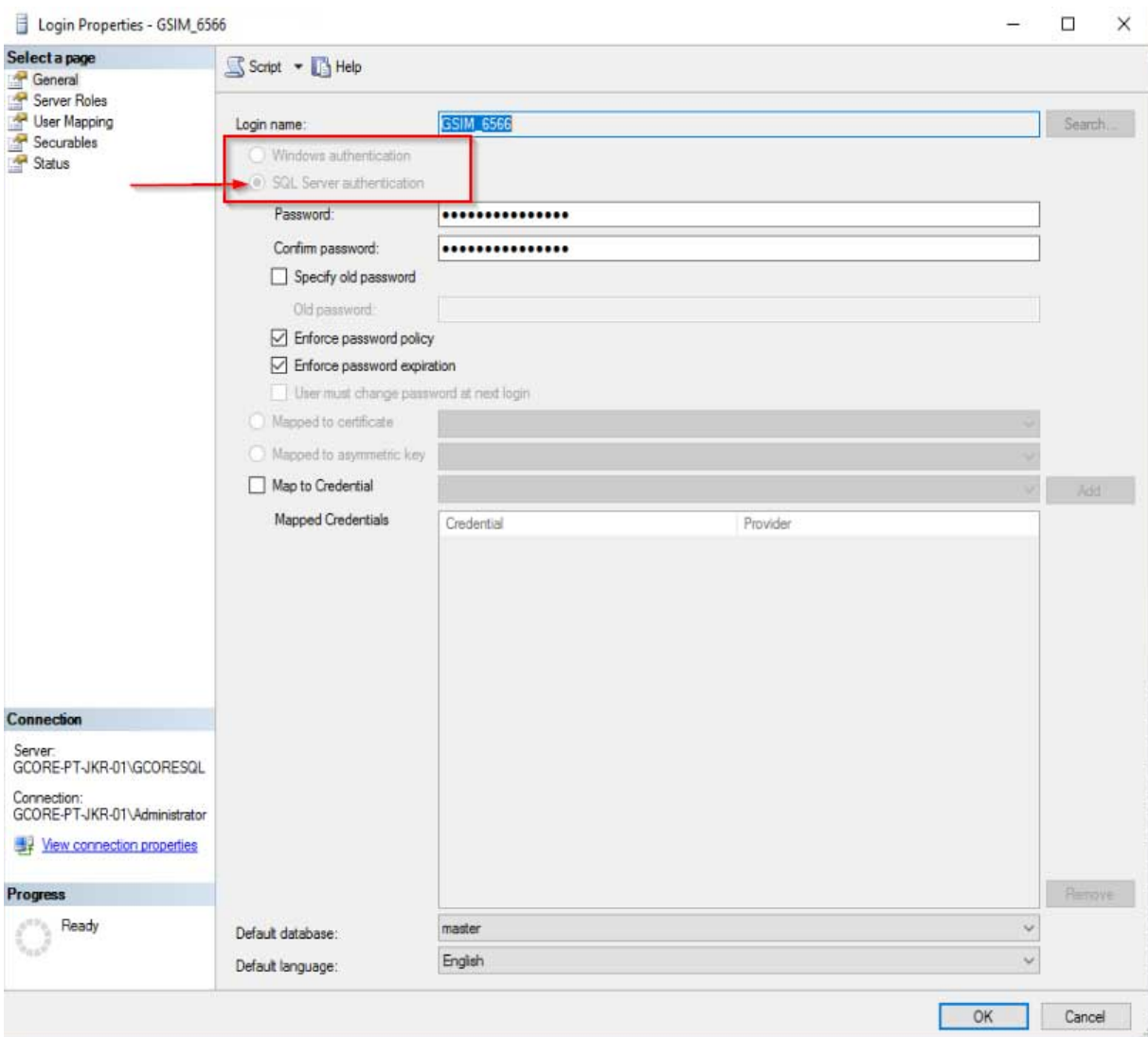
Für SQL Server öffnen Sie **Server Properties (Server-Eigenschaften)**. Wählen Sie unter **Security > Server authentication (Sicherheit > Server-Authentifizierung)** den **SQL Server and Windows Authentication mode (SQL Server und Windows Authentifikation Modus)**.

ERSTE SCHRITTE



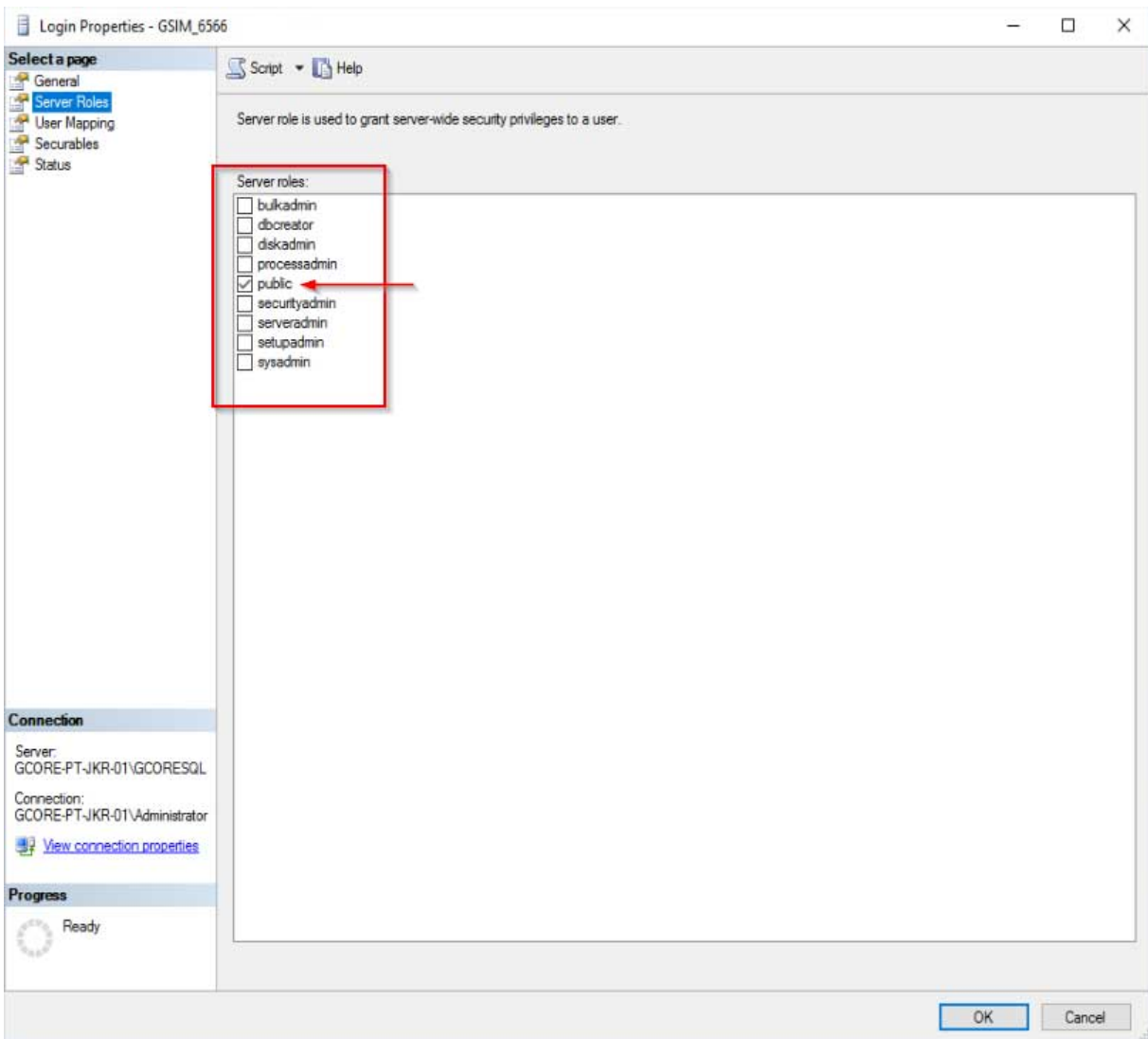
Nun wird der Benutzer **GSIM_6566** mit SQL Server authentication [SQL Server-Authentifizierung] angelegt.

ERSTE SCHRITTE



Dem Benutzer wird dann die Serverrolle **public** zugewiesen.

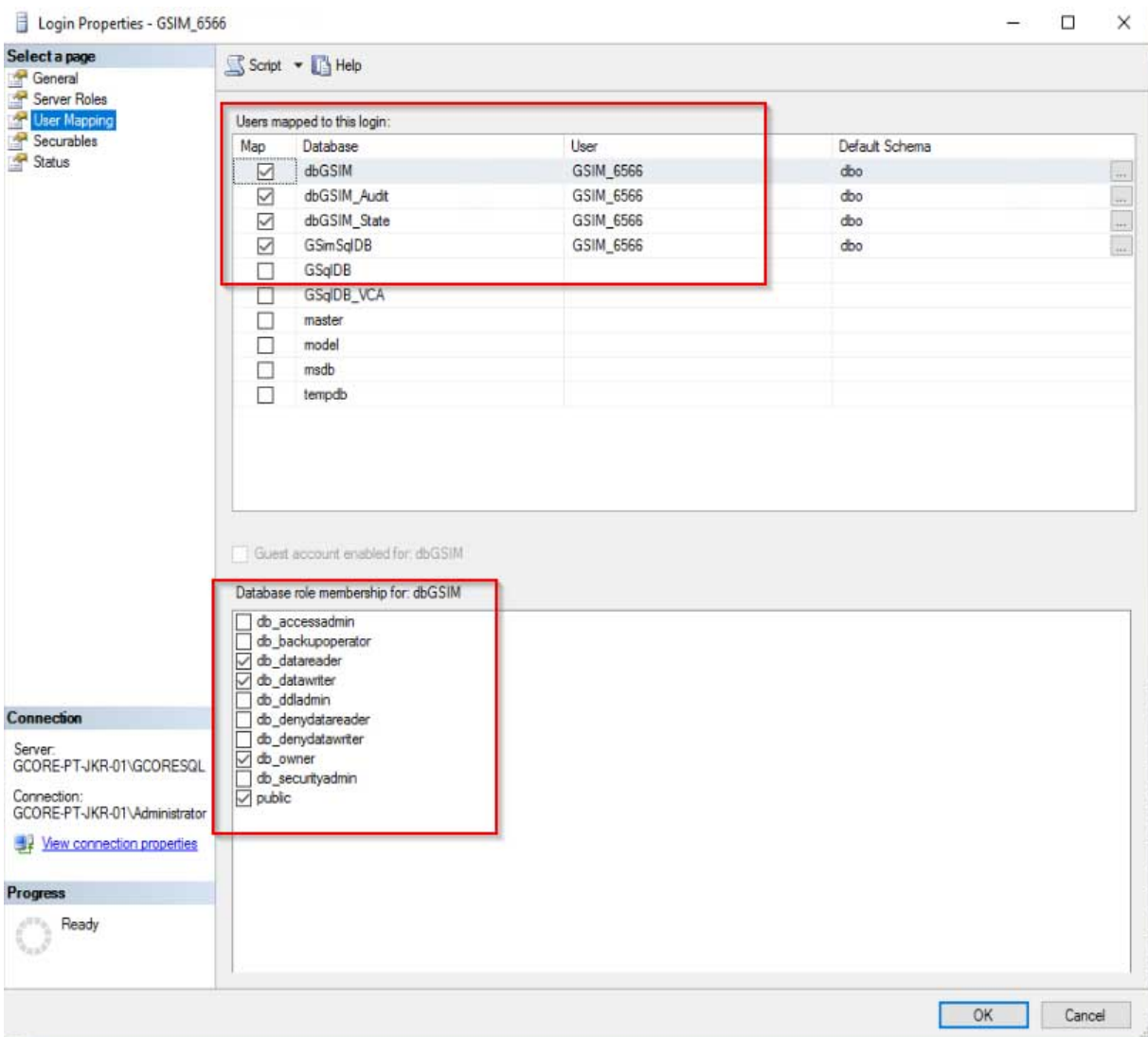
ERSTE SCHRITTE



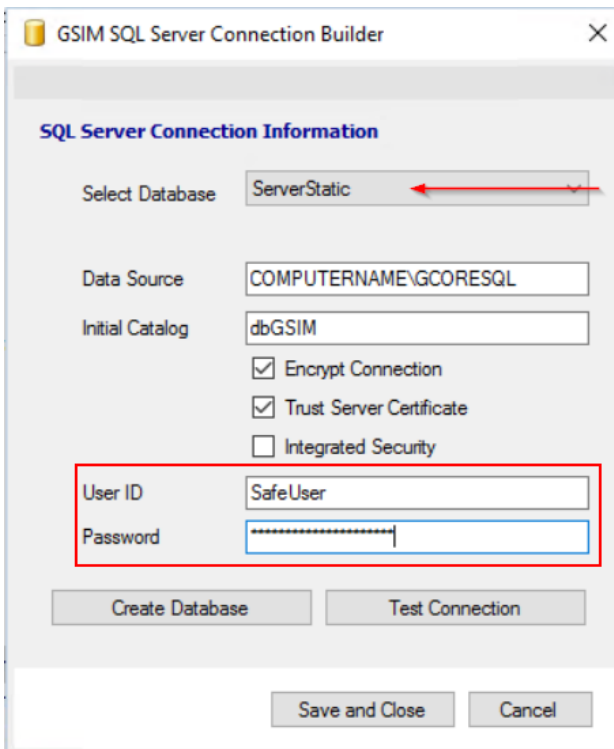
Alle G-SIM-Datenbanken müssen nun an die Anmeldung dieses Benutzers angepasst werden. Für jede Datenbank müssen neben der **öffentlichen** Rolle und dem [dbo] als Standardschema auch die folgenden Rollenzuweisungen definiert werden:

- db_datareader
- db_datawriter
- db_downer.

ERSTE SCHRITTE



Dann muss der **GSIM SQL Server Connection Builder** verwendet werden, um den verwendeten Benutzer und seine Anmeldedaten zu ändern. Dies muss auch für jede Datenbank erfolgen:



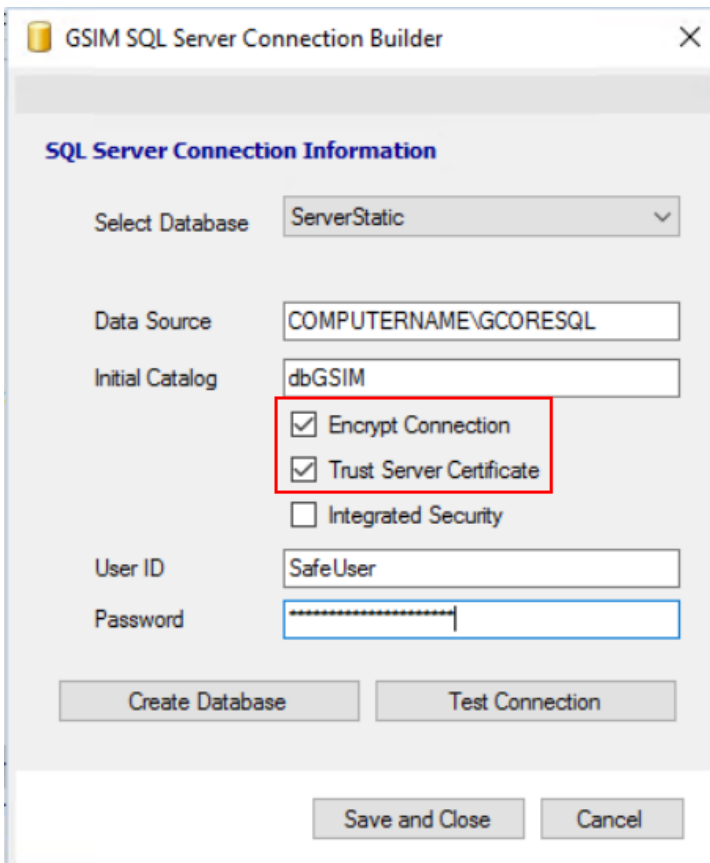
Nach dem Neustart der Dienste verfügt der Benutzer **GSIM_6566** über die erforderliche SQL Server-Authentifizierung.

SQL Server-Verschlüsselung

Um eine verschlüsselte Verbindung zu einem SQL Server herzustellen, müssen Sie diesen zunächst konfigurieren. Dazu können Sie die folgenden Anweisungen verwenden:

<https://docs.microsoft.com/en-us/sql/database-engine/configure-windows/enable-encrypted-connections-to-the-database-engine?view=sql-server-ver15>

Anschließend müssen Sie den Client mit Hilfe des G-SIM SQL Server Connection Builders konfigurieren. Für jede Datenbank müssen Sie das Kontrollkästchen **Encrypt Connection (Verbindung verschlüsseln)** aktivieren. Wenn Sie ein selbstsigniertes Zertifikat verwenden oder das Zertifikat aus anderen Gründen nicht überprüft werden kann, müssen Sie auch das Kontrollkästchen **Trust Server Certificate (Serverzertifikat vertrauen)** aktivieren.



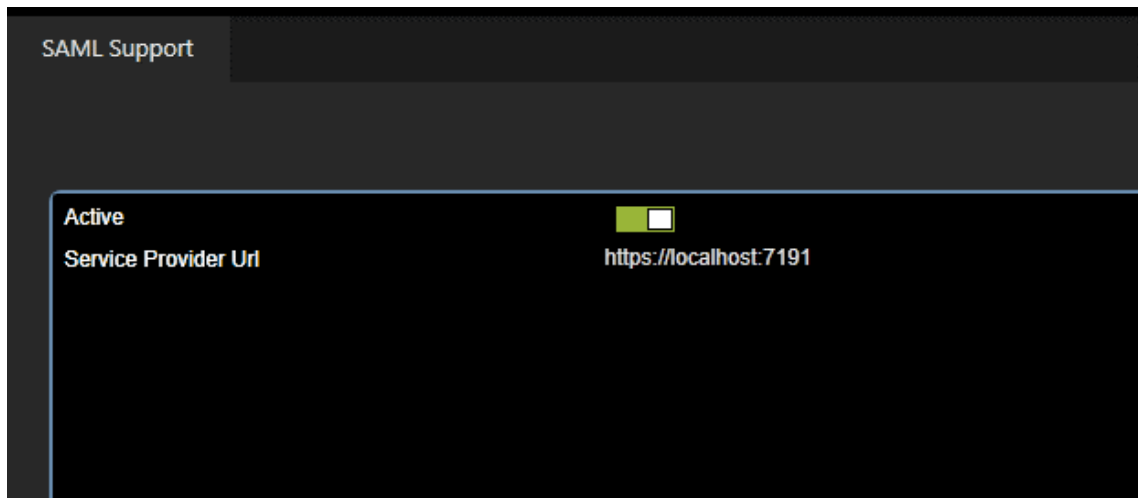
SAML-Authentifizierung

Installieren der ASP.Net Anwendung

1. Führen Sie das G-SIM Installationsprogramm aus.
 2. Wählen Sie im Dialogfenster **Komponenten auswählen** die Komponente **SAML APP** aus.
 3. Folgen Sie den weiteren Installationsschritten und schließen Sie die Installation ab.
- Die ASP.Net Anwendung ist installiert.

SAML in ManCon aktivieren

1. Navigieren Sie in der ManCon zu **Server Setup > Systemeinstellungen > SAML-Unterstützung**.



2. Aktivieren Sie den Schieberegler **Aktiv**.
3. Geben Sie in der Einstellung **Service Provider URL** die URL der ASP.Net Anwendung an. Diese Einstellung ist verpflichtend.

Konfigurieren Sie den SAML-Dienstanbieter

1. Öffnen Sie die Adresse der ASP.Net Anwendung in einem Browser (Beispiel: `https://localhost:7191/`).
2. Das Dialogfenster zur Konfiguration des SAML-Dienstanbieters öffnet sich.

ERSTE SCHRITTE

The screenshot shows the 'GEUTEBRÜCK Configuration Metadata' interface. It is divided into two main sections: 'SAML Config' and 'G-Sim server'.
SAML Config:
- Metadata Url: `https://dev-64325503.okta.com/app/exk5fjj4bvLMaEXHh5d7/sso/saml/metadata`
- Issuer: `GSIM.SAML`
- Revocation Mode: `No Check`
- Certificate Validation Mode: `None`
G-Sim server:
- Host: `http://localhost:7920`
- Login: `admin`
- Password: `password`
At the bottom right, there are 'Cancel' and 'Save' buttons.

3. Geben Sie folgende Informationen an:

Name	Beschreibung
SAML Config	
Metadata URL	URL der Metadaten aus der IDP (verpflichtend). Beispiel: <code>https://localhost/saml2/metadata</code>
Issuer	Der anwendungsdefinierte eindeutige Bezeichner, der die Zielgruppe der SAML-Assertion ist. In den meisten Fällen ist dies die SP-Entity-ID Ihrer Anwendung.
Revoaction Mode (Sperrmodus)	Gibt den Modus für die Überprüfung auf X509-Zertifikatssperrung an.
Certificate Validation Mode (Zertifikat-Validierungsmodus)	Gibt den Modus an, der für die Validierung eines Zertifikats verwendet wird.

Name	Beschreibung
G-SIM Server	
Host	URL für API (ASP.Net Anwendung) auf dem G-SIM Server (verpflichtend).
Login	Benutzername für den G-SIM Server (verpflichtend).
Passwort	Passwort für den G-SIM Server (verpflichtend).

Anmeldung bei OpCon mit SAML-Benutzer

1. Öffnen Sie die OpCon. Das Anmeldefenster öffnet sich.



Sie haben zwei Anmeldemöglichkeiten:

- **Internal Login** - Anmeldung am G-SIM Server mit den regulären G-SIM Benutzerdaten.
- **External Login** - Anmeldung am G-SIM Server mit SAML-Benutzeranmeldeinformationen.

2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **External Login**.

→ Sie sind als SAML-Benutzer in der OpCon angemeldet.

Local Server Identity

Konfigurieren von G-SIM Server IP/ Hostname/ FQDN als lokale Serveridentität

Die lokale Server-Identität ist eine IPv4-Adresse, ein Hostname oder ein voll qualifizierter Domänenname des G-SIM-Server-Computers. Standardmäßig wird der Hostname des Computers als lokale Serveridentität verwendet.

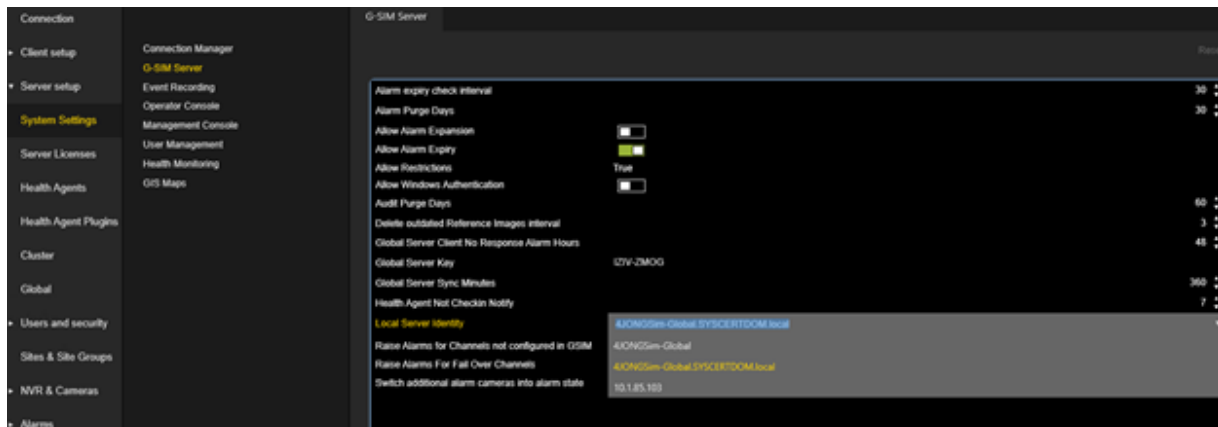
Die lokale Serveridentität wird von verwendet:

- **Operatorkonsole:** Dient zur Verbindung mit dem lokalen G-SIM-Server in der Cluster- oder globalen Umgebung.
- **Operatorkonsole:** Wird als Adresse des Datenzugriffsservers (Teil des G-SIM-Servers) verwendet, um Prozessdaten-, Alarm-, Audit- und OSD-Anfragen durchzuführen.
- **G-SIM-Server:** Dient zur Umleitung von Prozessdaten-, Alarm-, Audit- und OSD-Anfragen an die anderen globalen oder Cluster-G-SIM-Server.

Aus diesen Gründen muss die lokale Server-Identität für die G-SIM-Server-Clients (Betreiberkonsolen oder andere G-SIM-Server in der globalen oder Cluster-Umgebung) auflösbar sein.

Managementkonsole

Der Administrator kann die lokale Server-Identität in den Systemeinstellungen in der Kategorie **G-SIM-Server** konfigurieren.



Das Kombinationsfeld **Lokale Server-Identität** enthält die Liste der vom G-SIM-Server festgelegten Netzwerkidentitäten:

ERSTE SCHRITTE

- IPv4-Adressen der aktiven Netzwerkschnittstellen
- Hostname
- FQDN (nur wenn der Computer in der Domäne enthalten ist oder das primäre DNS-Suffix festgelegt ist)

Der Administrator kann eines der Elemente aus dem Kombinationsfeld auswählen oder einen individuellen Eintrag vornehmen.

⚠ WICHTIG! Stellen Sie sicher, dass der Eintrag von jedem Computer, der auf G-SIM zugreifen möchte, aufgelöst wird.

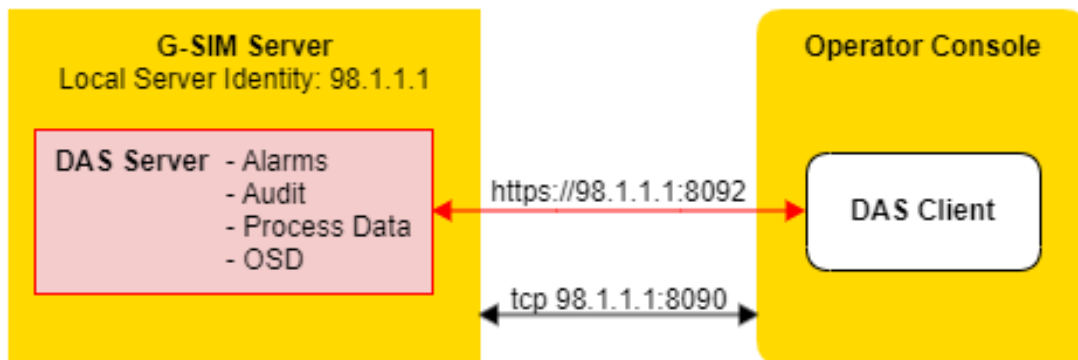
Operatorkonsole

Die Operatorkonsole beendet die Verbindung zum G-SIM-Server, wenn die lokale Serveridentität nicht aufgelöst werden kann. Die Fehlermeldung **Login declined: The server address could not be resolved!** (Login abgelehnt: Die Serveradresse konnte nicht aufgelöst werden!) erscheint.



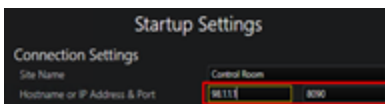
Verwendung der lokalen Serveridentität in G-SIM

Eigenständige Umgebung

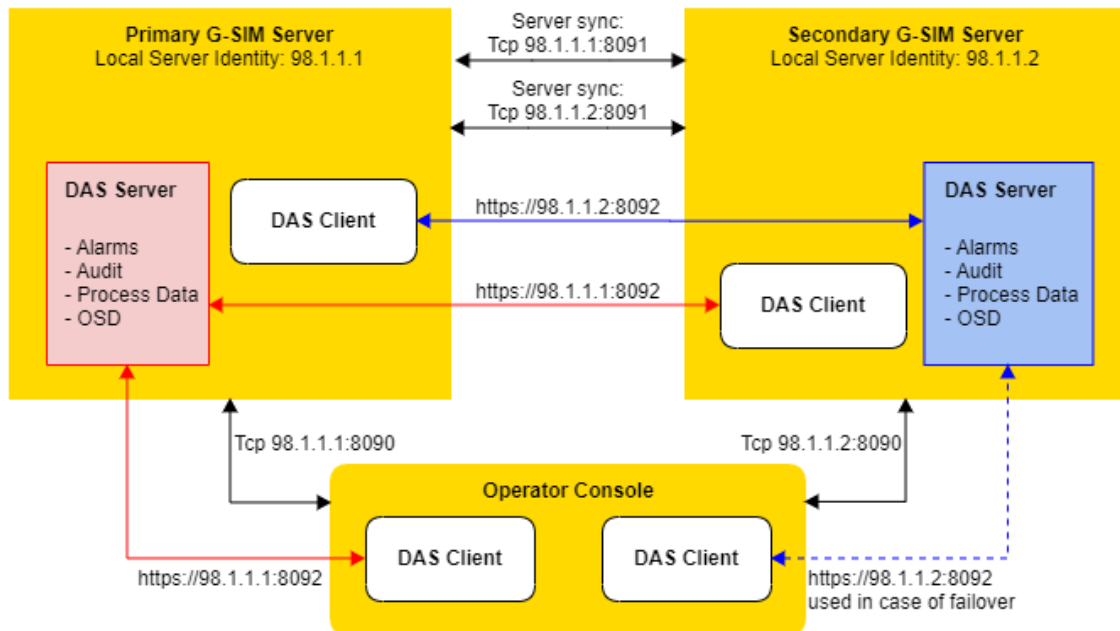


Die eingegebene Adresse wird verwendet, um die Verbindung zum G-SIM-Server herzustellen. Diese Adresse wird in der Datei %ProgramFiles%\ Geutebrueck\GSim\Operator Console\ GSIM.OperatorUI.exe.Config gespeichert.

Die lokale Serveridentität wird verwendet, um die Verbindung zum DAS-Server herzustellen.

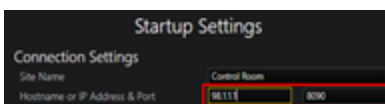


Cluster-Umgebung



Die eingegebene Adresse wird nur beim ersten Mal verwendet, um eine Liste der lokalen Serveridentitäten der Server zu erhalten. Diese Liste wird in der Datei %ProgramData%\G-SIM\OpCon\Cluster\SiteServer.backup gespeichert.

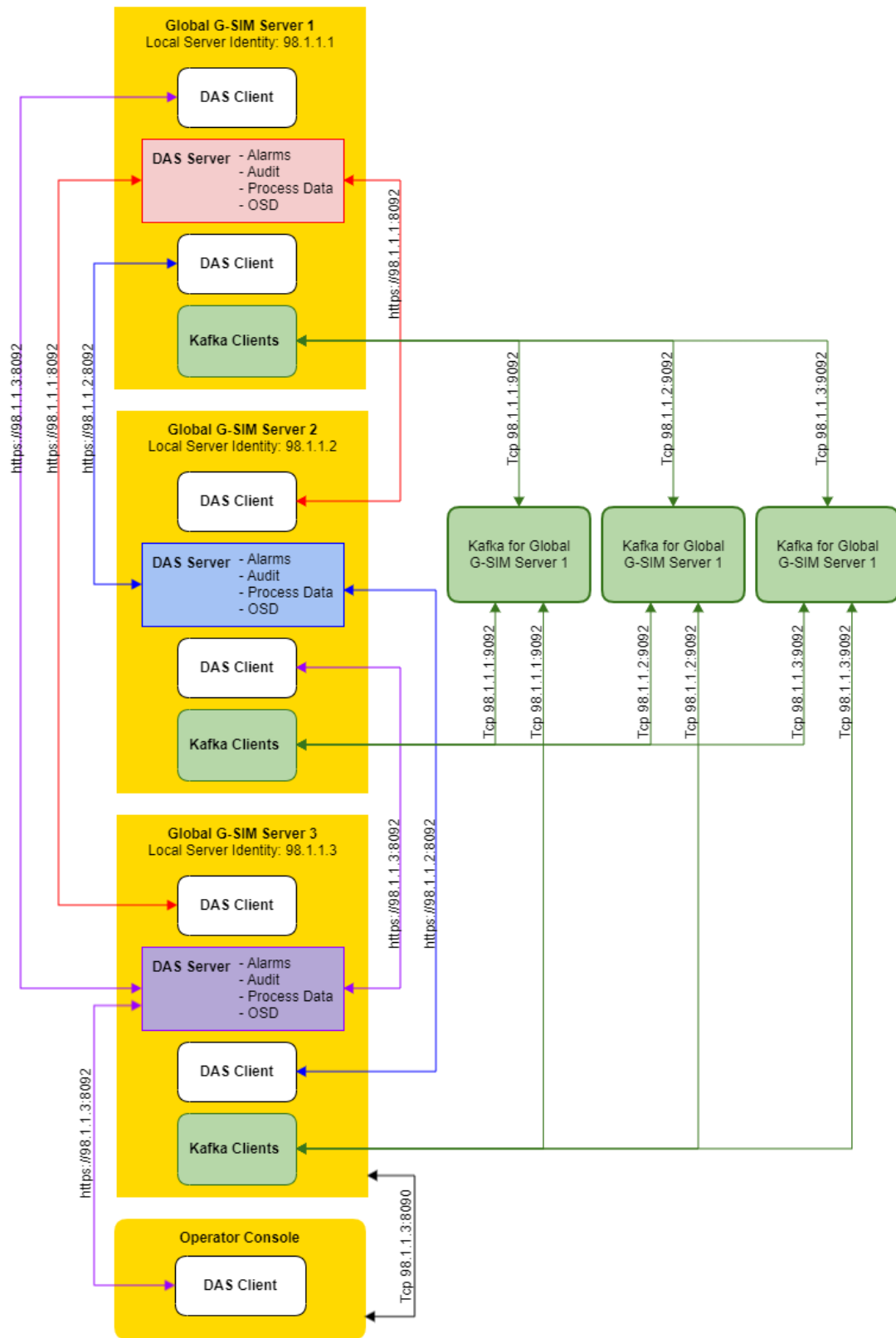
Die lokale Serveridentität wird verwendet, um die Verbindungen zum G-SIM-Server und zum DAS-Server herzustellen.



ERSTE SCHRITTE

Globale Umgebung

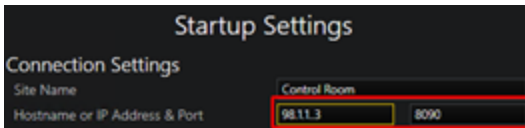
ERSTE SCHRITTE



ERSTE SCHRITTE

Die eingegebene Adresse wird nur beim ersten Mal verwendet, um eine Liste der lokalen Serveridentitäten der Server zu erhalten. Diese Liste wird in der Datei %ProgramData%\G-SIM\OpCon\Cluster\ GlobalServer.backup gespeichert.

Die lokale Serveridentität wird verwendet, um die Verbindungen zum G-SIM-Server und zum DAS-Server herzustellen.



G-SIM Passwortanforderungen

Neuen Benutzer in der ManCon anlegen

Wenn Sie einen neuen Benutzer in der ManCon anlegen (siehe **Benutzer**), wird das Passwort validiert.

Die Standardvalidierungsparameter sind:

- Die Standardlänge des Passworts beträgt mindestens 12 Zeichen.
- Passwörter sind nicht gültig, wenn die Zeichen mit der Benutzer-ID oder dem Vor- und Nachnamen des Benutzers übereinstimmen.

Bestehenden Benutzer in der ManCon ändern

Wenn Sie einen bestehenden Benutzer in der ManCon ändern (siehe **Benutzer**), wird das Passwort validiert.

Die Standardvalidierungsparameter sind:

- Die Standardlänge des Passworts beträgt mindestens 12 Zeichen.
- Passwörter sind nicht gültig, wenn die Zeichen mit der Benutzer-ID oder dem Vor- und Nachnamen des Benutzers übereinstimmen.

Bestehenden Benutzer in der OpCon ändern

Wenn Sie einen bestehenden Benutzer in der OpCon ändern, wird das Passwort validiert.

Die Standardvalidierungsparameter sind:

ERSTE SCHRITTE

- Die Standardlänge des Passworts beträgt mindestens 12 Zeichen.
- Passwörter sind nicht gültig, wenn die Zeichen mit der Benutzer-ID oder dem Vor- und Nachnamen des Benutzers übereinstimmen.

Zusätzliche Validierungsparameter

Zusätzliche Validierungsparameter können in den **Systemeinstellungen** der ManCon in der Kategorie **Benutzerverwaltung** konfiguriert werden.

- Wenn die Option **Enforce Password History (Kennwortverlauf erzwingen)** aktiviert ist, können die Benutzer keines der vorherigen 24 Kennwörter wiederholen. Unabhängig vom Änderungsweg (OpCon, ManCon).
- Die Einstellung **Minimum Password Length (Mindestpasswortlänge)** kann geändert werden.

Software-Lizenzierung

Geutebrück-Software ist lizenzpflichtig und kann nur nach Installation einer Lizenz genutzt werden.

Lizenzübersicht

Es gibt verschiedene Arten der Lizenzierung. Je nach Software gibt es unterschiedliche Lizenzmodelle und Lizenztypen. Sehen Sie in der jeweiligen Dokumentation Ihrer Produkte nach.

Traditional Licensing

Bei Traditional Licensing sind die Lizenzen und Optionen immer an eine Dongle-ID (Hard- oder Softdongle) gebunden.

i Bis zur G-SIM Version 10.x verwendet G-SIM Traditional Licensing.

Smart Licensing

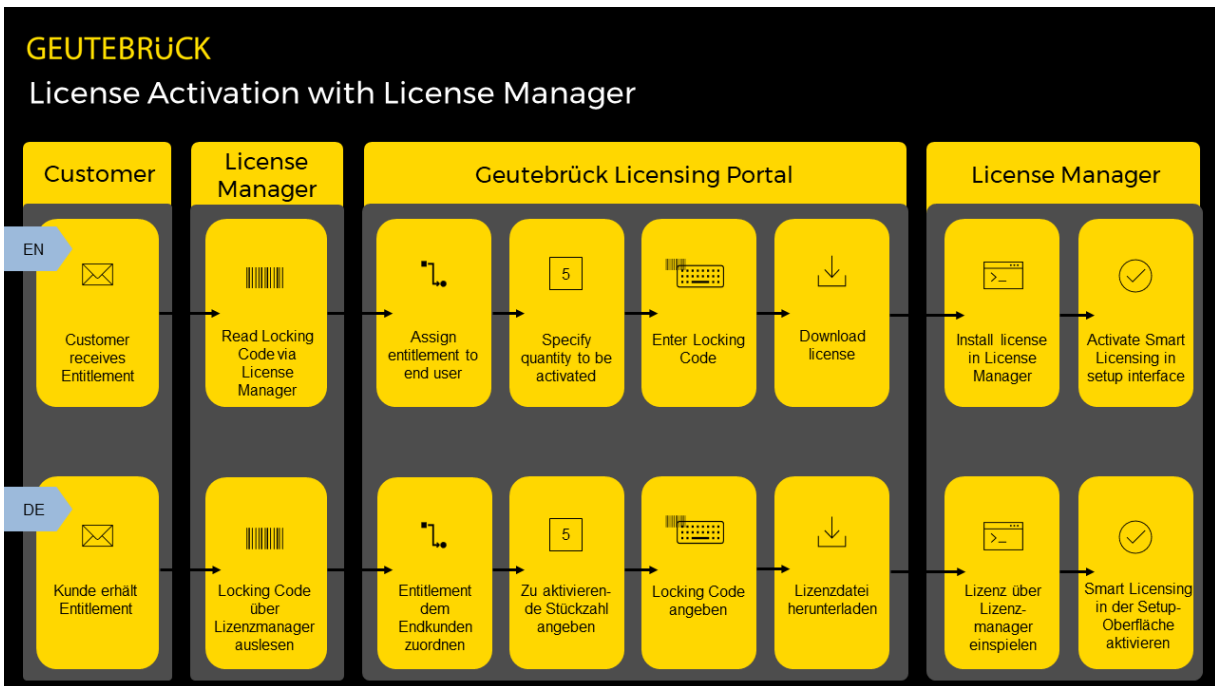
Mit Smart Licensing können Sie Softwarepakete und Optionen erwerben, ohne zu wissen, wo und wann sie aktiviert werden müssen. Es ist nicht erforderlich, sie vor dem Erwerb einem Gerät zuzuordnen. Darüber hinaus können Sie mit Smart Licensing Softwareoptionen auf einem Gerät selbstständig deaktivieren und auf einem neuen Gerät aktivieren.

i Smart Licensing ist ab G-SIM Version 11.0 verfügbar. Mit der Umstellung auf Smart Licensing werden keine neuen Hardware-Dongles oder Software-Dongles ausgegeben.

Lizenzaktivierung

Bei Smart Licensing werden die erworbenen Entitlements nicht direkt aktiviert, d.h. sie werden nicht einem System zugeordnet. Sie oder Ihr Geutebrück-Partner aktivieren sie selbst im Geutebrück-Lizenzportal.

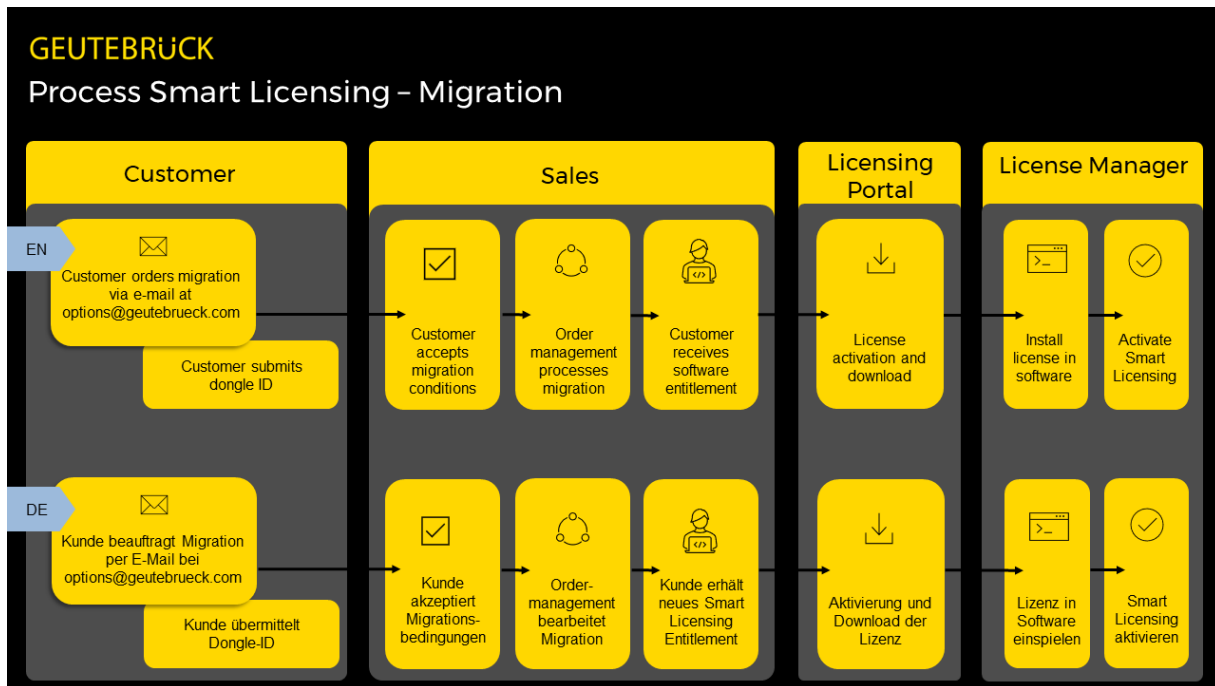
i Wenn Sie noch keinen Zugang zum Lizenzportal haben, wenden Sie sich an unseren Vertrieb.



Lizenzmigration

Sie können Ihre bestehenden Lizenzen zu Smart Licensing migrieren und alle neuen Vorteile nutzen.

- i** Um vorhandene Dongles auf Smart Licensing umzustellen, wenden Sie sich bitte an unsere Vertriebsabteilung.

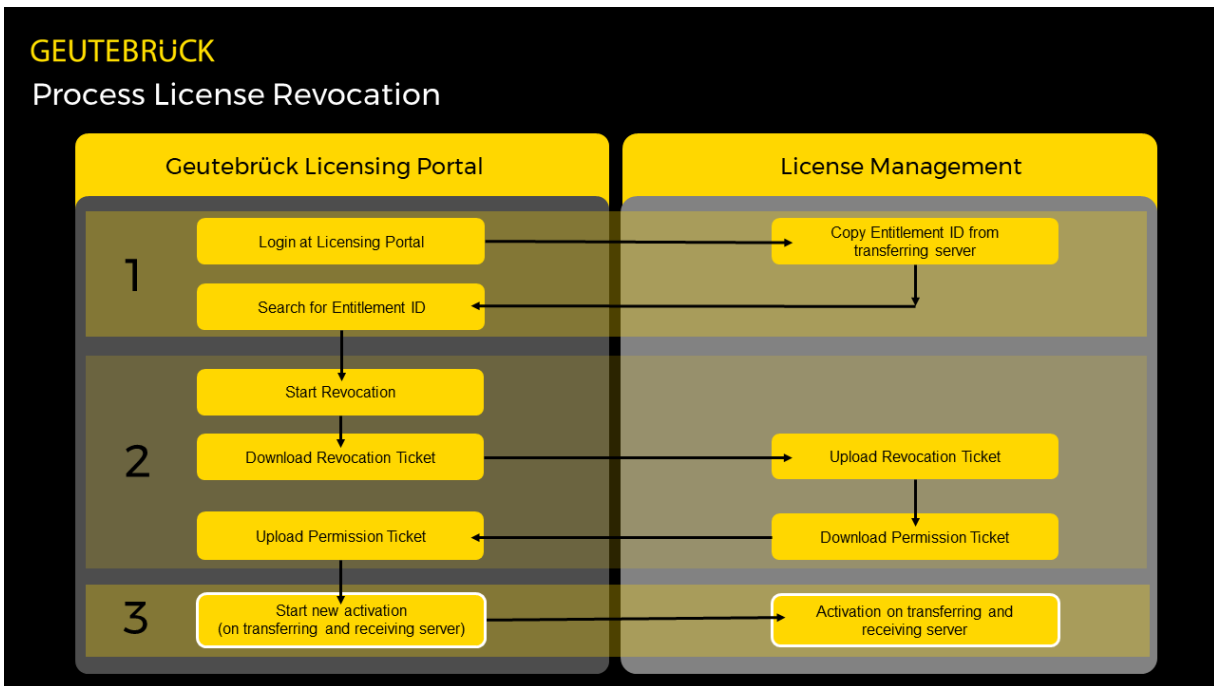


Lizenzdeaktivierung

Mit Smart Licensing können Sie Softwareoptionen auf einem Gerät selbstständig deaktivieren und auf einem neuen Gerät aktivieren.

Um den Deaktivierungsprozess zu starten, gehen Sie in das Geutebrück-Lizenzportal. Dort können Sie die Aktivierung, die Sie deaktivieren möchten, auswählen und das Berechtigungsticket herunterladen. Dieses Ticket müssen Sie dann im Lizenzmanager hochladen (siehe **Lizenz deaktivieren**).

⚠ WICHTIG! Es kann nur die gesamte Lizenzmenge deaktiviert werden. Deaktivierte Lizenzen werden direkt entfernt. Reaktivieren Sie die erforderlichen Lizenzen auf Ihrem Quell- und Zielsystem entsprechend.



Ablaufdatum des Upgrades

Jedes Softwareprodukt hat ein individuelles Ablaufdatum für das Upgrade. Wenn Sie die Software erwerben, erhalten Sie automatisch eine einjährige Upgrade-Berechtigung ab dem Datum der Aktivierung. Mit den entsprechenden Upgrade-Paketen können Sie die Upgrade-Berechtigung um ein Jahr verlängern. Dies ist frühestens 60 Tage vor Ablauf der aktuellen Upgrade-Berechtigung möglich.

i **Beachten Sie, dass vorzeitig aktivierte Upgrade-Pakete nicht installiert werden können. Dies ist nur 60 Tage vor Ablauf des Upgrade-Datums möglich.**

Upgrade-Lizenzen können nicht migriert werden.

Installation

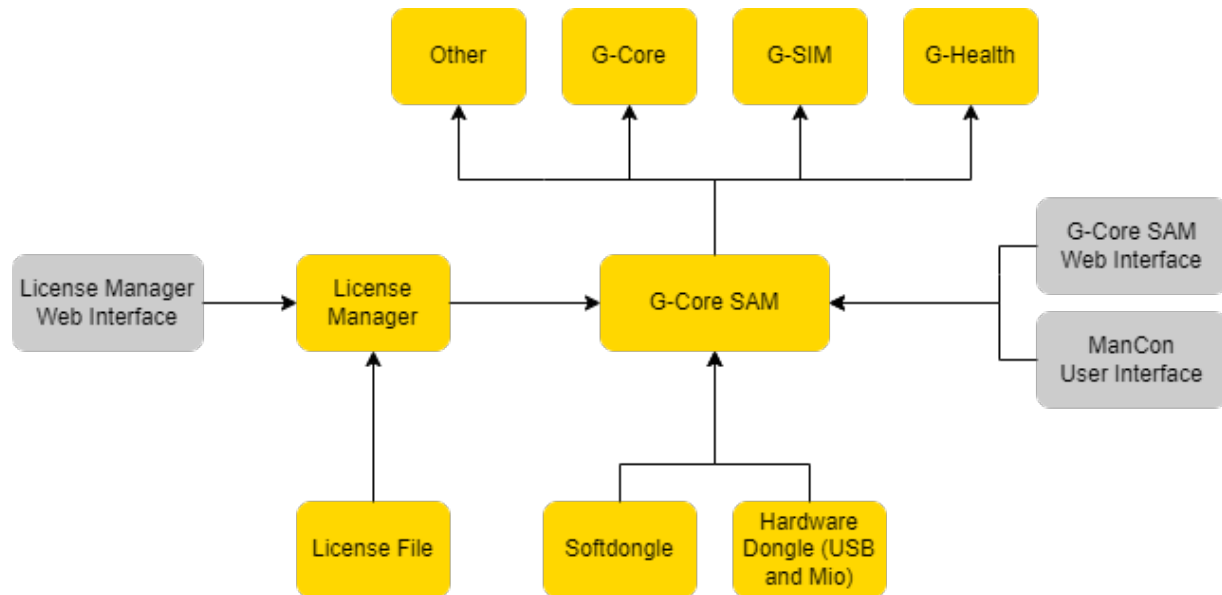
Für die Verwendung von Smart Licensing ist der Lizenzmanager erforderlich. Sie können diesen mit dem G-SIM Installer installieren. Informationen zur Installation und Verwendung des Lizenzmanagers finden Sie unter **Lizenzmanager**.

Legacy

Für ältere Software gibt es Legacy-Lizenzmodelle. Diese sind hier nicht beschrieben. Wenn Sie Fragen dazu haben, wenden Sie sich an die unseren Vertrieb.

Architektur und Konfigurationsoberflächen

Die folgende Übersicht zeigt die Architektur und die Konfigurationsoberflächen:



G-Core SAM verwaltet die Lizenzen intern und stellt sie den Softwareprodukten zur Verfügung.

Es ist möglich, das Lizenzmodell Smart Licensing oder Traditional Licensing zu verwenden (siehe **Lizenzübersicht**).

- Mit Smart Licensing erhält G-Core SAM die Lizenzdateien über den Lizenzmanager. Sie verwalten die Lizenzen über die Weboberfläche des Lizenzmanagers (siehe **Lizenzmanager**).
- Mit Traditional Licensing erhält G-Core SAM die Lizenzdateien über einen Software- oder Hardware-Dongle. Sie verwalten die Lizenzen über die G-Core SAM Weboberfläche (siehe **G-Core SAM**) oder die Benutzeroberfläche der Managementkonsole (siehe **Serverlizenzen**).

Lizenzmanager



Der Lizenzmanager ist ein Serversystem, welches seine verfügbaren Optionen oder Lizenzen für Remotesysteme zur Verfügung stellt.

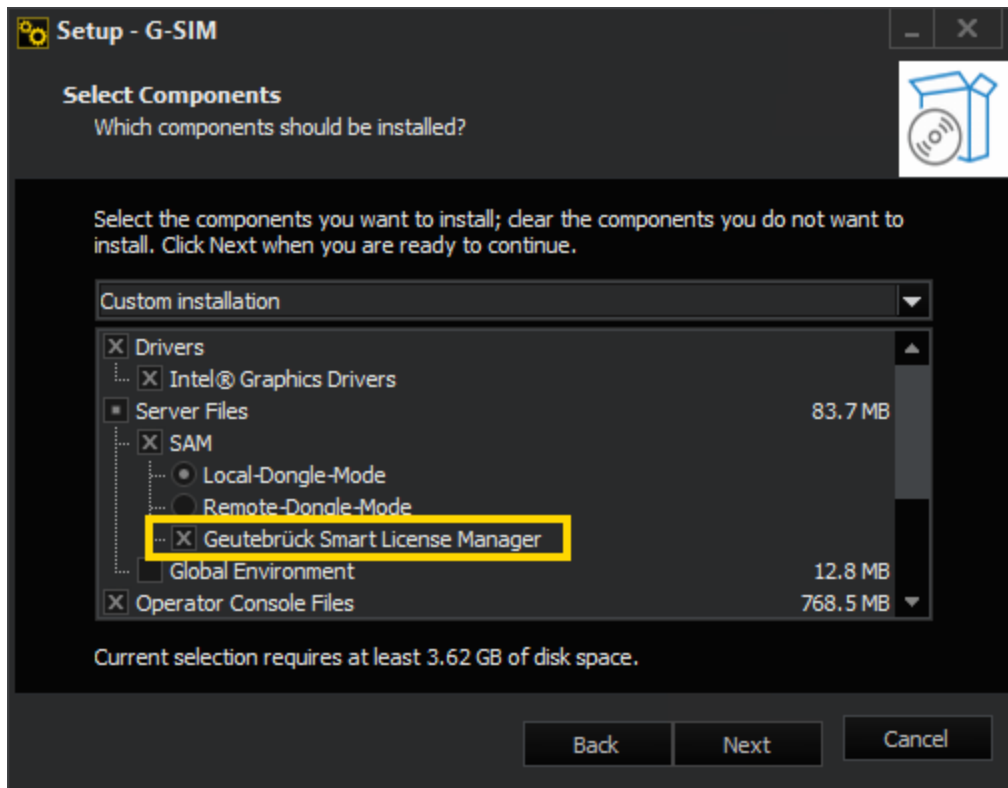
Diese Lizenzverwaltung ist über eine Weboberfläche erreichbar.

Installation

Server-Installation

Installieren Sie den Lizenzmanager auf dem G-SIM Server mit dem G-SIM Installationsprogramm.

1. Führen Sie die Datei `G-SIM_Installer.exe` aus.
2. Akzeptieren Sie die **Lizenzvereinbarung** und klicken Sie auf **Weiter**.
3. Wählen Sie im Dialogfenster **Select Components (Komponenten auswählen)** die Komponenten **Geutebrück Smart License Manager** aus.



4. Klicken Sie auf **Weiter** und folgen Sie den weiteren Installationsschritten (siehe **Softwareinstallation**).
5. Klicken Sie im Dialogfenster **Ready to Install (Bereit zur Installation)** auf **Installieren**.
6. G-SIM und der Lizenzmanager sind installiert.
7. Um die Installation abzuschließen, ist ein Neustart des Computers erforderlich.

i **Stellen Sie sicher, dass sowohl die Installation des Lizenzmanagers als auch die Installation von G-SIM abgeschlossen ist, bevor Sie den Neustart durchführen.**

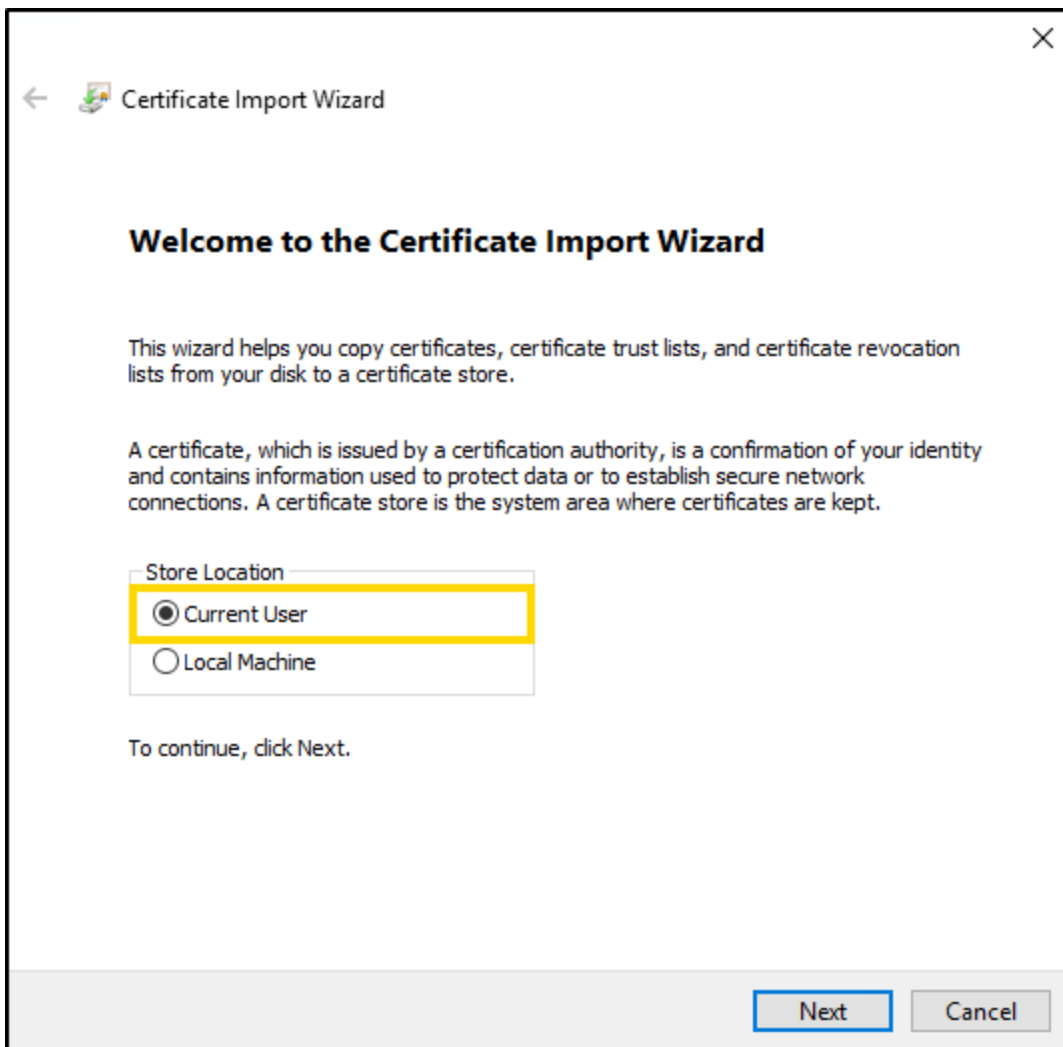
Client Installation

Das Authentifizierungszertifikat für die Weboberfläche des Lizenzmanagers wird automatisch für den Server installiert und für die Browser Microsoft Edge und Google Chrome gespeichert. Wenn Sie von einem anderen Client aus per Remotezugriff auf die Weboberfläche des Lizenzmanagers zugreifen möchten, installieren Sie das Authentifizierungszertifikat auf dem jeweiligen Client.

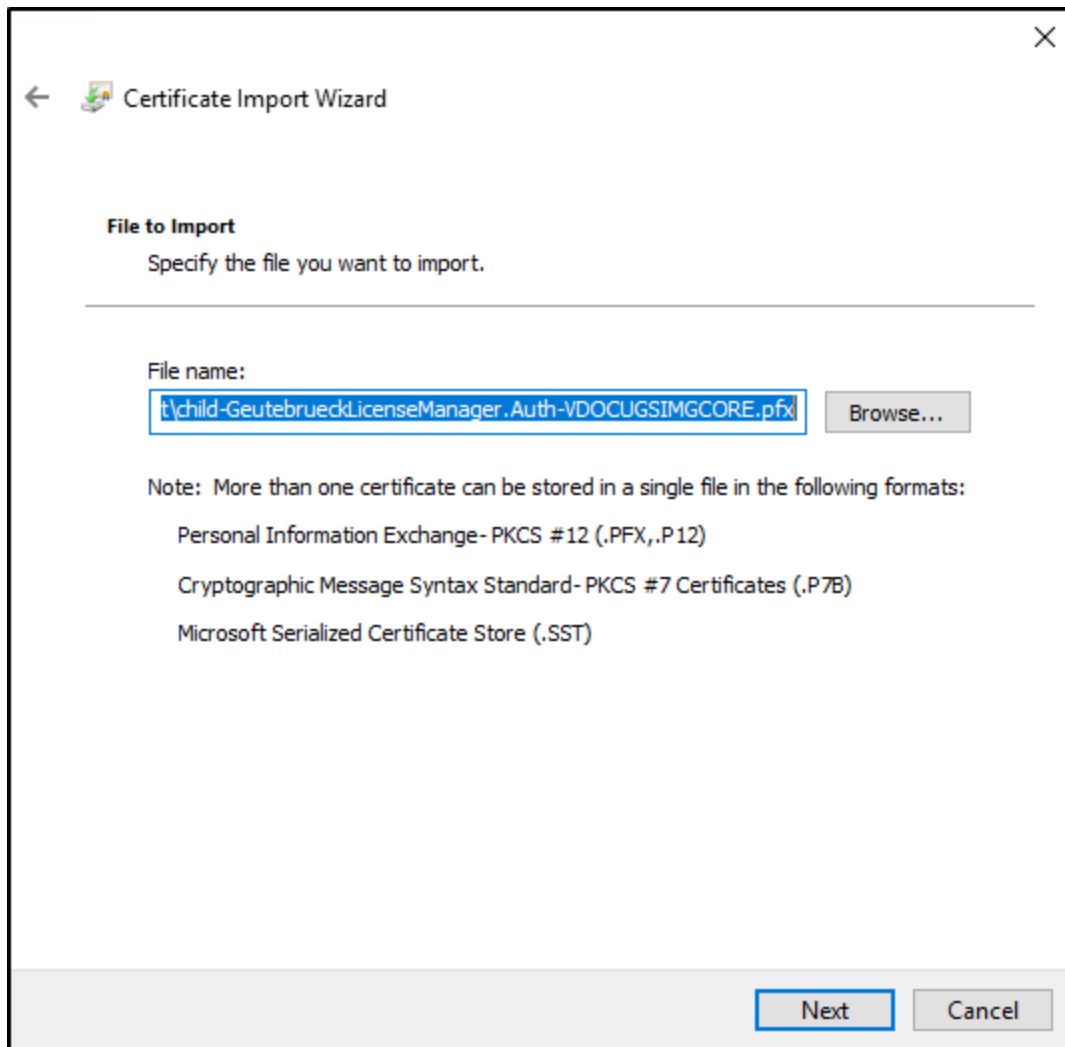
Wie Sie das Authentifizierungszertifikat installieren:

SOFTWARE-LIZENZIERUNG

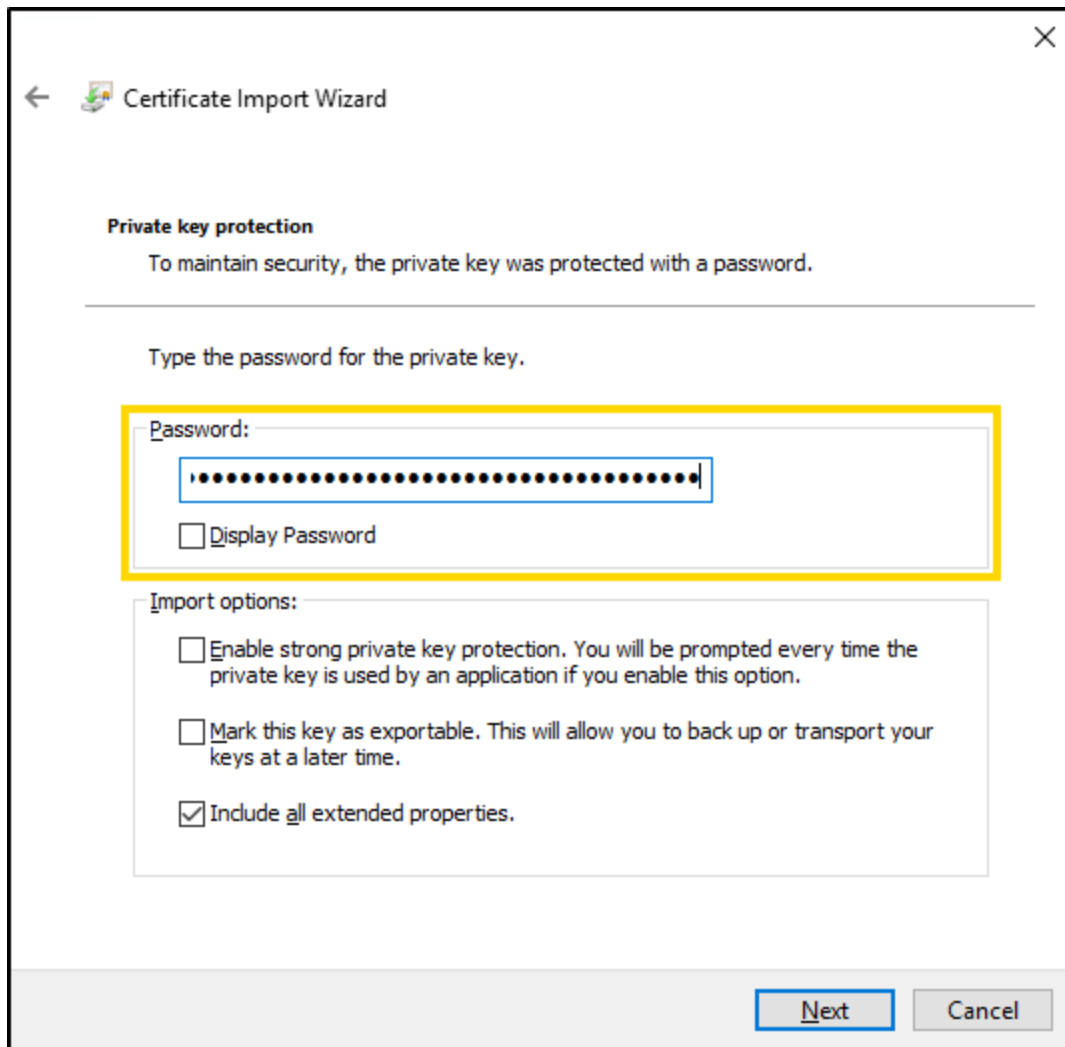
1. Nach der Installation des Lizenzmanagers auf dem G-SIM Server finden Sie die Zertifikatsdateien in dem Ordner `C:\Program Files\Geutebrueck\Licensing\child-root`. Kopieren Sie diesen Ordner auf den jeweiligen Client.
2. Führen Sie die Zertifikatsdatei `child-GeutebrueckLicenseManager.Auth-xxx.pfx` aus.
3. Wählen Sie im Dialogfenster **Certificate Import Wizard (Zertifikatsimport-Assistent)** die Option **Current User (Aktueller Benutzer)** als **Store Location (Speicherort)** und klicken Sie auf **Weiter**.



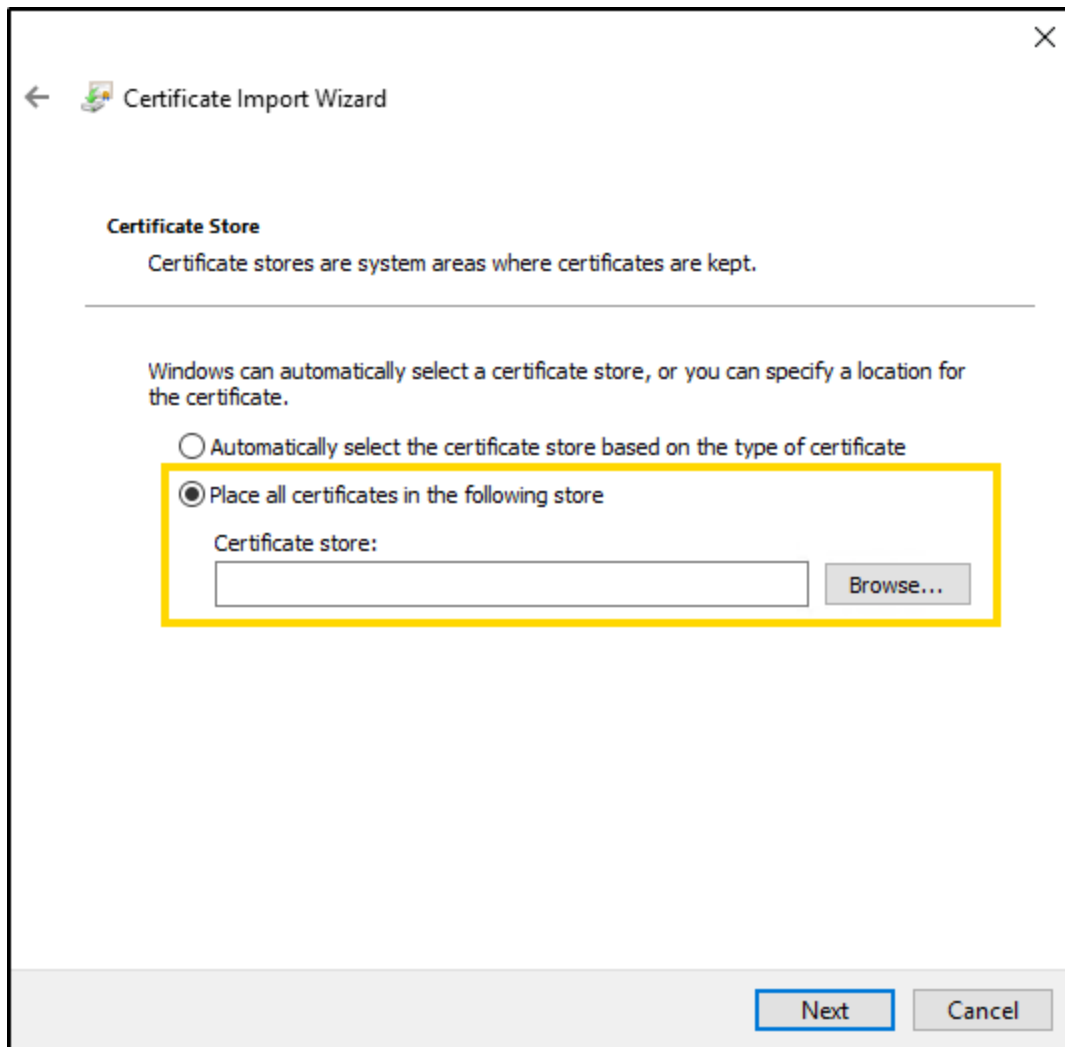
4. Im Dialogfenster **File to Import (Zu importierende Datei)** ist die Zertifikatsdatei bereits standardmäßig ausgewählt. Klicken Sie auf **Weiter**.



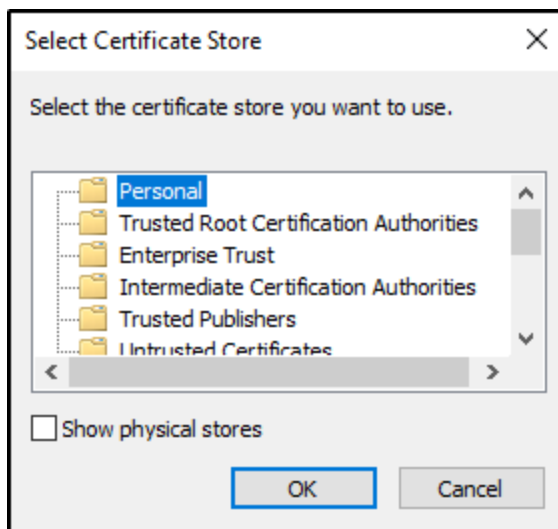
5. Geben Sie im Dialogfenster **Private key protection (Schutz für den privaten Schlüssel)** das Passwort für den privaten Schlüssel ein. Dieses Passwort ist in der Datei `child-GeutebrueckLicenseManager.Auth-xxx.pfx.$password.txt` notiert. Klicken Sie auf **Weiter**.



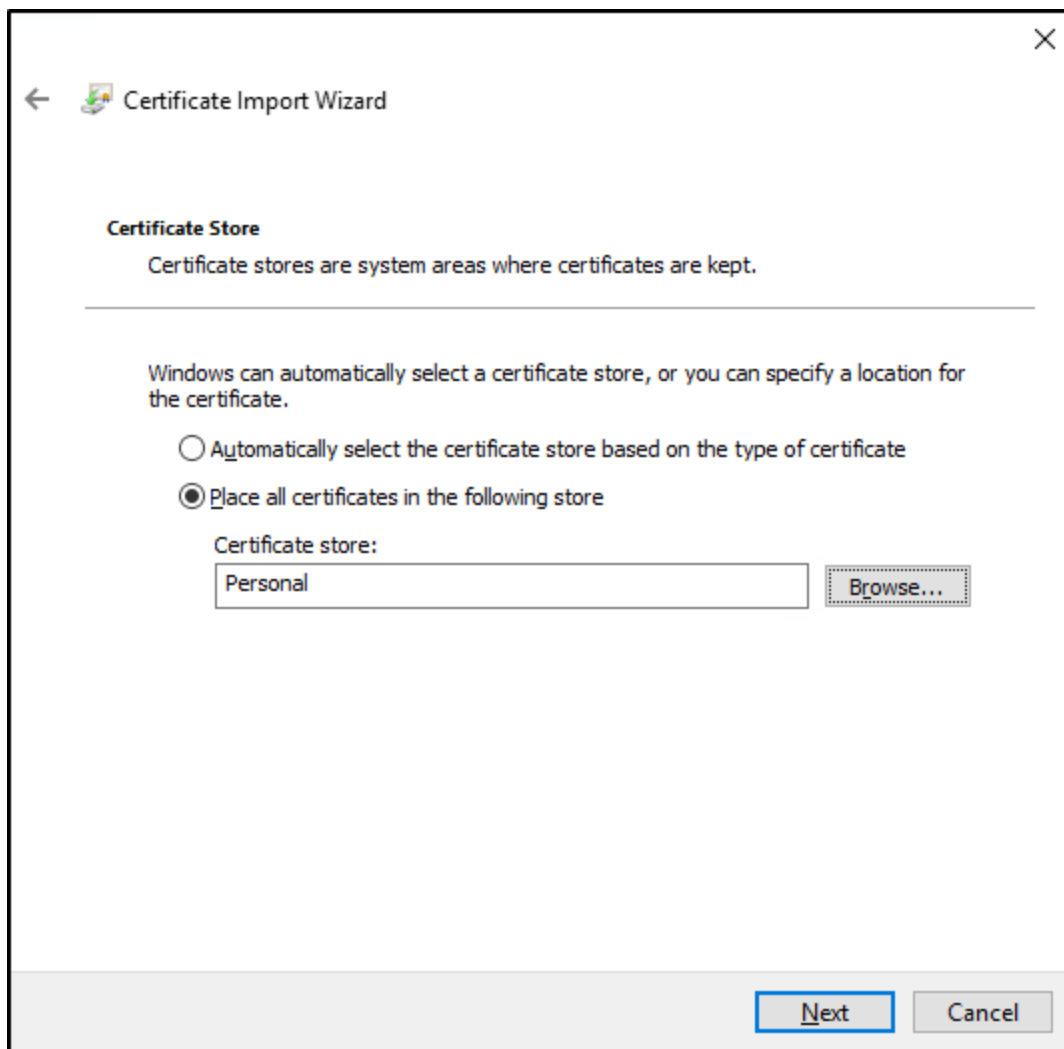
6. Wählen Sie im Dialogfenster **Certificate Store (Zertifikatspeicher)** die Option **Place all certificates in the following store (Alle Zertifikate in folgendem Speicher speichern)** und klicken Sie auf **Browse... (Durchsuchen...)**.



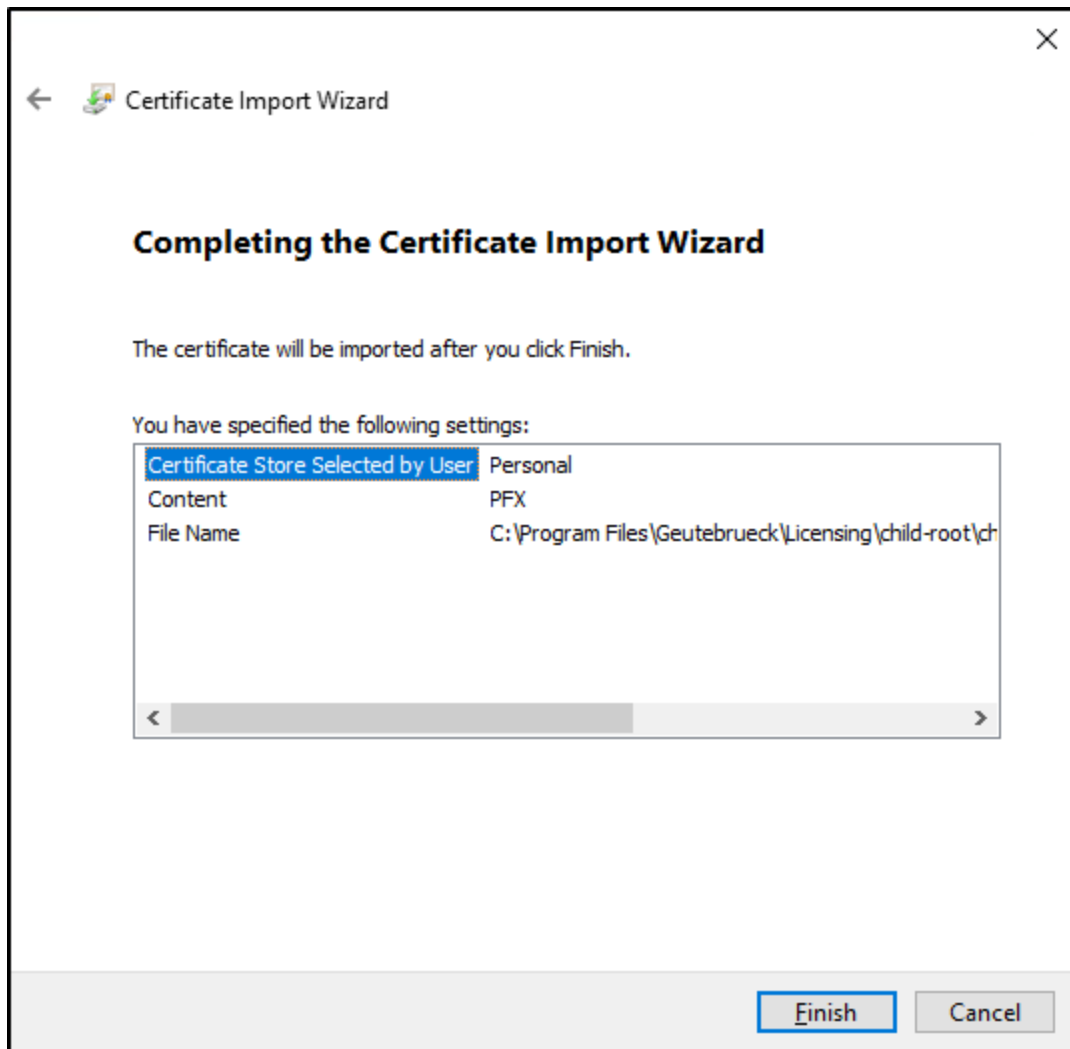
7. Wählen Sie im Dialogfenster **Select Certificate store (Zertifikatspeicher auswählen)** den Ordner **Personal (Eigene Zertifikate)** aus. Klicken Sie auf **OK**.



8. Klicken Sie im Dialogfenster Certificate Store (Zertifikatspeicher) auf Weiter.



9. Klicken Sie im Dialogfenster **Completing the Certificate Import Wizard** (Fertigstellen des Assistenten) auf **Finish** (Fertig stellen).



Öffnen Sie die Weboberfläche des Lizenzmanagers von dem Server aus, auf dem der Lizenzmanager installiert ist, oder per Remotezugriff von einem Client aus (siehe **Webinterface öffnen**).

Webinterface öffnen

Sie können die Weboberfläche des Lizenzmanagers von dem Server aus öffnen, auf dem der Lizenzmanager installiert ist, oder per Remotezugriff von einem Client aus.

Wie Sie die Weboberfläche öffnen:

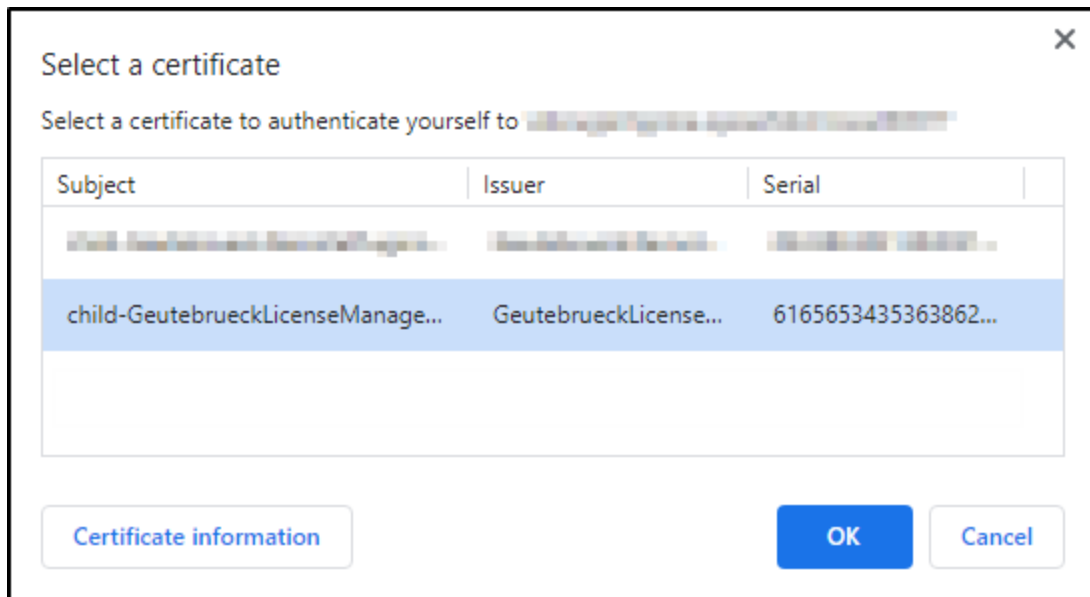
- **Auf dem Server:** Öffnen Sie die Weboberfläche über die URL `https://localhost:30317/administration/features` oder das Desktop-Symbol.

SOFTWARE-LIZENZIERUNG

- **Auf dem Client:** Öffnen Sie die Weboberfläche mit der URL `https://<host-name or host-ip>:30317/administration/feature`.

Die Weboberfläche zum ersten Mal im Browser öffnen:

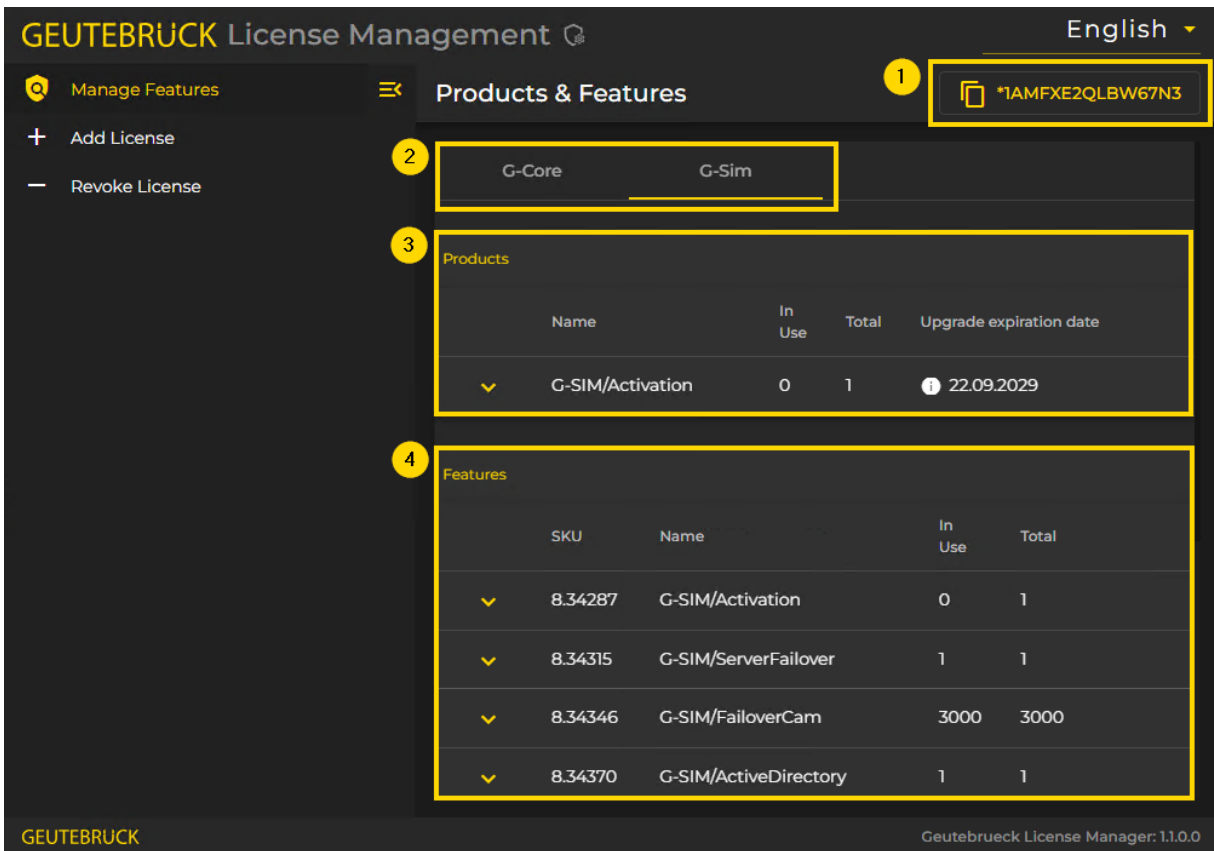
- Die Fehlermeldung **Your connection isn't private (Dies ist keine sichere Verbindung)** erscheint. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Advanced (Erweitert)** und dann auf **Continue to localhost (unsafe) (Weiter zu localhost (unsicher))**.
- Das Pop-up-Fenster **Select a certificate (Zertifikat auswählen)** erscheint und fordert Sie auf, ein Zertifikat für die Authentifizierung auszuwählen. Wählen Sie das Zertifikat `child-GeutebrueckLicenseManagerAuth` aus und bestätigen Sie mit **OK**.




- Die Standardseite der Lizenzmanager Weboberfläche ist leer und zeigt keine Lizenzen an.

Features verwalten

In der Ansicht **Produkte & Features** können Sie die Lizenzen verwalten. Die Ansicht bietet einen Überblick über die verfügbaren Lizenzen und Optionen.



Die Benutzeroberfläche besteht aus folgenden Elementen:

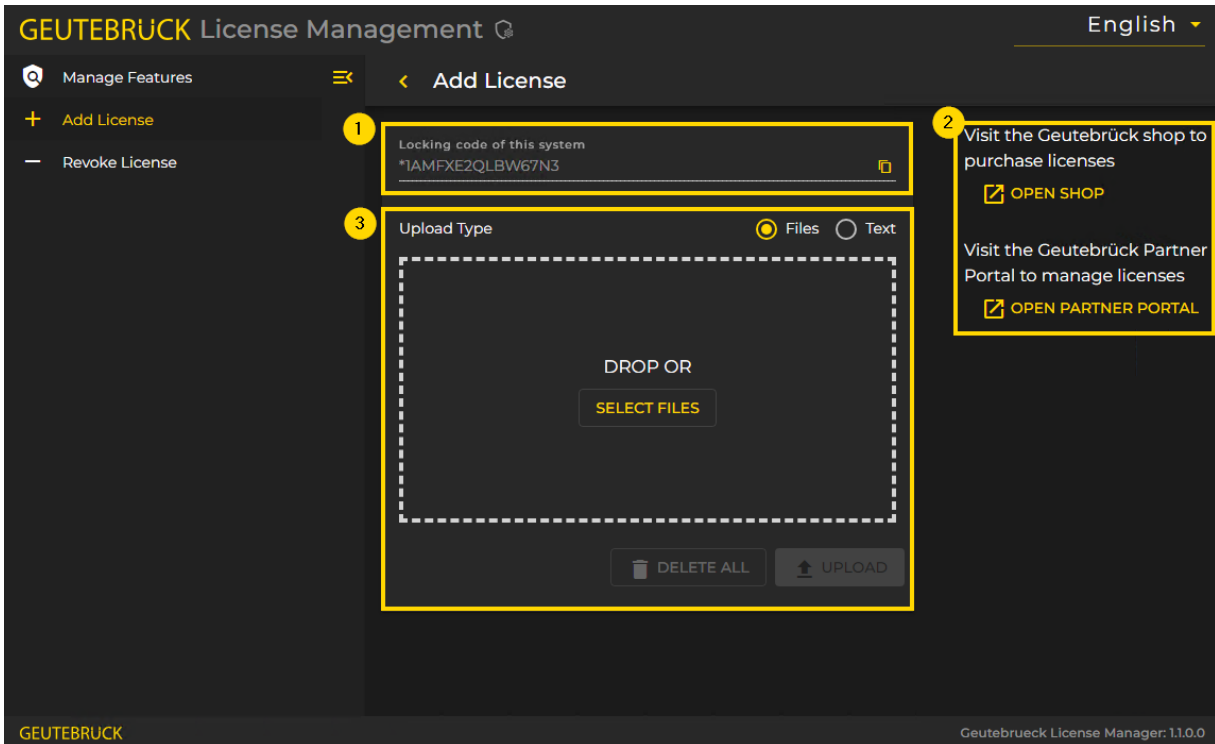
	Element	Beschreibung
1	Locking Code	Der Locking Code ist erforderlich, um Lizenzen für dieses System zu aktivieren (siehe Lizenzaktivierung). Klicken Sie auf das  Symbol, um ihn in die Zwischenablage zu kopieren.
2	Kategorie	Die Produktkategorie.
3	Produktliste	In der Produktliste werden alle bestellten Produkte aufgelistet. Jeder Eintrag umfasst die folgenden Informationen: <ul style="list-style-type: none"> • Name: Name des Produkts. • In Use (Verwendet): Anzahl der verwendeten Lizenzen.

	Element	Beschreibung
		<ul style="list-style-type: none"> • Total (Insgesamt): Gesamtzahl der verfügbaren Lizenzen. • Upgrade expiration date (Ablaufdatum des Upgrades): Ablaufdatum des Upgrades. Nur Aktivierungsoptionen (z. B. G-SIM Aktivierung) haben ein Ablaufdatum für das Upgrade. <p>Wenn Sie auf einen Eintrag klicken, öffnet sich eine Detailansicht, die weitere Informationen über das Produkt enthält:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quantity (Menge): Menge der verfügbaren Lizenzen. • Entitlement ID: Entitlement ID der Lizenz. Klicken Sie auf die Entitlement-ID, um sie in die Zwischenablage zu kopieren. • Activation Date (Aktivierungsdatum): Aktivierungsdatum der Lizenz. • Customer Name (Kunde): Kunde der Lizenz. • Upgrade permission: Zeit bis zum Ablauf des Upgrades und Ablaufdatum.
4	Featureliste	<p>In der Featureliste werden alle zugehörigen Features aufgelistet. Jeder Eintrag umfasst die folgenden Informationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • SKU: SKU (Stock Keeping Unit) des Features. • Name: Name des Features. • In Use (Verwendet): Anzahl der verwendeten Lizenzen. • Total (Insgesamt): Gesamtzahl der verfügbaren Lizenzen. <p>Wenn Sie auf einen Eintrag klicken, öffnet sich eine Detailansicht, die weitere Informationen über das Produkt enthält:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quantity (Menge): Menge der verfügbaren Lizenzen.

Element	Beschreibung
	<ul style="list-style-type: none"> • Entitlement ID: Entitlement ID der Lizenz. Klicken Sie auf die Entitlement-ID, um sie in die Zwischenablage zu kopieren. • Activation Date (Aktivierungsdatum): Aktivierungsdatum der Lizenz. • Customer Name (Kunde): Kunde der Lizenz.


Lizenz hinzufügen

In der Ansicht **Add License (Lizenz hinzufügen)** können Sie Ihre Lizenzen in das System hochladen.



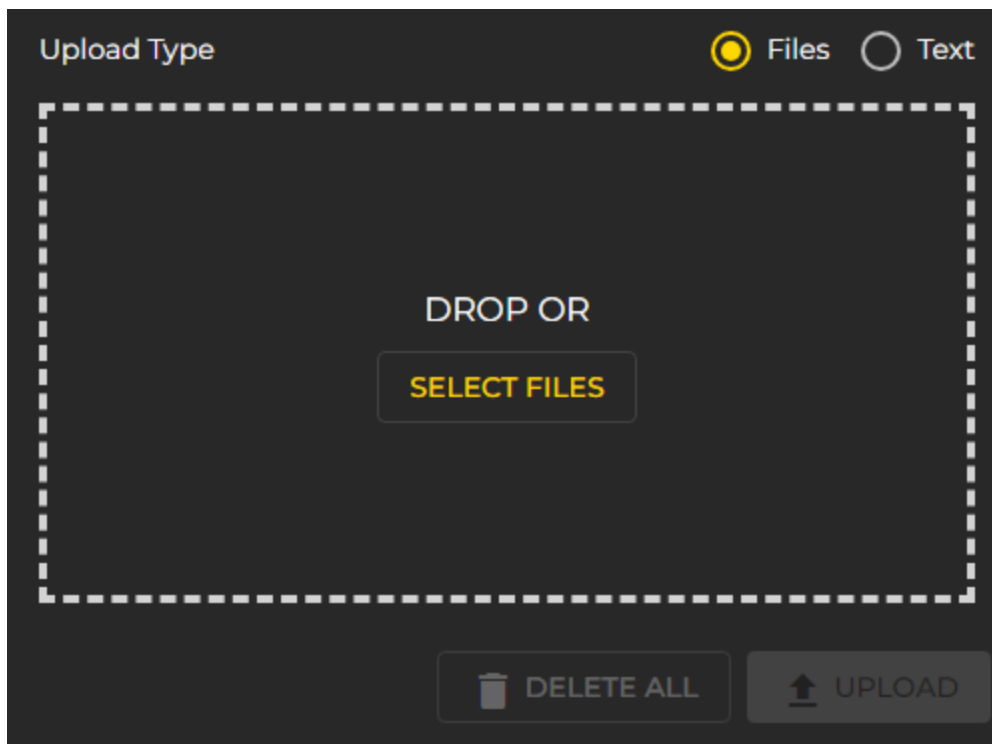
Die Ansicht **Add License (Lizenz hinzufügen)** besteht aus folgenden Elementen:

Element	Beschreibung
1	<p>Locking Code</p> <p>Der Locking Code ist erforderlich, um Lizenzen für dieses System zu aktivieren (siehe Lizenzaktivierung). Kli-</p>

	Element	Beschreibung
		Klicken Sie auf das  Symbol, um ihn in die Zwischenablage zu kopieren.
2	Links zu Geutebrück-Webseiten	Klicken Sie auf Open Shop (Shop öffnen) , um den Geutebrück-Shop zu öffnen und Lizenzen zu erwerben. Klicken Sie auf Open Partner Portal (Partnerportal öffnen) , um das Geutebrück-Partnerportal zu öffnen und Lizenzen zu verwalten.
3	Lizenz-Upload	In diesem Feld können Sie die erworbene Lizenz als Datei oder als Text in das System hochladen.

Wie Sie eine Lizenz als Datei hinzufügen:

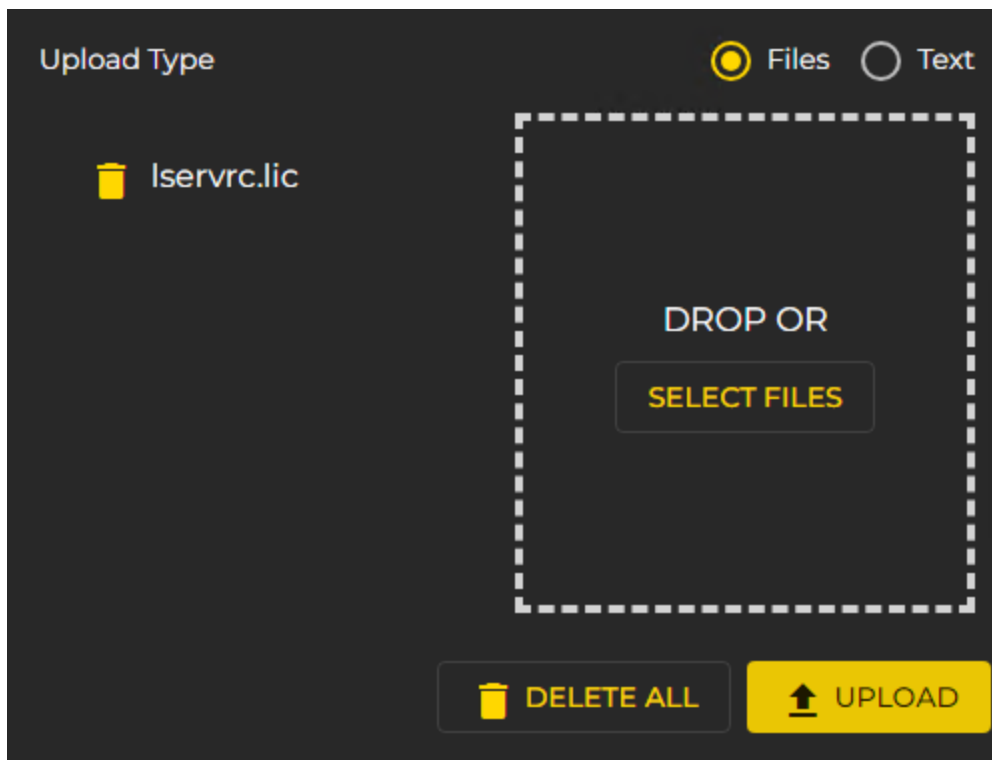
1. Wählen Sie die Option **Files (Dateien)** als Upload Type (Format).



2. Ziehen Sie die Lizenzdatei (.lic) per Drag & Drop in das Uploadfeld oder klicken Sie auf die Schaltfläche **Select Files (Dateien auswählen)**.

SOFTWARE-LIZENZIERUNG

- Die Datei wird im Uploadfeld angezeigt und die Schaltfläche **Upload (Hochladen)** ist aktiviert. Sie können weitere Dateien hinzufügen.

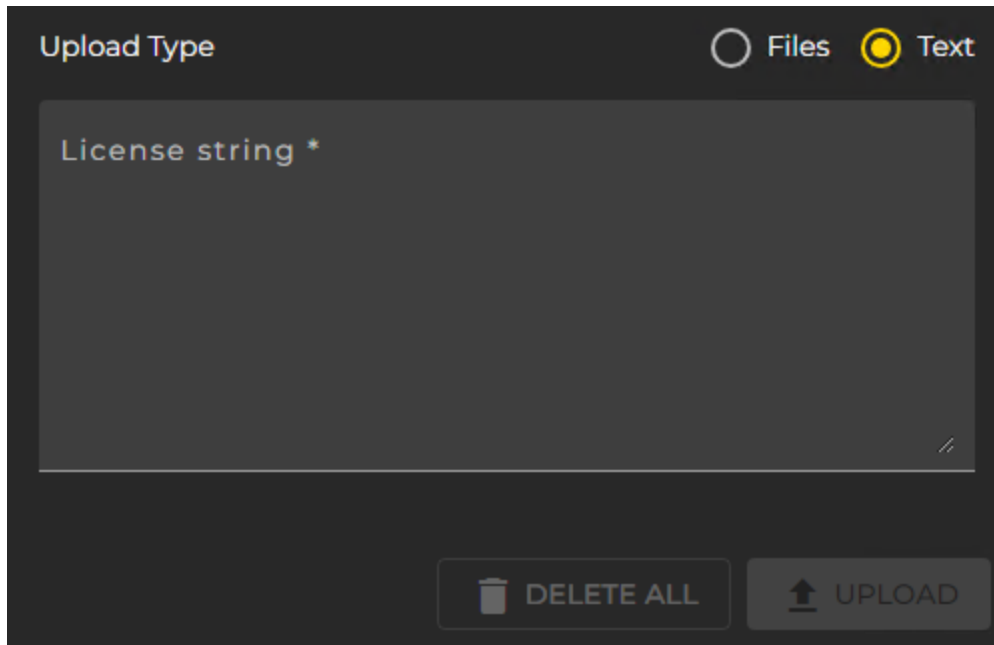


- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Upload (Hochladen)**, um die Lizenz hinzuzufügen.
- Nachdem Sie eine gültige Lizenz hochgeladen haben, werden Sie automatisch zur Featuresliste weitergeleitet (siehe **Features verwalten**).

Wie Sie eine Lizenz als Text hinzufügen:

SOFTWARE-LIZENZIERUNG

1. Wählen Sie die Option Text als Upload Type (Format).

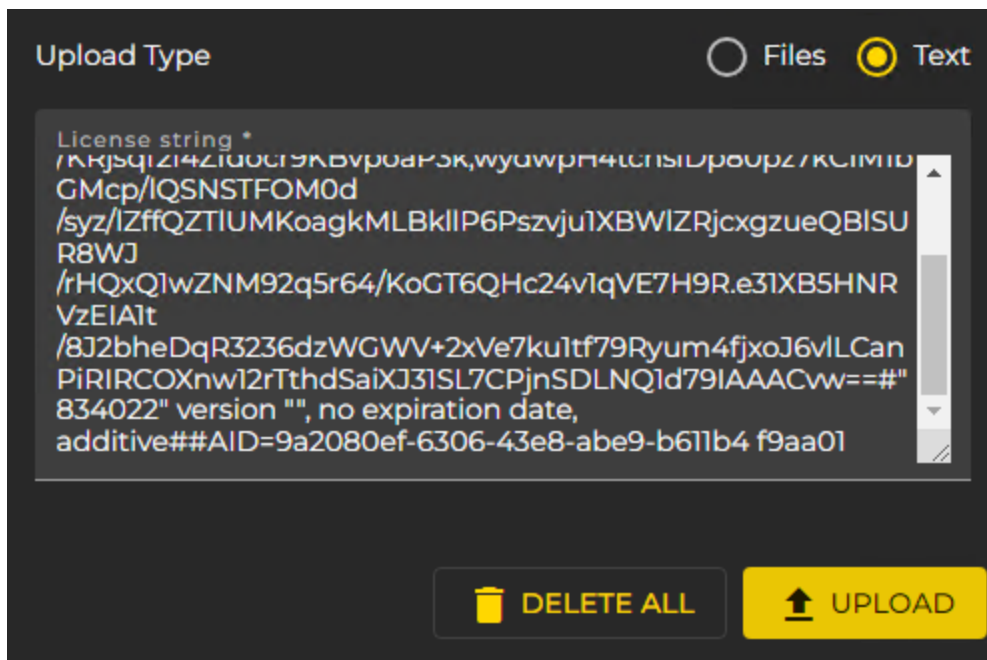


Upload Type Files Text

License string *

DELETE ALL UPLOAD

2. Fügen Sie den Lizenztext in das Textfeld ein. Die Schaltfläche Upload (Hochladen) ist aktiviert.



Upload Type Files Text

License string *

```
/KkjsqIzI4ZiD0Ct9KbVp0aP3k,wydwpH4lCnsIDp00pz/kCImID  
GMcp/IQSNSTFOM0d  
/syz/lZffQZTIUMKoagkMLBkllP6Pszvju1XBWIZRjcxgzueQBISU  
R8WJ  
/rHQxQ1wZNM92q5r64/KoGT6QHc24v1qVE7H9R.e31XB5HNR  
VzEIAIt  
/8J2bheDqR3236dzWGWV+2xVe7kuItf79Ryum4fjxoJ6vILCan  
PiRIRCOXnw12rTthdSaiXJ31SL7CPjnSDLNQ1d79IAAACw==#"834022"  
version "", no expiration date,  
additive##AID=9a2080ef-6306-43e8-abe9-b611b4 f9aa01
```

DELETE ALL UPLOAD

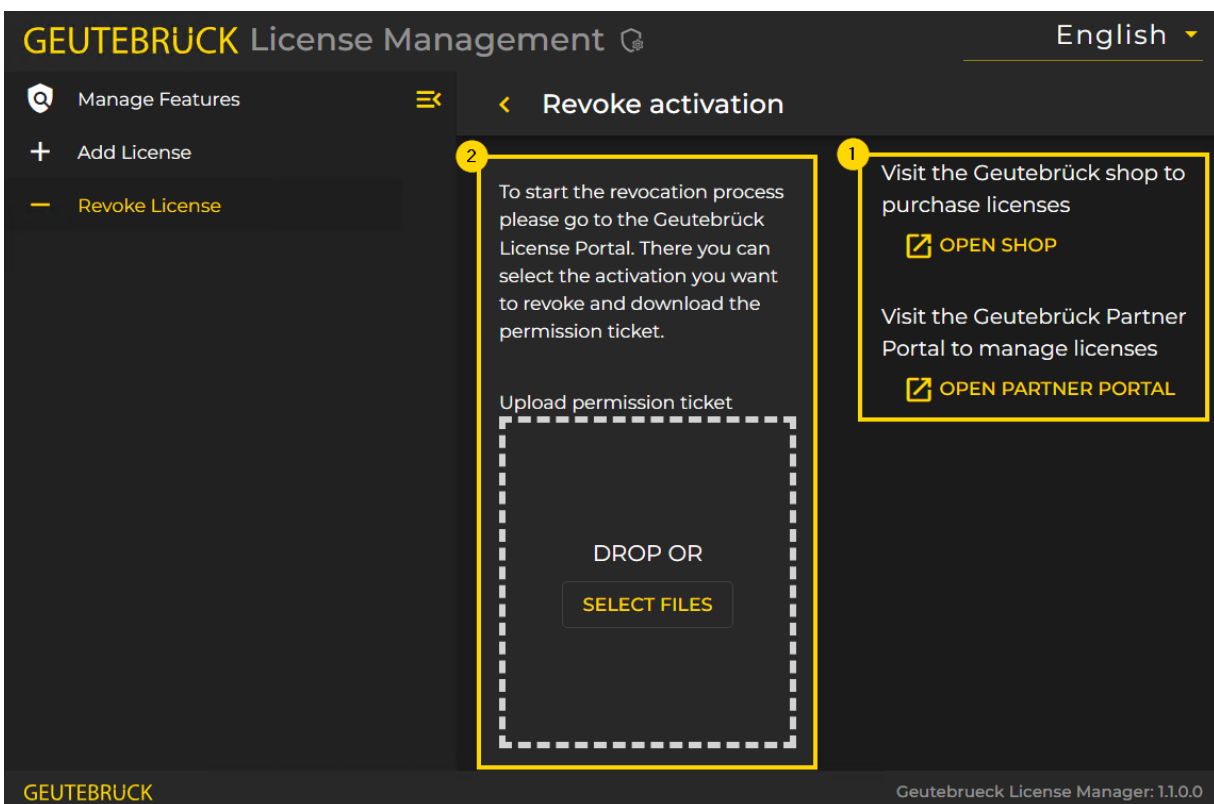
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche Upload (Hochladen), um die Lizenz hinzuzufügen.

- Nachdem Sie eine gültige Lizenz hochgeladen haben, werden Sie automatisch zur Featuresliste weitergeleitet (siehe **Features verwalten**).

Lizenz deaktivieren

In der Ansicht **Revoke Activation (Lizenz deaktivieren)** können Sie Ihre Lizenzen deaktivieren.

⚠ WICHTIG! Es kann nur die gesamte Lizenzmenge deaktiviert werden. Deaktivierte Lizenzen werden direkt entfernt. Reaktivieren Sie die erforderlichen Lizenzen auf Ihrem Quell- und Zielsystem entsprechend.



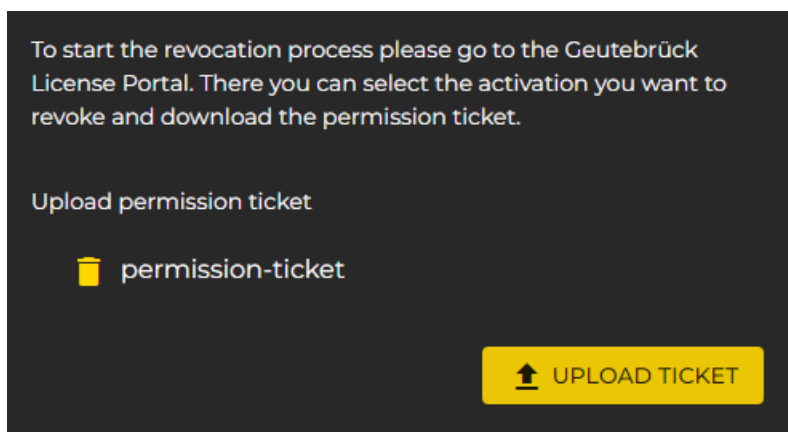
Die Ansicht **Revoke Activation (Lizenz deaktivieren)** besteht aus folgenden Elementen:

	Element	Beschreibung
1	Links zu Geutebrück-Webseiten	Klicken Sie auf Open Shop (Shop öffnen) , um den Geutebrück-Shop zu öffnen und Lizenzen zu erwerben.

	Element	Beschreibung
		Klicken Sie auf Open Partner Portal (Partnerportal öffnen) , um das Geutebrück-Partnerportal zu öffnen und Lizenzen zu verwalten.
2	Berechtigungsticket hochladen	In diesem Feld können Sie das erworbene Berechtigungsticket in das System hochladen.

Wie Sie eine Lizenz deaktivieren:

1. Wählen Sie im Geutebrück-Lizenzportal die Aktivierung aus, die Sie widerrufen möchten, und laden Sie das Berechtigungsticket herunter (siehe **Lizenzdeaktivierung**).
2. Ziehen Sie die Berechtigungsticket-Datei in das Uploadfeld oder klicken Sie auf die Schaltfläche **Select Files (Dateien auswählen)**.
3. Die Datei wird im Uploadfeld angezeigt und die Schaltfläche **Upload (Hochladen)** ist aktiviert.



4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Upload Ticket (Ticket hochladen)**, um das Berechtigungsticket hochzuladen.
5. Nachdem Sie ein gültiges Berechtigungsticket hochgeladen haben, werden Sie automatisch zur Featuresliste weitergeleitet (siehe **Features verwalten**).

Managementkonsole

Im Menü **Serverlizenzen** der Managementkonsole haben Sie einen Überblick über Ihre verfügbaren Lizenzen.

SOFTWARE-LIZENZIERUNG

Sie können zwischen dem Betrieb mit dem Lizenzmodell Traditional Licensing oder Smart Licensing wählen. Für Traditional Licensing können Sie auch einen Softdongle anfordern und importieren.

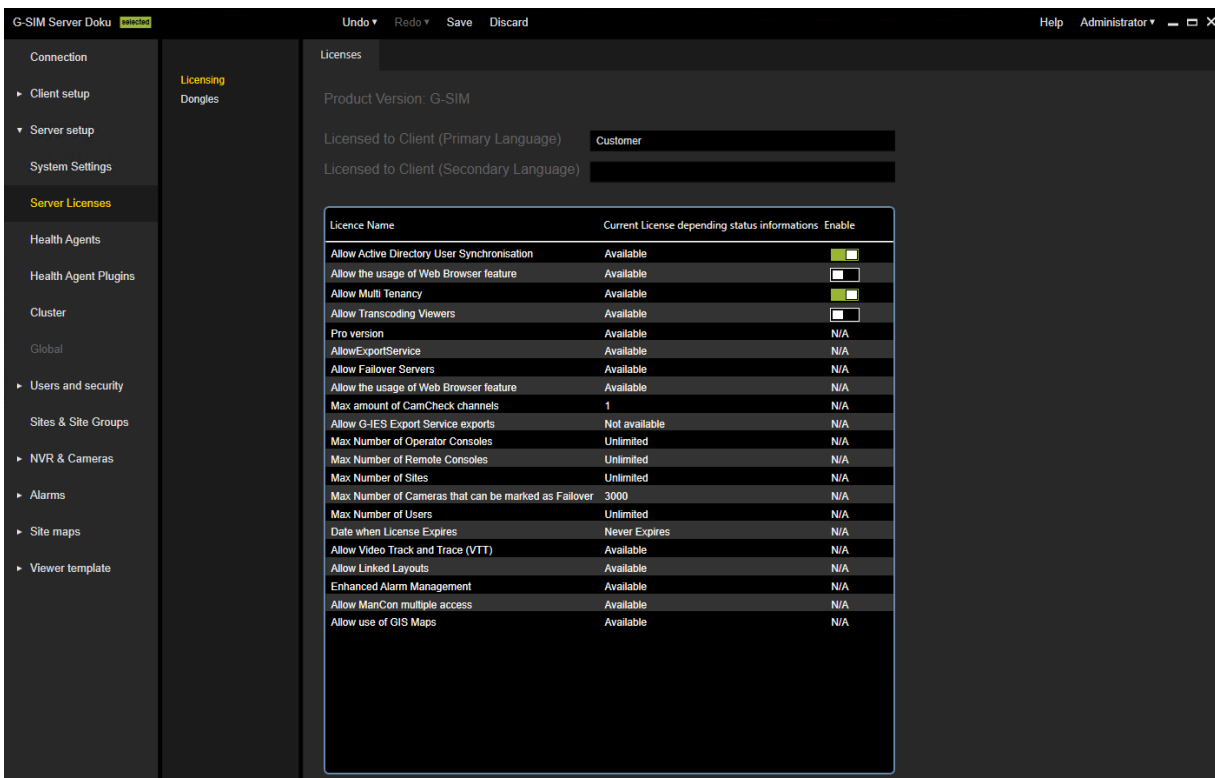
Serverlizenzen

Das Menü **Serverlizenzen** besteht aus den Dialogfenstern **Lizenzierung** und **Dongles**.

Lizenzierung

Das Dialogfenster **Lizenzierung** enthält eine Liste der Dongle-bezogenen Lizenzen und deren Status. Sie können einige der verfügbaren Lizenzen aktivieren oder deaktivieren. Bewegen Sie den Mauszeiger über einen Eintrag, um eine Beschreibung der Lizenz anzuzeigen.

Sie können die Einstellung **Licensed for Client (Lizenziert für Client)** sowohl für die primäre als auch für die sekundäre Sprachen konfigurieren. Diese Einstellung wird auf dem Anmeldebildschirm der Operatorkonsole angezeigt.



The screenshot shows the 'Licenses' configuration window in the G-SIM Server Doku software. The window title is 'G-SIM Server Doku' and it includes standard menu items like 'Undo', 'Redo', 'Save', 'Discard', 'Help', and 'Administrator'. The left sidebar shows a navigation tree with 'Server Licenses' selected. The main content area is titled 'Licenses' and shows 'Product Version: G-SIM'. Below this, there are two input fields for 'Licensed to Client (Primary Language)' and 'Licensed to Client (Secondary Language)', both set to 'Customer'. The main part of the window is a table with the following data:

License Name	Current License depending status informations	Enable
Allow Active Directory User Synchronisation	Available	<input checked="" type="checkbox"/>
Allow the usage of Web Browser feature	Available	<input type="checkbox"/>
Allow Multi Tenancy	Available	<input checked="" type="checkbox"/>
Allow Transcoding Viewers	Available	<input type="checkbox"/>
Pro version	Available	N/A
AllowExportService	Available	N/A
Allow Failover Servers	Available	N/A
Allow the usage of Web Browser feature	Available	N/A
Max amount of CamCheck channels	1	N/A
Allow G-IES Export Service exports	Not available	N/A
Max Number of Operator Consoles	Unlimited	N/A
Max Number of Remote Consoles	Unlimited	N/A
Max Number of Sites	Unlimited	N/A
Max Number of Cameras that can be marked as Failover	3000	N/A
Max Number of Users	Unlimited	N/A
Date when License Expires	Never Expires	N/A
Allow Video Track and Trace (VTT)	Available	N/A
Allow Linked Layouts	Available	N/A
Enhanced Alarm Management	Available	N/A
Allow ManCon multiple access	Available	N/A
Allow use of GIS Maps	Available	N/A

Dongles

Im Dialogfenster **Optionen** können Sie Ihre Lizenzen bzw. Optionen verwalten und neue Lizenzen importieren.

Der Dialog besteht aus folgenden Registerkarten:

- **Optionen**
- **Dongles**
- **Neue Optionen anfordern**
- **Fehlgeschlagene Anfragen**
- **SoftDongle**

Optionen

Diese Registerkarte bietet einen Überblick über die verfügbaren Lizenzen. Sie enthält Informationen über die Optionen in der Datenbank und zeigt alle verfügbaren Optionen an. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen Eintrag, um die Liste mit zusätzlichen Informationen zu erweitern.

Sie können zwischen dem Lizenzierungsmodell Traditional Licensing und Smart Licensing wählen, indem Sie die Option **Smart-Licensing** aktivieren oder deaktivieren. Für weitere Informationen siehe **Smart Licensing aktivieren**.

The screenshot shows the 'Dongles' tab in the software interface. The 'Options' sub-tab is active, displaying a table of license options. The table has the following columns: Type, Expiration date, Total count, and Used count. The data is as follows:

Type	Expiration date	Total count	Used count
^ GScope			
GCoreActivation	31/08/2024	1	1
GCoreViewConnect	Unlimited	10	0
GCoreBrowserConnect	Unlimited	5	0
GCoreCamConnect	Unlimited	100	6
GCoreDatabaseSizeTByte	Unlimited	450	1
GCoreInstance	Unlimited	1	1
GCoreAxisBodyCamIntegration	Unlimited	1	0
GCoreAxisBodyCamConnect	Unlimited	10	0
GCoreWebAPI	Unlimited	1	0
GCoreWebAPIMetadata	Unlimited	1	0
GCoreWebAPIChannelConnect	Unlimited	128	0
^ GSim			
GSIMServerFailover	Unlimited	1	1
GSIMFailoverChannelConnect	Unlimited	3000	3000

Dongles

Auf dieser Registerkarte werden alle identifizierten Dongles angezeigt. In unserem Fall wurde ein Smart Licensing Dongle gefunden. Wird ein Dongle angeklickt, werden alle Informationen über diesen Dongle ausgelesen.

Mit Smart Licensing ist ein Smart Licensing Dongle für alle Lizenzen und Optionen verfügbar. Mit Traditional Licensing können Sie mehrere Dongles importieren.

Type	Expire date	Count
^ GScope 11		
GCoreActivation	31/08/2024	1
GCoreInstance	Unlimited	1
GCoreViewConnect	Unlimited	10
GCoreBrowserConnect	Unlimited	5
GCoreCamConnect	Unlimited	100
GCoreDatabaseSizeTByte	Unlimited	450
GCoreAxisBodyCamIntegration	Unlimited	1
GCoreAxisBodyCamConnect	Unlimited	10
GCoreWebAPI	Unlimited	1
GCoreWebAPIMetadata	Unlimited	1
GCoreWebAPIChannelConnect	Unlimited	128
^ GSim 11		
GSIMActivation	22/09/2029	1
GSIMServerFailover	Unlimited	1
GSIMFailoverChannelConnect	Unlimited	3000

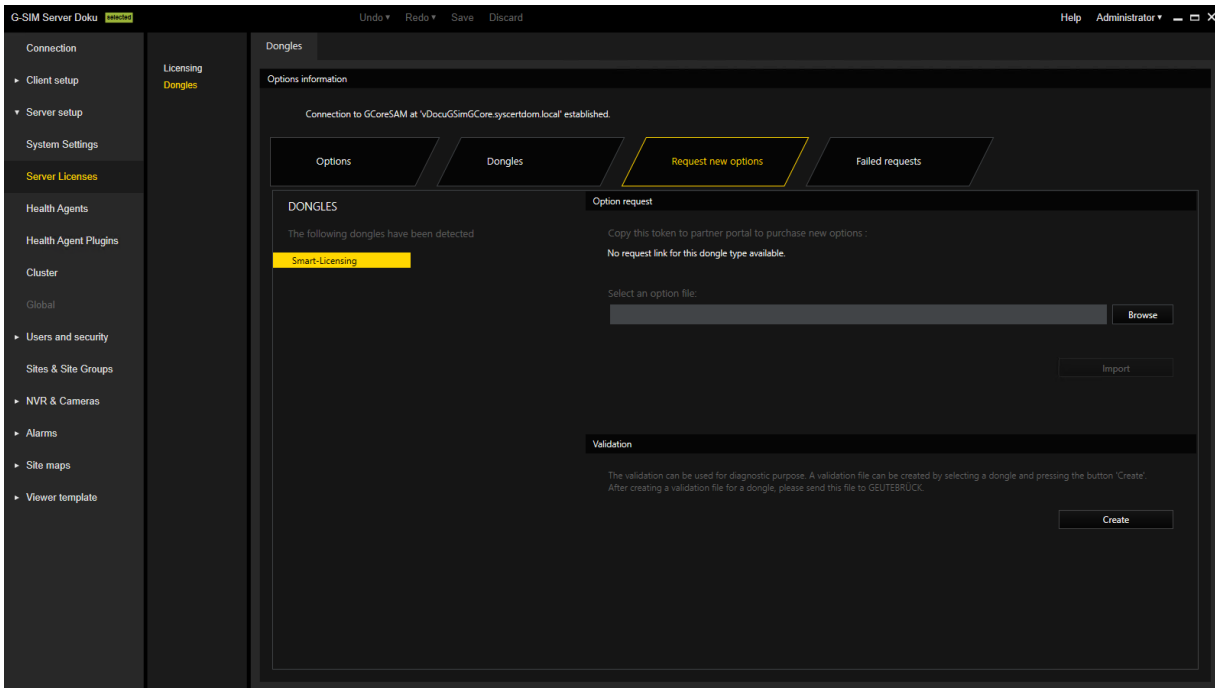
Neue Optionen anfordern

i Auf dieser Registerkarte können Sie nur die Optionen für Traditional Licensing anfordern (siehe Lizenzübersicht).

Neue Optionen für Traditional Licensing können über diesen Dialog angefordert werden. Wenn Sie auf den Dongle klicken, dem die neuen Optionen zugewiesen werden sollen, erscheint im Feld **Copy this token to partner portal to purchase new options** (Kopieren Sie dieses Token in das Partnerportal, um neue Optionen zu erwerben) eine URL. Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf diese URL klicken, öffnet sich ein Menü, in dem Sie die URL kopieren, speichern oder im Standardbrowser öffnen können.

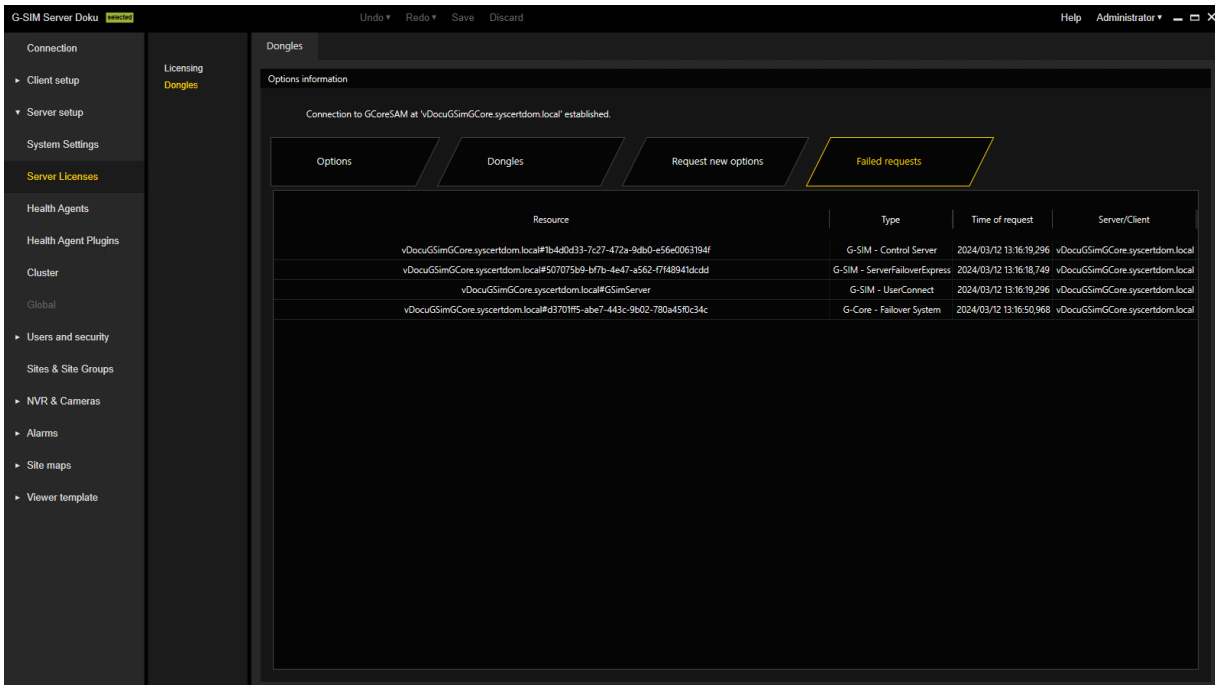
Nachdem Sie die URL an einen Browser weitergegeben haben, folgen Sie den Anweisungen auf der Website.

SOFTWARE-LIZENZIERUNG



Fehlgeschlagene Anfragen

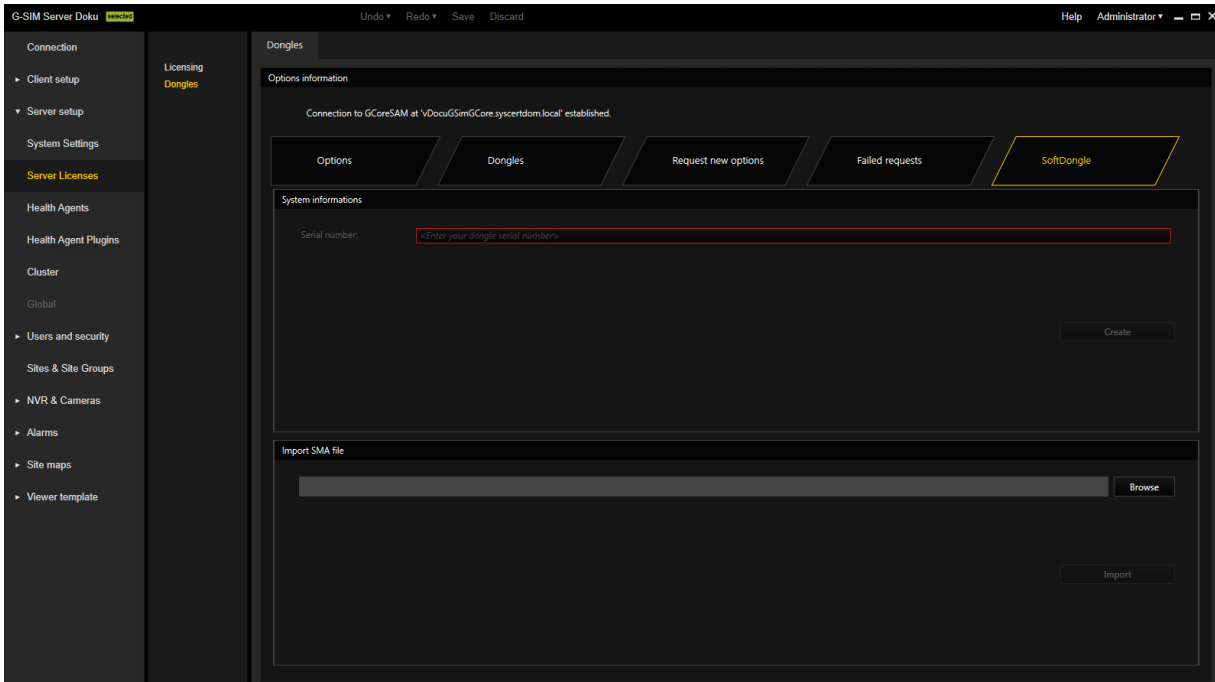
Alle fehlgeschlagenen Anfragen der Software, für die keine Lizenz verfügbar ist, werden auf dieser Registerkarte aufgeführt.



SoftDongle

Auf dieser Registerkarte können Sie einen Softdongle anfordern und importieren. Informationen über die Aktivierung eines Softdongles finden Sie unter **Softdongle aktivieren**.

i Diese Registerkarte ist nur verfügbar, wenn Sie das Lizenzmodell **Traditional Licensing** verwenden (siehe Lizenzübersicht).



Smart Licensing aktivieren

i G-SIM 11 ist für die Verwendung von Smart Licensing erforderlich. Stellen Sie sicher, dass Sie die entsprechenden Smart Licensing-Lizenzen im Voraus installiert haben.

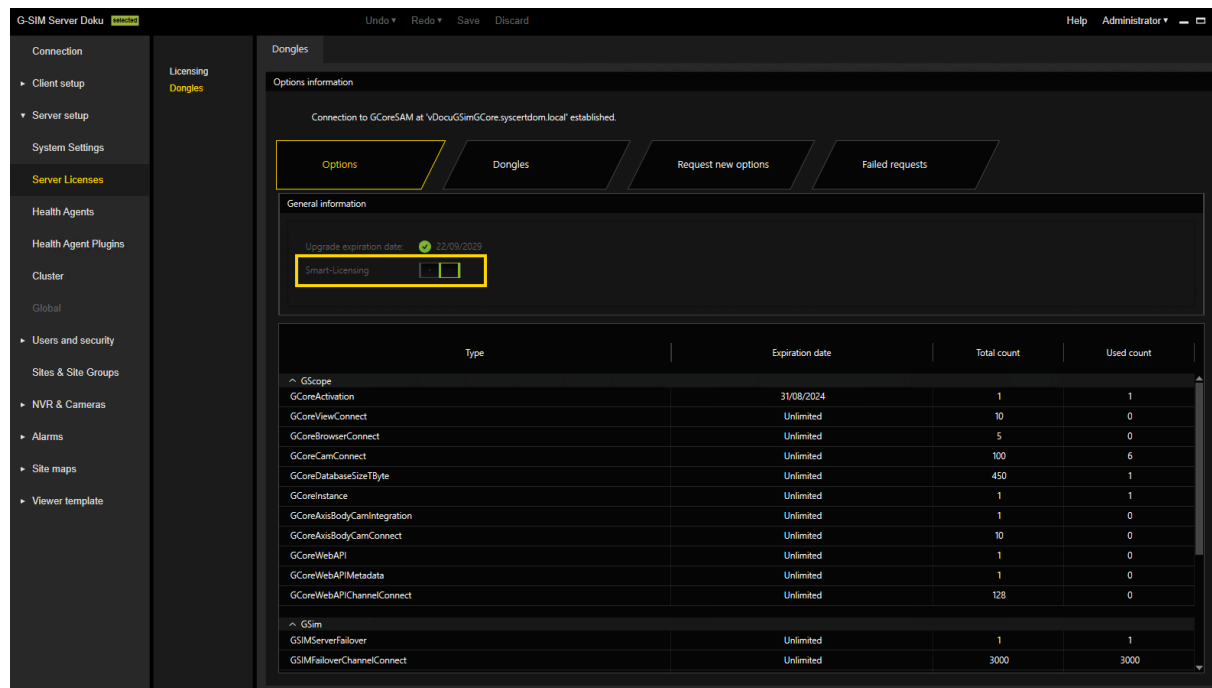
Sie können Smart Licensing in der Managementkonsole aktivieren, indem Sie im Menü **Serverlizenzen** die Option **Smart-Licensing** aktivieren. Bestätigen Sie den Dialog **Are you sure you want to switch to Smart Licensing? (Sind Sie sicher, dass Sie zu Smart Licensing wechseln möchten?)** mit **OK**. Das neue Lizenzierungsmodell wird aktiviert und die Smart Licensing-Lizenzen werden verwendet. Der G-SIM Server wird neu gestartet, um die Umstellung abzuschließen.

Deaktivieren Sie die Option **Smart-Licensing**, um die Traditional Licensing-Lizenzen zu verwenden.

SOFTWARE-LIZENZIERUNG

Es ist jederzeit möglich, das Lizenzmodell umzustellen. Ein paralleler Betrieb beider Lizenzierungsmodelle auf einem Lizenzserver ist nicht möglich. G-SIM verwendet Smart Licensing als Standard-Lizenzmodell ab Version 11.0. Informationen zur Geutebrück Software-Lizenzierung finden Sie [hier](#).

Ausführliche Informationen über das Menü Serverlizenzen finden Sie unter **Serverlizenzen**.



The screenshot shows the 'Dongles' section in the G-SIM Server Doku management console. The 'Smart-Licensing' checkbox is checked and highlighted with a yellow box. Below it is a table listing various license types, their expiration dates, total counts, and used counts.

Type	Expiration date	Total count	Used count
^ GScope			
GCoreActivation	31/08/2024	1	1
GCoreViewConnect	Unlimited	10	0
GCoreBrowserConnect	Unlimited	5	0
GCoreCamConnect	Unlimited	100	6
GCoreDatabaseSizeTByte	Unlimited	450	1
GCoreInstance	Unlimited	1	1
GCoreAxisBodyCamIntegration	Unlimited	1	0
GCoreAxisBodyCamConnect	Unlimited	10	0
GCoreWebAPI	Unlimited	1	0
GCoreWebAPIMetadata	Unlimited	1	0
GCoreWebAPIChannelConnect	Unlimited	128	0
^ GSIM			
GSIMServerFailover	Unlimited	1	1
GSIMFailoverChannelConnect	Unlimited	3000	3000

Softdongle aktivieren

i Ein Softdongle ist nur erforderlich, wenn Sie das Lizenzierungsmodell Traditional Licensing verwenden (siehe Lizenzübersicht).

Die Verwendung eines Softdongles für Ihre Systemumgebung erfordert einige Schritte. Wenn es sich um eine virtuelle Maschine handelt, muss sie sich in einer Domäne befinden. Sie benötigen außerdem eine Seriennummer. Diese Seriennummer wird Ihnen mit der Auftragsbestätigung zugesandt, wenn Sie einen Softdongle bei Ihrem Servicepartner bestellt haben.

Sie können Ihren Softdongle auch in G-Core SAM aktivieren (siehe **Softdongle aktivieren**).

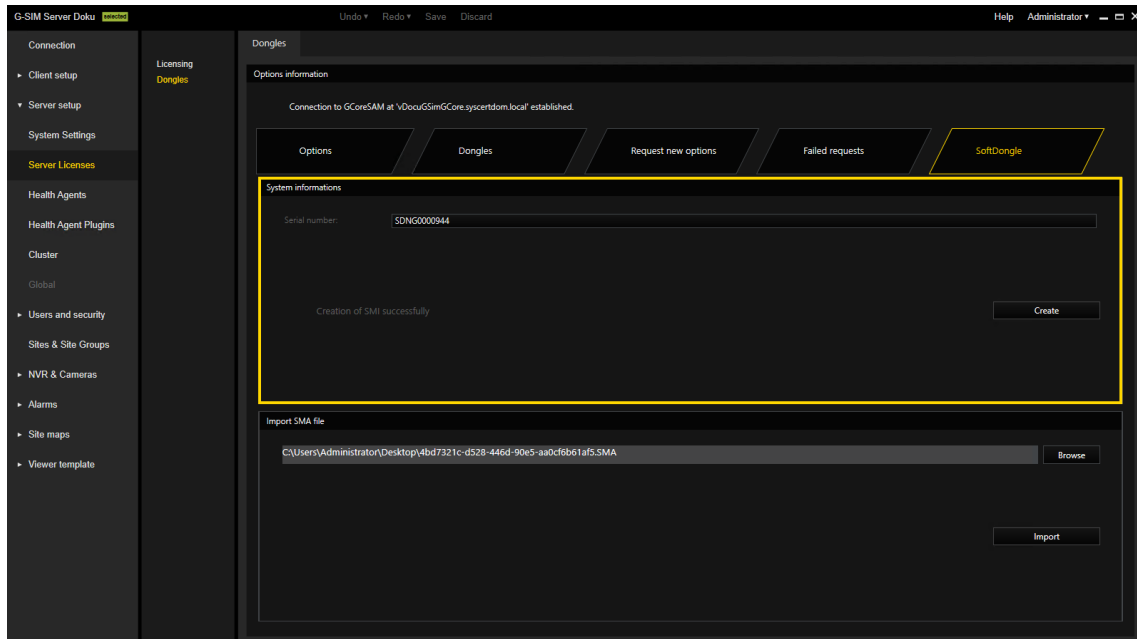
Wie Sie einen Softdongle in der Managementkonsole aktivieren:

SOFTWARE-LIZENZIERUNG

Auf der Seite Dongles des Menüs **Serverlizenz** können Sie eine SMI-Datei erzeugen, die alle notwendigen Informationen über Ihr System enthält.

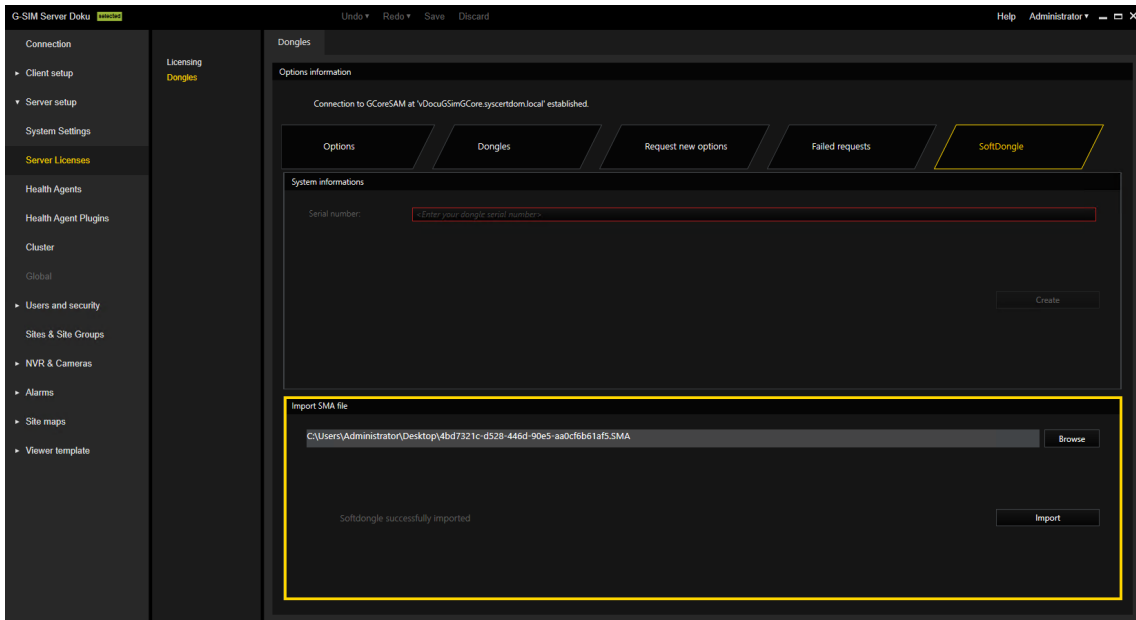
1. Klicken Sie auf die Registerkarte **SoftDongle** und geben Sie die erhaltene Seriennummer ein. Klicken Sie dann auf **Create**.

i **Geben Sie die erhaltene Seriennummer ein und vergewissern Sie sich, dass sie korrekt ist, sonst wird der Antrag abgelehnt und Sie müssen den Vorgang wiederholen.**

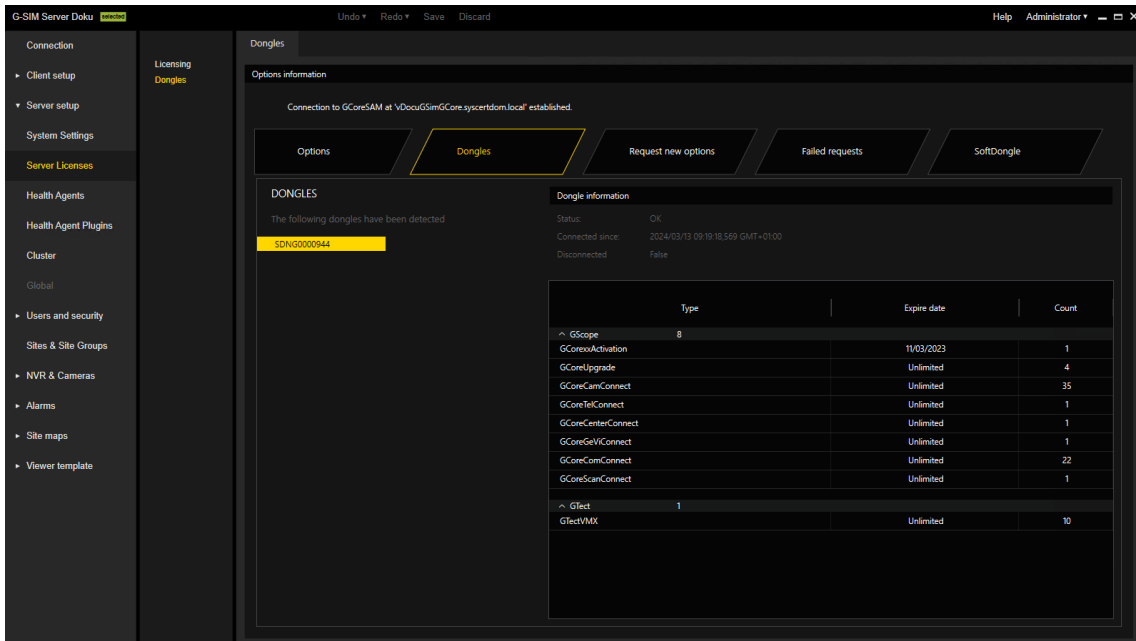


2. Wenn die Systemvoraussetzungen erfüllt sind, können Sie die Dongle-Anforderungsdatei herunterladen und an Ihren Servicepartner senden, damit dieser die Softdongle-Datei erstellt.
3. Wenn Sie die Dongle-Aktivierungsdatei (.SMA) von Ihrem Servicepartner erhalten haben, müssen Sie diese importieren. Klicken Sie auf **Browse** um eine SMA Datei auszuwählen und dann auf **Import** zu sie zu importieren.

SOFTWARE-LIZENZIERUNG



4. Wenn der Import und die Erstellung des Soft-Dongles erfolgreich waren, wird die Verbindung getrennt, und nach der Wiederherstellung der Verbindung zum Server befindet sich der neue Dongle mit der Lizenz auf der Registerkarte **Optionen**.




G-Core SAM

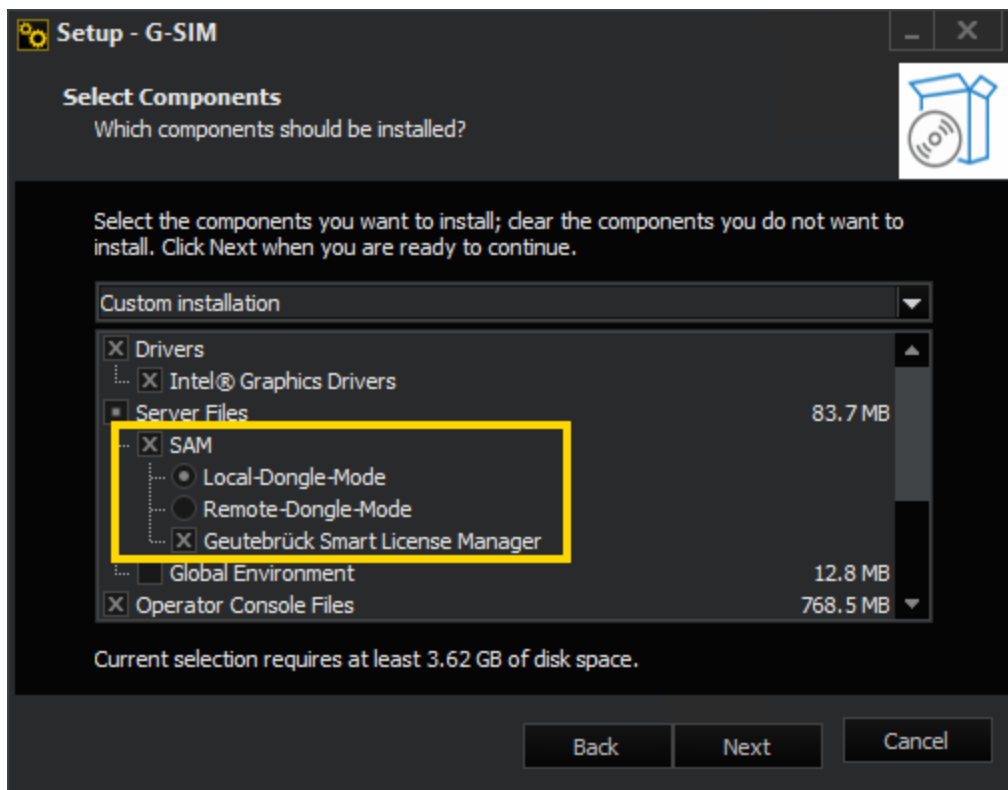
G-Core SAM ist der zentrale Software Asset Manager (SAM), der die Lizenzierung aller Softwarepakete eines verteilten Gesamtsystems mit einer beliebigen Anzahl von VMS-Instanzen und Softwareoptionen verwaltet. Je nach Betriebsmodus verwaltet er alle lokalen Dongles oder Remoteverbindungen zu anderen G-Core SAM-Diensten.

Installation

Installieren Sie G-Core SAM mit dem G-SIM Installationsprogramm.

1. Führen Sie die Datei `G-SIM_Installer.exe` aus.
2. Akzeptieren Sie die **Lizenzvereinbarung** und klicken Sie auf **Weiter**.
3. Im Dialogfenster **Select Components (Komponenten auswählen)** wählen Sie **SAM** und die gewünschte Betriebsart **Local-Dongle-Mode** oder **Remote-Dongle-Mode** (siehe **Betriebsmodi**) aus.

 **WICHTIG!** Sie können nur eine G-SIM Instanz im Remote-Dongle-Mode verwenden und nur diese Instanz mit dem zentralen Optionsserver (Remote SAM) verbinden.

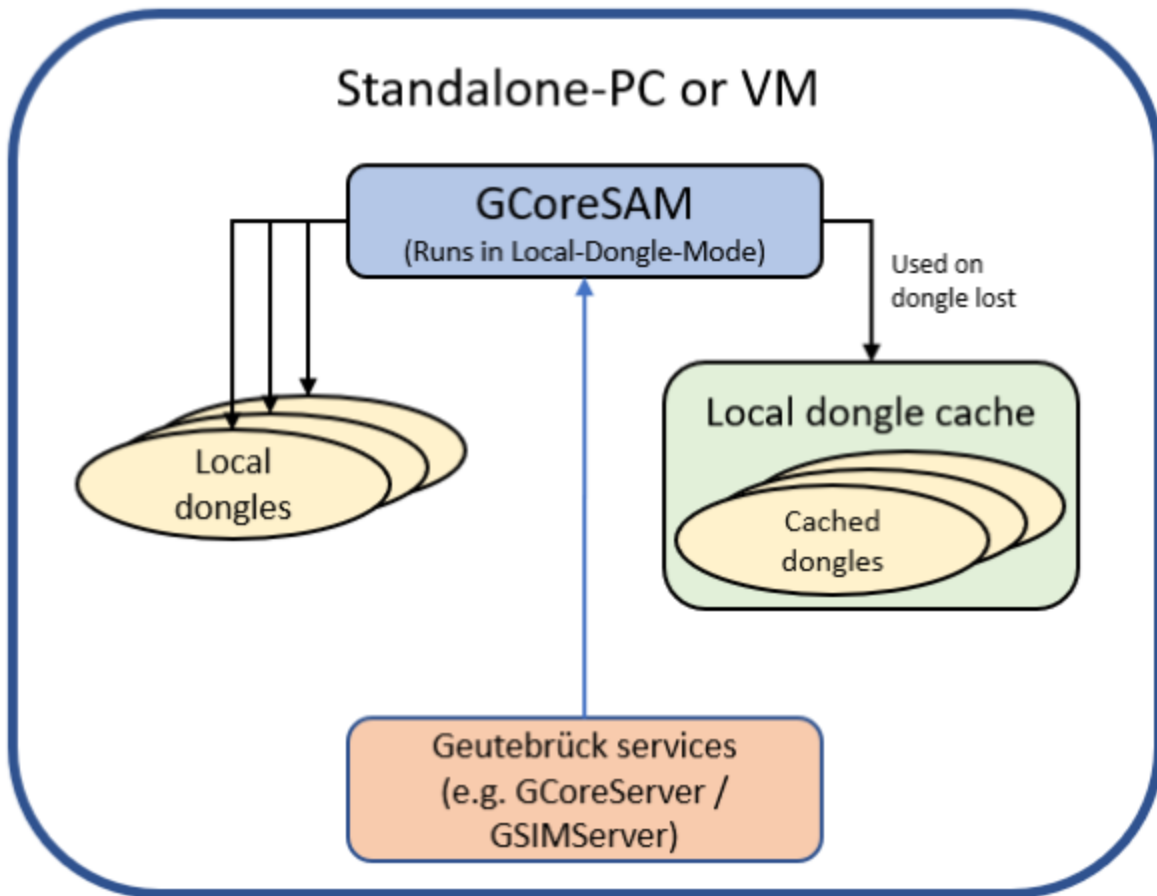


4. Klicken Sie auf **Weiter** und folgen Sie den weiteren Installationsschritten (siehe **Softwareinstallation**).
5. Klicken Sie im Dialogfenster **Ready to Install (Bereit zur Installation)** auf **Installieren**.
6. G-SIM und G-Core SAM sind installiert.
7. Um die Installation abzuschließen, ist ein Neustart des Computers erforderlich.

Betriebsmodi

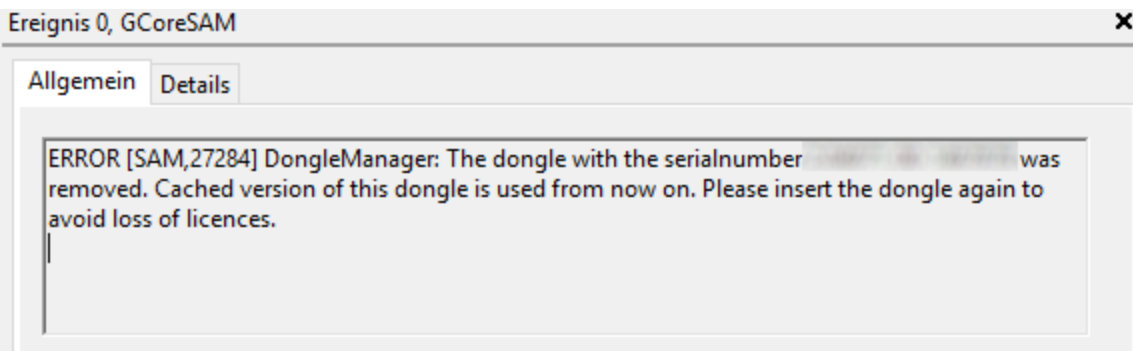
Local-Dongle-Mode

Im Local-Dongle-Mode verbindet sich der G-Core SAM-Dienst mit allen lokalen Dongles, liest deren Informationen aus und bearbeitet alle Anfragen. Wählen Sie diesen Modus für eine Serverinstallation mit lokal verbundenen Dongles oder für eine zentrale Optionsserverinstallation.



Local-Dongle-Cache:

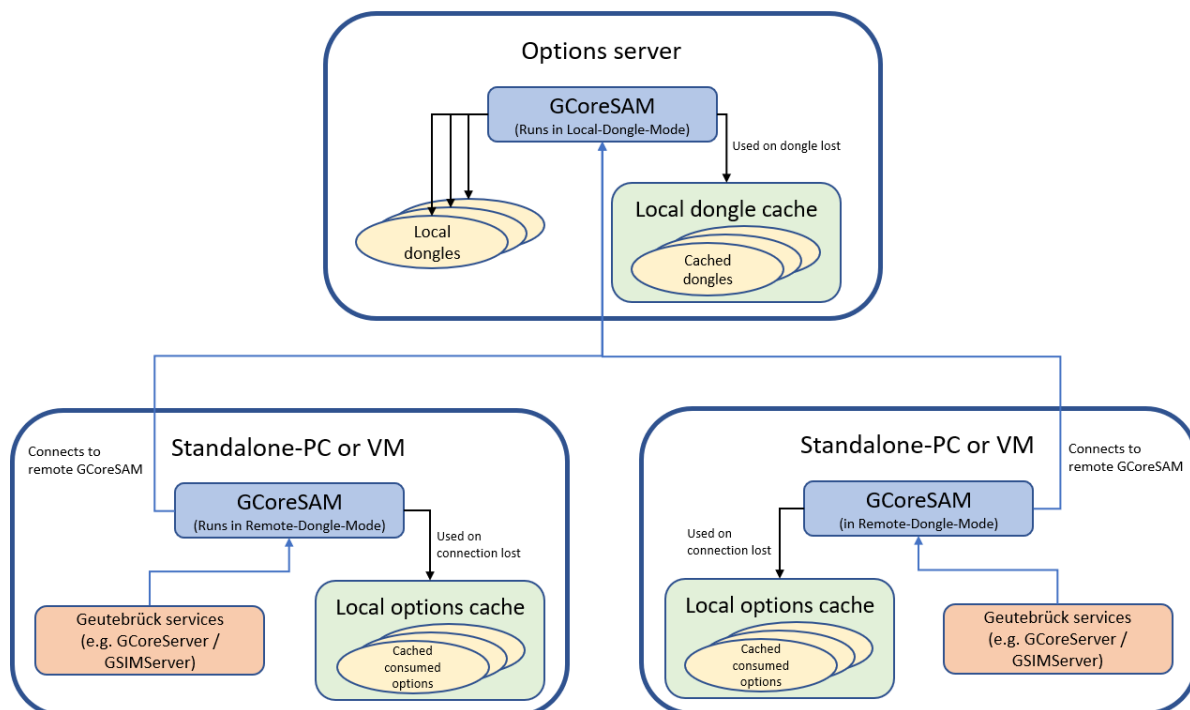
Der Local-Dongle-Cache ist ein Backup-Mechanismus, der alle lokalen Dongle-Informationen auf dem System speichert und bis zu 30 Tage lang verfügbar macht, falls ein Dongle ausfällt. Im Falle eines Fehlers wird ein Eintrag im Windows-Ereignisprotokoll erstellt.



Remote-Dongle-Mode

Im Remote-Dongle-Mode ist der G-Core SAM-Dienst mit einem Remote-SAM verbunden und leitet alle Anfragen und Antworten weiter. Verwenden Sie diesen Modus, wenn Sie einen zentralen Optionsserver haben. Sie müssen diesen Modus dann für alle Remote-Systeme wählen, die mit dem zentralen Optionsserver verbunden sind.

⚠ WICHTIG! Sie können nur eine G-SIM Instanz im Remote-Dongle-Mode verwenden und nur diese Instanz mit dem zentralen Optionsserver (Remote SAM) verbinden.




Local-Options-Cache:


Der lokale Options-Cache ist ein Backup-Mechanismus, der alle angeforderten Optionen dieses Systems auf dem System speichert und bis zu 30 Tage lang verfügbar macht, falls die Verbindung zum entfernten SAM unterbrochen wird.

Je nach dem aktuellen Zustand des Systems werden im G-Core-System zwei verschiedene Aktionen erzeugt:

- **SystemError:** Diese Aktion wird wiederholt ausgelöst, wenn die Verbindung zum Remote-SAM unterbrochen wird, und enthält den letzten Zeitpunkt, an dem die Verbindung hergestellt wurde.

	14.01.2020 15:10:28	System error; source subsystem: dongle; message code: dongle missing; description: "Connection lost to RemoteSAM since : 14.01.2020 15:09:28 GMT+01:00! Local cache is used. "; general processing timestamp: "14.01.2020 15:10:28";
---	---------------------	--

- **SystemInfo:** Diese Aktion wird ausgelöst, wenn die Verbindung zum RemoteSAM hergestellt oder wiederhergestellt wird.

	14.01.2020 15:10:29	System info; source subsystem: dongle; message code: dongle found; description: "Connection established to RemoteSAM : 14.01.2020 15:10:29 GMT+01:00!"; general processing timestamp: "14.01.2020 15:10:29";
---	---------------------	--

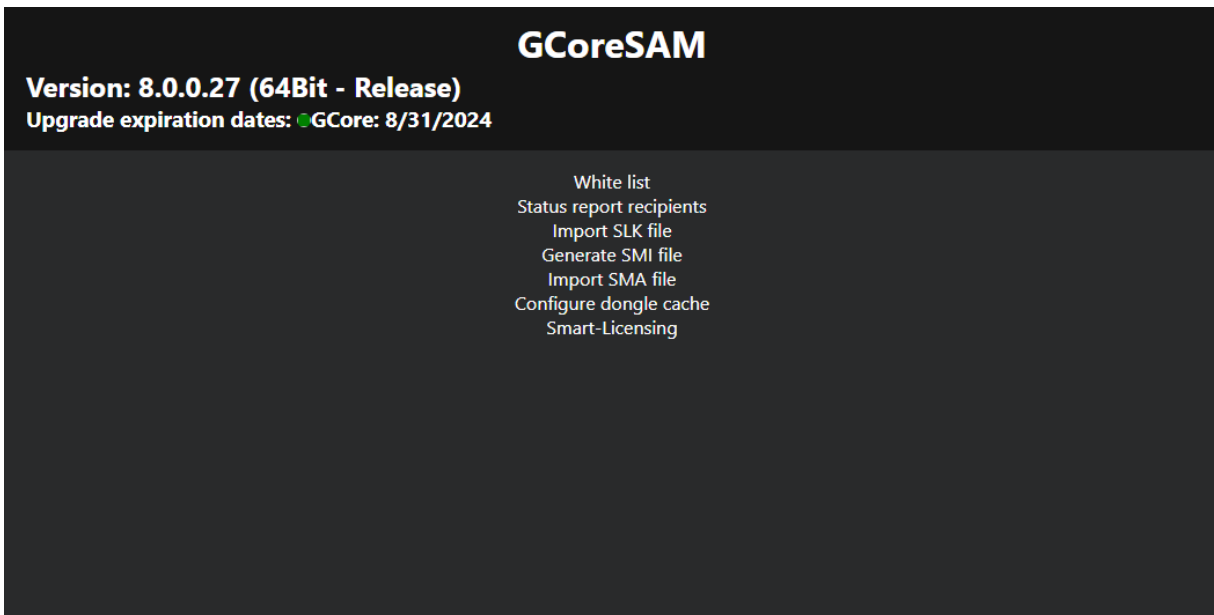
Konfiguration

Einige Konfigurationen werden über die G-Core SAM Weboberfläche vorgenommen. Alle anderen Konfigurationen müssen in der Konfigurationssoftware des installierten Softwarepakets vorgenommen werden. Sie können die Weboberfläche über die URL öffnen: <http://localhost:13008/config>.

- **i** **Der Zugriff auf diese URL erfordert eine Authentifizierung über NTLM (NT LAN Manager), die automatisch im Hintergrund durchgeführt wird. Der angemeldete Benutzer muss über Administrationsrechte verfügen, d.h. der Benutzer muss Mitglied der Administrationsgruppe des Servers sein, auf dem der zentrale SAM-Dienst läuft.**

Die Weboberfläche besteht aus folgenden Menüpunkten:

- **White List**
- **Empfänger von Statusberichten**
- **SLK-Datei importieren**
- **SMI-Datei generieren**
- **SMA-Datei importieren**
- **Dongle-Cache konfigurieren**
- **Smart Licensing**



White List

Der SAM-Dienst ist mit einem Blockierfilter ausgestattet, der in der Standardkonfiguration nur Localhost-Verbindungen zulässt. Daher ist es nicht möglich, von einem entfernten Computer aus eine Verbindung zum SAM-Dienst herzustellen, ohne den Blockierfilter zu konfigurieren.

i **Wenn Sie den Local-Dongle-Mode (siehe Betriebsmodi) verwenden, d.h. ein einzelnes System mit lokalem Dongle verbunden ist, müssen Sie keine Konfigurationen vornehmen.**

Im Menü **White List** können Sie die Blockierfilter konfigurieren. Die Liste enthält alle G-Core-, G-SIM-, G-Health-, G-Stats- und G-Link-Server, die derzeit im Netzwerk laufen (und alle, die in den aktuellen Sperrfiltereinstellungen enthalten sind). Der Zugriff auf die einzelnen SAM-Server und Softwaretypen (z.B. G-SIM oder G-Core) kann durch Anklicken der entsprechenden Schaltflächen deaktiviert werden. Die orange markierten Server sind derzeit deaktiviert.

Wenn der gewünschte Server nicht in der Liste erscheint, kann er durch Klicken auf die Schaltfläche **Add Server (Server hinzufügen)** hinzugefügt werden. Geben Sie dazu den Netzwerknamen des zugehörigen Computers in das Textfeld ein.

GCoreSAM

Version: 8.0.0.27 (64Bit - Release)
 Upgrade expiration dates: ● GCore: 8/31/2024

All selected GCoreServers/GSIMServers is the access to GCoreSAM allowed. Licences could only be fetched from these GCoreServers/GSIMServers.

GCore	GSIM	GHealth	GLink	GStats	1-SKF-GSIM
GCore	GSIM	GHealth	GLink	GStats	2-SKF-GSIM
GCore	GSIM	GHealth	GLink	GStats	2JON-GSim-Global
GCore	GSIM	GHealth	GLink	GStats	3-SKF-GSIM
GCore	GSIM	GHealth	GLink	GStats	3JONGSim-Global
GCore	GSIM	GHealth	GLink	GStats	4JONGSim-Global
GCore	GSIM	GHealth	GLink	GStats	A-GCore1
GCore	GSIM	GHealth	GLink	GStats	A-GCore2
GCore	GSIM	GHealth	GLink	GStats	A-GSIM1
GCore	GSIM	GHealth	GLink	GStats	A-GSIM2

Wenn Sie den Remote-Dongle-Mode verwenden (siehe **Betriebsmodi**), müssen Sie nach der Installation des Softwarepakets die Verbindung zum zentralen SAM-Dienst in der Management-Konsole im Menü **Serverlizenzen** konfigurieren.

Aktivieren Sie die Option **Use remote SAM (Remote SAM verwenden)**, um die Verwendung des zentralen SAM-Dienstes zu aktivieren, und geben Sie die IP-Adresse des zentralen SAM-Servers im Textfeld **Remote SAM IP** an. Klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Speichern**.

⚠ WICHTIG! Sie können nur eine G-SIM Instanz im Remote-Dongle-Mode verwenden und nur diese Instanz mit dem zentralen Optionsserver (Remote SAM) verbinden.

Local G-SIM Server selected Undo ▾ Redo ▾ Save Discard

Connection

- ▶ Client setup
- ▼ Server setup
- System Settings
- Server Licenses
- Health Agents
- Health Agent Plugins

Dongles

Options information

Connection to GCoreSAM at '127.0.0.1' established.

Use remote SAM:

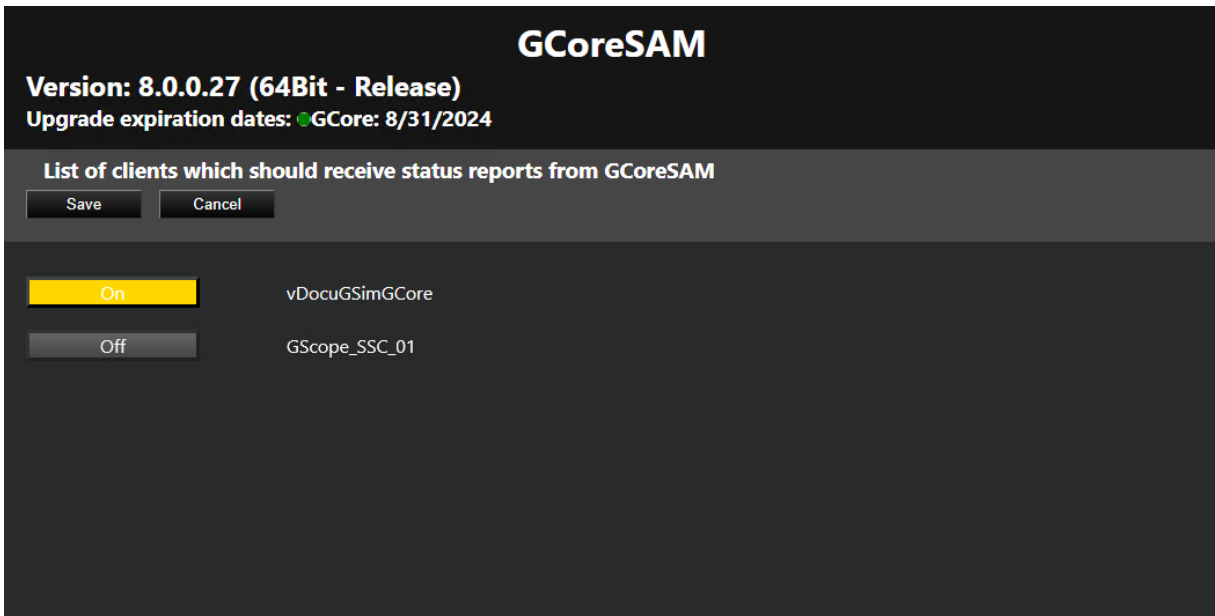
Remote SAM IP:

Options
Dongles

Empfänger von Statusberichten

Der SAM-Dienst sendet Statusmeldungen an den verbundenen G-Core Client. Diese Statusberichte informieren z. B. über neu erkannte oder entfernte Dongles, abgelaufene Aktivierungsoptionen oder andere wichtige Ereignisse.

Im Menü **Status report recipients (Empfänger von Statusberichten)** können Sie die Computer auswählen, die diese Berichte erhalten sollen. Alle Clients auf dem ausgewählten Computer erhalten einen Statusbericht.



Ein verbundener G-Core Server setzt diese Statusmeldungen in Aktionen um. Die folgenden Aktionen werden gesendet:

Event	Aktion	Parameter
Dongle removed	System Error	"source subsystem" = "dongle" "message code"= "Dongle missing"
Dongle added/recognized	SystemInfo	"source subsystem" = "dongle" "message code"="Dongle found"
Activation option lost	SystemError	"source subsystem"="dongle" "message code"="unlicensed" "description"="... activation has been expired."

Event	Aktion	Parameter
New activation option recognized	SystemInfo	"source subsystem"="dongle" "message code"="unlicensed" "description"="... activation expired at..."
Activation option expired	SystemInfo	"source subsystem"="dongle" "message code"="unlicensed"

SLK-Datei importieren

Im Menü **Import SLK File (SLK-Datei importieren)** können Sie SLK-Dateien importieren, gewünschte Verknüpfungen exportieren und GDV-Dateien erstellen.

Diese Weboberfläche zum Importieren von SLK-Dateien hat das gleiche Layout und die gleiche Funktionalität wie der Optionsdialog in der Managementkonsole (siehe **Serverlizenzen**).

GCoreSAM

Version: 8.0.0.27 (64Bit - Release)
Upgrade expiration dates: ● GCore: 8/31/2024

Request new options

[Back to config](#)

DONGLES

Option request

Smart-Licensing Follow this link to purchase new options:
No link available.

Select an option file (*.SLK*):

[Browse](#)
[Import](#)

Validation

The validation can be used for diagnostic purpose. A validation file can be created by selecting a dongle and pressing the button 'Create'. After creating a validation file for a dongle, please send this file to GEUTEBRÜCK.

[Create](#)

SMI-Datei generieren

Im Menü **Generate SMI file (SMI-Datei generieren)** können Sie SMI-Dateien für Softdongle-Anforderungsdateien generieren. Die SMI-Datei enthält Informationen über das System und wird benötigt, wenn ein Softdongle für das System angefordert wird.

i **Für virtuelle Systeme ist es erforderlich, dass das System Teil einer Domäne ist, um eine SMI-Datei erzeugen zu können.**

Um eine SMI-Datei zu generieren, geben Sie die Dongle-Seriennummer des gewünschten Softdongle ein und generieren Sie die Datei, indem Sie auf die Schaltfläche **Generate (Generieren)** klicken. Laden Sie die generierte SMI-Datei herunter, um mit der Softdongle-Anforderung fortzufahren.

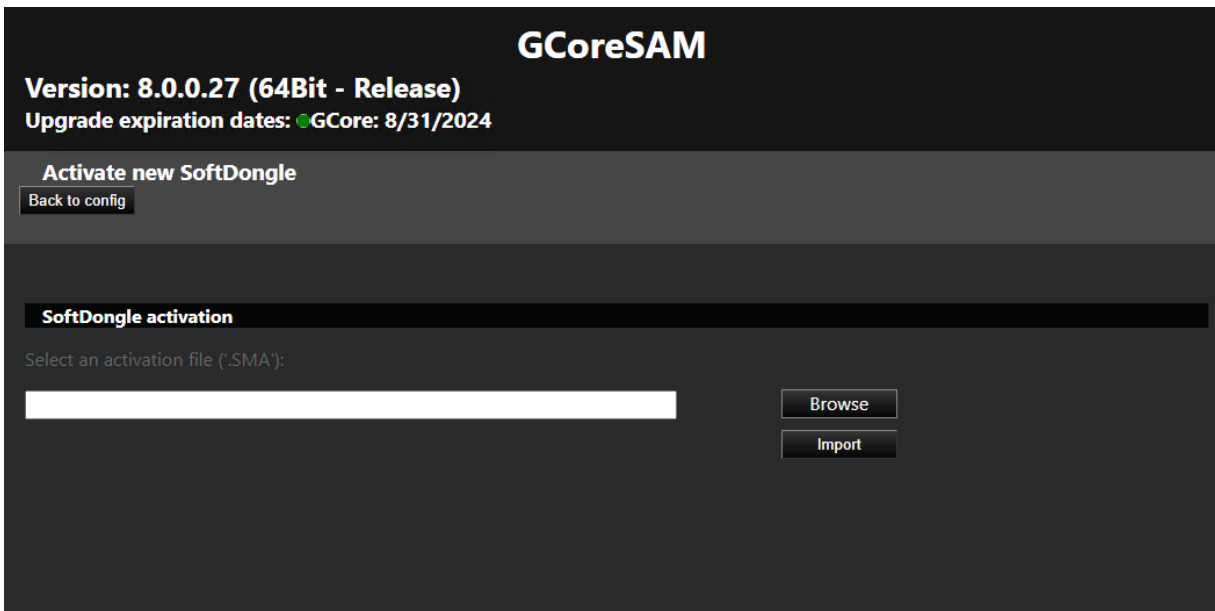
The screenshot shows the GCoreSAM software interface. At the top, it displays the version '8.0.0.27 (64Bit - Release)' and the upgrade expiration date '8/31/2024'. Below this, there is a section titled 'Request new SoftDongle' with a 'Back to config' button. The main area is titled 'Request SoftDongle' and contains a text input field labeled 'Dongle serialnumber' and a 'Generate' button.

SMA-Datei importieren

Im Menü **Import SMA file (SMA-Datei importieren)** können Sie die SMA-Softdongle-Dateien importieren und den empfangenen Softdongle im System aktivieren.

i **Ein Softdongle kann nur auf dem System aktiviert werden, auf dem die Anforderung (SMI) erzeugt wurde.**

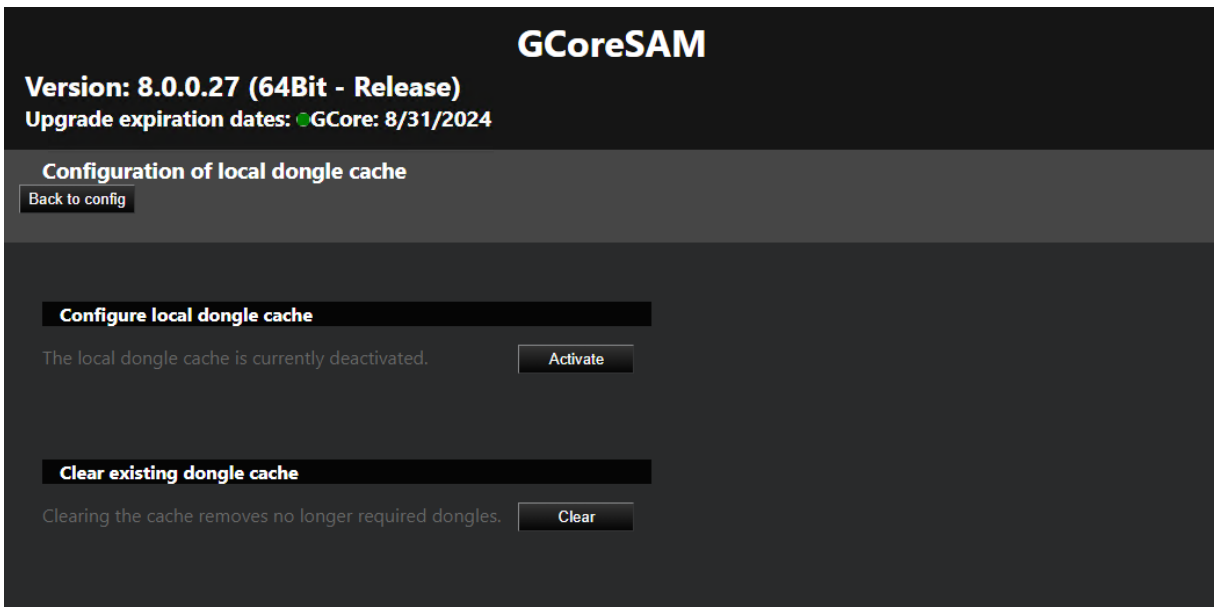
Um einen Softdongle zu aktivieren, klicken Sie auf **Browse (Durchsuchen)**, um die SMA-Aktivierungsdatei auszuwählen, und importieren Sie die SMA-Aktivierungsdatei, indem Sie auf **Importieren** klicken.



Dongle-Cache konfigurieren

Im Menü **Configure local cache (Local-Cache konfigurieren)** können Sie den lokalen Dongle-Cache für Ihr System aktivieren oder deaktivieren. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche **Aktivieren** oder **Deaktivieren**.

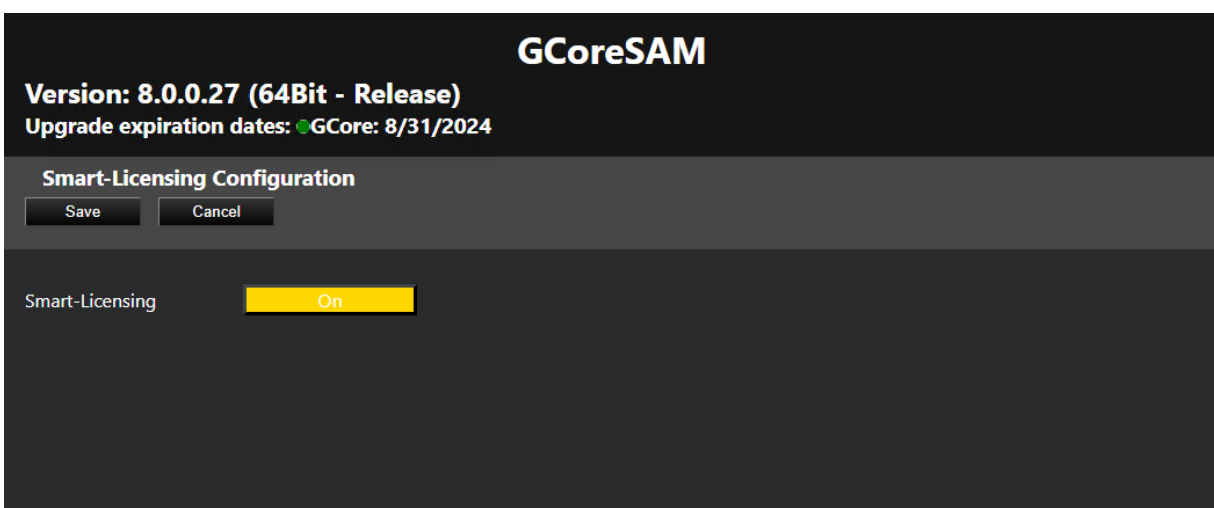
Der Dongle-Cache wird für alle aktuell angeschlossenen Dongles (physische und Soft-Dongles) verwendet. Wenn ein oder mehrere lokale Dongles ausgetauscht werden müssen und sowohl der alte Dongle als auch sein Cache veraltet sind, muss der Dongle-Cache geleert werden. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche **Löschen**.



Smart Licensing

Im Menü **Smart Licensing** können Sie Smart Licensing aktivieren. Dazu setzen Sie die Schaltfläche **Smart Licensing** auf **On** und klicken auf Speichern. Das neue Lizenzierungsmodell wird aktiviert und die Smart Licensing-Lizenzen werden verwendet. Der G-Core SAM Server wird neu gestartet, um die Umstellung abzuschließen.

Deaktivieren Sie die Option **Smart-Licensing**, um die Traditional Licensing-Lizenzen zu verwenden. Es ist jederzeit möglich, das Lizenzmodell umzustellen. Ein paralleler Betrieb beider Lizenzierungsmodelle auf einem Lizenzserver ist nicht möglich.



Softdongle aktivieren

- i** Ein Softdongle ist nur erforderlich, wenn Sie das Lizenzierungsmodell Traditional Licensing verwenden (siehe Lizenzübersicht).

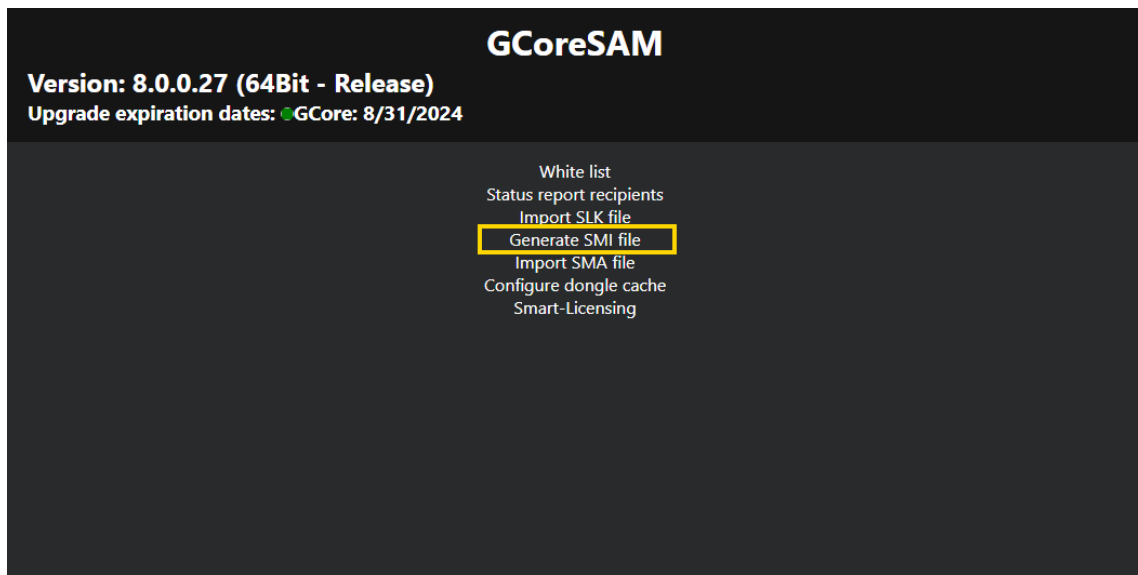
Die Verwendung eines Softdongles für Ihre Systemumgebung erfordert einige Schritte. Wenn es sich um eine virtuelle Maschine handelt, muss sie sich in einer Domäne befinden. Sie benötigen außerdem eine Seriennummer. Diese Seriennummer wird Ihnen mit der Auftragsbestätigung zugesandt, wenn Sie einen Softdongle bei Ihrem Servicepartner bestellt haben.

Sie können Ihren Softdongle auch in der Managementkonsole aktivieren (siehe **Softdongle aktivieren**).

Wie Sie einen Softdongle in G-Core SAM aktivieren:

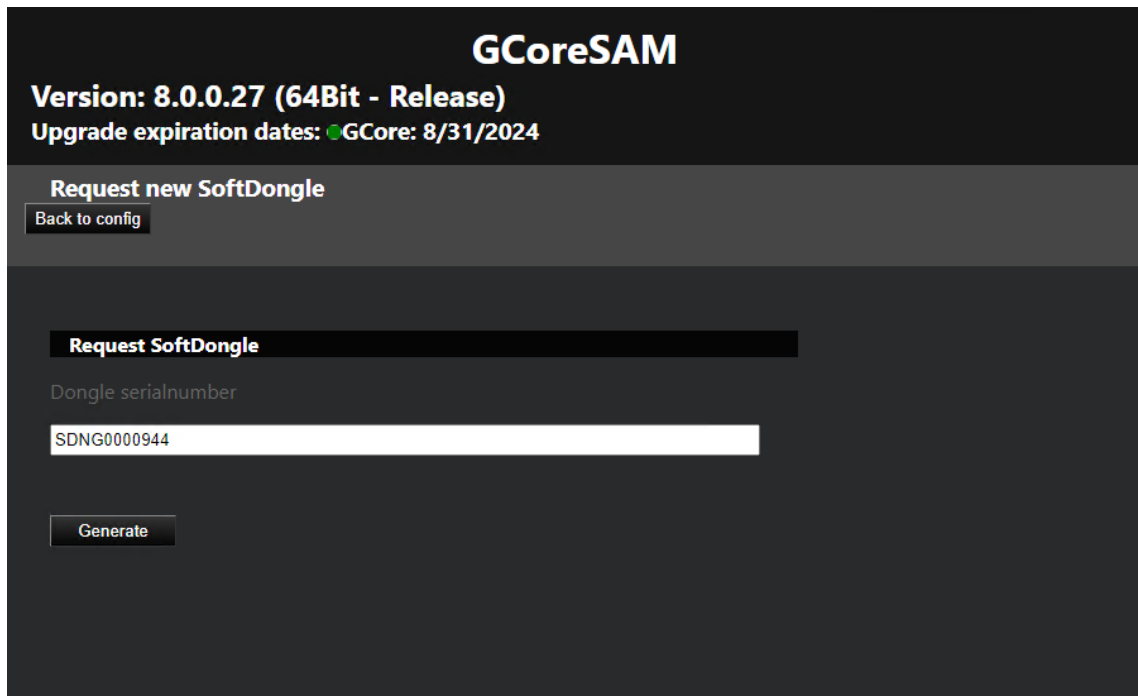
Im G-Core SAM können Sie eine SMI-Datei erzeugen, die alle notwendigen Informationen über Ihr System enthält.

1. Öffnen Sie das Menü **Generate SMI file** (SMI-Datei generieren).

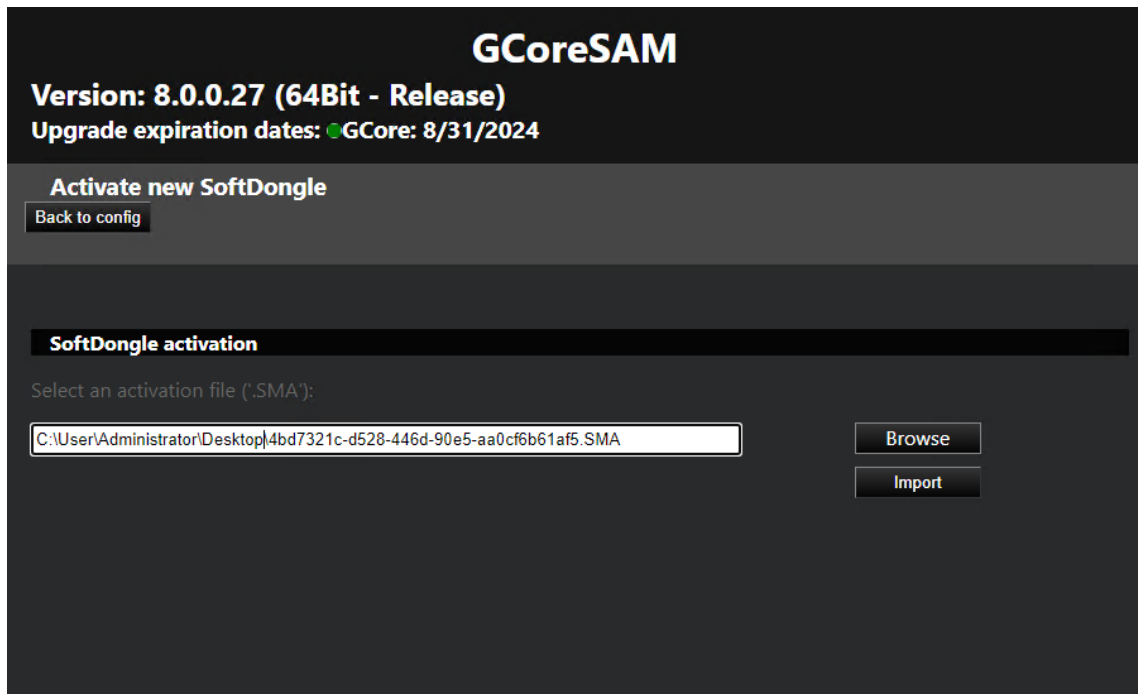


2. Geben Sie die erhaltene Seriennummer ein. Klicken Sie dann auf **Create** (Erstellen).

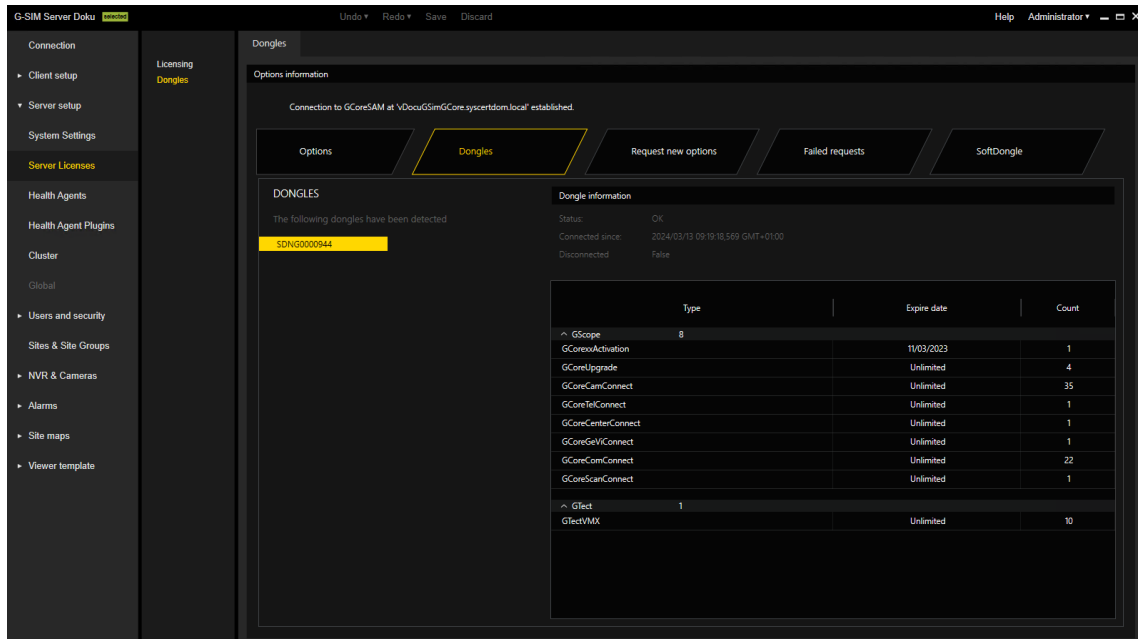
- i** Geben Sie die erhaltene Seriennummer ein und vergewissern Sie sich, dass sie korrekt ist, sonst wird der Antrag abgelehnt und Sie müssen den Vorgang wiederholen.



3. Wenn die Systemvoraussetzungen erfüllt sind, können Sie die Dongle-Anforderungsdatei herunterladen und an Ihren Servicepartner senden, damit dieser die Softdongle-Datei erstellt.
4. Wenn Sie die Dongle-Aktivierungsdatei (.SMA) von Ihrem Servicepartner erhalten haben, müssen Sie diese importieren. Öffnen Sie das Menü **Import SMA file (SMA-Datei importieren)** und klicken Sie auf **Browse (Durchsuchen)**, um die SMA-Datei auszuwählen.



5. Klicken Sie auf **Importieren**, um sie zu importieren.
6. Wenn der Import und die Erstellung des Softdongles erfolgreich waren, wird die Verbindung getrennt. Nach dem erneuten Verbinden mit dem Server befindet sich der neue Dongle mit der Lizenz in der Registerkarte **Dongles** im Menü **Serverlizenzen** der Managementkonsole (siehe **Serverlizenzen**).



Glossar

Begriff	Beschreibung
Produktpaket	Ein Produktpaket enthält grundlegende Funktionen sowie eine Reihe von Features.
Feature	Ein Feature ist eine bestimmte Funktion innerhalb unserer Software. Ein Feature kann eine oder mehrere Funktionalitäten innerhalb der Software aktivieren. Es gibt Features, die eine Mengenangabe (z.B. Anzahl der Kanäle) haben und damit eine bestimmte Anzahl von Funktionalitäten aktivieren.
Entitlement	Mit Smart Licensing erhalten Sie beim Kauf Ihrer Software eine Berechtigung. Die Entitlement berechtigt Sie zur Nutzung der Software in dem definierten Umfang. Die Entitlement-ID ist die Identifikationsnummer des Entitlements.
Lizenz	Durch den "Aktivierungsprozess" verbinden Sie die Entitlement mit einem bestimmten Endgerät oder Server. Bei der Aktivierung erhalten Sie eine Lizenzdatei, die Sie in der Software installieren können.
Aktivierungsdatum	Das Datum, an dem Sie die Berechtigung im Geutebrück-Lizenzportal aktiviert haben. Ihr Anspruch auf ein Upgrade beginnt mit dem Datum der Aktivierung eines Produktpakets.
Option	Option oder auch Lizenzoption (siehe Feature).
Locking Code	Der Locking Code identifiziert Ihr Endgerät oder Ihren Server eindeutig. Der Locking Code verknüpft die Entitlement mit Ihrem Server. Der Begriff Fingerabdruck wird hier synonym verwendet.
G-Core SAM	Der zentrale Optionsdienst, der je nach Betriebsmodus alle lokalen Dongles oder Remoteverbindungen zu anderen G-Core SAM-Diensten verwaltet.
Physikalischer Dongle	Entweder ein internes MIO-Gerät oder ein extern angeschlossener USB G-Dongle

Begriff	Beschreibung
Softdongle	Ein lokaler dateibasierter Dongle-Container, der an den Computer gebunden ist.
Lokaler Dongle	Ein Dongle (physisch oder soft), der mit dem lokalen Computer verbunden ist.
Remote Dongle	Ein Dongle (physisch oder soft), der mit einem Remote-Computer verbunden ist.
Smart Licensing Dongle	Wenn Smart Licensing aktiviert ist, verwendet der G-Core SAM intern den Smart Licensing Dongle.
Local-Dongle-Mode	Der G-Core SAM-Dienst verbindet sich mit allen lokalen Dongles, liest deren Informationen aus und bearbeitet alle Anfragen.
Remote-Dongle-Mode	Der G-Core SAM-Dienst stellt eine Verbindung zu einem Remote-SAM her und leitet alle Anfragen und Antworten weiter. Dies wird verwendet, wenn Sie einen zentralen Optionsserver haben.
Local-Dongle-Cache	Ein 30-Tage-Cache für alle lokalen Dongles, um Systemausfälle zu verhindern, wenn ein lokaler Dongle verloren geht oder defekt ist.
Local-Options-Cache	Ein 30-Tage-Cache für alle verbrauchten Optionen, wenn ein G-Core SAM im Remote-Dongle-Modus läuft, um einen Systemausfall zu verhindern, wenn die Verbindung zum Remote-SAM unterbrochen wird.
Zentraler Lizenzserver	Ein Serversystem, das seine verfügbaren Optionen oder Lizenzen an Remotesysteme weitergibt.
Geutebrück Lizenz Portal	Über das Lizenzportal werden Ihre erworbenen Softwareprodukte und -optionen in Form von "Entitlements" geliefert. Sie können Ihre erworbenen Softwareprodukte und Optionen verwalten, indem Sie sie aktivieren und Kunden zuweisen. Darüber hinaus bietet das Portal einen vollständigen Überblick und Verwaltungsmöglichkeiten während des Lebenszyklus der Softwareprodukte und -optionen.
Dateiendungen	Es gibt folgende Dateiendungen: <ul style="list-style-type: none"> • *.lic: Lizenzdatei (Lizenz für Smart Licensing)

Begriff	Beschreibung
	<ul style="list-style-type: none">• *slk: Lizenzdatei (Lizenz für Traditional Licensing)• *.smi: Softdongle-Anforderungsdatei• *.sma: Softdongle-Aktivierungsdatei

Upgrade

Bevor Sie beginnen

Voraussetzungen

- Erstellen Sie vor dem Upgrade ein Backup aller SQL-Datenbanken und des G-SIM Setups und überprüfen Sie, ob die Wiederherstellung des Backups ordnungsgemäß funktioniert.
- Überprüfen Sie die erforderlichen Systemanforderungen.
- Überprüfen Sie die Gültigkeit Ihrer Upgrade-Lizenz.

Upgraden der G-SIM Komponenten

Um das Upgrade der verschiedenen G-SIM Komponenten durchzuführen, starten Sie einfach das Installationsprogramm. Sie müssen keine Dienste beenden, bevor Sie das Installationsprogramm starten. Das Beenden und Neustarten von Diensten erfolgt automatisch.

Wenn für bestimmte Upgrades besondere Schritte erforderlich sind, werden entsprechende Anweisungen in den Release-Notes sowie der Upgrade-Guides veröffentlicht.

i **Es gibt den Updater Service, der bis zur G-SIM Version 8 verfügbar ist. Bei Bedarf können Sie die Dokumentation für den Updater Service beim Support anfordern.**

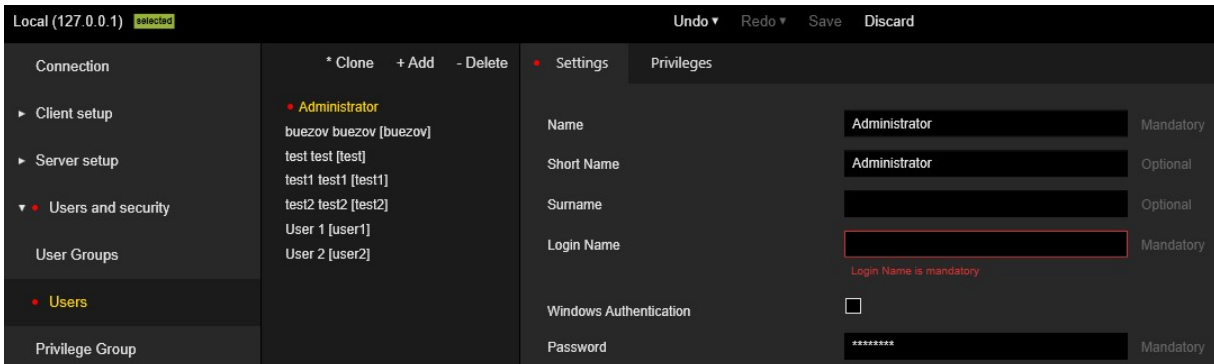
Import von bestehenden Setups

Ab der Version 9.2 verfügt G-SIM über eine neue Managementkonsole, die über eine verbesserte Strukturierung sowie neue Funktionen verfügt. Beim Upgrade von einer älteren Version auf die Version 9.2 oder neuer werden die bestehenden Setups in das neue System übernommen.

Die Managementkonsole führt die Validierung des Setups aus. Auftretende Validierungsfehler werden in ManCon hervorgehoben und können manuell korrigiert werden.

UPGRADE

- Einstellungen mit Validierungsfehlern können nicht gespeichert werden.
- Hauptmenüpunkte und ihre konfigurierbaren Elemente, die Validierungsfehler aufweisen, sind mit roten Punkten gekennzeichnet.
- Steuerelemente, die ungültige Einstellungen enthalten, sind durch rote Rahmen und Hinweise mit Fehlerbeschreibungen gekennzeichnet.
- Registerkarten, die Steuerelemente mit ungültigen Einstellungen enthalten, sind mit roten Punkten gekennzeichnet.



Maps wiederherstellen oder aktualisieren

Der G-SIM Server speichert Maps auf den einzelnen OpCons in einem Cache. OpCon und ManCon sind so programmiert, dass die einzelnen Maps jeweils vom Server angefordert werden, sobald sie zum ersten Mal verwendet werden. Auf diese Weise werden Bandbreite und Zeit gespart, da die Maps sehr groß sein können. Bei jedem Zugriff auf eine Map wird von der OpCon oder ManCon beim Server angefragt, ob die vorhandene Version noch aktuell ist.

Die Aktualisierung der Maps erfolgt automatisch. Es kann jedoch notwendig sein, den lokalen Cache für Maps zu befüllen. Dies ist besonders wichtig, wenn Sie eine Installation auf einer Remote-OpCon vornehmen, und Sie eine Übertragung der Daten über ein langsames oder teures Netzwerk vermeiden möchten.

In Ihrem ursprünglichen Server-Installationsordner gibt es einen Ordner namens Maps. Kopieren Sie den Ordner Maps vom Server nach `C:\ProgramData\G-SIM\OpCon` auf dem Computer, auf dem die Operatorkonsole installiert ist, um den lokalen Cache der Maps zu befüllen.

Installationsmodi

G-SIM verfügt über verschiedene Installationsmodi, die über sicherheitsrelevante Änderungen verfügen und Sie bei dem Upgrade Ihres Systems unterstützen:

UPGRADE

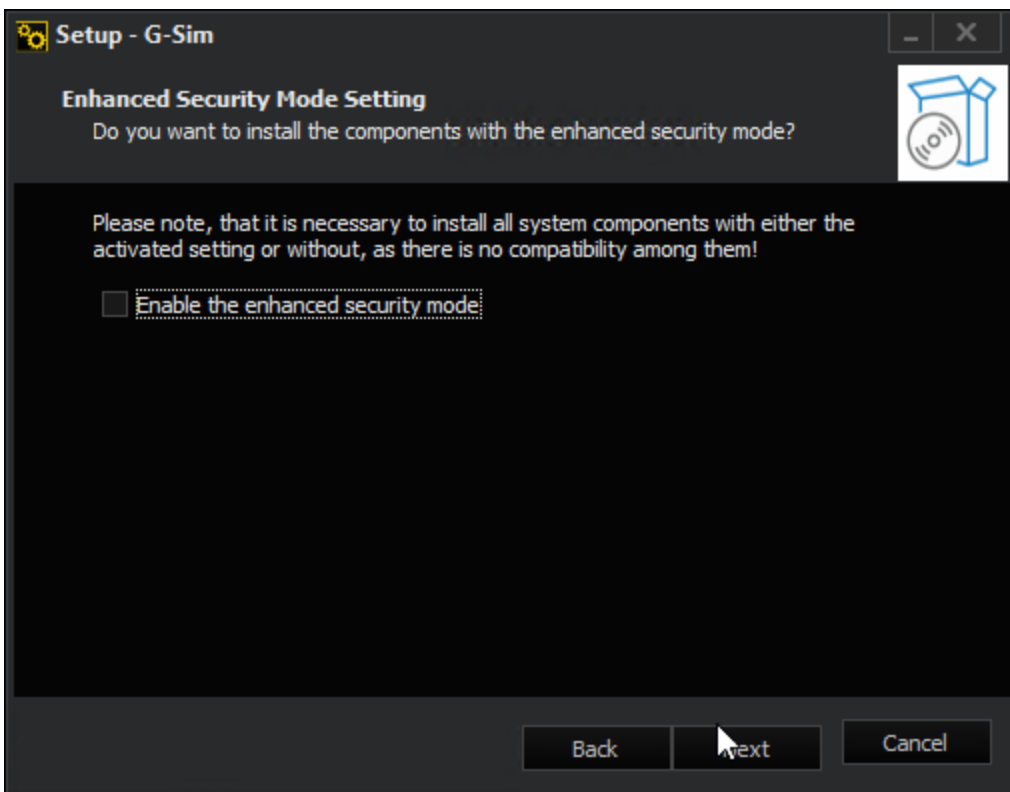
- Erweiterter Sicherheitsmodus
- Kompatibilitätsmodus
- Verschlüsselungseinstellungen

i In diesem Abschnitt finden Sie Erläuterungen sowie wichtige Hinweise zu den einzelnen Installationsmodi. Detailliertere Informationen dazu, welcher Modus für welches Upgrade verfügbar und auszuwählen ist, finden Sie dem jeweiligen Upgrade-Guide.

Erweiterter Sicherheitsmodus

Der Enhanced Security Mode (Erweiterter Sicherheitsmodus) ist ab der Systemversion G-SIM 9.4 verfügbar.

Dieser erweiterter Sicherheitsmodus verfügt über höhere Verschlüsselungs- und allgemeine Sicherheitsstandards und ermöglicht die Unterstützung von Systemen, die unter FIPS (Federal Information Processing Standard) laufen.



Erweiterter Sicherheitsmodus für G-SIM aktivieren

Der erweiterte Sicherheitsmodus ist optional. Sie können den Modus für G-SIM aktivieren, indem Sie die Option **Enable the enhanced security mode (Erweiterter Sicherheitsmodus aktivieren)** auswählen.

i Ihr G-SIM System läuft im erweiterten Sicherheitsmodus normal weiter, Ihre Einstellungen in G-SIM werden nicht geändert.

Wenn der FIPS-Modus bereits in den Windowseinstellungen Ihres jeweiligen Systems aktiviert ist, ist der Modus für G-SIM automatisch aktiviert. Die Option **Enable the enhanced security mode (Erweiterter Sicherheitsmodus aktivieren)** ist dann standardmäßig ausgewählt und ausgegraut.

FIPS-Modus im Betriebssystem aktivieren

Um den FIPS-Modus im Betriebssystem zu aktivieren, können Sie die Windows-Gruppenrichtlinieneinstellungen aktivieren.

Um die Gruppenrichtlinieneinstellung zu verwenden, gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie den Gruppenrichtlinien-Editor.
2. Navigieren Sie zu `Computer Configuration\Windows Settings\Security Settings\Local Policies\Security Options`.
3. Aktivieren Sie die Einstellung **System cryptography: Use FIPS compliant algorithm for encryption, hashing, and signing (Systemkryptografie: Verwenden von FIPS-kompatiblen Algorithmen für Verschlüsselung, Hashing und Signierung)**.

Kompatibilität zu älteren Versionen

Die Kompatibilität zu älteren Systemversionen ist im FIPS-Modus nicht mehr gegeben. Wenn Sie den erweiterten Sicherheitsmodus aktiviert haben, müssen Sie alle Systemkomponenten (Server und Clients) auf die Version 9.4 upgraden und dabei den erweiterten Sicherheitsmodus aktivieren.

⚠ WICHTIG! Alle Systemkomponenten müssen im erweiterten Sicherheitsmodus installiert sein, sonst ist keine Verbindung zwischen dem Server und den Clients (Operator- oder Managementkonsole, Health-Agent) möglich.

i Wenn Sie bei der Installation der Clients den erweiterten Sicherheitsmodus aktiviert haben, ist kein Kompatibilitätsmodus für diese Installation verfügbar, da dieser den erweiterten Sicherheitsmodus nicht unterstützt.

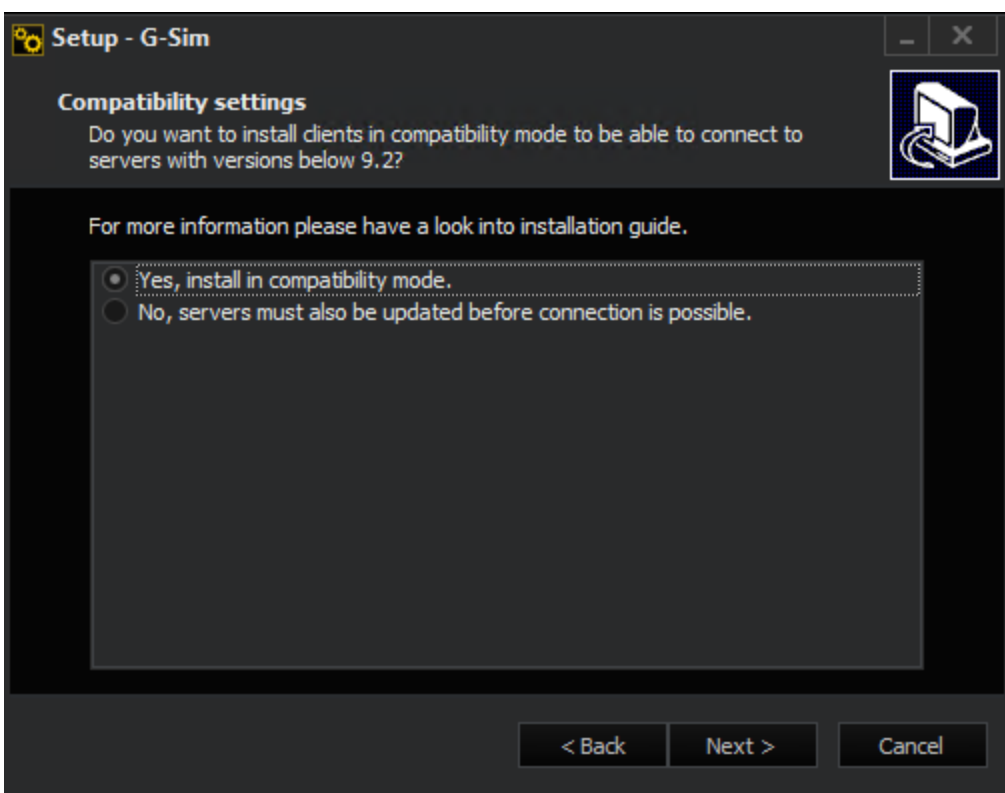
Kompatibilitätsmodus

Der Compatibility Mode (Kompatibilitätsmodus) ist ab der Systemversion 9.2 verfügbar.

G-SIM 9.2 und neuere Versionen verfügen über sicherheitsrelevante Änderungen, die zu einer Inkompatibilität zu älteren G-SIM Versionen (Version unter 9.2) führen. Clients (Operator- oder Managementkonsole, Health-Agent) in der Version 9.2 oder neuer können keine Verbindung mehr zu älteren G-SIM Servern herstellen.

Der Kompatibilitätsmodus ermöglicht Clients in der Version 9.x eine Verbindung zu G-SIM Servern in einer älteren Version als 9.2 herzustellen. Somit gewährleistet der Modus, dass ein Upgrade des Systems auf die Version 9.2 oder neuer im laufenden Betrieb ohne Unterbrechungen durchgeführt werden kann.

- i** Wenn Sie bei der Installation den erweiterten Sicherheitsmodus aktiviert haben, ist kein Kompatibilitätsmodus für die Installation verfügbar, da dieser den erweiterten Sicherheitsmodus nicht unterstützt.



Upgrade im Kompatibilitätsmodus

Wenn Sie Clients (Operator- oder Managementkonsole, Health-Agent) installieren und einen älteren Server (Version unter 9.2) verwenden, wählen Sie die Option **Yes, install in compatibility mode (Ja, im Kompatibilitätsmodus installieren)** aus.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein Upgrade im Kompatibilitätsmodus durchzuführen:

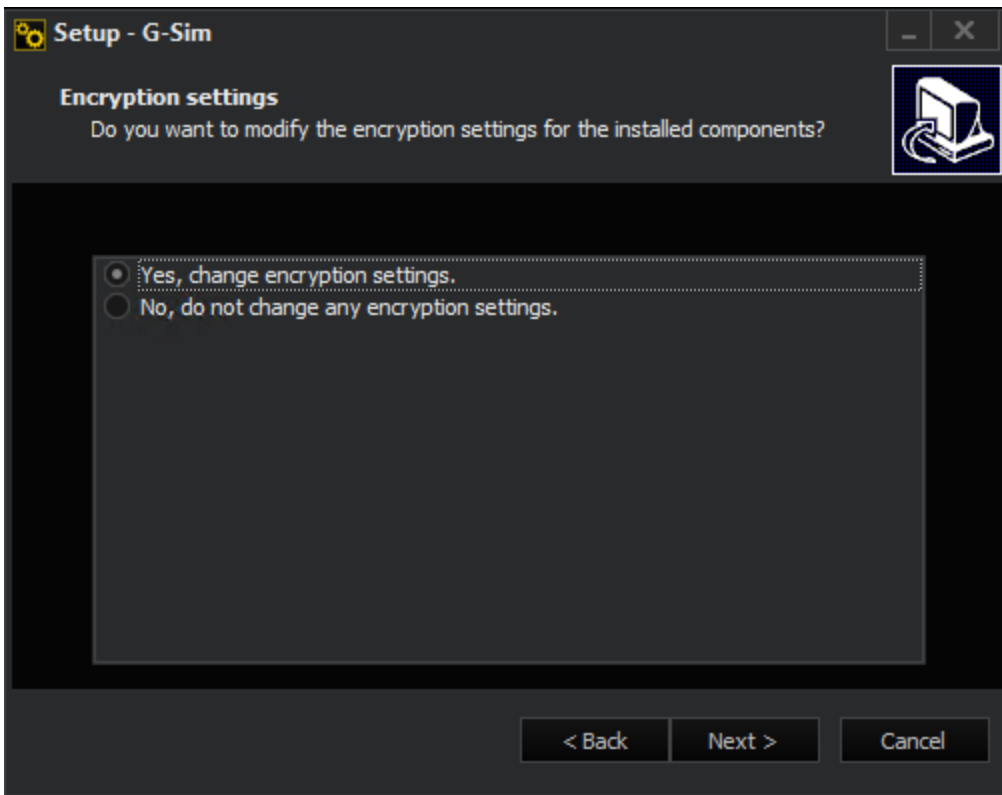
1. Installieren Sie alle Clients, die während des Upgrades mit aktiviertem Kompatibilitätsmodus ohne Unterbrechung funktionieren sollen und wählen Sie dabei die Option **Yes, install in compatibility mode (Ja, im Kompatibilitätsmodus installieren)** aus.
2. Aktualisieren Sie alle G-SIM Server.
3. Aktualisieren Sie alle Clients nach dem Server-Upgrade erneut ohne Kompatibilitätsmodus.

⚠ WICHTIG! Der Kompatibilitätsmodus ist nur für den Übergang während des Systemupdates vorgesehen, um Betriebsunterbrechungen zu vermeiden. Die Clients sollten nicht für länger Zeit oder dauerhaft im Kompatibilitätsmodus laufen. Aktualisieren Sie daher alle Clients nach dem Server-Upgrade erneut ohne Kompatibilitätsmodus.

Verschlüsselungseinstellungen

G-SIM verfügt über sicherheitsrelevante Verschlüsselungseinstellungen.

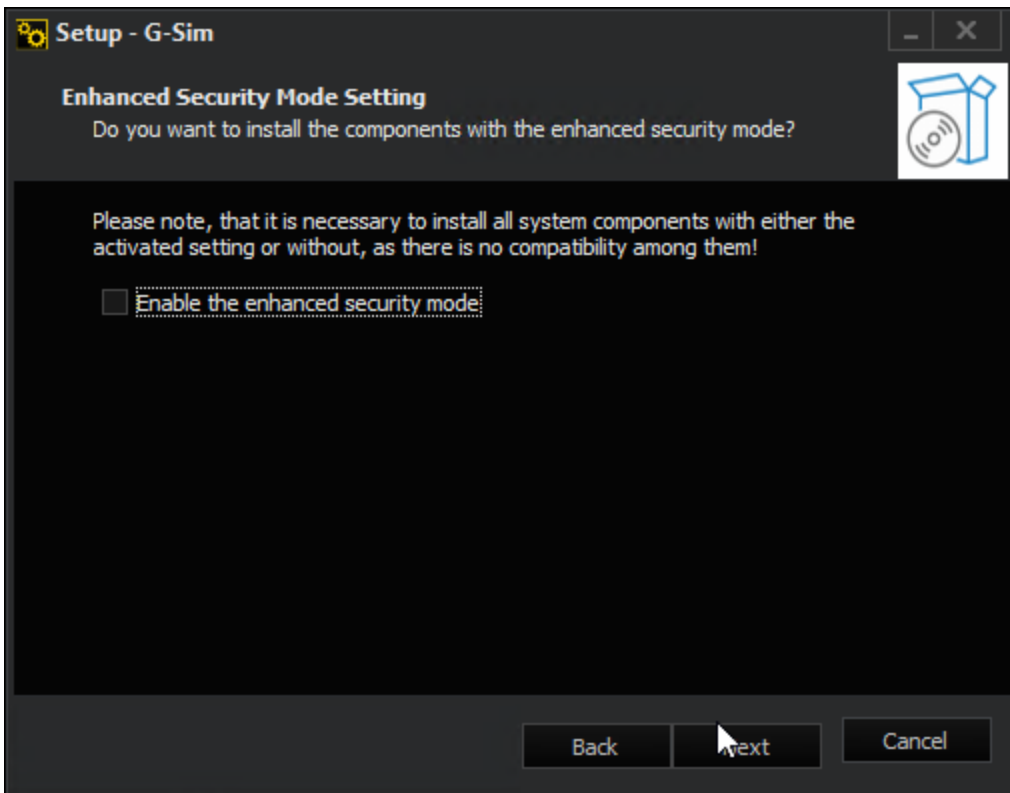
Wenn Sie eine bestehende Version von G-SIM aktualisieren, kann das Installationsprogramm die Verschlüsselungseinstellungen automatisch ändern.



Um die Verschlüsselungseinstellungen automatisch zu ändern, wählen Sie die Option **Yes, change encryption settings (Ja, Verschlüsselungseinstellungen ändern)** aus.

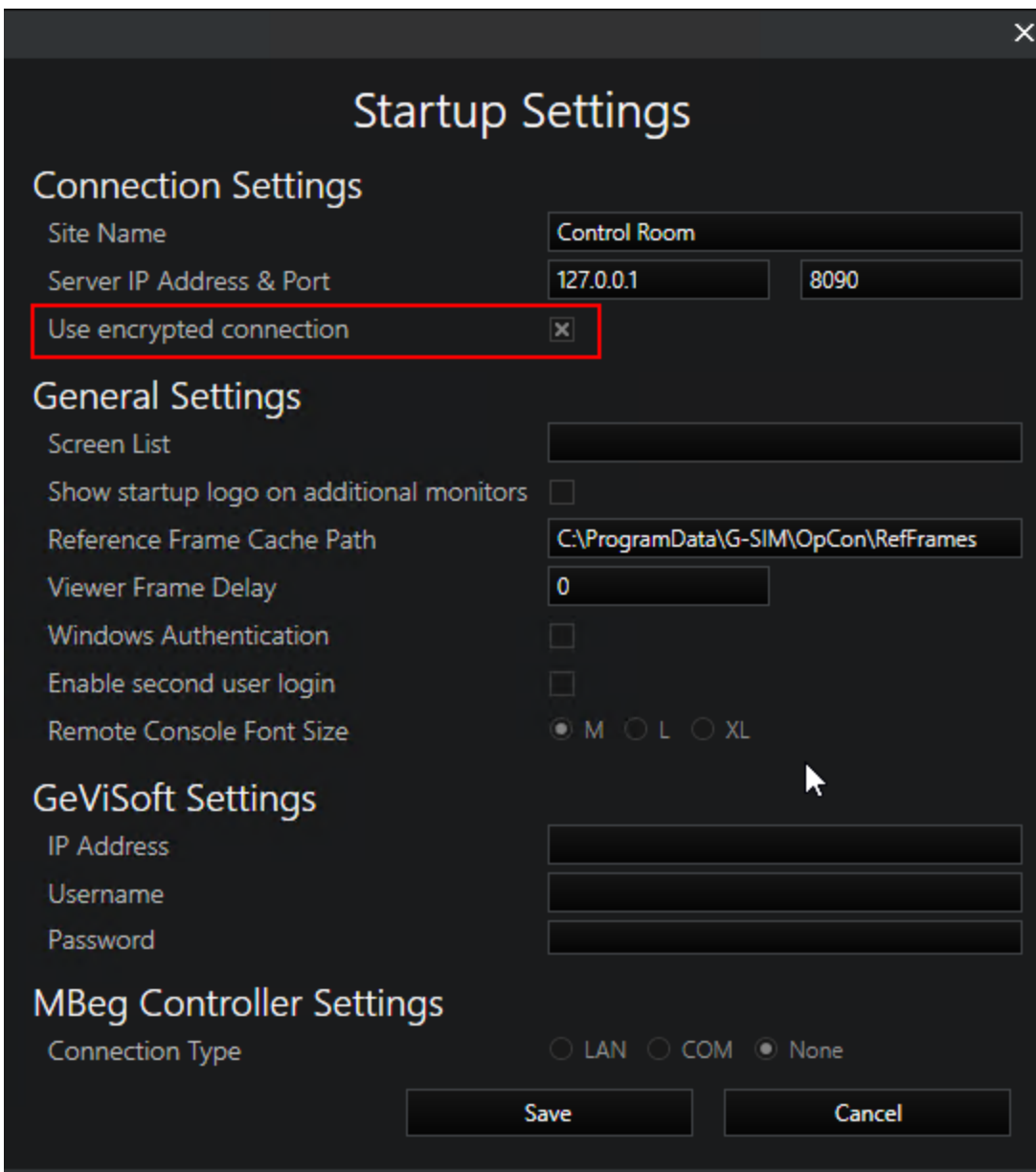
Wenn Sie diese Option ausgewählt haben, können Sie im folgenden Schritt die Verschlüsselung für alle Systemkomponenten von G-SIM (Server, Operatorkonsole, Managementkonsole und Health-Agent) aktivieren.

UPGRADE



Wenn Sie die Option **Disable encryption for these components (Verschlüsselung für diese Komponenten deaktivieren)** auswählen, wird die Verschlüsselung der G-SIM Systemkomponenten deaktiviert und die Installation ohne Verschlüsselung durchgeführt.

Wenn die Verschlüsselung der Systemkomponenten aktiviert ist, muss für eine Verbindung der G-SIM Servers und der Operatorkonsole, die Option **Use encrypted connection (Verschlüsselte Verbindung verwenden)** in den Starteinstellungen der OpCon, aktiviert sein.



Startup Settings

Connection Settings

Site Name: Control Room

Server IP Address & Port: 127.0.0.1 8090

Use encrypted connection

General Settings

Screen List: [Empty]

Show startup logo on additional monitors:

Reference Frame Cache Path: C:\ProgramData\G-SIM\OpCon\RefFrames

Viewer Frame Delay: 0

Windows Authentication:

Enable second user login:

Remote Console Font Size: M L XL

GeViSoft Settings

IP Address: [Empty]

Username: [Empty]

Password: [Empty]

MBeg Controller Settings

Connection Type: LAN COM None

Save Cancel

Upgrade 8.4 oder älter auf 9.4

Bevor Sie beginnen

In den Systemversionen 8.4 oder älter verwendet G-SIM MD5 Hashing um die Benutzerpasswörter zu verschlüsseln. Aufgrund verbesserter Technologien, wurde mit der G-SIM Version 8.5 die Speicherung der Passwörter verändert und eine neue Hashing Technologie eingeführt.

⚠ WICHTIG! Diese aktualisierte Passwortverschlüsselung erfordert bei einem Upgrade der G-SIM Version das Ändern der Benutzerpasswörter in der OpCon. Für die Managementkonsole steht ein Kompatibilitätsmodus zur Verfügung, um sich einloggen zu können und das Passwort zu ändern.

Um ein fehlerfreies Upgrade einer G-SIM Version 8.4 oder älter auf Version 9.4 durchzuführen, müssen Sie zunächst auf die Version 8.5, 8.7 oder 8.8 upgraden und die Passwörter aller Benutzer ändern. Im nächsten Schritt können Sie dann das Upgrade auf die Version 9.4 durchführen.

i **Es wird empfohlen zunächst ein Upgrade auf die Systemversion 8.8 durchzuführen.**

Vorgehen

Sie können das Upgrade in einem Schritt als vollständige Installation durchführen oder als einzelne OpCon und Server Installation.

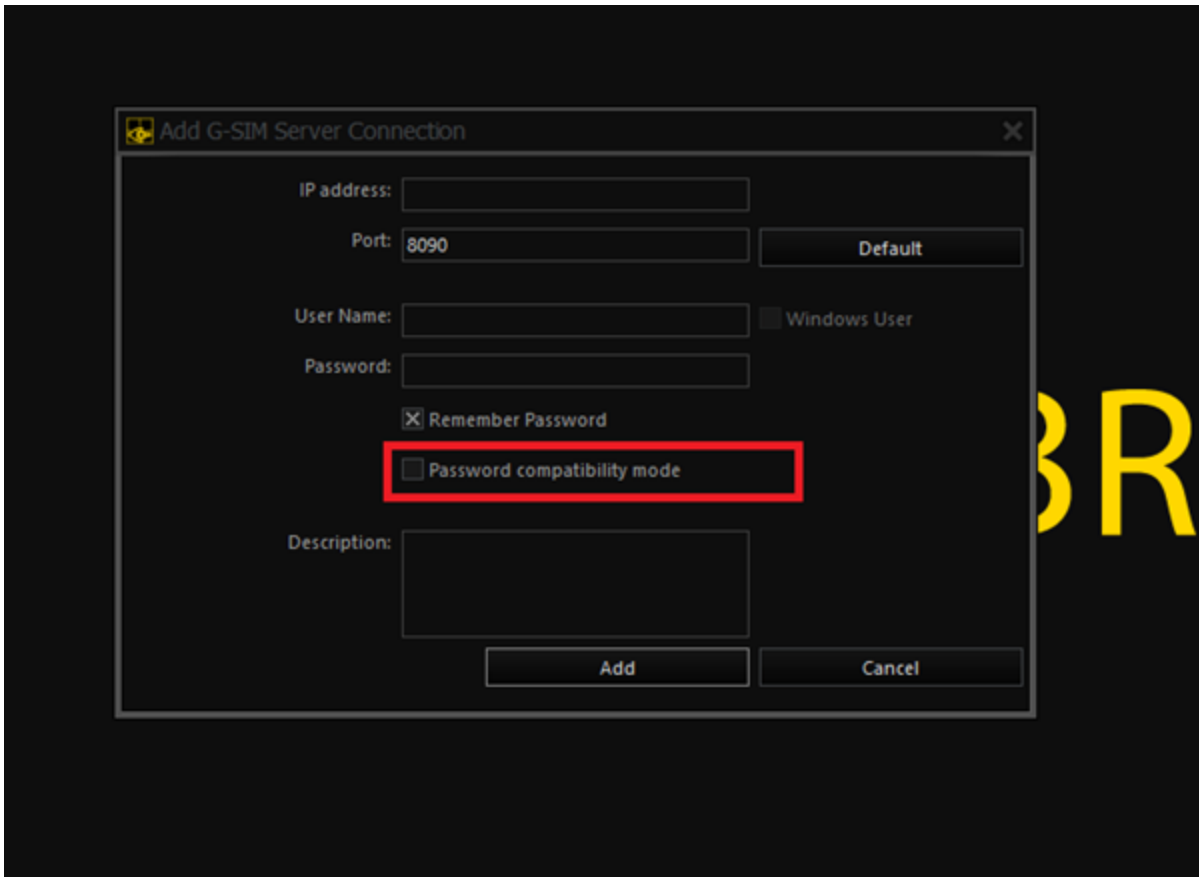
1. Starten Sie das Installationsprogramm für die Version G-SIM 8.5, 8.7 oder 8.8.
2. In dem Dialogfenster **Select Components (Komponenten auswählen)** wählen Sie zwischen folgender Installation:
 - **Full Installation (Vollständige Installation)**, um das gesamte System zu upgraden, d.h. G-SIM Server und ausgewählte Clients, in einem Schritt.
 - **Operator-Installation** und **Server-Installation** einzeln.
3. Wählen Sie die Komponenten aus, die Sie upgraden bzw. installieren möchten. Standardmäßig sind die bereits vorhandenen Komponenten ausgewählt.
4. Starten Sie das Installationsprogramm.
 - Der G-SIM Server und die ausgewählten Clients werden geupgradet.
5. Aktivieren Sie den **Password compatibility mode (Passwort Kompatibilitätsmodus)** und ändern Sie die Passwörter aller Benutzer in der OpCon. Siehe **Passwort-Hashing**.
6. Führen Sie das Upgrade auf Version 9.4 durch. Siehe **Upgrade 8.8 oder älter auf 9.4**.

Passwort-Hashing

Managementkonsole

Die Checkbox **Password compatibility mode (Passwort Kompatibilitätsmodus)** kann zu Zwecken der Abwärtskompatibilität genutzt werden.

In der G-SIM Version 8.x können Sie diesen Modus in dem Dialogfenster **Add G-SIM Server Connection (G-SIM Serververbindung hinzufügen)** aktivieren:



Ab der G-SIM Version 9.2 können Sie diesen Modus in der Ansicht **Connection (Verbindung)** aktivieren:

UPGRADE

Connected	<input type="checkbox"/>	
Hostname or IP Address	127.0.0.1	
Port	8090	Default
Username	sysadmin	
Password	*****	
	<input checked="" type="checkbox"/> Remember password	
	<input type="checkbox"/> Password compatibility mode	
	<input type="checkbox"/> Use Windows authentication	
	<input type="checkbox"/> Auto connect	
	<input checked="" type="checkbox"/> Encrypted connection	
Connection name	Local (127.0.0.1)	
Description	Description for 127.0.0.1	

Aktivieren Sie den Modus **Password compatibility mode (Passwort Kompatibilitätsmodus)**:

- Um sich mit einem Server zu verbinden, der kein Passwort Hashing unterstützt.
- Um sich mit einem Server zu verbinden, der auf eine Version aktualisiert wurde, die das neue Passwort Hashing unterstützt und für den bisher kein Administratorpasswort festgelegt wurde.

Deaktivieren Sie den Modus **Password compatibility mode (Passwort Kompatibilitätsmodus)**:

- Um sich mit einem Server zu verbinden, der auf eine Version aktualisiert wurde, die das neue Passwort Hashing unterstützt und für den erneut ein Administratorpasswort festgelegt wurde.

UPGRADE

- Um sich mit einem Server zu verbinden, der das neue Passwort Hashing unterstützt und der auf einer bereinigten Umgebung installiert wurde.

i **Ein Downgrade wird nicht unterstützt.**
Beispiel: Eine ManCon-Version, die das neue Passwort-Hashing nicht unterstützt, kann sich nicht mit einem anderen Server verbinden, der das neue Passwort-Hashing unterstützt. Zudem werden alle Benutzerkonten ungültig, wenn ein Server, der das neue Passwort Hashing unterstützt, auf eine Version herabgestuft wird, die das neue Passwort Hashing nicht unterstützt.

Einstellungen importieren/ exportieren

Die Einstellungen können in den folgenden zwei Fällen erfolgreich importiert werden:

- Wenn die Einstellung von einer Version exportiert wurde, die das neue Passwort Hashing unterstützt.
- Wenn die Einstellung von einer Version exportiert wurde, die das neue Passwort Hashing nicht unterstützt.

i **Eine Einstellung, die von einer Version exportiert wurde, die das neue Passwort Hashing unterstützt, ist nicht kompatibel mit einer Version, die das neue Passwort Hashing nicht unterstützt.**

Operatorkonsole

Im Falle einer importierten Einstellung mit alten Passwort Hashes oder eines Upgrades auf eine neue Version, die das neue Passwort Hashing nicht unterstützt, öffnet sich beim ersten Anmeldeversuch in der OpCon das Dialogfenster **Change Password (Passwort ändern)**. Der Benutzer wird darin dazu aufgefordert, das Passwort zu ändern.

i **Wenn der Administrator das Passwort in der OpCon ändert, muss ein entsprechendes Passwort in den Serververbindungseinstellungen der ManCon festgelegt werden.**



Upgrade 8.8 oder älter auf 9.4

Voraussetzungen

- Erstellen Sie vor dem Upgrade ein Backup aller SQL-Datenbanken und des G-SIM Setups und überprüfen Sie, ob die Wiederherstellung des Backups ordnungsgemäß funktioniert.
- Überprüfen Sie die erforderlichen Systemanforderungen.
- Überprüfen Sie die Gültigkeit Ihrer Upgrade-Lizenz.

Hinweis

Ein System mit einem Kontrollserver wird ab der G-SIM Version 9.2 nicht mehr unterstützt. Sie können nun die globale Funktion verwenden, die es allen Servern ermöglicht, direkt miteinander zu kommunizieren.

- Die Server sind gleichberechtigt und kommunizieren direkt miteinander. Es gibt keine Hierarchie mit einem "Hauptserver" (im Gegensatz zum Kontrollserver mit Unterservern).

- Alle Administratoren können auf alle Server zugreifen. Alle Administratoren können auf alle Server zugreifen. Der Grund dafür ist, dass Benutzer und Einschränkungen systemweit abgebildet und synchronisiert werden. So kann sich z. B. ein Administrator von Standort A bei Standort B anmelden und hat die gleichen Rechte.
- Für den Operator ergeben sich keine Änderungen gegenüber einem System mit einem Kontrollserver. Sie können weiterhin Einschränkungen für einzelne Standorte vornehmen. Bei Bedarf können Sie hier auch die Informationen mehrerer Standorte einsehen.

Vollständige Installation

Bei der vollständigen Installation wird das gesamte System in einem Schritt geupgradet, also G-SIM Server sowie die ausgewählten Clients.

1. Starten Sie das Installationsprogramm.
2. Der Hinweis **Please note that Pelco is not longer supported by GSIM (Bitte beachten Sie, dass Pelco nicht mehr von G-SIM unterstützt wird)** erscheint. Klicken Sie auf OK.

 **Ab der G-SIM Version 9.2 wird die Integration von Pelco nicht mehr unterstützt.**

3. In dem Dialogfenster **Select Components (Komponenten auswählen)** wählen Sie **Full installation (Vollständige Installation)** aus.
4. Wählen Sie die Komponenten aus, die Sie upgraden bzw. installieren möchten. Standardmäßig sind die bereits vorhandenen Komponenten ausgewählt.
5. Optional können Sie G-SIM Global installieren, indem Sie die Komponente **Global GSim Environment** auswählen.
6. Klicken Sie auf **Weiter**.
7. Das Dialogfenster **Enhanced Security Mode Setting (Einstellung des erweiterten Sicherheitsmodus)** öffnet sich.
 - Wählen Sie die Option **Enable the enhanced security mode (Erweiterter Sicherheitsmodus aktivieren)** aus, um den erweiterten Sicherheitsmodus zu aktivieren. Detaillierte Informationen zu diesem Modus finden Sie [hier](#).

- i** Wenn der FIPS-Modus bereits in den Windows-Einstellungen Ihres jeweiligen Systems aktiviert ist, ist der Modus für G-SIM automatisch aktiviert. Die Option **Enable the enhanced security mode (Erweiterter Sicherheitsmodus aktivieren)** ist dann standardmäßig ausgewählt und ausgegraut.

⚠ WICHTIG! Die Kompatibilität zu älteren Systemversionen ist im erweiterten Sicherheitsmodus nicht mehr gegeben. Alle Systemkomponenten müssen im erweiterten Sicherheitsmodus installiert sein, sonst ist keine Verbindung zwischen dem Server und den Clients (Operator- oder Managementkonsole, Health-Agent) möglich.

- Wählen Sie die Option **Enable the enhanced security mode (Erweiterter Sicherheitsmodus aktivieren)** nicht aus, um G-SIM ohne den erweiterten Sicherheitsmodus zu installieren.
- Klicken Sie auf **Weiter**.
 - Das Dialogfenster **Compatibility settings (Kompatibilitätseinstellungen)** öffnet sich.

- i** Wenn Sie bei der Installation den erweiterten Sicherheitsmodus aktiviert haben, ist kein Kompatibilitätsmodus für diese Installation verfügbar.

- Wählen Sie die Option **Yes, install in compatibility mode (Ja, im Kompatibilitätsmodus installieren)** aus, um die Clients (Operator- oder Managementkonsole, Health-Agent) mit einem älteren Server (Version unter 9.2) ohne Betriebsunterbrechungen verbinden zu können. Detaillierte Informationen zu diesem Modus finden Sie [hier](#).

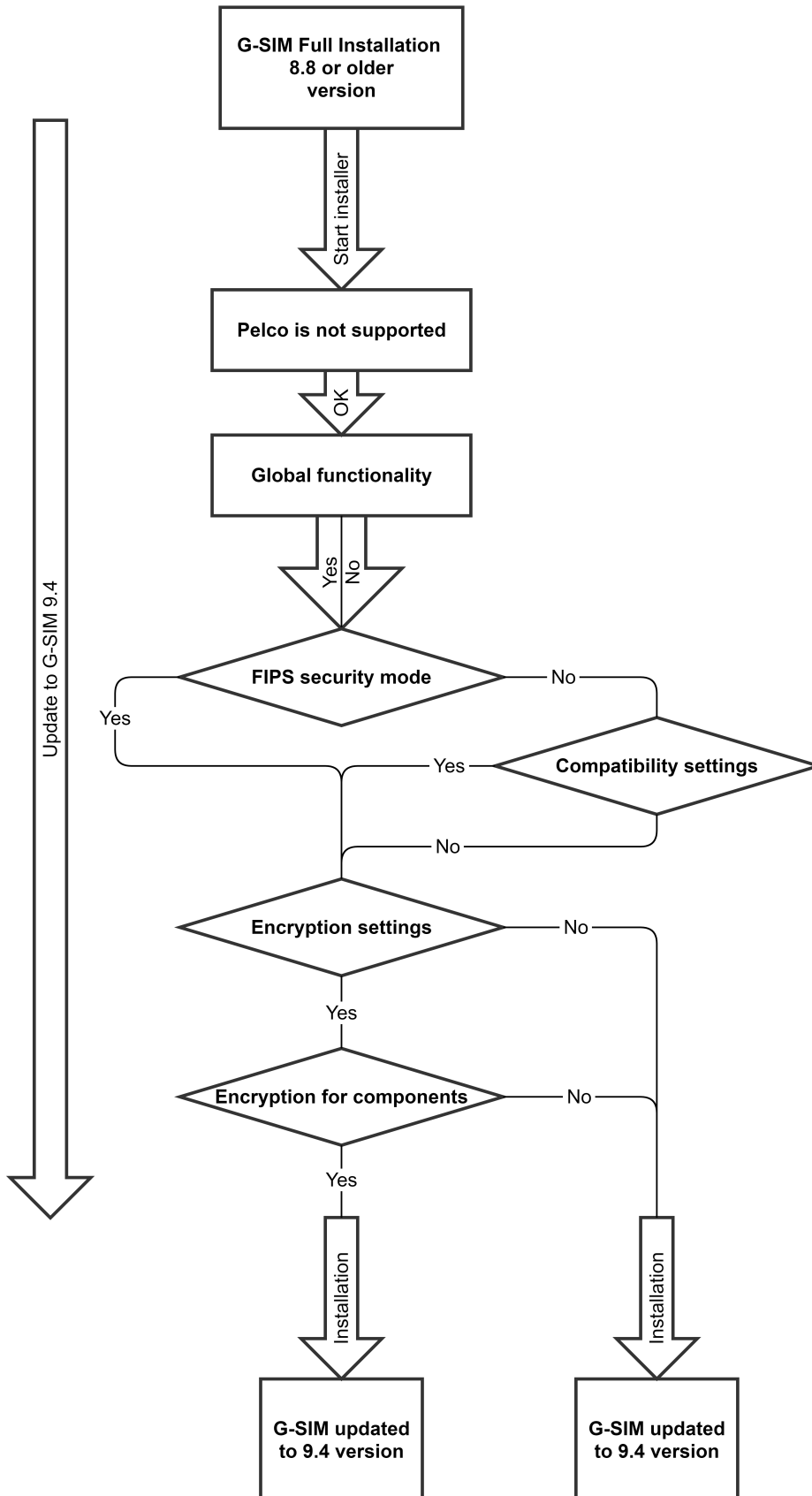
⚠ WICHTIG! Der Kompatibilitätsmodus ist nur für den Übergang während des Systemupgrades vorgesehen, um Betriebsunterbrechungen zu vermeiden. Die Clients sollten nicht für länger Zeit oder dauerhaft im Kompatibilitätsmodus laufen. Aktualisieren Sie daher alle Clients nach dem Server-Upgrade erneut ohne Kompatibilitätsmodus.

- Wählen Sie die Option **No, servers must also be updated before connection is possible (Nein, auch Server müssen aktualisiert werden, bevor eine Verbindung möglich ist)** aus, um die Installation ohne Kompatibilitätsmodus fortzusetzen.

UPGRADE

10. Klicken Sie auf **Weiter**.
11. Das Dialogfenster **Encryption settings (Verschlüsselungseinstellungen)** öffnet sich.
 - Wählen Sie die Option **Yes, change encryption settings (Ja, Verschlüsselungseinstellungen ändern)** aus, um die Verschlüsselungseinstellungen automatisch zu ändern. Detaillierte Informationen zu dieser Einstellung finden Sie [hier](#).
 - Wählen Sie die Option **No, do not change any encryption settings (Nein, keine Verschlüsselungseinstellungen ändern)** aus, um die Verschlüsselungseinstellungen nicht automatisch zu ändern.
12. Klicken Sie auf **Weiter**.
13. Das Dialogfenster **Encryption settings (Verschlüsselungseinstellungen)** öffnet sich.
 - Wählen Sie die Option **Enable encryption for GSIM Server, Operator UI, Management Console, Health Agent (Verschlüsselung für G-SIM Server, Operator UI, Management Console, Health Agent aktivieren)** aus, um die Verschlüsselung für die Systemkomponenten zu aktivieren.
 - Wählen Sie die Option **Disable encryption for these components (Verschlüsselung für diese Komponenten deaktivieren)** aus, um die Verschlüsselung für die Systemkomponenten zu deaktivieren.
14. Starten Sie das Installationsprogramm.
 - Der G-SIM Server und die ausgewählten Clients werden auf die G-SIM Version 9.4 geupgradet.

UPGRADE



Cluster Installation

Die Cluster-Installation von OpCon und Server ermöglicht sowohl das Upgrade komplexer Systeme als auch das Upgrade im laufenden Betrieb, indem Client und Server getrennt voneinander aktualisiert werden.

OpCon Installation

1. Starten Sie das Installationsprogramm.
2. Der Hinweis **Please note that Pelco is not longer supported by GSIM (Bitte beachten Sie, dass Pelco nicht mehr von G-SIM unterstützt wird)** erscheint. Klicken Sie auf OK.

i **Ab der G-SIM Version 9.2 wird die Integration von Pelco nicht mehr unterstützt.**

3. In dem Dialogfenster **Select Components (Komponenten auswählen)** wählen Sie **Operator Installation** aus.
4. Klicken Sie auf **Weiter**.
5. Das Dialogfenster **Enhanced Security Mode Setting (Einstellung des erweiterten Sicherheitsmodus)** öffnet sich.
 - Wählen Sie die Option **Enable the enhanced security mode (Erweiterter Sicherheitsmodus aktivieren)** aus, um den erweiterten Sicherheitsmodus zu aktivieren. Detaillierte Informationen zu diesem Modus finden Sie [hier](#).

i **Wenn der FIPS-Modus bereits in den Windowseinstellungen Ihres jeweiligen Systems aktiviert ist, ist der Modus für G-SIM automatisch aktiviert. Die Option Enable the enhanced security mode (Erweiterter Sicherheitsmodus aktivieren) ist dann standardmäßig ausgewählt und ausgegraut.**

⚠ WICHTIG! Die Kompatibilität zu älteren Systemversionen ist im erweiterten Sicherheitsmodus nicht mehr gegeben. Alle Systemkomponenten müssen im erweiterten Sicherheitsmodus installiert sein, sonst ist keine Verbindung zwischen dem Server und den Clients (Operator- oder Managementkonsole, Health-Agent) möglich.

UPGRADE

- Wählen Sie die Option **Enable the enhanced security mode (Erweiterter Sicherheitsmodus aktivieren)** nicht aus, um G-SIM ohne den erweiterten Sicherheitsmodus zu installieren.
6. Klicken Sie auf **Weiter**.
 7. Das Dialogfenster **Compatibility settings (Kompatibilitätseinstellungen)** öffnet sich.

i **Wenn Sie bei der Installation den erweiterten Sicherheitsmodus aktiviert haben, ist kein Kompatibilitätsmodus für diese Installation verfügbar.**

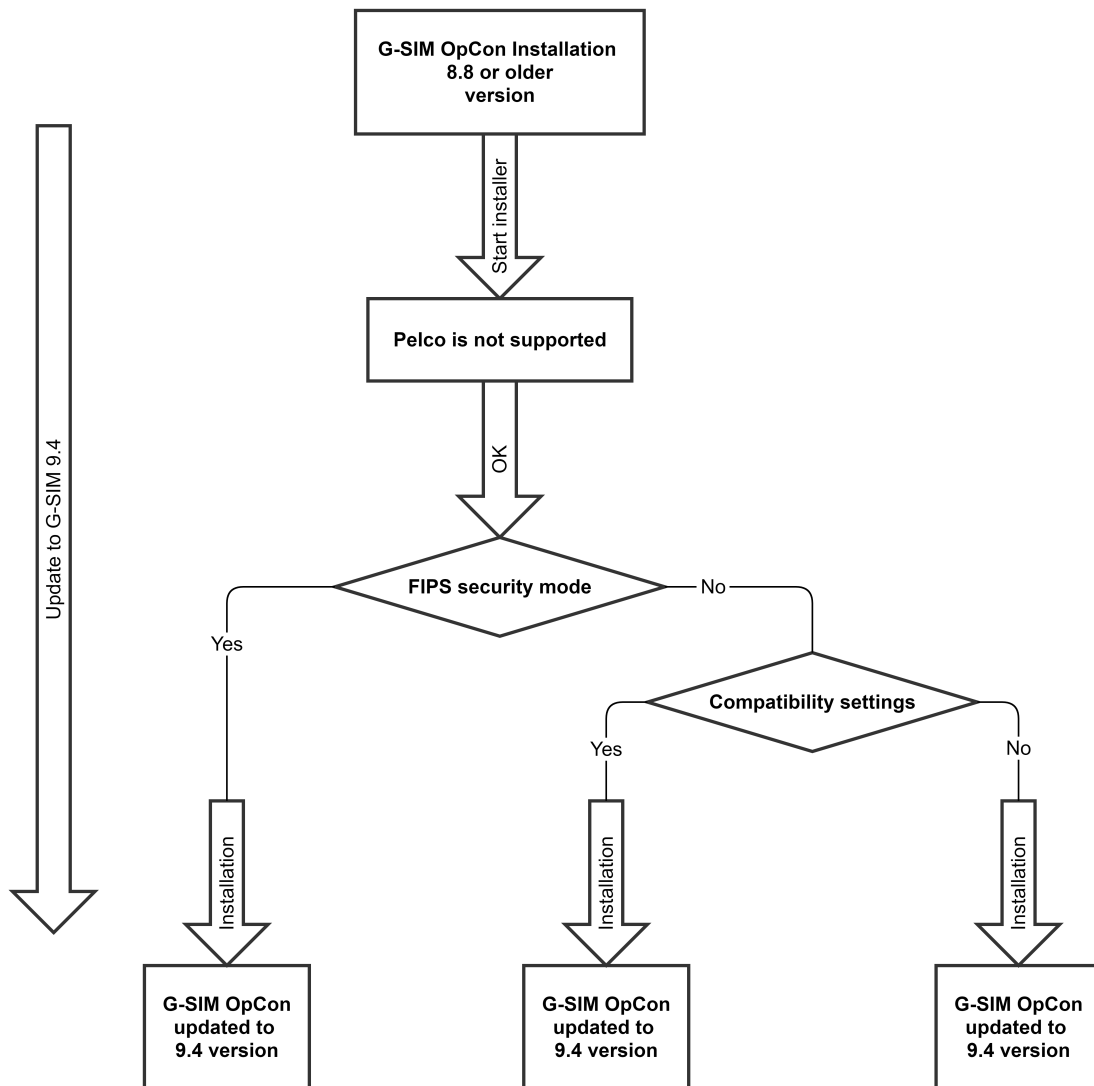
- Wählen Sie die Option **Yes, install in compatibility mode (Ja, im Kompatibilitätsmodus installieren)** aus, um die Clients (Operator- oder Managementkonsole, Health-Agent) mit einem älteren Server (Version unter 9.2) ohne Betriebsunterbrechungen verbinden zu können. Detaillierte Informationen zu diesem Modus finden Sie **[hier](#)**.

⚠ WICHTIG! Der Kompatibilitätsmodus ist nur für den Übergang während des Systemupgrades vorgesehen, um Betriebsunterbrechungen zu vermeiden. Die Clients sollten nicht für länger Zeit oder dauerhaft im Kompatibilitätsmodus laufen. Aktualisieren Sie daher alle Clients nach dem Server-Upgrade erneut ohne Kompatibilitätsmodus.

- Wählen Sie die Option **No, servers must also be updated before connection is possible (Nein, auch Server müssen aktualisiert werden, bevor eine Verbindung möglich ist)** aus, um die Installation ohne Kompatibilitätsmodus fortzusetzen.
8. Starten Sie das Installationsprogramm.
→ Die OpCon wird auf die G-SIM Version 9.4 geupgradet.

i **Um die Verbindung mit einem Server herzustellen, dessen Verschlüsselung der Systemkomponenten aktiviert ist, muss für Verbindung von OpCon und Server, in den OpCon Starteinstellungen, die Option Use encrypted connection (Verschlüsselte Verbindung verwenden) aktiviert sein.**

UPGRADE



Server-Installation

1. Starten Sie das Installationsprogramm.
2. Der Hinweis Please note that Pelco is not longer supported by GSIM (Bitte beachten Sie, dass Pelco nicht mehr von G-SIM unterstützt wird) erscheint. Klicken Sie auf OK.

i Ab der G-SIM Version 9.2 wird die Integration von Pelco nicht mehr unterstützt.

3. In dem Dialogfenster **Select Components (Komponenten auswählen)** wählen Sie **Server Installation** aus.
4. Wählen Sie die Komponenten aus, die Sie upgraden bzw. installieren möchten. Standardmäßig sind die bereits vorhandenen Komponenten ausgewählt.
5. Optional können Sie G-SIM Global installieren, indem Sie die Komponente **Global GSim Environment** auswählen.
6. Klicken Sie auf **Weiter**.
7. Das Dialogfenster **Enhanced Security Mode Setting (Einstellung des erweiterten Sicherheitsmodus)** öffnet sich.
 - Wählen Sie die Option **Enable the enhanced security mode (Erweiterter Sicherheitsmodus aktivieren)** aus, um den erweiterten Sicherheitsmodus zu aktivieren. Detaillierte Informationen zu diesem Modus finden Sie [hier](#).

i **Wenn der FIPS-Modus bereits in den Windowseinstellungen Ihres jeweiligen Systems aktiviert ist, ist der Modus für G-SIM automatisch aktiviert. Die Option Enable the enhanced security mode (Erweiterter Sicherheitsmodus aktivieren) ist dann standardmäßig ausgewählt und ausgegraut.**

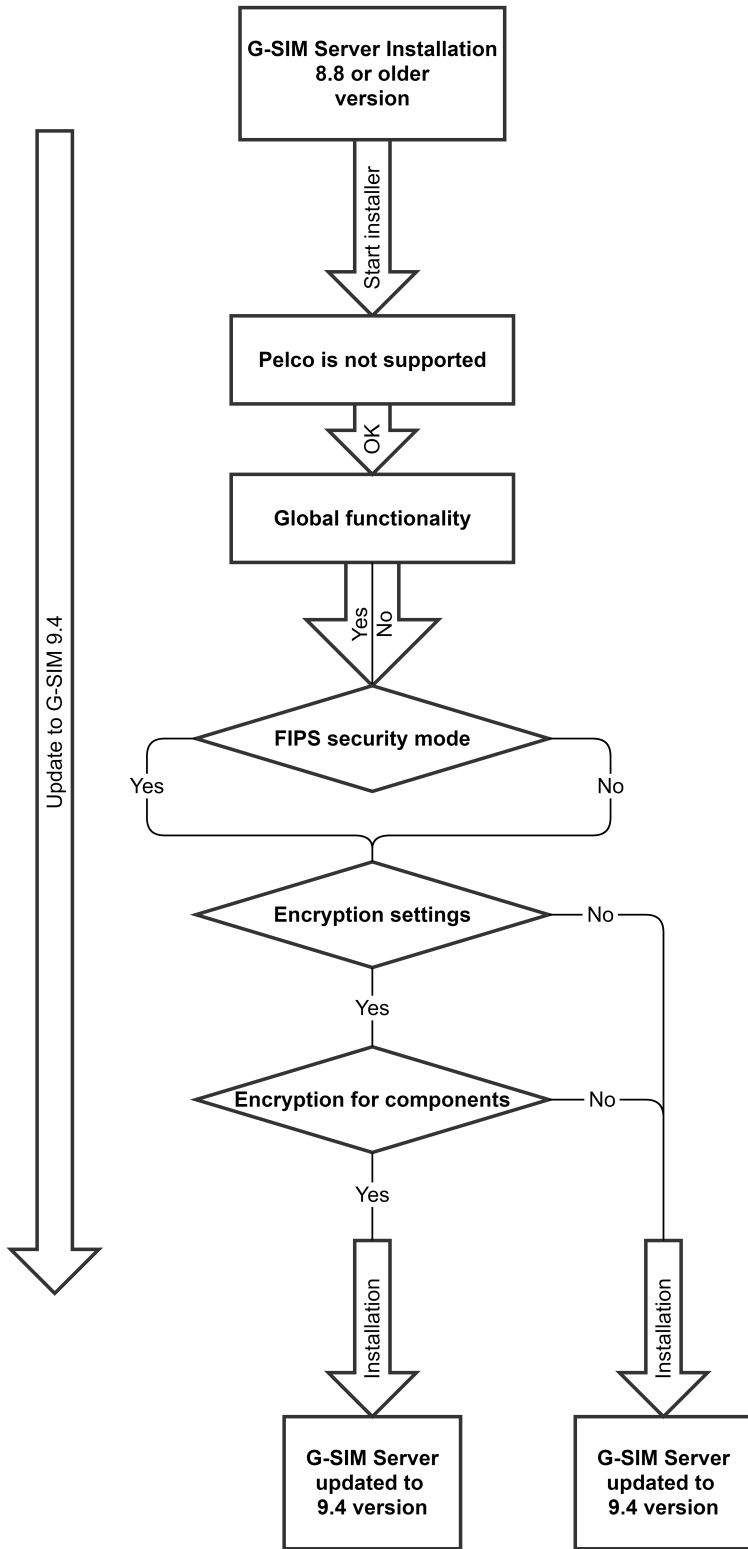
⚠ WICHTIG! Die Kompatibilität zu älteren Systemversionen ist im erweiterten Sicherheitsmodus nicht mehr gegeben. Alle Systemkomponenten müssen im erweiterten Sicherheitsmodus installiert sein, sonst ist keine Verbindung zwischen dem Server und den Clients (Operator- oder Managementkonsole, Health-Agent) möglich.

- Wählen Sie die Option **Enable the enhanced security mode (Erweiterter Sicherheitsmodus aktivieren)** nicht aus, um G-SIM ohne den erweiterten Sicherheitsmodus zu installieren.
8. Klicken Sie auf **Weiter**.
 9. Das Dialogfenster **Encryption settings (Verschlüsselungseinstellungen)** öffnet sich.
 - Wählen Sie die Option **Yes, change encryption settings (Ja, Verschlüsselungseinstellungen ändern)** aus, um die Verschlüsselungseinstellungen automatisch zu ändern. Detaillierte Informationen zu dieser Einstellung finden Sie [hier](#).

UPGRADE

- Wählen Sie die Option **No, do not change any encryption settings (Nein, keine Verschlüsselungseinstellungen ändern)** aus, um die Verschlüsselungseinstellungen nicht automatisch zu ändern.
10. Klicken Sie auf **Weiter**.
 11. Das Dialogfenster **Encryption settings (Verschlüsselungseinstellungen)** öffnet sich.
 - Wählen Sie die Option **Enable encryption for GSIM Server, Operator UI, Management Console, Health Agent (Verschlüsselung für G-SIM Server, Operator UI, Management Console, Health Agent aktivieren)** aus, um die Verschlüsselung für die Systemkomponenten zu aktivieren.
 - Wählen Sie die Option **Disable encryption for these components (Verschlüsselung für diese Komponenten deaktivieren)** aus, um die Verschlüsselung für die Systemkomponenten zu deaktivieren.
 12. Starten Sie das Installationsprogramm.
 - Der G-SIM Server wird auf die G-SIM Version 9.4 geupgradet.

UPGRADE

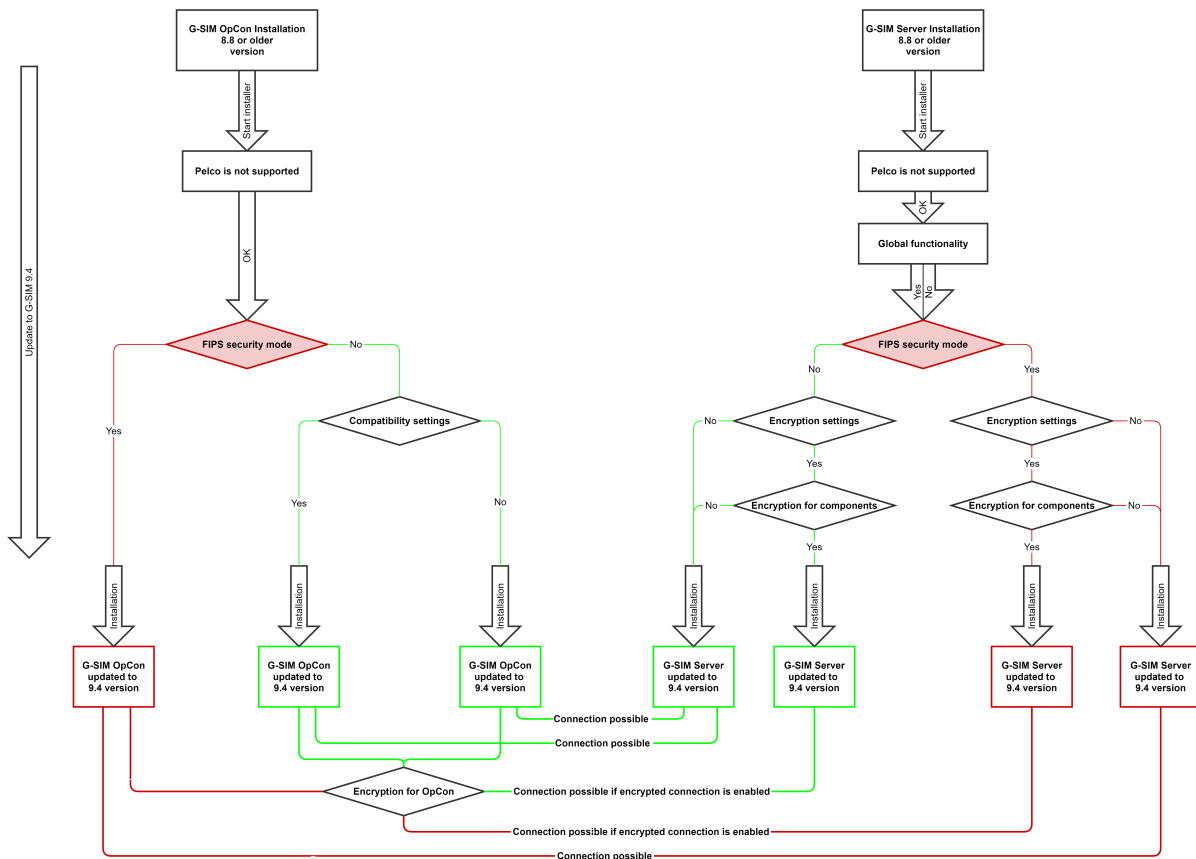


Verbindungen von OpCon und Server

Die möglichen Verbindungen von OpCon und Server nach dem Upgrade auf die G-SIM Version 9.4 sind abhängig von Ihren ausgewählten Einstellungen während der jeweiligen Installation.

Beachten Sie:

- Wenn der erweiterte Sicherheitsmodus bei einer Komponente aktiviert ist, müssen alle Systemkomponenten im FIPS- Modus installiert sein, sonst ist keine Verbindung zwischen dem Server und den Clients (Operator- oder Managementkonsole, Health-Agent) möglich.
- Um die Verbindung mit einem Server herzustellen, dessen Verschlüsselung der Systemkomponenten aktiviert ist, muss für Verbindung von OpCon und Server, in den OpCon Starteinstellungen, die Option **Use encrypted connection (Verschlüsselte Verbindung verwenden)** aktiviert sein.



Upgrade 9.2 oder neuer auf 9.4

Voraussetzungen

- Erstellen Sie vor dem Upgrade ein Backup aller SQL-Datenbanken und des G-SIM Setups und überprüfen Sie, ob die Wiederherstellung des Backups ordnungsgemäß funktioniert.
- Überprüfen Sie die erforderlichen Systemanforderungen.
- Überprüfen Sie die Gültigkeit Ihrer Upgrade-Lizenz.

Hinweis

Ein System mit einem Kontrollserver wird ab der G-SIM Version 9.2 nicht mehr unterstützt. Sie können nun die globale Funktion verwenden, die es allen Servern ermöglicht, direkt miteinander zu kommunizieren.

- Die Server sind gleichberechtigt und kommunizieren direkt miteinander. Es gibt keine Hierarchie mit einem "Hauptserver" (im Gegensatz zum Kontrollserver mit Unterservern).
- Alle Administratoren können auf alle Server zugreifen. Der Grund dafür ist, dass Benutzer und Einschränkungen systemweit abgebildet und synchronisiert werden. So kann sich z. B. ein Administrator von Standort A bei Standort B anmelden und hat die gleichen Rechte.
- Für den Operator ergeben sich keine Änderungen gegenüber einem System mit einem Kontrollserver. Sie können weiterhin Einschränkungen für einzelne Standorte vornehmen. Bei Bedarf können Sie hier auch die Informationen mehrerer Standorte einsehen.

Vollständige Installation

Bei der vollständigen Installation wird das gesamte System in einem Schritt geupgradet, also G-SIM Server sowie die ausgewählten Clients.

1. Starten Sie das Installationsprogramm.
2. In dem Dialogfenster **Select Components (Komponenten auswählen)** wählen Sie **Full installation (Vollständige Installation)** aus.
3. Wählen Sie die Komponenten aus, die Sie upgraden bzw. installieren möchten. Standardmäßig sind die bereits vorhandenen Komponenten ausgewählt.

UPGRADE

4. Optional können Sie G-SIM Global installieren, indem Sie die Komponente **Global GSim Environment** auswählen.
5. Klicken Sie auf **Weiter**.
6. Das Dialogfenster **Enhanced Security Mode Setting (Einstellung des erweiterten Sicherheitsmodus)** öffnet sich.
 - Wählen Sie die Option **Enable the enhanced security mode (Erweiterter Sicherheitsmodus aktivieren)** aus, um den erweiterten Sicherheitsmodus zu aktivieren. Detaillierte Informationen zu diesem Modus finden Sie [hier](#).

i **Wenn der FIPS-Modus bereits in den Windowseinstellungen Ihres jeweiligen Systems aktiviert ist, ist der Modus für G-SIM automatisch aktiviert. Die Option Enable the enhanced security mode (Erweiterter Sicherheitsmodus aktivieren) ist dann standardmäßig ausgewählt und ausgegraut.**

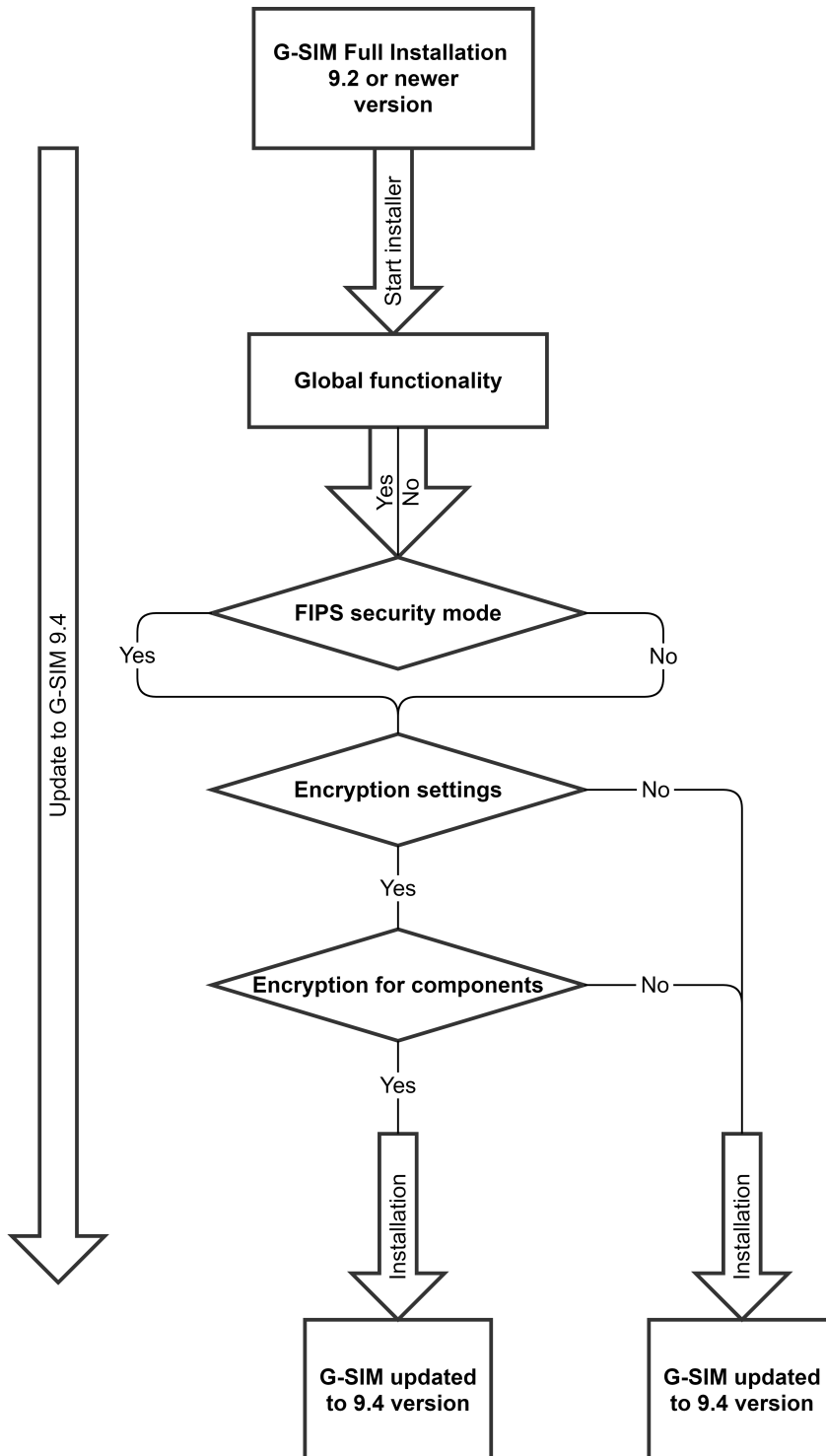
⚠ WICHTIG! Die Kompatibilität zu älteren Systemversionen ist im erweiterten Sicherheitsmodus nicht mehr gegeben. Alle Systemkomponenten müssen im erweiterten Sicherheitsmodus installiert sein, sonst ist keine Verbindung zwischen dem Server und den Clients (Operator- oder Managementkonsole, Health-Agent) möglich.

- Wählen Sie die Option **Enable the enhanced security mode (Erweiterter Sicherheitsmodus aktivieren)** nicht aus, um G-SIM ohne den erweiterten Sicherheitsmodus zu installieren.
7. Klicken Sie auf **Weiter**.
 8. Das Dialogfenster **Encryption settings (Verschlüsselungseinstellungen)** öffnet sich.
 - Wählen Sie die Option **Yes, change encryption settings (Ja, Verschlüsselungseinstellungen ändern)** aus, um die Verschlüsselungseinstellungen automatisch zu ändern. Detaillierte Informationen zu dieser Einstellung finden Sie [hier](#).
 - Wählen Sie die Option **No, do not change any encryption settings (Nein, keine Verschlüsselungseinstellungen ändern)** aus, um die Verschlüsselungseinstellungen nicht automatisch zu ändern.
 9. Klicken Sie auf **Weiter**.

UPGRADE

10. Das Dialogfenster **Encryption settings (Verschlüsselungseinstellungen)** öffnet sich.
 - Wählen Sie die Option **Enable encryption for GSIM Server, Operator UI, Management Console, Health Agent (Verschlüsselung für G-SIM Server, Operator UI, Management Console, Health Agent aktivieren)** aus, um die Verschlüsselung für die Systemkomponenten zu aktivieren.
 - Wählen Sie die Option **Disable encryption for these components (Verschlüsselung für diese Komponenten deaktivieren)** aus, um die Verschlüsselung für die Systemkomponenten zu deaktivieren.
11. Starten Sie das Installationsprogramm.
 - Der G-SIM Server und die ausgewählten Clients werden auf die G-SIM Version 9.4 geupgradet.

UPGRADE



Cluster Installation

Die Cluster-Installation von OpCon und Server ermöglicht sowohl das Upgrade komplexer Systeme als auch das Upgrade im laufenden Betrieb, indem Client und Server getrennt voneinander aktualisiert werden.

OpCon Installation

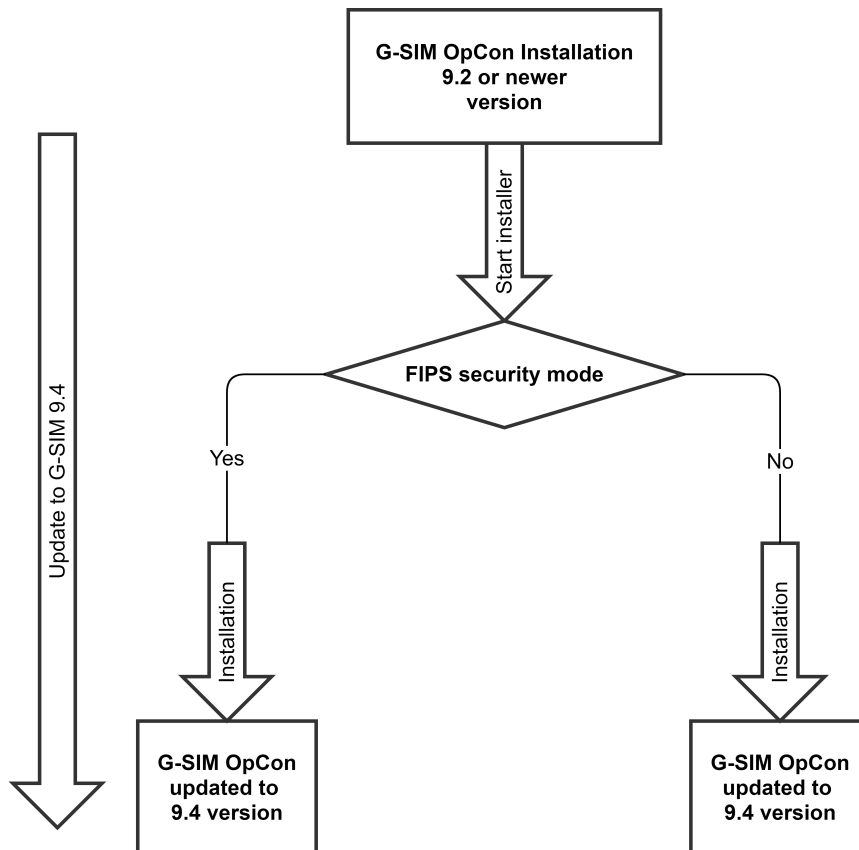
1. Starten Sie das Installationsprogramm.
2. In dem Dialogfenster **Select Components (Komponenten auswählen)** wählen Sie **Operator Installation** aus.
3. Klicken Sie auf **Weiter**.
4. Das Dialogfenster **Enhanced Security Mode Setting (Einstellung des erweiterten Sicherheitsmodus)** öffnet sich.
 - Wählen Sie die Option **Enable the enhanced security mode (Erweiterter Sicherheitsmodus aktivieren)** aus, um den erweiterten Sicherheitsmodus zu aktivieren. Detaillierte Informationen zu diesem Modus finden Sie [hier](#).

i **Wenn der FIPS-Modus bereits in den Windows-einstellungen Ihres jeweiligen Systems aktiviert ist, ist der Modus für G-SIM automatisch aktiviert. Die Option Enable the enhanced security mode (Erweiterter Sicherheitsmodus aktivieren) ist dann standardmäßig ausgewählt und ausgegraut.**

⚠ WICHTIG! Die Kompatibilität zu älteren Systemversionen ist im erweiterten Sicherheitsmodus nicht mehr gegeben. Alle Systemkomponenten müssen im erweiterten Sicherheitsmodus installiert sein, sonst ist keine Verbindung zwischen dem Server und den Clients (Operator- oder Managementkonsole, Health-Agent) möglich.

- Wählen Sie die Option **Enable the enhanced security mode (Erweiterter Sicherheitsmodus aktivieren)** nicht aus, um G-SIM ohne den erweiterten Sicherheitsmodus zu installieren.
5. Starten Sie das Installationsprogramm.
 - Die OpCon wird auf die G-SIM Version 9.4 geupgradet.

- i** Um die Verbindung mit einem Server herzustellen, dessen Verschlüsselung der Systemkomponenten aktiviert ist, muss für Verbindung von OpCon und Server, in den OpCon Starteinstellungen, die Option Use encrypted connection (Verschlüsselte Verbindung verwenden) aktiviert sein.



Server-Installation

1. Starten Sie das Installationsprogramm.
2. In dem Dialogfenster **Select Components (Komponenten auswählen)** wählen Sie **Server Installation** aus.
3. Wählen Sie die Komponenten aus, die Sie upgraden bzw. installieren möchten. Standardmäßig sind die bereits vorhandenen Komponenten ausgewählt.

UPGRADE

4. Optional können Sie G-SIM Global installieren, indem Sie die Komponente **Global GSim Environment** auswählen.
5. Klicken Sie auf **Weiter**.
6. Das Dialogfenster **Enhanced Security Mode Setting (Einstellung des erweiterten Sicherheitsmodus)** öffnet sich.
 - Wählen Sie die Option **Enable the enhanced security mode (Erweiterter Sicherheitsmodus aktivieren)** aus, um den erweiterten Sicherheitsmodus zu aktivieren. Detaillierte Informationen zu diesem Modus finden Sie [hier](#).

i **Wenn der FIPS-Modus bereits in den Windowseinstellungen Ihres jeweiligen Systems aktiviert ist, ist der Modus für G-SIM automatisch aktiviert. Die Option Enable the enhanced security mode (Erweiterter Sicherheitsmodus aktivieren) ist dann standardmäßig ausgewählt und ausgegraut.**

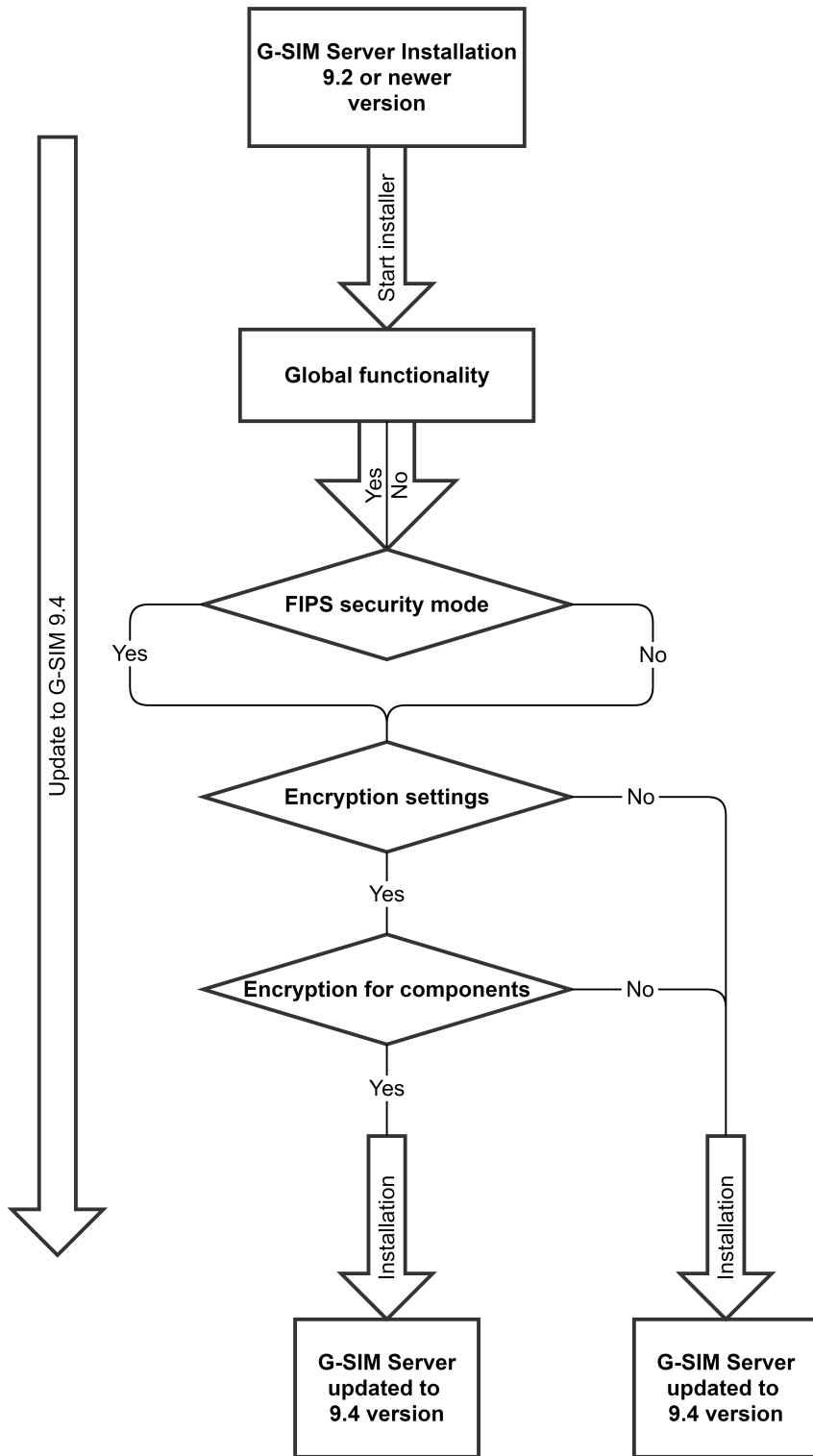
⚠ WICHTIG! Die Kompatibilität zu älteren Systemversionen ist im erweiterten Sicherheitsmodus nicht mehr gegeben. Alle Systemkomponenten müssen im erweiterten Sicherheitsmodus installiert sein, sonst ist keine Verbindung zwischen dem Server und den Clients (Operator- oder Managementkonsole, Health-Agent) möglich.

- Wählen Sie die Option **Enable the enhanced security mode (Erweiterter Sicherheitsmodus aktivieren)** nicht aus, um G-SIM ohne den erweiterten Sicherheitsmodus zu installieren.
7. Klicken Sie auf **Weiter**.
 8. Das Dialogfenster **Encryption settings (Verschlüsselungseinstellungen)** öffnet sich.
 - Wählen Sie die Option **Yes, change encryption settings (Ja, Verschlüsselungseinstellungen ändern)** aus, um die Verschlüsselungseinstellungen automatisch zu ändern. Detaillierte Informationen zu dieser Einstellung finden Sie [hier](#).
 - Wählen Sie die Option **No, do not change any encryption settings (Nein, keine Verschlüsselungseinstellungen ändern)** aus, um die Verschlüsselungseinstellungen nicht automatisch zu ändern.
 9. Klicken Sie auf **Weiter**.

UPGRADE

10. Das Dialogfenster **Encryption settings (Verschlüsselungseinstellungen)** öffnet sich.
 - Wählen Sie die Option **Enable encryption for GSIM Server, Operator UI, Management Console, Health Agent (Verschlüsselung für G-SIM Server, Operator UI, Management Console, Health Agent aktivieren)** aus, um die Verschlüsselung für die Systemkomponenten zu aktivieren.
 - Wählen Sie die Option **Disable encryption for these components (Verschlüsselung für diese Komponenten deaktivieren)** aus, um die Verschlüsselung für die Systemkomponenten zu deaktivieren.
11. Starten Sie das Installationsprogramm.
 - Der G-SIM Server wird auf die G-SIM Version 9.4 geupgradet.

UPGRADE

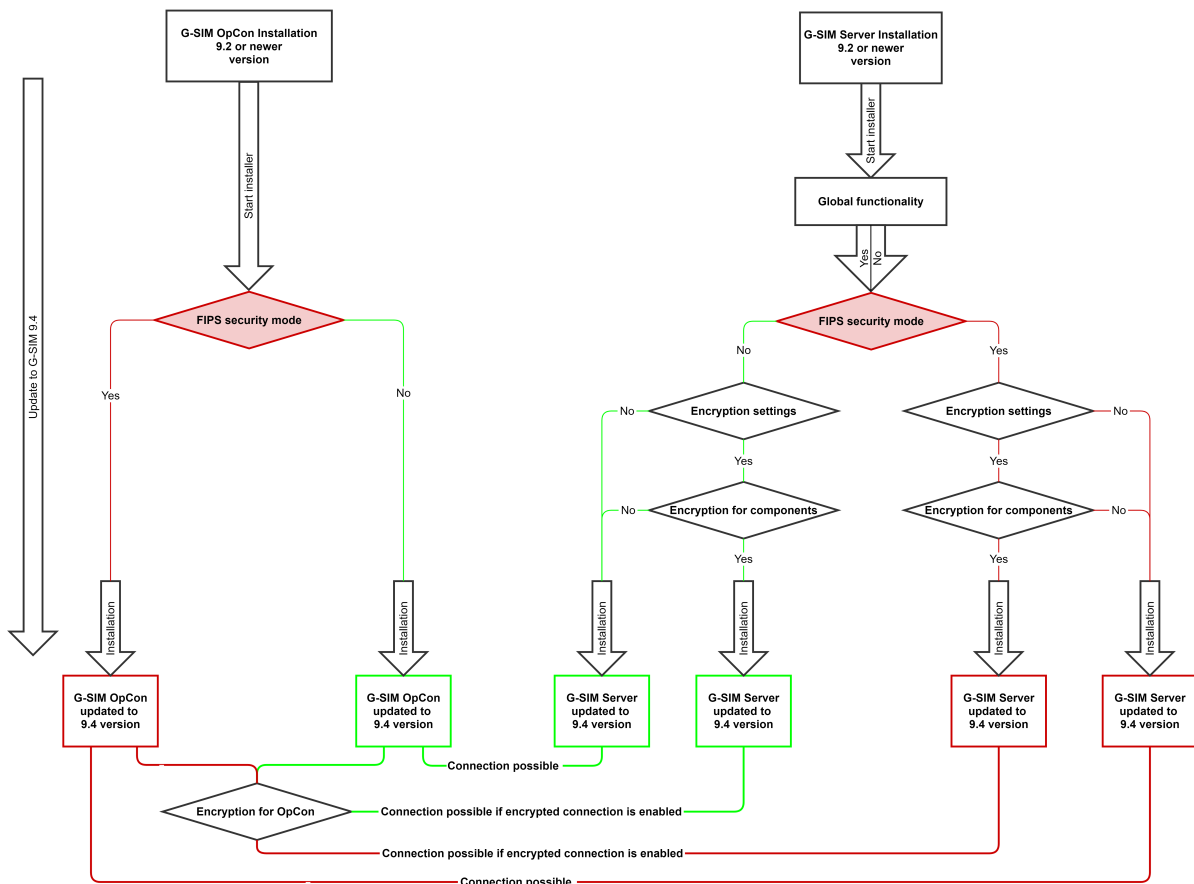


Verbindungen von OpCon und Server

Die möglichen Verbindungen von OpCon und Server nach dem Upgrade auf die G-SIM Version 9.4 sind abhängig von Ihren ausgewählten Einstellungen während der jeweiligen Installation.

Beachten Sie:

- Wenn der erweiterte Sicherheitsmodus bei einer Komponente aktiviert ist, müssen alle Systemkomponenten im FIPS- Modus installiert sein, sonst ist keine Verbindung zwischen dem Server und den Clients (Operator- oder Managementkonsole, Health-Agent) möglich.
- Um die Verbindung mit einem Server herzustellen, dessen Verschlüsselung der Systemkomponenten aktiviert ist, muss für Verbindung von OpCon und Server, in den OpCon Starteinstellungen, die Option **Use encrypted connection (Verschlüsselte Verbindung verwenden)** aktiviert sein.



Upgrade 9.3 auf 9.4

Mit der Version G-SIM 9.3 wurde die Verwendung von FQDN als lokale Serveridentität eingeführt. Dadurch ist die Verbindung einer OpCon der Version 9.3 oder neuer zu einem G-SIM Server älter als Version 8.8 nicht mehr möglich.

Um die Verbindung herzustellen und ein Upgrade auf die Version 9.4 ohne Betriebsunterbrechungen durchzuführen, müssen Sie zunächst Server und OpCon auf die Version 9.3 upgraden. Im nächsten Schritt können Sie dann das Upgrade auf die Version 9.4 durchführen.

Vorgehen

1. Starten Sie das Installationsprogramm für die Version G-SIM 9.3.
2. In dem Dialogfenster **Select Components (Komponenten auswählen)** wählen Sie **Operator Installation** aus.
3. Beachten Sie die für dieses Upgrade erforderlichen **Installationsmodi**.
4. Starten Sie das Installationsprogramm.
→ Die OpCon wird auf die G-SIM Version 9.3 geupgradet.
5. Starten Sie das Installationsprogramm für die Version G-SIM 9.3 erneut.
6. In dem Dialogfenster **Select Components (Komponenten auswählen)** wählen Sie **Server Installation** aus.
7. Beachten Sie die für dieses Upgrade erforderlichen **Installationsmodi**.
8. Starten Sie das Installationsprogramm.
→ Der G-SIM Server wird auf die Version 9.3 geupgradet.
9. Führen Sie das Upgrade auf Version 9.4 durch. Siehe **Upgrade 9.2 oder neuer auf 9.4**.

Upgrade 9.4 auf 10

Mit der Version G-SIM 10 wird die Verwendung der sicherheitsrelevanten Funktionen Erweiterter Sicherheitsmodus (FIPS), Change Communication Protocol und Verschlüsselungseinstellungen eingeführt. Diese Installationsmodi werden mit dem Upgrade auf G-SIM 10 automatisch installiert.

⚠ WICHTIG! Eine Abwärtskompatibilität der G-SIM Server und Clients nicht mehr möglich. Das Downgrade von Version 10 auf eine vorherige Version kann zu Beschädigungen Ihres Setups führen. Erstellen Sie daher unbedingt ein Backup Ihres Setups, bevor Sie mit dem Upgrade beginnen!

i Um die Verbindung herzustellen und ein Upgrade auf die Version 10 ohne Betriebsunterbrechungen durchführen zu können, müssen Sie den G-SIM Server zunächst auf die Version 9.4.2 updaten. Im nächsten Schritt können Sie dann das Upgrade der Clients auf Version 10 durchführen und anschließend auch den Server auf Version 10 upgraden.

Einschränkungen

- Clients können sich nicht mehr mit älteren Servern verbinden.
- Server und Client müssen beide auf Version 10 upgegradet werden. Es besteht nicht mehr die Möglichkeit, eine hybride / gemischte Umgebung mit verschiedenen Versionen zu verwenden.
- Jede Systemkomponente muss die gleiche Version haben.
- Ein Upgrade auf die Hauptversion 10 ist nur ab 9.4 und 9.4.1 möglich.

Voraussetzungen

- G-SIM Server und Clients haben die Version 9.4.1.
 - i** Ein Upgrade zunächst auf Version 9.4.2 und dann auf Version 10 ist nur mit Version 9.4.1 möglich. G-SIM Server und Clients müssen auf Version 9.4.1 geupdatet sein!
- Bei dem Update auf Version 9.4.2 müssen Sie folgende Installationsmodi aktivieren:
 - Kompatibilitätsmodus - Aktiviert
 - Verschlüsselungseinstellungen - Aktiviert
 - Verschlüsselungseinstellungen für Komponenten - Aktiviert
 - Erweiterter Sicherheitsmodus (FIPS) - Abhängig von vorheriger Installation

Hinweis

- Erstellen Sie vor dem Upgrade ein Backup aller SQL-Datenbanken und des G-SIM Setups und überprüfen Sie, ob die Wiederherstellung des Backups ordnungsgemäß funktioniert.
- Überprüfen Sie die erforderlichen Systemanforderungen.
- Überprüfen Sie die Gültigkeit Ihrer Upgrade-Lizenz.

Standard Installation

- i** Wenn der erweiterte Sicherheitsmodus (FIPS) in Ihrem System bereits bei einem früheren Update aktiviert wurde, können Sie Ihr System direkt auf Version 10 aktualisieren und Schritt 1 überspringen.

Schritt 1 - Update des Servers auf Version 9.4.2

1. Starten Sie das Installationsprogramm für die Version G-SIM 9.4.2.
2. In dem Dialogfenster **Select Components (Komponenten auswählen)** wählen Sie **Server Installation** oder **Full installation (Vollständige Installation)** aus.
3. Wählen Sie die Komponenten aus, die Sie upgraden bzw. installieren möchten. Standardmäßig sind die bereits vorhandenen Komponenten ausgewählt.
4. Optional können Sie G-SIM Global installieren, indem Sie die Komponente **Global GSim Environment** auswählen.
5. Klicken Sie auf **Weiter**.
6. Das Dialogfenster **Enhanced Security Mode Setting (Einstellung des erweiterten Sicherheitsmodus)** öffnet sich.
7. Wählen Sie die Option **Enable the enhanced security mode (Erweiterter Sicherheitsmodus aktivieren)** nicht aus, um G-SIM ohne den erweiterten Sicherheitsmodus zu installieren.

⚠ WICHTIG! Wenn der FIPS-Modus in Ihrem System noch nicht aktiviert ist, darf der Modus für das Update auf 9.4.2 nicht aktiviert werden!

8. Klicken Sie auf **Weiter**.

UPGRADE

9. Das Dialogfenster **Compatibility settings (Kompatibilitätseinstellungen)** öffnet sich.
10. Wählen Sie die Option **Yes, install in compatibility mode (Ja, im Kompatibilitätsmodus installieren)** aus.
11. Das Dialogfenster **Encryption settings (Verschlüsselungseinstellungen)** öffnet sich.
12. Wählen Sie die Option **Yes, change encryption settings (Ja, Verschlüsselungseinstellungen ändern)** aus.

 **WICHTIG!** Wenn Sie diese Option nicht auswählen, können Verbindungsprobleme zwischen Server und Clients entstehen.

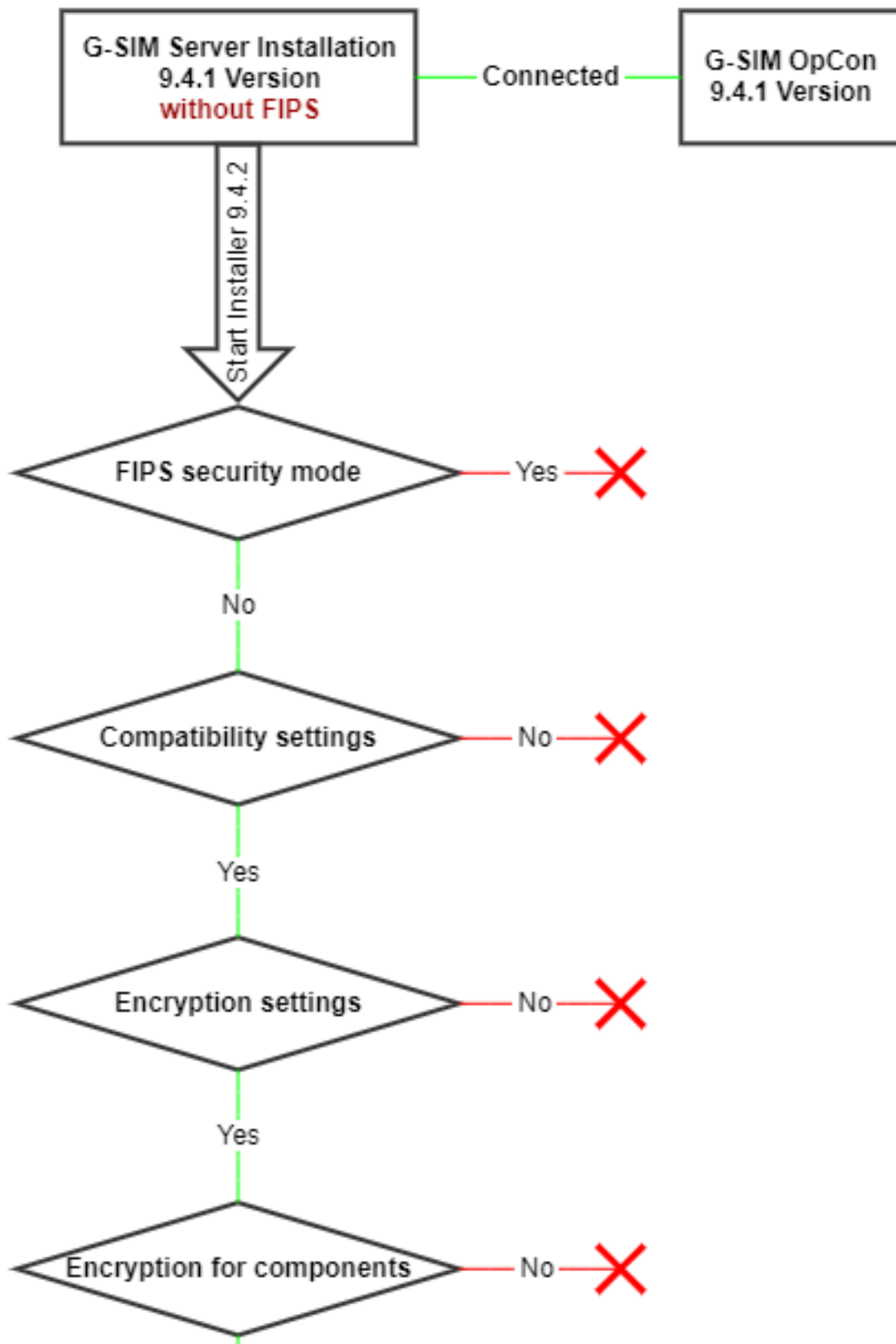
13. Klicken Sie auf **Weiter**.
14. Das Dialogfenster **Encryption settings (Verschlüsselungseinstellungen)** öffnet sich.
15. Wählen Sie die Option **Enable encryption for GSIM Server, Operator UI, Management Console, Health Agent (Verschlüsselung für G-SIM Server, Operator UI, Management Console, Health Agent aktivieren)** aus, um die Verschlüsselung für die Systemkomponenten zu aktivieren.

 **WICHTIG!** Wenn Sie diese Option nicht auswählen, können Verbindungsprobleme zwischen Server und Clients entstehen.

16. Starten Sie das Installationsprogramm.

→ Der G-SIM Server und die ausgewählten Clients werden auf die G-SIM Version 9.4.2 geupgradet.

Step 1 - Update Server to 9.4.2 Version



Schritt 2 - Upgrade der Clients auf Version 10

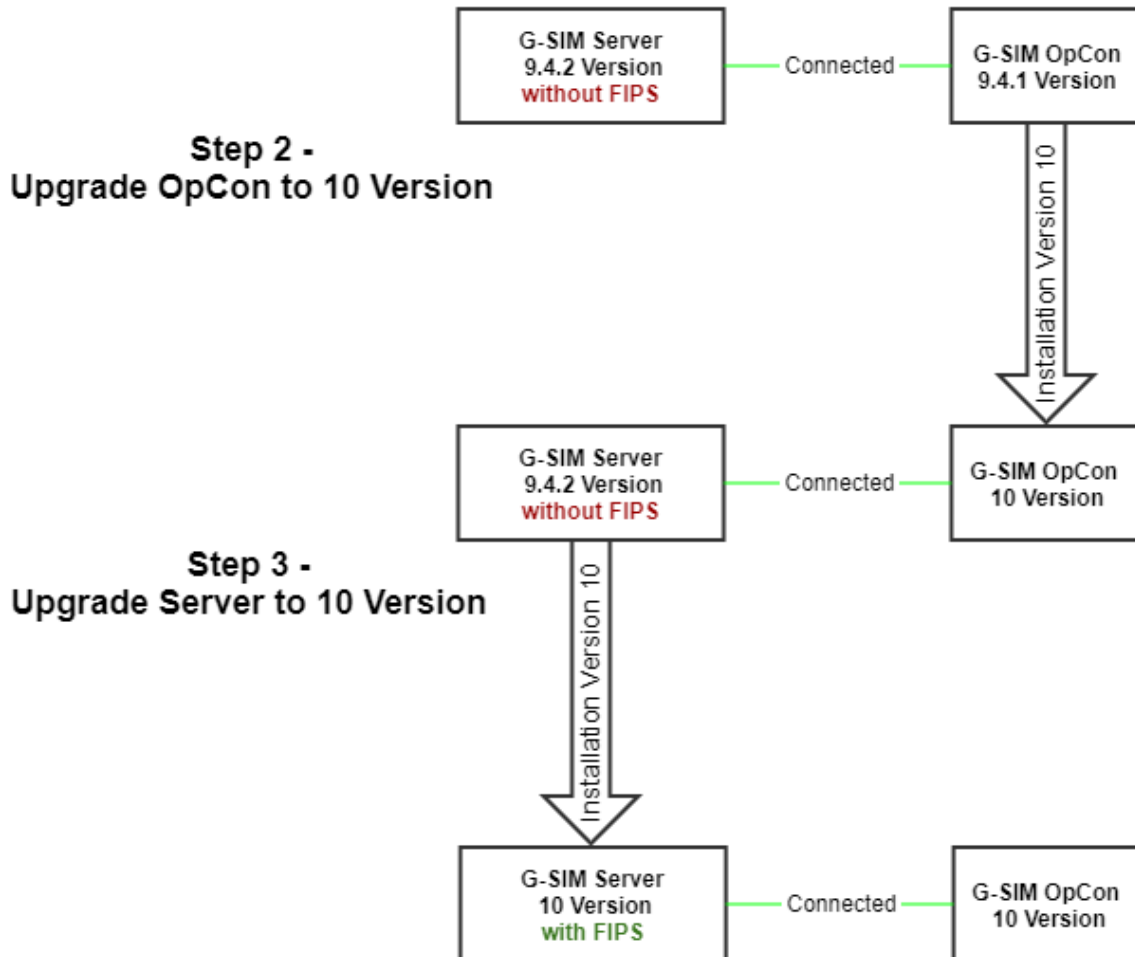
1. Starten Sie das Installationsprogramm für die G-SIM 10 Version.
2. In dem Dialogfenster **Select Components (Komponenten auswählen)** wählen Sie **Operator Installation** aus.
3. Klicken Sie auf **Weiter**.
4. Starten Sie das Installationsprogramm.

→ Die Clients werden auf die G-SIM-Version 10 geupgradet..

Schritt 3 - Upgrade des Servers auf Version 10

1. Starten Sie das Installationsprogramm für die G-SIM 10 Version.
2. In dem Dialogfenster **Select Components (Komponenten auswählen)** wählen Sie **Server Installation** oder **Full installation (Vollständige Installation)** aus.
3. Wählen Sie die Komponenten aus, die Sie upgraden bzw. installieren möchten. Standardmäßig sind die bereits vorhandenen Komponenten ausgewählt.
4. Klicken Sie auf **Weiter**.
5. Starten Sie das Installationsprogramm.

→ Der Server wird auf die G-SIM Version 10 aktualisiert.



Cluster Installation


- i** Wenn der erweiterte Sicherheitsmodus (FIPS) in Ihrem System bereits bei einem früheren Update aktiviert wurde, können Sie Ihr System direkt auf Version 10 aktualisieren und Schritt 1 überspringen.

Schritt 1 - Update des Secondary Server auf Version 9.4.2

1. Starten Sie das Installationsprogramm für die Version G-SIM 9.4.2.
2. In dem Dialogfenster **Select Components (Komponenten auswählen)** wählen Sie **Server Installation** oder **Full installation (Vollständige Installation)** aus.

UPGRADE


3. Wählen Sie die Komponenten aus, die Sie upgraden bzw. installieren möchten. Standardmäßig sind die bereits vorhandenen Komponenten ausgewählt.
4. Optional können Sie G-SIM Global installieren, indem Sie die Komponente **Global GSim Environment** auswählen.
5. Klicken Sie auf **Weiter**.
6. Das Dialogfenster **Enhanced Security Mode Setting (Einstellung des erweiterten Sicherheitsmodus)** öffnet sich.
7. Wählen Sie die Option **Enable the enhanced security mode (Erweiterter Sicherheitsmodus aktivieren)** nicht aus, um G-SIM ohne den erweiterten Sicherheitsmodus zu installieren.

 **WICHTIG!** Wenn der FIPS-Modus in Ihrem System noch nicht aktiviert ist, darf der Modus für das Update auf 9.4.2 nicht aktiviert werden!

8. Klicken Sie auf **Weiter**.
9. Das Dialogfenster **Compatibility settings (Kompatibilitätseinstellungen)** öffnet sich.
10. Wählen Sie die Option **Yes, install in compatibility mode (Ja, im Kompatibilitätsmodus installieren)** aus.
11. Das Dialogfenster **Encryption settings (Verschlüsselungseinstellungen)** öffnet sich.
12. Wählen Sie die Option **Yes, change encryption settings (Ja, Verschlüsselungseinstellungen ändern)** aus.

 **WICHTIG!** Wenn Sie diese Option nicht auswählen, können Verbindungsprobleme zwischen Server und Clients entstehen.

13. Klicken Sie auf **Weiter**.
14. Das Dialogfenster **Encryption settings (Verschlüsselungseinstellungen)** öffnet sich.
15. Wählen Sie die Option **Enable encryption for GSIM Server, Operator UI, Management Console, Health Agent (Verschlüsselung für G-SIM Server, Operator UI, Management Console, Health Agent aktivieren)** aus, um die Verschlüsselung für die Systemkomponenten zu aktivieren.

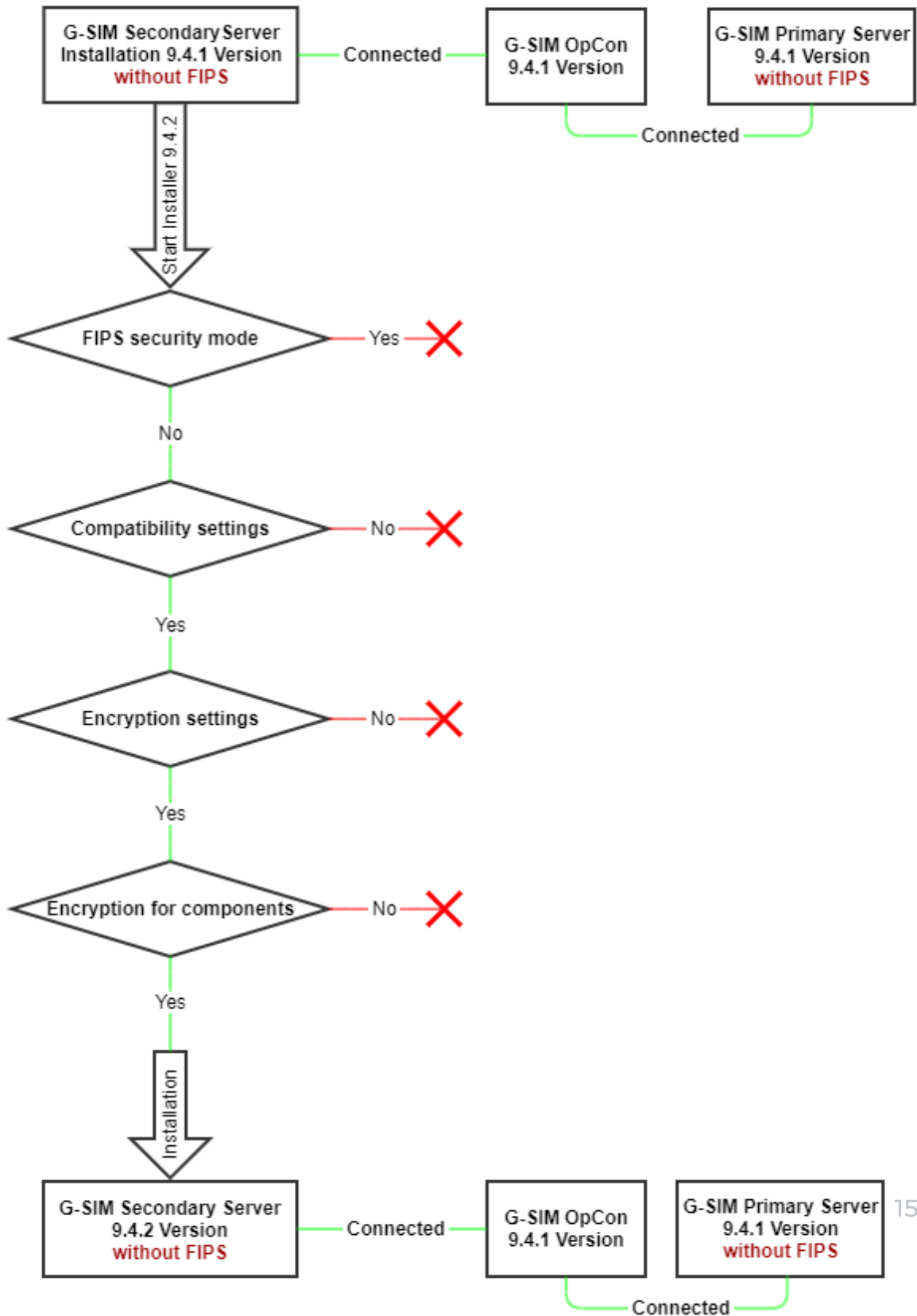
 **WICHTIG!** Wenn Sie diese Option nicht auswählen, können Verbindungsprobleme zwischen Server und Clients entstehen.

UPGRADE

16. Starten Sie das Installationsprogramm.

→ Der G-SIM Server und die ausgewählten Clients werden auf die G-SIM Version 9.4.2 geupgradet.

Step 1 - Update Secondary Server to 9.4.2 Version



Schritt 2 - Abschaltung des Primary Servers

Schalten Sie den Primary Server ab.

→ Die Clients stellen eine neue Verbindung zum Secondary Server her.

Schritt 3 - Upgrade der Clients auf Version 10

1. Starten Sie das Installationsprogramm für die G-SIM 10 Version.
2. In dem Dialogfenster **Select Components (Komponenten auswählen)** wählen Sie **Operator Installation** aus.
3. Klicken Sie auf **Weiter**.
4. Starten Sie das Installationsprogramm.

→ Die Clients werden auf die G-SIM-Version 10 geupgradet.. Die Clients stellen nach dem Client-Neustart eine neue Verbindung zum Secondary Server her.

Schritt 4 - Upgrade des Primary Servers auf Version 10

1. Starten Sie das Installationsprogramm für die G-SIM 10 Version.
2. In dem Dialogfenster **Select Components (Komponenten auswählen)** wählen Sie **Server Installation** oder **Full installation (Vollständige Installation)** aus.
3. Wählen Sie die Komponenten aus, die Sie upgraden bzw. installieren möchten. Standardmäßig sind die bereits vorhandenen Komponenten ausgewählt.
4. Klicken Sie auf **Weiter**.
5. Starten Sie das Installationsprogramm.

→ Der Primary Server wird auf G-SIM Version 10 geupgradet. Die Clients stellen nach dem Client-Neustart eine neue Verbindung zum Primary Server her.

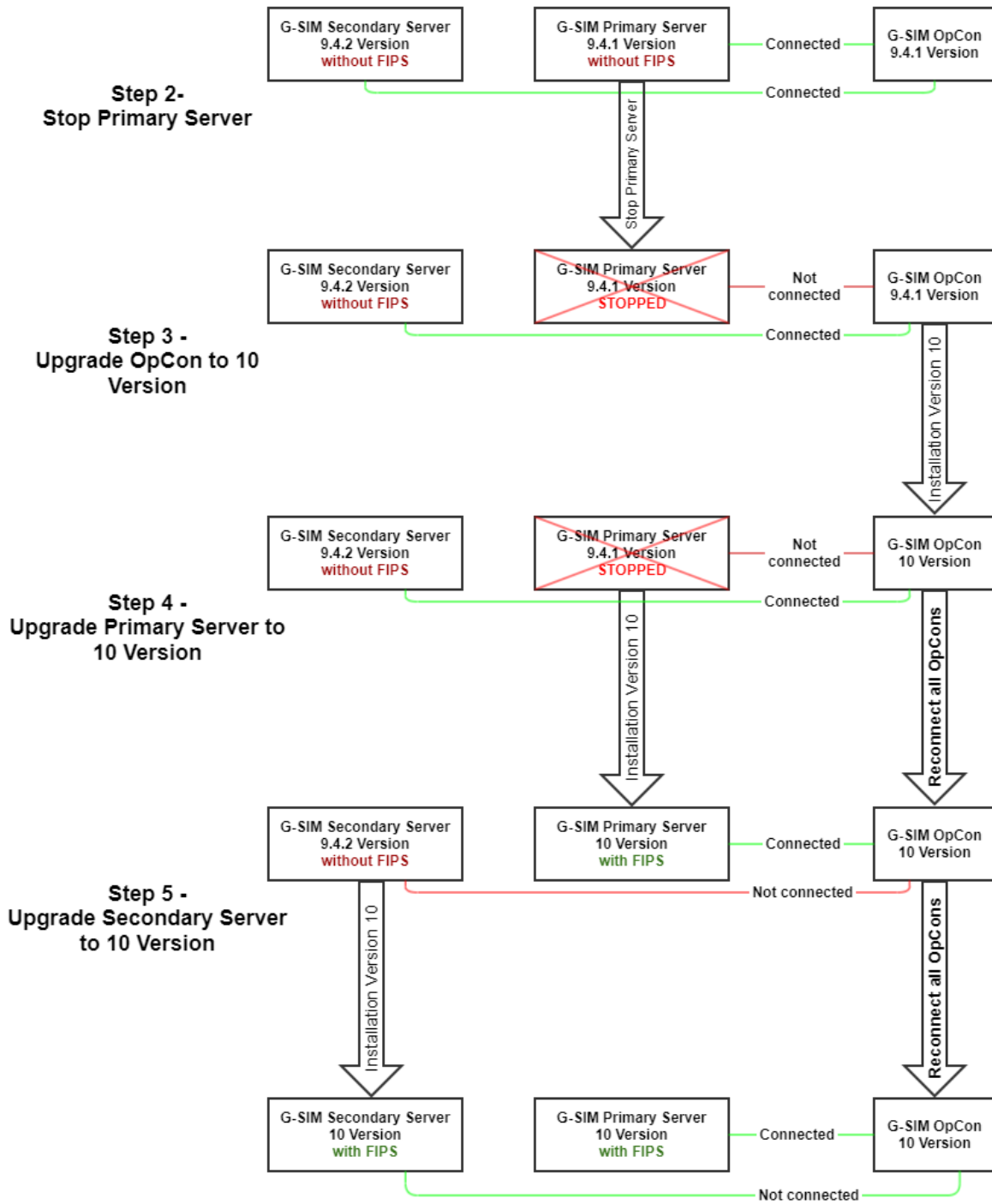
Schritt 5 - Upgrade des Secondary Servers auf Version 10

1. Starten Sie das Installationsprogramm für die G-SIM 10 Version.
2. In dem Dialogfenster **Select Components (Komponenten auswählen)** wählen Sie **Server Installation** oder **Full installation (Vollständige Installation)** aus.
3. Wählen Sie die Komponenten aus, die Sie upgraden bzw. installieren möchten. Standardmäßig sind die bereits vorhandenen Komponenten ausgewählt.

UPGRADE

4. Klicken Sie auf **Weiter**.
 5. Starten Sie das Installationsprogramm.
- Der Secondary Server wird auf G-SIM Version 10 geupgradet.

UPGRADE



Upgrade auf 10.x

Wenn das System bereits über Version 10 verfügt, müssen Sie bei jeder künftigen Aktualisierung das Installationsprogramm starten und die folgenden Schritte ausführen.

- i** **Speichern Sie Ihr Setup und erstellen Sie ein Backup der SQL-Datenbank, bevor Sie beginnen. Das Backup ist hilfreich, wenn Sie zu Ihrer vorherigen Version zurückkehren müssen. Wenn Sie das Backup abgeschlossen haben, können Sie mit der Aktualisierung Ihres Systems beginnen.**

Standard Installation

Update der Clients

Zunächst sollten Sie alle G-SIM Clients (Operatorkonsolen) aktualisieren.

1. Starten Sie das Installationsprogramm.
2. Akzeptieren Sie die **Lizenzvereinbarung** und klicken Sie auf **Weiter**.
3. Wählen Sie im Dialogfenster **Select Destination Location (Zielort auswählen)** den Installationsort aus und klicken Sie auf **Weiter**.
4. Wählen Sie im Dialogfenster **Select Components (Komponenten auswählen)** die Komponenten aus, die Sie installieren möchten. Das Installationsprogramm wählt automatisch alle zuvor installierten Komponenten aus. Klicken Sie auf **Weiter**.
5. Klicken Sie im Dialogfenster **Ready to Install (Bereit zur Installation)** auf **Installieren**, um mit der Installation fortzufahren.
6. Klicken Sie auf **Finish (Fertig stellen)**, sobald die Installation abgeschlossen ist.

Nun können Sie Ihre Operatorkonsole (OpCon) starten und eine Verbindung zu dem Server herstellen, auf dem noch die ältere Version läuft.

- i** **Die Verwendung von verschiedenen Versionen sollte nur vorübergehend erfolgen. Sie sollten auch den Server auf die gleiche Version wie die Clients aktualisieren.**

- i** **G-SIM OpCon ist nur abwärtskompatibel, nicht vorwärtskompatibel. Clients mit einer neueren Version von G-SIM können sich mit einer älteren G-SIM Serverversion verbinden. Ein Server, der zwei oder mehr Versionen älter ist als die Clients, kann jedoch zu unerwarteten Problemen führen.**

Update des Servers

Nachdem Sie alle Clients aktualisiert haben, können Sie den Server aktualisieren.

1. Starten Sie das Installationsprogramm.
2. Akzeptieren Sie die **Lizenzvereinbarung** und klicken Sie auf **Weiter**.
3. Wählen Sie im Dialogfenster **Select Destination Location (Zielort auswählen)** den Installationsort aus und klicken Sie auf **Weiter**.
4. Wählen Sie im Dialogfenster **Select Components (Komponenten auswählen)** die Komponenten aus, die Sie installieren möchten. Das Installationsprogramm wählt automatisch alle zuvor installierten Komponenten aus. Klicken Sie auf **Weiter**.
5. Klicken Sie im Dialogfenster **Ready to Install (Bereit zur Installation)** auf **Installieren**, um mit der Installation fortzufahren.
6. Klicken Sie auf **Finish (Fertig stellen)**, sobald die Installation abgeschlossen ist.

- i** **Bei der Installation werden die Verbindungen zwischen dem G-SIM Server und den OpCons unterbrochen. Neue OpCon Verbindungen sind erst nach dem Neustart des G-SIM Servers möglich. OpCons, die bereits verbunden sind, laufen in einem eingeschränkten Modus. Alle Kameras in Viewern bleiben in dem Modus, in dem sie sich vor dem Anhalten des Servers befanden. Nach der Aktualisierung des Servers stellen alle OpCons die Verbindung automatisch wieder her und verlassen diesen eingeschränkten Modus.**

- i** **Alle Agenten in Ihrer Umgebung, die nicht auf der gleichen Hardware wie der Server laufen, müssen separat aktualisiert werden.**

- i** **Wenn sich die G-SIM SQL-Datenbank auf einem anderen Rechner als der G-SIM Server befindet, beenden Sie den Server, bevor Sie SQL Express aktualisieren (siehe Upgrade SQL Server). Wir empfehlen außerdem, DebugView vor dem Start des Servers auszuführen, um auf SQL-Fehler zu prüfen.**

Cluster Installation

Update der Clients

Zunächst sollten Sie alle G-SIM Clients (Operatorkonsolen) aktualisieren.

1. Starten Sie das Installationsprogramm.
2. Akzeptieren Sie die **Lizenzvereinbarung** und klicken Sie auf **Weiter**.
3. Wählen Sie im Dialogfenster **Select Destination Location (Zielort auswählen)** den Installationsort aus und klicken Sie auf **Weiter**.
4. Wählen Sie im Dialogfenster **Select Components (Komponenten auswählen)** die Komponenten aus, die Sie installieren möchten. Das Installationsprogramm wählt automatisch alle zuvor installierten Komponenten aus. Klicken Sie auf **Weiter**.
5. Klicken Sie im Dialogfenster **Ready to Install (Bereit zur Installation)** auf **Installieren**, um mit der Installation fortzufahren.
6. Klicken Sie auf **Finish (Fertig stellen)**, sobald die Installation abgeschlossen ist.

Nun können Sie Ihre Operatorkonsole (OpCon) starten und eine Verbindung zu dem Server herstellen, auf dem noch die ältere Version läuft.

i **Die Verwendung von verschiedenen Versionen sollte nur vorübergehend erfolgen. Sie sollten auch den Server auf die gleiche Version wie die Clients aktualisieren.**

i **G-SIM OpCon ist nur abwärtskompatibel, nicht vorwärtskompatibel. Clients mit einer neueren Version von G-SIM können sich mit einer älteren G-SIM Serverversion verbinden. Ein Server, der zwei oder mehr Versionen älter ist als die Clients, kann jedoch zu unerwarteten Problemen führen.**

Update des Sekundärserver

Nachdem Sie alle Clients aktualisiert haben, können Sie die Server aktualisieren.

i **Wir empfehlen, immer zuerst den Sekundärserver zu aktualisieren.**

1. Starten Sie das Installationsprogramm.
2. Akzeptieren Sie die **Lizenzvereinbarung** und klicken Sie auf **Weiter**.

UPGRADE

3. Wählen Sie im Dialogfenster **Select Destination Location (Zielort auswählen)** den Installationsort aus und klicken Sie auf **Weiter**.
4. Wählen Sie im Dialogfenster **Select Components (Komponenten auswählen)** die Komponenten aus, die Sie installieren möchten. Das Installationsprogramm wählt automatisch alle zuvor installierten Komponenten aus. Klicken Sie auf **Weiter**.
5. Klicken Sie im Dialogfenster **Ready to Install (Bereit zur Installation)** auf **Installieren**, um mit der Installation fortzufahren.
6. Klicken Sie auf **Finish (Fertig stellen)**, sobald die Installation abgeschlossen ist.
7. Warten Sie, bis der Sekundärserver wieder gestartet ist und die Synchronisierung zwischen beiden Servern abgeschlossen ist.

i **Wenn sich die G-SIM SQL-Datenbank auf einem anderen Rechner befindet als der sekundäre G-SIM Server, beenden Sie den sekundären G-SIM Server, bevor Sie SQL Express aktualisieren (siehe Upgrade SQL Server). Starten Sie nach der Aktualisierung den sekundären G-SIM Server und warten Sie, bis die Synchronisierung abgeschlossen ist. Wir empfehlen außerdem, DebugView vor dem Start des Servers auszuführen, um auf SQL-Fehler zu prüfen.**

Update des Primärservers

1. Starten Sie das Installationsprogramm.
2. Akzeptieren Sie die **Lizenzvereinbarung**.
3. Wählen Sie im Dialogfenster **Select Destination Location (Zielort auswählen)** den Installationsort aus und klicken Sie auf **Weiter**.
4. Wählen Sie im Dialogfenster **Select Components (Komponenten auswählen)** die Komponenten aus, die Sie installieren möchten. Das Installationsprogramm wählt automatisch alle zuvor installierten Komponenten aus. Klicken Sie auf **Weiter**.
5. Klicken Sie im Dialogfenster **Ready to Install (Bereit zur Installation)** auf **Installieren**, um mit der Installation fortzufahren.
6. Klicken Sie auf **Finish (Fertig stellen)**, sobald die Installation abgeschlossen ist.
7. Warten Sie, bis der Primärserver wieder gestartet ist und die Synchronisierung zwischen beiden Servern abgeschlossen ist.

- i** Wenn sich die G-SIM SQL-Datenbank auf einem anderen Rechner befindet als der primäre G-SIM Server, stoppen Sie den primären G-SIM Server, bevor Sie SQL Express aktualisieren (siehe Upgrade SQL Server). Starten Sie nach der Aktualisierung den G-SIM Primärserver und warten Sie, bis die Synchronisierung abgeschlossen ist. Wir empfehlen außerdem, DebugView vor dem Start des Servers auszuführen, um auf SQL-Fehler zu prüfen.
- i** Alle Agenten in Ihrer Umgebung, die nicht auf der gleichen Hardware wie der Server laufen, müssen separat aktualisiert werden.

Upgrade SQL Server

- i** Wenn sich die G-SIM SQL-Datenbank auf einem anderen Rechner als der G-SIM Server befindet, beenden Sie den Server, bevor Sie SQL Express aktualisieren. Wir empfehlen außerdem, DebugView vor dem Start des Servers auszuführen, um auf SQL-Fehler zu prüfen.

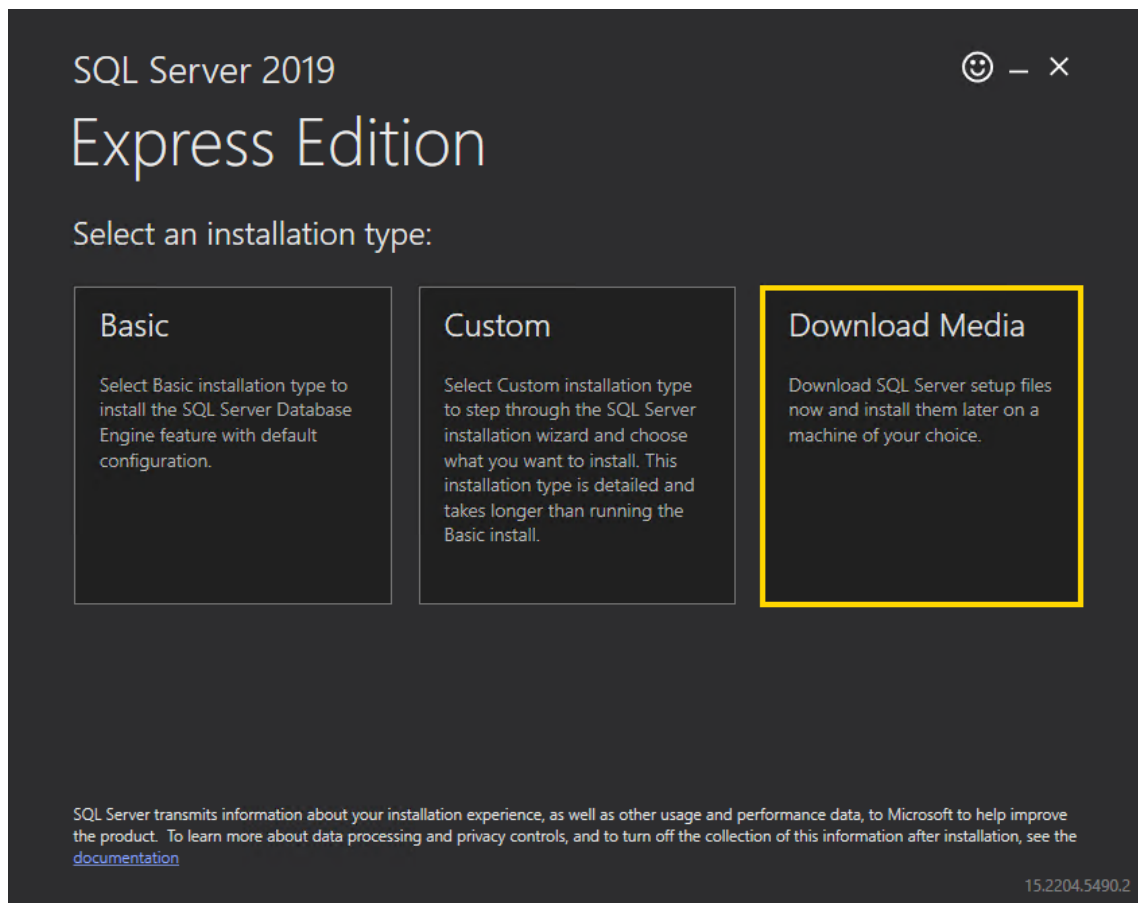
Upgrade von SQL Server 2014 auf 2019

SQL Server 2019 wird ab G-SIM Version 9.3.0 unterstützt.

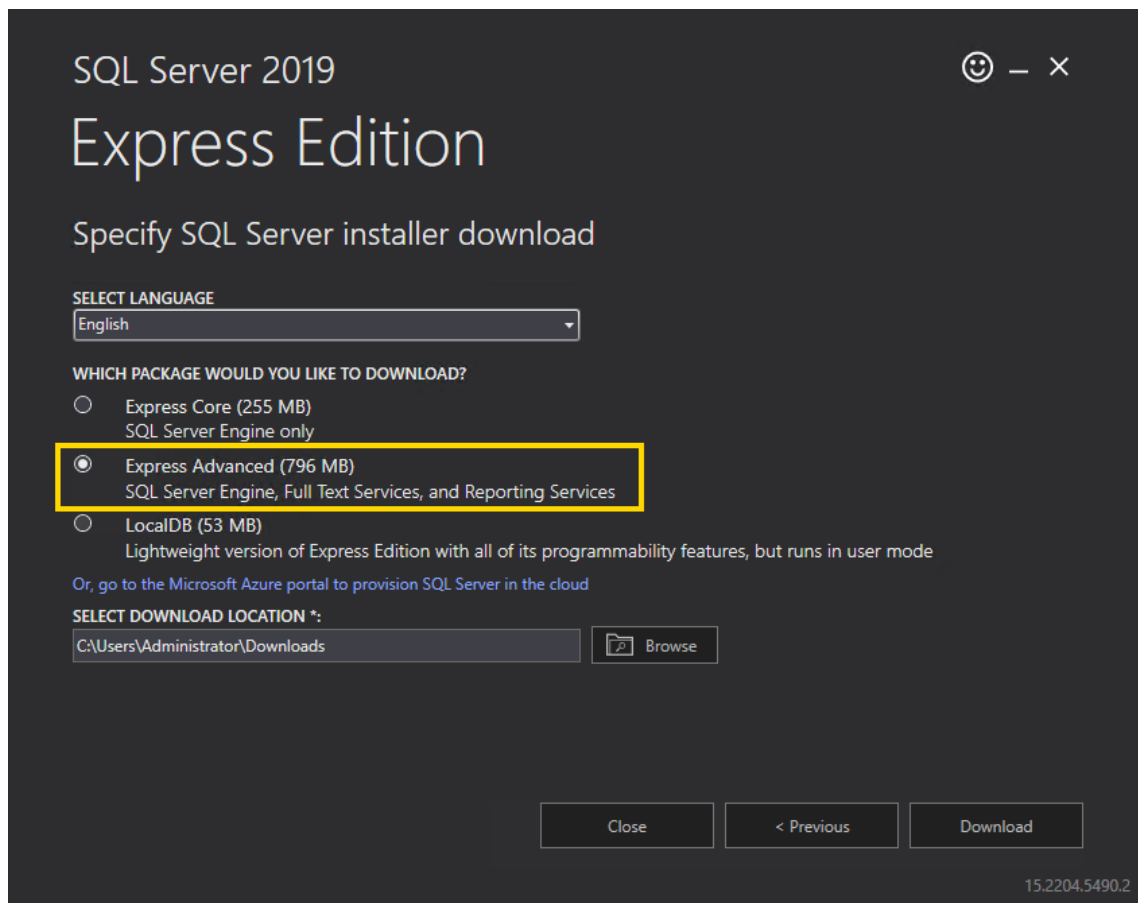
- i** Wenn sich die G-SIM SQL-Datenbank auf einem anderen Rechner als der G-SIM Server befindet, beenden Sie den Server, bevor Sie SQL Express aktualisieren. Wir empfehlen außerdem, DebugView vor dem Start des Servers auszuführen, um auf SQL-Fehler zu prüfen.

Wie Sie den SQL Server 2014 auf 2019 aktualisieren:

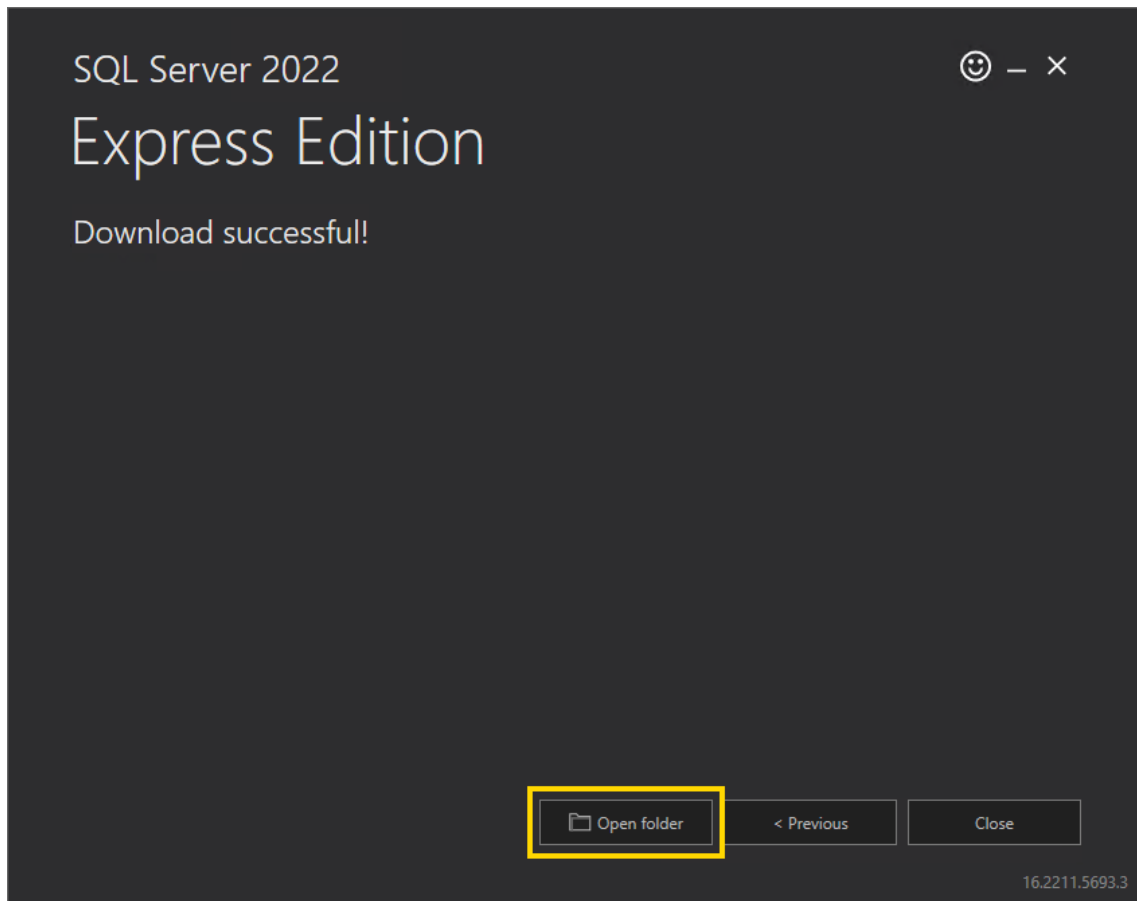
1. Laden Sie den SQL Server 2019 Express von der Microsoft-Webseite herunter (siehe [hier](#)).
2. Führen Sie die heruntergeladene Datei SQL2019-SSEI-Expr.exe aus.
3. Wählen Sie im Dialogfenster **Select an installation type** (Wählen Sie einen Installationstyp) die Option **Download Media** (Medien herunterladen) aus.



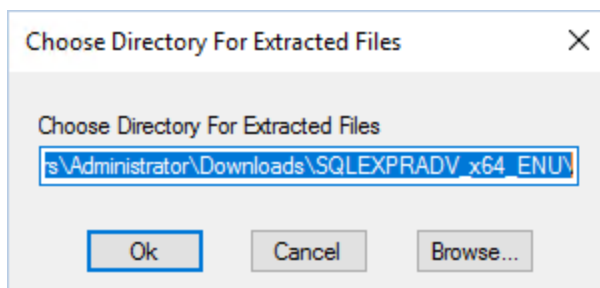
4. Wählen Sie im Dialogfenster **Specify SQL Server installer download (SQL Server-Installer Download angeben)** die Option **Express Advanced** für das Download-Paket aus und geben Sie die Sprache und den Download-Speicherort für den Installer an. Klicken Sie auf **Download**.



5. Klicken Sie im Dialogfenster **Download successful! (Download erfolgreich!)** auf **Open folder (Ordner öffnen)**.



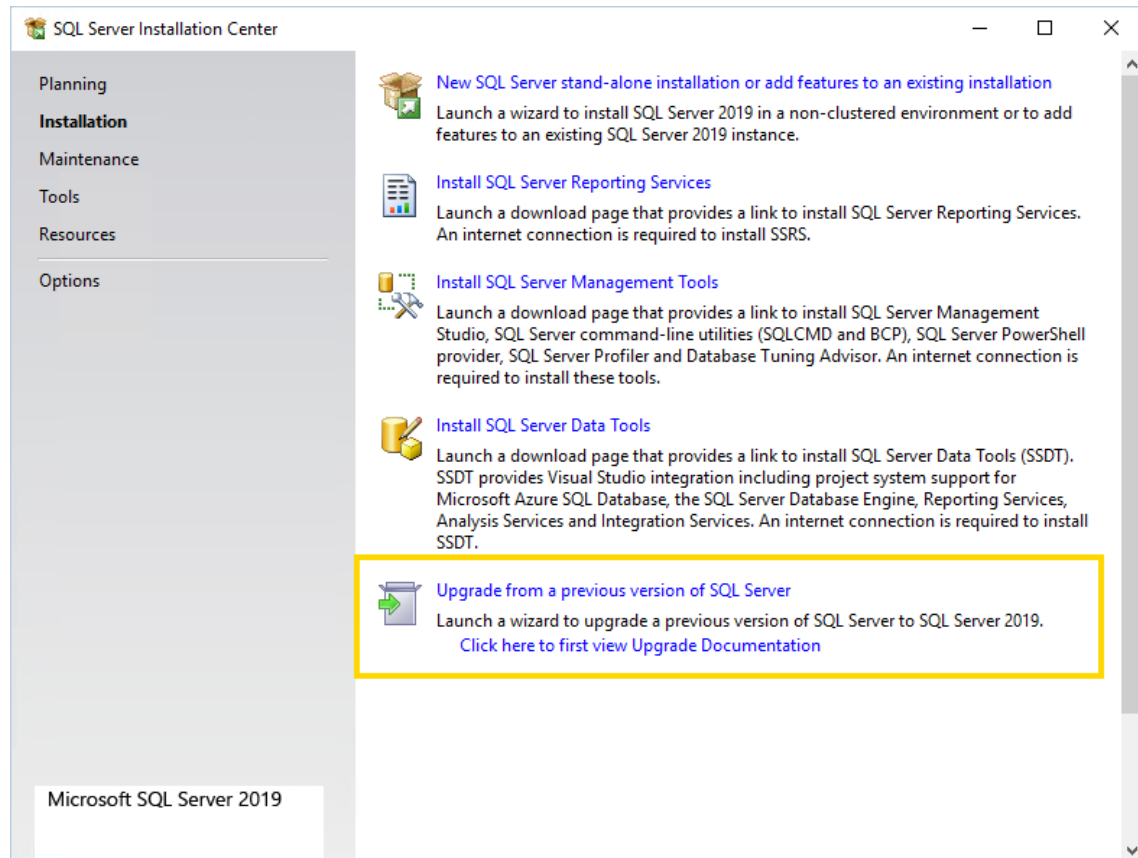
6. Führen Sie die heruntergeladene Datei `SQLEXPRAADV_x64_ENU.exe` aus.
7. Wählen Sie im Dialogfenster **Choose Directory For Extracted Files (Verzeichnis für extrahierte Dateien wählen)** das Verzeichnis aus, in das die Installationsdateien extrahiert werden sollen. Klicken Sie auf **Ok**.



8. Wählen Sie im Dialogfenster **SQL Server Installation Center (SQL Server-Installationscenter)** die Option **Upgrade from a previous version of SQL Server (Upgrade von einer älteren Version von SQL Server)** aus. Wenn das Installationscenter nicht automatisch startet, führen Sie die Datei `setup.exe` aus

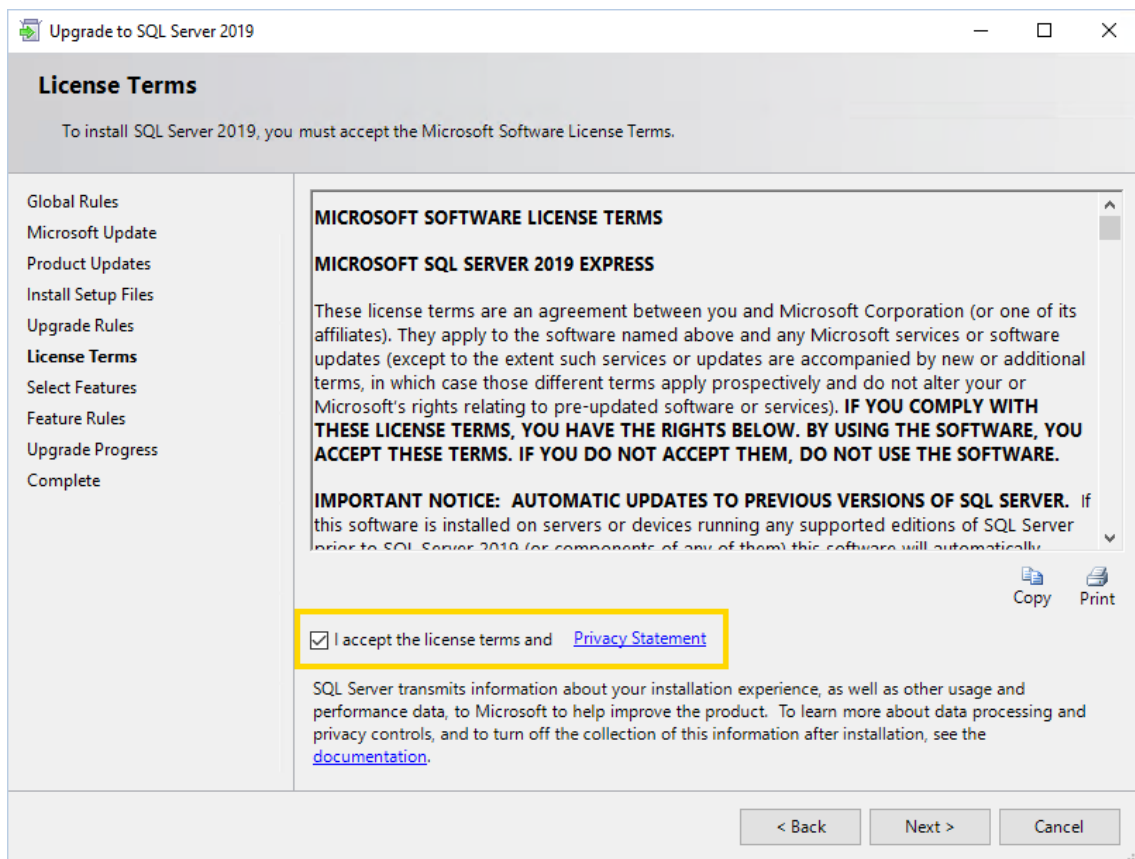
UPGRADE

den extrahierten Dateien aus.



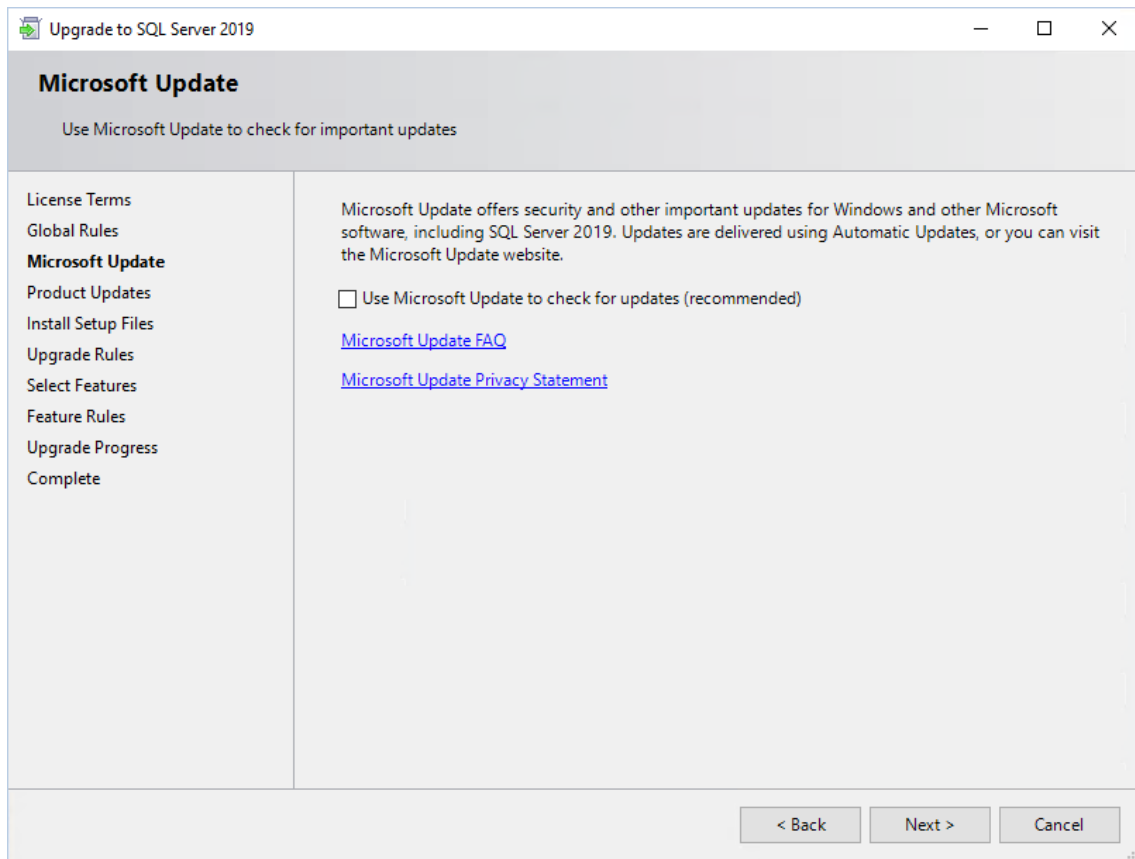
9. Aktivieren Sie im Dialogfenster **License Terms (Lizenzbedingungen)** das Kontrollkästchen **I accept the license terms and Privacy Statement (Ich akzeptiere die Lizenzbedingungen und die Datenschutzerklärung)** und klicken Sie auf **Weiter**.

UPGRADE



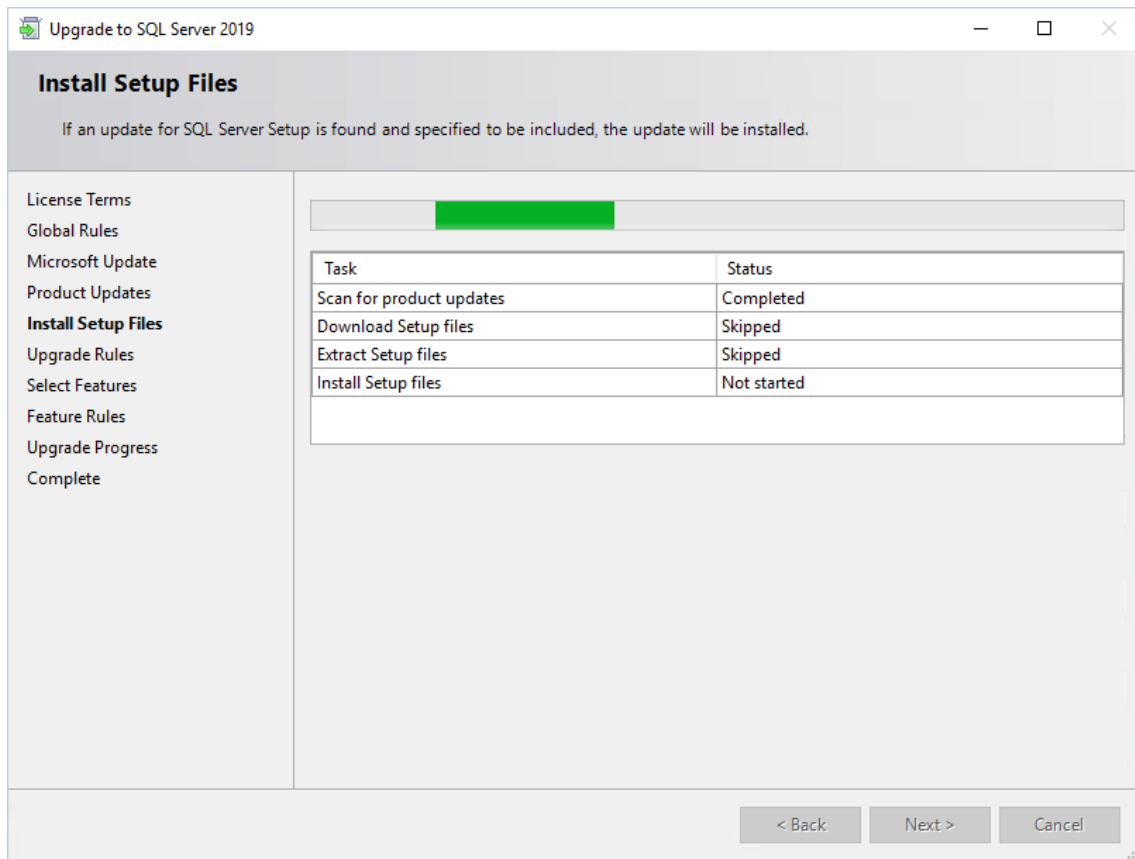
10. Im Dialogfenster von **Microsoft Update** müssen Sie das Kontrollkästchen nicht aktivieren. Klicken Sie auf **Weiter**. Klicken Sie auf **Weiter**.

UPGRADE



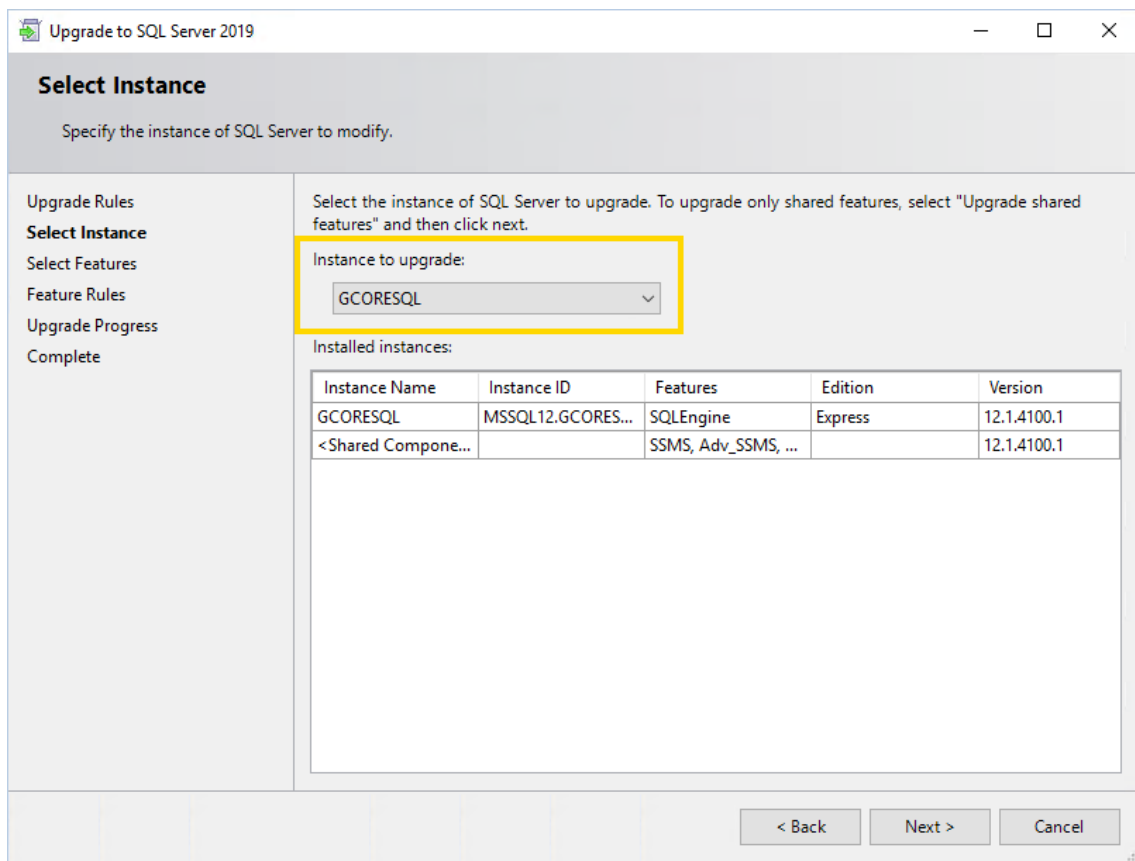
11. Klicken Sie im Dialogfenster **Install Setup Files (Setup-Dateien installieren)** auf **Weiter**, sobald die Installation abgeschlossen ist.

UPGRADE



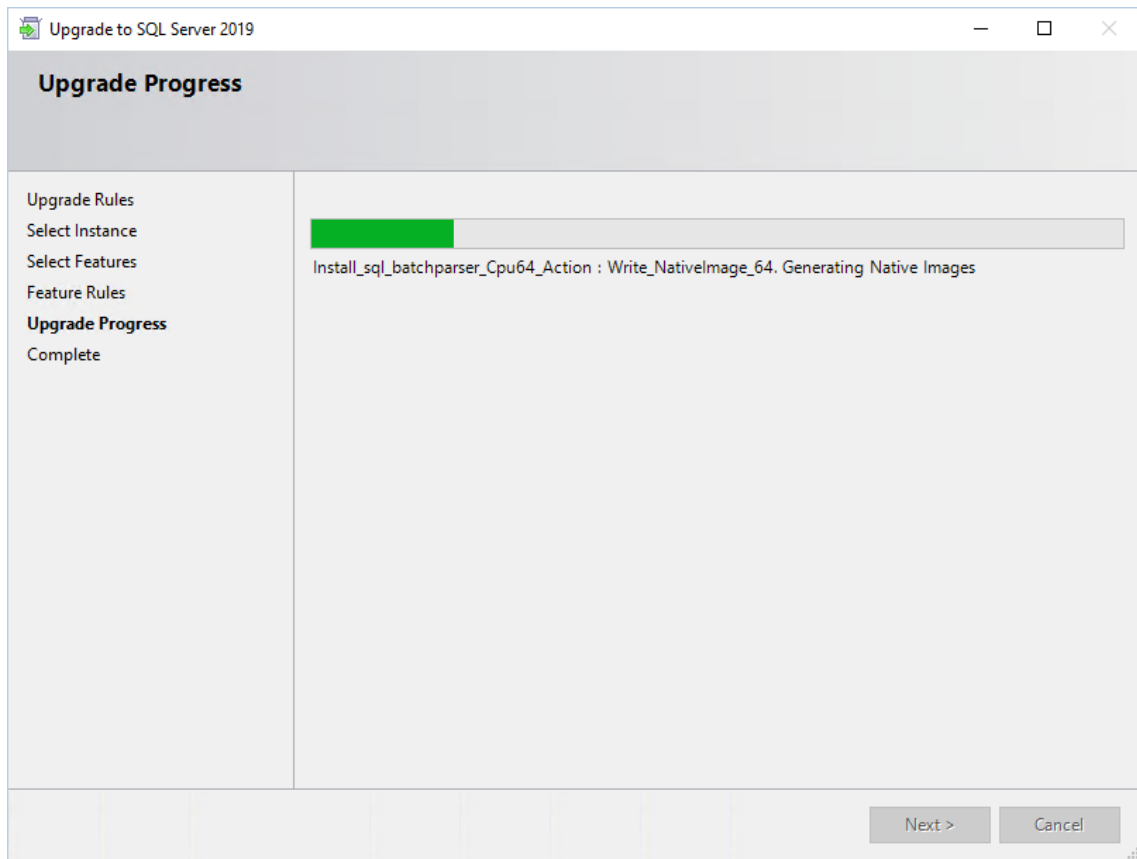
12. Wählen Sie im Dialogfenster **Select Instance (Instanz auswählen)** die zu aktualisierende Instanz aus und klicken Sie auf **Weiter**.

UPGRADE

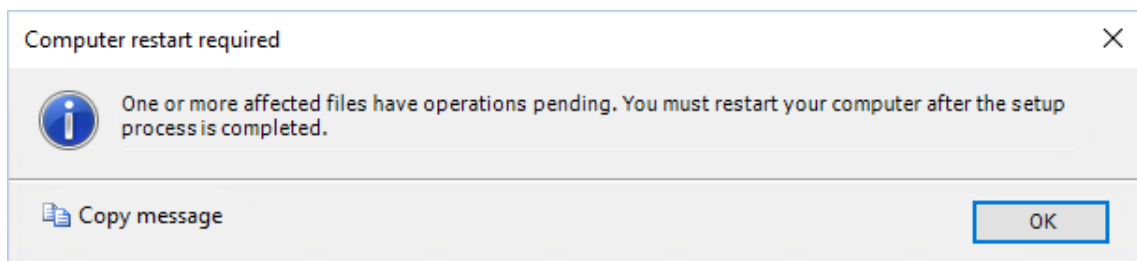


13. Klicken Sie im Dialogfenster **Upgrade Progress (Upgrade-Vorgang)** auf **Weiter**, sobald der Upgrade-Vorgang abgeschlossen ist.

UPGRADE

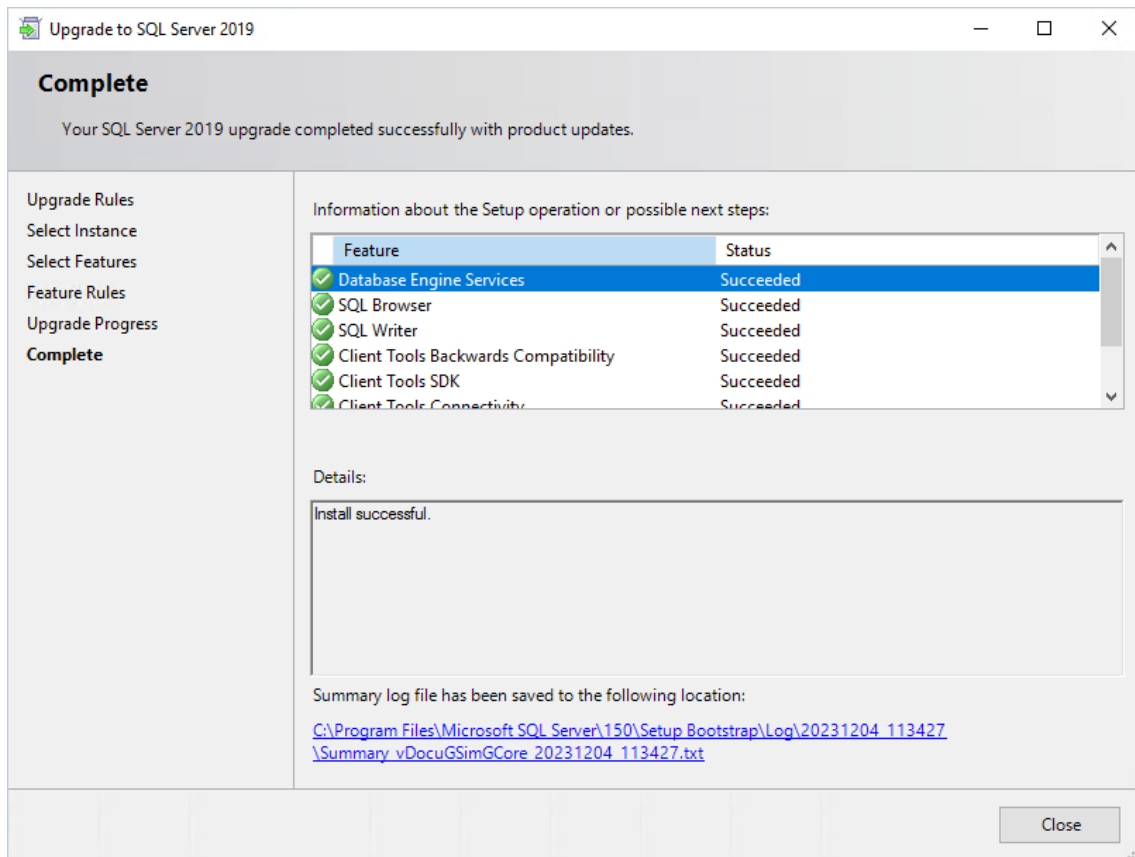


14. Bestätigen Sie die Meldung **Computer restart required (Computerneustart erforderlich)** mit **OK**.



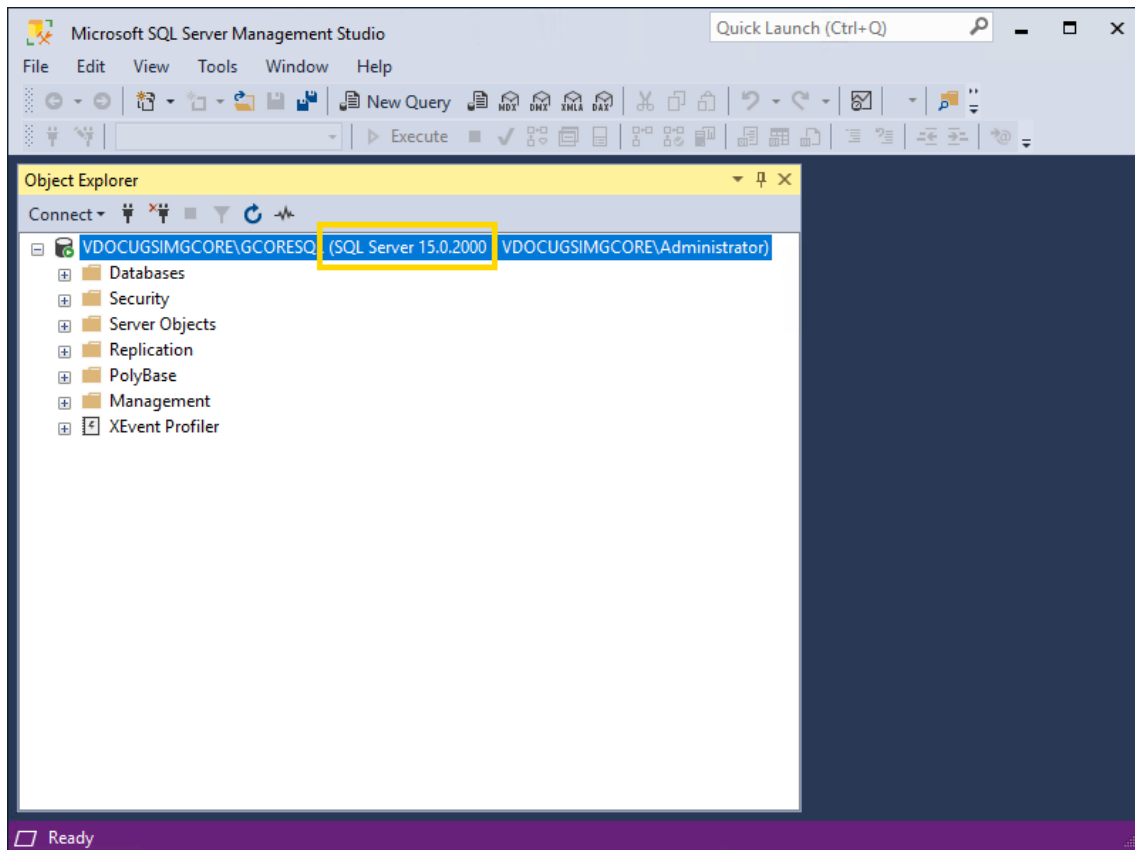
15. Klicken Sie im Dialogfenster **Complete (Fertig)** auf **Schließen**. Das Upgrade wurde erfolgreich abgeschlossen.

UPGRADE



16. Starten Sie Ihren Computer neu.
17. Sie können die Version Ihres SQL Servers im **Microsoft SQL Server Management Studio** überprüfen. Version 15.x ist SQL Server 2019. Möglicherweise müssen Sie das Tool manuell installieren. Sie finden die Download-Datei auf der Microsoft-Website.

UPGRADE



- i** Installieren Sie anschließend das neueste kumulative Sicherheitsupdate für den SQL Server 2019, um Ihren Server auf den neuesten Stand zu bringen und mögliche Sicherheitslücken zu schließen (siehe Kumulatives Update für SQL Server).

Upgrade von SQL Server 2019 auf 2022

SQL Server 2022 wird ab G-SIM Version 11.0 unterstützt.

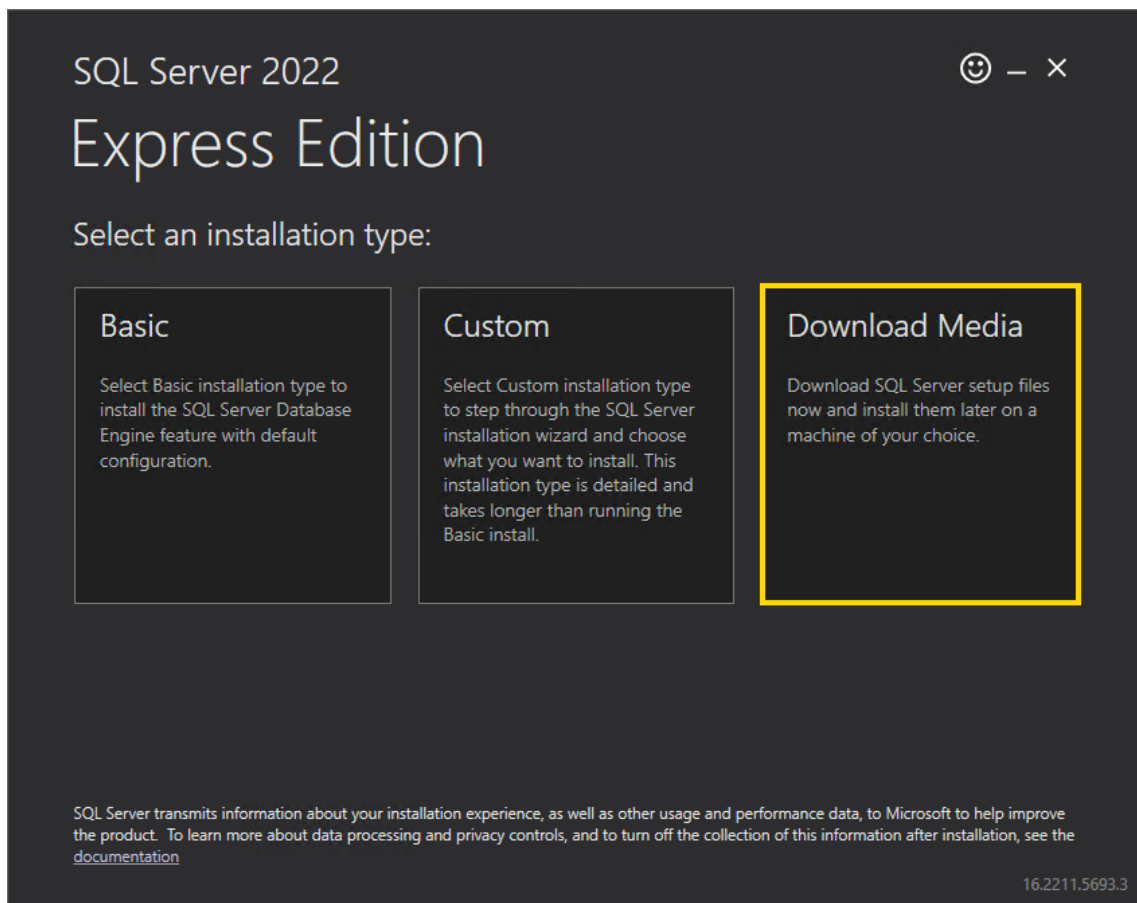
- i** Wenn sich die G-SIM SQL-Datenbank auf einem anderen Rechner als der G-SIM Server befindet, beenden Sie den Server, bevor Sie SQL Express aktualisieren. Wir empfehlen außerdem, DebugView vor dem Start des Servers auszuführen, um auf SQL-Fehler zu prüfen.

Wie Sie den SQL Server 2019 auf 2022 aktualisieren:

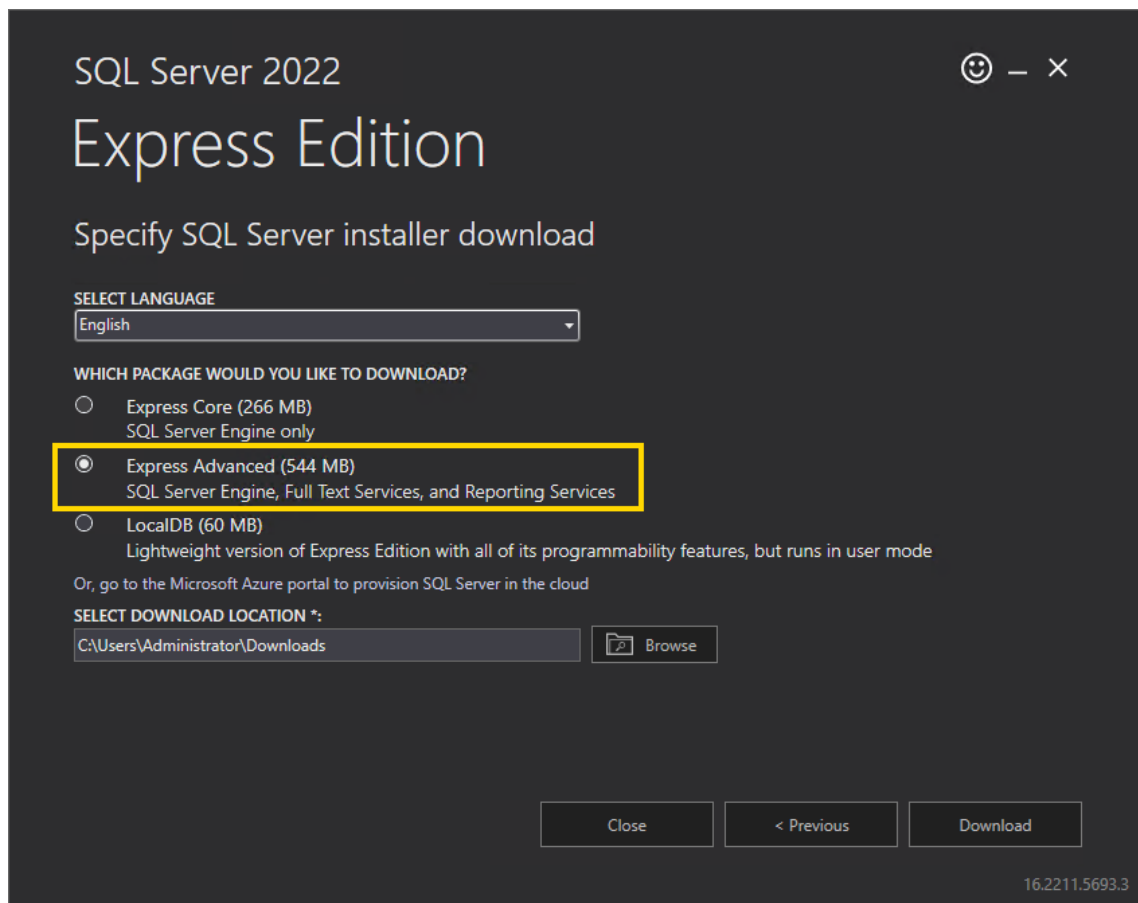
1. Laden Sie den SQL Server 2022 Express von der Microsoft-Webseite herunter (siehe [hier](#)).
2. Führen Sie die heruntergeladene Datei SQL2022-SSEI-Expr.exe aus.

UPGRADE

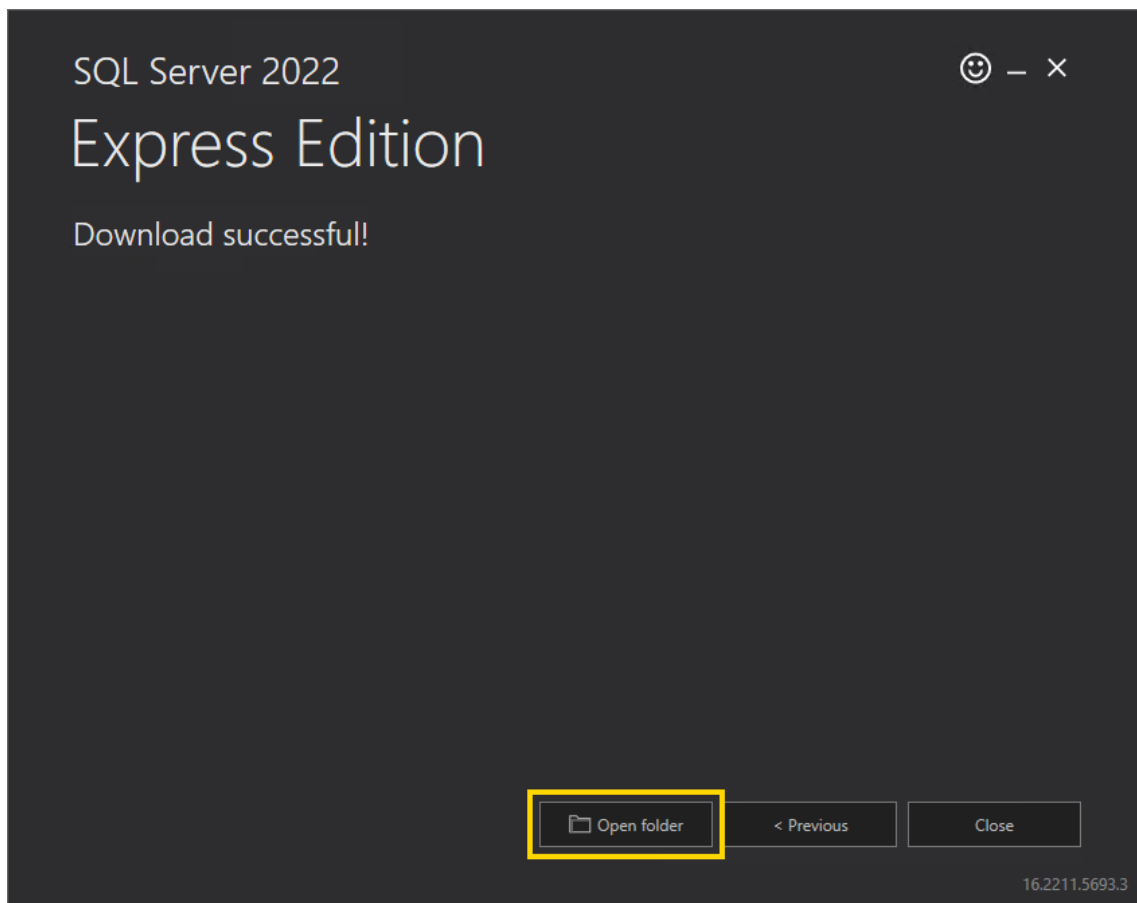
3. Wählen Sie im Dialogfenster **Select an installation type (Wählen Sie einen Installationstyp)** die Option **Download Media (Medien herunterladen)** aus.



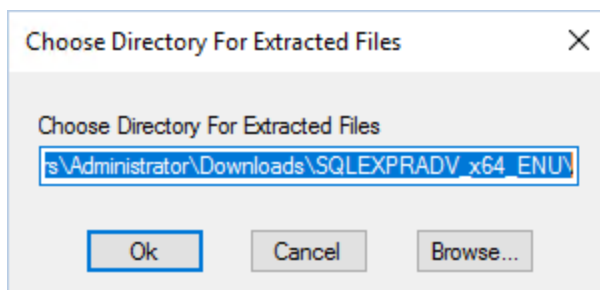
4. Wählen Sie im Dialogfenster **Specify SQL Server installer download (SQL Server-Installer Download angeben)** die Option **Express Advanced** für das Download-Paket aus und geben Sie die Sprache und den Download-Speicherort für den Installer an. Klicken Sie auf **Download**.



5. Klicken Sie im Dialogfenster **Download successful! (Download erfolgreich!)** auf **Open folder (Ordner öffnen)**.



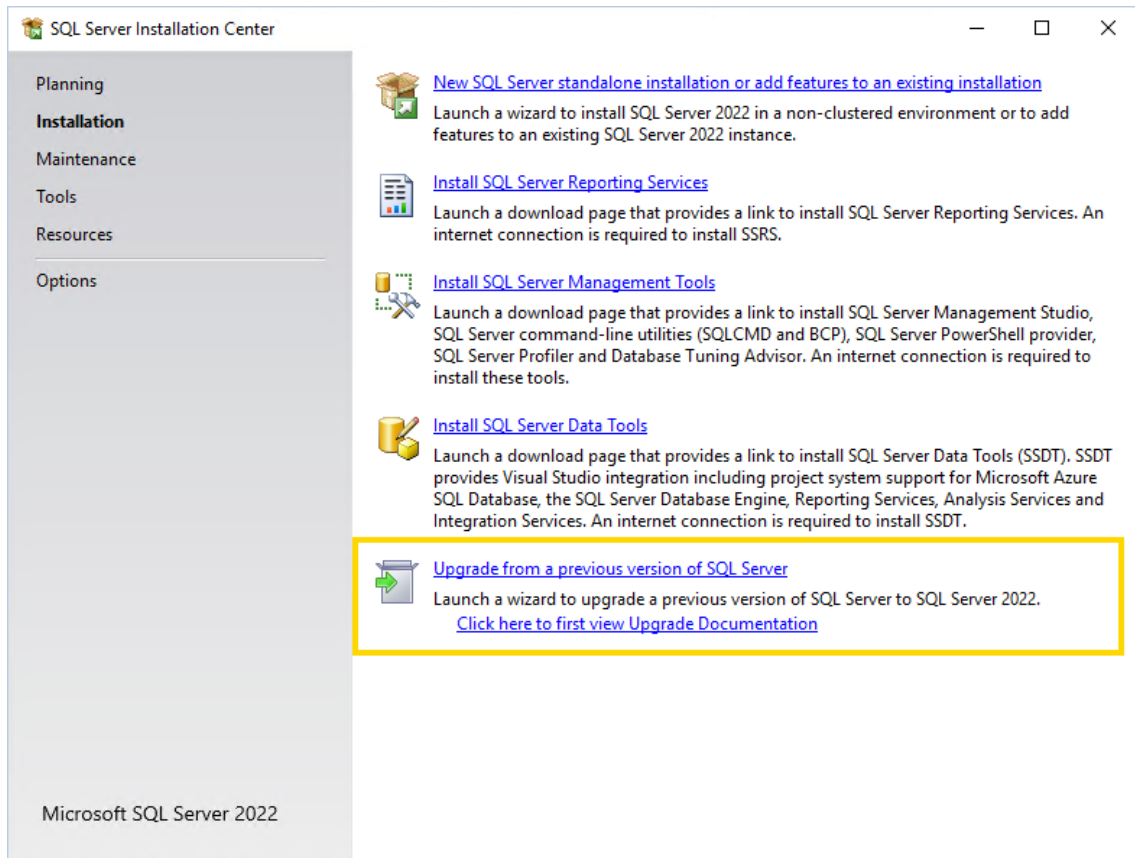
6. Führen Sie die heruntergeladene Datei `SQLEXPADV_x64_ENU.exe` aus.
7. Wählen Sie im Dialogfenster **Choose Directory For Extracted Files (Verzeichnis für extrahierte Dateien wählen)** das Verzeichnis aus, in das die Installationsdateien extrahiert werden sollen. Klicken Sie auf **Ok**.



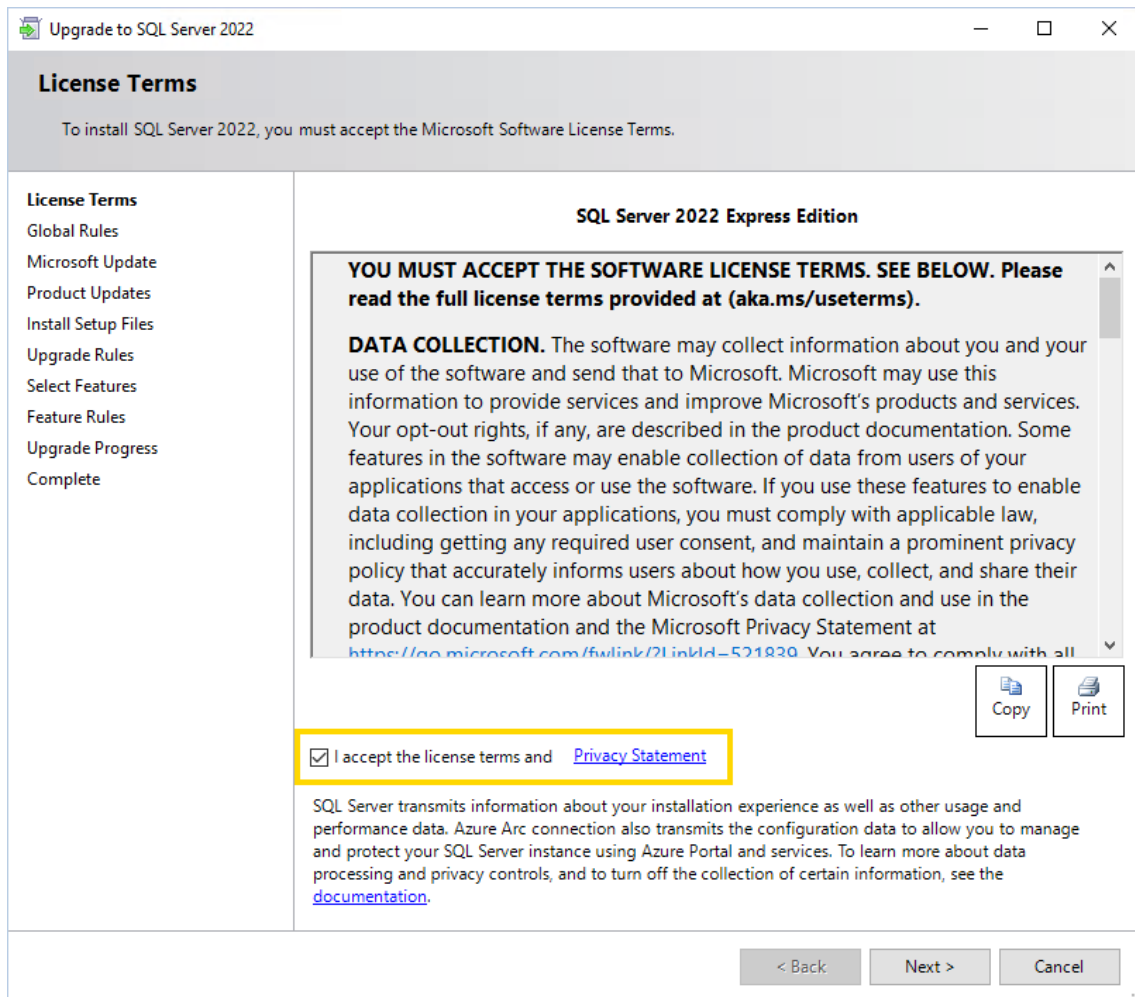
8. Wählen Sie im Dialogfenster **SQL Server Installation Center (SQL Server-Installationscenter)** die Option **Upgrade from a previous version of SQL Server (Upgrade von einer älteren Version von SQL Server)** aus. Wenn das Installationscenter nicht automatisch startet, führen Sie die Datei `setup.exe` aus

UPGRADE

den extrahierten Dateien aus.

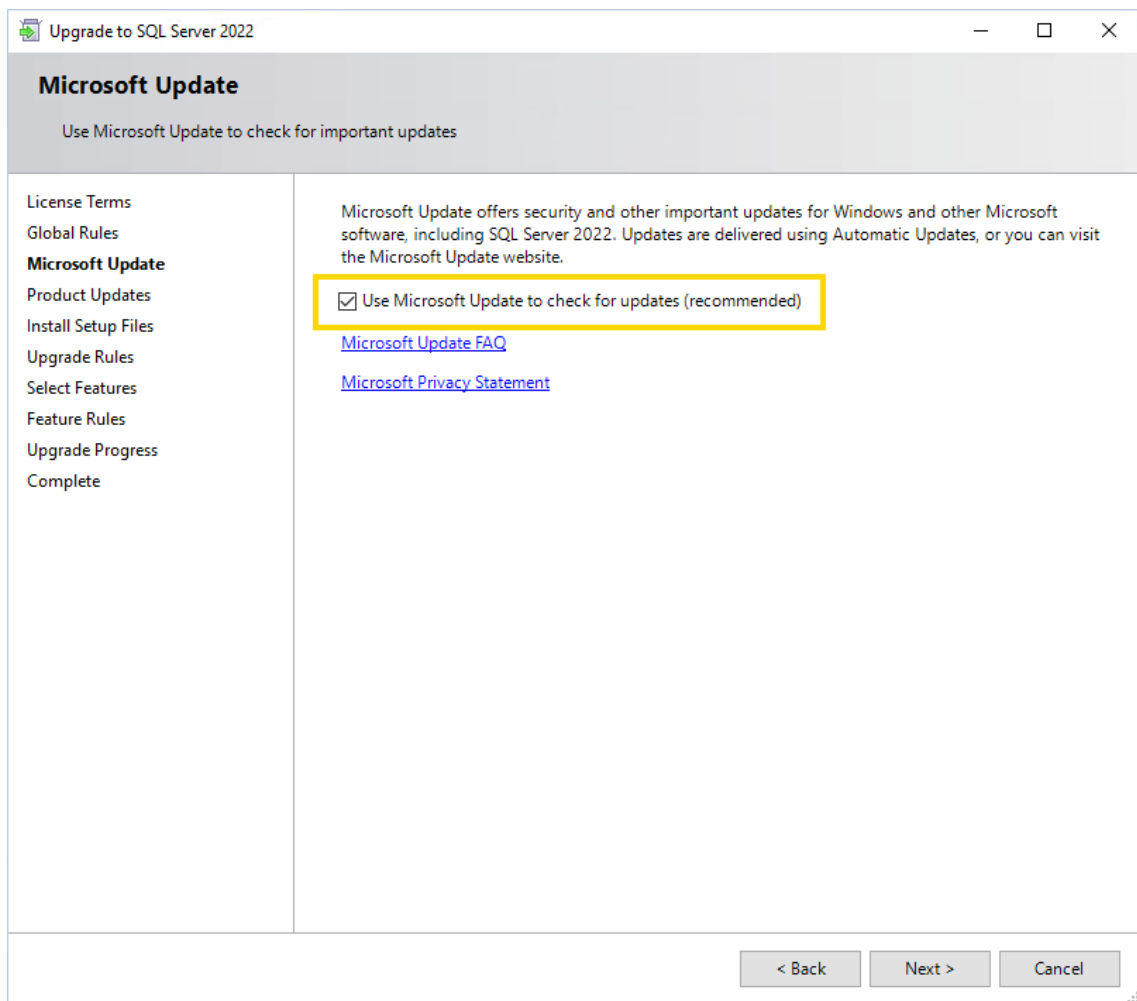


9. Aktivieren Sie im Dialogfenster **License Terms (Lizenzbedingungen)** das Kontrollkästchen **I accept the license terms and Privacy Statement (Ich akzeptiere die Lizenzbedingungen und die Datenschutzerklärung)** und klicken Sie auf **Weiter**.



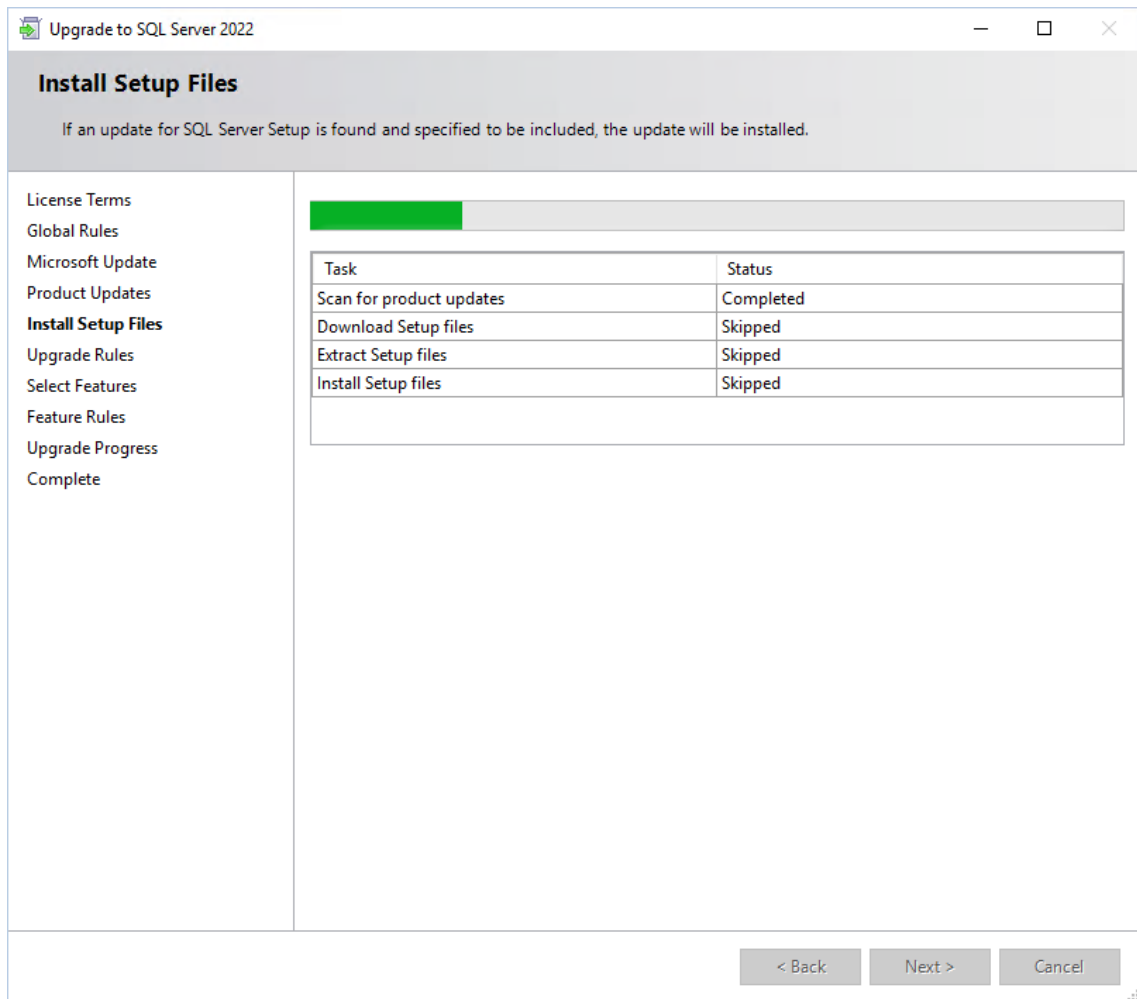
10. Aktivieren Sie im Dialogfenster **Microsoft Update** das Kontrollkästchen **Use Microsoft Update to check for updates** (Microsoft Update verwenden, um nach Updates zu suchen), und klicken Sie auf **Weiter**.

UPGRADE



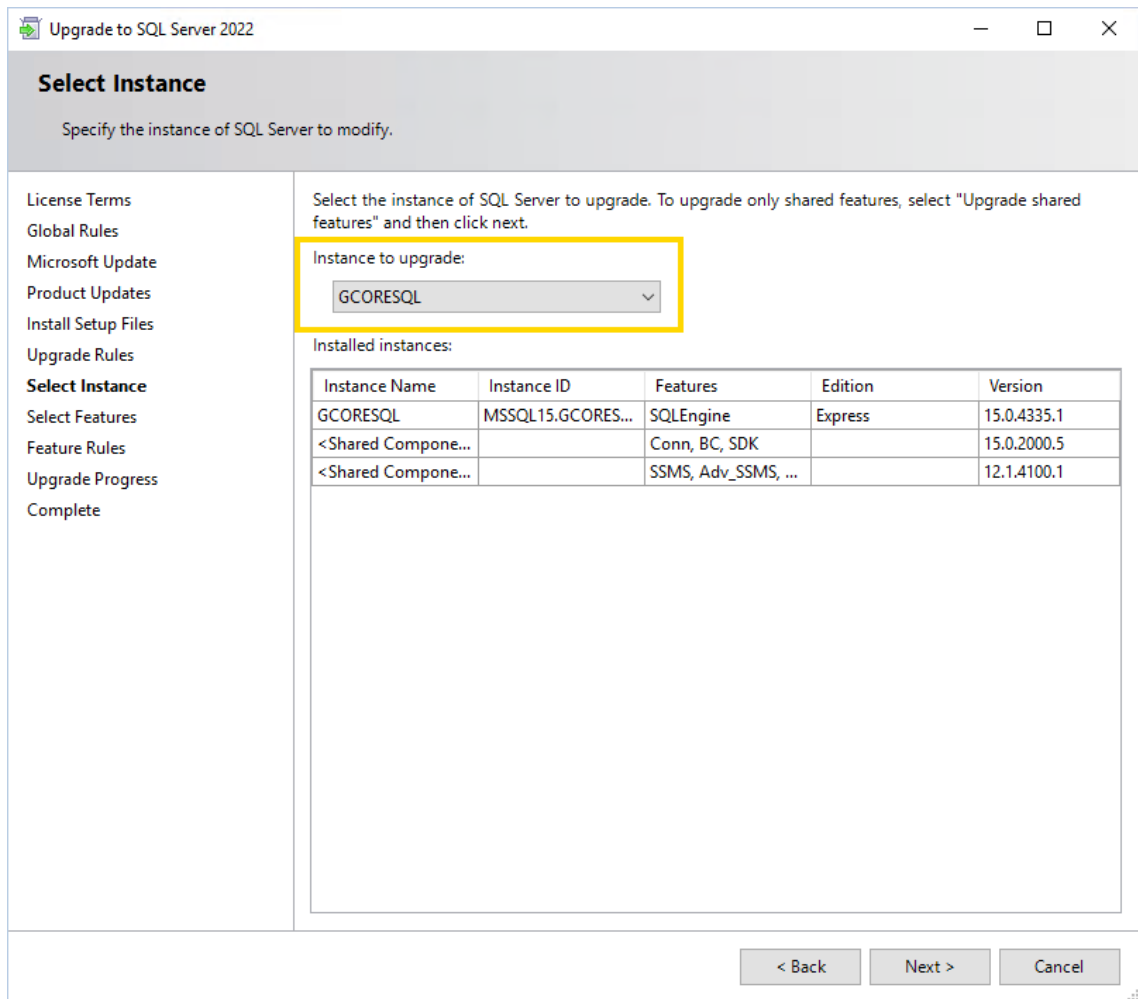
11. Klicken Sie im Dialogfenster **Install Setup Files (Setup-Dateien installieren)** auf **Weiter**, sobald die Installation abgeschlossen ist.

UPGRADE



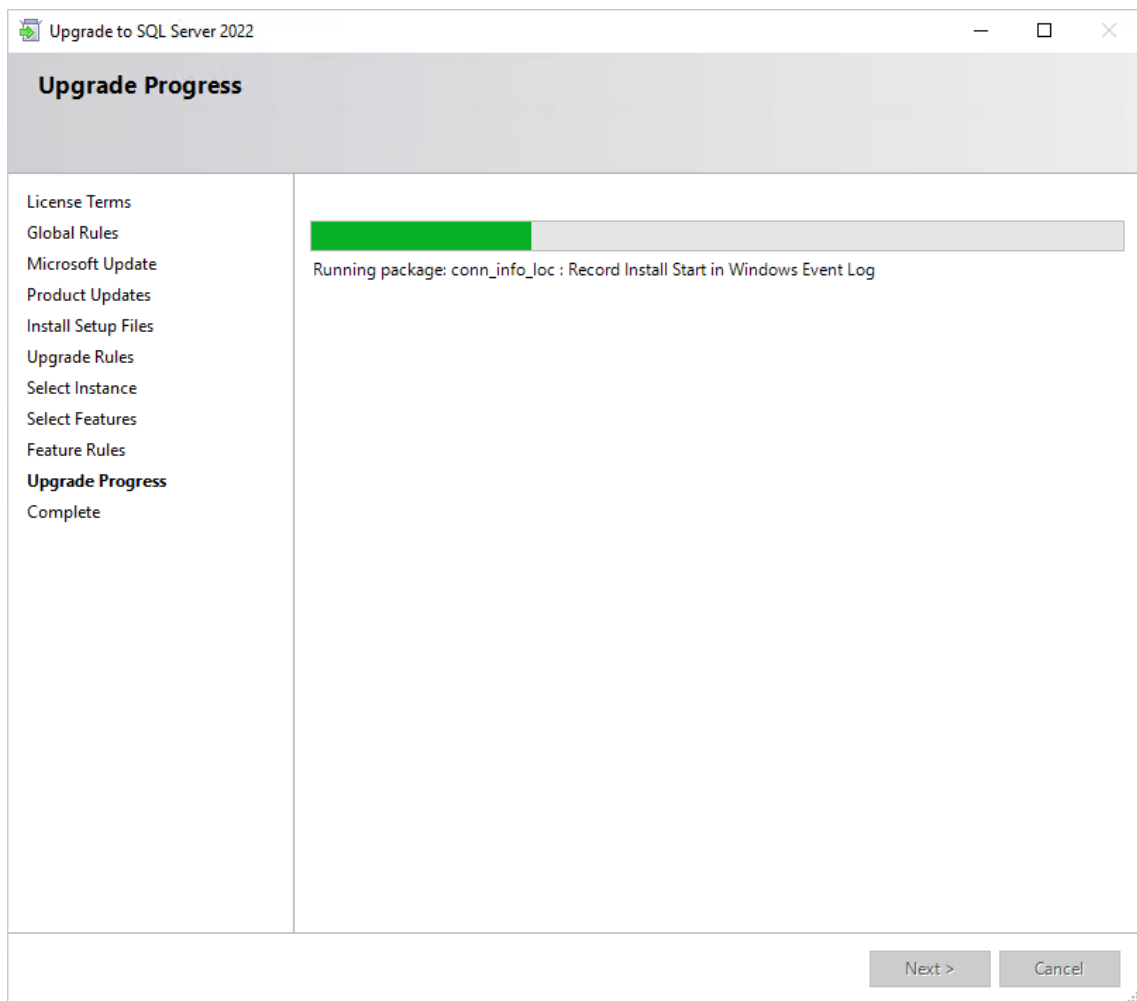
12. Wählen Sie im Dialogfenster **Select Instance (Instanz auswählen)** die zu aktualisierende Instanz aus und klicken Sie auf **Weiter**.

UPGRADE

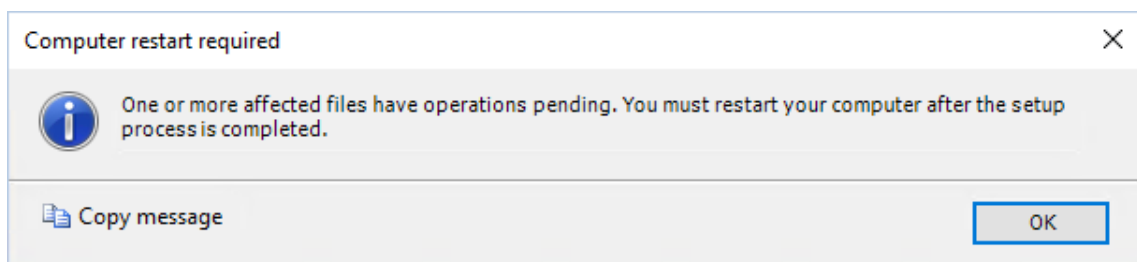


13. Klicken Sie im Dialogfenster **Upgrade Progress (Upgrade-Vorgang)** auf **Weiter**, sobald der Upgrade-Vorgang abgeschlossen ist.

UPGRADE

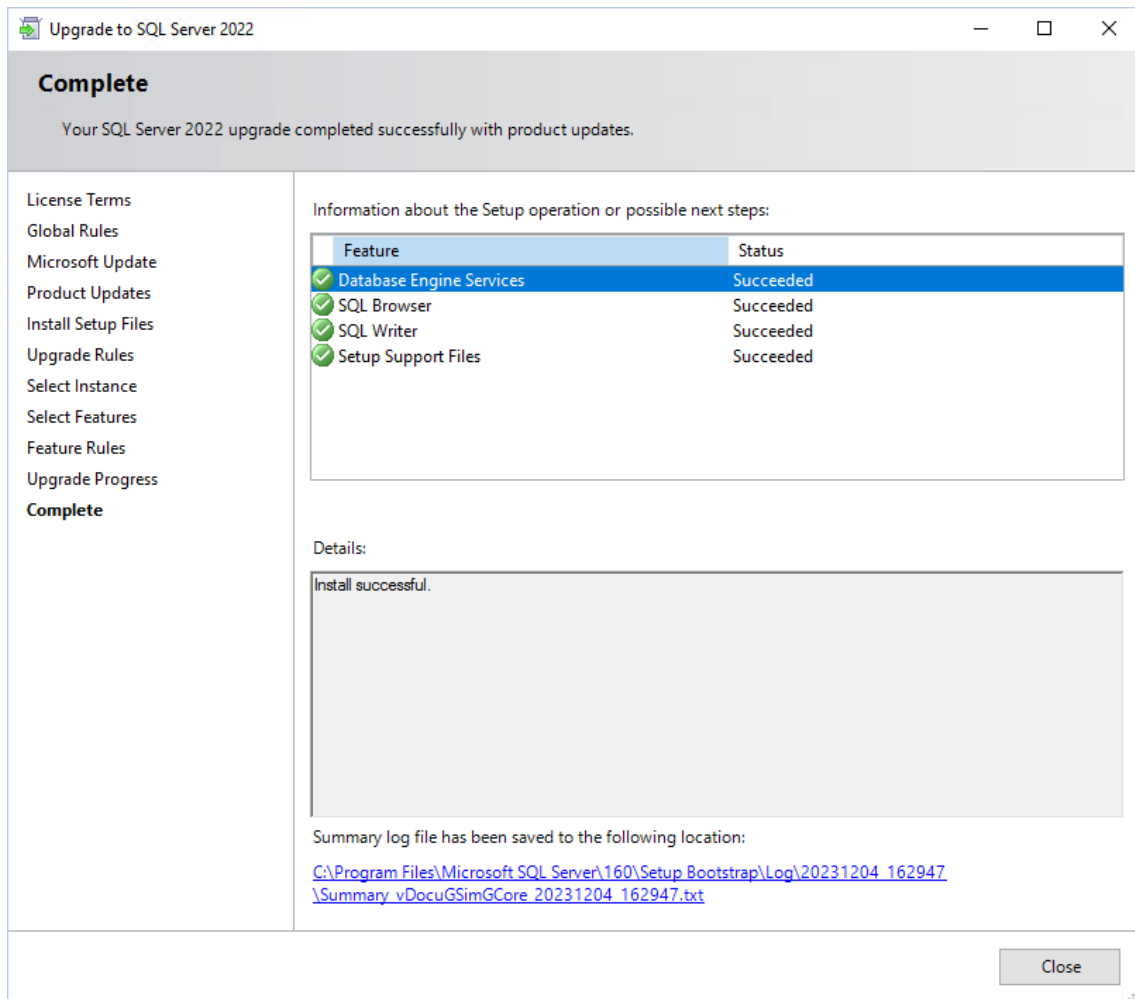


14. Bestätigen Sie die Meldung **Computer restart required (Computerneustart erforderlich)** mit **OK**.

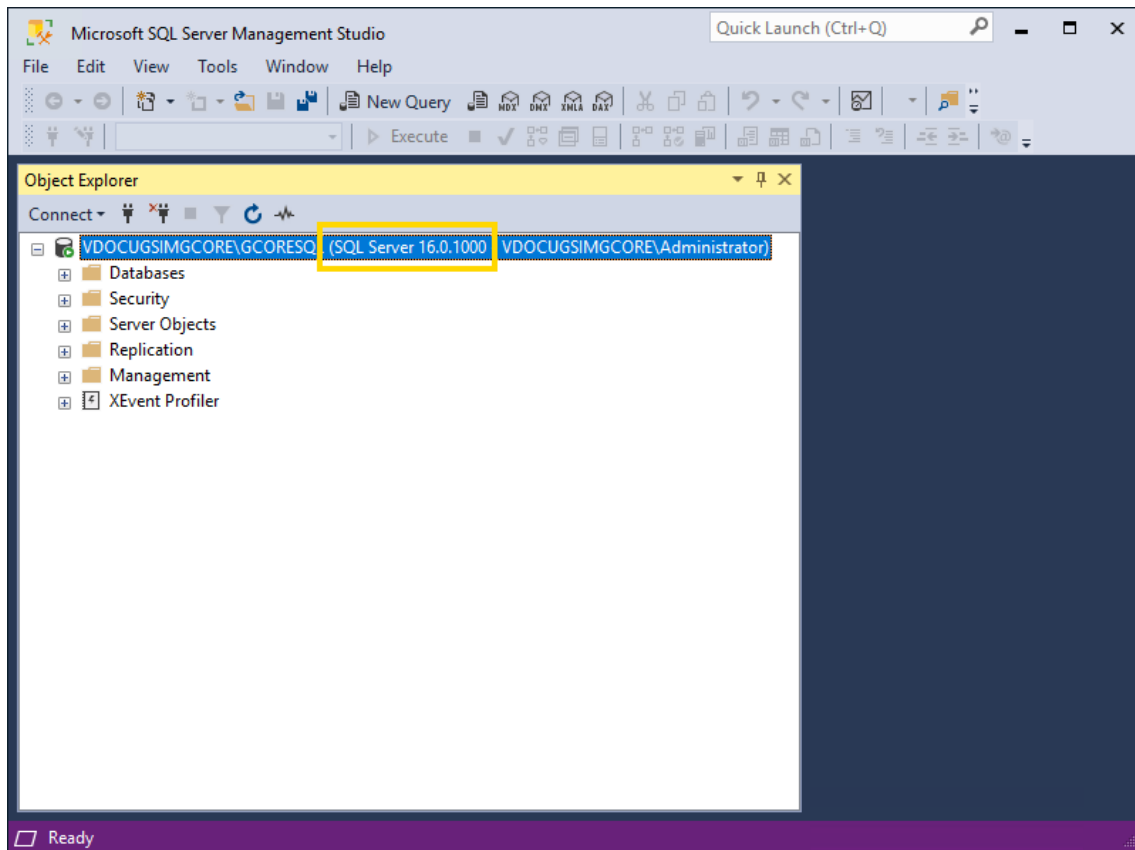


15. Klicken Sie im Dialogfenster **Complete (Fertig)** auf **Schließen**. Das Upgrade wurde erfolgreich abgeschlossen.

UPGRADE



16. Starten Sie Ihren Computer neu.
17. Sie können die Version Ihres SQL Servers im **Microsoft SQL Server Management Studio** überprüfen. Version 16.x ist SQL Server 2022. Möglicherweise müssen Sie das Tool manuell installieren. Sie finden die Download-Datei auf der Microsoft-Website.



- i** Installieren Sie anschließend das neueste kumulative Sicherheitsupdate für den SQL Server 2022, um Ihren Server auf den neuesten Stand zu bringen und mögliche Sicherheitslücken zu schließen (siehe Kumulatives Update für SQL Server).

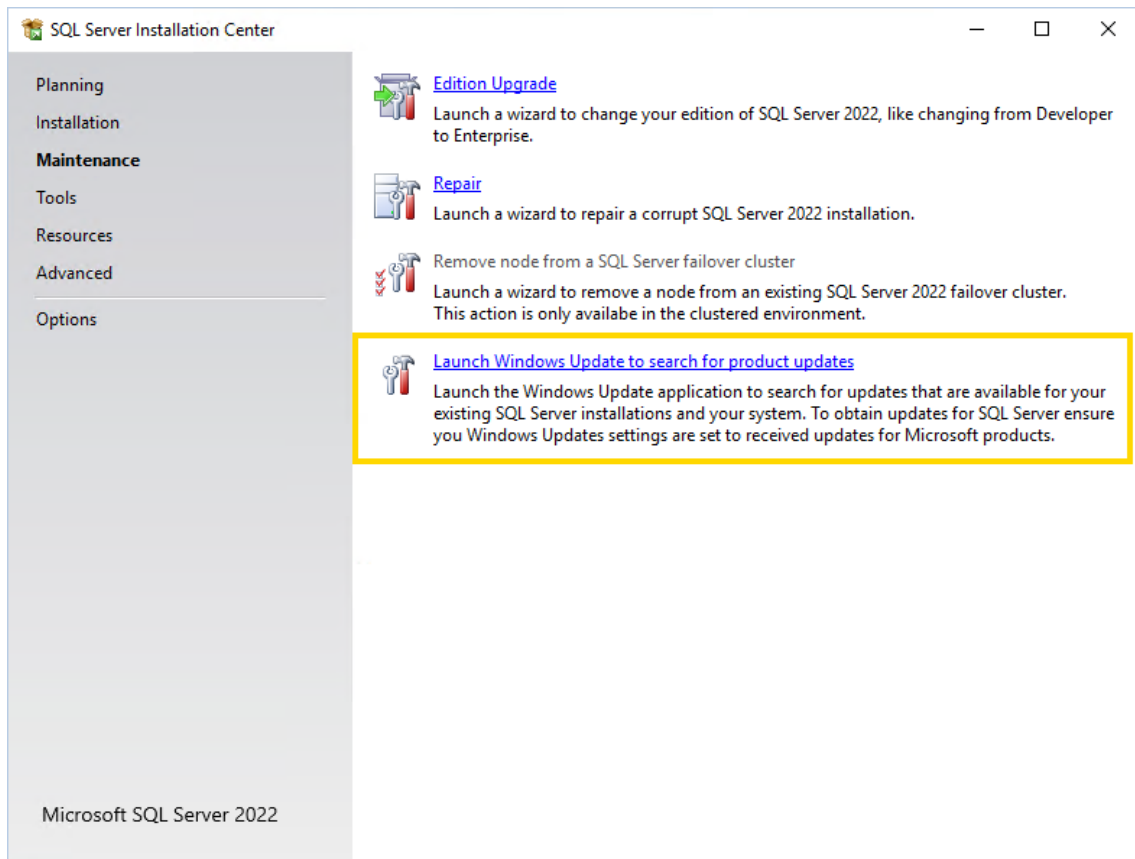
Kumulatives Update für SQL Server

Installieren Sie das neueste kumulative Sicherheitsupdate für Ihre SQL Server-Version, um Ihren Server auf den neuesten Stand zu bringen und mögliche Sicherheitslücken zu schließen.

Wie Sie das neueste kumulative Update für Ihren SQL Server installieren:

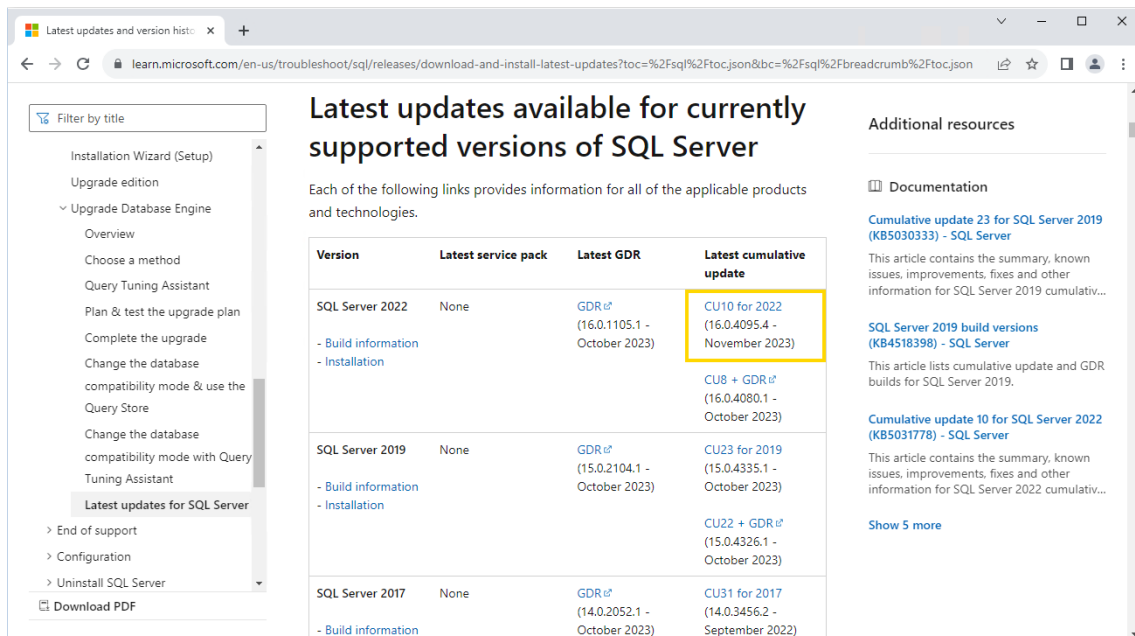
1. Öffnen Sie das SQL Server Installation Center (SQL Server-Installationscenter).
2. Öffnen Sie die Registerkarte Maintenance (Wartung) und wählen Sie Launch Windows Update to search for product updates (Windows Update starten, um nach Produktupdates zu suchen) aus. Eine Internetverbindung ist erforderlich.

UPGRADE



3. Die Microsoft-Website öffnet sich. Wählen Sie das letzte kumulative Update für Ihren SQL Server aus der Tabelle im Abschnitt **Latest updates available for currently supported versions of SQL Server** (Neuste verfügbare Updates für aktuell unterstützte Versionen von SQL Server) aus.

UPGRADE



Latest updates and version history

Filter by title

- Installation Wizard (Setup)
- Upgrade edition
- Upgrade Database Engine
 - Overview
 - Choose a method
 - Query Tuning Assistant
 - Plan & test the upgrade plan
 - Complete the upgrade
 - Change the database compatibility mode & use the Query Store
 - Change the database compatibility mode with Query Tuning Assistant
- Latest updates for SQL Server**
 - End of support
 - Configuration
 - Uninstall SQL Server
- Download PDF

Latest updates available for currently supported versions of SQL Server

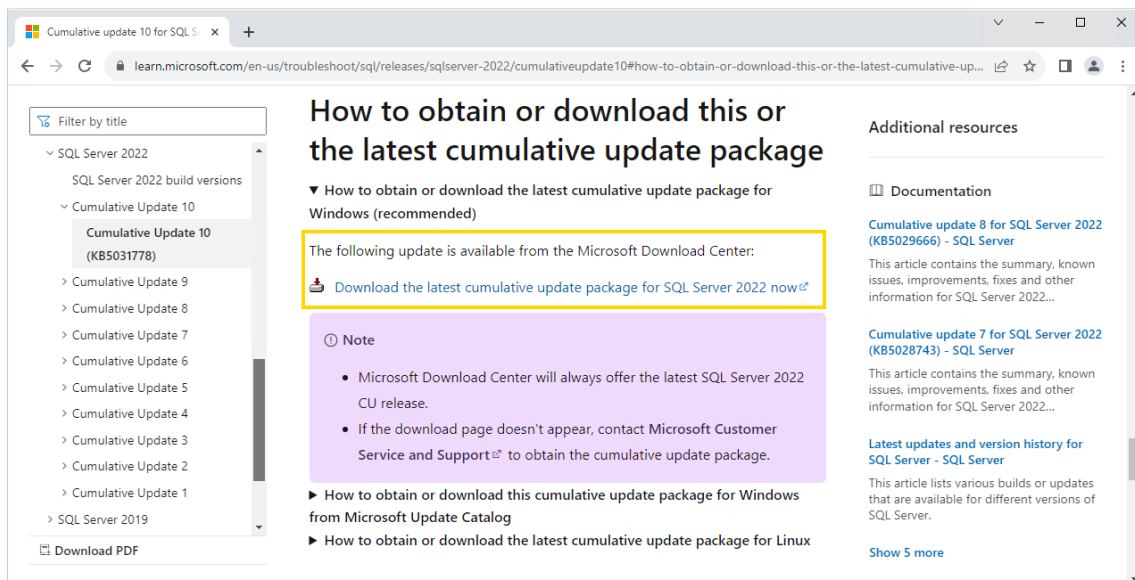
Each of the following links provides information for all of the applicable products and technologies.

Version	Latest service pack	Latest GDR	Latest cumulative update
SQL Server 2022 <ul style="list-style-type: none">- Build information- Installation	None	GDR GDR (16.0.1105.1 - October 2023)	CU10 for 2022 (16.0.4095.4 - November 2023)
SQL Server 2019 <ul style="list-style-type: none">- Build information- Installation	None	GDR GDR (15.0.2104.1 - October 2023)	CU23 for 2019 (15.0.4335.1 - October 2023) CU22 + GDR GDR (15.0.4326.1 - October 2023)
SQL Server 2017 <ul style="list-style-type: none">- Build information	None	GDR GDR (14.0.2052.1 - October 2023)	CU31 for 2017 (14.0.3456.2 - September 2022)

Additional resources

- Documentation
 - Cumulative update 23 for SQL Server 2019 (KB5030333) - SQL Server
 - SQL Server 2019 build versions (KB4518398) - SQL Server
 - Cumulative update 10 for SQL Server 2022 (KB5031778) - SQL Server

- Die Website des ausgewählten Updates öffnet sich. Klicken Sie auf den Download-Link im Abschnitt **How to obtain or download this or the latest cumulative update package** (Wie Sie dieses oder das letzte kumulative Update-Paket erhalten oder herunterladen).



Cumulative update 10 for SQL S

Filter by title

- SQL Server 2022
 - SQL Server 2022 build versions
 - Cumulative Update 10
 - Cumulative Update 10 (KB5031778)**
 - Cumulative Update 9
 - Cumulative Update 8
 - Cumulative Update 7
 - Cumulative Update 6
 - Cumulative Update 5
 - Cumulative Update 4
 - Cumulative Update 3
 - Cumulative Update 2
 - Cumulative Update 1
 - SQL Server 2019
- Download PDF

How to obtain or download this or the latest cumulative update package

How to obtain or download the latest cumulative update package for Windows (recommended)

The following update is available from the Microsoft Download Center:

[Download the latest cumulative update package for SQL Server 2022 now](#)

Note

- Microsoft Download Center will always offer the latest SQL Server 2022 CU release.
- If the download page doesn't appear, contact Microsoft Customer Service and Support to obtain the cumulative update package.

How to obtain or download this cumulative update package for Windows from Microsoft Update Catalog

How to obtain or download the latest cumulative update package for Linux

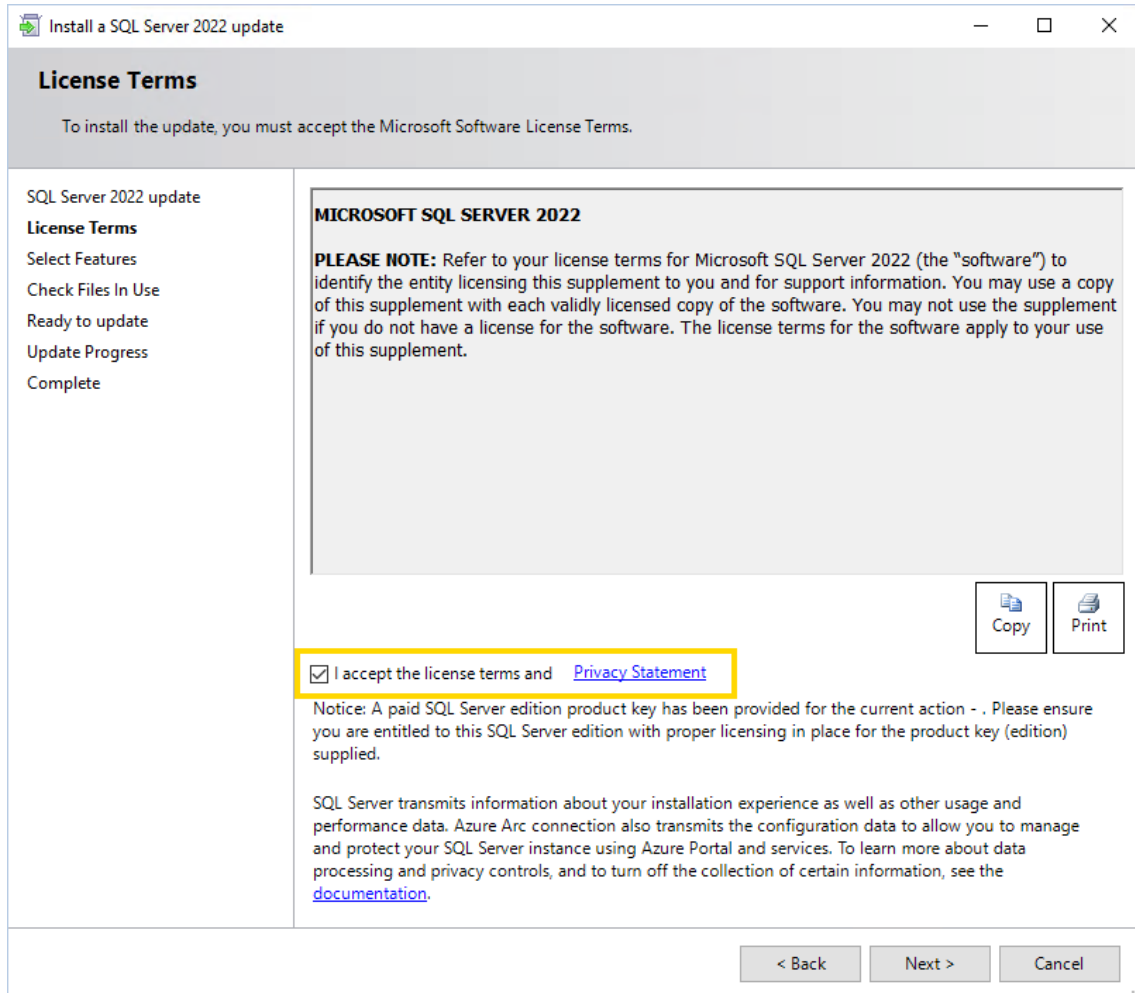
Additional resources

- Documentation
 - Cumulative update 8 for SQL Server 2022 (KB5029666) - SQL Server
 - Cumulative update 7 for SQL Server 2022 (KB5028743) - SQL Server
 - Latest updates and version history for SQL Server - SQL Server

- Die Website zum Herunterladen des Update-Pakets öffnet sich. Wählen Sie die Sprache aus und klicken Sie auf **Herunterladen**.
- Führen Sie die heruntergeladene Datei aus.

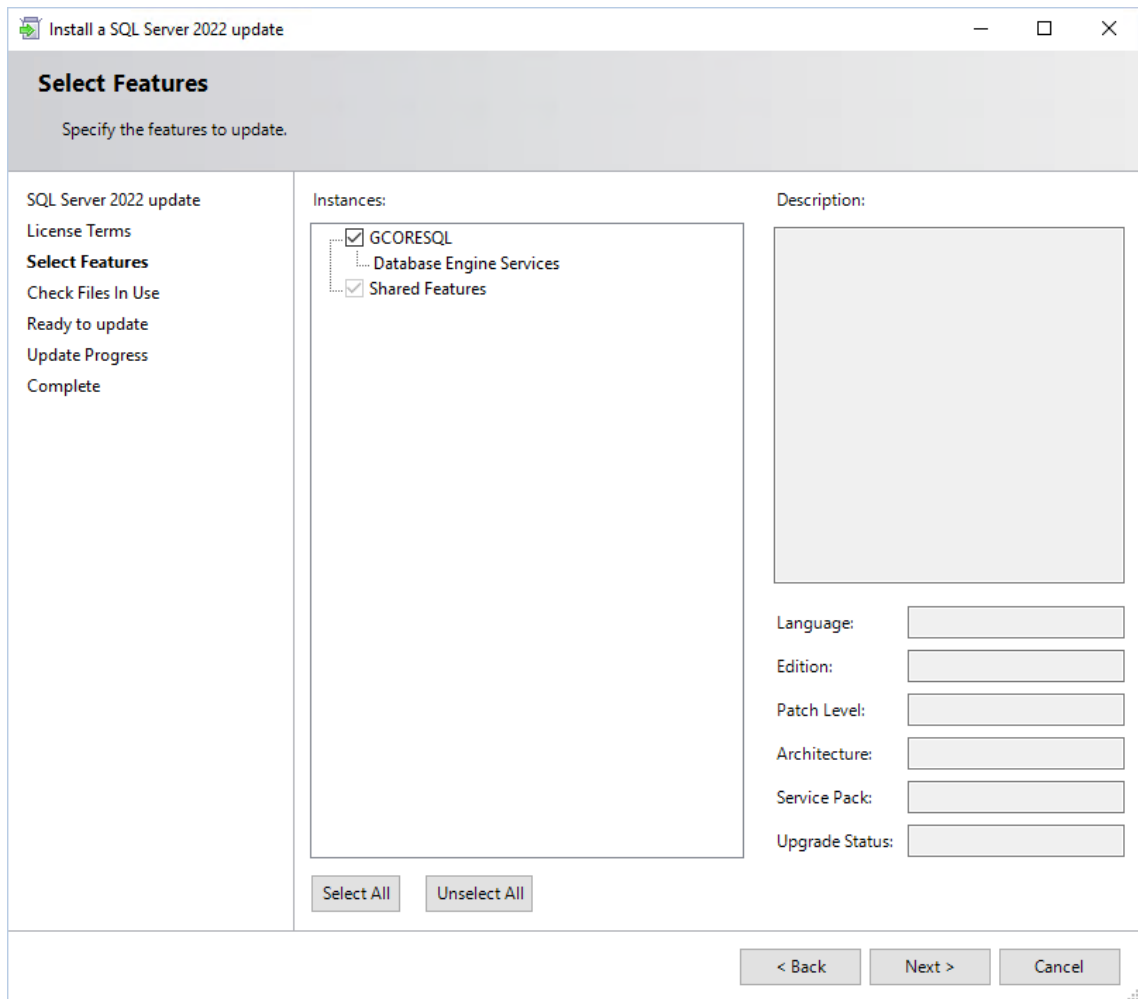
UPGRADE

7. Aktivieren Sie im Dialogfenster **License Terms (Lizenzbedingungen)** das Kontrollkästchen **I accept the license terms and Privacy Statement (Ich akzeptiere die Lizenzbedingungen und die Datenschutzerklärung)** und klicken Sie auf **Weiter**.



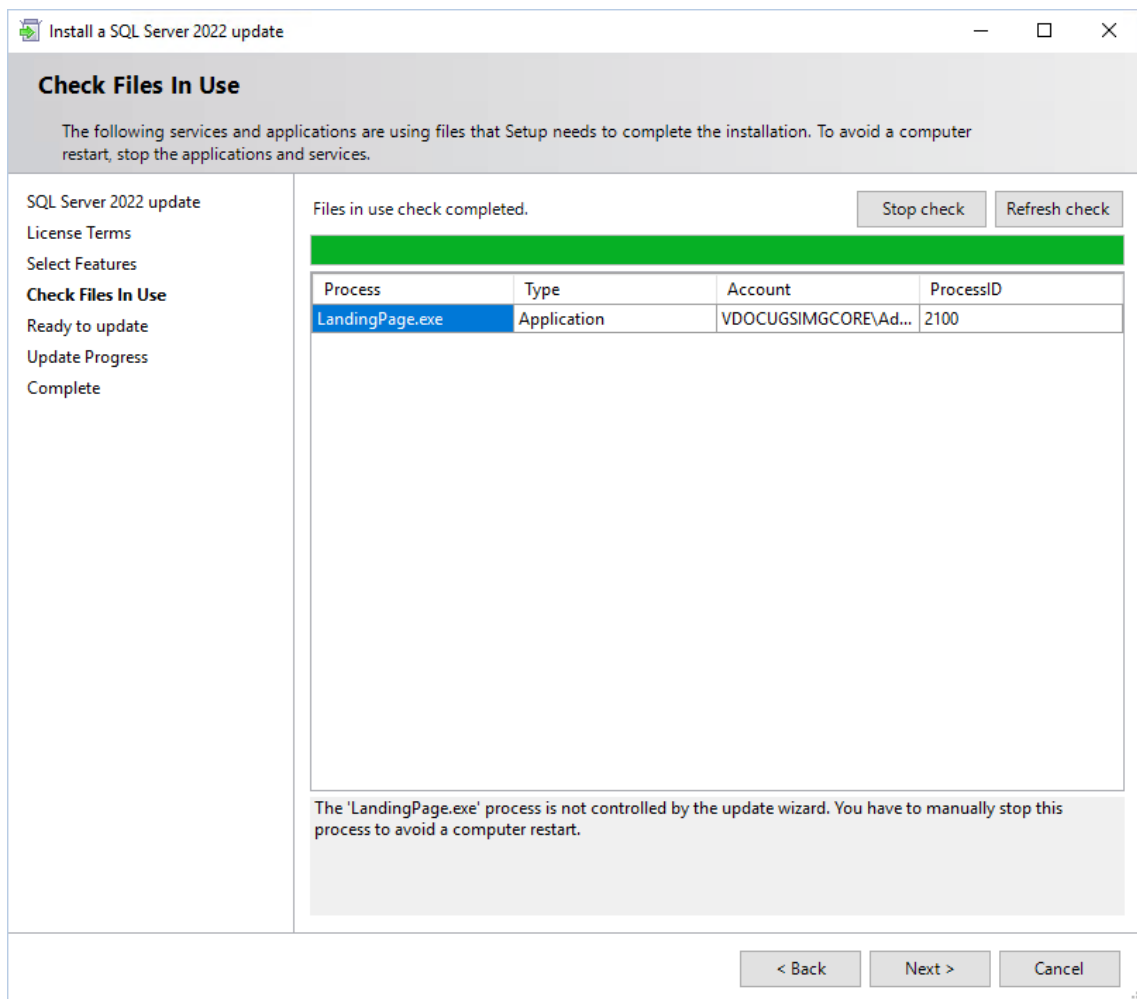
8. Klicken Sie im Dialogfenster **Select Features (Features auswählen)** auf **Weiter**.

UPGRADE



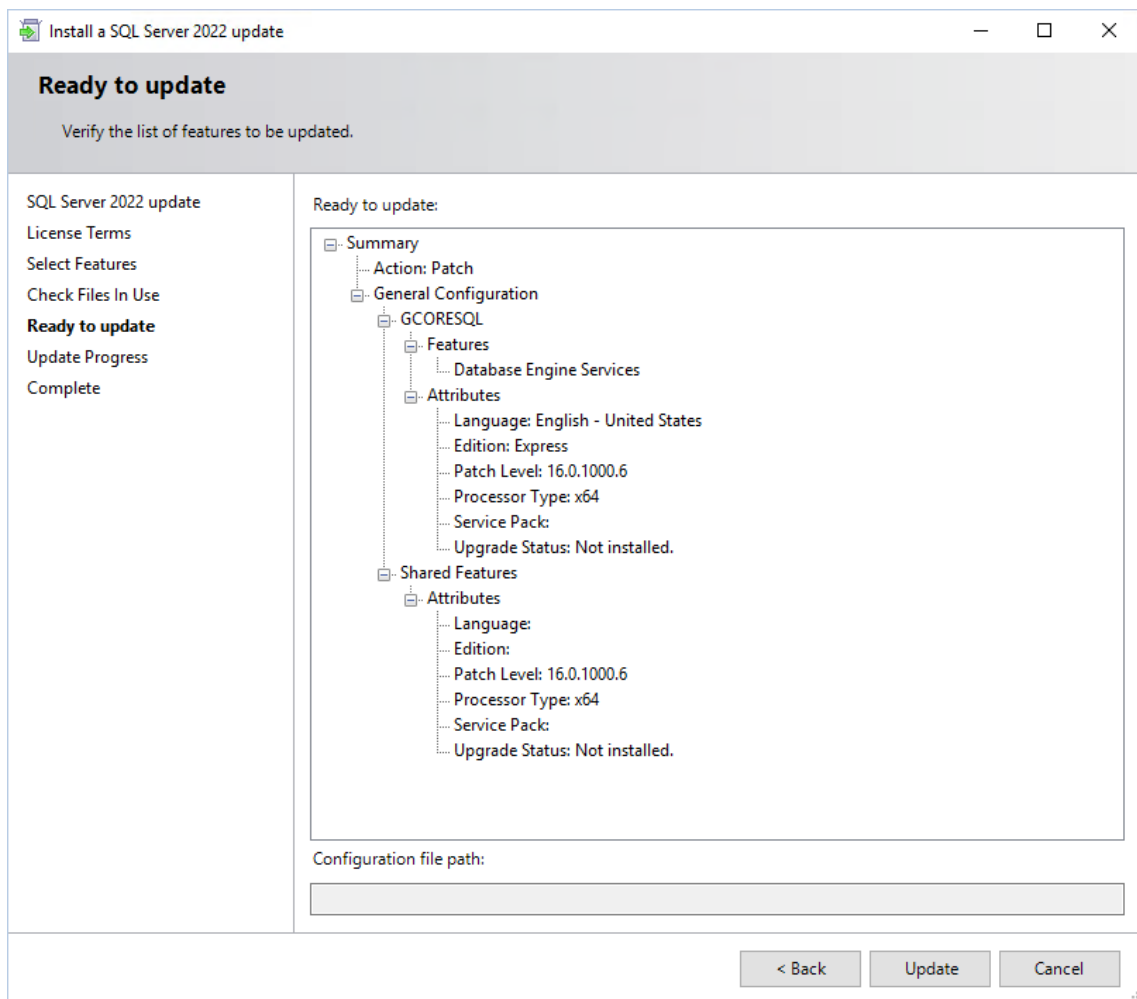
9. Klicken Sie im Dialogfenster **Check Files In Use (Verwendete Dateien überprüfen)** auf **Weiter**, sobald die Überprüfung abgeschlossen ist.

UPGRADE



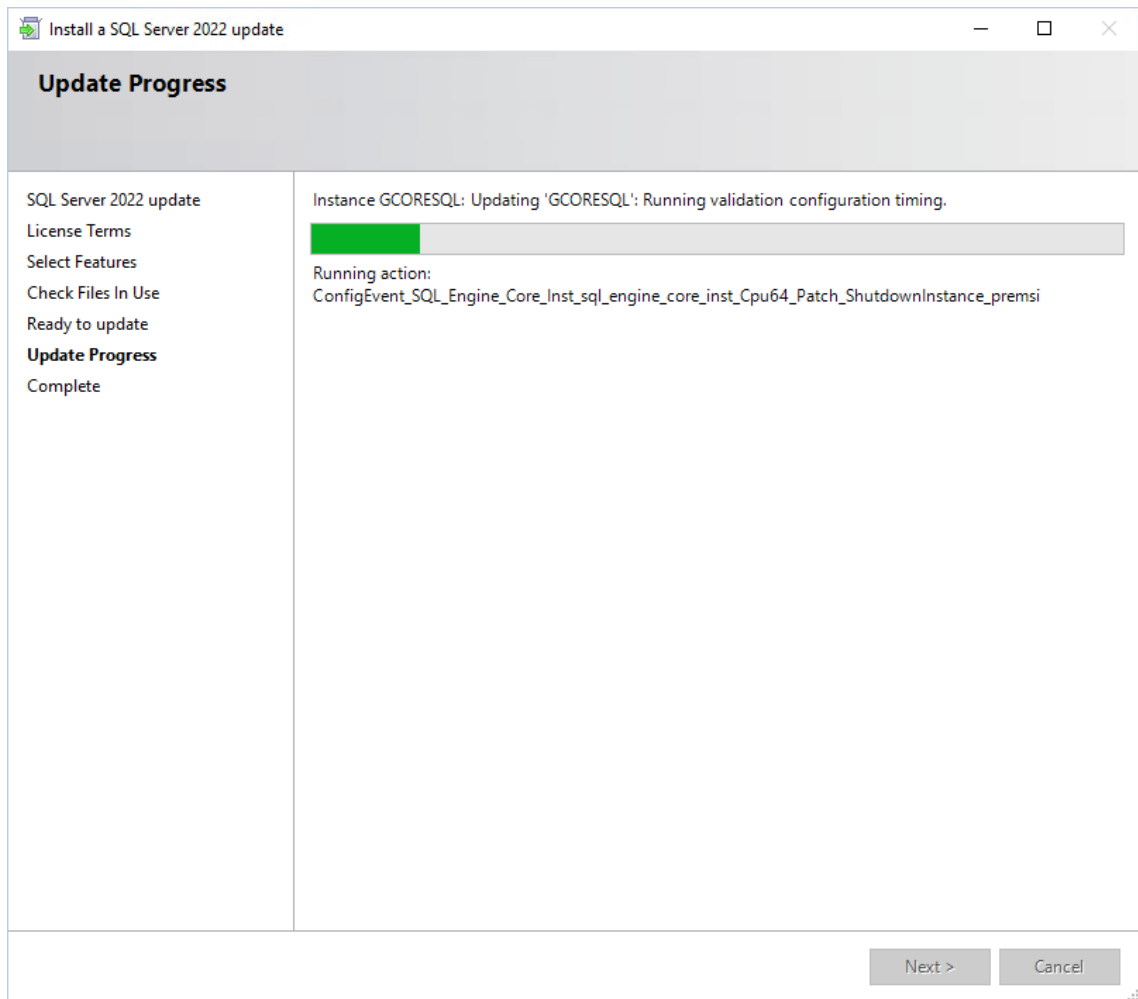
10. Klicken Sie im Dialogfenster **Ready to update (Bereit zur Aktualisierung)** auf **Aktualisieren**.

UPGRADE

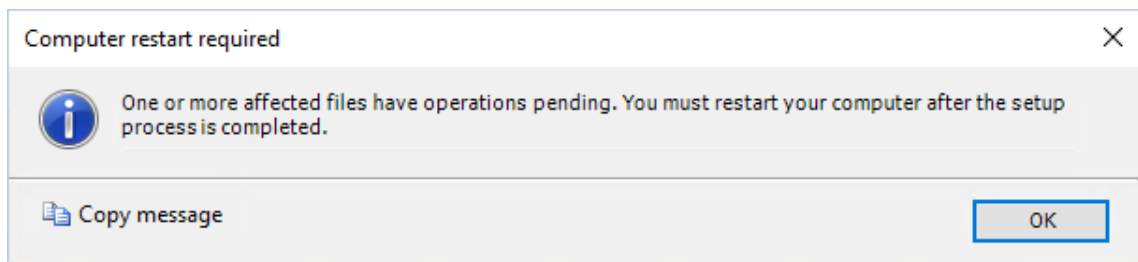


11. Klicken Sie im Dialogfenster **Update Progress (Aktualisierungsvorgang)** auf **Weiter**, sobald der Aktualisierungsvorgang abgeschlossen ist.

UPGRADE

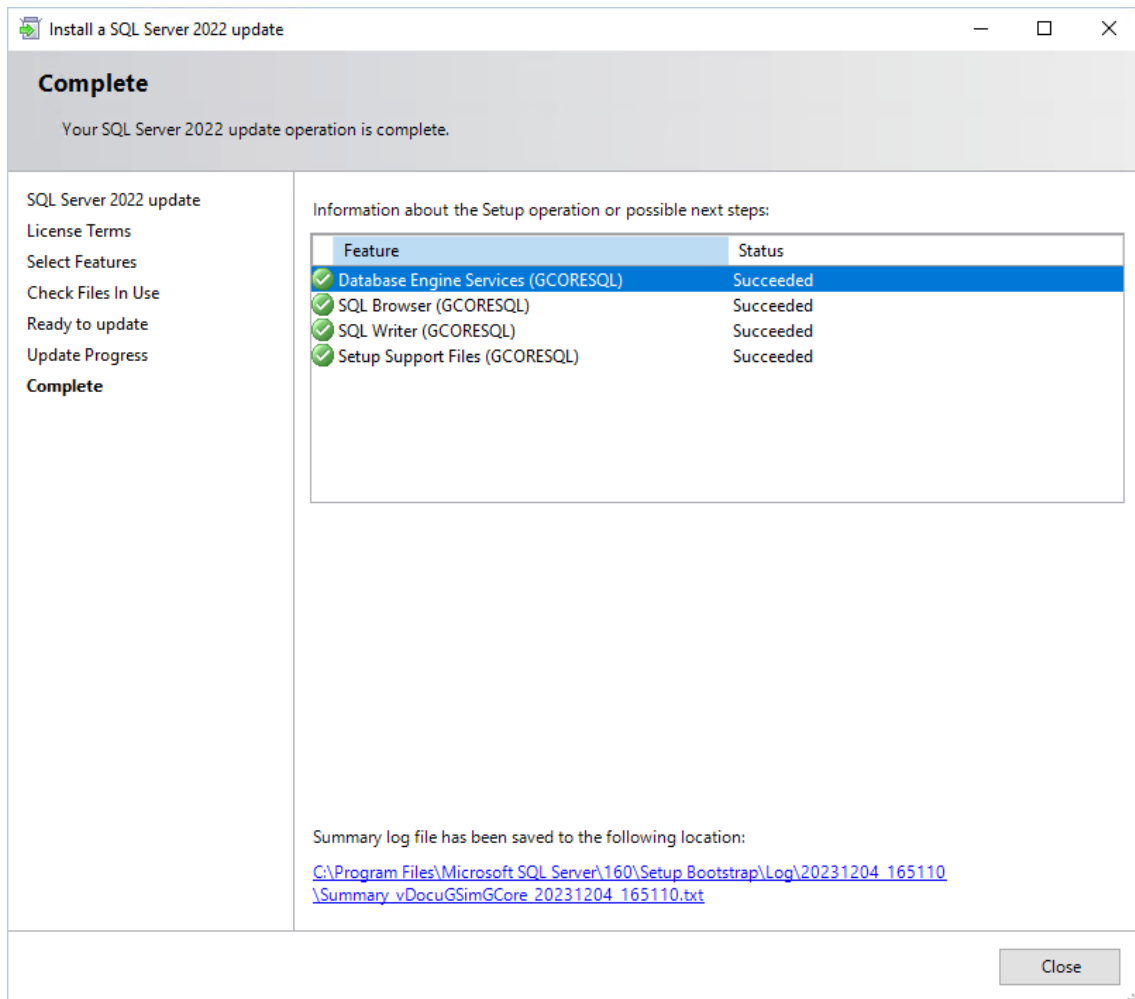


12. Bestätigen Sie die Meldung **Computer restart required (Computerneustart erforderlich)** mit **OK**.



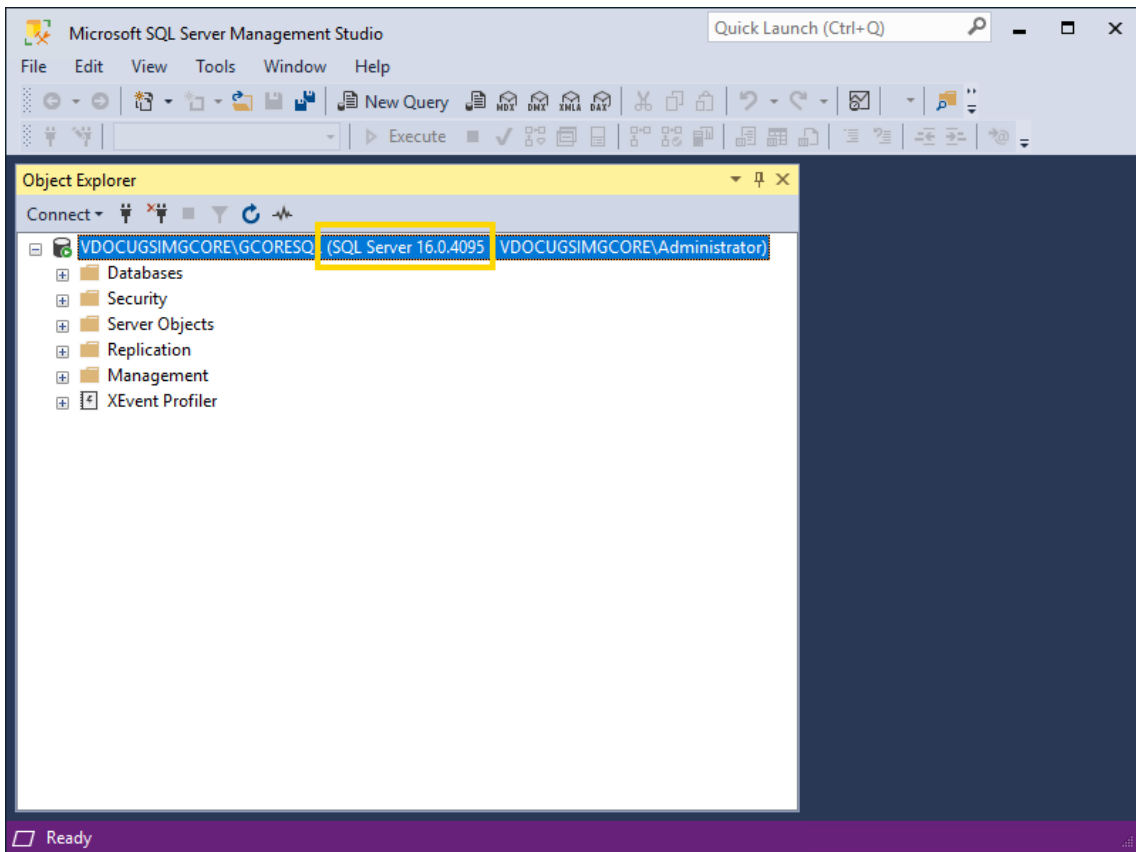
13. Klicken Sie im Dialogfenster **Complete (Fertig)** auf **Schließen**. Die Aktualisierung wurde erfolgreich abgeschlossen.

UPGRADE



14. Starten Sie Ihren Computer neu.
15. Sie können die Version Ihres SQL Servers im **Microsoft SQL Server Management Studio** überprüfen.

UPGRADE



Managementkonsole

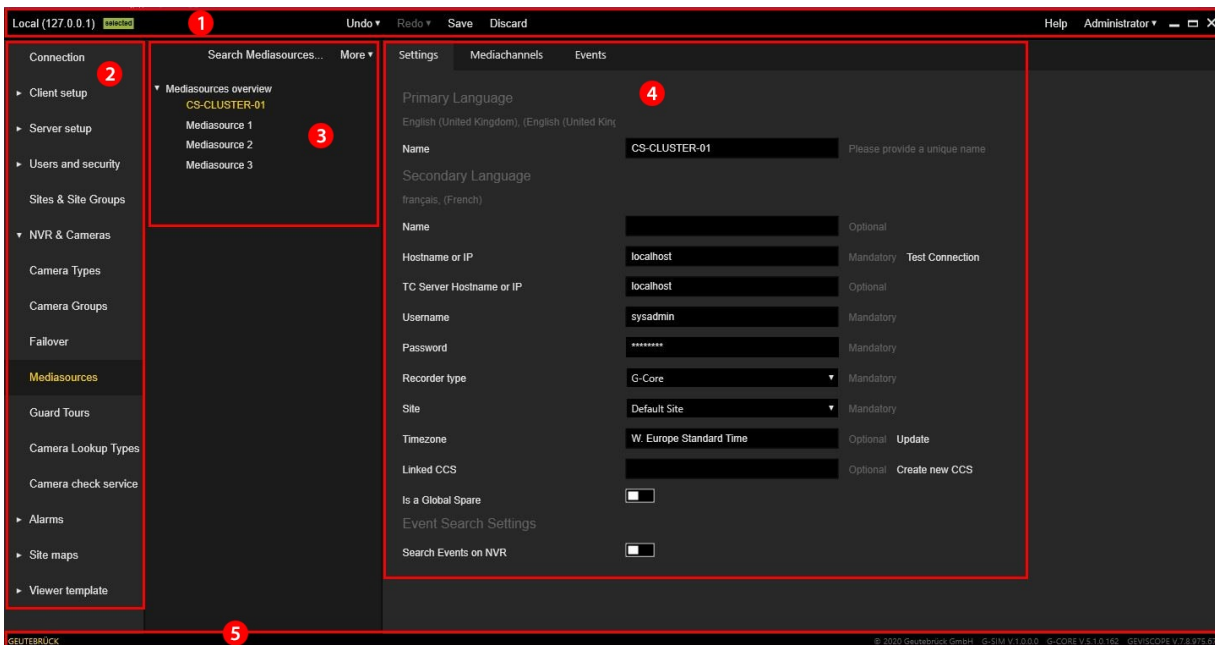


Die Managementkonsole (ManCon) dient der Verwaltung aller Ressourcen, Funktionen, Benutzer und deren Berechtigungen in Echtzeit. Sofortige Plausibilitätschecks, multipler Administrator-Zugriff und gleichzeitige Verbindungen zu mehreren G-SIM Servern unterstützen hierbei die effiziente Konfiguration des Systems.

Layout des Hauptfensters

Das Fenster der Managementkonsole (ManCon) ist in die folgenden Bereiche unterteilt:

- **1** Titelleiste
- **2** Hauptmenü
- **3** Liste der konfigurierbaren Elemente
- **4** Einstellungen des ausgewählten konfigurierbaren Elements
- **5** Statusleiste



Titelleiste

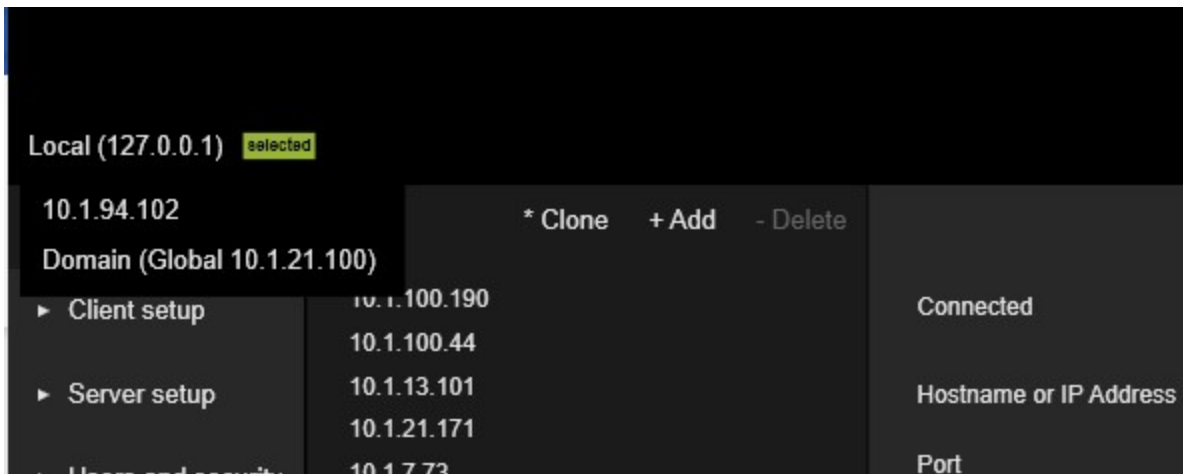
Die Titelleiste enthält die folgenden Menüpunkte:

- Liste der verbundenen G-SIM Server
- Rückgängig / Wiederherstellen
- Speichern
- Verwerfen
- Hilfe
- Administrator



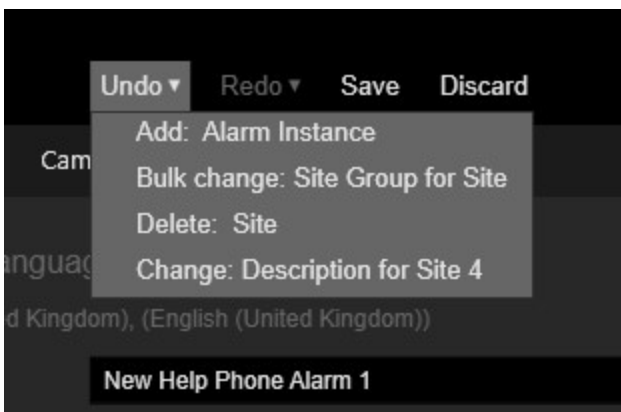
Liste der verbundenen G-SIM Server

Die Managementkonsole unterstützt zur gleichen Zeit mehrere Verbindungen zu den verschiedenen G-SIM-Servern. Es kann immer nur eine Verbindung gleichzeitig aktiv sein. Die aktive Verbindung wird in der Titelleiste angezeigt und mit einem grünen Etikett **Ausgewählt** markiert. Alle Aktionen des Administrators werden auf die aktive Verbindung angewendet.

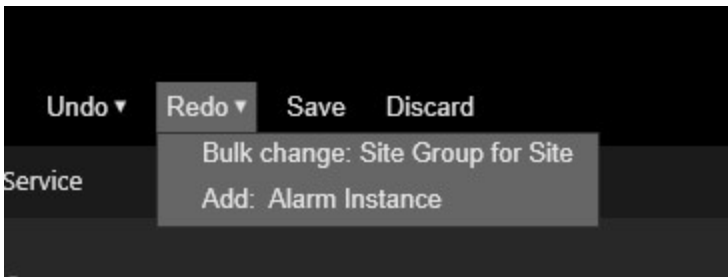


Rückgängig / Wiederherstellen

Die letzten 100 Änderungen werden in der **Undo List (Rückgängig-Liste)** gespeichert.



Wenn der Administrator einige Änderungen rückgängig macht, werden diese Änderungen in die **Redo list (Wiederherstellen-Liste)** verschoben und können erneut durchgeführt werden.



Speichern

Die Schaltfläche **Speichern** ist aktiv, wenn die Einrichtung der aktiven Verbindung geändert wurde und keine Validierungsfehler aufgetreten sind. Drücken Sie die Schaltfläche **Speichern**, um die Einstellungen auf dem G-SIM Server zu speichern.

Verwerfen

Die Schaltfläche **Discard (Verwerfen)** ist aktiv, wenn sich der Aufbau der aktiven Verbindung geändert hat. Drücken Sie die Schaltfläche **Discard (Verwerfen)**, um alle beim Aufbau der aktiven Verbindung vorgenommenen Änderungen zu verwerfen. Dieser Vorgang kann nicht rückgängig gemacht werden.

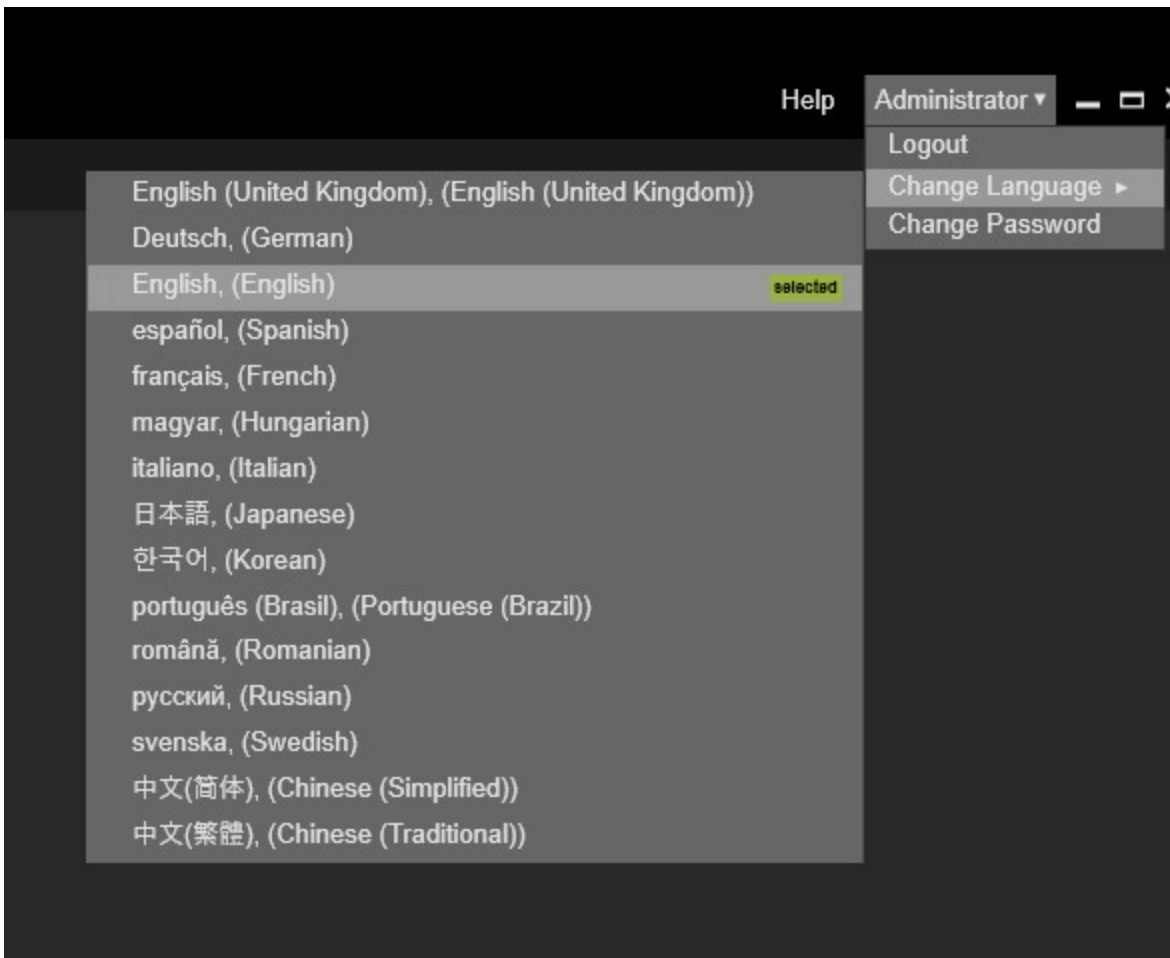
Hilfe

Zeigt die Hilfe für die Managementkonsole an.

Administrator

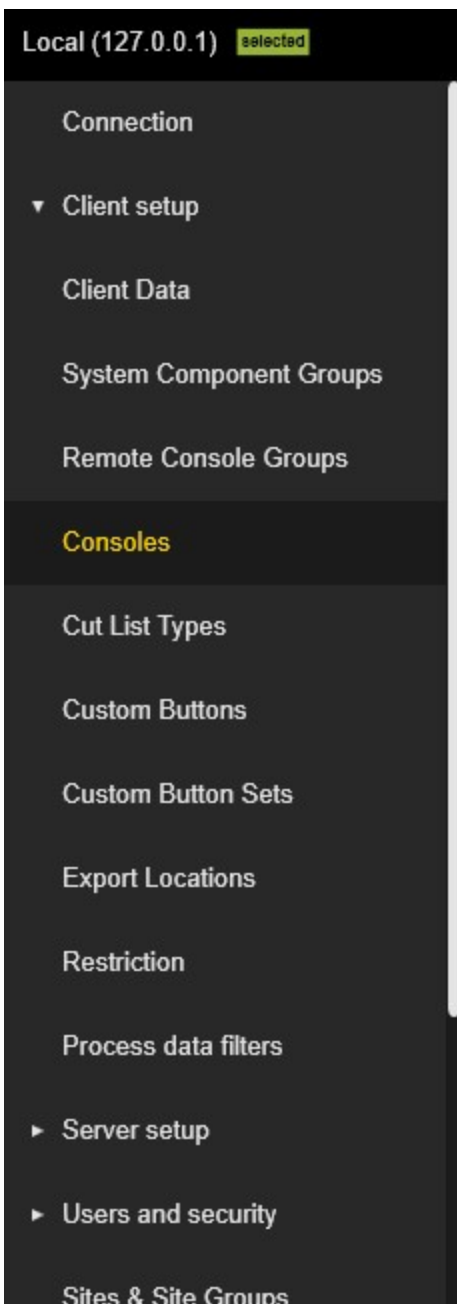
Zeigt das aktuelle Benutzermenü an. Es enthält die folgenden Untermenüpunkte:

Untermenüpunkt	Beschreibung
Abmelden	Schließt die aktive Verbindung. Die Managementkonsole stellt die aktive Verbindung automatisch auf die nächste Verbindung aus der Liste der angeschlossenen G-SIM Server ein, sofern vorhanden.
Sprache ändern	Der Administrator kann die Sprache der ManCon-Benutzeroberfläche ändern.
Change Password [Passwort ändern]	Der Administrator kann das Passwort ändern.



Hauptmenü

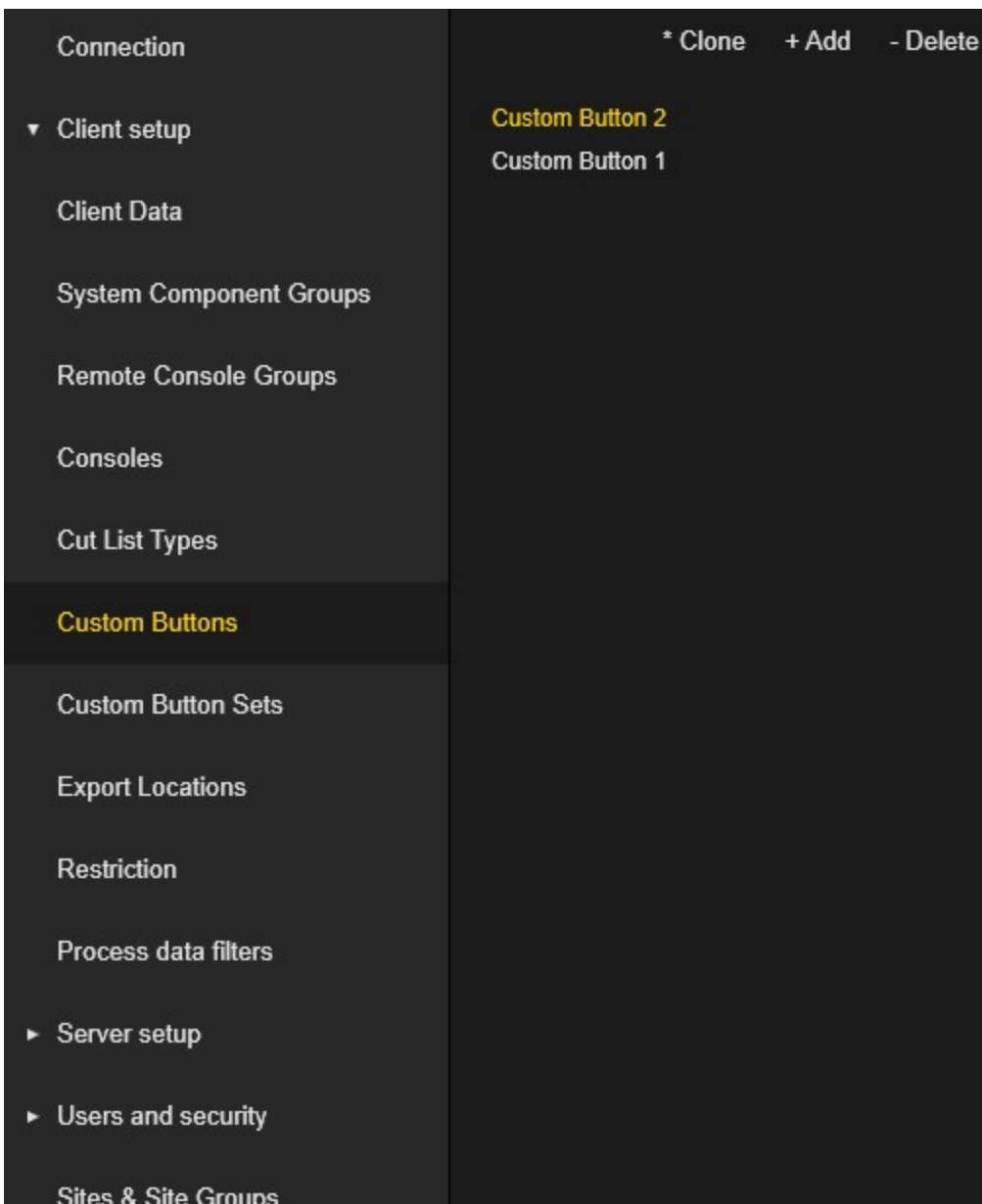
Der Administrator kann einen Menüpunkt auswählen, um bestimmte Setup-Einstellungen anzuzeigen und zu bearbeiten. Der ausgewählte Menüpunkt ist gelb markiert. Einige Menüpunkte können aufgrund fehlender Lizenzen deaktiviert sein. Das Hauptmenü kann mit den Tastenkombinationen **Strg + D** und **Strg + E** ein- und ausgeblendet werden. Die Hauptmenüpunkte, mit Ausnahme des Menüpunkts **Verbindung**, sind deaktiviert, bis eine Verbindung zum G-SIM-Server hergestellt ist.



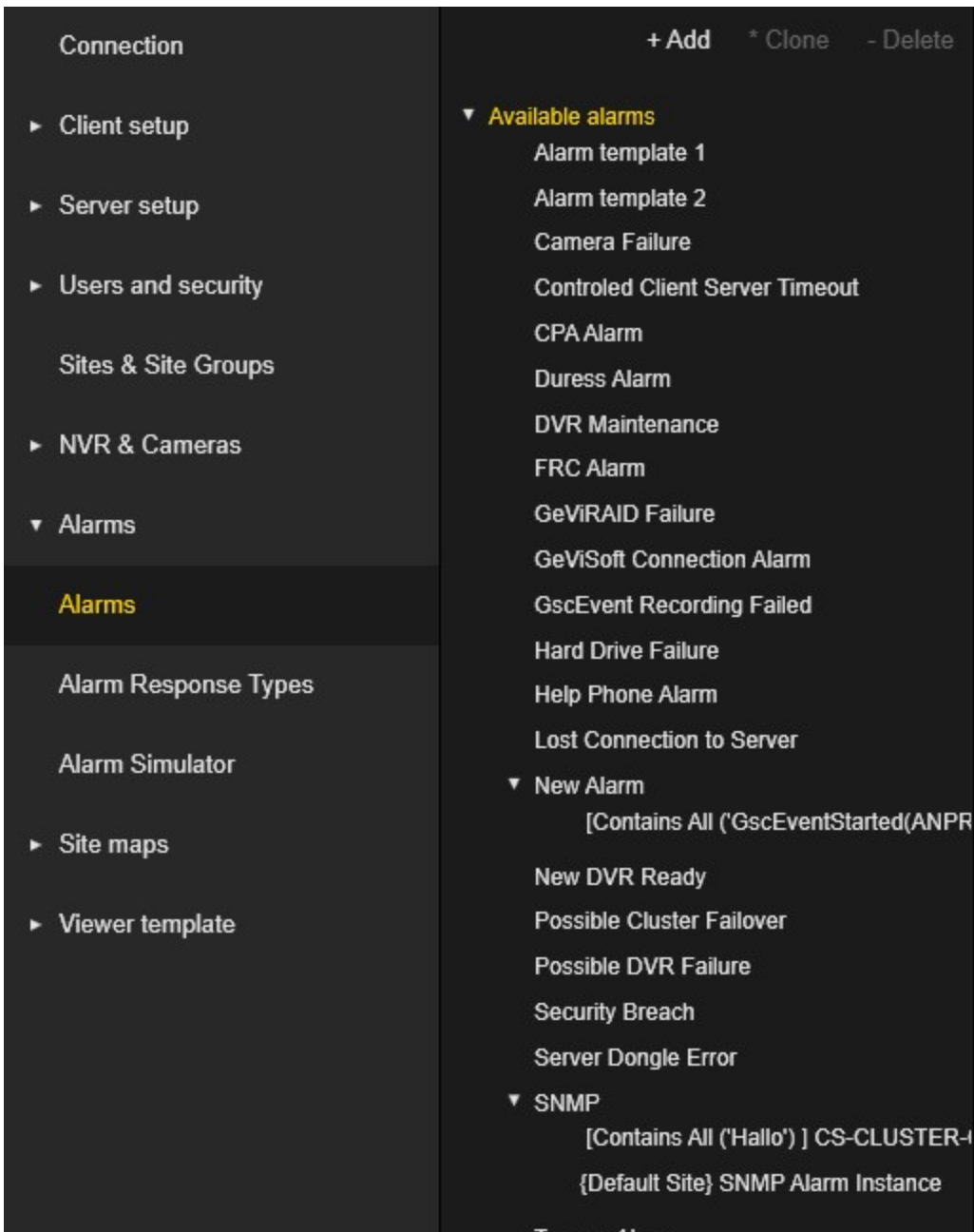
Liste der konfigurierbaren Elemente

Die konfigurierbaren Elemente des aktuellen Menüpunkts sind in einer Liste oder einer Baumansicht organisiert. Ausgewählte Elemente sind mit gelber Farbe markiert. Im Allgemeinen kann mehr als ein Element ausgewählt werden.

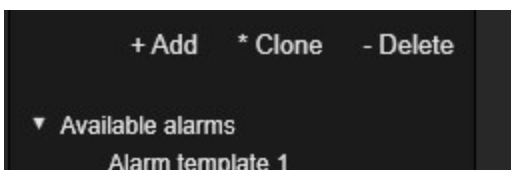
Organisation in einer Liste:



Organisation in einer Baumansicht:



Im Allgemeinen verfügt die Liste der konfigurierbaren Elemente über eine Symbolleiste mit den Schaltflächen + Hinzufügen, * Klonen und - Löschen.



Einige konfigurierbare Elemente haben andere Schaltflächen oder verbergen Standardschaltflächen. Wenn die Liste der konfigurierbaren Elemente nicht breit genug ist, um alle Schaltflächen aufzunehmen, werden alle Schaltflächen außer **+ Hinzufügen** in das Pop-up-Menü **Mehr** verschoben.



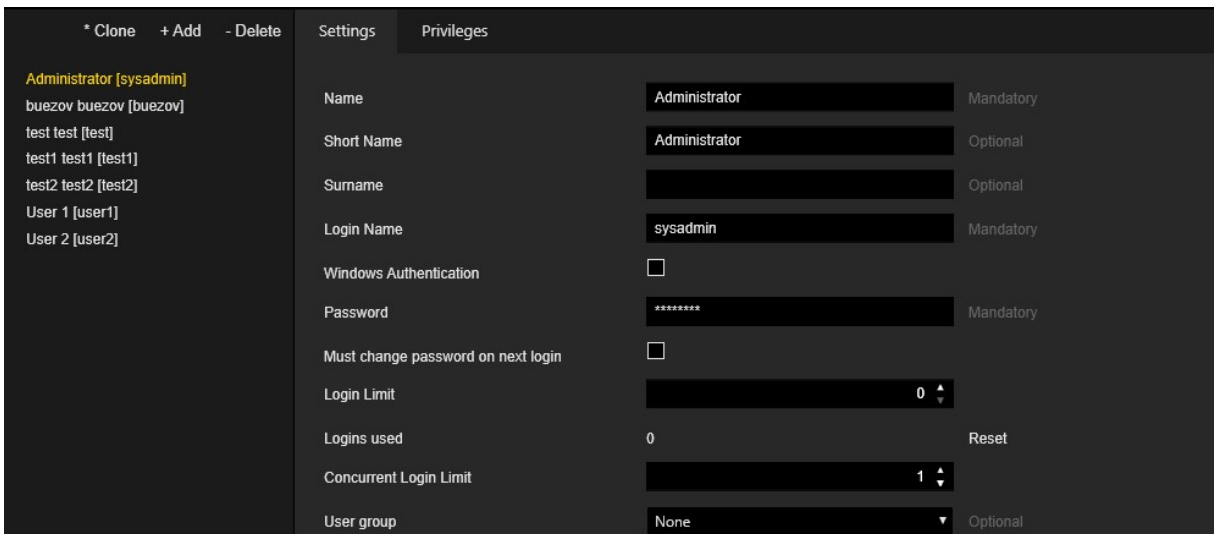
Die Schaltflächen in der Symbolleiste führen die folgenden Aktionen aus:

Schaltfläche	Beschreibung
+ Hinzufügen	Erzeugt ein neues konfigurierbares Element. Für diese Aktion kann die Tastenkombination <code>Ctrl + V</code> verwendet werden.
* Klonen	Erzeugt eine Kopie des aktuell ausgewählten konfigurierbaren Elements. Für diese Aktion kann die Tastenkombination <code>Ctrl + C</code> verwendet werden.
-Delete [-Löschen]	Löscht die aktuell ausgewählten konfigurierbaren Elemente. Für diese Aktion kann die Tastenkombination <code>Ctrl + X</code> verwendet werden.

Für die konfigurierbaren Elemente, die diese Organisation in einer Baumansicht verwenden, kann die Tastenkombination `Ctrl + T` verwendet werden, um alle Bauelemente ein- oder auszuklappen.

Einstellungen des ausgewählten konfigurierbaren Elements

Enthält die Einstellungen für das/die ausgewählte(n) konfigurierbare(n) Element(e). Die Visualisierung dieses Teils ist spezifisch für den Typ des konfigurierbaren Elements. Der Teil mit den Benutzereinstellungen ist beispielsweise in der folgenden Abbildung dargestellt. Wenn mehr als ein konfigurierbares Element ausgewählt ist, kann der Administrator bestimmte Einstellungen für alle ausgewählten Elemente ändern. Der Satz von Einstellungen, die mit Multiselect bearbeitet werden können, ist spezifisch für den Typ des konfigurierbaren Elements.



Statusleiste

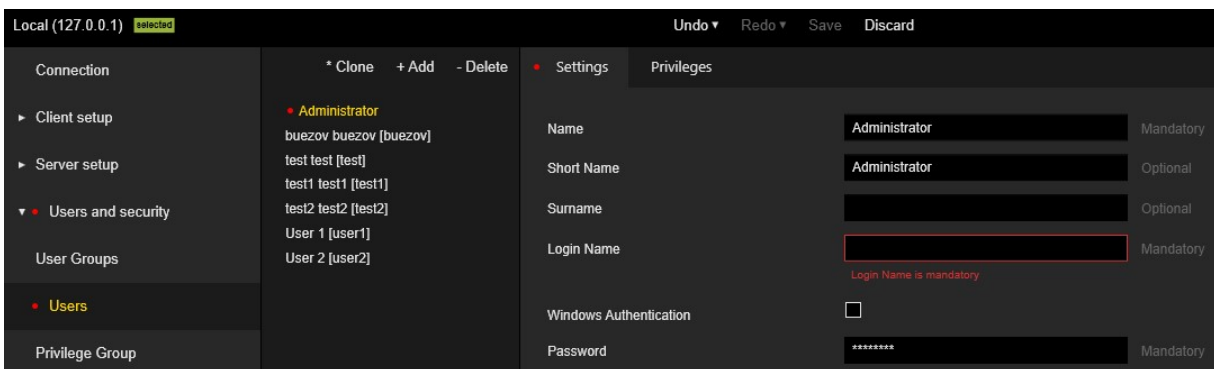
Die Statusleiste enthält das Geutebrück-Logo und Informationen zu den aktuellen Versionen von G-SIM, G-Core und GeViScope.



Benachrichtigungen

Validierung

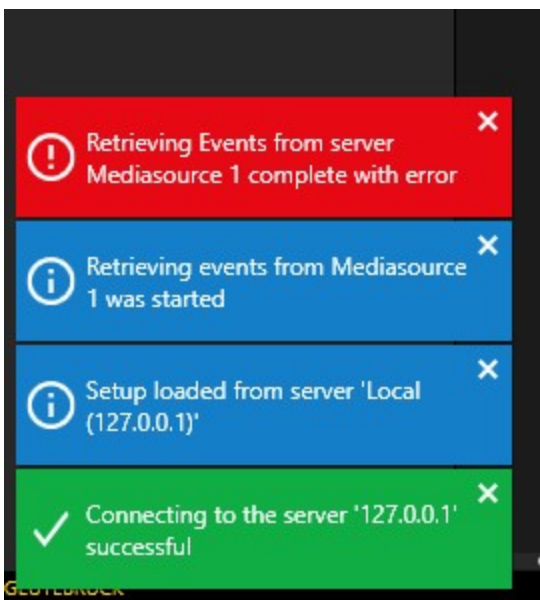
Die Managementkonsole führt die Validierung des Setups aus. Einstellungen mit Validierungsfehlern können nicht gespeichert werden. Hauptmenüpunkte und ihre konfigurierbaren Elemente, die Validierungsfehler aufweisen, sind mit roten Punkten gekennzeichnet. Steuerelemente, die ungültige Einstellungen enthalten, sind durch rote Rahmen und Hinweise mit Fehlerbeschreibungen gekennzeichnet. Tabs, die Steuerelemente mit ungültigen Einstellungen enthalten, sind mit roten Punkten gekennzeichnet.



Pop-up-Benachrichtigungen

Die Managementkonsole verwendet Popup-Benachrichtigungen, um den Administrator über auftretende Ereignisse zu informieren. Die Art der Popup-Benachrichtigung wird farblich angezeigt.

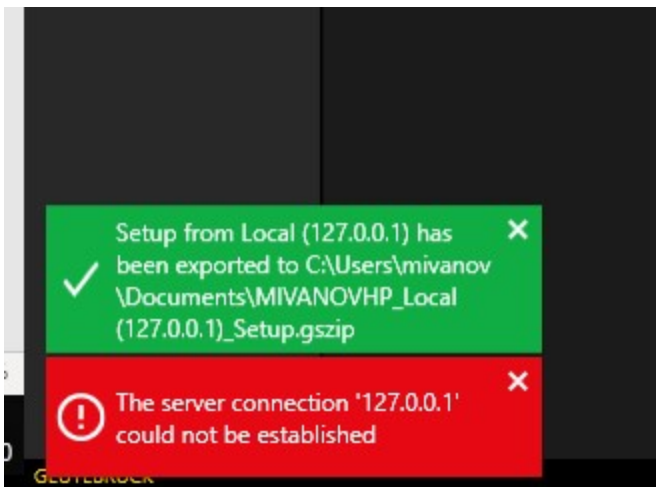
Farbe	Beschreibung
Blau	Wird für die Informationsveranstaltungen verwendet.
Rot	Wird für Fehler verwendet.
Grün	Wird für Aktionen verwendet, die erfolgreich durchgeführt wurden.



Die Benachrichtigung wird nach 10 Sekunden automatisch geschlossen. Um dies zu verhindern, kann der Administrator die Maus über die Benachrichtigung bewegen. Die Benachrichtigung kann manuell über die Kreuztaste geschlossen werden.

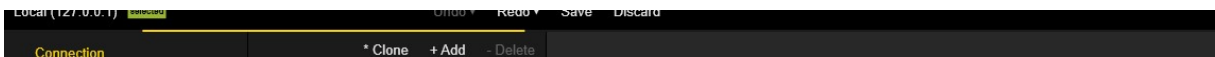
Verbindungsverlust

Wenn die Verbindung zum G-SIM Server unterbrochen wird und das Setup Änderungen enthält, wird das Setup automatisch exportiert.



Langzeitvorgänge

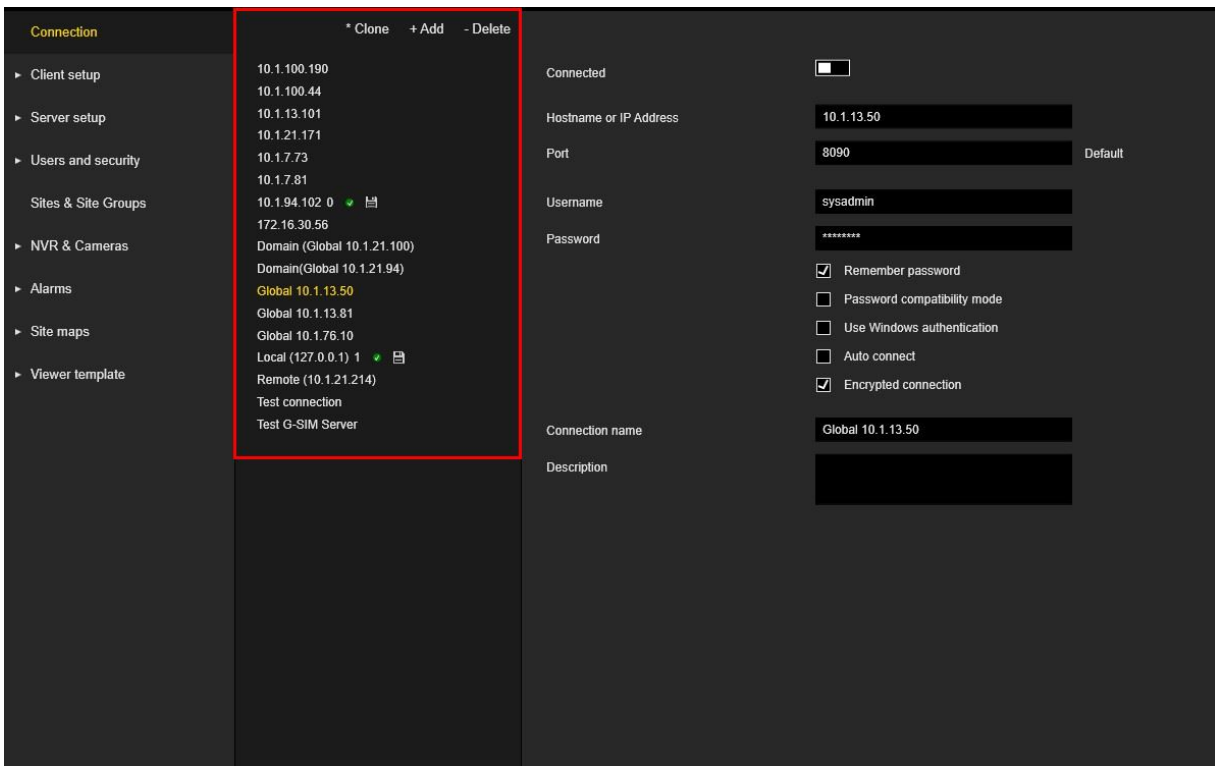
Wenn ein langfristiger Vorgang (z. B. Import-/Export-Setup) läuft, wird ein Fortschrittsbalken angezeigt.



Verbindung

Liste der Verbindungen

Die Liste der Verbindungen enthält bestehende Verbindungen zu den G-SIM Servern. Verbindungsdatensätze, die mit G-SIM Servern verbunden sind, sind mit einem grünen Häkchen gekennzeichnet. Verbindungsdatensätze mit ungespeicherten Änderungen sind mit einem Diskettensymbol gekennzeichnet.



Verbindungsansicht

Die Ansicht **Connection (Verbindung)** enthält die Einstellungen der ausgewählten Verbindung.

Connected

Hostname or IP Address

Port Default

Username

Password

Remember password

Password compatibility mode

Use Windows authentication

Auto connect

Encrypted connection

Connection name

Description

Einstellung	Beschreibung
Hostname oder IP-Adresse	Enthält die Adresse des G-SIM Servers. Dieses Feld ist obligatorisch.
Port	Enthält den Port des G-SIM Servers. Dieses Feld ist obligatorisch. Klicken Sie auf die Schaltfläche Default (Standard) , um den Anschluss auf den Standardwert zurückzusetzen.
Benutzername	Enthält den Namen des G-SIM-Benutzers.
Passwort	Enthält das Passwort des G-SIM-Benutzers.
Remember password (Pass-	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um das

Einstellung	Beschreibung
wort speichern)	Kennwort zu speichern.
Password compatibility mode (Passwort-Kompatibilitätsmodus)	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen für die Verbindung mit dem alten G-SIM-Server (<V8).
Use Windows authentication (Verwende Windows-Authentifizierung)	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um Windows-Benutzer als G-SIM-Benutzer zu verwenden. Der G-SIM-Benutzer sollte für diesen Modus konfiguriert sein.
Auto connect (Automatisch verbinden)	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um beim Start der Managementkonsole automatisch eine Verbindung mit dem G-SIM-Server herzustellen.
Encrypted connection (Verschlüsselte Verbindung)	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Verbindung zwischen der Managementkonsole und dem G-SIM-Server zu verschlüsseln. Der G-SIM-Server sollte die gleiche Einstellung verwenden, um die Verbindung herstellen zu können.
Connection name (Verbindungsname)	Enthält den Namen der Verbindung. Dieser Name wird in der Liste der Verbindungen und der Liste der angeschlossenen G-SIM-Server verwendet.
Beschreibung	Beschreibung der Verbindung.

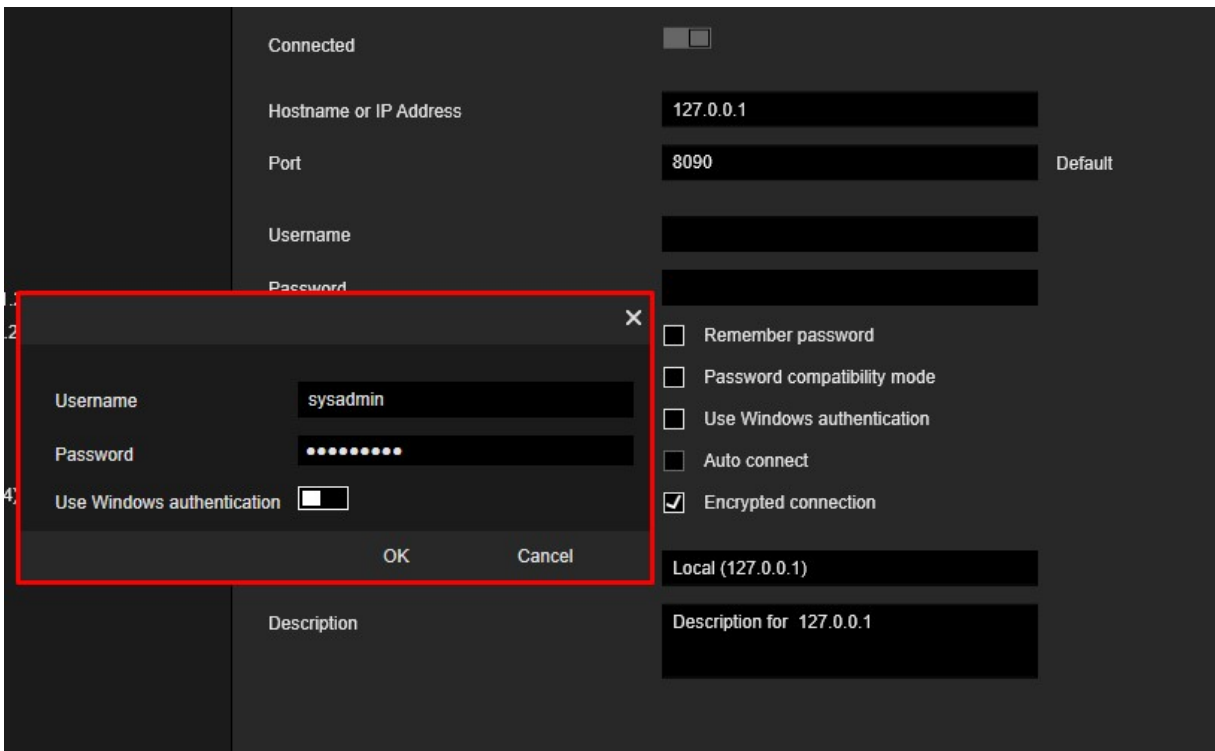
Verbindung mit dem G-SIM-Server herstellen/trennen

Wenn die Verbindungsansicht keine Überprüfungsfehler aufweist, ist die Schaltfläche **Connected (Verbunden)** aktiviert.



Der Administrator kann auf den Schieberegler klicken, um die Verbindung mit dem G-SIM-Server herzustellen.

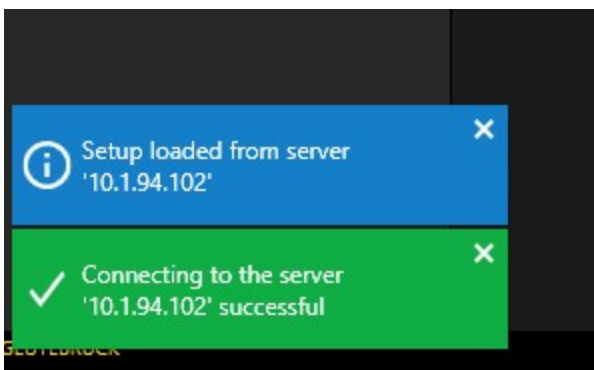
Wenn das Kontrollkästchen **Remember password (Kennwort speichern)** nicht aktiviert ist, wird ein Dialogfeld zur Eingabe der Verbindungsinformationen angezeigt.



Wenn die Verbindung zum G-SIM-Server erfolgreich hergestellt wurde, ändert der Schieberegler seinen Status auf aktiv, die Bezeichnung **Connected since (Verbunden seit)** und die Zeitangabe werden angezeigt.

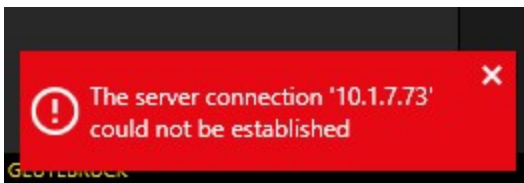


Es werden auch Pop-up-Benachrichtigungen angezeigt.



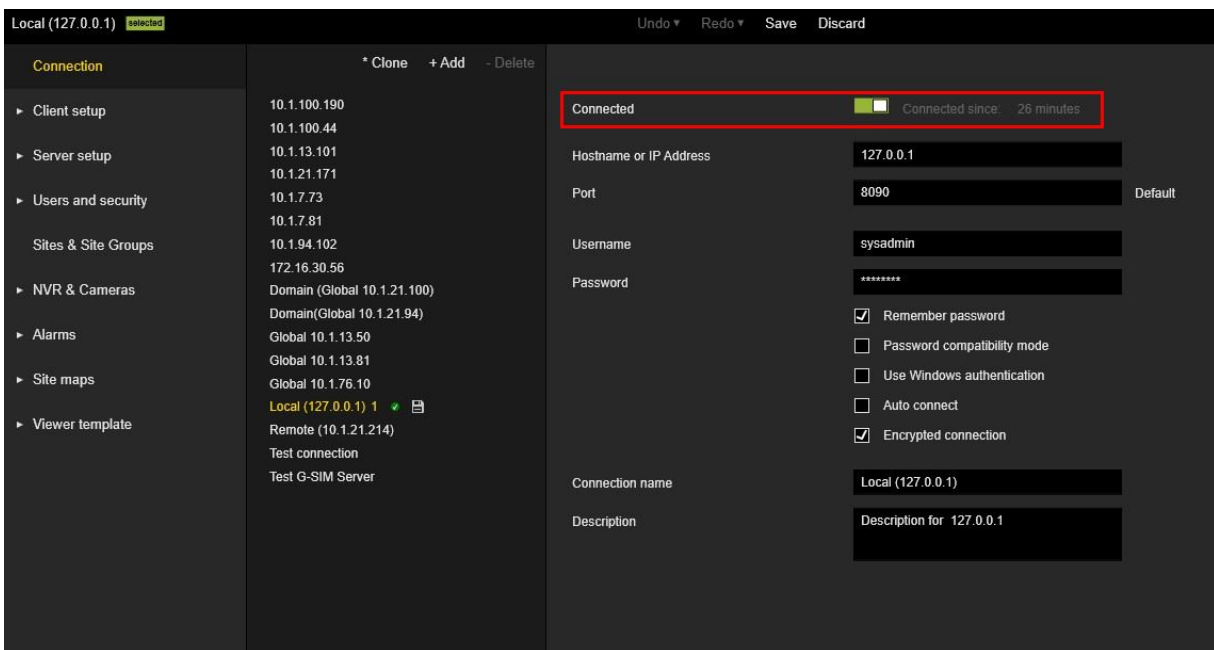
Wenn die Verbindung zum G-SIM-Server nicht hergestellt werden kann, ist der Schieberegler inaktiv und es wird eine Popup-Meldung mit einer Fehlermeldung angezeigt.

MANAGEMENTKONSOLE

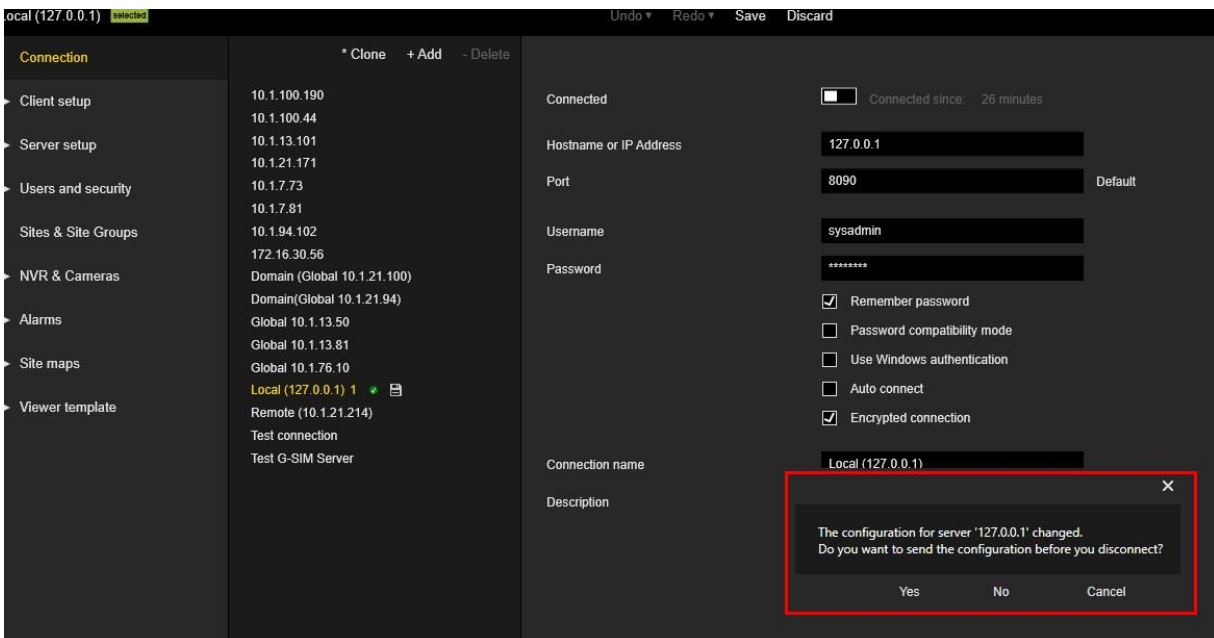


Nachdem die Verbindung zum G-SIM-Server hergestellt ist, können die Verbindungseinstellungen nicht mehr geändert werden.

Die Hauptmenüpunkte, mit Ausnahme des Punktes Verbindung, sind nur aktiviert, wenn eine Verbindung zum G-SIM-Server besteht.



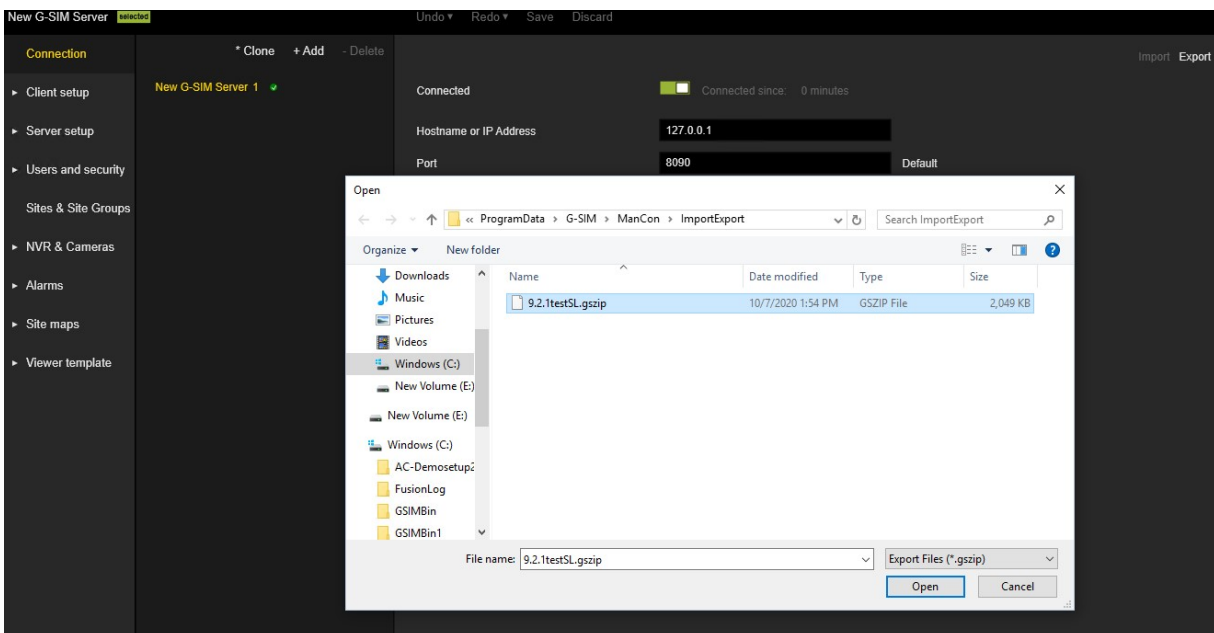
Wenn der Administrator versucht, die Verbindung mit nicht gespeicherten Änderungen zu schließen, wird ein Meldungsfenster angezeigt.



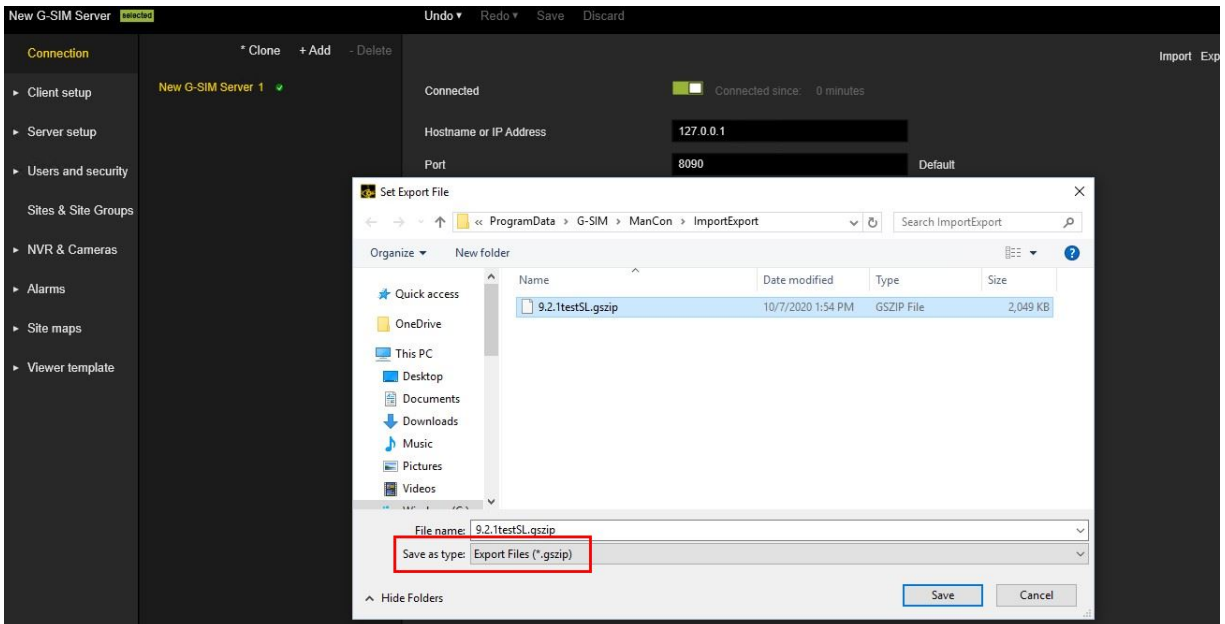
Export/Import des G-SIM-Setups

Nachdem die Verbindung zum G-SIM-Server hergestellt ist, werden die Schaltflächen **Import** und **Export** aktiviert.

Um die Einstellungen zu importieren, muss der Administrator eine vorhandene Datei mit G-SIM-Einstellungen auswählen.



Um das Setup zu exportieren, muss der Administrator den Pfad auswählen, in dem die Datei mit dem aktuellen G-SIM-Setup erstellt wird.

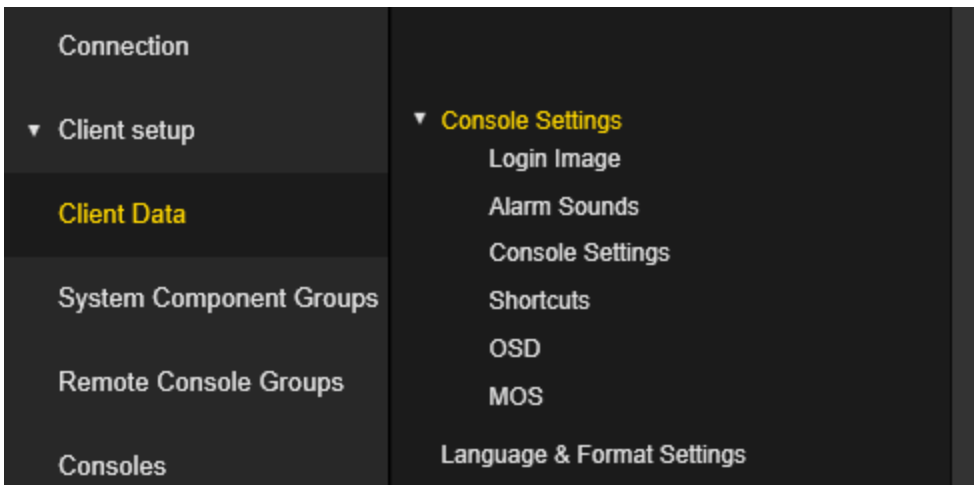


⚠ WICHTIG! In globalen Umgebungen kann der Import eines älteren Setups, das nicht den aktuellen Datenstand enthält, zur Löschung von Daten auf anderen Servern führen (z.B. Benutzer, Gruppen, Berechtigungen...). Deshalb das Popup-Fenster **Attention! You are importing a setup into a global environment. The data might be older than the existing setup and could lead to deletion of data on other servers. Please verify if new data exists which will be overwritten! Do you really want to continue? (Achtung! Sie importieren ein Setup in eine globale Umgebung. Die Daten sind möglicherweise älter als das bestehende Setup und könnten zum Löschen von Daten auf anderen Servern führen. Bitte prüfen Sie, ob neue Daten vorhanden sind, die überschrieben werden! Wollen sie tatsächlich fortfahren?)**, wo Sie auf die Schaltfläche **Fortfahren** klicken müssen, um diese Aktion zu bestätigen.

Client-Setup

Client Daten

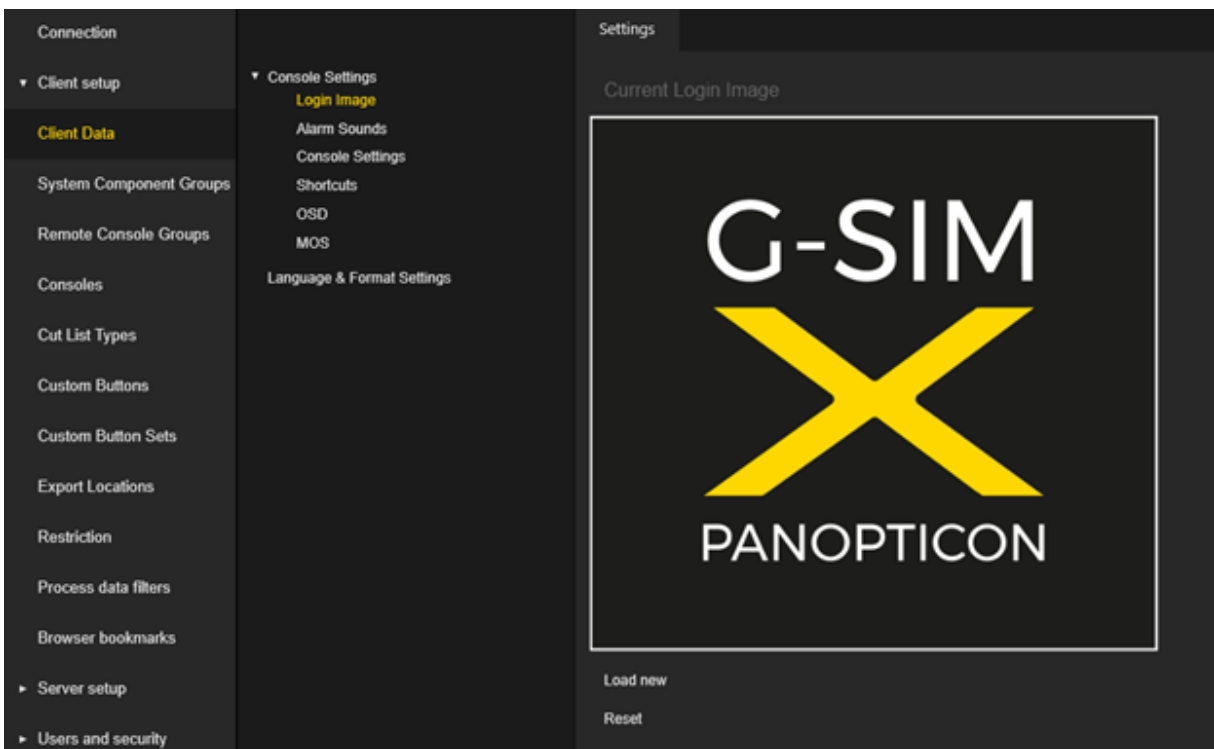
Client Data (Client Daten) enthält eine Reihe von Einstellungen, die zur Anpassung der Operator-Konsole (OpCon) verwendet werden.



Konsoleneinstellungen

Loginbild

Der Administrator kann das **Login Image (Loginbild)** der Operatorkonsole konfigurieren.

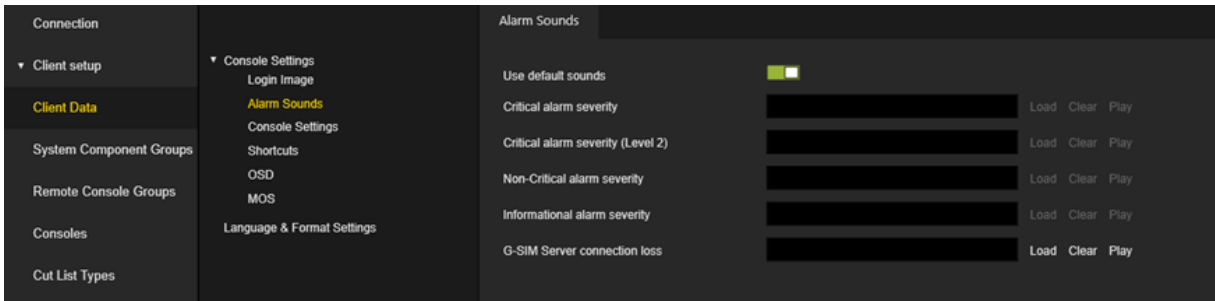


- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Neu laden**, um die Bilddatei auszuwählen, die für das Anmeldebild verwendet werden soll.

- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Zurücksetzen**, um das Standard Loginbild festzulegen.

Alarmtöne

Der Administrator kann Töne konfigurieren, die in der Operatorkonsole abgespielt werden, wenn ein Alarm eingeht.



Der **G-SIM Server connection loss (G-SIM-Server Verbindungsverlust)** Ton wird verwendet, wenn die Verbindung zwischen dem G-SIM-Server und der Operatorkonsole unterbrochen wird.

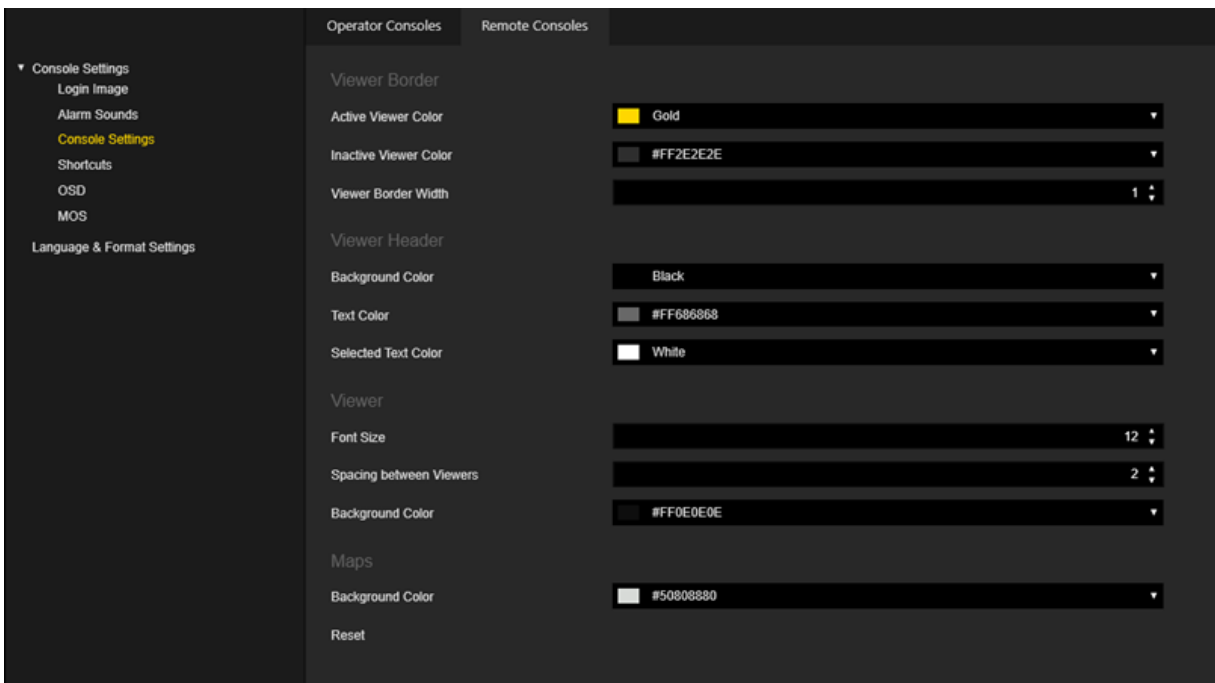
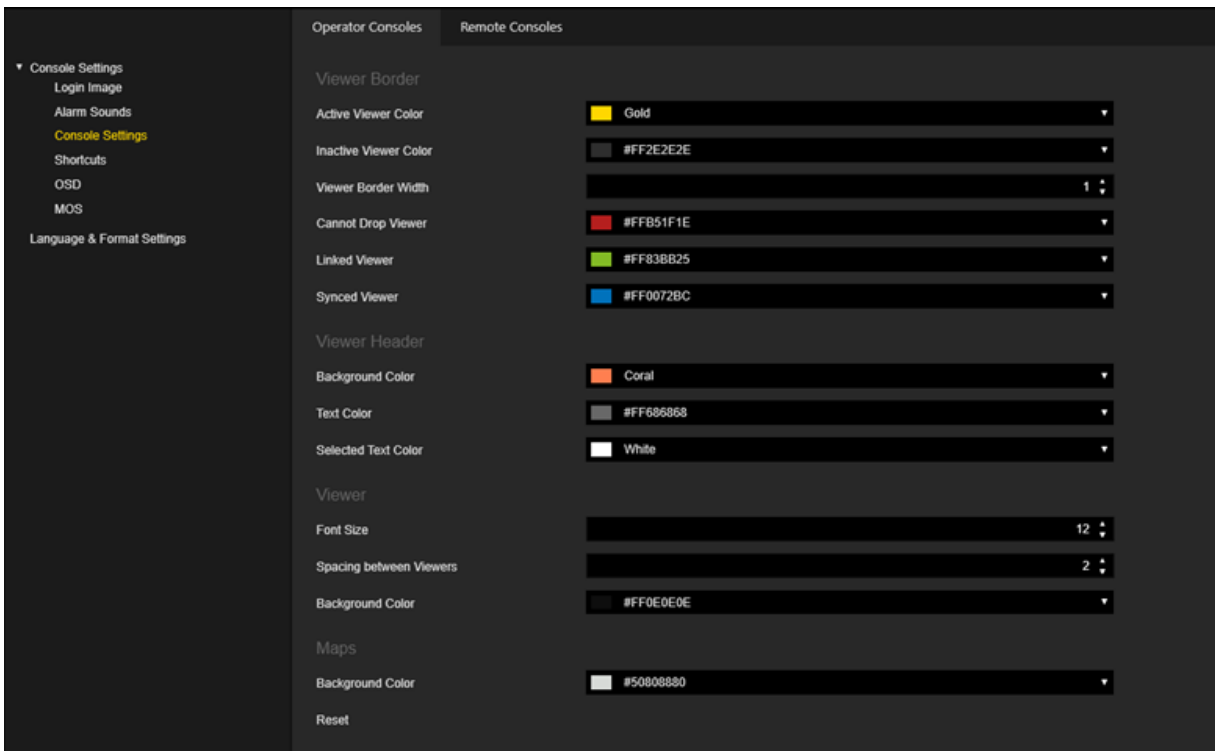
- Deaktivieren Sie den Schieberegler **Used default sounds (Verwendete Standardtöne)**, um die Standardtöne außer Kraft zu setzen.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Laden**, um die Tondatei auszuwählen, die für den jeweiligen Alarm verwendet werden soll. Es wird nur das WAV-Format unterstützt.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Löschen**, um den Ton für den jeweiligen Alarm zu entfernen.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Abspielen**, um den Ton für den jeweiligen Alarm zu prüfen (zu hören).

Die Alarmtöne können im jeweiligen Alarm überschrieben werden (siehe [Alarme](#)).

Konsoleneinstellungen

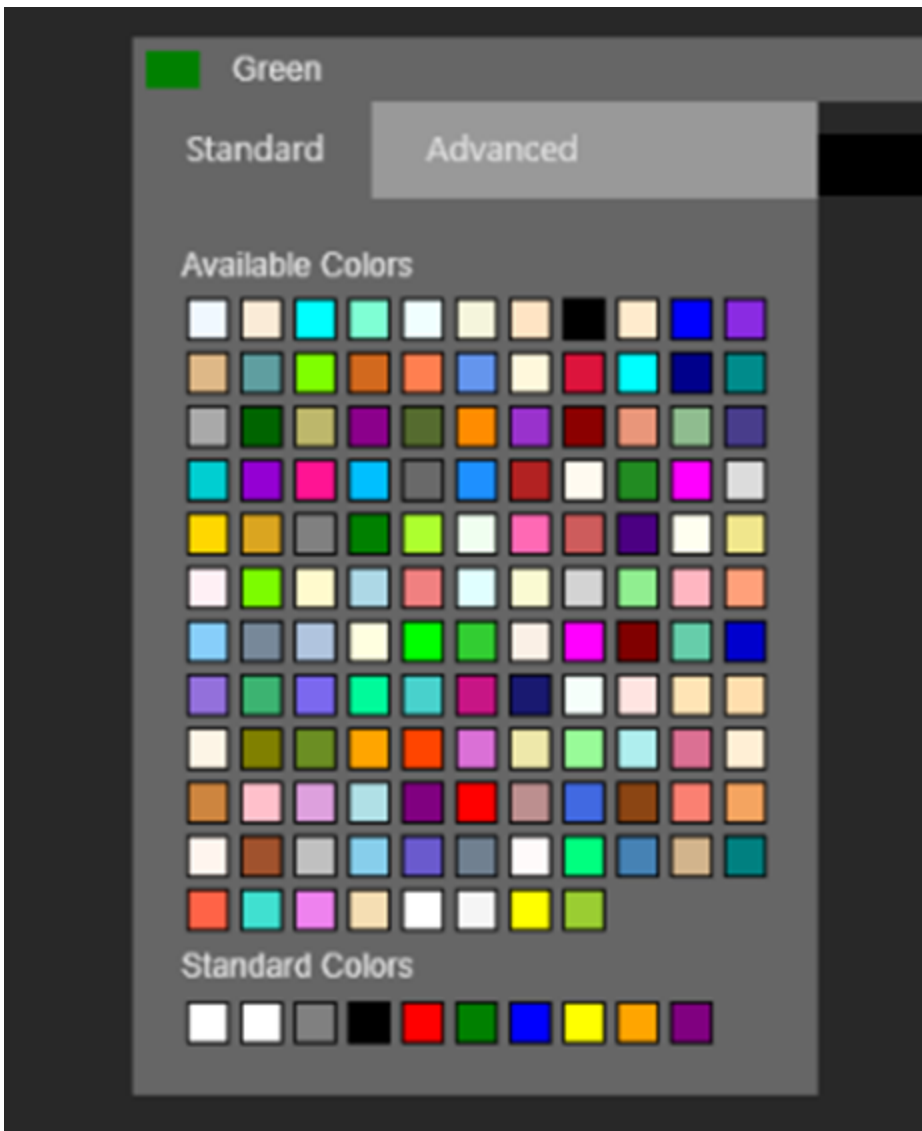
Der Administrator kann visuelle Einstellungen konfigurieren, die auf die Viewer in den **Operatorkonsolen** und **Remotekonsolen** angewendet werden.

MANAGEMENTKONSOLE



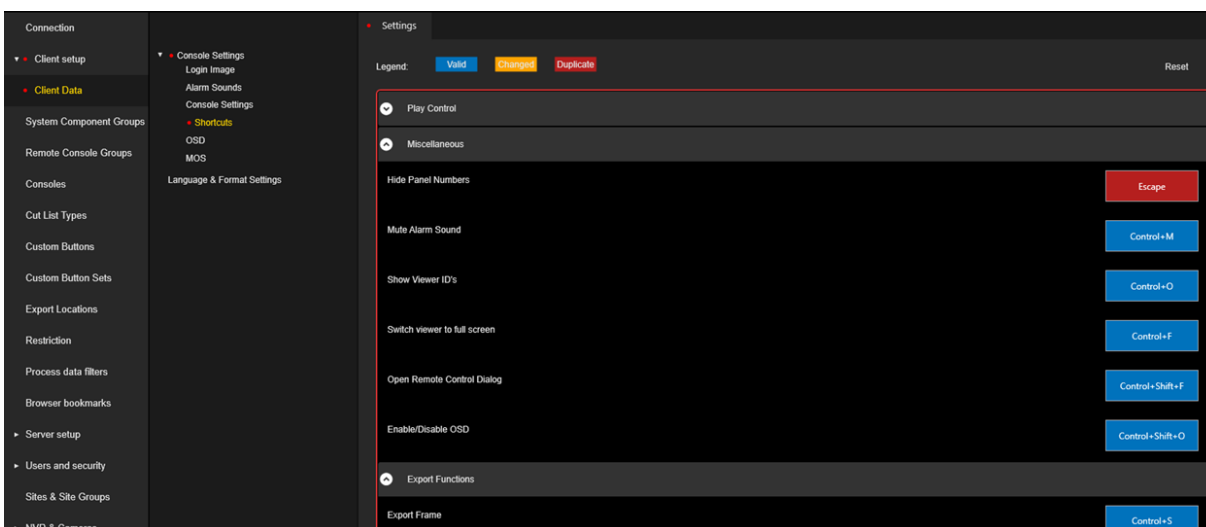
Klicken Sie auf die Schaltfläche **Zurücksetzen**, um die visuellen Einstellungen auf die Standardwerte zurückzusetzen.

Bestimmte Farben können über den Farbwähler ausgewählt werden.



Shortcuts

Der Administrator kann verschiedene Shortcuts konfigurieren, die in der Operatorkonsole-Benutzeroberfläche verwendet werden um verschiedene Aktionen auszuführen.



Die Tastenkombinationen werden in den Gruppen platziert.

Klicken Sie auf das Rechteck des Shortcuts und geben Sie die Tastenkombination an, die für diesen Shortcut verwendet werden soll.

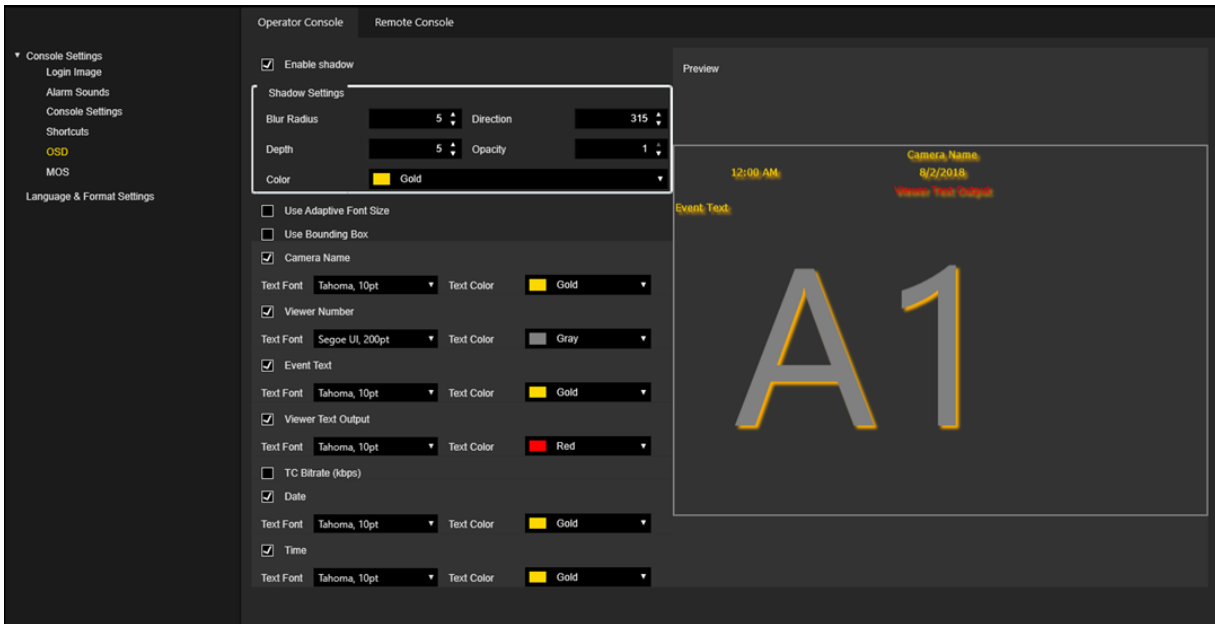
Der Status der Verknüpfung wird farblich angezeigt:

Farbe	Beschreibung
Rot	Wird für Tastenkombinationen verwendet, die dieselbe Kombination verwenden.
Orange	Wird für Tastenkombinationen verwendet, die kürzlich vom Administrator geändert worden sind.
Blau	Wird verwendet, um gültige und unveränderte Shortcuts anzuzeigen.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Zurücksetzen**, um die Tastenkombinationen auf die Standardwerte zurückzusetzen.

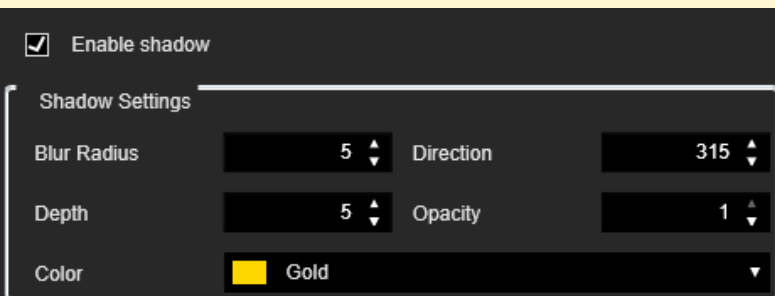
OSD

Der Administrator kann Anzeigeparameter für verschiedene Einstellungen konfigurieren, die in den Ansichten der **Operatorkonsole** / **Remotekonsole** angezeigt werden können.



Auf der Registerkarte **Operatorkonsole** werden die Einstellungen für die Bedienerkonsole angezeigt. Auf der Registerkarte **Remotekonsole** werden die Einstellungen für die Remote-Konsole angezeigt. Die Einstellungssätze sind für beide Konsolentypen identisch.

Die folgenden Einstellungen können konfiguriert werden:

Einstellung	Beschreibung
Shadow Settings (Schatteneinstellungen)	<p>Der Administrator kann die Schattenparameter konfigurieren, die auf jede sichtbare Textbeschriftung angewendet werden sollen.</p> 
Use Bounding Box (Bounding Box verwenden)	<p>Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um einen Begrenzungsrahmen unter jede Textbeschriftung zu zeichnen.</p>

Einstellung	Beschreibung
Camera Name (Kameraname)	Konfigurieren Sie die Einstellungen für das Label Kameraname .
Viewernummer	Konfigurieren Sie die Einstellungen für die Viewernummer / Global Viewernummer.
Ereignistext	Konfigurieren Sie die Einstellungen für die Ereignistextbeschriftung .
Viewer Text Output (Viewer Textausgabe)	Konfigurieren Sie die Einstellungen für die Beschriftung der Viewer-Textausgabe .
TC Bitrate (kbps)	Konfigurieren Sie die Einstellungen für das Label Transcoding Viewer Bitrate .
Datum	Konfigurieren Sie die Einstellungen für das Datum .
Time (Zeit)	Konfigurieren Sie die Einstellungen für das Label Zeit .

Jedes Textetikett hat die folgenden konfigurierbaren Einstellungen:

Camera Name
 Text Font: Tahoma, 9pt Text Color: Gold

Einstellung	Beschreibung
Kontrollkästchen mit Beschriftungsname	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Textbeschriftung im Viewer anzuzeigen.
Text Font (Text Schriftart)	Konfigurieren Sie die Schriftparameter für die Textbeschriftung. i Beachten Sie, dass die Schriftgröße relativ ist. Sie wird entsprechend der tatsächlichen Höhe des Viewers in der Bediener- oder Remotekonsole skaliert.
Text Color (Textfarbe)	Farbe des Textes konfigurieren

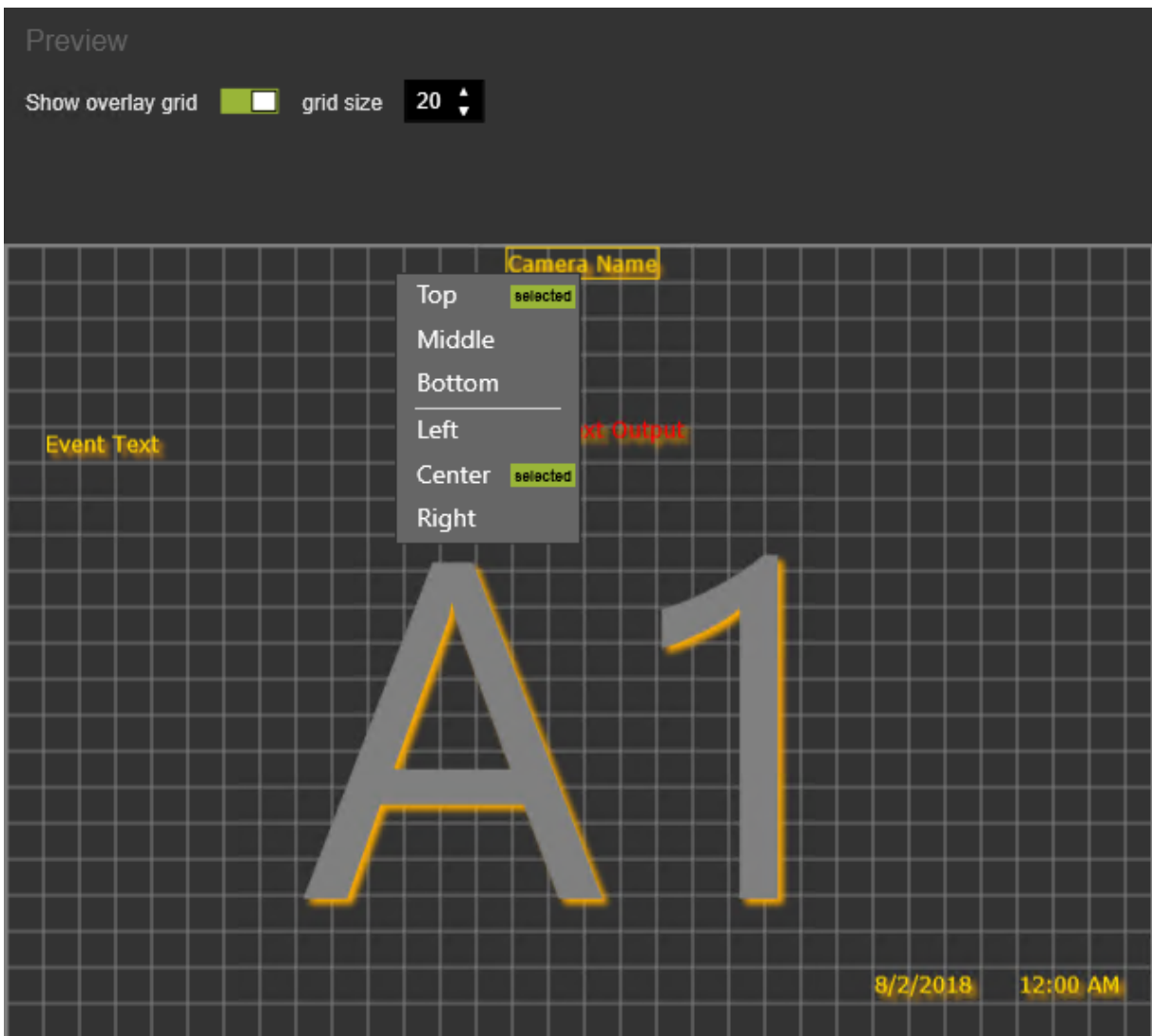
Die Auswirkungen der Einstellungen werden im Vorschaubereich angezeigt.

MANAGEMENTKONSOLE

- Die Position der Textbeschriftung kann durch Ziehen und Ablegen der jeweiligen Beschriftung angepasst werden.
- Wenn Sie mit der rechten Maustaste in den Vorschaubereich klicken, wird das Kontextmenü geöffnet. Damit kann die Ausrichtung der Textbeschriftung festgelegt werden.

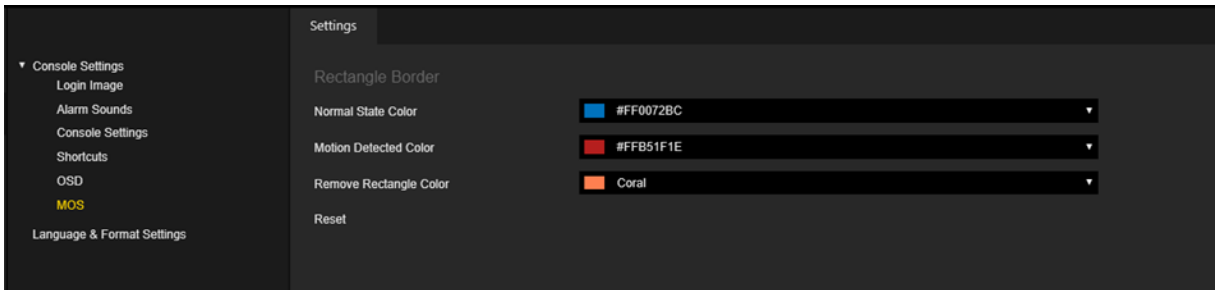
i Beachten Sie, dass der Bediener oder die Remotekonsole die Position der Textbeschriftungen ändern kann, um eine Überschneidung der Texte zu vermeiden.

- Die Option Show overlay grid (Überlagerungsraster anzeigen) kann verwendet werden, um die Positionierung und Ausrichtung von Textbeschriftungen zu vereinfachen.

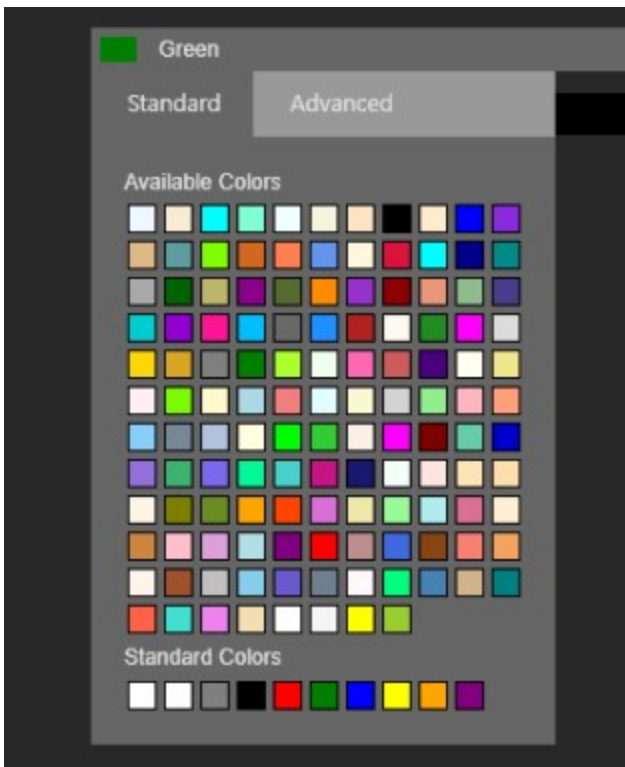


MOS

Der Administrator kann Farben konfigurieren, die in der Operatorkonsole verwendet werden, um Bewegungen auf dem Bildschirmrechteck zu zeichnen.



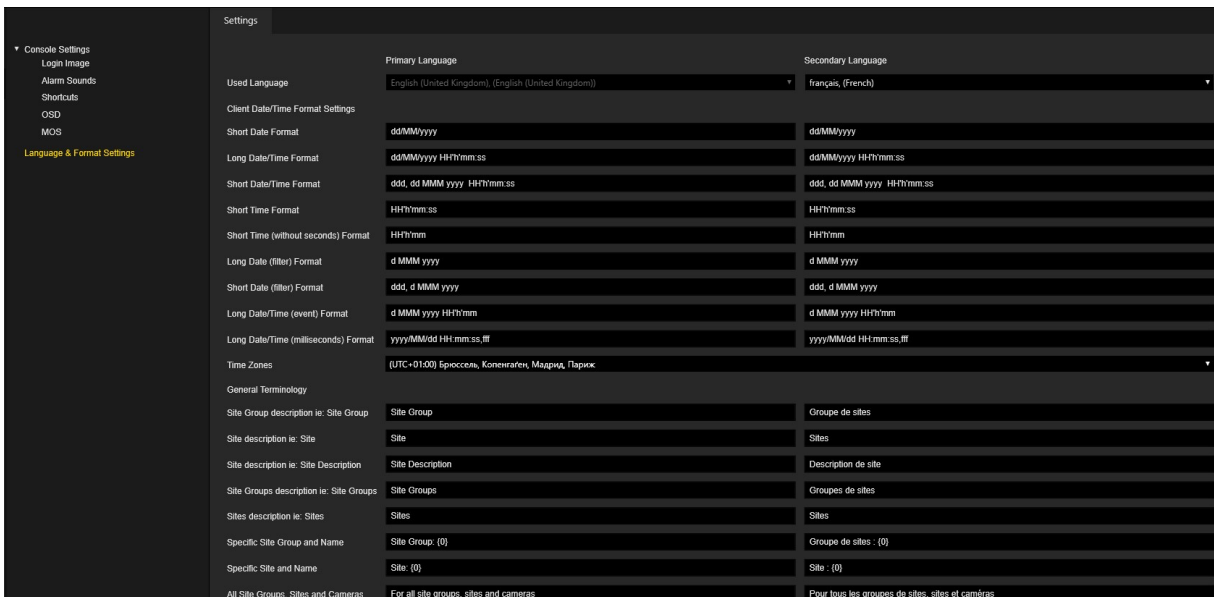
Eine bestimmte Farbe kann über den Farbwähler ausgewählt werden.



Klicken Sie auf die Schaltfläche **Zurücksetzen**, um die Farben auf die Standardwerte zurückzusetzen.

Sprach- und Formatierungseinstellungen

Der Administrator kann verschiedene Einstellungen konfigurieren, die in der Operatorkonsole-Benutzeroberfläche verwendet werden.

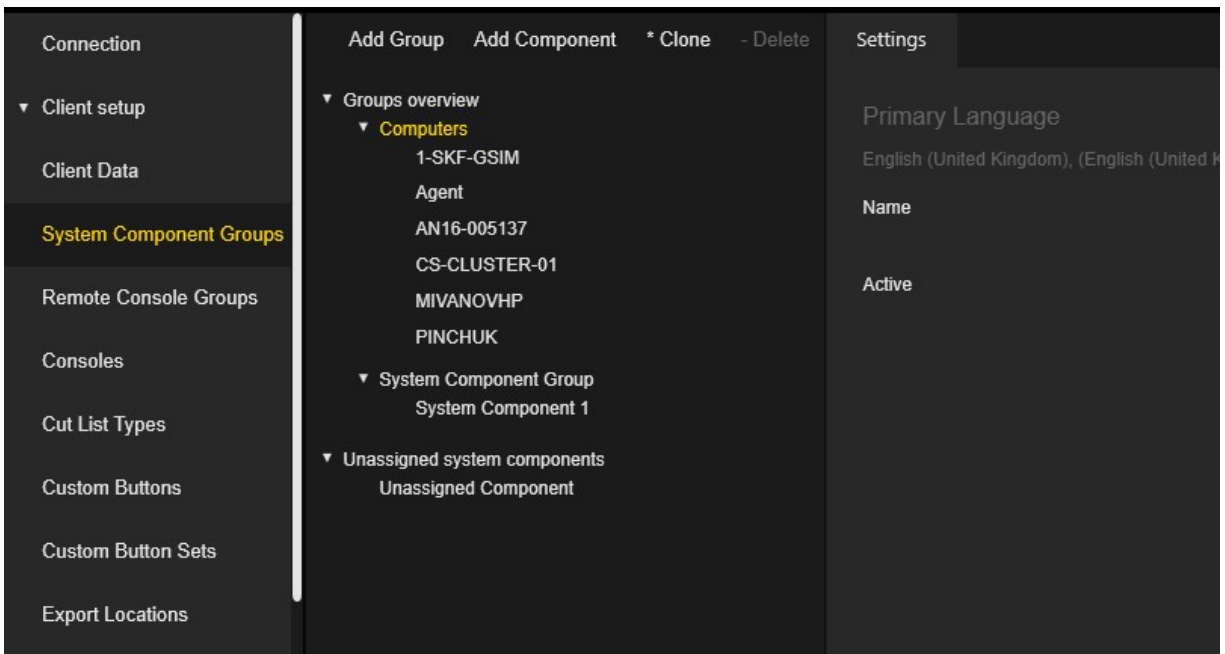


Jede Einstellung kann für die primäre und sekundäre Sprache konfiguriert werden.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Set Default Values (Standardwerte setzen)**, um die Einstellungen auf die Standardwerte zurückzusetzen.

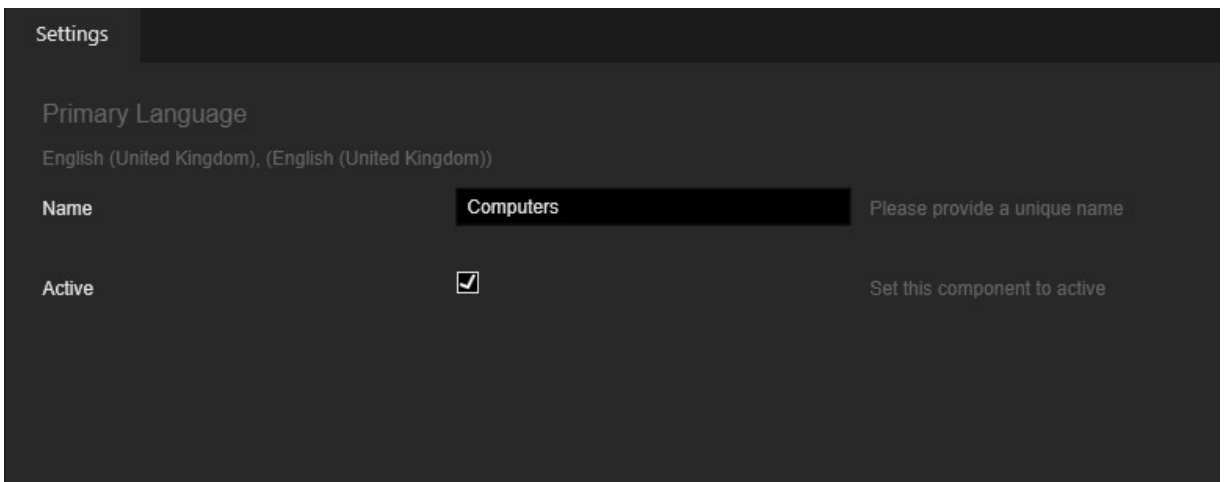
Systemkomponentengruppen

Die Ansicht **System Component Groups (Systemkomponentengruppen)** enthält Komponenten, die in Gruppen organisiert sind. Der Administrator kann Gruppen und Komponenten innerhalb von Gruppen erstellen. Komponenten können per Drag & Drop zwischen Gruppen verschoben werden.



Einstellungen der Systemgruppe

Der Administrator kann den Namen der Gruppen konfigurieren und den **aktiven** oder **inaktiven** Status für die Gruppe festlegen.



Wenn die Client-Anwendung zum ersten Mal versucht, sich mit dem G-SIM-Server zu verbinden, wird automatisch eine Komponente mit dem Computernamen des Clients erstellt und zur Systemgruppe **Computer** hinzugefügt.

Einstellungen der Systemkomponente

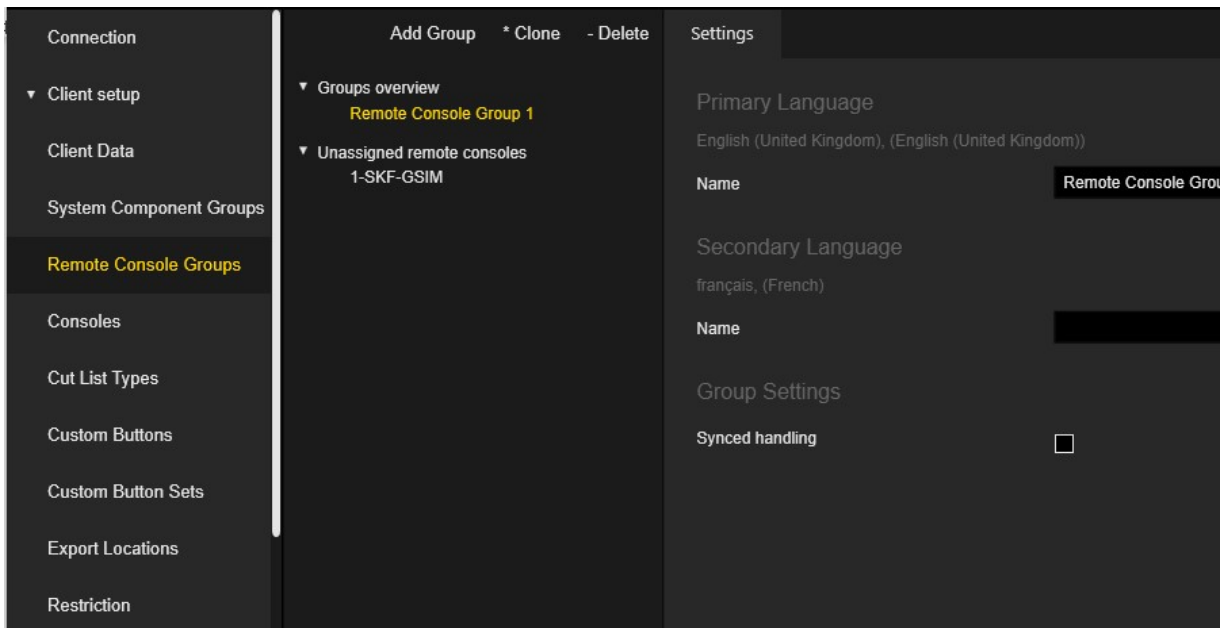
Der Administrator kann den **Namen** und die **Beschreibung** der Komponente für die primäre und sekundäre Sprache konfigurieren und den **aktiven** oder **inaktiven** Status für die Komponente festlegen.

The screenshot shows a 'Settings' page for a system component. The page is dark-themed and contains the following sections:

- Settings** (header)
- Primary Language**
 - English (United Kingdom), (English (United Kingdom))
 - Name**: 1-SKF-GSIM (Please provide a unique name)
 - Description**: 1-SKF-GSIM (Optional)
- Secondary Language**
 - français, (French)
 - Name**: (Optional)
 - Description**: (Optional)
- Active**: (Set this component to active)

Remotekonsolengruppen

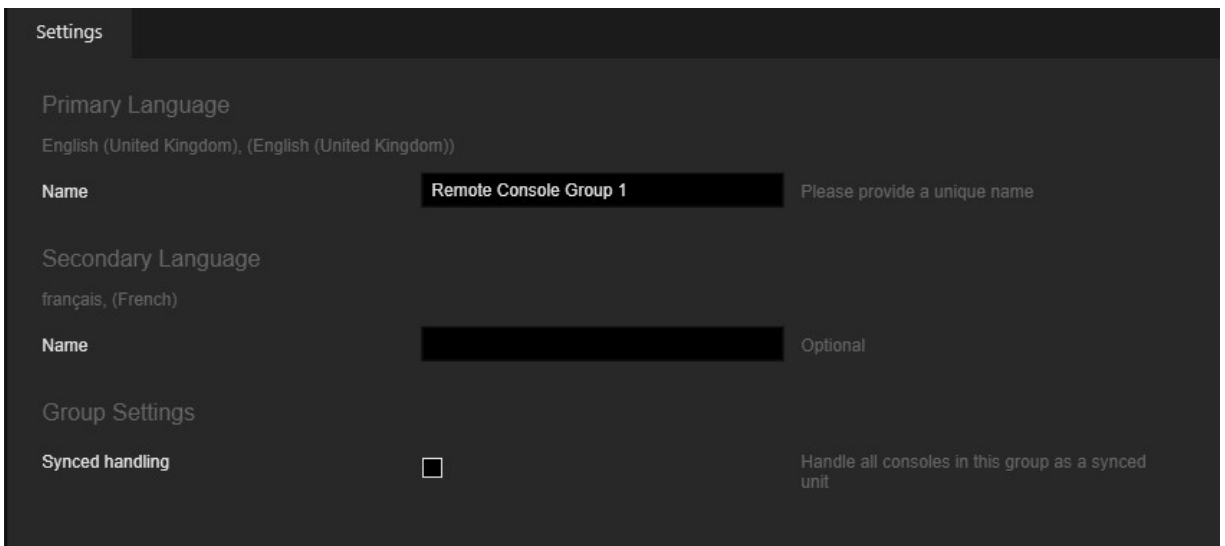
Der Administrator kann Gruppen erstellen und vorhandene Remotekonsolen den Gruppen zuordnen. Remotekonsolen können per Drag & Drop zwischen Gruppen verschoben werden.



Einstellungen

Der Administrator kann den Gruppennamen sowohl für die primäre als auch für die sekundäre Sprache konfigurieren.

Der Administrator kann die Option **Synced handling (Synchronisiert Behandeln)** wählen, um alle Remotekonsolen in dieser Gruppe als eine Einheit zu behandeln. Wenn diese Option ausgewählt ist, wird das, was mit einer Konsole in dieser Gruppe gemacht wird, mit allen Konsolen gemacht.



Konsolen

Der Administrator kann Konsolen erstellen und sie per Drag & Drop zwischen den Typen **Operatorkonsole** und **Remotekonsolen** verschieben.

The screenshot displays the Management Console interface. On the left is a navigation sidebar with categories like 'Client setup', 'Client Data', 'System Component Groups', 'Remote Console Groups', 'Consoles', 'Cut List Types', 'Custom Buttons', 'Custom Button Sets', 'Export Locations', 'Restriction', and 'Process data filters'. The main content area is divided into two sections: 'Operator Consoles' and 'Remote Consoles'. Under 'Operator Consoles', there are four entries: 'AN16-005137', 'CS-CLUSTER-01', 'MIVANOVHP', and 'PINCHUK'. Under 'Remote Consoles', there is one entry: '1-SKF-GSIM'. Above these lists are buttons for 'Add Console', '* Clone', and '- Delete'. On the right side, there are two tabs: 'Settings' and 'Monitor Settings'. The 'Settings' tab is active, showing configuration options for 'Primary Language' (English (United Kingdom), (English (United Kingdom))) and 'Secondary Language' (français, (French)). Other settings include 'Name', 'Select Computer', 'Console Global Number', 'May be controlled remotely', 'Enable non-blocking viewer sync', and 'Enable Smooth Playback'.

Wenn die Operatorkonsole zum ersten Mal versucht, sich mit dem G-SIM-Server zu verbinden, wird automatisch ein Eintrag mit dem Computernamen des Clients erstellt und zu den **Operatorkonsolen** hinzugefügt.

Einstellungen der Operatorkonsole

Operatorkonsolen (OpCons) sind das Gesicht von G-SIM, soweit es die Operator betrifft. Hier interagieren sie mit dem vernetzten System aus Kameras, NVRs, Speicher, Regeln und mehr.

Die **Konsoleneinstellungen** sind in Tabs gruppiert.

Einstellungen

Der Administrator kann die folgenden Einstellungen konfigurieren:

Settings Monitor Settings Rights Transfer Privileges OSD Template Global Number

Primary Language
English (United Kingdom), (English (United Kingdom))

Name Please provide a unique name

Secondary Language
français, (French)

Name Optional

Select Computer Mandatory

Console Global Number Optional

May be controlled remotely Optional

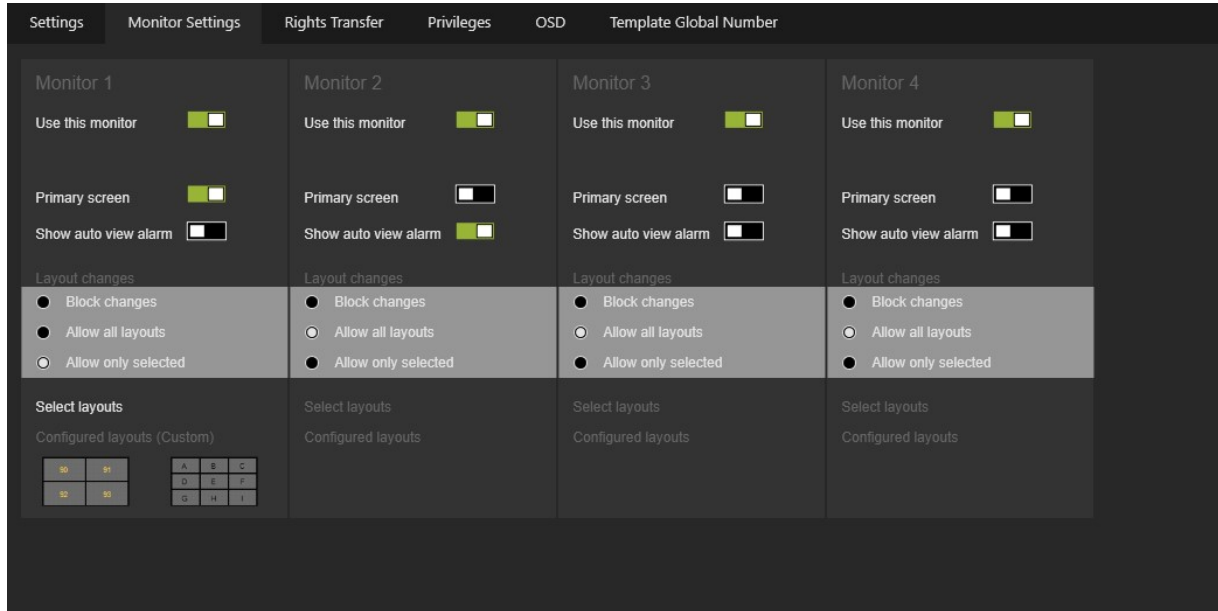
Enable non-blocking viewer sync Optional

Enable Smooth Playback Optional

Einstellung	Beschreibung
Name	Name der Konsole in der primären und sekundären Sprache.
Select Computer (Computer auswählen)	Name des Computers, auf dem die OpCon installiert ist. Die Auswahlliste wird von den Computern der Systemkomponentengruppe gefüllt.
Console Global Number (Globale Konsolenummer)	Diese Nummer wird in Remotekonsolen-Aktionen verwendet, um die Operatorkonsole zu identifizieren.
May be controlled remotely (Kann ferngesteuert werden)	Möglichkeit, entfernten Benutzern mit den richtigen Rechten die Fernsteuerung dieser Operatorkonsole zu gestatten, während ein anderer Benutzer eingeloggt ist.
Enable non-blocking sync (Nicht-blockierende Synchronisation aktivieren)	Aktivieren Sie diesen Schieberegler, um die nicht-blockierende Synchronisierung in den Video-Viewern dieser Operatorkonsole zu aktivieren.
Enable Smooth Playback (Reibungslose Wiedergabe aktivieren)	Aktivieren Sie diesen Schieberegler, um eine flüssige Wiedergabe in den Video-Viewern dieser Operatorkonsole zu ermöglichen.

Monitoreinstellungen

Der Administrator kann bis zu vier Monitore konfigurieren, die in der jeweiligen Operatorkonsole verwendet werden können.



Jeder Monitor hat die gleichen Einstellungen:

Einstellungen	Beschreibung
Use this monitor (Verwende diesen Monitor)	Aktivieren Sie diesen Schieberegler, um diesen Monitor in der jeweiligen Operatorkonsole zu verwenden.
Primary screen (Hauptmonitor)	Aktivieren Sie diesen Schieberegler, um diesen Monitor als primären Monitor in der jeweiligen OpCon zu verwenden. Es kann nur ein Monitor als Hauptbildschirm markiert werden.
Show auto view alarm (Auto-View-Alarm anzeigen)	Aktivieren Sie diesen Schieberegler, um diesen Monitor für die automatische Anzeige von Alarmen in der betreffenden OpCon zu verwenden. Es kann nur ein Monitor mit Auto-View-Alarm anzeigen markiert werden. Wenn kein Monitor mit Auto-View-Alarm anzeigen markiert ist, wird der primäre Monitor für die automatische Alarmanzeige verwendet.

Einstellungen	Beschreibung
---------------	--------------

Layout-Änderungen:

Block changes (Änderungen blockieren)	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Benutzer daran zu hindern, die Layouts auf diesem Monitor in der jeweiligen Operatorkonsole zu wechseln.
---------------------------------------	---

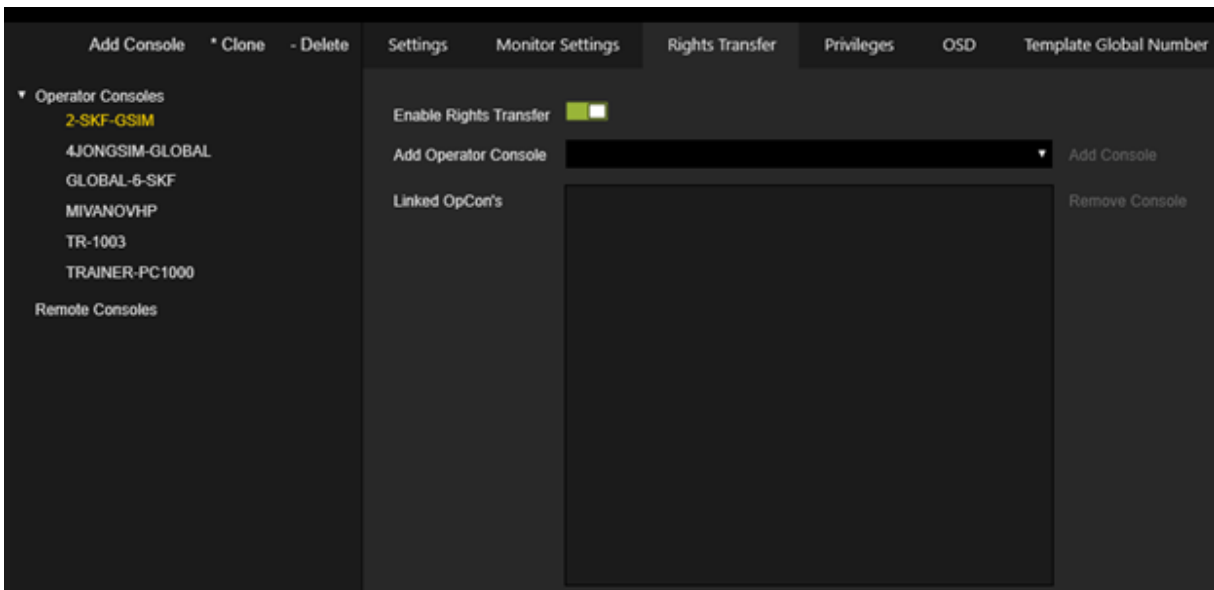
Allow all layouts (Alle Layouts erlauben)	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um dem Benutzer die Möglichkeit zu geben, ein beliebiges Konfigurationslayout in einer bestimmten Operatorkonsole zu wählen.
---	--

Der Administrator kann eine Liste der Layouts auswählen, die vom Benutzer des jeweiligen Operatorkonsole auf diesem Monitor verwendet werden können.

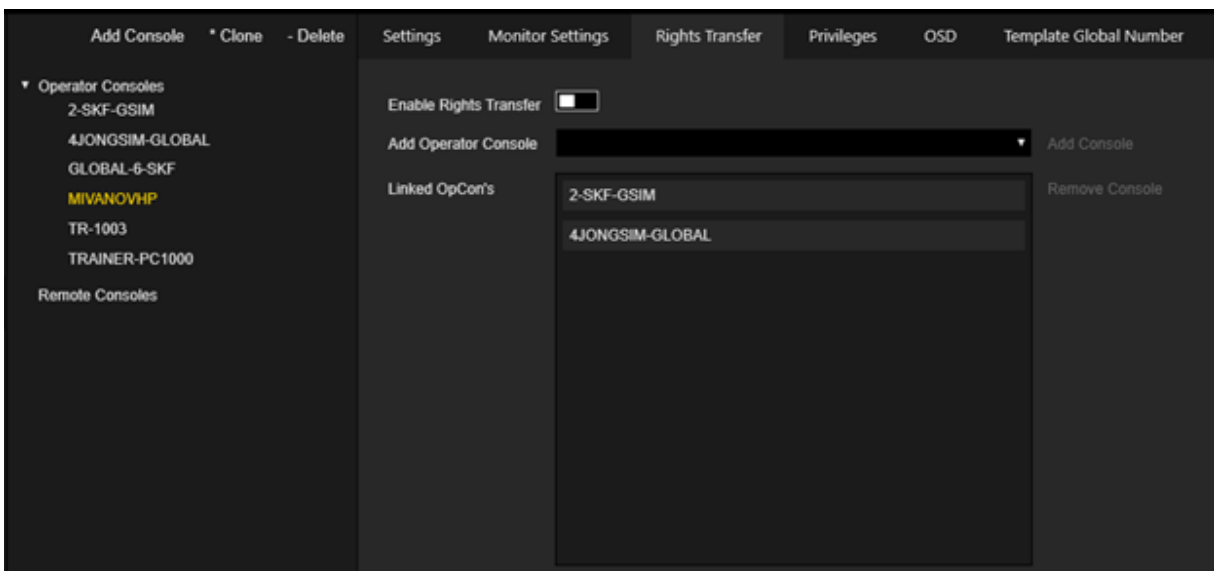
<p>Allow only selected (Nur ausgewählte erlauben)</p>	
---	--

Übertragung von Rechten

Die Einstellung **Rights Transfer (Rechteübertragung)** bezieht sich auf die Fähigkeit der Konsole, im Auto-Login-Modus gestartet zu werden.



Die Liste der **Linked OpCon's (Verknüpfte OpCons)** enthält Konsolen, die von der aktuellen Konsole aus gesteuert werden können.



Der Administrator kann die Operatorkonsole zur Liste der **Linked OpCon's (Verknüpfte OpCons)** hinzufügen oder die Operatorkonsole aus dieser Liste entfernen.

Beachten Sie, dass die Konsole nur gesteuert werden kann, wenn sie im Auto-Login-Modus gestartet wird und die Einstellung **May be controlled remotely (Darf ferngesteuert werden)** aktiviert ist. Der Benutzer der Steuerkonsole kann alle Kameras usw. der verknüpften Konsolen verwalten, die sich im Auto-Login-Modus befinden.

i Im obigen Beispiel kann der Benutzer der MIVANOVHP-Konsole die 2-SKF-GSIM-Konsole steuern, wenn die 2-SKF-GSIM-Konsole im Auto-Login-Modus gestartet wird.

Privilegien

Der Administrator kann die Berechtigungen für die jeweilige OpCon konfigurieren. Wird kein Privileg ausgewählt, hat die jeweilige Operatorkonsole alle Rechte. Die Konsolenprivilegien können durch die Benutzer-/Benutzergruppenprivilegien außer Kraft gesetzt werden. Die Privilegien sind in Gruppen organisiert. Der Administrator kann mit den Schaltflächen **Alle auswählen** und **Alle löschen** alle Berechtigungen in der Gruppe mit einem Klick setzen/entziehen. Der Administrator kann den Mauszeiger auf ein Privileg halten, um eine detaillierte Beschreibung anzuzeigen.

Settings	Monitor Settings	Rights Transfer	Privileges	OSD	Template Global Number
Select all Clear all					
▶ Cameras and Video Select all Clear all					
▼ Sites Select all Clear all					
View Sites <input checked="" type="checkbox"/>					
Allow Sending Actions from Maps <input checked="" type="checkbox"/>					
View Interaction Objects on the Map <input checked="" type="checkbox"/>					
View Site Map <input checked="" type="checkbox"/>					
Show Site Critical Flag <input checked="" type="checkbox"/>					
▼ Alarms Select all Clear all					
Handle Alarm <input checked="" type="checkbox"/>					
Forward Alarm <input checked="" type="checkbox"/>					
Fast Process Alarms <input checked="" type="checkbox"/>					
Play Audio for Unhandled Alarms <input checked="" type="checkbox"/>					
View Alarms <input checked="" type="checkbox"/>					
View Alarms of Others <input checked="" type="checkbox"/>					
View All Alarms <input checked="" type="checkbox"/>					
View Alarms Acknowledged but not yet Completed by Others <input checked="" type="checkbox"/>					
Allow Alarm Auto view <input checked="" type="checkbox"/>					
Take and view alarm <input checked="" type="checkbox"/>					
Allow the use of alarm report manager <input checked="" type="checkbox"/>					
▼ Messages Select all Clear all					

Außerkräftsetzen von Standardprivilegien

Es gibt getrennte Berechtigungen für Konsolen und Benutzer.

i Auch für die Remotekonsole (ReCon) wird ein virtueller, aber nicht sichtbarer Benutzer angelegt, der alle Rechte außer **Override Console Restrictions (Konsoleneinschränkungen überschreiben)** und **Override Default Privileges (Standardrechte überschreiben)** hat .

Wenn OpCon oder ReCon sich mit dem G-SIM-Server verbinden, wird eine Kombination aus Konsole und Benutzerrechten verwendet, um die Ergebnisrechte des Benutzers zu bestimmen. Die Berechtigungen des Benutzers werden verwendet, wenn **Override Default Privileges (Standardrechte überschreiben)** ausgewählt ist.

Wenn die Option **Override Default Privileges (Standardrechte überschreiben)** NICHT ausgewählt ist und die Konsole KEINE Privilegien hat, werden die Privilegien des Benutzers verwendet.

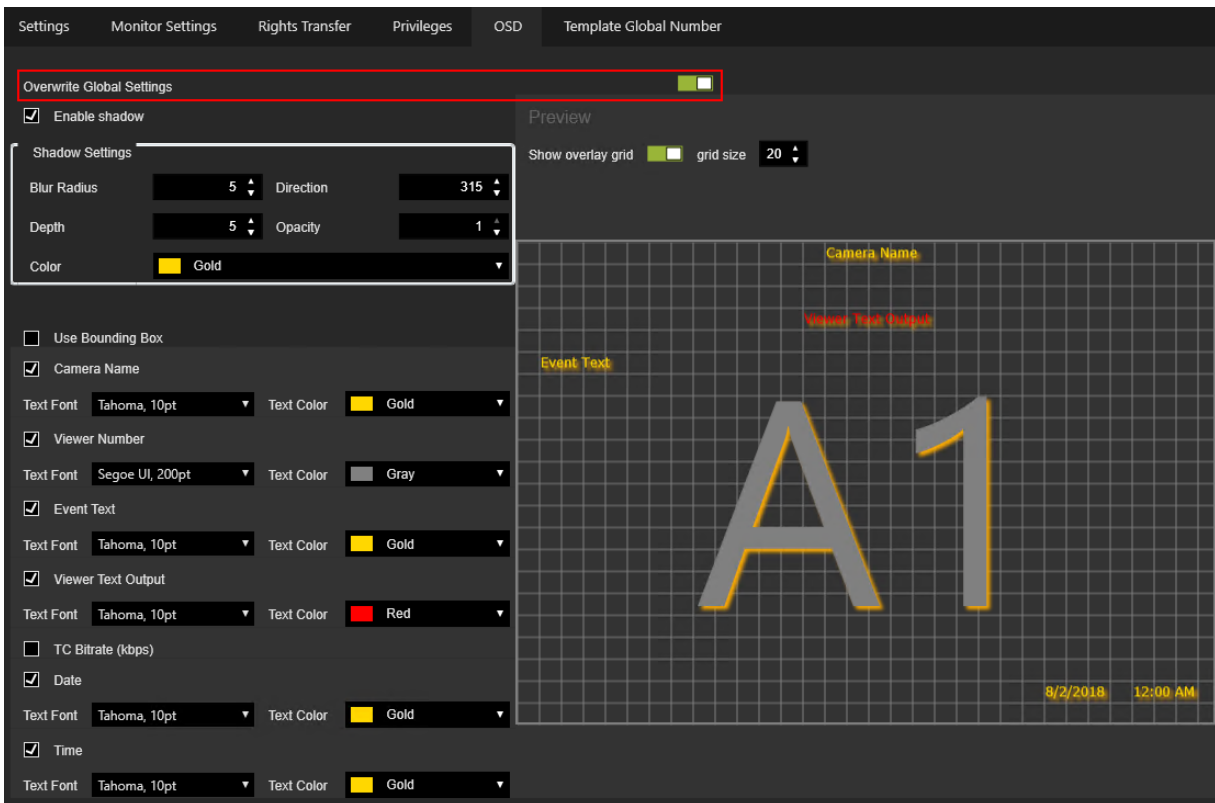
Wenn die Option **Override Default Privileges (Standardrechte überschreiben)** NICHT ausgewählt ist und die Konsole über Privilegien verfügt, werden nur die Privilegien verwendet, für die sowohl die Konsole als auch die Benutzerprivilegien ausgewählt sind.

Es gibt keinen Mechanismus in der Managementkonsole, um die angeschlossenen Benutzer und die Konsolen, mit denen sie derzeit verbunden sind, zu ermitteln, um die aktuelle Kombination von Benutzern und Konsolenberechtigungen anzuzeigen.

Die Managementkonsole arbeitet mit Server Setup. Daher ist sie stabil und unabhängig von temporären Zuständen wie angeschlossenen Benutzern oder Konsolen.

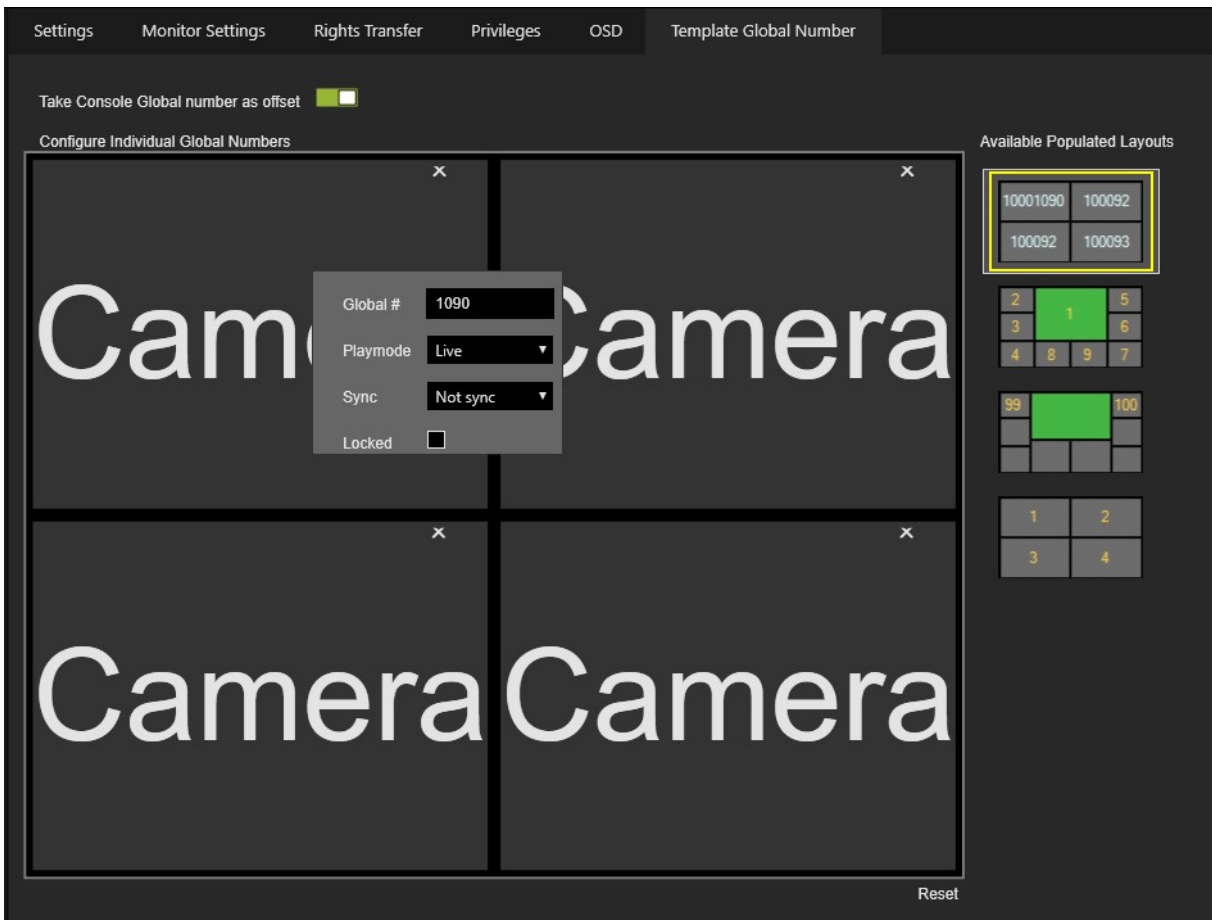
OSD

Der Administrator kann die Standardeinstellung für **OSD** für die jeweilige Operatorkonsole außer Kraft setzen. Eine detaillierte Beschreibung der OSD-Einstellungen finden Sie unter **OSD**.



Vorlage Globale Nummer

Der Administrator kann die globalen Viewer-Nummern der ausgefüllten Layouts für die jeweilige Konsole außer Kraft setzen. Globale Viewer-Nummern werden verwendet, um den Viewer in den Remote-Viewer-Aktionen zu identifizieren.



Der Administrator kann auf der rechten Seite ein bestimmtes ausgefülltes Layout auswählen und die folgende Aktion durchführen:

- Wählen Sie **Take Console Global number as offset (Nehme die Konsolenglobalnummer als Offset)**, um eine Konsolenglobalnummer ungleich Null an den Anfang der Viewer-Globalnummer zu setzen.
- Verwenden Sie das Kontextmenü der rechten Maustaste, um die globale Nummer des Viewers für die jeweilige Operatorkonsole zu konfigurieren.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Zurücksetzen**, um das Überschreiben der globalen Nummern des Viewers zu verwerfen.

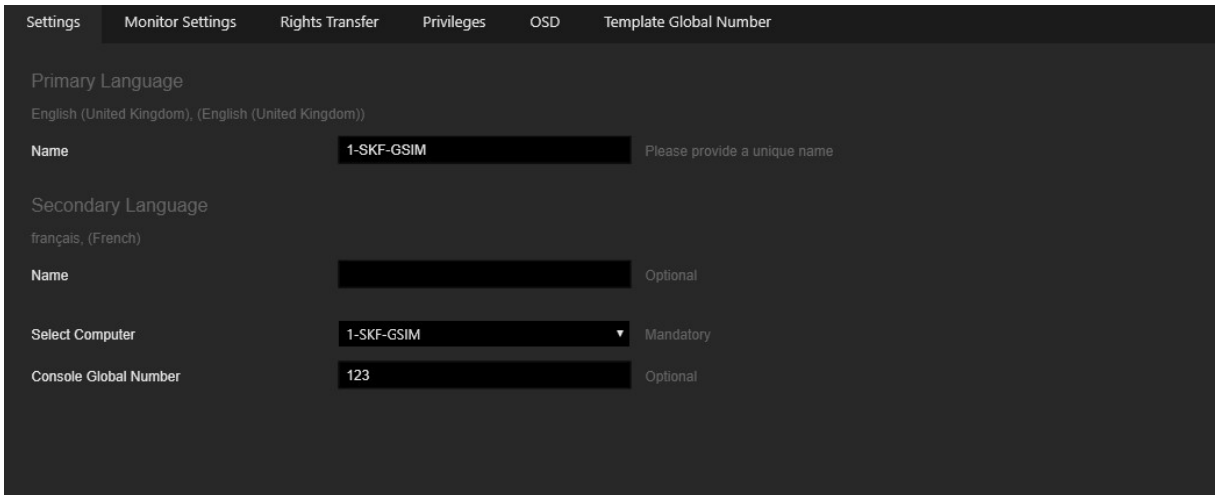
Einstellungen der Remotekonsole

Remotekonsolen sind genau wie Operatorkonsolen, mit einer entscheidenden Ausnahme: Sie haben keine Benutzeroberfläche. Sie werden daher von denjenigen ferngesteuert, die dazu befugt sind. Sie sind auch die Bausteine von Videowänden, die in der Regel aus einer Reihe von Remotekonsolen bestehen, die zusammenarbeiten. Der Inhalt der einzelnen Bildschirme wird von den nor-

MANAGEMENTKONSOLE

malen G-SIM-Benutzern (z. B. Betreibern oder Aufsichtspersonen) und den Systemregeln bestimmt, die bestimmte Inhalte einschränken können, Standardansichten von Inhalten festlegen können usw..

Die Remotekonsole hat im Vergleich zur Operatorkonsole einen reduzierten Satz an Einstellungen:



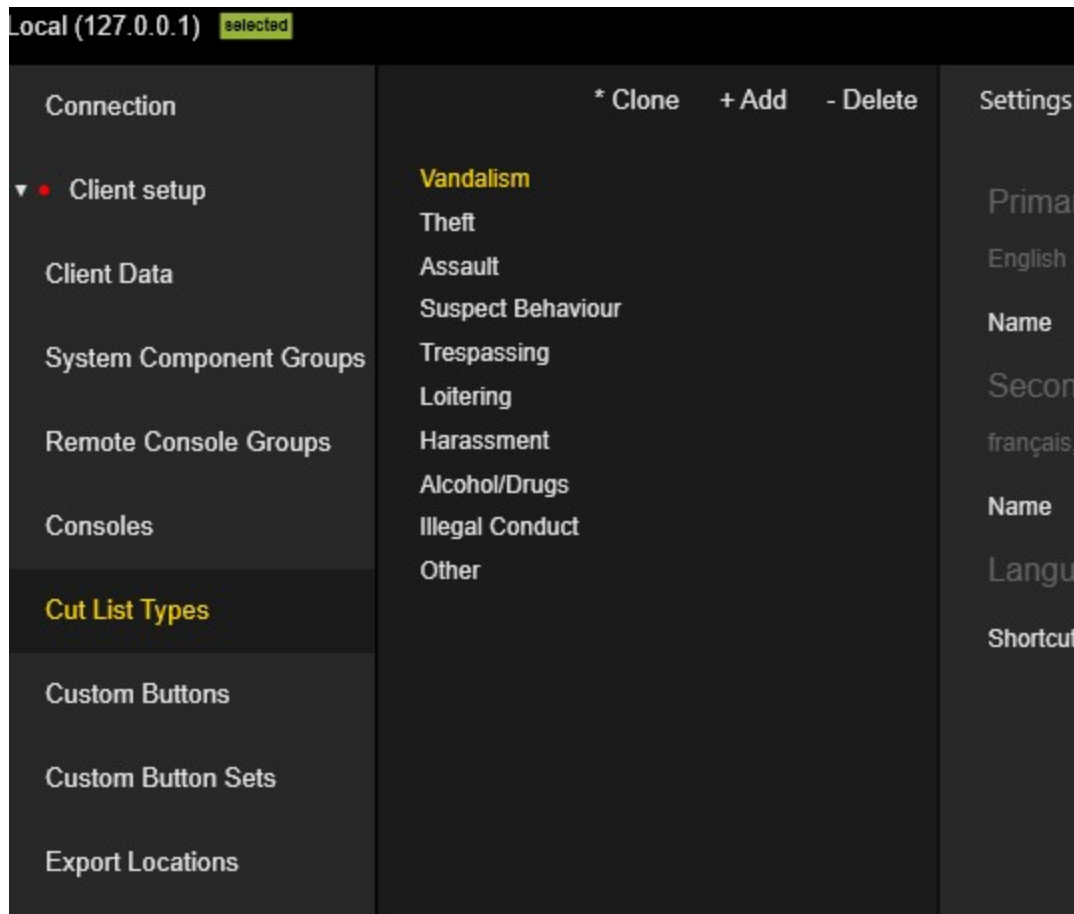
The screenshot shows the 'Monitor Settings' tab in a dark-themed interface. The settings are as follows:

Setting	Value	Requirement
Primary Language	English (United Kingdom), (English (United Kingdom))	
Name	1-SKF-GSIM	Please provide a unique name
Secondary Language	français, (French)	
Name	[Redacted]	Optional
Select Computer	1-SKF-GSIM	Mandatory
Console Global Number	123	Optional

Weitere Informationen finden Sie unter **Einstellungen der Operatorkonsole**.

Schnittlistentypen

Die Ansicht **Cut List Types (Schnittlistentypen)** enthält eine Liste der Typen, die in den Schnittlisten der Operator Konsole verwendet werden. Bei der Installation des G-SIM-Servers wird ein Standardsatz von Schnittlistenarten erstellt.



Einstellungen

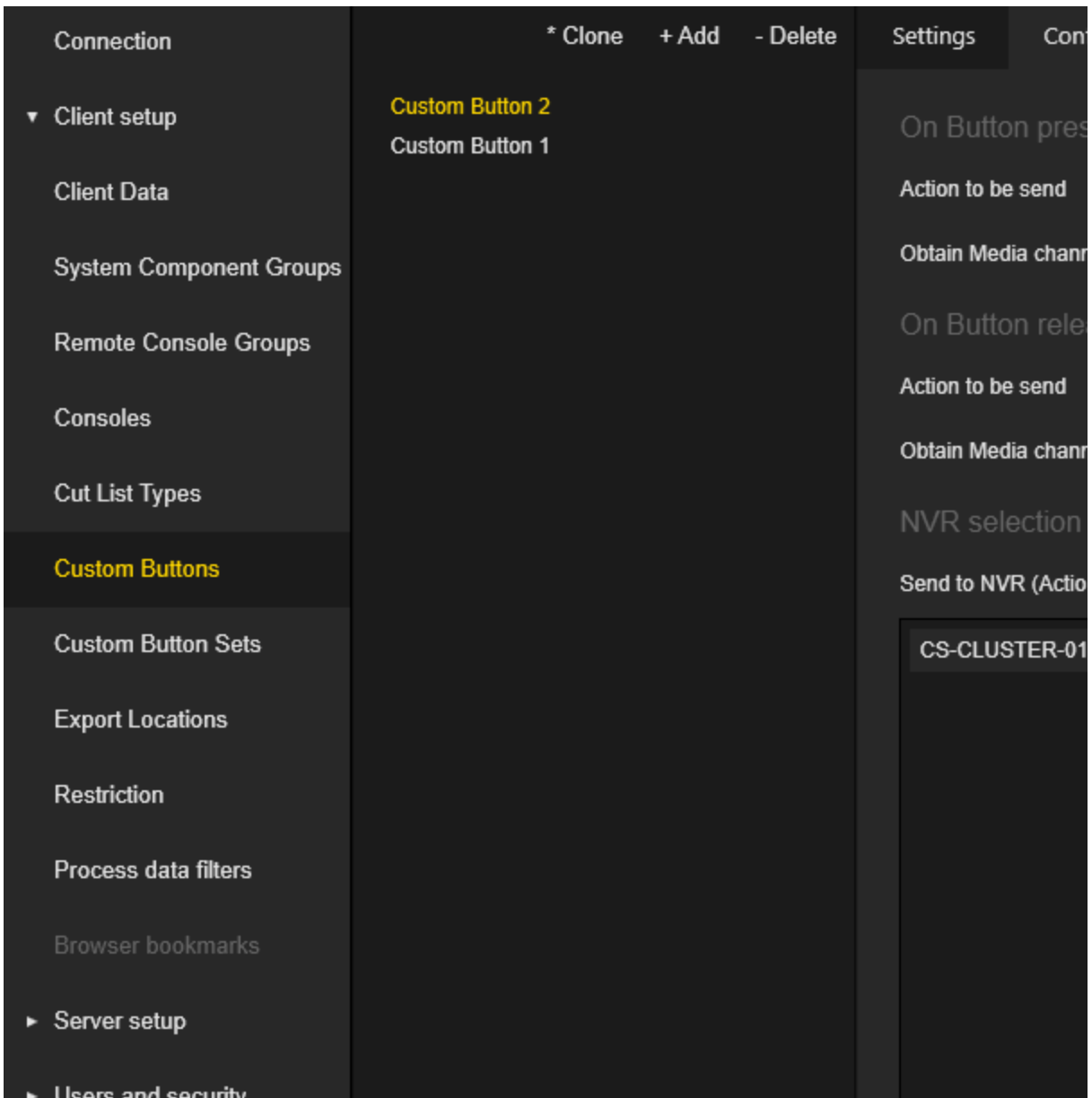
Der Administrator kann den Namen der Schnittlistentyp sowohl für die Primär- als auch für die Sekundärsprache konfigurieren.

Der Administrator kann eine Verknüpfung auswählen, um schnell eine Schnittliste des jeweiligen Typs in der Operatorkonsole zu erstellen. Die Tastenkombination, die für den Typ der Schnittlistentypen verwendet wird, kann in der **Ansicht Clientdaten-Tastenkombinationen** konfiguriert werden.

The screenshot shows the 'Settings' page for a category named 'Vandalism'. On the left is a sidebar with a list of categories: Vandalism (highlighted), Theft, Assault, Suspect Behaviour, Trespassing, Loitering, Harassment, Alcohol/Drugs, Illegal Conduct, and Other. At the top of the main area are buttons for '* Clone', '+ Add', and '- Delete'. The 'Settings' section is divided into three parts: 'Primary Language' (English (United Kingdom), (English (United Kingdom))), 'Secondary Language' (français, (French)), and 'Language Independent Settings'. The 'Name' field is set to 'Vandalism' with a note 'Please provide a unique name'. The 'Shortcut' dropdown is set to 'Cut List (Type 1)' with a note 'Must be unique or set to 'No shortcut''.

Benutzerdefinierte Schaltflächen

Die Ansicht **Custom Buttons (Benutzerdefinierte Schaltflächen)** enthält eine Liste der benutzerdefinierten Schaltflächen. Benutzerdefinierte Tasten, die sich in den **Custom Button Sets (Benutzerdefinierte Schaltflächensätze)** befinden, können in Operatorkonsolen verwendet werden, um Aktionen an die NVRs zu senden.



Die Einstellungen der Custom Buttons (Benutzerdefinierten Schaltflächen) sind in Tabs gruppiert.

Einstellungen

Der Administrator kann einen **Name** und einen **Button text (Schaltflächentext)** als Beschreibung sowohl für die primäre als auch für die sekundäre Sprache konfigurieren.

Settings Configuration

Primary Language
English (United Kingdom), (English (United Kingdom))

Name	Custom Button 2	Please provide a unique name
Button Text	text2	Mandatory

Secondary Language
français, (French)

Name		Optional
Button Text		Optional

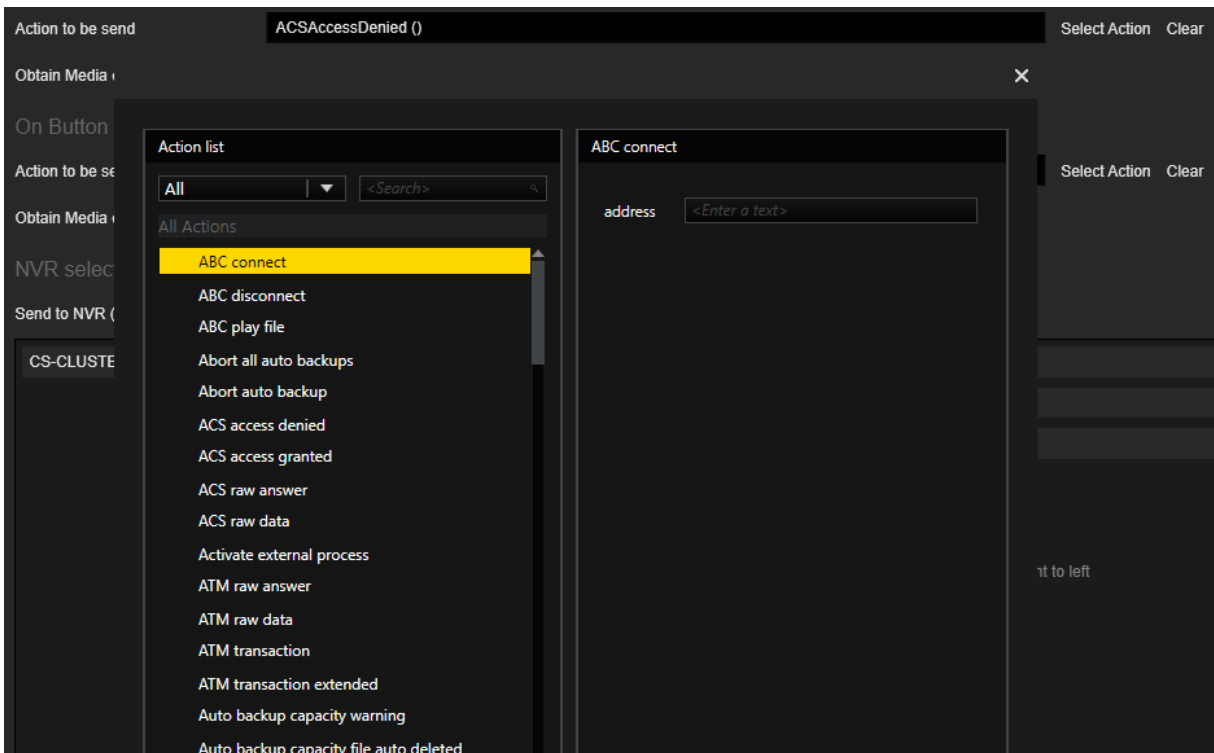
Konfiguration

Der Administrator kann Aktionen konfigurieren, die gesendet werden, wenn eine Taste gedrückt und losgelassen wird. Der Administrator kann auch auswählen, an welche NVRs diese Aktionen gesendet werden sollen.

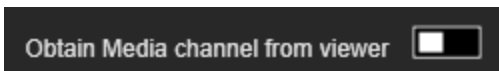
The screenshot shows the 'Configuration' tab of the Management Console. It is divided into three main sections:

- On Button press:** Contains an 'Action to be send' field with the value 'ACSAccessDenied ()' and 'Select Action' and 'Clear' buttons. Below it is a toggle for 'Obtain Media channel from viewer' which is currently off.
- On Button release:** Contains an empty 'Action to be send' field with 'Select Action' and 'Clear' buttons. Below it is a toggle for 'Obtain Media channel from viewer' which is currently off.
- NVR selection:** A drag-and-drop interface with two panels:
 - Send to NVR (Action destination):** Contains a single NVR labeled 'CS-CLUSTER-01'.
 - NVR's available:** Contains three NVRs labeled 'Mediasource 1', 'Mediasource 2', and 'Mediasource 3'.Between the panels are double arrow buttons '<<' and '>>'.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Select Action (Aktion auswählen)**, um das Dialogfeld **Actions (Aktionen)** zu öffnen und eine Aktion aus der Liste auszuwählen. Die Aktion kann auch direkt in das zugehörige Textfeld eingegeben werden.

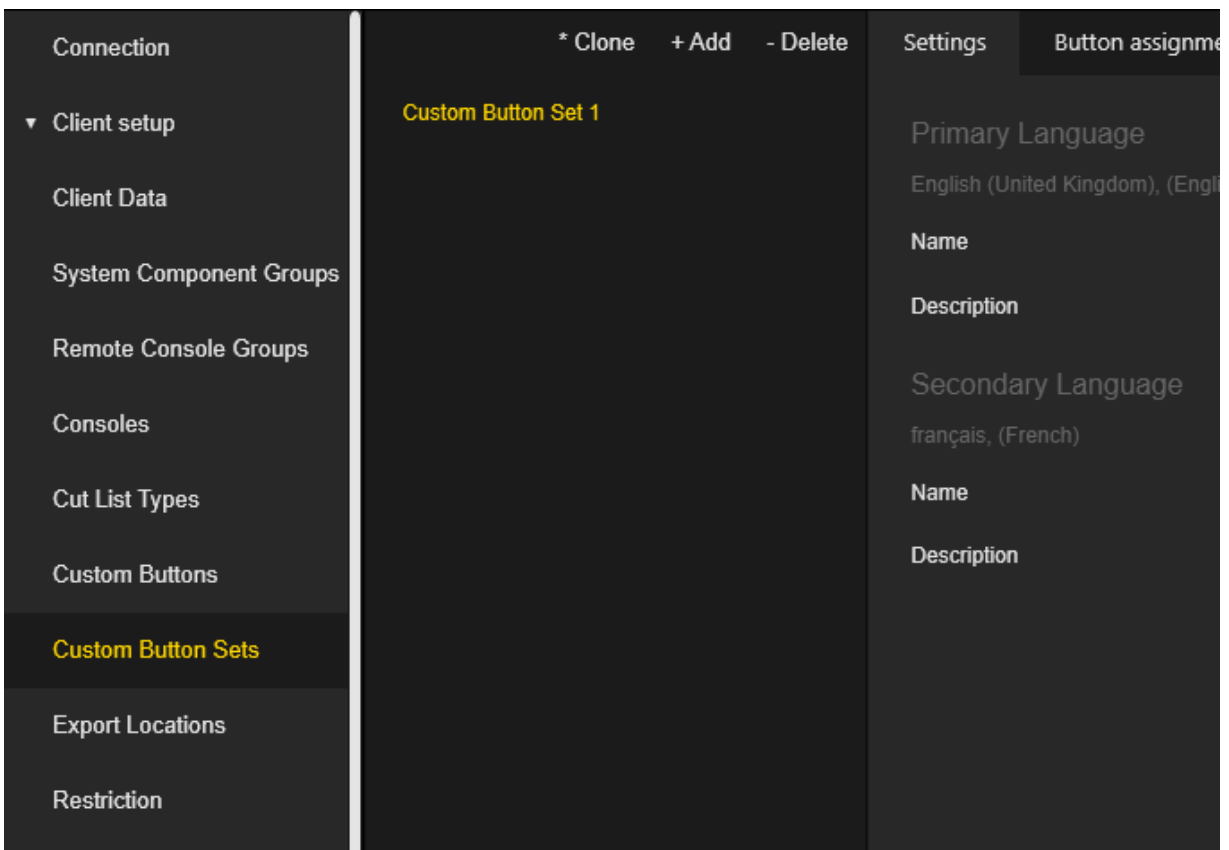


Aktivieren Sie den Schieberegler **Obtain Media channel from viewer (Medienkanal vom Viewer erhalten)**, um die Aktion an den Medienkanal zu senden, der zum aktiven Viewer gehört. Hier kann der Administrator allgemeine Aktionen konfigurieren.



Benutzerdefinierte Schaltflächensätze

Die Ansicht **Custom Button Set (Benutzerdefinierte Schaltflächensätze)** enthält eine Liste der benutzerdefinierten Schaltflächensätze. Schaltflächen aus den **Custom Button Sets (Benutzerdefinierten Schaltflächensätzen)** können in Operatorkonsolen verwendet werden, um Aktionen an die NVRs zu senden.



Die Einstellungen der Custom Button Sets (Benutzerdefinierte Schaltflächensätze) sind in Tabs gruppiert.

Einstellungen

Der Administrator kann den Namen und die Beschreibung sowohl für die primäre als auch für die sekundäre Sprache konfigurieren.

Settings Button assignment User assignment

Primary Language
English (United Kingdom), (English (United Kingdom))

Name Custom Button Set Please provide a unique name

Description Mandatory

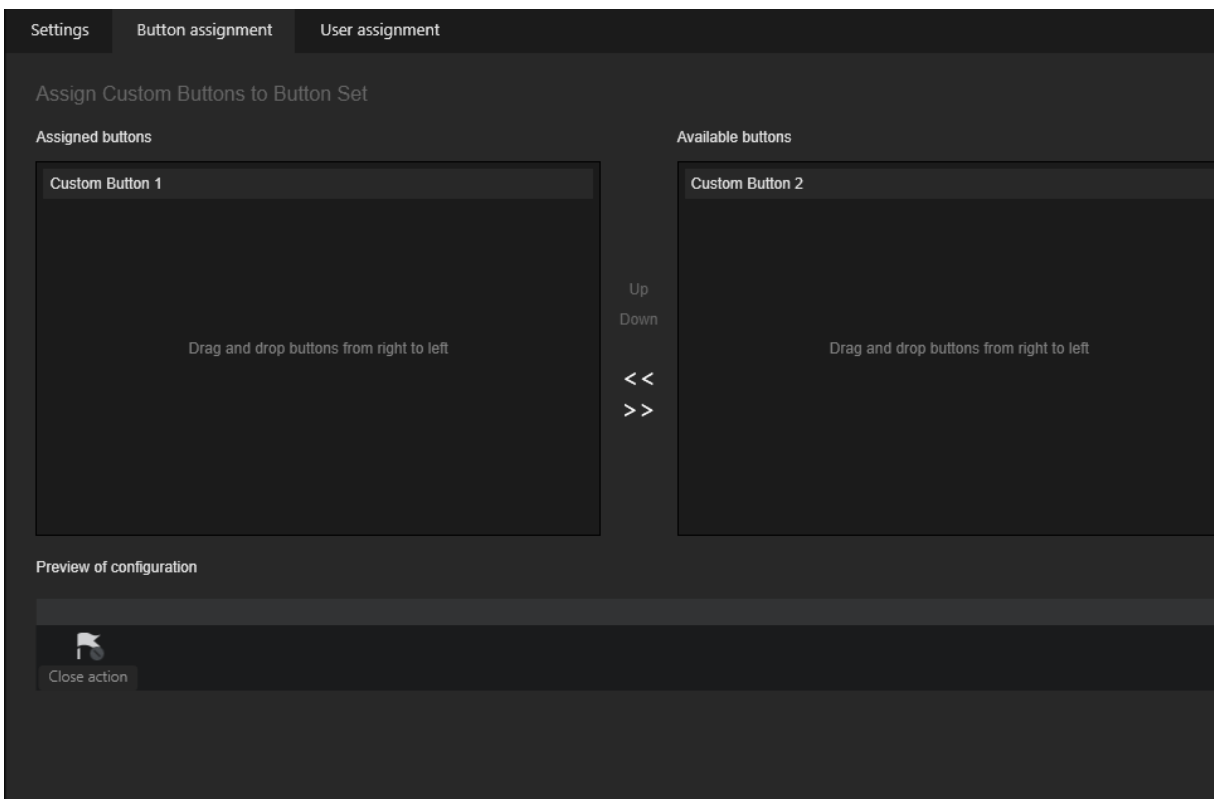
Secondary Language
français, (French)

Name Optional

Description Optional

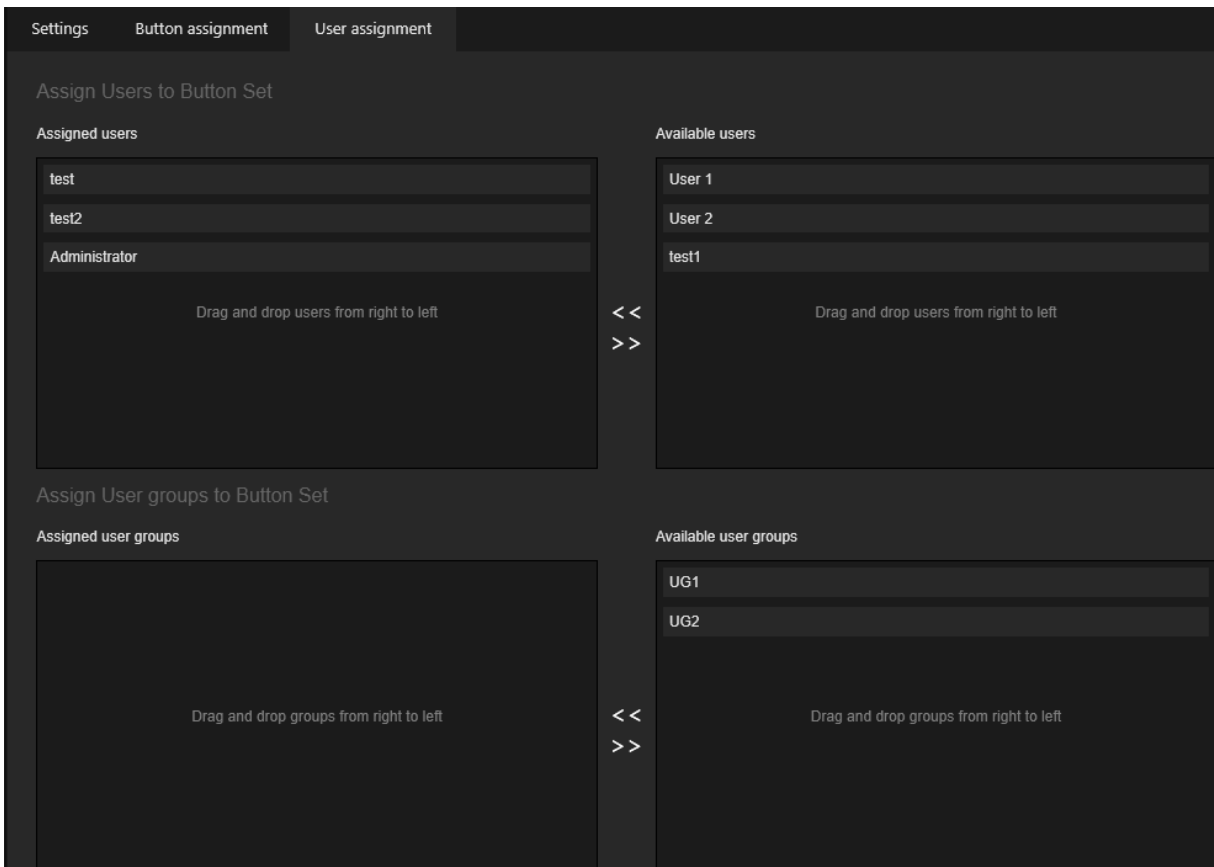
Buttonzuweisung

Der Administrator kann auswählen, welche benutzerdefinierten Schaltflächen in das benutzerdefinierte Schaltflächenset aufgenommen werden sollen. Die Reihenfolge der Schaltflächen kann ebenfalls konfiguriert werden. Die aktuelle Konfiguration des benutzerdefinierten Schaltersatzes wird im Vorschaubereich angezeigt.



Benutzerzuweisung

Der Administrator kann Benutzer oder Benutzergruppen auswählen, die bestimmte benutzerdefinierte Schaltflächen auf die Operatorkonsolen verwenden dürfen.



Exportorte

Die Ansicht **Export Locations (Exportorte)** enthält eine Liste von Exportorten, die im Operatorkonsole-Dialog **Select export folder (Exportordner auswählen)** verwendet werden können.

Einstellungen

Der Administrator kann die Namen des Exportorts sowohl für die primäre als auch für die sekundäre Sprache konfigurieren.

Der Pfad kann manuell eingegeben oder durch Klicken auf die Schaltfläche **Durchsuchen** ausgewählt werden. Der Administrator kann die Gültigkeit des Pfads überprüfen, indem er auf die Schaltfläche **Test** klickt.

Settings

Primary Language
English (United Kingdom), (English (United Kingdom))

Name Please provide a unique name

Secondary Language
français, (French)

Name Optional

Language Independent Settings

Path Browse Test

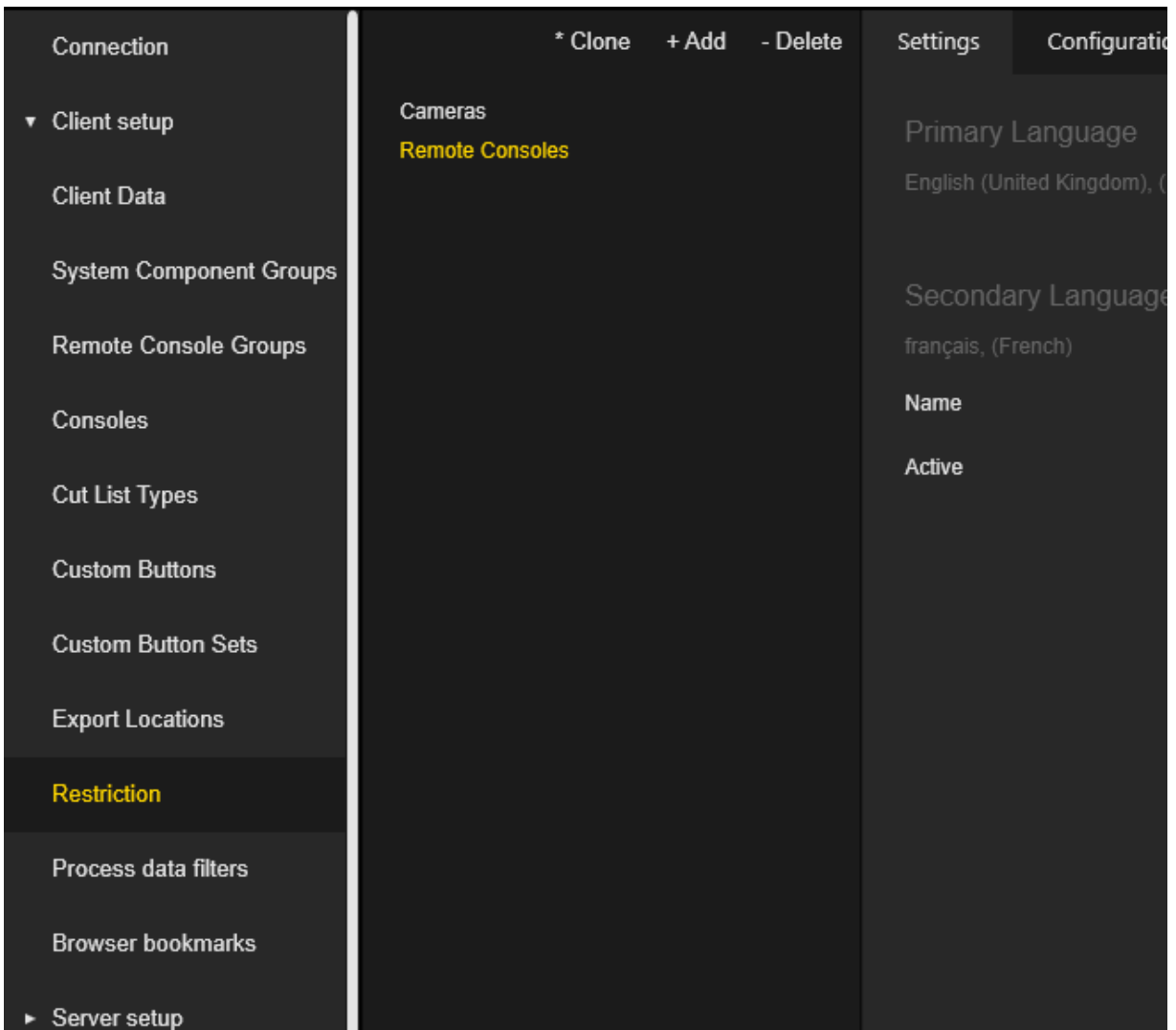
Default Location

Active

- Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Default Location (Standardort)**, um einen bestimmten Exportort als Standardspeicherort zu markieren. Dieser Standardspeicherort wird standardmäßig in der Operatorkonsole-Dialog **Select export folder (Exportordner auswählen)** ausgewählt. Es kann nur ein Ort als Standardort markiert werden.
- Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Aktiv**, um einen bestimmten Exportort als aktiv oder inaktiv zu kennzeichnen. Im Operatorkonsole-Dialog **Select export folder (Exportordner auswählen)** werden nur aktive Speicherorte angezeigt.

Einschränkung

Die Ansicht **Restriction [Einschränkung]** enthält eine Liste der Einschränkungen. Einschränkungen werden außerdem verwendet, um Benutzern, Benutzergruppen oder Konsolen die Verwendung bestimmter Elemente innerhalb Ihrer spezifischen Installation zu erlauben oder einzuschränken. Sie werden in der Regel verwendet, um einen bestimmten Operator daran zu hindern, bestimmte Kameras zu benutzen, um die Anzeige bestimmter Alarme auf bestimmten Konsolen zu blockieren, usw. Zusammen mit den Privilegien bestimmen die Einschränkungen die Rechte des Benutzers.



Die Einstellungen für **Restriction (Einschränkung)** sind in Registerkarten gruppiert.

Einstellungen

Der Administrator kann sowohl für die primäre als auch für die sekundäre Sprache Namen konfigurieren.

Der Administrator kann die Einschränkung auf **aktiv/inaktiv** setzen. Nur aktive Einschränkungen werden in das Konto aufgenommen, um die Benutzerrechte zu bestimmen.

Settings Configuration

Primary Language
English (United Kingdom), (English (United Kingdom))

Cameras Please provide a unique name

Secondary Language
français, (French)

Name Please provide a unique name

Active Set this Restriction active/inactive

Konfiguration

Die Registerkarte **Konfiguration** enthält zwei Bereiche:

- Configure Component Type (Komponententyp konfigurieren)
- Configure Restriction against selected component type (Einschränkungen gegen ausgewählten Komponententyp konfigurieren)

Settings Configuration

Configure Component Type

Select Component type **User** Mandatory Reset

Select components

Name	Surname	Username	Selected
Administrator		sysadmin	<input type="checkbox"/>
User 1		user1	<input type="checkbox"/>
User 2		user2	<input checked="" type="checkbox"/>
buezov	buezov	buezov	<input type="checkbox"/>
test	test	test	<input type="checkbox"/>
test1	test1	test1	<input type="checkbox"/>
test2	test2	test2	<input type="checkbox"/>

Configure Restriction against selected component type

Select Restriction type **Alarm Instances** Mandatory Reset

Configuration

Restriction selection Restrict selected items Allow selected items

Select items

Alarm Instance	Alarm Instance Description	Selected
[Contains All ("GscEventStarted(ANPR)"]	1 New Alarm	<input type="checkbox"/>
[Contains All ("Hallo")]	CS-CLUSTER-05 () 2 SNMP	<input checked="" type="checkbox"/>
SNMP Alarm Instance		<input type="checkbox"/>

Select all Unselect all

MANAGEMENTKONSOLE

Mit den Schaltflächen **Alles auswählen** und **Alles abwählen** können Sie alle Elemente mit einem Klick auswählen bzw. die Auswahl aufheben. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Zurücksetzen**, um den Standardeinschränkungstyp festzulegen.

Komponententyp konfigurieren

Der Administrator sollte den Komponententyp auswählen, auf den die Einschränkungen angewendet werden sollen.

Die folgenden Komponententypen sind verfügbar:

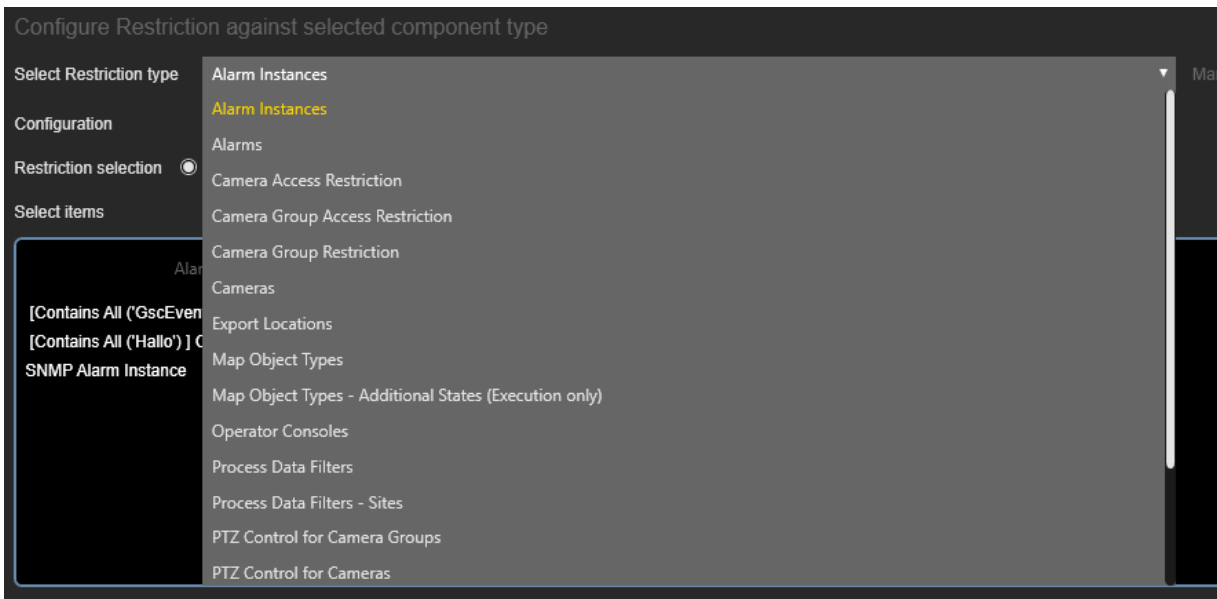
- Konsole
- Hochauflösende Kanäle
- Privilegiengruppen
- Remotekonsolen
- Transkoding-Viewer
- Benutzer
- Benutzergruppen

Wenn der Komponententyp ausgewählt ist, kann der Administrator Elemente auswählen, auf die die Einschränkungen angewendet werden sollen.

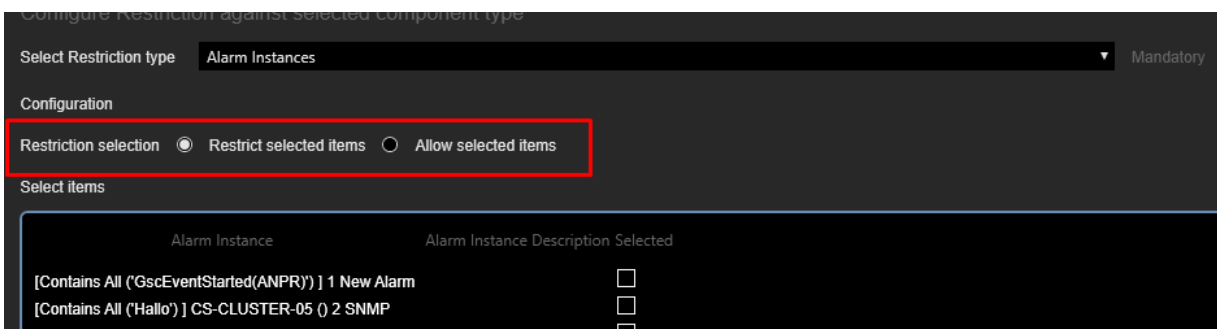
Name	Selected
AN16-005137	<input checked="" type="checkbox"/>
CS-CLUSTER-01	<input type="checkbox"/>
MIVANOVHP	<input checked="" type="checkbox"/>
PINCHUK	<input type="checkbox"/>

Einschränkungen gegen ausgewählten Komponententyp konfigurieren

Der Administrator sollte die Art der Einschränkung auswählen.



Wenn die Art der Einschränkung ausgewählt ist, kann der Administrator Elemente auswählen, die eingeschränkt oder zugelassen werden sollen. Wählen Sie die entsprechende Optionsschaltfläche in der Gruppe **Restriction selection (Beschränkungsauswahl)**.

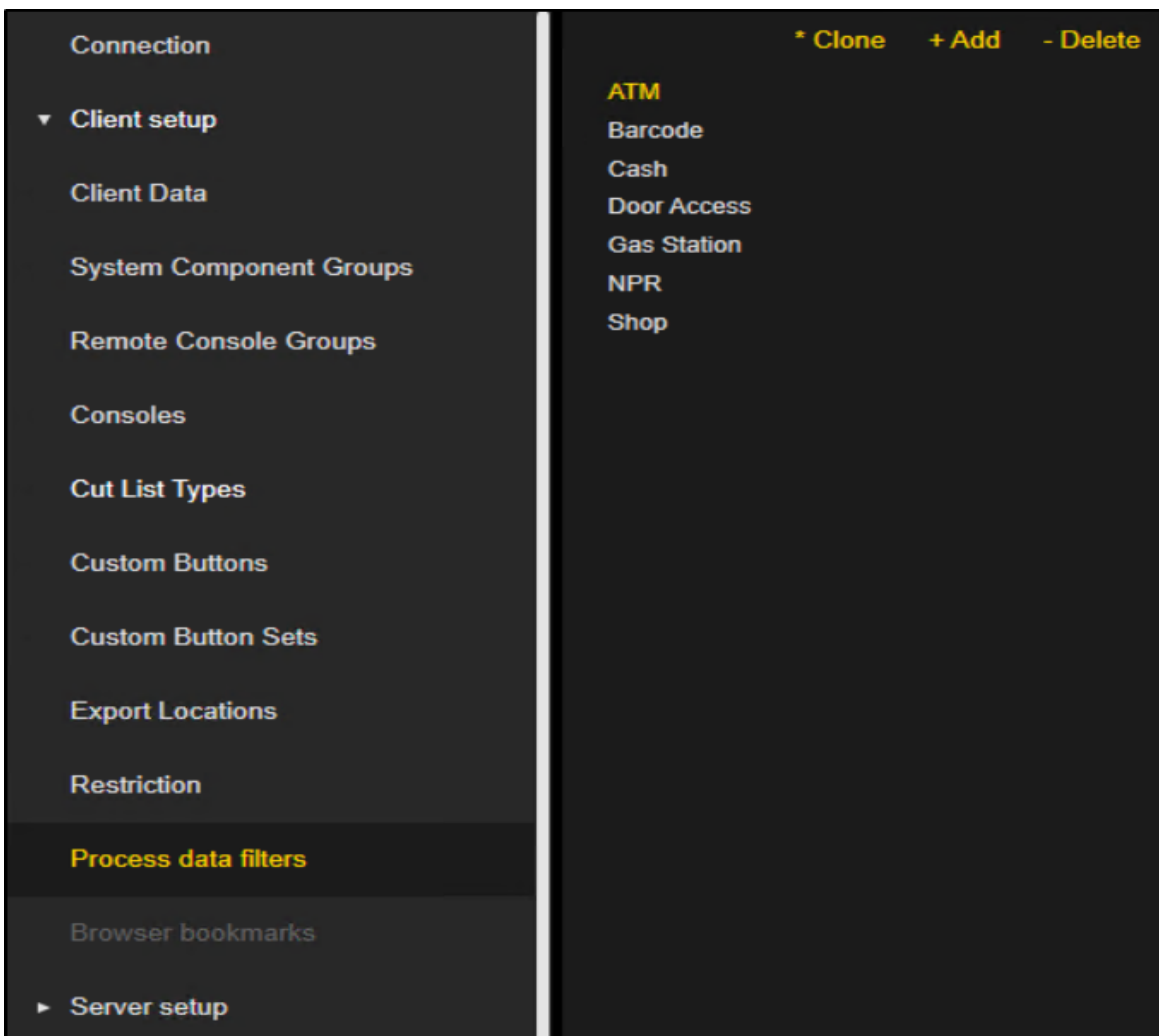


Wenn **Restrict selected items (Ausgewähltes Elemente beschränken)** ausgewählt ist, werden die im Bereich darunter ausgewählten Alarminstanzen ausgeblendet.

Wenn die Option **Allow selected items (Erlaube die ausgewählten Elemente)** aktiviert ist, werden die im unteren Bereich ausgewählten Alarminstanzen angezeigt.

Prozessdatenfilter

Die Ansicht **Process data filters (Prozessdatenfilter)** enthält Prozessdatenfilter, die in der Operatorkonsole zur Durchführung der Prozessdatensuche verwendet werden. Die Standardeinstellung der Prozessdatenfilter wird bei der Installation des G-SIM Servers erstellt.



Die Einstellungen der **Prozessdatenfilter** sind in Registerkarten gruppiert.

Einstellungen

Auf der Registerkarte **Einstellungen** können Sie **Name** und **Beschreibung** für die primäre und sekundäre Sprache konfigurieren.

Settings Configuration

Primary Language

English (United Kingdom), (English (United Kingdom))

Name ATM Please provide a unique name

Description ATM transactions Optional

Secondary Language

Name Optional

Description Optional

Konfiguration

Auf der Registerkarte **Konfiguration** können Sie bis zu drei Ereignistypen für die Suche mit einem bestimmten Prozessdatenfilter auswählen.

The screenshot displays the 'Configuration' interface of the Management Console. It is divided into several functional areas:

- Add Events to the filter:** A header for the event selection process.
- Events in filter:** A list containing 'ATMTransaction' with a note: 'Drag and drop actions from right to left'.
- Events available:** A list of event types including ABCConnect, ABCDisconnect, ABCPlayFile, AbortAllAutoBackups, AbortAutoBackup, ACSAccessDenied, ACSAccessGranted, ACSRawAnswer, and ACSRawData.
- Operator Console Preview:** A preview of the operator console showing fields for Account, Bank code, TAN, Amount, ATM, and Card number.
- Filter configuration:** Includes radio buttons for 'Date/Time fields' (selected as 'Use first action time') and 'Use event time'.
- Search criteria Definition:** A table defining search criteria with columns for ID, Name (Primary Language), Name (Secondary Language), Selector Type, Group, ATMTransaction, Allow Wild Card, Key Field, and Quicksearch.

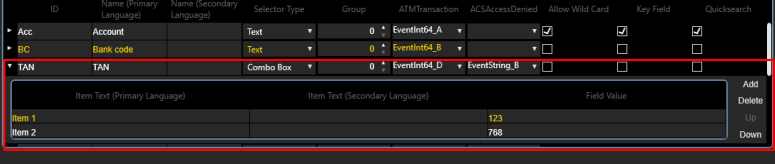
ID	Name (Primary Language)	Name (Secondary Language)	Selector Type	Group	ATMTransaction	Allow Wild Card	Key Field	Quicksearch
▶ Acc	Account	Konto	Text	0	EventInt64_A	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▶ BC	Bank code	BLZ	Text	0	EventInt64_B	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▶ TAN	TAN	TAN	Text	0	EventInt64_D	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▶ Time	Time	Zeit	Text	0	EventTime_A	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▶ Amount	Amount	Betrag	Text	0	EventDouble_	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▶ ATM	ATM	ATM	Text	0	EventString_A	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sie können auch eine Liste mit **Suchkriteriendefinitionen** erstellen, indem Sie die Schaltflächen **Hinzufügen** und **Löschen** verwenden.

Die Suchkriteriendefinitionen können mit den Tasten **Nach oben** und **Nach unten** geordnet werden.

Jede **Suchkriteriendefinition** enthält die folgenden Felder:

Feld	Beschreibung
ID	Kennung der Suchkriteriendefinition.
Name (Primärsprache) / Name (Sekundärsprache)	Namen der Suchkriteriendefinitionen für Primär- und Sekundärsprachen.
Selector Type (Aus-	Die folgenden Typen sind verfügbar:

Feld	Beschreibung
wahltyp)	<ul style="list-style-type: none"> • Text: Bei der Definition von Suchkriterien wird ein Textfeld verwendet, in das Sie einen Text eingeben können, der als Filter verwendet werden soll. • Kombinationsfeld: Bei der Definition von Suchkriterien wird ein Kombinationsfeld verwendet, aus dem Sie vordefinierte Elemente auswählen können. Vordefinierte Elemente können mit den Schaltflächen Hinzufügen und Löschen hinzugefügt oder entfernt werden. Vordefinierte Elemente können mit den Tasten Nach oben und Nach unten geordnet werden.  <ul style="list-style-type: none"> • Optionsfeld: Bei der Definition von Suchkriterien wird eine Reihe von vordefinierten Optionsfeldern verwendet, aus denen Sie auswählen können. Es kann genau so wie das Kombinationsfeld eingestellt werden. • Nur anzeigen: Es wird Ihnen kein interaktives Element bereitgestellt, es werden nur die Daten dieses Feldes angezeigt.
Group (Kameragruppe)	<p>Kriterien mit demselben Gruppenwert (größer als 0) werden zu Gruppen zusammengeführt. Gruppierte Kriterien erhalten den Namen des ersten Elements der entsprechenden Gruppe.</p>
ATMTransaction / ACSAccessDenied	<p>Datenbankspaltennamen, in denen Ereignisdaten gespeichert werden.</p>
Allow Wild Card (Wild Card erlauben)	<p>Gilt nur für den Auswahltyp Text. Wenn das Kontrollkästchen aktiviert ist, können Sie entweder unvollständige Daten oder exakte Daten zum Filtern eingeben. Wenn das Kontrollkästchen nicht aktiviert ist, müssen Sie exakte Daten zum Filtern eingeben. Weitere Informationen zu den Wild Cards finden Sie unter Farbliche Kennzeichnung von Prozessdaten.</p>

Feld	Beschreibung
Key field (Schlüsselfeld)	Die Schlüsselfeld-Spalte wird Ihnen immer angezeigt, wenn sie ausgewählt ist. Es kann nur eine Suchkriteriendefinition als Schlüsselfeld markiert werden. Es ist obligatorisch, ein Schlüsselfeld zu aktivieren, wenn Use first action time (Erste Aktionszeit verwenden) als Datum/Uhrzeit-Feld gewählt wurde.
Schnellsuche	Gilt nur für den Auswahltyp Text . Bei der Verwendung der Operatorkonsole können Sie mithilfe von Quick-search-Suchkriteriendefinitionen nach Prozessdaten suchen, ohne den Prozessdaten-Suchfilter öffnen zu müssen. Es kann nur eine Suchkriterien-Definition als Schnellsuche markiert werden.

Sie können die konfigurierten Prozessdatenfilter im Vorschaubereich sehen.

Benutzerdefinierte Actions

Es ist möglich, in den G-SIM Prozessdatenfiltern benutzerdefinierte Actions zu verwenden.

Wie Sie benutzerdefinierte Actions in Prozessdatenfiltern verwenden:

1. Erstellen Sie eine XML-Datei und definieren Sie die Action. Detaillierte Informationen darüber, wie Sie benutzerdefinierte Actions erstellen können, finden Sie in der **G-Core ATI**.

i **Der Actioncode muss eindeutig sein, sonst besteht die Möglichkeit, dass Actions überschrieben werden.**

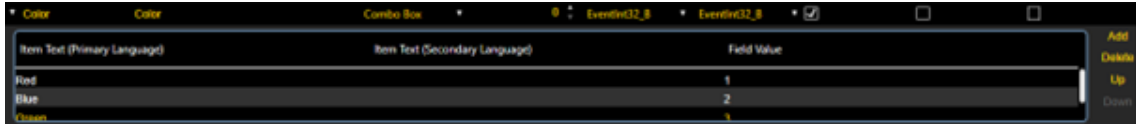
2. Speichern Sie die XML-Datei im Verzeichnis der Managementkonsole (C:\Program Files\Geutebrueck\GSim\Management Console).
3. Abonnieren Sie die Action aus der Medienquelle. Die Action ist in der Ereignisliste sichtbar, wenn die Managementkonsole gestartet wird.

i **Die Action-ID muss mit dem Namen des definierten Parameters in der XML-Datei übereinstimmen.**

Wie Sie benutzerdefinierte Aufzählungswerte aus einer XML-Datei filtern:

MANAGEMENTKONSOLE

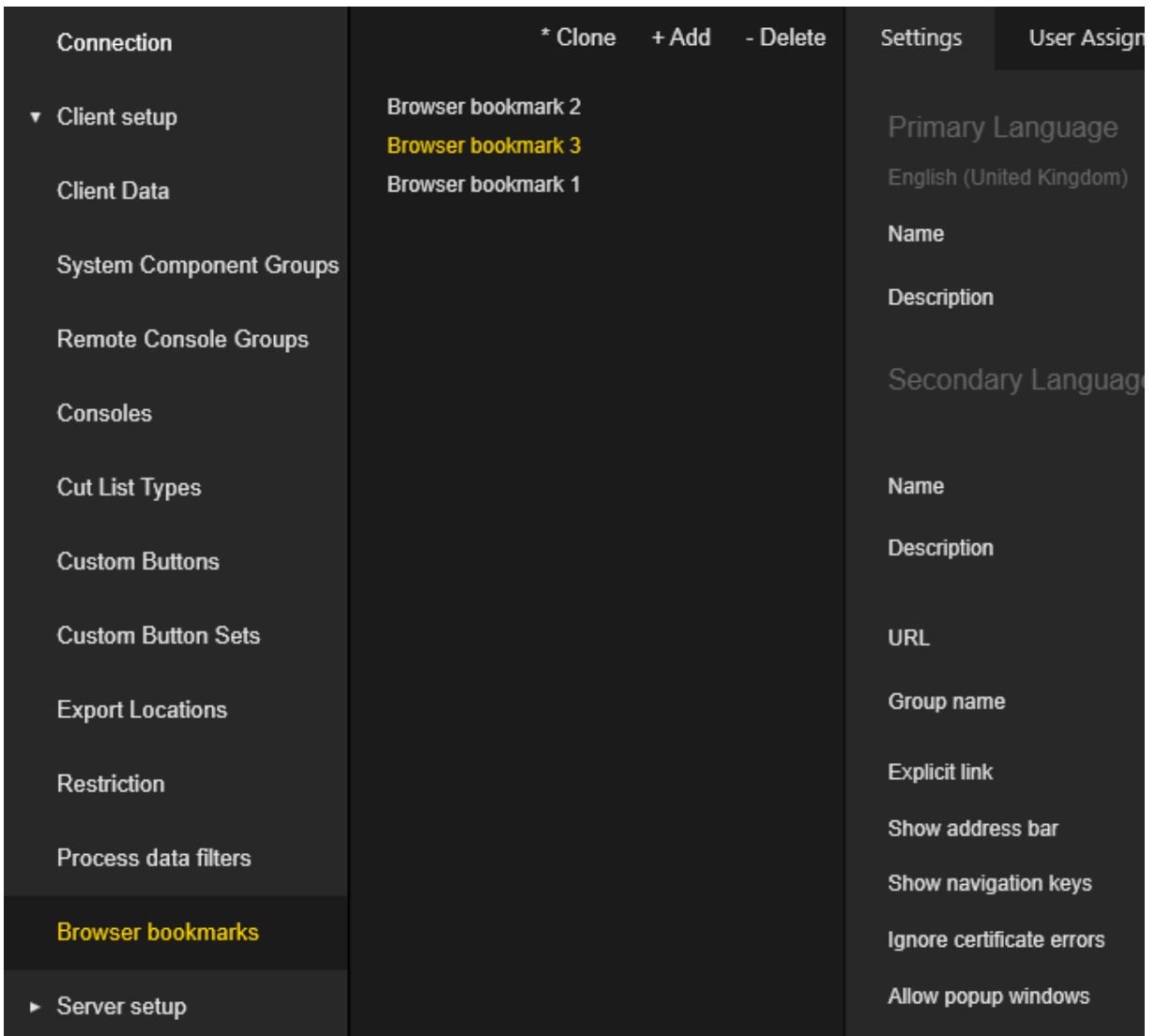
1. Fügen Sie den Parameter als Kombinationsfeld hinzu.
2. Geben Sie die Werte und die entsprechenden Textfelder (z. B. 1 = rot, 2 = blau usw.) manuell ein, um sie an die XML-Datei anzupassen.



Item Text (Primary Language)	Item Text (Secondary Language)	Field Value
Red		1
Blue		2
Green		1

Browser-Lesezeichen

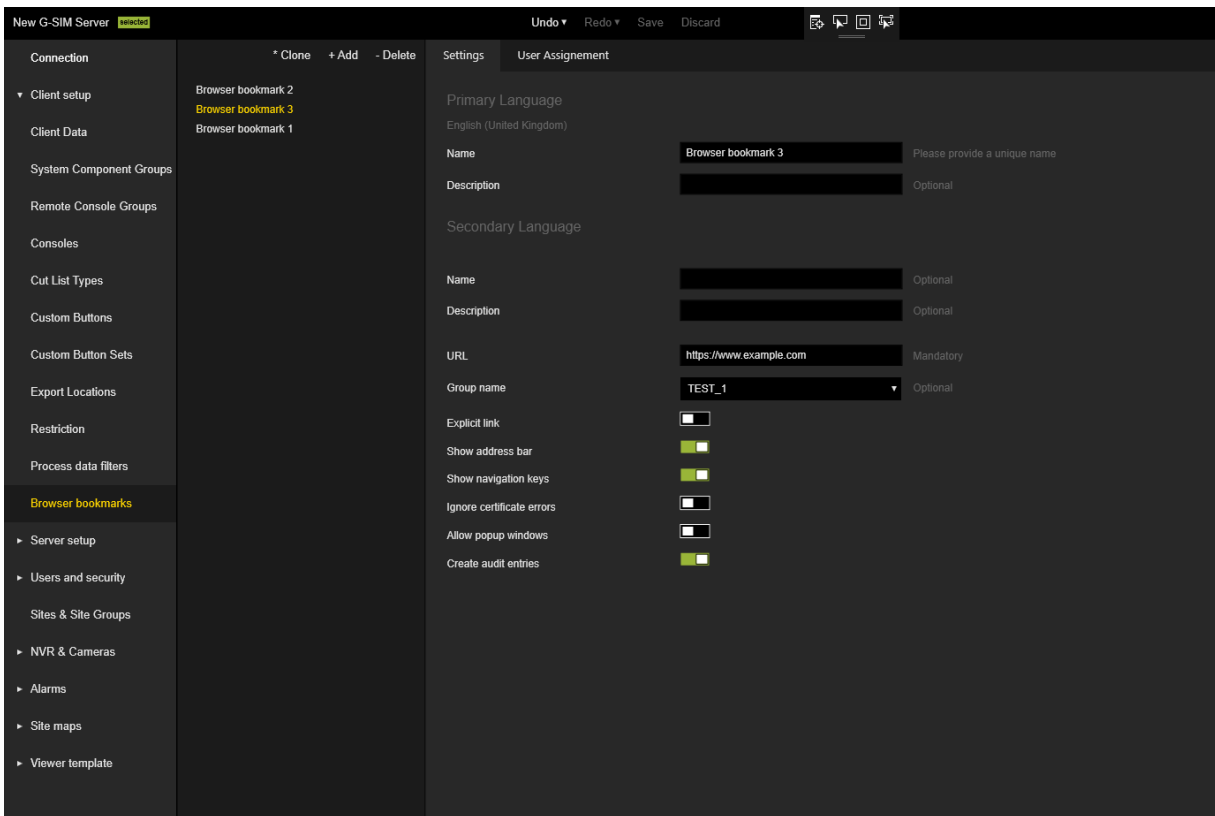
Das Menü **Browser bookmarks (Browser-Lesezeichen)** ermöglicht das Erstellen, Löschen und Konfigurieren von Browser-Lesezeichen. Bitte beachten Sie, dass dieses Menü nicht verfügbar ist, wenn kein Dongle mit einer entsprechenden Option vorhanden ist.



Die Einstellungen der **Browser bookmarks (Browser-Lesezeichen)** sind in Tabs gruppiert.

Einstellungen

Der Administrator kann die folgenden Einstellungen pro Lesezeichen konfigurieren:

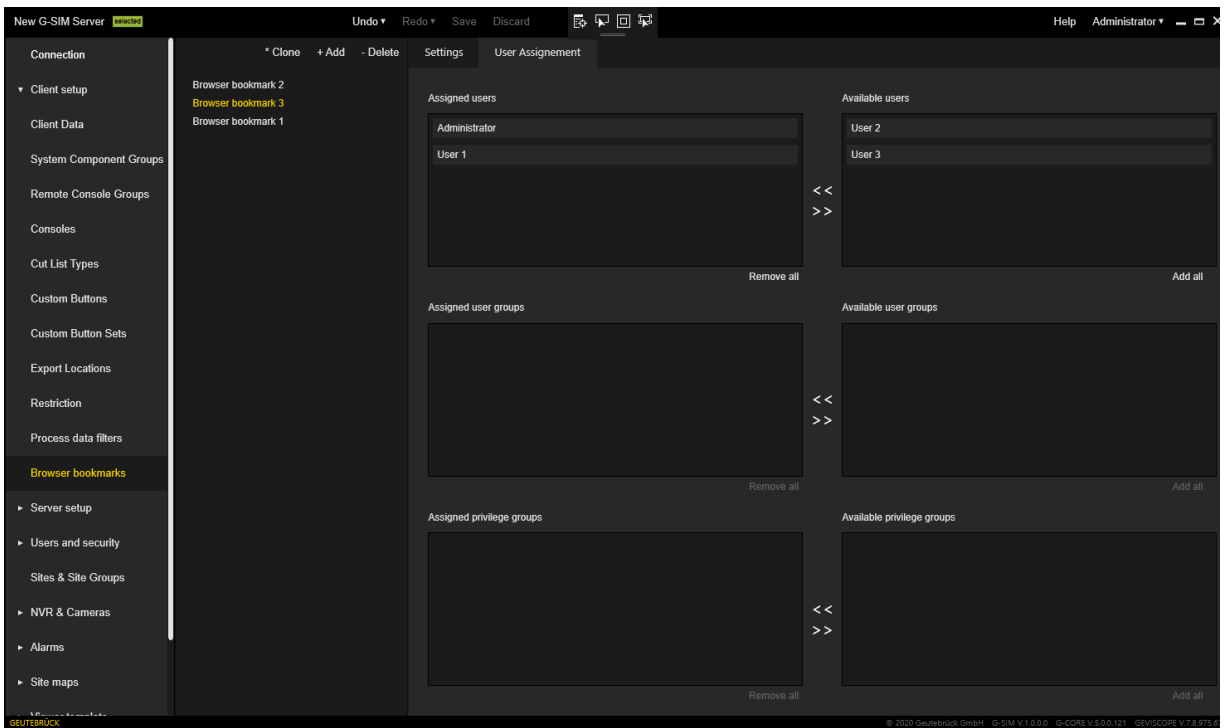


Einstellungen	Beschreibung
Name	Name des Browser-Lesezeichens für Primär- und Sekundärsprache.
Beschreibung	Beschreibung des Browser-Lesezeichens für die Primär- und Sekundärsprache.
URL	Angabe der entsprechenden URL.
Name der Gruppe	Text-Tag, der die Ordnung und Gruppierung in der Operatorkonsole ermöglicht.
Expliziter Link	Wenn sie aktiviert ist, besteht eine strikte Bindung an die genau konfigurierte URL. Ist dies nicht aktiviert, kann der Benutzer auch andere URLs öffnen, indem er navigiert oder sie in die Adressleiste eingibt. Wenn Expliziter Link aktiviert ist, sind die Optionen Show address bar (Adressleiste anzeigen) und Show navigation keys (Navi-

Einstellungen	Beschreibung
	gationstasten anzeigen) nicht aktiviert und deaktiviert.
Show address bar (Adressleiste anzeigen)	Die Adressleiste im Browser ein- oder ausblenden.
Show navigation keys (Navigationstasten anzeigen)	Ein- und Ausblenden der Navigationstasten
Ignore certificate errors (SSL certificates) (Zertifikatsfehler ignorieren (SSL-Zertifikate))	Es kann festgelegt werden, ob sie nicht beachtet werden oder obligatorisch sind.
Allow popup windows (Popup-Fenster zulassen)	Erlaubnis oder Einschränkung zum Öffnen von Popup-Links.
Create audit entries (Audit-Einträge erstellen)	Legen Sie fest, ob die Verwendung des Lesezeichens geprüft und im Prüfprotokoll gespeichert werden soll.

Benutzerzuweisung

Auf der Registerkarte **User Assignment (Benutzerzuweisung)** können Sie konfigurieren, welche Benutzer/Benutzergruppen/Berechtigungsgruppen Zugriff auf das ausgewählte Lesezeichen haben.



Server Setup

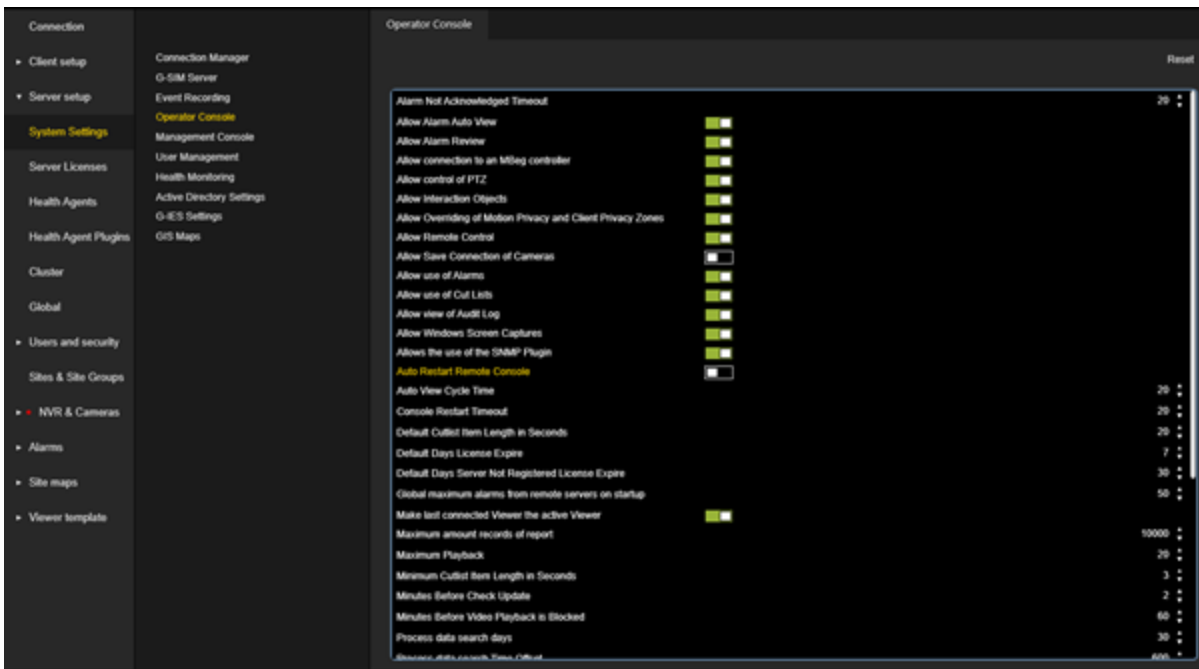
Systemeinstellungen

Die Ansicht Systemeinstellungen enthält eine Liste der Systemeinstellungskategorien:

i Nicht lizenzierte Kategorien werden in der Liste nicht angezeigt.

Connection	
▶ Client setup	Connection Manager
▼ Server setup	G-SIM Server
	Event Recording
	Operator Console
System Settings	Management Console
Server Licenses	User Management
Health Agents	Health Monitoring
Health Agent Plugins	Web Browser Management
Cluster	
Global	
▶ Users and security	
Sites & Site Groups	

Die Kategorieansicht **Systemeinstellungen** zeigt die Systemeinstellungen, die zu einer bestimmten Kategorie gehören. Der Administrator kann den Mauszeiger über die Einstellung halten, um eine detaillierte Beschreibung zu erhalten. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Zurücksetzen**, um alle Einstellungen der jeweiligen Kategorie auf die Standardwerte zurückzusetzen.



Die folgenden Systemeinstellungen sind für die Konfiguration verfügbar:

Verbindungsmanager

Einstellung	Beschreibung	Standard
Clientseitige Prüfung der Medienquelle zulassen	Soll mit Device Browser geprüft werden, ob LAN-NVRs verfügbar sind? Wenn primäre Kamera nicht verfügbar, direkt mit der sekundären verbinden.	Aktiviert
Wiedergabe über langsame Verbindungen zulassen	Ist die Wiedergabe von Videos über langsame Verbindungen (ISDN/Einwahlverbindungen) erlaubt?	Deaktiviert
Verfügbarkeit mit PING prüfen	Soll mit PING geprüft werden, ob LAN-Standorte verfügbar sind?	Deaktiviert
Standardwert für Anzahl der Wie-	Standardwert für die Anzahl der Verbindungsversuche bei	5

Einstellung	Beschreibung	Standard
derholungen bei Verbindungsversuchen	Netzwerkverbindungen (zum Beispiel LAN oder Ping-Dialer). Siehe auch DefaultConnectRetryTimeout.	
Standard-Zeitüberschreitung für Wiederholung Verbindungsversuch	Standard-Zeitüberschreitung in Millisekunden für die Wiederholung von Verbindungsversuchen bei Netzwerkverbindungen. Bei kleinen Netzwerken sollten hierfür kleine Werte gewählt werden. Siehe auch DefaultConnectRetryCount.	500
Standardwert für Keep-Alive-Zeitraum	Standardwert für Keep-Alive-Zeitraum in Millisekunden.	5000
Standardwert für Keep-Alive-Zeitüberschreitung	Standardwert für Keep-Alive-Zeitüberschreitung in Millisekunden. Diese Zeitüberschreitung ist ein Hinweis auf einen Ausfall des Keep-Alive-Mechanismus.	10000
Standard Maximale Verbindungen über DSL	Standardwert für die zulässige Anzahl der Videoverbindungen zu einem Standort, der per DSL verbunden ist. (0 für automatische Ermittlung)	2
Standardwert für maximale Anzahl Verbindungen über ISDN- und Analogverbindungen	Standardwert für die zulässige Anzahl der Verbindungen zu einem Standort, der per ISDN- oder Analogverbindung verbunden ist. (0 für automatische Ermittlung)	1
Standard Maximale Ver-	Standardwert für die zuläs-	0

Einstellung	Beschreibung	Standard
bindungen über LAN	sige Anzahl der Videoverbindungen zu einem Standort, der per LAN verbunden ist. (0 für automatische Ermittlung)	
Standardtimeout ISDN	Standard-Zeitüberschreitung in Millisekunden für ISDN- und Analogverbindungen. Zeit, die auf eine Verbindung zum NVR gewartet wird, bis der Standort als „Nicht verfügbar“ angezeigt wird.	30000
Standardtimeout LAN	Standard-Zeitüberschreitung in Millisekunden für LAN-Verbindungen. Zeit, die auf eine Verbindung zum NVR gewartet wird, bis der Standort als „Nicht verfügbar“ angezeigt wird.	5000
Minimale Umschaltzeit Touren	Die minimale Umschaltzeit in Sekunden zwischen Kameras einer Tour. Dies ist die minimale Zeit, die bei einer Tour für das Umschalten zwischen 2 Kameras erlaubt ist.	5
Tour Zeit vor ISDN Verbindung	Zeit in Millisekunden für ISDN Verbindungen, bevor die Verbindung vom Server angefordert wird. Dies ist auch die minimale Umschaltzeit für Touren.	10000
Tour Zeit vor LAN Verbindung	Zeit in Millisekunden für LAN Verbindungen, bevor die Verbindung vom Server angefordert wird. Dies ist auch die minimale Umschaltzeit für	1000

Einstellung	Beschreibung	Standard
	Touren.	
Zeitdauer für Anzeige Banner „Nicht verfügbar“ bei Touren	Zeit in Millisekunden zum Anzeigen nicht vorhandener Nachrichten, bevor die Tour fortgesetzt wird.	3000
Tour Wartezeit für Bilder ISDN	Anzahl Millisekunden, die bei Touren mit LAN-Verbindungen gewartet wird, bis WaitingForImages angezeigt wird. Mit diesem Zeitüberschreitungswert wird festgelegt, wie lange nach dem Herstellen einer Verbindung zum NVR gewartet wird, bis die Meldung „Es wird noch auf Bilder von den Kameras gewartet“ angezeigt wird. Die häufigsten Fälle sind Synchronisationsstörungen und langsame Verbindungen.	5000
Tour Wartezeit für Bilder LAN	Anzahl Millisekunden, die bei Touren mit ISDN-Verbindungen gewartet wird, bis WaitingForImages angezeigt wird. Mit diesem Zeitüberschreitungswert wird festgelegt, wie lange nach dem Herstellen einer Verbindung zum NVR gewartet wird, bis die Meldung „Es wird noch auf Bilder von den Kameras gewartet“ angezeigt wird. Die häufigsten Fälle sind Synchronisationsstörungen und langsame Verbindungen.	3000
Hat Livestream Zeitüberschreitung	Zeitüberschreitung in Mil-	3000

Einstellung	Beschreibung	Standard
	lisekunden beim Warten auf Livestreams.	
Maximum rausgehender ISDN Linien in Benutzung	Maximale Anzahl zu verwendender ISDN-Leitungen für ausgehenden Videodatenverkehr.	17
Minimale Framedifferenz ISDN	Zeitabstand zwischen Bildern (in Millisekunden) bei der Wiedergabe über ISDN-Verbindungen, bevor der Fail-Over-Medienkanal ausprobiert wird.	360000
Minimale Framedifferenz LAN	Zeitabstand zwischen Bildern (in Millisekunden) bei der Wiedergabe über LAN-Verbindungen, bevor der Fail-Over-Medienkanal ausprobiert wird.	180000
Keep-Alive-Zeitüberschreitung Multicast	Zeitüberschreitung in Millisekunden, um Multicast aktiv zu halten.	0
Wartezeit auf Wiederherstellung vor automatischer Abmeldung	Anzahl der Sekunden, die nach der Erkennung eines Serverausfalls auf die Wiederherstellung des Servers gewartet wird, bevor die Benutzeroberfläche eines Bedieners automatisch abgemeldet wird.	180
Wartezeit Bilder ISDN	Anzahl Millisekunden, die bei Viewern mit ISDN-Verbindungen gewartet wird, bis WaitingForImages angezeigt wird. Mit diesem Zeitüberschreitungswert wird fest-	30000

Einstellung	Beschreibung	Standard
	gelegt, wie lange nach dem Herstellen einer Verbindung zum NVR gewartet wird, bis die Meldung „Es wird noch auf Bilder von den Kameras gewartet“ angezeigt wird. Die häufigsten Fälle sind Synchronisationsstörungen und langsame Verbindungen.	
Wartezeit Bilder ISDN	Anzahl Millisekunden, die bei Viewern mit LAN-Verbindungen gewartet wird, bis WaitingForImages angezeigt wird. Mit diesem Zeitüberschreitungswert wird festgelegt, wie lange nach dem Herstellen einer Verbindung zum NVR gewartet wird, bis die Meldung „Es wird noch auf Bilder von den Kameras gewartet“ angezeigt wird. Die häufigsten Fälle sind Synchronisationsstörungen und langsame Verbindungen.	10000
Wartezeit vor Trennung unbenutzter NVR in Sekunden	Wartezeit nach dem Schließen der letzten Kamera in Sekunden, nach der ein NVR getrennt wird. Wenn Sie den Wert 0 festlegen, wird die Funktion deaktiviert.	0
Bei Anmeldung Verfügbarkeit der Standorte aktualisieren	Beim Anmelden eines Health-Agenten Standortverfügbarkeit prüfen.	Deaktiviert

G-SIM Server

Einstellung	Beschreibung	Standard
Prüfintervall für abgelaufene Alarme	<p>Intervall in Minuten, in denen der Server überprüft, ob Alarme abgelaufen sind.</p> <p>i Voraussetzung: Die Einstellung Erlaube Alarmerweiterung muss auf true gesetzt sein.</p> <p>i Die erste Prüfung wird 10 Minuten nach dem Start des G-SIM Servers durchgeführt.</p>	30
Löschtage Alarme	Anzahl Tage nach denen Alarme gelöscht werden.	30
Erlaube Alarmerweiterung	Zeigt an, dass die zusätzliche Alarmfunktionalität durch die Operator Konsole konfiguriert und benutzt werden kann.	Deaktiviert
Ablaufen von Alarmen zulassen	Dürfen Alarme ablaufen?	Aktiviert
Erlaube Einschränkungen	Erlaube die Konfiguration von Dateneinschränkungen	True
Erlaube Windows Authentifikation	<p>Zeigt an, dass die Windows Authentifizierung durch die Operator/Management Konsole konfiguriert und benutzt werden können.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter Automatische Anmeldung über Windows-</p>	Deaktiviert

Einstellung	Beschreibung	Standard
	Authentifizierung.	
Löschtage Audits	Anzahl der Tage, nach denen Audit-Elemente gelöscht werden.	60
Löschintervall für veraltete Referenzbilder	Intervall in Monaten zur Prüfung ob veraltete Referenzbilder gelöscht werden können.	3
G-SIM Global: Zeit in Stunden bis ein Alarm ausgelöst wird wenn ein Client keine Reaktion zeigt.	Dauer in Stunden, bis der G-SIM Global Server einen "Keine Rückmeldung" Alarm generiert.	48
Globaler Serverschlüssel	Autorisierungsschlüssel für G-SIM Global.	
Zeit in Minuten um das Synchronisationsintervall für G-SIM Global einzustellen.	Die Anzahl der Minuten die der Globale Server zwischen Synchronisierungen wartet.	360
Meldung bei ausbleibender Anmeldung Health-Agent	Anzahl der Tage, nach denen der Alarm eines Health-Agenten erneut ausgelöst wird, wenn er nicht angemeldet werden konnte.	7
Local Server Identity	Konfigurieren G-SIM Server IP/HostName/FQDN. Siehe Local Server Identity .	
Alarm für nicht unter GSIM konfigurierte Kanäle auslösen	Gibt an, ob von nicht unter GSIM konfigurierten Kameras eingehende Alarme ausgelöst werden müssen.	Aktiviert
Alarme für Fail-Over-Kanäle auslösen	Sollen Alarme von Fail-Over-Kameras ausgelöst werden?	Deaktiviert

Einstellung	Beschreibung	Standard
Zusätzliche Alarmkameras in den Alarmzustand schalten	Diese Einstellung legt die Berechtigung fest, mit der weitere Kameras in den Alarmzustand wechseln können.	Deaktiviert

Ereignisaufzeichnung

Einstellung	Beschreibung	Standard
Datenbankreserve MB	Anzahl von Megabyte, die der Server als Reserve offen hält.	100
Zyklenminuten löschen	Anzahl der Minuten, die der Server bei abgelaufenen GSC-Ereignissen löschen muss.	1
Anzahl der ältesten Zeilen löschen	Anzahl der pro Zyklus zu löschenden Zeilen. Je mehr Zeilen gelöscht werden, desto stärker sind die Auswirkungen des Vorgangs auf die Leistung.	1000
Local Cache Expire Seconds	Anzahl Sekunden, in denen der lokale Ereigniscache im Speicher gehalten wird.	300
Muss gelöscht werden	Zeigt an, dass der Server proaktiv abgelaufene GSC Ereignisse löschen muss. Wenn diese Einstellung aktiviert ist, löscht der G-SIM Server regelmäßig abgelaufene Ereignisse. Wenn die Prozessdaten-Daten-	Aktiviert

Einstellung	Beschreibung	Standard
	bank ihre maximale Größe erreicht hat, werden die ältesten Ereignisse entfernt. Wenn Sie das Löschen von Ereignissen vermeiden wollen, müssen Sie diese Einstellung deaktivieren und eine unbegrenzte Größe für die Datenbankdateien festlegen.	
Abfragepuffer in Sekunden	Anzahl der Sekunden, die als Puffer aus der SQL DB ausgewählt werden sollen.	30
Oberste Zeilen ausgeben	SettingsDescGscEvent_TopReturnRows	1000

Operatorkonsole

Einstellung	Beschreibung	Standard
Aktiviere PTZ-Steuerung bei Auswahl des Viewers	Aktiviert die PTZ-Steuerung bei Auswahl des Viewers.	Deaktiviert
Zeitüberschreitung nicht bestätigte Alarme	Anzahl der Sekunden, nach der die Lautstärke des akustischen Signals erhöht wird.	20
Erlaube Alarm Auto View	Operator-Konsole kann AutoView-Alarme anzeigen.	Aktiviert
Erlaube Alarmüberprüfung	Zeigt an, dass ein Benutzer Alarme überprüfen kann.	Aktiviert
Erlaube Verbindung zu einer MBeg Steuerung	Zeigt an, dass eine Operator Konsole mit einer MBeg Steuerung verbunden wer-	Aktiviert

Einstellung	Beschreibung	Standard
	den kann.	
Erlaube Steuerung des PTZ	Zeigt an, dass ein Benutzer PTZ fernsteuern kann.	Aktiviert
Erlaube Interaktionsobjekte	Benutzer kann Interaktionsobjekte konfigurieren, die den Status von Komponenten anzeigen und Statusänderungen per Mausklick ermöglichen.	Aktiviert
Übergehen der Zonen „Motion Privacy“ und „Client Privacy“ zulassen	Die Berechtigungen des Benutzers erlauben es, das Rendering der Zonen „Motion Privacy“ und „Client Privacy“ zu übergehen.	Deaktiviert
Erlaube Fernsteuerung	Zeigt an, dass die Operator Konsole ferngesteuert werden kann.	Aktiviert
Temporäre Speicherung von Kameraverbindungen erlauben	Zeigt an, dass die Operator Console Kameraverbindungen temporär in den Templates speichern kann.	Deaktiviert
Erlaube Benutzung von Alarmen	Wird angezeigt, wenn jeder Alarm in G-SIM benutzt werden kann.	Aktiviert
Erlaube Benutzung von Schnittlisten	Benutzer kann Schnittlisten anzeigen und erstellen.	Aktiviert
Erlaube die Ansicht von Audit Log	Zeigt an, dass ein Benutzer das Audit Log einsehen kann.	Aktiviert
Fensterscreenshots erlauben	Dürfen Benutzer PrintScreen verwenden?	Deaktiviert
Erlaube Benutzung des	Wird angezeigt, wenn Health	Deaktiviert

Einstellung	Beschreibung	Standard
SNMP Plugin	Agenten das SNMP Plugin benutzen dürfen.	
Autoansicht Zykluszeit	Die Zeitspanne in Sekunden, die vergeht, bevor die Ansicht Auto-Alarm mit einer anderen Ansicht Auto-Alarm vertauscht wird (falls eine andere vorhanden ist). Das Minimum beträgt 5 Sekunden, das Maximum 900 Sekunden. Setzen Sie 0, um den automatischen Alarmtausch zu deaktivieren.	20
Standard Schnittlistenelement Länge in Sekunden	Anzahl der Sekunden beim Erstellen eines neuen Schnittlistenelements	20
Standwert Anzahl Tage bis Lizenzablauf	Die Anzahl von Tagen bevor die Lizenzablaufwarnung gezeigt wird.	7
Standwert für Anzahl der Tage bis Lizenzablauf, wenn der Server nicht registriert ist	Die Anzahl von Tagen bevor die Lizenzablaufwarnung gezeigt wird, wenn der Server nicht registriert ist.	30
G-SIM Global: Maximal zu ladene Anzahl Alarme von remote Systemen	Maximale Anzahl von unbearbeiteten Alarmen, die beim Start der OpCon von jedem Remote-Server des Global Netzes angefordert werden.	50
Zuletzt verbundenen Viewer zum aktiven Viewer machen	Zeigt an, dass eine Bedienerkonsole den aktiven Viewer vom letzten verbundenen Viewer ausführen kann	True
Maximale Anzahl	Die Einstellung bestimmt die	10000

Einstellung	Beschreibung	Standard
Reportaufzeichnungen	max. Anzahl von Einträgen für Alarmbericht.	
Maximalwiedergabe	Die Maximalwiedergabe wird zur Steuerung der Maximalgeschwindigkeit für synchronisierte Betrachter verwendet.	20
Schnittlistenelement Min. Länge in Sekunden	Min. Anzahl der Sekunden beim Erstellen eines neuen Schnittlistenelements	3
Minuten vor Überprüfungsupdate	Die Anzahl von Minuten bevor der Client nach Updates sucht.	2
Minuten bevor Videowiedergabe blockiert wird	Anzahl Minuten bevor eine Benutzer gezwungen ist einen Kommentar zum Abspielen des Videos einzugeben.	60
Press F2 to use PTZ on MBEG	Gibt an, ob der Operator F2 drücken muss, um PTZ auf dem MBEG zu verwenden. Wenn diese Einstellung aktiviert ist, muss der Benutzer F2 drücken, um PTZ auf dem MBEG zu verwenden. Wenn diese Einstellung deaktiviert ist, ist die Joystick-Funktionalität für Vergrößern/Verkleinern/PTZ-Bewegung direkt nutzbar.	Aktiviert
Tage Prozessdatensuche	Maximale Anzahl der Tage, die mit der Prozessdatensuche abgefragt werden können	30

Einstellung	Beschreibung	Standard
Zeitverschiebung Prozessdatensuche	Anzahl der Sekunden zum Verschieben der „EventData Time“ in der Anfrage. Der Standardwert ist 600 Sekunden (10 Minuten).	600
Automatische Zeitüberschreitung PTZ-Steuerung	Minuten ohne Aktivität, bis die PTZ-Steuerung freigegeben wird.	3
Zeitüberschreitung PTZ-Steuerung Haupt-Map	Anzahl der Sekunden, für die die PTZ-Steuerung freigegeben sein muss, bevor sie in die „Home-Position“ bewegt wird.	60
Neuinitialisierung des Viewers nach der Neuverbindung	Die Viewer werden nach der erneuten Verbindung mit dem G-SIM Server neu initialisiert. Wenn echte Viewer gelöscht und wieder verbunden werden, wenn falsche Viewer nicht gelöscht werden, nachdem der Server wieder verbunden wurde, aber die Statistikdaten des Viewers könnten falsch sein.	Aktiviert
Datenänderungen anfordern	Die Konsole wird erneut Daten anfragen, wenn das Ereignis „ConfigSet“ eintritt.	Aktiviert
CustomAction für Benutzeranmeldung / Abmeldung und Kameraänderungen senden	Dies ermöglicht es dem OpCon, eine CustomActionExtended für G-Core-Systeme mit der Information zu versenden, dass sich ein G-SIM-Benutzer am OpCon angemeldet hat. Die Aktion beinhaltet Zeitstempel, G-	Deaktiviert

Einstellung	Beschreibung	Standard
	SIM-Benutzername, Hostname und Login oder Logout. Für Login ist der Wert 1, für Logout ist der Wert 0. Die Aktion wird auch gesendet, wenn die Kameraliste des Bedieners mit Parameter 2 = CamerasChanged aktualisiert wurde. Die Aktion wird nur gesendet, wenn die Konsole eine gültige globale Konsolenummer hat.	
Ereignisbeschreibung im OSD-Text anzeigen	Zeigt an, dass die Ereignisbeschreibung zum OSD-Text hinzugefügt wird, wenn der Ereignistext für diesen Client aktiviert ist.	Deaktiviert
Ereignisparameter im OSD-Text anzeigen	Zeigt an, dass die Ereignisparameter dem OSD-Text hinzugefügt werden, wenn der Ereignistext für diesen Client aktiviert ist.	Aktiviert
Zeige OSD Text während des zoomens	Der OSD Text wird während des Zoomens des Viewers gerendert.	Deaktiviert
Unterbrechung für gesperrte Live-Betrachter aufheben	Vor einer Sperre im Live-Stream-Modus befindliche Betrachter	Aktiviert
Viewer-Aktionsmodus	Sendet eine Aktion „Viewer Connected/Cleared“, wenn ein vordefiniertes Layout in einer OpCon geladen ist und ein Benutzer manuell eine Kamera auf diesen Viewer zieht oder den Viewer leert.	An niemanden senden

Einstellung	Beschreibung	Standard
	Wenn keine vordefinierte Vorlage verwendet wird, ist die Viewer-Nummer innerhalb der Aktion die globale Nummer der Operatorkonsole, wenn sie von 0 abweicht. Wenn keine globale Konsolenummer eingestellt ist, wird die Aktion abgebrochen.	
Viewer Process Data Lookup Mode	Art der Zuordnung der Prozessdaten zu den Videobildern.	Ereignis ID
Viewer Prozessdaten Offset Korrektur	Anzahl der Millisekunden zum Korrigieren der Prozessdatenzeit. Dies funktioniert nicht im Lookup-Modus „EventID“ und ist auf 0 bis 750 Millisekunden beschränkt.	0

Managementkonsole

Einstellung	Beschreibung	Standard
Benutzer-systemkomponentenkategorien erlauben	Wird angezeigt, wenn benutzerdefinierte Systemkomponentenkategorien von GSIM zugefügt und benutzt werden dürfen.	Aktiviert
Auf der Management-Konsole Berichte zulassen	Wird angezeigt, wenn Reporterstellung durch Managementkonsolen	Aktiviert

Einstellung	Beschreibung	Standard
	Benutzer benutzt werden können.	
Maximale Anzahl gleichzeitig angeschlossener ManCons	Legt die maximale Anzahl der gleichzeitig verbundenen ManCons fest, "0" bedeutet unbegrenzte Verbindungen.	

Benutzer Management

Einstellung	Beschreibung	Standard
Kennwortverlauf erzwingen	Kennwortverlauf für Benutzer erzwingen	Deaktiviert
Minuten ohne Aktivität vor dem automatischen Abmelden	Die Anzahl von Minuten bevor ein Benutzer ausgeloggt wird, weil das System im Leerlauf ist.  Wenn dieser Wert auf 0 gesetzt ist, ist die Funktion deaktiviert.	60
Minuten ohne Aktivität vor dem automatischen Abmelden der ManCon	Anzahl Minuten bevor ein Benutzer automatisch aus der ManCon ausgeloggt wird (0 = deaktiviert).	60
Ungültige Anmeldeversuche	Die Anzahl von ungültigen Logins, bevor der Account blockiert wird.	6
Maximales Passwortalter	Diese Sicherheitseinstellung	0

Einstellung	Beschreibung	Standard
	bestimmt den Zeitraum (in Tagen), in dem ein Kennwort verwendet werden kann, bevor der Benutzer es ändern muss. Sie können Kennwörter so einstellen, dass sie nach einer Anzahl von Tagen zwischen 1 und 999 ablaufen, oder Sie können festlegen, dass Kennwörter niemals ablaufen, indem Sie die Anzahl der Tage auf 0 setzen.	
Minimale Länge des Login Kommentars	Minimale Länge des Kommentars, der für das Zwei Personen Login benötigt wird.	5
Minimale Passwortlänge	Minimale Passwortlänge.	12
Minuten vor dem erzwungenen Abmelden	Die Anzahl von Minuten bevor ein Benutzer sicher ausgeloggt wird. i Wenn dieser Wert auf 0 gesetzt ist, ist die Funktion deaktiviert.	360
Minimales Passwortalter	Diese Sicherheitseinstellung bestimmt den Zeitraum (in Tagen) bevor der Benutzer benachrichtigt wird, dass das Passwort ablaufen wird. (Ist deaktiviert, wenn das maximale Passwortalter 0 ist)	0

Einstellung	Beschreibung	Standard
Zeitüberschreitung für zweiten Benutzer	Zeitüberschreitung (in Minuten) nach der zweite Benutzer automatisch ausgeloggt wird.	10
Timer für die automatische Anmeldung zur Windows-Authentifizierung	Timer (in Sekunden) für das automatische Login in OpCon via Windows Authentifizierung. Weitere Informationen finden Sie unter Automatische Anmeldung über Windows-Authentifizierung .	0

Health-Überwachung

Einstellung	Beschreibung	Standard
Anmeldezeitraum Health-Agent bei Standorten, die als kritisch markiert sind	Anzahl der Stunden, nach der ein Standort markiert wird (bei ausbleibender Kommunikation mit einem Health-Agenten). i Ungerechnet in Sekunden muss dieser Wert mehr als das Doppelte der Anmeldezeit betragen, damit der Server starten kann.	12
Anmeldezeitraum Health-Agent	Zeitraum, nach dem sich ein Health-Agent regelmäßig beim CM anmelden muss, um seinen Health-Status zu übermitteln.	600

Active Directory Einstellungen

Einstellung	Beschreibung	Standard
Hostname Active Directory-Domänencontroller	Der vollständig qualifizierte Domänenname des Domain-Controllers, z. B. <code>domänenname.toplevel-domain.companyname.com</code> .	Leerer String
Port Active Directory-Domänencontroller	<p>Zeigt die aktuelle Port-Nummer an. Sie ändert sich je nachdem, ob LDAP-S aktiviert ist oder nicht. Der Standardport für LDAP ist 389 und für LDAP-S 636.</p> <p>i Sie können in diesem Feld eine beliebige Port-Nummer eingeben. Wenn kein Port ausgewählt ist, wird der Standard-Port verwendet.</p>	389 / 636
Benutzername Active Directory-Domänencontroller	<p>Gibt den Benutzernamen an.</p> <p>i Es muss sich um einen Benutzer mit Login-Zugang auf die Domäne handeln, um die Active Directory Informationen über den spezifischen Active Directory Search Path (Active Directory</p>	Leerer String

Einstellung	Beschreibung	Standard
	<p>i Suchpfad) abrufen zu können.</p> <p>Dieses Feld kann leer bleiben. In diesem Fall sollte der G-SIM Agent von einem Benutzer gestartet werden, der in der Domäne ist und über die entsprechenden Benutzerrechte zum Abrufen der Active Directory Informationen verfügt.</p>	
Benutzerkennwort Active Directory-Domänencontroller	<p>Gibt das Benutzerkennwort an.</p> <p>i Es muss sich um einen Benutzer mit Login-Zugang auf die Domäne handeln, um die Active Directory Informationen über den spezifischen Active Directory Search Path (Active Directory Suchpfad) abrufen zu können.</p> <p>Dieses Feld kann leer bleiben. In diesem Fall sollte der G-SIM Agent von einem Benutzer gestartet werden, der in der Domäne ist und über die entsprechenden Benutzerrechte zum Abrufen der Active Directory Informationen verfügt.</p>	Leerer String

Einstellung	Beschreibung	Standard
Active Directory Suchpfad	Der gekennzeichnete Name der Active Directory Komponenten, in denen sich die Benutzergruppen befinden. Es können mehrere gekennzeichnete Namen durch ein Semikolon getrennt angegeben werden.	Leerer String
Active Directory Synchronisationsintervall in Minuten	Das Intervall in Minuten, in dem die Synchronisierung des Active Directory Benutzers stattfindet.	10
G-SIM Benutzer bei Active Directory Synchronisation löschen	<p>Wenn diese Option aktiviert ist, werden alle nicht zugewiesenen G-SIM Benutzer aus der Benutzerdatenbank gelöscht, entweder weil sie aus dem Active Directory gelöscht wurden oder weil die Gruppenzuweisung entfernt wurde.</p> <p>Wenn diese Option deaktiviert ist, werden die G-SIM Benutzer nur deaktiviert und bleiben in der G-SIM Benutzerdatenbank.</p> <p>i Die Audit-Protokolle von gelöschten Benutzern gehen verloren und werden als "unbekannter Benutzer" angezeigt.</p>	Deaktiviert
Automatische G-SIM Gruppenzuordnung bei	Wenn diese Option aktiviert	Deaktiviert

Einstellung	Beschreibung	Standard
Synchronisation verwenden	ist, wird bei jeder Synchronisierung die automatische Benutzergruppenzuordnung verwendet. Das bedeutet, dass die verknüpfte G-SIM Benutzergruppe automatisch an die erste Gruppe angepasst wird, die der Active Directory Gruppe mit diesem Benutzer als Gruppenmitglied zugeordnet ist. Wenn diese Option deaktiviert ist, bleibt der Benutzer in der G-SIM Gruppe, die ihm manuell zugewiesen wurde.	
Verwendung von LDAP-S als Active Directory-Domänencontroller-Protokoll	Wenn diese Option aktiviert ist, ist LDAP-S aktiv. Wenn diese Option deaktiviert ist, ist LDAP aktiv.	Deaktiviert

SAML-Unterstützung

Einstellung	Beschreibung	Standard
Aktiv	Aktivieren/Deaktivieren der SAML-Unterstützung.	Deaktiviert
Dienstanbieter URL	URL für Dienstanbieter.	Leerer String

G-IES Einstellungen


Einstellung	Beschreibung	Standard
G-Core G-IES Dienst Port	Die Portnummer des G-Core G-IES Exportdienstes	Leerer String
GeViScope G-IES Dienst Port	Die Portnummer des GeViScope G-IES Exportdienstes.	Leerer String
G-IES Service Adresse	Die IP-Adresse des G-IES Exportdienstes.	Leerer String
G-IES Dienst Passwort	Das für den Zugang zum G-IES Exportdienst benutzte Passwort.	Leerer String
G-IES Dienst Benutzername	Der für den Zugang zum G-IES Exportdienst benutzte Benutzername.	Leerer String

Webbrowser-Verwaltung

Einstellung	Beschreibung	Standard
Create audit entries (Audit-Einträge erstellen)	Auf true setzen, um die gesamte Webbrowser-Navigation zu protokollieren. Auf false setzen, um die Webbrowser-Navigation entsprechend der Einstellung für einzelne Browser-Lesezeichen "Audit-Einträge erstellen" zu protokollieren	Deaktiviert
Webbrowser GPU Beschleunigung deaktivieren	Auf true setzen deaktiviert die GPU-Beschleunigung des Webbrowser-Frameworks für die Darstellung.	Deaktiviert
Auto Play für Webbrowser Inhalte akti-	Auf true setzen aktiviert die automatische Wiedergabe	Deaktiviert

Einstellung	Beschreibung	Standard
vieren	für Webbrowser-Inhalte ohne weitere Benutzeraktionen.	
Zertifikatsfehler ignorieren	Auf false setzen, um Browser-Zertifikate standardmäßig zu behandeln. Auf true setzen, um Zertifikatsfehler zu ignorieren (nicht empfohlen)	Deaktiviert
Cookies im Webbrowser verwenden	Auf true setzen ermöglicht das Speichern und Verwenden von Cookies im Webbrowser.	Deaktiviert

GIS-Maps

Einstellung	Beschreibung
GIS-Maps MapTiles Service Adresse	<p>IP oder Hostname des Computers, auf dem der MapTiles-Dienst installiert ist.</p> <p>Der MapTiles-Dienst fungiert als Proxy zwischen der GIS-Map-Steuerung und dem GIS-Map-Anbieter. Wenn die Adresse angegeben ist, stellt die GIS-Map Steuerung jedes Mal eine Anfrage an den MapTiles-Dienst, wenn sie ein Map-Tile-Bild benötigt.</p> <p>Der MapTiles-Dienst verwendet die Einstellungen für den GIS Maps provider (GIS Maps-Anbieter), den GIS Maps provider key (GIS Maps-Anbieterschlüssel), den GIS Maps mode (GIS Maps-Modus) und den Path to MBTiles package (Pfad zum MBTiles-Paket), um Map Tile-Bilder zu erhalten.</p> <p> Der MapTiles Paketanbieter ist nur ver-</p>

Einstellung	Beschreibung
	<p>i ffügbar, wenn die Adresse des MapTiles-Dienstes angegeben ist.</p>
GIS-Map Modus	<p>Es stehen drei Modi zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nur Server: In diesem Modus stellt die GIS-Kartensteuerung jedes Mal eine Anfrage an den Mapanbieter, wenn sie ein Map-Tile-Bild benötigt. Wenn die Anfrage erfolgreich ist, wird das Map-Tile-Bild in der GIS-Map-Steuerung angezeigt. Wenn die Anfrage nicht erfolgreich ist, wird eine Fehlermeldung in der GIS-Map-Steuerung angezeigt. • Server und Cache: In diesem Modus stellt die GIS-Map-Steuerung jedes Mal eine Anfrage an die Cache-Datenbank, wenn sie ein Map-Tile-Bild benötigt. Wenn die Anfrage nicht erfolgreich ist, stellt die GIS-Map-Steuerung eine Anfrage an den Map-Anbieter. Wenn die Anfrage erfolgreich ist, wird das Map-Tile-Bild der Cache-Datenbank hinzugefügt und in der GIS-Map-Steuerung angezeigt. Wenn die Anfrage nicht erfolgreich ist, wird eine Fehlermeldung in der GIS-Map-Steuerung angezeigt. • Nur Cache: Dies ist der "Offline"-Modus. Die GIS-Map-Steuerung versucht, das Map-Tile-Bild aus der Cache-Datenbank abzurufen. Wenn das Map-Tile-Bild erhalten wird, wird es in der GIS-Map-Steuerung angezeigt, andernfalls wird eine Fehlermeldung in der GIS-Map-Steuerung angezeigt. <p>i Die Optionen Server und Cache und Nur Cache sind für den Map-Tiles-Anbieter Google Maps und Map Tiles nicht verfügbar.</p>

Einstellung	Beschreibung
GIS-Map-Anbieter	<p>Wählen Sie den Anbieter, um Map-Tile-Bilder für die GIS-Map-Steuerung anzufordern. Verfügbare Anbieter sind Google Maps, OpenStreetMap Maps und Map Tiles package.</p> <p>Der Name des Anbieters wird am unteren Rand der GIS-Map-Steuerung angezeigt.</p>
GIS-Map-Anbieterschlüssel	<p>Geben Sie den Lizenzschlüssel für Ihren Map-Anbieter ein.</p> <p>Diese Einstellung ist für den Google Maps-Anbieter obligatorisch. Der Schlüssel kann über https://developers.google.com/maps/documentation/maps-static/get-api-key angefordert werden.</p>
Farbe für Mapobjektgruppen-Alarm	<p>Legt die Farbe für das Symbol einer Mapobjekt-Gruppierung fest, wenn sich eines der zugehörigen Mapobjekte im Alarmzustand befindet.</p>
Farbe der Mapobjektgruppe	<p>Legt die Farbe für das Symbol einer Mapobjektgruppe fest.</p>
Mapobjekt-Symbolgröße	<p>Legt die Symbolgröße für alle GIS-Mapobjekte und Mapobjektgruppen fest.</p> <p>i Eine Änderung der Symbolgröße kann sich auf die Gruppierung der Mapobjekte auswirken.</p>
Pfad zum MBTiles-Paket	<p>Dies ist der Pfad zur MBTiles DataSet-Datei auf dem Computer, auf dem der MapTiles-Dienst läuft. Dieses Paket wird als Offline-Mapquelle verwendet.</p> <p>Diese Einstellung ist für den Anbieter des MapTiles-Paketanbieters obligatorisch. Das MBTiles-Paket kann über die Website https://openmaptiles.com/downloads/planet/ bezogen werden. Der Map-Tiles-Paketanbieter unterstützt sowohl Raster- als auch Vektordatensätze für MapTiles.</p>

Serverlizenzen

Das Menü **Serverlizenzen** besteht aus den Dialogfenstern **Lizenzierung** und **Dongles**.

Lizenzierung

Das Dialogfenster **Lizenzierung** enthält eine Liste der Dongle-bezogenen Lizenzen und deren Status. Sie können einige der verfügbaren Lizenzen aktivieren oder deaktivieren. Bewegen Sie den Mauszeiger über einen Eintrag, um eine Beschreibung der Lizenz anzuzeigen.

Sie können die Einstellung **Licensed for Client (Lizenziert für Client)** sowohl für die primäre als auch für die sekundäre Sprachen konfigurieren. Diese Einstellung wird auf dem Anmeldebildschirm der Operatorkonsole angezeigt.

License Name	Current License depending status informations	Enable
Allow Active Directory User Synchronisation	Available	<input checked="" type="checkbox"/>
Allow the usage of Web Browser feature	Available	<input type="checkbox"/>
Allow Multi Tenancy	Available	<input checked="" type="checkbox"/>
Allow Transcoding Viewers	Available	<input type="checkbox"/>
Pro version	Available	N/A
AllowExportService	Available	N/A
Allow Failover Servers	Available	N/A
Allow the usage of Web Browser feature	Available	N/A
Max amount of CamCheck channels	1	N/A
Allow G-IES Export Service exports	Not available	N/A
Max Number of Operator Consoles	Unlimited	N/A
Max Number of Remote Consoles	Unlimited	N/A
Max Number of Sites	Unlimited	N/A
Max Number of Cameras that can be marked as Failover	3000	N/A
Max Number of Users	Unlimited	N/A
Date when License Expires	Never Expires	N/A
Allow Video Track and Trace (VTT)	Available	N/A
Allow Linked Layouts	Available	N/A
Enhanced Alarm Management	Available	N/A
Allow ManCon multiple access	Available	N/A
Allow use of GIS Maps	Available	N/A

Dongles

Im Dialogfenster **Dongles** können Sie Ihre Lizenzen bzw. Optionen verwalten und neue Lizenzen importieren. Es bietet einen Überblick über die verfügbaren Lizenzen und enthält Informationen über die Optionen in der Datenbank.

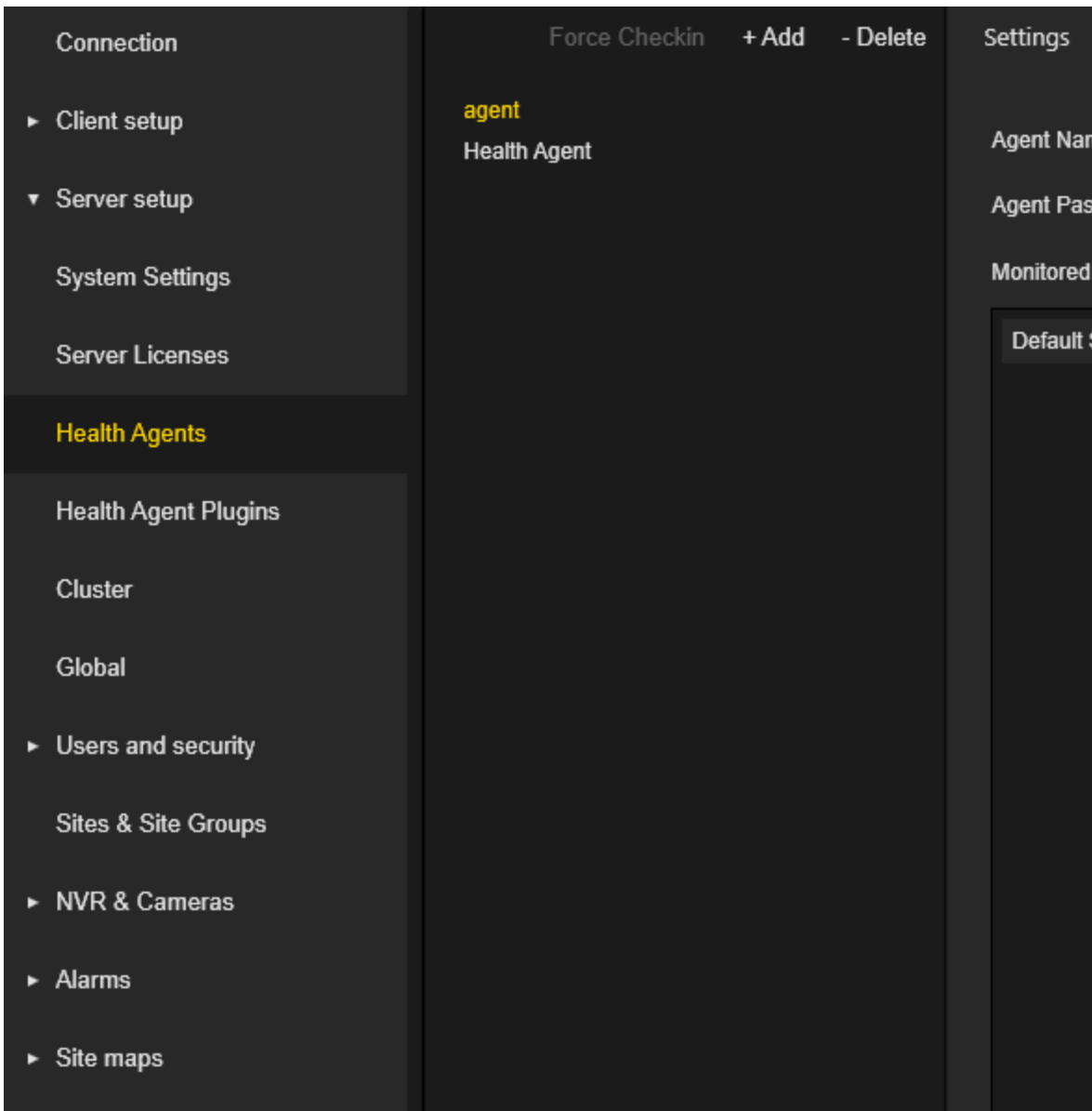
i Ausführliche Informationen zum Dialogfenster Dongle finden Sie unter Serverlizenzen und Informationen zur Geutebrück Software-Lizenzierung finden Sie unter Software-Lizenzierung.

The screenshot shows the 'Dongles' configuration page in the G-SIM Server Doku management console. The left sidebar contains a navigation menu with categories like 'Connection', 'Server Licenses', 'Health Agents', and 'Users and security'. The main content area is titled 'Dongles' and shows 'Options information' with a message: 'Connection to GCoreSAM at v\DocuGSimGCore.systemd.com.local established'. Below this are four tabs: 'Options' (selected), 'Dongles', 'Request new options', and 'Failed requests'. Under the 'Options' tab, there is a 'General information' section showing 'Upgrade expiration date: 22/09/2029' and 'Smart-Licensing' status. A table below lists various license types with their expiration dates, total counts, and used counts.

Type	Expiration date	Total count	Used count
^ GScope			
GCoreActivation	31/08/2024	1	1
GCoreViewConnect	Unlimited	10	0
GCoreBrowserConnect	Unlimited	5	0
GCoreCamConnect	Unlimited	100	6
GCoreDatabaseSizeTByte	Unlimited	450	1
GCoreInstance	Unlimited	1	1
GCoreAxisBodyCamIntegration	Unlimited	1	0
GCoreAxisBodyCamConnect	Unlimited	10	0
GCoreWebAPI	Unlimited	1	0
GCoreWebAPI/Metadata	Unlimited	1	0
GCoreWebAPI/ChannelConnect	Unlimited	128	0
^ GSim			
GSIMServerFailover	Unlimited	1	1
GSIMFailoverChannelConnect	Unlimited	3000	3000

Health-Agenten

Die Ansicht **Health-Agenten** enthält die Liste der Health-Agenten. Der Health Agent ist eine Softwarekomponente, die als Dienst auf einem bestimmten Computer läuft. Health-Agenten überwachen Health-Informationen, fangen Ereignisse ab und erzeugen Alarme.



Die Einstellungen der Health-Agenten sind in Tabs gruppiert.

Einstellungen

Der Administrator sollte die Einstellungen **Agent Name (Agentenname)** und **Agent Password (Agentenpassword)** konfigurieren. Die gleichen Einstellungen sollten in dem Dienstprogramm **GSIM.AgentConfig.exe** auf dem Computer konfiguriert werden, auf dem der jeweilige Agent installiert ist.

Der Administrator kann Standorte auswählen, die von einem bestimmten Agenten überwacht werden sollen.

Settings Configuration

Agent Name Please provide a unique name

Agent Password Mandatory

Monitored Sites Available Sites

Default Site

Site 1

Site 2

Site 3

Site 4

Site 5

Site 6

Site 7

Site 8

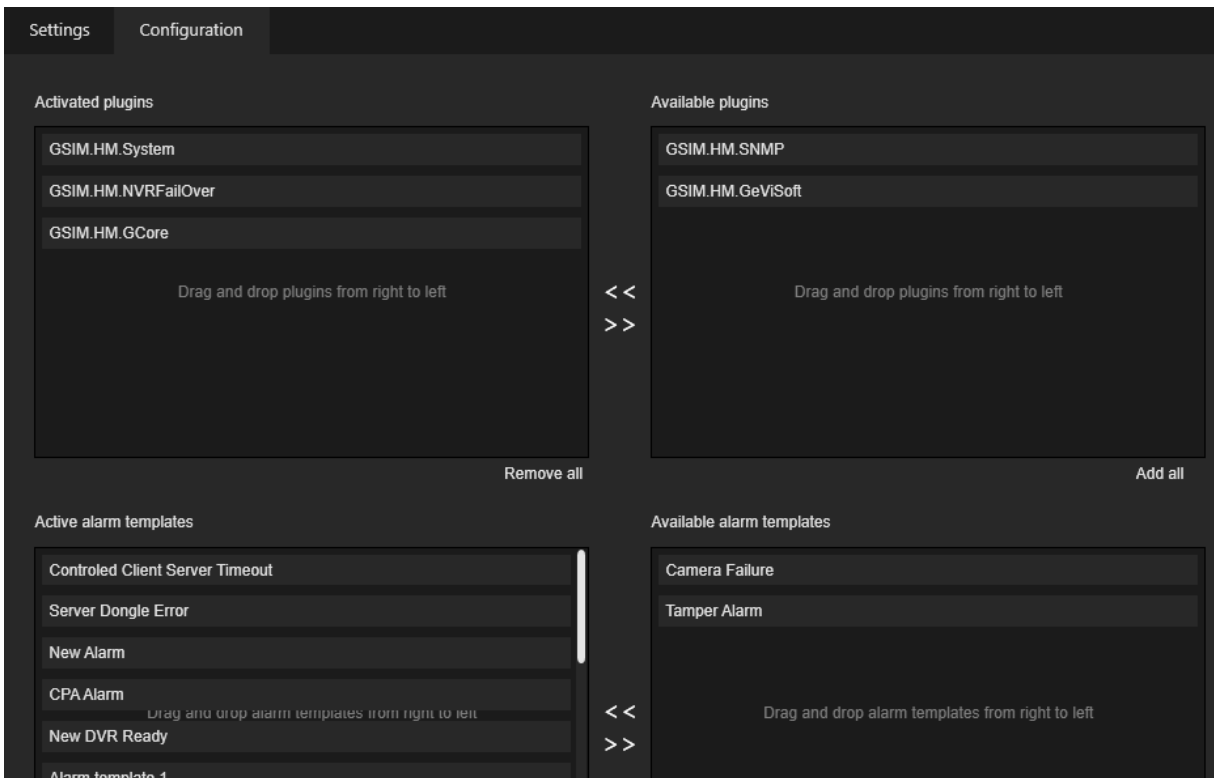
Site 9

Drag and drop sites from right to left << >> Drag and drop sites from right to left

Konfiguration

Der Administrator kann Health Agent-Plugins auswählen, die von dem jeweiligen Health Agent verwendet werden sollen. Health Agent-Plugins sind Softwarekomponenten, die nur innerhalb des Health Agent-Prozesses ausgeführt werden können. Health Agent-Plugins sammeln Health-Informationen, die von dem jeweiligen Health Agent an den G-SIM-Server gesendet werden.

Der Administrator kann auch Alarmvorlagen auswählen, die von bestimmten Health Agents zur Erzeugung von Alarmen verwendet werden können.



Konfigurieren von Health-Agenten

Die Konfiguration der eingesetzten Agenten muss auf jedem Rechner mit Hilfe des Programms GSIM.AgentConfig vorgenommen werden:

Die folgenden Parameter müssen angegeben werden:

Parameter	Beschreibung
Agent auswählen	Legt den Typ des laufenden Agenten fest: Agent oder Health Agent. Agenten laufen lokal auf dem System, Health-Agenten laufen auf einem entfernten System und werden für NVR-Failover verwendet.

Verbindungseinstellungen

Parameter	Beschreibung
Agentenname	Der Name des Agenten.
Passwort	Passwort, das für die Verbindung zum G-SIM-Server verwendet wird.
Hostname oder IP-Adresse & Port	Hostname oder IP-Adresse und Port des G-SIM-Servers, mit dem sich der Agent verbindet.
Use encrypted connection (Verschlüsselte Verbindung verwenden)	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn Sie eine verschlüsselte Verbindung für G-SIM verwenden.
GeViSoft Einstellungen	
Hostname oder IP-Adresse	IP-Adresse des GeViSoft-Servers.
Benutzername	Benutzername für die Verbindung zum GeViSoft-Server.
Passwort	Passwort für die Verbindung zum GeViSoft-Server.
Redundancy Settings (Redundanz-Einstellungen)*	
Additional Unicast IPs (Zusätzliche Unicast-IPs)	IP-Adressen aller Systeme in diesem Cluster, getrennt durch ; (die erste IP ist die lokale IP).
Allow only 1 (Nur 1 zulassen)	Wenn beide Agenten laufen, bearbeitet nur einer die Alarmer, um doppelte Einträge zu vermeiden.

* Diese Einstellungen sind erforderlich, wenn Sie ein G-SIM-Clustersystem betreiben.

Die Konfiguration der eingesetzten Health-Agenten erfordert das Hinzufügen eines Health-Agent-Eintrags für jeden eingesetzten Health-Agenten.

i Sie benötigen die folgenden Rechte, um Health-Agents (HAs) zu ändern: Administrator; Zugang zu Health und Alarmen.

Neue Health-Agenten werden hinzugefügt, indem Sie mit der rechten Maustaste auf **Health Agents** im oberen Teil des Konfigurationsauswahlfensters klicken. Hier können Sie auch festlegen, dass sich die Health-Agenten über ein selbst-erklärendes Pop-up-Fenster beim G-SIM-Server anmelden müssen.

Das Entfernen von Health-Agenten erfolgt über das Löschsymboll in der Titelleiste.

Wenn Sie ein G-SIM-Clustersystem betreiben und NVR-Failover benötigen, müssen Sie Ihrem System Agenten und Health-Agenten hinzufügen. Diese HAs werden in diesem Szenario nur für NVR-Failover verwendet.

Parameter

Agentenname: Der Agentenname, der in der Software GSIM.AgentConfig definiert ist.

Agent Passwort: Zur Angabe des Kennworts eines Agenten für die Authentifizierung auf dem Server.

Der Agent/Health-Agent führt das Authentifizierungsverfahren nur dann durch, wenn er eine Verbindung zu einem Server herstellt, der diese Funktion unterstützt. Andernfalls wird ohne Authentifizierung fortgefahren. Im Falle eines Upgrades müssen alle Agenten mit Hilfe der Anwendungen Managementkonsole und AgentConfig so konfiguriert werden, dass sie über Passwörter verfügen.

Zu überwachende Standorte: Die Standorte, die von diesem Health-Agenten überwacht werden sollen.

Plug-in-Management: Welche Plugins dieser Health-Agenten laden muss.

Alarmmanagement: Wählen Sie aus, welche Alarme der Health Agent erzeugen soll, wenn die gewünschten Bedingungen erfüllt sind. Hier werden auch die einzelnen lokalen Parameter des Health Agent für den Alarm konfiguriert.

Konfigurieren von Health-Agenten

Im Folgenden wird das Verfahren zur Konfiguration eines Health Agent beschrieben:

1. Fügen Sie den gewünschten Health Agent-Eintrag hinzu.

2. Legen Sie den Namen des Agenten fest.

3. Gehen Sie zur Registerkarte Zu überwachende Standorte.

Fügen Sie die Standorte, für deren Überwachung der Health Agent zuständig ist, zur Liste Zu überwachende Standorte hinzu. Standorte können entfernt werden, indem Sie mit der rechten Maustaste auf die Liste Zu überwachende Standorte klicken und die Aktion Ausgewählte entfernen oder Alle entfernen wählen.

4. Wechseln Sie zur Registerkarte Plug-in-Management.

Wählen Sie die Health-Monitor-Plug-ins aus, die der Health Agent beim Start laden soll. Weitere Einzelheiten finden Sie im Abschnitt Startverfahren für den Health Agent. Dies kann durch einfaches Ankreuzen der einzuschließenden Plug-ins erreicht werden.

5. Gehen Sie auf die Registerkarte Alarm-Management.

Wählen Sie die Alarme aus, die der Health Agent auslösen soll, wenn die gewünschten Bedingungen erfüllt sind. Dies kann durch einfaches Ankreuzen der zu aktivierenden Alarme erreicht werden.

6. Konfigurieren Sie die lokalen Parameter des Alarms.

Parameter, die das Verhalten des von dem betreffenden Health Agent verwalteten Alarms anpassen oder definieren, können nun hinzugefügt oder geändert werden. Weitere Informationen zu den Parametern und ihrer Bedeutung finden Sie in der Dokumentation zum Health Monitor Plug-in oder im G-SIM Konfigurations- und Implementierungshandbuch.

Wählen Sie dazu den gewünschten Alarm aus und verwenden Sie den Parametereditor, um Parameter hinzuzufügen, zu bearbeiten oder zu löschen. Die Schaltflächen zum Speichern und Abbrechen sind im Hinzufügings- und Bearbeitungsmodus verfügbar.

Es stehen drei weitere Schaltflächen zur Verfügung: Alarmlogik hinzufügen, Eingangskontakte hinzufügen und Assistent für den Alarmlogikbereich.

Health Agent Plugins

Die Ansicht **Health Agent Plugins** enthält eine Liste der Plugins, die in den Health Agents verwendet werden können. Der Administrator kann auf die Schaltfläche + **Hinzufügen** klicken und eine Datei mit einer gültigen Plugin-Implementierung auswählen, um ein neues Health-Agent Plugin hinzuzufügen.

Connection	+ Add - Delete	Settings
▶ Client setup	GSIM.HM.System	Plugin ID
▼ Server setup	GSIM.HM.NVRFailOver	Plugin Key
System Settings	GSIM.HM.GCore	Version
Server Licenses	GSIM.HM.SNMP	File
Health Agents	GSIM.HM.GeViSoft	Monitors Count
Health Agent Plugins		Events Count
Cluster		
Global		
▶ Users and security		
Sites & Site Groups		
▶ NVR & Cameras		

Einstellungen

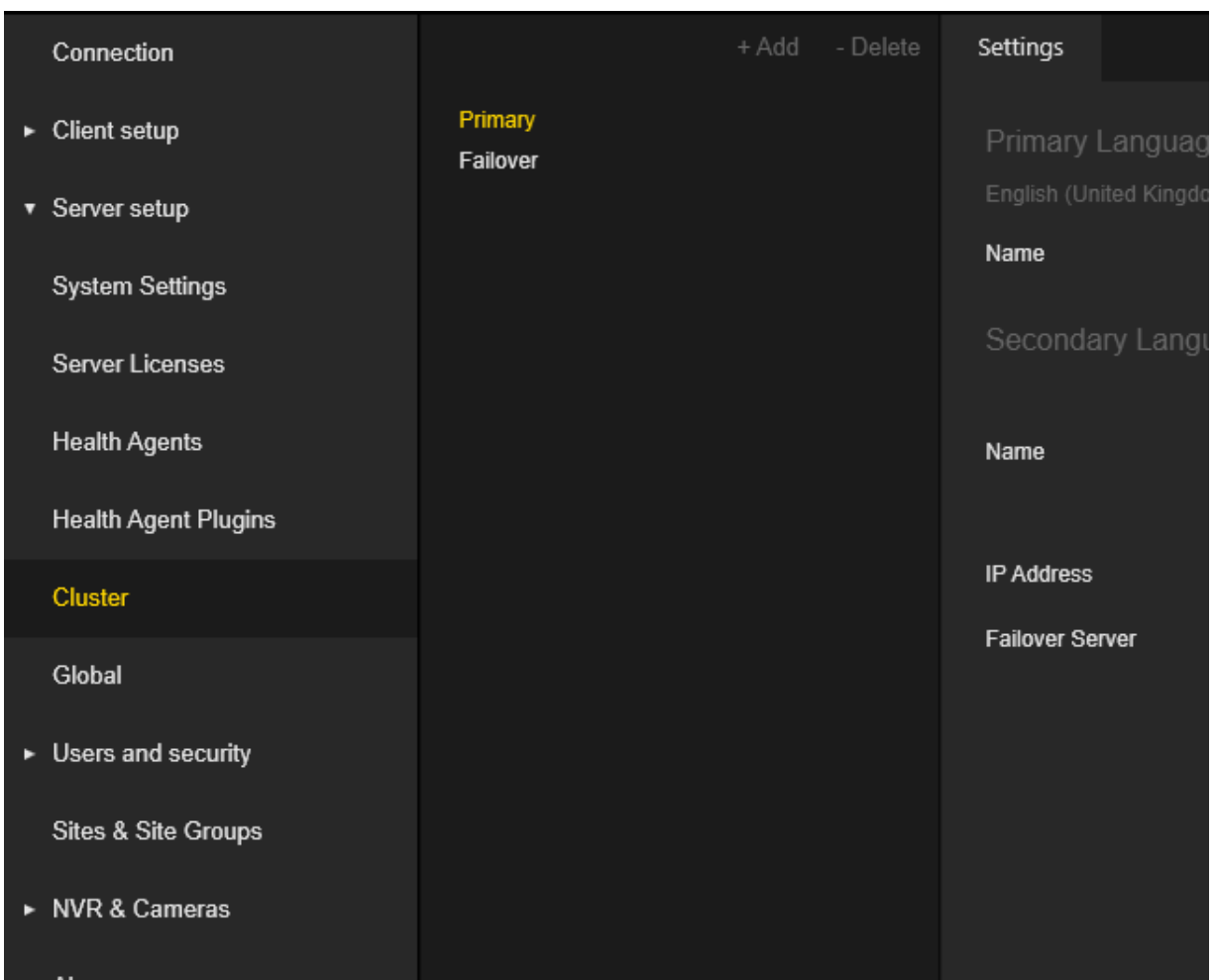
Die Einstellungsansicht **Health Agent-Plugins** enthält pluginspezifische Informationen.

Der Administrator kann auf die Schaltfläche **Import Default Alarms (Standardalarme importieren)** klicken, um automatisch Alarmvorlagen zu erstellen, die von bestimmten Plugins unterstützt werden.

Settings	
Plugin ID	75a75b0a-4601-4fc4-9c5f-3d3249a00908
Plugin Key	9205156e-2e1b-4ae1-8b89-da998c7c1f0b
Version	0
File	C:\Program Files\Geutebrueck\GSim\Health /
Monitors Count	1
Events Count	4
	Import Default Alarms

Cluster

Die Ansicht **Cluster** enthält bis zu zwei Server. **Primary** Server (erster Eintrag in der Liste) und Failover Server (falls konfiguriert). Das Cluster-Menü ist aktiviert, wenn die Lizenz **Allow Failover Servers (Failover-Server zulassen)** verfügbar ist. Der Datensatz des Primärserver kann nicht gelöscht werden. Der Failover-Server speichert die gleichen Einstellungen wie der Primärserver. Wenn der Primärserver ausfällt, stellt die OpCon eine Verbindung zum Failover-Server her.



Einstellungen

Der Administrator kann den Namen und die IP-Adresse des jeweiligen Servers konfigurieren.

Wenn ein Failover-Server-Datensatz erstellt wurde, kann er im Kombinationsfeld **Failover-Server** des Primärservers ausgewählt werden.

Wenn Failover Server ausgewählt ist, wird die Schaltfläche **Send setup to server (Sende Setup zum Server)** aktiviert. Der Administrator kann auf diese Schaltfläche klicken, um die Einrichtung des Primärservers an den Failover-Server zu senden.

Das Kombinationsfeld **Failover-Server** und die Schaltfläche **Send setup to server (Sende Setup zum Server)** sind deaktiviert, wenn ein bestimmter Server ein Failover-Server ist.

Settings

Primary Language

English (United Kingdom), (English (United Kingdom))

Name Please provide a unique name

Secondary Language

Name Optional

IP Address

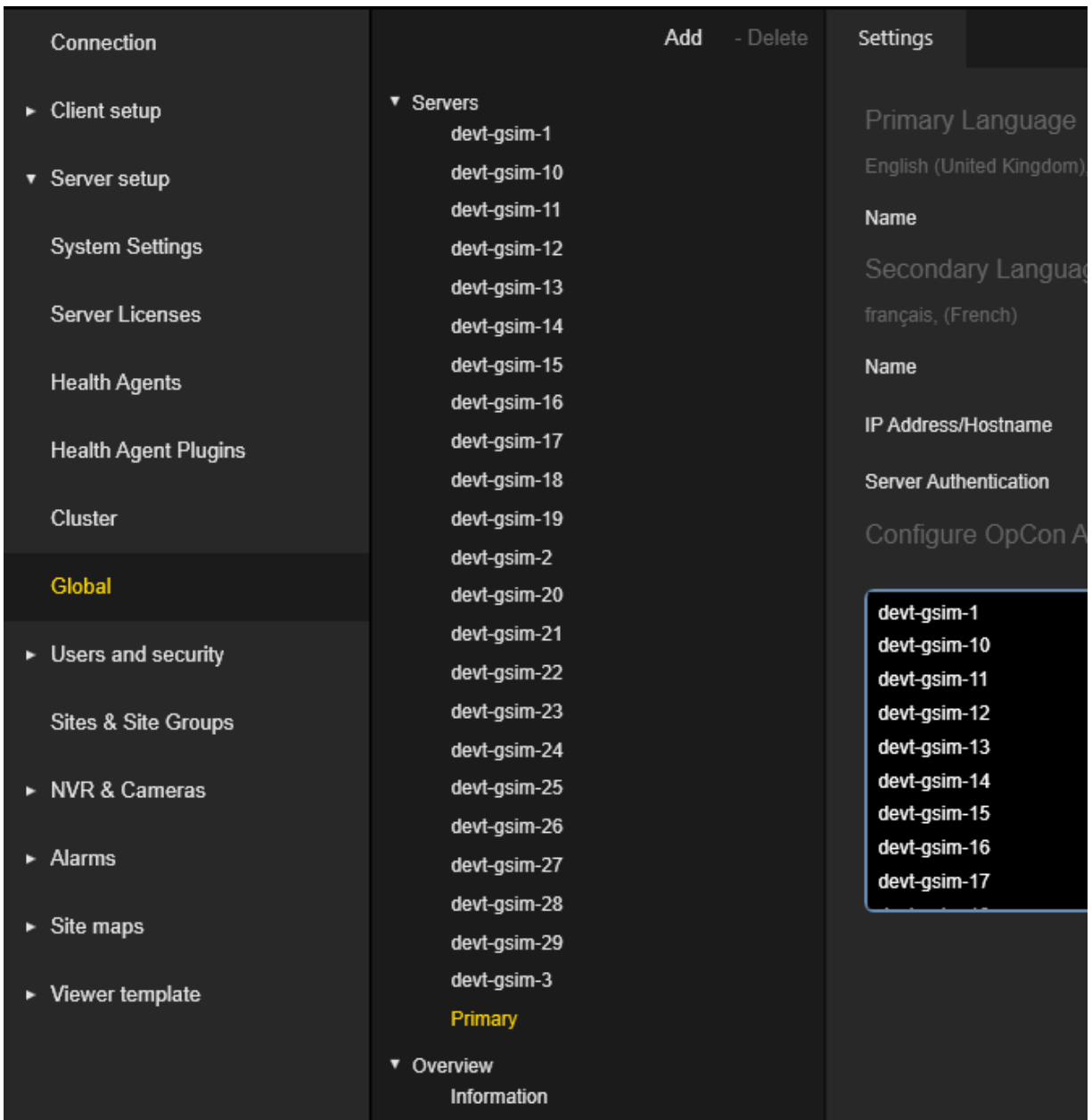
Failover Server Send setup to server

Global

Die Ansicht **Global** enthält zwei Elemente:

- **Server:** Enthält eine Liste der G-SIM-Server, die der globalen Umgebung hinzugefügt wurden.
- **Übersicht:** Enthält eine Informationsansicht für die globale Umgebung.

Das globale Menü ist aktiviert, wenn die Lizenz **Allow Global Servers Connections (Verbindung mit globalen Servern zulassen)** verfügbar und aktiviert ist.

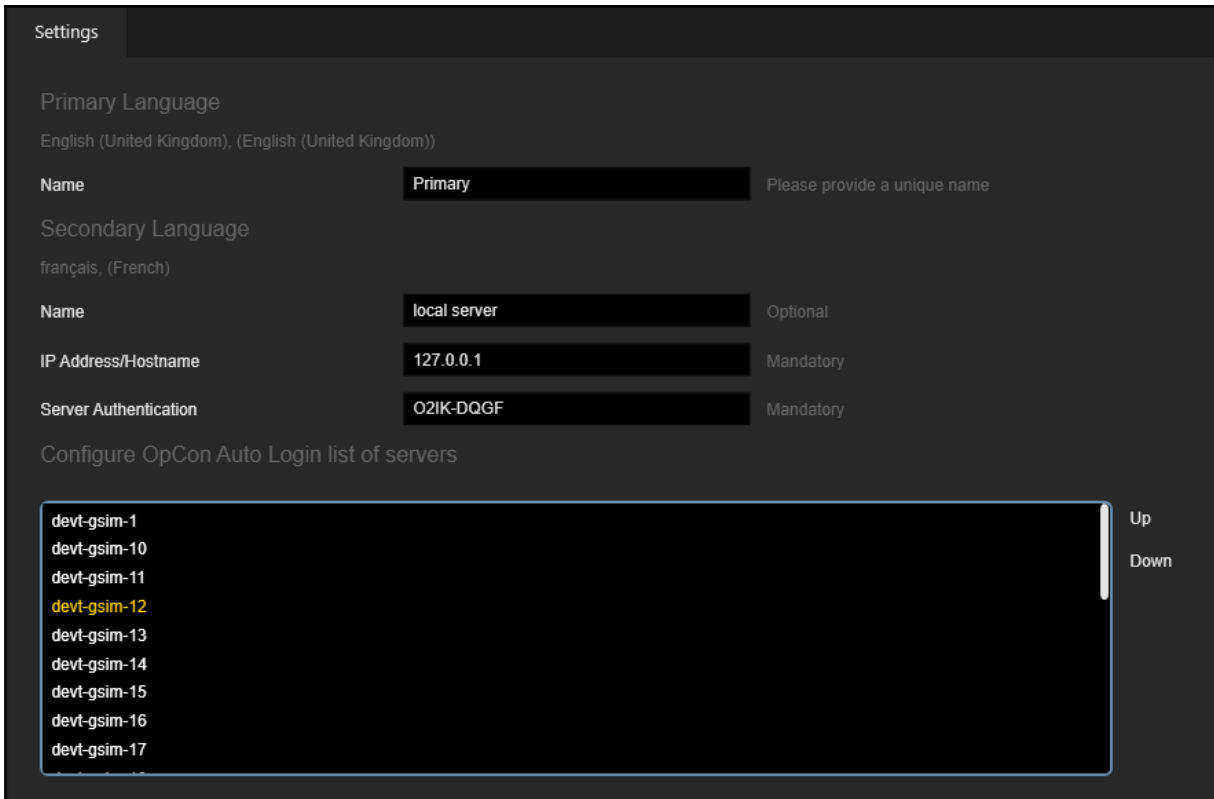


Globale Servereinstellungen

Die Ansicht **Globale** Servereinstellungen unterscheidet sich für Server, die den aktuell verbundenen G-SIM-Server darstellen, und andere Server in einer globalen Umgebung. Für beide Arten von Servern sollte der Administrator **Name**, **IP-Adresse/Hostname** und **Server Authentication (Server-Authentifizierung)** konfigurieren.

Aktuell verbundener G-SIM Server

Der Administrator kann die Reihenfolge der globalen Server mit den Schaltflächen **Auf** und **Ab** konfigurieren. Die Operatorkonsole wird den ersten verfügbaren G-SIM-Server aus dieser Liste nehmen, falls der lokale Server ausfällt.



Andere G-SIM-Server

Der Administrator kann auf die Schaltfläche **Get Server Data (Serverdaten abrufen)** klicken, um die Einstellungen eines bestimmten Servers abzurufen und sie mit den Einstellungen des aktuell verbundenen G-SIM-Servers zusammenzuführen.

Settings

Primary Language
English (United Kingdom), (English (United Kingdom))

Name Please provide a unique name

Secondary Language
français, (French)

Name Optional

IP Address/Hostname Mandatory

Server Authentication Mandatory

[Get Server Data](#)

Wenn ein neuer G-SIM-Server hinzugefügt wird, muss der Administrator auf die Schaltfläche **Get Server Data (Serverdaten abrufen)** klicken, um das Hinzufügen des Servers zur globalen Umgebung abzuschließen.

Primary Language
English (United Kingdom), (English (United Kingdom))

Name Please provide a unique name

Secondary Language
français, (French)

Name Optional

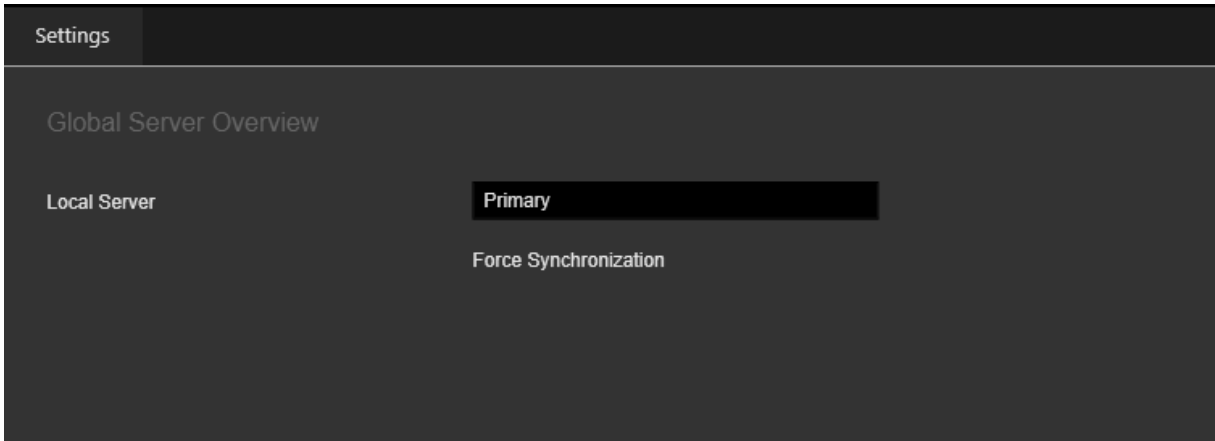
IP Address/Hostname Mandatory

Server Authentication Mandatory

[Get Server Data](#)
Import of server data is mandatory

Übersicht Einstellungen

Der Administrator kann auf die Schaltfläche **Force Synchronization (Synchronisierung erzwingen)** klicken, um den Synchronisierungsprozess zwischen den globalen Servern sofort zu starten.

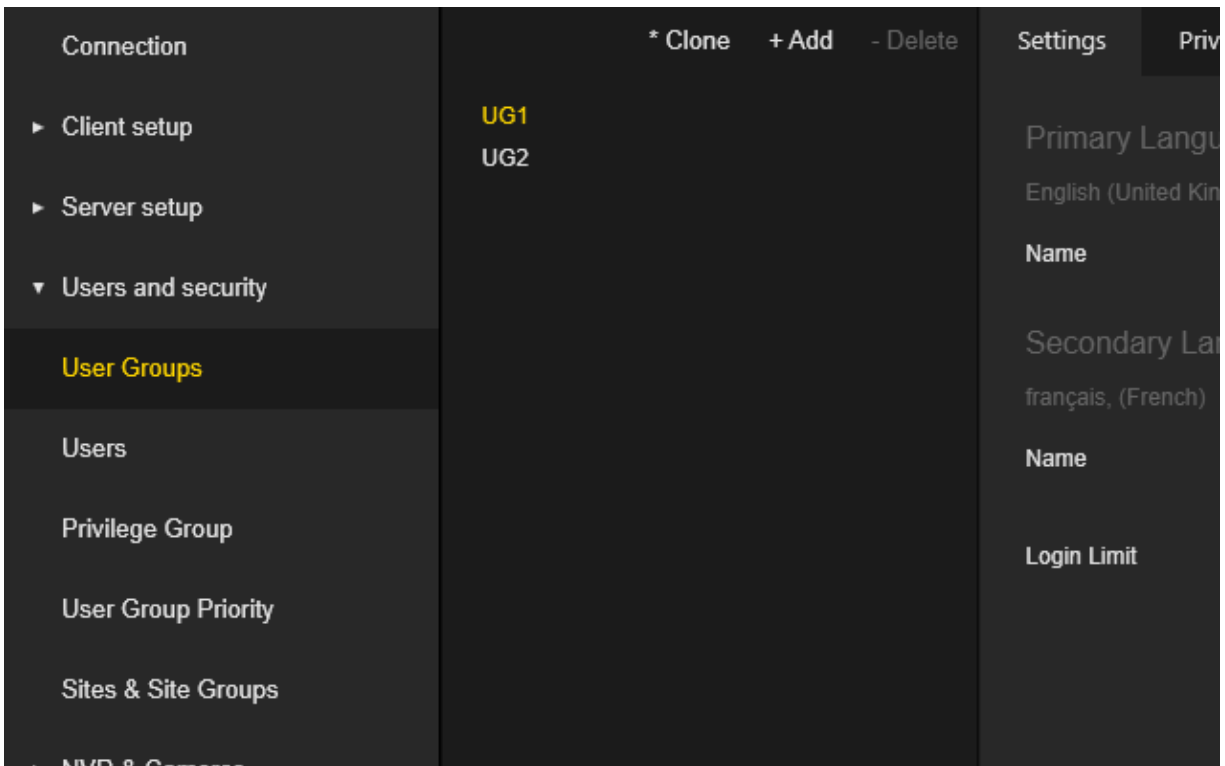


Benutzer und Sicherheit

Benutzergruppen

Die Ansicht **User Groups (Benutzergruppen)** enthält eine Liste der Benutzergruppen. Es gibt drei Verwendungszwecke für Benutzergruppen:

- Mehrere Benutzer werden in einer Benutzergruppe zusammengefasst. Damit können Sie eine Nachricht an alle Benutzer dieser Gruppe gleichzeitig senden, z.B. in der Operatorkonsole.
- Eine Benutzergruppe hat eine Reihe von Standardprivilegien.
- Eine Benutzergruppe kann Teil einer Privilegiengruppe sein.



Die Einstellungen der **User Group (Benutzergruppe)** sind in Registerkarten gruppiert.

Einstellungen

Auf der Registerkarte **Einstellungen** kann der Administrator den Namen der Benutzergruppe für die primäre und sekundäre Sprache konfigurieren.

Der Administrator kann das **Login-Limit** für die Benutzer der Benutzergruppe konfigurieren. Die Anmeldegrenze ist die Anzahl der zulässigen Anmeldungen für den Operatorkonsolenbenutzer. Wenn die Anzahl der zulässigen Anmeldungen überschritten wird, schlägt die Anmeldung fehl und der Benutzer erhält eine Meldung, dass die Anzahl der zulässigen Anmeldungen erreicht wurde. Eine Anmeldegrenze mit dem Wert 0 bedeutet eine unbegrenzte Anzahl von verfügbaren Anmeldungen.

The screenshot shows the 'Privileges' tab in the Management Console. It features three tabs: 'Settings', 'Privileges', and 'LDAP'. The 'Privileges' tab is active. The page is divided into two sections: 'Primary Language' and 'Secondary Language'. Under 'Primary Language', the current language is 'English (United Kingdom), (English (United Kingdom))'. There is a 'Name' field with the value 'MOS' and a note 'Please provide a unique name'. Under 'Secondary Language', there is a 'Name' field which is empty and marked as 'Optional'. Below that is a 'Login Limit' field with the value '0' and a note 'Optional'.

Settings	Privileges	LDAP
Primary Language		
English (United Kingdom), (English (United Kingdom))		
Name	MOS	Please provide a unique name
Secondary Language		
Name		Optional
Login Limit	0	Optional

Privilegien

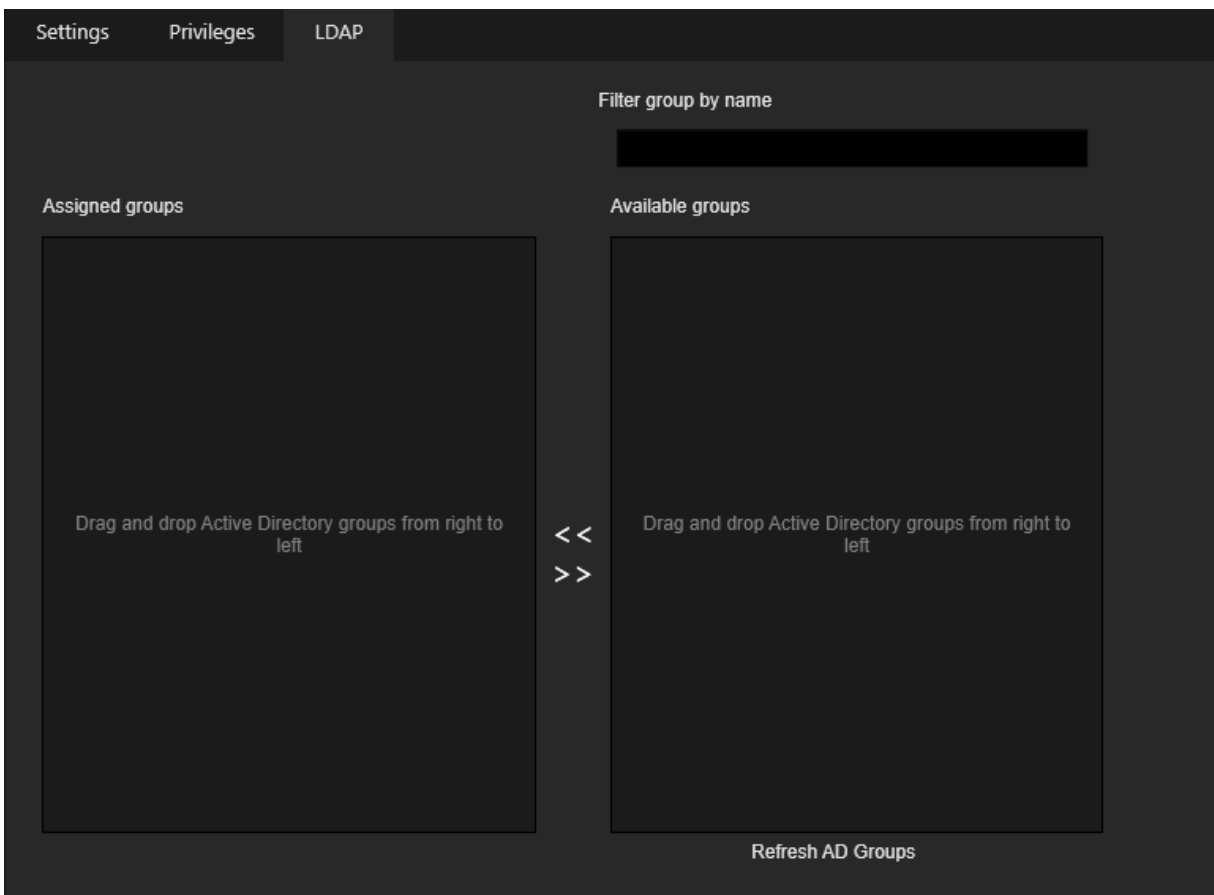
Auf der Registerkarte **Privilegien** kann der Administrator die Rechte der jeweiligen Benutzergruppe konfigurieren. Die Privilegien sind in Gruppen organisiert. Mit den Schaltflächen **Alles auswählen** und **Alles löschen** kann der Administrator alle Berechtigungen mit einem Klick auswählen oder abwählen. Um eine detaillierte Beschreibung anzuzeigen, kann der Administrator den Mauszeiger auf das jeweilige Recht halten.

Settings	Privileges	LDAP
		Select all Clear all
▶	Cameras and Video	Select all Clear all
▼	Default Privileges	Select all Clear all
	Override Default Privileges	<input checked="" type="checkbox"/>
▼	Sites	Select all Clear all
	View Sites	<input checked="" type="checkbox"/>
	Allow Sending Actions from Maps	<input checked="" type="checkbox"/>
	View Interaction Objects on the Map	<input checked="" type="checkbox"/>
	View Site Map	<input checked="" type="checkbox"/>
	Show Site Critical Flag	<input checked="" type="checkbox"/>
▼	Alarms	Select all Clear all
	Handle Alarm	<input checked="" type="checkbox"/>
	Forward Alarm	<input checked="" type="checkbox"/>
	Fast Process Alarms	<input checked="" type="checkbox"/>
	Play Audio for Unhandled Alarms	<input checked="" type="checkbox"/>
	View Alarms	<input checked="" type="checkbox"/>
	View Alarms of Others	<input checked="" type="checkbox"/>
	View All Alarms	<input checked="" type="checkbox"/>
	View Alarms Acknowledged but not yet Completed by Others	<input checked="" type="checkbox"/>
	Allow Alarm Auto view	<input checked="" type="checkbox"/>
	Take and view alarm	<input checked="" type="checkbox"/>

LDAP

Die Registerkarte LDAP ist sichtbar, wenn die Lizenz **Allow Active Directory User Synchronization (Benutzersynchronisierung mit Active Directory erlauben)** verfügbar und aktiviert ist (siehe **Serverlizenzen**).

Wenn die **Active Directory** Einstellungen korrekt konfiguriert sind (siehe **Systemeinstellungen**), kann der Administrator einer bestimmten Benutzergruppe eine oder mehrere Active Directory-Gruppen zuweisen.



Benutzer


Die Ansicht **User (Benutzer)** enthält eine Liste der G-SIM-Benutzer.

Connection	* Clone + Add - Delete	Settings	Priv
▶ Client setup	Administrator [sysadmin]	Name	
	test test [test]	Short Name	
▶ Server setup	test1 test1 [test1]	Surname	
	test2 test2 [test2]	Login Name	
▼ Users and security	User 1 [user1]	Windows Authentic	
User Groups		Password	
Users		Must change passw	
Privilege Group		Login Limit	
User Group Priority		Logins used	
Sites & Site Groups		Concurrent Login L	
▶ NVR & Cameras		User group	
▶ Alarms		Lock privileges to g	
▶ Site maps		Activate user	
▶ Viewer template		Locked	

Die Einstellungen der **Benutzer** sind in Registerkarten gruppiert.

Einstellungen

Der Administrator kann die folgenden Benutzereinstellungen konfigurieren:

Settings	Privileges
Name	Administrator Mandatory
Short Name	Administrator Optional
Surname	<input type="text"/> Optional
Login Name	sysadmin Mandatory
Windows Authentication	<input type="checkbox"/>
Password	***** Mandatory
Must change password on next login	<input type="checkbox"/>
Login Limit	0 ▲ ▼
Logins used	0 Reset
Concurrent Login Limit	1 ▲ ▼
User group	None ▼ Optional
Lock privileges to group	<input type="checkbox"/>
Activate user	<input checked="" type="checkbox"/>
Locked	<input type="checkbox"/>
Security group	<input type="text"/> Optional
Service Number	<input type="text"/> Optional
Phone Number	<input type="text"/> Optional
Position	<input type="text"/> Optional
Physical Location	<input type="text"/> Optional
E-Mail	<input type="text"/> Optional
User Photo	<div style="text-align: center;">  </div> Optional Load Clear

Einstellungen	Beschreibung
Name / Kürzel / Nachname	Diese Einstellungen werden verwendet, um den Benutzer in der Liste, den Karten usw. anzuzeigen.
Login Name	Ermöglicht die Anmeldung an der OpCon / ManCon.
Windows Authentifizierung	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Windows-Authentifizierung zu verwenden. In diesem Fall sollte der Anmeldename das Format Domäne / Benutzername haben. Diese Einstellung ist nur aktiviert, wenn die Einstellung Allow Windows Authentication (Windows-Authentifizierung zulassen) (siehe <u>Systemeinstellungen</u>) ausgewählt ist.
Passwort	Das Benutzerpasswort. Die Einstellung ist leer und deaktiviert, wenn die Windows-Authentifizierung ausgewählt ist. Andernfalls ist das Passwort obligatorisch. Die Länge des Kennworts sollte nicht kürzer sein als der Wert Minimum Password Length (Minimale Passwortlänge) (siehe <u>Systemeinstellungen</u>).
Must change password on next login (Muss das Passwort beim nächsten Login ändern)	Markieren Sie dieses Feld, um den Benutzer zu verpflichten, das Passwort bei der nächsten Anmeldung an der OpCon zu ändern.
Login-Limit	Das Login-Limit ist die Anzahl der zulässigen Login-Zeiten für Benutzer des OpCon. Wenn die Anzahl der zulässigen Anmeldungen überschritten wird, schlägt die Anmeldung fehl und der Benutzer erhält eine Meldung, dass die Anzahl der zulässigen Anmeldungen erreicht wurde. Ein Nullwert bedeutet eine unbegrenzte Anzahl von verfügbaren Anmeldungen. Wenn der Benutzer einer Benutzergruppe zugewiesen ist, wird das Anmelde-limit durch den Wert des Anmelde-limits der Benutzergruppe außer Kraft gesetzt.
Logins used (Verwendete Logins)	Die Anzahl der verwendeten Logins. Der Administrator kann die Zahl auf 0 zurücksetzen, indem er die Schaltfläche Zurücksetzen betätigt.

Einstellungen	Beschreibung
Concurrent Login Limit (Limit für gleichzeitige Logins)	<p>Diese Einstellung gibt die Anzahl der zulässigen gleichzeitigen Anmeldungen an der Operatorkonsole für einen Benutzer an. Es gibt an, wie viele OpCons mit demselben Benutzer sich gleichzeitig bei demselben G-SIM-Server anmelden können.</p> <p>Wenn die zulässige Anzahl gleichzeitiger Anmeldungen überschritten wird, schlägt die Anmeldung fehl und der Benutzer erhält eine entsprechende Meldung.</p> <p>Der Wert 0 bedeutet eine unbegrenzte Anzahl von gleichzeitigen Anmeldungen.</p> <ul style="list-style-type: none">i Diese Einstellung funktioniert nur, wenn die Lizenz Allow Global Server Connections (Globale Server-Verbindungen zulassen) vorhanden und aktiviert ist (globale Umgebung).i Im Falle einer nicht-globalen Umgebung ist es nicht möglich, mehr als einen Benutzer mit demselben Anmeldenamen gleichzeitig mit demselben G-SIM Server zu verbinden. <div data-bbox="672 1201 1362 1776" style="border: 1px solid orange; padding: 10px;"><p>Beispiel</p><p>Der Benutzer Test hat "Concurrent Login Limit" = 2.</p><p>Sie starten die OpCon auf Computer A und melden sich mit dem Benutzer Test an. Die Anmeldung ist erfolgreich.</p><p>Sie starten die OpCon auf Computer B und melden sich mit dem Benutzer Test an. Die Anmeldung ist erfolgreich.</p><p>Sie starten die OpCon auf Computer C und</p></div>

Einstellungen	Beschreibung
	<div style="border: 1px solid black; padding: 10px;"> <p>melden sich mit dem Benutzer Test an. Die Anmeldung ist nicht erfolgreich. Sie erhalten die Meldung "Für den aktuellen Benutzer sind nur 2 gleichzeitige Anmeldungen möglich".</p> </div>
User group (Benutzergruppe)	Wählen Sie eine Benutzergruppe aus, um den Benutzer dieser Gruppe zuzuordnen. None (Keine) bedeutet, dass der Benutzer keiner Benutzergruppe zugewiesen ist.
Lock privileges to group (Privilegien an Gruppe knüpfen)	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Berechtigungen der Benutzergruppe als festgelegte Berechtigungen für den Benutzer zu verwenden.
Activate user (Benutzer aktivieren)	Der Administrator kann die Benutzer aktivieren oder deaktivieren. Nur aktive Benutzer können sich bei der Operatorkonsole oder der Managementkonsole anmelden.
Locked (Gesperrt)	Der Administrator kann einen Benutzer sperren oder entsperren. Der Benutzer wird automatisch gesperrt, wenn er die Anzahl der Invalid Login Attempts (Ungültigen Anmeldeversuche) überschreitet (siehe Systemeinstellungen). Nur aktive Benutzer können sich bei der Operator- oder Managementkonsole anmelden.
Security group / Service Number / Phone Number / Position / Physical Location / E-Mail (Sicherheitsgruppe / Servicenummer / Telefonnummer / Position / Physischer Standort / E-Mail)	Diese Felder sind fakultativ und für Ihren eigenen organisatorischen Gebrauch bestimmt.
User Photo (Benutzerfoto)	Klicken Sie auf die Schaltfläche Laden , um die Bild-

Einstellungen	Beschreibung
zerfoto)	datei auszuwählen, die als Benutzerfoto verwendet werden soll. Die Größe des Bildes wird automatisch so angepasst, dass es in jeder Dimension nicht größer als 250 px ist, wobei das Seitenverhältnis des Originalbildes beibehalten wird. Klicken Sie auf die Schaltfläche Löschen , um das Benutzerfoto zu entfernen.

Privilegien

Die Registerkarte **Privilegien** ist nur verfügbar, wenn das Kontrollkästchen **Lock privileges to group [(Privilegien an Gruppe knüpfen)]** nicht markiert ist. Andernfalls werden die Berechtigungen der ausgewählten Benutzergruppe auf den Benutzer angewendet.

Auf dieser Registerkarte kann der Administrator die Berechtigungen des jeweiligen Benutzers konfigurieren. Die Privilegien sind in Gruppen organisiert. Mit den Schaltflächen **Alles auswählen** und **Alles löschen** kann der Administrator alle Berechtigungen mit einem Klick auswählen bzw. die Auswahl aufheben. Um eine detaillierte Beschreibung anzuzeigen, kann er den Mauszeiger über die einzelnen Privilegien halten.

Der Administrator kann eine Benutzergruppe aus **Default for User group (Standard für Benutzergruppe)** auswählen, um die Berechtigungen des betreffenden Benutzers auf die der ausgewählten Benutzergruppe zurückzusetzen.

Die folgenden Privilegien sind verfügbar:

Alarmer

Name	Beschreibung	ID
Handgriff Alarm	Der Benutzer kann die Verantwortung für einen ausgewählten Alarm übernehmen.	41
Vorwärts-Alarm	Der Benutzer kann die Verantwortung für einen quittierten Alarm an einen bestimmten Benutzer übertragen.	42
Schnelle Prozessalarmer	Der Benutzer kann einen Alarm schnell bearbeiten, d. h. er kann einen Alarm mit einem einzigen Klick bestätigen und	43

Name	Beschreibung	ID
	abschließen. Die Standardeinstellungen für Aktionen werden verwendet, wenn Aktionen erforderlich sind.	
Audio für unbehandelte Alarme abspielen	Das System gibt Signaltöne aus, wenn unbehandelte Alarme vorliegen.	45
Alarme anzeigen	Der Benutzer kann eine Liste aller Alarme einsehen.	40
Alarme von anderen anzeigen	Der Benutzer kann Alarme einsehen, die von anderen Benutzern bearbeitet werden.	44
Alle Alarme anzeigen	Der Benutzer kann alle Alarme des Systems sehen.	46
Alarme anzeigen, die von anderen bestätigt, aber noch nicht abgeschlossen wurden	Der Benutzer kann Alarme einsehen, die von anderen Benutzern quittiert (aber noch nicht abgeschlossen) wurden.	48
Automatische Alarmansicht zulassen	Der Benutzer erhält die Alarme automatisch auf dem angegebenen Bildschirm.	47
Alarm aufnehmen und anzeigen	Der Benutzer, die Benutzergruppe oder die Berechtigungsgruppe kann eine kombinierte Taste verwenden, um einen Alarm in einem Schritt aufzunehmen und anzuzeigen.	52
Erlauben Sie die Verwendung des Alarm Report Managers	Der Bediener darf den Alarmberichtmanager verwenden.	53

Audit Log

Name	Beschreibung	ID
Eigenes Audit-Protokoll anzeigen	Der Benutzer kann sein eigenes Audit-Protokoll einsehen.	80
Audit-Protokolle anderer Benutzer anzeigen	Der Benutzer kann die Audit-Protokolle aller Systembenutzer einsehen.	81
Audit-Protokoll-Bericht generieren	Der Benutzer kann einen Audit-Protokollbericht ausdrucken oder per E-Mail versenden.	82

Kameras und Video

Name	Beschreibung	ID
View Cameras (Kameras ansehen)	Der Benutzer kann eine Liste aller verfügbaren Kameras anzeigen.	10
Live-Video anzeigen	Der Benutzer kann den Live-Videostream von einer ausgewählten Kamera ansehen.	11
Wiedergabesteuerung	Der Benutzer kann das Videomaterial einer ausgewählten Kamera abspielen.	17
Archiviertes Videomaterial ansehen	Der Nutzer kann archiviertes Videomaterial / Bilder ansehen.	27
Kamera auf Karte anzeigen	Der Benutzer kann die Position einer ausgewählten Kamera auf der Karte anzeigen.	12
Block Kamera	Der Benutzer kann eine Kamera sperren, so dass sie von bestimmten Benutzern oder Benutzergruppen nicht gesehen werden kann.	14

Name	Beschreibung	ID
PTZ-Steuerung	<p data-bbox="716 344 1219 768">Der Benutzer kann Schwenk-, Neige- und Zoom-Kameras steuern. Wenn dieses Kästchen nicht markiert ist, hat der Benutzer keine PTZ-Steuerungsfunktion und ein anderer Benutzer kann ihm keine solche Funktion gewähren. Wenn dieses und das nächste Kästchen markiert sind, muss der Benutzer um Erlaubnis bitten, die PTZ-Steuerung zu verwenden.</p> <p data-bbox="716 827 857 856">Beispiele:</p> <ol data-bbox="753 877 1219 1755" style="list-style-type: none"><li data-bbox="753 877 1219 1083">1. Um einem Benutzer die volle PTZ-Kontrolle über alle Kameras zu geben, markieren Sie dieses Kästchen und deaktivieren Sie das nächste Kästchen.<li data-bbox="753 1104 1219 1348">2. Um einem Benutzer keine Standard-PTZ-Steuerung zu geben, aber die Möglichkeit, die Steuerung anzufordern, markieren Sie dieses Kästchen und das nächste Kästchen.<li data-bbox="753 1369 1219 1755">3. Um einem Benutzer die Kontrolle über nur einige PTZ-Kameras zu geben, mit der Option, die Kontrolle über die anderen anzufordern, markieren Sie dieses Kästchen, markieren Sie das nächste Kästchen und definieren Sie PTZ-Kontrolleinschränkungen für bestimmte Kameras oder	16

Name	Beschreibung	ID
	<p>Gruppen.</p> <p>4. Um einem Benutzer nur die Kontrolle über einige PTZ-Kameras zu geben, gehen Sie genauso vor wie in (3), aber markieren Sie das nächste Kästchen nicht - es kann keine zusätzliche Kontrolle gewährt werden.</p>	
PTZ-Kameras können entsperrt werden	Ein anderer Benutzer (mit der Berechtigung PTZ-Freischaltung) kann PTZ-Kameras mit eingeschränkter Steuerung für diesen Benutzer freischalten. Wenn für eine PTZ-Kamera keine Einschränkungen gelten, wird der Benutzer durch Aktivieren dieses Feldes gezwungen, für jede PTZ-Steuerung um Erlaubnis zu fragen.	54
Kann die PTZ-Steuerung für andere Benutzer freischalten	Der Benutzer kann die PTZ-Steuerung vorübergehend Benutzern gewähren, die normalerweise nicht über die Steuerung verfügen, aber die vorherige Berechtigung besitzen.	55
PTZ-Voreinstellungen zulassen Abruf	Der Benutzer kann voreingestellte Positionen für PTZ-Kameras abrufen.	18
PTZ-Voreinstellungen zulassen Speichern	Der Benutzer kann voreingestellte Positionen für PTZ-Kameras speichern.	19
Verwalten des Referenzrahmens	Der Benutzer kann das Referenzbild einer Kamera ändern, die für die Authentifizierung der	20

Name	Beschreibung	ID
	Kameraposition verwendet wird.	
Video an vorkonfigurierte Speicherorte exportieren	Der Benutzer kann Videos an einen von mehreren vorkonfigurierten Exportorten exportieren.	24
Video an einen beliebigen Ort exportieren	Der Benutzer kann Videos an jeden beliebigen Ort exportieren.	26
Exportieren von Rahmen an vorkonfigurierte Speicherorte	Der Benutzer kann einen Rahmen an einen von mehreren vorkonfigurierten Exportorten exportieren.	21
Exportieren Sie Frame an einen beliebigen Ort	Der Benutzer kann einen Rahmen an einen beliebigen Ort exportieren.	25
Der Benutzer kann ein neues Exportverzeichnis erstellen	Der Benutzer kann ein neues Exportverzeichnis erstellen.	29
Konsoleneinschränkungen außer Kraft setzen	Der Benutzer kann die Konsolenbeschränkungen außer Kraft setzen.	22
Video-Audio-Wiedergabe	Der Benutzer kann die Video-Audio-Wiedergabe aktivieren.	28
AD auf Video anzeigen	Der Benutzer kann AD-Rechtecke auf dem Video sehen.	250
VMD auf Video anzeigen	Der Benutzer kann VMD-Rechtecke auf Video sehen.	251
GTECT auf Video anzeigen	Der Benutzer kann GTECT-Rechtecke auf dem Video sehen.	252
Aktionstext im Video anzeigen	Der Benutzer kann Rechtecke mit Aktionstext auf dem Video sehen.	253

Name	Beschreibung	ID
Bewegungsdatenschutz und Client-Datenschutz außer Kraft setzen	Der Benutzer kann die Standardwiedergabe von Motion Privacy und Client Privacy Zone außer Kraft setzen.	254
Anzeigen des Bildschirms Failover-Übersicht	Der Benutzer kann den Bildschirm "Failover-Übersicht" anzeigen. Dies ist nur sinnvoll, wenn die Ausfallsicherung für diese Einrichtung konfiguriert ist.	255
Kann den Schutz der Privatsphäre für einen anderen Benutzer deaktivieren	Diese Berechtigung ermöglicht es dem Benutzer, ein Video mit entfernbaren Datenschutzmaskierung zu exportieren. Wenn der Benutzer nicht über dieses Privileg verfügt, kann er nur Videos mit unentfernbarer Datenschutzmaskierung exportieren. In diesem Fall ist die Option im Exportmenü ausgeblendet.	256
Kamerakontrolle erlaubt	Der Benutzer darf den Kameraprüfdienst nutzen.	257
SetClientVCA-Aktion verarbeiten	Berechtigung zur Verarbeitung von SetClientVCA Aktion.	258
Aktivieren der Lesezeichenfunktion	Aktivieren Sie die Lesezeichenfunktion, um Lesezeichen für Videos zu setzen.	259
Registrierung mit Gesichtserkennung zulassen	Gesichtserkennungsregistrierung zulassen.	260
Prozessbetrachter-Aktionen	Ermöglicht es OpCon, die von einem externen Gerät gesendeten Betrachteraktionen zu verarbeiten, um Kameras oder Szenen zu öffnen, den Wie-	261

Name	Beschreibung	ID
	dergabemodus zu ändern und den Betrachter aus der Ferne zu löschen, auch wenn der Bediener nicht die Berechtigung hat, Kameras zu betrachten.	
Die Tabelle "Gesehen von" anzeigen	Der Benutzer kann die Tabelle "Gesehen von" einsehen, um zu sehen, welche anderen Benutzer die Kamera sehen.	262
Den Vorlagenwähler anzeigen	Der Benutzer kann auf den Vorlagen-Selektor zugreifen und Vorlagen ändern.	263
Konfiguration des Konsolenstandorts außer Kraft setzen	Mit dieser Berechtigung kann der Benutzer/die Gruppe/die Berechtigungsgruppe/die Konsole die für die Standorte vorgenommene Einrichtung des Standorts außer Kraft setzen (Einrichtung der lokalen/entfernten Verbindung).	270
Export von hochauflösenden Kanälen zulassen	Der Benutzer kann hochauflösende Videos an abgelegene Standorte exportieren, an denen nur niedrig aufgelöstes Filmmaterial angezeigt werden kann.	271
Forensische Suche zulassen	Der Bediener kann eine forensische Suche nach einer bestimmten Kamera starten. Bitte beachten Sie, dass die forensische Suche eine externe Anwendung ist. Die forensische Suche wird nur gestartet, wenn die Konsole eine gültige globale Konsolennummer hat.	272

Listen schneiden

Name	Beschreibung	ID
Schnittlisten erstellen	Der Benutzer kann seine eigenen Schnittlisten erstellen und bearbeiten.	90
Schnittlisten exportieren	Der Benutzer kann seine eigenen Schnittlisten exportieren.	91
Ausschneide-Listen anderer Benutzer löschen	Der Benutzer kann die von anderen Benutzern erstellten Schnittlisten löschen.	92

Standard-Privilegien

Name	Beschreibung	ID
Standardprivilegien außer Kraft setzen	<p>Wenn diese Option ausgewählt ist, werden die Rechte des Benutzers verwendet.</p> <p>Wenn diese Option NICHT ausgewählt ist und die Konsole KEINE Berechtigungen hat, werden die Berechtigungen des Benutzers verwendet.</p> <p>Wenn diese Option NICHT ausgewählt ist und die Konsole über Berechtigungen verfügt, werden nur die Berechtigungen verwendet, für die sowohl die Konsolen- als auch die Benutzerberechtigungen ausgewählt sind.</p>	23

Allgemein / Kontrolle

Name	Beschreibung	ID
Erlauben Sie die Verwendung von benutzerdefinierten	Der Benutzer kann benutzerdefinierte Ereignisse/Kamerasteuerungen anzeigen und verwenden.	300

Name	Beschreibung	ID
Schaltflächen		
Allow change Password (Passwortänderung erlauben)	Der Benutzer kann sein Passwort ändern.	301
Das Menü Anpassen anzeigen	Zeigt oder verbirgt das Menü "Anpassen" für den Bediener.	264
Kann eine Verbindung zu globalen Servern herstellen	Der Benutzer kann eine Verbindung zu globalen Servern herstellen und Kameras usw. von diesen entfernten Servern aus anzeigen.	701
Statusseite Globale Server anzeigen	Ermöglicht die Anzeige der Statusseite in OpCon.	702

Wachtour

Name	Beschreibung	ID
Öffentliche Wächterrundgänge ansehen	Der Nutzer kann öffentliche Wächterrundgänge einsehen.	70
Öffentliche Wächterrundgänge bearbeiten	Der Benutzer kann öffentliche Wächterrundgänge erstellen, bearbeiten und löschen.	71
Bearbeiten/Ansehen Private Guard Tours	Der Nutzer kann seine eigenen Wächterrundgänge erstellen, bearbeiten, löschen und einsehen.	72

Untersuchung


Name	Beschreibung	ID
Prozessdatenbericht generieren	Der Benutzer kann einen Bericht über die Ergebnisse der Prozessdatensuche ausdrucken oder per E-Mail versenden.	103
Bewegungssuche (MOS)	Der Benutzer kann eine Bewegungssuche durchführen.	101
Prozessdaten	Daten verarbeiten.	102
Videomaterial eingeschränkt auf Prozessdaten	<p>Wenn dieses Privileg aktiviert ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nur Videos aus den Suchergebnissen von Prozessdaten können in den Viewern abgelegt werden. • Das Videomaterial ist auf den Ereigniszeitbereich der Prozessdaten beschränkt. • Der Live-Video-Modus ist deaktiviert. • Alle anderen Videomodi funktionieren innerhalb des Zeitbereichs der Prozessdatenereignisse. • Das Ziehen und Ablegen von Kameras, Schnittlisten, Alarmen und Wachrundgängen in den Viewer ist deaktiviert. • Alarme, belegte und verknüpfte Layouts werden ohne Kameras angezeigt. <p>i Zusätzlich zu dem neuen Privileg benötigt der Benutzer/die Benutzergruppe auch die Privilegien Kameras anzeigen und Wiedergabesteuerung für die</p>	104

Name	Beschreibung	ID
	<ul style="list-style-type: none"> i volle Funktionalität. i Damit eingeschränkte Benutzer die Prozessdaten sehen können, müssen Sie diese Option für den Benutzer sowie die Option Override Default Privileges (Standardrechte aufheben) für die Konsole aktivieren. i Da dieses Privileg nicht funktioniert, wenn das Privileg View further than Event Runtime for Process Data (Ansicht über Ereignislaufzeit für Prozessdaten hinaus) ebenfalls aktiviert ist, gibt es eine Funktion, die verhindert, dass beide Privilegien gleichzeitig aktiviert werden. 	
Ansicht über Ereignislaufzeit für Prozessdaten hinaus	<p>Wenn dieses Privileg aktiviert ist, werden die Prozessdaten des Videomaterials im Viewer angezeigt. Wenn das Ereignis vorbei ist, läuft das Videomaterial nach dem Ereignis weiter.</p> <ul style="list-style-type: none"> i Da dieses Privileg nicht funktioniert, wenn das Privileg Video Footage restricted to Process Data (Videomaterial auf Prozessdaten beschränkt) ebenfalls aktiviert ist, gibt es eine Funktion, die verhindert, dass beide Pri- 	105

Name	Beschreibung	ID
	<ul style="list-style-type: none"> i Privilegien gleichzeitig aktiviert werden. i Mit diesem Privileg wird der Freeflow-Modus aktiviert, der nur mit Prozessdaten und nicht mit Elementen aus der Schnittliste arbeitet. 	

Managementkonsole

Name	Beschreibung	ID
Administrator	Der Benutzer kann die Management-Konsole ausführen, um das System zu verwalten.	200
Verbindungsmanager-Einstellungen Zugriff	Der Benutzer kann die Konfiguration des Verbindungsmanagers ändern. <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-top: 10px;"> ⚠ WICHTIG! Das Ändern dieser Parameter kann zu einer Fehlfunktion des Systems führen. </div>	201
Benutzer und Sicherheitseinstellungen Zugriff	Der Benutzer kann Benutzer hinzufügen und entfernen und Benutzerrechte ändern.	202
Standorte und Karten Zugang	Der Benutzer kann die Website-Einstellungen ändern sowie Karten hinzufügen und einrichten.	203
Zugriff auf Medienquellen und Kameras	Der Benutzer kann die Medienquellen-Einstellungen ändern und	204

Name	Beschreibung	ID
	Kameras konfigurieren.	
Zugriff auf Health und Alarme	Der Benutzer kann die Art der Überwachung des Systemzustands ändern und auch Alarme konfigurieren.	205
Zugriff auf Viewer-Vorlagen	Der Benutzer kann ändern, welche Viewer-Vorlagen für die Operator-Benutzeroberfläche verfügbar sind.	206
Zugriff auf Tools	Der Benutzer hat Zugang zu den Systemwerkzeugen.  WICHTIG! Es könnten ungültige Testdaten verteilt werden.	207
Alarmsimulator	Der Benutzer kann Alarme simulieren.	208
Plugins hinzufügen/verwalten	Der Benutzer kann die Plugins des Health Monitor ändern.	209
Verwalten von Alarm-Aktionen	Der Benutzer kann die Alarmbehandlungsaktionen ändern.	210
Zugriff auf Clientdaten-Einstellungen	Der Benutzer kann die Client-Einstellungen ändern.	211
Zugriff auf Beschränkungen und Erlaubnisse	Der Benutzer kann Client-Einschränkungen und -Zulassungen ändern.	213
Eingeschränkter Administrator	Das folgende Verhalten wird erwartet, wenn nur dieses Privileg gesetzt ist: <ul style="list-style-type: none"> • Alle anderen Administratorprivilegien sollen ungeprüft bleiben, um eine 	214

Name	Beschreibung	ID
	<p>sinnvolle Privilegienstruktur zu gewährleisten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der eingeschränkte Administrator kann Benutzer ohne Administrator- oder eingeschränkte Administratorrechte hinzufügen und bearbeiten. • Der eingeschränkte Administrator kann Benutzergruppen ohne Administrator- oder eingeschränkte Administratorrechte hinzufügen und bearbeiten. • Der eingeschränkte Administrator kann privilegierte Gruppen ohne Administrator- oder eingeschränkte Administratorrechte hinzufügen und bearbeiten. • Der eingeschränkte Administrator kann Privilegien von Benutzern ohne Administrator- oder eingeschränkte Administratorrechte hinzufügen und bearbeiten. • Die Bearbeitung umfasst in diesem Fall auch die Anpassung von Passwörtern. <p>Beschränkungen dieses Privilegs:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der eingeschränkte Administrator kann KEINE Benutzer mit Administrator- oder eingeschränkten Admi- 	

Name	Beschreibung	ID
	<p>nistratorrechten hinzufügen und bearbeiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der eingeschränkte Administrator kann den Benutzern KEINE Administrator- oder eingeschränkten Administratorrechte hinzufügen. • Der eingeschränkte Administrator kann die Berechtigungen von Benutzern mit Administrator- oder eingeschränkten Administratorrechten NICHT bearbeiten. • Der eingeschränkte Administrator kann NICHT Administrator- oder eingeschränkte Administratorrechte zu Berechtigungsgruppen hinzufügen. • Der eingeschränkte Administrator kann KEINE Administrator- oder eingeschränkten Administratorrechte zu Benutzergruppen hinzufügen. • Der eingeschränkte Administrator kann KEINE Benutzer, Benutzergruppen oder Privilegiengruppen löschen. 	

Nachrichten

Name	Beschreibung	ID
Nachrichten	Der Benutzer kann empfangene Nachrichten	50

Name	Beschreibung	ID
anzeigen	einsehen.	
Nachricht senden	Der Nutzer kann auf Nachrichten antworten und neue Nachrichten senden.	51

Standorte

Name	Beschreibung	ID
Standorte anzeigen	Der Benutzer kann eine Liste aller Standorte anzeigen.	30
Senden von Aktionen aus Karten zulassen	Der Benutzer kann benutzerdefinierte Aktionen von Karten aus senden, indem er auf Interaktionsobjekte klickt.	33
Ansicht von Interaktionsobjekten auf der Karte	Der Benutzer kann alle Interaktionsobjekte auf den Karten sehen.	34
Website-Karte anzeigen	Der Benutzer kann die Karte(n) eines ausgewählten Standorts anzeigen.	31
Flagge für kritische Standorte anzeigen	Der Benutzer sieht, wenn sich eine Site in einem kritischen Zustand befindet (d.h. wenn der Zeitraum HealthAgentCheckinCriticalFlagPeriod überschritten wurde).	32

Tasks

Name	Beschreibung	ID
Registerkarte "Aufgabe" anzeigen	Der Benutzer hat über eine Aufgaben-Registerkarte Zugriff auf die Aufgaben.	60

Name	Beschreibung	ID
Aufgaben erstellen	Der Benutzer kann neue Standardaufgaben erstellen. Alle Aufgaben, die indirekt erstellt (z. B. mit der Kamera) oder übertragen werden, können auch ohne diese Berechtigung bearbeitet werden.	61
Aufgaben aller Benutzer anzeigen	Der Benutzer kann die von allen Benutzern zugewiesenen Aufgaben einsehen.	63
Kamera übertragen	Der Benutzer kann eine Kamera an einen anderen Benutzer weitergeben.	13

Benutzer

Name	Beschreibung	ID
Registerkarte Benutzer anzeigen	Der Benutzer hat über die Registerkarte "Benutzer" Zugriff auf die Benutzer.	67

Videowand & Fernsteuerung

Name	Beschreibung	ID
Layout der Videowand festlegen	Der Benutzer kann das Layout der Videowandkonsolen einstellen und ändern.	110
Videowand leeren	Der Benutzer kann alle Betrachter auf einem Videowandbildschirm löschen.	111
Inhalt der Videowand festlegen	Der Benutzer kann Inhalte an die Betrachter der Videowand senden.	112
Einstellen des Vierer-Inhalts auf entfernten	Der Benutzer kann Inhalte an Betrachter auf entfernten Bedienerkonsolen senden, einschließlich besetzter Konsolen	115

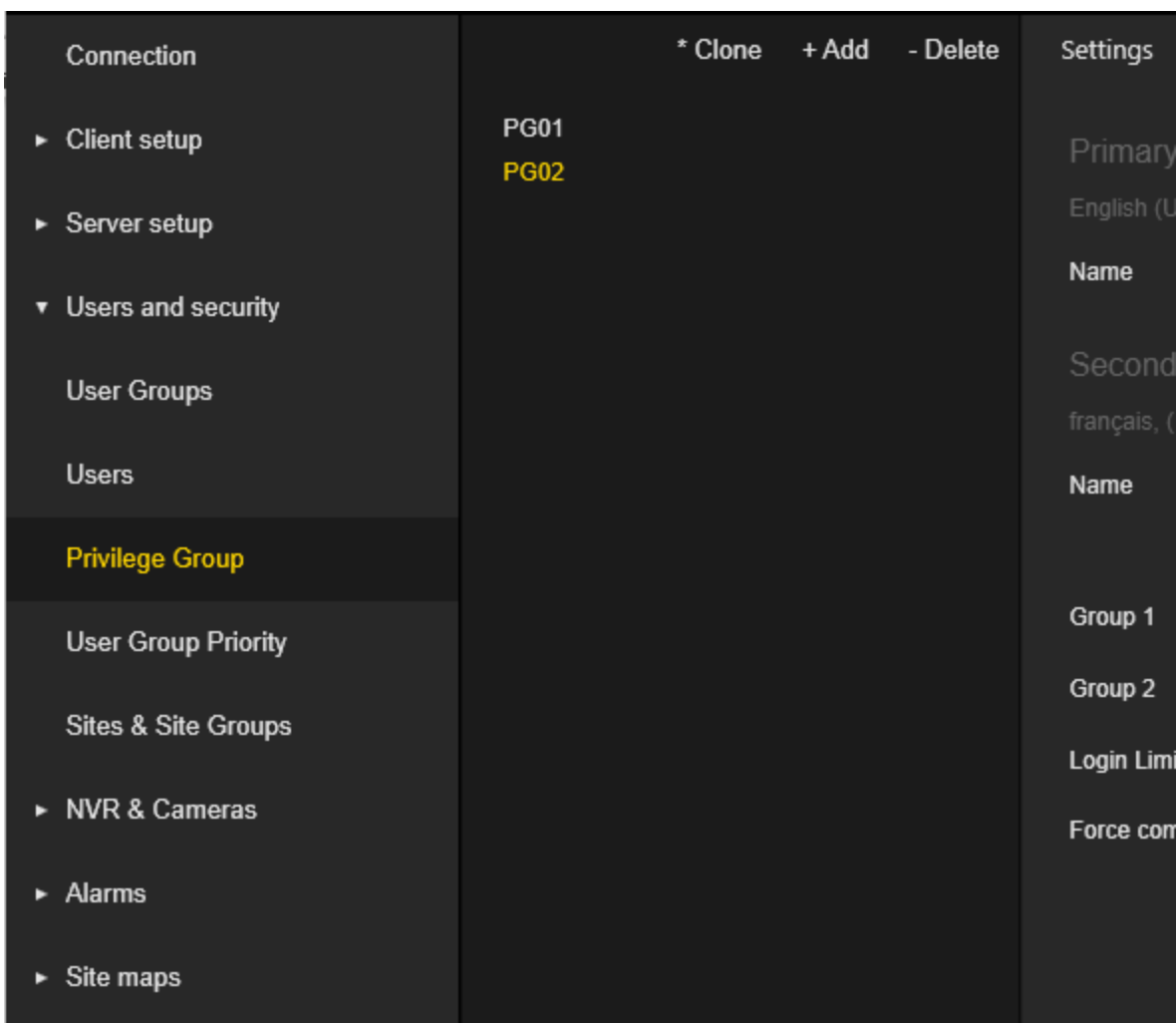
Name	Beschreibung	ID
Bedienerkonsolen.	mit aktivierter Fernsteuerung.	
Kann Remote Operator Console neu starten	Der Benutzer kann die Remote Operator Console neu starten.	116

Web-Browser

Name	Beschreibung	ID
Browser-Registertkarte anzeigen	Der Benutzer hat über eine Browser-Registertkarte Zugriff auf die Lesezeichen.	120

Privilegiengruppe

Die Ansicht **Privilege Group (Privilegiengruppe)** enthält eine Liste der Berechtigungsgruppen. Die Privilegiengruppen werden bei der Anmeldung des zweiten Benutzers der Operatorkonsole verwendet (Zwei-Mann-Regel).



Die Einstellungen der **Privilege Group (Privilegiengruppe)** sind in Registerkarten gruppiert.

Einstellungen

Der Administrator kann die Namen der Privilegiengruppe sowohl für die primäre als auch für die sekundäre Sprache konfigurieren.

Der Administrator sollte **Gruppe 1** und **Gruppe 2** durch Auswahl bestehender Benutzergruppen festlegen. Die Einstellungen für **Gruppe 1** und **Gruppe 2** werden verwendet, um die Berechtigungsgruppe im Falle einer Anmeldung als sekundärer Benutzer zu bestimmen.

Der Administrator kann das **Login-Limit** für die jeweilige Berechtigungsgruppe konfigurieren. Das Login-Limit ist die Anzahl der erlaubten Login-Versuche bei der

MANAGEMENTKONSOLE

Operatorkonsole. Wenn die Anzahl der zulässigen Anmeldungen überschritten wird, schlägt die Anmeldung fehl und der Benutzer erhält eine Meldung, dass die Anzahl der zulässigen Anmeldungen erreicht wurde.

Ein Nullwert bedeutet eine unbegrenzte Anzahl von verfügbaren Anmeldungen.

Der Administrator kann die Option **Force comment on login (Kommentar beim anmelden erzwingen)** auswählen, um den Benutzer zu verpflichten, den Anmeldegrund für den zweiten Benutzer einzugeben.

The screenshot shows the 'Privileges' configuration page. At the top, there are two tabs: 'Settings' and 'Privileges', with 'Privileges' being the active tab. Below the tabs, the page is divided into sections for 'Primary Language' and 'Secondary Language'. The 'Primary Language' section shows 'English (United Kingdom), (English (United Kingdom))' and a 'Name' field containing 'PG01' with a note 'Please provide a unique name'. The 'Secondary Language' section shows 'français, (French)' and a 'Name' field that is empty with a note 'Optional'. Below these sections are two dropdown menus for 'Group 1' (set to 'UG1') and 'Group 2' (set to 'UG2'). There is also a 'Login Limit' field set to '0' with up and down arrows. At the bottom, there is a checkbox for 'Force comment on login' which is currently unchecked.

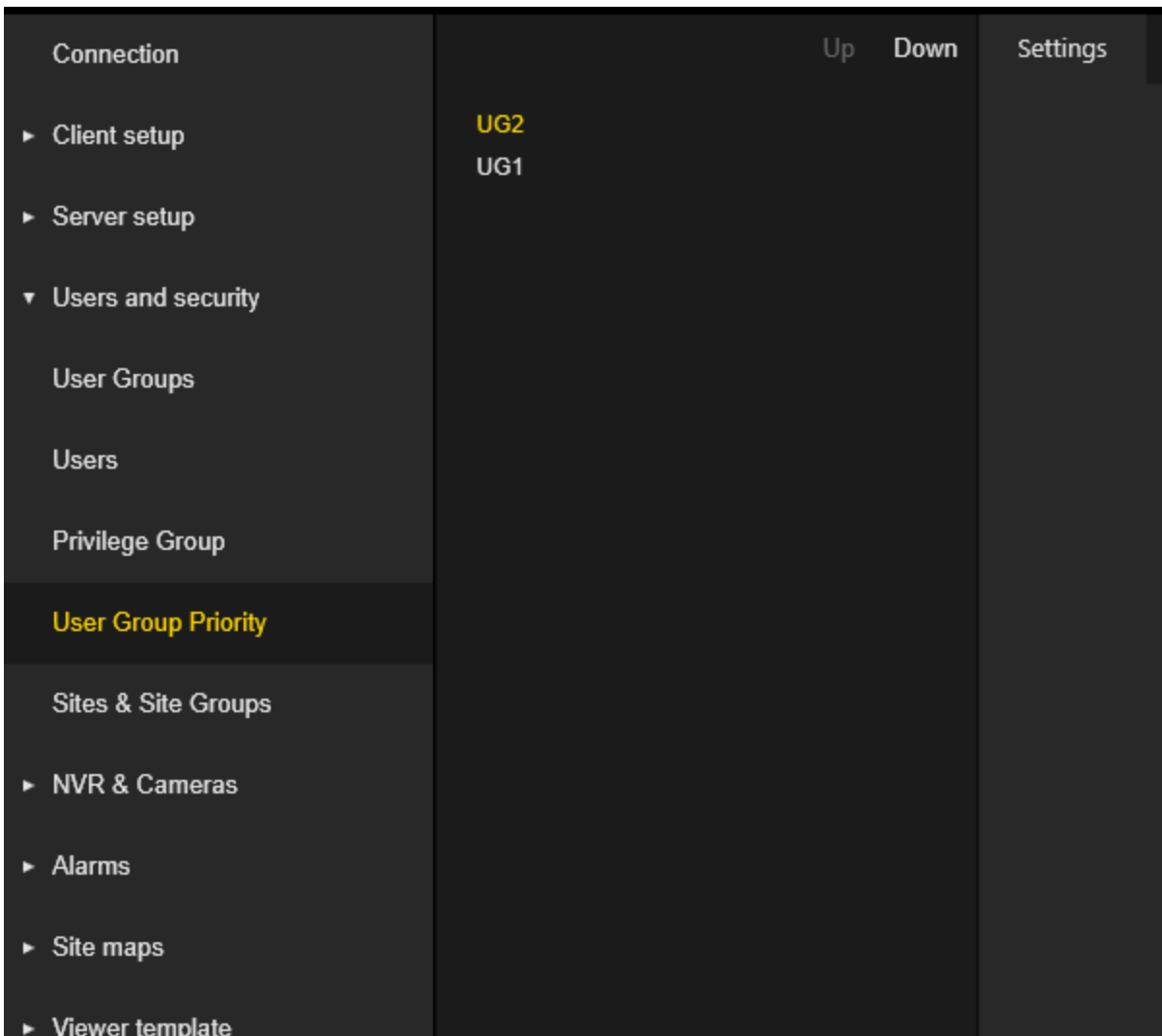
Privilegien

Der Administrator kann die Berechtigungen einer bestimmten Privilegiengruppe konfigurieren. Die Privilegien sind in Gruppen organisiert. Mit den Schaltflächen **Alle auswählen** und **Alle löschen** kann der Administrator mit einem Klick alle Berechtigungen in der Gruppe setzen oder entziehen. Der Administrator kann den Mauszeiger über das Privileg halten, um eine detaillierte Beschreibung zu sehen.

Settings		Privileges	
		Select all	Clear all
▼	Cameras and Video	Select all	Clear all
	View Cameras	<input checked="" type="checkbox"/>	
	View Live Video	<input checked="" type="checkbox"/>	
	Playback Control	<input checked="" type="checkbox"/>	
	View Archived Video Footage	<input checked="" type="checkbox"/>	
	Show Camera On Map	<input checked="" type="checkbox"/>	
	Block Camera	<input checked="" type="checkbox"/>	
	PTZ Control	<input checked="" type="checkbox"/>	
	PTZ restricted Cameras may be unlocked	<input type="checkbox"/>	
	May unlock PTZ control for other users	<input checked="" type="checkbox"/>	
	Allow PTZ Pre-sets Recall	<input checked="" type="checkbox"/>	
	Allow PTZ Pre-sets Save	<input checked="" type="checkbox"/>	
	Manage reference frame	<input checked="" type="checkbox"/>	
	Export Video to preconfigured locations	<input checked="" type="checkbox"/>	
	Export Video to any location	<input checked="" type="checkbox"/>	
	Export Frame to preconfigured locations	<input checked="" type="checkbox"/>	
	Export Frame to any location	<input checked="" type="checkbox"/>	

Benutzergruppenpriorität

User Group Priority (Benutzergruppenpriorität) enthält eine Liste mit der Reihenfolge der vorhandenen Benutzergruppen. Die Benutzergruppenpriorität wird in der Operatorkonsole verwendet, um festzulegen, wer bei der Steuerung einer PTZ-Kamera Priorität hat. Der Administrator kann die Priorität der Benutzergruppe mit Hilfe von Drag & Drop oder den Schaltflächen **Auf** und **Ab** ändern.

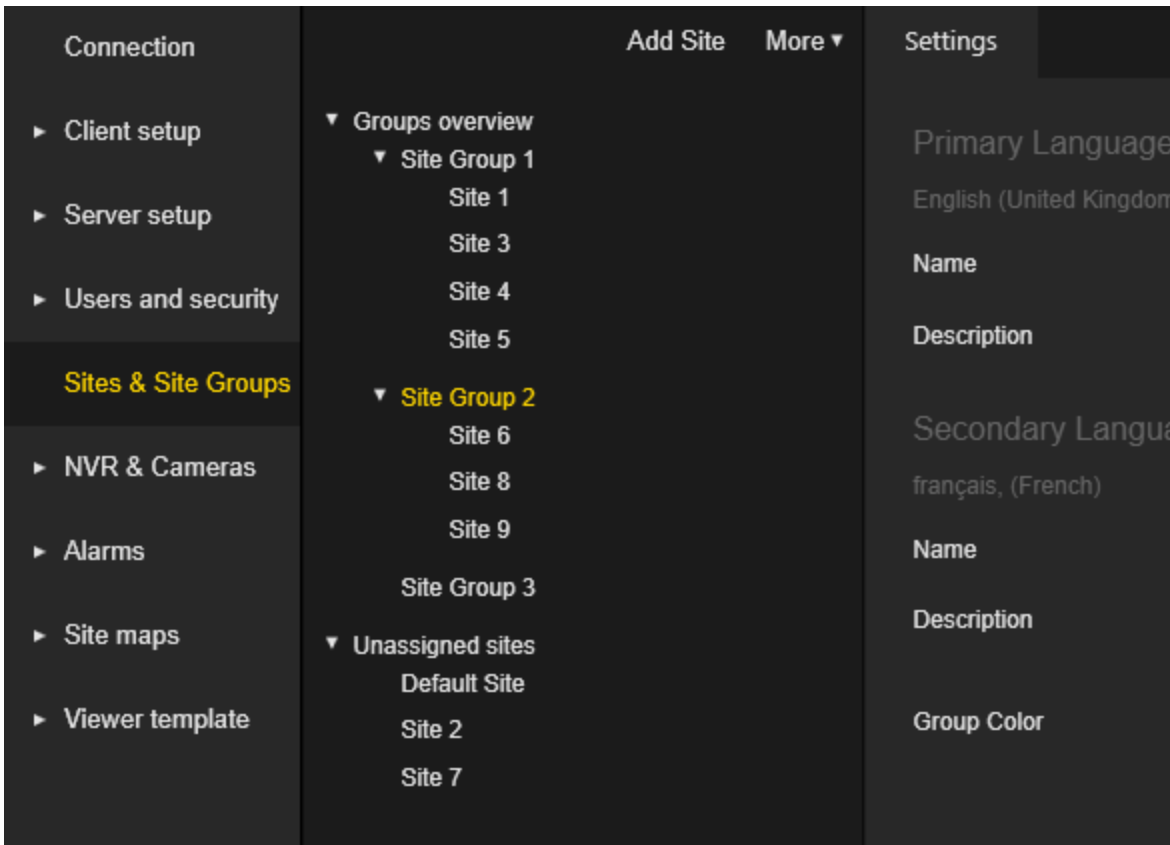


Standorte und Standortgruppen

G-SIM verwendet das Konzept der Standorte, um NVRs und ihre jeweiligen Kameras in logischen Gruppen zu organisieren. Ein Standort ist hilfreich, um zusammenhängende NVRs zu gruppieren und ihren gemeinsamen Zustand als Einheit zu überwachen. Weitere Informationen finden Sie unter **Health Agent**.

Ein Standort kann wiederum einer Standortgruppe angehören, um die Verwaltung großer Videonetzwerkunternehmen zu erleichtern. Es steht Ihnen frei, die Definitionen von Standorten und Standortgruppen an die Anforderungen Ihrer Installation anzupassen.

Die Ansicht **Sites & Site Groups (Standorte & Standortgruppen)** enthält eine Baumansicht der Standortgruppen mit ihren Standorten. Standorte können per Drag & Drop zwischen Standortgruppen verschoben werden.



Standortgruppen-Einstellungen

Der Administrator kann die Namen und Beschreibungen der Standortgruppe sowohl für die Primär- als auch für die Sekundärsprache konfigurieren.

Der Administrator kann die Farbe der Standortgruppe konfigurieren. Standorte, die zu dieser Standortgruppe gehören, werden in der Operatorkonsole mit der hier angegebenen Farbe angezeigt.

The screenshot shows a 'Settings' page with a dark background. It is divided into sections for 'Primary Language' and 'Secondary Language'. Each section has a 'Name' field, a 'Description' field, and a 'Group Color' dropdown menu. The 'Primary Language' section is currently set to 'English (United Kingdom)'. The 'Name' field for the Primary Language is filled with 'Site Group 1'. The 'Group Color' dropdown is set to 'Yellow'.

Settings

Primary Language
English (United Kingdom), (English (United Kingdom))

Name Please provide a unique name

Description Optional

Secondary Language
français, (French)

Name Optional

Description

Group Color Optional

Einstellungen der Standorte

Die Einstellungen der Standorte sind in Registerkarten gruppiert.

Einstellungen

Der Administrator kann die folgenden Einstellungen konfigurieren:

Settings Export Service Connections

Primary Language
English (United Kingdom), (English (United Kingdom))

Name Please provide a unique name

Description Optional

Secondary Language
français, (French)

Name Optional

Description Optional

Site Settings

Connection type Mandatory

Linked to map Optional

Default layout Optional

Auto disconnect Disconnects the NVR's on this site when not in use anymore

Einstellungen	Beschreibung
Name	Name der Website für Primär- und Sekundärsprache.
Beschreibung	Beschreibung des Standortes in der Primär- und Sekundärsprache.
Connection type (Verbindungstyp)	Bei Installationen mit unterschiedlichen Verbindungsgeschwindigkeiten zu verschiedenen Standorten kann es wichtig sein, die Art der Verbindung anzugeben, da z. B. der Zugriff auf Video erhebliche Kosten verursachen kann.
Linked to map (Verknüpft mit Map)	Wählen Sie die Standardkarte aus, die in der Operatorkonsole angezeigt werden soll, wenn Sie diesen Standort verwenden.
Default layout (Standardlayout)	Wählen Sie ein ausgefülltes oder verknüpftes Layout, das in der Operatorkonsole angezeigt werden soll, wenn Sie auf die Schaltfläche View Cameras (Kameras anzeigen) klicken.

Einstellungen	Beschreibung
Auto disconnect (Automatische Verbindungstrennung)	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Verbindung zum NVR zu schließen, wenn die letzte Kameraverbindung geschlossen wurde. Die Verbindung wird nach der Unused NVR Disconnect Timeout Seconds [Wartezeit vor Trennung unbenutzter NVR in Sekunden] (siehe Systemeinstellungen) geschlossen (Wert 0 bedeutet, dass die NVRs nicht getrennt werden).

Export Service

Die Registerkarte **Export Service** ist sichtbar, wenn eine "Pro-Version"-Lizenz verfügbar ist (siehe **Serverlizenzen**).

Der Administrator kann die Adresse des Export-Services, die Videoqualität und die Netzwerkordner konfigurieren, die für den Export verwendet werden sollen.

Mit dem Exportdienst können Videodaten (GBF oder MPEG) sowie Einzelbilder im Rahmen eines Schnellexports, Einzelbildtransports oder Schnittlistenexports an einem vorkonfigurierten Ort im Netzwerk gespeichert werden.

Das Verzeichnis für die Synchronisierung mit Google Drive und Dropbox kann konfiguriert werden (die Synchronisierung der erstellten Verzeichnisse muss mit Google Drive oder Dropbox konfiguriert werden. Der Exportdienst speichert die Daten nur für die Synchronisierung, er führt nicht die eigentliche Synchronisierung mit Google Drive oder Dropbox durch).

Der Administrator kann FTP-Servereinstellungen konfigurieren, die vom Exportdienst verwendet werden.

Settings	Export Service	Connections
Service address		
	https://127.0.0.1:13180/exportService	
Service IP Address	127.0.0.1	Mandatory
Service Port	13180	Mandatory
Default Path	c:\exp	Optional
Google Sync Path		Optional
DropboxSyncPath		Optional
JPG Path		Optional
FTP Settings		
FTP Address		Optional
FTP Port	21	Optional
FTP Username		Optional
FTP Password		Optional
Video Quality	<input type="range"/> Low High	

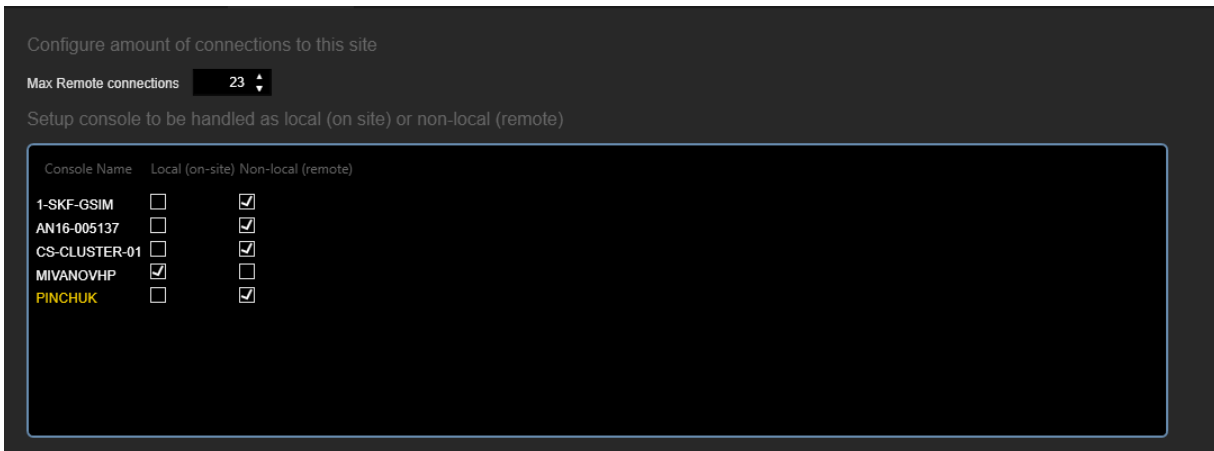
Verbindungen

Der Administrator kann die Einstellung **Max Remote connections (Maximale Remote-Verbindungen)** konfigurieren.

Im Zusammenhang mit der Einstellung für den **Connection type (Verbindungstyp)** kann die Kommunikationstechnologie, die für die Verbindung mit bestimmten Standorten verwendet wird, eine Begrenzung der Anzahl der Verbindungen zu dem Standort zu einem bestimmten Zeitpunkt zur Folge haben. Mit diesem Parameter können Sie Grenzwerte wie maximale Standardverbindungen über DSL, maximale Standardverbindungen über ISDN oder analog und maximale Standardverbindungen zu LAN-Einstellungen für Standardwerte erzwingen (siehe **Sys-temeinstellungen**).

MANAGEMENTKONSOLE

Der Administrator kann konfigurieren, welche Operatorkonsole als Remotekonsole behandelt werden sollen.



Der Administrator kann Einstellungen für den Transcoding Viewer konfigurieren. Diese Einstellungen sind sichtbar, wenn die Lizenz **Allow Transcoding Viewers (Transcoding-Viewer erlauben)** verfügbar und aktiviert ist (siehe [Serverlizenzen](#)).



Ereignissuche

In der **Site (Standort)** Ansicht gibt es eine Registerkarte Event Search (Ereignissuche), auf der die neu hinzugefügten Suchoptionen für Ereignisdaten eingerichtet werden können.

Wenn Sie G-SIM-Suchereignisdaten direkt in der G-Core-Ereignisdatenbank statt in der Standard-G-SIM-Ereignisdatenbank suchen möchten, müssen Sie hier die Verbindungseinstellungen zu diesem Gerät angeben. Die Einstellungen gelten für alle Medienquellen, die diesem Standort zugewiesen sind. G-SIM kann nicht zwischen diesen zugewiesenen Medienquellen unterscheiden. Es wird daher dringend empfohlen, einem Standort nur **eine** Medienquelle zuzuweisen, um unerwünschtes Verhalten bei der OSD-Anzeige und der Prozessdatensuche zu vermeiden.

Der Administrator kann die folgenden Einstellungen für die Ereignissuche konfigurieren:

Settings Export Service Connections **Event Search**

Event Search Settings

Search Events on NVR

SQL Connection Settings

Hostname or IP Address Mandatory [Test Connection](#)

Port Mandatory

Database Name Mandatory


Reset Connection Details

Is Proxy

Encrypted connection

Use Windows authentication

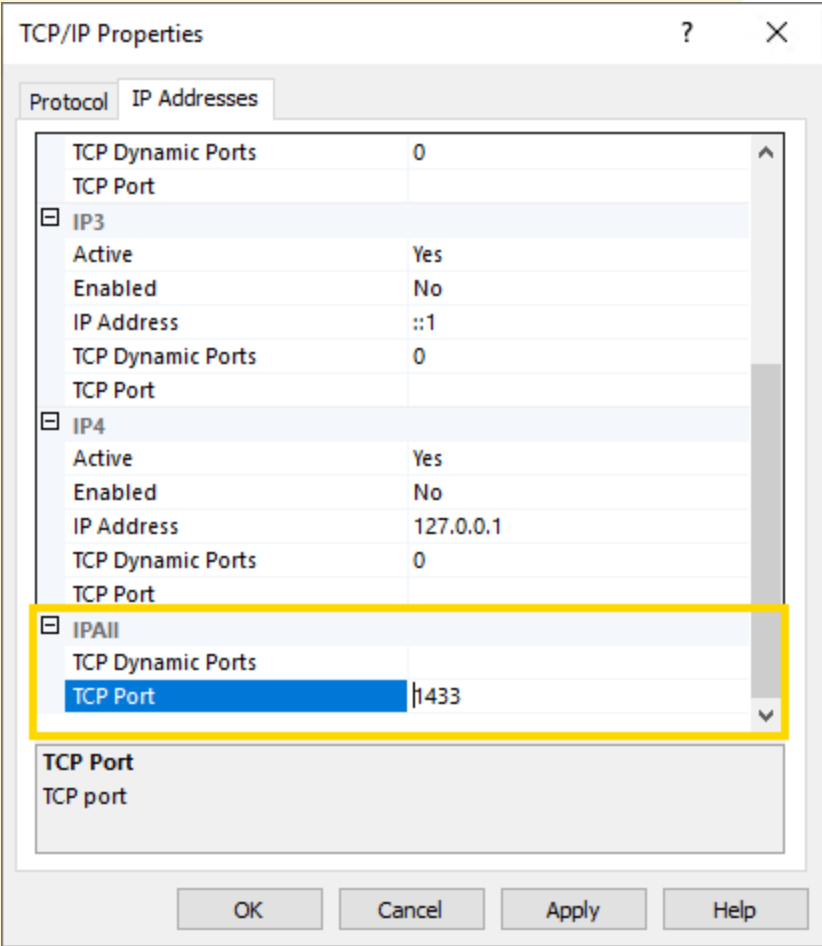
Username Mandatory

Password  Mandatory

Einstellungen	Beschreibung
Search Events on NVR (Ereignisse auf NVR suchen)	Wenn diese Option aktiviert ist, werden alle Ereignisdaten, die sich auf die ausgewählte Medienquelle beziehen, über die bereitgestellte MSSQL-Datenbankverbindung (neuer Modus) durchsucht. Wenn diese Option inaktiv ist, werden alle Ereignisdaten, die sich auf die Medienquelle des ausgewählten Standorts beziehen, in der Standard-MSSQL-Ereignisdatenbank von G-SIM gesucht (Standardmodus).
Hostname oder IP	Hostname oder IP-Adresse der MSSQL-Datenbank. Der Standardwert ist der Hostname / IP.
Test Connection (Testverbindung)	Wenn Sie darauf klicken, wird die ManCon versuchen, sich mit der angegebenen MSSQL-Datenbank zu verbinden und eine einfache Abfrage durchführen

Einstellungen	Beschreibung
	("SELECT 1"), um zu überprüfen, ob die eingegebenen Verbindungseinstellungen korrekt sind. Das Ergebnis der Testverbindung wird in einer Toast-Benachrichtigung angezeigt, um eine grundlegende Rückmeldung über den Erfolg oder Misserfolg des Verbindungsversuchs zu geben. Ausführlichere Fehlermeldungen finden Sie in der Trace-Ausgabe des G-SIM-Serverdienstes.
Port	Der Zugriffsport der MSSQL-Datenbank. i Die SQL-Instanz verwendet standardmäßig einen dynamischen Port. Um die Ereignissuchfunktion zu verwenden, müssen Sie den Port im SQL Server Configuration Manager ändern und auf Port 1433 setzen.

Einstellungen	Beschreibung
---------------	--------------

	<div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="margin-right: 10px; color: #FFD700; font-weight: bold; border: 1px solid #FFD700; border-radius: 50%; width: 20px; height: 20px; display: flex; align-items: center; justify-content: center;">i</div>  </div>
--	---

Datenbankname	Der Name der MSSQL-Datenbank. Der Standardwert ist der Standardname der G-Core Ereignisdatenbank GSqIDB .
Reset Connection Details (Verbindungsdetails zurücksetzen)	Diese Schaltfläche setzt die Felder Hostname oder IP-Adresse, Port, Database Name (Datenbankname) und Encrypted connection (Verschlüsselte Verbindung) auf ihre Standardwerte zurück. Alle zuvor eingegebenen Daten werden überschrieben.
Ist Proxy	Dies muss ausgewählt werden, wenn die G-Core-Medienquelle als Proxy für andere G-Core-Medienquellen verwendet wird (siehe auch: Remote-Server-Ein-

Einstellungen	Beschreibung
	stellungen in G-Set). Wenn Sie einen Replikationsserver in G-Core eingerichtet haben und Live-Ereignisse empfangen möchten, stellen Sie sicher, dass die Einstellung Event Forwarding (Ereignisweiterleitung) in G-Set aktiv ist.
Encrypted connection (Verschlüsselte Verbindung)	Wenn diese Option aktiviert ist, wird die Kommunikation zwischen G-SIM und der Ereignisdatenbank verschlüsselt. Sie müssen gültige Zertifikate installiert haben, um die Kommunikation zwischen G-SIM und MSSQL zu verschlüsseln. Die Standardeinstellung ist inaktiv.
Use Windows authentication (Verwende Windows-Authentifizierung)	Wenn diese Option aktiviert ist, authentifiziert sich G-SIM bei der Datenbank mit integrierter Sicherheit (Windows-Authentifizierung). Die Textfelder Benutzername und Passwort sind dann deaktiviert. Falls inaktiv, muss der Benutzer den lokalen MSSQL-Benutzer mit Zugriffsrechten auf die Ereignisdatenbank angeben.
Benutzername	Der lokale MSSQL-Benutzername mit Zugriffsrechten auf die Ereignisdatenbankdaten (Lesezugriff). Der Benutzer muss auf dem MSSQL-Server verfügbar sein.
Passwort	Das Passwort für die Authentifizierung des lokalen Benutzers gegenüber dem MSSQL-Server.

NVR und Kameras

Ein digitaler Netzwerkvideorekorder (NVR) ist ein Gerät, das Videos in einem digitalen Format auf einem Laufwerk oder einem anderen Speichermedium in einem Gerät aufzeichnet. Die Geutebrück NVRs sind das Rückgrat des G-SIM-Systems, das einen großen Teil seiner Leistungsfähigkeit aus ihren Fähigkeiten bezieht.

Alle verschiedenen Arten von Videokameras werden einfach als Kameras bezeichnet und an einen NVR angeschlossen. Normalerweise wird eine Kamera an einen einzigen NVR angeschlossen, was jedoch bei Failover-Installationen nicht erforderlich ist. Aus der Sicht des Benutzers bietet eine Kamera jedoch einen ausreichend guten Einstiegspunkt in ein Videonetzwerk. Wo die Videodaten gespeichert werden (NVR oder ein anderes Speichersystem), ist für die Verwendung der G-SIM irrelevant. Aus diesem Grund ist G-SIM so konzipiert, dass es aus der Sicht des Benutzers NVR-unabhängig ist. Die Bedienerkonsole verweist in

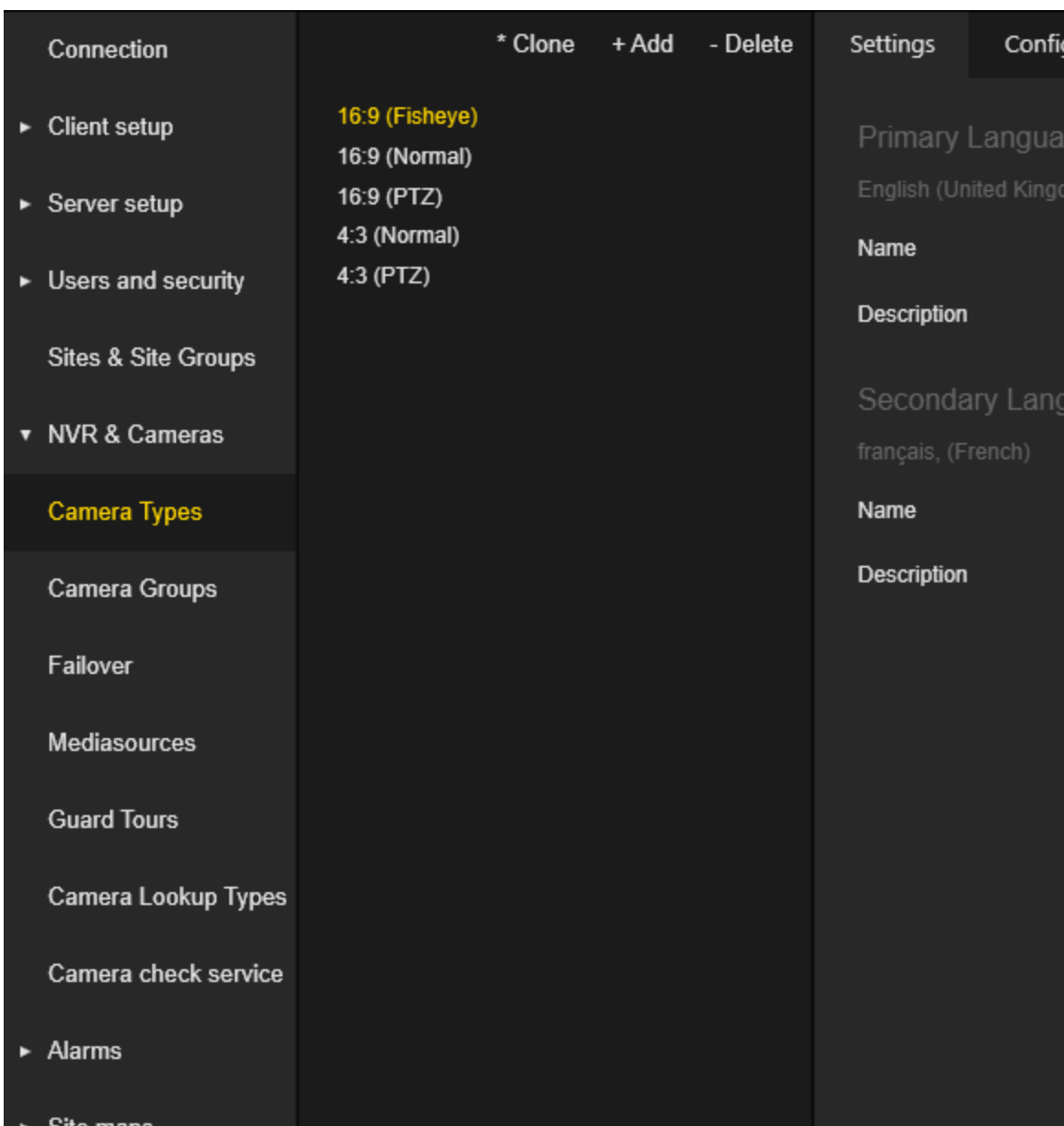
keiner Weise auf einen NVR. Aus der Verwaltungsperspektive ist jedoch die Konfiguration von NVRs von entscheidender Bedeutung, die in diesem Kapitel erläutert wird.



WICHTIG! Es ist absolut wichtig, dass alle Komponenten einer G-SIM-Installation zeitlich korrekt synchronisiert sind. Wenn dies nicht der Fall ist, werden Sie viele und unterschiedliche Probleme haben.

Kameratypen

Die Ansicht **Camera Types (Kameratypen)** enthält eine Liste der Kameratypen. Der Standardsatz von Kameratypen wird bei der Installation des G-SIM-Servers erstellt.



Die Einstellungen für den **Kameratypen** sind in Registerkarten gruppiert.

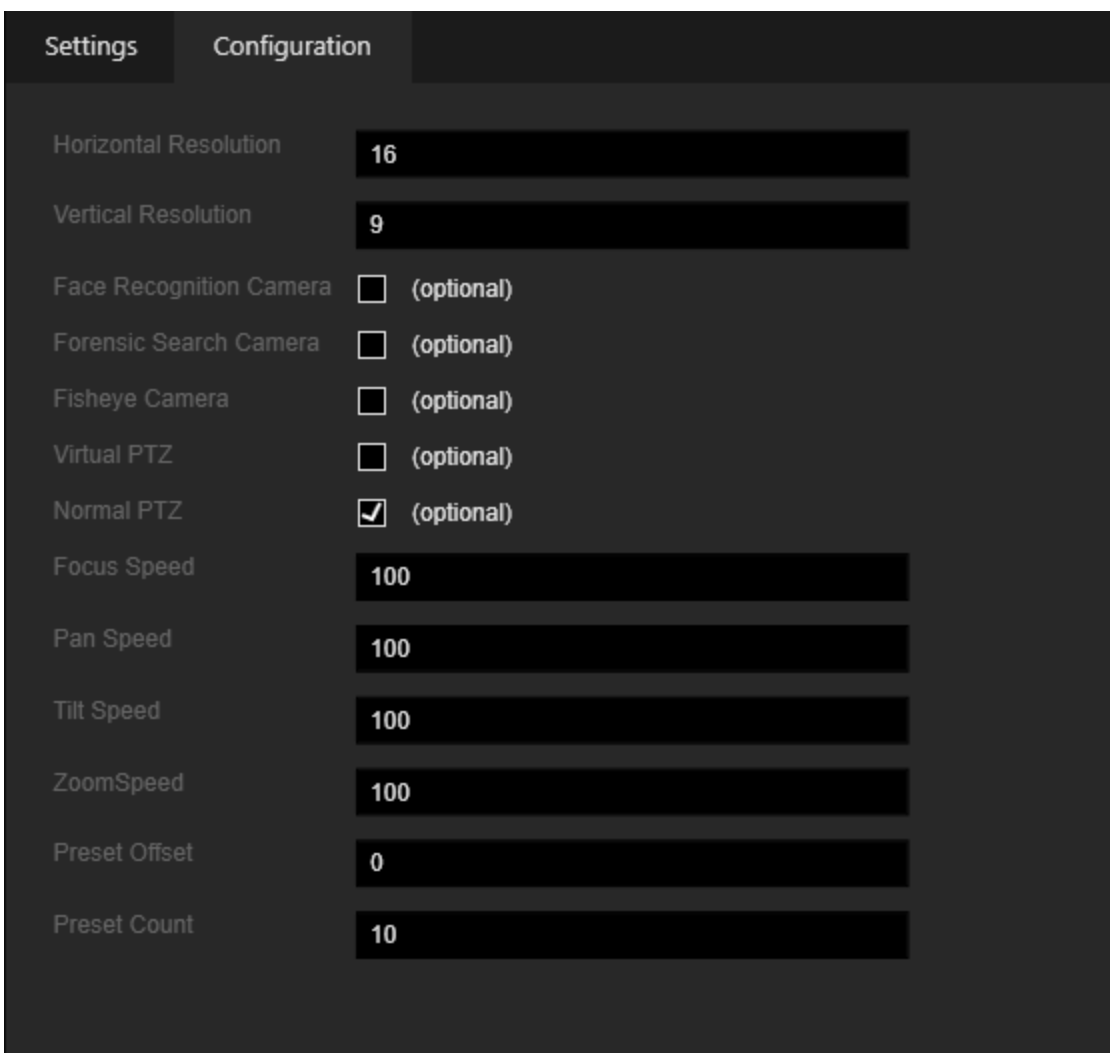
Einstellungen

Der Administrator kann den Namen und die Beschreibung des Kameratyps sowohl für die primäre als auch für die sekundäre Sprache konfigurieren.

The screenshot shows a dark-themed web interface with two tabs: 'Settings' and 'Configuration'. The 'Configuration' tab is active. Under the heading 'Primary Language', the current language is 'English (United Kingdom), (English (United Kingdom))'. Below this are two input fields: 'Name' with the value '16:9 (Fisheye)' and a note 'Please provide a unique name', and 'Description' with the value '16:9 (Fisheye)' and a note 'Optional'. Under the heading 'Secondary Language', the current language is 'français, (French)'. Below this are two input fields: 'Name' and 'Description', both with empty text boxes and a note 'Optional'.

Konfiguration

Der Administrator kann die folgenden Einstellungen für den Kameratypen vornehmen:



Einstellungen	Beschreibung
Horizontal Resolution / Vertical Resolution (Horizontale Auflösung / Vertikale Auflösung)	Horizontale und vertikale Auflösung des Kameratyps.
Face Recognition Camera (Kamera mit Gesichtserkennung)	<p>Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die entsprechende Schaltfläche im Viewer der Operatorkonsole anzuzeigen.</p> <p>Die Funktion Gesichtserkennungskamera wird für die Integration der Gesichtserkennung in die G-SIM verwendet, insbesondere für die Aktivierung der</p>

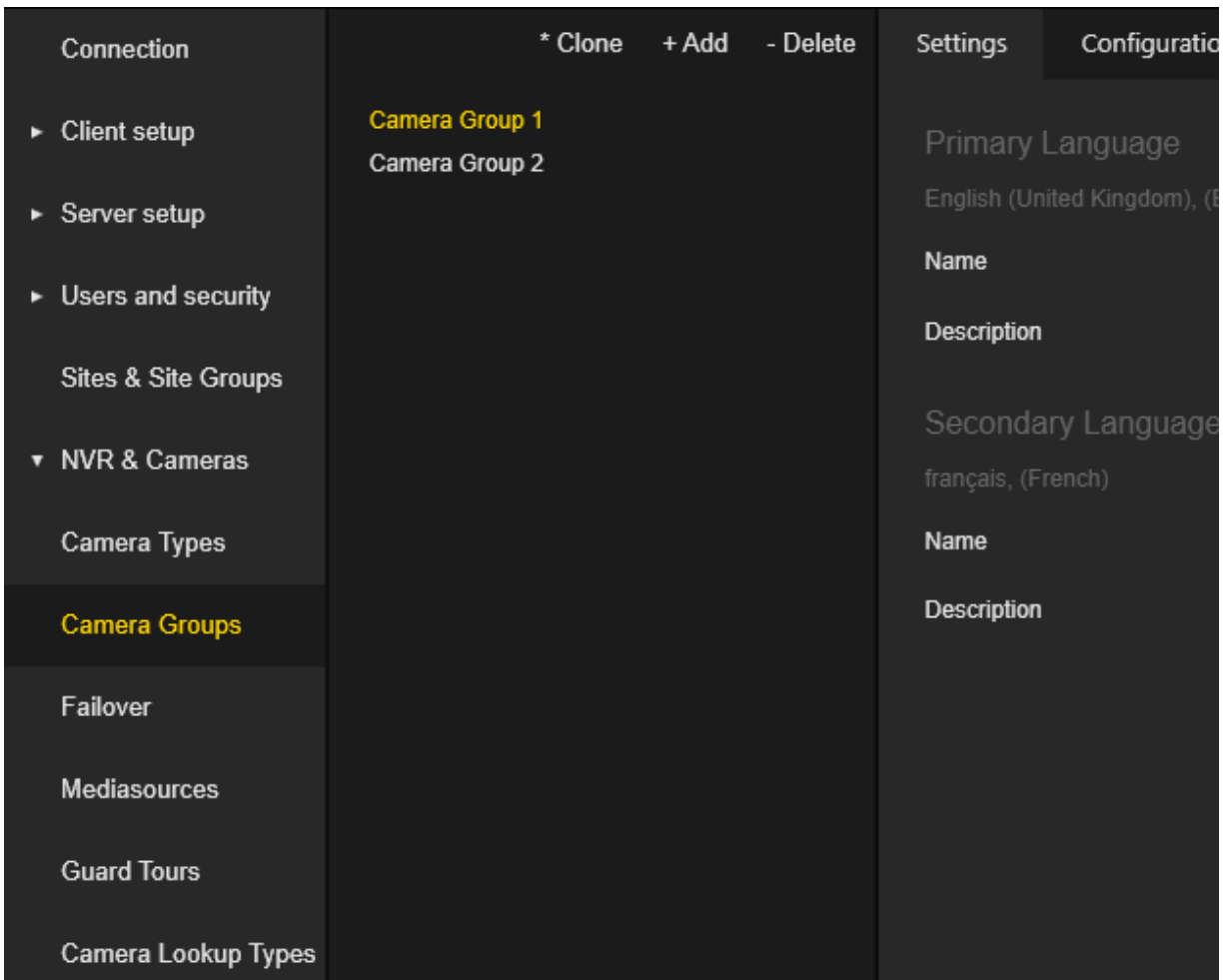
Einstellungen	Beschreibung
	<p>Enrollment-Funktion.</p> <p>Wenn der Benutzer ein Gesicht im Viewer sieht, das er für die Gesichtserkennung registrieren möchte, kann er dies von der G-SIM aus mit dieser Taste auslösen, denn diese Taste sendet das Bild von der Kamera an den Gesichtserkennungsprozess.</p>
Forensic Search Camera (Kamera für forensische Suche)	<p>Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die entsprechende Schaltfläche im Viewer der Operatorkonsole anzuzeigen. Mit dieser Schaltfläche werden Aktionen von der Kamera an den Prozess Forensische Suche gesendet.</p> <p>Die Verwendung dieser Funktion ist eingeschränkt, da es sich um eine projektspezifische Integration handelt.</p>
Fisheye Camera (Fischaugen-Kamera)	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Option Fischaugenkamera zu aktivieren.
Virtuelle PTZ	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Option Virtuelle PTZ zu aktivieren.
Normale PTZ	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Option Normales PTZ zu aktivieren.

Wenn **Normal PTZ** ausgewählt ist, sind die folgenden PTZ-Optionen aktiviert:

- Focus Speed (Fokusgeschwindigkeit)
- Pan Speed (Schwenkgeschwindigkeit)
- Tilt Speed (Neigegeschwindigkeit)
- Zoom Speed (Zoomgeschwindigkeit)
- Preset Offset (Voreinstellung Offset)
- Preset Count (Voreinstellung Zähler)

Kameragruppen

Die Ansicht **Camera Groups (Kameragruppen)** enthält eine Liste der Kameragruppen.



Die Einstellungen der **Kameragruppe** sind in Registerkarten gruppiert.

Einstellungen

Der Administrator kann den Namen und die Beschreibung der Kameragruppe sowohl für die primäre als auch für die sekundäre Sprache konfigurieren.

The screenshot shows a dark-themed web interface with two tabs: 'Settings' and 'Configuration'. The 'Configuration' tab is active. Under 'Primary Language', the current language is 'English (United Kingdom), (English (United Kingdom))'. Below this, there are two rows of configuration fields for a camera group. The first row has a 'Name' field containing 'Camera Group 1' with a tooltip that says 'Please provide a unique name', and a 'Description' field that is empty with a tooltip that says 'Optional'. The second row is for the 'Secondary Language', which is currently 'français, (French)'. It also has 'Name' and 'Description' fields, both empty, with 'Optional' tooltips.

Konfiguration

Der Administrator kann die Farben für die Visualisierungskameras bestimmter Kameragruppen auf der Registerkarte Kameras in der Operatorkonsole konfigurieren.

Der Administrator kann die Einstellungen für die Visualisierung von Kamerabeschriftungen für bestimmte Kameragruppen auf dem Lageplan konfigurieren.

Settings
Configuration

Color Scheme

Camera Card Header

Selected Color #FFE1C080 ▼

Unselected Color PeachPuff ▼

Camera Label Node

Border Size

Border Color SaddleBrown ▼

Fill Color PeachPuff ▼

Camera Label Point

Border Size

Border Color SaddleBrown ▼

Fill Color PeachPuff ▼

General

Additional Alarm OFF Fill Color PeachPuff ▼

Additional Alarm ON Fill Color #FFE1C080 ▼

Alarm OFF Fill Color PeachPuff ▼

Alarm ON Fill Color #FFE1C080 ▼

Highlight Border Color Yellow ▼

Offline Fill Color #FFEBE8 ▼

Apply default color ▼

Sample

Camera Camera Group ▲

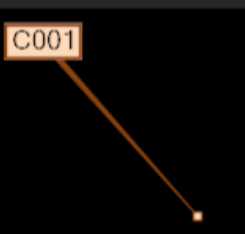
Camera Group

Camera Group

Camera Group

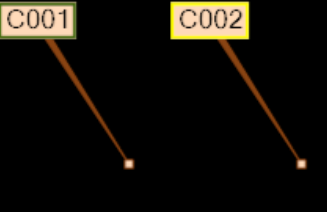
Sample (Normal node)

C001

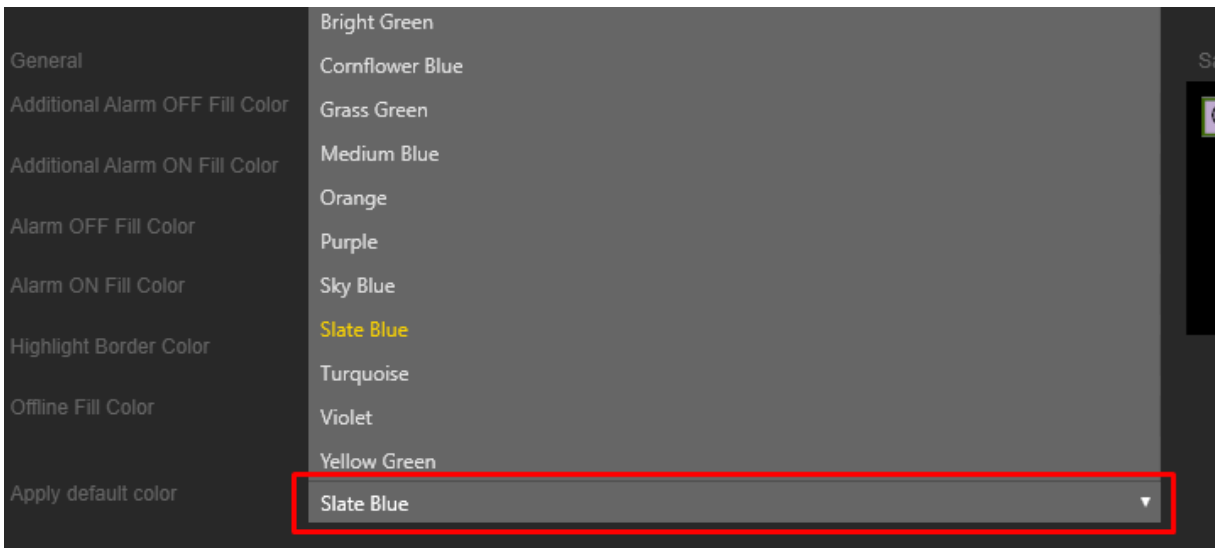


Sample (Alarm node and Selected node)

C001 C002



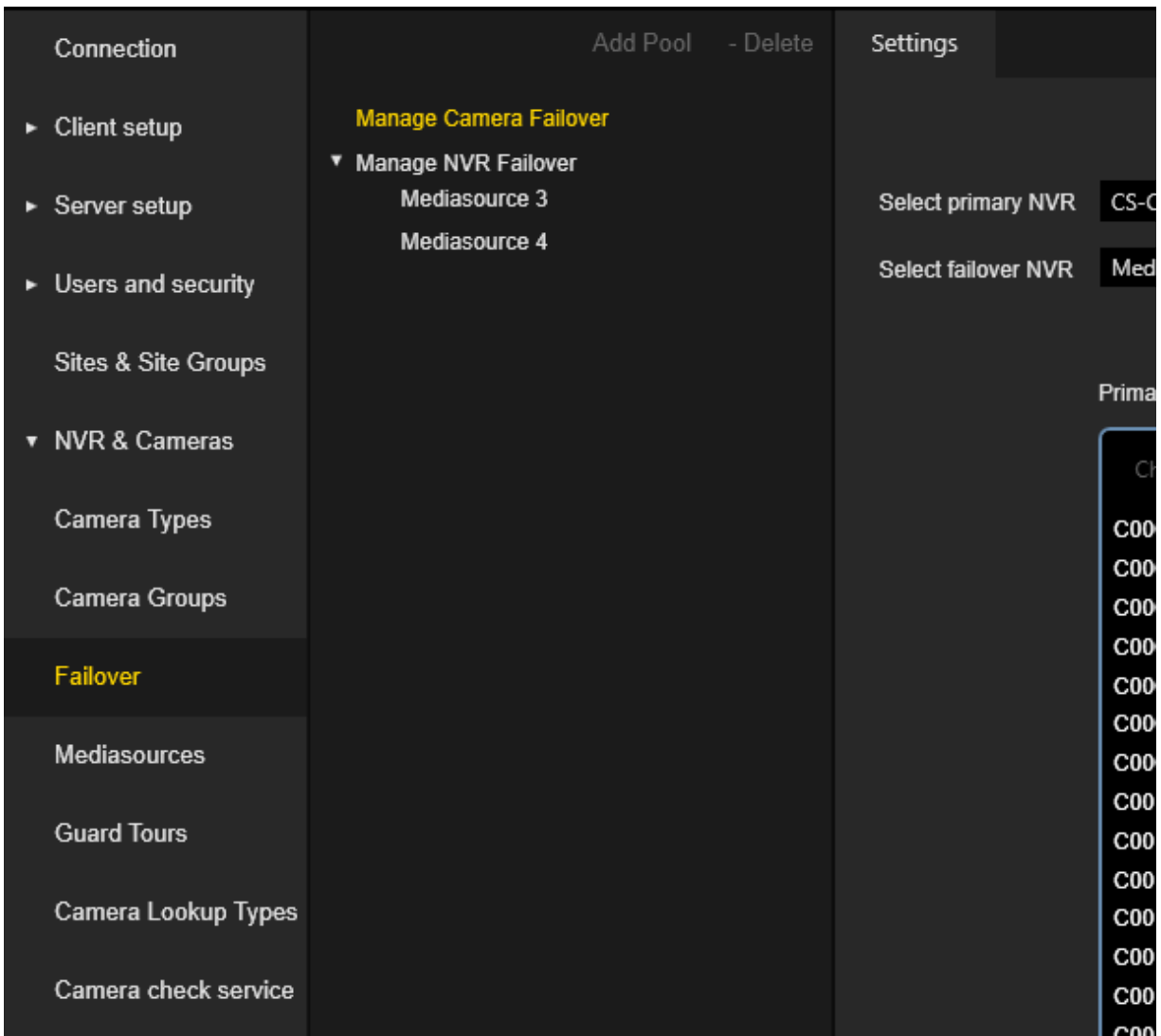
Der Administrator kann ein Farbschema auswählen und alle Visualisierungseinstellungen mit einem Klick festlegen.



Failover

Die Ansicht **Failover** enthält zwei Elemente in der Strukturansicht: **Manage Camera Failover (Verwalte Kamera-Failover)** und **Manage NVR Failover (Verwalte NVR-Failover)**.

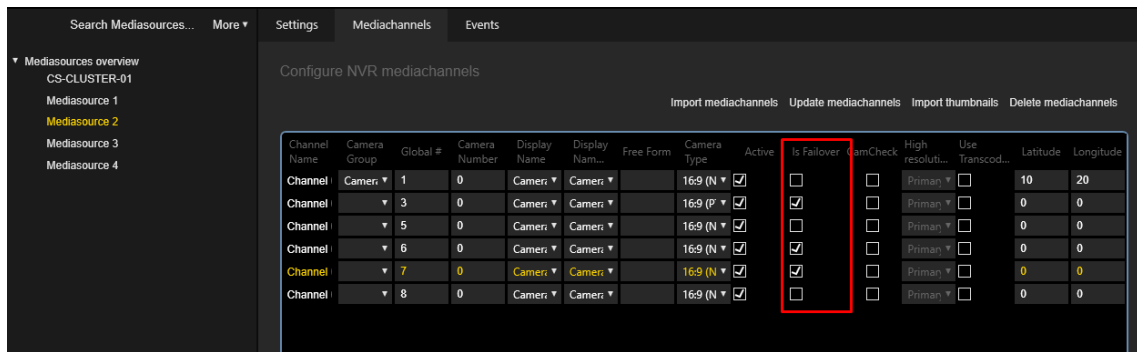
Das Element **Manage NVR Failover (Verwalte NVR-Failover)** enthält eine Liste der konfigurierten NVR-Failover-Pools. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Add Pool (Pool hinzufügen)**, um einen neuen NVR-Failover-Pool zu erstellen. Klicken Sie auf die Schaltfläche **- Löschen**, um den ausgewählten NVR-Failover-Pool zu entfernen.



Kamera-Failover-Einstellungen

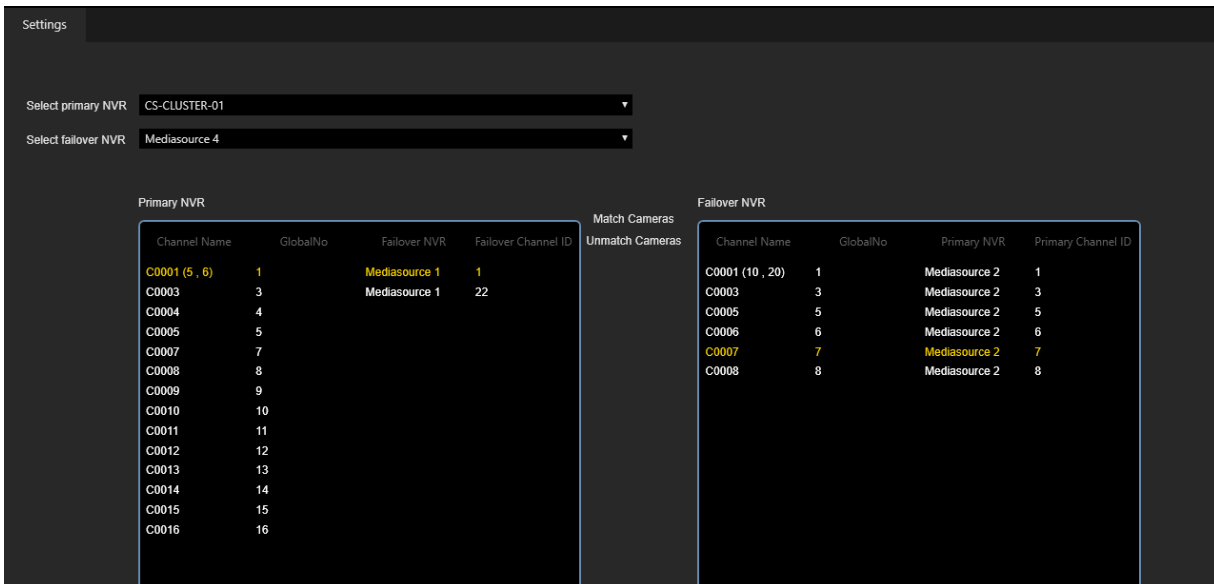
Gehen Sie wie folgt vor, um den Kameraabgleich zu konfigurieren:

1. Wählen Sie die Kamera aus dem primären NVR aus.
2. Wählen Sie die entsprechende Kamera aus dem Failover-NVR aus. Ein Failover-NVR ist ein NVR, der Kameras mit der Option **Is Failover (Ist Failover)** enthält (siehe **Mediakanäle**).



3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Match Cameras** (Kameras abgleichen).
4. Wählen Sie eine Kamera aus der Liste des **Primary NVR** (Primärer NVR) aus und klicken Sie auf die Schaltfläche **Unmatch Cameras** (Nicht übereinstimmende Kameras), um nicht zugeordnete Kameras anzuzeigen.

In der Spalte **Failover-Kanal-ID** in der Liste **Primärer NVR** und in der Spalte **Primärer Kanal-ID** in der Liste **Failover-NVR** werden die passenden Kameras angezeigt.



NVR-Failover Pool-Einstellungen

Es gibt drei Schritte, um einen bestimmten NVR-Failover-Pool zu konfigurieren:

1. Pool erstellen:

Wählen Sie Failover-Recorder aus, die dem Pool hinzugefügt werden sollen. Der Failover-Recorder ist eine Medienquelle, bei der die Option **Is a Global Spare (Ist eine Globale Reserve)** aktiviert ist (siehe **Medienquelle-Einstellungen**).

The screenshot shows the configuration page for a Mediasource in a management console. On the left, a sidebar lists 'Mediasources overview' and 'CS-CLUSTER-01' with sub-items 'Mediasource 1', 'Mediasource 2', 'Mediasource 3', and 'Mediasource 4' (highlighted in yellow). The main area contains configuration fields for 'Mediasource 4':

- Primary Language: English (United Kingdom), (English (United Kingdom))
- Name: Mediasource 4 (with a note: 'Please provide a unique name')
- Secondary Language: français, (French)
- Name: [Redacted] (Optional)
- Hostname or IP: host (Mandatory, with a 'Test Connection' button)
- TC Server Hostname or IP: tchost (Optional)
- Username: sysadmin (Mandatory)
- Password: [Redacted] (Mandatory)
- Recorder type: G-Core (Mandatory)
- Site: Site 5 (Mandatory)
- Timezone: [Redacted] (Optional, with an 'Update' button)
- Linked CCS: [Redacted] (Optional, with a 'Create new CCS' button)
- Is a Global Spare:** (This field is highlighted with a red box in the original image)

Der erste ausgewählte Failover-Recorder im Pool wird als **Poolmaster** markiert.

2. **Primäre NVRs zum Pool hinzufügen:**

Wählen Sie die primären Rekorder aus, die dem Pool hinzugefügt werden sollen.

3. **Überprüfen Sie Failover-Kanäle:**

Die Tabelle Failover-Kanäle enthält die Kameras der ausgewählten primären Rekorder. Klicken Sie auf **Konfiguration aktualisieren**, wenn nach der Erstel-

lung des NVR-Failover-Pools Änderungen an den Medienquelle-Kameras vorgenommen wurden.

Step 1/3 Create Pool

Failover recorders in pool (max. 10)

Available failover recorders

Mediasource 3(Poolmaster)

Mediasource 4

Drag and drop recorder from right to left

<<

>>

Step 2/3 Add primary NVR's to Pool

Primary recorders in pool

Available primary recorders

Mediasource 1

Mediasource 2

Drag and drop recorder from right to left

<<

>>

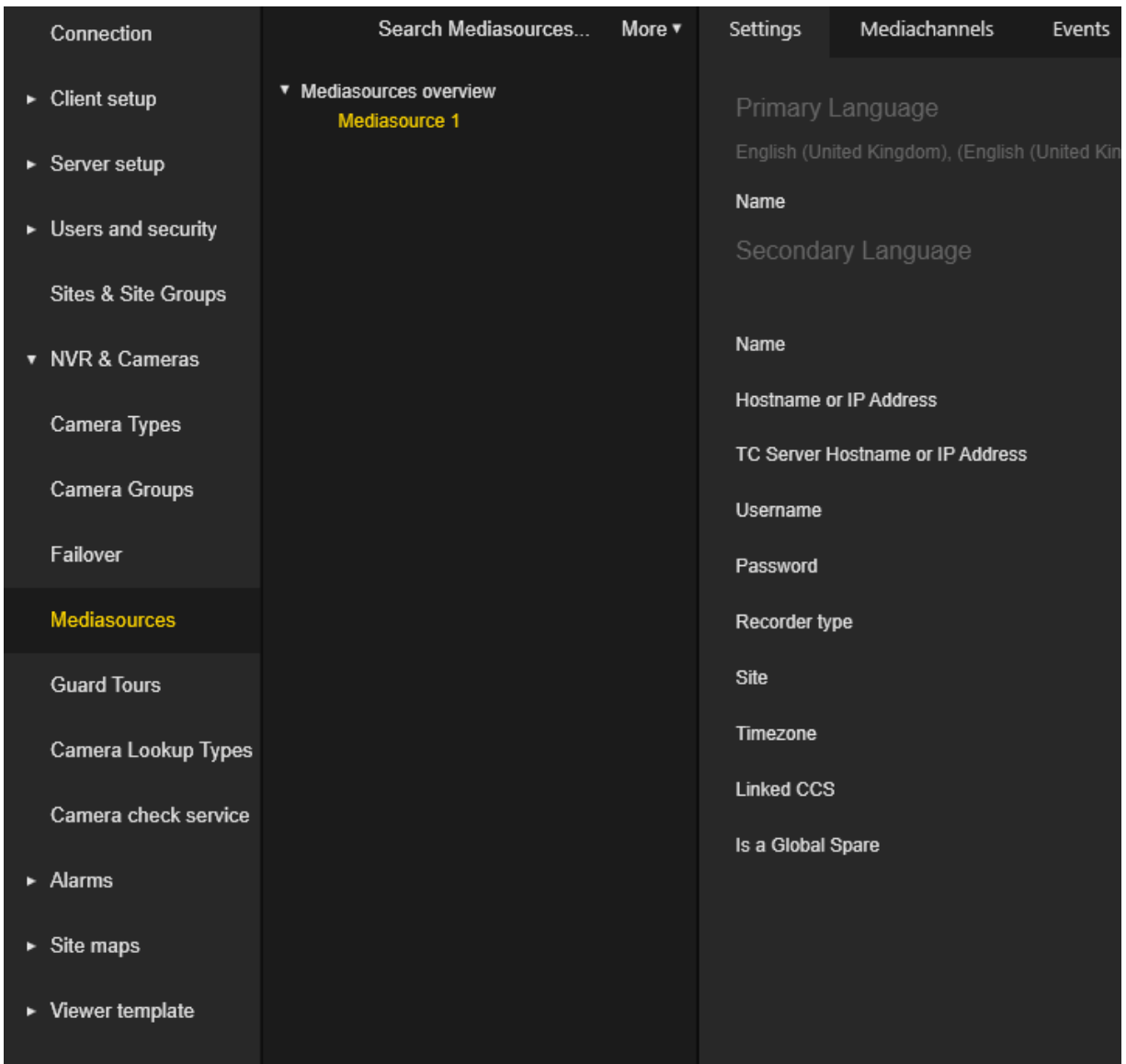
Step 3/3 Review Failover Channels

Update configuration

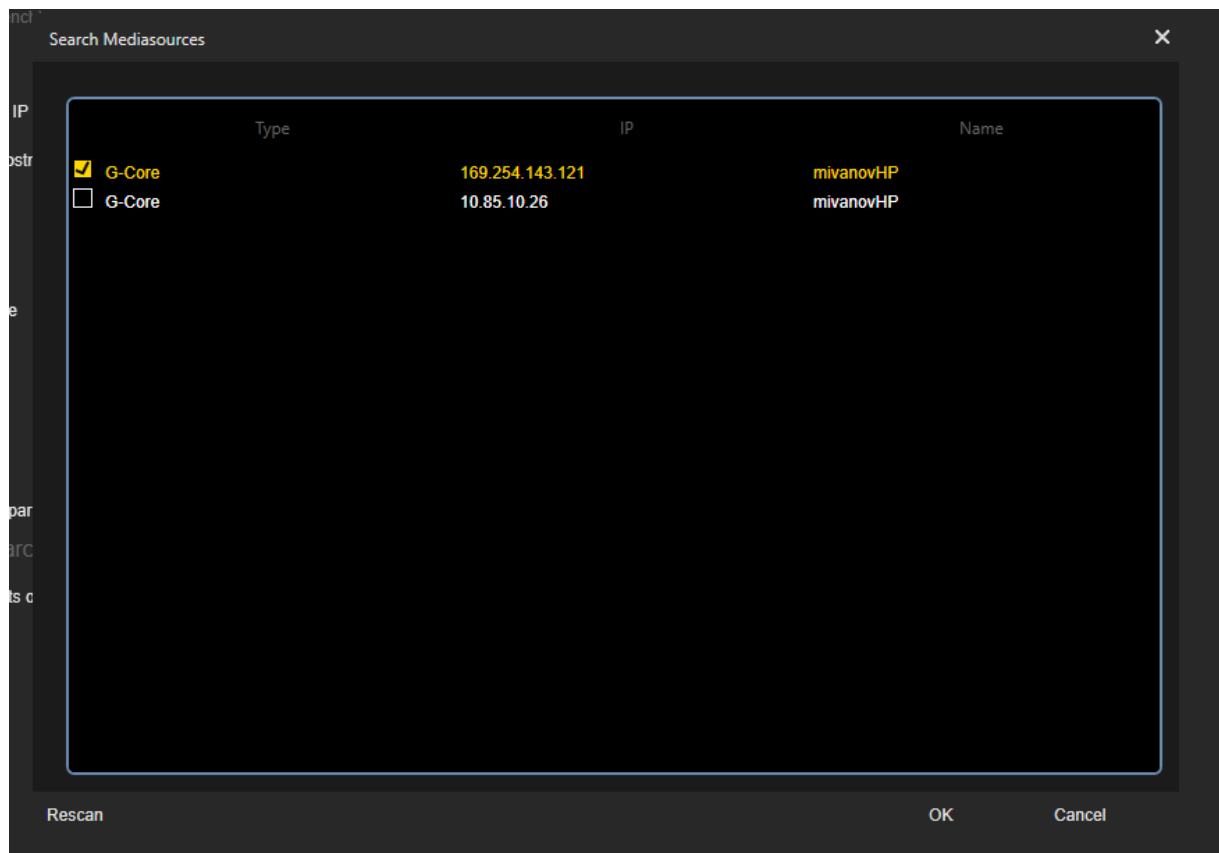
Related To Item	Status	Notification	Channel Id
C0023 (Cam 023_car_park)	Created Failover	Failover Camera C0023 (Can	3
C0024 (Cam 024_car_park)	Created Failover	Failover Camera C0024 (Can	4
C0025 (Cam 025_car_park)	Created Failover	Failover Camera C0025 (Can	5
C0026 (Cam 026_car_park)	Created Failover	Failover Camera C0026 (Can	6
C0027 (Cam 027_car_park)	Created Failover	Failover Camera C0027 (Can	7
C0028 (Cam 028_car_park)	Created Failover	Failover Camera C0028 (Can	8
C0029 (Cam 029_ANPR)	Created Failover	Failover Camera C0029 (Can	9
C0030 (Cam 030_G-Tect_VW	Created Failover	Failover Camera C0030 (Can	10
C0031 (Cam 031_G-Tect_VW	Created Failover	Failover Camera C0031 (Can	11

Medienquellen

Die Ansicht **Mediasources (Medienquellen)** enthält eine Liste der Medienquellen (NVRs).



Zusätzlich zu den allgemeinen Schaltflächen + **Hinzufügen**, - **Löschen** und * **Klonen**, gibt es eine Schaltfläche **Search Mediasources...** (**Suche Medienquellen...**). Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um G-Core-Medienquellen im lokalen Netzwerk zu suchen. Der Administrator kann Medienquellen auswählen, die automatisch in die Medienliste aufgenommen werden sollen.



Die **Mediasource**-Einstellungen sind in Registerkarten gruppiert.

Einstellungen

Der Administrator kann die folgenden Einstellungen der Medienquelle konfigurieren:

Settings **Mediachannels** Events

Primary Language
English (United Kingdom), (English (United King

Name Please provide a unique name

Secondary Language

Name Optional

Hostname or IP Address Mandatory [Test Connection](#)

TC Server Hostname or IP Address Optional

Username Mandatory

Password Mandatory

Recorder type Mandatory

Site Mandatory

Timezone Optional [Update](#)

Linked CCS Optional [Create new CCS](#)

Is a Global Spare

Einstellungen	Beschreibung
Name	Name der Medienquelle für Primär- und Sekundärsprache.
Hostname oder IP	Adresse des Computers, auf dem der NVR-Dienst (G-Core/GeViScope) läuft.
Test Connection (Testverbindung)	Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um zu prüfen, ob die Verbindungseinstellungen (Hostname, Benutzername, Passwort) zum NVR gültig sind.
TC Server Hostname oder IP-Adresse	Adresse des Computers, auf dem der Transcoding Server läuft. Diese Einstellung ist sichtbar, wenn die Lizenz

Einstellungen	Beschreibung
	Allow Transcoding Viewers (Transkodierung von Viewern erlauben) verfügbar und aktiviert ist (siehe <u>Serverlizenzen</u>).
Benutzername	Name des NVR-Benutzers.
Passwort	Passwort des NVR-Benutzers.
Rekordertyp	Typ des NVR. Der Administrator kann zwischen den Typen G-Core und GeViScope wählen.
Standort	Der Administrator muss die Website auswählen, mit der eine bestimmte Medienquelle verknüpft werden soll.
Timezone (Zeitzone)	Zeitzone der jeweiligen Medienquelle. Klicken Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren , um die Zeitzone des NVRs abzurufen.
Linked CCS (Verknüpfter CamCheck Dienst)	Name des Kameraprüfdienstes, der den Standort der jeweiligen Medienquelle überwacht (siehe <u>Kameraprüfdienst</u>).
Aktualisieren	Diese Schaltfläche ist sichtbar, wenn es einen CamCheck Dienst gibt, der den Standort der jeweiligen Medienquelle überwacht. Diese Schaltfläche ist aktiviert, wenn eine Pro-Lizenz vorhanden und aktiviert ist (siehe <u>Serverlizenzen</u>) und Medienkanäle (Kameras) auf der spezifischen Mediasource vorhanden sind. Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um den verknüpften Kameraprüfdienst zu aktualisieren.
Create new CCS (Erstelle neuen CamCheck-Dienst)	Diese Schaltfläche ist sichtbar, wenn es keinen CamCheck-Dienst gibt, der den Standort der betreffenden Medienquelle überwacht. Diese Schaltfläche ist aktiviert, wenn eine Pro-Lizenz vorhanden und aktiviert ist (siehe <u>Serverlizenzen</u>) und Medienkanäle (Kameras) auf einer bestimmten Medienquelle vorhanden sind. Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um einen neuen CamCheck-Dienst zu erstellen, der auf den Einstellungen der jeweiligen Medienquelle basiert.
Is a Global Spare (Ist ein globales Ersatzgerät)	Dieses Kontrollkästchen ist sichtbar, wenn die Lizenz Max Number of Cameras that can be marked as Fai-

Einstellungen	Beschreibung
	lover (Max Anzahl von Kameras, die als Failover markiert werden können) größer als 0 ist (siehe <u>Serverlizenzen</u>). Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um eine bestimmte Mediasource als Failover-Mediasource zu markieren (siehe <u>NVR-Failover-Pool-Einstellungen</u>).

Medienkanäle

Die Registerkarte **Mediachannels (Medienkanäle)** enthält eine Liste der Medienkanäle (Kameras) der jeweiligen Medienquelle:

Channel Name	Camera Group	Global #	Camera Number	Display Name	Display Name Map	Free Form	Camera Type	Active	Is Failover	CamCheck	High resolution Channel	Use Transco...	Latitude	Longitude
Channel 001	Camera Group	1	1	Free Form	Free Fo	'C'0000	16:9 (Norma	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Primary Ch	<input type="checkbox"/>	10	20
Channel 003		3	2	Camera Number	Camera		16:9 (PTZ)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Primary Ch	<input type="checkbox"/>	0	0
Channel 005		5	3	Camera Number	Camera		16:9 (Norma	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Primary Ch	<input type="checkbox"/>	0	0
Channel 006		6	4	Camera Number	Camera		16:9 (Norma	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Primary Ch	<input type="checkbox"/>	0	0
Channel 007		7	5	Camera Number	Camera		16:9 (Norma	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Primary Ch	<input type="checkbox"/>	0	0
Channel 008		8	6	Camera Number	Camera		16:9 (Norma	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Primary Ch	<input type="checkbox"/>	0	0

Select all channels Clear all channels

Der Administrator kann die folgenden Einstellungen pro Mediakanal (Kamera) konfigurieren (einige der Einstellungen können für mehrere ausgewählte Medienkanäle bearbeitet werden):

Einstellungen	Beschreibung
Camera Group (Kameragruppe)	Weisen Sie die Kamera einer bestimmten Kameragruppe zu (<u>siehe Kameragruppen</u>). Kann mit Mehrfachauswahl bearbeitet werden.
Global #	Standardmäßig wird dieser Wert vom NVR abgerufen. Wird verwendet, um einen bestimmten Mediakanal

Einstellungen	Beschreibung
	mit dem Mediakanal des NVR zu verbinden.
Camera number (Kameranummer)	Standardmäßig wird dieser Wert vom NVR abgerufen. Kann verwendet werden, um den Kameranamen bei der Verwendung von Free Form (Freie Form) anzuzeigen.
Display Name (Anzeigename)	<p>Legen Sie fest, wie die Kamera in den Listen, auf der Karte usw. angezeigt werden soll. Kann mit Mehrfachauswahl bearbeitet werden. Mögliche Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Camera Name (Kameraname) • Camera Number (Kameranummer): Zeigt die globale Kameranummer entsprechend dem Camera Display Format (Kameraanzeigeformat) an (siehe <u>Sprach- und Formateinstellungen</u>). • Camera Number and Name (Kameranummer und Name): Zeigt die globale Kameranummer entsprechend dem Camera Display Format (Kameraanzeigeformat) sowie den Kameranamen an. • Camera Numer and Coordinates (Kameranummer und Koordinaten): Zeigt die globale Kameranummer gemäß dem Camera Display Format (Kameraanzeigeformat) sowie die Kamerakoordinaten (Breiten- und Längengrad) an. • Free Form (Freie Form): Zeigt die Kameranummer gemäß der Freiformvorlage an.
Display Name Map (Anzeigename Map)	Legen Sie fest, wie die Kamerabeschriftung auf den Karten dargestellt werden soll. Es stehen die gleichen Werte wie für Display Name (Anzeigename) zur Verfügung. Kann mit Mehrfachauswahl bearbeitet werden.
Free Form (Freie Form)	Konfigurieren Sie die Vorlage des Kameranamens für die Freiform-Anzeigeart. Kann mit Mehrfachauswahl bearbeitet werden.
Camera Type (Kameratyp)	Standardmäßig wird dieser Wert vom NVR abgerufen. Weisen Sie eine Kamera einem bestimmten Kame-

Einstellungen	Beschreibung
	ratyp zu (siehe Kameratypen). Kann mit Mehrfachauswahl bearbeitet werden.
Aktiv	Aktivieren oder deaktivieren Sie die Kamera. Kann mit Mehrfachauswahl bearbeitet werden.
Ist Failover	Wählen Sie die Kamera aus, die als Ausfallsicherung für eine andere Kamera verwendet werden soll (siehe Failover). Kann mit Mehrfachauswahl bearbeitet werden.
CamCheck	Nur Lesezugriff. Zeigt an, dass die Kamera durch den CamCheck Dienst überwacht wird.
High resolution Channel (Hochauflösender Kanal)	Dieses Feld ist aktiviert, wenn der Mediakanal des NVR einen sekundären Kanal hat. Der Administrator kann auswählen, auf welchem Kanal das hochauflösende Video abgespielt wird.
Use Transcoding (Verwende Transkodierung)	Wählen Sie aus, ob die Kamera über einen Transcodierungskanal verfügt. Kann mit Mehrfachauswahl bearbeitet werden.
Latitude / Longitude (Breitengrad / Längengrad)	Konfigurieren Sie die geografischen Koordinaten der Kamera. Kann mit Mehrfachauswahl bearbeitet werden.

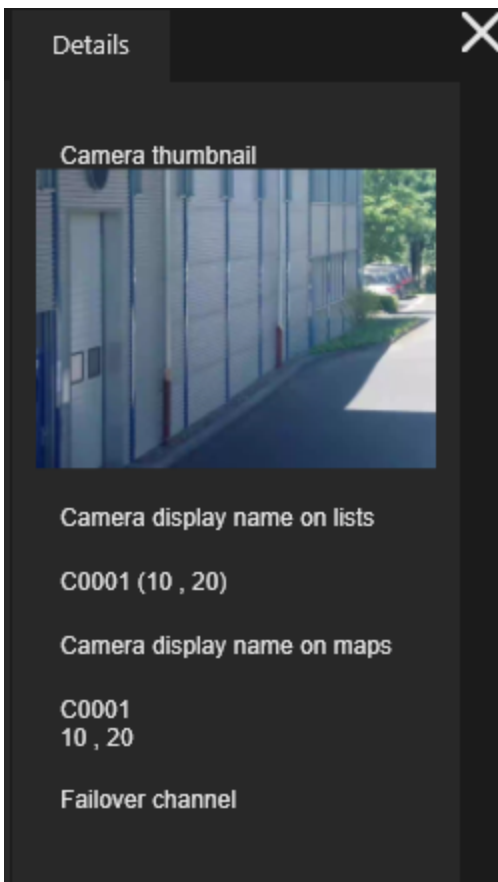
- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Import mediachannels (Medienkanäle importieren)**, um vorhandene Mediakanäle von bestimmten NVRs aus MediaSource abzurufen. Alle früheren Daten in der G-SIM werden mit den importierten Daten überschrieben. Auch wenn sich die NVR-Konfiguration nicht geändert hat, wird mit dieser Funktion die Konfiguration in der G-SIM neu erstellt. Bestehende Wachrundgänge und Videoveranstaltungen müssen daher neu verknüpft werden. Das Gleiche gilt für die Platzierung von Karten und anderen Links. Bevor Sie diese Funktion nutzen, sollten Sie sich über die Konsequenzen im Klaren sein.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Update mediachannels (Medienkanäle aktualisieren)**, um vorhandene Medienkanäle mit Medienkanälen aus einem bestimmten Medienquellen-NVR zu aktualisieren. Im Pop-up-Dialog kann der Administrator wählen, ob er neue Medienkanäle des NVR zu der spezifischen Medienquelle hinzufügen möchte oder nicht. Medienkanäle, die nicht mehr auf dem NVR vorhanden sind, werden deaktiviert, aber nicht entfernt.

MANAGEMENTKONSOLE

- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Import thumbnails (Miniaturbilder importieren)**, um Thumbnails für die ausgewählten Medienkanäle aus dem NVR einer bestimmten Medienquelle abzurufen.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Delete mediachannels [Medienkanäle löschen]**, um ausgewählte Mediakanäle aus einer bestimmten Medienquelle zu entfernen.
- Klicken Sie auf **Select all channels (Alle Kanäle auswählen)** oder **Clear all channels (Alle Kanäle abwählen)**, um alle Medienkanäle mit einem Klick auszuwählen oder die Auswahl aufzuheben.

Kameradetails

Der Administrator kann einen Medienkanal auswählen, um Kameradetails anzuzeigen:



PTZ-Voreinstellungen

Wenn die Option **Normale PTZ** für den Kamerateyp des ausgewählten Medienkanals ausgewählt ist, ist die Registerkarte PTZ sichtbar.

Details PTZ

Live image & PTZ Control

C0003

21/10/2020 15h04:31

Relinquish Control

Create multiple presets

▼ Create

Available presets

Description	Preset Number
Preset 1	1
Preset 2	2

Add
Delete
Up
Down

Home position Apply view to current preset

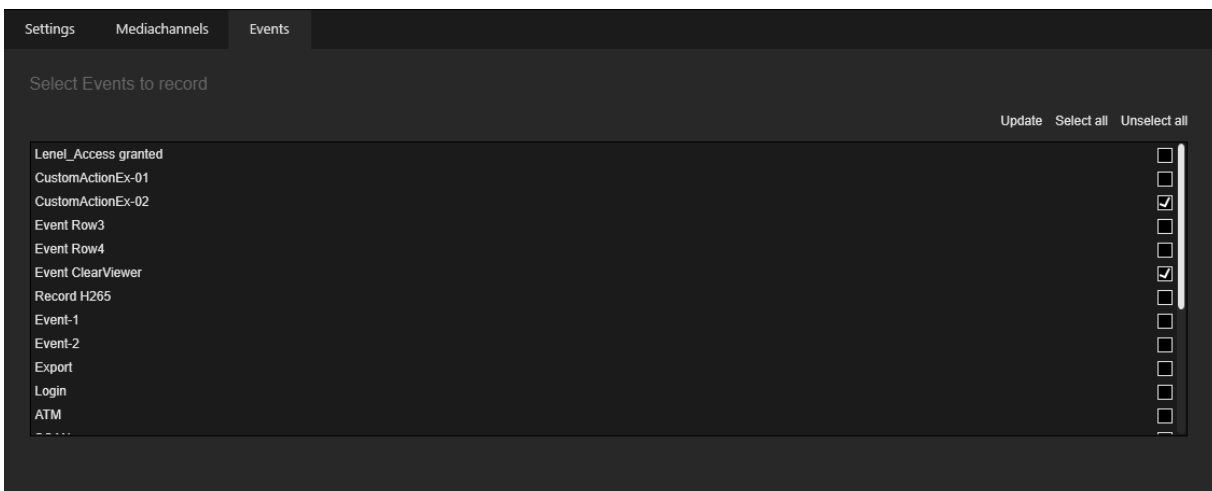
- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Live image & PTZ Control (Livebild & PTZ-Steuerung)**, um die PTZ-Voreinstellungen für die ausgewählte Kamera zu bearbeiten.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Relinquish Control (Steuerung abgeben)**, um die Bearbeitung der PTZ-Voreinstellungen der ausgewählten Kamera zu beenden.
- Nachdem er die Kontrolle über die PTZ-Kamera übernommen hat, kann der Administrator die Voreinstellungen bearbeiten.

MANAGEMENTKONSOLE

- Der Administrator kann mehrere Voreinstellungen erstellen, indem er die Anzahl der Voreinstellungen auswählt und auf die Schaltfläche **Erstellen** klickt. Die maximale Anzahl der Voreinstellungen ist im Kameratyp des Mediakanals definiert.
- Der Administrator kann einzelne Voreinstellungen erstellen oder löschen, indem er auf die Schaltfläche **Hinzufügen** oder **Löschen** klickt.
- Der Administrator kann die vorhandenen Voreinstellungen mit den Tasten **Auf** und **Ab** sortieren.
- Der Administrator kann die Beschreibung der ausgewählten Voreinstellung konfigurieren, sie als **Home Position** markieren und über die Schaltfläche **Apply view to current preset (Ansicht auf aktuelles Preset anwenden)** mit der aktuellen Kameraposition und Zoomstufe abgleichen.

Ereignisse

Die Registerkarte **Events (Ereignisse)** enthält eine Liste der Ereignisse der jeweiligen Medienquellen-NVRs.

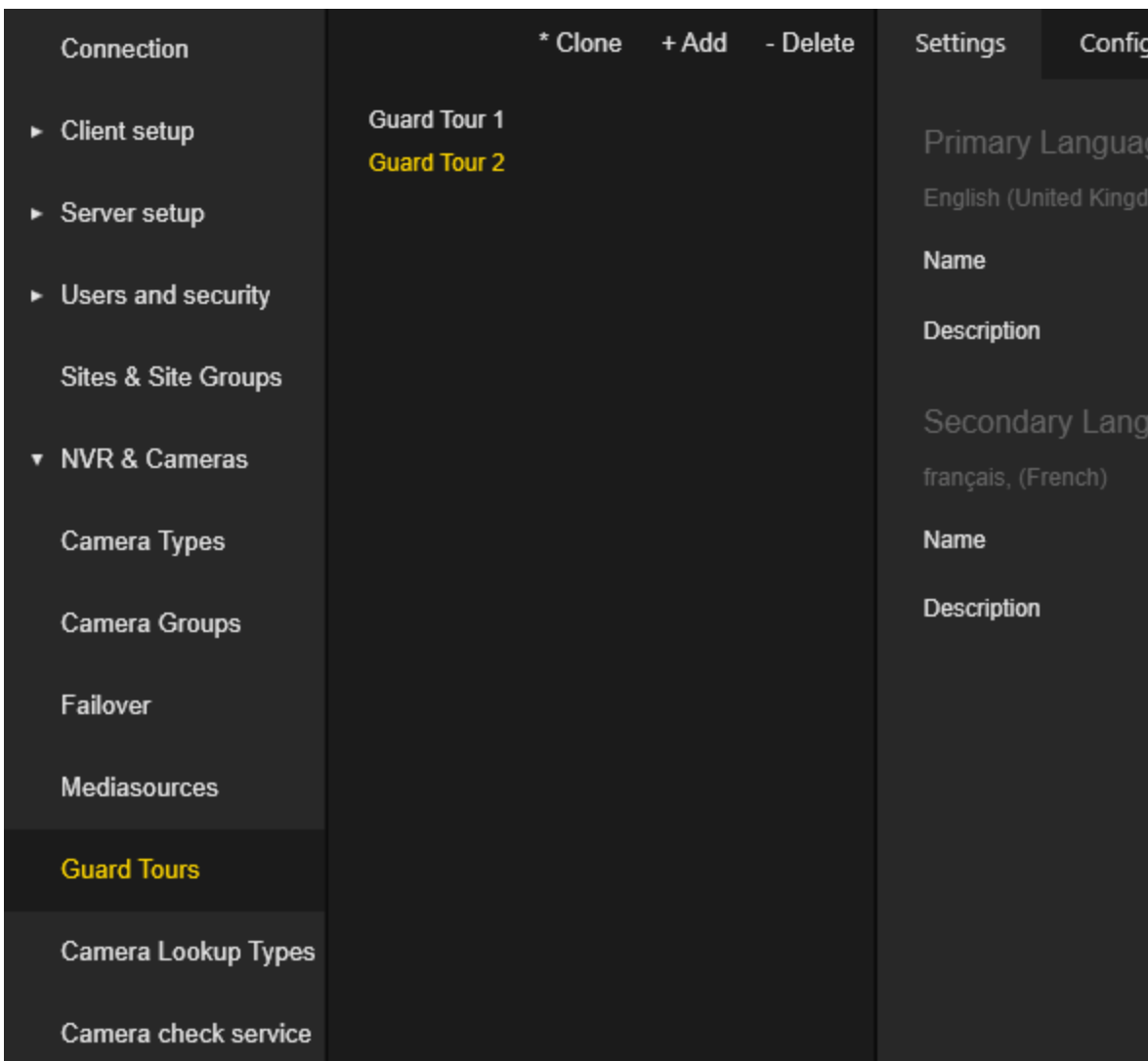


- Der Administrator kann auf die Schaltfläche **Aktualisieren** klicken, um Ereignisse aus der jeweiligen Medienquellen-NVR abzurufen.
- Der Administrator kann die in der Datenbank zu speichernden Ereignisse überprüfen. Gespeicherte Ereignisse werden in der Prozessdatensuche und zur Anzeige des Viewer-OSD im OpCon verwendet.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Select all (Alle auswählen)** oder **Unselect all (Alle abwählen)**, um alle Ereignisse mit einem Klick zu markieren oder die Markierung aufzuheben.

Wachtour

Die Ansicht **Guard Tours (Wachtouren)** enthält eine Liste der öffentlichen Wachtouren.

Ein Wachrundgang (Tour) ist eine vordefinierte Abfolge von Kameras, die jeweils für eine bestimmte Zeit im selben Viewer betrachtet werden. Stellen Sie sich einen Wächter vor, der von Punkt zu Punkt geht. Wachtouren helfen dem Benutzer bei der allgemeinen Überwachung, da eine relativ große Anzahl von Kameras leicht überwacht werden kann.



Die Einstellungen der **Guard Tours (Wachtouren)** sind in Registerkarten gruppiert.

Einstellungen

Der Administrator kann den Namen und die Beschreibung des Wachrundgangs sowohl für die primäre als auch für die sekundäre Sprache konfigurieren.

Settings | **Configuration**

Primary Language
English (United Kingdom), (English (United Kingdom))

Name Please provide a unique name

Description Optional

Secondary Language
français, (French)

Name Optional

Description Optional

Konfiguration

Der Administrator kann dem Wachrundgang Kameras per Drag & Drop auf der Registerkarte **Kameras** hinzufügen.

Settings | **Configuration** | **Cameras**

Configure Camera tour

Default time Sec Apply to All

Camera Name	Site	Camera Group	Time(s)	PTZ Preset
CS-CLUSTER-01	Default Site	Camera Group 1	10	FULL VIEW
Cam 034_PTZ	Default Site		15	CURRENT
Cam 032_G-Tect_VMX_road	Default Site		30	FULL VIEW

Up
Down
Delete

All Filter 1 Filter 2

All Cameras

X 50 items

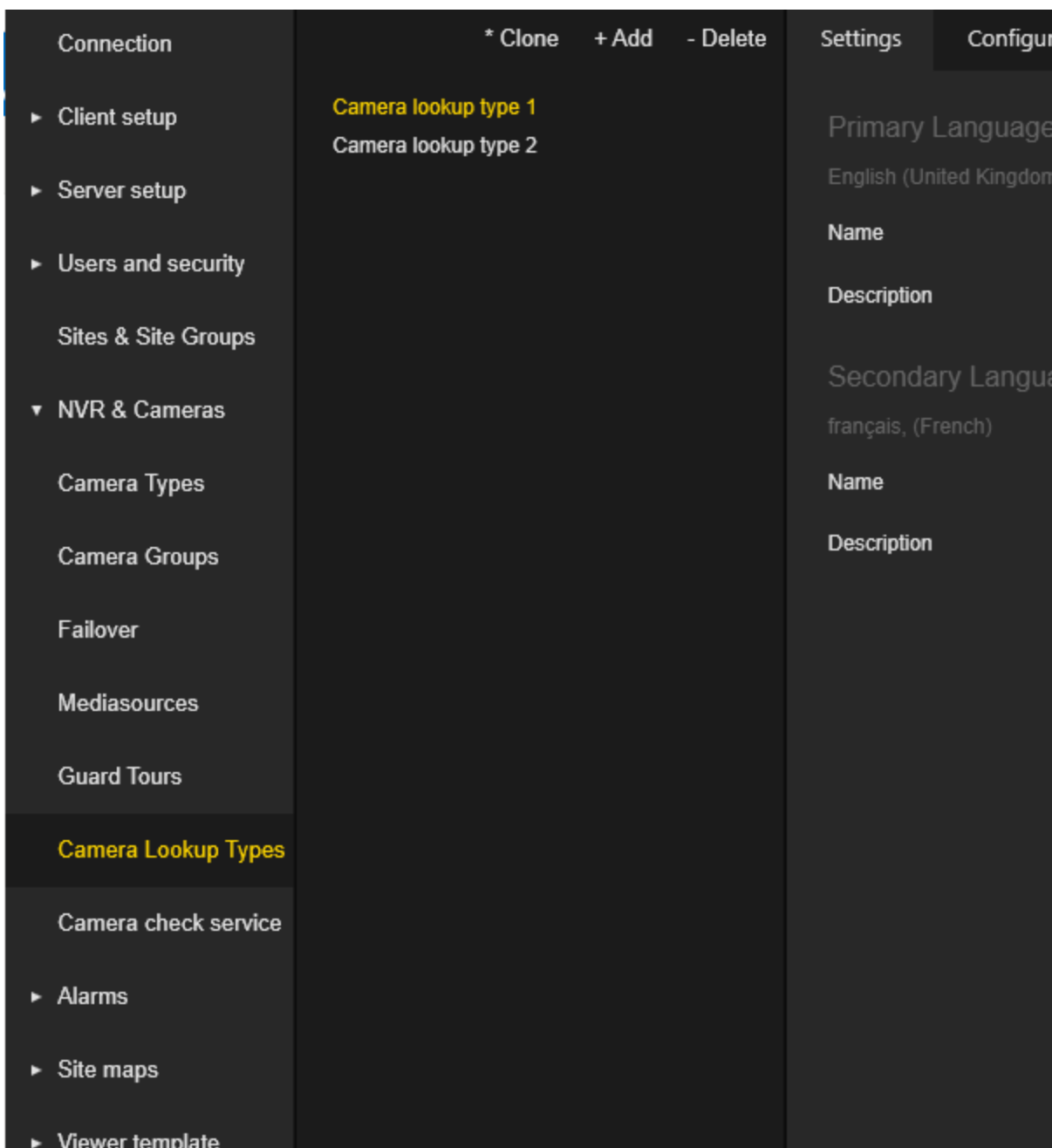
- Cam 027_car_park
- Cam 028_car_park
- Cam 029_ANPR
- Cam 030_G-Tect_VMX_building
- Cam 031_G-Tect_VMX_SB
- Cam 032_G-Tect_VMX_road
- Cam 033_Thermal
- Cam 034_PTZ
- Cam 035_Viktor
- Cam 036_NewBuilding_Front

MANAGEMENTKONSOLE

- Der Administrator kann die Kameras im Wachrundgang mit den Tasten **Auf** und **Ab** anordnen.
- Der Administrator kann auf die Schaltfläche **Löschen** klicken, um die ausgewählte Kamera aus der Wachtour zu entfernen.
- Der Administrator kann die **Default time (Standardzeit)** (in Sekunden) für die Anzeige des Kamerastreams pro Kamera in der Wachtour festlegen. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Apply to All (Auf alle anwenden)**, um die Standardzeit für alle Kameras in der Wachtour festzulegen.
- Der Administrator kann vordefinierte **PTZ-Voreinstellungen** für PTZ-Kameras in der Wachtour auswählen.

Kamerasuchtypen

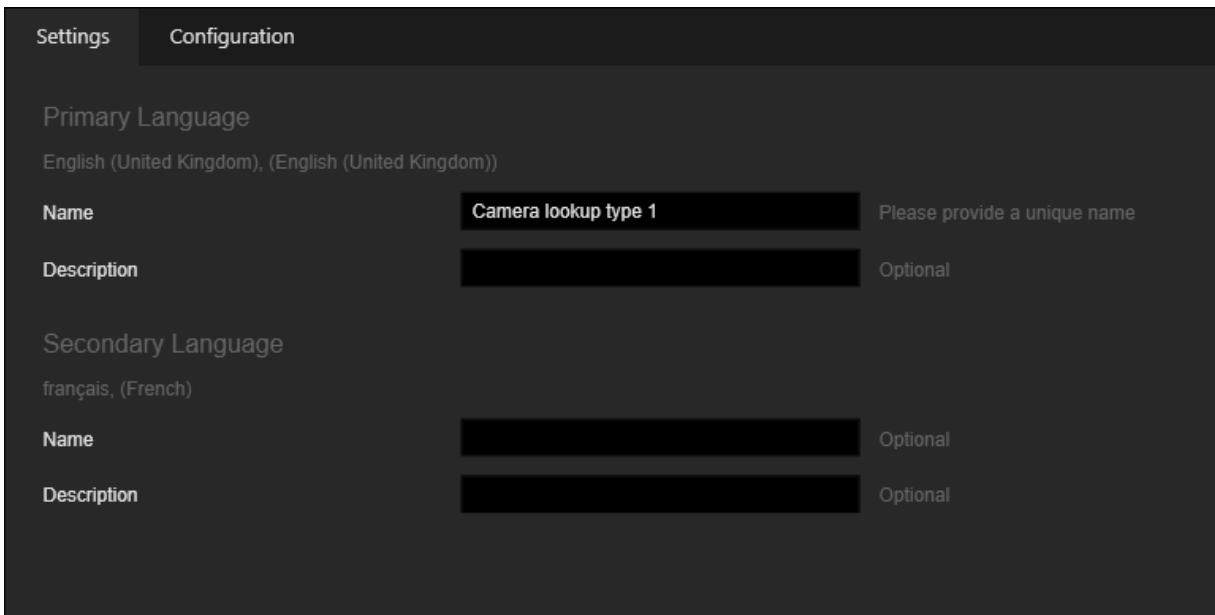
Die Ansicht **Camera Lookup Types (Kamerasuchtypen)** enthält eine Liste der Kamera-Lookup-Typen.



Die Einstellungen des **Kamerassuchtypen** sind in Registerkarten gruppiert.

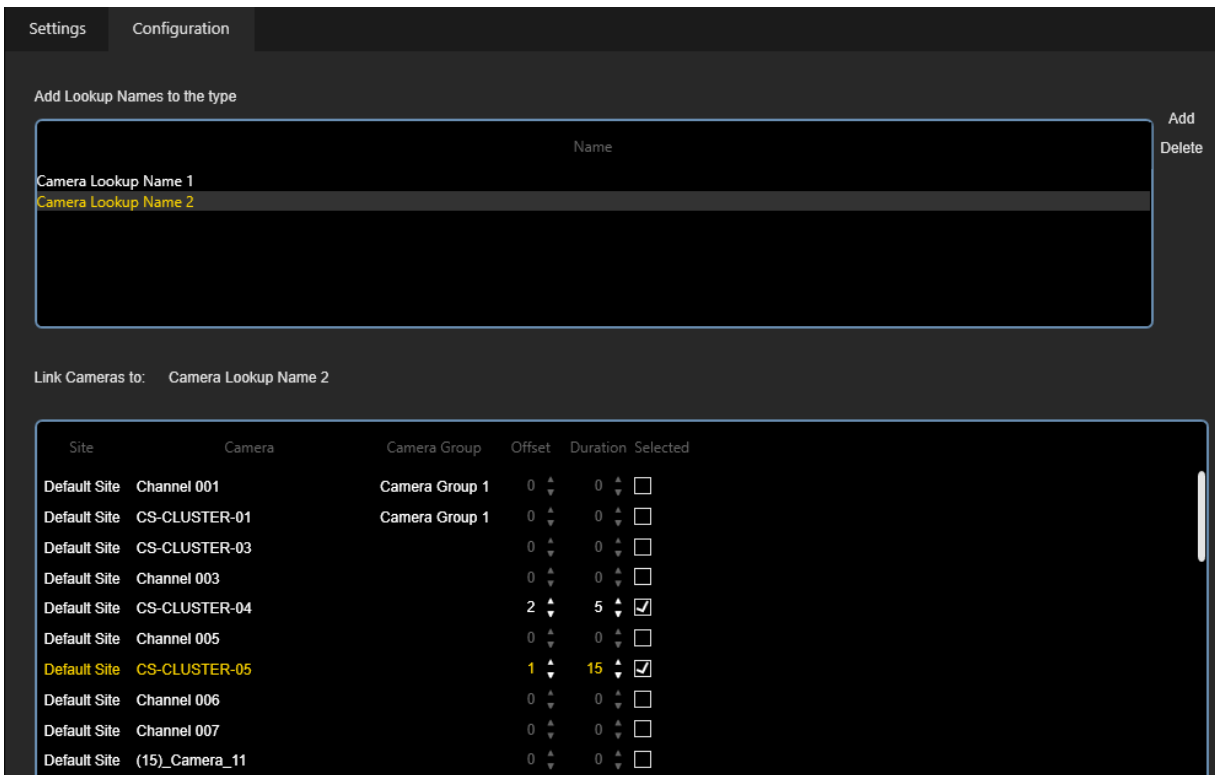
Einstellungen

Der Administrator kann den Namen und die Beschreibung des Kameranachschatgetyps sowohl für die Primär- als auch für die Sekundärsprache konfigurieren.



Konfiguration

Der Administrator kann die folgenden Einstellungen für den Kamerasuchtypen vornehmen:



- Der Administrator kann auf die Schaltfläche **Hinzufügen** klicken, um einen neuen **Kamera-Lookup-Namen** zum Kamera-Lookup-Typ hinzuzufügen.
- Der Administrator kann auf die Schaltfläche **Löschen** klicken, um den ausgewählten Suchnamen aus dem Kamerasuchtypen zu entfernen.
- Der Administrator kann auf den ausgewählten **Camera Lookup Name (Kamerasuchnamen)** Eintrag klicken, um ihn umzubenennen.
- Der Administrator kann auswählen, welche Kameras in den ausgewählten Suchnamen aufgenommen werden sollen. Für ausgewählte Kameras können **Offset** und **Duration (Dauer)** konfiguriert werden.

Camera Check Service

Die Ansicht **Camera check service (CamCheck Dienst)** enthält eine Liste der Konfigurationen des CamCheck-Dienstes.

Das **Camera check service (CamCheck Dienst)** ist aktiviert, wenn eine Lizenz für die **Pro-Version** verfügbar ist.

Connection	* Clone + Add - Delete	Settings
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Client setup ▶ Server setup ▶ Users and security Sites & Site Groups ▼ NVR & Cameras <ul style="list-style-type: none"> Camera Types Camera Groups Failover Mediasources Guard Tours Camera Lookup Types Camera check service ▶ Alarms ▶ Site maps ▶ Viewer template 	<p>CS-CLUSTER-01</p> <p>Camera check service 1</p>	<p>Name</p> <p>Host Name</p> <p>Automatic Check Interval</p> <p>Manual Check Interval</p> <p>Threshold</p> <p>Max Time to Receive I</p> <p>Report Folder</p> <p>Site to monitor</p> <p>Select Cameras</p>

Einstellungen

Der Administrator kann die folgenden Einstellungen für den CamCheck Dienst konfigurieren:

Settings

Name	<input style="width: 90%;" type="text" value="CS-CLUSTER-01"/>	Mandatory / Unique
Host Name	<input style="width: 90%;" type="text" value="localhost"/>	Mandatory / Unique
Automatic Check Interval in Hours	<input style="width: 90%;" type="text" value="1 h"/>	Mandatory
Manual Check Interval in Days	<input style="width: 90%;" type="text" value="30 d"/>	Mandatory
Threshold	<input style="width: 90%;" type="text" value="20%"/>	Mandatory
Max Time to Receive Image in ms	<input style="width: 90%;" type="text" value="40 ms"/>	Mandatory
Report Folder	<input style="width: 90%;" type="text" value=""/>	Optional

	Used Sites	Available Sites	
Site to monitor	<div style="background-color: #444; color: #eee; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Default Site</div> <div style="background-color: #444; color: #eee; padding: 5px; text-align: center; font-size: 0.8em;">Drag and drop site from right to left</div>	<div style="background-color: #444; color: #eee; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Site 2</div> <div style="background-color: #444; color: #eee; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Site 3</div> <div style="background-color: #444; color: #eee; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Site 4</div> <div style="background-color: #444; color: #eee; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Site 5</div> <div style="background-color: #444; color: #eee; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Site 6</div>	<< >>
	<div style="background-color: #444; color: #eee; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">C0003</div> <div style="background-color: #444; color: #eee; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">C0005</div> <div style="background-color: #444; color: #eee; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">C0008</div> <div style="background-color: #444; color: #eee; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">C0010</div> <div style="background-color: #444; color: #eee; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">C0012</div>	<div style="background-color: #444; color: #eee; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">C0001 (10 , 20)</div> <div style="background-color: #444; color: #eee; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">C0001 (5 , 6)</div> <div style="background-color: #444; color: #eee; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">C0003</div> <div style="background-color: #444; color: #eee; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">C0004</div> <div style="background-color: #444; color: #eee; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">C0005</div>	<< >>

Einstellungen	Beschreibung
Name	Dienstname zur Unterscheidung zwischen mehreren Dienstinstanzen (nur G-SIM-seitig, keine Dienstverbindung selbst).
Hostname	Hostname des Servers, auf dem der CamCheck Dienst läuft.
Automatic Check Interval in Hours (Automatisches Prüfintervall in Stunden)	Zeitspanne, nach der der Dienst das Referenzbild automatisch mit dem Livebild vergleicht.

Einstellungen	Beschreibung
Manual Check Interval in Days (Manuelles Prüfintervall in Tagen)	Zeitspanne, nach der die Kamera manuell von einem Operator überprüft werden muss (öffnen Sie das CCS-Fenster in der Operatorkonsole, vergleichen Sie das Referenzbild und das Live-Video der Kamera und klicken Sie dann entsprechend auf die grüne oder rote Schaltfläche).
Threshold (Schwellenwert)	Schwellenwert für den CPA-Algorithmus (zwischen null und hundert Prozent).
Max Time To Receive Image in ms (Max. Zeit in ms für Bildempfang)	Maximale Zeitspanne für den Empfang eines Bildes von der Kamera.
Report Folder (Report Verzeichnis)	Lokaler Pfad des CamCheck Diensts zu der a.csv-Datei, in der der Dienst Ereignisse protokolliert.
Site to monitor (Zu überwachende Standorte)	Der Administrator sollte die Standorte auswählen, die vom CamCheck Dienst überwacht werden sollen. CamCheck Dienste können so konfiguriert werden, dass ein Dienst pro Standort oder mehrere Standorte für einen Dienst verwendet werden können.
Selected Cameras (Ausgewählte Kameras)	Der Administrator sollte die Kameras an den überwachten Standorten auswählen, die vom CamCheck Dienst überprüft werden sollen.

Alarme

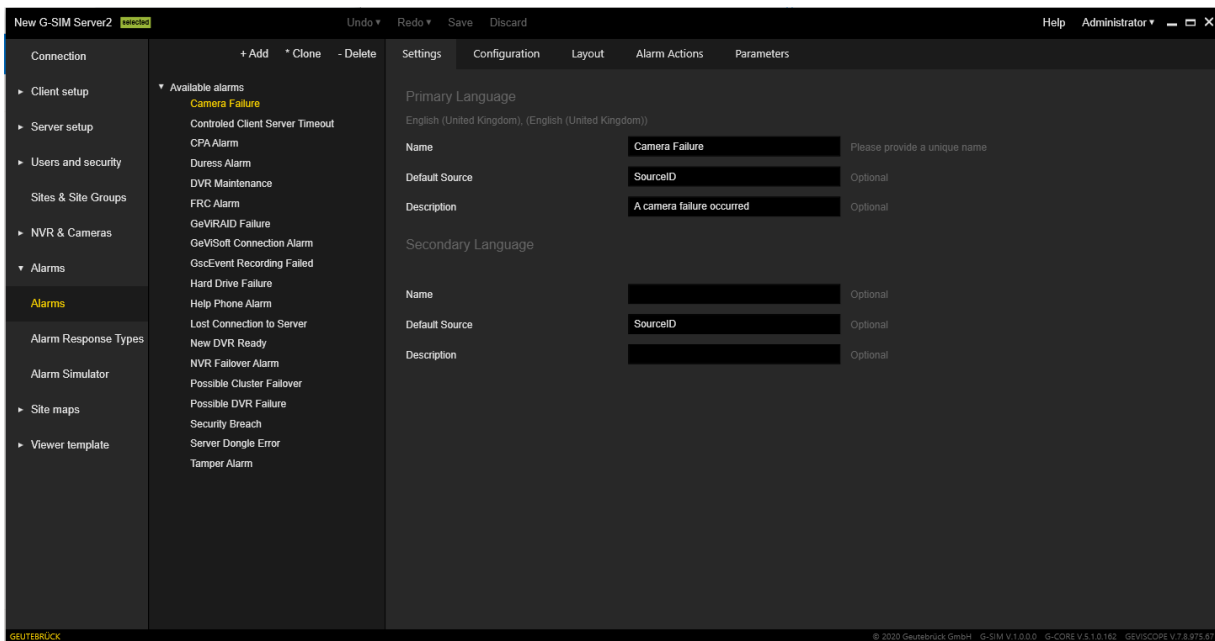
Alarme

Alarme oder Definitionen von Health-Ereignisse werden aus den Plug-ins importiert und können vom Benutzer hinzugefügt werden.

Die Einstellungen von **Alarmen** sind in Registerkarten gruppiert.

Einstellungen

Der Administrator kann auf der Registerkarte **Einstellungen** den Namen, die Standardquelle und die Beschreibung des Alarms für die primäre und sekundäre Sprache festlegen.

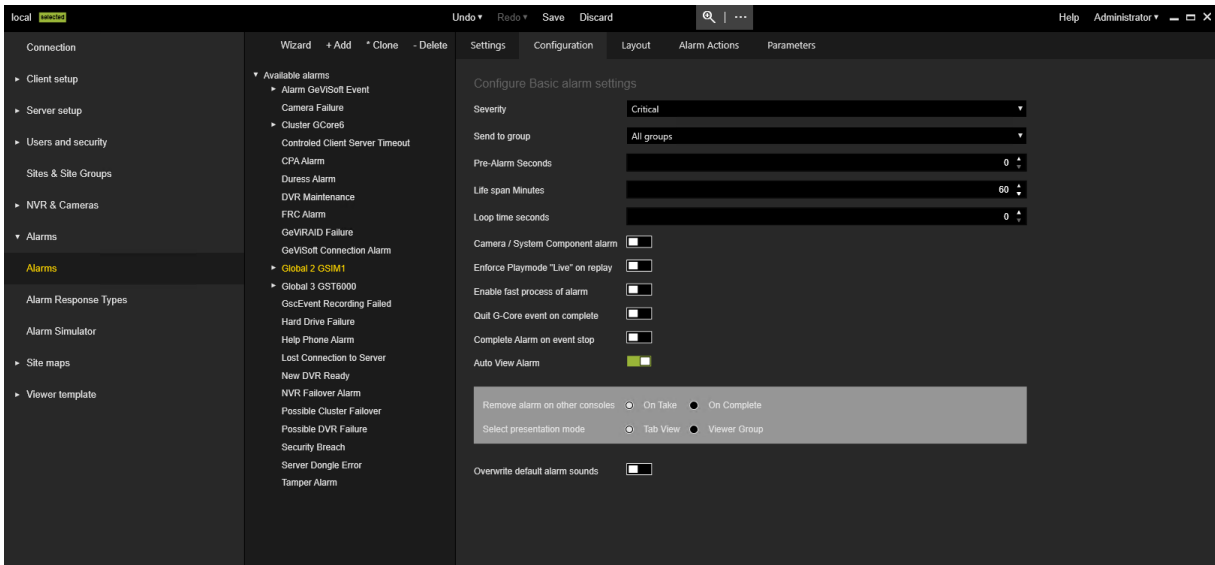


Wenn keine Quelldaten (z. B. Kamera usw.) von den Health-Agenten empfangen werden, wird stattdessen der Standardquelltext verwendet. In der Quelle können Tags verwendet werden, die nach dem Empfang der Daten auf der Serverseite durch die tatsächlichen Daten ersetzt werden, entsprechend den folgenden Definitionen:

- {SITE} der Name des Standorts
- {SITE_DESC} die Beschreibung des Standorts
- {SOURCE} der Name der Medienquelle
- {CAMERA} der Name der Kamera (Medienkanal)
- {CAMERA_DESC} die Kamerabeschreibung
- {DEVICE} der Name des Geräts (der Systemkomponente)

Konfiguration

Die Registerkarte **Konfiguration** enthält die folgenden Einstellungen:

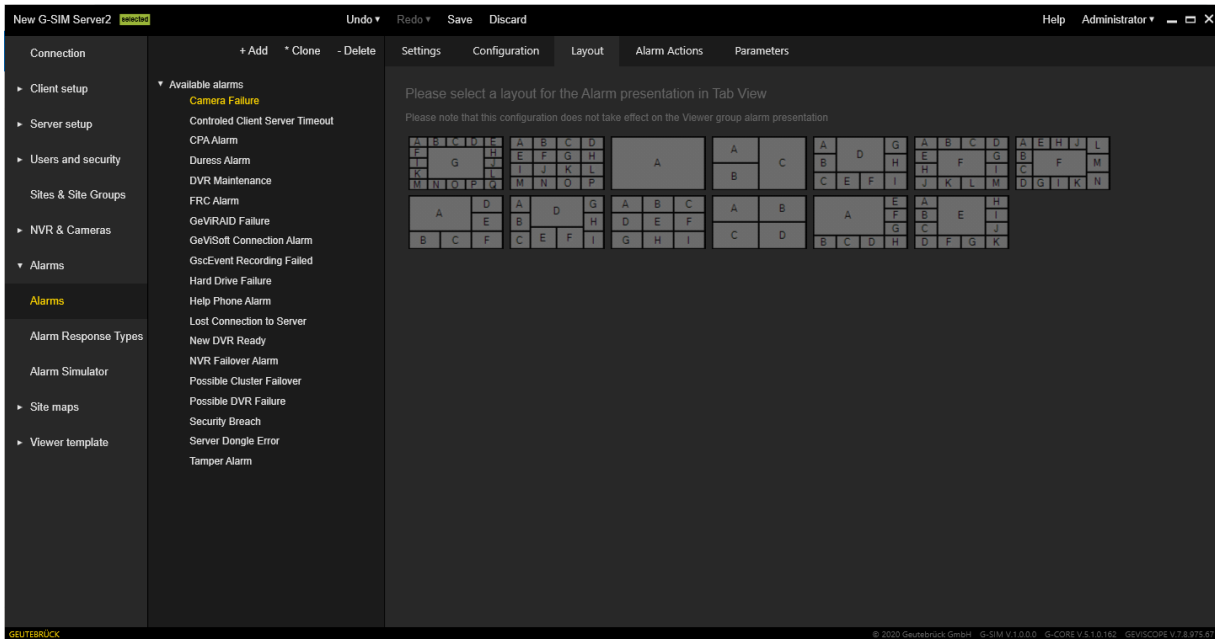


Einstellungen	Beschreibung
Severity (Wichtigkeit)	Derzeit sind die folgenden Stufen definiert: kritisch, nicht kritisch , Information.
Send to Group (An Gruppe senden)	Die Benutzergruppe, an die Alarmer dieses Typs gesendet werden.
Pre-Alarm Seconds (Sekunden vor Alarm)	Die Anzahl der Sekunden, die das Video vor der Ereigniszeit beginnt. Dies soll den Operatoren eine Vorstellung vom Kontext geben, in dem der Alarm aufgetreten ist.
Life span Minutes (Lebensdauer in Minuten)	Zeitspanne, wie lange der Alarm besteht, bevor er als abgelaufenes Ereignis behandelt wird. Wenn der Server ein Alarmereignis empfängt, das älter als seine Lebensdauer ist, wird es nicht als Alarm ausgelöst, sondern im Audit-Protokoll archiviert. Auf diese Weise können Auditoren immer noch sehen, wie oft das gleiche Alarmereignis aufgetreten ist, aber die Informationen überladen nicht die Anzeigen der Operator.
Loop time seconds (Loop-Zeit in Sekunden)	Dauer der Alarmschleifenzeit.

Einstellungen	Beschreibung
Camera / System Component alarm (Kamera / Systemkomponentenalarm)	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die primäre Kamera, die mit diesem Alarm verknüpft wurde, die Ursache des Alarms ist, z. B. bei einem Kameraausfall oder Synchronisationsverlust.
Enforce Playmode "Live" on replay (Bei Wiedergabe den "Live" Modus erzwingen)	Konfigurieren Sie einen Alarmtyp, um den Wiedergabemodus auf "live" zu stellen, wenn Sie einen in der Vergangenheit aufgetretenen Alarm überprüfen.
Enable fast process of alarm (Erlaube schnelles Abarbeiten)	Ermöglicht den Abschluss von Alarmen mit konfigurierten Aktionen. Die Aktion wird automatisch auf den Standardwert gesetzt.
G-Core-Alarm nach Abschluss beenden	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den G-Core Alarm nach Abschluss zu beenden.
Vollständiger Alarm bei Ereignisstopp	<p>Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den G-SIM-Alarm automatisch zu beenden, wenn das G-Core- oder GeViScope-Ereignis gestoppt wird.</p> <p>i Diese Einstellung ist nur verfügbar, wenn die Lizenz "Pro Version" vorhanden und aktiviert ist (siehe <u>Ser- verlizenzen</u>).</p>
Auto View Alarme	Wählen Sie diese Option, wenn dieser Alarm automatisch auf der OpCon angezeigt werden soll, wenn er ausgelöst wird, z. B. bei Einbruchalarmen. Sie können die Einstellungen Remove alarm on other consoles (Alarm auf anderen Konsolen entfernen) und Select presentation (Präsentationsmodus auswählen) festlegen.
Overwrite default alarm sounds (Überschreibe Standardalarmton)	<p>Wählen Sie diese Option, um den Standardton für jeden Alarmtyp unabhängig zu überschreiben.</p> 

Layout

Auf der Registerkarte **Layout** kann der Benutzer ein Standardbildschirmlayout auswählen, das für die Alarmdarstellung in der Registerkartenansicht verwendet werden soll.



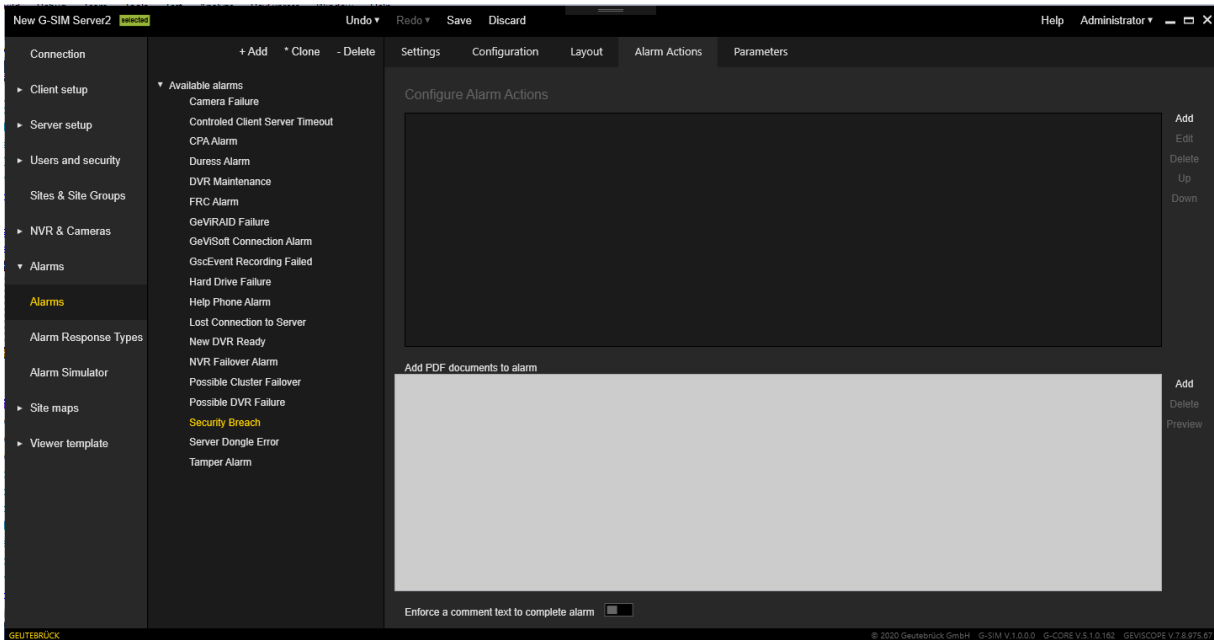
Alarmaktionen

Die Registerkarte **Alarm Actions (Alarmaktionen)** enthält die Aktionen, die ein Benutzer durchführen muss, um die Verantwortung für diesen Alarm zu übernehmen. G-SIM erzwingt diese Maßnahmen und ermöglicht es Ihnen, Standardverfahren für die Behandlung von Alarmen zu definieren.

Jede Aktion hat einen der folgenden Antworttypen:

- Text
- Kontrollkästchen
- Wahlmöglichkeit zwischen Ja und Nein
- Dropdown-Menü mit konfigurierbarem Alarmreaktionstyp
- Link zu einer PDF-Datei mit ausführlicheren Anweisungen

i Diese Option ist verfügbar, wenn **Allow alarm expansion (Alarmerweiterung erlauben)** aktiviert ist (siehe Systemeinstellungen).



- Verwenden Sie die Schaltflächen **Hinzufügen** und **Löschen**, um Aktionen zur Liste hinzuzufügen oder aus ihr zu entfernen.
- Die Tasten **Auf** und **Ab** sind für die Änderung der Reihenfolge der Aktionen zuständig.
- Drücken Sie die Schaltfläche **Bearbeiten**, um eine bestehende Aktion zu bearbeiten.
- **Enforce a comment text to complete alarm (Einen Kommentartext zum Abschließen des Alarms erzwingen)**: Dieses Kontrollkästchen ist verfügbar, wenn mindestens eine Aktion hinzugefügt wurde. Schalten Sie ihn ein, um die Alarmbeendigung ohne Kommentar einzuschränken.

Das Pop-up-Fenster zur Bearbeitung der Alarmaktion enthält:

- Beschreibung der Aktion (für beide Sprachen)
- Auswahl des **Antworttyps**
- **Standardwert-Selektor** (abhängig von der gewählten Antwortart)

Alarm Action

Primary Language

Secondary Language

New action

Response type Yes/No Radio Button

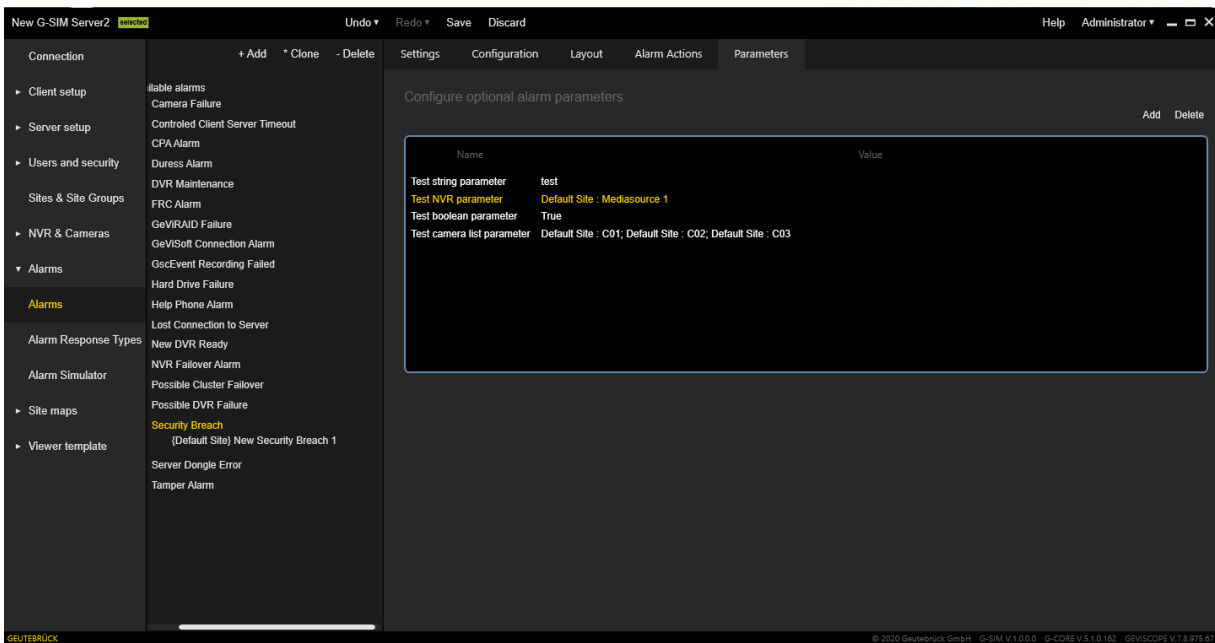
Default Value Yes No

OK Cancel

Parameter

In der Registerkarte **Parameter** kann der Benutzer zusätzliche Parameter für Alarme angeben. Einige vordefinierte Alarme enthalten Parameter, die konfiguriert werden sollten.

Verwenden Sie die Schaltflächen **Hinzufügen** und **Löschen**, um Parameter zur Liste hinzuzufügen oder aus ihr zu entfernen. Mit einem Doppelklick auf eine Zeile mit Parametern öffnen Sie das Menü mit dem Parameter-Editor.



Die folgenden Parameterfelder können konfiguriert werden;

- **Name**
- **Typ:** Gibt den Datentyp des Parameterwerts an. Dabei kann es sich um einfache Datentypen (String, Integer usw.) und komplexere Typen (Liste von Kameras, Medienquelle) handeln.
- **Wert:** Parameterwert, der von seinem Typ abhängt.

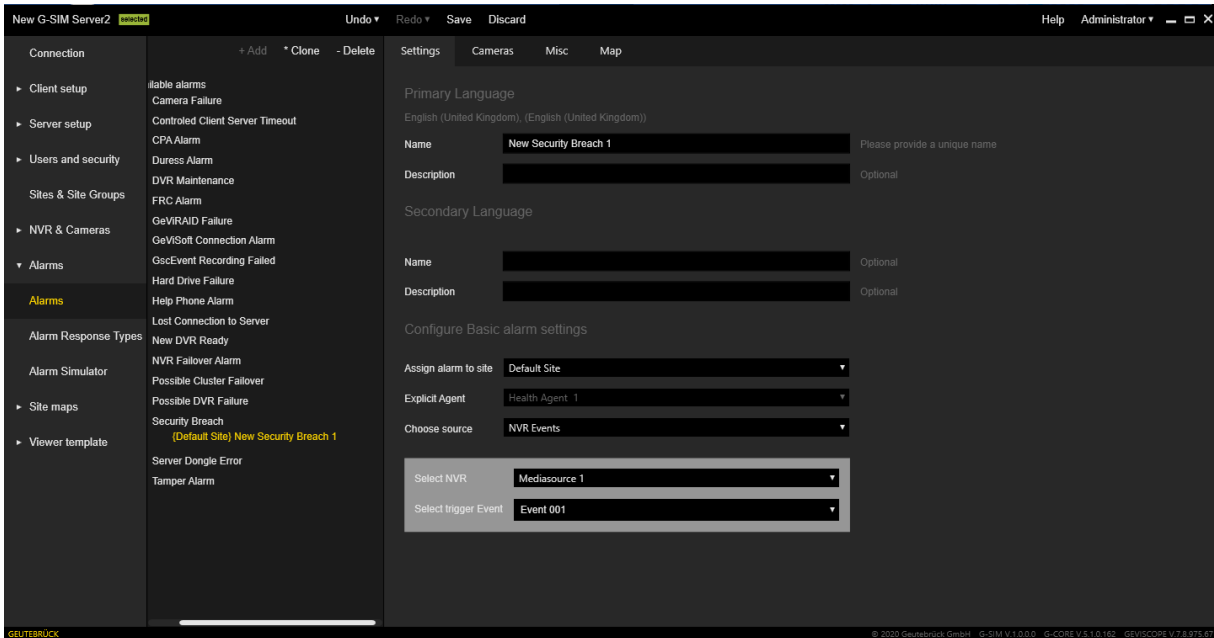


Alarminstanzen

Alarminstanzen werden als Unterknoten von Alarmknoten hinzugefügt. So können Sie verschiedene Instanzen des Alarmtyps mit unterschiedlichen Konfigurationen erstellen.

Einstellungen

Die Registerkarte **Einstellungen** enthält die folgenden Einstellungen:

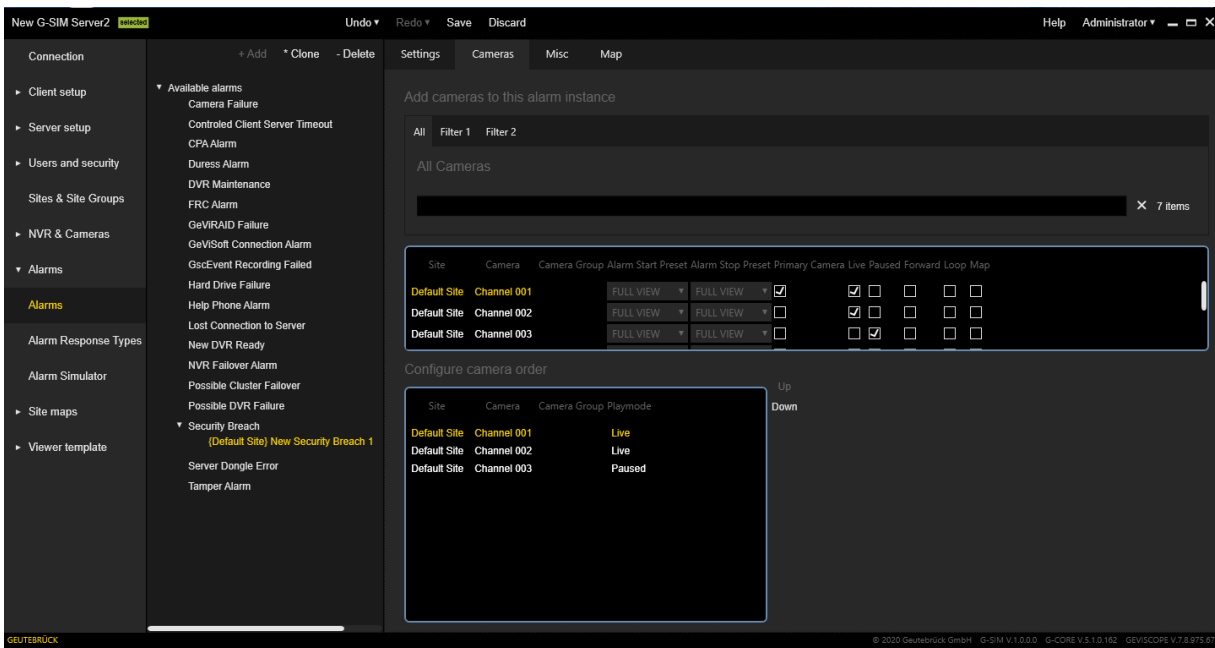


Einstellungen	Beschreibung
Name	Name der Alarminstanz für primäre und sekundäre Sprachen.
Beschreibung	Beschreibung der Alarminstanz für primäre und sekundäre Sprachen.
Assign alarm to site (Alarm einem Standort zuordnen)	Dies ist ein Dropdown-Menü, mit dem Sie den Standort angeben können, von dem der Alarm ausgeht. i Es sind nur Standorte verfügbar, die für die Überwachung durch einen Agenten konfiguriert sind.
Explicit Agent (Spezifischer Agent)	Ermöglicht es dem Benutzer festzulegen, welcher Agent für die Alarmbehandlung zuständig ist, wenn der Standort von mehr als einem Agenten überwacht wird.
Choose source (Quelle auswählen)	Konfiguriert eine Quelle für einen Alarm. Wenn NVR Events (NVR Ereignisse) ausgewählt sind, werden die verfügbaren Ereignisse von der ausgewählten Medienquelle abgerufen.

Kameras

Auf der Registerkarte **Kameras** können Sie konfigurieren, welche Kameras der aktuellen Alarminstanz zugewiesen sind. Geben Sie einen geeigneten Wiedergabemodus an, um Kameras zur Alarminstanz hinzuzufügen. Es ist möglich, mehrere Wiedergabemodi für eine Kamera auszuwählen.

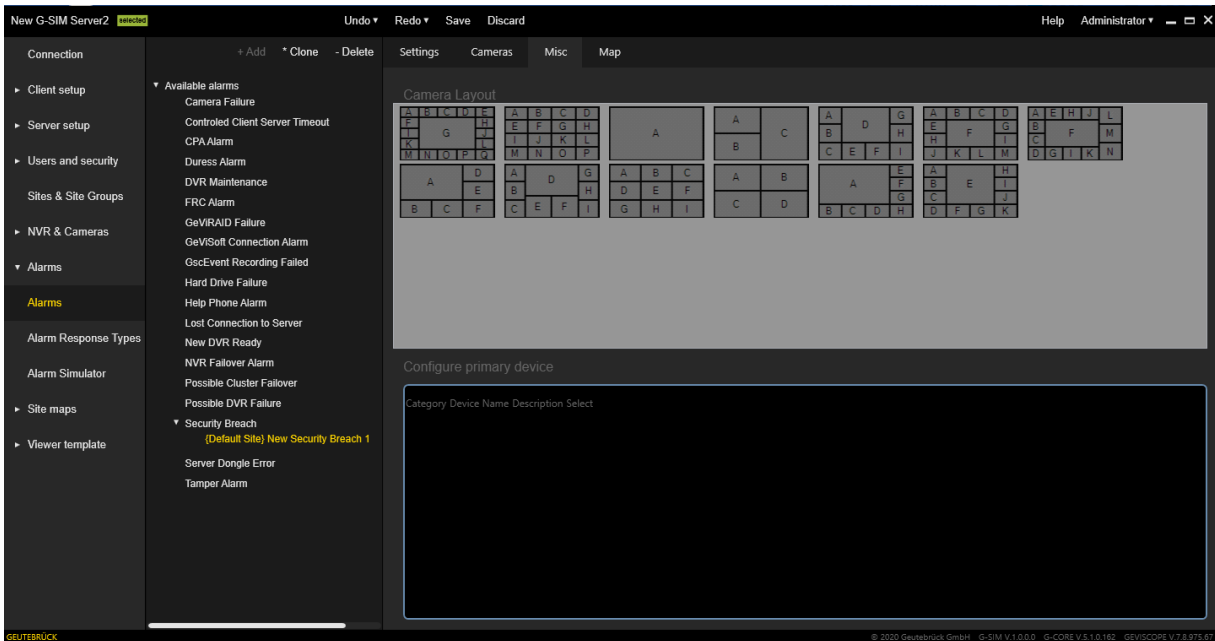
Ausgewählte Kameras mit Wiedergabemodus werden der Liste **Configure camera order (Sortierung der Kameras)** hinzugefügt, in der die Reihenfolge der Kameras mit den Schaltflächen **Auf** und **Ab** für die ausgewählte Kamerareihe konfiguriert werden kann.



Sonstiges

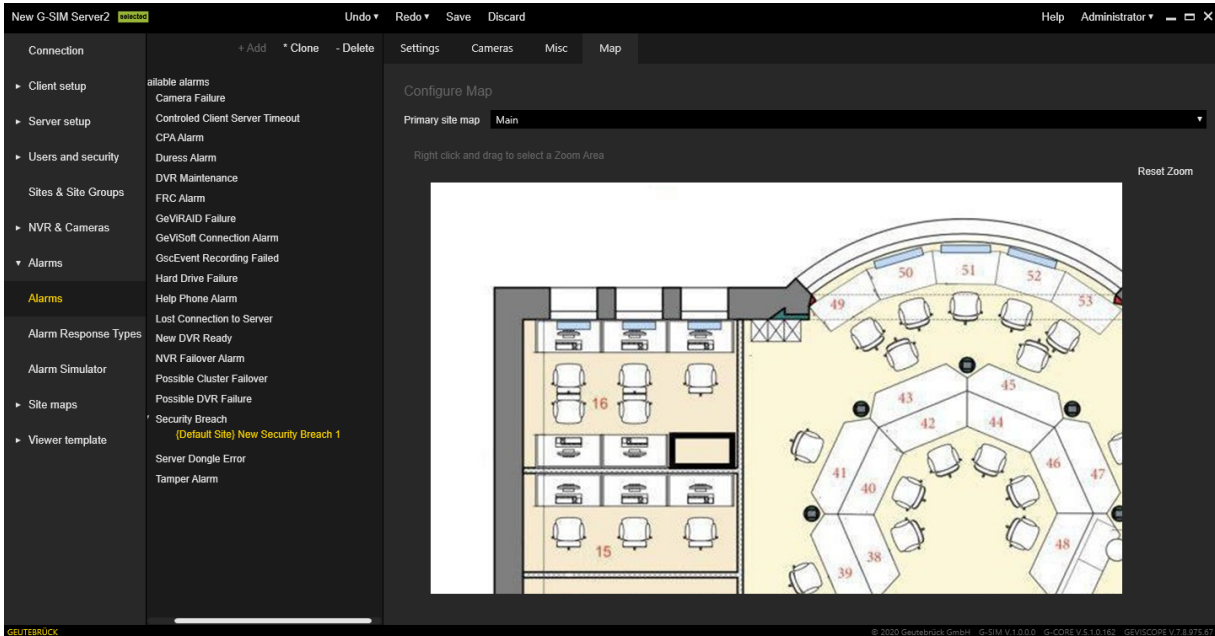
Auf der Registerkarte **Misc (Sonstiges)** können Sie Folgendes konfigurieren:

- **Camera Layout (Kamera-Layout):** Geben Sie das Layout an, um das Layout des Basisalarms zu überschreiben.
- **Configure primary device (Konfiguriere primäres Gerät):** Ermöglicht es, eine ausgewählte Alarminstanz mit einer bestimmten Systemkomponente zu verknüpfen.



Karte

Verwenden Sie die Registerkarte **Map**, um die mit dem gezoomten Bereich verbundene Karte anzugeben. Wenn diese Option festgelegt wird, zeigen alle Alarmkameras mit dem Wiedergabemodus **Map** diesen Kartenbereich an.



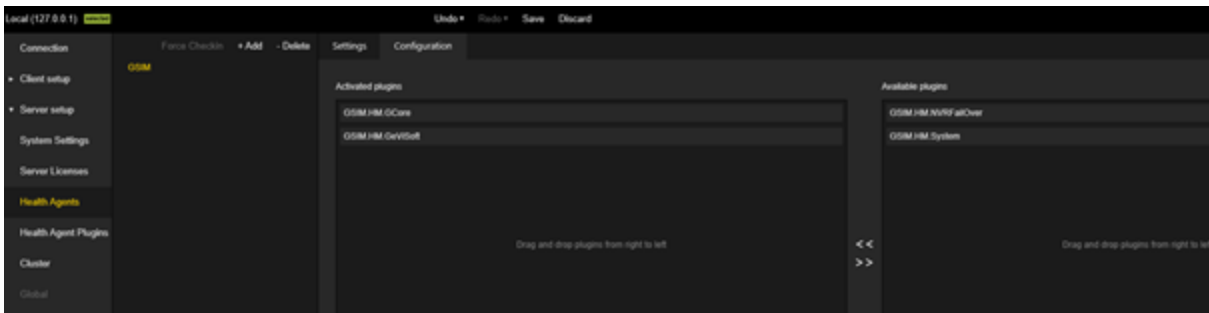
Alarm-Setup-Assistent

Der Alarm-Setup-Assistent hilft Ihnen bei der Erstellung und Einrichtung von Alarmvorlagen sowie von NVR- und GeViSoft-ereignisbasierten Alarminstanzen.

Wenn noch kein Health-Agent in G-SIM vorhanden ist, erstellt der Alarm-Setup-Assistent einen neuen Health-Agenten, fügt ihm die Standard-Plug-ins hinzu und fügt alle Standorte hinzu, die von diesem Agenten überwacht werden sollen.

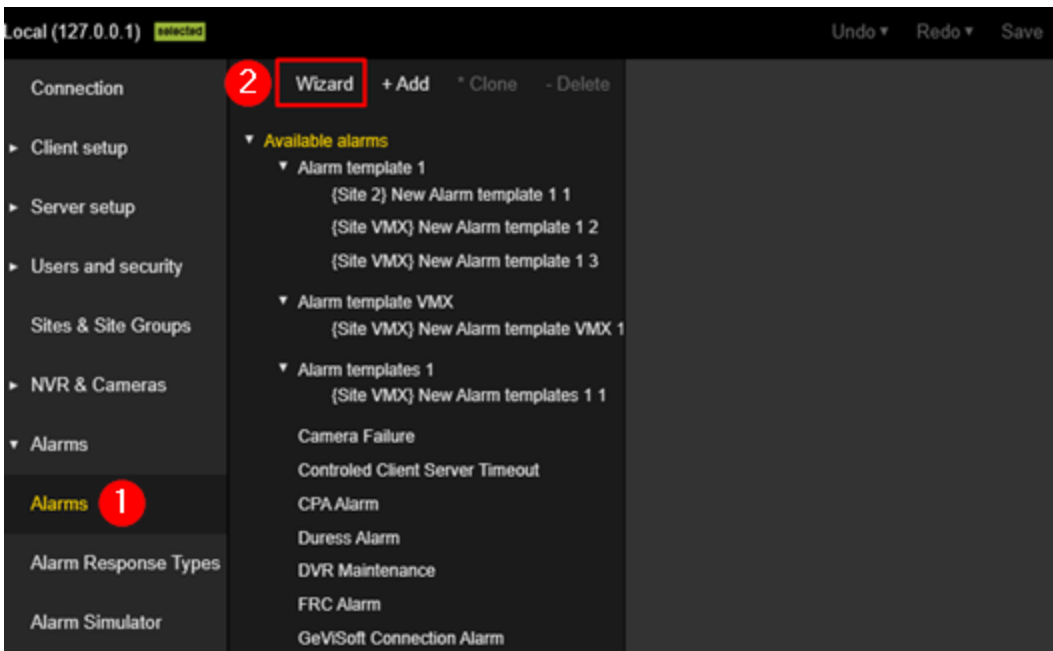
Wenn mindestens ein Health-Agent bereits in G-SIM vorhanden ist, aktiviert der Alarm-Setup-Assistent die G-Core und GeViSoft Standard Plugins für diesen Health-Agenten.

i Während seiner Arbeit verwendet der Alarm-Setup-Assistent den ersten Health-Agent aus der Liste "Health-Agenten" als Standard-Agent für den NVR und die ereignisbasierten Alarminstanzen von GeViSoft.

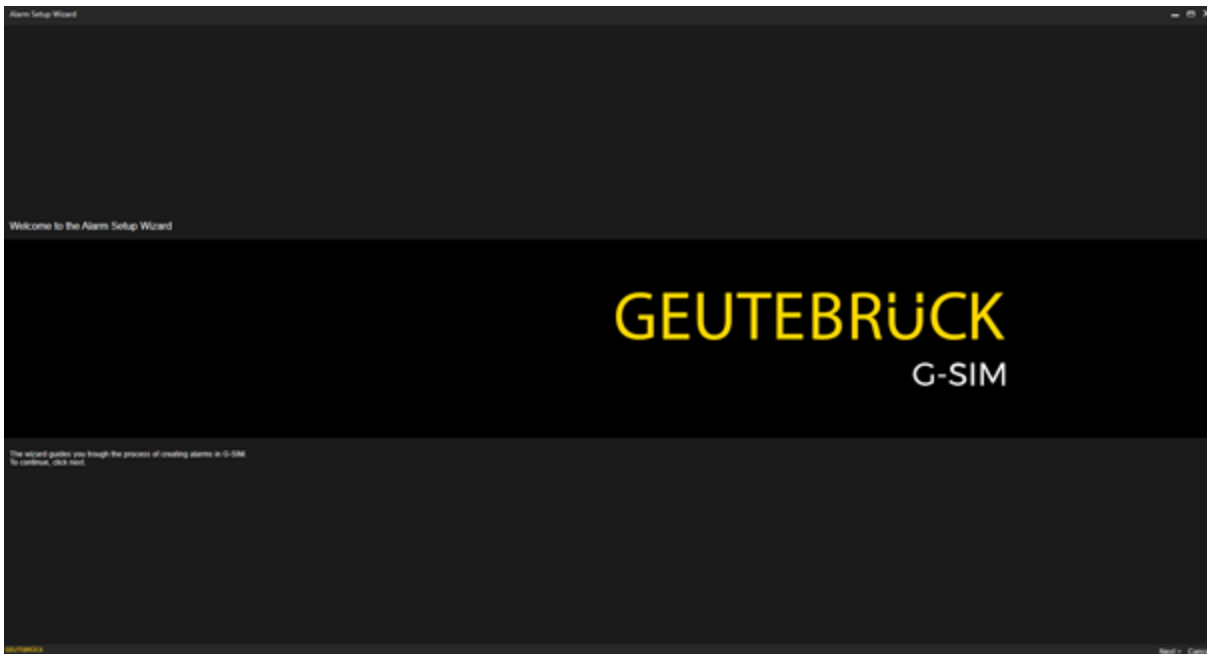


Starten des Assistenten

Klicken Sie in der Ansicht **Alarmer** (1) auf die Schaltfläche **Wizard (Assistent)** (2), um den Alarm-Setup-Assistenten zu starten.



Die Startseite des Alarm-Setup-Assistenten wird geöffnet. Es enthält kurze Informationen über den Alarm-Setup-Assistenten.



Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**, um fortzufahren.

Navigation im Assistenten

Der Alarm-Setup-Assistent unterteilt den gesamten Prozess der Erstellung und Einrichtung von Alarmen in einfache Schritte. Er besteht aus mehreren aufeinanderfolgenden Dialogfenstern.

Zur Navigation zwischen den Seiten enthält jedes Dialogfenster in der rechten unteren Ecke die folgenden Schaltflächen:

GEUTEBRÜCK		< Back Next > Cancel
Name	Beschreibung	
< Zurück	Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um zur vorherigen Seite zu gelangen.	
Nächste >	Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um zur nächsten Seite zu gelangen.	
Cancel (Abbrechen)	Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um den Assistenten zu schließen und die Änderungen zu verwerfen.	

Alarmvorlagen erstellen und bearbeiten

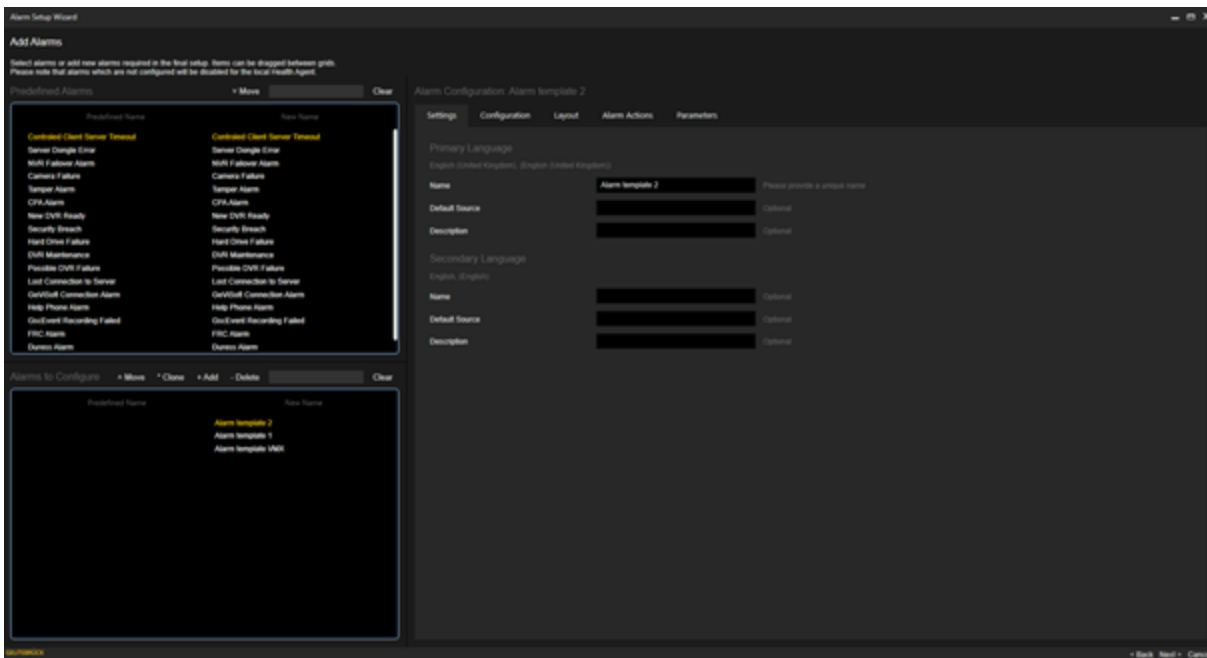
Im Dialogfenster **Add Alarms (Alarme hinzufügen)** können Sie neue Alarmvorlagen erstellen oder vorhandene Alarmvorlagen bearbeiten.

Alarmvorlagen auswählen

Standardmäßig befinden sich alle vom Plugin generierten Alarmvorlagen in der Liste **Predefined Alarms (Vordefinierte Alarme)**. Diese vordefinierten Alarme werden in den folgenden Dialogfenstern nicht angezeigt.

Um Alarmvorlagen in den folgenden Dialogfenstern konfigurieren zu können, müssen Sie diese auswählen. Verschieben Sie dazu die entsprechenden Alarmvorlagen in die Liste **Alarms to Configure (Zu konfigurierende Alarme)**.

Sie können die Alarmvorlagen durch Ziehen und Ablegen oder mit den Schaltflächen **^ Verschieben** und **v Verschieben** zwischen den Listen **Alarms to Configure (Zu konfigurierende Alarme)** und **Predefined Alarms (Vordefinierte Alarme)** verschieben.



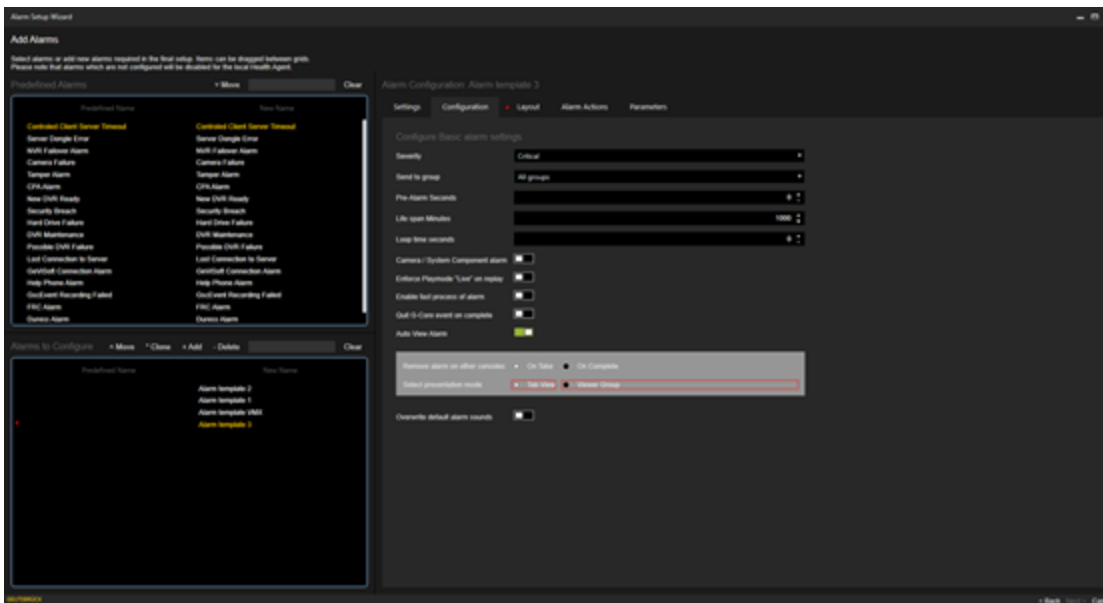
Um die Schaltfläche Weiter > zu aktivieren, muss mindestens eine Alarmvorlage in der Liste Alarms to Configure (Zu konfigurierende Alarme) enthalten sein.

i Die Alarmvorlagen dürfen keine Validierungsfehler aufweisen. Falls Validierungsfehler auftreten, werden diese mit einem roten Punkt an der entsprechenden Stelle angezeigt.

Konfigurieren der Grundeinstellungen

Klicken Sie auf die Registerkarte **Konfiguration** und wählen Sie eine Alarmvorlage aus der Liste **Alarms to Configure (Zu konfigurierende Alarme)** aus.

Konfigurieren Sie die Grundeinstellungen. Wählen Sie für die Einstellung **Select presentation mode (Präsentationsmodus auswählen)** die Option **Tab View (Registerkartenansicht)**.



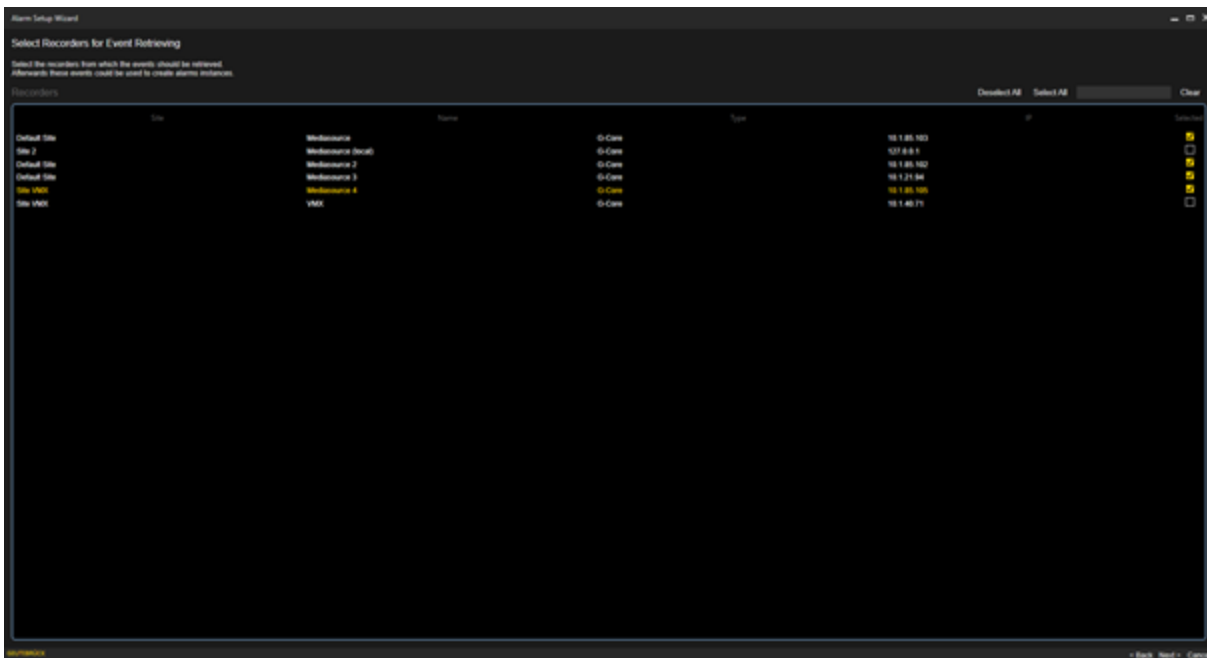
Layout auswählen

Klicken Sie auf die Registerkarte **Layout** und wählen Sie ein Layout für die Alarmanzeige in der Registeransicht aus.

Rekorder für Ereignisabrufe auswählen

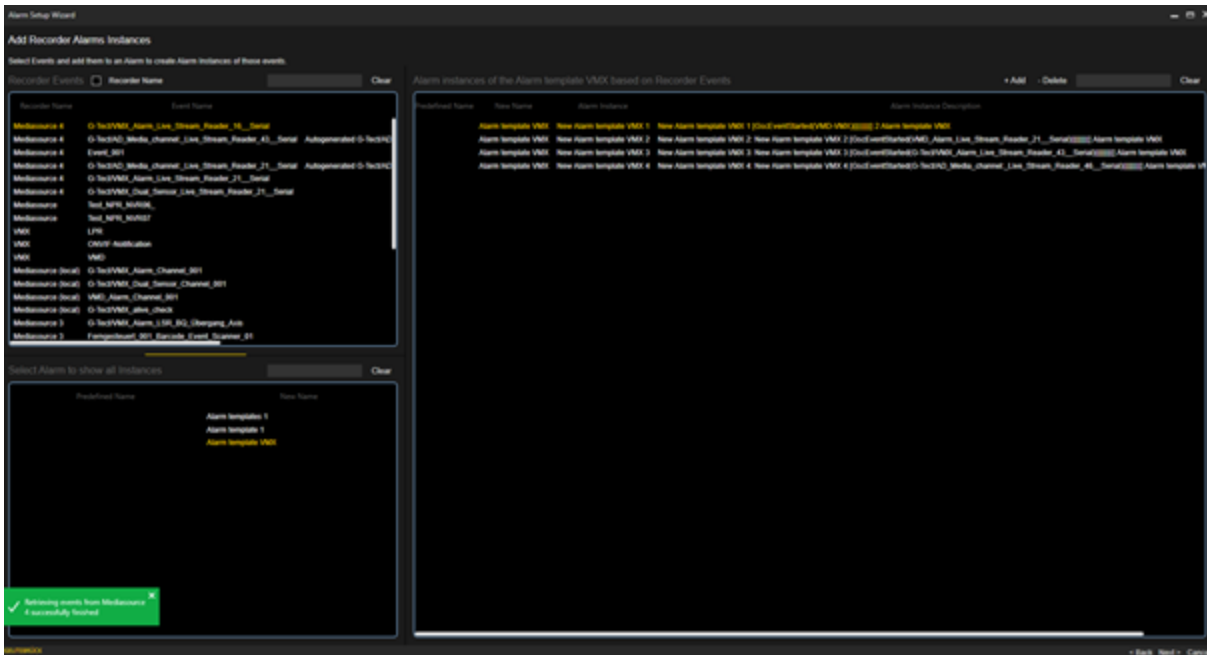
Wählen Sie im Dialogfenster **Select Recorders for Event Retrieving (Rekorder für Ereignisabruf auswählen)** die G-Core oder GeViScope Medienquellen (Rekorder) aus, von denen Ereignisse abgerufen werden sollen.

Sie können diese Ereignisse dann zur Erstellung von Alarminstanzen verwenden.



Rekorder-Alarminstanzen hinzufügen

Im Dialogfenster **Add Recorder Alarm Instances (Rekorderralarminstanzen hinzufügen)** können Sie Alarminstanzen auf der Grundlage von Rekorderereignissen erstellen.

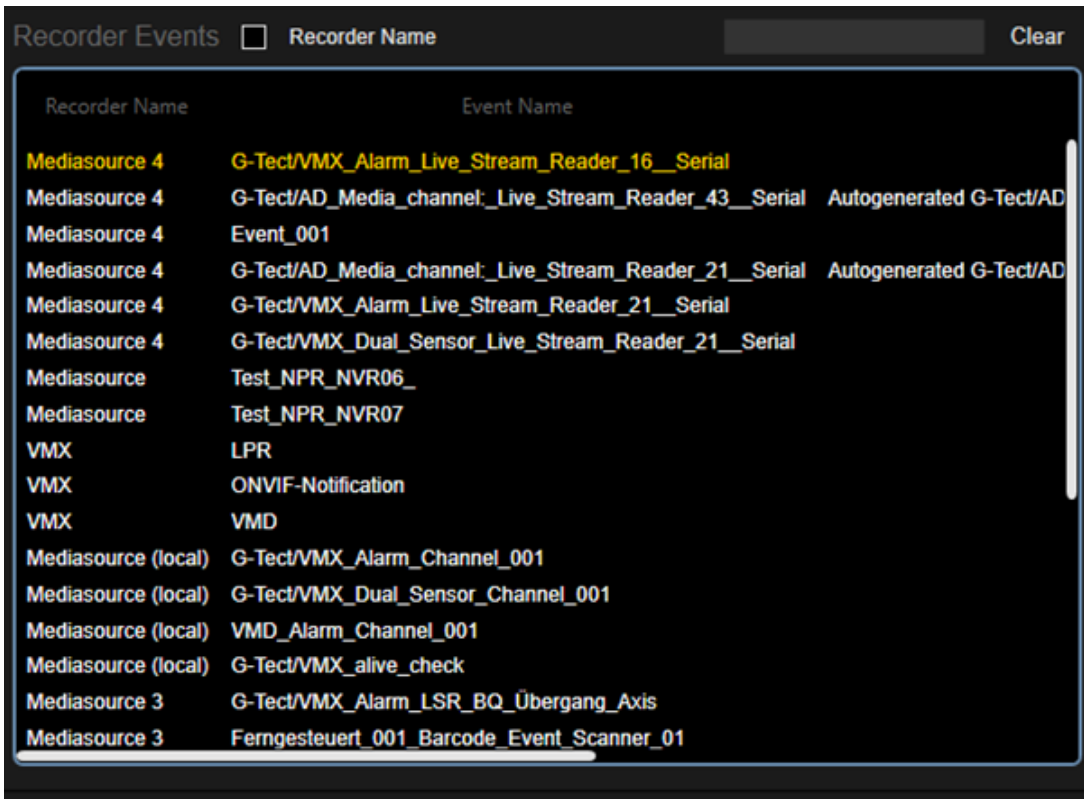


Das Dialogfenster besteht aus den folgenden drei Listen:

Rekorderereignisse

Die Liste **Recorder Events (Rekorderereignisse)** enthält die Ereignisse, die von den ausgewählten G-Core oder GeViScope Medienquellen (Rekordern) abgerufen wurden.

Sie können die Ereignisse nach Rekordernamen gruppieren oder über die Suchleiste nach Ereignissen filtern.

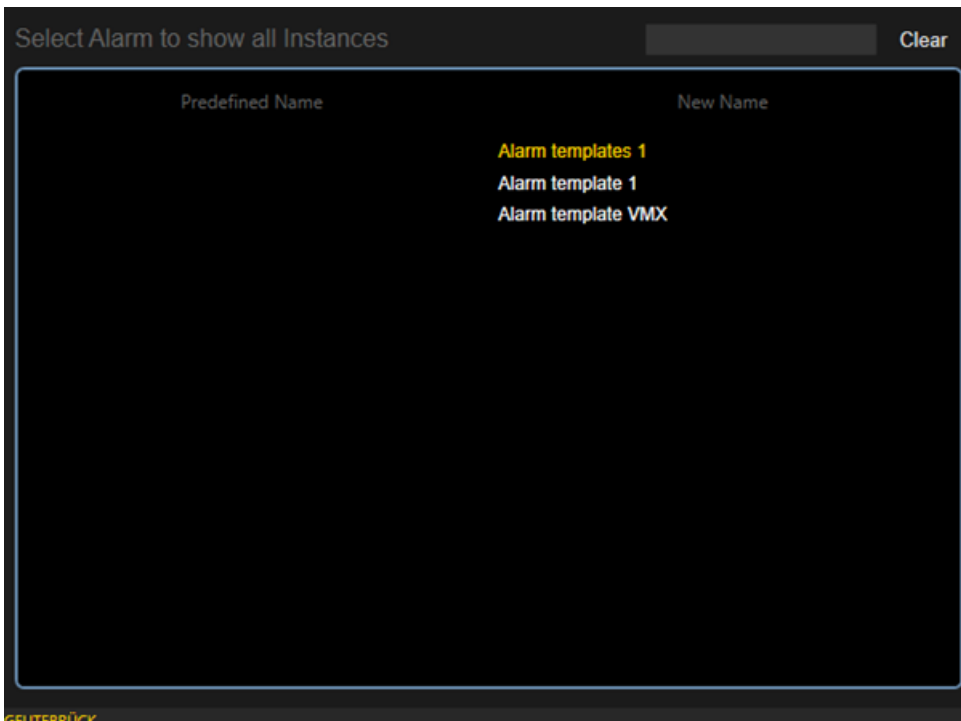


The screenshot shows a web interface titled "Recorder Events". At the top, there is a search bar with the placeholder text "Recorder Name" and a "Clear" button. Below the search bar is a table with two columns: "Recorder Name" and "Event Name". The table contains the following entries:

Recorder Name	Event Name
Mediasource 4	G-Tect/VMX_Alarm_Live_Stream_Reader_16__Serial
Mediasource 4	G-Tect/AD_Media_channel_Live_Stream_Reader_43__Serial Autogenerated G-Tect/AD
Mediasource 4	Event_001
Mediasource 4	G-Tect/AD_Media_channel_Live_Stream_Reader_21__Serial Autogenerated G-Tect/AD
Mediasource 4	G-Tect/VMX_Alarm_Live_Stream_Reader_21__Serial
Mediasource 4	G-Tect/VMX_Dual_Sensor_Live_Stream_Reader_21__Serial
Mediasource	Test_NPR_NVR06_
Mediasource	Test_NPR_NVR07
VMX	LPR
VMX	ONVIF-Notification
VMX	VMD
Mediasource (local)	G-Tect/VMX_Alarm_Channel_001
Mediasource (local)	G-Tect/VMX_Dual_Sensor_Channel_001
Mediasource (local)	VMD_Alarm_Channel_001
Mediasource (local)	G-Tect/VMX_alive_check
Mediasource 3	G-Tect/VMX_Alarm_LSR_BQ_Übergang_Axis
Mediasource 3	Ferngesteuert_001_Barcode_Event_Scanner_01

Wählen Sie Alarm, um alle Instanzen anzuzeigen

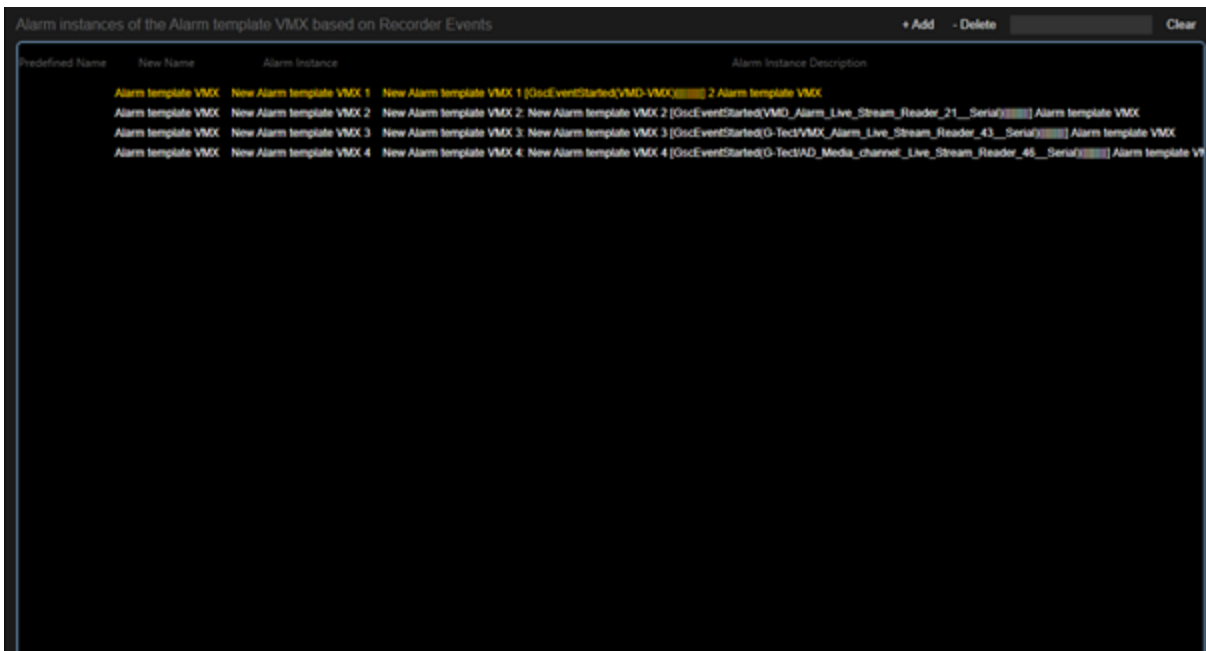
Die Liste **Select Alarm to show all Instances (Alarm auswählen, um alle Instanzen anzuzeigen)** enthält alle konfigurierbaren Alarmvorlagen.



Alarminstanzen der Alarmvorlage basierend auf Rekorderereignissen

Die Liste **Alarm instances of the Alarm template based on Recorder Events (Alarminstanzen der Alarmvorlage basierend auf Rekorderereignissen)** enthält die Alarminstanzen der ausgewählten Alarmvorlage basierend auf Rekorderereignissen.

Ereignisse, die in den Alarminstanzen der ausgewählten Alarmvorlage verwendet werden, werden nicht in der Liste der Rekorderereignisse angezeigt.



Alarminstanzen erstellen

Um neue Alarminstanzen für eine ausgewählte Alarmvorlage zu erstellen, müssen Sie eine Alarmvorlage auswählen und Ereignisse hinzufügen:

1. Wählen Sie eine Alarmvorlage aus der Liste **Select Alarm to show all Instances (Alarm auswählen, um alle Instanzen anzuzeigen)**.
2. Filtern Sie die Liste der **Recorder Events (Rekorderereignisse)** nach den Ereignissen, die Sie der Liste der Alarminstanzen hinzufügen möchten.
3. Fügen Sie die ausgewählten Ereignisse zu den **Alarm instances of the Alarm template based on Recorder Events (Alarminstanzen der Alarmvorlage basierend auf der Liste der Rekorderereignisse)** hinzu, indem Sie auf die Schaltfläche **+ Hinzufügen** klicken oder per Drag & Drop.

i **Um Alarminstanzen für die ausgewählte Alarmvorlage zu löschen, ziehen Sie die ausgewählten Alarminstanzen per Drag & Drop in die Liste Recorder Events (Rekoderereignisse) oder klicken Sie auf die Schaltfläche - Löschen.**

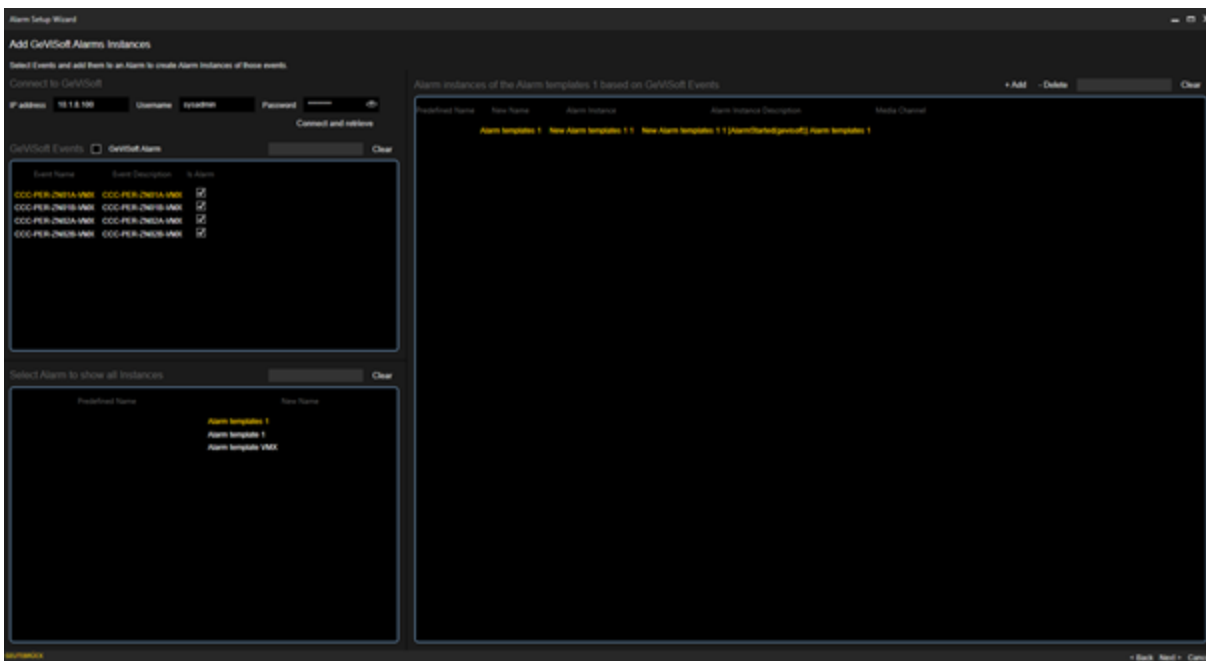
Die Kameras, die mit dem jeweiligen Ereignis verbunden sind, werden der Alarminstanz hinzugefügt. Die primäre Kamera des Ereignisses wird der Alarminstanz als primäre Kamera hinzugefügt. Außerdem ist der Live-Wiedergabemodus für diese Kamera eingestellt. Zusätzliche Kameras werden mit den Wiedergabemodi Live und Pause hinzugefügt.

Wenn der Standort der ausgewählten Ereignismedienquelle von mehr als einem Agenten überwacht wird, werden für jeden Agenten Alarminstanzen erstellt. Wenn der Standort der ausgewählten Ereignismedienquelle von keinem Agenten überwacht wird, wird die Liste der überwachten Standorte des ersten Agenten um den Standort der ausgewählten Ereignismedienquelle erweitert, und es wird eine Alarminstanz für diesen Agenten erstellt.

Das G-Core Standard-Plugin wird zu jedem Agenten hinzugefügt, für den eine Alarminstanz erstellt wird.

GeViSoft Alarm-Instanzen hinzufügen

Im Dialogfenster **Add GeViSoft Alarm Instances (GeViSoft-Alarminstanzen hinzufügen)** können Sie GeViSoft-Alarminstanzen ereignisbasiert oder alarmbasiert erstellen.



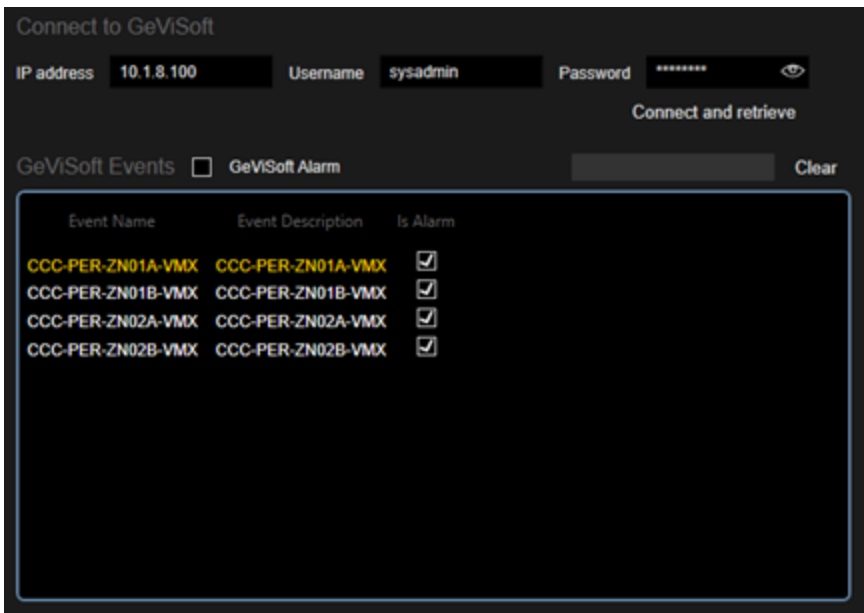
Das Dialogfenster besteht aus den folgenden drei Listen:

GeViSoft Ereignisse

Die Liste der **GeViSoft Events (GeViSoft-Ereignisse)** enthält alle Ereignisse und Alarme, die vom angeschlossenen GeViSoft-Server abgerufen werden.

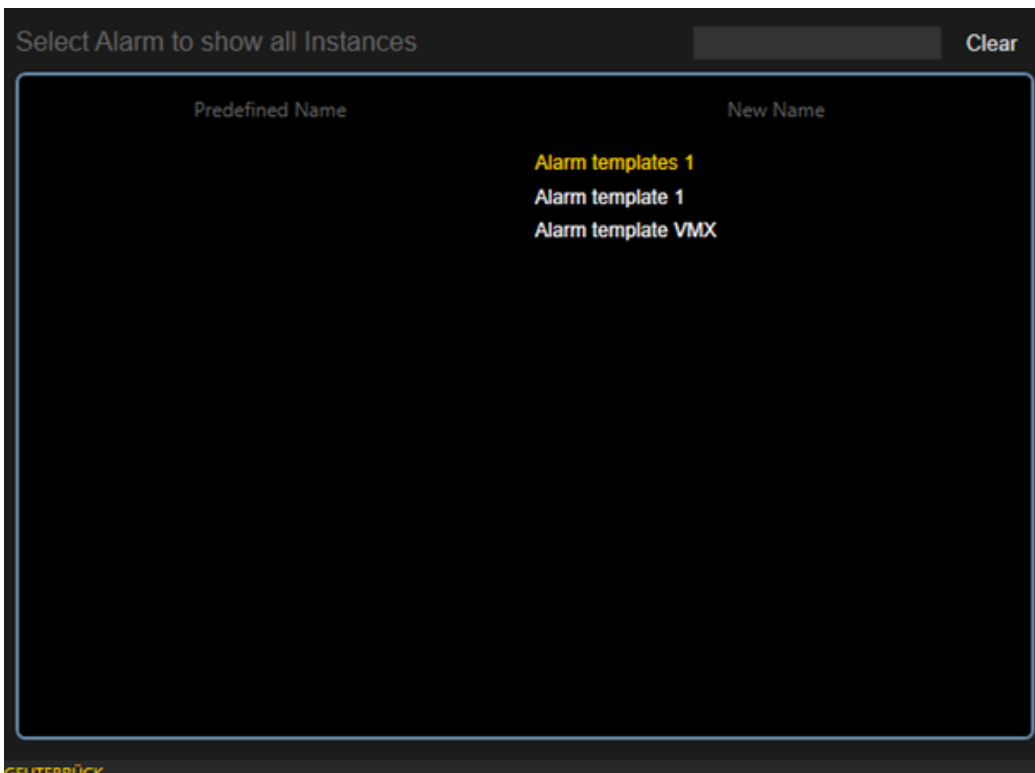
Sie können die Liste nach Alarmen oder Ereignissen gruppieren und über die Suchleiste nach Alarmen oder Ereignissen filtern.

MANAGEMENTKONSOLE



Alarm wählen, um alle Instanzen anzuzeigen

Die Liste **Select Alarm to show all instances** (Alarm auswählen, um alle Instanzen anzuzeigen) enthält alle konfigurierbaren Alarmvorlagen.



Alarminstanzen der Alarmvorlage basierend auf GeViSoft Ereignissen

Die Liste **Alarm instances of the Alarm template based on GeViSoft Events (Alarminstanzen der Alarmvorlage basierend auf GeViSoft-Ereignissen)** enthält die GeViSoft-Ereignis- oder Alarminstanzen der ausgewählten Alarmvorlage. Ereignisse oder Alarme, die in den Alarminstanzen der ausgewählten Alarmvorlage verwendet werden, werden in dieser Liste nicht angezeigt.

Predefined Name	New Name	Alarm Instance	Alarm Instance Description	Media Channel
Alarm templates 1	New Alarm templates 1 1	New Alarm templates 1 1	[AlarmStarted{gevisoft}] Alarm templates 1	
Alarm templates 1	New Alarm templates 1 2	New Alarm templates 1 2	[AlarmStarted{30004}] Alarm templates 1	
Alarm templates 1	New Alarm templates 1 3	New Alarm templates 1 3	[AlarmStarted{30003}] Alarm templates 1	

Alarminstanzen erstellen

Um neue Alarminstanzen für eine ausgewählte Alarmvorlage zu erstellen, müssen Sie eine Alarmvorlage auswählen und Ereignisse oder Alarme hinzufügen:

1. Wählen Sie eine Alarmvorlage aus der Liste **Select Alarm to show all Instances (Alarm auswählen, um alle Instanzen anzuzeigen)**.
2. Filtern Sie die **GeViSoft Events (GeViSoft-Ereignis)** Liste nach den Ereignissen oder Alarmen, die Sie der Liste der Alarminstanzen hinzufügen möchten.
3. Fügen Sie die ausgewählten Ereignisse zu den **Alarm instances of the Alarm template based on GeViSoft Events (Alarminstanzen der Alarmvorlage basierend auf der GeViSoft-Ereignisliste)** hinzu, indem Sie auf die Schaltfläche **+ Hinzufügen** klicken oder per Drag & Drop.

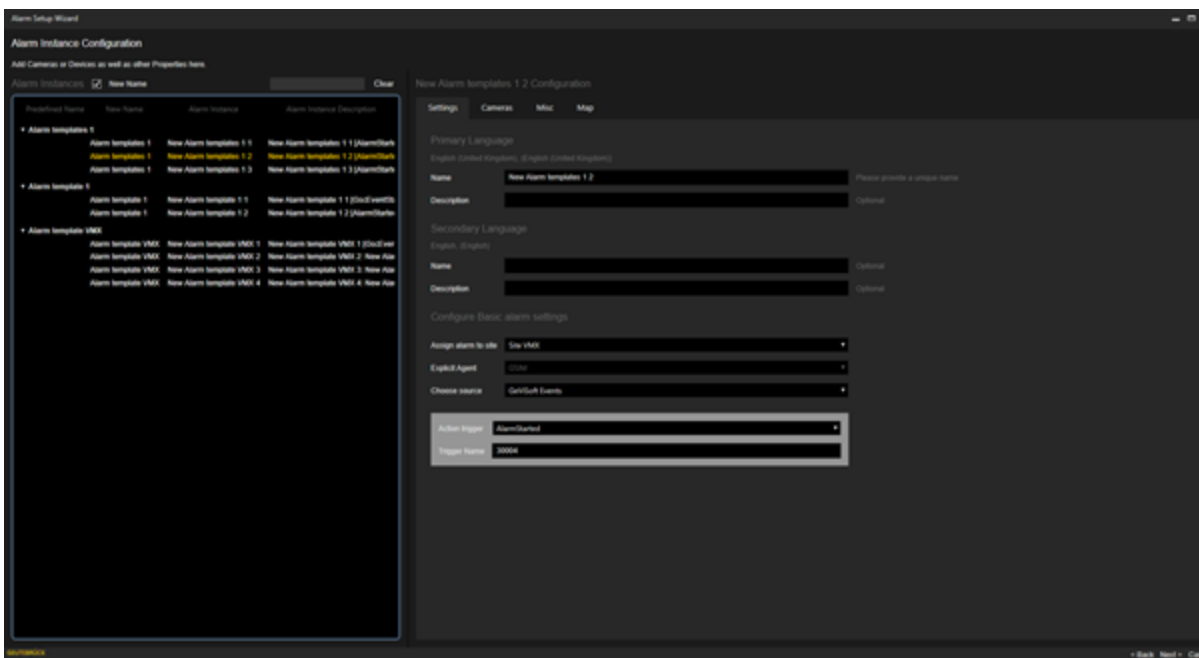
i Um Alarminstanzen für die ausgewählte Alarmvorlage zu löschen, ziehen Sie die ausgewählten Alarminstanzen per Drag & Drop in die Liste **GeViSoft Events (GeViSoft-Ereignisse)** oder klicken Sie auf die Schaltfläche **- Löschen**.

Die erstellte Alarminstanz ist mit dem ersten Agenten und dem ersten überwachten Standort dieses Agenten verbunden.

Konfiguration der Alarminstanzen

Im Dialogfenster **Alarm Instance Configuration (Alarminstanzkonfiguration)** können Sie die erstellten Alarminstanzen konfigurieren.

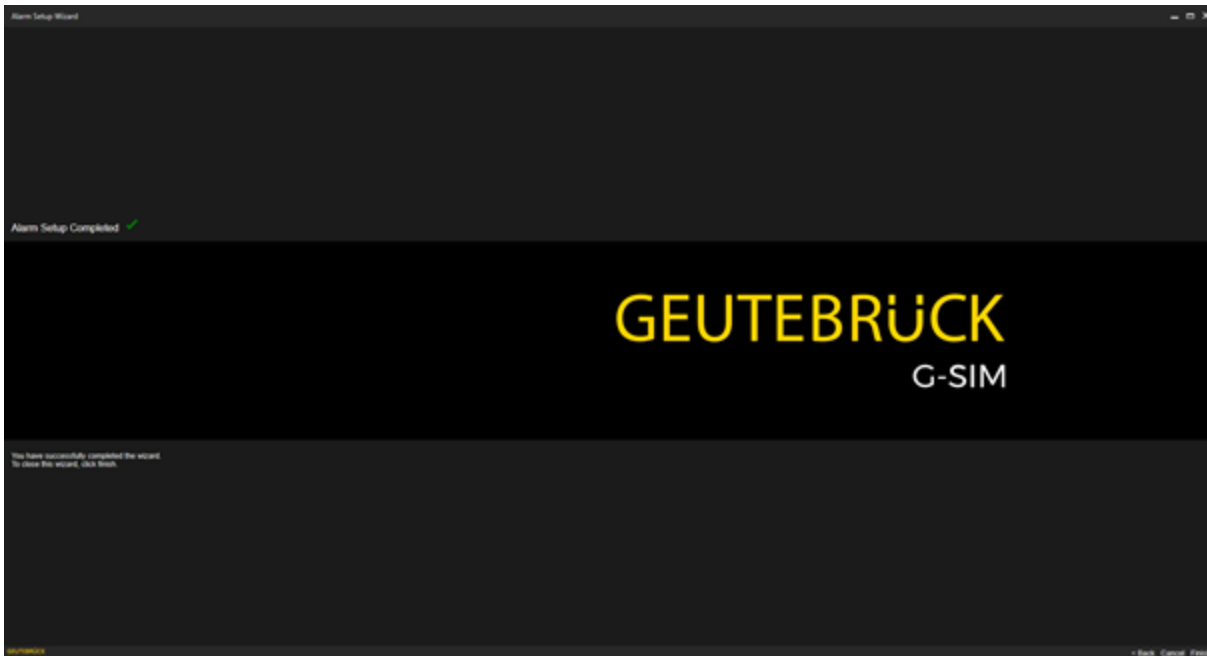
Wählen Sie dazu eine Alarminstanz aus der Liste **Alarm Instances (Alarminstanzen)** aus. Sie können die Liste nach den Namen der Alarmvorlagen gruppieren und sie mit Hilfe der Suchleiste filtern.



i Die Schaltfläche **Weiter >** ist deaktiviert, wenn eine Alarminstanz Validierungsfehler aufweist.

Fertigstellung des Assistenten

Wenn Sie die Konfiguration abgeschlossen haben, wird die letzte Seite des Assistenten geöffnet. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Fertig stellen**, um den Assistenten zu schließen und die Änderungen an der aktuellen G-SIM-Einrichtung zu übernehmen.

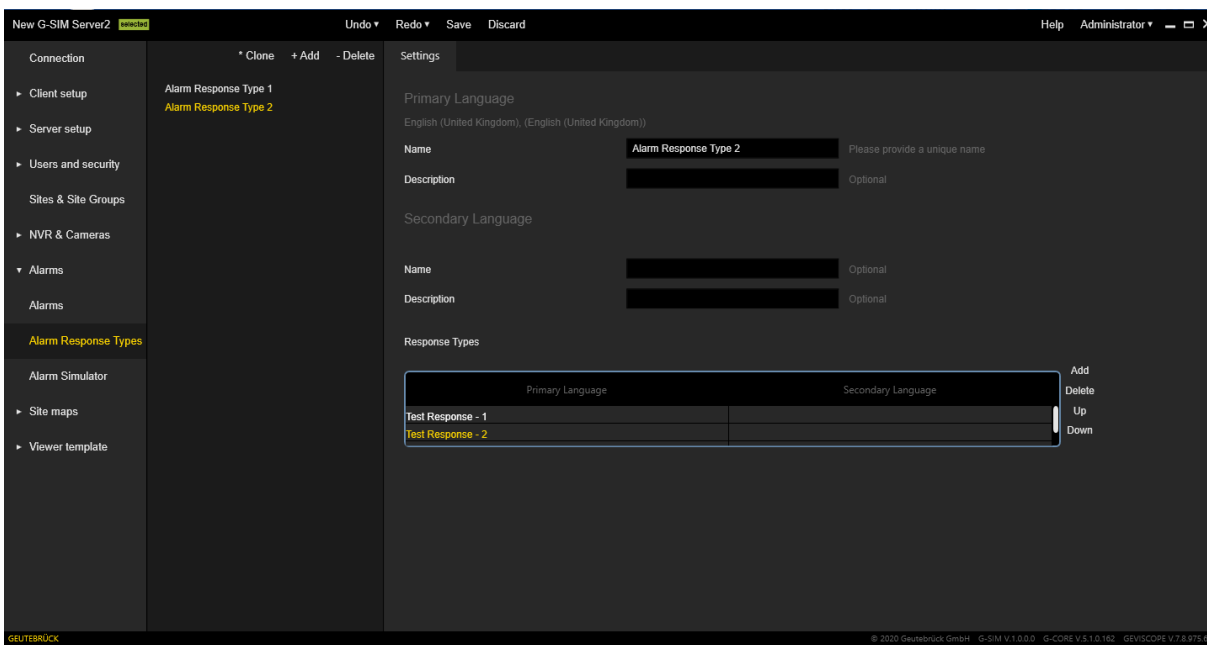


Alarmantworttypen

Die Alarmreaktionstypen sind nützlich, um die Bearbeitung von Alarmen transparenter und verständlicher zu machen.

Einstellungen

Mit der Registerkarte **Einstellungen** können Sie Folgendes konfigurieren:



Einstellungen	Beschreibung
Name	Name der Alarminstanz für primäre und sekundäre Sprachen.
Beschreibung	Beschreibung der Alarminstanz für primäre und sekundäre Sprachen.
Response Type (Antworttyp)	Dies ist eine Liste der Antworten, die der ausgewählten Alarmreaktionsart zugeordnet sind. Verwenden Sie die Schaltflächen [Hinzufügen oder Löschen , um Antworten zur Liste hinzuzufügen oder zu entfernen, und die Schaltflächen Auf oder Ab , um die Reihenfolge der Antworten in der Liste zu ändern. Sobald die Antwortzeile hinzugefügt wurde, kann sie in der entsprechenden Zelle (Spalten Primär- und Sekundärsprache) bearbeitet werden.

Der konfigurierte Alarmantworttyp wird als Liste von Reaktionswerten für die Alarmaktion verwendet, wenn sein Typ **Dropdown** ist:

Alarm Action

Primary Language

Secondary Language

New action

Response type: Dropdown

Alarm Response type: Alarm Response Type 2

OK Cancel

Alarmsimulator

Der **Alarmsimulator** simuliert einen Health Agent und erzeugt einen gewünschten Alarm mit benutzerdefinierten Eigenschaften. Der Alarm wird dann an den angeschlossenen G-SIM-Server gesendet. Die Liste der verfügbaren Alarme ist dieselbe wie die der Alarme in der Alarmliste.

Es ist möglich, Kameras mit Wiedergabemodi und Kamerareihenfolge für den generierten Alarm zu konfigurieren. Verwenden Sie die Filterregisterkarten, um die gewünschten Kameras in der Liste zu finden.

Sobald der Alarm konfiguriert ist, drücken Sie die Schaltfläche **Simulate Alarm (Alarm simulieren)**, um den Alarm an den Server zu senden.

The screenshot shows the 'New G-SIM Server2' configuration window. The 'Alarm Simulator' option is selected in the left sidebar. The main area is divided into 'Settings' and 'Add cameras to this alarm instance'.

Settings:

- Predefined Alarms: None
- Event ID: a92770b9-38f6-4878-87a0-56451bb24538
- Name: Security Breach
- Description: The limit of invalid login attempts from a user to a workstation was reached.
- Source: (empty)
- Location: (empty)
- Site: None

Add cameras to this alarm instance:

Filter 1: All | Filter 2: (empty)

All Cameras: 7 items

Site	Camera	Camera Group	Alarm Start	Preset Alarm	Stop Preset	Primary	Camera Live	Paused	Forward	Loop	Map
Default Site	Channel 002		FULL VIEW	FULL VIEW	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Default Site	Channel 003		FULL VIEW	FULL VIEW	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Default Site	Channel 005		FULL VIEW	FULL VIEW	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Default Site	Channel 006		FULL VIEW	FULL VIEW	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Default Site	Channel 007		FULL VIEW	FULL VIEW	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Default Site	Channel 008		FULL VIEW	FULL VIEW	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Configure camera order:

Site	Camera	Camera Group	Playmode
Default Site	Channel 003		Live
Default Site	Channel 005		Paused
Default Site	Channel 006		Live
Default Site	Channel 002		Live

Buttons: Up, Down

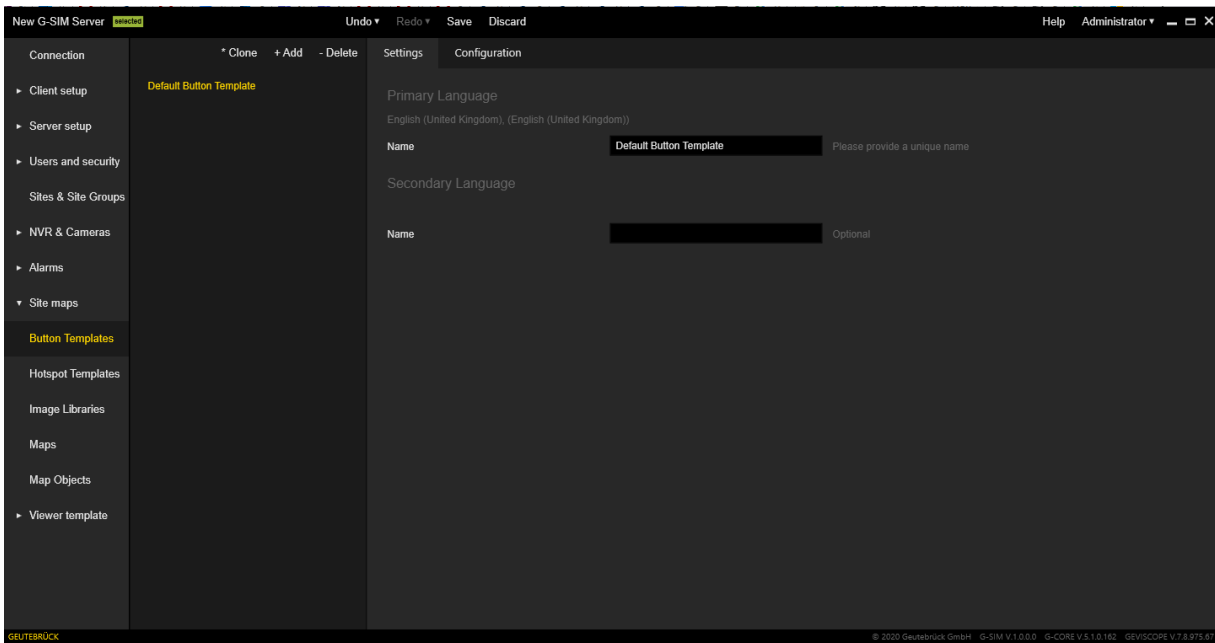
Footer: © 2020 Geatech GmbH, G-SIM V.1.0.0.0, G-CORE V.5.1.0.163, GEVSCORE V.7.8.975.67

Standort-Maps

Schaltflächenvorlagen

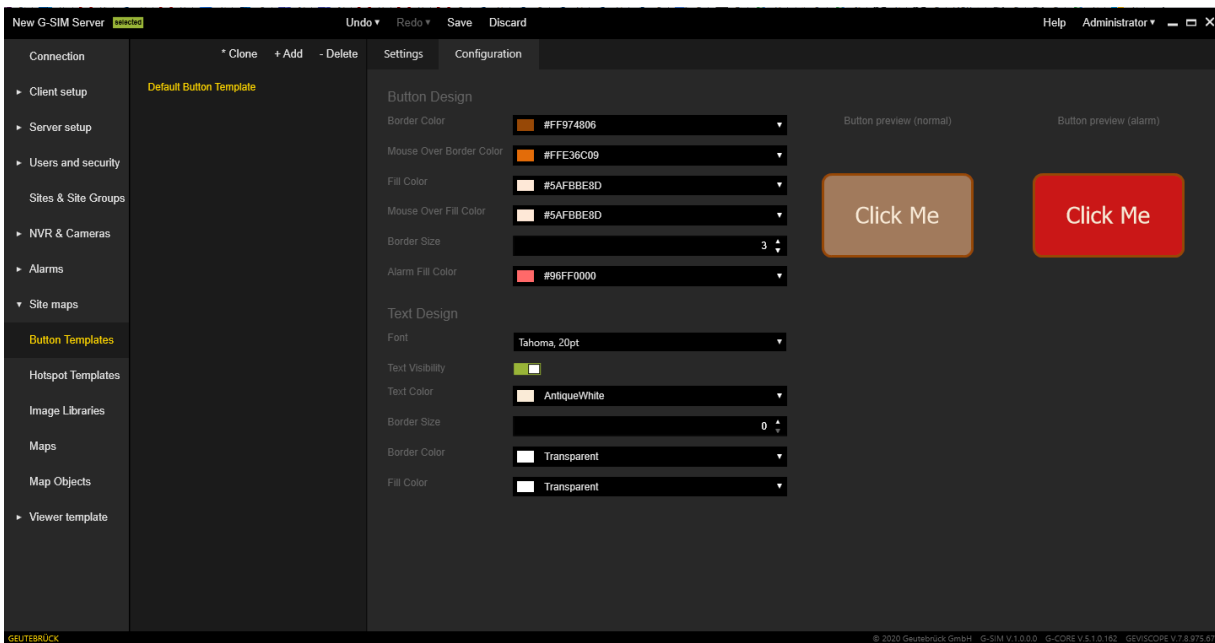
Einstellungen

Mit der Registerkarte **Einstellungen** können Sie den Namen für die primäre und sekundäre Sprache festlegen. Hier können Sie einen Namen für die ausgewählte Schaltflächenvorlage angeben.



Konfiguration

Die Registerkarte **Konfiguration** enthält die folgenden Einstellungsbereiche:

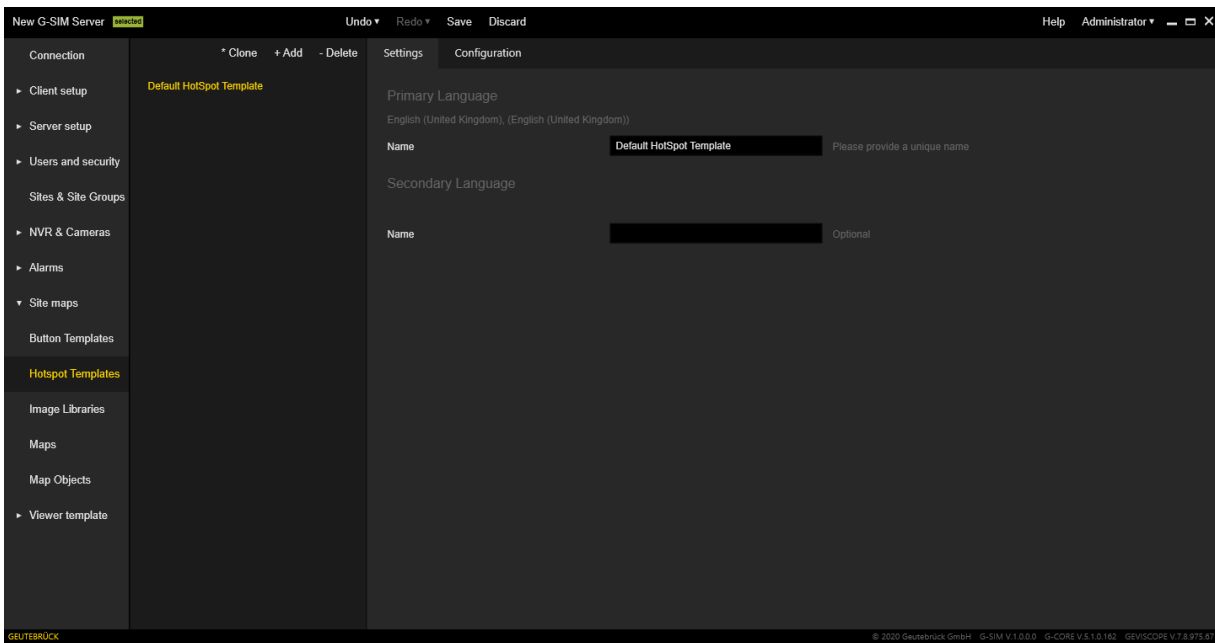


Einstellungen	Beschreibung
Button Design (Schaltflächendesign)	Enthält eine Liste von Feldern, die das Aussehen des Schaltflächenkörpers im Normal- und Alarmzustand konfigurieren.
Textdesign	Enthält eine Liste von Feldern, die diese Textanzeige der Schaltfläche konfigurieren.
Schaltflächenvorschau (normal) / Schaltflächenvorschau (Alarm)	Zeigt die Schaltfläche für den Normal- und Alarmzustand und den jeweiligen Mausstatus an (der Benutzer sollte den Mauszeiger auf die Vorschau setzen, um sie zu aktivieren).

Hotspot-Vorlagen

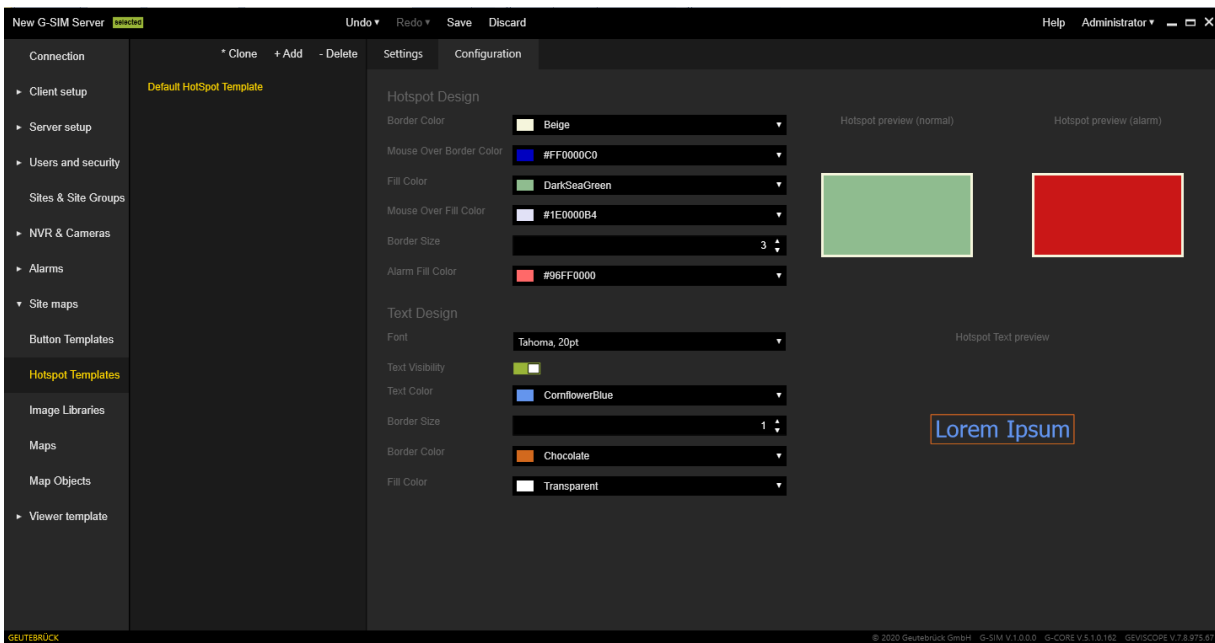
Einstellungen

Mit der Registerkarte **Einstellungen** können Sie den Namen für die primäre und sekundäre Sprache festlegen. Hier können Sie einen Namen für die ausgewählte Hotspot-Vorlage angeben.



Konfiguration

Die Registerkarte **Konfiguration** enthält die folgenden Einstellungsbereiche:

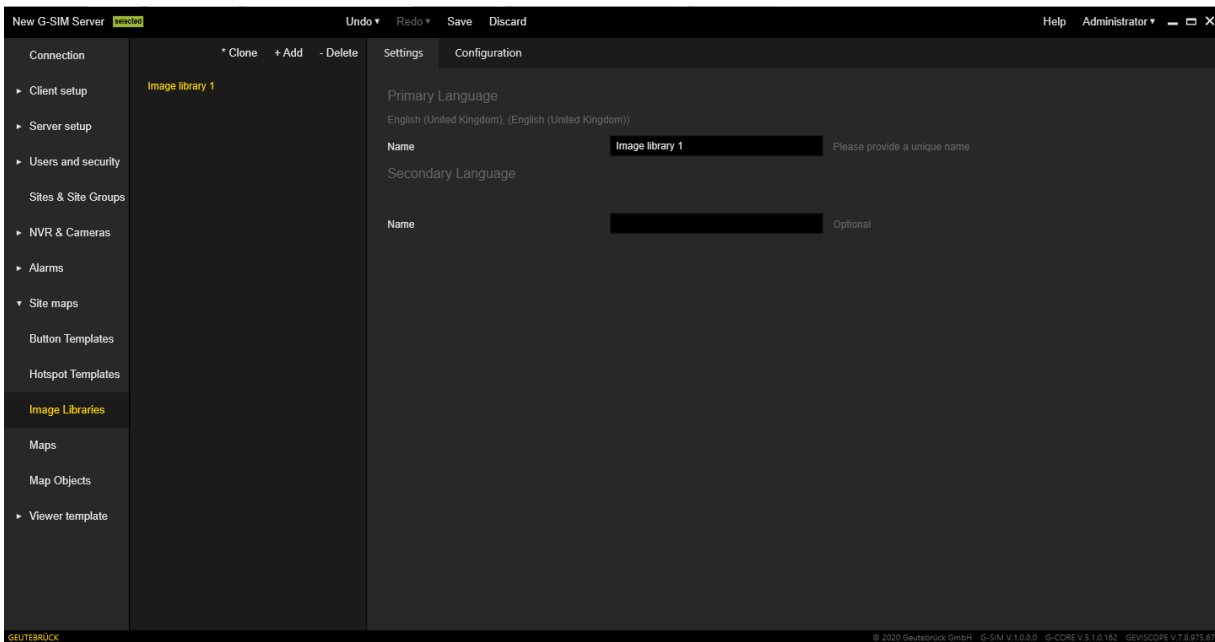


Einstellungen	Beschreibung
Hotspot Design	Enthält eine Liste von Feldern, die das Design des Hotspot-Körpers im Normal- und Alarmzustand konfigurieren.
Textdesign	Enthält eine Liste von Feldern, die das Aussehen des Hotspot-Textes konfigurieren.
Hotspot-Vorschau (normal) / Hotspot-Vorschau (Alarm)	Zeigt die Schaltfläche für den Normal- und Alarmzustand und den jeweiligen Mausstatus an (der Benutzer sollte den Mauszeiger auf die Vorschau setzen, um sie zu aktivieren).

Bildbibliotheken

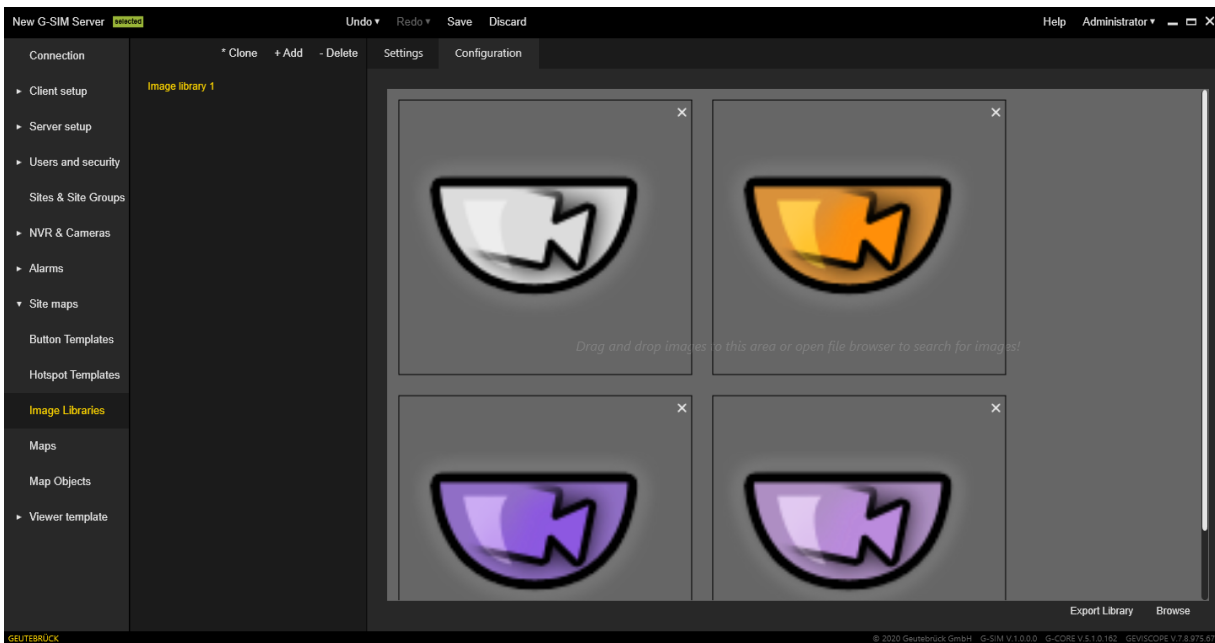
Einstellungen

Mit der Registerkarte **Einstellungen** können Sie den Namen für die primäre und sekundäre Sprache festlegen. Hier können Sie einen Namen für die ausgewählte Bildbibliothek angeben.



Konfiguration

Die Registerkarte **Konfiguration** enthält die folgenden Elemente:

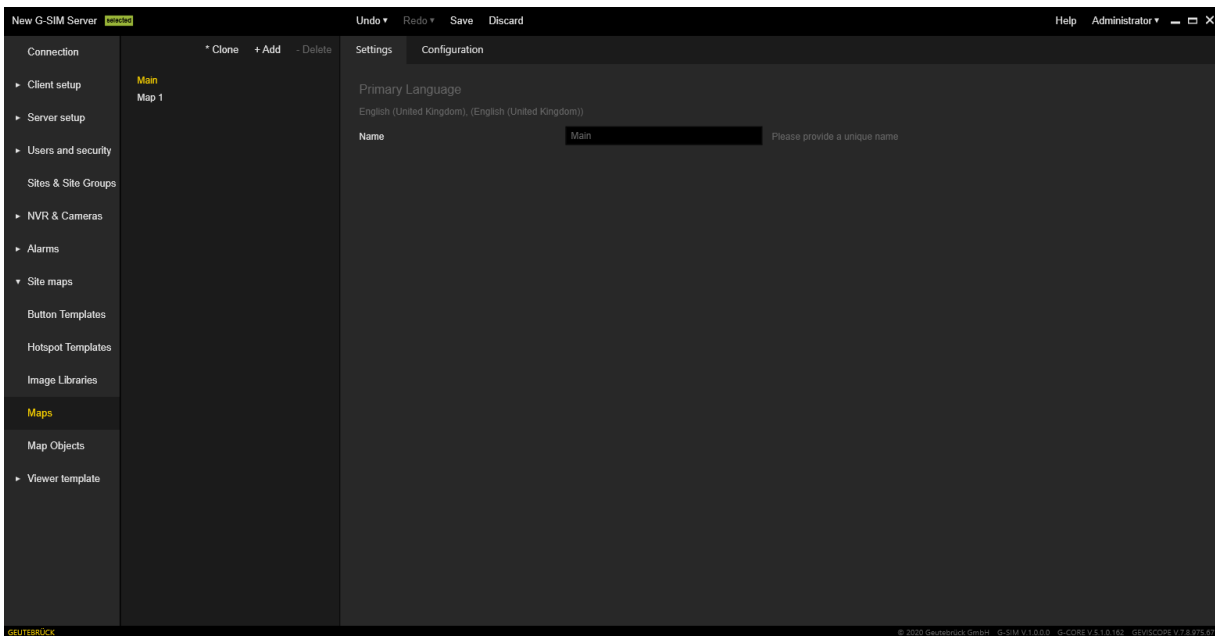


Einstellungen	Beschreibung
Images list (Bilderliste)	Zeigt hinzugefügte Bilder an. Jedes Bild kann gelöscht werden.
Export Library (Bibliothek exportieren)	Speichert ein .zip-Archiv mit Bildern aus der ausgewählten Bildbibliothek am angegebenen Speicherort.
Browse (Durchsuchen)	Öffnet einen Systemdialog zum Durchsuchen von Bildern, die hinzugefügt werden sollen.

Maps

Einstellungen

Mit der Registerkarte **Einstellungen** wird der Name der ausgewählten Map angegeben. Für die Standard **Hauptmap** ist sie nicht editierbar.



Konfiguration

Die Registerkarte **Konfiguration** besteht aus zwei Bereichen: dem Mappeditorbereich und dem Kontrollbereich mit Registerkarten.

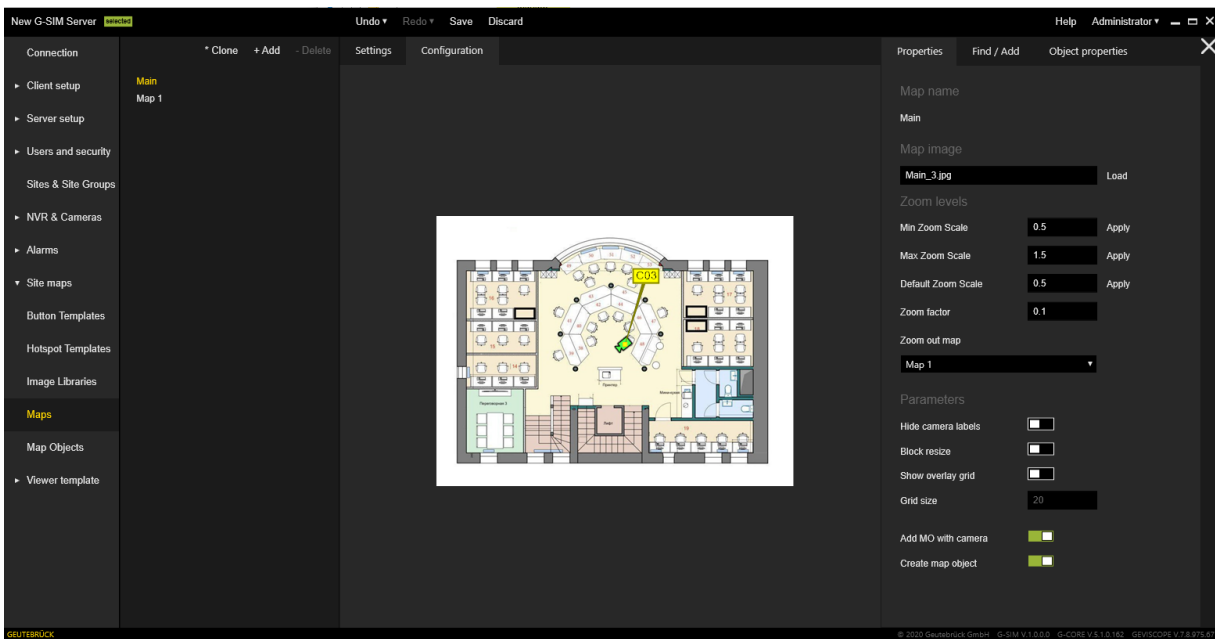
Im Mappeditor kann der Benutzer Mapobjekte auswählen und verschieben oder drehen.

Die Einstellungen im Kontrollbereich sind in den folgenden Registerkarten gruppiert:

- **Eigenschaften**
- **Suchen / Hinzufügen**
- **Objekt-Eigenschaften**

Eigenschaften

Die Registerkarte **Properties (Eigenschaften)** enthält die folgenden Einstellungsbereiche:



Einstellungen	Beschreibung
Mapname	Zeigt den Namen der ausgewählten Map an.
Map image (Mapbild)	Ermöglicht es dem Benutzer, das Mapbild über die Schaltfläche Laden zu laden.
Zoom levels (Zoomstufen)	Enthält eine Reihe von Zoom-Einstellungen.
Parameter	Enthält Einstellungen für den Mapeditor.

Zoom levels (Zoomstufen)

Einstellungen	Beschreibung
Min. Zoom-Skalierung / Max. Zoom-Skalierung	Verwenden Sie diese Einstellungen, um den zulässigen Zoombereich zu konfigurieren.
Default Zoom Scale (Standard Zoomgröße)	Legt die Zoomstufe fest, die standardmäßig angewendet wird (auf die auf dem Viewer platzierte Map).
Zoomfaktor	Schritt der Vergrößerung oder Verkleinerung der Zoomstufe durch eine einzige Aktion.

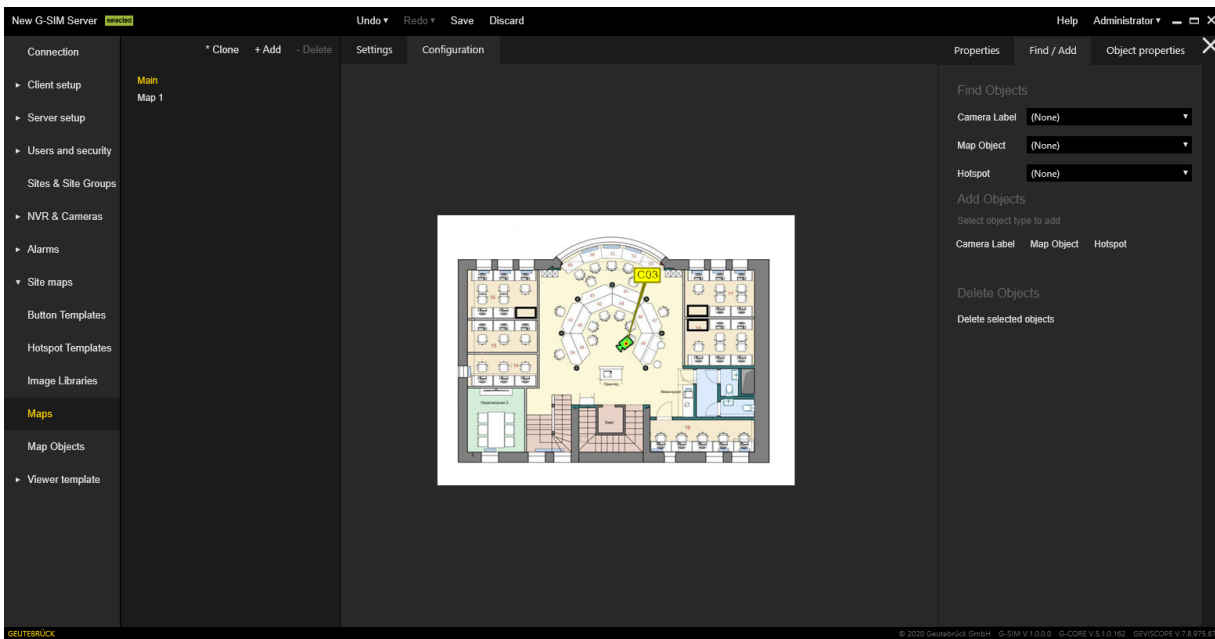
Einstellungen	Beschreibung
Zoom out map (Map herauszoomen)	Legen Sie die Map fest, die nach Überschreiten des Mindestzoomwerts angezeigt wird (herauszoomen).

Parameter

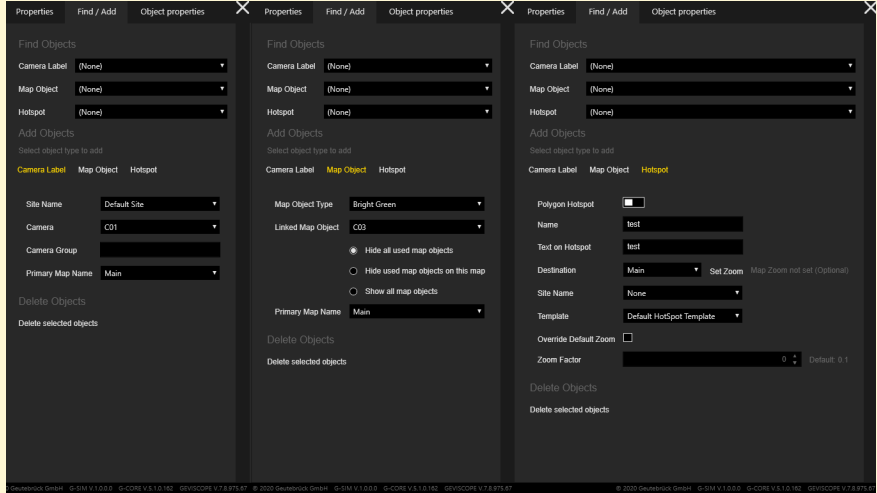
Einstellungen	Beschreibung
Hide camera labels (Kamerabeschriftung ausblenden)	Aktiviert oder deaktiviert die Kamerabeschriftungen auf einer Map.
Block resize (Größenänderung blockieren)	Deaktiviert den Mapzoom für die Aktion Zoom to object (Auf Objekt zoomen).
Show overlay grid (Überlagerungsraster anzeigen)	Zeigt ein Raster über der Map an, mit dessen Hilfe Sie Mapobjekte genauer platzieren können.
Grid size (Rastergröße)	Bestimmt die Größe des Gitters.
Add MO with camera (Mapobjekt mit Kamera hinzufügen)	Ermöglicht das Hinzufügen von MO mit der Kamera.
Create map object (Mapobjekt erstellen)	Ermöglicht die Erstellung des Mapobjekts.

Suchen / Hinzufügen

Die Registerkarte **Find / Add (Suchen / Hinzufügen)** enthält die folgenden Einstellungsbereiche:

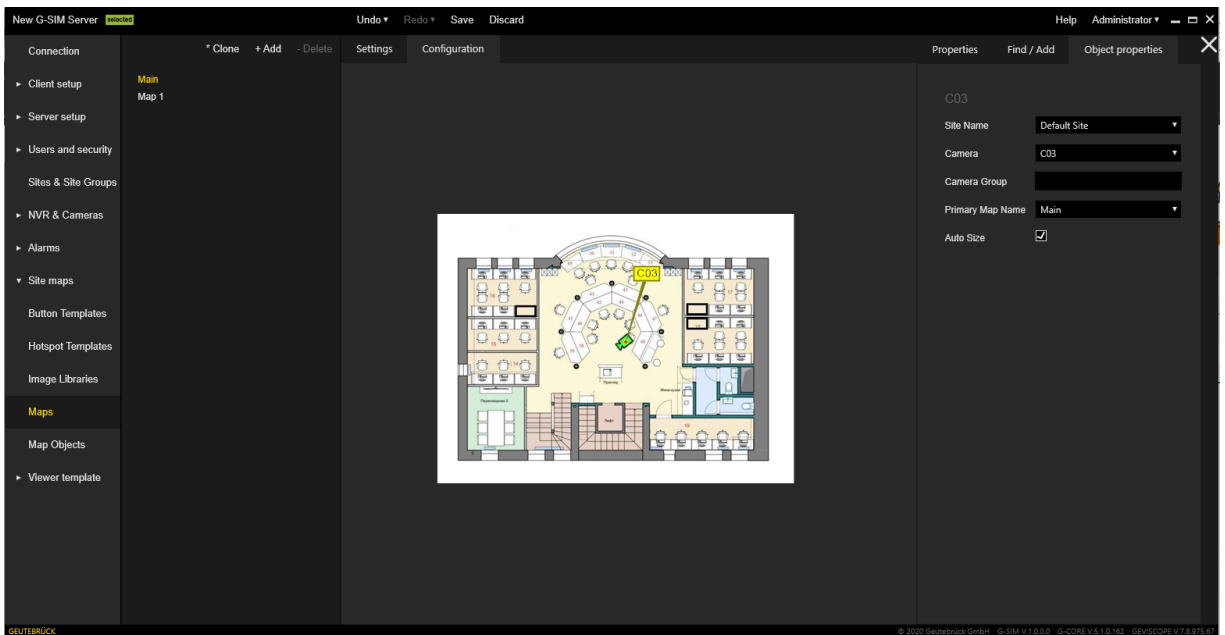


Einstellungen	Beschreibung
Objekte finden	Enthält Dropdown-Listen der zugewiesenen Mapobjekte. Wenn der Benutzer ein Element aus der Liste auswählt, wird das entsprechende Mapobjekt auf der Map ausgewählt.
Objekte hinzufügen	Drei Typen sind verfügbar: Kamerabeschriftung, Mapobjekt, Hotspot . Wenn eine davon ausgewählt wird, werden die entsprechenden Einstellungen angezeigt. Wenn die Einstellungen der Objekte festgelegt und gültig sind, können Sie das entsprechende Mapobjekt mit dem Mauszeiger auf der Map hinzufügen.

Einstellungen	Beschreibung
	
<p>Objekte löschen</p>	<p>Verwenden Sie Delete selected objects (Ausgewählte Objekte löschen), um ausgewählte Objekte aus einer Map zu entfernen.</p>

Objekt-Eigenschaften

Die Registerkarte **Object properties (Objekt-Eigenschaften)** enthält eine Liste mit den Eigenschaften des ausgewählten Mapobjekts. Die Menge der Eigenschaften hängt vom Objekttyp ab (Kamera, Hotspot usw.).



GIS-Maps

 Lizenzpflichtig

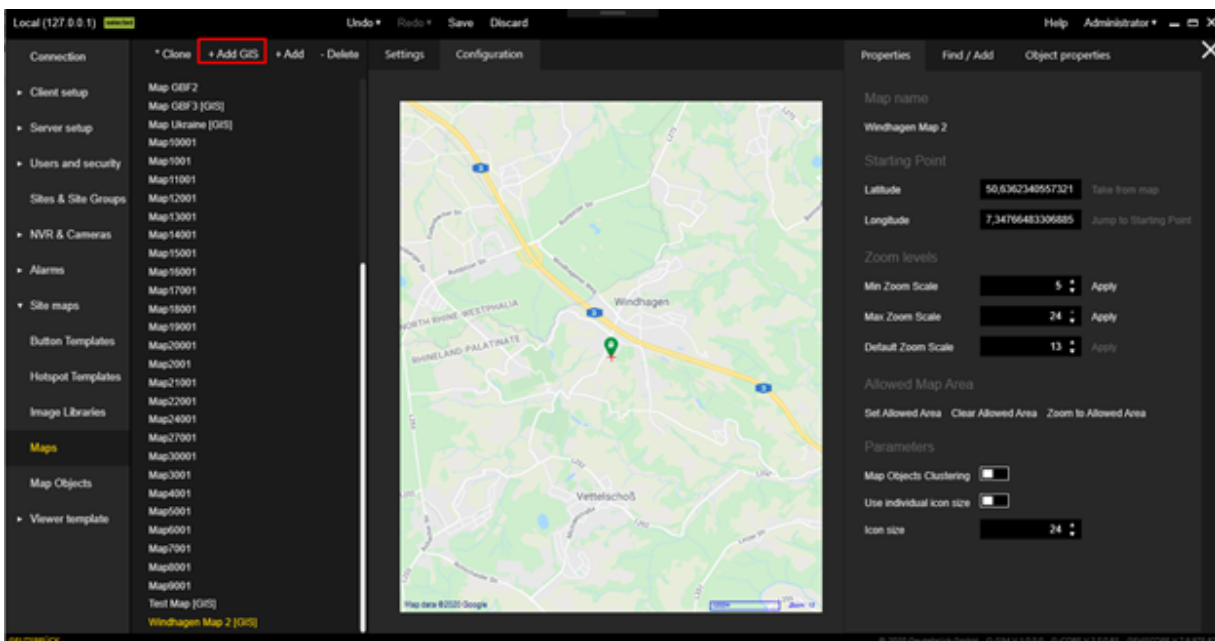
GIS-Maps ermöglichen die Verwendung von georeferenziertem Kartenmaterial von Open Street Maps und Google Street Maps und die Darstellung der Kameras oder anderer Objekte auf diesem Kartenmaterial. Das spart Zeit bei der Platzierung der Kameras auf einer Map: Sind für eine Kamera bereits Koordinaten gespeichert, kann sie (oder alle ausgewählten Objekte) einfach auf die richtige Position geschaltet werden.

Die Ausrichtung der Kameras oder Mapobjekte kann wie bei einer normalen Map manuell eingestellt werden.

i Um Zugang zu den Funktionen von GIS-Maps zu erhalten, prüfen Sie, ob die Lizenz **Allow use of GIS Maps (Verwendung von GIS-Maps erlauben)** verfügbar ist (siehe Serverlizenzen). Wenn diese Lizenz nicht verfügbar ist, werden die Schaltfläche **+ GIS hinzufügen** (siehe Liste der GIS-Maps) und die Registerkarte **Location (Standort)** (siehe Einstellungen für Map-Objekte) ausgeblendet.

Liste der GIS-Maps

Die GIS-Maps werden in der Mapliste der Ansicht **Map** mit dem Suffix **[GIS]** gekennzeichnet, um sie von den normalen Maps zu unterscheiden. Außerdem ist die zusätzliche Schaltfläche **+ GIS hinzufügen** in der Symbolleiste verfügbar.



GIS-Map hinzufügen

Um eine neue GIS-Map hinzuzufügen, klicken Sie auf die Schaltfläche **+ GIS hinzufügen**. Das Suffix **[GIS]** wird automatisch an den Namen der GIS-Map angehängt.

GIS-Map klonen

Um die aktuell ausgewählte GIS-Map zu klonen, klicken Sie auf die Schaltfläche *** Klonen**. Die folgenden Einstellungen der ursprünglichen GIS-Map werden auf die geklonte GIS-Map angewendet:

- Startpunkt
- Zoom levels (Zoomstufen)
- Erlaubter Mapbereich
- Mapobjekte

Der Name der geklonten GIS-Map ist auf den Namen der ursprünglichen GIS-Map einschließlich Suffix beschränkt, um einen eindeutigen Namen zu gewährleisten.

Einstellungen

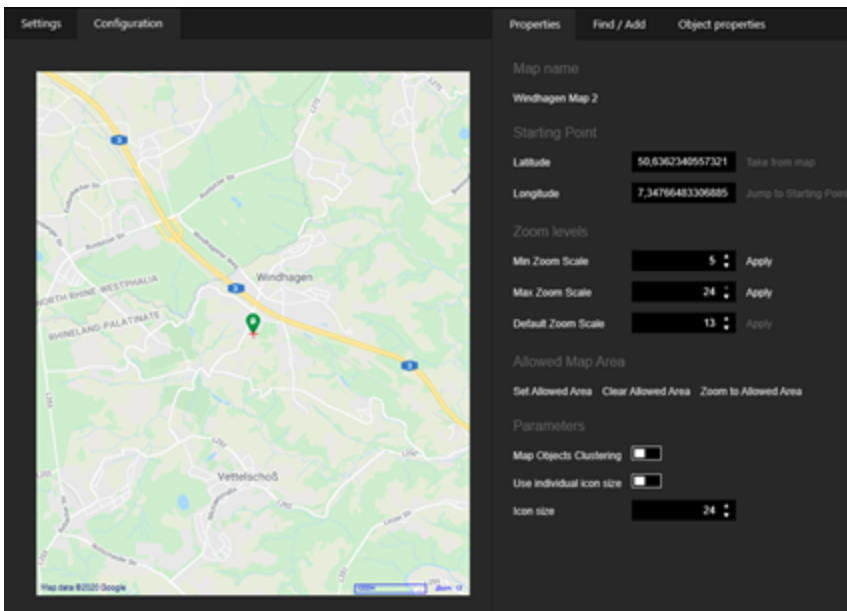
Auf der Registerkarte **Einstellungen** können Sie den Namen der ausgewählten GIS-Map festlegen.

i **Der Name muss eindeutig sein, da er in allen Ansichten, in denen die Map ausgewählt werden kann, verwendet wird.**



Konfiguration

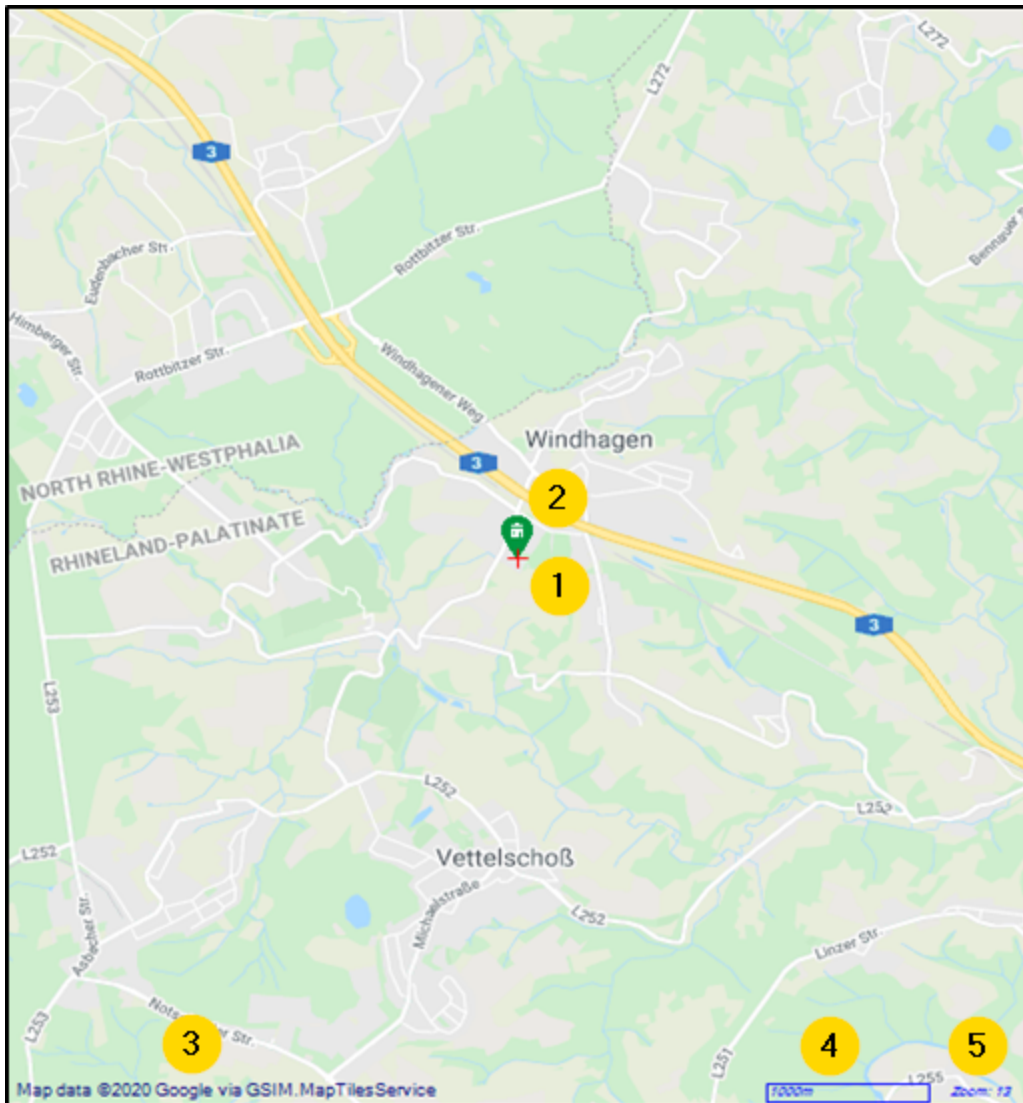
Die Registerkarte **Konfiguration** besteht aus zwei Bereichen: dem GIS-Karten-Kontrollbereich der ausgewählten GIS-Map und dem Konfigurationsbereich.



Im GIS-Map-Kontrollbereich sind folgende Informationen der ausgewählten GIS Map zu sehen, die im Konfigurationsbereich eingestellt werden können:

- **1** Aktueller Mittelpunkt der Mapansicht (kleine rote Kreuzmarkierung).
- **2** Startpunkt der Mapansicht (grüne Markierung)
- **3** Name des Mapanbieters
- **4** Skala

- **5** Zoomstufe einstellen



Um die Mapansicht zu verschieben, halten Sie die linke Maustaste gedrückt und bewegen Sie den Mauszeiger. Verwenden Sie das Musrad, um die Mapansicht zu vergrößern oder zu verkleinern.

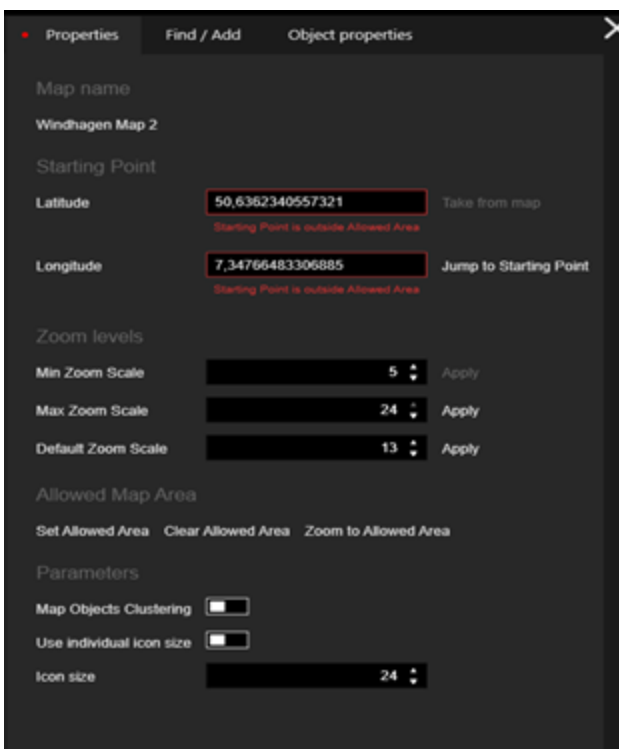
Die Einstellungen im Konfigurationsbereich sind in den folgenden Registerkarten gruppiert:

- **Eigenschaften**
- **Suchen / Hinzufügen**
- **Objekt-Eigenschaften**

Eigenschaften

Die Registerkarte **Eigenschaften** enthält die folgenden Einstellungsbereiche:

- **Mapname**
- **Startpunkt**
- **Zoomstufen**
- **Erlaubter Mapbereich**
- **Parameter**



Mapname

Zeigt den Namen der ausgewählten GIS-Map an.

Startpunkt

Dieser Einstellungsbereich enthält die geografischen Koordinaten (Breiten- und Längengrad) des Ausgangspunktes der Map. Wenn die Map geöffnet wird, wird sie an diesem Startpunkt zentriert.

Starting Point		
Latitude	50,6362340557321	Take from map
Longitude	7,34766483306885	Jump to Starting Point

Optionen	Beschreibung
Latitude (Breitengrad)	Die Angabe des Breitengrades ist obligatorisch. Der Wert sollte im Bereich [-90, 90] liegen.
Longitude (Längengrad)	Die Angabe des Längengrads ist obligatorisch. Der Wert sollte im Bereich [-180, 180] liegen.
Take from map (Von Map übernehmen)	Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um den aktuellen Mapmittelpunkt als Startpunkt festzulegen.
Jump to Starting Point (Zum Startpunkt springen)	Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die Map am Startpunkt zu zentrieren.

In der Map ist der Startpunkt mit einem grünen Symbol und der aktuelle Mittelpunkt mit einem roten Kreuz gekennzeichnet:



Zoomstufen

In diesem Einstellungsbereich können Sie die Werte für die Zoomstufen festlegen.

- i** Beim Öffnen der Map wird immer die Standard-Zoomeinstellung verwendet.



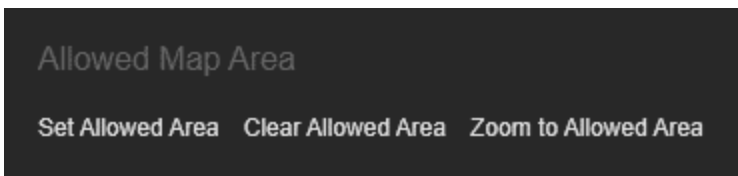
Optionen	Beschreibung
Min Zoom Scale (Min. Zoomgröße)	Gibt die minimale Zoomgröße an. Der Wert sollte im Bereich [0, 24] liegen.
Max Zoom Scale (Max. Zoomgröße)	Gibt die maximale Zoomgröße an. Der Wert sollte im Bereich [0, Max. Zoomgröße] liegen.
Default Zoom Scale (Standard Zoomgröße)	Legen Sie den Standard Zoomgröße beim Öffnen der Map fest. Der Wert sollte im Bereich [Min. Zoomgröße, Max. Zoomgröße] liegen.
Apply (Übernehmen)	Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die entsprechende Zoomgröße anzuwenden.

Erlaubter Mapbereich

Der zulässige Mapbereich grenzt den Bereich ein, in dem sich der Benutzer bewegen und zoomen kann. Sie ist mit einem roten Rechteck gekennzeichnet.

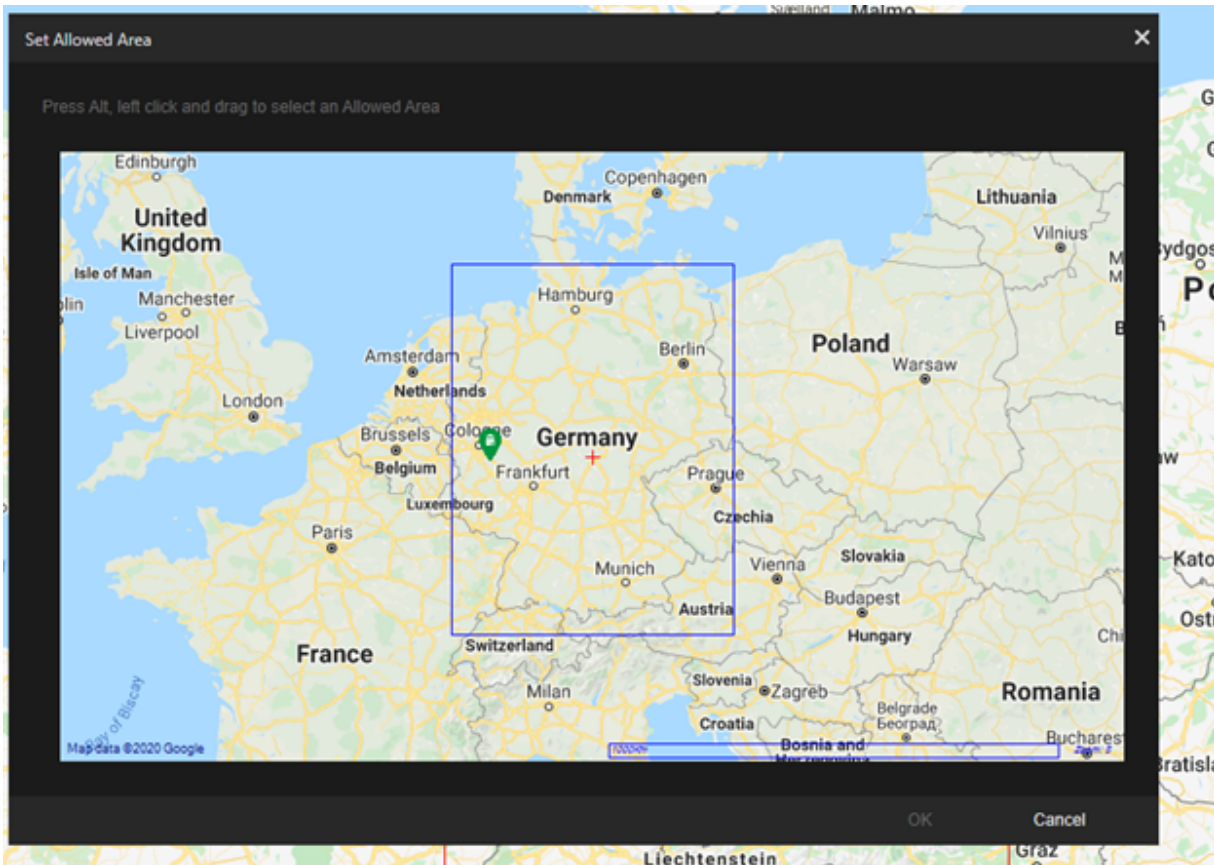


Die folgenden Schaltflächen stehen für die Bearbeitung des zulässigen Mapbereichs zur Verfügung:



Optionen	Beschreibung
Set Allowed Area (Erlaubten Bereich festlegen)	Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um den zulässigen Mapbereich festzulegen.
Clear Allowed Area (Erlaubten Bereich löschen)	Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um den zulässigen Mapbereich zu löschen.
Zoom to Allowed Area (Auf erlaubten Bereich zoomen)	Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um den zulässigen Mapbereich zu vergrößern, damit Sie ihn überprüfen können.

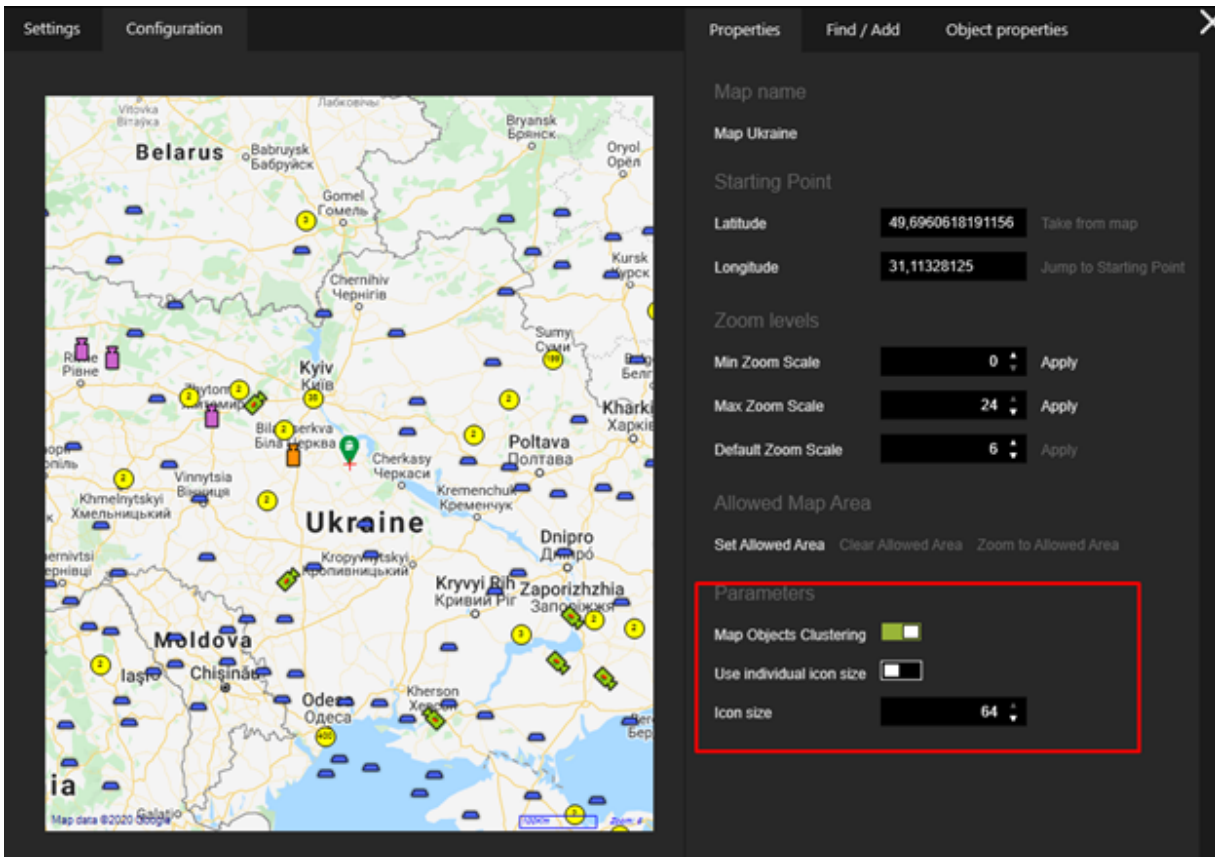
Wenn Sie auf die Schaltfläche **Set Allowed Area (Erlaubten Bereich festlegen)** klicken, wird das folgende Dialogfeld geöffnet:



Halten Sie die ALT-Taste und die linke Maustaste gedrückt und wählen Sie den erlaubten Mapbereich durch Ziehen des Mauszeigers aus. Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**, um die Änderungen zu übernehmen, oder auf die Schaltfläche **Abbrechen**, um die Änderungen zu verwerfen.

Parameter

Im Bereich Einstellungsbereich **Parameter** können Sie Einstellungen für die Darstellung von Mapobjekten in dem GIS-Kontrollbereich vornehmen.

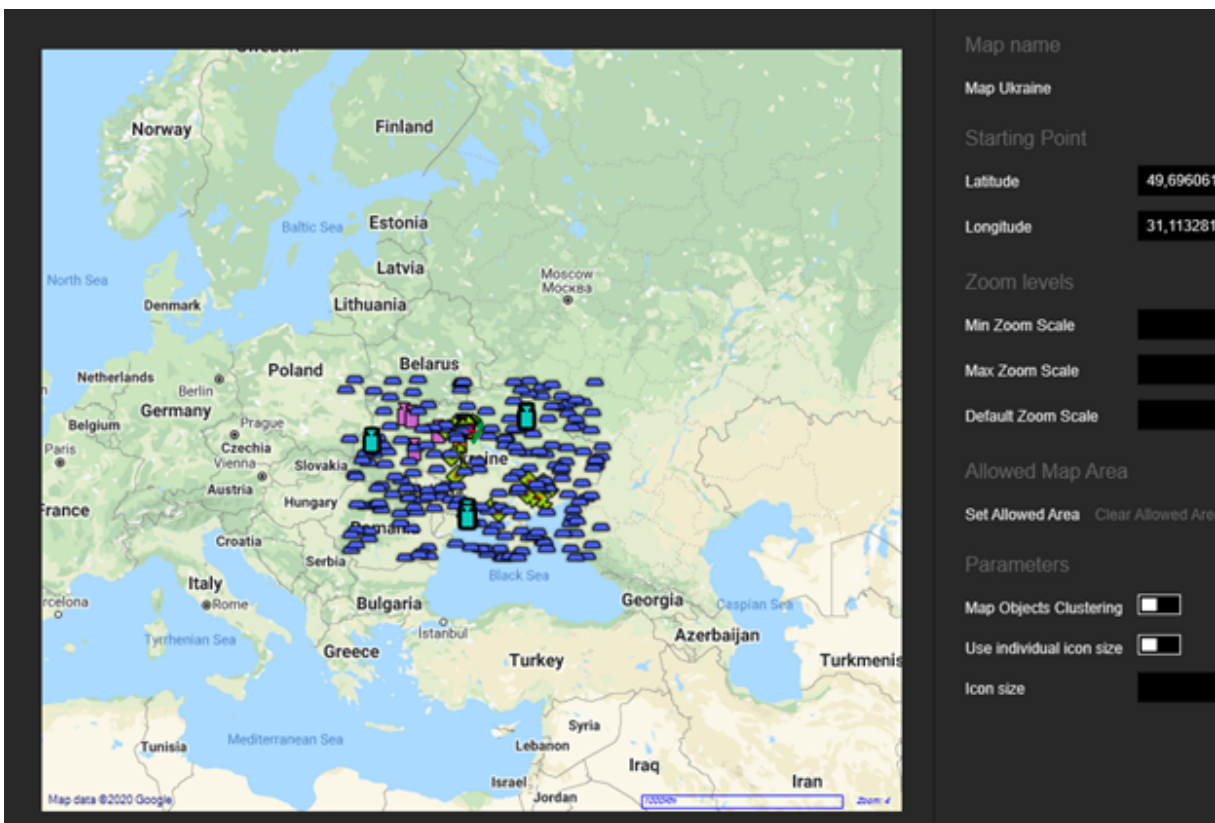


Optionen	Beschreibung
Map Objects Clustering (Mapobjekte gruppieren)	Mit diesem Schieberegler können Sie den Gruppierungsmechanismus für Mapobjekte der GIS-Map aktivieren oder deaktivieren. Wenn die Option aktiviert ist, werden benachbarte Mapobjekte zu Mapobjektgruppierungen zusammengefasst, um Überschneidungen zu vermeiden.
Use individual	Aktivieren Sie diesen Schieberegler, um die in den Sys-

Optionen	Beschreibung
icon size (Individuelle Symbolgröße verwenden)	teinstellungen definierte globale Größe von Mapobjektsymbolen und Mapobjektgruppierungen außer Kraft zu setzen und eine individuelle Symbolgröße zu verwenden. Dieses Überschreiben der Einstellungen kann für jede GIS-Map einzeln vorgenommen werden.
Icon size (Symbolgröße)	Geben Sie die individuelle Symbolgröße für Mapobjekte und Mapobjektgruppierungen an. Das Ändern dieses Parameters kann sich auf die Gruppierung von Mapobjekten auswirken.

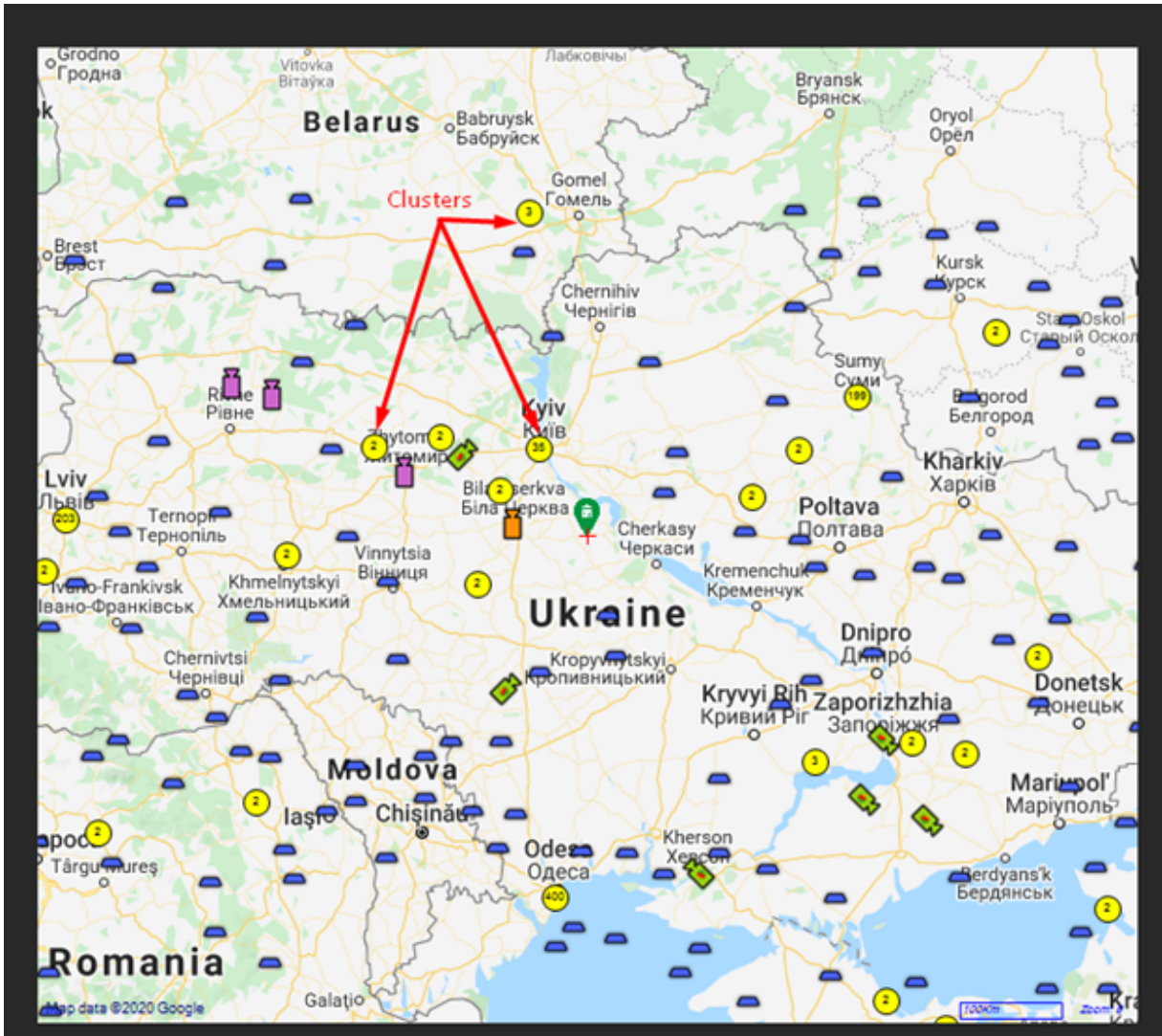
Map Objects Clustering (Mapobjekte gruppieren)

Wenn die GIS-Map viele Mapobjekte in bestimmten Regionen enthält, können sich die Mapobjekte bei niedrigen Zoomeinstellungen überlappen:

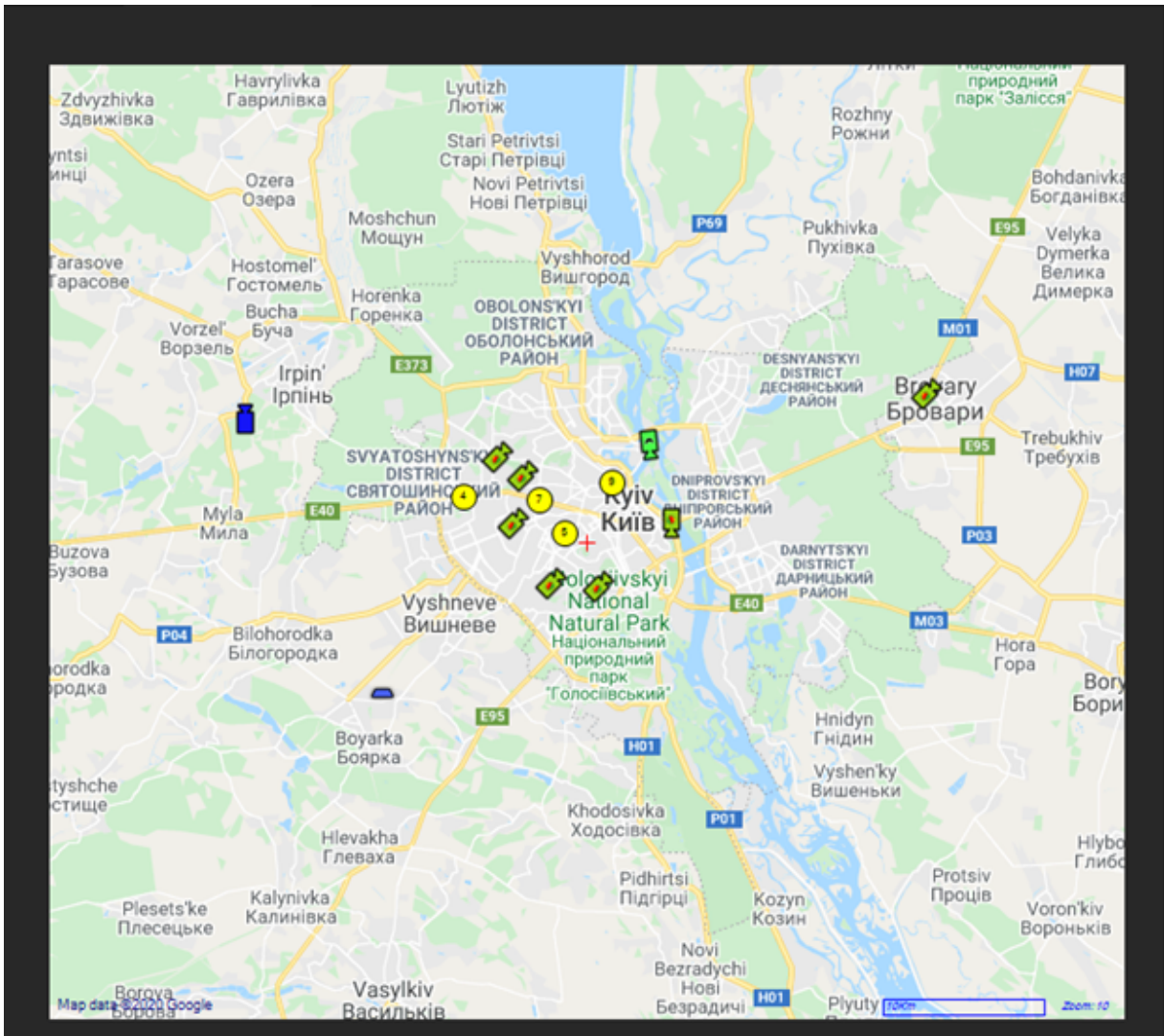


Wenn die Option **Map Objects Clustering (Mapobjekte gruppieren)** aktiviert ist, werden alle benachbarten Mapobjekte zu einer Mapobjektgruppe zusam-

mengefasst. Um zu zoomen und alle in einer Gruppierung enthaltenen Mapobjekte einzeln zu betrachten, kann der Nutzer auf die jeweilige Gruppierung klicken.



Manchmal ist es nicht möglich, alle Mapobjekte einer Gruppierung in einer Ansicht darzustellen. In diesem Fall werden kleinere Gruppen von Mapobjekten angezeigt:



Suchen / Hinzufügen

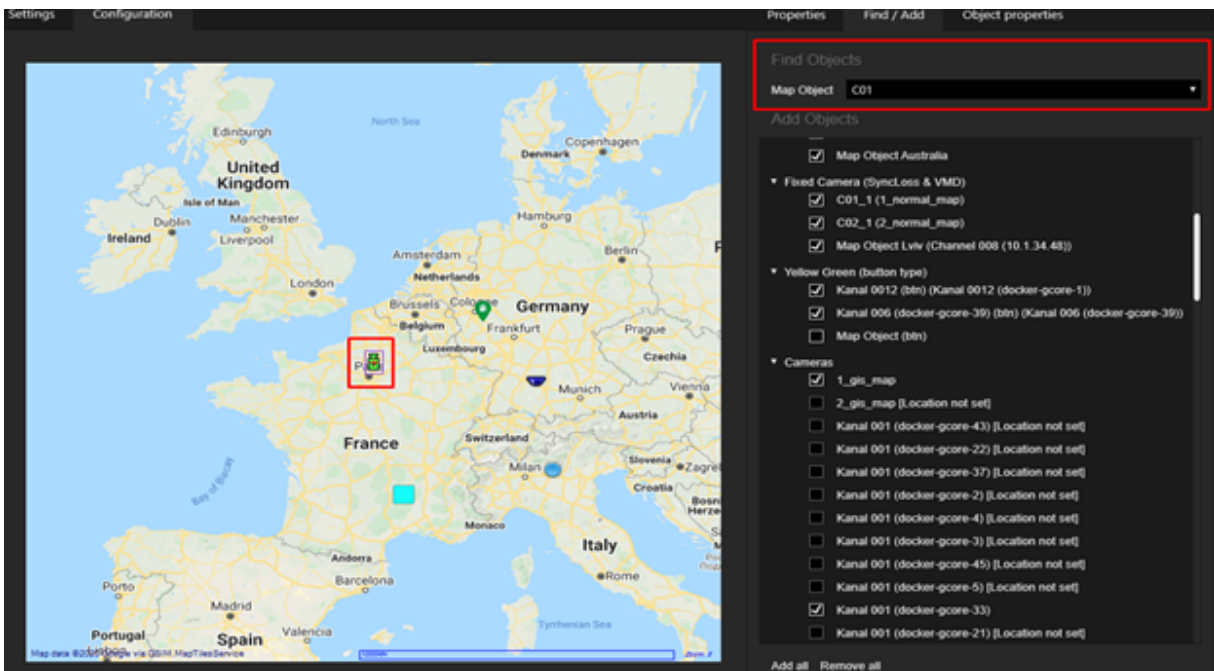
Die Registerkarte Find / Add (Suchen / Hinzufügen) enthält die folgenden Einstellungsbereiche Find Objects (Objekte suchen) und Add Objects (Objekte hinzufügen).

The screenshot displays the Management Console interface. On the left, a map of Europe is shown with several locations marked with green icons. On the right, the 'Find / Add' tab is active, showing a list of map objects under the 'Add Objects' section. The 'Map Object' dropdown is set to '(None)'. The list includes various object types such as Alarm instance, Alarm template, Camera, Device, and Fixed Camera. The 'Map Object Paris (C01)' is selected with a checked checkbox.

Objekte finden

Die Dropdown-Liste Mapobjekt enthält die zugehörigen Mapobjekte. Wählen Sie ein Mapobjekt aus der Liste aus, um es auf der Map im Kontrollbereich anzuzeigen. Gefundene Mapobjekte sind mit einem lila Rahmen gekennzeichnet.

Wenn sich das gefundene Mapobjekt in einer Mapobjektgruppierung befindet, wird die Map auf den **maximalen Zoom-Maßstab** gezoomt.



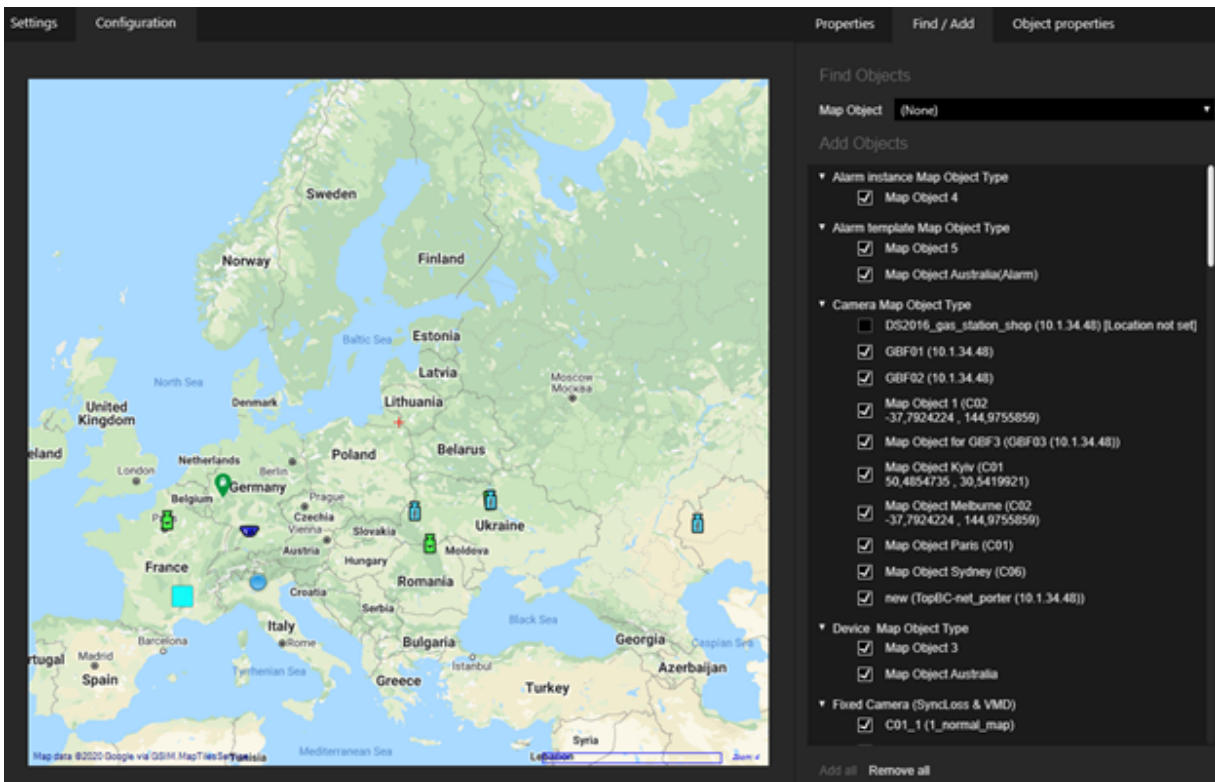
Objekte hinzufügen

In diesem Einstellungsbereich können Sie Mapobjekte in der Map hinzufügen oder entfernen, indem Sie die entsprechenden Mapobjekte in der Liste auswählen bzw. die Auswahl aufheben. Mit den Schaltflächen Alle hinzufügen und Alle entfernen können Sie alle Mapobjekte in der Liste mit einem Klick hinzufügen oder entfernen.

Wenn Sie Mapobjekte hinzufügen, müssen Sie Folgendes beachten:

- Nur Mapobjekte, die geografische Koordinaten (Standorte) haben, können der Map hinzugefügt werden.
- Wenn ein zulässiger Mapbereich festgelegt ist, können nur Mapobjekte mit geografischen Koordinaten (Standorten) innerhalb des zulässigen Mapbereichs zur Karte hinzugefügt werden.

Die hinzugefügten Mapobjekte werden im GIS-Map-Kontrollbereich angezeigt:



Objekt-Eigenschaften

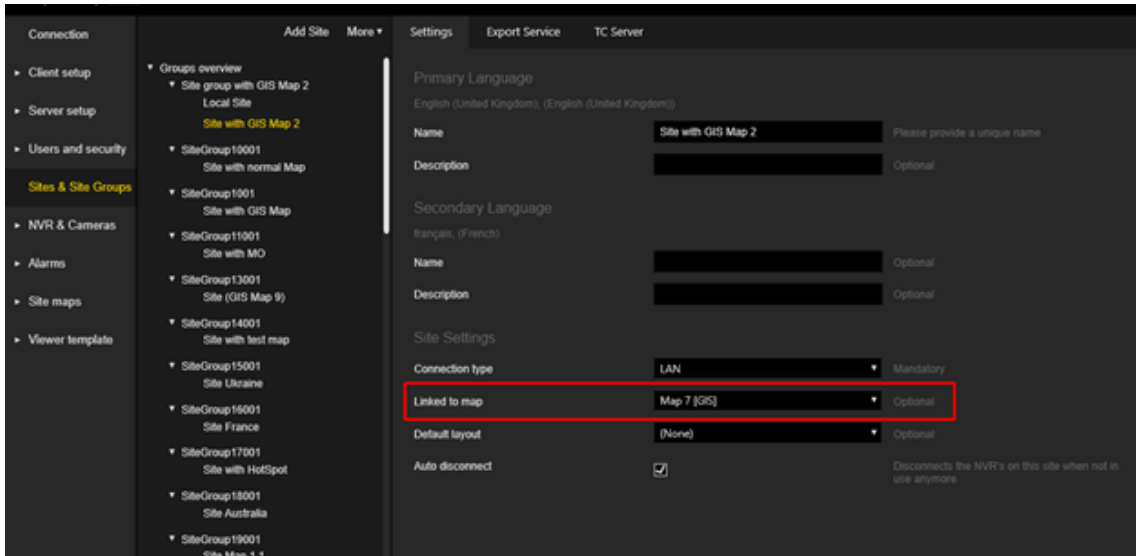
Klicken Sie auf ein Mapobjekt in dem GIS-Map-Kontrollbereich, um dessen Eigenschaften auf der Registerkarte **Object properties** (Objekteigenschaften) anzuzeigen.

Sie können nur die Einstellung für den **Primary Map Name** (Primärer Mapname) bearbeiten.

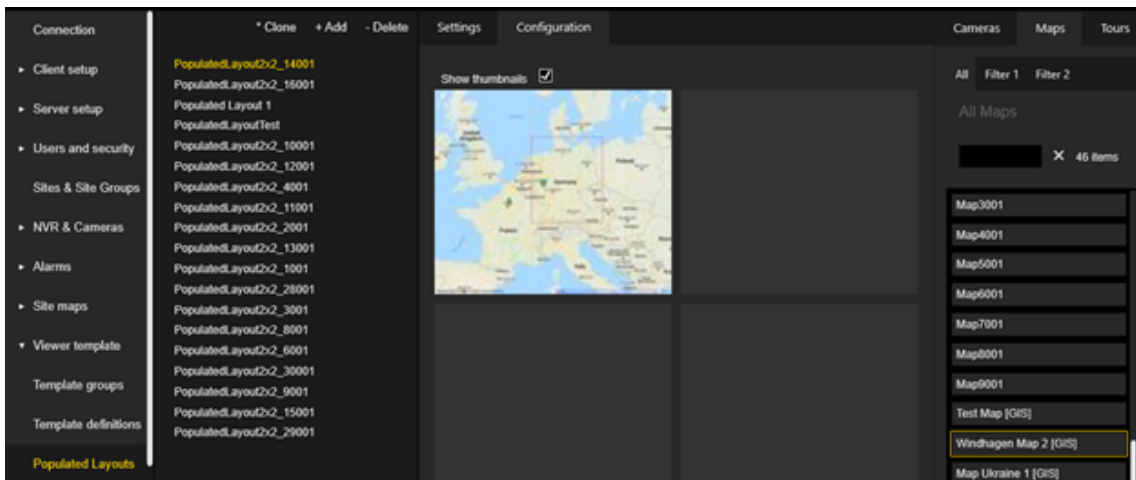
Verwendung

GIS-Karten können in allen Bereichen verwendet werden, in denen auch normale Karten verwendet werden können.

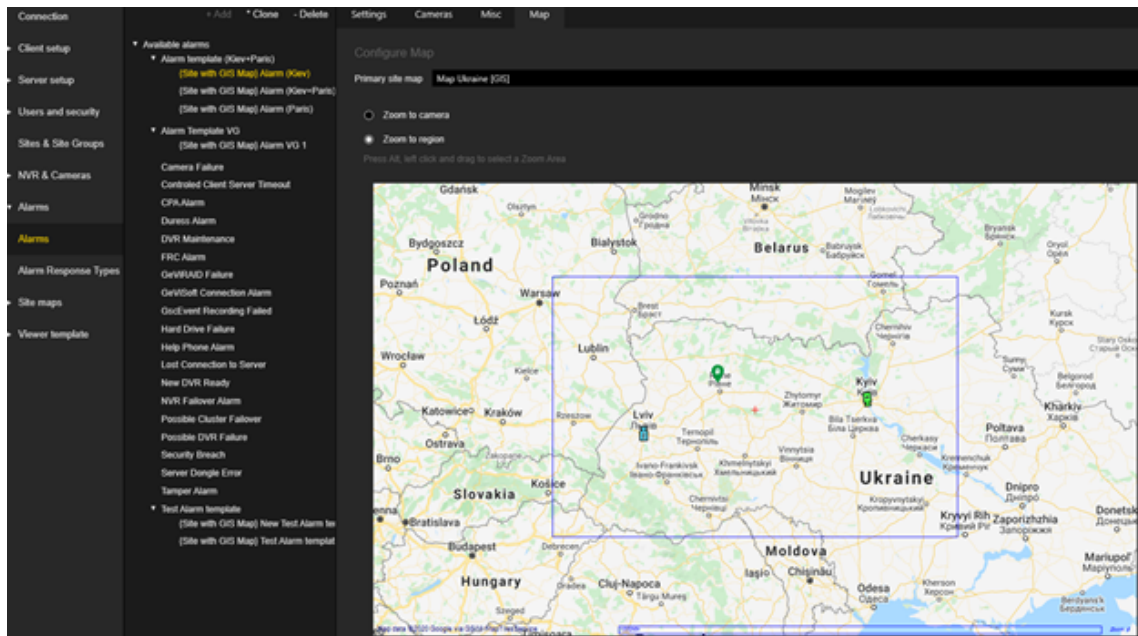
- Verknüpfung mit einem Standort:



- Hinzufügen zu ausgefüllten oder verknüpften Layouts:



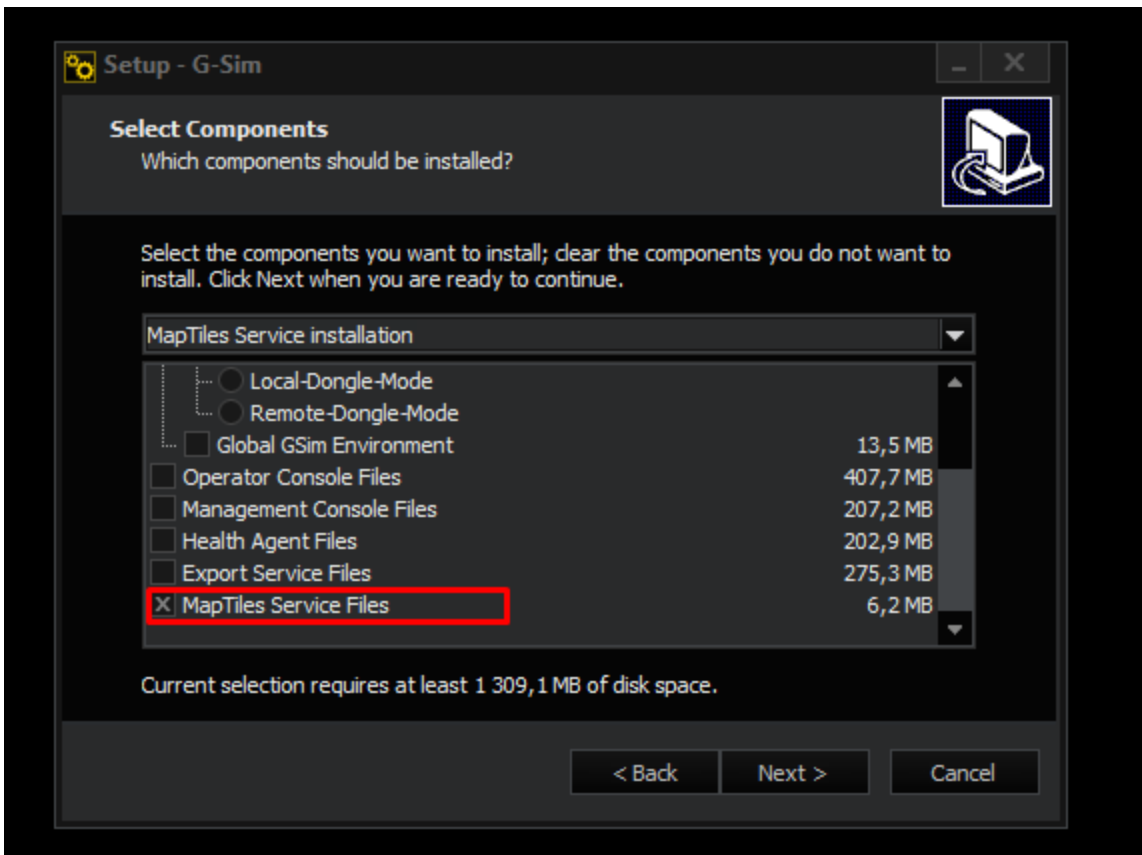
- In der Alarminstanz verwenden:



Technische Details

MapTiles-Dienst

Der MapTiles-Dienst ist ein separater Bestandteil von G-SIM. Er kann über den G-SIM Installer installiert werden.



Wenn die **GIS Maps MapTiles Service Adresse** in den Systemeinstellungen ausgefüllt ist, stellt die GIS-Map-Steuerung Anfragen an den MapTiles-Dienst, anstatt Anfragen direkt an den GIS-Map-Anbieter zu stellen.

Wenn der MapTiles Server nicht verwendet wird, wird der Mapdownload von der OpCon oder ManCon durchgeführt, wenn die Map angezeigt werden soll. Es werden nur die Map-Tiles heruntergeladen, die zu der aktuell angezeigten Region gehören. Die OpCon oder ManCon sollten in diesem Fall Zugang zum Internet haben.

Wenn der MapTiles-Server verwendet wird, lädt er die Mp-Tiles auf die Anfragen von ManCon oder OpCon herunter. In diesem Fall benötigt nur der MapTiles-Server einen Internetzugang.

Wenn der MapTiles-Server verwendet wird und der GIS-Mapanbieter das MapTiles-Paket ist sowie das MapTiles-Paket auf den Computer des MapTiles-Servers heruntergeladen wird (das MBTiles-Paket kann von der Website <https://openmaptiles.com/downloads/planet/> bezogen werden), dann benötigt der MapTiles-Server keinen Zugang zum Internet.

Ein MapTiles-Dienst kann für verschiedene G-SIM-Server mit unterschiedlichen GIS-Map-Einstellungen verwendet werden.

Der MapTiles-Dienst verfügt über einen schnellen In-Memory-Cache zur Speicherung der zuletzt angeforderten Map-Tile-Bilder. Wenn eine Anforderung für ein Map-Tile-Bild eingeht, wird das Bild zunächst im In-Memory-Cache gesucht. Dieser Ansatz kann den Abruf von Map-Tile-Bildern beschleunigen und die Anzahl der Anfragen an GIS-Map-Anbieter reduzieren.

Der MapTiles-Dienst verfügt über eine Cache-Datenbank zum Speichern von Map-Tile-Bildern.

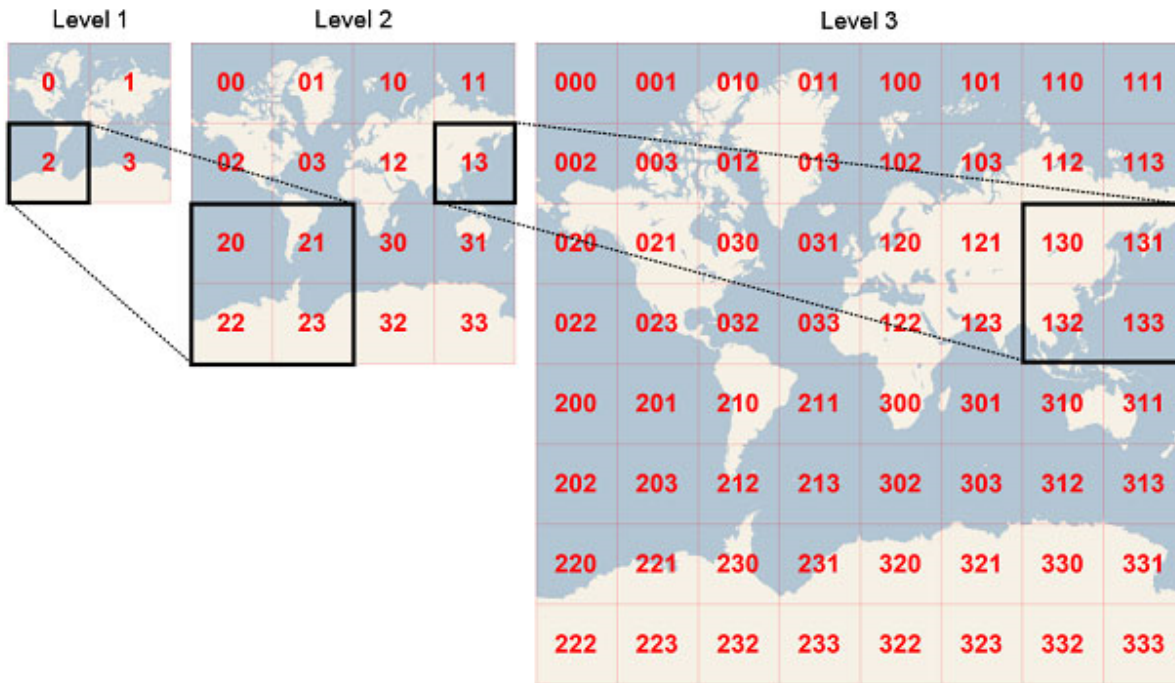
- Im Modus **Nur Cache** versucht der MapTiles-Dienst, die Map-Tile-Bilder aus der Cache-Datenbank zu holen.
- Im Modus **Server- und Cache** versucht der MapTiles-Dienst zunächst, die Map-Tile-Bilder aus der Cache-Datenbank zu holen. Wenn das Map-Tile-Bild nicht in der Cache-Datenbank verfügbar ist, stellt der MapTiles-Dienst eine Anfrage an den GIS-Map-Anbieter. Wenn das Map-Tiles-Bild vom GIS-Mapanbieter empfangen wird, wird es in der Cache-Datenbank gespeichert.

Bei einigen GIS-Map-Anbietern wird die Cache-Datenbank aufgrund rechtlicher Aspekte nicht verwendet.

Der Map Tiles-Dienst kann zum Aufbau einer sicheren Umgebung verwendet werden, in der nur Computer mit dem Map Tiles-Dienst Zugang zum Internet haben.

Map-Tile-Bilder

Die GIS-Map-Steuerung verwendet den Map-Tiles-Ansatz, um ein Ergebnisbild der aktuellen Mapansicht zu erstellen. In diesem Fall wird die gesamte Welt in eine quadratische Matrix zerlegt. Jede Matrixzelle enthält ein separates Bild, eine so genannte Map-Tile. Die Anzahl der Zeilen/Spalten hängt von der eingestellten Zoomstufe ab. Der Wert der Zoomstufe liegt im Bereich [0,24]. Eine höhere Zoomstufe bedeutet eine detailliertere Ansicht der Map.



Jedes Map-Tile-Bild wird vom GIS-Map-Anbieter angefordert. Abfrageparameter sind: Zoomstufe und Zellkoordinaten. Bei einigen GIS-Map-Anbieter wird der Schlüssel des GIS-Map-Anbieters auch zu den Abfrageparametern hinzugefügt.

Der Hauptvorteil dieses Ansatzes ist die Wiederverwendung von Map-Tiles, wenn der Benutzer die aktuelle Mapansicht ändert (was die Anzahl der Anfragen an den GIS-Map-Anbieter reduziert).

Schlägt die Anfrage nach einem Map-Tile-Bild fehl, verwendet die GIS-Map-Steuerung den entsprechenden Teil des Map-Tile-Bildes der niedrigeren Zoomstufe. Dies ist möglich, weil die GIS-Map-Steuerung die Mercator-Projektion verwendet, um die 3D-Welt auf einer 2D-Oberfläche darzustellen.

Obwohl die Mercator-Projektion den Maßstab und die Fläche erheblich verzerrt (insbesondere in der Nähe der Pole), hat sie zwei wichtige Eigenschaften, die diese Maßstabsverzerrung aufwiegen:

- Es handelt sich um eine konforme Projektion, was bedeutet, dass die Form von relativ kleinen Objekten erhalten bleibt. Dies ist besonders wichtig bei der Darstellung von Luftbildern, da die Form von Gebäuden nicht verzerrt werden soll. Quadratische Gebäude müssen quadratisch und nicht rechteckig erscheinen.
- Es handelt sich um eine zylindrische Projektion, was bedeutet, dass Norden und Süden immer gerade nach oben und unten und Westen und Osten immer gerade nach links und rechts verlaufen.

Weitere Informationen finden Sie unter folgendem Link: https://en.wikipedia.org/wiki/Tiled_web_map

Cache

Die GIS-Map-Steuerung verfügt über zwei Ebenen der Zwischenspeicherung von Map-Tiles:

- **In-Memory-Cache:** Die GIS-Map-Steuerung speichert die zuletzt abgerufenen Map-Tile-Bilder im In-Memory-Cache. Wenn die GIS-Map-Steuerung ein Map-Tile-Bild zur Anzeige benötigt, durchsucht es zunächst den In-Memory-Cache.
- **Cache-Datenbank:** Die GIS-Map-Steuerung verfügt über eine Cache-Datenbank zur Speicherung von Map-Tile-Bildern.

Einige GIS-Map-Anbieter verwenden die Cache-Datenbank aus rechtlichen Gründen nicht.

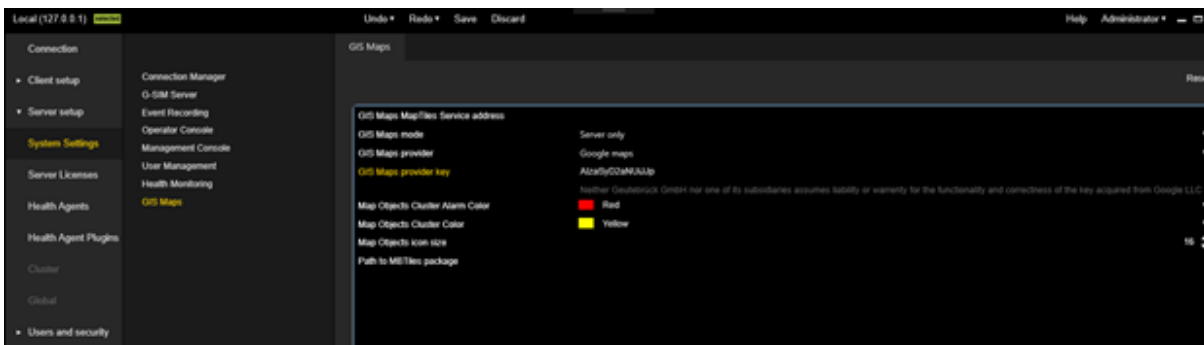
GIS-Mapanbieter

Die GIS-Map-Steuerung kann verschiedene GIS-Map-Anbieter verwenden. Die folgenden Anbieter sind bereits implementiert: Open Street Maps, Google Maps, Bing Maps.

Die GIS-Map-Steuerung ist offen für die Verwendung eigener GIS-Map-Anbieter.

Systemeinstellungen

Die folgenden **Systemeinstellungen** können für GIS-Maps konfiguriert werden. Diese Einstellungen werden auf alle GIS-Map-Kontrollbereiche in Managementkonsolen und Operatorkonsolen angewendet.



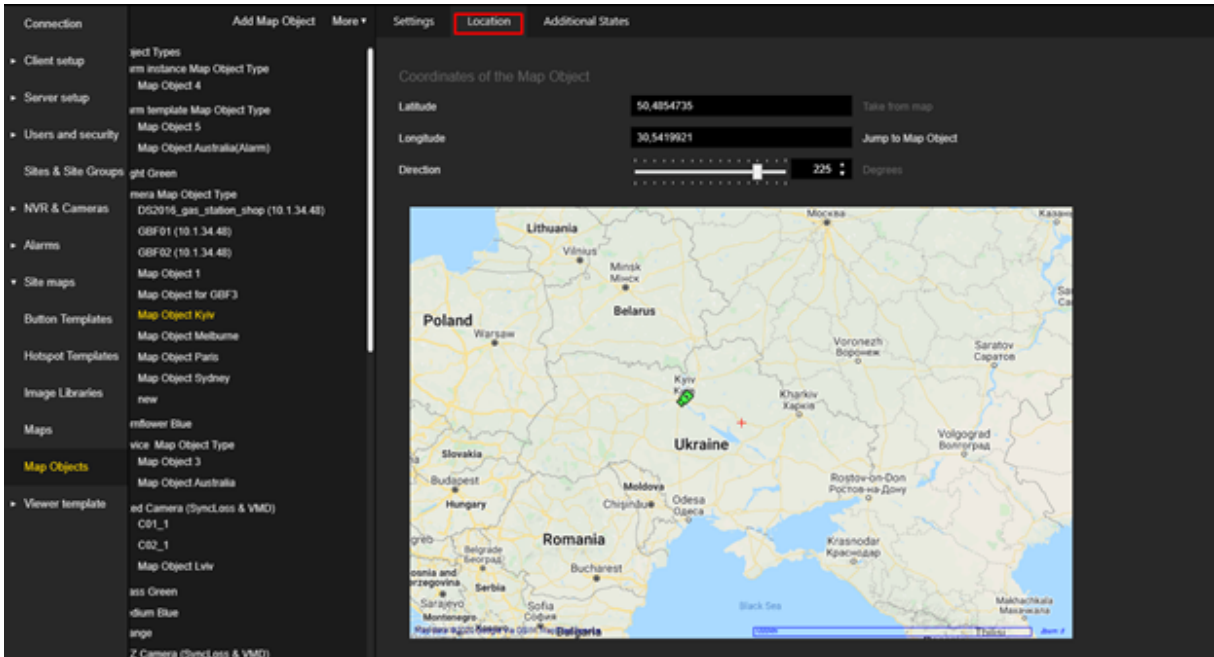
Einstellung	Beschreibung
GIS-Maps MapTiles Service Adresse	IP oder Hostname des Computers, auf dem der MapTiles-Dienst installiert ist.

Einstellung	Beschreibung
	<p>Der MapTiles-Dienst fungiert als Proxy zwischen der GIS-Map-Steuerung und dem GIS-Map-Anbieter. Wenn die Adresse angegeben ist, stellt die GIS-Map Steuerung jedes Mal eine Anfrage an den MapTiles-Dienst, wenn sie ein Map-Tile-Bild benötigt.</p> <p>Der MapTiles-Dienst verwendet die Einstellungen für den GIS Maps provider (GIS Maps-Anbieter), den GIS Maps provider key (GIS Maps-Anbieterschlüssel), den GIS Maps mode (GIS Maps-Modus) und den Path to MBTiles package (Pfad zum MBTiles-Paket), um Map Tile-Bilder zu erhalten.</p> <p>i Der MapTiles Paketanbieter ist nur verfügbar, wenn die Adresse des MapTiles-Dienstes angegeben ist.</p>
GIS-Map Modus	<p>Es stehen drei Modi zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nur Server: In diesem Modus stellt die GIS-Kartensteuerung jedes Mal eine Anfrage an den Mapanbieter, wenn sie ein Map-Tile-Bild benötigt. Wenn die Anfrage erfolgreich ist, wird das Map-Tile-Bild in der GIS-Map-Steuerung angezeigt. Wenn die Anfrage nicht erfolgreich ist, wird eine Fehlermeldung in der GIS-Map-Steuerung angezeigt. • Server und Cache: In diesem Modus stellt die GIS-Map-Steuerung jedes Mal eine Anfrage an die Cache-Datenbank, wenn sie ein Map-Tile-Bild benötigt. Wenn die Anfrage nicht erfolgreich ist, stellt die GIS-Map-Steuerung eine Anfrage an den Map-Anbieter. Wenn die Anfrage erfolgreich ist, wird das Map-Tile-Bild der Cache-Datenbank hinzugefügt und in der GIS-Map-Steuerung angezeigt. Wenn die Anfrage nicht erfolgreich ist, wird eine Fehlermeldung in der GIS-Map-Steuerung angezeigt. • Nur Cache: Dies ist der "Offline"-Modus. Die GIS-Map-Steuerung versucht, das Map-Tile-Bild aus der Cache-Datenbank abzurufen. Wenn das Map-Tile-Bild erhalten wird, wird es in der GIS-Map-Steuerung angezeigt, andernfalls wird eine Fehlermeldung in der GIS-Map-Steuerung angezeigt.

Einstellung	Beschreibung
	<p>i Die Optionen Server und Cache und Nur Cache sind für den Map-Tiles-Anbieter Google Maps und Map Tiles nicht verfügbar.</p>
GIS-Map-Anbieter	<p>Wählen Sie den Anbieter, um Map-Tile-Bilder für die GIS-Map-Steuerung anzufordern. Verfügbare Anbieter sind Google Maps, OpenStreetMap Maps und Map Tiles package.</p> <p>Der Name des Anbieters wird am unteren Rand der GIS-Map-Steuerung angezeigt.</p>
GIS-Map-Anbieterschlüssel	<p>Geben Sie den Lizenzschlüssel für Ihren Map-Anbieter ein.</p> <p>Diese Einstellung ist für den Google Maps-Anbieter obligatorisch. Der Schlüssel kann über https://developers.google.com/maps/documentation/maps-static/get-api-key angefordert werden.</p>
Farbe für Mapobjektgruppen-Alarm	<p>Legt die Farbe für das Symbol einer Mapobjekt-Gruppierung fest, wenn sich eines der zugehörigen Mapobjekte im Alarmzustand befindet.</p>
Farbe der Mapobjektgruppe	<p>Legt die Farbe für das Symbol einer Mapobjektgruppe fest.</p>
Mapobjekt-Symbolgröße	<p>Legt die Symbolgröße für alle GIS-Mapobjekte und Mapobjektgruppen fest.</p> <p>i Eine Änderung der Symbolgröße kann sich auf die Gruppierung der Mapobjekte auswirken.</p>
Pfad zum MBTiles-Paket	<p>Dies ist der Pfad zur MBTiles DataSet-Datei auf dem Computer, auf dem der MapTiles-Dienst läuft. Dieses Paket wird als Offline-Mapquelle verwendet.</p> <p>Diese Einstellung ist für den Anbieter des MapTiles-Paketanbieters obligatorisch. Das MBTiles-Paket kann über die Website https://openmaptiles.com/downloads/planet/ bezogen werden. er Map-Tiles-Paketanbieter unterstützt sowohl Raster- als auch Vektordatensätze für MapTiles.</p>

Einstellungen für Map-Objekte

Die Einstellungen der Map-Objekte für die GIS-Karte befinden sich in der Ansicht **Map-Objekte** auf der Registerkarte **Location (Standort)**.



Koordinaten

Wenn der Auslösertyp des ausgewählten Map-Objektyps **Kamera** ist und die verknüpfte Kamera über Koordinaten verfügt, werden diese automatisch für das Map-Objekt verwendet und die Felder **Latitude (Breitengrad)** und **Longitude (Längengrad)** sowie die Schaltfläche **Take from map (Auf Map auswählen)** sind deaktiviert.

Wenn die Felder noch nicht ausgefüllt sind, können Sie den **Latitude (Breitengrad)** und **Longitude (Längengrad)** manuell eingeben oder auf die Schaltfläche **Take from map (Auf Map auswählen)** klicken.

- Der gültige Bereich für **Latitude (Breitengrad)** ist [-90,90].
- Der gültige Bereich für den **Longitude (Längengrad)** ist [-180,180].

Richtung

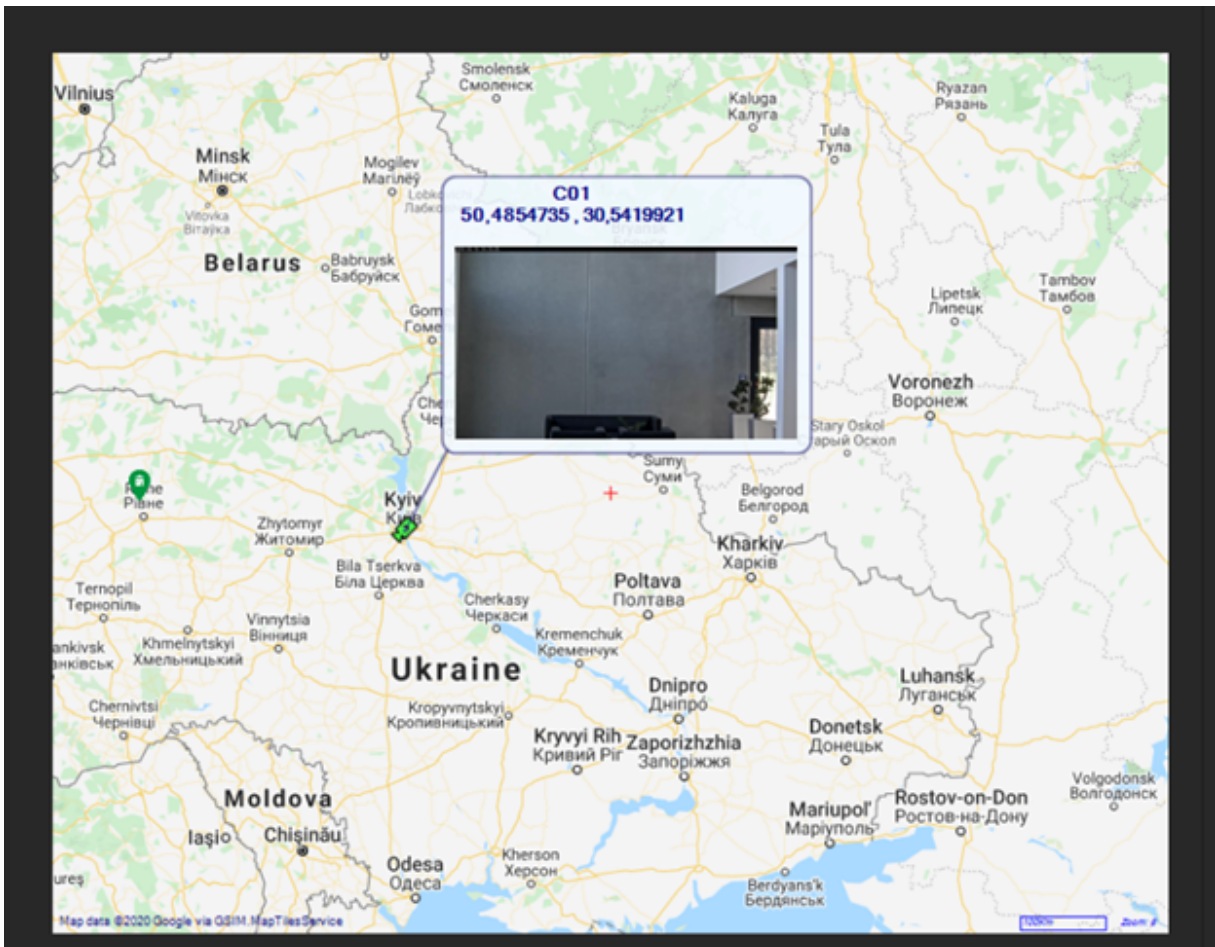
Die **Direction (Richtung)** kann nur für Map-Objekte festgelegt werden, deren Darstellungstyp **Image (Bild)** ist.

Der gültige Bereich für ist [-360,360] Grad.

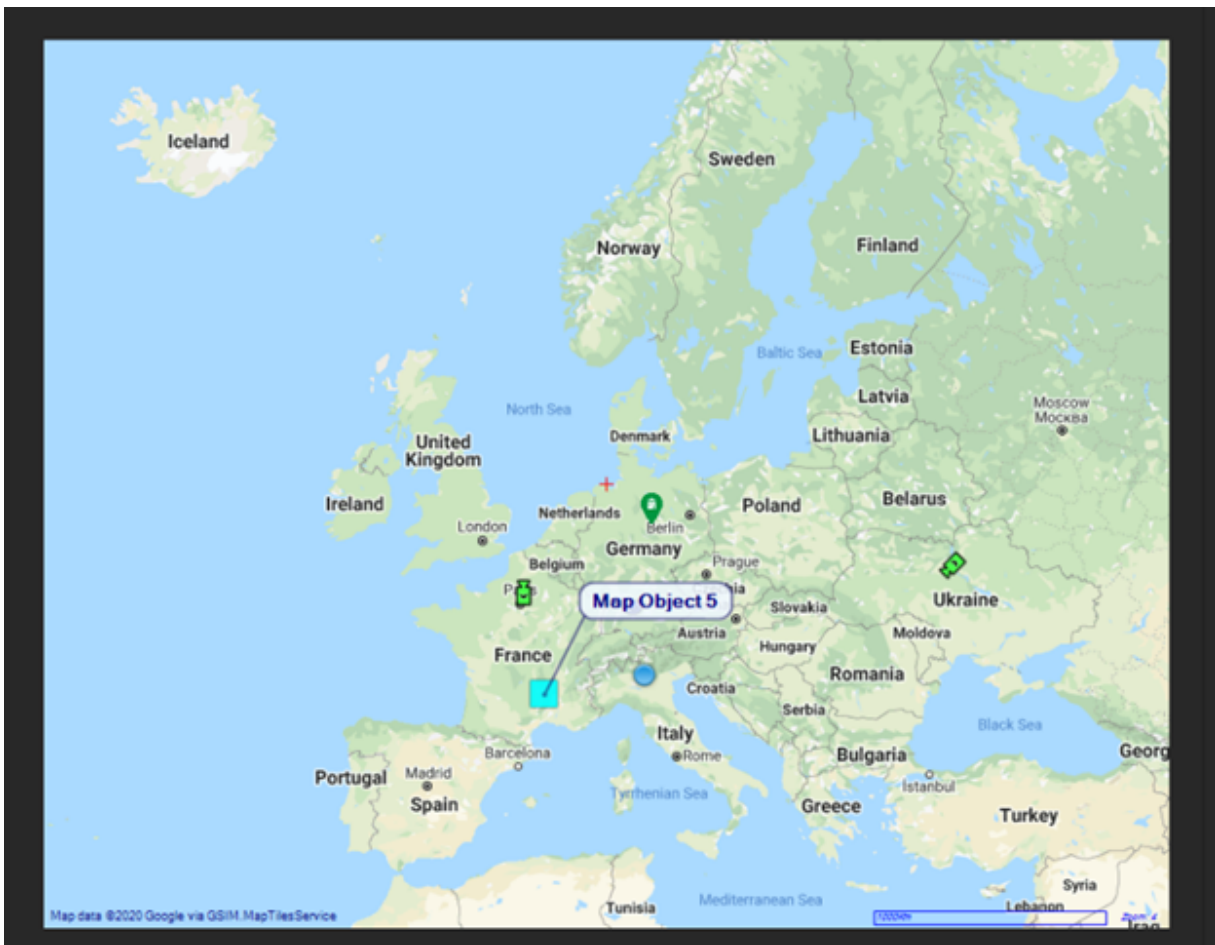
Diese Einstellung wird direkt in der Vorschau der GIS-Kartensteuerung angezeigt.

Objekt-Tooltip

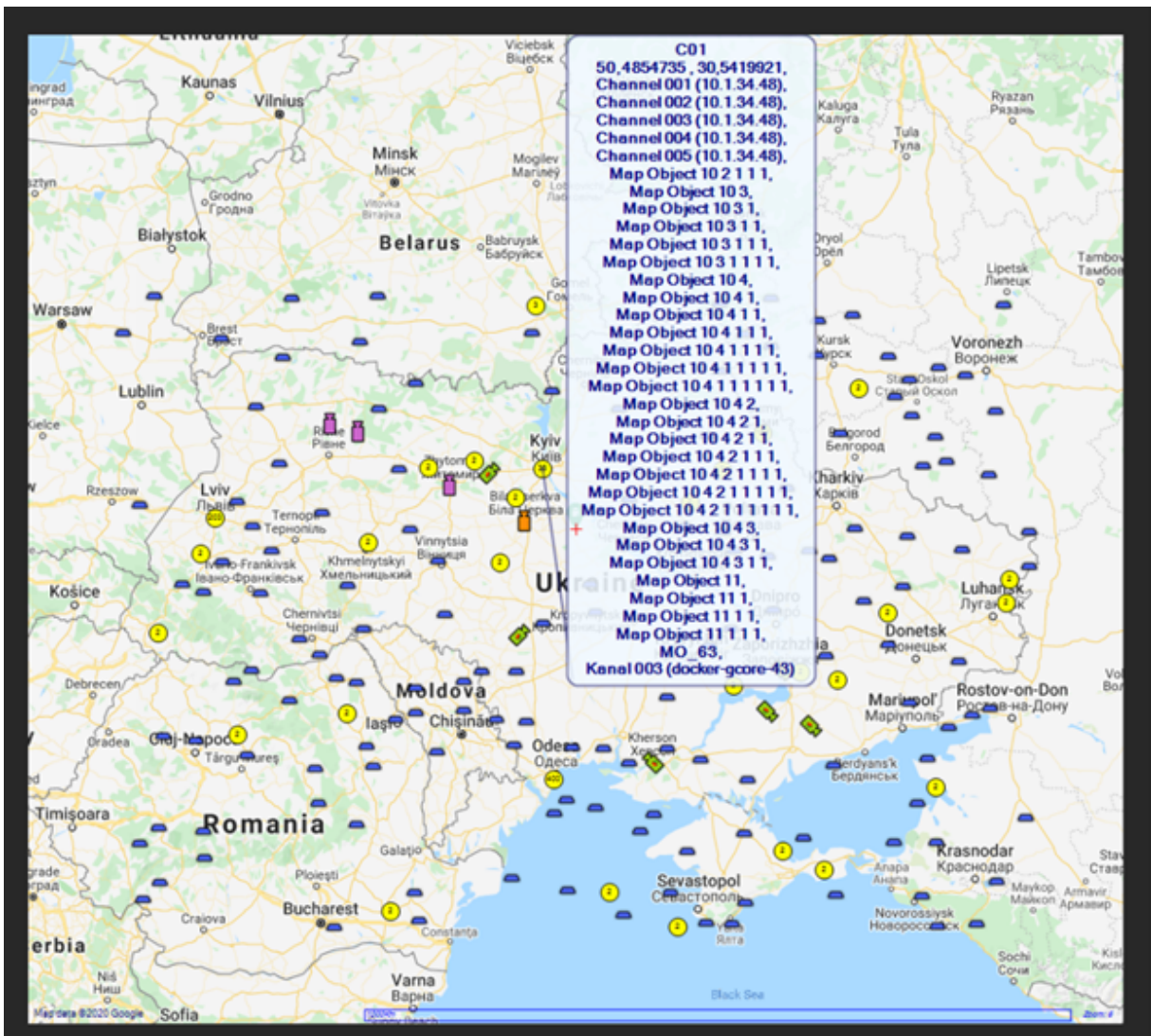
Wenn der Auslösertyp des Objekttyps Karte **Kamera** ist, wird der Text im Tooltip entsprechend der Einstellung **Display Name Map (Anzeigename Map)** Kamera formatiert (siehe **Mediasources**). Falls vorhanden, wird auch ein Kameravorschaubild angezeigt.



Wenn der Auslösertyp des Map-Objekts **Alarm / AlarmInstance / SystemComponent / None** ist, wird der Name des Mapobjekts angezeigt.

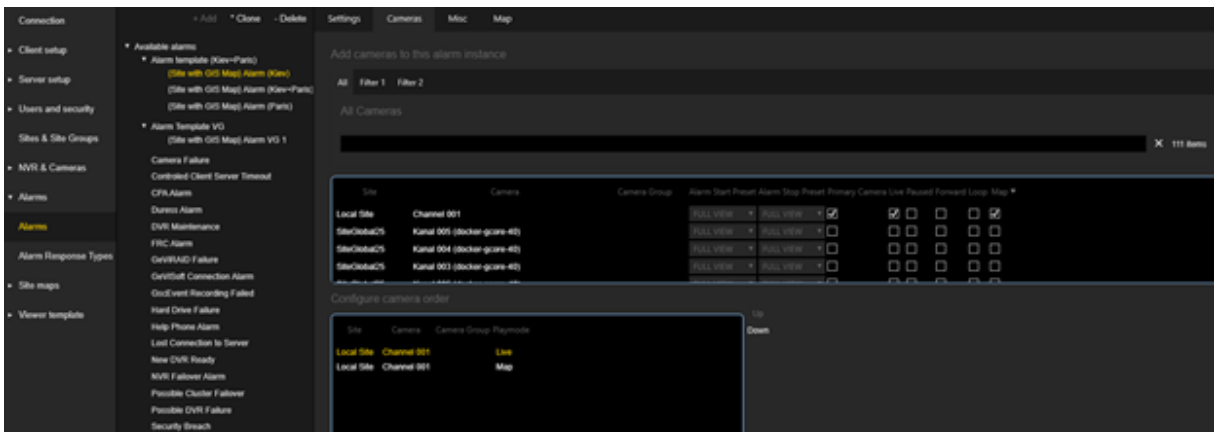


Wenn Mapobjekte in der Mapobjektgruppierung zusammengeführt werden, werden die Namen der Mapobjekte, die in der Gruppierung enthalten sind, im Tooltip angezeigt.



Einstellungen der Alarminstanz

GIS-Karten können sowohl für den Präsentationsmodus **Viewer Group** als auch für den Alarmmodus **Tab View** verwendet werden. GIS-Karten und normale Karten können in einer einzigen Alarminstanz kombiniert werden.

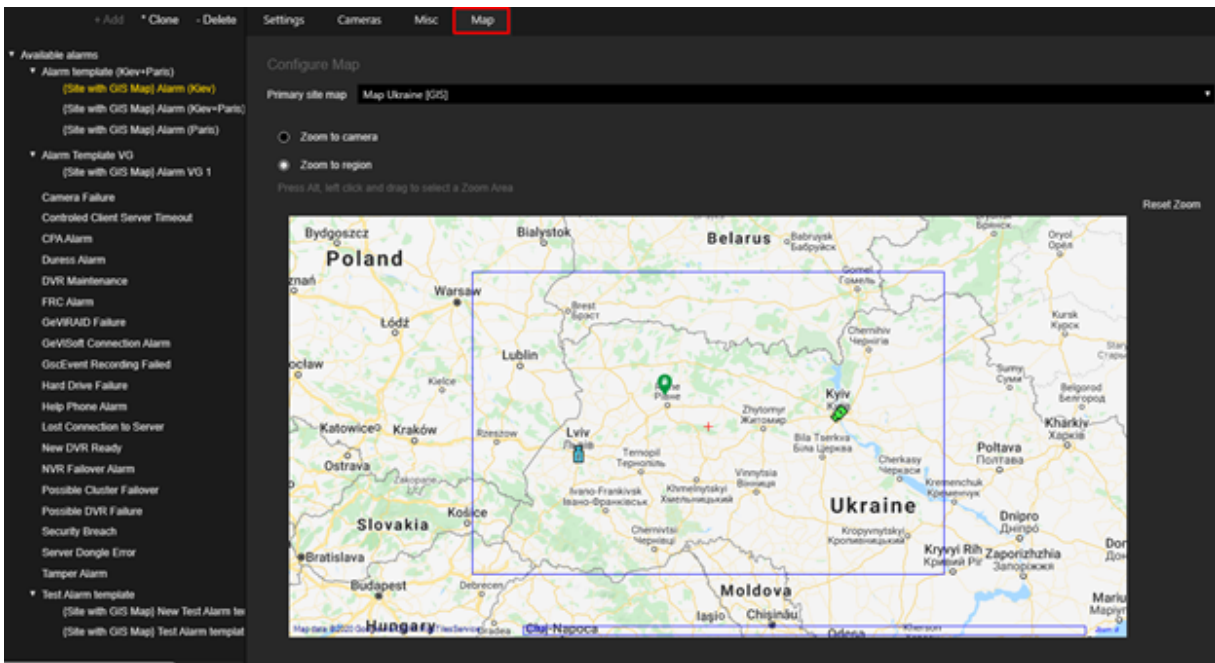


Um zu bestimmen, welche Karte angezeigt werden soll, wird der folgende Algorithmus verwendet:

1. Ermitteln Sie das Map-Objekt mit dem Auslösertyp **Kamera**, dem die aktuelle Kamera zugeordnet ist.
2. Ermitteln Sie den primären Map-Wert des Map-Objekts.

Die GIS-Karte kann auf der Registerkarte Karte als primäre Standortkarte ausgewählt werden. Diese Karte wird für jede Kamera mit dem Wiedergabemodus Karte verwendet.

i Wählen Sie die GIS-Karte aus, die alle Map-Objekte enthält, die mit den Kameras der Alarminstanz im Wiedergabemodus Karte verknüpft sind.



Die folgenden Optionen sind für die Zoomeinstellungen möglich:

Option	Beschreibung
Zur Kamera zoomen	Die Karte des primären Standorts wird im Viewer platziert, auf die Kamera zentriert und auf die maximale Zoomstufe der GIS-Karten vergrößert. Die Zoomstufe kann mit dem Kontrollkästchen Standardzoomstufe überschreiben außer Kraft gesetzt werden.
Auf Region zoomen	Die Karte des primären Standorts wird im Viewer platziert und auf den angegebenen Zoombereich vergrößert. Um den Zoombereich einzustellen, halten Sie die ALT-Taste und die linke Maustaste gedrückt und ziehen Sie den Mauszeiger.

Mapobjekte

Das Menü hat eine Baumansicht mit der folgenden Struktur:

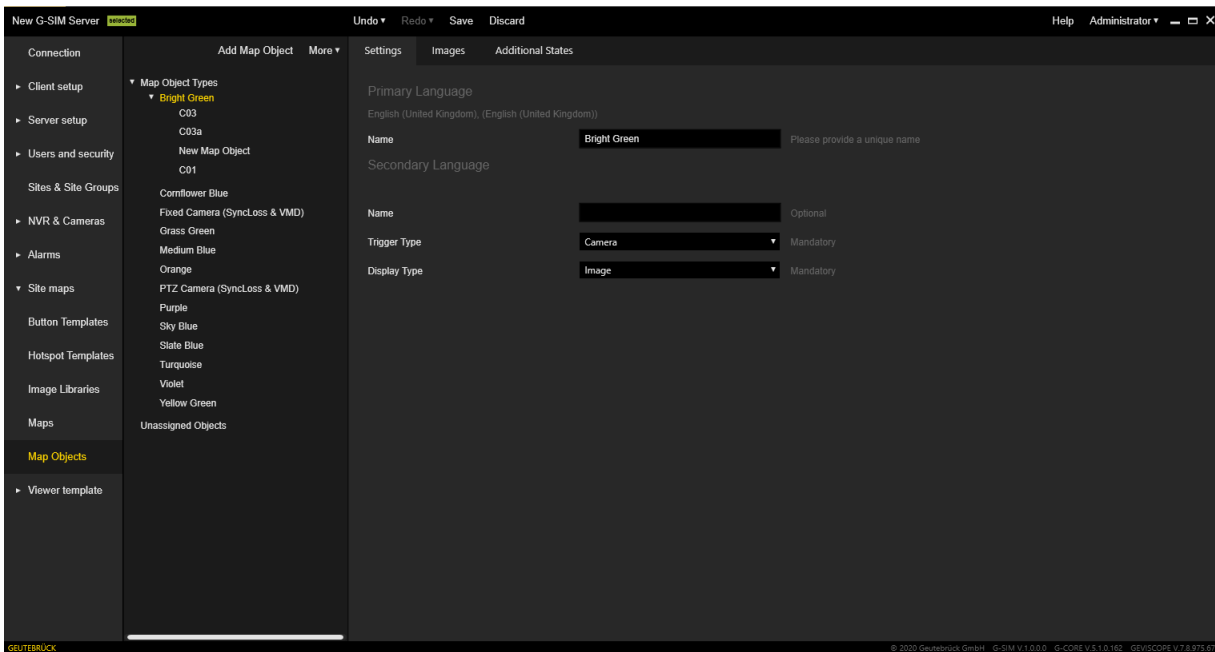
- **Knoten der obersten Ebene:** Map Object Types (Mapobjekttypen) (enthält vorhandene Mapobjekttypen) und Unassigned Objects (Nicht zugewiesene Objekte) (enthält Mapobjekte, die der Map hinzugefügt wurden, aber keinem bestimmten Typ zugewiesen sind).
- **Mapobjekttyp-Knoten:** Diese Knoten stellen Mapobjekttypen dar und haben jeweils Mapobjekte als untergeordnete Knoten.

- **Mapobjektknoten:** Diese Knoten sind Instanzen von Mapobjekttypen und stellen Mapobjekte dar, die der Map hinzugefügt wurden.

Einstellungen

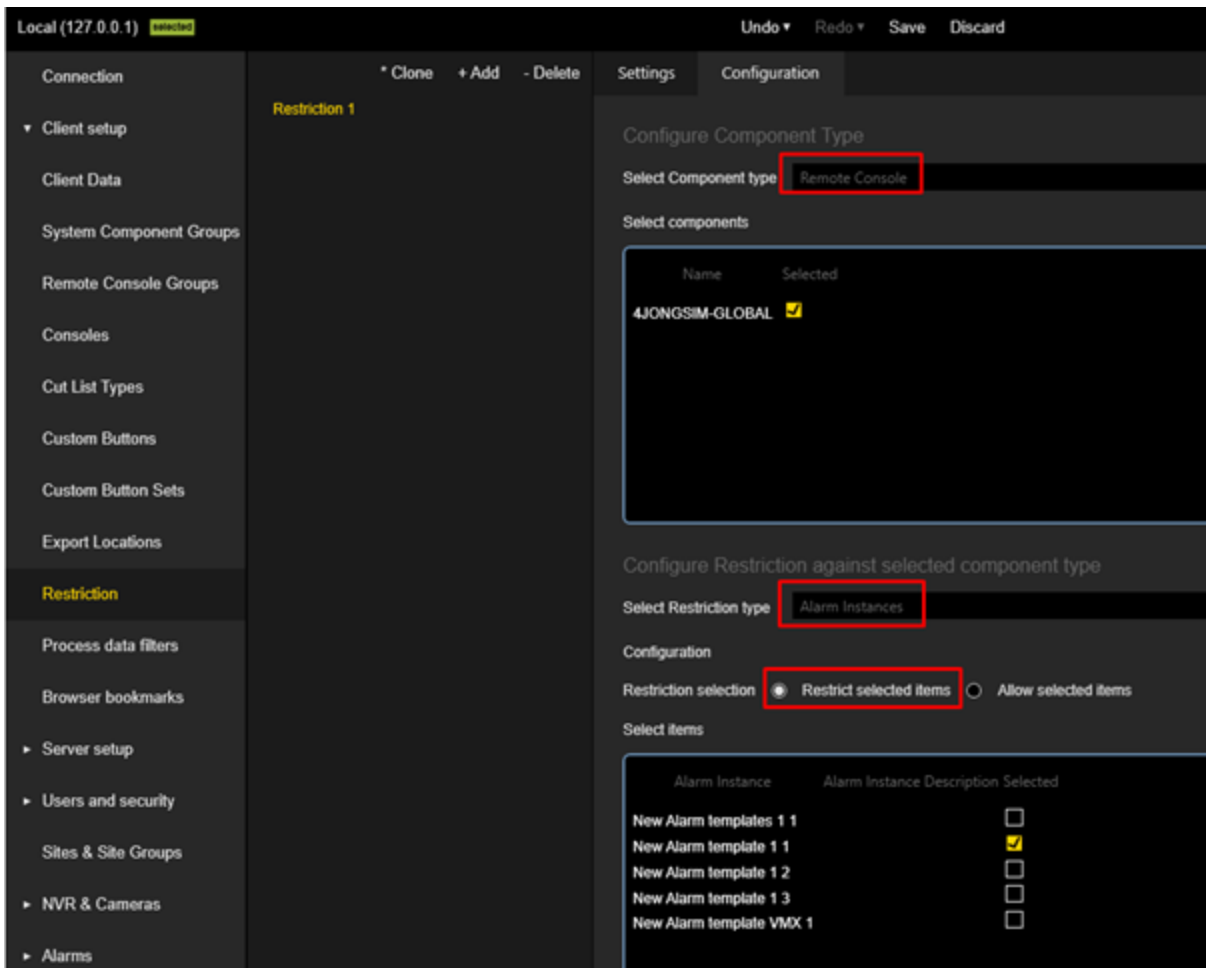
Auf der Registerkarte **Einstellungen** kann der Benutzer den Namen (für die primäre und sekundäre Sprache), den Auslösertyp und den Anzeigetyp angeben.

- **i Sie können die Beschreibung eines Buttons an zwei Stellen definieren. In der Registerkarte Einstellungen, wenn Sie als Displaytyp die Option Button ausgewählt haben. In der Registerkarte Additional States (Zusätzliche Zustände), wenn Sie in dem Bereich Configure Image or Button (Konfigurieren Bild oder Schaltfläche), die Option Button ausgewählt haben. Wenn Sie die Beschreibung des Buttons an beiden Stellen definiert haben, wird die Beschreibung, die Sie in der Registerkarte Einstellungen definiert haben, von der Beschreibung der Registerkarte Additional States (Zusätzliche Zustände) überlappt. Achten Sie daher darauf, die Beschreibung des Buttons nur an einer Stelle zu definieren.**



Alarm-Logik

Um Alarme einzuschränken, indem sie nur auf bestimmten Remotekonsolen angezeigt werden, können Alarmvorlagen / Instanzen für die spezifischen Remotekonsolen in der Ansicht Managementkonsole **Restrictions (Einschränkung)** eingeschränkt werden.



Navigieren Sie unter Restrictions (Einschränkungen) zur Registerkarte **Konfiguration**.

Wählen Sie als **Komponententyp** Remotekonsole. Wählen Sie im Bereich darunter die Remotekonsole aus, die eingeschränkt werden soll.

Wählen Sie dann unter **Select Restriction type (Beschränkungsart auswählen)** Alarm Instances (Alarminstanz) aus.

Mit dem entsprechenden Optionsfeld in der Gruppe **Restriction Selection (Einschränkungsauswahl)** können Sie Elemente einschränken oder zulassen.

Wenn **Restrict selected items (Ausgewählte Elemente einschränken)** ausgewählt ist, werden die darunter ausgewählten Alarmvorlagen/Instanzen ausgeblendet.

Wenn die Option **Allow selected items (Ausgewählte Elemente zulassen)** aktiviert ist, werden die unten ausgewählten Alarmvorlagen / Instanzen angezeigt.

Primäres Gerät

Primärgeräte können verwendet werden, um Map-Objekte mit der Systemkomponente **Trigger Type (Auslösertyp)** zu erstellen. Wenn ein Alarm mit dem primären Gerät ausgelöst wird, werden alle Mapobjekte mit dem **Auslösertyp** Systemkomponente, die mit diesem Gerät verknüpft sind, in den Zustand "Alarm ein" versetzt. Sie werden also auf der Map aufblinken.

Ein primäres Gerät kann über den Tab **Misc (Sonstiges)** zu Alarmvorlagen / Instanzen in der Managementkonsole hinzugefügt werden. Durch Auswahl eines Geräts im Feld **Configure primary device (Primärgerät konfigurieren)** wird das Gerät der Alarmvorlage/Instanz als Primärgerät hinzugefügt.

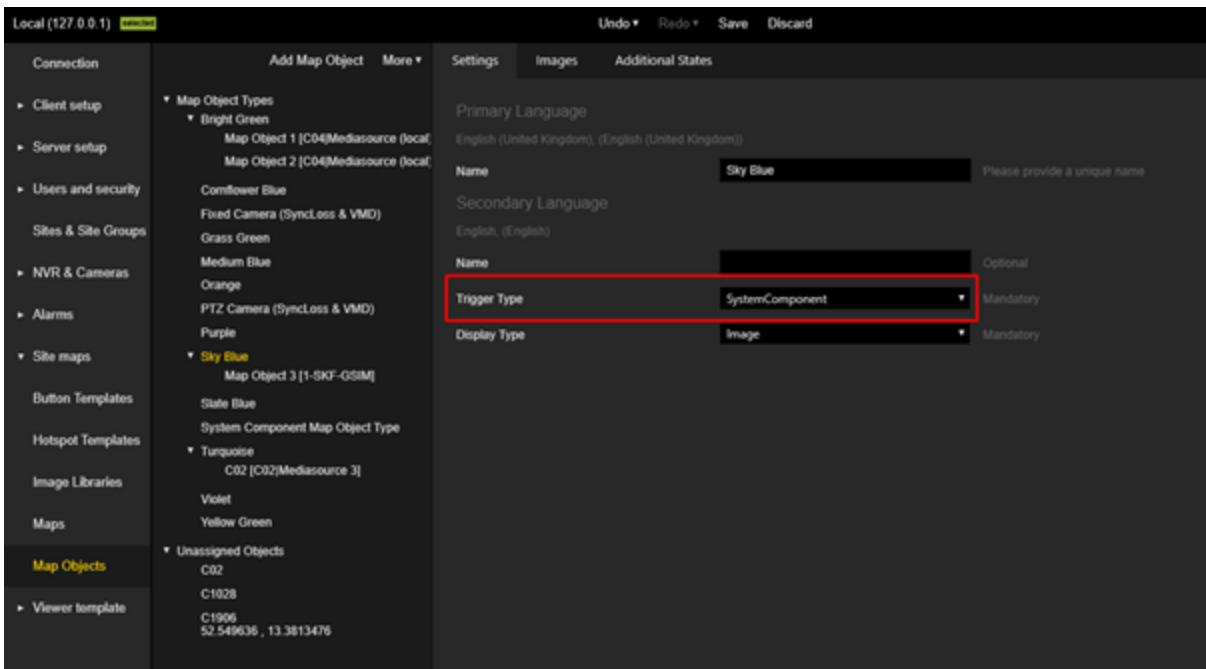
The screenshot shows the Management Console interface. The top bar includes 'Local (127.0.0.1)', 'Undo', 'Redo', 'Save', and 'Discard'. The main area is divided into several sections:

- Left Sidebar:** Contains navigation options like 'Client setup', 'Server setup', 'Users and security', 'Sites & Site Groups', 'NVR & Cameras', 'Alarms', 'Alarm Response Types', 'Alarm Simulator', 'Site maps', and 'Viewer template'.
- Central Panel:** Shows 'Available alarms' with a list of templates and a 'Camera Layout' grid.
- Bottom Panel:** Titled 'Configure primary device', it contains a table with columns for 'Category', 'Device Name', 'Description', and 'Select'.

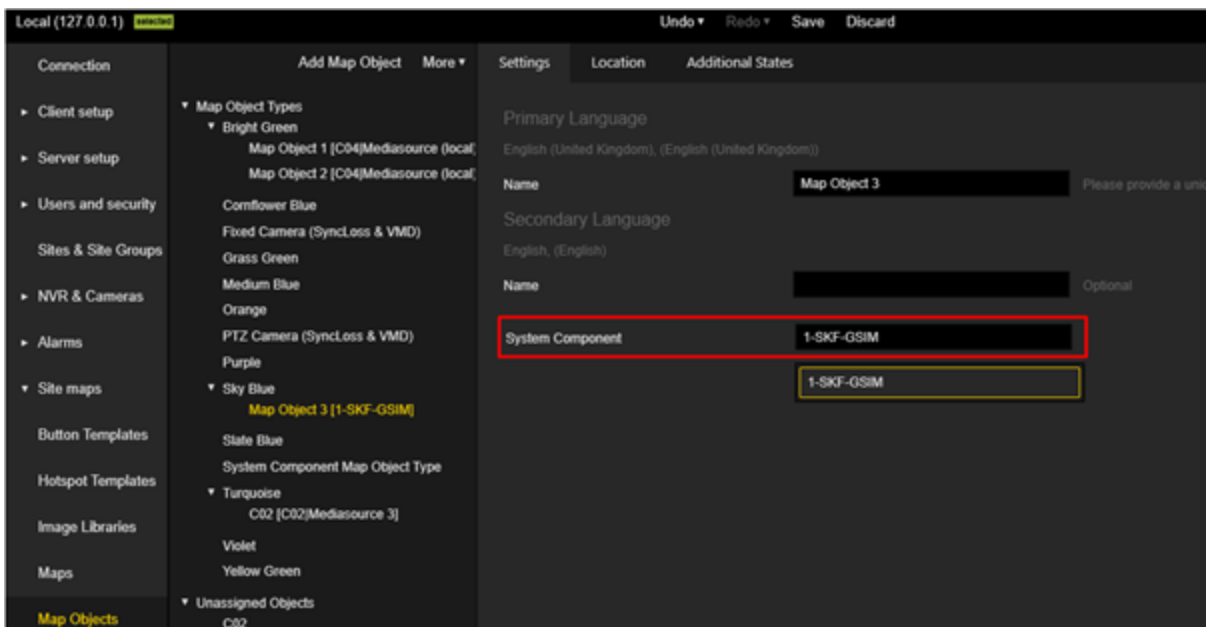
Category	Device Name	Description	Select
Computers	1-SKF-GSIM	1-SKF-GSIM	<input checked="" type="checkbox"/>
Computers	2-SKF-GSIM	2-SKF-GSIM	<input type="checkbox"/>
Computers	3JONGSIM-GLOBAL	3JONGSIM-GLOBAL	<input type="checkbox"/>
Computers	4JONGSIM-GLOBAL	4JONGSIM-GLOBAL	<input type="checkbox"/>
Computers	AN16-005137	AN16-005137	<input type="checkbox"/>
Computers	MIVANOVHP	MIVANOVHP	<input type="checkbox"/>
Computers	PINCHUK	PINCHUK	<input type="checkbox"/>
Computers	System Component 1	System Component 1	<input type="checkbox"/>

Für jeden Mapobjekttyp kann ein Auslöser ausgewählt werden, der bestimmt, wann Mapobjekte, die zu diesem Mapobjekttyp gehören, in den Alarmmodus wechseln.

Wählen Sie im Tab **Einstellungen** des Mapobjekttyps den **Trigger Type (Auslösertyp)** Systemkomponente.



Wählen Sie im Tab **Einstellungen** des Mapobjekts selbst als **Systemkomponente** das primäre Gerät aus.

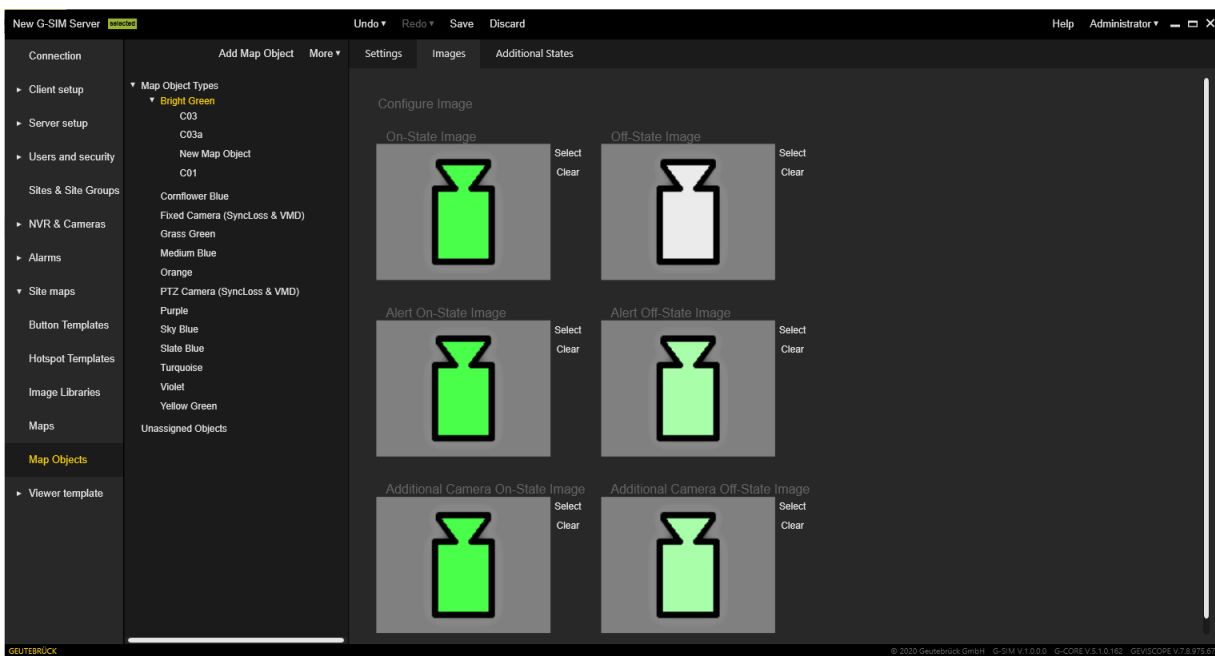


Bilder

Im Tab **Bilder** kann der Benutzer Bilder von Mapobjekten des ausgewählten Typs für verschiedene Zustände einstellen:

MANAGEMENTKONSOLE

- An
- Aus
- Alarm Ein
- Alarm aus
- Zusätzliche Kamera ein
- Zusätzliche Kamera aus



Zusätzliche Zustände

Im Tab **Additional States (Zusätzliche Zustände)** kann der Benutzer zusätzliche Zustände für Mapobjekttypen konfigurieren.

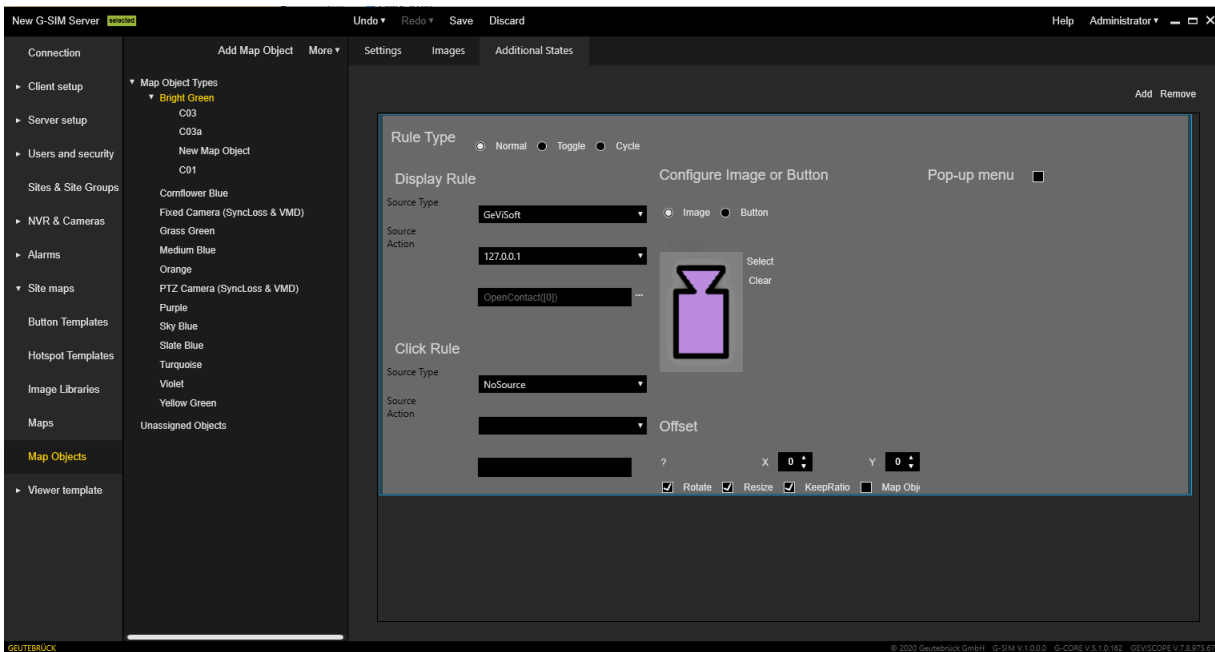
Mit den Schaltflächen **Hinzufügen** oder **Entfernen** in der oberen rechten Ecke können weitere Zustände hinzugefügt oder entfernt werden.

Der Tab Additional State (Zusätzliche Zustände) besteht aus sechs Bereichen:

- Regeltyp
- Regel anzeigen
- Click Rule (Klickregel)

MANAGEMENTKONSOLE

- Configure Image or Button (Konfiguriere Bild oder Schaltfläche)
- Pop-up-Menü
- Offset



i Sie können die Beschreibung eines Buttons an zwei Stellen definieren. In der Registerkarte **Einstellungen**, wenn Sie als **Displaytyp** die Option **Button** ausgewählt haben. In der Registerkarte **Additional States (Zusätzliche Zustände)**, wenn Sie in dem Bereich **Configure Image or Button (Konfiguriere Bild oder Schaltfläche)**, die Option **Button** ausgewählt haben.

Wenn Sie die Beschreibung des Buttons an beiden Stellen definiert haben, wird die Beschreibung, die Sie in der Registerkarte **Einstellungen** definiert haben, von der Beschreibung der Registerkarte **Additional States (Zusätzliche Zustände)** überlappt.

Achten Sie daher darauf, die Beschreibung des Buttons nur an einer Stelle zu definieren.

Rule Type (Regeltyp)

Es gibt drei Regeltypen für zusätzliche Zustände: **Normal**, **Toggle (Umschalten)** und **Cycle (Zyklus)**.

Wählen Sie einen Regeltyp je nach Verwendungszweck und der Art der Quelle für die Zustandsänderungen.

Regel anzeigen

Der Bereich **Display Rule (Regel anzeigen)** enthält die folgenden Einstellungen:

Einstellungen	Beschreibung
Source Type (Quellentyp)	<p>Der Quelltyp für eine Anzeigeregul hängt vom Regeltyp ab. Die folgenden Quelltypen sind verfügbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> • NoSource • GeViSoft • GeViScope • Alarmtyp <p>Der Regeltyp Toggle (Umschalten) kann nicht Alarm Type (Alarmtyp) als Quelle haben.</p>
Source / Action (Quelle / Aktion)	<p>Je nach ausgewähltem Quellentyp werden im Dropdown-Feld Quelle die möglichen Quellen und im Dropdown-Feld Aktion die entsprechenden Aktionen aufgelistet.</p>

Klickregel

Der Bereich **Click Rule (Klickregel)** enthält die folgenden Einstellungen:

Einstellungen	Beschreibung
Source Type (Quellentyp)	<p>Der Quellentyp für eine Klickregel hängt vom Regeltyp ab. Die folgenden Quelltypen sind verfügbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> • NoSource • GeViSoft • GeViScope • Alarmtyp <p>Der Regeltyp Toggle (Umschalten) kann nicht Alarm Type (Alarmtyp) als Quelle haben.</p>
Source / Action (Quelle / Aktion)	<p>Je nach ausgewähltem Quellentyp werden im Dropdown-Feld Quelle die möglichen Quellen und im Dropdown-Feld Aktion die entsprechenden Aktionen aufgelistet.</p>

Pop-Up-Menü

Wenn Sie eine Klickregel festgelegt haben, können Sie ein zusätzliches Pop-up-Menü definieren, das erklärt, was die Klickregel bewirkt. Wählen Sie dazu das Kontrollkästchen **Pop-up-Menü**.

Dieses Pop-up-Menü und der darin definierte Text werden angezeigt, wenn jemand mit der rechten Maustaste auf das Statusbild klickt.

Instanzdefinition bearbeiten

Beachten Sie, dass in diesen Einstellungen nur der entsprechende Typ definiert ist. Damit eine tatsächliche Instanz wie gewünscht reagiert, müssen Sie zur Instanzdefinition des Mapobjekts gehen und sie dort bearbeiten (erweitern Sie dazu den Typ in der Typenliste, um zur Instanzdefinition zu gelangen).

Für einen Umschalter, der mit einem digitalen Eingang an einem DVR verbunden ist, müssen Sie beispielsweise zur Instanz gehen, die entsprechende Anzeigeregeln auswählen und auf die Aktion klicken. Es wird ein Dialogfeld angezeigt, in das Sie die relevanten Details wie den DVR-Namen und die Nummer des digitalen Eingangs eingeben müssen.

Kamera-verknüpfte Zustände

Zusätzliche Zustände können mit einer Kamera verknüpft werden (z. B. Videosynchronisation fehlgeschlagen). Derzeit ist **BlockingFilter** die einzige Aktion, bei der Sie auswählen können, ob Sie eine Verbindung zu einer Kamera herstellen möchten.

Im kameragebundenen Zustand werden die Quelle (DVR) und die globale Kanalnummer der Kamera aus der Kamera extrahiert - es müssen keine Parameter eingegeben werden. Dies ist auch der Fall bei **BlockingFilter**, wo **Kamera verbinden** ausgewählt ist.

Bei der ausgewählten Aktion **BlockingFilters**, die mit der Kamera verbunden ist, wird dem Filter die Kanalnummer der Kamera angehängt. Wenn die Definition **BlockingFilterDeactivate("[DISARM_[cam]]")** lautet, wird die Instanz für die Kamera 303 in ihrer Anzeigeregeln **BlockingFilterDeactivate("DISARM_303")** sein.

Beachten Sie, dass der Text [cam] automatisch erzeugt wird, wenn [link camera] ausgewählt wird. Der korrekte Ereignisname auf dem DVR lautet **DISARM_303**.

Dies ist ein weiteres Beispiel, das zeigt, warum es wichtig ist, die DVR-Konfiguration und -Einrichtung abzuschließen, bevor Sie mit der Konfiguration in G-SIM beginnen.

Die Parameter von Aktionen, die nicht kameragebunden sind, werden nicht automatisch ausgefüllt, auch wenn einige der Aktionen für den Mapobjekttyp kameragebunden sind.

Wenn z. B. eine Videosynchronisation fehlgeschlagen ist und Sie den digitalen Ausgang einstellen, werden die Parameter für die fehlgeschlagene Synchronisation von der Kamera extrahiert, aber Sie müssen die Parameter für den digitalen Ausgang einstellen.

Parameter

Parameter, die in der Mapobjekttyp-Vorlage verwendet werden, werden als Variablen verwendet: Wenn Sie einen digitalen Eingang (0) und einen digitalen Ausgang (0) eingestellt haben, bedeutet dies, dass Sie dieselbe Kontaktnummer für den Eingang und den Ausgang verwenden möchten. Sie haben auch die Möglichkeit, nur eine Kontakt-ID anzugeben.

Verwenden Sie zwei verschiedene Nummern in der Vorlage, wenn Sie wollen, dass sie unterschiedlich umgesetzt werden.

Die Nummer kann eine beliebige Zahl sein. Wenn es sich um einen "globalen" Kontakt handelt, der für alle Implementierungen gleich sein soll, geben Sie von Anfang an die richtige Kontakt-ID an. Sie wird als Standard-ID in der Implementierung verwendet und ist für alle Implementierungen dieses Kartenobjekttyps korrekt.

Das Gleiche gilt für die Quelle der zusätzlichen Zustände, wie oben für einfache Parameter beschrieben. Die in der Vorlage ausgewählte Quelle wird in den Implementierungen als Variable verwendet. Wenn alle Aktionen die gleiche Quelle haben, wählen Sie die gleiche Quelle für alle in der Vorlage. Wenn Sie möchten, dass die Quelle für die Implementierungen dieselbe ist, wählen Sie die richtige Quelle in der Vorlage aus, da sie als Standard verwendet wird.

Sie können Ihre eigenen Bilder zur Verfügung stellen oder aus unserem umfangreichen Bildarchiv (Bibliothek) auswählen.

Offset

Sobald Sie ein Bild ausgewählt haben, können Sie es mit Hilfe der **X-** und **Y-**Verzatzwerte vom zugehörigen Kartenobjektbild wegbewegen (standardmäßig befindet es sich in der Mitte des Bildes und am oberen Rand des Bildes). In Bezug auf das verknüpfte Objektbild können Sie auch die Drehung (**Rotate**), die Größenänderung (**Resize**) und das Verhältnisverhalten bei der Größenänderung (**KeepRatio**) zulassen.

Wenn das Kontrollkästchen **Mapobjekt** aktiviert ist, wird die ausgewählte Klickregel ausgelöst, wenn der Operator auf das Bild des zugehörigen Mapobjekts klickt. Dies ist nützlich, wenn das Statusbild sehr klein und schwer anzuklicken ist, oder wenn eine bestimmte Aktion erforderlich ist, wenn das Mapobjekt selbst angeklickt wird.

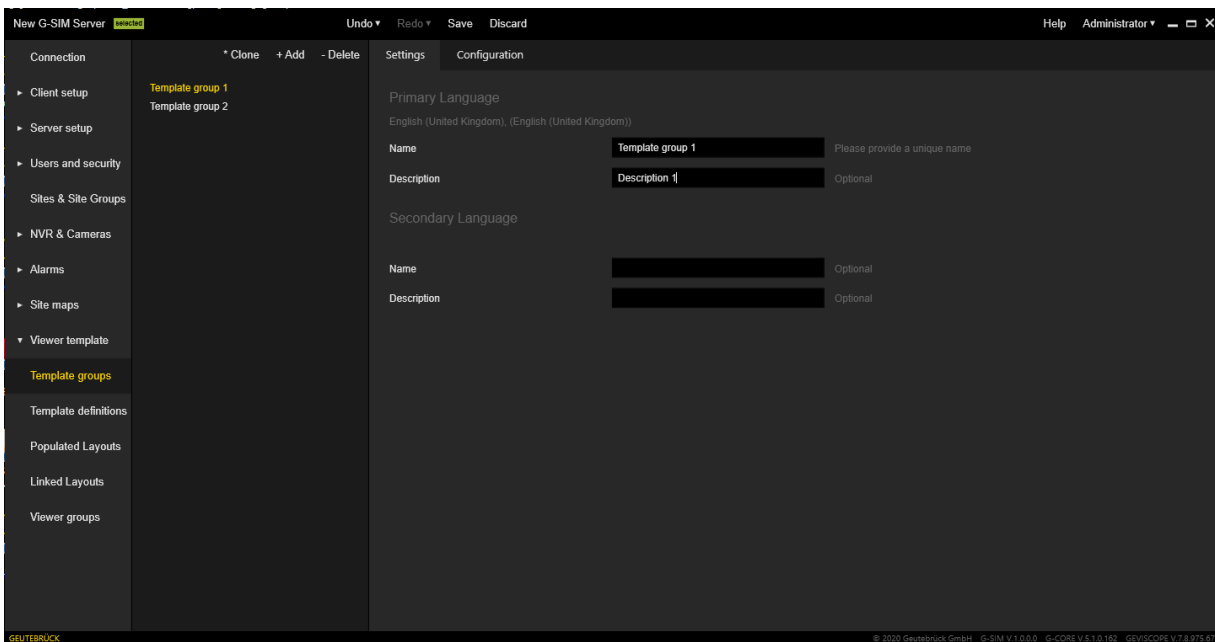
Viewer Vorlage

Vorlagengruppen

Die Ansicht **Template groups (Vorlagengruppen)** ermöglicht dem Benutzer die Verwaltung der Vorlagengruppen.

Einstellungen

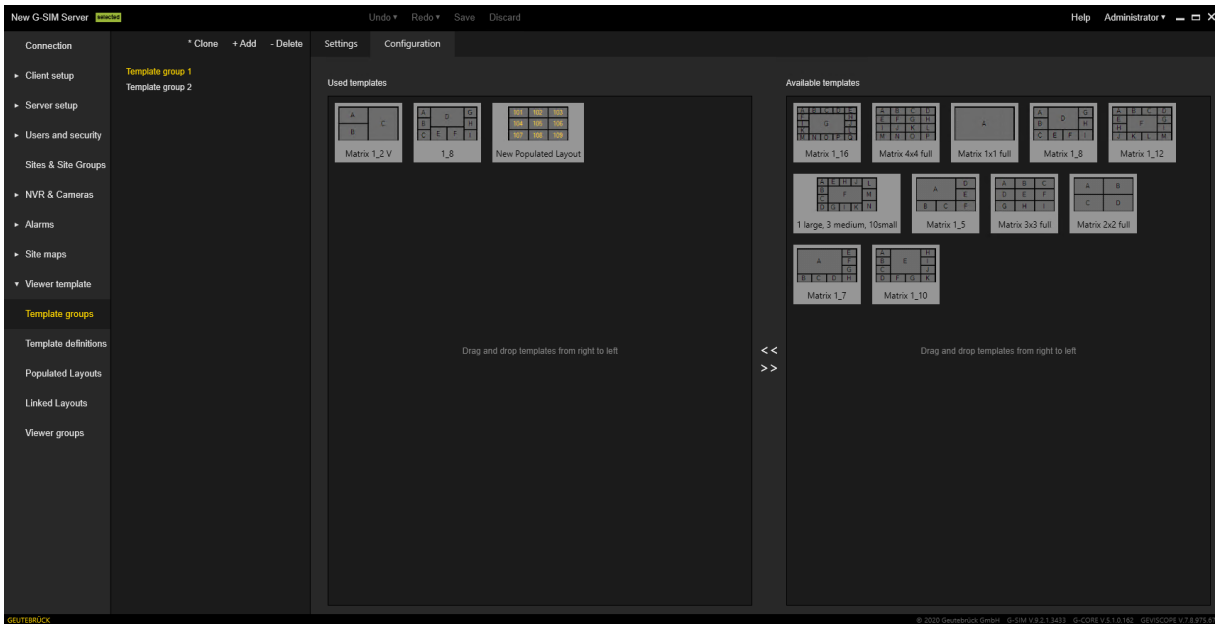
Die Registerkarte **Einstellungen** enthält Namens- und Beschreibungsfelder für die primäre und sekundäre Sprache.



Konfiguration

Die Registerkarte **Konfiguration** enthält einen Layout-Selektor, mit dem Sie Vorlagengruppen mit Layouts konfigurieren können. Er besteht aus zwei Bereichen:

- **Used templates (Verwendete Vorlagen)** Enthält Layouts, die der ausgewählten Vorlagengruppe zugewiesen sind.
- **Available templates (Verfügbare Vorlagen):** Enthält alle Layouts, die der ausgewählten Vorlagengruppe zugewiesen werden können.



Vorlagendefinitionen

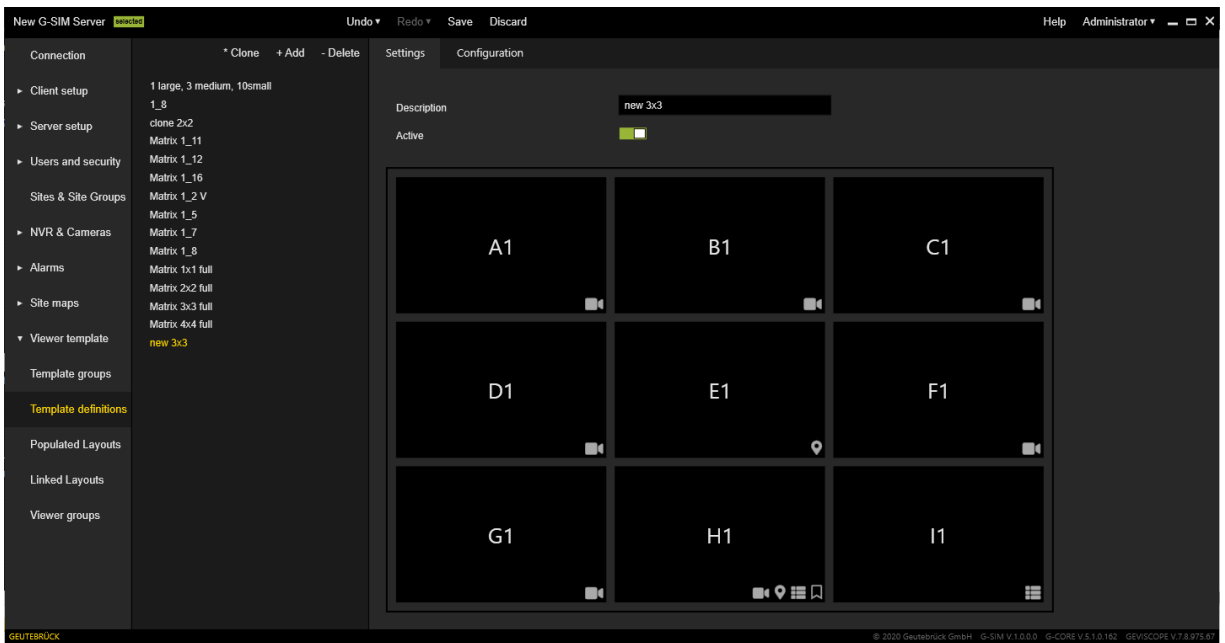
In der Ansicht **Template definitions (Vorlagendefinitionen)** kann der Benutzer vordefinierte Layouts konfigurieren oder neue Layouts erstellen.

Einstellungen

Die Registerkarte **Einstellungen** enthält die folgenden Einstellungen:

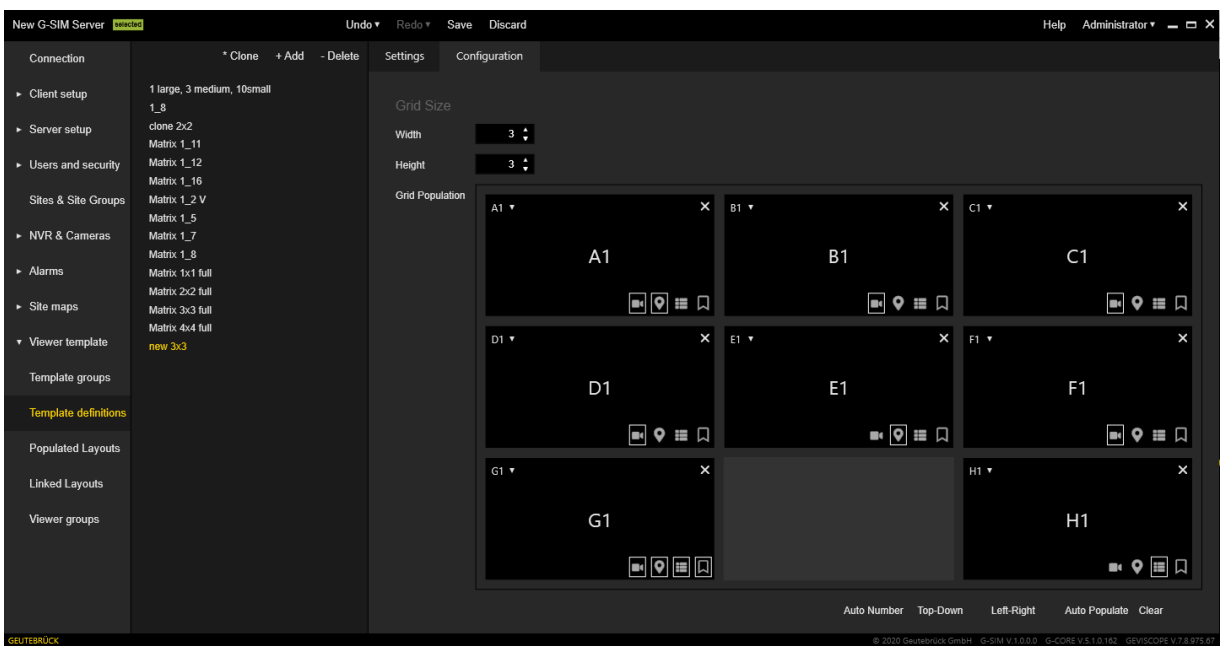
- **Beschreibung:** Ermöglicht es dem Benutzer, die Beschreibung für das ausgewählte Layout zu konfigurieren.
- **Aktiv:** Der Schalter aktiviert oder deaktiviert das ausgewählte Layout.

MANAGEMENTKONSOLE



Konfiguration

Die Registerkarte Konfiguration enthält die folgenden Einstellungen:

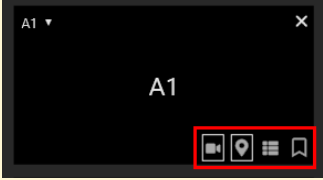






Einstellungen	Beschreibung
Breite / Höhe	Bestimmt die Rasterauflösung des Editors. Mit einer höheren Auflösung können Sie komplexere Layouts konfigurieren.
Grid Population (Rasteraufteilung)	Ein Editor, mit dem Sie das gewählte Layout konfigurieren und die Anzahl der Viewer sowie inhaltliche Einschränkungen festlegen können.
Auto Number (Automatische Nummerierung)	Automatische Zuweisung von Zuschauernummern in einer geeigneten Reihenfolge.
Oben-Unten / Links-Rechts	Ordnen Sie die Zuschauernummern in einer geeigneten Reihenfolge zu.
Auto Populate (Automatisch ausfüllen)	Füllt alle Rasterzellen mit einer Viewer-Zelle.
Löschen	Entfernt alle Viewer-Zellen aus dem Raster.

Viewer-Zelle

Die Viewer-Zelle enthält die folgenden Elemente:

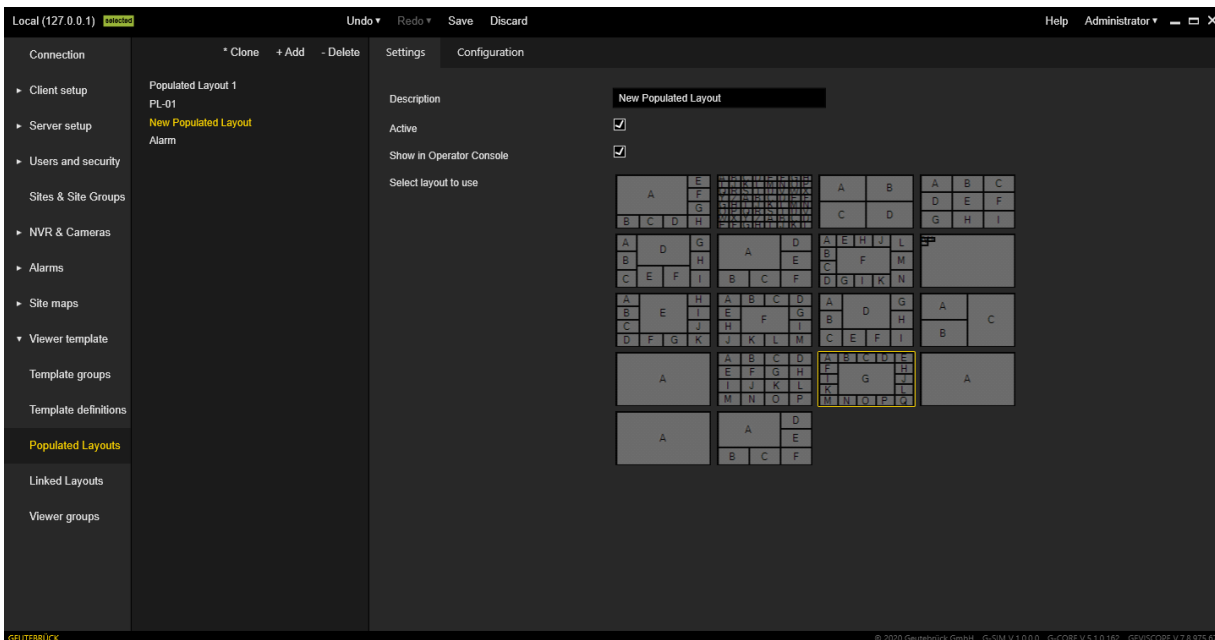
Element	Beschreibung
<p>Auswahlschalter für Viewernummer</p> 	Ermöglicht dem Benutzer die Auswahl der Viewernummer aus der Liste der verfügbaren Nummern.
<p>Schaltfläche Schließen</p> 	Entfernt die Viewer-Zelle aus dem Layout.

Element	Beschreibung
<p>Schaltflächen für erlaubte Inhaltstypen</p> 	<p>Wenn eine Schaltfläche gedrückt wird, bedeutet dies, dass der entsprechende Inhaltstyp erlaubt ist.</p> <ul style="list-style-type: none">  Video  Karte  Liste  Browser-Lesezeichen

Vordefinierte Layouts

Einstellungen

Die Registerkarte **Einstellungen** enthält die folgenden Einstellungen:

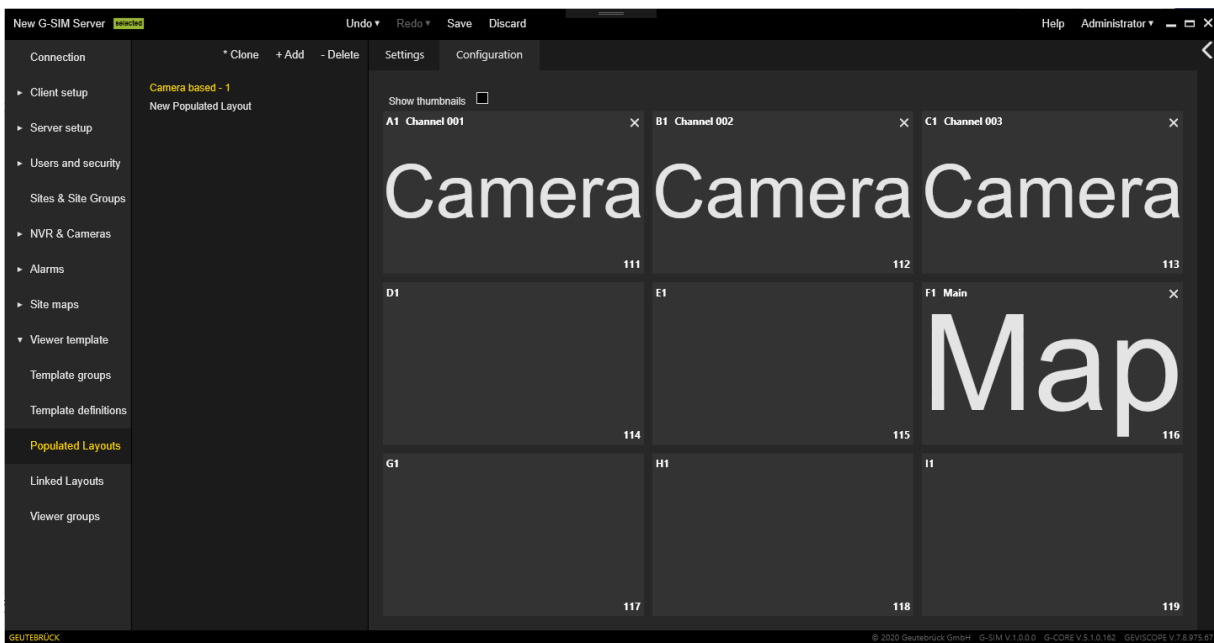


Einstellungen	Beschreibung
Beschreibung	Ermöglicht es dem Benutzer, die Beschreibung für das ausgewählte ausgefüllte Layout zu konfigurieren.


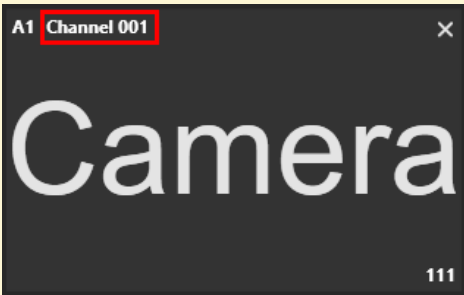
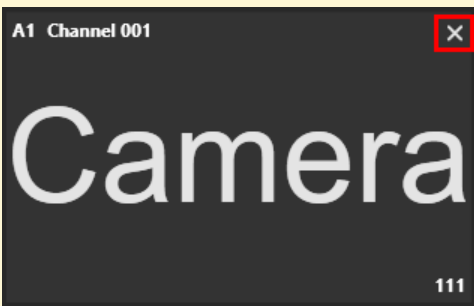
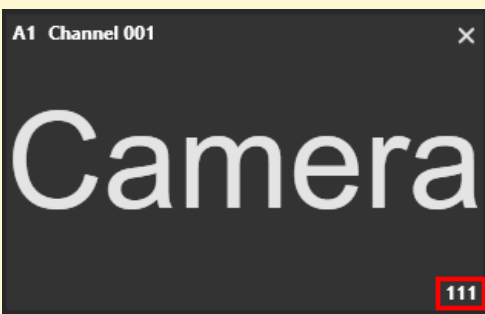
Einstellungen	Beschreibung
Aktiv	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um das vordefinierte Layout zu aktivieren.
Show in Operator Console (In Operatorkonsole anzeigen)	Ermöglicht Ihnen die Verwendung des Layouts in der Vorlagenauswahl.
Select layout to use (Zu verwendendes Layout auswählen)	Ermöglicht es dem Benutzer, bereits definierte Vorlagendefinitionen auszuwählen.

Konfiguration

Die Registerkarte **Konfiguration** enthält einen Layout-Editor, mit dem Sie den Inhalt des Viewers konfigurieren können.



Ein einzelner Viewer enthält:

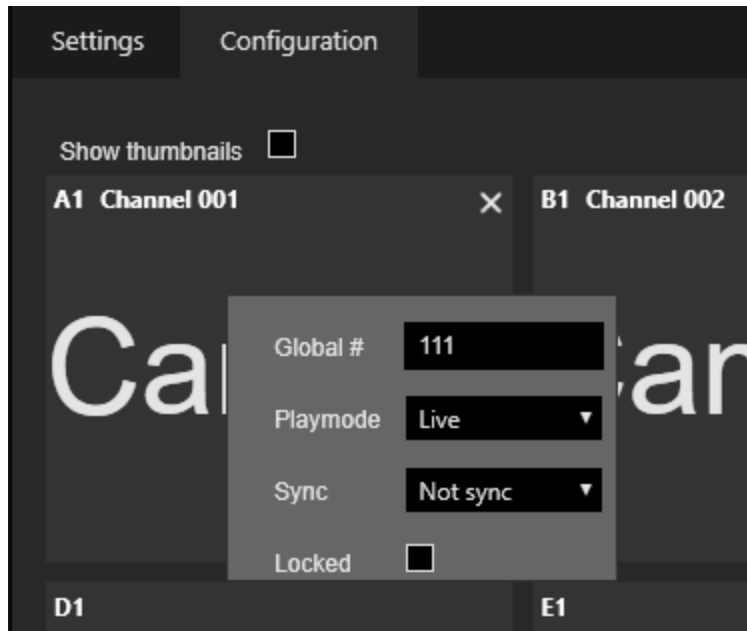
Element	Beschreibung
	Viewernummer
	Name / Beschreibung des Inhalts
	Schaltfläche Löschen Entfernt Inhalte aus einem Viewer.
	Globale Nummer

Wenn der Inhalt des Viewers ein Referenzbild enthält, kann dieses durch Aktivieren des Kontrollkästchens **Show thumbnail (Vorschaubild anzeigen)** angezeigt werden.

Die Konfiguration des Viewers kann auf folgende Weise erfolgen:

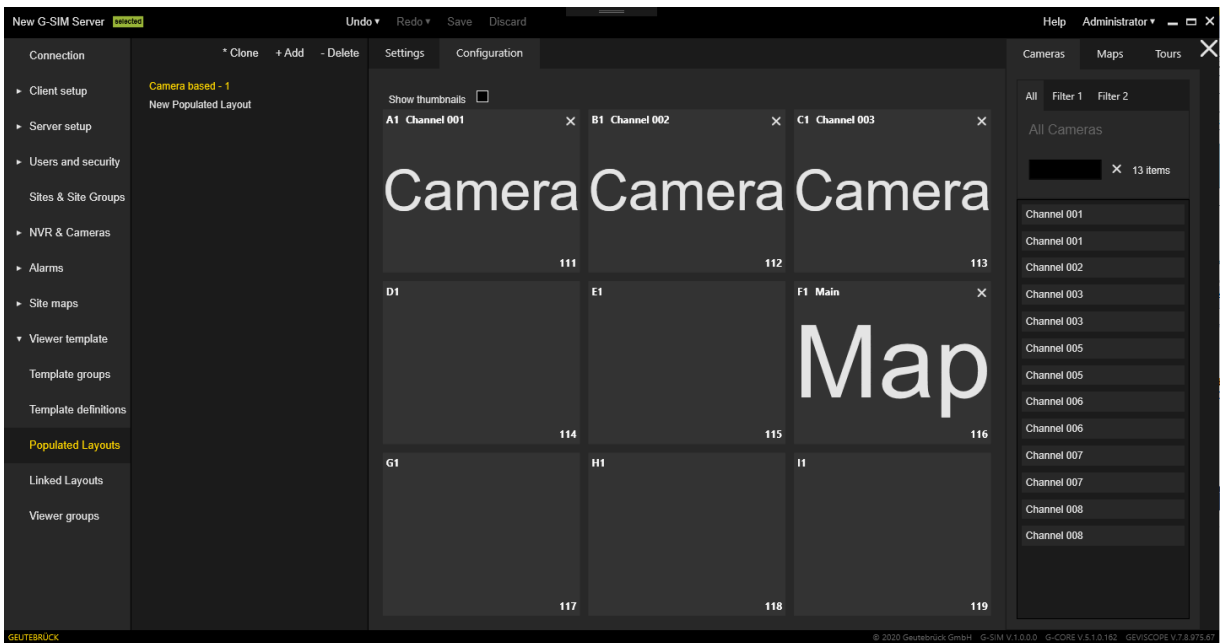
MANAGEMENTKONSOLE

- Der Inhalt des Viewers wird durch Ziehen und Ablegen aus der Inhaltsliste in einen Viewer verschoben.
- Globale Nummer (**Global #**), **Playmode (Wiedergabemodus)**, Sync (Synchronisierung) und (Locking) Sperrung werden über ein Kontextmenü auf jedem einzelnen Viewer konfiguriert.



Inhaltsliste

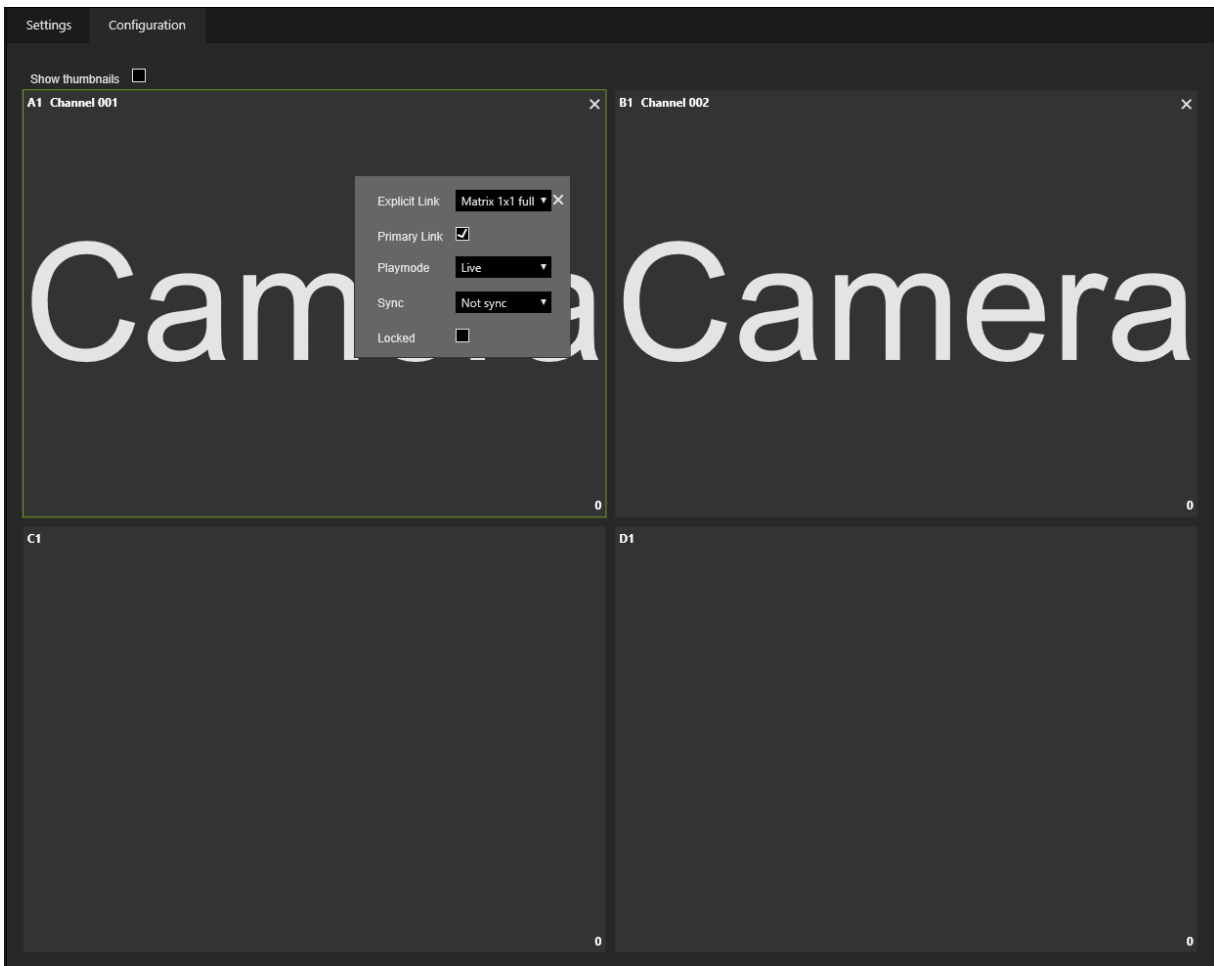
Der Bereich der Inhaltslisten ist sichtbar, wenn die Registerkarte **Konfiguration** sichtbar ist. Sie kann erweitert und zusammengeklappt werden. Inhaltslisten enthalten Registerkarten mit Medieninhalten, die auf einem Viewer abgelegt werden können. Jede Inhaltsregisterkarte hat Filterregisterkarten.



Verknüpfte Layouts

Die Konfiguration von verknüpften Layouts hat die gleiche Schnittstelle wie die von bestückten Layouts.

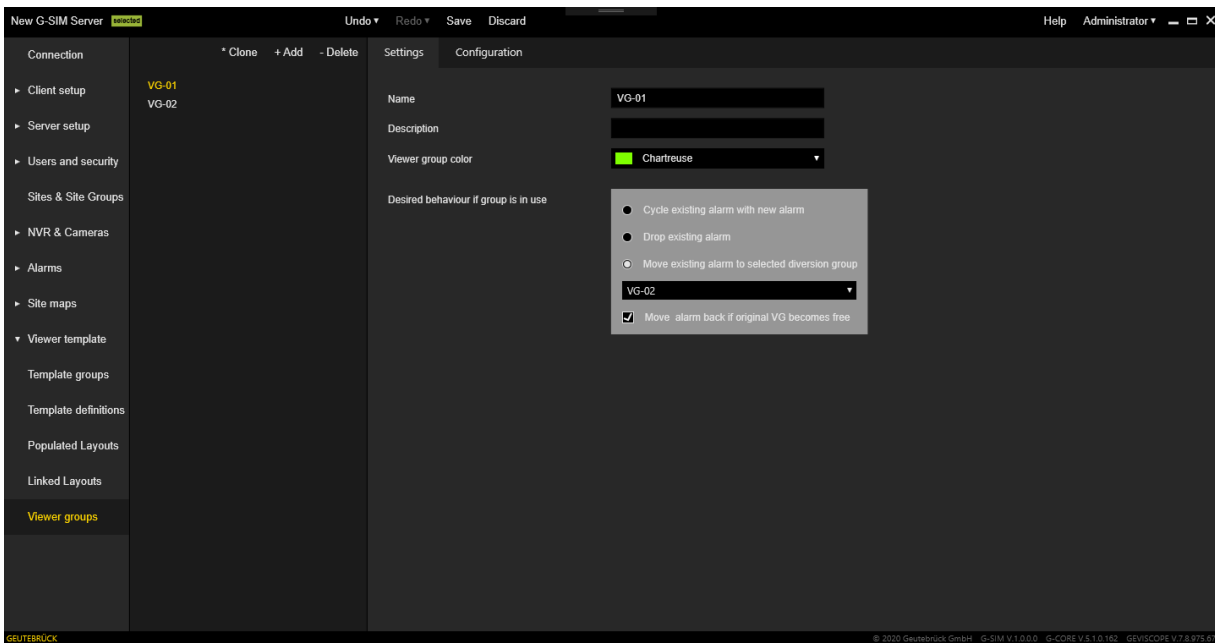
Die Konfiguration für einen **Explicit Link** oder Primary Link erfolgt über ein Kontextmenü auf einem einzelnen Viewer.



Viewer-Gruppen

Einstellungen

Die Registerkarte **Einstellungen** enthält die folgenden Einstellungen:



Einstellungen	Beschreibung
Name	Legt den Namen der ausgewählten Viewer-Gruppe fest.
Beschreibung	Legt die Beschreibung der ausgewählten Viewer-Gruppe fest.
Viewer group color (Farbe der Viewer-Gruppe)	Legt die Farbe des Rahmens eines Viewers fest, der dem ausgewählten Viewer zugeordnet ist.
Desired behaviour if group is in use (Gewünschtes Verhalten, wenn Gruppe verwendet wird)	Ermöglicht dem Benutzer die Auswahl eines von drei Alarm-verhaltensweisen.

Konfiguration

Die Registerkarte **Konfiguration** besteht aus mehreren Bereichen:

- Zugewiesene globale Viewer-Nummern
- Verfügbare Viewer Global Nummern
- Vorschau der Konfiguration

MANAGEMENTKONSOLE

Verwenden Sie den Viewer-Selektor, um einen verfügbaren Viewer aus dem Bereich **Available Global Viewer Numbers (Verfügbare globale Viewer-Nummern)** der ausgewählten Gruppe **Assigned Global Viewer Numbers (Zugewiesene globale Viewer-Nummern)** zuzuweisen. Der Bereich **Preview of configuration (Vorschau der Konfiguration)** zeigt die Konfiguration des hinzugefügten Viewers.

The screenshot displays the 'New G-SIM Server' configuration window, specifically the 'Configuration' tab. The interface is divided into several sections:

- Left Sidebar:** A navigation menu with categories like 'Client setup', 'Server setup', 'Users and security', 'Sites & Site Groups', 'NVR & Cameras', 'Alarms', 'Site maps', 'Viewer template', 'Template groups', 'Template definitions', 'Populated Layouts', 'Linked Layouts', and 'Viewer groups' (highlighted).
- Top Bar:** Includes 'Undo', 'Redo', 'Save', 'Discard', 'Help', and 'Administrator'.
- Assigned Viewer Global Numbers:** A central area with two 'New Populated Layout' cards. The first card shows '101' and the second shows '102'. Below them is the instruction: 'Drag and drop Viewer Global Numbers from right to left'.
- Available Viewer Global Numbers:** A grid of 10 cards, each labeled 'Camera based - 1' and numbered 111 through 119. Each card contains a 2x2 grid of cells, with one cell highlighted in yellow.
- Preview of configuration:** A small 2x2 grid at the bottom showing the numbers '101' and '102' in the first two cells.

At the bottom left, the logo 'GEUTEBRÜCK' is visible. At the bottom right, the copyright information reads: '© 2020 Geutebrück GmbH G-SIM V.1.0.0.0 G-CORE V.5.1.0.162 GEVSCORE V.7.8.975.67'.

Operatorkonsole



Die Operatorkonsole (OpCon) ist die Hauptbedienoberfläche zur individuellen Steuerung, Ansicht und Kontrolle der Videostreams, Lagepläne und Ressourcen. Sie ist ausgestattet mit den passenden Berechtigungen für den jeweiligen Nutzer oder Standort.

Funktionsüberblick

Produktmerkmale

Einer der Hauptschwerpunkte des Systems ist der sofortige Zugriff auf Live-Videobilder von allen angeschlossenen Kameras, ohne dass man sich mit der Frage beschäftigen muss, wo und wie man sie findet. Die Wiedergabe von aufgezeichnetem Filmmaterial oder die PTZ-Steuerung ausgewählter Kameras ist für Benutzer mit den entsprechenden Zugriffsrechten ebenfalls möglich. Es können zyklische Kamerasequenzen (Guard-Tours) erstellt werden, die eine kontrollierte Anzeige mehrerer Kameras von verschiedenen Standorten in einem Anzeigefenster (Viewer) ermöglichen.

Durch die flexible Handhabung von Alarmen kann der Systemadministrator verschiedene Alarme (von Systemkomponenten, Kameras, NVRs, Netzwerken, Servern, Speichergeräten usw.) konfigurieren, um den Gesamtzustand des Systems und des Videonetzes zu überwachen. Für jeden Alarmtyp gibt es möglicherweise spezielle Verfahren, die bei der Lösung möglicher Probleme helfen.

Bestimmte Benutzer können anderen Benutzern oder Benutzergruppen Aufgaben zuweisen, die über die Benutzeroberfläche verfolgt, übertragen und verwaltet werden können. Aufgaben können auch mit Standorten, Standortgruppen oder Kameras verknüpft werden, um sofortigen Zugriff auf Live-Kamerasignale oder aufgezeichnetes Material zu ermöglichen. Für die nicht aufgabenbezogene Kommunikation ist ein einfaches Messaging für die sofortige Zusammenarbeit zwischen Benutzern und Benutzergruppen vorgesehen.

Alle Benutzer- und Systemereignisse werden im Audit-Log aufgezeichnet, das abgefragt, eingesehen und ausgedruckt werden kann.

System-Features

Feature	Beschreibung
Zentrale Steuerung	<p>Vollständige Kontrolle darüber, wer was tun darf Die G-SIM-Wartungskonsole ermöglicht es dem Systemadministrator, viele Systemparameter zu konfigurieren und den Zugriff auf Funktionen pro Benutzer zu erlauben oder zu verbieten. Jede Änderung von Benutzerrechten oder Berechtigungen wird sofort an alle offenen Operatorkonsolen weitergegeben.</p> <p>Hoher Grad an Redundanz und Robustheit Da das System höchstwahrscheinlich rund um die Uhr in Betrieb sein wird, ist ein hohes Maß an Redundanz unabdingbar. Die meisten Teile des Systems können mit minimalen Auswirkungen auf das übrige System abgetrennt, abgeschaltet, wieder in Betrieb genommen und sogar ersetzt werden. Außerdem gibt es zahlreiche Optionen für die Installationsredundanz, wobei verschiedene Kombinationen von NVR, Kanal und Kamera-Failover möglich sind.</p> <p>Verschiedene Verbindungsmethoden Die Verbindungen zu den Standorten können über die meisten Netzwerktypen (z. B. LAN, WAN, ISDN) hergestellt werden, mit konfigurierbaren Nutzungsbeschränkungen für die einzelnen Verbindungsmethoden.</p>
LAN/WAN-basierte Operatorkonsole	<p>Einzigartige Benutzeroberfläche Konfigurierbare, flexible Benutzeroberfläche, die die Anzeige von Karten, Videos, Listen oder Informationen auf praktisch jedem Teil des Bildschirms ermöglicht. Je</p>

Feature	Beschreibung
	<p>nach den Stärken und Fähigkeiten Ihrer Grafikkarte kann die Oberfläche auf bis zu vier Bildschirmen angezeigt werden (auch bei unterschiedlichen Bildschirmauflösungen). Jedes Bildschirmlayout kann gespeichert und zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgerufen werden. Die Benutzeroberfläche ist äußerst intuitiv und "weiß" implizit, was der Benutzer beachtet, wenn er ein Element per Drag-and-Drop anzeigt.</p> <p>Standortliste Die Standortliste (die nach Status oder Standortgruppe gefiltert werden kann) ermöglicht den Zugriff auf Standortpläne und Standortkameras und zeigt außerdem an, ob auf Standorte zugegriffen wird.</p> <p>Kameraliste Die Kameraliste kann nach Funktionsgruppe, Standort, Verwendung oder Verfügbarkeit gefiltert werden. Jede Kamera in der Liste kann angezeigt und überprüft werden, die Anzeige kann (für ausgewählte Benutzer oder Benutzergruppen) gesperrt werden, sie kann kontrolliert und übertragen werden, und vieles mehr. Zusätzliche Informationen zu jeder Kamera enthalten Details wie Beschreibung und Typ. Außerdem wird der Kamerastatus dynamisch angezeigt, einschließlich der Frage, wie und von wem die Kamera verwendet wird. Kameras können auch Teil von privaten oder öffentlichen Wachrundgängen sein. Mit der Funktion Check-Camera kann der Benutzer schnell das aktuelle Kamerasignal mit dem zuvor aufgezeichneten Referenzbild vergleichen.</p> <p>Navigationsmaps Mit Hyperlinks versehene, benutzerdefinierbare Maps ermöglichen ein Höchstmaß an Flexibilität und Benutzerfreundlichkeit und erlauben mehrere Darstellungen von Standortnetzwerken und Kameras an Standorten. Eine Karte kann verwendet werden, um Standortkarten oder eine Kamera an einem Standort anzuzeigen oder um die Position einer bestimmten Kamera an einem Standort zu finden. Die Lagepläne ermöglichen auch den direkten Zugriff auf Kamerafunktionen oder -informationen und zeigen alle anstehenden kamerabezogenen Alarme an. (Die Karten werden in optimaler</p>

Feature	Beschreibung
	Größe angezeigt und können auch dynamisch gezoomt werden).
Health-Überwachung	<p>Beachten Sie, dass es sich hier nicht um eine Health-Überwachung im Sinne des Systemmanagements oder einer anderen Disziplin handelt, die sich nur auf die Gesundheit konzentriert - wir sprechen hier über die G-SIM-spezifische Funktionsbereitschaft, wie sie in der folgenden Liste aufgeführt ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Kombination aus zentraler und dezentraler systemweiter Überwachung wird eingesetzt, um den Zustand der verschiedenen Systemteile und -ausrüstungen kontinuierlich zu überwachen. • Die Alarmerzeugung ist vollständig konfigurierbar und anpassbar, um auf Statusänderungen, ausgelöste Ereignisse oder sogar komplexe Zustandsfolgen zu reagieren. Alarme können bestimmten Benutzergruppen zugewiesen werden. Jede Art von Alarm kann mit einer Aktionsliste verknüpft sein, anhand derer der Fortschritt der Alarmbearbeitung verfolgt werden kann. Anstehende Alarme, die mit Kameras verbunden sind, werden ebenfalls auf den Plänen angezeigt. • Die schrittweise Verfolgung des Abschlusses von Alarmverfahren wird über die Alarmliste verwaltet. Alarme können zur Bearbeitung auch zwischen Benutzern übertragen werden. • Die Health-Überwachungsarchitektur ermöglicht verschiedene Arten von benutzerdefinierten Health-Ereignissen und Alarmen, von Informationen zur Systemsicherheit bis hin zu Informationen über Hardwareausfälle. Beispiele für solche Ereignisse könnten sein: Sync-Verlust des aggregierten Videos, Festplattenausfall, RAID-Status usw. • Das System kann über die SNMP-Schnittstelle an nahezu alle Anforderungen der Health-Überwachung angepasst werden.

Feature	Beschreibung
Auditing	Jede Systemaktion, Benutzerinteraktion oder Benutzerreaktion wird im zentralen Audit-Log aufgezeichnet. Zu den protokollierten Punkten gehören: Systemstart und -abschaltung, Systemprobleme, Benutzeranmeldungen und Anmeldeversuche, Kamerazugriff, Konfigurationsänderungen, Aufgabenbearbeitung, Alarmbearbeitung usw.

Grundlagen

Dieses Kapitel behandelt die Grundlagen für den Einstieg in die G-SIM-Operatorkonsole und macht Sie mit den wichtigsten Oberflächenelementen des Systems vertraut. Es werden Anleitungen und Tipps zur Verwendung der verschiedenen Navigationswerkzeuge und zur schnellen Ausführung gängiger Aufgaben gegeben. Einige Aspekte der Hauptschnittstelle, z. B. die Listen, werden in den folgenden Kapiteln ausführlicher beschrieben.

Anmeldung und Abmeldung

Da die Programmfunktionalität von den einem Benutzer zugewiesenen Privilegien abhängt und alle Benutzeraktivitäten als Teil eines Audit-Prozesses protokolliert werden, ist der Anmeldeprozess ein wichtiger Bestandteil der G-SIM-Nutzung. Es ist daher wichtig, dass sich die Benutzer abmelden, wenn sie das System nicht benutzen, und dass jeder Operator das System nur benutzt, wenn er mit seinen eigenen Anmeldedaten angemeldet ist.

Anmelden

Nach einem Systemstart oder wenn sich ein Benutzer abgemeldet hat, wird ein Anmeldebildschirm mit den folgenden Feldern angezeigt:



G-SIM verwendet einen fünfstufigen Initialisierungs- und Authentifizierungsprozess nach der Inbetriebnahme. Ein Fortschrittsbalken zeigt an, wie weit die Authentifizierung fortgeschritten ist:

- **Verbindung herstellen**
- **Startdaten laden**
- **Anmelden**
- **Registrieren**
- Ihr Profil laden

Verbindung herstellen

In dieser Phase stellt die Anwendung eine Verbindung zum Haupt-G-SIM-Server her. Dieser Vorgang kann einige Sekunden dauern, aber wenn er nicht abgeschlossen werden kann, liegt möglicherweise ein Problem mit der Netzwerkverbindung vor oder der Server ist ausgefallen. Es wird die Meldung "Verbindung fehlgeschlagen" angezeigt, und ein acht Sekunden langer Countdown beginnt, bevor die Anwendung erneut versucht, eine Verbindung zum Server herzustellen. Stellen Sie sicher, dass Sie mit dem lokalen Netzwerk verbunden sind. Wenden Sie sich an den zuständigen Systemadministrator, wenn Sie ein Serverproblem vermuten.

Startdaten laden

Nach erfolgreicher Verbindung erhält die Anwendung erste Daten vom Server, um den Rest des Initialisierungs- und Authentifizierungsprozesses zu erleichtern.

Anmelden

Geben Sie Ihren Benutzernamen und Ihr Passwort in die entsprechenden Felder ein und klicken Sie auf die Schaltfläche **Anmelden** oder drücken Sie die **Eingabetaste**. Denken Sie daran, dass beim Passwort zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden wird.

i **Nach drei erfolglosen Anmeldeversuchen wird Ihr Konto vom Server gesperrt, und es wird ein Alarm ausgelöst. Der Systemadministrator muss Ihr Konto freischalten, bevor Sie wieder Zugang erhalten.**

In dieser Phase wird eine Anmeldeanforderung an den Server gesendet, und die Anwendung wartet auf die Validierung. Wenn der eingegebene Benutzername oder das Kennwort falsch ist, wird die Meldung Zugriff verweigert angezeigt. Wenn der Zugang gewährt wurde, fährt das System mit der Anmeldung fort.

Registrieren

Ihre Berechtigungen und andere benutzerspezifische Informationen werden vom Server an das lokale System gesendet. Die Hauptbenutzeroberfläche wird mit diesen Daten bestückt.

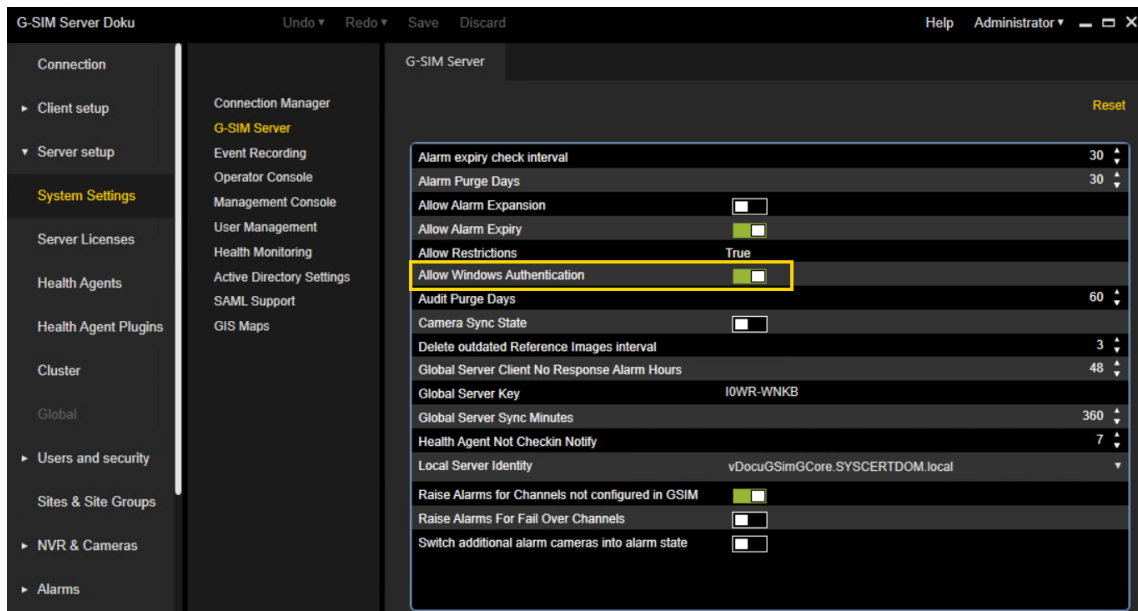
Während dieses Vorgangs wird Ihr Profil auf die Benutzeroberfläche angewendet. Sobald alle erforderlichen Daten verarbeitet sind, wird die Hauptbenutzeroberfläche angezeigt.

Automatische Anmeldung über Windows-Authentifizierung

Um die automatische Anmeldung über die Windows-Authentifizierung für die OpCon zu nutzen, müssen zuvor einige Einstellungen in ManCon und OpCon vorgenommen werden.

Windows-Authentifizierung in ManCon erlauben

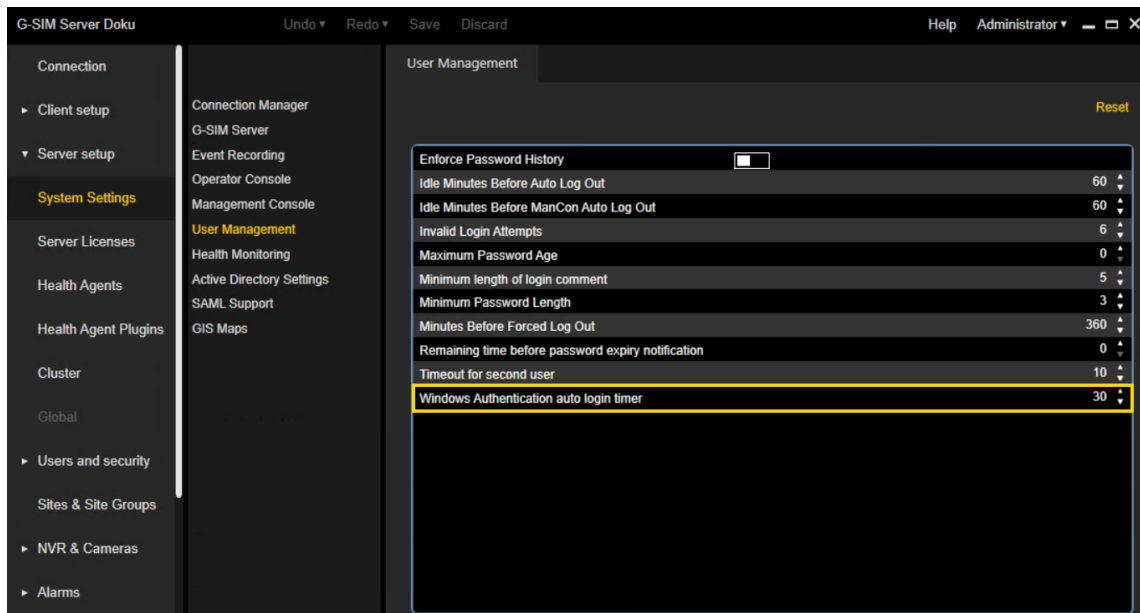
1. Öffnen Sie die ManCon.
2. Öffnen Sie das Dropdown-Menü **Server setup (Server-Einrichtung)** in der Seitenleiste.
3. Klicken Sie auf **Systemeinstellungen** und dann auf **G-SIM Server**.
4. Aktivieren Sie **Allow Windows Authentication (Windows-Authentifizierung erlauben)**.



5. Klicken Sie auf **Speichern**.

Auto-Login-Timer bei der Windows-Authentifizierung in ManCon einstellen

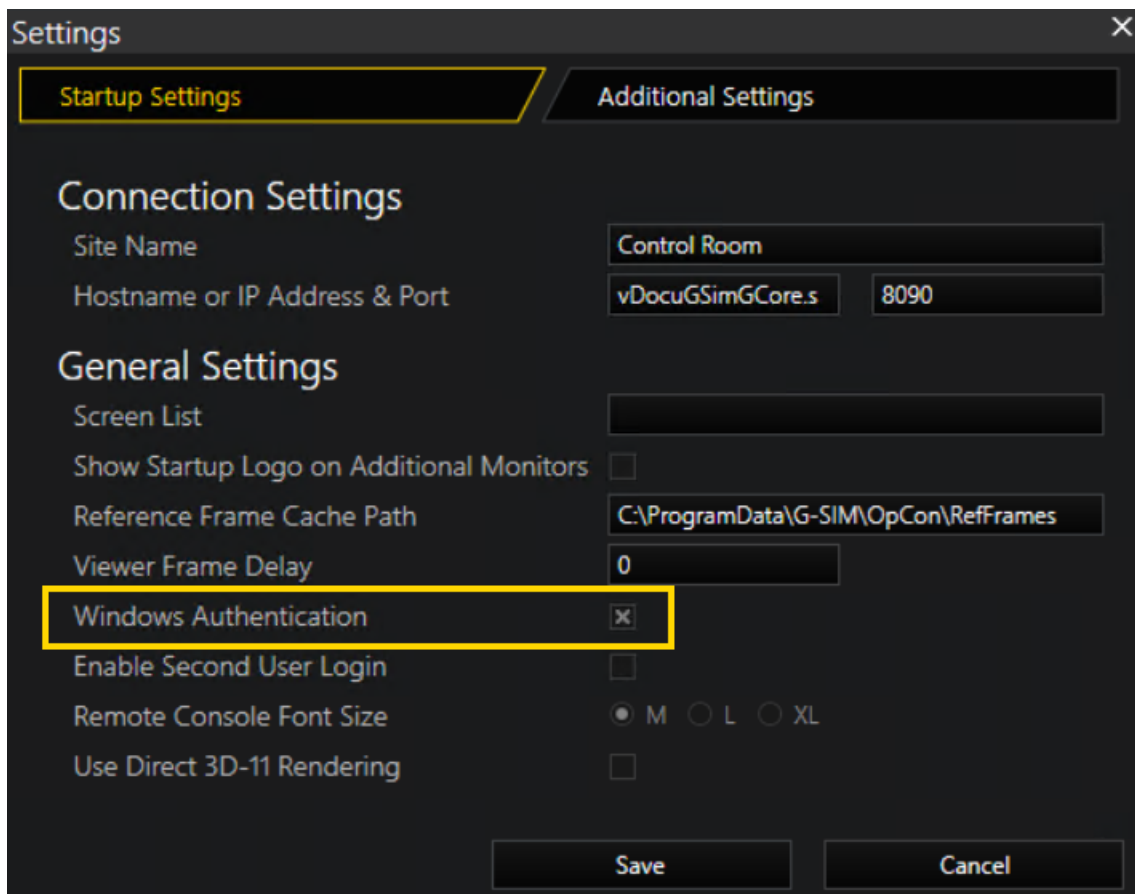
1. Öffnen Sie die ManCon.
2. Öffnen Sie das Dropdown-Menü **Server setup (Server-Einrichtung)** in der Seitenleiste.
3. Klicken Sie auf **Systemeinstellungen** und dann auf **User Management (Benutzerverwaltung)**.
4. Um die bevorzugte Zeit in Sekunden festzulegen, nach der Sie automatisch über die Windows-Authentifizierung in der OpCon angemeldet werden möchten, stellen Sie den **Windows Authentication auto login timer (Auto-Login-Timer bei der Windows-Authentifizierung)** entsprechend ein.



5. Klicken Sie auf **Speichern**.

Windows-Authentifizierung in OpCon aktivieren

1. Öffnen Sie die OpCon.
2. Klicken Sie im Anmeldefenster der OpCon auf **Einstellungen**. Das Fenster **Einstellungen** öffnet sich.
3. Aktivieren Sie auf der Registerkarte **Startup-Einstellungen** unter **Allgemeine Einstellungen** die **Windows-Authentifizierung**.



4. Klicken Sie auf **Speichern**. Das Anmeldefenster der OpCon öffnet sich.
5. Aktivieren Sie Windows-Authentifizierung.



Der **Benutzername** wird im entsprechenden Feld angezeigt und, falls zuvor eingestellt, wird auch der Timer für die automatische Anmeldung bei der Windows-Authentifizierung angezeigt und heruntergezählt. Danach werden Sie automatisch in der OpCon angemeldet.

i **Wenn das Kontrollkästchen Windows-Authentifizierung wieder deaktiviert wird, verschwinden Benutzername und Timer, und Sie müssen sich manuell anmelden.**

Start der Anwendung

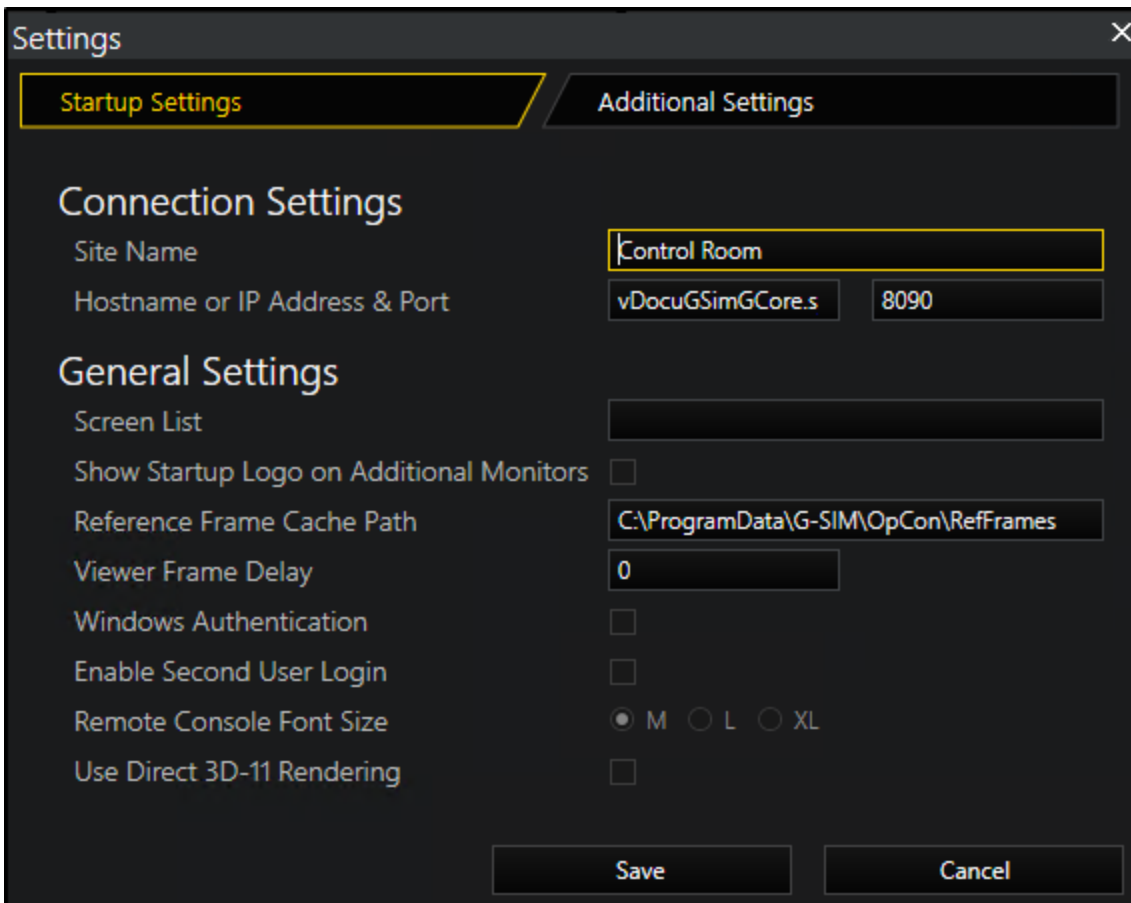
Zum ersten Mal starten

Wenn Sie G-SIM noch nie benutzt haben, wird die Anwendung mit der Standardansicht gestartet. Sie sehen das leere Standard-Viewer-Layout mit den Registerkartenlisten auf der rechten Seite des Bildschirms.

Einstellungen

Startup-Einstellungen

Auf der Registerkarte **Startup-Einstellungen** können Sie die folgenden Einstellungen vornehmen:



Verbindungseinstellungen:

Einstellung	Beschreibung
Site Name (Standortname)	Beschreibender Name der Operatorkonsole, der in der Debug-Ausgabe und den Protokollen verwendet wird.
Hostname oder IP-Adresse & Port	Hostname/IP-Adresse und Port des G-SIM Servers.

Allgemeine Einstellungen:

Einstellung	Beschreibung
Screen List (Bildschirmliste)	Durch Kommata getrennte Liste der

Einstellung	Beschreibung
	<p>Monitornummern, die in der Operatorkonsole verwendet werden. Der Hauptbildschirm der Operatorkonsole wird auf dem ersten Monitor dieser Liste angezeigt. Die Operatorkonsole unterstützt bis zu 4 Monitore. Wenn dieses Feld leer ist, werden die ersten 4 Monitore in der Operatorkonsole verwendet.</p>
<p>Show Startup Logo on Additional Monitors (Startup-Logo auf zusätzlichen Monitoren anzeigen)</p>	<p>Wenn das Kontrollkästchen aktiviert ist, wird das Startup-Logo auf allen Monitoren angezeigt, bis die Operatorkonsole eingeloggt und das Benutzerprofil geladen ist.</p>
<p>Reference Frame Cache Path (Zwischenspeicherpfad des Referenzbildes)</p>	<p>Pfad zu dem Ordner, in dem die Kamerareferenzbilder gespeichert werden.</p>
<p>Viewer Frame Delay (Verzögerung der Viewer-Bilder)</p>	<p>Legen Sie den Parameter für die Bildverzögerung des Livestreams (in Millisekunden) für die Video-Viewer fest.</p>
<p>Windows Authentifizierung</p>	<p>Wenn das Kontrollkästchen aktiviert ist und der G-SIM Server über eine Active-Directory-Lizenz verfügt, kann ein Windows-Benutzer zur Anmeldung an der Operatorkonsole genutzt werden. Der Windows-Benutzer muss in der Domäne aufgenommen sein und die Active-Directory-Synchronisierung muss in der Managementkonsole konfiguriert sein.</p>
<p>Enable Second User Login (Zweites Benutzer-Login aktivieren)</p>	<p>Wenn das Kontrollkästchen aktiviert ist, kann sich der zweite Benutzer zur gleichen Zeit wie der erste Benutzer in der Operatorkonsole anmelden.</p>
<p>Remote Console Font Size (Schriftgröße der Remotekonsole)</p>	<p>Wählen Sie die relative Schriftgröße, die für Texte in der Remotekonsole verwendet wird.</p>
<p>Direct3D 11 Rendering verwenden</p>	<p>Wenn das Kontrollkästchen aktiviert ist,</p>

Einstellung	Beschreibung
	wird das Direct3D 11 Rendering zum Rendern von Frames in den Video-Viewern verwendet.

Zusätzliche Einstellungen

Auf der Registerkarte **Zusätzliche Einstellungen** können Sie die folgenden Einstellungen vornehmen:

Settings
✕

Startup Settings

Additional Settings

GeViSoft Settings

Hostname or IP Address

Username

Password

SAML Settings

Username

Password

MBeg Controller Settings

Connection Type LAN COM None

Hostname or IP Address & Port

MBeg Pan Factor

MBeg Tilt Factor

MBeg Zoom Factor

MBeg Focus Factor

Audio Transmission

Audio Transmission Speak Mode Hold Click and release

Default Input Device ▼

Save

Cancel

GeViSoft Einstellungen:

Einstellung	Beschreibung
Hostname oder IP-Adresse	Hostname/IP-Adresse des GeViSoft Servers.
Benutzername	Name des GeViSoft Servers.
Passwort	Passwort des GeViSoft Servers.

SAML-Einstellungen:

- i** Der Abschnitt **SAML-Einstellungen** ist nur sichtbar, wenn bei der Installation von G-SIM die **SAML-Authentifizierung** ausgewählt wurde. Außerdem müssen Sie sicherstellen, dass der **SAML-Dienst** läuft. Für weitere Informationen siehe **SAML-Authentifizierung**.

Einstellung	Beschreibung
Benutzername	G-SIM Benutzername, der für die Verbindung zum G-SIM Server über G-SIM SAML Web API verwendet wird.
Passwort	G-SIM Passwort, das für die Verbindung zum G-SIM Server über G-SIM SAML Web API verwendet wird.

MBeg Controller Einstellungen:

Einstellung	Beschreibung
LAN	<p>Das MBeg ist über ein Netzwerk verbunden. Wenn diese Option ausgewählt ist, werden die folgenden Einstellungen angezeigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hostname oder IP-Adresse & Port (sollten angegeben werden) • MBeg-Schwenkfaktor • MBeg-Neigungsfaktor • MBeg-Zoom-Faktor • MBeg-Fokussfaktor
COM	<p>Das MBeg ist über den Com-Port angeschlossen. Wenn diese Option ausgewählt ist, werden die folgenden Einstellungen angezeigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Com-Port (sollte ausgewählt werden) • MBeg-Pan-Faktor • MBeg-Neigungsfaktor

Einstellung	Beschreibung
	<ul style="list-style-type: none"> • MBeg-Zoom-Faktor • MBeg-Fokussfaktor
Keine	Das MBeg ist nicht mit der Operatorkonsole verbunden. Wenn diese Option ausgewählt ist, werden alle anderen MBeg-Einstellungen ausgeblendet.

Audioübertragung:

Einstellung	Beschreibung
Audio Transmission Speak Mode (Sprechmodus der Audioübertragung)	<p>Es gibt zwei Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hold (Halten): Die Sprachübertragung läuft, solange die Taste gedrückt wird. • Click and release (Klicken und loslassen): Der erste Klick aktiviert die Sprachübertragung. Der zweite Klick deaktiviert die Sprachübertragung.
Default Input Device (Standard-Eingabegerät)	Wählen Sie das Mikrofon, das für die Sprachübertragung verwendet werden soll.

Für weitere Informationen siehe **Sprechen**.

Startansicht konfigurieren

Jedes Mal, wenn Sie die Anwendung starten, wird das, was Sie sehen, von einer Reihe von Faktoren bestimmt. Wenn Sie kein Standardlayout ausgewählt haben, wird das System mit der folgenden Oberfläche gestartet:

- Wenn sich seit Ihrer Abmeldung niemand auf demselben Rechner angemeldet hat und seit Ihrer letzten Anmeldung weniger als zwei Stunden vergangen sind. Wenn eine der beiden Bedingungen nicht zutrifft, wird Ihr Standardlayout verwendet.

- Wenn Sie keine Standardeinstellungen festgelegt haben und sich niemand anderes an diesem Rechner angemeldet hat, wird Ihr bisheriges Layout verwendet, auch wenn Sie sich vor mehr als zwei Stunden abgemeldet haben.
- Wenn das System Ihnen Ihr Standard-Layout vorgegeben hätte, Sie aber keines haben, wird die erste Vorlage in der Vorlagenliste verwendet, ohne dass Viewer oder Karten einen Inhalt haben.

Sie können Ihre bevorzugten Layouts (mit Betrachterinhalten, Kameras usw.) zur späteren Verwendung speichern und eines davon als Standardlayout auswählen. Dadurch werden alle gespeicherten vorherigen Zustände überschrieben und stattdessen wird bei jeder Anmeldung das ausgewählte Favoritenlayout (einschließlich Bildschirmlayout und Video) angezeigt (siehe **Die Symbolleiste**). Favorisierte Layouts werden pro Benutzer eingerichtet.

Sie können auch das Rasterlayout des Viewers für alle Bildschirme konfigurieren. Siehe **Die Symbolleiste**.

Abmelden



Sie können sich abmelden, indem Sie entweder auf die Schaltfläche Abmelden auf der rechten Seite der Anwendungssymbolleiste klicken oder indem Sie das Hauptanwendungsfenster schließen (klicken Sie auf die Schaltfläche Schließen in der Kopfzeile des Fensters). Die bevorzugte Methode ist die Verwendung der Schaltfläche Abmelden, die die Anmeldeoberfläche wieder anzeigt und es dem nächsten Benutzer erleichtert, das System zu benutzen.

Wenn Sie sich abmelden oder wenn eine G-SIM-Sitzung auf irgendeine Weise beendet wurde, kehrt das System in seinen vorherigen Zustand zurück (d. h. die Viewer und die geöffnete Liste zeigen weiterhin dasselbe Video und dieselben Informationen an), wenn Sie sich erneut anmelden, es sei denn, Sie haben eine Standardansicht ausgewählt. Sie können sich also abmelden, wenn Sie das System für ein paar Minuten unbeaufsichtigt lassen wollen, und sich einfach wieder anmelden, um dort fortzufahren, wo Sie aufgehört haben.

Ein Benutzer wird in den folgenden Fällen abgemeldet:

- Wenn die Anwendung aufgrund von Inaktivität ein Zeitlimit überschritten hat (Standardwert ist 1 Minute, und dies muss in der Managementkonsole aktiviert und konfiguriert werden).

OPERATORKONSOLE

- Wenn in der Managementkonsole eine erzwungene Abmeldezeit angegeben wurde.
- Wenn ein Benutzer auf die Schaltfläche Abmelden in der Symbolleiste geklickt hat.
- Wenn ein Benutzer die G-SIM-Anwendung geschlossen hat (z. B. durch Klicken auf die Schaltfläche Schließen in der oberen rechten Ecke).
- Wenn die G-SIM den Kontakt zur Hauptdatenbank verloren hat, wird der Benutzer abgemeldet, wenn die Anwendung die Verbindung innerhalb der Nachfrist nicht wiederherstellen kann.
- Wenn ein Benutzer die Sprache geändert hat.
- Wenn eine Aktualisierung der Operatorkonsole ansteht und der Benutzer der Aktualisierung zustimmt.

Passwort ändern

Managementkonsole (ManCon)

Systemeinstellungen

Server Setup > Systemeinstellungen > Alle Einstellungen enthält drei neue Konfigurationsoptionen.

User Management	
Enforce Password History	True
Idle Minutes Before Auto Log Out	60
Idle Minutes Before ManCon Auto Log Out	60
Invalid Login Attempts	6
Maximum Password Age	5
Minimum length of login comment	10
Minimum Password Age	3

Einstellungen	Beschreibung
History of enforce password (Verlauf der Passwort)	Diese Sicherheitseinstellung legt fest, ob das System das vorherige Kennwort speichert. Wenn diese Einstellung TRUE ist, kann der Benutzer das letzte Kennwort nicht für

Einstellungen	Beschreibung
Erzwingung)	die Erstellung eines neuen Kennworts verwenden.
Maximales Passwortalter	Diese Sicherheitseinstellung legt den Zeitraum (in Tagen) fest, in dem ein Kennwort verwendet werden kann, bevor der Benutzer das Kennwort ändern muss. Sie können das Kennwort so einstellen, dass es nach einer Anzahl von Tagen größer als 1 abläuft, oder Sie können festlegen, dass das Kennwort nie abläuft, indem Sie die Anzahl der Tage auf 0 setzen.
Minimum Passwort Age (Minimales Passwortalter)	Diese Sicherheitseinstellung legt den Zeitraum (in Tagen) fest, in dem ein Kennwort verwendet werden muss, bevor der Benutzer benachrichtigt wird.

Benutzerrechte

Benutzer und Sicherheit > Benutzer > Privilegien enthält ein neues Recht.



Einstellungen	Beschreibung
Allow change Passwort (Passwortänderung erlauben)	Diese Sicherheitseinstellung ermöglicht es, das Passwort auf dem Anmeldebildschirm oder auf dem Hauptbildschirm der Operatorkonsole zu ändern.

Und in den Zugangsdaten unter **Benutzer und Sicherheit > Benutzer > Benutzerdaten** gibt es eine neue Einstellung.

The screenshot shows a dark-themed form titled 'User Credentials'. It contains several input fields: 'Name' (filled with 'op1'), 'Surname' (empty), 'Short Name' (filled with 'op1'), 'Login Name' (filled with 'op1'), and 'Password' (filled with '*****'). There are two checkboxes on the right side: 'Use Windows Authentication' (unchecked) and 'User must change password at next logon' (checked), with the latter highlighted by a red rectangular box.

Einstellungen	Beschreibung
User must change password at next logon [Benutzer muss Passwort bei nächster Anmeldung ändern]	Diese Sicherheitseinstellung legt fest, dass das Passwort bei der nächsten Anmeldung geändert werden muss.

Operatorkonsole (OpCon)

Passwort für Benutzer ändern

Der Benutzer kann sein eigenes Kennwort in der Operatorkonsole auf zwei Arten ändern (wenn er über die erforderlichen Berechtigungen verfügt):

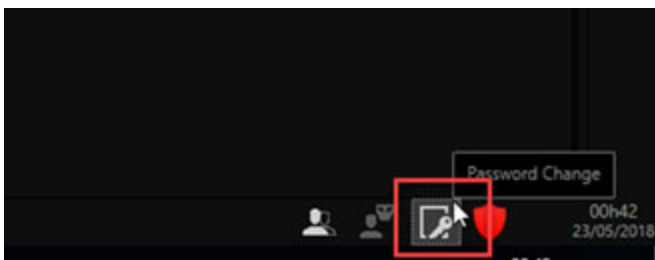
Auf dem Anmeldebildschirm

Die Funktion **Passwort ändern** wird aktiviert, sobald der Benutzername eingegeben wurde.

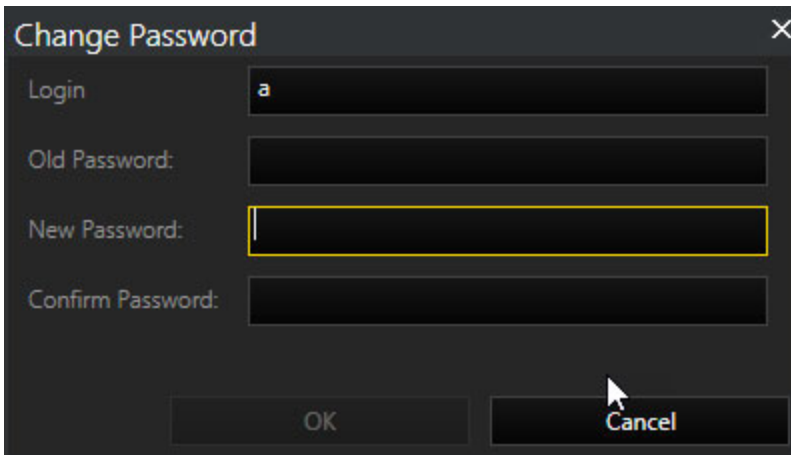


Im Hauptfenster der Operatorkonsole

Nachdem Sie auf die Schaltfläche **Passwort ändern** geklickt haben, wird der entsprechende Dialog angezeigt.



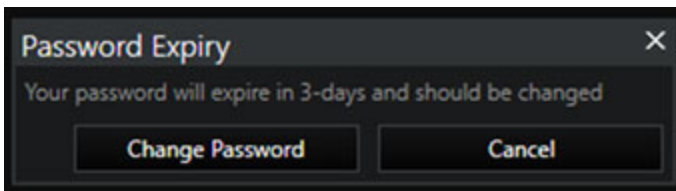
In diesem Dialogfeld werden Sie aufgefordert, das alte Kennwort einzugeben:



The screenshot shows a dark-themed dialog box titled "Change Password". It has a close button (X) in the top right corner. The dialog contains four input fields: "Login" with the value "a", "Old Password:", "New Password:", and "Confirm Password:". At the bottom, there are two buttons: "OK" and "Cancel". A mouse cursor is pointing at the "Cancel" button.

Benachrichtigung über das Ablaufen des Passworts

Sie werden benachrichtigt, wenn Ihr Passwort demnächst abläuft. Der Zeitpunkt, zu dem die Benachrichtigung angezeigt wird, hängt von der Einstellung **Minimum Password Age (Minimales Passwortalter)** ab. Diese Benachrichtigung wird nach jeder Anmeldung angezeigt.



The screenshot shows a dark-themed dialog box titled "Password Expiry". It has a close button (X) in the top right corner. The main text reads "Your password will expire in 3-days and should be changed". At the bottom, there are two buttons: "Change Password" and "Cancel".

Ablauf des Passworts

Wenn Ihr Passwort abgelaufen ist, zeigt das System den Dialog **Passwort ändern** an. Der Zeitpunkt, zu dem die Benachrichtigung angezeigt wird, hängt von der Einstellung **Maximum Password Age (Maximales Passwortalter)** ab.

Change Password [X]

Your password is expired. You must enter another password before you can log on.

Login: a

Old Password:

New Password:

Confirm Password:

OK Cancel

Passwortänderung erzwingen

Wenn das Kontrollkästchen **User must change password at next logon** (Benutzer muss Passwort beim nächsten Login ändern) aktiviert ist, wird der Dialog **Passwort ändern** angezeigt.

Change Password [X]

You must enter another password before you can log on.

Login: a

Old Password:

New Password:

Confirm Password:

OK Cancel





Hauptbenutzeroberfläche

Die G-SIM-Benutzeroberfläche läuft auf einem Computer mit bis zu vier angeschlossenen Monitoren. Bei bemannten Konsolen zeigt der Hauptmonitor (Bildschirm 1, wie im Betriebssystem konfiguriert) immer die Hauptschnittstelle mit einer Symbolleiste und dem Listenfeld an, über das Sie Zugriff auf verschiedene Elemente wie Kameras, Alarmer usw. haben. Der optionale zweite, dritte und vierte Monitor zeigt nur zusätzliche Viewer-Fenster (Viewer) an. Unbemannte Konsolen zeigen niemals die Symbolleiste, Listen oder andere interaktive Komponenten der Benutzeroberfläche an.

Die Hauptbenutzeroberfläche besteht aus vier Hauptbereichen:

- 1. Symbolleiste.** Die Symbolleiste enthält Schaltflächen, mit denen Sie die Hauptanwendung konfigurieren können, z. B. Ändern des Bildschirmlayouts, Löschen aller Viewer, Steuern von Remote-Konsolen, Umschalten auf die Alarmansicht (falls zutreffend), Stummschalten akustischer Alarme, Abmelden und Anzeigen des Info-Fensters (klicken Sie auf "G-SIM", um es anzuzeigen).
- 2. Registerkarten für Listen.** Registerkarten für Listen sind der Kern der Steuerung der Bedienerkonsole und enthalten alle Systemelemente, die der Benutzer verwenden kann, z. B. Alarme, Kameras und Rundgänge. Die Listen können entweder auf der linken oder rechten Seite von Monitor 1 angedockt werden, und die Menüregisterkarten können neben oder über den Listen angezeigt werden (dies ist Teil der Vorlagenkonfiguration, die vom Administrator vorgenommen wird). Als Operator können Sie jedoch die Listen mit Hilfe der gespiegelten Vorlagenansicht über das Menü **Anpassen | Allgemein** entweder nach rechts oder nach links verschieben. Hier werden auch die oberen oder seitlichen Registerkarten angebracht.
- 3. Viewer.** Ein zentraler Bereich, der in eine Reihe kleinerer Viewer-Fenster unterteilt ist.
- 4. Statusleiste.** Die Statusleiste unter den Listen zeigt den Namen des aktuell angemeldeten Benutzers, den Lizenzstatus sowie Datum und Uhrzeit an. Falls zutreffend, werden hier auch der MBeg-Controller-Status und Failover-Informationen angezeigt.

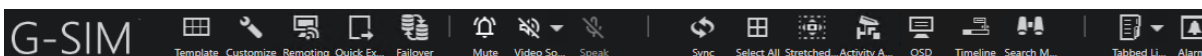
Der Lizenzstatus wird durch Symbole angezeigt:

	Graues Symbol: Der Dongle ist vorhanden. Normaler Zustand, alle Lizenzen verfügbar
	Gelbes Symbol: Dongle nicht verfügbar. Die G-SIM beginnt nun, die 30 Tage bis zur Abschaltung herunterzuzählen.
	Rotes Symbol: Dongle nicht verfügbar. Kurz vor Ablauf der 30-Tage-Lizenz wird darauf hingewiesen, dass G-SIM bald abgeschaltet wird.
	Blaues Symbol: Dongle wieder verfügbar. G-SIM zählt jetzt bis zu 30 Tage und schaltet auf grau.

- i** **Wenn eine Version installiert wird, für die keine gültige Lizenz vorhanden ist, erfolgt derselbe Vorgang, obwohl ein Dongle vorhanden ist. Das Gleiche gilt auch, wenn der Dongle defekt ist.**

Symboleiste

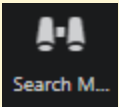
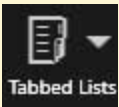

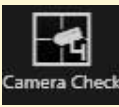
- i** Einige Funktionen der Symboleiste sind berechtigungsbasiert, d. h. sie sind nur für Benutzer sichtbar, die über die erforderlichen Berechtigungen für den Zugriff auf diese Funktionen verfügen.



Die Symboleiste enthält die folgenden Schaltflächen:

Schaltfläche	Beschreibung
 Template	Die Schaltfläche Template (Vorlage) öffnet einen neuen Dialog für verschiedene Layouts der Operatorkonsole.
 Customize	Die Schaltfläche Customize (Anpassen) öffnet einen neuen Dialog für verschiedene Modifikationen der Operatorkonsole.
 Remoting	Die Schaltfläche Remoting öffnet einen neuen Dialog zur Konfiguration des Bildschirmlayouts von Remotekonsolen.
 Quick Ex...	Diese Schaltfläche öffnet das Dialogfenster Schneller Export . Sie können einen Export durchführen oder eine Schnittliste von Kameras erstellen, die in den Viewern angezeigt werden.
 Reporting	Die Schaltfläche Reporting (Berichterstattung) öffnet den Reporting Dialog zum Melden von Alarmen. In diesem Fenster können Sie Berichte über Alarmer auf der Grundlage verschiedener Kriterien erstellen.
 Failover	Die Schaltfläche Failover öffnet den Dialog, der den Status aller NVRs im System anzeigt.
 Mute	Die Schaltfläche Stummschaltung schaltet den Alarmton aus.

Schaltfläche	Beschreibung
 Video So...	Die Schaltfläche Videoton schaltet die Videotöne stumm.
 Speak	Mit der Schaltfläche Sprechen können Sie das Mikrofon aktivieren oder deaktivieren, um die Audioübertragung an eine Kamera mit Lautsprecher zu ermöglichen.
 Sync	Die Schaltfläche Sync schaltet den Synchronisationsmodus für alle/ausgewählte Viewer ein/aus. Der erste ausgewählte Viewer ist der Master-Viewer. Alle anderen Viewer erhalten den Wiedergabemodus und Zeitstempel vom Master-Viewer.
 Select All	Mit der Schaltfläche Alle auswählen werden alle Viewer des aktuellen Bildschirms ausgewählt.
 Stretched...	Die Schaltfläche Stretched View (Gestreckte Ansicht) schaltet den Gestreckter Ansichtsmodus ein/aus. Im gestreckten Modus füllen die Videoaufnahmen der Kamera den gesamten Viewer aus, und die Viewer-Überschrift wird ausgeblendet. Wenn der gestreckte Modus ausgeschaltet ist, werden die Videoaufnahmen der Kamera entsprechend dem Seitenverhältnis des Kamertyps gestreckt, und die Viewer-Überschrift wird angezeigt.
 Activity A...	Wenn die Schaltfläche Aktivitätsbereiche aktiviert ist, werden Bereiche mit Aktivitäten im Viewer markiert.
 OSD	Die Schaltfläche OSD öffnet das Dialogfenster OSD-Einstellungen , in dem Sie auswählen können, welche Informationen (Kameraname und -zeit, Ereignisinformationen, Viewer-Nummer) in den Viewern angezeigt werden sollen.
 Timeline	Die Schaltfläche Zeitleiste schaltet die Zeitleiste ein/aus. Wenn sie ausgeschaltet ist, werden die Schaltflächen, die die Wiedergabemodi aktivieren, direkt im ausgewählten Viewer angezeigt.

Schaltfläche	Beschreibung
	Mit der Schaltfläche Suchmodus können Sie eine MOS-Suche (Motion-On-Screen Suche) durchführen. Wenn der Suchmodus aktiviert ist, können Sie in den Viewern Bereiche einrichten, in denen die Suche durchgeführt wird und von denen Ergebnisse abgerufen werden.
	Die Schaltfläche Registerkartenlisten dient zum Ein- und Ausblenden der Registerkartenlisten und zum Ändern der Registerkarten- und Listenelemente.
	Die Schaltfläche Alarme zeigt/verbirgt den Alarmbildschirm, wenn Alarme mit automatischer Anzeige vorhanden sind.
	Die Schaltfläche Kameraprüfung öffnet den Dialog, der das Ergebnis der Kameraprüfung anzeigt.

Vorlage

Vorlagendefinition:

Sie können Vorlagen definieren und diese für verschiedene Zwecke verwenden. Einige eignen sich am besten für den betrieblichen Einsatz, andere für Prüfungszwecke, wieder andere für Videowände, wieder andere für verschiedene Bildschirmgrößen usw. Die Optionen sind selbsterklärend, mit Ausnahme des Grundes für "Alles Neu verbinden". Unserer Erfahrung nach scheinen einige Kombinationen von Netzwerkgeräten und -konfigurationen einige Verbindungen willkürlich einzufrieren. In diesem Fall können Sie diese Schaltfläche als Ausweichlösung verwenden bis das Netzwerkproblem behoben ist (unabhängig davon, ob es sich um ein Konfigurationsproblem, ein Firmware-Upgrade oder eine andere Ursache handelt).

Bildschirmdefinition:

Sie können außerdem Bildschirme (und deren Reihenfolge) festlegen, auf denen die Benutzeroberfläche gestartet werden soll. Dadurch können einige Bildschirme für Nicht-G-SIM-Funktionen verwendet werden. Ein Beispiel wäre die Integration von G-SIM in ein Brandmeldesystem. Die Feuermeldungen könnten in G-SIM angezeigt werden, und nur bei Bedarf würde der Benutzer dann auf einem anderen Bildschirm zum Feuermeldesystem wechseln. Auf diese Weise kann man einen Bildschirm für andere Systeme offen halten, die nicht so häufig benutzt werden, während man die meisten Bildschirme für die Überwachungsfunktionen der G-SIM verwendet.

Um den zugehörigen Dialog zu öffnen, klicken Sie auf **Template (Vorlage)**; dort sind Registerkarten für **Single Screen Templates (Einzelbildvorlagen)** und **Favoritenlayouts** enthalten.

Einzelbildvorlagen

Auf der Registerkarte **Single Screen Templates (Einzelbildvorlagen)** haben Sie die folgenden Optionen:

- Eine beliebige Vorlage auf dieser Registerkarte auswählen, um die Ansicht des ausgewählten Bildschirms in der Operatorkonsole sofort zu ändern.
- Viewer der Vorlage identifizieren und löschen.
- Leere oder gefüllte Vorlagen oder verknüpfte Layouts anzeigen oder ausblenden.
- Ausrichtung der Vorlagen ändern.

Template Selector

Single Screen
 Favourite Layout

Select the screen to change

This screen A 114 ✕

Select the new template

↶ □ □

Empty Templates

<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>A</td><td>E</td><td>H</td><td>J</td><td>L</td></tr> <tr><td>B</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>C</td><td></td><td>F</td><td></td><td>M</td></tr> <tr><td>D</td><td>G</td><td>I</td><td>K</td><td>N</td></tr> </table> <p>1 large, 3 medium, 10small 1_8</p>	A	E	H	J	L	B					C		F		M	D	G	I	K	N	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>A</td><td></td><td>D</td><td>G</td><td></td></tr> <tr><td>B</td><td></td><td></td><td>H</td><td></td></tr> <tr><td>C</td><td>E</td><td>F</td><td>I</td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> <p>1x Map 4x Cam</p>	A		D	G		B			H		C	E	F	I							<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>A</td><td></td><td></td><td></td><td>B</td></tr> <tr><td>C</td><td>D</td><td>E</td><td>F</td><td></td></tr> <tr><td>G</td><td>H</td><td>I</td><td>J</td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>	A				B	C	D	E	F		G	H	I	J							<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>A</td><td>B</td><td>C</td><td>D</td><td>E</td></tr> <tr><td>F</td><td>G</td><td>H</td><td>I</td><td>J</td></tr> <tr><td>K</td><td>L</td><td>M</td><td>N</td><td>O</td></tr> <tr><td>P</td><td>Q</td><td>R</td><td>S</td><td>T</td></tr> <tr><td>U</td><td>V</td><td>W</td><td>X</td><td>Y</td></tr> </table> <p>5x5</p>	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y
A	E	H	J	L																																																																																				
B																																																																																								
C		F		M																																																																																				
D	G	I	K	N																																																																																				
A		D	G																																																																																					
B			H																																																																																					
C	E	F	I																																																																																					
A				B																																																																																				
C	D	E	F																																																																																					
G	H	I	J																																																																																					
A	B	C	D	E																																																																																				
F	G	H	I	J																																																																																				
K	L	M	N	O																																																																																				
P	Q	R	S	T																																																																																				
U	V	W	X	Y																																																																																				

<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>A</td><td></td><td></td><td></td><td>B</td></tr> <tr><td>C</td><td>D</td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>E</td><td>F</td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> <p>1xMap_1xList_4xcam</p>	A				B	C	D				E	F				<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>A</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>B</td><td></td><td></td><td></td><td>C</td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> <p>1xMap_2xCam</p>	A					B				C						<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>A</td><td>B</td><td>C</td><td>D</td></tr> <tr><td>C</td><td>D</td><td>E</td><td>F</td></tr> <tr><td>G</td><td>H</td><td>I</td><td>J</td></tr> </table> <p>2xMaps_8xcam</p>	A	B	C	D	C	D	E	F	G	H	I	J	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>A</td><td>B</td><td>C</td><td>D</td><td>E</td></tr> <tr><td>F</td><td>G</td><td>H</td><td>I</td><td>J</td></tr> <tr><td>K</td><td>L</td><td>M</td><td>N</td><td>O</td></tr> <tr><td>P</td><td>Q</td><td>R</td><td>S</td><td>T</td></tr> <tr><td>U</td><td>V</td><td>W</td><td>X</td><td>Y</td></tr> </table>	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y
A				B																																																																		
C	D																																																																					
E	F																																																																					
A																																																																						
B				C																																																																		
A	B	C	D																																																																			
C	D	E	F																																																																			
G	H	I	J																																																																			
A	B	C	D	E																																																																		
F	G	H	I	J																																																																		
K	L	M	N	O																																																																		
P	Q	R	S	T																																																																		
U	V	W	X	Y																																																																		

<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>A</td><td></td><td></td><td></td><td>B</td></tr> <tr><td>C</td><td>D</td><td>E</td><td>F</td><td></td></tr> </table> <p>Alarm</p>	A				B	C	D	E	F		<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>A</td><td></td><td></td><td>H</td></tr> <tr><td>B</td><td></td><td>E</td><td>I</td></tr> <tr><td>C</td><td></td><td>J</td><td>J</td></tr> <tr><td>D</td><td>F</td><td>G</td><td>K</td></tr> </table> <p>Matrix 1_10</p>	A			H	B		E	I	C		J	J	D	F	G	K	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>A</td><td>B</td><td>C</td><td>D</td></tr> <tr><td>E</td><td>F</td><td>G</td><td></td></tr> <tr><td>H</td><td></td><td>I</td><td></td></tr> <tr><td>J</td><td>K</td><td>L</td><td>M</td></tr> </table> <p>Matrix 1_12</p>	A	B	C	D	E	F	G		H		I		J	K	L	M	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>A</td><td>B</td><td>C</td><td>D</td><td>E</td></tr> <tr><td>F</td><td></td><td></td><td></td><td>H</td></tr> <tr><td>I</td><td></td><td>G</td><td></td><td>J</td></tr> <tr><td>K</td><td></td><td></td><td></td><td>L</td></tr> <tr><td>M</td><td>N</td><td>O</td><td>P</td><td>Q</td></tr> </table> <p>Matrix 1_16</p>	A	B	C	D	E	F				H	I		G		J	K				L	M	N	O	P	Q
A				B																																																																		
C	D	E	F																																																																			
A			H																																																																			
B		E	I																																																																			
C		J	J																																																																			
D	F	G	K																																																																			
A	B	C	D																																																																			
E	F	G																																																																				
H		I																																																																				
J	K	L	M																																																																			
A	B	C	D	E																																																																		
F				H																																																																		
I		G		J																																																																		
K				L																																																																		
M	N	O	P	Q																																																																		

<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>A</td><td></td><td></td><td></td><td>C</td></tr> <tr><td>B</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> <p>Matrix 1_2 V</p>	A				C	B					<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>A</td><td></td><td></td><td>D</td></tr> <tr><td>B</td><td></td><td></td><td>E</td></tr> <tr><td>C</td><td></td><td></td><td>F</td></tr> </table> <p>Matrix 1_5</p>	A			D	B			E	C			F	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>A</td><td></td><td></td><td>E</td></tr> <tr><td>B</td><td></td><td></td><td>F</td></tr> <tr><td>C</td><td></td><td></td><td>G</td></tr> <tr><td>D</td><td></td><td></td><td>H</td></tr> </table> <p>Matrix 1_7</p>	A			E	B			F	C			G	D			H	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>A</td><td></td><td></td><td>G</td></tr> <tr><td>B</td><td></td><td></td><td>H</td></tr> <tr><td>C</td><td>E</td><td>F</td><td>I</td></tr> </table> <p>Matrix 1_8</p>	A			G	B			H	C	E	F	I
A				C																																																	
B																																																					
A			D																																																		
B			E																																																		
C			F																																																		
A			E																																																		
B			F																																																		
C			G																																																		
D			H																																																		
A			G																																																		
B			H																																																		
C	E	F	I																																																		

<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>A</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> <p>Matrix 1x1 full</p>	A					<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>A</td><td>B</td></tr> <tr><td>C</td><td>D</td></tr> </table> <p>Matrix 2x2 full</p>	A	B	C	D	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>A</td><td>B</td><td>C</td></tr> <tr><td>D</td><td>E</td><td>F</td></tr> <tr><td>G</td><td>H</td><td>I</td></tr> </table> <p>Matrix 3x3 full</p>	A	B	C	D	E	F	G	H	I	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>A</td><td>B</td><td>C</td><td>D</td></tr> <tr><td>E</td><td>F</td><td>G</td><td>H</td></tr> <tr><td>I</td><td>J</td><td>K</td><td>L</td></tr> <tr><td>M</td><td>N</td><td>O</td><td>P</td></tr> </table> <p>Matrix 4x4 full</p>	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P
A																																					
A	B																																				
C	D																																				
A	B	C																																			
D	E	F																																			
G	H	I																																			
A	B	C	D																																		
E	F	G	H																																		
I	J	K	L																																		
M	N	O	P																																		

Populated Templates

<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="background-color: #00ff00;">A</td><td>B</td></tr> <tr><td>C</td><td>D</td></tr> </table> <p>4K Cameras</p>	A	B	C	D	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="background-color: #ccc; color: #ff0;">101</td><td></td></tr> </table> <p>Bandscan</p>	101		<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="background-color: #00ff00;">A</td><td></td><td></td><td>B</td></tr> <tr><td style="background-color: #00bfff;">C</td><td style="background-color: #00bfff;">D</td><td></td><td></td></tr> <tr><td style="background-color: #00bfff;">E</td><td style="background-color: #00bfff;">F</td><td></td><td></td></tr> </table> <p>Fisheye Cameras</p>	A			B	C	D			E	F			<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="background-color: #00ff00;">A</td><td></td><td></td><td>E</td></tr> <tr><td style="background-color: #00ff00;">A</td><td></td><td></td><td>F</td></tr> <tr><td style="background-color: #00ff00;">A</td><td></td><td></td><td>G</td></tr> <tr><td>B</td><td>C</td><td>D</td><td>H</td></tr> </table> <p>PTZ Cameras</p>	A			E	A			F	A			G	B	C	D	H
A	B																																				
C	D																																				
101																																					
A			B																																		
C	D																																				
E	F																																				
A			E																																		
A			F																																		
A			G																																		
B	C	D	H																																		

<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="background-color: #00ff00;">A</td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td style="background-color: #ccc;">[Cam Icon]</td><td style="background-color: #ccc;">[Cam Icon]</td><td></td><td></td></tr> </table> <p>Scene1_Gas Station</p>	A				[Cam Icon]	[Cam Icon]			<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="background-color: #00ff00;">A</td><td></td><td></td><td>B</td></tr> <tr><td>C</td><td>D</td><td></td><td></td></tr> <tr><td>E</td><td>F</td><td></td><td></td></tr> </table> <p>Scene2_Scurity</p>	A			B	C	D			E	F			<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="background-color: #ccc;">[Cam Icon]</td><td style="background-color: #ccc;">[Cam Icon]</td><td style="background-color: #ccc;">10</td><td style="background-color: #ccc;">[Cam Icon]</td></tr> <tr><td style="background-color: #ccc;">[Cam Icon]</td><td style="background-color: #ccc;">[Cam Icon]</td><td style="background-color: #ccc;">[Cam Icon]</td><td style="background-color: #ccc;">[Cam Icon]</td></tr> </table> <p>Scene3_Industry & SME</p>	[Cam Icon]	[Cam Icon]	10	[Cam Icon]	[Cam Icon]	[Cam Icon]	[Cam Icon]	[Cam Icon]	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="background-color: #ccc;">[Cam Icon]</td><td style="background-color: #ccc;">[Cam Icon]</td><td style="background-color: #ccc;">10</td><td style="background-color: #ccc;">[Cam Icon]</td></tr> <tr><td style="background-color: #ccc;">[Cam Icon]</td><td style="background-color: #ccc;">[Cam Icon]</td><td style="background-color: #ccc;">[Cam Icon]</td><td style="background-color: #ccc;">[Cam Icon]</td></tr> </table> <p>Scene4_Fence</p>	[Cam Icon]	[Cam Icon]	10	[Cam Icon]	[Cam Icon]	[Cam Icon]	[Cam Icon]	[Cam Icon]
A																																							
[Cam Icon]	[Cam Icon]																																						
A			B																																				
C	D																																						
E	F																																						
[Cam Icon]	[Cam Icon]	10	[Cam Icon]																																				
[Cam Icon]	[Cam Icon]	[Cam Icon]	[Cam Icon]																																				
[Cam Icon]	[Cam Icon]	10	[Cam Icon]																																				
[Cam Icon]	[Cam Icon]	[Cam Icon]	[Cam Icon]																																				

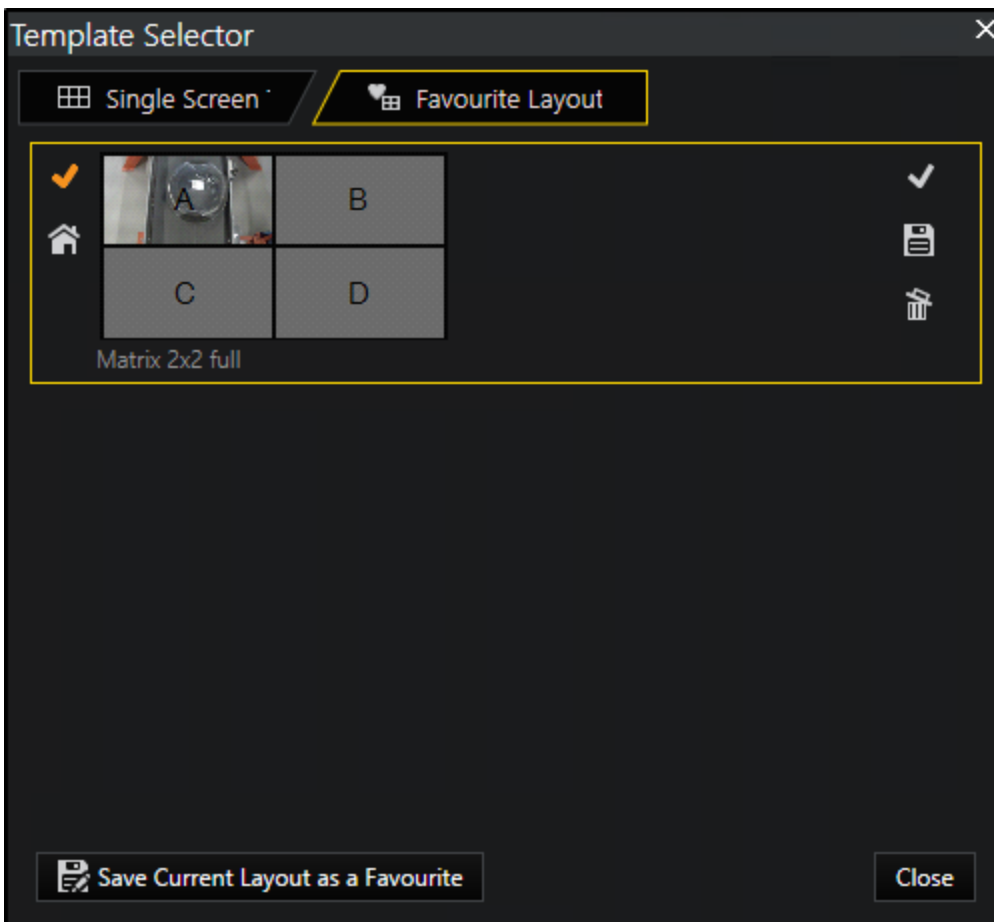
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="background-color: #ccc;">[Cam Icon]</td><td>B</td></tr> <tr><td>C</td><td>D</td></tr> </table> <p>Scene5_Fisheye</p>	[Cam Icon]	B	C	D
[Cam Icon]	B			
C	D			

Bevorzugte Layouts

Sie können eine bestimmte Gruppe von Viewern und Maps als Favoriten speichern und abrufen. Der Unterschied zwischen Vorlagen und Favoriten besteht darin, dass Favoriten einen Inhalt enthalten, während eine Vorlage einfach ein leeres Layout ist.

Ein Favorit, der als Standard eingestellt ist, wird beim Starten von G-SIM verwendet. Auf diese Weise können Sie Ihre Schicht immer mit einem bestimmten, bereits festgelegtem Layout beginnen, falls notwendig.

Sie können das aktuelle Layout speichern und später als Favorit wiederherstellen. Damit das Layout in der Liste erscheint, klicken Sie auf **Save Current Layout as a Favourite (Aktuelles Layout als Favorit speichern)** und geben Sie ihm einen Namen.

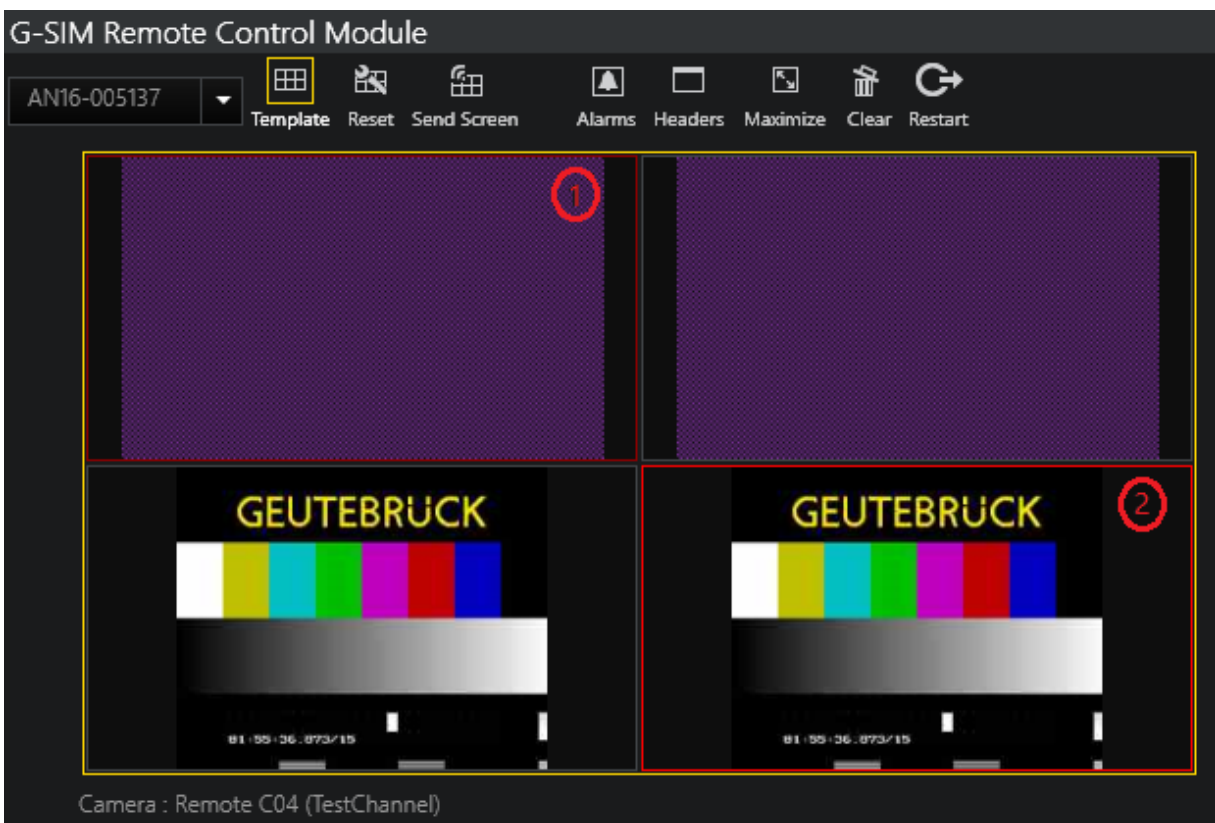


Maps und Touren in festgelegten Layouts

Fernsteuerung:

OPERATORKONSOLE

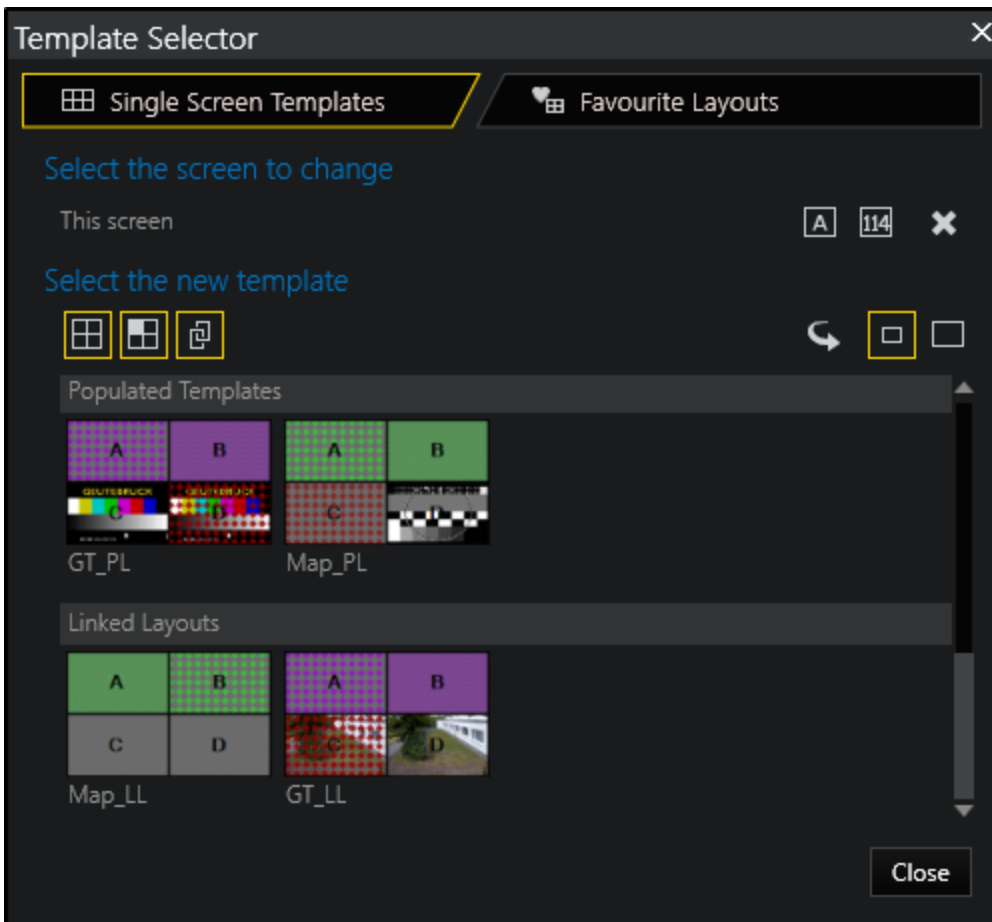
- Wächter-Touren sind lila markiert.
- Bei Kameras und Maps wird ein Vorschaubild angezeigt.
- Gesperrte Viewer (nicht ausgewählt 1 ; ausgewählt 2) haben, sofern eingestellt, einen roten Rand mit einer helleren Farbe.
- Die Drag-and-Drop- sowie die LösCHFunktion ist für gesperrte Viewer nicht möglich.



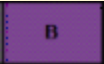
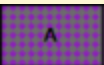
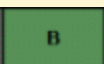
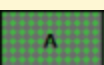
Vorlagenauswahl:

Die Vorlagenauswahl dient zur Auswahl von Bildschirmmasken sowohl für die Remotekonsolen als auch für die aktuelle Operatorkonsole.

In den Abschnitten **Populäre Vorlagen** und **Verknüpfte Layouts** wird ebenfalls der in der Management Konsole konfigurierte Inhalt angezeigt.



Wachtouren, Maps und Kameras sind wie folgt gekennzeichnet:

Kennzeichnung	Beschreibung
	Wachtour
	Wachtour (gesperrt)
	Map
	Map (gesperrt)

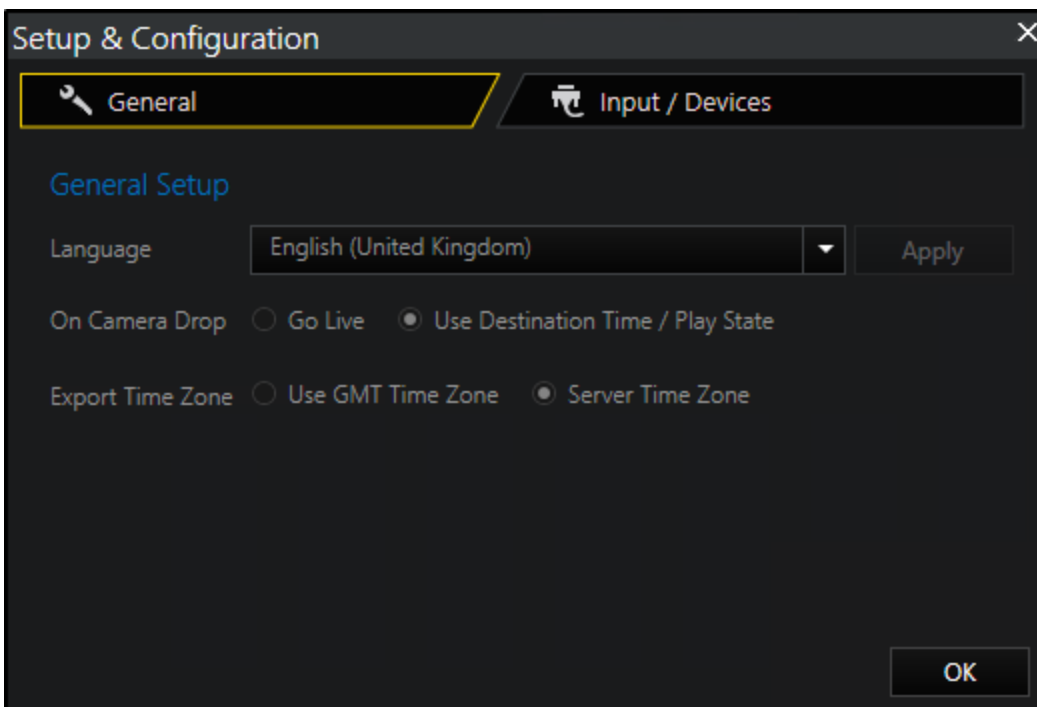
OPERATORKONSOLE

Kennzeichnung	Beschreibung
	Kamera
	Kamera (gesperrt)
	Leer
	Leer (gesperrt)

Anpassen

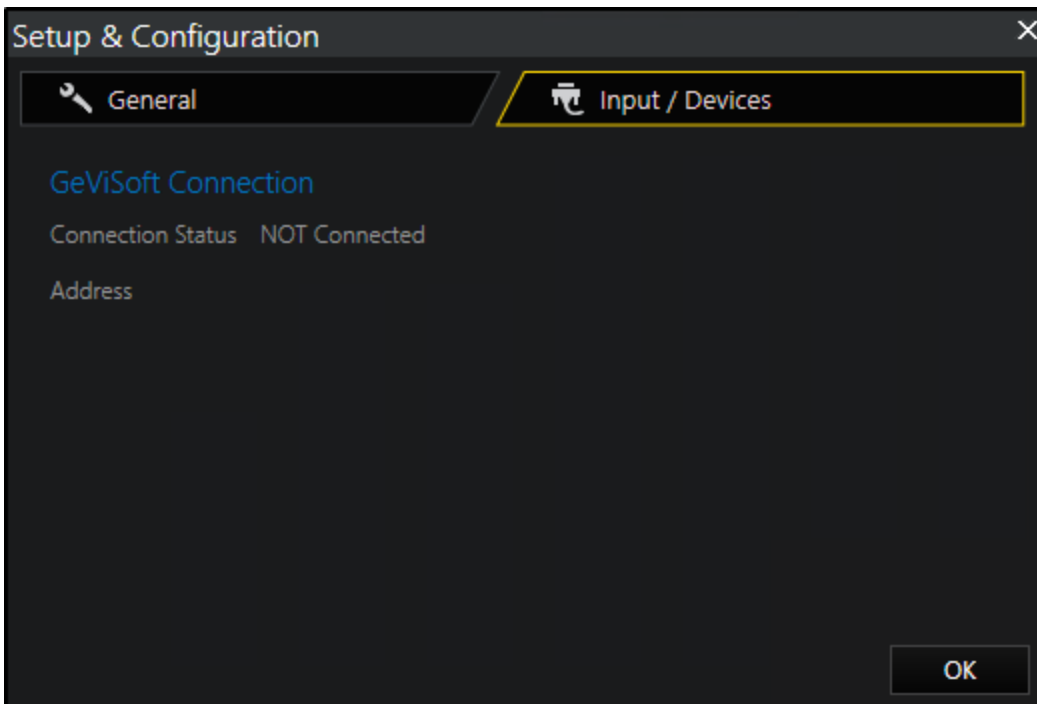
Um die Einstellungen anzupassen, klicken Sie auf **Customize (Anpassen)**. Es öffnet sich das zugehörige Dialogfenster mit den Registerkarten **Allgemein** und **Input / Devices (Eingabe / Geräte)**.

Auf der Registerkarte **Allgemein** können Sie die allgemeinen Einstellungen für Sprache und Uhrzeit vornehmen.



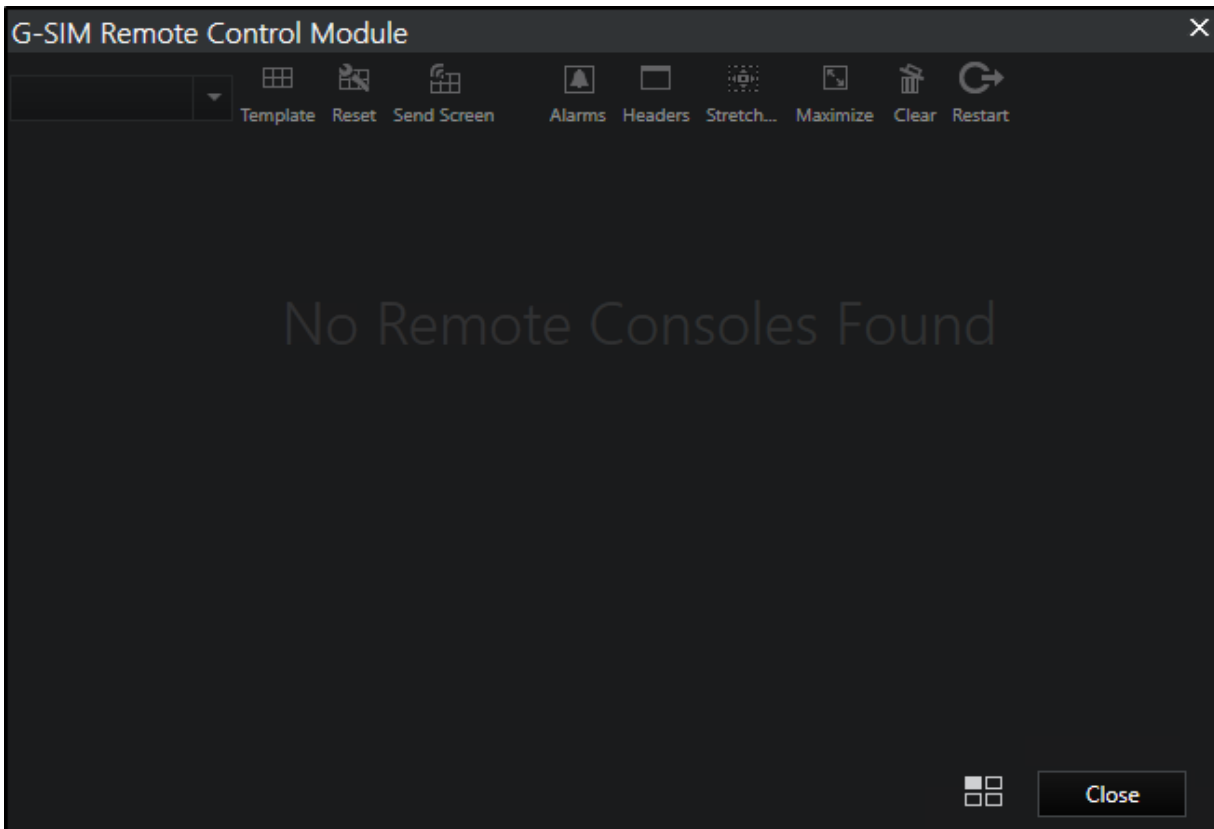
Auf der Registerkarte **Input / Devices (Eingabe / Geräte)** können Sie die folgenden Einstellungen vornehmen:

- i** Diese Optionen werden nur angezeigt, wenn Sie Geräte wie den MBeg-Controller oder GeViSoft installiert haben.



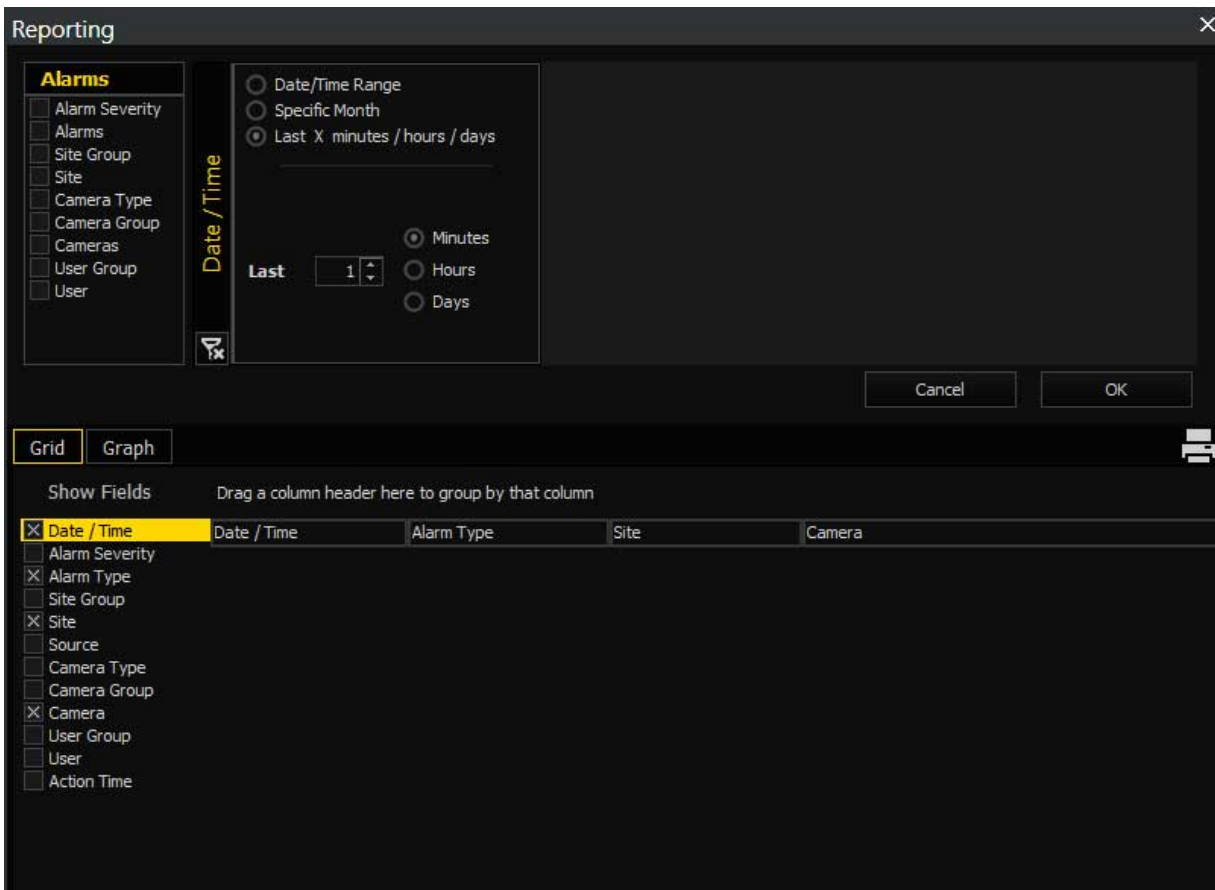
Remoting

Mit der Schaltfläche **Remoting** können Sie das Bildschirmlayout für eine beliebige Remotekonsole konfigurieren und bevorzugte Bildschirmkonfigurationen für diese Konsolen speichern. Unter **Remotekonsolen** finden Sie ausführliche Informationen über Remotekonsolen und deren Fernsteuerung.



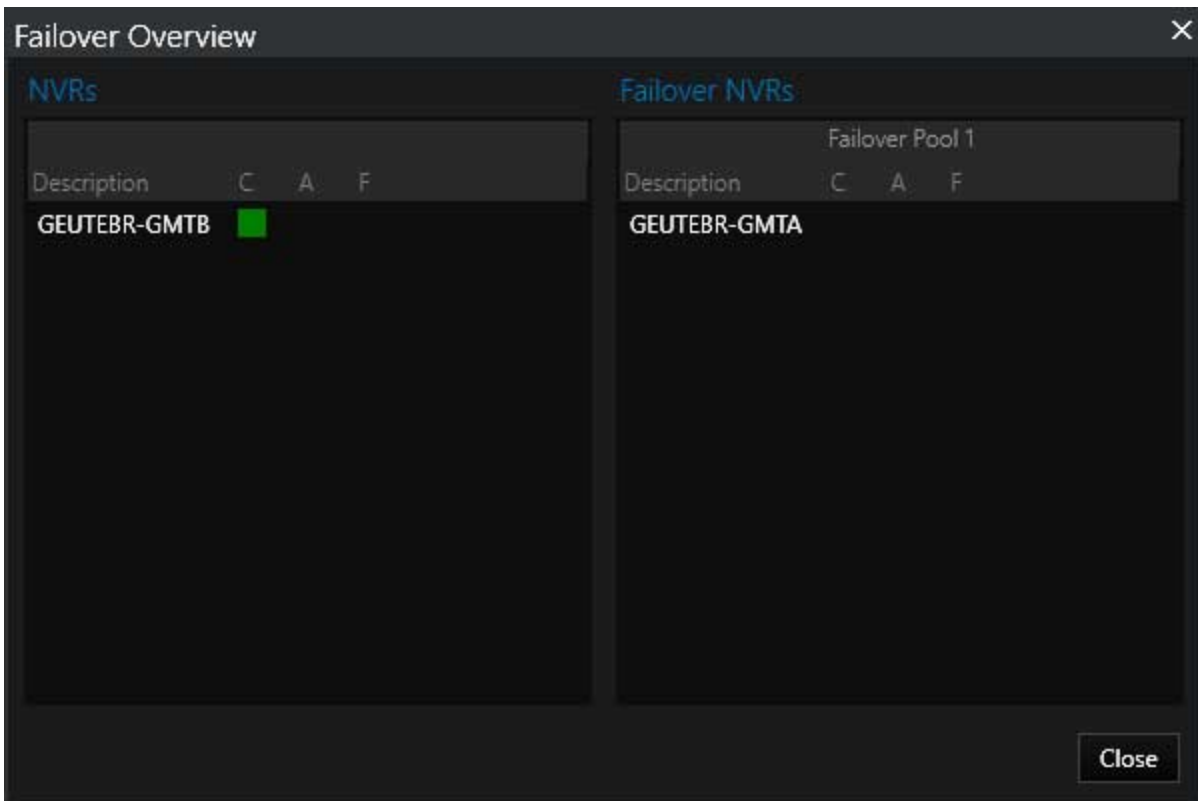
Berichterstattung

Die Schaltfläche **Reporting (Berichterstattung)** öffnet den Dialog zum Melden von Alarmen. Dort können Sie benutzerdefinierte Filter setzen, um Alarmberichte zu erstellen.



Ausfallsicherung

Die Schaltfläche Failover (Ausfallsicherung) öffnet das Dialogfeld Failover Overview (Ausfallsicherungsübersicht).

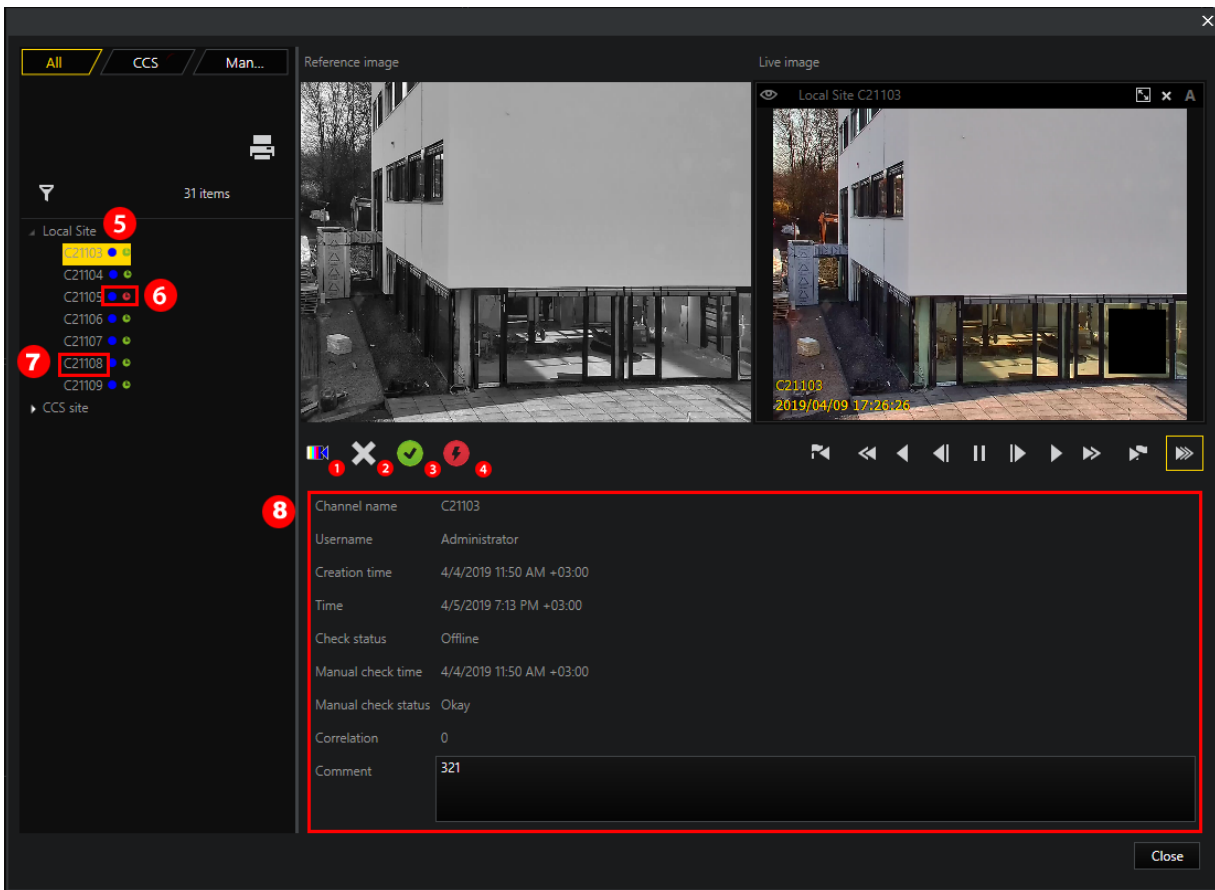


Die Status aller NVRs im System können von hier in einer grafischen Ansicht eingesehen werden:

Status	Beschreibung
C (Verbunden)	Zeigt an, ob der Rekorder angeschlossen ist oder nicht.
A (verfügbar)	Zeigt an, dass der Rekorder ein Ersatzgerät ist und bereit ist, eine Ausfallsicherung zu übernehmen.
F (Ausfallsicherung)	Zeigt an, dass sich ein anderer Rekorder in einem Failover-Zustand befindet und von diesem Rekorder bedient wird

Kamera-Check

Die Schaltfläche **Kameraprüfung** öffnet den Dialog, der das Ergebnis der Kameraprüfung anzeigt.



Kennzeichnung	Beschreibung
1	Mit dieser Schaltfläche können Sie ein Bild aus dem Livestream in ein Referenzbild umwandeln. Der Dienst wendet es sofort zum Vergleich an.
2	Mit dieser Schaltfläche können Sie ein Referenzbild entfernen.
3	Mit dieser Schaltfläche können Sie den manuellen Status auf "OK" setzen.
4	Mit dieser Schaltfläche können Sie den manuellen Status auf "Nicht OK" setzen.
5	Angabe des Kamerastandortes.

Kennzeichnung	Beschreibung
6	LEDs zur Anzeige des Kamerastatus: <ul style="list-style-type: none"> • Grün: Kamerastatus in Ordnung • Rot: Kamerastatus fehlgeschlagen • Grau: Kamerastatus unbekannt • Blau: Kamerastatus offline
7	Angabe des Kameranamens.
8	Anzeige von Informationen über die ausgewählte Kamera.

Sprechen

Die Schaltfläche **Sprechen** ist ein wesentlicher Bestandteil der 2-Wege-Audio-Übertragungsfunktion. Sie ermöglicht dem Bediener, Audio über ein Mikrofon an eine Kamera zu übertragen. Dies gilt für Kameras, die mit dem ONVIF-Plugin konfiguriert und entweder mit einem internen oder einem externen Lautsprecher ausgestattet sind.

Wie Sie das Eingabegerät konfigurieren:

1. Öffnen Sie die **Einstellungen** im OpCon-Anmeldefenster und navigieren Sie zu **Weitere Einstellungen > Audio Transmission (Audioübertragung)**.

The screenshot shows the 'Settings' application window with the 'Additional Settings' tab selected. The 'Audio Transmission' section is highlighted with a yellow border. It contains the following settings:

- Audio Transmission Speak Mode:** Radio buttons for 'Hold' (unselected) and 'Click and release' (selected).
- Default Input Device:** A dropdown menu currently showing 'Default'.

Other settings visible in the window include:

- GeViSoft Settings:** Hostname or IP Address, Username, Password (all empty).
- SAML Settings:** Username 'sam*****', Password '*****'.
- MBeg Controller Settings:** Connection Type 'LAN' (selected), Hostname or IP Address & Port '10.1.21.210', Port '10001', and various factors (Pan, Tilt, Zoom, Focus) all set to '1'.

Buttons for 'Save' and 'Cancel' are located at the bottom of the window.

2. Wählen Sie den **Audio Transmission Speak Mode (Audioübertragungs-Sprechmodus)**, um das Verhalten der **Sprechtaste** zu konfigurieren. Hier haben Sie zwei Möglichkeiten:
 - **Hold (Halten):** Die Sprachübertragung läuft, solange die Taste gedrückt wird.
 - **Click and release (Klicken und loslassen):** Der erste Klick aktiviert die Sprachübertragung. Der zweite Klick deaktiviert die Sprachübertragung.
3. Wählen Sie im Dropdown-Menü **Default Input Device (Standard-Eingabegerät)** das Standardmikrofon.

Wie Sie die Kamera für die Audioübertragung einrichten:

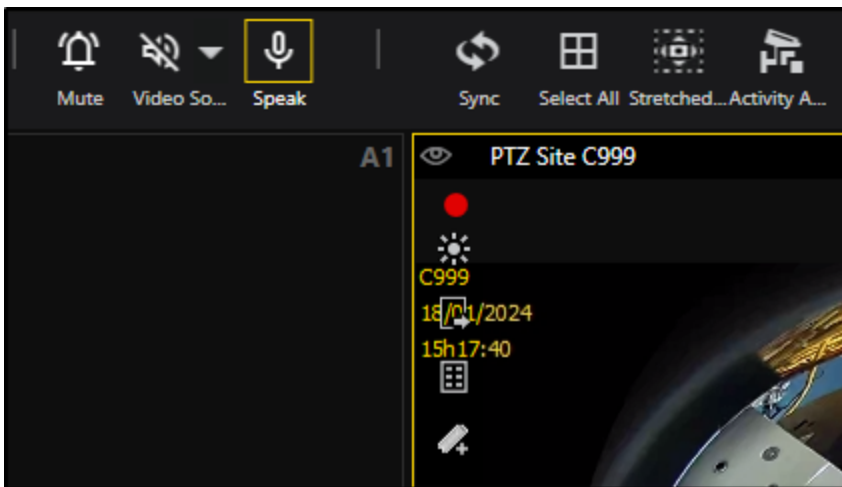
Stellen Sie sicher, dass in der ManCon-Oberfläche im Bereich **NVR & Kameras > Medienquellen > Rekorder > Medienkanäle** für die Kamera (die entweder einen Lautsprecher besitzt oder an einen solchen angeschlossen ist) das Kontrollkästchen **Audio Transmission (Audioübertragung)** markiert ist.

Channel Name	Camera Group	Global #	Camera Number	Display Name	Display Name Map	Free Form	Camera Type	Active	Is Failover	CamCheck	Audio Transmission	High resolution Channel	Use Transcoding	Latitude	Longitude
Cam50	None	50	0	Camera	Camera		16:9 (h)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Primary Char	<input type="checkbox"/>		
Cam51	None	51	0	Camera	Camera		16:9 (h)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Primary Char	<input type="checkbox"/>		
Cam52	None	52	0	Camera	Camera		16:9 (h)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Primary Char	<input type="checkbox"/>		
Cam53	None	53	0	Camera	Camera		16:9 (h)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Primary Char	<input type="checkbox"/>		
Door...	GBF Stri	13	0	Camera	Camera		16:9 (h)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Primary Char	<input type="checkbox"/>		
G-Ca...	GBF Stri	12	0	Camera	Camera		Fisheye	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Primary Char	<input type="checkbox"/>		
G-Te...	GBF Stri	11	0	Camera	Camera		16:9 (h)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Primary Char	<input type="checkbox"/>		
G-Te...	GBF Stri	10	0	Camera	Camera		16:9 (h)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Primary Char	<input type="checkbox"/>		
G-Te...	Camera	15	0	Camera	Camera		16:9 (h)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Primary Char	<input type="checkbox"/>		
G-Te...	Camera	16	0	Camera	Camera		16:9 (h)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Primary Char	<input type="checkbox"/>		
G-Te...	Camera	17	0	Camera	Camera		16:9 (h)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Primary Char	<input type="checkbox"/>		
High...	GBF Stri	14	0	Camera	Camera		16:9 (h)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Primary Char	<input type="checkbox"/>		

Anzeige des Status der Sprechen-Schaltfläche:

Die Schaltfläche **Sprechen** ist in der Regel ausgegraut. Sie ist nur dann auswählbar, wenn eine Kamera im Viewer ausgewählt wurde, die über Audio Transmission verfügt. Wenn Sie eine solche Kamera auswählen und auf die Schaltfläche **Sprechen** klicken, ändert sich das Symbol vom stumm geschalteten Symbol zu einem aktiven Mikrofonsymbol. Zusätzlich erscheint ein blinkendes rotes Aufnahmesymbol im Viewer.

- i** Es ist nicht möglich, mehrere Viewer gleichzeitig für die Multicast- oder Broadcast-Funktion auszuwählen.

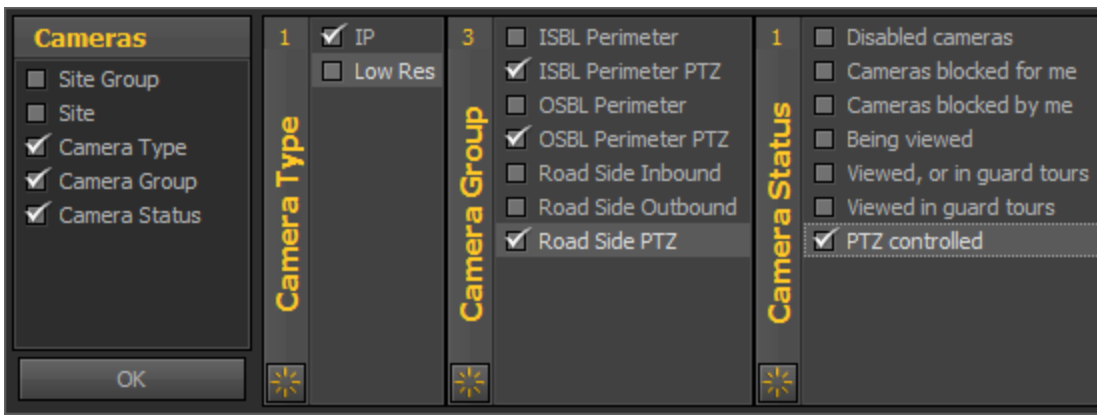


Filterfunktionen


Die Filterung ist ein zentraler Aspekt der G-SIM und eine ihrer Grundlagen. Um zu verstehen, warum das so ist, stellen Sie sich vor, Sie gehen in eine öffentliche Bibliothek, von der Sie wissen, dass sie ein Buch hat, das Sie lesen möchten, aber Sie können sich nur an den Namen des Autors erinnern. Als Sie ankommen, ist das Klassifizierungssystem ausgefallen, so dass Sie keine Möglichkeit haben, herauszufinden, wo in der Bibliothek sich das Buch befindet. Das Durchsuchen von möglicherweise zehntausenden von Ereignissen in G-SIM, um dasjenige zu finden, das Sie interessiert, ist eine Aufgabe von ähnlichem Ausmaß.

Die traditionelle Methode zur Bewältigung solch großer Datenmengen ist die Verwendung einer Datenbank (DB). Das ist alles schön und gut, und DBs sind in der Tat sehr leistungsfähig, aber es gibt ein Problem: Wie teilen Sie der DB mit, dass sie nach bestimmten Informationen für Sie suchen muss?


G-SIM verfügt über einen sehr leistungsfähigen Filtermechanismus, um dies zu bewältigen. Wir haben einen "Query Builder" entwickelt, der weiß, wie die DB aufgebaut ist, und der Ihnen eine einfache, aber leistungsfähige Schnittstelle zu den Möglichkeiten der DB bietet, ohne dass Sie etwas über SQL wissen müssen. Der folgende Screenshot zeigt, wie ein solcher Filter in der G-SIM-GUI definiert wird.




Dies ist ein Beispiel aus einer Kameraliste (siehe [Registerkartenlisten](#) und [Die Kameraliste](#)). Da die G-SIM-Filter alle auf die gleiche Weise definiert sind, spielt es keine Rolle, welchen Filter wir für unser Beispiel verwenden.


Sie definieren einen Filter, indem Sie auf eine der beiden Filterschaltflächen am oberen Rand Ihrer Liste klicken. Sobald Sie einen Filter ausgewählt haben, können Sie auf das Filtersymbol  klicken, um den Abfragegenerator zu öffnen. Daraufhin wird das Ausgangsfenster angezeigt, in dem Sie eine oder mehrere Auswahlen treffen können. Der Abfragegenerator ist insofern intelligent, als er keine Mehrfachauswahl zulässt, wenn dies nicht sinnvoll ist, z. B. kann sich die Kamera ganz rechts im obigen Beispiel nur in einem dieser Zustände befinden, Sie können also nur einen auswählen.

Im obigen Beispiel haben wir Kamerateyp, Gruppe und Status ausgewählt. Mit jedem Klick öffnete sich ein Filter-Detailfenster für die jeweilige Auswahl. Wenn Sie mit der Filterdefinition zufrieden sind, drücken Sie auf OK, um sie anzuwenden. Dadurch wird der Inhalt der Liste nur mit denjenigen aktualisiert, die Ihren Filterkriterien entsprechen.

Drücken Sie , um Ihre Auswahl für einen bestimmten Bereich zu löschen. Die Zahl, die oben in jedem Filterkriterium-Fenster angezeigt wird, gibt an, wie viele Elemente in der Liste dieses Fensters ausgewählt wurden. In diesem Beispiel ist es nicht besonders nützlich, aber in großen Listen wird es von großem Wert sein.

Es kann hilfreich sein, die Filter als schrittweise zu betrachten: Jede Option, die Sie auswählen, schränkt das Feld weiter ein. Wenn man nur mit Kameras anfängt, können es Tausende sein. Wenn Sie dann den Kamerateyp wählen, sinkt die Zahl. Er sinkt weiter, wenn Sie die Kameragruppe und den Status auswählen. Auf diese Weise können Sie schnell von einer Liste mit Tausenden von Einträgen zu einer Liste mit nur wenigen Einträgen wechseln. Dies hängt natürlich davon ab, wie gut Ihre ursprüngliche Einstufung war.


Beachten Sie auch, dass einige Listen, die Sie filtern, dynamisch sind (z. B. wollen Sie alle Alarme der letzten 30 Minuten). Drücken Sie in solchen Fällen die Aktualisierungsschaltfläche , um die neuesten Daten zu erhalten.

Innerhalb der gefilterten Ergebnisse können Sie durch Anklicken der Spaltenüberschriften nach Bedarf sortieren. Ein weiterer Trick ist, wenn Sie nach aktuell angezeigten Kameras filtern möchten, klicken Sie einfach auf das Symbol für den Anzeigestatus , um nach angezeigten Kameras zu sortieren.

Hinweis zur Anzahl der angezeigten Elemente

So nützlich und leistungsfähig Filter auch sein mögen, es nützt Ihnen nichts, wenn Sie eine umfangreiche Liste als Filterausgabe erhalten. Um das Ergebnis zu beschleunigen und die Ergebnisse überschaubar zu halten, enthalten unsere Filterlisten nicht mehr als 2.000 Elemente.

Hinweise für Alarm- und Audit-Log-Filter

Wenn Sie einen Filter angewendet haben, wird die Schaltfläche Drucken  sichtbar. Die Optionen sind zwar nützlich (Seitenskalierung, Wasserzeichen, Suche,...), aber meist selbsterklärend. Folgendes sollte jedoch hervorgehoben werden:



Detail: Schaltet um, ob nur Zusammenfassungen oder Details zu jedem Alarm angezeigt werden sollen (gilt nicht für Audit-Log-Einträge).



Export / Mail: Jede dieser Schaltflächen verfügt über eine Dropdown-Liste, in der Sie das Dateiformat auswählen können, bevor Sie festlegen, wo Sie die Datei speichern und versenden möchten.

Tab Listen

The screenshot displays the OPERATORKONSOLE interface. At the top, there are navigation buttons for Logout, Help, and window controls. Below this is a filter bar with buttons for 'New', 'Mine', 'Other', 'Frthlst1Hrs', and 'Filter 2'. The main content area is titled 'New Alarms' and shows '1 item'. A table lists the alarm details:

Alarm	Source
Server Dongle Error	GNG-DOKU

On the right side, a vertical sidebar contains navigation buttons for 'Alarms', 'Sites', 'Cameras', 'Tour', 'Cut Lists', 'Process Data', and 'Archive'. The 'Alarms' button is currently selected.

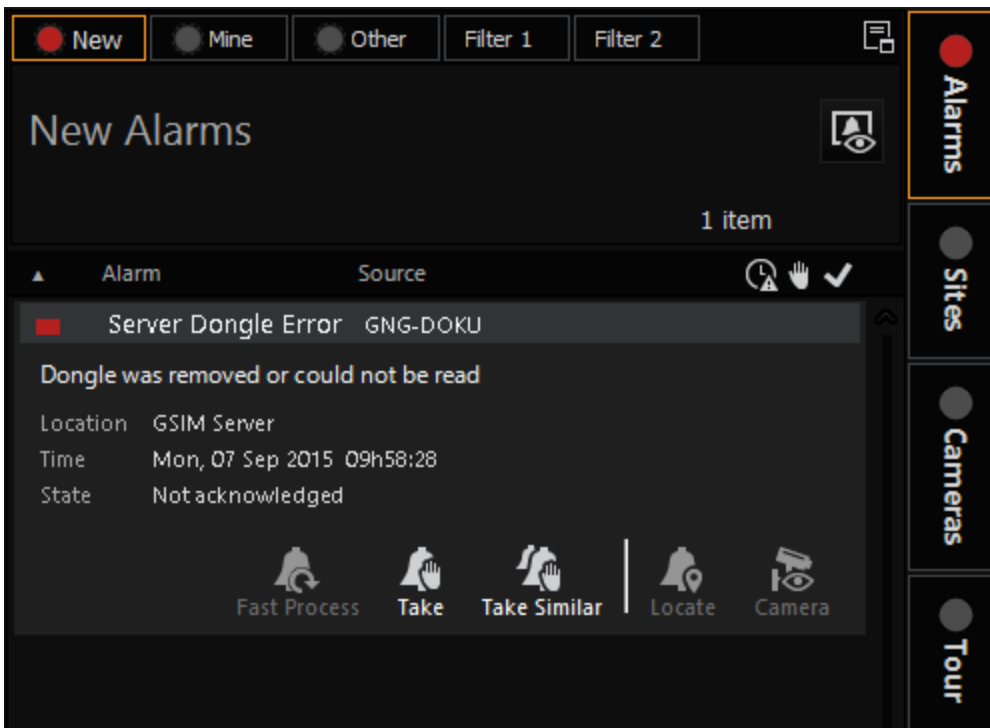
Die Betriebsdaten in G-SIM werden als Listen angezeigt, auf die über die Menüregisterkarten zugegriffen werden kann. Standardmäßig werden die Menüregisterkarten und Listen auf der rechten Seite von Monitor 1 angezeigt, es sei denn, Sie haben beschlossen, Ihre Vorlage zu spiegeln. Die Listen können entweder auf der linken oder rechten Seite der Hauptschnittstelle angezeigt werden, während die Menüregisterkarten neben oder über den Listen positioniert werden können. Aufgrund der individuellen Benutzerrechte sind möglicherweise nicht alle Listen für alle Benutzer sichtbar.

Diese Listen bilden das Kernstück der G-SIM-Benutzeroberfläche und enthalten alle Systemelemente, die Sie verwenden oder auf die Sie zugreifen möchten, z. B. Alarmer, Standorte, Kameras, VideoTools, Rundgänge, Ereignisse, Benutzer, Aufgaben, Nachrichten oder Audit-Protokollelemente (jedes hat ein eigenes Kapitel). Elemente können aus diesen Listen gezogen werden, um Viewer zu füllen, z. B. um eine Kamera live zu sehen, um eine Karte zu erhalten oder um einen Alarm zu bearbeiten. Im weiteren Verlauf dieses Kapitels werden wir uns auf die allgemeinen Aspekte konzentrieren, die für die meisten der Listen gelten.

Layout der Liste

Alle Listen, die einem bestimmten Benutzer zur Verfügung stehen, sind auf einer der Hauptregisterkarten gruppiert, und wenn Sie auf die entsprechende Registerkarte klicken, wird die entsprechende Liste angezeigt. Am oberen Rand der meisten Listen befindet sich eine Reihe von Filterschaltflächen, mit denen der Listeninhalt gefiltert werden kann. Je nach Liste steht an erster Stelle in der Regel "Alle", also eine ungefilterte Liste, gefolgt von zwei Filtern, die Sie definieren können. Weitere Informationen finden Sie unter **Filtern**.

Die Einträge in der Liste werden jeweils als eine Textzeile mit den wichtigsten Informationen über den Eintrag angezeigt. Wenn Sie auf einen Artikel klicken, wird dieser erweitert und eine Detailkarte mit Informationen zu diesem Artikel angezeigt.



Viele Elemente haben Details, die wiederum eine oder mehrere Listen enthalten können, z. B. kann die Detailkarte einer Kamera eine Liste der Benutzer enthalten, die derzeit mit der Kamera verbundene Betrachter haben, sowie eine Liste der derzeit wiedergegebenen Touren, die diese Kamera enthalten. Die meisten Elemente in diesen Detailkartenlisten sind wiederum Objekte, die bei Drag-and-Drop-Operationen verwendet werden können.





Beispiel Beispiel: Wenn ein Benutzer eine Kamera anschaut, erscheint sein Name in der Benutzerliste im Kameradetail, und Sie können den Namen des Benutzers von hier aus auf die Registerkarte Nachricht ziehen, um dem Benutzer eine Nachricht zu senden.

Die Textfarben von Listenelementen geben intrinsische (feste) Eigenschaften des Elements an, z. B. werden in der Kameraliste die verschiedenen Kamerapositionen durch verschiedenfarbigen Text angezeigt.

Der Status eines Gegenstands wird durch eine Reihe von Statussymbolen angezeigt, die rechts neben dem farbigen Streifen des Gegenstands erscheinen. Einige Elemente können nur einzelne Zustände enthalten, z. B. ist ein Benutzer in der Benutzerliste angemeldet oder nicht, und dieser Zustand wird durch ein Symbol angezeigt. Kameras in der Kameraliste können den Ansichtsstatus (wenn sie von einem Benutzer gesehen werden), den Sperrstatus, den Verfügbarkeitsstatus usw.

anzeigen. Diese Statussymbole werden in den folgenden Kapiteln für jede Liste im Detail besprochen, aber als Faustregel gilt, dass ein Symbol mit einer kleinen Figur in der linken Ecke anzeigt, dass Sie (der aktuell angemeldete Benutzer) der Eigentümer sind. z.B. ein Bildschirmsymbol in der Kameraliste zeigt an, dass die Kamera von einem Benutzer betrachtet wird. Ein Bildschirmsymbol mit einer Figur in der Ecke zeigt an, dass Sie diese Kamera sehen.

Nachfolgend finden Sie Statussymbole, die mit Kameras verbunden sind:

-  **Gesehen.** Die Kamera wird gerade von einer Person betrachtet
-  **Gesehen von mir.** Sie (der eingeloggte Benutzer) sehen gerade die Kamera
-  **Für mich blockiert.** Die Kamera wird von jemandem blockiert, und Sie können sie in diesem Stadium nicht sehen
-  **Von mir blockiert.** Sie (der eingeloggte Benutzer) haben diese Kamera blockiert

Anwenden von Filtern auf eine Liste

Die meisten Listen können nach mindestens einem Filterkriterium gefiltert werden. Ein Filter wird gesetzt, indem man auf das Filterfeld klickt und eine Option aus der Liste der verfügbaren Kriterien auswählt, wie im Detail unter **Filtern** erklärt.

Wenn Sie eine Taste drücken, während die Filterliste geöffnet ist, wird der erste Eintrag in der Liste ausgewählt, der mit diesem Buchstaben beginnt. Dies ist bei langen sortierten Kriterienlisten nützlich, z. B. bei der Auswahl eines Standorts in der Kameraliste. Sie können auch die Pfeiltasten oder das Mausrad verwenden, um durch eine Filterliste zu blättern.

Inkrementelle Suche in Listen

In der Standortliste ist die inkrementelle Suchfunktion sehr nützlich, um einen bestimmten Standort zu finden, indem man einfach den Standortnamen eintippt, während die Liste den Fokus hat (z. B. indem man den Mauszeiger über die Liste bewegt). Alle Buchstaben, die innerhalb von 1 Sekunde nacheinander gedrückt werden, werden der aktuellen Suche hinzugefügt, und eine neue Suche beginnt nach einer Verzögerung von 1 Sekunde. Beispiel: Wenn Sie "B", "A", "L" mit weniger als 1 Sekunde Verzögerung zwischen den einzelnen Buchstaben drücken, wird das erste Wort ausgewählt, das mit "BAL" beginnt. Wenn Sie "B" und "A" eingeben, 1 Sekunde warten und dann "L" drücken, wird der erste Eintrag, der mit "BA" beginnt, ausgewählt, und danach der erste Eintrag, der mit "L" beginnt.

Mit den Pfeiltasten können Sie ein Listenelement auswählen, das sich in unmittelbarer Nähe der vorherigen Auswahl befindet. Das Mausrad kann auch zum Blättern in einer Liste verwendet werden, wenn Sie ein Element mit der Maus auswählen möchten.

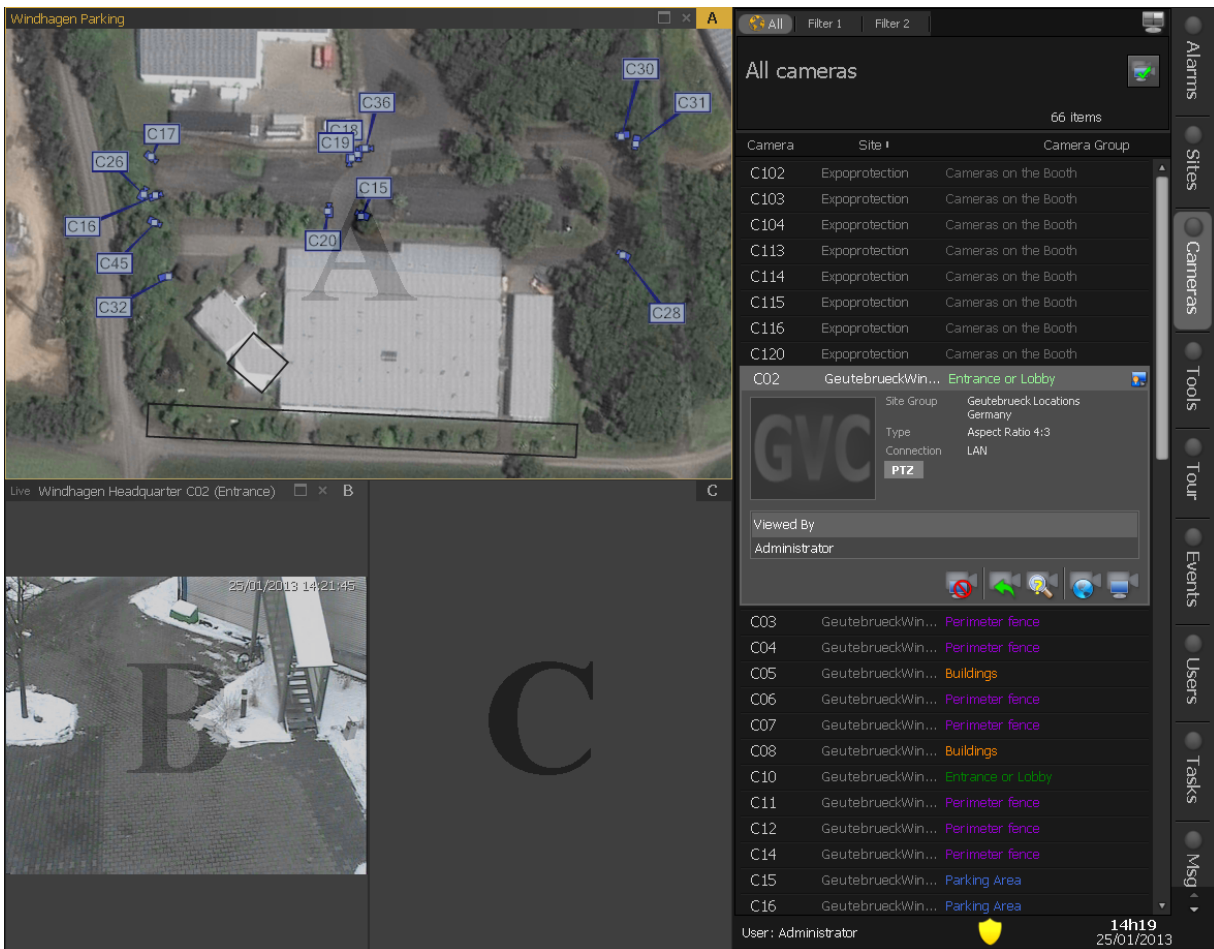
Mehrfachselektion in Listen

Einige der Listen (z. B. die Alarm- und Kameralisten) und einige der Filterkriterien (z. B. die Auswahl von Benutzern, die für die Anzeige einer Kamera gesperrt werden sollen) ermöglichen es dem Benutzer, mehr als ein Element auszuwählen und dann alle ausgewählten Elemente im Stapel zu verarbeiten. Es ist manchmal sehr nützlich, einen Stapel neuer Alarme zu bearbeiten, die aufgrund eines wiederkehrenden Fehlers erzeugt wurden, oder eine Gruppe von Kameras zu einer Tour hinzuzufügen, indem man sie alle auswählt und dann auf die GT zieht.

Viewer

Viewer beziehen sich auf alle Fenster mit Ausnahme der Gruppe der Registerkartenlisten, wie oben beschrieben. Diese Fenster können zum Andocken und Anzeigen von Videostreams, Karten oder Listen verwendet werden. Der gesamte Hauptbereich der Benutzeroberfläche, der nicht für Listen oder die Hauptsymbolleiste verwendet wird, besteht aus Viewer-Fenstern. Die Betrachter füllen den gesamten Bildschirmbereich eines zweiten, dritten oder vierten Monitors aus. Jedes Viewer-Fenster hat eine einstellige Kennung, die in der rechten oberen Ecke angezeigt wird. Die tatsächliche Größe und das Layout der Viewer-Fenster können angepasst werden, wie an anderer Stelle in diesem Kapitel beschrieben (siehe **Symbolleiste**).

OPERATORKONSOLE



Um einen Viewer mit einem Video, einer Karte oder einer Liste zu füllen, können Sie entweder die Tastatur oder die Maus verwenden. Einige Listenelemente (Kameras, Touren und Karten) haben in ihrer Detailansicht eine Schaltfläche "Ansicht", mit der das Element an einen Viewer andockt werden kann. Die Beschreibung dieser Schaltfläche hängt vom jeweiligen Element ab: Auf der Karte anzeigen im Falle eines Standorts, Live-Ansicht im Falle einer Kamera und Tour anzeigen im Falle einer Tour. Wenn Sie auf eine dieser Schaltflächen klicken, wird der eindeutige Kennbuchstabe jedes Viewers vergrößert und über das Viewer-Fenster gelegt (wie in der Abbildung oben dargestellt). Drücken Sie auf Ihrer Tastatur die Kennung des gewünschten Viewers - das ausgewählte Element wird dann an dieser Position angezeigt. Alternativ können Sie auch einfach auf den Viewer klicken.



Listen können auch in ein Ansichtsfenster kopiert werden (die ursprüngliche Liste bleibt immer in der Gruppe der Registerkartenlisten). Dies ist nützlich, wenn Sie immer eine Alarmliste geöffnet haben möchten, wenn Sie Ihre Aufgabenliste in einem separaten Fenster haben möchten usw. Um eine Liste in einen Viewer zu kopieren, klicken Sie auf die Schaltfläche **Dock List (Liste andocken)** oben in der

Liste neben den Registerkarten und wählen Sie einen Viewer aus, indem Sie wie zuvor den entsprechenden Buchstaben eingeben. Sie können auch einfach die Registerkarte der Liste auf das Ansichtsfenster ziehen.

Ein Ansichtsfenster kann sehr einfach mit der Maus gefüllt werden, indem ein Element aus einer Liste gezogen und auf dem Ansichtsfenster abgelegt wird. Ein Element kann gezogen werden, ohne dass seine Details angezeigt werden - die oben beschriebene Methode mit der Tastatur kann nur durchgeführt werden, wenn die Detailkarte aufgeklappt ist, da Sie auf eine Schaltfläche auf der Karte klicken müssen. Wenn der Ausschnitt angezeigt wird, können Sie beginnen, das Element zu ziehen, indem Sie einen beliebigen Teil davon anfassen. Sie können eine Liste auch auf einen Viewer kopieren, indem Sie sie im Kopfbereich anfassen und auf einem Viewer ablegen. Wenn Sie einen Ziehvorgang im Listenkörper starten, wird natürlich ein Listenelement gezogen und nicht die Liste selbst.

Mit Drag & Drop können Sie entweder den Inhalt eines Viewers kopieren oder den Viewer verschieben. Zum Kopieren klicken Sie auf den Inhalt und ziehen ihn dann an die Stelle, an der Sie die Kopie anzeigen lassen möchten. Um sie zu verschieben, ziehen Sie die Kopfzeile des Viewers. Dies ist nützlich, wenn Sie das Filmmaterial überprüfen möchten, während Sie es im Original-Viewer live sehen.

Das Ergebnis eines Drag-and-Drop-Vorgangs hängt von dem Element, das gezogen wird, und dem aktuellen Inhalt des Viewers ab, auf dem es abgelegt wird. Wenn eine Kamera auf einem leeren Viewer abgelegt wird, wird das Live-Video angezeigt. Wird sie hingegen auf einem Viewer abgelegt, der eine Karte enthält, wird die Position dieser Kamera auf der Karte hervorgehoben (auch wenn die Karte, die diese Kamera enthält, erst geladen werden muss).

Der Mauszeiger zeigt immer an, welche Art von Objekt gezogen wird, und ändert sich, um die Aktion anzuzeigen, die ausgeführt wird, wenn es auf einem bestimmten Viewer abgelegt wird.

Die Steuerung von Kameras mit der Viewer-Oberfläche und andere Themen werden im Kapitel über Kameras ausführlich erläutert. Siehe **Anzeigen von Kameramaterial**.

Allgemeine Navigation

Die G-SIM Managementkonsole ist hauptsächlich eine Drag-and-Drop-Oberfläche, d. h. Sie können die meisten Aufgaben ausführen, indem Sie Elemente mit der Maus von einer Position aus ziehen und sie an einer anderen Stelle ablegen, um eine bestimmte Aufgabe zu erfüllen. Das Ergebnis dieser Abwurfaktionen ist die logischste Aktion unter den gegebenen Umständen und wird ignoriert, wenn keine Aktion möglich ist. Viele der im Rest des Handbuchs beschriebenen Navigationsdetails sind daher intuitiv, wenn Sie die Grundidee des Ziehens und Able-

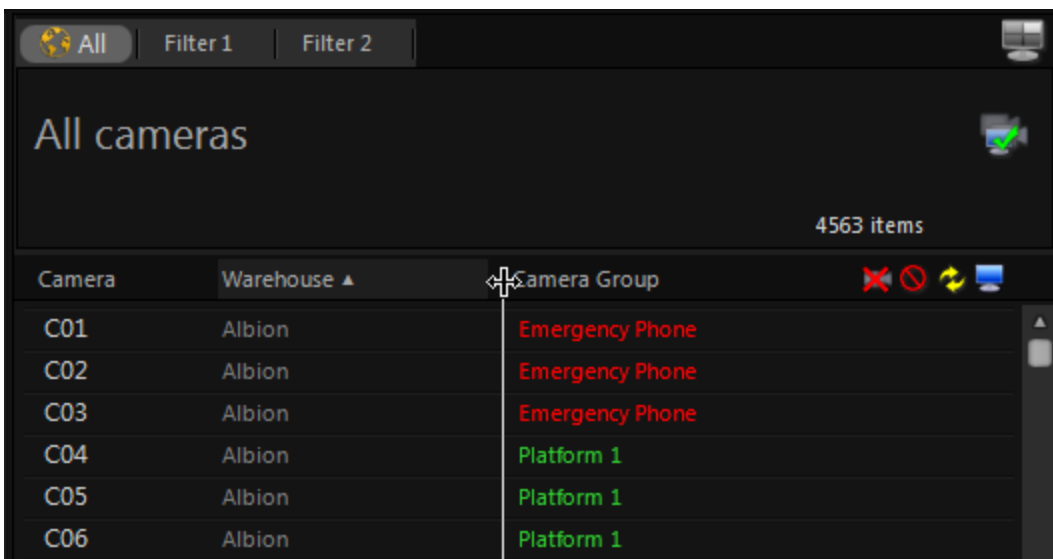
gens (Drag&Drop) von Elementen verstehen. Es ist wichtiger, die Idee und die Denkweise hinter der Schnittstelle zu begreifen, als zu versuchen, sich alle Möglichkeiten zur Ausführung einer bestimmten Aufgabe einzuprägen.

Eingabefokus

Wenn ein Ansichtsfenster, eine Liste oder ein Eingabefeld den Fokus hat, werden alle Tastatur- und Mausrad-Ereignisse an dieses gerichtet. Um den Eingabefokus auf einen Viewer zu verschieben, klicken Sie einfach mit der Maus in den Viewer. Der äußere Rahmen und der Titel eines Viewers werden hervorgehoben, wenn er den Eingabefokus hat. Wenn aufgezeichnetes Kameramaterial überprüft wird, muss der Viewer fokussiert sein, wenn Sie die Tastatur zur Steuerung der Wiedergabe (Vorlauf, Rücklauf, Pause usw.) oder das Mausrad zum Zoomen verwenden möchten. Eine Karte muss fokussiert sein, damit das Mausrad zum Schwenken oder Zoomen verwendet werden kann. Wenn der Mauszeiger über eine Liste bewegt wird, erhält die Liste automatisch alle Mausrad-Ereignisse, so dass die Liste nach oben und unten scrollt, wenn das Mausrad benutzt wird, während sich der Mauszeiger über der Liste befindet. Wenn Sie in ein Textfeld tippen (z. B. einen Kommentar für einen Alarm), hat das Textfeld den Eingabefokus, und Sie müssen auf die Liste oder die Bildlaufleiste der Liste klicken, um den Fokus wieder auf die Liste selbst zu setzen.

Ändern der Spaltengröße in der Mapliste

Die Größe der Spalten der Mapliste kann mit der Maus geändert werden, indem Sie den Mauszeiger auf dem Kopf der Kartenliste in der Nähe des Spaltenanfangs/-endes positionieren. Der Cursor ändert sich und zeigt an, dass die Spaltengröße geändert werden kann. Klicken und ziehen Sie die Maus, um die Größe der Spalte zu ändern - eine Mindestbreite wird angewendet, um sicherzustellen, dass alle Spalten immer sichtbar sind - eine Spaltenbreite kann nicht auf Null gesetzt werden.



Größenänderung der Navigation

Allgemein

Mit dieser Implementierung können Sie die Größe des Menüs / der Zeitleiste und der Videosteuerungen ändern, so dass Sie den für die Kartenliste / Zeitleiste und die Videosteuerungen benötigten Platz reduzieren können und mehr Platz für die Kamera zur Verfügung haben.

Unterschiedliche Größe des Menüs

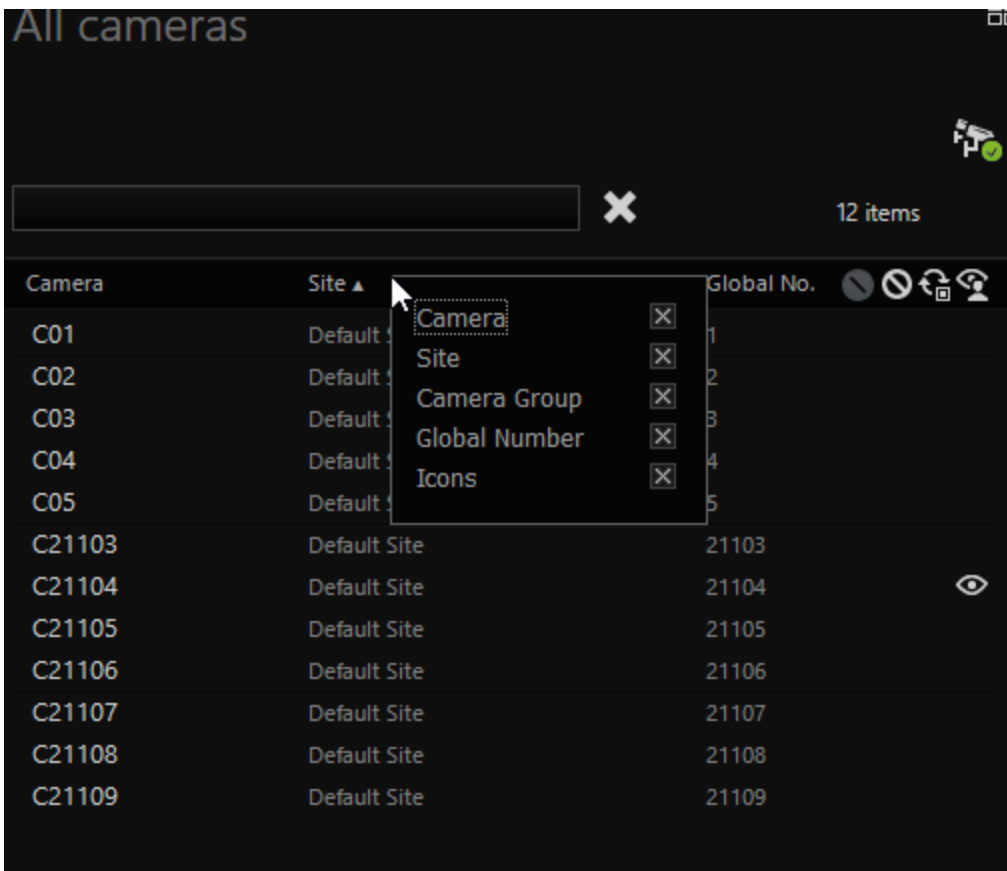
Der Operator kann mit der Maus den Bereich der Kartenliste verkleinern.

The screenshot shows the Operator Console interface. At the top, there are navigation buttons for Logout and Help. Below that, there are filter tabs for 'All', 'Filter 1', and 'Filter 2'. The main content area is titled 'All cameras' and displays a table with 12 items. The table has columns for Camera, Site, Camera Group, and Global No. The 'Cameras' tab in the right-hand navigation menu is highlighted.

Camera	Site	Camera Group	Global No.
C01	Default Site		1
C02	Default Site		2
C03	Default Site		3
C04	Default Site		4
C05	Default Site		5
C21103	Default Site		21103
C21104	Default Site		21104
C21105	Default Site		21105
C21106	Default Site		21106
C21107	Default Site		21107
C21108	Default Site		21108
C21109	Default Site		21109

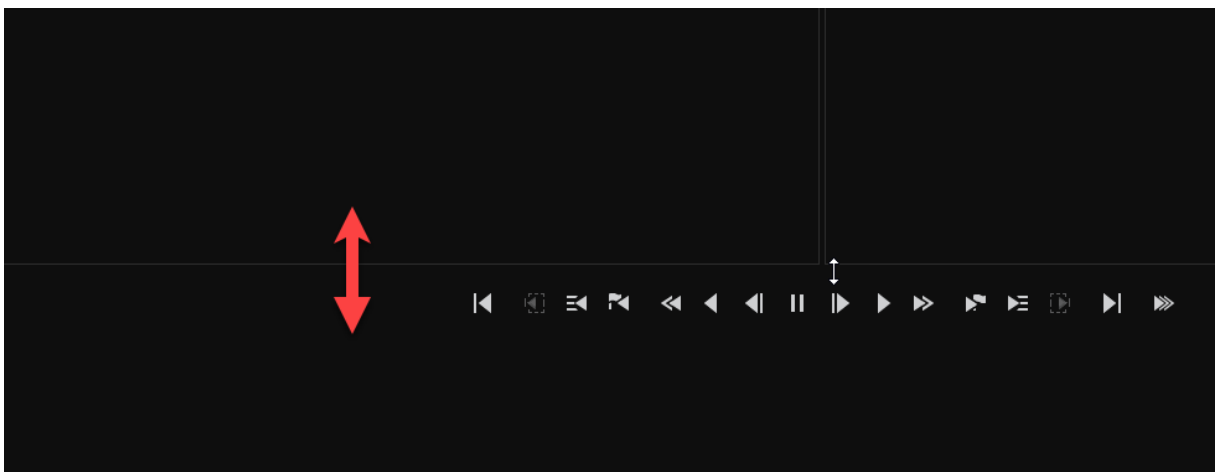
The tab list will be hidden by double click of left mouse button

Die maximale Breite beträgt 30 % der Breite der Operator Konsole. Der Mindestwert für die Breite beträgt 15%. Die Registerkartenliste kann durch einen Doppelklick mit der linken Maustaste ausgeblendet werden. Der Operator kann die Registerkartenliste im Hauptmenü aktivieren. Der Operator kann für jede Navigationsregisterkarte auswählen, welche Spalten in der Kartenliste sichtbar sind. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Kopf der Kartenliste, um das Kontextmenü aufzurufen.



Unterschiedliche Größe der Timeline- und Videosteuerungen

Der Operator kann die Größe der Zeitleiste und der Videosteuerung mit der Maus ändern. Die Mindesthöhe ist der Wert, wenn die Videosteuererelemente auch ohne die Zeitleiste vorhanden sind. Die maximale Größe ist der Wert der aktuellen Höhe.



Verwendung eines MBeg-Controllers

Ein MBeg-Controller ist eine multifunktionale Bedientastatur, die speziell für die Bedienung von Videomatrizen und Kamerafernsteuerungssystemen entwickelt wurde.



Obwohl die eigentliche MBeg-Hardware auf andere (Nicht-G-SIM-) Installationen ausgerichtet ist und nicht alle Systemanforderungen der G-SIM erfüllt, nutzen wir sie dennoch in vollem Umfang.

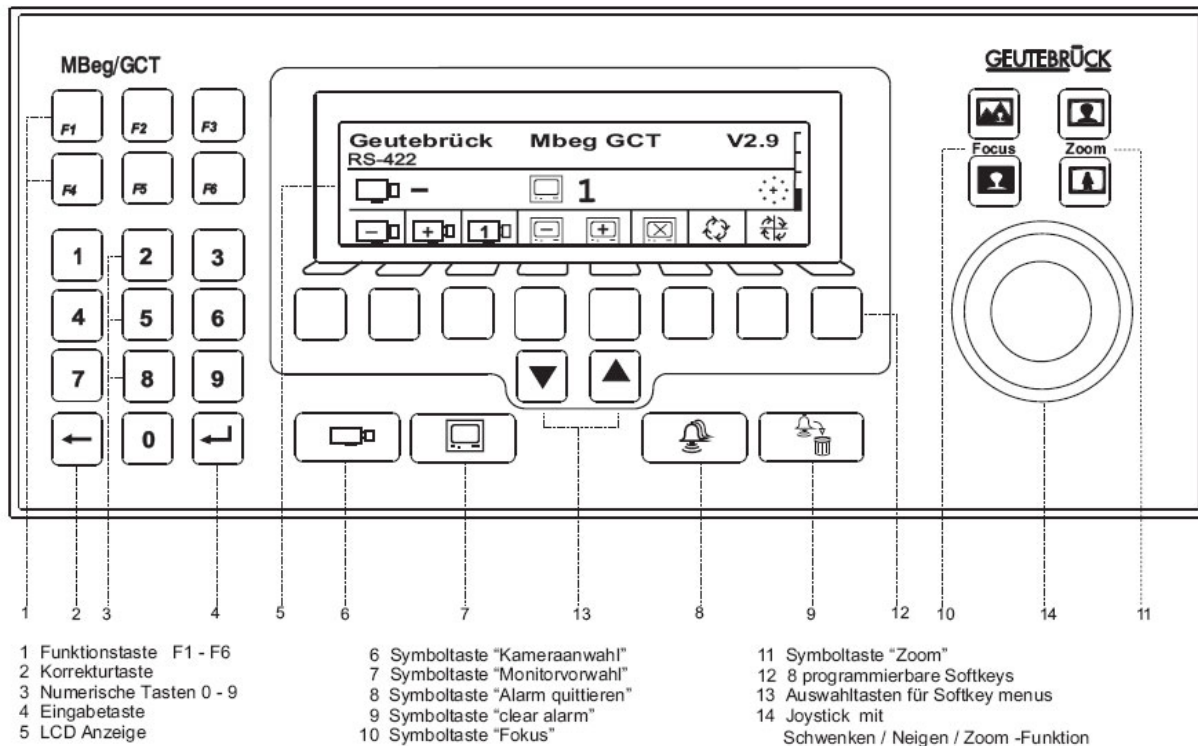
Das MBeg ist ein sehr guter PTZ-Controller, der in Verbindung mit einer Maus für die Kameraauswahl äußerst nützlich ist. Darüber hinaus werden auch alle Wiedergabefunktionen unterstützt. Obwohl dies nicht als einzige Möglichkeit der Auswahl empfohlen wird, kann das MBeg verwendet werden, um eine Kamera und einen Viewer auszuwählen, in dem sie angezeigt werden soll, und sie dann bei Bedarf zu steuern.

Traditionell wird die MBeg-Tastatur (über GeViSoft) auch zur Steuerung der Alarmbearbeitung verwendet, hat aber nur die Möglichkeit, den letzten Alarm zu bestätigen und ihn optional zu beenden (oder in G-SIM-Begriffen: abzuschließen). Das ist natürlich sehr einschränkend, denn G-SIM ermöglicht das gleichzeitige Vorhandensein mehrerer Alarme eines Typs und erleichtert auch die Durchsetzung von Verfahren für die Alarmbehandlung und die Rückmeldung an den Benutzer, was mit dem Joystick allein unmöglich ist. Allerdings ist es möglich, jeden Alarm zu quittieren und ihn sogar mit dem MBeg zu vervollständigen, solange es keine spezifischen Aktionen für diese Art von Alarm gibt.

Die aktuelle Implementierung des MBeg mit G-SIM erfordert keine Konfiguration von GeViSoft.

Interaktion mit der Operatorkonsole

Obwohl es sehr empfehlenswert ist, eine Maus und eine Tastatur für die Auswahl in G-SIM zu verwenden, ist es möglich, das MBeg für die meisten Bildschirminteraktionen und die Navigation zu benutzen.



Softkeys (13). Diese 8 Tasten sind so belegt, dass sie die 8 Funktionen auslösen, die direkt über ihnen auf dem Bildschirm in den 4 verschiedenen Softkey-Menüs angezeigt werden. Die Softkey-Menüs können mit den Aufwärts- (▲) und Abwärts-pfeilen (▼) (direkt unter den Softkeys) ausgewählt werden, ebenso wie ein zusätz-liches Softkey-Menü für jede der 4 Symboltasten.

Symboltasten (6-9). Diese Tasten werden verwendet, um bestimmte Elemente aus-zuwählen oder bestimmte Aufgaben innerhalb von G-SIM auszuführen:

- Mit "Kameraauswahl" wird die Kameraliste ausgewählt.
- Die "Monitor-Vorauswahl" wird verwendet, um die Viewer für die Auswahl mit dem Joystick verfügbar zu machen.

OPERATORKONSOLE

- "Alarm quittieren" wird verwendet, um neue Alarme in der Alarmliste auszuwählen.
- "Alarm löschen" (nicht verwendet).

Fokus- und Zoom-Symboltasten (10-11). Die "Fokus"-Tasten fokussieren die Kamera, die gerade im Viewer ausgewählt ist. Die "Zoom"-Tasten steuern den Zoom der aktuell ausgewählten Kamera auf dieselbe Weise wie das Mausrad.

Joystick (14). Joystick mit Pan/Tilt/Zoom-Funktion.

Auswählen eines Viewers

1. Wählen Sie die Alarmliste aus, indem Sie die Symboltaste "Alarm quittieren" drücken.
2. Verwenden Sie die Softkeys #3 und #4, um durch die neuen Alarme zu blättern.
3. Drücken Sie Softkey Nr. 7 unter dem Symbol "Anwenden und Schließen", um einen Alarm zu quittieren.

Auswählen einer Kamera aus der Kameraliste

1. Wählen Sie die Kameraliste aus, indem Sie die Symboltaste "Kameraauswahl" drücken.
2. Verwenden Sie den Joystick, um durch die Liste zu blättern. Wenn Sie den Joystick leicht nach oben oder unten drücken, blättern Sie in der Liste jeweils um ein Element weiter; wenn Sie den Joystick ganz nach oben oder unten drücken, blättern Sie jeweils um eine ganze Seite weiter.
3. Drücken Sie Softkey Nr. 7 unter dem Symbol "Übernehmen und schließen", um die Kamera an den ausgewählten Viewer zu senden.

Auswählen eines Alarms aus der Alarmliste

Zur Erinnerung: Der MBeg-Regler ermöglicht keine komplexe Alarmverarbeitung, wie sie bei den meisten Alarmen erforderlich ist.

1. Wählen Sie die Alarmliste aus, indem Sie die Symboltaste "Alarm quittieren" drücken.

2. Verwenden Sie die Softkeys #3 und #4, um durch die neuen Alarme zu blättern.
3. Drücken Sie Softkey Nr. 7 unter dem Symbol "Übernehmen und schließen", um den Alarm zu quittieren.

Einen Alarm annehmen/quittieren/vervollständigen

Die folgenden Tasten am MBeg können verwendet werden, um einen Alarm anzunehmen/zu quittieren/abzuschließen:

- die "Enter"-Taste auf dem Ziffernblock
- der zweite "Softkey" von rechts
- die linke Hauptalarmtaste. Diese 3 Tasten werden also immer das Gleiche tun.

Das Ergebnis des Drückens einer der oben genannten Tasten hängt vom aktuellen Zustand des Alarms ab

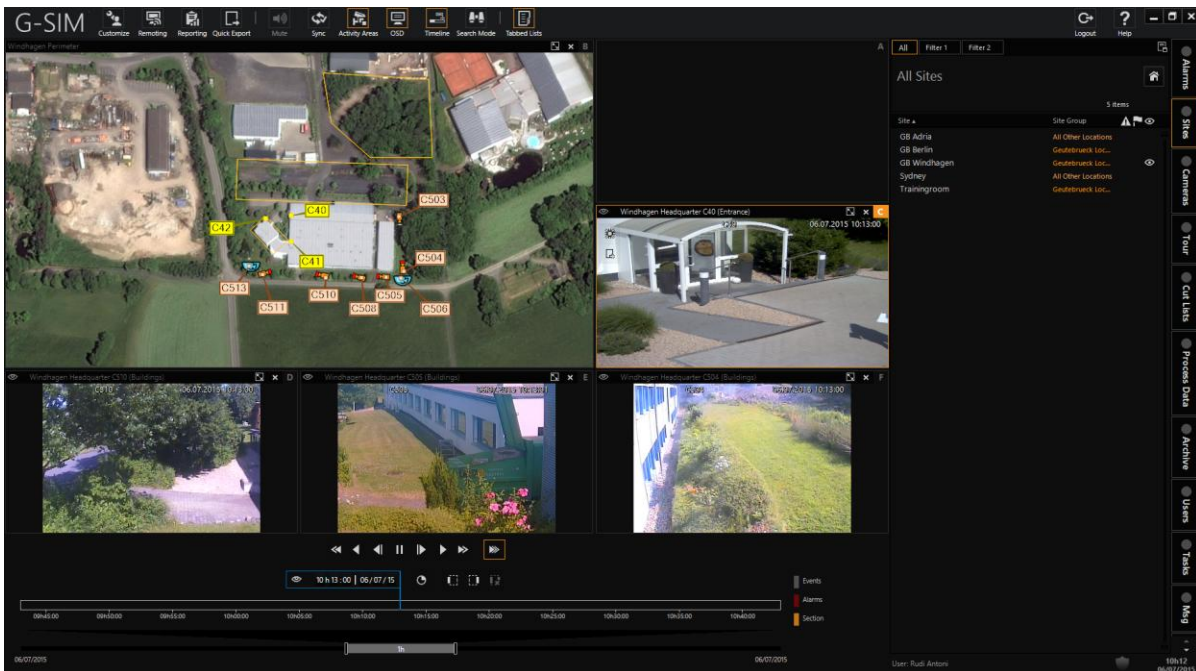
- Wenn ein Alarm schnell abgearbeitet werden kann, nimmt und vervollständigt er den Alarm

SONSTIGES (nicht schnelles Verfahren)

- Einen noch nicht quittierten Alarm übernehmen/quittieren
- Abschließen und Alarm, der bereits quittiert wurde - wenn Sie das erste Mal darauf klicken, wird der Alarm quittiert, und die gleiche Karte bleibt ausgewählt. Wenn Sie erneut darauf klicken, wird der Alarm beendet und aus der Liste entfernt, und der nächste Alarm wird ausgewählt. Wenn Sie den Alarm nur aufnehmen, aber nicht abschließen möchten, können Sie einmal auf die Schaltfläche klicken und zum nächsten Alarm übergehen usw.

Mit der Taste F3 wird das Pop-up-Fenster "Alarm" angezeigt (Alarmdetails). Der Bildschirm wird nicht wieder entfernt, denn Sie können zu einem anderen Alarm wechseln und erneut darauf klicken, um diesen Alarm als Registerkarte zum Alarmbildschirm hinzuzufügen.

Standorte

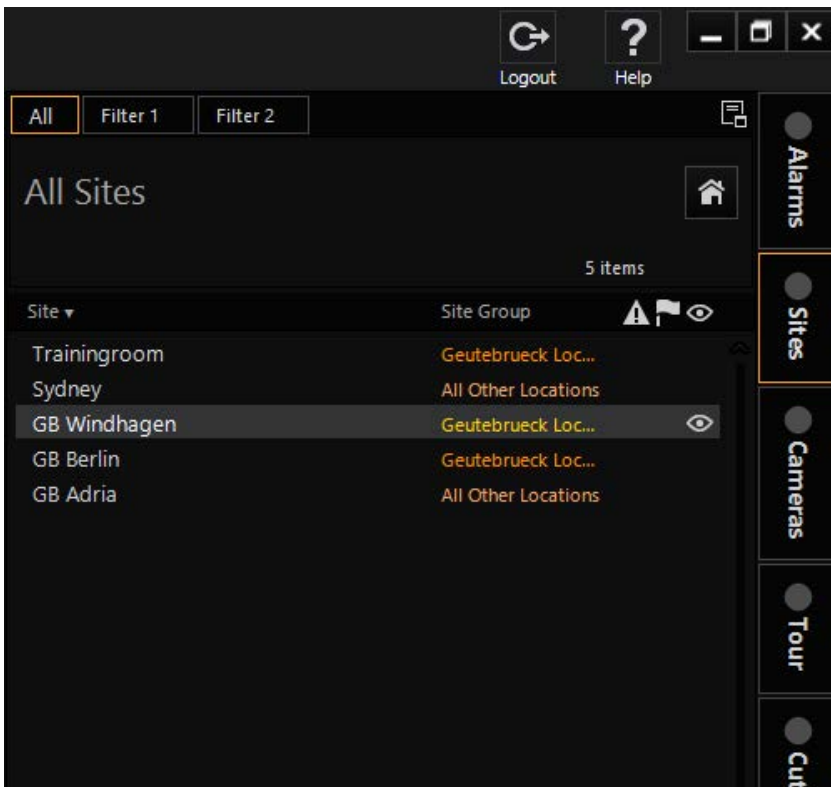


Ein Standort ist eine logische (und normalerweise physische) Gruppierung von Kameras, auf die über die Standortliste zugegriffen werden kann. Jeder Standort kann einer Standortgruppe angehören, um die Sortierung und Referenzierung weiter zu vereinfachen. Für einen Bahnkunden wären die Standorte beispielsweise Bahnhöfe, während die Standortgruppen angeben, an welcher Bahnstrecke sich ein bestimmter Bahnhof befindet.

Die physische Darstellung eines Standorts ist eine Karte - wenn also ein Standort auf einem Viewer abgelegt wird, wird eine Karte des Standorts angezeigt. Siehe **Karten** für weitere Informationen zu Karten.

Standortliste

Die Standortliste ermöglicht Ihnen einen schnellen Zugriff auf die verfügbaren Standorte. Jede Zeile in der Liste steht für einen Standort und zeigt den Standortnamen, die Standortgruppe und eine Reihe von Statussymbolen an, die auf Standorte mit aktiven Videoverbindungen sowie auf mögliche Verbindungsprobleme hinweisen.





Filtern und Suchen

Standortfilter werden genau wie unter **Filterung** konfiguriert. Die folgenden Punkte werden hervorgehoben.

Ein Standort kann in der Standortliste einfach ausgewählt werden, indem Sie beginnen, den Namen des Standorts einzugeben, während die Liste den Eingabefokus hat. Weitere Informationen zur inkrementellen Suche in Listen finden Sie unter **Hauptschnittstelle**.

Schaltflächen

Schaltfläche	Beschreibung
	Mit dieser Schaltfläche können Sie eine Kopie der Standortliste in einem Viewer andocken.
	Mit dieser Schaltfläche können Sie die Home Standort-Map der Anlage direkt aufrufen.

Status des Standorts

Die dritte Spalte in der Liste zeigt die aktuelle Aktivität und den Status der einzelnen Standorte an, darunter Standorte mit offenen Videoverbindungen und Standorte mit Verbindungsproblemen.

Symbol	Status	Beschreibung
	Gesehen	Der Standort hat eine oder mehrere offene Videoverbindungen. Wenn Sie den Standort auswählen, können Sie sehen, auf welche Kameras am Standort zugegriffen wird und von wie vielen Benutzern.
	Health-Überprüfung überfällig	Der Health Agent des Standorts hat den Server nicht innerhalb der vorgegebenen Zeit für Health Agent Check-Ins kontaktiert. Der Eintrag "Letzte Zustandsprüfung" auf der Standort-Detailkarte zeigt das Datum und die Uhrzeit des letzten Kontakts durch den Health Agenten an (siehe Standort-Details weiter unten in diesem Kapitel). Dieses Kennzeichen wird nur Benutzern mit der Berechtigung "Site Critical Flag anzeigen" angezeigt (in der Regel Administratoren und Wartungspersonal).
	Einige Kameras (NVRs) sind nicht verfügbar	Einige der Kameras auf der Website sind nicht verfügbar, da es Probleme bei der Verbindung mit einem oder mehreren NVRs gibt. Diese Kennzeichnung wird nur für Benutzer mit der Berechtigung "Kritische Standort-Kennzeichnung anzeigen" angezeigt.
	Alle Kameras (NVRs) sind nicht verfügbar	Alle Kameras an dem Standort sind aufgrund von Verbindungsproblemen mit den NVRs nicht verfügbar. Wenn ein Standort nur einen NVR hat, wird dieses Flag angezeigt, wenn keine Verbindung hergestellt werden kann. Diese Kennzeichnung wird nur für Benutzer mit der Berechtigung "Kritische Standort-Kennzeichnung anzeigen" angezeigt.

Standortdetails

Ein Standort kann in der Standortliste ausgewählt werden, indem Sie entweder auf das gewünschte Element klicken oder den Namen des Standorts eingeben, während die Standortliste den Eingabefokus hat (siehe **Hauptschnittstelle**). Nach der Auswahl eines bestimmten Standorts (Zeile) in der Liste werden die folgenden Details für diesen bestimmten Standort angezeigt:

The screenshot displays the following information:

- Location List:** Trainingroom (Geutebrueck Loc...), Sydney (All Other Locations), **GB Windhagen** (Geutebrueck Loc...), GB Berlin (Geutebrueck Loc...), GB Adria (All Other Locations).
- Selected Location Details (GB Windhagen):**
 - Last Health Check: Mon, 06 Jul 2015 10h11:04
 - Availability Checked: Mon, 06 Jul 2015 10h12:33
 - Connection Type: LAN
 - Connection Count: 4
- Camera Status Table:**

Camera	Camera Group	Description	Count
C504	Buildings	Zentraler Support	1
C505	Buildings	Produktstrategie	1
C510	Buildings	Zufahrt Garage	1
C40	Entrance	1/2,5_Zoll_chip	1
- Control Buttons:** View Cameras, Unblock All, Block All, Camera List, Locate.

Details


Detail	Beschreibung
Last Health Check (Letzte Health-Überprüfung)	Uhrzeit und Datum der letzten Health-Kontrolle
Connection Type (Verbindungstyp)	<p>Der Verbindungstyp ist in der Regel LAN Local Area Network oder ISDN Integrated Services Local Network.</p> <p>i Wenn der Anschlusstyp ISDN ist, müssen Sie beachten, dass die Verbindung nur eingeschränkt möglich ist. Nicht nur die anfäng-</p>

Detail	Beschreibung
	<p>i liche Verbindung zu einer Kamera an dem Standort kann langsam sein, sondern auch die Gesamtzahl der Videoströme, die von dem Standort aus angezeigt werden können, ist begrenzt, was bedeutet, dass Sie möglicherweise nicht auf eine Kamera auf einer ISDN-Site zugreifen können, wenn es offene Verbindungen zu einer solchen Standort gibt.</p>
Aktive Kameras	Für die aktiven Kameras wird in der Liste auch die Anzahl der Verbindungen angezeigt. Die Liste wird dynamisch aktualisiert. So kann sie erkennen, ob eine Kamera in dieser Standortgruppe von einem Benutzer betrachtet wird oder nicht mehr betrachtet wird.

Schaltflächen

Die folgenden Aktionsschaltflächen sind in Detailanzeigen von Standorten verfügbar. Wenn ein Viewer ausgewählt wird, der bereits einen anderen Inhalt enthält, wird dieser ersetzt. Diese Option ist nur für Benutzer mit der Berechtigung "View Site Map" ("Standort-Map anzeigen") verfügbar.

Einstellungen	Beschreibung
View Cameras (Kameras ansehen)	Alle Kameras des Standorts anzeigen.
Unblock all (Alle entsperren)	<p>Mit dieser Schaltfläche können Sie die Sperrung von Kameras aufheben, die Sie auf dieser Website gesperrt haben.</p> <p>i Diese Option ist nur für Benutzer mit der Berechtigung Block Camera (Kamera blockieren) verfügbar.</p>
Block all (Alle sperren)	<p>Ermöglicht es Ihnen, den Zugriff auf alle Kameras des ausgewählten Standorts zu sperren.</p> <p>i Diese Option ist nur für Benutzer mit der Berechtigung Block Camera (Kamera blo-</p>

Einstellungen	Beschreibung
	<p> ckieren) verfügbar.</p>
Camera list (Kameraliste)	<p>Dies führt Sie zur Registerkarte Kameras, wo ein Kamerafilter erstellt wird, der eine Zusammenfassung der aktuellen Verbindungen zu diesem Standort anzeigt.</p>
Locate (Finden)	<p>Mit dieser Schaltfläche können Sie eine Übersichtskarte des Standorts in einem Viewer Ihrer Wahl anzeigen lassen. Wenn Sie auf die Schaltfläche klicken, werden alle Viewer-Fenster mit ihren eindeutigen Buchstabenkennungen angezeigt. Es kann auf drei verschiedene Arten verwendet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Drücken Sie die entsprechende Taste auf der Tastatur, um die Karte im Viewer zu platzieren • Klicken Sie mit der Maus in den Viewer. • Ziehen Sie die Schaltfläche auf den Viewer, in dem die Map angezeigt werden soll.

Sperren und Entsperren aller Kameras am Standort

Mit der Kamerablockierung kann ein ausreichend privilegierter Benutzer verhindern, dass andere Benutzer oder Benutzergruppen auf die Kameras eines Standorts zugreifen. Dies kann erforderlich sein, um einen schnellen und gezielten Zugriff auf das Kameramaterial zu gewährleisten (vor allem, wenn die Bandbreite des Standorts begrenzt ist) oder um einen Standort in einem Notfall zu isolieren.

Um die Kameras zu sperren, klicken Sie auf die Schaltfläche **Block All Cameras on Site (Alle Kameras am Standort sperren)** und wählen Sie einen Benutzer oder eine Benutzergruppe aus dem Benutzerfilter aus. Wenn es nicht notwendig ist, den gesamten Standort zu sperren, sollten Sie nur eine einzelne Kamera oder eine kleinere Auswahl von Kameras sperren. Dies kann über die Kameraliste erfolgen (siehe **Kameradetails**).

Verwenden Sie die Schaltfläche **Unblock All Cameras on Site (Alle Kameras am Standort freigeben)**, um alle gesperrten Kameras an einem Standort freizugeben. Diese Funktion kann auch dann verwendet werden, wenn eine einzelne Kamera oder eine Untergruppe von Kameras auf dem Gelände gesperrt wurde.

 **Das Sperren und Entsperren von Kameras ist nur für Benutzer mit der Berechtigung Block Camera (Kamera sperren) möglich.**

Ziehen und ablegen von Standorten mit der Maus

Ziehen eines Standortelements

Ein Standortwechsel kann von hier aus eingeleitet werden:

- Einem Standortelement in der Standortliste
- Standortname einer Kamera, die in der Liste "Vom Benutzer betrachtete Kameras" auf einer Benutzerdetailkarte (in einer Benutzerliste) aufgeführt ist
- Ein Standort in der Detailanzeige einer Tour (in einer Tourliste) - ziehen Sie auf den Standortnamen eines Kameraeintrags
- Ein mit einer Aufgabe verbundener Standort (Aufgabendetailkarte in der Aufgabenliste)
- Ein mit einem Alarm verbundener Standort (Alarm-Detailkarte in der Alarmliste)

Ablegen eines Standortelements

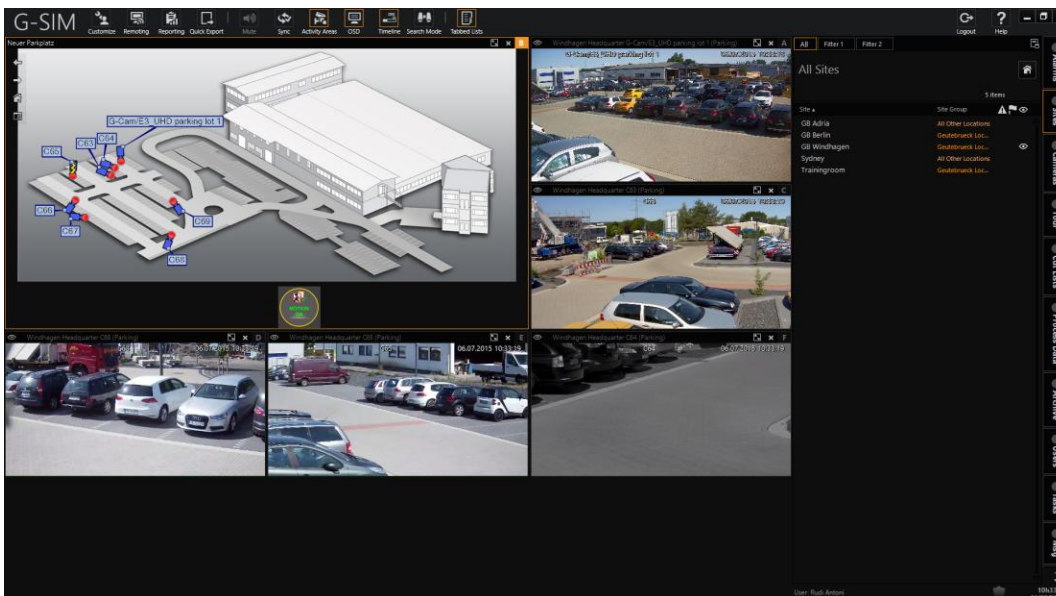
Ein Standortelement kann auf folgendem abgelegt werden:

- Einem leerer Viewer zur Anzeige einer Karte des Standorts. Wenn keine Karte verfügbar ist, wird die oberste Karte des gesamten Netzes angezeigt.
- Einem Viewer, der bereits eine Karte enthält, soll durch eine Karte des abgelegten Standorts ersetzt werden.
- Einem Viewer, der eine Kamera (Videostream) enthält, die durch eine Karte zu ersetzt werden soll.
- Eine Standortliste, um den gezogenen Standort auszuwählen und seine Details anzuzeigen (wenn die Liste den Standort enthält, d. h. nicht gefiltert).
- Die Registerkarte Kameras, um zur Kameraliste zu wechseln und eine Liste aller Kameras am Standort anzuzeigen.

OPERATORKONSOLE

- Eine Kameraliste (angedockt an einen Viewer), um die Liste zu filtern und alle Kameras am Standort anzuzeigen.
- Die Registerkarte "Aufgaben", um zur Aufgabenliste zu wechseln, eine neue Aufgabe zu erstellen und sie mit der Website zu verknüpfen.
- Eine neue Aufgabenkarte in der Aufgabenliste, um den Standort mit der Aufgabe zu verknüpfen.

Maps



Maps sind grafische Darstellungen von physischen oder logischen Gruppierungen von Standorten und Kameras und sollen den Zugriff auf Kameras und die visuelle Rückmeldung von Zustandsänderungen von Mapobjekten vereinfachen. Maps geben Standorten und Kameras einen visuellen Kontext, der sonst nur sehr schwer zu nutzen wäre.

Installationen werden in der Regel mit einer Übersichtsmap des Videonetzes konfiguriert, die Links (sogenannte Hotspots) zu allen Standorten enthält. Diese Lagepläne können dann wiederum Links zu Detailmaps oder alternativen Maplayouts enthalten. Auf Kameras kann direkt von der Map oder von einer Kameraliste aus zugegriffen werden. Kameradetails sind auch von Kameras auf einer Map durch Rechtsklick verfügbar.

Maps in G-SIM

i Die Mapfunktion ist nur für Benutzer mit der Berechtigung View Site Map (Standort-Map anzeigen) verfügbar.

Die Maps in G-SIM bestehen aus einem hierarchischen Satz miteinander verbundener Bilder, die das gesamte Videonetz abdecken. Eine Map kann Hotspots enthalten, die es dem Nutzer ermöglichen, eine Detailstufe aufzuschlüsseln. Der Benutzer kann eine Map mit der Maus und dem Mausrad verschieben und zoomen. Mit der Option "Zurück" können Sie zur vorherigen Map zurückkehren. Kameras auf einer Map haben die gleiche Funktionalität wie Kameras in der Kameraliste - ein Rechtsklick auf eine Kamera zeigt die gleiche Kamerainfo an wie in der Kameraliste. Eine Kamera kann von einer Map auf einen Viewer oder eine andere Ablageposition gezogen werden, die eine Kamera aufnehmen kann. Eine detaillierte Beschreibung der Kameras finden Sie unter **Kameras**.



Die Übersichtsmap (Home)

Der Hauptmap ist eine Übersicht über das gesamte Videonetzwerk und enthält in der Regel keine Kameras, sondern nur die relative Position der Standorte (und Standortgruppen). Wenn Sie auf einen bestimmten Standort klicken, werden die Details der Standorte angezeigt. Die Hauptmap kann durch Anklicken der Schaltfläche Home über der Standortliste aufgerufen werden.

Standorte mit aktiven Alarmen werden auf der Hauptmap in Rot angezeigt.

Anzeigen von Standort-Maps

Eine Standort-Map kann angezeigt werden durch

- Klicken auf den Standortnamen auf der Hauptmap. Die Hauptmap wird durch eine Map des Standortes ersetzt.
- Ziehen eines Standortelements aus einer beliebigen Liste in einen Viewer. Zusätzlich zur Standortliste können Standorte auch aus der Artikelliste einer Tour gezogen werden.
- Verwenden Sie die Schaltfläche Show on Map (Auf Map anzeigen) auf einer Standort-, Kamera-, Alarm- oder Aufgabendetailkarte. Mit dieser Schaltfläche können Sie die Übersichtsmap des Standorts in einem Viewer Ihrer Wahl anzeigen. Die Schaltfläche kann auf drei verschiedene Arten verwendet werden: Wenn Sie auf die Schaltfläche klicken, zeigen alle Viewer-Fenster ihre eindeutigen Buchstabenbezeichnungen an.
 1. Drücken Sie die entsprechende Taste auf der Tastatur, um die Map in diesem Viewer zu platzieren.
 2. Klicken Sie mit der Maus in den Viewer.
 3. Ziehen Sie die Schaltfläche auf den Viewer, in dem die Map angezeigt werden soll.

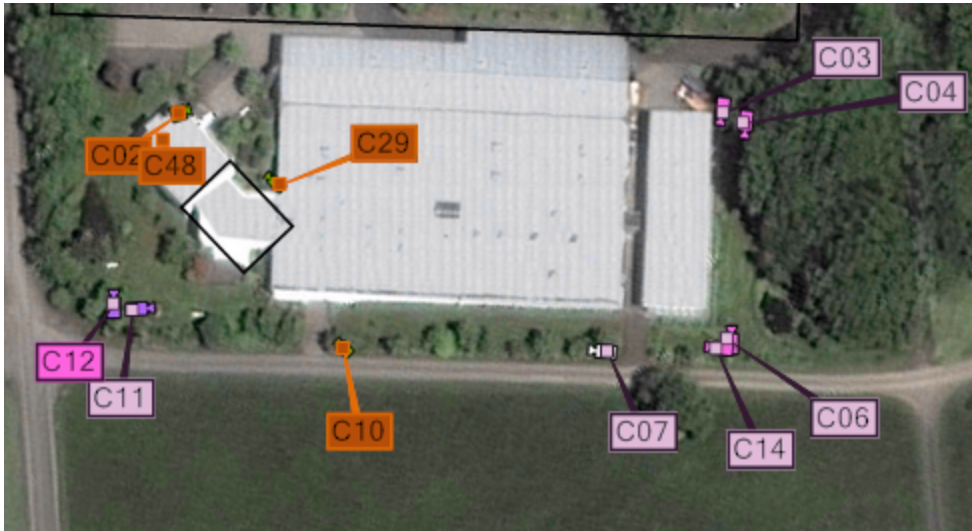
Mapsymbole und Farben

Kameras werden auf Maps durch ein Kamerasymbol und ein Feld mit dem Namen der Kamera angezeigt. Eine Kamera kann sich in einem von vier Kamerazuständen befinden, die jeweils durch in der Managementkonsole definierte Farben angezeigt werden. Die vier Kamerastati sind:

1. Normaler Status
2. Ausgewählter Status

OPERATORKONSOLE

3. Alarmstatus (blinkend)
4. Offline



Maps navigieren



Mauszeiger auf Maps verwenden

Einstellungen	Beschreibung
Standard	Der Standard-Mauszeiger wird auf Maps angezeigt, wenn keine auswählbaren Elemente wie Hotspots oder Kameras an dieser Position vorhanden sind. Halten Sie in dieser Situation die linke Maustaste gedrückt, um die Map zu ziehen und zu schwenken, falls möglich.
Auswahl	An der aktuellen Mausposition befindet sich ein auswählbares Element. Wenn es sich um einen Hotspot handelt (Hotspot-Rand hervorgehoben), klicken Sie mit der linken Maustaste, um die Detailmap des Hotspot-Bereichs anzuzeigen. Wenn es sich um eine Kamera handelt, kann die Kamera auf einen Viewer gezogen werden usw. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Kamera, um die Detailansicht der Kamera anzuzeigen.
Schwenken	Dieser Zeiger erscheint, wenn sich die Maus über einem nicht auswählbaren Mapbereich befindet und Sie die linke Maustaste gedrückt halten (wenn zuvor der Standard-Mauszeiger angezeigt wurde). Wenn Sie jetzt die Maus bewegen, wird die Map gedreht. Beachten Sie, dass Maps manchmal nur in eine Richtung gedreht werden können.
Zur nächsten Detailstufe gehen	Maps können Hotspot-Bereiche enthalten, über die man zu anderen Maps oder Details der aktuellen Map navigieren kann. Wenn Sie die Maus über diese Hotspots bewegen, wird der Rand der Hotspots hervorgehoben. Außerdem wird der "Auswahl"-Cursor angezeigt. Klicken Sie einfach mit der linken Maustaste auf einen Hotspot, um die mit diesem Bereich verknüpfte Detailmap anzuzeigen.
Zoomen und Schwenken	Sie können die Maps mit dem Mousrad vergrößern und verkleinern. Wie weit Sie zoomen können, wird durch die Zoomgrenzen bestimmt. Um die Map zu drehen, halten Sie die linke Maustaste gedrückt und bewegen Sie die Maus. Bevor Sie die linke Maustaste drücken und gedrückt halten, muss der Standard-Mauszeiger angezeigt werden. Wenn dies nicht der Fall ist, wählen Sie ein Mapobjekt oder einen Hotspot aus (siehe Tabelle oben).

Zur nächsten Detailansicht wechseln

Maps können Hotspot-Bereiche enthalten, die zu anderen Maps oder Details der aktuellen Map navigieren. Diese Hotspots werden durch einen hervorgehobenen Rahmen angezeigt, wenn die Maus darüber bewegt wird. Der Mauszeiger ändert sich auch in den "Auswahl"-Cursor, wenn er über einem Hotspot schwebt. Klicken Sie einfach mit der linken Maustaste auf einen Hotspot, um die mit dieser Region verbundene Detailmap anzuzeigen.







Zoomen und Schwenken

Eine Map kann mit dem Mausrad gezoomt werden. Die Zoomgrenzen schränken das Ein- und Auszoomen ein. Um zu schwenken, klicken Sie mit der linken Maustaste und halten Sie diese gedrückt, während Sie die Maus bewegen. Vergewissern Sie sich, dass der Standard-Pfeilmauszeiger angezeigt wird, bevor Sie klicken; andernfalls wird Ihr Klick entweder ein Mapobjekt oder einen Hotspot auswählen. (Siehe die obige Tabelle).

Die Mapsymbolleiste

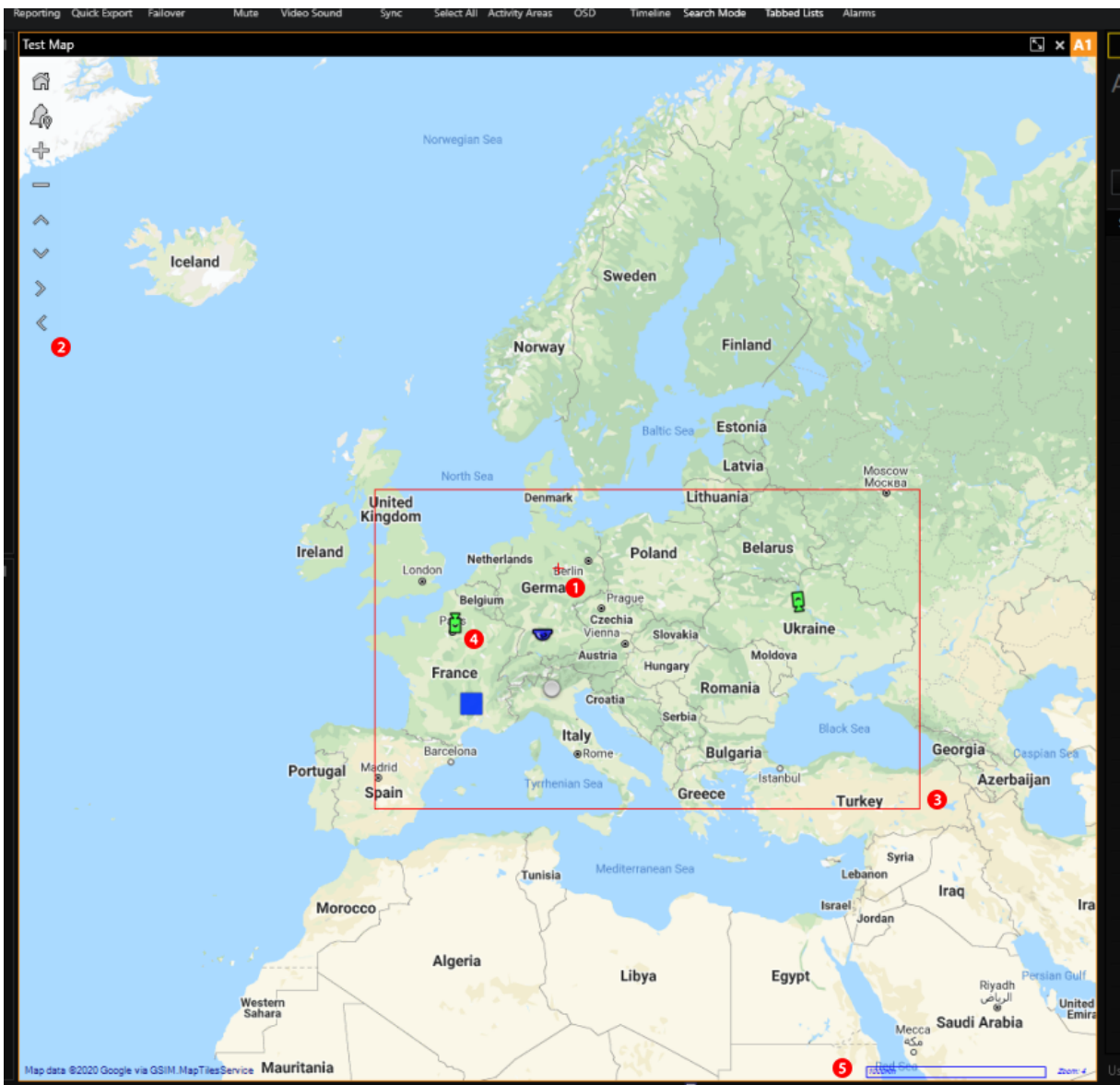
Die folgenden Schaltflächen sind in der Symbolleiste links neben der Mapsteuerung verfügbar:

Schaltfläche	Beschreibung
	Übersichtsmap (Home): Die Übersichts-/Hauptmap des Videonetzwerks wird angezeigt. Dies ist in der Regel eine Map, auf der alle Standorte und Standortgruppen verzeichnet sind.
	Zurück: Die zuvor angezeigte Map wird angezeigt. Sie werden diese Schaltfläche in der Regel verwenden, wenn Sie die nächste Detailstufe erreicht haben und nun zur nächsthöheren Stufe zurückkehren möchten.
	Weiter: Die nächste zuvor angezeigte Map wird angezeigt. Diese Schaltfläche wird aktiviert, sobald die Schaltfläche "Zurück" verwendet wird. Sie ermöglicht es, in der chronologischen Reihenfolge der angezeigten Map einen Schritt vorwärts zu gehen.
	Position der Übersichtsmap: Mit dieser Option legen Sie fest, in welcher Ecke des Viewers die Übersichtsmap angezeigt werden soll.



GIS-Maps

In der GIS-Map-Kontrollübersicht kann der Operator die folgenden Informationen sehen:

- **1** Zentrum der aktuellen Mapansicht (kleine rote Kreuzmarkierung)
- **2** Bedienfeld für Maps
- **3** Erlaubter Mapbereich (falls vorhanden)
- **4** Kartenobjekte und ihre aktuellen Zustände
- **5** Name des Kartenanbieters, Maßstab und aktuelle Zoomstufe



Das Mapbedienfeld enthält die folgenden Schaltflächen:

Schaltflächen	Erläuterung
 Startseite	Zentriert die Map entsprechend dem Startpunkt der Map und wendet die Standard-Zoomstufe an.
 Mapbezogene Alarme	Zeigt die Steuerung der mapbezogenen Alarme an.

Schaltflächen	Erläuterung
 Vergrößern/Verkleinern	Erhöht/Verringert die aktuelle Zoomstufe der Map. Der aktuelle Mapzoom kann nicht außerhalb des Bereichs [Min. Zoom-Maßstab, Max. Zoom-Maßstab] liegen.
 Nach oben/unten/rechts/links bewegen	Verschiebt die aktuelle Mapansicht. Wenn Allowed Area (Zulässiger Bereich) festgelegt ist, kann sich der Operator nicht außerhalb des Rechtecks des zulässigen Bereichs bewegen.

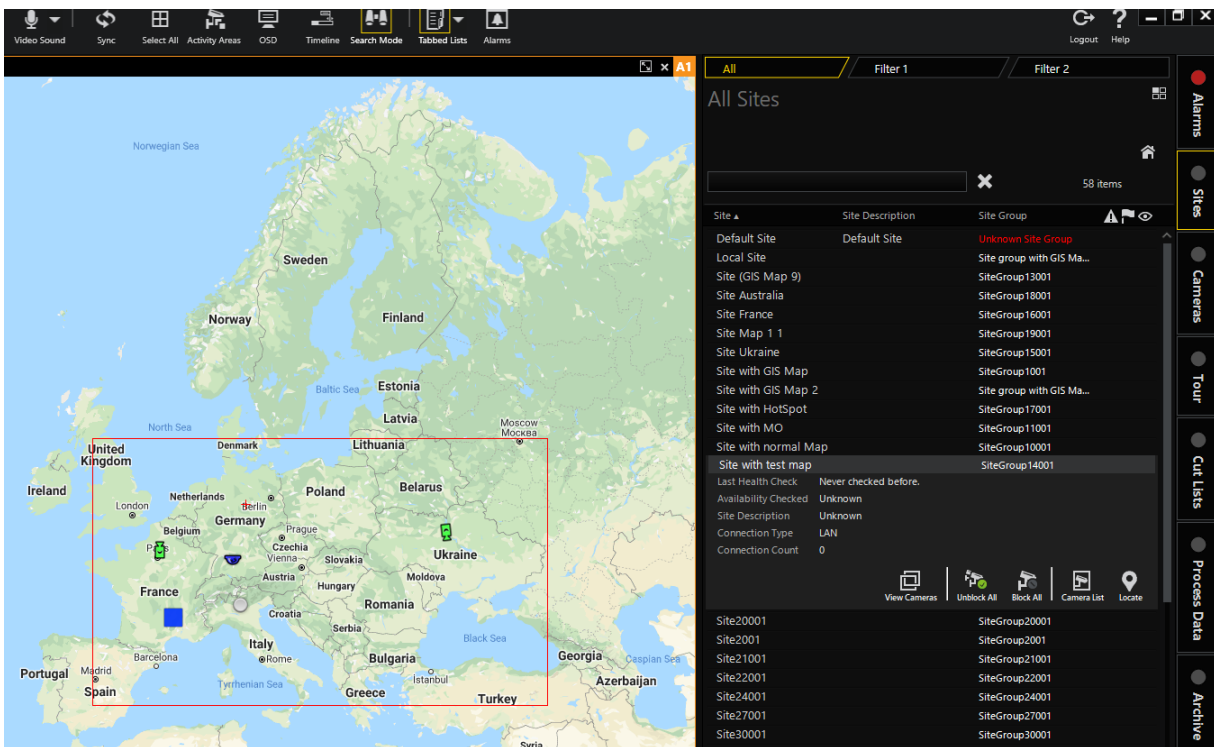
Navigation in der GIS-Map:

- Verschieben Sie die aktuelle Mapansicht, indem Sie die linke Maustaste gedrückt halten und die Maus bewegen. Alternativ können Sie auch die Schaltflächen Nach oben/unten/rechts/links auf dem Mapbedienfeld verwenden.
- Um die aktuelle Mapansicht zu vergrößern/verkleinern, drehen Sie das Mausrad. Das Gleiche gilt für die Schaltflächen Vergrößern/Verkleinern auf dem Mapbedienfeld.

GIS-Map im Viewer anzeigen

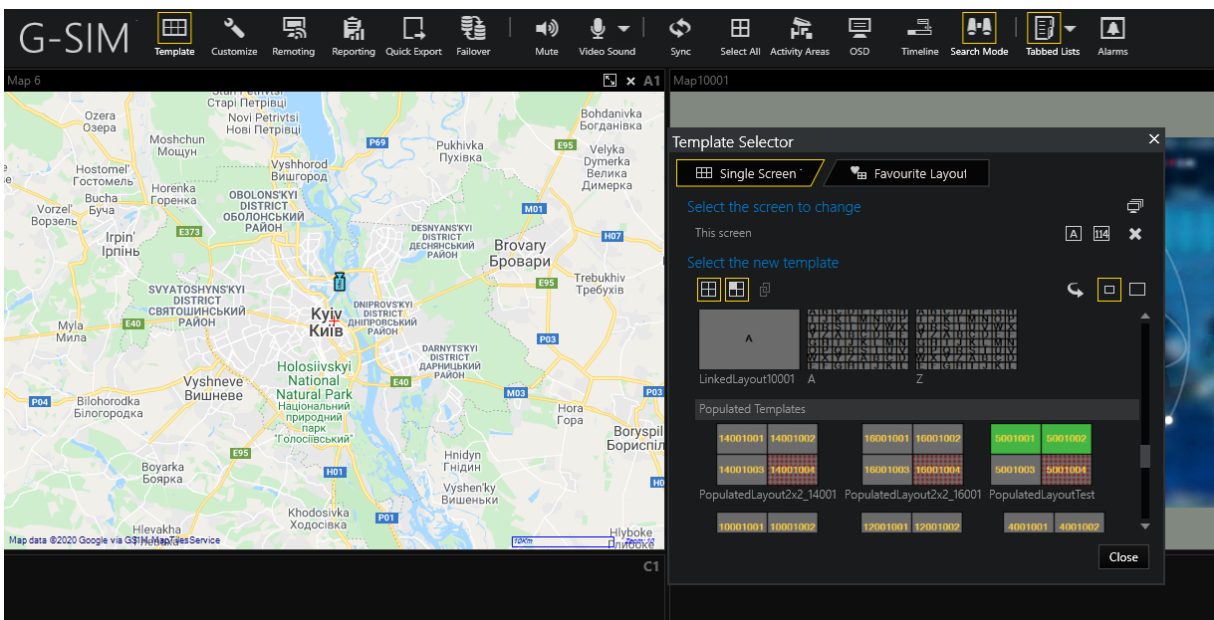
Um die GIS-Map im Viewer anzuzeigen, kann der Operator einen Standort mit einer verknüpften Karte in den Viewer ziehen und dort ablegen.

OPERATOR KONSOLE



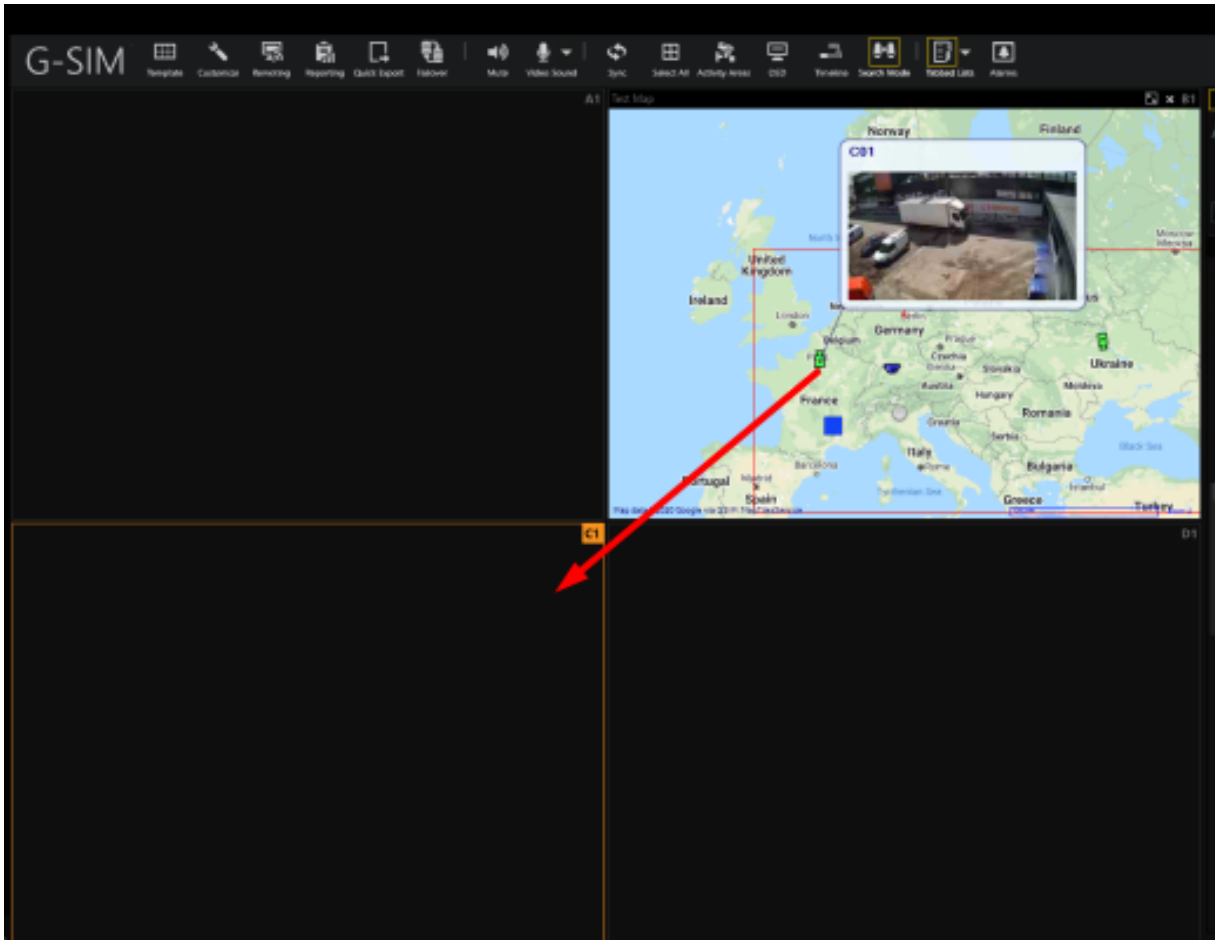
Wenn der Viewer nur Karten anzeigen soll, kann der Bediener die Kamera per Drag & Drop verschieben. In diesem Fall wird die mit dem Standort der Kamera verknüpfte Karte im Viewer angezeigt.

Der Operator kann **Populated/Linked Layouts (Vordefinierte Layouts/Verknüpfte Layouts)** auswählen, welches die GIS-Map enthält.

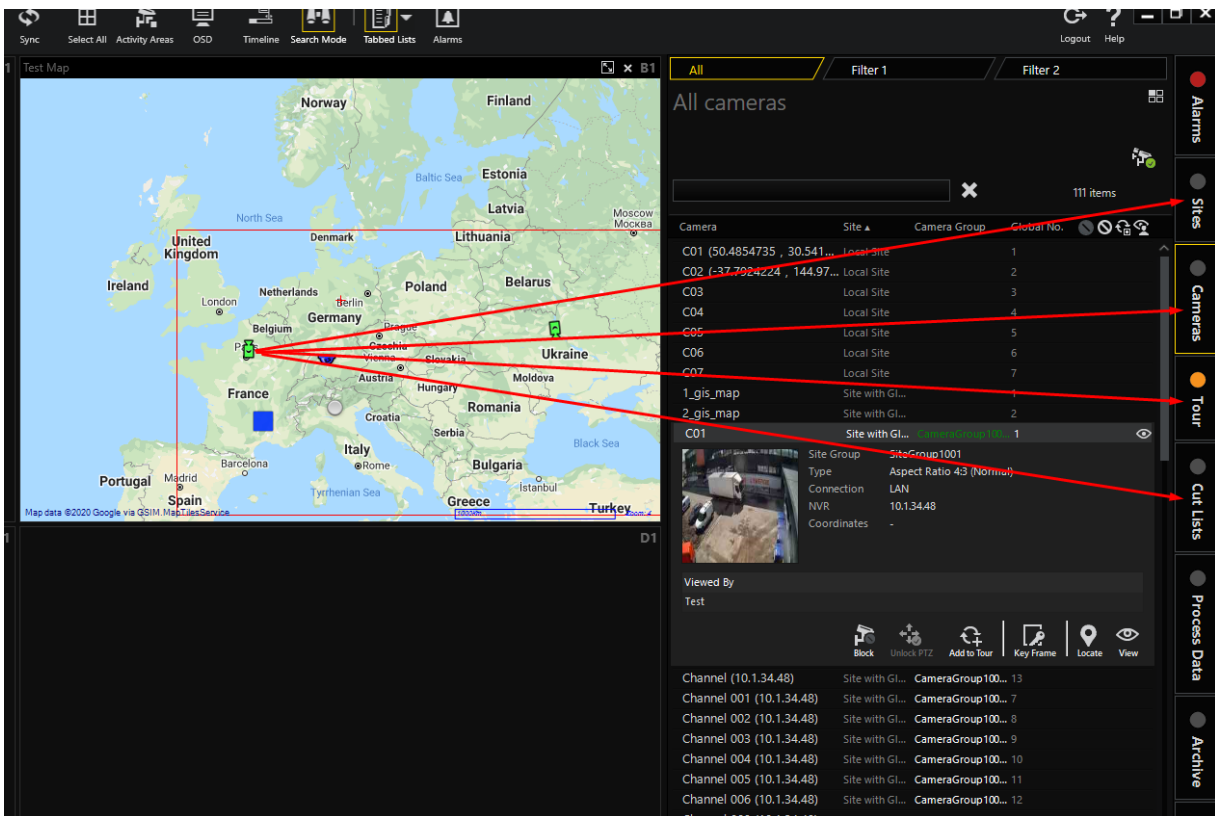


Ziehen und Ablegen von Kamera-Mapobjekten aus der GIS-Map

Der Operator kann das Kamera-Mapobjekt von der GIS-Map auf den Viewer ziehen und dort ablegen. Der Kamerastream wird angezeigt.



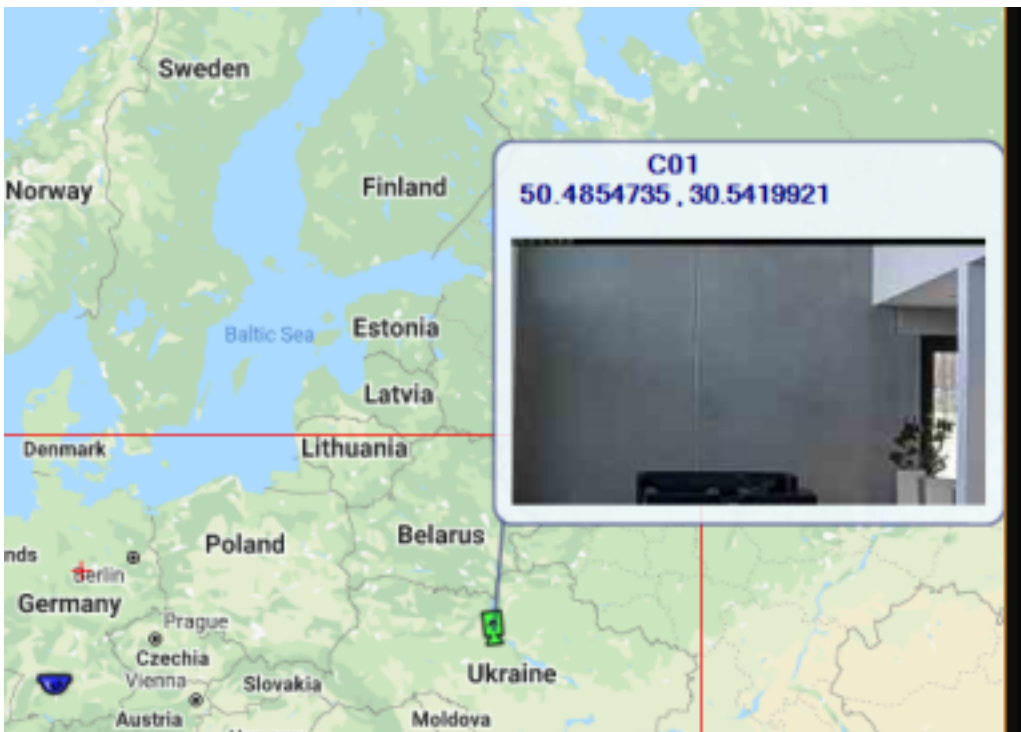
Der Operator kann das Kamerakartenobjekt von der GIS-Map auf die Registerkartenlisten ziehen und dort ablegen.



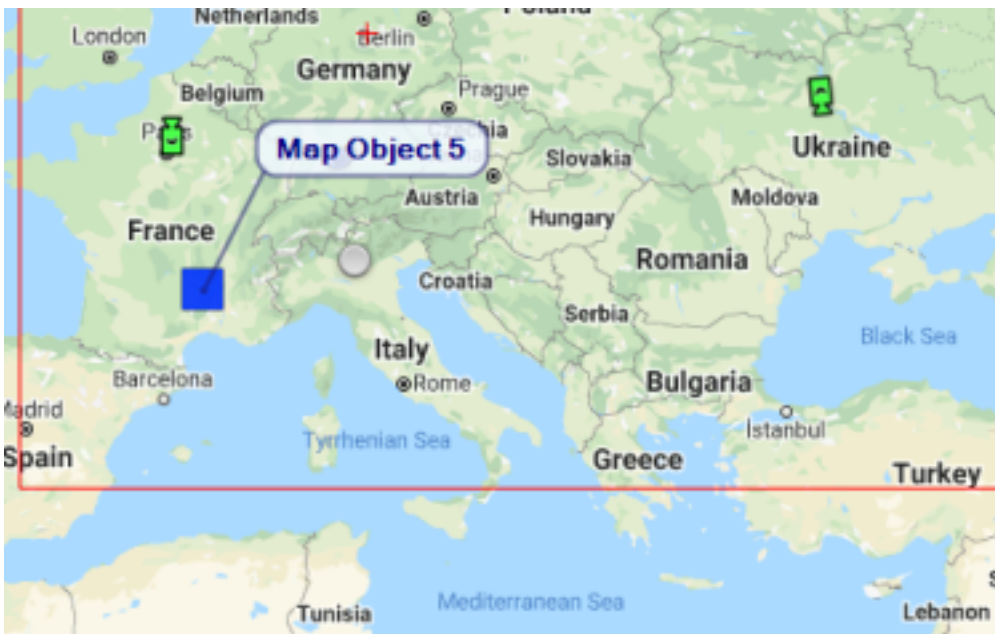
Schaltflächen	Erläuterung
Registerkarte Standorte	Die Speicherkarte der Kamera wird geöffnet.
Registerkarte Kameras	Die Karte der Kamera wird geöffnet.
Registerkarte Tour	Die Kamera wird der neu erstellten Tour hinzugefügt.
Registerkarte Schnittlisten	Wenn die neu erstellte Schnittliste existiert, wird die Kamera zu dieser Schnittliste hinzugefügt. Andernfalls wird eine neue Schnittliste mit Kamera erstellt.

GIS-Mapobjekt Tooltip

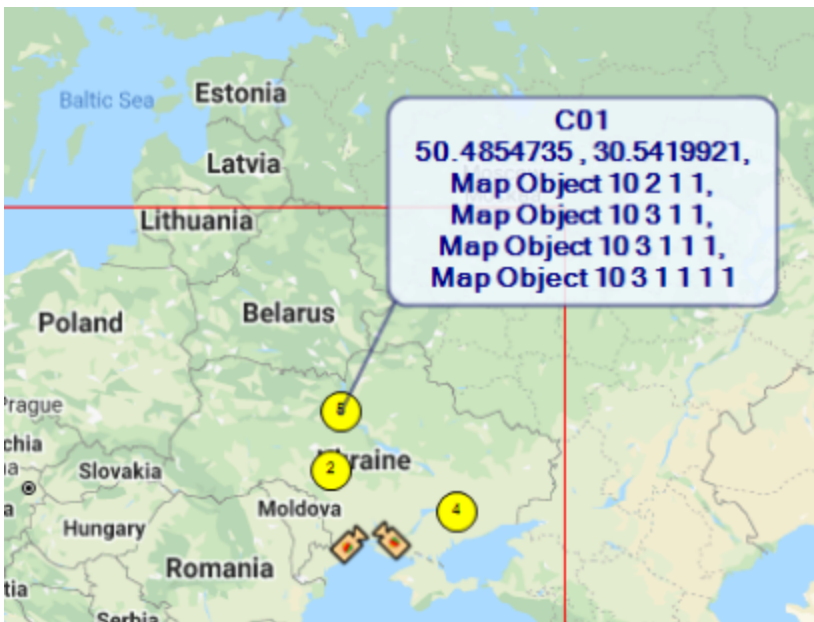
Wenn der Auslösertyp des Mapobjektyps **Kamera** ist, wird der Tooltip-Text entsprechend der Einstellung **Map Anzeigename** Kamera formatiert. Falls vorhanden, wird auch ein Miniaturbild der Kamera in dem Tooltip angezeigt.



Wenn der Auslösertyp des Mapobjekts **Alarm / AlarmInstance / SystemComponent** oder **None** ist, wird der Name des Mapobjekts angezeigt.

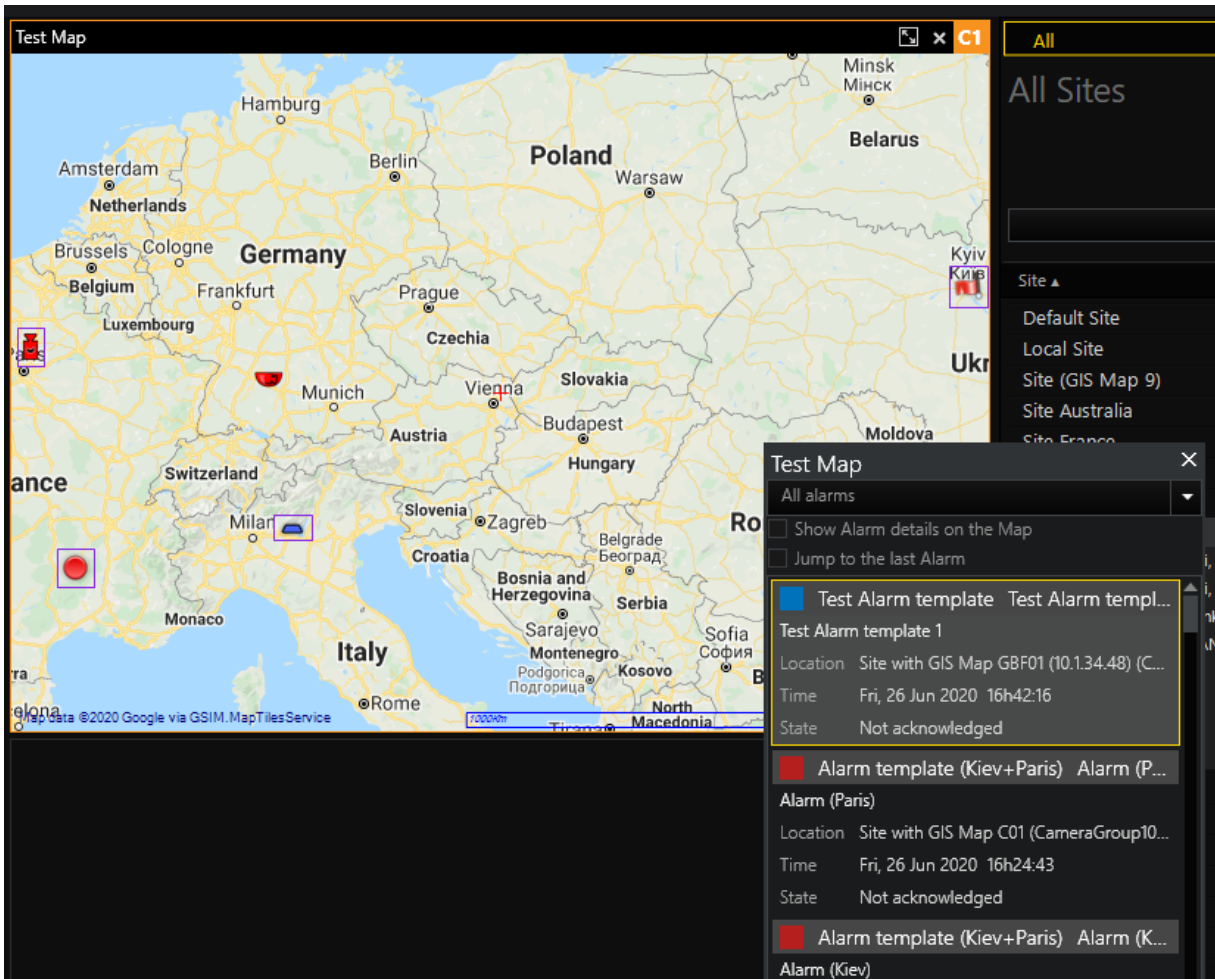


Wenn Mapobjekte in der Mapobjektgruppierung zusammengeführt werden, werden die Namen der Mapobjekte, die in der Gruppierung enthalten sind, in dem Tooltip angezeigt.



GIS-Mapobjekt Status

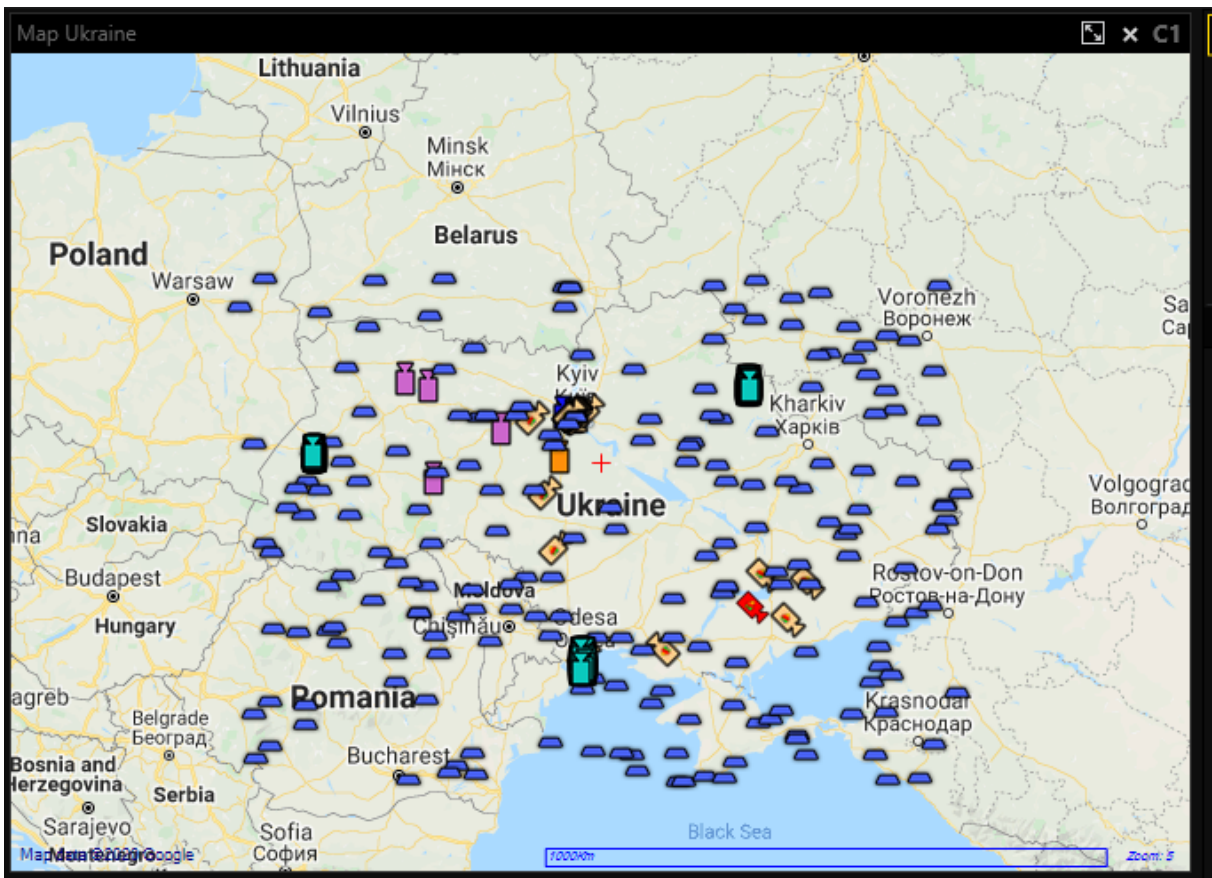
Ebenso wie die Mapobjekte auf der regulären Map ändern auch die Mapobjekte auf der GIS-Map ihr Bild je nach Zustand des Mapobjekts. Das blinkende Bild wird verwendet, um den Alarmzustand des GIS-Mapobjekts anzuzeigen.



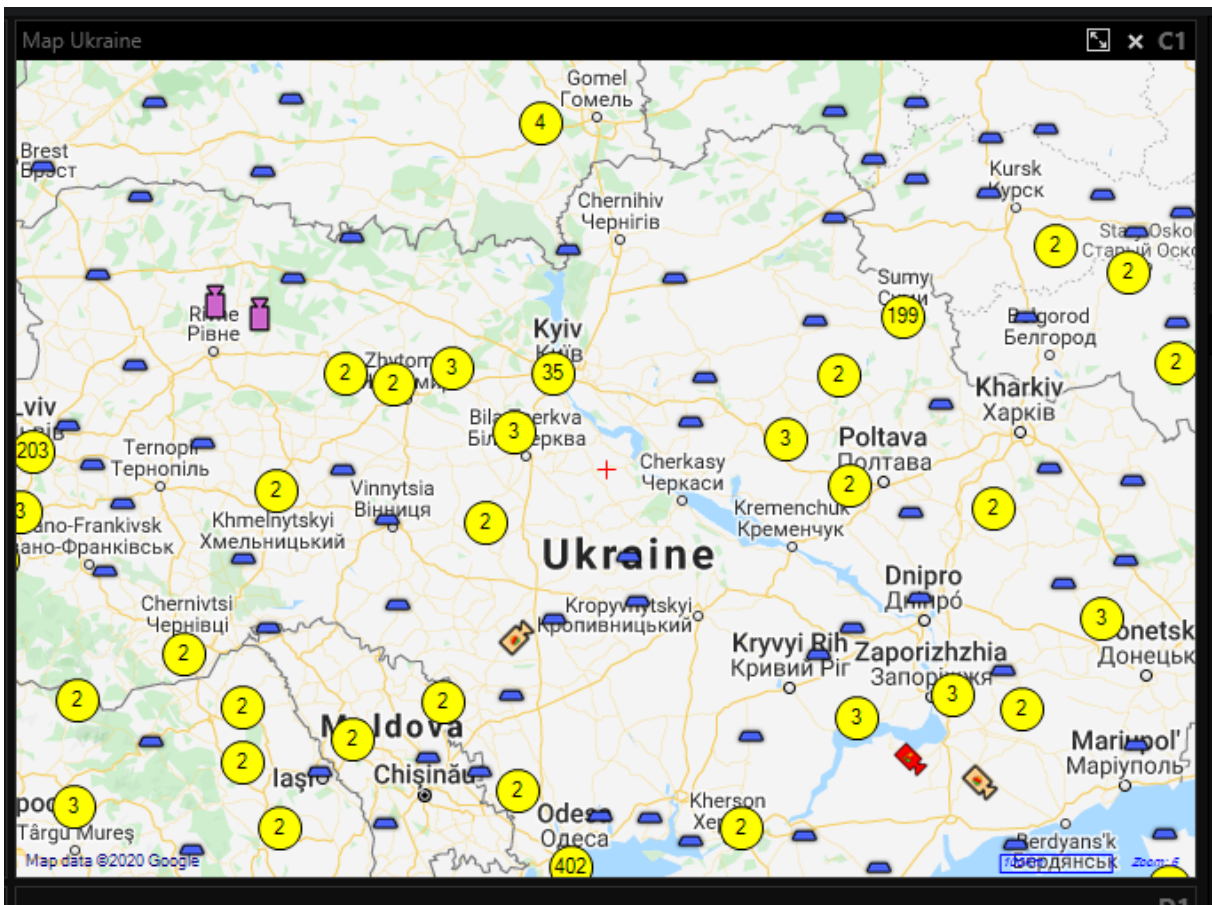
Additional State (Zusätzliche Statureinstellungen) der Mapobjekte werden für die GIS-Maps nicht unterstützt.

GIS-Mapobjekt Gruppierung

Wenn die GIS-Map viele Mapobjekte in einer bestimmten Region enthält, können sich die Mapobjekte auf den kleinen Zoomstufen gegenseitig überlappen.



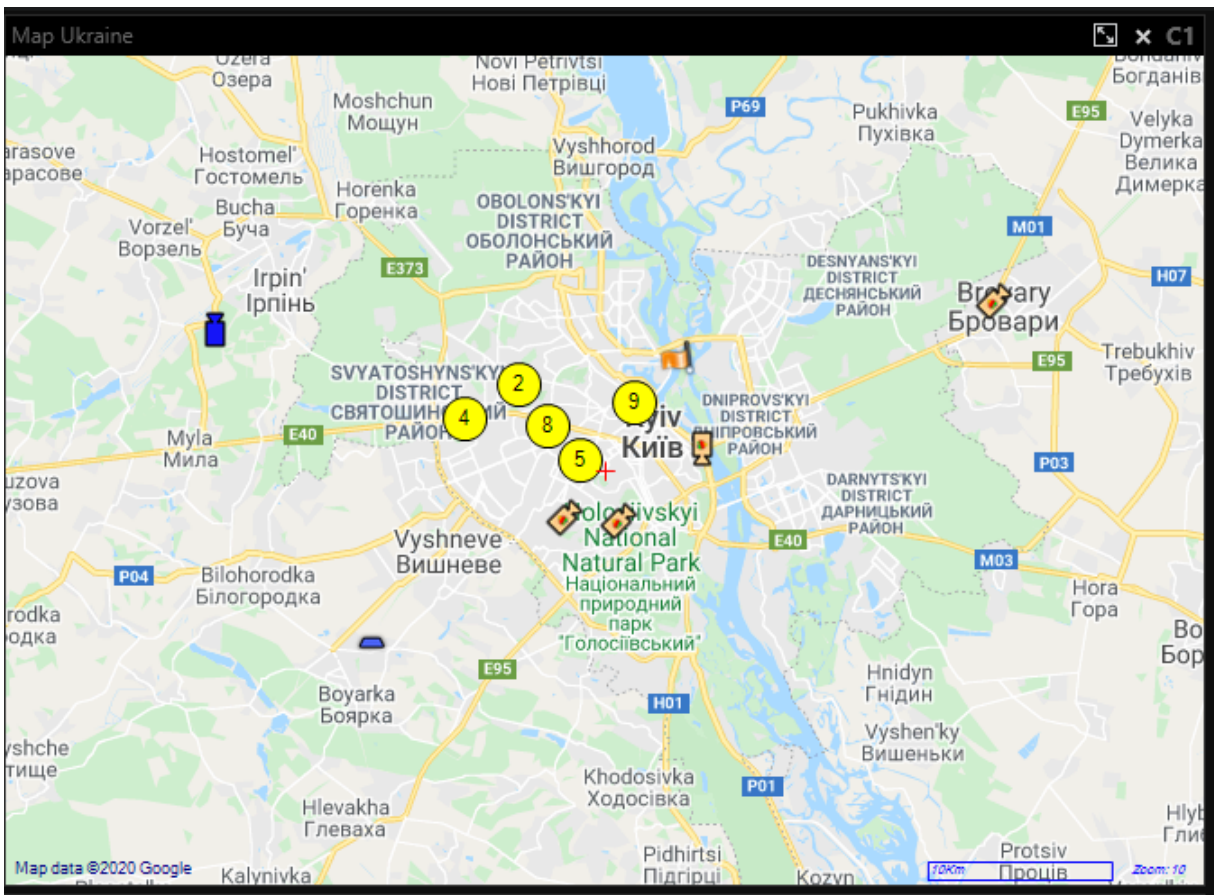
Um Überschneidungen von Mapobjekten zu vermeiden, kann der Administrator die Einstellung **Map Objects clustering (Mapobjekte gruppieren)** für die jeweilige GIS-Map aktivieren. In diesem Fall werden benachbarte Mapobjekte zu den Mapobjektgruppierungen zusammengeführt.



Mapobjektgruppierungen verwenden die Systemeinstellungen **Map Objects Cluster Color** (Farbe der Mapobjektgruppierung) / **Map Objects Cluster Alarm Color** (Alarmfarbe der Mapobjektgruppierung) für die Visualisierung. Wenn die Einstellung **Use individual icon size** (Individuelle Symbolgröße verwenden) für GIS-Maps aktiviert ist, dann verwenden die Mapobjekte die **Icon size** (Symbolgröße) für die Visualisierung, andernfalls wird die Systemeinstellung **Map Objects icon size** (Symbolgröße der Mapobjekte) verwendet.

Auf dem Symbol der Mapobjektgruppierung kann der Benutzer die Anzahl der Mapobjekte sehen, die in dieser Gruppierung enthalten sind. Das Tooltip von Mapobjektgruppierungen enthält die Namen der Mapobjekte, die in dieser Gruppierung enthalten sind.

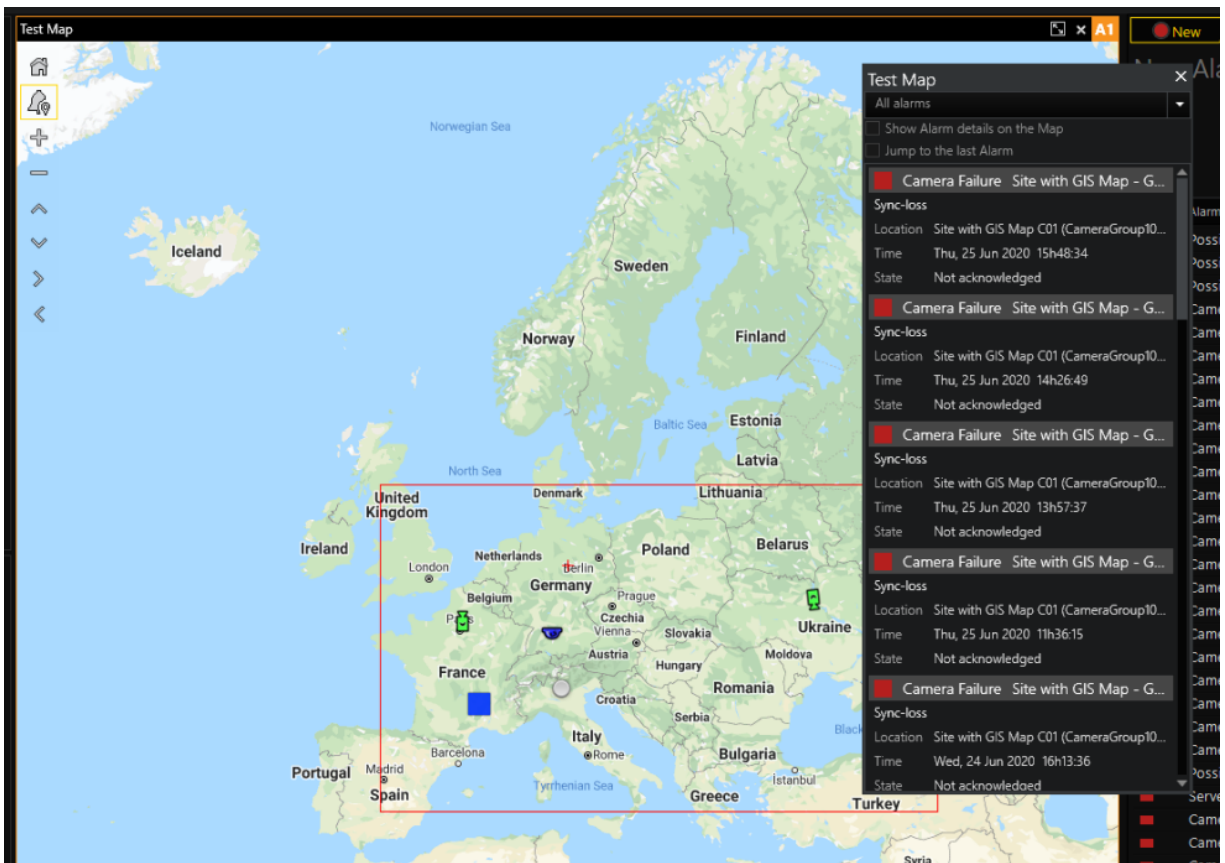
Der Benutzer kann auf die Gruppierung der Mapobjekte klicken, um die GIS-Map zu vergrößern und die Mapobjekte der Gruppierung anzuzeigen. Manchmal ist es nicht möglich, alle Mapobjekte einer Gruppierung in einer Ansicht zu zeigen, in diesem Fall werden kleinere Mapobjektgruppierungen angezeigt.



Die Gruppierung von Mapobjekten wird immer dann durchgeführt, wenn der Benutzer die aktuelle Mapansicht ändert (Verschieben/Zoomen der Map).

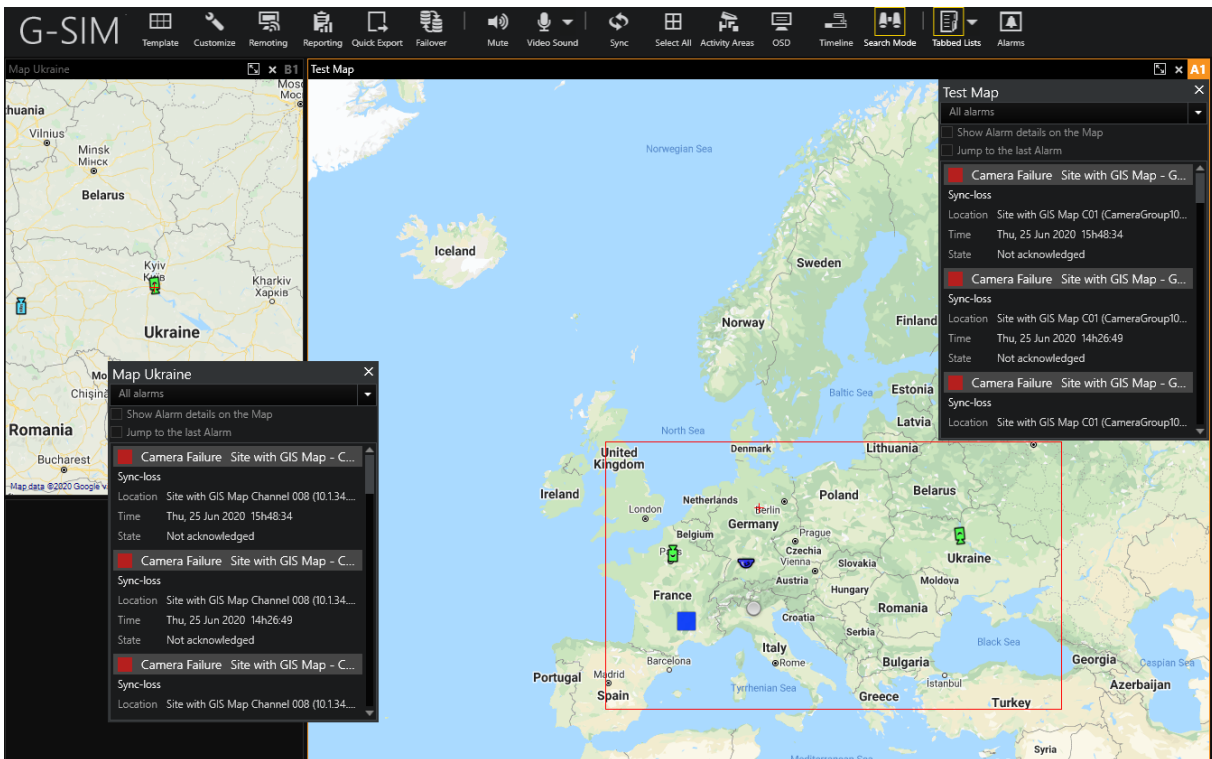
GIS-Map bezogene Alarmkontrolle

Der Operator kann auf Map Related Alarms (Mapbezogene Alarmkontrolle) () klicken, um das Fenster Map Related Alarms Control (Map bezogene Alarme) anzuzeigen.



Ein zweiter Klick auf Map Related Alarms (Mapbezogene Alarme) (📍) schließt das Kontrollfenster für mapbezogene Alarme. Der Operator kann das Kontrollfenster für mapbezogene Alarme an jede beliebige Stelle verschieben (die Map darf sich nicht überlappen).

Jede GIS-Map hat ihre eigene mapbezogene Alarmsteuerung.

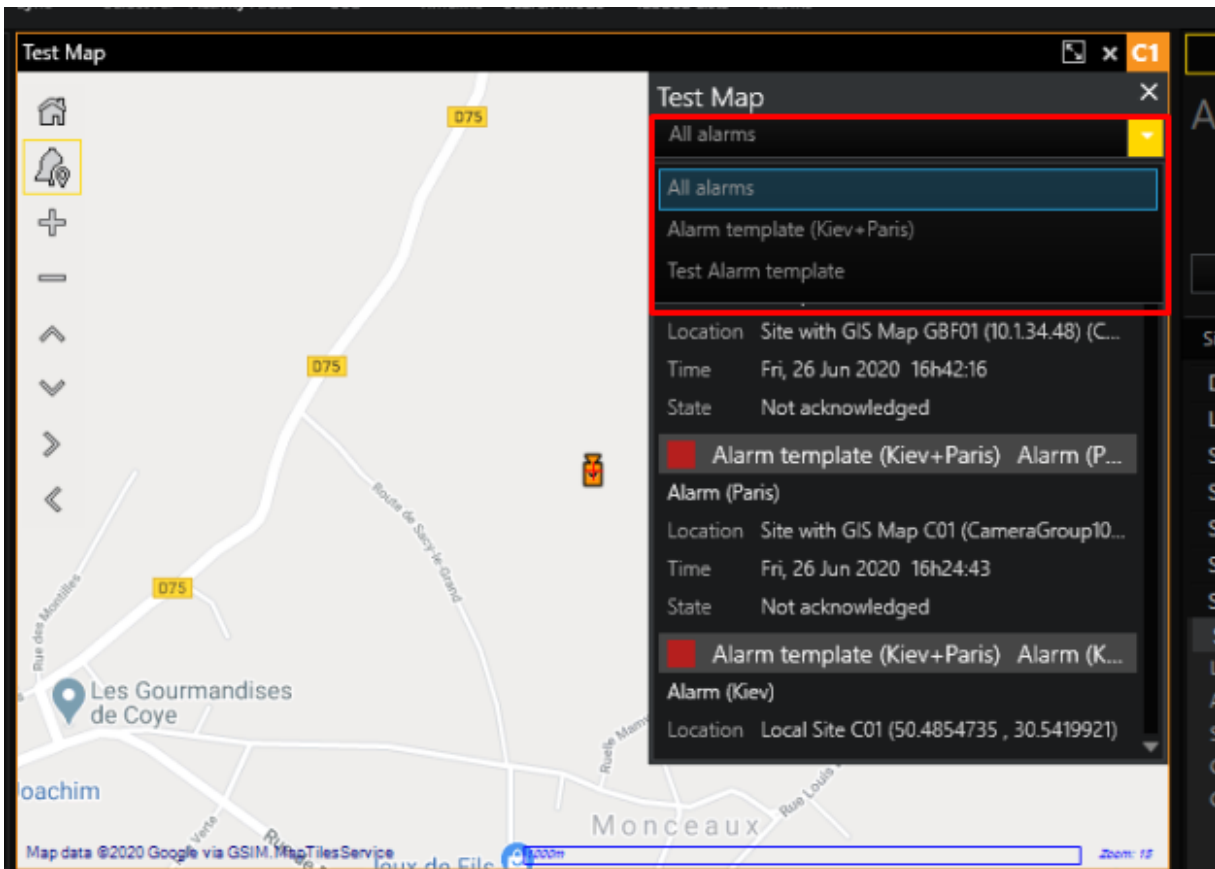


Das Kontrollfeld für mapbezogene Alarme enthält die folgenden nicht abgeschlossenen Kamera-/Systemkomponentenalarme:

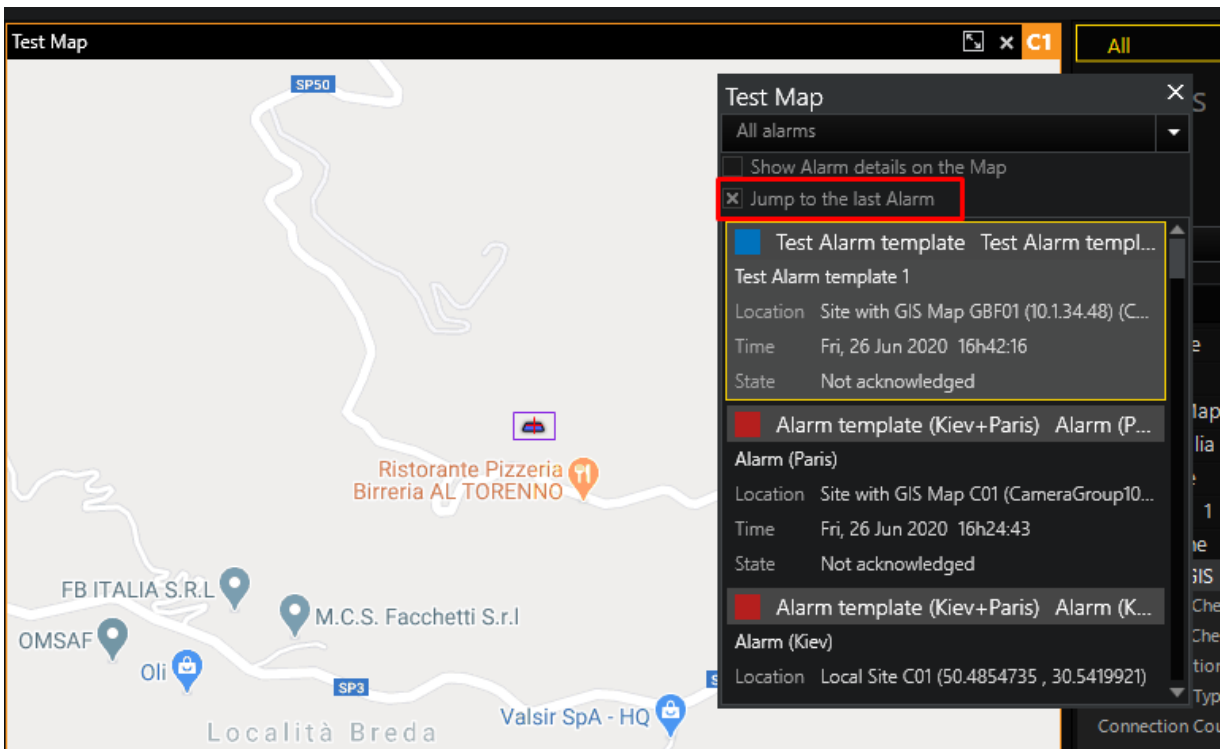
- Die Alarmvorlage ist mit dem Mapobjekt verknüpft, das auf der GIS-Map hinzugefügt wird.
- Die Alarminstanz ist mit dem Mapobjekt verknüpft, das auf der GIS-Map hinzugefügt wird.
- Das Primärgerät der Alarminstanz ist mit dem Mapobjekt verknüpft, das der GIS-Map hinzugefügt wird.
- Jede Kamera aus den Alarminstanz Kameras wird mit dem Mapobjekt verknüpft, das der GIS-Map hinzugefügt wird.

Sobald ein neuer mapbezogener Alarm bei der Operatorkonsole eingeht, wird er oben in der Liste der mapbezogenen Alarme angezeigt.

Der Operator kann auswählen, welche Alarmtypen in der Steuerung für mapbezogene Alarme angezeigt werden sollen.

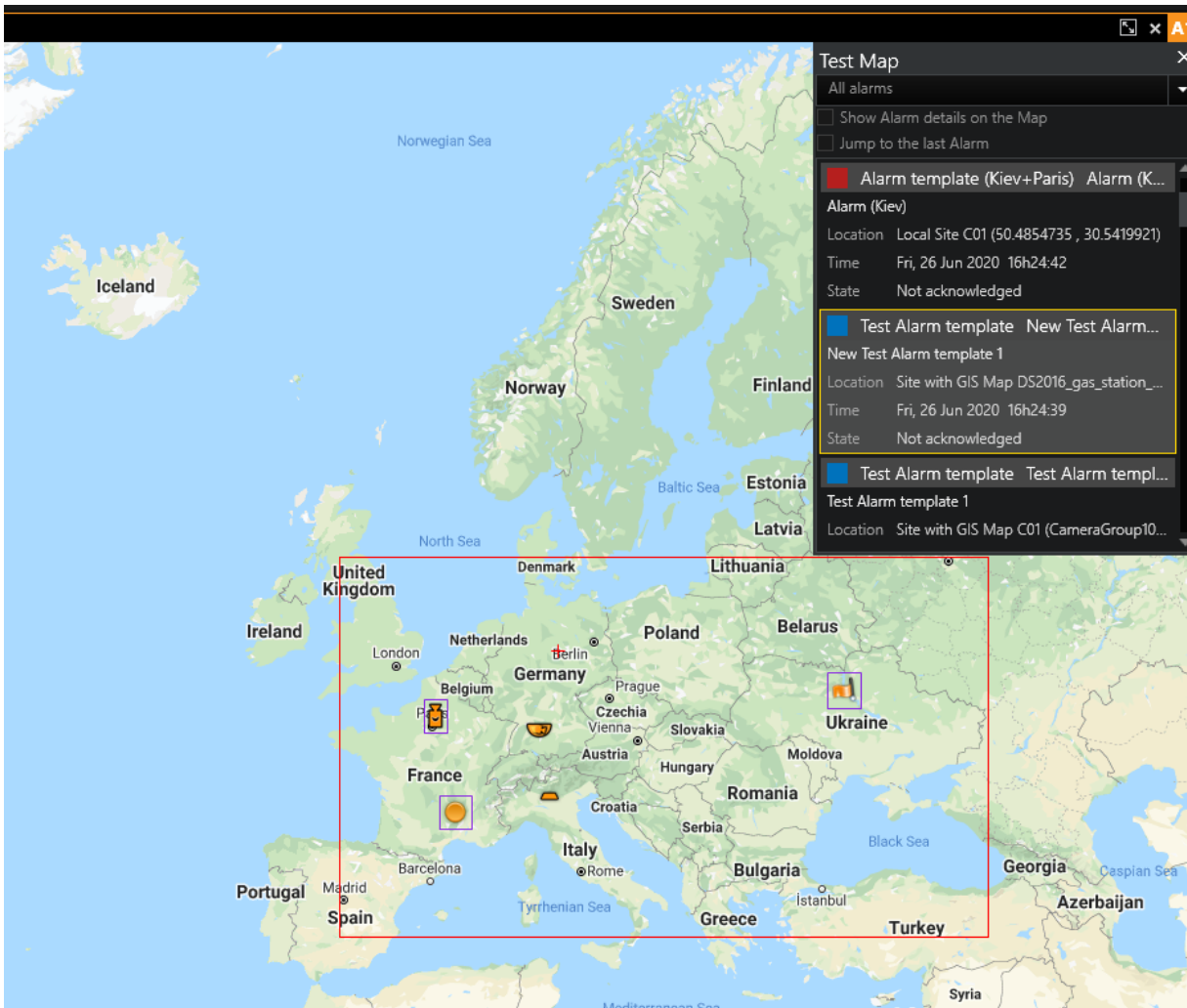


Der Operator kann das Kontrollkästchen **Jump to the last Alarm (Zum letzten Alarm springen)** aktivieren. In diesem Fall wird jeder neue mapbezogene Alarm, der von der Operatorkonsole empfangen wird, automatisch ausgewählt.



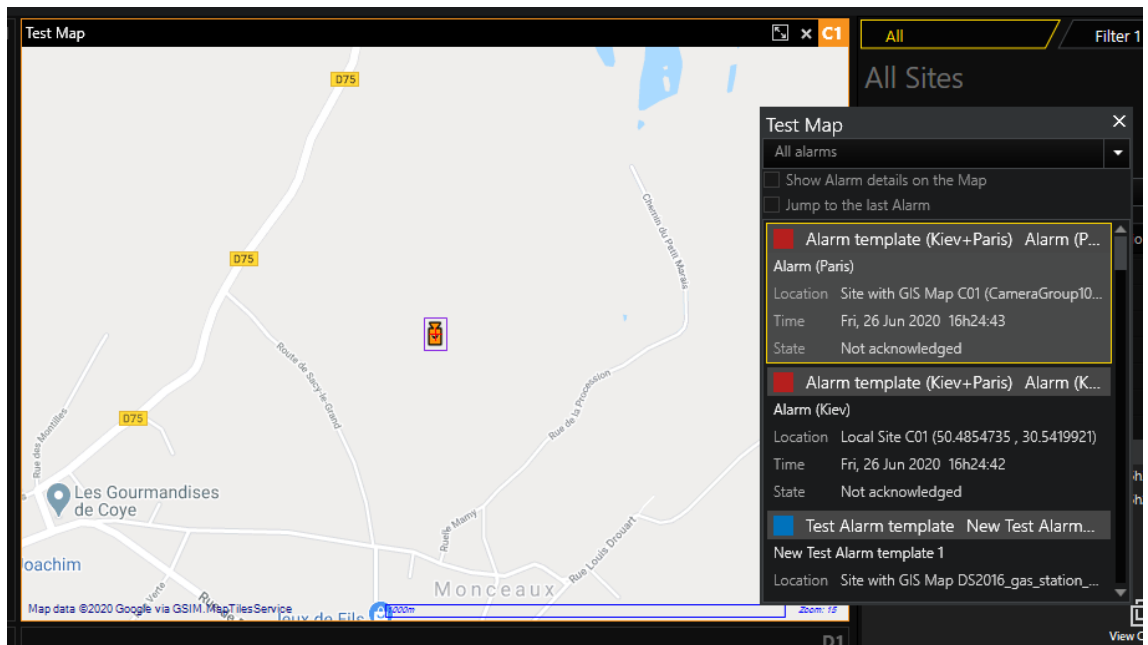
Wenn ein Alarm in der Steuerung für mapbezogene Alarme ausgewählt wird, werden die folgenden Aktionen ausgeführt:

Alle alarmbezogenen Mapobjekte werden mit einem **violetten** Rahmen markiert:

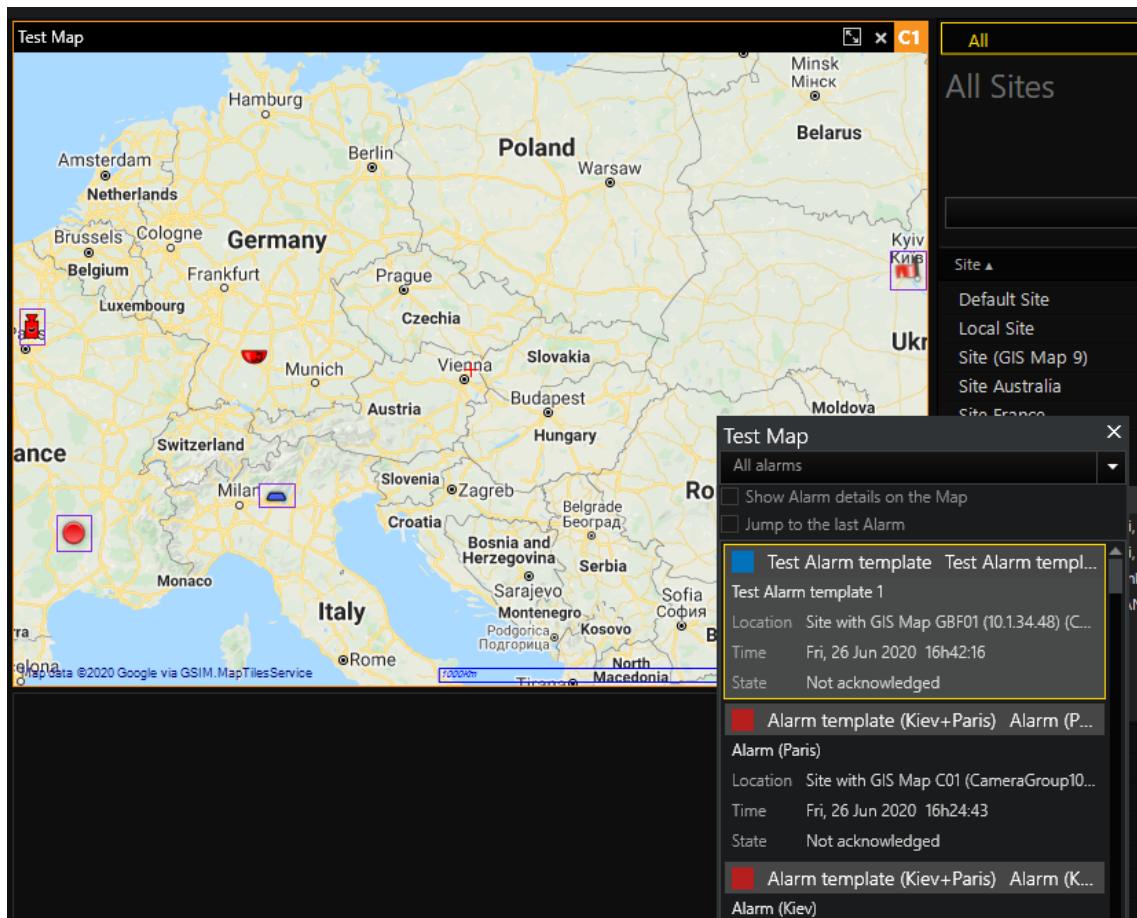


Die Karte wird gemäß den folgenden Regeln zentriert und gezoomt:

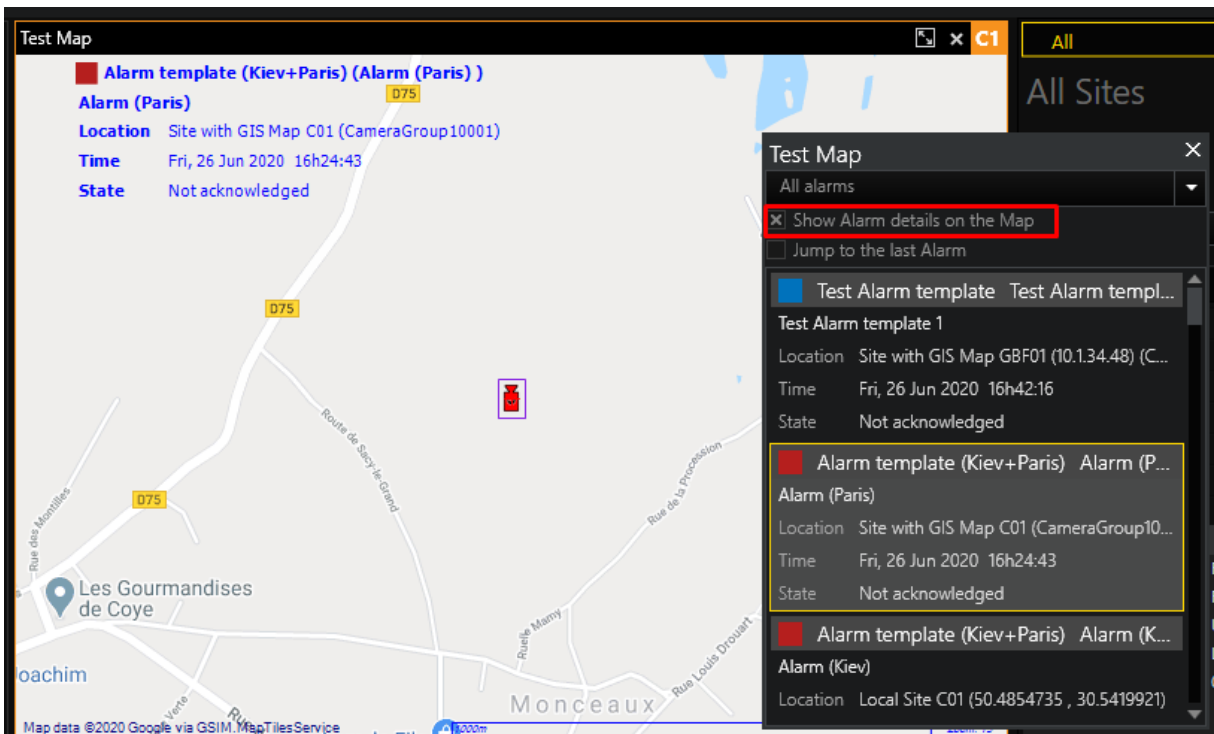
- Wenn die GIS-Map ein Mapobjekt enthält, das mit der primären Alarmkamera verknüpft ist, wird die GIS-Map auf dieses Mapobjekt und die Max. Zoomstufe wird angewendet.



- Wenn die GIS-Map ein Mapobjekt enthält, das mit der Alarminstanz verknüpft ist, wird die GIS-Map auf dieses Mapobjekt zentriert und die maximale Zoomstufe wird angewendet.
- Wenn die GIS-Map ein Mapobjekt enthält, das mit dem Alarmtyp verknüpft ist, wird die GIS-Map auf dieses Mapobjekt zentriert und die maximale Zoomstufe wird angewendet.
- Wenn die GIS-Map ein Mapobjekt enthält, das mit dem primären Alarmgerät verknüpft ist, wird die GIS-Map auf dieses Mapobjekt und die Max. Zoomstufe wird angewendet.
- Wenn die GIS-Map Mapobjekte enthält, die mit den Alarmkameras verknüpft sind, wird die GIS-Map zentriert und auf das Rechteck gezoomt, das alle diese Mapobjekte enthält.



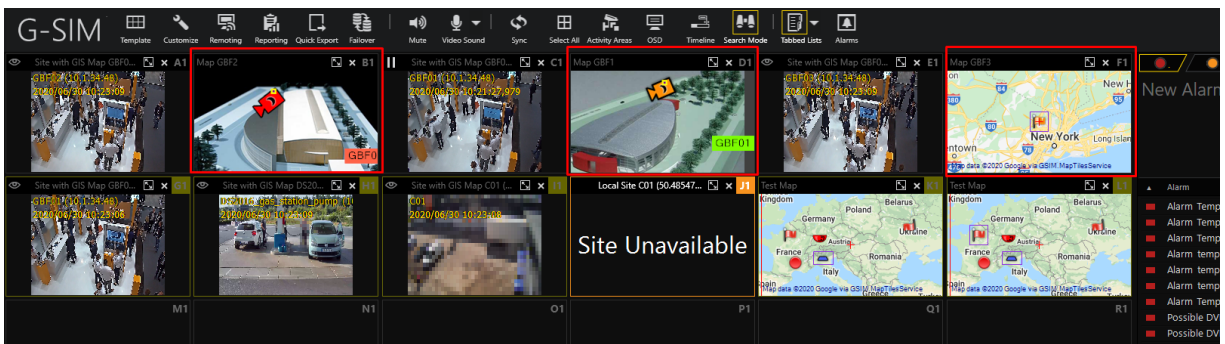
Der Operator kann das Kontrollkästchen **Show Alarm details on the Map (Alarm-details auf der Karte anzeigen)** aktivieren, um Informationen zu **Alarm Severity (Alarmschwere)**, **Name**, **Location (Standort)**, **Zeit** und **State (Zustand)** im oberen linken Eck des GIS-Map-Kontrollbereichs anzuzeigen.



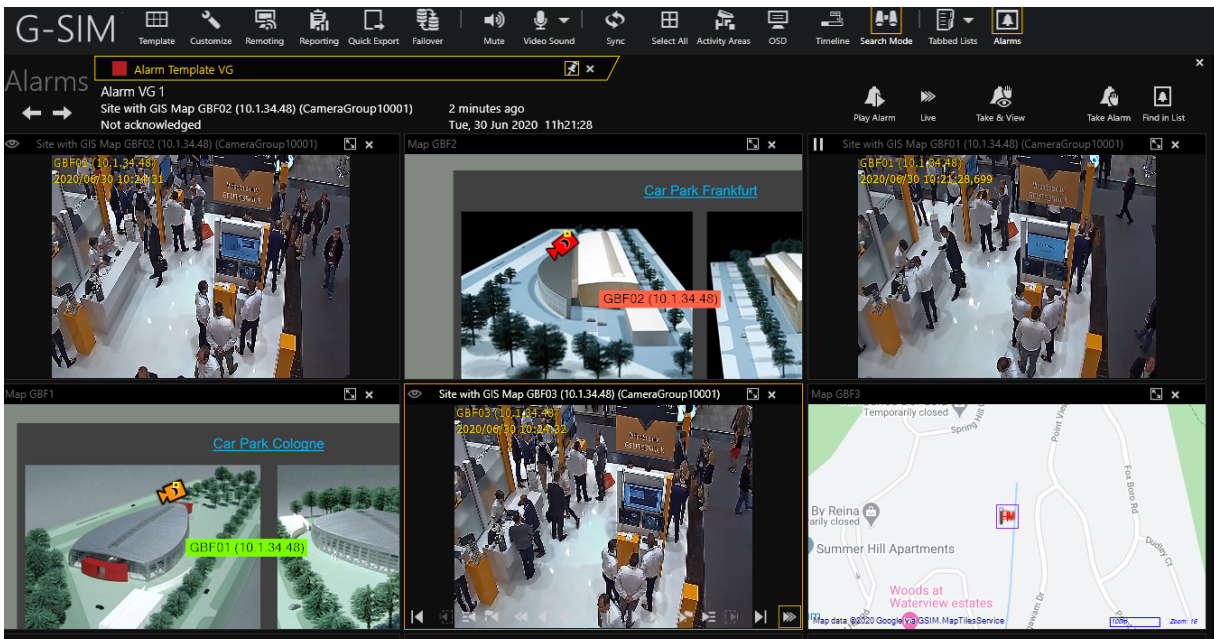
Sobald ein mapbezogener Alarm abgeschlossen ist, verschwindet er aus der Kontrolle für mapbezogene Alarme.

Alarmeinstellungen

GIS-Maps können sowohl für die Alarmpräsentationsmodi **Viewer Group** als auch **Tab View** verwendet werden. GIS-Maps und normale Karten können in einer einzigen Alarminstanz kombiniert werden.



OPERATORKONSOLE

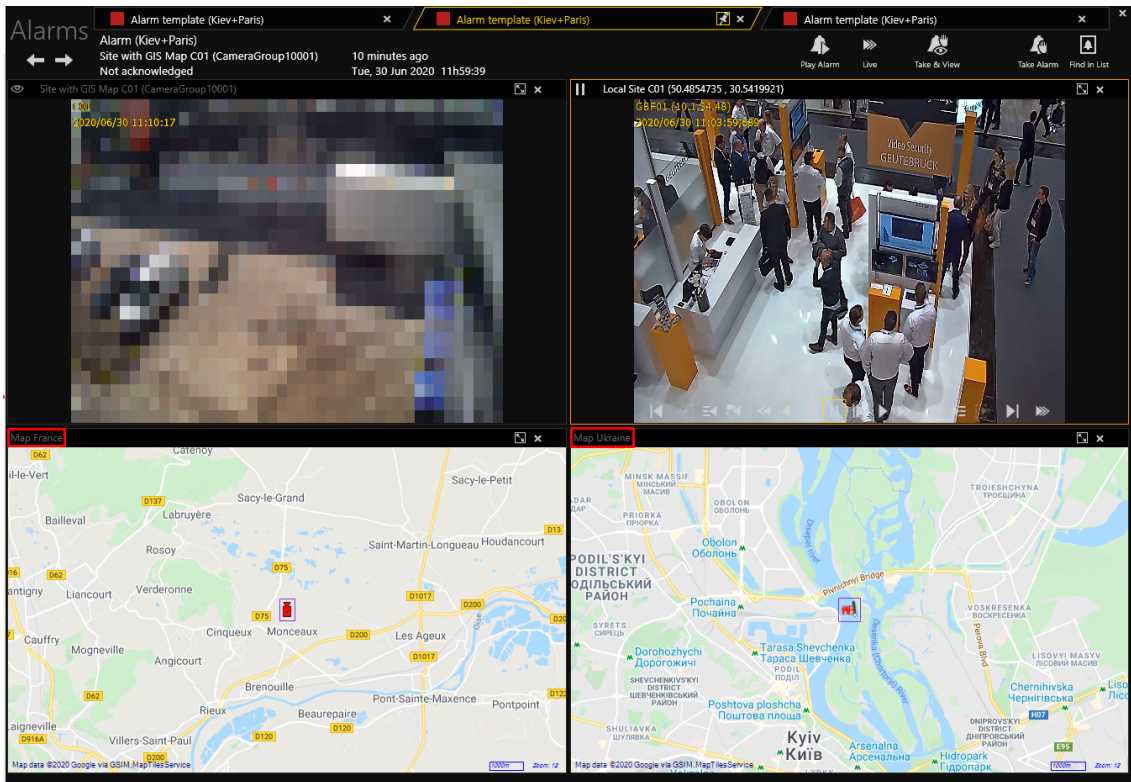


Wann immer eine Kamera mit dem Wiedergabemodus **Map** auftaucht, wird der nächste Algorithmus verwendet:

Wenn die primäre Standortmap für die Alarminstanz (keine) ist:

1. Das Mapobjekt mit Auslöser-Typ Kamera einstellen, mit dem die aktuelle Kamera verknüpft ist.
2. Den primären Mapwert des Mapobjekts ermitteln.
3. Zeigen Sie die Map im Viewer an, zentrieren Sie diese auf das Mapobjekt

und zoomen Sie die Map auf den Maximalwert. Skala vergrößern.

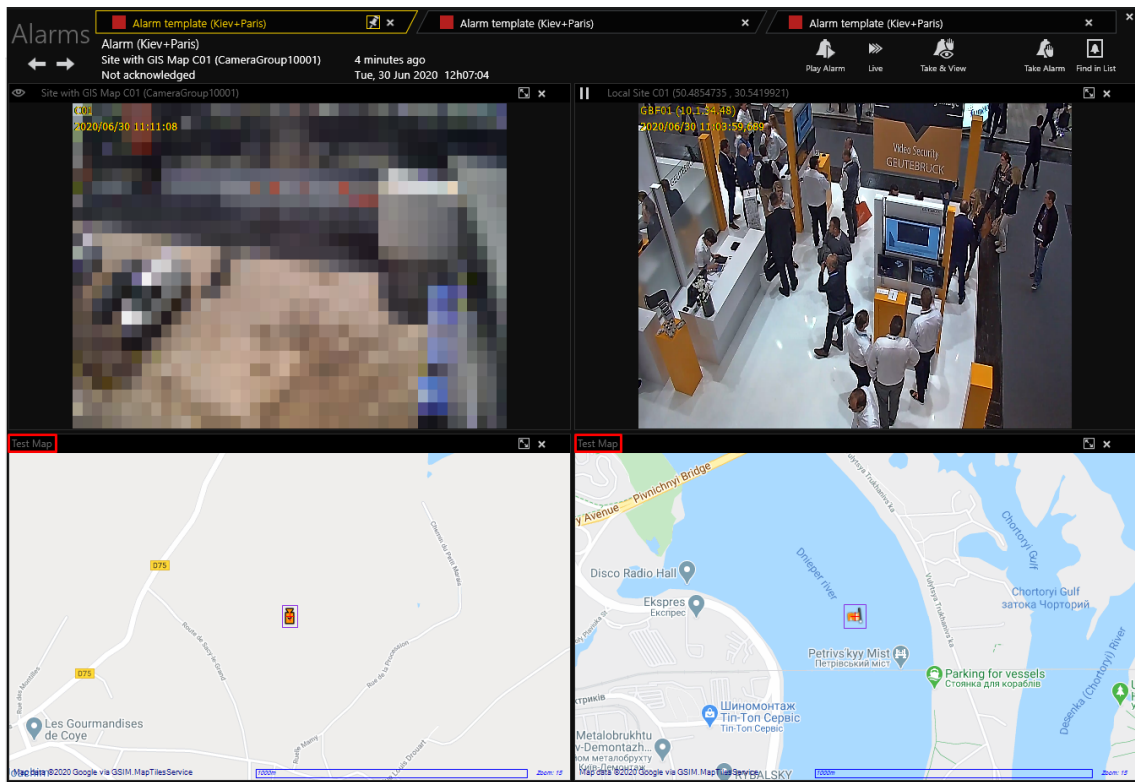


Wenn die primäre Standortmap für die Alarminstanz GIS Map ist:

Diese Map wird für jede Kamera mit dem Wiedergabemodus **Map** verwendet. Es wird empfohlen, die GIS-Map zu wählen, die alle Mapobjekte enthält, die mit den Kameras der Alarminstanz mit Playmode **Map** verbunden sind.

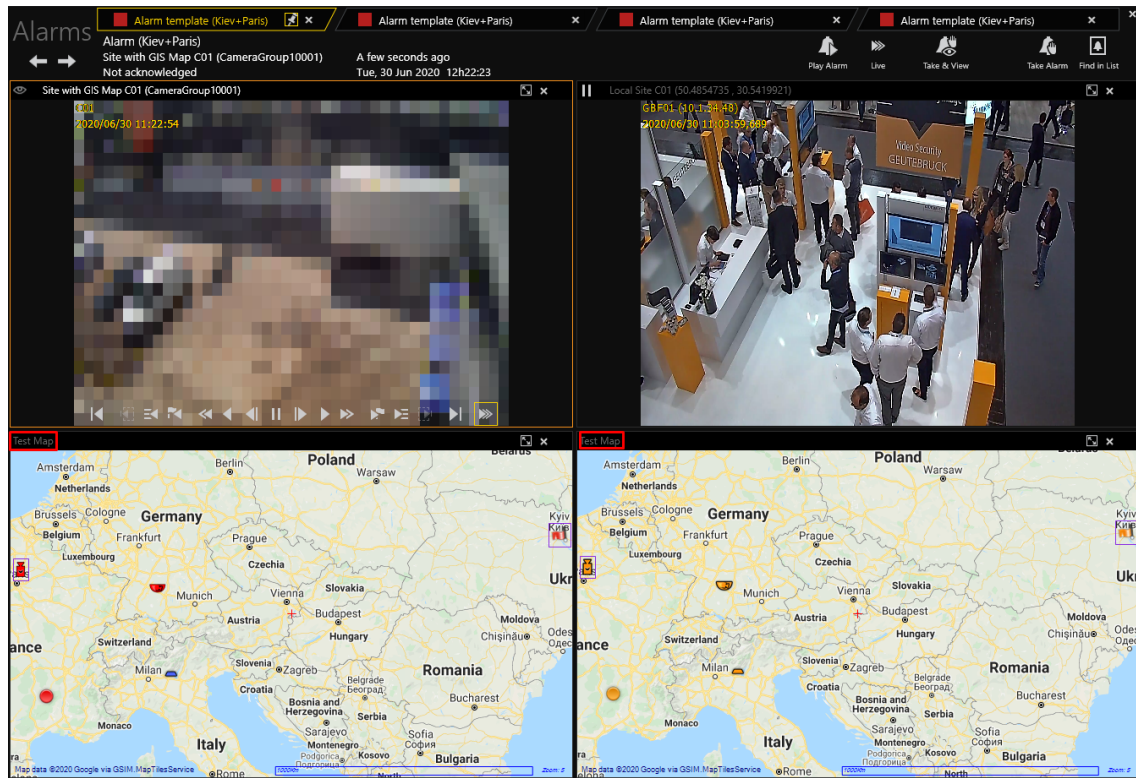
Je nach Zoomeinstellung sind die folgenden Fälle möglich:

- **Auf Kamera zoomen:** Die Map wird im Viewer angezeigt, auf das Mapobjekt zentriert und auf den Maximalwert gezoomt. Zoom-Skala oder auf den überschriebenen Zoom-Wert, falls vorhanden.



- **Auf Region zoomen:** Die Map wird im Viewer angezeigt, zentriert und auf die angegebene Zoomregion gezoomt. Es ist ratsam, den **Zoombereich**, der alle mit den Kameras der Alarminstanz verbundenen Mapobjekte enthält, mit

dem Wiedergabemodus **Map** festzulegen.



Kameras

Die Arbeit mit Kameras ist offensichtlich eine der Hauptfunktionen der G-SIM. Der Begriff "Kamera", wie er in der G-SIM und in diesem Handbuch verwendet wird, bezieht sich im weiteren Sinne auf den Live-Videostream einer Kamera und nicht auf die Kamera selbst. Der Zugriff auf Kameras kann über die Kameraliste oder über eine Karte erfolgen - beide Gruppierungen von Kameras bieten die gleiche Funktionalität über Schaltflächen auf der Kameradetailanzeige oder durch Ziehen und Ablegen. Der Administrator hätte Gruppen von Kameras nach einem gemeinsamen Faktor definiert, z. B. Perimeter-Kameras. Darüber hinaus können Kameras in Touren gruppiert werden, die es Ihnen ermöglichen, eine beliebige Anzahl von Kameras in einer zeitlich festgelegten Abfolge zu betrachten. Die Touren werden gesondert beschrieben (siehe **Guard Tours**).

Die Kameras können (live) betrachtet und, wenn der Benutzer über die erforderlichen Rechte verfügt, auch überprüft werden, d. h. es kann angehalten, nach einem bestimmten Datum und einer bestimmten Uhrzeit gesucht und das aufgezeichnete Material in verschiedenen Geschwindigkeiten vor- oder zurückgespielt werden. Durch die Sperrung des Kamerazugriffs für einen oder mehrere

Benutzer kann ein exklusiver Zugang zu einer Kamera oder einem Standort gewährt werden. Dies ist nützlich, wenn die Bandbreite begrenzt ist oder ein Bereich in einer Notsituation isoliert werden muss. Eine Kamera kann nicht nur betrachtet, sondern auch auf eine Karte gezogen und fallen gelassen werden, wodurch die Kameraposition auf der Karte markiert wird.

In der Kameraliste hat ein Kameraelement eine Reihe von Statussymbolen, die zusammen mit dem Element angezeigt werden können. Diese Symbole werden in Echtzeit aktualisiert und geben einen Überblick darüber, welche Kameras gerade angezeigt werden, welche Kameras zu aktiven Touren gehören, welche Kameras gesperrt sind usw.

Kameraliste











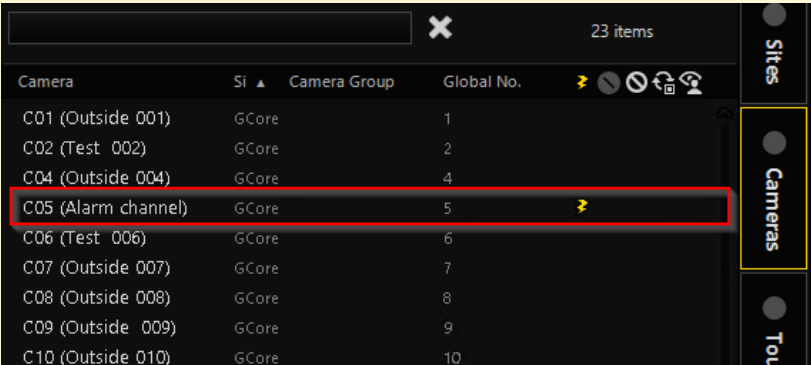
Über die Kameraliste hat der Benutzer schnellen Zugriff auf alle Systemkameras, auf Kameras an einem bestimmten Standort, die zu einer bestimmten Gruppe gehören, auf Kameragruppen oder auf Kameras in einem bestimmten Zustand. Jede Zeile in der Liste steht für eine Kamera und zeigt den Kameranamen, den Standort und eine Reihe von Statussymbolen an, die angeben, welche Kameras gerade angezeigt werden oder nicht zur Anzeige verfügbar sind. Die Liste ist alphabetisch nach dem Standortnamen und dann nach dem Kameranamen sortiert.

Da ein Videonetzwerk Tausende von Kameras enthalten kann, ist es sinnvoll, einen Filter auf die Kameraliste anzuwenden, der auf dem Standort oder dem Zustand der Kamera basiert. Es ist einfach, eine Liste aller Kameras an einem bestimmten Standort zu erhalten, indem Sie den Standort auf der Registerkarte Kameraliste ablegen.

Layout und Schaltflächen der Kameraliste

The screenshot shows a security camera management interface. At the top, there are three tabs: 'All', 'GBWndhgn', and 'Filter 2'. Below the tabs, the site name 'GB Windhagen' is displayed. A filter icon and '49 items' are visible. The main area contains a table of camera information. On the right side, there is a vertical sidebar with several buttons: 'Alarms', 'Sites', 'Cameras', 'Tour', 'Cut Lists', and 'Process Data'. The 'Cameras' button is highlighted with a yellow border.

Camera	Site	Camera Group
C32	GB Windhagen	Parking Area
C515	GB Windhagen	Parking Area
C516	GB Windhagen	Parking Area
C517	GB Windhagen	Parking Area
C518	GB Windhagen	Parking Area
C519	GB Windhagen	Parking Area
C520	GB Windhagen	Parking Area
C521	GB Windhagen	Parking Area
C522	GB Windhagen	Parking Area
C523	GB Windhagen	Parking Area
C40	GB Windhagen	Entrance or Lobby
C41	GB Windhagen	Entrance or Lobby
C42	GB Windhagen	Entrance or Lobby
C528	GB Windhagen	Entrance or Lobby
C628	GB Windhagen	Entrance or Lobby
C21	GB Windhagen	Buildings
C501	GB Windhagen	Buildings
C502	GB Windhagen	Buildings
C503	GB Windhagen	Buildings
C504	GB Windhagen	Buildings
C505	GB Windhagen	Buildings
C506	GB Windhagen	Buildings

Schaltfläche	Beschreibung
	Liste andocken
	Aktiviere alle, von mir gesperrten Kameras
	Betrachtet
	Beobachtet von mir
	in Tour angezeigt
	von mir in der Tour angezeigt
	Für mich gesperrt
	Von mir gesperrt
	Deaktiviert
	<p>Der Kamera-Synchronisationsstatus erkennt den Ausgangszustand der Kamera für G-Core Medienquellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> Wenn die Aktion VideoSyncFailed erkannt wird, bedeutet dies, dass die Verbindung zur Kamera unterbrochen ist. Das Kamera-Synchronisationsstatus-Symbol wird in der Kameraleiste angezeigt.  <ul style="list-style-type: none"> Wenn die Aktion VideoSyncDetected erkannt wird, bedeutet dies, dass die Verbindung zur Kamera wiederhergestellt ist. Das Kamera-Synchronisationsstatus-Symbol wird nicht angezeigt.

Auch wenn das meiste davon offensichtlich ist, wird das Folgende hervorgehoben:

Aktivität und Status Die letzte Spalte in der Liste zeigt den aktuellen Status der Kamera an, z. B. "angesehen" oder "nicht zur Ansicht verfügbar". Weitere Einzelheiten finden Sie unter Kamerastatusanzeigen weiter unten in diesem Kapitel.

Liste andocken Mit dieser Funktion kann die Kameraliste in jedem Viewer dupliziert werden. Nach dem Anklicken werden die verfügbaren Viewer-Fenster hervorgehoben und die entsprechende Tastenkombination kann gedrückt werden, um die Liste im gewünschten Viewer anzudocken (siehe **Hauptschnittstelle**).

Freigabe aller Kameras die von mir blockiert wurden Alle gesperrten Kameras des Benutzers werden entsperrt, nicht nur die in der Kameraliste sichtbaren Kameras. Siehe **Kameradetails**.

Filtern der Kameraliste

Die Filterung erfolgt wie unter **Filterung** beschrieben.

Kamerastatusanzeigen

Gesehen Die Kamera hat einen oder mehrere offene Anschlüsse. Wenn Sie die Kamera auswählen, können Sie sehen, welche Benutzer diese Kamera gerade anzeigen.

Von mir betrachtet Sie (der angemeldete Benutzer) haben eine oder mehrere Verbindungen zu dieser Kamera.

In Tour angezeigt Die Kamera ist Teil einer Tour, die von jemandem gesehen wird. Wenn Sie die Kamera auswählen, können Sie sehen, welche Touren, die diese Kamera enthalten, von wem angesehen werden.

Von mir in Tour angezeigt Die Kamera ist Teil einer Tour, die von mir gesehen wird.

Für mich gesperrt Die Kamera ist von jemandem gesperrt, und Sie (der angemeldete Benutzer) können sie zu diesem Zeitpunkt nicht sehen. Wenn Sie die Kamera zum Zeitpunkt der Sperrung betrachtet haben, wird die Live-Übertragung angehalten und eine Meldung angezeigt. Der Name des Benutzers, der die Sperrung vorgenommen hat, wird auf der Kameradetailanzeige angezeigt.

Von mir gesperrt: Sie selbst (der eingeloggte Benutzer) haben diese Kamera blockiert.

Deaktiviert Die Kamera steht nicht zur Ansicht zur Verfügung. Dies ist typischerweise der Fall, wenn eine Kamera vom Wartungspersonal zur Reparatur entfernt wurde.

Kameradetails



Eine Kameradetailanzeige wird angezeigt, wenn Sie ein Kameraelement in der Kameraliste auswählen (indem Sie auf das Element klicken) oder mit der rechten Maustaste auf einen Viewer klicken, der Kameramaterial anzeigt. Die Detailanzeige zeigt allgemeine Kamerainformationen und eine Liste aller Benutzer, die die Kamera sehen, sowie alle Touren, die die ausgewählte Kamera enthalten. Außerdem wird das Referenzbild der Kamera angezeigt, wenn der Administrator ein solches konfiguriert hat.

Die beiden folgenden Bereiche bedürfen weiterer Erläuterungen.

Zusammenfassung der Kameranutzung Die beiden Tabellen zeigen eine Zusammenfassung der aktuellen Verwendung der Kamera, d. h. Anzeige/Wiederholung, als Teil einer oder mehrerer Touren. Wenn die Kamera derzeit in keiner dieser Methoden verwendet wird, erscheint die entsprechende Tabelle nicht.

Die Benutzernamen und die Tournamen in diesen beiden Listen können auf jede andere Bildschirmkomponente gezogen werden, die einen Benutzer oder eine Tour per Drop-Accept annehmen kann. (Sie können z. B. den Benutzernamen eines Benutzers, der die Kamera betrachtet, auf die Registerkarte "Nachrichten" ziehen, um ihm eine Nachricht zu senden, oder Sie können die Tour auf einen Viewer fallen lassen, um dieselbe Tour zu sehen, die ein anderer Benutzer betrachtet usw.)

Kameraaktionen

Die folgenden Aktionsschaltflächen sind auf der Kameradetailkarte verfügbar:

Schaltfläche	Beschreibung
Block (Kamera sperren)	Mit dieser Funktion können Sie den Zugriff auf diese Kameras für beliebige Benutzer oder Benutzergruppen sperren. Dies wird im Folgenden beschrieben.
Kamera freigeben	Diese Schaltfläche erscheint nur, wenn die Kamera durch den angemeldeten Benutzer gesperrt wurde. (Sie ersetzt die Schaltfläche "Kamera sperren".) Weitere Informationen finden Sie hier .
Aufgabe (Kamera delegieren)	Erstellen Sie eine neue Aufgabe, um die Anzeige/Steuerung dieser Kamera an einen ausgewählten Benutzer zu delegieren. Siehe Neue Aufgaben erstellen.
Key Frame (Kamerareferenzbild anzeigen)	Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die Funktionen für Kamerastatusbilder zu öffnen und neue Referenzbilder zu erstellen.
Lokalisieren (auf der Karte anzeigen)	Mit dieser Schaltfläche können Sie die Position einer Kamera auf der Karte im ausgewählten Ansichtsfenster markieren. Wenn Sie einen Viewer auswählen, der bereits andere Inhalte enthält, wird der ursprüngliche Inhalt durch die (erste) Karte mit Kamera ersetzt. Wenn im entsprechenden Viewer bereits eine Karte des Standortes angezeigt wird, wird die Karte so verschoben, dass die gesuchte Kamera in der Mitte angezeigt wird. Die Kamerabeschriftung wird mit der Farbe "Map Highlighted Camera Outline" hervorgehoben (siehe Mapping in G-SIM).
Layout (verlinktes Layout anzeigen)	Verknüpfte Layouts anzeigen (Template-Walker-Modus)
Ansicht (Live-Video)	Mit dieser Schaltfläche können Sie die Live-Videobilder einer Kamera in einem ausgewählten Viewer anzeigen. Wenn Sie einen Viewer auswählen, der bereits andere Inhalte enthält, wird der ursprüngliche Inhalt ersetzt.
Kamera zur Tour hinzufügen	Wenn Sie eine neue Tour erstellen oder eine bestehende Tour bearbeiten, klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die ausgewählte Kamera zur Tour hinzuzufügen. Einfacher ist es jedoch, Kameras einfach mit der Maus auf die Registerkarte der Tour zu ziehen.

Sperrern und Aufheben der Sperrung von Kameras

Das Sperren und Entsperren von Kameras ist ein Recht, mit dem ein Benutzer den Zugriff eines anderen Benutzers oder einer Gruppe von Benutzern auf eine Kamera oder eine Gruppe von Kameras verhindern kann. Dies kann erforderlich sein, um einen schnellen und gezielten Zugriff auf das Kameramaterial zu gewährleisten (vor allem, wenn die Bandbreite des Standorts begrenzt ist) oder um einen Standort oder einen Teil davon in einem Notfall zu isolieren. Wenn ein gesperrter Benutzer vor der Sperrung eine Kamera betrachtet hat, wird im Viewer eine Meldung angezeigt, dass der Live-Videostream von einem anderen Benutzer gesperrt wurde.

Nachdem Sie auf die Schaltfläche Kamera sperren geklickt haben, entweder auf einer Kameradetailkarte oder in der Symbolleiste oben in der Kameraliste, wird ein Popup-Fenster angezeigt, in dem Sie den Benutzer oder die Benutzergruppe auswählen können, die Sie sperren möchten. Dies geschieht auf genau dieselbe Weise wie die Definition von Filtern. Es können mehrere Benutzer oder Benutzergruppen ausgewählt werden, bevor die Schaltfläche Sperren im Pop-up-Fenster Sperren angeklickt wird. Der Name des Benutzers, der eine Kamera blockiert hat, wird für die blockierten Benutzer auf der Detailkarte der entsprechenden Kamera angezeigt.

Es ist möglich, alle Kameras eines Standorts zu sperren, indem Sie die entsprechende Schaltfläche auf der Detailanzeige des jeweiligen Standorts verwenden (siehe **Standortdetails**). Sie können auch einen Filter auf die Kameraliste anwenden und alle Kameras in der Liste blockieren, indem Sie auf die Schaltfläche Alle Kameras in der aktuellen Liste blockieren in der Symbolleiste oben in der Kameraliste klicken (siehe **Die Kameraliste**).

Es liegt in der Verantwortung des Benutzers, der die Sperre angebracht hat, diese wieder zu entfernen. Sie können die Sperre für eine einzelne Kamera aufheben, indem Sie auf der Detailkarte der entsprechenden Kamera auf die Schaltfläche Kamera entsperren klicken. Sie können auch alle von Ihnen vorgenommenen Kamerablockierungen aufheben, indem Sie oben in der Kameraliste auf die Schaltfläche Alle von mir blockierten Kameras freigeben klicken (siehe **Die Kameraliste**).

Um alle Kameras an einem bestimmten Standort freizugeben, verwenden Sie die Schaltfläche Alle Kameras am Standort freigeben (siehe **Standortdetails**).

Aktualisierung des Referenzbildes

Es ist möglich, das Kamerareferenzbild einer Kameradetailanzeige zu überprüfen, indem Sie auf die Schaltfläche Kamerareferenzbild überprüfen klicken. Das Dialogfeld Referenzbild wird angezeigt, in dem Sie ein aktuelles Bild aus dem NVR

extrahieren (Schaltfläche Aktualisieren), es mit dem aktuellen Referenzbild vergleichen und das Referenzbild bei Bedarf aktualisieren können (Schaltfläche Aktualisieren).

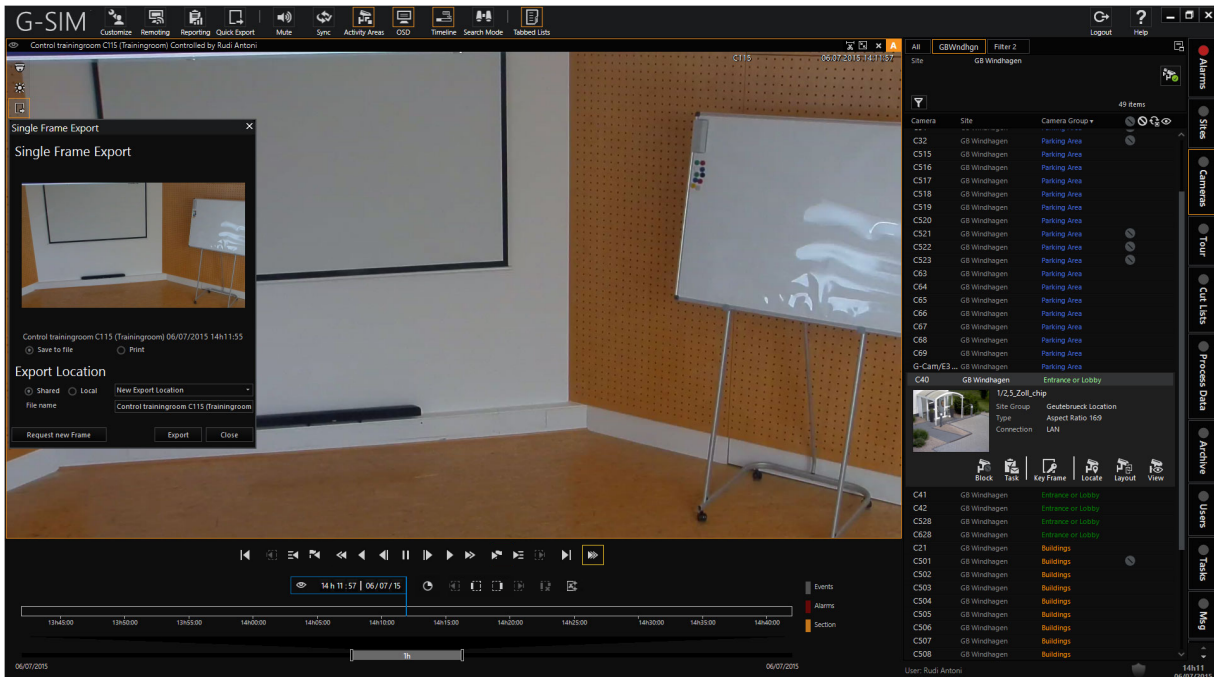
Das Referenzbild wird für das Miniaturbild auf der Detailkarte der Kamera verwendet.

Anzeigen von Kamerabildmaterial

Es gibt mehrere Möglichkeiten, eine Kamera mit einem Viewer zu verbinden, um entweder eine Live-Ansicht oder die Überprüfung von aufgezeichnetem Material zu ermöglichen:

- Ziehen Sie eine Kamera aus der Kameraliste in einen anderen Viewer.
- Ziehen Sie eine Kamera aus einer Karte in einen anderen Viewer.
- Ziehen Sie während des Laufs einer Tour den Videoinhalt (beginnen Sie das Ziehen nicht an der Kopfzeile des Fensters) in einen anderen Viewer. Die Tour wird weiter abgespielt und der neue Viewer enthält die Kamera, die in der Tour zu sehen war, als das Ziehen eingeleitet wurde.
- Mehrere Detailkarten enthalten eine Schaltfläche Live-Ansicht, z. B. Kamera-Detail, Alarm-Detail, wenn der Alarm mit einer Kamera verknüpft ist, und Aufgaben-Detail, wenn die Aufgabe mit einer Kamera verknüpft ist. Wenn eine dieser Karten auf einen Viewer gezogen wird, wird der Videostream der verknüpften Kamera angezeigt. Anstatt die Karte zu ziehen, könnte man auch auf die Schaltfläche klicken und einen Viewer auswählen. Siehe **Haupt-schnittstelle**.

Viewer-Steuerung



Der aktuelle Viewer (klicken Sie darauf, um einen Viewer zu aktivieren) wird durch Hervorhebung seines Rahmens angezeigt. Wenn sich die Maus im aktiven Viewer befindet, werden die Steuerungssymbole sichtbar.

- Sie können das Bild mit der Maustaste zoomen und es durch Ziehen verschieben. Wenn es sich nicht um ein PTZ handelt (oder Sie keine Rechte zur Steuerung haben), handelt es sich lediglich um ein Schwenken und Zoomen des Bildes selbst.
- Wenn Sie auf den Viewer doppelklicken, nimmt sein Bild den gesamten Anzeigebereich ein, was nützlich ist, wenn Sie etwas schnell größer sehen müssen.
- Ein erneuter Doppelklick stellt sie wieder her. Sie können auch die Schaltflächen in der Kopfzeile des Viewers verwenden.

Das Symbol oben links zeigt den Live-, Wiedergabe- oder Pausenstatus an, während die übrigen Schaltflächen in den Bildern für die folgenden Steuer-

rungszwecke verwendet werden. Während viele der Schaltflächen offensichtliche Funktionen haben, müssen wir einige hervorheben, die weniger offensichtlich sind oder die einige Feinheiten aufweisen.



Hiermit können Sie die Helligkeit, den Kontrast und die Sättigung des Bildes ändern. Wenn Sie auf jedes Symbol im Pop-up-Fenster klicken, wird das jeweilige Steuerelement auf die Standardeinstellung zurückgesetzt.

Erstellt ein Videoereignis aus einer der vordefinierten Möglichkeiten. Das Ergebnis ist dasselbe, wie wenn Sie in der Ereignisliste auf die Schaltfläche Neues Ereignis klicken und dieses Video als neues Ereignis eingefügt wird.

Dies wird nur angezeigt, wenn eine PTZ-Kamera im Viewer angezeigt wird. Wenn Sie über die erforderlichen Rechte verfügen, klicken Sie hier, um die Kontrolle über die PTZ-Kamera zu übernehmen. Zum Schwenken und Neigen ziehen Sie das Bild mit der linken Maustaste. Um zu zoomen, drehen Sie das Mausrad. Sie können auch voreingestellte Punkte auswählen oder definieren.

Das Pop-up-Fenster wird für die Suche nach Zeit/Datum angezeigt. Klicken Sie auf das Pluszeichen, um das aktuell ausgewählte Bild zu einer Sprungliste hinzuzufügen, mit der Sie zu bestimmten interessanten Ereignissen springen können. Es gibt keine Möglichkeit, Elemente aus der Sprungliste zu löschen, aber die gesamte Liste wird gelöscht, sobald der Viewer geschlossen wird oder eine andere Kamera im Viewer angezeigt wird; sie ist nur eine kurzfristige Hilfe.

Angabe des Videoabschnitts: Geben Sie den Anfang und das Ende des Abschnitts an. Dazu können Sie eine Kombination aus einem genauen Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit) und einem Delta verwenden. Das aktuelle Bild kann als Start- oder Endpunkt verwendet werden.

Wählen Sie "Sprungtyp": Damit wird der Ereignistyp für die Ausführung von Sprungbefehlen festgelegt. Der Standardwert ist "Bewegung". Bei den "Ereignissen" handelt es sich nicht um G-SIM-Videoereignisse, sondern um Ereignisse, die vom DVRDigital-VideoRecorder selbst markiert werden.

Beim Durchsuchen von Videoaufzeichnungen werden die Suchrichtung (vorwärts oder rückwärts) und die Geschwindigkeit auf dem Wiedergabedisplay angezeigt. Wenn keine Geschwindigkeit angezeigt wird, erfolgt die Wiedergabe für die Suche mit der Geschwindigkeit der Videoaufnahme (1x).

Ausgehend von der mittleren Taste ("Pause") werden die nächsten sieben Tasten der Bedienelemente für die Videowiedergabe in beide Richtungen (vorwärts und rückwärts) verwendet: "Einzelschritt", "Wiedergabe", "Schnelle Wiedergabe", "Nächstes Ereignis", "Nächste Bewegung", "Nächste Auswahl", "Start/Ende des Videos".

Schaltet zurück auf das Live-Videobild der Kamera.

Umschalten der Steuerelemente: Wenn Sie zum ersten Mal auf diese Schaltfläche klicken, wird eine Zeitleiste angezeigt, mit der Sie die gewünschte Aufnahmeposition durch Ziehen mit der Maus auswählen können. Wenn Sie ein zweites Mal darauf klicken, erscheint ein Schieberegler, mit dem Sie die Abspielgeschwindigkeit von "Pause" bis "100x" (vor- und zurückspulen) ändern können, wenn Sie eine schnelle Suche durchführen müssen. Nach dem dritten Klick erscheinen wieder die normalen Bedienelemente.

Das Statussymbol "Tour" zeigt an, dass gerade eine Tour im Viewer angezeigt wird, d.h. alle Kameras, die dieser Tour zugeordnet sind, werden in einer Schleife dargestellt.



Mit dieser Schaltfläche können alle ausgewählten Kameras synchronisiert werden. Das aktive Video wird als Referenz verwendet. Erscheint die Schaltfläche "Synchronisieren" hellblau, ist die Kamera Teil einer synchronen Gruppe (siehe Arbeiten mit synchronen Gruppen).



Mit diesen Schaltflächen können Start- und Endmarken definiert werden. Darüber hinaus können die Schaltflächen verwendet werden, um festzustellen, ob in einem Viewer Abschnittsmarkierungen vorhanden sind (siehe unten).



Alle/ausgewählte Viewer können auch an die Schnittliste gesendet werden.



Mit diesem Symbol oben rechts im Viewer können Sie direkt an den Anfang der aktuellen Auswahl springen.

Wenn diese Symbole weiß dargestellt werden, wurde für den entsprechenden Viewer eine Start- und/oder Endmarkierung gesetzt.

Start-/Endmarkierungen werden grün hervorgehoben, wenn das aktuelle Bild das ausgewählte Bild ist.

Das Zoom-Symbol wird gelb hervorgehoben, wenn das Bild in einem Viewer mit einem Zoom-Faktor angezeigt wird. Klicken Sie auf das Symbol, um zur Originalgröße zu wechseln.

Alle Viewer löschen

Da es sich hierbei um eine ziemlich drastische Maßnahme handelt, ist etwas mehr Arbeit erforderlich, um dorthin zu gelangen (so dass Sie nicht versehentlich alle löschen können). Sie finden es unter Anpassen | Vorlagen.

Mehrfachselektion im Viewer

Die Auswahl mehrerer Kamera-Viewer ermöglicht es dem Benutzer, alle ausgewählten Elemente gleichzeitig zu steuern, z. B. um mit der Videosteuerungsfunktion gleichzeitig durch das ausgewählte Material zu navigieren, indem alle ausgewählten Kameras zu einer Sync-Gruppe hinzugefügt werden.

Um mehr als ein Element auszuwählen, können Sie die Windows-Standardmethode verwenden, indem Sie die Strg-Taste gedrückt halten und die gewünschten Elemente mit der Maus anklicken. Hinweis: Die Blockauswahlmethode (d. h. mit der Umschalttaste) funktioniert nicht mit den Viewern.

Alle Kameras in der Auswahl werden mit einer hellblauen Viewer ID und einem hellblauen Rahmen markiert. Die zuletzt ausgewählte Kamera ist das aktive Video und wird durch eine blaue Viewer ID, aber mit der Standardfarbe des aktiven Rahmens angezeigt.

Das aktive Video ist der Master-Viewer für die Steuerung der anderen.

Steuerung der Videowiedergabe

Tastatur verwenden

Benutzer mit der Berechtigung **Wiedergabesteuerung** können einen Live-Videostream anhalten, um vorwärts und rückwärts durch das aufgezeichnete Filmmaterial zu navigieren. Die Funktionstasten F4 bis F12 werden für die Videosteuerung verwendet.

Beachten Sie, dass eine schnelle Wiedergabe (vorwärts oder rückwärts) möglich ist, indem Sie die Tasten Strg (5x), Strg+Umschalt (10x) oder Strg+Umschalt+Alt (50x) zusammen mit den Funktionstasten F5 (für die Wiedergabe mit doppelter Geschwindigkeit rückwärts) oder F11 (Wiedergabe mit doppelter Geschwindigkeit vorwärts) verwenden.

Die folgende Tabelle fasst die oben genannten Punkte zusammen.

← Backward					Forward →			
F4	F5	F6	F7	F8	F9	F10	F11	F12
Jump Backwards	2x Fast Backwards	Play Backwards	Frame Backwards	Pause	Frame Forward	Play Forward	2x Fast Forward	Jump Forward
	5x Ctrl						5x Ctrl	
	10x Ctrl+Shift						10x Ctrl+Shift	
	50x Ctrl+Shift+Alt						50x Ctrl+Shift+Alt	

Andere Tastenkombinationen sind:

OPERATORKONSOLE

- F2: Stoppt die Wiedergabe der Aufzeichnungen und schaltet auf das Live-Videobild um.
- Strg + F2: PTZ-Steuerung ein-/ausschalten.
- Umschalt + F3: Geben Sie die Uhrzeit und das Datum der Position ein, zu der Sie springen möchten.
- Strg + F3: Aktuelles Bild als JPEG- oder BMP-Datei exportieren (viel größer!).

MBeg Controller verwenden

Verwenden Sie im MV-Modus die Pfeiltasten Aufwärts und Abwärts am Gerät, um das Menü der Wiedergabesoftkeys auszuwählen.

Über die Softkeys unterhalb des Menüs MBeg haben Sie Zugriff auf die folgenden Funktionen zur Wiedergabesteuerung:

- Umschalten auf Vollbild: Wechseln Sie zwischen der Anzeige der ausgewählten Kamera im Vollbildmodus oder mehreren Viewer.
- Variabler Rücklauf (Rücklaufgeschwindigkeit kann variiert werden)
- Synchroner Rücklauf (die Rücklaufgeschwindigkeit entspricht der Geschwindigkeit der Aufnahme)
- Stopp
- Synchrone Wiedergabe (die Geschwindigkeit der Wiedergabe entspricht der Geschwindigkeit der Aufnahme)
- Variabler Vorlauf (Vorlaufgeschwindigkeit kann variiert werden)
- Live

Wenn eine Nicht-PTZ-Kamera vom MBeg "gesteuert" wird, wird das digitale Schwenken und Zoomen verwendet, ähnlich wie mit dem Mausrad und dem Ziehen. Die Bedientasten (z. B. die Tasten "Kamera", "Viewer" oder "Ereignis") ermöglichen voreingestellte Funktionen. Siehe **Verwendung eines MBeg-Controllers**.

PTZ-Steuerung

PTZ-Steuerung während Betrachtung

Schwenk-, Neige- und Zoom-Kameras müssen in der G-SIM Managementkonsole als solche konfiguriert werden. Sie werden dann auf der Kameradetailanzeige (z. B. in der Kameraliste) und im Viewer, wenn die Kamera angezeigt wird, deutlich gekennzeichnet.

Diese Kameras können von Benutzern mit den entsprechenden Berechtigungen gesteuert werden. Die Kamerakontrolle wird priorisiert, so dass Benutzer einer höheren Ebene die Kontrolle von Benutzern einer niedrigeren Ebene übernehmen können. Diese Hierarchie wird in der Managementkonsole konfiguriert, indem die Benutzergruppen so angeordnet werden, dass die oberste Benutzergruppe die höchste Ebene hat. Somit kann ein Benutzer einer niedrigeren Ebene einem Benutzer einer höheren Ebene nicht die Kontrolle entziehen.

Direkte PTZ-Steuerung

Mit der Option der direkten PTZ-Steuerung können Sie die Steuerung einer PTZ-Kamera starten, indem Sie die Kamera für einen Viewer auswählen. Sobald der Viewer ausgewählt ist, erscheint in der oberen Zeile der Hinweis **Controlled by (Gesteuert von)**, gefolgt vom Namen des jeweiligen Benutzers.

i **Dies funktioniert nur, wenn die Systemeinstellung Activate PTZ Control on Viewer Selection (PTZ-Steuerung bei Viewerauswahl aktivieren) in der ManCon aktiviert ist (siehe Operatorkonsole).**

1. Um die direkte PTZ-Steuerung zu starten, öffnen Sie eine PTZ-Kamera in einem Viewer. Sie steuern nun die PTZ-Kamera.
2. Bewegen Sie die PTZ-Kamera per Mausklick.
3. Um die PTZ-Steuerung aufzuheben, wählen Sie den Viewer ab. Sie steuern die PTZ-Kamera nicht mehr.

Wenn mehrere PTZ-Kameras in verschiedenen Viewern verwendet werden, funktioniert die PTZ-Steuerung nur mit dem fokussierten Viewer.

Kontrolle über eine PTZ-Kamera übernehmen

1. Öffnen Sie die PTZ-Kamera in einem Viewer und stellen Sie sicher, dass sie ausgewählt ist (d. h. die aktive Kamera).

2. Um die Kontrolle zu übernehmen, können Sie:

- Drücken Sie Strg+F2, um den PTZ-Steuermodus aufzurufen, oder
- Klicken Sie im Viewer auf die Schaltfläche PTZ-Steuerung.

Sie werden die Kontrolle behalten, bis:

- Sie geben die Kontrolle ab (drücken Sie erneut Strg+F2 oder klicken Sie auf die Schaltfläche Kontrolle abgeben).
- Ein anderer Benutzer mit der gleichen oder einer höheren Benutzerebene übernimmt die Kontrolle.
- Ein anderer Viewer wird ausgewählt.
- Es kommt zu einer Zeitüberschreitung (standardmäßig erfolgt eine Zeitüberschreitung nach 1 Minute, die jedoch konfiguriert werden kann).
- Sie melden sich ab oder verlieren die Verbindung mit dem Server.

Wenn Sie eine PTZ-Kamera steuern, werden "Gesteuert von" und Ihr Name sowohl in der Kopfzeile des Viewers als auch auf der Detailanzeige der Kamera angezeigt. Wenn Sie eine PTZ-Kamera betrachten, die von einem anderen Benutzer der gleichen oder einer niedrigeren Ebene als Sie gesteuert wird, können Sie die Schaltfläche Steuerung übernehmen drücken, um die Steuerung der Kamera zu übernehmen.

Sobald Sie die Kontrolle haben, können Sie die Blickrichtung, den Fokus und den Zoom der Kamera auf drei Arten steuern: über die Tastatur, die Maus oder einen MBeg-Controller. Der MBeg-Controller verfügt über zusätzliche Funktionen, die bei der Verwendung der anderen Methoden nicht zur Verfügung stehen.

i **Beachten Sie, dass es je nach Netzwerk und der Art der gesteuerten Kamera zu einer erheblichen Verzögerung bei der Reaktion der Kameraansicht und der Reaktionsfähigkeit kommen kann.**

Steuerung von PTZ-Kameras über Tastatur

Die Tastatursteuerung erfolgt über den Ziffernblock, wie in der folgenden Abbildung dargestellt.

			- Zoom Out
7	8 ↑ Tilt Up	9 Focus In	+ Zoom In
4 ⇐ Pan Left	5	6 ⇒ Pan Right	
1	2 ↓ Tilt Down	3 Focus Out	

Andere Tastenkombinationen sind:

- Strg + F2: PTZ-Steuerung ein-/ausschalten.
- 0...9: Positionen 0...9 verwenden

i Die Tastenkombinationen für PTZ-Aktionen sind nur aktiviert, wenn der Modus "PTZ-Steuerung" aktiv ist und der Indikator Gesteuert von %currentuser% in der Kopfzeile des Viewers erscheint. Wenn die PTZ-Steuerung nicht aktiv ist, wird sie bei der ersten Ausführung der Tastenkombination aktiviert. Sie müssen dann die Tastenkombination ein zweites Mal drücken, um die gewünschte PTZ-Aktion auszuführen. Wenn die PTZ-Steuerung bereits aktiv ist, funktioniert die Ausführung der Tastenkombination ab dem ersten Mal.

Steuerung von PTZ-Kameras mit Maus

Klicken Sie mit der Maus und ziehen Sie sie in die Richtung, in die sich die Kamera bewegen soll (das ist das Gegenteil von dem, was Sie tun, wenn Sie ein Bild ziehen), und die Kamera wird die dafür notwendigen Neigungs- und Schwenkbewegungen durchführen. Je weiter Sie die Maus von Ihrem Startpunkt wegbewegen, desto schneller wird die Bewegung sein. Um den Punkt, auf den Sie klicken, gibt es eine "tote Zone", in der keine Kamerabewegung stattfindet. So vermeiden Sie, dass Sie versehentlich Kamerazittern verursachen.

Wenn sich Ihre Maus nicht weit genug bewegen kann, weil Sie sich am Rand des Bildschirms befinden, drücken Sie entweder die Umschalt- oder die Steuerungstaste, um die Geschwindigkeit zu erhöhen. Wenn Sie beides drücken, geht es noch schneller. Wenn Sie die Maus loslassen, wird die Bewegung gestoppt.

Es gibt zwei Möglichkeiten zum Zoomen: das Mousrad und die Tastatur (die Tasten + und - auf dem Ziffernblock zum Vergrößern bzw. Verkleinern). Wir haben festgestellt, dass die Tastatur am einfachsten ist, wenn Sie zoomen müssen, während Sie sich bewegen, und dass das Mousrad am einfachsten ist, wenn Sie nur zoomen, sich aber nicht gleichzeitig bewegen.

Steuerung von PTZ-Kameras mit MBeg-Controller

Die MBeg-Steuerung für PTZ-Kameras wird von der G-SIM vollständig unterstützt - denken Sie nur daran, dass Sie nur die Funktionen steuern können, die von Ihrer PTZ-Kamera unterstützt werden.

Sie können die Kontrolle über eine PTZ-Kamera übernehmen (wenn die Benutzerrechte und die Kontrollpriorität dies zulassen), indem Sie die Taste F2 am MBeg drücken, wenn die PTZ-Kamera der aktive Viewer ist. Jetzt können Sie die Video-wiedergabe mit dem MBeg steuern (siehe unten). Durch erneutes Drücken der Taste F2 geben Sie die Kontrolle wieder ab.

Vergewissern Sie sich, dass Sie die Auswirkungen der Benutzerebenenhierarchie auf die PTZ-Steuerung verstehen (siehe oben).

PTZ-Voreinstellungen verwenden

Die meisten PTZ-Kameras können eine Reihe von voreingestellten Positionen speichern, die abgerufen werden können, um die Kamera in eine bestimmte Position zu bewegen. Dies ist nützlich, wenn bestimmte Positionen häufig betrachtet werden müssen, z. B. eine Außentür. Solche Voreinstellungen können auch verwendet werden, um Punkte auf einer Tour zu definieren.

Voreinstellungen werden definiert und können über das Popup-Fenster PTZ-Steuerung ausgewählt und bearbeitet werden, wenn Sie die Kontrolle darüber haben. Die voreingestellten Positionen werden auch in der Kamera-Detailkarte angezeigt. Um die Kamera zu einer voreingestellten Position zu bewegen, können Sie entweder in der Kameradetailkarte darauf doppelklicken (wodurch implizit die Steuerung des PTZ übernommen wird) oder in der Voreinstellungsliste. Sie können sie auch per Drag & Drop in einem bestimmten Viewer anzeigen lassen.

Sie können die PTZ zu einer Voreinstellung bewegen, indem Sie darauf doppelklicken oder ENTER an einer markierten Stelle drücken.

Um Voreinstellungen zu erstellen oder zu bearbeiten, klicken Sie auf die Schaltfläche Voreinstellungen bearbeiten (Stiftsymbol). Dadurch wird die Schnittstelle wie folgt aussehen:

OPERATORKONSOLE

Um eine Voreinstellung zu erstellen, bewegen Sie die PTZ-Kamera und zoomen Sie in die gewünschte Position. Klicken Sie dann in das Textfeld Beschreibung und geben Sie die Beschreibung ein, und drücken Sie entweder die Eingabetaste oder klicken Sie auf die Schaltfläche Hinzufügen. Dadurch wird die Voreinstellung am Ende der Liste hinzugefügt.

Um eine Voreinstellung an eine andere Position zu verschieben, klicken Sie sie einmal an, um sie auszuwählen, und verschieben Sie sie dann mit den Pfeiltasten nach oben oder unten. Dadurch werden auch die Tastenkombinationen aktualisiert.

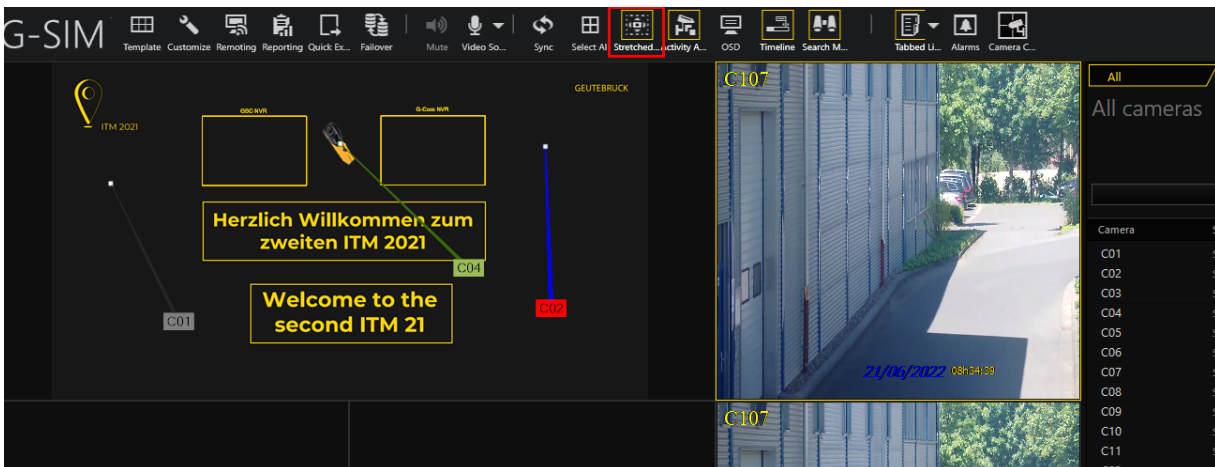
Um eine Voreinstellung umzubenennen, klicken Sie auf ihre Beschreibung und geben Sie den neuen Text ein. Um sie zu speichern, drücken Sie entweder ENTER oder klicken Sie auf die Schaltfläche Voreinstellungen bearbeiten.

Um eine Voreinstellung zu löschen, wählen Sie sie aus, und drücken Sie dann die Schaltfläche Element entfernen (das rote Minuszeichen).

Gestreckter Ansichtsmodus

Operatorkonsole

Der Modus **Stretched View (Gestreckte Ansicht)** des Viewers kann über die Schaltfläche **Stretched View (Gestreckte Ansicht)** in der Symbolleiste der OpCon aktiviert/deaktiviert werden.

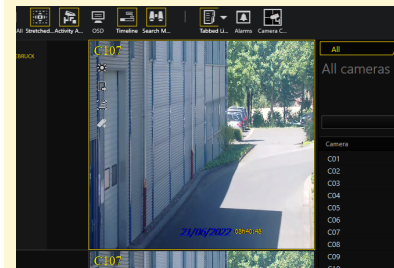


i Der gestreckte Ansichtsmodus wird gespeichert und beim nächsten Start der Operatorkonsole wiederhergestellt.

Wenn der gestreckte Ansichtsmodus aktiviert ist:

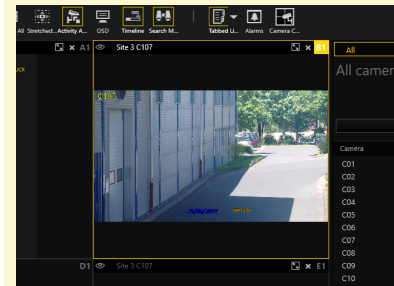
OPERATORKONSOLE

- Die Kopfzeile des Viewers wird ausgeblendet.
- Das Videobild der Kamera wird auf die Größe des Viewers gestreckt.



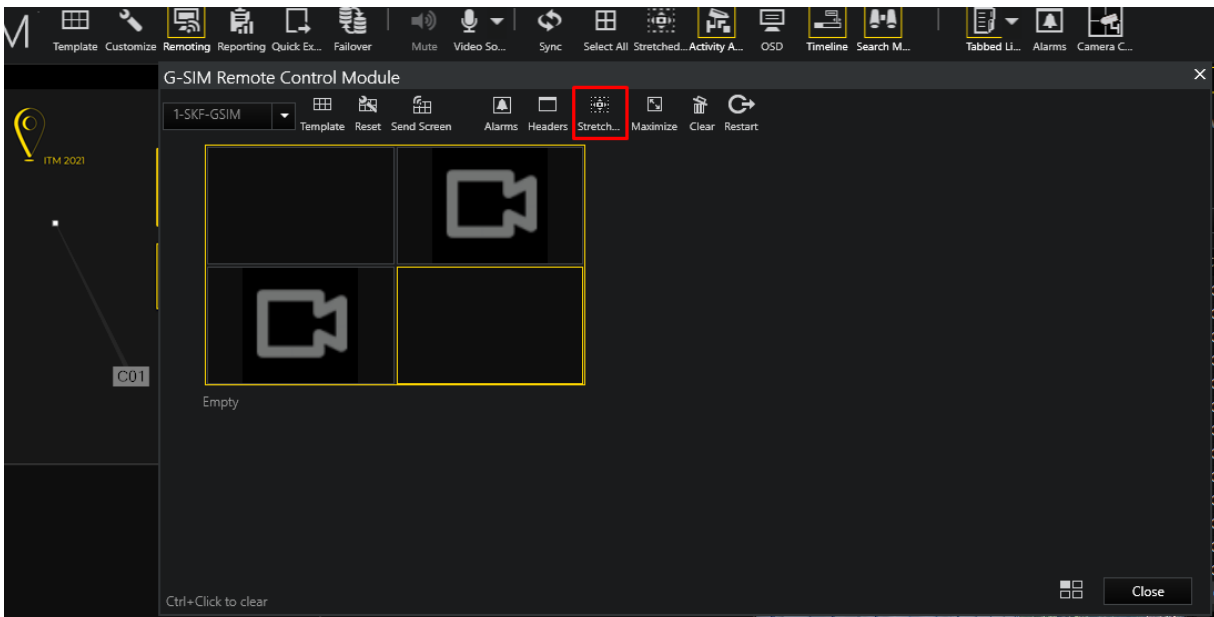
Wenn der gestreckte Ansichtsmodus deaktiviert ist:

- Die Kopfzeile des Viewers wird angezeigt.
- Das Videobild der Kamera wird entsprechend dem Seitenverhältnis des Kameratyps gestreckt.



Remotekonsole

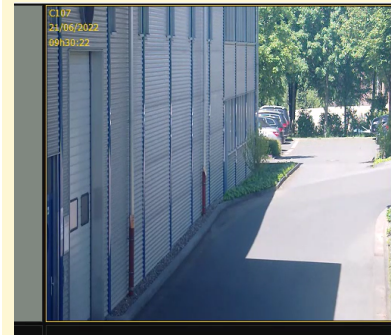
Der Modus **Stretched View (Gestreckte Ansicht)** kann über die Schaltfläche **Stretched View (Gestreckte Ansicht)** in der Symbolleiste des G-SIM Remotekontrollmodus aktiviert/deaktiviert werden.



- i** Der gestreckte Ansichtsmodus wird gespeichert und beim nächsten Start der Operatorkonsole wiederhergestellt.

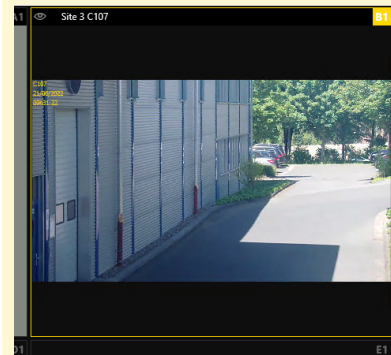
Wenn der gestreckte Ansichtsmodus aktiviert ist:

- Die Kopfzeile des Viewers wird ausgeblendet.
- Das Videobild der Kamera wird auf die Größe des Viewers gestreckt.

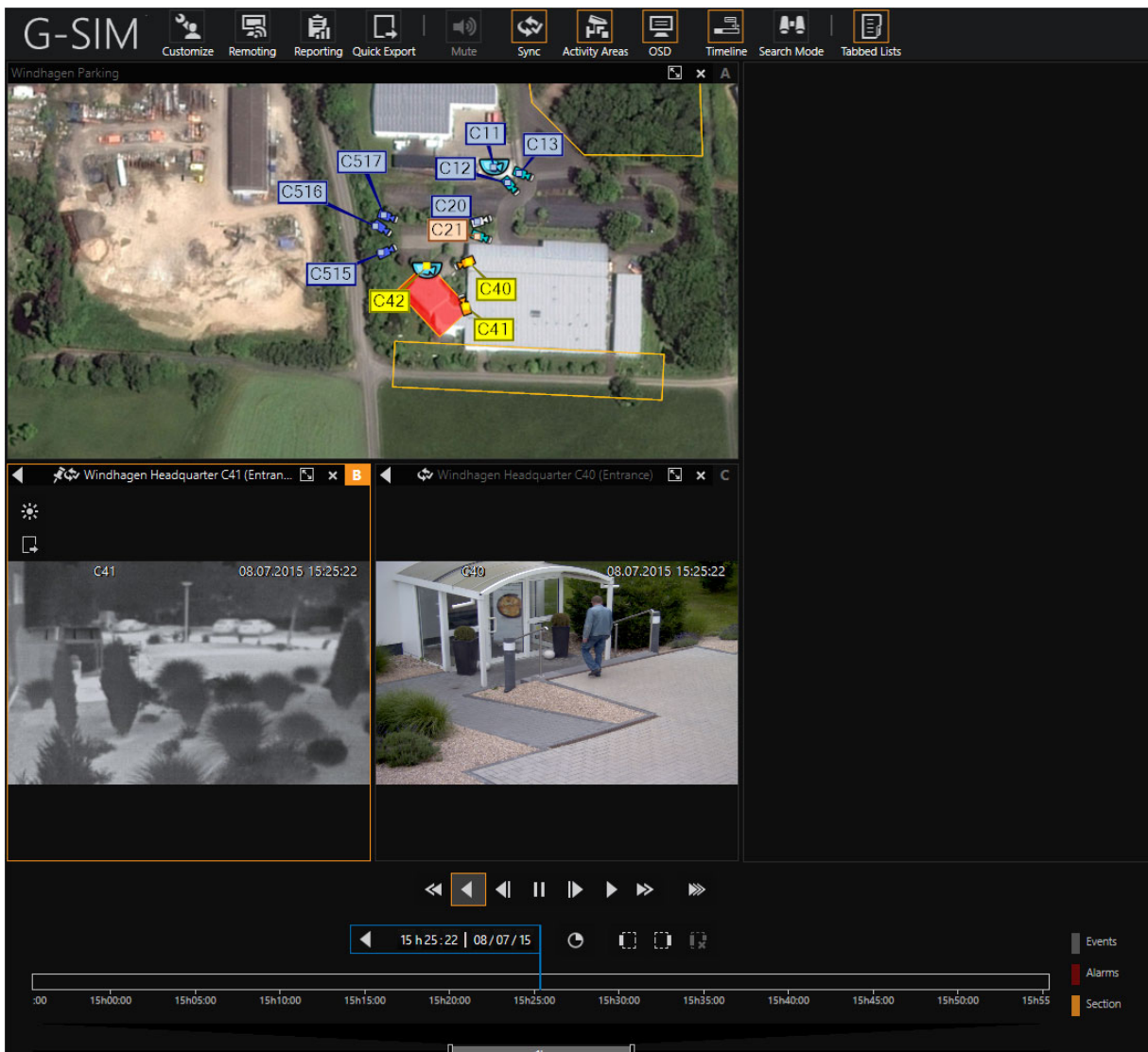


Wenn der gestreckte Ansichtsmodus deaktiviert ist:

- Die Kopfzeile des Viewers wird angezeigt.
- Das Videobild der Kamera wird entsprechend dem Seitenverhältnis des Kameratyps gestreckt.



Arbeiten mit Sync-Gruppen



Sie können mehrere Kameras in einer Ad-hoc-Synchronisationsgruppe zusammenfassen, was bedeutet, dass ihre Wiedergabe synchronisiert wird und Sie dann alle diese Viewer gemeinsam steuern können. Dies ist äußerst nützlich (eigentlich sogar notwendig), wenn Sie Videos zu Beweis Zwecken exportieren möchten und Sie Aufnahmen von verschiedenen Kameras benötigen.

Synchronisationsgruppen werden im Handumdrehen erstellt, indem Sie die erste Gruppe auswählen (mit ihr werden die anderen synchronisiert) und dann auf die anderen Gruppen klicken, während Sie die Strg-Taste auf der Tastatur gedrückt halten. Wenn Sie versehentlich einen Viewer hinzugefügt haben, klicken Sie einfach erneut darauf (während Sie die Strg-Taste gedrückt halten). Die Ränder der

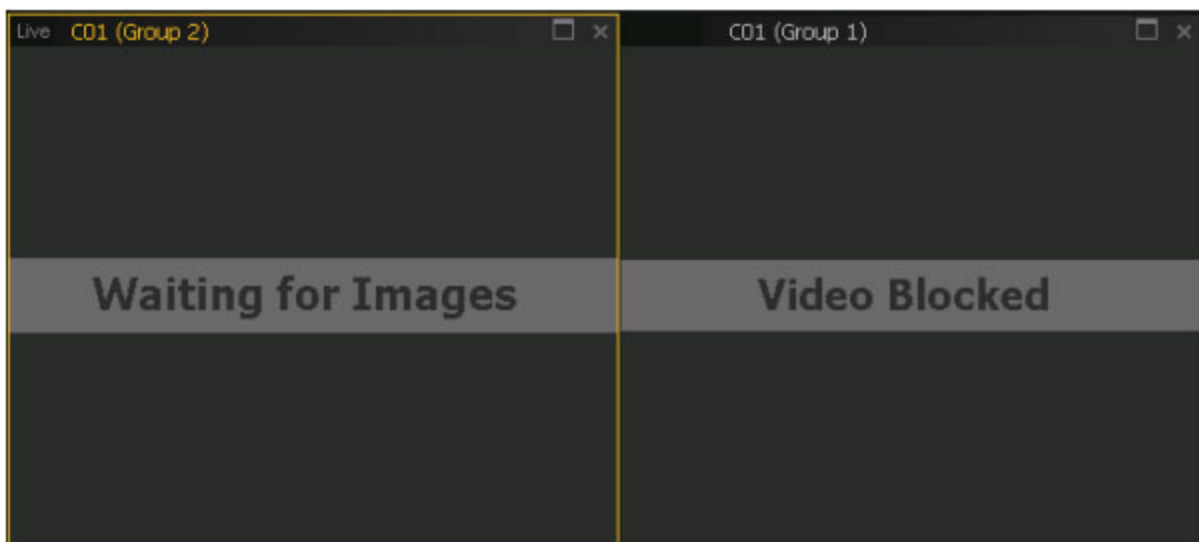
Viewer färben sich cyan, um anzuzeigen, dass sie zu einer Synchronisierungsgruppe gehören, während bei der zuletzt ausgewählten Gruppe nur das Kürzel cyanfarben hervorgehoben ist.

Sobald Sie die Gruppe erstellt haben, können Sie die Kameras synchronisieren, indem Sie auf die Schaltfläche "Synchronisieren" auf einem der Viewer klicken.

i **Wenn der Master-Viewer mit einer niedrigeren Bildrate als die anderen aufgezeichnet wurde und Sie ein Bild vorwärts gehen, springen die anderen auf die Zeit, die im Master angezeigt wird.**

Feedback-Meldungen während der Betrachtung

In einem Viewer können mehrere Rückmeldungen angezeigt werden, bevor das Videostreaming beginnt oder während der Wiedergabe. Eine Nachricht wird als Textband auf grauem Hintergrund in einem Viewer angezeigt, wie im folgenden Beispiel.



Message (Nachricht)	Beschreibung
Verbinden...	Der Viewer wartet auf die Verbindung zum digitalen Videorekorder (DVR) über den Bildserver und den Start des Live-Streamings. Bei ISDN kann dies einige Zeit in Anspruch nehmen, da möglicherweise zunächst die ISDN-Verbindung hergestellt werden muss.

Message (Nachricht)	Beschreibung
Die Bilder werden abgerufen...	Die Verbindung zum DVR wurde hergestellt und der Viewer wartet auf die ersten Bilder vom Rekorder. Bei langsamen Verbindungen kann dies eine Weile dauern.
Zugang verweigert	Sie haben nicht die erforderliche Berechtigungsstufe, um die ausgewählte Kamera anzuzeigen.
Standort nicht verfügbar	Es konnte keine Verbindung zu dem DVR hergestellt werden, der die ausgewählte Kamera hostet. Dies kann auf einen Fehler im DVR oder im Netzwerk zurückzuführen sein.
Kamera nicht verfügbar	Die Kamera wurde in der Managementkonsole entfernt, und Sie versuchen, auf eine zuvor erstellte Tour oder einen zuvor erstellten Alarm zuzugreifen.
Standort in Gebrauch	Für jeden Verbindungstyp wird eine maximale Anzahl von Verbindungen zum Standort unterstützt. Bei Verbindungen mit begrenzter Bandbreite, wie z. B. ISDN, ist die maximale Anzahl der Verbindungen sehr gering, typischerweise 2 bis 4. Wenn bereits zwei Kameras an einem ISDN-Standort von einem anderen Benutzer (oder von Ihnen) beobachtet werden und das Verbindungslimit bei 2 liegt, wird die folgende Meldung angezeigt. Schließen Sie andere Viewer für Kameras an diesem Standort, oder bitten Sie andere Benutzer, ihre Verbindungen zu beenden.
Video gesperrt	Die Kamera wurde von einem anderen Benutzer gesperrt. In der Detailansicht der Kamera können Sie sehen, wer die Kamera blockiert hat. Weitere Informationen finden Sie unter Standortdetails.
Keine Daten verfügbar	Diese Meldung wird angezeigt, wenn Sie Videoaufzeichnungen wiedergeben möchten, die bereits überschrieben wurden oder nie gespeichert wurden.
Überlastetes Netz	Diese Meldung wird für ISDN-Verbindungen angezeigt, wenn die maximale Anzahl der in der Managementkonsole konfigurierten Verbindungen (MaxOutgoingISDNLinesToUse) erreicht ist.

Message (Nachricht)	Beschreibung
Netzwerkfehler	Bei der Verbindung mit einem DVR ist ein Netzwerkfehler aufgetreten.
Verbindungsfehler	Diese Meldung wird angezeigt, wenn der Server die Verbindung zu einem DVR zugelassen hat, der OpCon aber keine Verbindung herstellen kann.
Audit-Protokoll der beobachteten Kameras	Alle Anzeige- und Wiedergabeaktionen der Kamera werden im Audit-Protokoll der G-SIM gespeichert. Nutzer, die über die erforderlichen Berechtigungen verfügen, können nicht nur sehen, was andere Nutzer gesehen haben, sondern auch dieselben Videoaufnahmen in genau derselben Reihenfolge wiedergeben.

Audit-Log der betrachteten Kameras

Alle Kameraansichts- und -überprüfungsaktionen werden im G-SIM Audit Log gespeichert. Ein Nutzer mit den erforderlichen Rechten kann nicht nur sehen, was andere Nutzer angesehen haben, sondern auch das gleiche Videomaterial in genau der gleichen Reihenfolge nachträglich ansehen.

Exportieren von Videomaterial

Sie können ein Einzelbild als JPEG- oder BMP-Bild (Bitmap) exportieren. Um einen Rahmen zu exportieren, drücken Sie die Tastenkombination Strg+F3. Halten Sie das Video vor dem Exportieren eines Bildes an, um sicherzustellen, dass das richtige Bild exportiert wird.

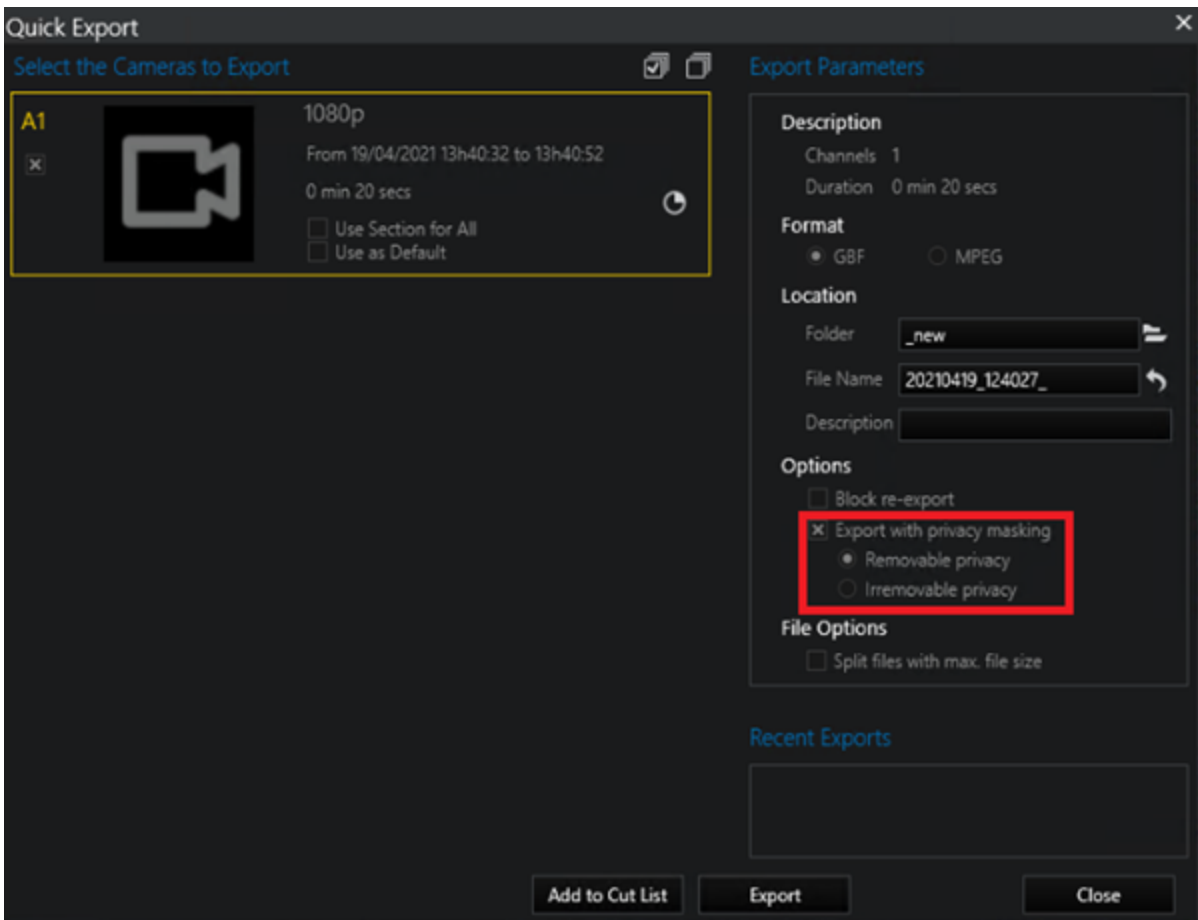
Mit der Option "Exportieren und Drucken" auf der Registerkarte "Werkzeuge" können Sie auch eine Bildsequenz von einer einzelnen Kamera oder von mehreren Kameras exportieren. Siehe Tools.

Datenschutz Export

Removable Privacy beschreibt einen Export, der es erlaubt, je nach Berechtigung des Nutzers, die Maskierung im Viewer mit der entsprechenden Kamera zu sehen oder nicht zu sehen.

Wenn der Benutzer nicht über die Berechtigung **Override Montion Privacy und Client Privacy** verfügt und einen Removable Privacy Export durchführt, wird das Bild maskiert, so dass es für den Benutzer nicht vollständig sichtbar ist. Wenn der Benutzer die Erlaubnis hat, wird keine Maskierung im Bild angezeigt.

- i** Bei der Betrachtung des Exports in G-View ist "gbf" ein Export mit und "gcl" ohne Maskierung.



Mit der Berechtigung **May disable protection for another user** (Schutz für einen anderen Benutzer deaktivieren) ist es möglich, zu kontrollieren, welcher Benutzer entfernbare Daten exportieren kann. Durch den Besitz dieser Berechtigung kann der Benutzer entscheiden, ob er einen **Removable Privacy Export** durchführen möchte. Je nach zugewiesener Berechtigung ist die **Override Montion Privacy und Client Privacy** Maskierung entweder sichtbar oder nicht. Es ist auch möglich, den Export der unentfernbar Privatsphäre fortzusetzen, so dass niemand das vollständige Bild im Viewer sehen kann. Wenn der Benutzer nicht über die Berechtigung **May disable protection for another user (Schutz für einen anderen Benutzer deaktivieren)** verfügt, wird der Export immer unentfernbar sein und das rot markierte Menü ist nicht zugänglich.

- i** Bei einem abnehmbaren Sichtschutz-Export kann die Maskierung nicht per Knopfdruck ein- und ausgeschaltet werden. Die Maskierung hängt von der zugewiesenen Berechtigung des Benutzers ab.
- i** Der unabsetzbare Datenschutz-Export ist getrennt von der Erlaubnis Override Montion Privacy und Client Privacy. Die Maskierung ist für jeden sichtbar.

Ziehen und Ablegen von Kameras

Ziehen eines Kameraelements

Das Ziehen der Kamera kann von den folgenden Stellen aus initiiert werden (denken Sie daran, dass Sie eine Kopie erstellen, wenn Sie den Inhalt ziehen, aber Sie verschieben, wenn Sie den Viewerkopf ziehen):

- Ein Kameraelement in der Kameraliste.
- Ein Viewer, der eine Kamera zeigt - beginnen Sie das Ziehen vom Körper des Viewers aus und nicht von der Kopfzeile aus.
- Ein Zuschauer spielt eine Tour.
- Der Kameraname einer Kamera, die in der Liste "Vom Benutzer angesehene Kameras" auf einer Benutzerdetailkarte (in einer Benutzerliste) aufgeführt ist.
- Eine Kamera in der Liste der angezeigten Kameras auf einer Standort-Detailkarte (in einer Standortliste).
- Eine Kamera in der Kameraliste einer Tour-Detailkarte - beginnen Sie mit dem Ziehen auf den Kameranamen eines Kameraeintrags.
- Eine Aufgabe, an der eine Kamera angebracht ist (Aufgabendetailanzeige oder Aufgabenelement in der Aufgabenliste).
- Ein Alarm mit angeschlossener Kamera (Alarmdetailanzeige oder Alarmentelement in der Alarmliste)

Ablegen eines Kameraelements

Ein Kameraobjekt kann abgelegt werden:

OPERATORKONSOLE

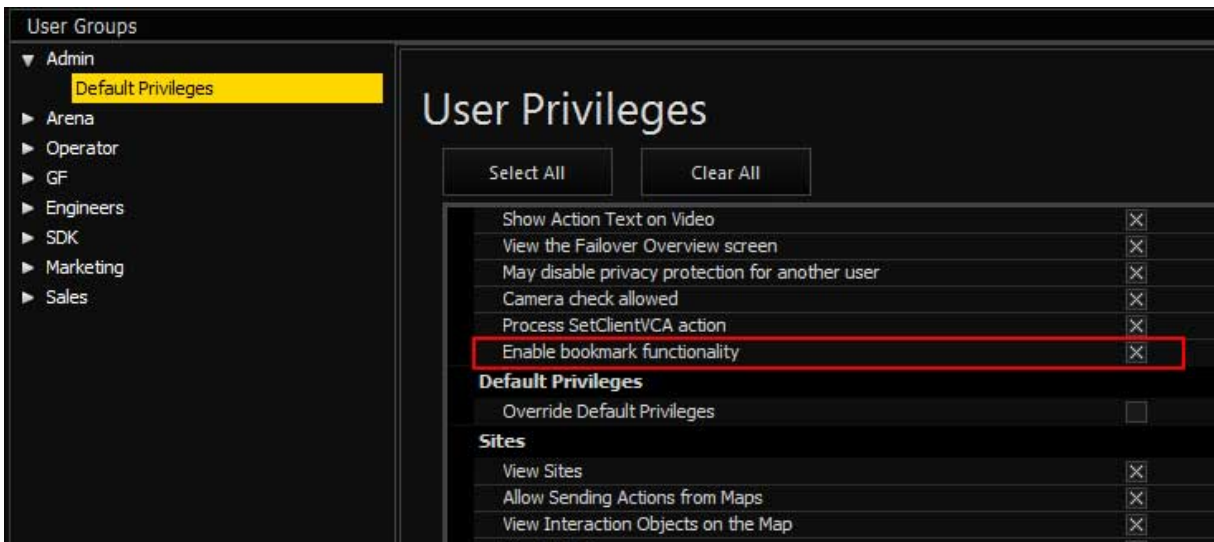
- Ein leerer Viewer, der die Live-Kameraübertragung anzeigt.
- Ein Viewer, der bereits eine Kamera enthält, um sie durch die weggefallene Kamera zu ersetzen.
- Eine Karte, um die Position der Kamera auf der Karte zu markieren. Wenn die Karte die Kamera nicht enthält, wird die entsprechende Karte geladen und die Kamera ausgewählt. Die Karte schwenkt automatisch in die Mitte der markierten Kamera. Wenn die aktuelle Karte die Kamera nicht enthält, wird die richtige Karte geladen.
- Eine Kameraliste, um die Kamera auszuwählen und ihre Details anzuzeigen (wenn die Liste die Kamera enthält, d. h. es wurde nicht gefiltert, um die Kamera auszuschließen), ansonsten wird "Alle Kameras" ausgewählt.
- Eine Touranzeige, die sich im Bearbeitungsmodus befindet, um die Kamera zur Tour hinzuzufügen.
- Die Registerkarte Aufgaben, um zur Aufgabenliste zu wechseln, eine neue Aufgabe zu erstellen und sie mit der Kamera zu verknüpfen.
- Eine neue Aufgabenkarte in der Aufgabenliste, um die Kamera mit der Aufgabe zu verknüpfen.

Im Falle einer Liste, wenn die Liste die abgeworfene Kamera enthält (d. h. die Liste nicht gefiltert wurde, um die Kamera auszuschließen), wird die Kamera ausgewählt und die Karte erweitert, um die Details der Kamera anzuzeigen. Andernfalls wechselt die Liste automatisch auf die Registerkarte "Alle" und die ausgewählte Kamera.

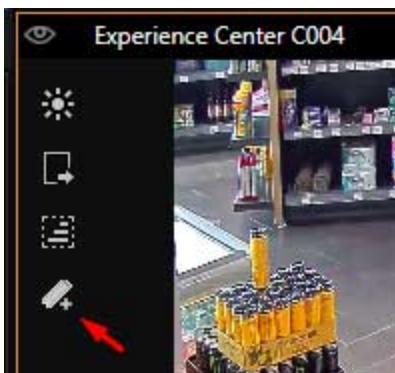
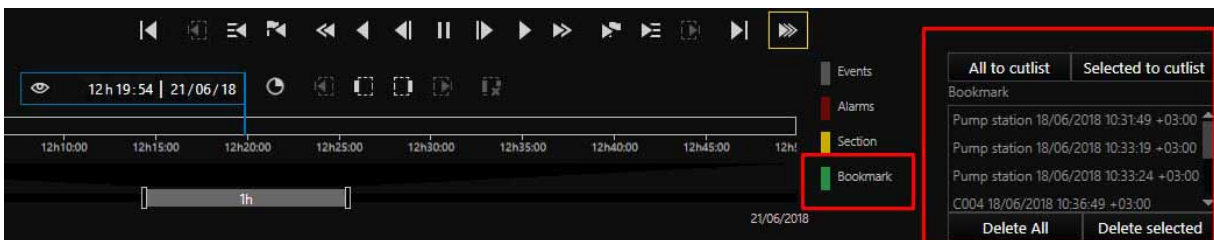
Lesezeichenfunktion

Voraussetzungen

- Softwareversion GSIM-Server und -Client > Build 8.2.1
- Der Benutzer / die Benutzergruppe / die Konsole muss die Berechtigung **Enable bookmark functionality (Lesezeichenfunktion aktivieren)** haben.



Wenn die Berechtigung aktiviert ist, kann der Benutzer die Lesezeichenliste rechts neben der Zeitleiste sehen:

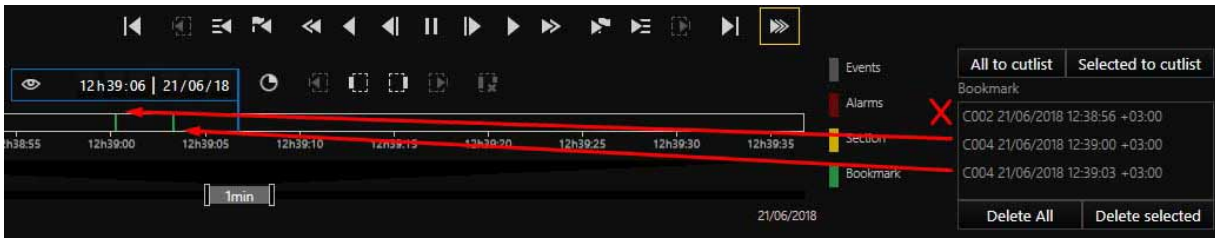


Der Benutzer kann ein neues Lesezeichen hinzufügen, indem er auf das Symbol im Viewer klickt oder die Tastenkombination Strg+B drückt.

Alle Lesezeichen werden dem Benutzer in der Lesezeichenliste angezeigt. Jedes Lesezeichen enthält den Kameranamen und die Uhrzeit des Lesezeichens. Der Benutzer kann durch einen Doppelklick auf einen Eintrag in der Lesezeichenliste zu dem Lesezeichen springen.

Um ein Lesezeichen zu löschen, wählen Sie das Lesezeichen aus und klicken Sie auf die Schaltflächen **Alle löschen** oder **Auswahl löschen** am unteren Rand der Lesezeichenliste.

In der Lesezeichenliste werden die Lesezeichen aller Kameras des Benutzers angezeigt. In der Zeitleiste kann der Benutzer jedoch nur Lesezeichen sehen, die sich auf die gerade angezeigte Kamera beziehen:

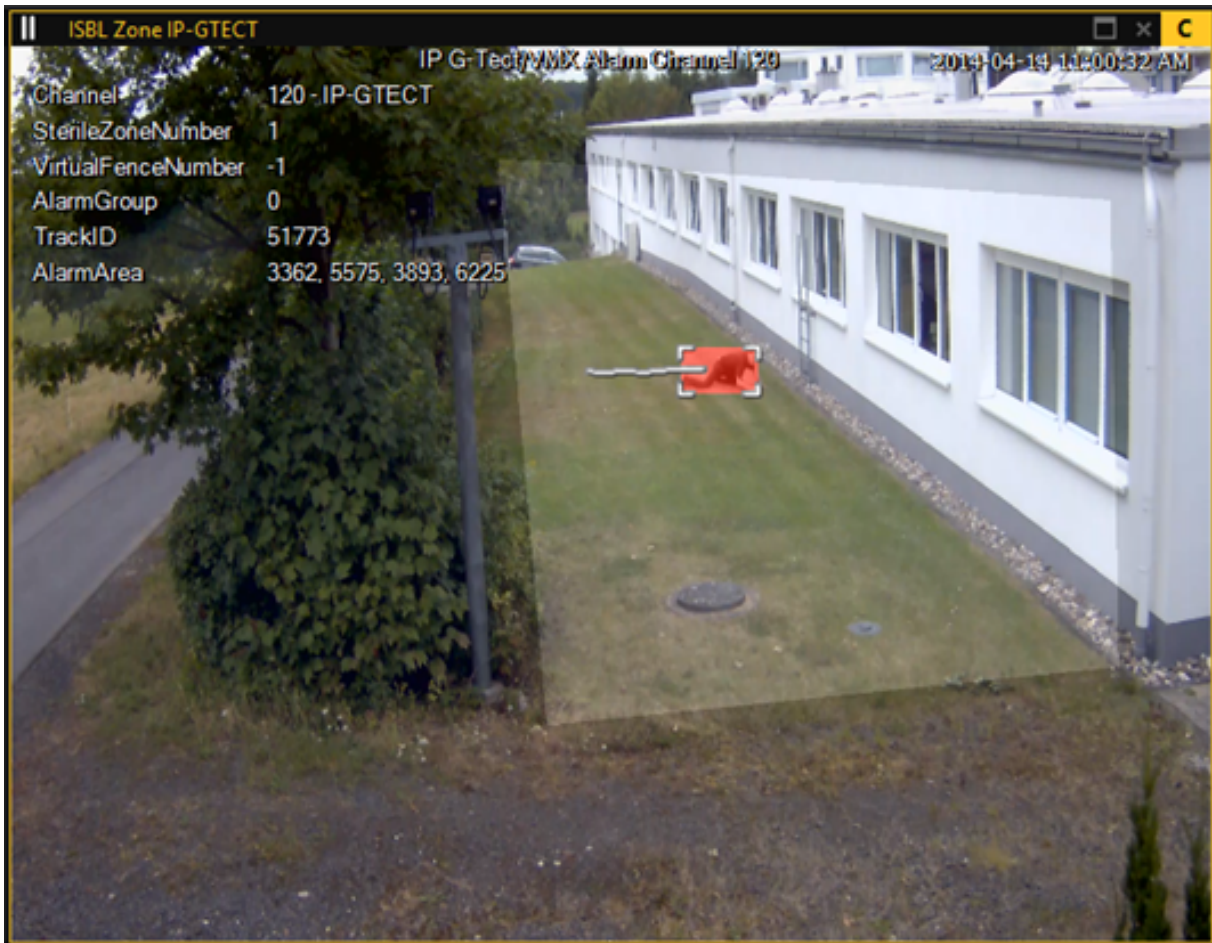


Export in die Schnittliste

Lesezeichen können in eine Schnittliste exportiert werden. Dies geschieht über die Schaltflächen **All to cutlist** (Alle zu Schnittliste hinzufügen) oder **Selected to cutlist** (Ausgewählt zu Schnittliste hinzufügen) in der Lesezeichenliste. Wenn sich keine Schnittliste im Bearbeitungsmodus befindet, wird eine neue erstellt.

OSD für GeViScope Ereignisse

Diese Funktion befindet sich hauptsächlich in der Operator Konsole. Mit dieser Funktion können Sie den Textausschnitt des aktuellen GeViScope Ereignisses auf dem Video anzeigen. Während der Videowiedergabe (Live- oder aufgezeichnetes Material) werden die Ereignisse lokal zwischengespeichert und auf der Grundlage des Zeitstempels des aktuellen Frames angezeigt.



Der Benutzer kann dies global ein- und ausschalten, indem er auf die Schaltfläche **Activity Areas (Aktivitätsbereiche)** in der Hauptsymbolleiste der Operatorkonsole klickt. Mit diesen Schaltflächen können Sie den gesamten Overlay-Text und das Zeichnen von Aktivitätsbereichen und Bewegungslinien ein- und ausschalten.

Die Konfiguration des Erscheinungsbildes finden Sie in der Managementkonsole unter **Client Setup** > Client Data. Dort können Sie die Schriftart, Schriftfarbe und Textausrichtung ändern.

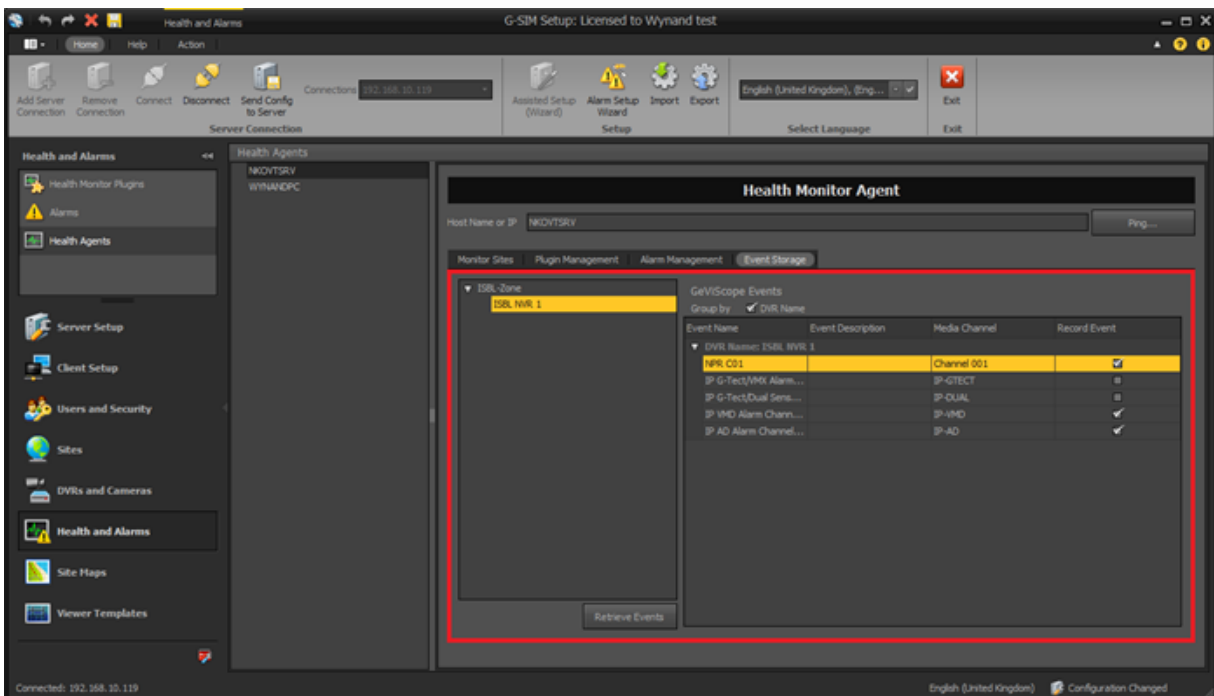
Damit das Ereignis-Overlay funktioniert, muss der Agent so konfiguriert sein, dass er diese Ereignisse in einem zentralen SQL-Server aufzeichnet.

Die Einstellungen sind in der Managementkonsole unter **Health und Alarme** > **Health Agent** > Registerkarte **Event Storage (Ereignisspeicherung)** zu finden. Wenn Sie einen NVR aus der Liste auswählen, ruft die Managementkonsole alle konfigurierten GeViScope-Ereignisse ab, so dass Sie die Ereignisse auswählen können, die gespeichert werden sollen.

Nachdem eine Änderung an den ausgewählten Ereignissen vorgenommen wurde, abonniert der Agent die ausgewählten Ereignisse und die Aufzeichnung beginnt.

OPERATORKONSOLE

Der Agent speichert die Ereignisse in der SQL-Datenbank, von wo aus die Operatorkonsole sie bei Bedarf abrufen kann. Wenn die Ereignisse bereits einmal vom NVR abgerufen wurden, können Sie eine Aktualisierung erzwingen, indem Sie auf die Schaltfläche **Retrieve Events (Ereignisse abrufen)** klicken.



TC-Viewer-Host

Transcodierung von Viewern erlauben (nicht erforderlich für Dual Channels)

Es besteht die Möglichkeit, transkodierte Streams in der Operatorkonsole anzuzeigen.

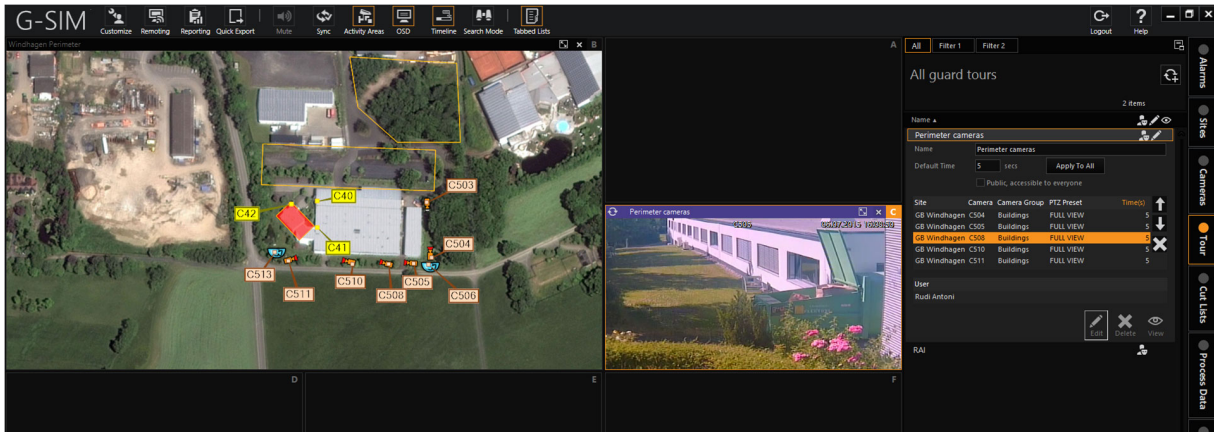
Der Benutzer kann jede Kamera anzeigen, die mit **Use Transcoding** (Transkodierung verwenden) in der Managementkonsole eingerichtet wurde. Wurden keine Einschränkungen vorgenommen, wird dem Benutzer in der Operatorkonsole eine Schaltfläche angezeigt, mit der er die Kamera zwischen normaler und Transcodierungsansicht umschalten kann.



Wenn ein Sekundärkanal eingerichtet wurde und die Option **Use Transcoding (Transkodierung verwenden)** nicht ausgewählt wurde, kann der Benutzer die Kamera mit der Schaltfläche zwischen Primär- und Sekundärkanal umschalten. Wenn ein sekundärer Kanal vorhanden ist, wird der Viewer standardmäßig über den Kanal mit **Low Resolution (Niedriger Auflösung)** angezeigt.

Ein entfernter Standort zeigt immer den entfernten Kanal an, wenn er verfügbar ist.

Wachtour



Ein Wachtour ist eine vordefinierte Abfolge von Kameras, die jeweils für eine bestimmte Zeit in demselben Viewer angezeigt werden. Stellen Sie sich einen Wächter vor, der von Punkt zu Punkt geht. Wachtour helfen dem Benutzer bei der allgemeinen Überwachung, da eine relativ große Anzahl von Kameras leicht überwacht werden kann.

Einige Beispiele sind: alle Eingangskameras für eine Reihe verschiedener Standorte oder eine logische Abfolge aller Kameras an einem einzigen Standort, um einen virtuellen Wachmann zu simulieren, der durch den Standort geht.

Eine Wachtour ist entweder privat oder öffentlich. Private Wachtour sind nur für ihren Besitzer sichtbar, während öffentliche Touren für alle Benutzer sichtbar sind, die das Privileg haben, Wachtouren anzusehen. Benutzer mit der Berechtigung zum Erstellen von Wachtour können ganz einfach eine Liste von Kameras erstellen, die nacheinander angezeigt werden sollen.

Eine Wachtour kann wie eine Kamera betrachtet werden, indem man ihn auf einen Viewer fallen lässt. Ein Wachtour kann angehalten werden, so dass er nicht mehr in einer Schleife durch die Kameraliste mit der zuletzt betrachteten Kamera im Live-Modus läuft, oder der Rundgang kann angehalten werden, so dass das letzte Videobild eingefroren wird.

Die aktuell angezeigte Kamera einer Wachtour kann in einen eigenen Viewer gezogen werden - die Wachtour wird dann weiterhin in ihrem eigenen Viewer abgespielt.

Sie können ganz einfach zu einer anderen Kamera in der Kameraliste einer Wachtour springen, indem Sie auf diese doppelklicken. Der Wachtour -Zyklus wird von der neu ausgewählten Kamera aus fortgesetzt.

OPERATORKONSOLE

Alle Kameras, die in einer Wachtour enthalten sind, werden in den Kameralisten mit dem Symbol für den Rundgangsstatus angezeigt, sobald die Wachtour abgespielt wird.

Zwei wichtige Punkte sind noch zu erwähnen:

1. Voreingestellte PTZ-Positionen können als virtuelle Kameras in Wachtour verwendet werden - sogar verschiedene Voreinstellungen desselben PTZ in ein und demselben Rundgang.
2. Die Touren sind unabhängig voneinander. Wenn also zwei verschiedene Benutzer dieselbe öffentliche Wachtour betrachten, könnte sich der erste an Kameraposition 3 befinden, während der andere an Kameraposition 7 ist. Der einzige Fall, in dem eine Tour eine andere beeinflussen würde, wäre, wenn sie gleichzeitig auf verschiedene Voreinstellungen derselben PTZ-Kamera zugreifen würden.

Wachtourliste

Über die Wachtourliste haben Sie schnellen Zugriff auf alle verfügbaren Rundgänge. Jede Zeile in der Liste steht für eine Tour, wobei der Name der Wachtour als Bezeichner und Sortierfeld dient. Statussymbole zeigen an, ob eine Tour privat ist (nur für den aktuellen Benutzer) und welche Touren gerade angezeigt werden.

The screenshot shows the 'All guard tours' configuration interface. At the top, there are 'Logout' and 'Help' buttons. Below them are filter buttons: 'All', 'Filter 1', and 'Filter 2'. The main title is 'All guard tours' with a refresh icon and '2 items' count. A table lists guard tours with columns: Name, Site, Camera, Camera Group, PTZ Preset, and Time(s). The 'Perimeter cameras' tour is selected, and its configuration is shown below the table, including a default time of 5 seconds and an 'Apply To All' button. The user 'Rudi Antoni' is logged in. The sidebar on the right contains navigation options: Alarms, Sites, Cameras, Tour (highlighted), Cut Lists, and Processes.

Name	Site	Camera	Camera Group	PTZ Preset	Time(s)
Perimeter cameras	GB Windhagen	C504	Buildings	FULL VIEW	5
	GB Windhagen	C505	Buildings	FULL VIEW	5
	GB Windhagen	C508	Buildings	FULL VIEW	5
	GB Windhagen	C510	Buildings	FULL VIEW	5
	GB Windhagen	C511	Buildings	FULL VIEW	5

Listenlayout und Schaltflächen

Listenfilter Der Wachtour-Filter ist sehr leistungsfähig, wenn es darum geht, nach welchen Kriterien Sie filtern können. So ist es zum Beispiel einfach, nach Wachtouren zu suchen, die eine bestimmte Kamera enthalten. Siehe **Filtern** für weitere Informationen zum Filtern.

Liste andocken Mit dieser Funktion kann die Wachtourliste in jedem Viewer dupliziert werden. Nach dem Anklicken werden die verfügbaren Viewer-Fenster hervorgehoben und die entsprechende Tastenkombination kann gedrückt werden, um die Liste im gewünschten Viewer anzudocken (siehe **Hauptschnittstelle**).

Wachtour-Statusanzeiger

Die folgenden Statussymbole können als Teil einer Tour in der Wachtourliste angezeigt werden:

Symbol	Beschreibung
	Private Tour
	Betrachtet
	Beobachtet von mir
	Bearbeitungsmodus

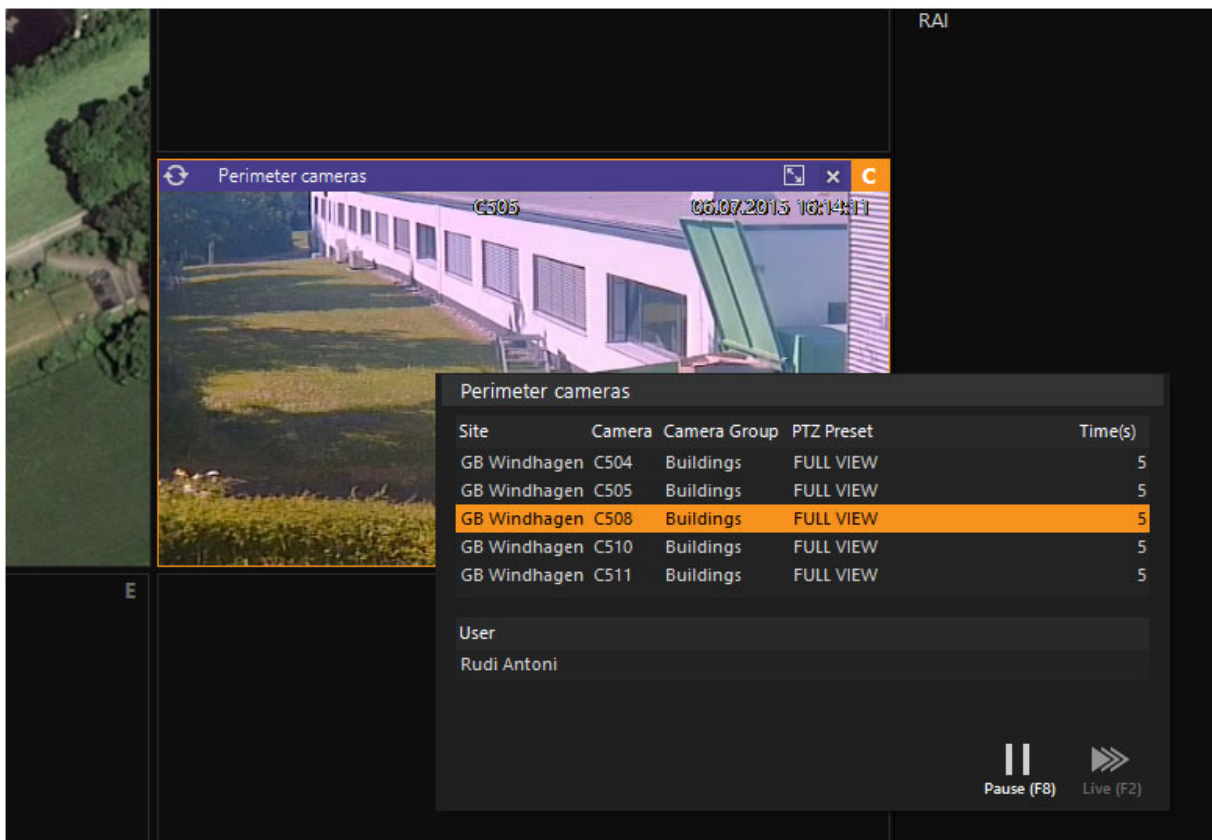
Private Tour: Die Tour ist privat, d.h. sie ist nur für den Benutzer sichtbar, der sie erstellt hat.

Gesehen Die Wachtour wird derzeit von mindestens einer anderen Person gesehen. Wenn Sie die Tour auswählen, können Sie sehen, welche Benutzer diese Tour gerade ansehen.

Von mir betrachtet Sie (der eingeloggte Benutzer) sehen diese Tour.

Bearbeitungsmodus Die Tour befindet sich im Bearbeitungsmodus und kann geändert werden. Alle Kameras, die auf der Registerkarte Wachtour abgelegt werden, werden zu diesem Wachtour hinzugefügt. Dies ist der einfachste Weg, um Kameras zu einer Wachtour hinzuzufügen - Sie können eine Kamera aus der Kameraliste oder sogar aus einem Viewer auf die Registerkarte Wachtour ziehen, und sie wird automatisch hinzugefügt.

Wachtour Details



Die Details einer Tour werden angezeigt, wenn ein Element in der Wachtour-Liste ausgewählt wird oder wenn ein Benutzer in einem Viewer mit der rechten Maustaste auf eine abgespielte Tour klickt. Wenn sich eine Tour nicht im Bearbeitungsmodus befindet, besteht ihre Detailkarte hauptsächlich aus einer Liste von Kameras mit deren Zeitangaben. Wenn die Tour gerade läuft, wird die aktuelle Kamera in der Liste hervorgehoben. Sie können zu jeder anderen Position in der Tour springen, indem Sie auf eine andere Kamera in der Liste doppelklicken.

Kameraorganisator Der Kameraorganisator ist nur sichtbar, wenn sich die Tour im Bearbeitungsmodus befindet. Mit diesen Schaltflächen können Sie die Position einer Kamera in der Liste ändern oder sie aus der Tour entfernen.

Liste "Gesehen von" Wenn die Tour von einem oder mehreren Benutzern gesehen wird, zeigt diese Liste alle Benutzer an, die die Tour gerade sehen.

i Benutzer benötigen die Berechtigung "Öffentliche Touren bearbeiten", um öffentliche Rundgänge erstellen zu können.

Wachtour-Aktionen

Die folgenden Maßnahmen werden hervorgehoben.

Tour anhalten Diese Funktion ist verfügbar, wenn Sie mit der rechten Maustaste auf die Tour klicken. Wenn Sie das erste Mal darauf klicken, wird die Tour unterbrochen und die aktuelle Kamera wird live angezeigt, aber nicht zur nächsten Kamera weitergeschaltet. Wenn Sie ein zweites Mal darauf klicken, wird das aktuelle Live-Streaming angehalten und das aktuelle Bild eingefroren. (Siehe **Steuerung von Wachtouren**.) Klicken Sie auf die Schaltfläche Wachtour Live, um die Tour zu starten.

Tour Live Diese Schaltfläche wird sichtbar, nachdem ein Wächter ausgesetzt oder angehalten wurde. Wenn Sie darauf klicken, wird die Tour mit der normalen Wiedergabe fortgesetzt, wobei in der Regel direkt zur nächsten Kamera gesprungen wird.

Erstellen und Ändern von Wachtouren

i Um Frustration und Verwirrung zu vermeiden, sollten Sie daran denken, dass eine Tour nur bearbeitet oder gelöscht werden kann, wenn sie gerade nicht angezeigt wird.

Einstellungen	Beschreibung
	Erstellen einer neuen Tour
	Ändern der Reihenfolge der Kameras
	Entfernen einer Kamera
	Bearbeiten einer Tour
	Löschen einer Tour
	Anzeige einer Tour im Viewer

Erstellen einer neuen Wachtour

Um eine neue Wachtour zu erstellen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Neue Tour** in der Symbolleiste am oberen Rand der Wachtourliste. Die Detailkarte der Tour wird aufgeklappt und die Wachtour wird automatisch in den Bearbeitungsmodus versetzt, in dem der Benutzer einen Namen für die Tour eingeben und sie als

öffentlich markieren kann (wenn andere Benutzer sie ebenfalls benutzen dürfen). Kameras können nun wie unten beschrieben zur Tour hinzugefügt werden. Beachten Sie, dass voreingestellte PTZ-Positionen als virtuelle Kameras in Wachtouren verwendet werden können.

i **Beachten Sie, dass es sich bei der Schaltfläche Bearbeiten um eine Umschalttaste handelt - Sie drücken sie, um den Bearbeitungsmodus aufzurufen oder zu verlassen.**

Hinzufügen von Kameras zu einer Wachtour

Kameras können wie folgt zu einer Wachtour hinzugefügt werden, der sich im Bearbeitungsstatus befindet:

- Ziehen Sie eine Kamera aus einem Viewer, der Kameraliste oder einer Karte und legen Sie sie in der Wachtour oder auf der Registerkarte Wachtour ab. So ist es möglich, die Wachtour in den Bearbeitungsmodus zu versetzen, die Kameraliste aufzurufen und Kameras aus der Liste auf die Registerkarte Wachtour zu ziehen.
- Alle Kameradetailkarten (z.B. in der Kameraliste) enthalten eine Schaltfläche Zu Tour hinzufügen, wenn sich eine Wachtour im Bearbeitungsmodus befindet. Sie können z. B. eine Wachtour in den Bearbeitungsmodus versetzen, mit der rechten Maustaste auf eine Kartenkamera klicken und sie der Rundfahrt hinzufügen, indem Sie auf die Schaltfläche Zur Tour hinzufügen klicken. (Kameras können auch von einer Karte auf eine Tour gezogen werden, die sich im Bearbeitungsmodus befindet).
- Für PTZ-Kameras können Voreinstellungen zu Wachtour hinzugefügt werden. Dazu übernehmen Sie die Steuerung der PTZ, klicken auf die Drop-down-Schaltfläche für die Voreinstellung und ziehen eine Voreinstellung auf die Tour. Wichtig: Beachten Sie den folgenden Hinweis zur Verwendung von PTZ-Voreinstellungen in Wachtouren.
- Sie brauchen keine PTZ-Voreinstellung zu verwenden, wenn es Ihnen egal ist, in welcher Position sich die PTZ befindet, wenn die Wachtour sie erreicht

(z. B. wenn die Tour nur anzeigt, ob die Kamera aktiv ist oder nicht). Ziehen Sie in einem solchen Fall einfach den PTZ-Viewer auf die Wachtour, woraufhin in der Spalte PTZ-Preset "- current pos -" angezeigt wird. Sie müssen dazu nicht die Kontrolle über die PTZ haben.

Hinweis zur Verwendung von PTZ-Voreinstellungen in Wachtouren

Bitte beachten Sie, dass die Verwendung von Voreinstellungen die Nutzung von PTZs in Touren zwar erheblich erleichtert, aber auch eine sorgfältige Überlegung erfordert: Was ist zu tun, wenn verschiedene Wachtouren unterschiedliche Voreinstellungen für dieselbe PTZ verwenden?

Die Lösung, die wir implementiert haben, besteht darin, dass die Wachtour, die gerade die Kontrolle über die Kamera hat, diese auch behält, solange diese Wachtour eine Voreinstellung betrachtet. Sobald die Wachtour weitergeht, können andere Wachtouren die Kamera benutzen. Andernfalls könnte es passieren, dass sich die Kamera dreht, wenn verschiedene Wachtouren versuchen, sie kurz nacheinander zu steuern.

Aus demselben Grund kann eine Wachtour ein PTZ nicht bewegen, wenn jemand das PTZ gerade steuert.

Kamerazeiten

Die Kamerazeiten sind in Sekunden angegeben und können für jede Kamera in einer Wachtour geändert werden. Versetzen Sie die Wachtour in den Bearbeitungsmodus und geben Sie die neuen Zeiten direkt in das entsprechende Feld in der Liste der Kameras ein. Die Standardeinstellung ist 30 Sekunden pro Kamera. Sie können auch alle Kameras in einem Schritt auf das gleiche Timing einstellen. Manche Leute bezeichnen dies als Verweilzeit oder Kamerazykluszeit.

Bestellung von Kameras in einer Wachtour

Wenn sich eine Wachtour im Bearbeitungsmodus befindet, können Sie die Kameras sortieren, indem Sie die ausgewählte Kamera mit den beiden Schaltflächen rechts neben der Liste nach oben oder unten verschieben. Klicken Sie auf die Schaltfläche Kamera entfernen, um eine Kamera aus der Wachtour zu entfernen.

Vorhandene Wachtour bearbeiten

Eine Wachtour muss sich im Bearbeitungsmodus befinden, um sie ändern zu können - klicken Sie auf die Schaltfläche Wachtour bearbeiten, um diesen Modus zu aktivieren. Es kann immer nur eine Wachtour im Bearbeitungsmodus sein, was durch das Symbol "Bearbeiten" in der Kopfzeile der Wachtour angezeigt wird. Wenn Sie eine Wachtour in den Bearbeitungsmodus versetzen, wird jede andere bearbeitbare Tour aus diesem Modus herausgenommen. Im Bearbeitungsmodus

gelten alle Optionen wie oben für eine neue Wachtour beschrieben: Kameras können hinzugefügt, entfernt, angeordnet oder der Name oder die Sichtbarkeit (öffentlich oder privat) der Wachtour geändert werden.

Eine Wachtour aus dem Bearbeitungsmodus heraus starten

Eine Wachtour wird aus dem Bearbeitungsmodus genommen, wenn:

- Die Schaltfläche Tour bearbeiten wird erneut angeklickt (freigegeben)
- Jede andere Tour wird in der Wachtour Liste ausgewählt.
- Der Bearbeitungsmodus wird für eine andere Wachtour aktiviert - es kann jeweils nur eine Tour bearbeitet werden.

Löschen einer Wachtour

Im Falle einer öffentlichen Wachtour (die möglicherweise von einem anderen Benutzer verwendet wird) wird die Wachtour vom Server gelöscht und steht allen Benutzern, die sich nach der Löschung anmelden, nicht mehr zur Verfügung. Aktuell eingeloggte Benutzer, die die Wachtour in ihrer Liste haben, können sie so lange nutzen, bis sie sich abmelden.

Kontrolle der Wachtouren

Aussetzen und Pausieren einer laufenden Wachtour

Eine laufende Wachtour kann in zwei Stufen unterbrochen werden: Die erste Unterbrechung (die so genannte Unterbrechung der Wachtour) stoppt den Zyklus der Wachtour, aber die aktuelle Kamera ist weiterhin live. Ein Etikett in der linken Ecke der Kopfzeile des Viewers kennzeichnet die Wachtour eindeutig als "ausgesetzt". Eine zweite Pause unterbricht das Live-Streaming des Kamerabildes und zeigt nur das statische Bild vom Zeitpunkt der Unterbrechung an. Dies wird in der Kopfzeile des Viewers als "Pausiert" angezeigt.

Wachtour können angehalten werden, indem Sie auf die Schaltfläche Wachtour anhalten auf der Popup-Detailkarte klicken, die Sie erhalten, wenn Sie mit der rechten Maustaste auf den Viewer klicken, oder indem Sie die Tastenkombination F8 verwenden. Eine Wachtour muss den Eingabefokus haben (orangefarbener Rahmen um den Viewer), um die Tastenkombination zu akzeptieren.

Um die normale Anzeige einer unterbrochenen oder angehaltenen Wachtour fortzusetzen, klicken Sie auf die Schaltfläche Wachtour Live auf der Detailanzeige, oder drücken Sie den Hotkey F2 (Wiedergabe).

Überspringen von Kameras beim Betrachten einer Wachtour

Die aktuelle Kamera kann durch Drücken des Hotkeys F2 (Wiedergabe) während der normalen Wachtour-Wiedergabe übersprungen werden. Wenn die Wachtour unterbrochen oder angehalten wurde, können Sie durch Drücken von F2 die Schleife der Wachtour fortsetzen.

Rückwärts- oder Vorwärtssprung in der Wachtour Sequenz

Sie können zu jeder Kamera in der Wachtourliste springen, indem Sie auf die Kamera doppelklicken. Öffnen Sie die Wachtour-Detailanzeige, indem Sie mit der rechten Maustaste in den Viewer klicken, in dem sie abgespielt wird. Die aktuelle Kamera wird hervorgehoben - doppelklicken Sie auf eine andere Kamera, um die Ansicht von dort aus fortzusetzen. Dies gilt nur für die Liste, die an den Viewer angehängt ist, und nicht für die Registerkartenliste am Rand des Bildschirms.

Betrachten einer Wachtourkamera in ihrem eigenen Viewer

Um die aktuelle Wachtourkamera weiterhin in ihrem eigenen Viewer zu betrachten, ziehen Sie das Videomaterial (Viewer-Körper) einfach in einen anderen Viewer. Die Wachtour wird fortgesetzt und die gezogene Kamera wird im anderen Viewer geklont.

Die in einer Wachtour-Detailanzeige aufgelisteten Kameras sind Elemente, die gezogen werden können, d. h. auch wenn es sich nicht um die aktuell angezeigte Kamera handelt, können Sie sie aus der Kameraliste des Wachtour in einen anderen Viewer ziehen. Achten Sie darauf, dass Sie die Kamera ziehen und nicht den Standort der Kamera, denn dann erhalten Sie eine Karte der Kamera! Dieser letzte Punkt ist sehr wichtig und kann leicht falsch verstanden werden.

Audit Log von Wachtouraktionen

Alle Wachtouraktionen werden im G-SIM Audit Log gespeichert. Ein Benutzer mit den erforderlichen Rechten kann sehen, welche Wachtour von anderen Benutzern angesehen wurden.

Ziehen und Ablegen von Wachtouren

Ziehen eines Wachtour-Elements

Eine Wachtour kann gezogen werden von:

- Ein Wachtour in der Wachtourliste.

- Ein Viewer, der eine Wächterrundfahrt abspielt - beginnen Sie das Ziehen vom Kopf des Viewer aus und nicht vom Körper aus. In diesem Fall wird die aktuelle Kamera ausgewählt und nicht die Wachtour selbst.
- Der Wachtourname einer Tour, der in der Liste "Gesehene Wachtouren" auf einer Kameradetailkarte (in einer Kameraliste) aufgeführt ist.
- Der Name einer Wachtour, die in der Liste "Vom Benutzer gesehene Wachtouren" auf einer Benutzerdetailkarte (in einer Benutzerliste) aufgeführt ist.

Ablegen eines Wachtour-Elements

Ein Wachtour-Element kann abgelegt werden:

- Ein leerer Viewer zum Abspielen der Tour in diesem Viewer.
- Ein Viewer, der eine andere Wachtour, eine Kamera (Videostream) oder eine Karte enthält, um den Inhalt des Viewers durch die Wachtour zu ersetzen.
- Eine Wachtourliste, um die gezogene Tour auszuwählen und seine Details anzuzeigen (wenn die Liste den Wachtour enthält, d.h. die Liste wird nicht gefiltert).
- Ein mit einer Kamera verbundener Viewer
- Ein Viewer, der eine Karte anzeigt

Wenn Sie einen Ziehvorgang in der Kopfzeile eines Wachtour Viewers starten, wird die Tour selbst gezogen, d.h. in einen anderen Viewer verschoben). Wenn Sie einen Drag im Body (Videobereich) einer Guard Tour starten, wird die aktuelle Kamera gezogen. Dies ist sehr nützlich, wenn ein Benutzer eine bestimmte Kamera weiter betrachten möchte - ziehen Sie die Kamera einfach in einen neuen Viewer, und die Wachtour wird im ursprünglichen Viewer weiter abgespielt, während Sie mit dem Filmmaterial einer bestimmten Kamera arbeiten können.

Schnittlisten


In G-SIM sind die folgenden Funktionen für Schnittlisten verfügbar:

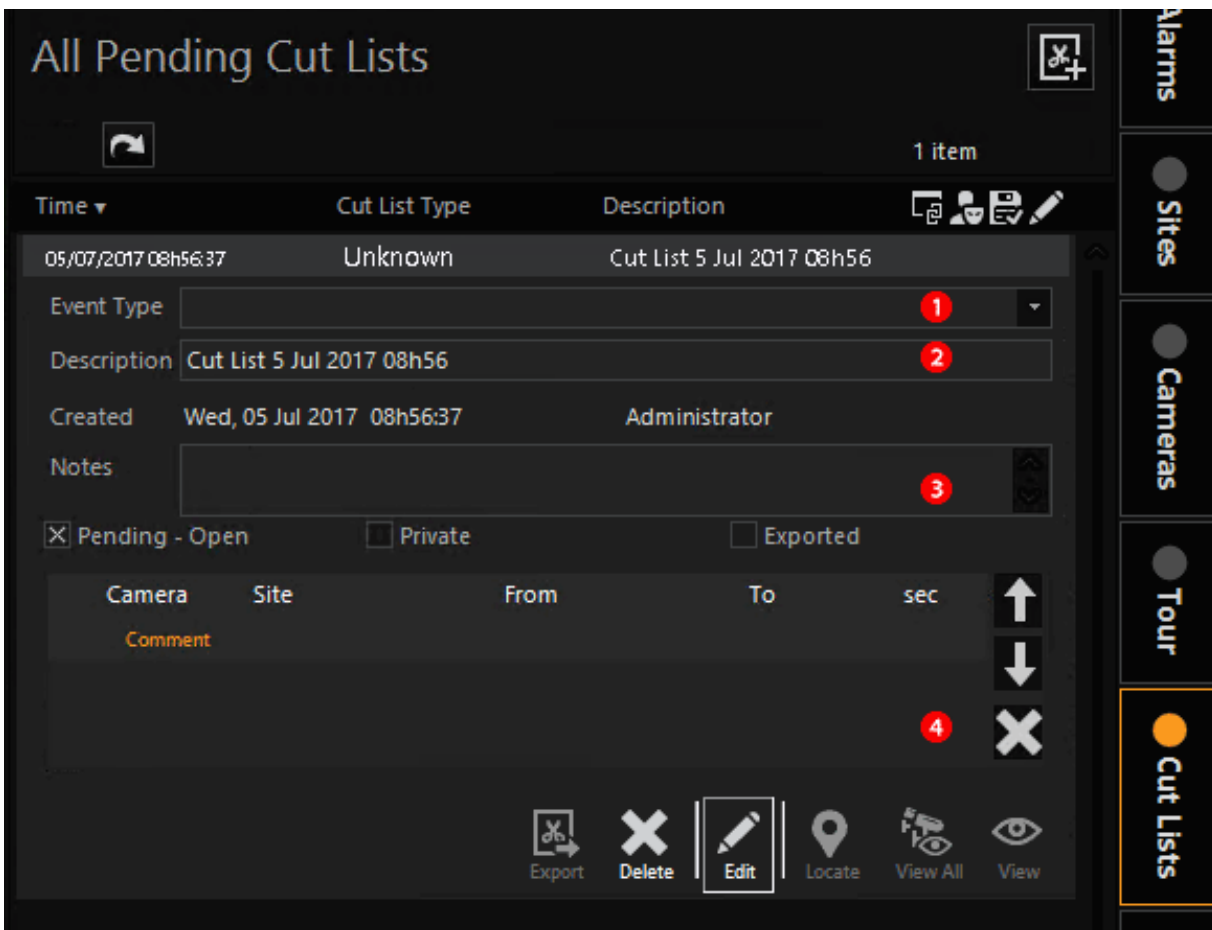
OPERATORKONSOLE

- Erstellung
- Export
- Bearbeitung
- Wiedergabe

Es ist auch möglich, dass G-SIM automatische Schnittlisten für MOS erstellt.

Schnittlisten erstellen

In G-SIM können Schnittlisten problemlos erstellt und exportiert werden. Wenn Sie auf das Symbol  klicken, öffnet sich der Dialog zum Erstellen einer Schnittliste.



The screenshot displays the 'All Pending Cut Lists' interface. At the top, there is a title bar with a refresh icon and a '+%' icon. Below the title bar, a table shows one item with the following details:

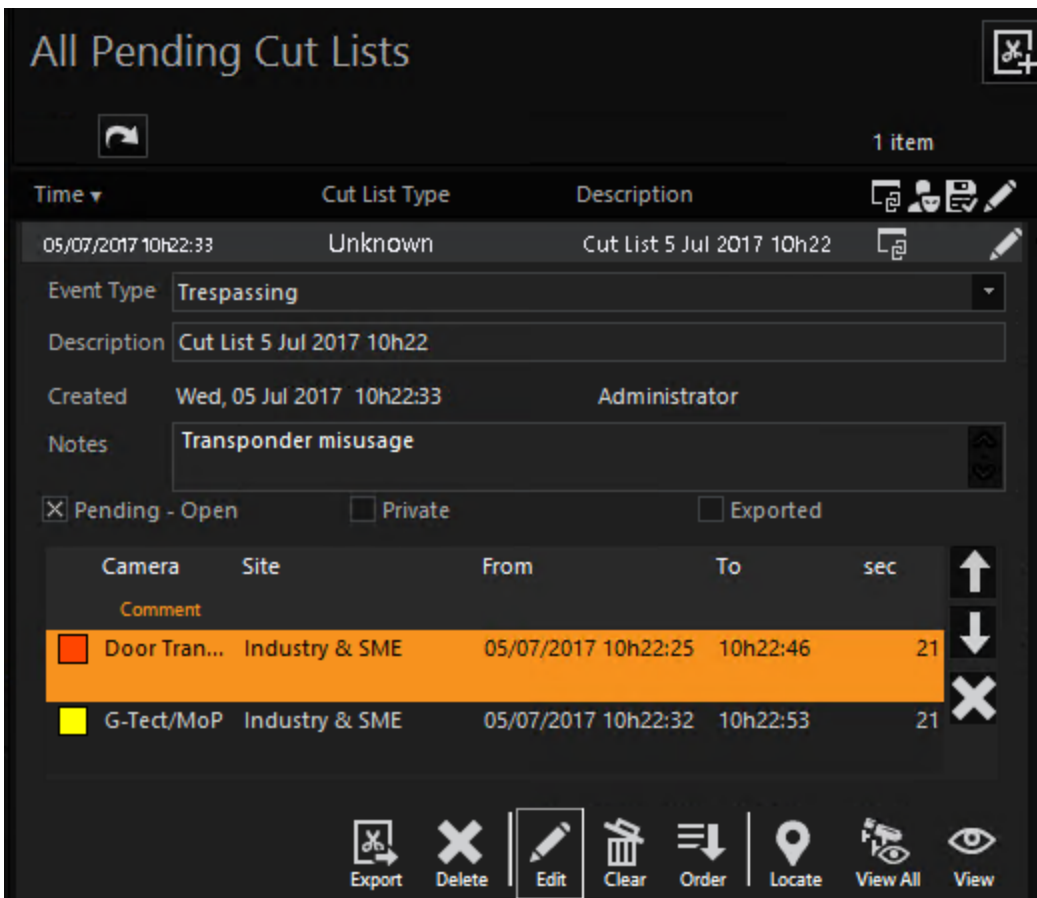
Time	Cut List Type	Description
05/07/2017 08h56:37	Unknown	Cut List 5 Jul 2017 08h56

Below the table, the detailed view of the selected item is shown. It includes the following fields and controls:

- Event Type: A dropdown menu with a red '1' next to it.
- Description: A text input field with the value 'Cut List 5 Jul 2017 08h56' and a red '2' next to it.
- Created: 'Wed, 05 Jul 2017 08h56:37' and 'Administrator'.
- Notes: A text area with a red '3' next to it.
- Checkboxes: Pending - Open, Private, Exported.
- Bottom right corner: A red '4' next to the '+%' icon.

The sidebar on the right contains navigation buttons for Alarms, Sites, Cameras, Tour, and Cut Lists. The Cut Lists button is highlighted in yellow.

Einstellungen		Beschreibung
1	Ereignistyp	Öffnen Sie die Auswahl und wählen Sie einen der in der Managementkonsole definierten Ereignistypen aus.
2	Beschreibung	Als Beschreibung wird standardmäßig ein allgemeiner Name mit Zähler, Datum und Uhrzeit der Erstellung erstellt. Sie können diese Informationen bearbeiten.
3	Anmerkungen	Erklärungen hinzufügen (optional).



Ziehen Sie nun einen oder mehrere Viewer in das Feld **4**. Die Reihenfolge kann mit den Pfeiltasten geändert werden und wirkt sich auf die Wiedergabe und den Export aus. Ein versehentlich erstellter Eintrag kann mit x gelöscht werden.

OPERATORKONSOLE

Neue Einträge haben immer die aktuelle Zeit als Startzeit und eine Endzeit von 20 Sekunden später. Die erste Spalte des Eintrags enthält den Kameranamen. Es folgt der Name des Ortes. Die nächsten beiden Spalten enthalten die Anfangszeit und die Endzeit, die letzte Spalte die Länge der Aufzeichnung. Alle Medienkanäle sind farblich gekennzeichnet, damit sie im Viewer schnell gefunden werden können.

Die Medienkanäle, die in die Schnittliste aufgenommen werden sollen, können mit Hilfe der Zeitleiste so bearbeitet werden, dass der richtige Zeitpunkt und die richtige Länge verwendet werden. Ein entsprechender Eintrag könnte wie folgt lauten:

Camera	Site	From	To	sec	
<input type="checkbox"/>	C053	Headquarter Map	05/07/2017 09h05:00	09h50:00	2700


Im Dialogfeld für die Schnittliste finden Sie eine Reihe von Schaltflächen:

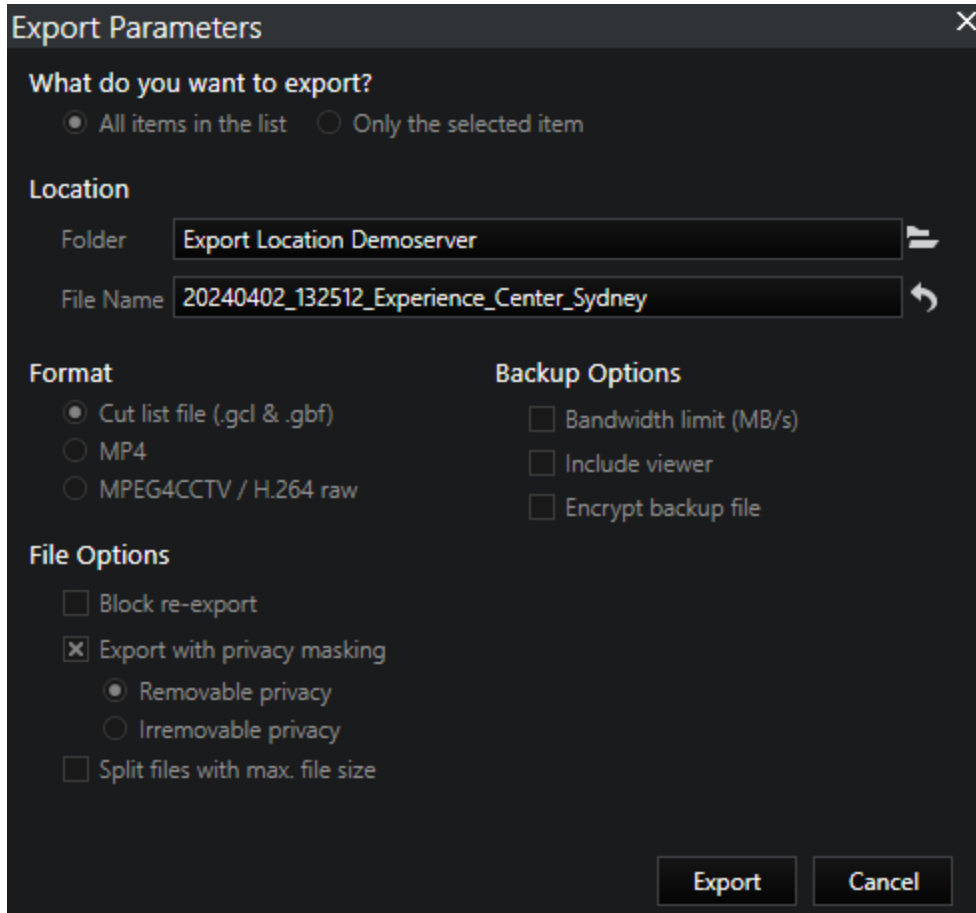
Schaltflächen	Beschreibung
Export	Öffnet den Dialog für den Schnittlistenexport
Löschen	Löscht die gesamte Schnittliste
Bearbeiten	Bearbeitet die Daten der Schnittliste
Löschen	Löscht alle Einträge in der Schnittliste
Reihenfolge	Ordnet die Einträge chronologisch an
Locate (Finden)	Zeigt die aktive Kamera auf der Karte an
Alle anzeigen	Zeigt alle Einträge im ausgewählten Viewer
View	Zeigt den markierten Eintrag im ausgewählten Viewer an

Schnittlistenexport

Wie Sie eine Schnittliste exportieren

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Cut Lists (Schnittlisten)**. Die Schnittlisten erscheinen.

2. Klicken Sie auf den gewünschten Listeneintrag und dann auf die Schaltfläche . Das Dialogfenster **Export Parameters (Parameter exportieren)** öffnet sich.



3. Geben Sie die erforderlichen **Exportparameter** ein (detaillierte Informationen zu den verschiedenen Parametern finden Sie unter **Parameter**).
4. Klicken Sie auf **Exportieren**.

Parameter

Was möchten Sie exportieren?

Parameter	Beschreibung
All items in the list (Alle Einträge der Liste)	Alle Einträge werden in die Liste exportiert

Parameter	Beschreibung
Only the selected item (Nur der ausgewählte Eintrag)	Nur der ausgewählte Eintrag wird exportiert.

Speicherort

Parameter	Beschreibung
Folder (Ordner)	Hier muss der Ordner angegeben werden, in dem der Export gespeichert werden soll.
File name (Dateiname)	Name der Exportdatei.

Format:

Parameter	Beschreibung
Cut list file (Schnittlistendatei)	Export als Schnittlistendatei.
MP4	Export als Datei im MP4-Format.
MPEG4CCTV / H.264 raw	Export als Datei im MPEG4CCTV-Format.

i Die folgenden Parameter variieren je nach gewähltem Format.

Schnittlistendatei

File Options (Dateioptionen):

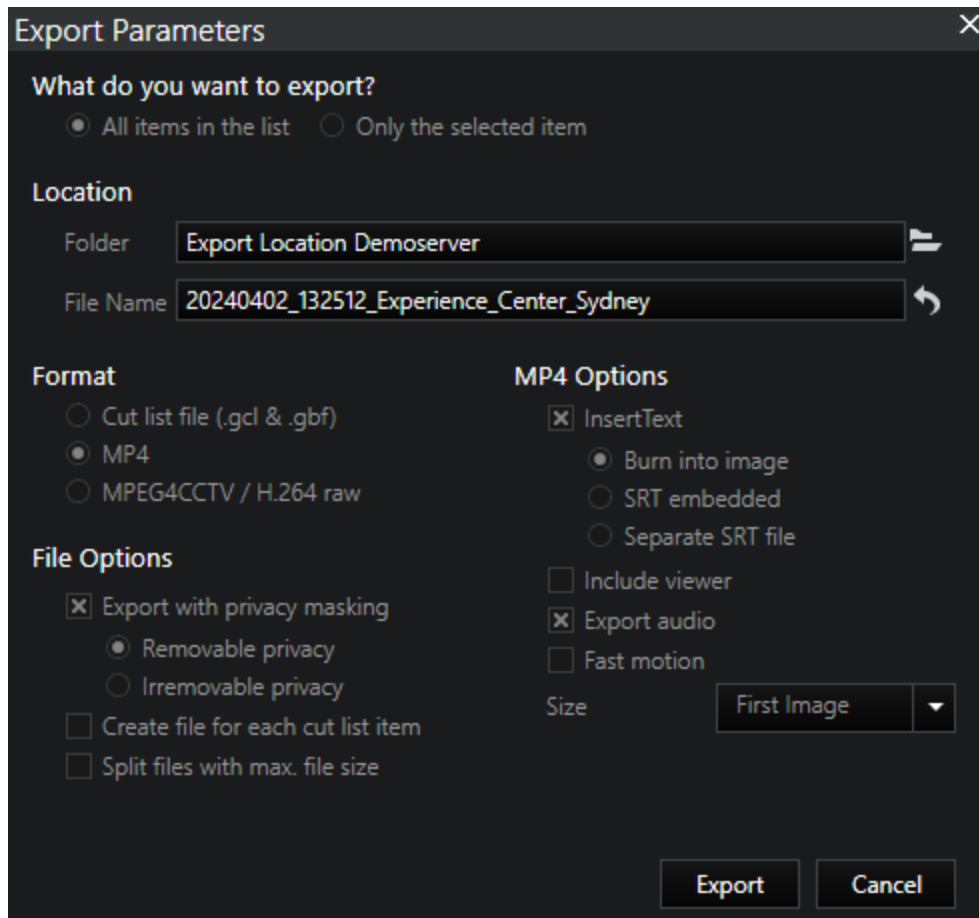
Parameter	Beschreibung
Block re-export (Erneuten Export verhindern)	Verhindert einen erneuten Export.
Export with privacy masking (Datei mit Privacy Masking exportieren)	Exportiert die Datei mit Privacy Masking. Sie haben zwei Möglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"> • Removable privacy (Entfernbarer Privacy): Aktives Privacy Masking, das später entfernt werden kann. • Irremovable privacy (Unentfernbarer Privacy): Aktives Pri-

Parameter	Beschreibung
	vacy Masking, das später nicht mehr entfernt werden kann.
Split files with max. file size (Dateien mit maximaler Dateigröße teilen)	Teilt Dateien mit einer maximalen Größe für den Export. Um Dateien für den Export zu teilen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen Split files with max. file size (Dateien mit maximaler Dateigröße teilen) und geben Sie eine Max. file size [MB] (Max. Dateigröße [MB]) ein. Für weitere Informationen siehe Videoereignisse exportieren .

Backup Options (Sicherungsoptionen):

Parameter	Beschreibung
Bandwidth limit (MB/s) (Bandbreitenbegrenzung (MB/s))	Begrenzt die Bandbreite.
Include viewer (Viewer beinhalten)	Der Export umfasst G-View im Viewer-Modus und den VLC-Player.
Encrypt backup file (Backup-Datei verschlüsseln)	Die Backup-Datei ist verschlüsselt.

MP4



File Options (Dateioptionen):

Parameter	Beschreibung
Export with privacy masking (Datei mit Privacy Masking exportieren)	<p>Exportiert die Datei mit Privacy Masking. Sie haben zwei Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Removable privacy (Entfernbarer Privacy): Aktives Privacy Masking, das später entfernt werden kann. • Irremovable privacy (Unentfernbarer Privacy): Aktives Privacy Masking, das später nicht mehr entfernt werden

Parameter	Beschreibung
	kann.
Create file for each cut list item (Datei für jede Schnittlistenposition erstellen)	Anstatt alle Einträge in eine Datei zu schreiben, wird bei Auswahl dieser Option für jeden Eintrag eine Datei erstellt.
Split files with max. file size (Dateien mit maximaler Dateigröße teilen)	Teilt Dateien mit einer maximalen Größe für den Export. Um Dateien für den Export zu teilen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen Split files with max. file size (Dateien mit maximaler Dateigröße teilen) und geben Sie eine Max. file size [MB] (Max. Dateigröße [MB]) ein. Für weitere Informationen siehe Videoreignisse exportieren .

MP4-Optionen:

Parameter	Beschreibung
InsertText (Text einfügen)	Fügt Text in die Datei ein. Sie haben hier drei Möglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"> • Burn into image (In das Bild einbrennen): Der Text ist fest in das Bild integriert. • SRT embedded (SRT eingebettet): Die Untertitel sind in die Datei eingebettet. • Separate SRT file (Separate SRT-Datei): Untertitel werden in einer separaten Datei gespeichert.
Include viewer (Viewer beibehalten)	Der Export umfasst G-View im Viewer-Modus und den VLC-Player.

Parameter	Beschreibung
Audio exportieren	Die Exportdatei enthält Audio.
Fast motion (Zeitraffer)	Exportiert die Datei im Zeitraffer, um die Dateigröße zu verringern.
Size (Größe)	<p>Sie haben mehrere Möglichkeiten, was die Größe betrifft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • First Image (Erstes Bild) (Auflösung des ersten Bildes): Die Auflösung des ersten Bildes bestimmt die Auflösung der Backup-Datei. • Split (Teilen): Die Auflösung des ersten Bildes bestimmt die Auflösung der Backup-Datei. Ändert sich die Auflösung innerhalb des gewählten Zeitrahmens, z. B. durch eine Ereignisaufzeichnung mit höherer Auflösung, wird die Backup-Datei bei jeder Änderung der Auflösung geteilt. • UHD • Full HD • HD • 4CIF • CIF

MPEG4CCTV / H.264 raw

File Options (Dateioptionen):

Parameter	Beschreibung
Export with privacy masking (Datei mit Privacy Masking exportieren)	<p>Exportiert die Datei mit Privacy Masking. Sie haben zwei Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Removable privacy (Entfernbarer Privacy): Aktives Privacy Masking, das später entfernt werden kann. • Irremovable privacy (Unentfernbarer Privacy): Aktives Privacy Masking, das später nicht mehr entfernt werden kann.

Parameter	Beschreibung
Split files with max. file size (Dateien mit maximaler Dateigröße teilen)	Teilt Dateien mit einer maximalen Größe für den Export. Um Dateien für den Export zu teilen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen Split files with max. file size (Dateien mit maximaler Dateigröße teilen) und geben Sie eine Max. file size [MB] (Max. Dateigröße [MB]) ein. Für weitere Informationen siehe Videoereignisse exportieren .

MP4-Optionen:

Parameter	Beschreibung
InsertText (Text einfügen)	Fügt Text in die Datei ein. Sie haben hier drei Möglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"> • Burn into image (In das Bild einbrennen): Der Text ist fest in das Bild integriert. • SRT embedded (SRT eingebettet): Die Untertitel sind in die Datei eingebettet. • Separate SRT file (Separate SRT-Datei): Untertitel werden in einer separaten Datei gespeichert.

i **MPEG-Dateien können leicht authentifiziert werden (siehe Authentifizierung der exportierten Dateien für detaillierte Informationen).**

Wiedergabe einer Schnittliste

Nachdem eine Schnittliste erstellt wurde, gibt es mehrere Methoden, um die Liste abzuspielen.

1) Ziehen der gesamten Liste in einen Viewer (typischerweise vom Kartenkopf aus):

Das erste Element in der Liste wird abgespielt, und dieses Element wird in der Liste mit einem farbigen Kreis markiert (normalerweise ein roter Kreis, wenn es das erste Element ist, das angesehen wird). Der Kreis zeigt an, dass die gesamte Liste abgespielt wird - wenn das Ende des ersten Eintrags erreicht ist, bewegt sich der Kreis zur nächsten Zeile. Die Hintergrundfarbe des Viewer-Panel-Namens (z. B. "A") ändert sich ebenfalls in dieselbe Farbe wie der Anzeigekreis in der Liste. Diese übereinstimmenden Farben zeigen an, dass das Listenelement mit dem Viewer synchronisiert ist. Die Farbe der Kopfzeile des Viewers wechselt zu grün, um anzuzeigen, dass eine ganze Liste abgespielt wird - sie kann zu einer anderen Kamera wechseln, wenn das Element wechselt.

Es ist dasselbe wie bei einer Wachtour, nur dass es sich nicht um Live-Daten handelt. Nachdem der letzte Eintrag in der Liste abgespielt wurde, beginnt die Wiedergabeschleife wieder beim ersten Eintrag.

Ein grünes **Link**-Statussymbol in der Registerkartenliste aller Schnittlisten zeigt an, dass diese spezifische Schnittliste Elemente enthält, die mit Viewern verknüpft sind.

Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf den Viewer klicken, wird die Schnittlistenkarte angezeigt, und genau wie bei der Wiedergabe einer Wachtour kann der Benutzer auf ein Element klicken, um zu ihm zu springen - die Schleife wird von hier aus fortgesetzt.

2) Ziehen eines Elements aus der Liste in einen Viewer:

Hier gibt es zwei Szenarien:

- Wenn es sich um das erste Element in der Liste handelt, das in einem Viewer angezeigt werden soll, wird die gesamte Liste wie oben beschrieben in einer Schleife durchlaufen, jedoch beginnend mit dem gezogenen Element. Wenn das Ende des Eintrags erreicht ist, wird zum nächsten Eintrag übergegangen. Wenn das Ende der Liste erreicht ist, beginnt sie wieder beim ersten Eintrag. Eine grüne Kopfzeile des Viewers und ein Kreis in der Liste zeigen an, dass eine ganze Liste abgespielt wird.

- Wenn es sich nicht um das erste Element in der Liste handelt, das mit einem Viewer verknüpft ist, werden die Viewer nicht mehr in einer Schleife durch alle Elemente in der Liste geführt - der zuvor verknüpfte Viewer bleibt mit dem Element verknüpft, das er gerade abspielt, und das neu gezogene Element wird mit dem Viewer verknüpft, in dem es abgelegt wurde. Die beiden Viewer haben nun unterschiedliche Hintergrundfarben für die Panel-Namen (z.B. "A" & "B"). Die Kopfzeile des ersten Panels wird auch nicht mehr grün sein, weil sie keine Schleife durch eine Liste macht. Die Kreisindikatoren in der Liste werden zu Quadraten, um anzuzeigen, dass die Schleife nicht mehr läuft.



3) Anzeige aller Elemente in einer Schnittliste:

Die Schaltfläche "Alle Elemente anzeigen" auf der Schnittlistenkarte legt automatisch alle Elemente der Schnittliste auf den Viewern ab - wenn die Liste 3 Elemente enthält, werden 3 Viewer verwendet. Nach dem Anklicken der Schaltfläche wird dem Benutzer ein Overlay mit den Namen aller Panels angezeigt.




Wenn Sie auf einen Namen klicken, beginnt der Prozess des Ablegens der Elemente, beginnend mit dem ausgewählten Viewer. Wenn die Liste 3 Elemente enthält und der Benutzer auf das Feld "C" klickt, werden die Elemente mit den Feldern "C", "D" und "E" verknüpft. Alle vorhandenen Inhalte auf diesen Viewern werden entfernt. Wenn Sie auf die Schaltfläche **Order Chronologically (Chronologisch sortieren)** klicken, werden alle Elemente nach ihren Anfangszeiten sortiert, so dass Sie eine chronologische Reihenfolge der Ereignisse erhalten, wenn alle Elemente auf den Viewern abgelegt werden.

Bearbeitung einer Schnittliste

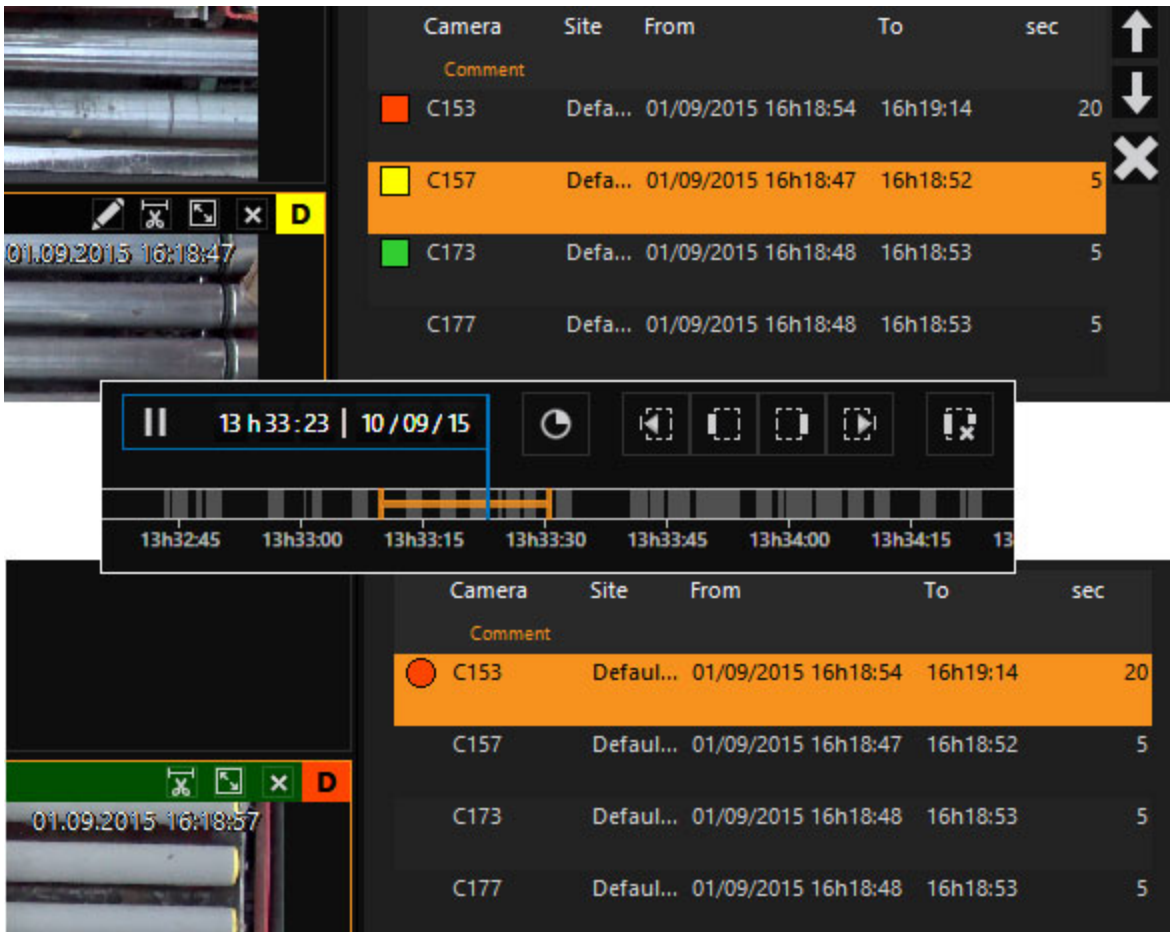
Für die Bearbeitung einer Schnittliste stehen eine Reihe von Aktionen zur Verfügung.

Aktion	Beschreibung
	Neue Schnittliste erstellen
	Liste leeren

OPERATORKONSOLE

Aktion	Beschreibung
	Chronologisch anordnen
	Schnittliste bearbeiten
	Schnittliste löschen
	Video Export
	Anzeigen der aktiven Kamera auf der Karte
	Aktivieren der Kamera im Viewer

Ein zu bearbeitender Eintrag wird einfach auf einen Viewer gezogen. Die Farb-codierung zeigt die Verknüpfung an.



The screenshot displays the operator console interface. On the left, a video player shows a timestamp of 01.09.2015 16:18:47. On the right, a table lists camera entries with columns for Camera, Site, From, To, and sec. The entry C157 is highlighted in orange, indicating it is the active entry being viewed. Below the table, a video player control bar shows a timestamp of 13 h33:23 | 10/09/15. The video player shows a timestamp of 01.09.2015 16:18:57.

Camera	Site	From	To	sec
C153	Defa...	01/09/2015 16h18:54	16h19:14	20
C157	Defa...	01/09/2015 16h18:47	16h18:52	5
C173	Defa...	01/09/2015 16h18:48	16h18:53	5
C177	Defa...	01/09/2015 16h18:48	16h18:53	5

OPERATORKONSOLE

Die Auswahl kann dann über die **Zeitleiste** bearbeitet werden.

Die Dauer der Schnittlisteneinträge kann manuell angepasst werden. Die folgenden Einstellungen können konfiguriert werden:

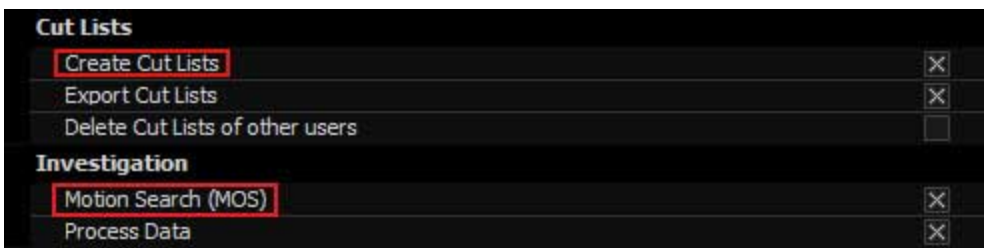
- Der Mindestwert beträgt 1 Sekunde.
- Änderungen an den Dauerwerten sind nur im Bearbeitungsmodus möglich.
- Die Startzeit des Schnittlistenausschnitts bleibt unabhängig von den geänderten Dauerwerten gleich.
- Die Endzeit des Schnittlistenausschnitts passt sich automatisch an die geänderten Dauerwerte an.

MOS Live

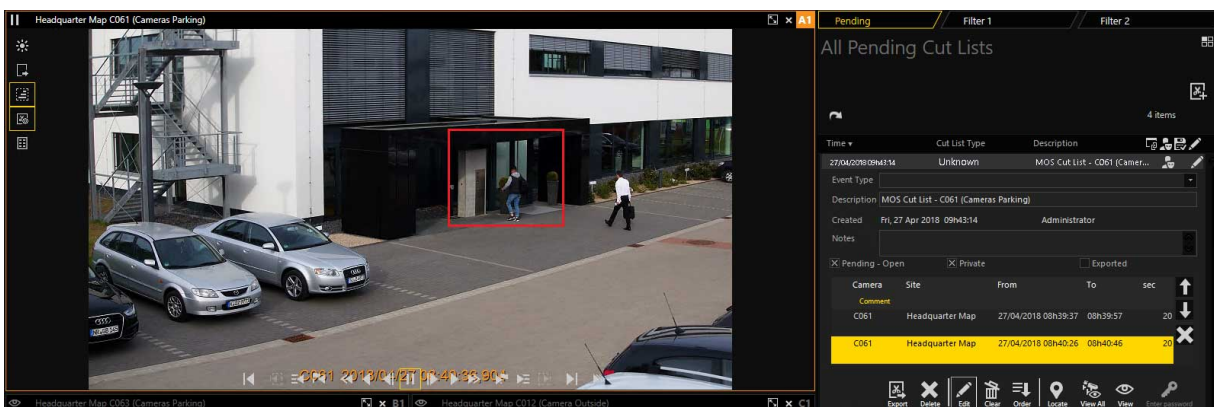
Anforderungen

MOS in Live-Bildern erfordert zwei Rechte: das MOS-Recht für die Bewegungssuche und das Recht, Schnittlisten zu erstellen.

Sie finden die Einstellungen unter **Benutzer und Sicherheit > Benutzergruppen > [Name der Benutzergruppe] > Standardprivilegien**.

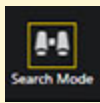


Operatorkonsole



OPERATORKONSOLE

In der Operatorkonsole wählen Sie den Viewer aus, in dem Sie MOS für Live-Bilder aktivieren wollen.



Klicken Sie dann auf **Search Mode (Suchmodus)**. Daraufhin wird eine zusätzliche Schaltfläche im Overlay angezeigt.



Dies ist die **MOS**-Taste. Wenn Sie diese Schaltfläche auswählen, können Sie im Viewer ein Rechteck zeichnen, um die MOS-Funktion einzuschränken.



Die Schaltfläche **Auto Cut List (Automatische Schnittliste)** wird angezeigt, wenn die Schaltfläche **MOS** ausgewählt wurde und der Benutzer über die erforderlichen Berechtigungen verfügt.

MOS für Live-Bilder

Wählen Sie die Schaltfläche MOS im Overlay ¹. Zeichnen Sie ein Rechteck (von links oben nach rechts unten) auf den Viewer.

Die Bewegungsinspektion wird sofort aktiviert und das Rechteck wechselt in den Status der Bewegungserkennung, wenn eine Aktivität gestartet wurde.

Die Farben der Bewegungsrechtecke können in der Managementkonsole eingestellt werden (normale Farben, Farben für Bewegungserkennung und Rechteckfarben beim Entfernen).



Wenn das Rechteck kleiner als 10x10 Pixel ist und in dieser Größe freigegeben wird, wird das Rechteck nicht gezeichnet; stattdessen wird ein zuvor gezeichnetes MOS-Rechteck entfernt.

Die gleiche Funktionalität kann durch das Zeichnen eines Rechtecks von rechts unten nach links oben realisiert werden.

Der Standard-Fenstersound wird ebenfalls abgespielt. Der Ton kann mit der rechten Maustaste und dem Kontextmenü aktiviert/deaktiviert werden.

Automatische Schnittliste

Wenn die Schaltfläche **Auto Cut List (Automatische Schnittliste)** ausgewählt ist

2, wird eine neue Schnittliste erstellt, wenn eine Aktivität zum ersten Mal erkannt wird. Die Standarddauer ergibt sich aus der in der Managementkonsole eingestellten Standard-Cut-List-Zeit.

Wenn eine neue Bewegung erkannt wird und die aufgezeichnete Zeit in den aktuellen Abschnitt der Schnittliste fällt, geschieht nichts. Wenn die aufgezeichnete Zeit außerhalb der aktuellen Abschnittszeit liegt, wird ein neuer Abschnitt zur Schnittliste hinzugefügt.

i **Wenn Sie etwas an der Kamera ändern möchten, wie z. B. Zoomen, Pause usw., wird die aktuelle Liste der automatischen Schnitte beendet und die Schaltfläche deaktiviert.**

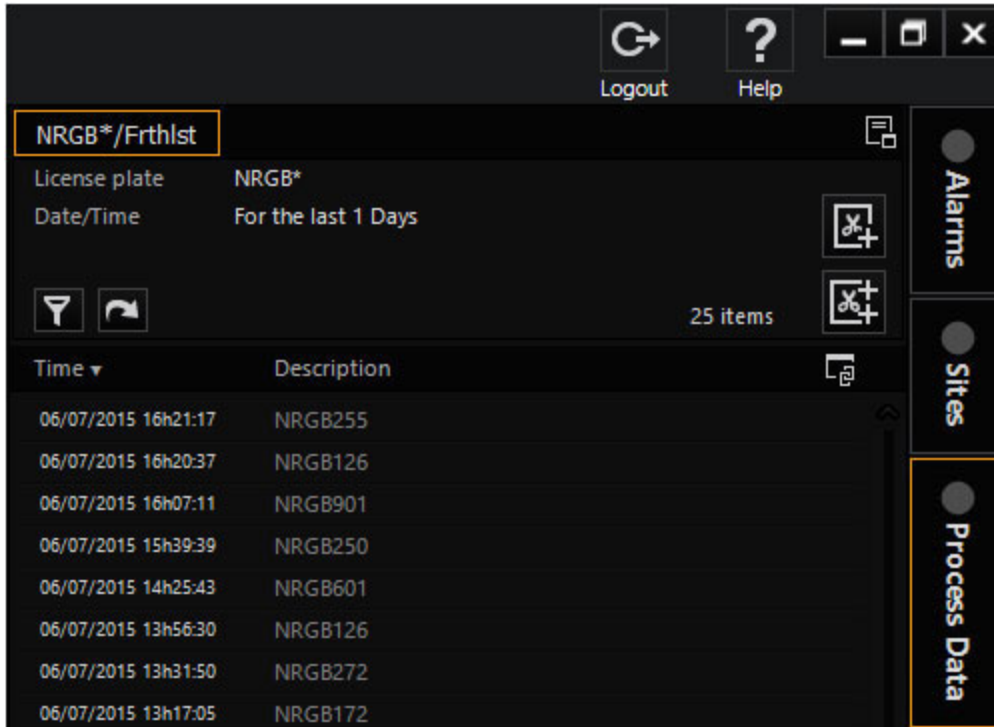
Prozessdaten

In G-SIM sind die folgenden Hauptfunktionen für Prozessdaten verfügbar:

- Export
- Suche
- Anzeige

Prozessdaten suchen und anzeigen

Prozessdaten suchen



Auf der Registerkarte **Prozessdaten** finden Sie eine Liste von Prozessdaten. Zu diesen Daten gehören z. B. Kfz-Kennzeichen, gescannte Barcodes, Transaktionen in einem Einzelhandelsgeschäft, Geldautomatentransaktionen usw. Welche Prozessdaten verfügbar sind, hängt von der Struktur des Systems ab. Standardmäßig sind keine Prozessdaten verfügbar.

i **Die Informationen, die auf den einzelnen Prozessdatenkarten angezeigt werden, konfigurieren Sie in der Managementkonsole (siehe Prozessdatenfilter).**

Suche starten

Um die Prozessdaten abzurufen, starten Sie eine entsprechende Suche. Die Prozessdaten werden nur angezeigt, wenn eine entsprechende Suche gestartet wird. Dies kann ein einzelnes Nummernschild oder ein einzelner Barcode sein oder auch umfassende Daten zu Transaktionen in einem Geschäft mit mehreren Feldern und Tabelleneinträgen.

Suchanfragen enthalten in der Regel einen Datumsbereich und/oder einen Zeitraum sowie eine vollständig oder teilweise eingegebene Registrierungsnummer, Transaktionsnummer usw., nach denen gesucht werden soll.


- i** Für jeden Suchvorgang werden nur die ersten 1000 Treffer angezeigt. Wenn 1000 Treffer angezeigt werden, sollten Sie Ihre Suche weiter verfeinern.

Prozessdaten exportieren

Die Arbeit mit Prozessdaten folgt den gleichen Prinzipien wie die Arbeit mit Schnittlisten.

Um Prozessdaten zu exportieren, ziehen Sie Prozessdatenelemente und vollständige Prozessdatenergebnisse auf eine Schnittliste.

Filterdialog öffnen

Um den Filterdialog zu öffnen, klicken Sie auf das  Symbol. Sie können nun festlegen, welche Prozessdaten angezeigt werden sollen. Die Abbildung unten zeigt, nach welchen Prozessdaten Sie z. B. suchen können. Im Beispiel unten wird nach Nummernschildern mit der Kennung **NR GB** von gestern gesucht.

- i** Der Einstellungsbereich auf der rechten Seite öffnet sich nach Auswahl eines benutzerdefinierter Filter in der Liste auf der linken Seite und variiert je nach Auswahl. Im obigen Beispiel öffnet sich nach der Auswahl von NPR als benutzerdefinierter Filter der Einstellungsbereich NPR, in dem Sie eine License plate (Kennzeichen) eingeben und eine Restriction (Einschränkung) auswählen können.

Farbliche Kennzeichnung von Prozessdaten

Die Filterfunktion **PD Farbmarkierung** erweitert die Suche nach Prozessdaten, indem sie alle Daten, die der Suche entsprechen, farblich markiert. Duplikate werden mit der gleichen Farbe markiert.

The screenshot shows the operator console interface with the following elements:

- Filter Tabs:** Filter 1 (selected), Filter 2, Filter 3, Filter 4.
- Date/Time:** From Tue, 20 Sep 2022 11h14:31 to Fri, 30 Sep 2022 11h14:31.
- Process Data Filter:** Barcode.
- Search Bar:** Contains "[123]*".
- Filter Function:** "PD Color Marking" is selected and highlighted with a yellow box.
- Barcode Input:** An empty input field with an "Exact" checkbox and "10000 items" limit.
- Sidebar:** Contains navigation options: Alarms, Sites, Cameras, Tour, Cut Lists, and Process Data (highlighted with a yellow box).
- Table:**

Sites	Status
Main Map	●
Site (Cessnock)	●
Site 1	●
Site 10	●

Time	Description
21/09/2022 13h49:34	1204191948
21/09/2022 13h49:34	1204191948
21/09/2022 13h49:33	3550644566
21/09/2022 13h49:33	3550644566
21/09/2022 13h49:32	5897287182
21/09/2022 13h49:32	5897287182
21/09/2022 13h49:31	8243839800
21/09/2022 13h49:31	8243839800
21/09/2022 13h49:30	1590482416
21/09/2022 13h49:30	1590482416
21/09/2022 13h49:29	3937035034
21/09/2022 13h49:29	3937035034
21/09/2022 13h49:28	6283577650
21/09/2022 13h49:28	6283577650
21/09/2022 13h49:27	8630130268
21/09/2022 13h49:27	8630130268

OPERATORKONSOLE

1. Um die farbliche Kennzeichnung der Prozessdaten-Suchergebnisse zu aktivieren, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **PD Color Marking (PD-Farbmarkierung)**.
2. Geben Sie in das Textfeld die Vorlagenphrase ein. Die Prozessdatenbeschreibungen, die dieser Vorlage entsprechen, werden farblich markiert.

i **Es können maximal 30 Farben auf einmal angezeigt werden. Die erste Gruppe von Prozessdatenelementen mit denselben Beschreibungen, die der Vorlagenphrase entsprechen, wird mit der ersten Farbe markiert, die zweite Gruppe mit der zweiten Farbe und so weiter.**

Bei Vorlagenphrasen wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Eine Vorlagenphrase kann die folgenden Platzhalter enthalten:

Symbol	Beschreibung	Beispiel
*	Steht für null oder mehr Zeichen.	bl* findet bl, black, blue und blob
?	Steht für ein einzelnes Zeichen.	h?t findet hot, hat und hit
[]	Steht für ein beliebiges einzelnes Zeichen innerhalb der Klammern.	h[oa]t findet hot und hat, aber nicht hit
!	Steht für ein beliebiges einzelnes Zeichen außerhalb der Klammern.	h[!oa]t findet hit, aber nicht hot und hat
-	Stellt ein beliebiges einzelnes Zeichen innerhalb des angegebenen Bereichs dar.	c[a-b]t findet cat und cbt
#	Stellt ein einzelnes numerisches Zeichen dar.	2#5 findet 205, 215, 225, 235, 245, 255, 265, 275, 285 und 295

Um Ergebnisse zu erhalten, müssen Sie eine gültige Vorlagenphrase eingeben:

Beispiel NPR-Suche (alle Buchstaben sind in Großbuchstaben).

Die Eingabe eines Bereichs in Kleinbuchstaben, z. B. [a-b]*, führt zu kei-

OPERATORKONSOLE

nem Ergebnis.

Die Eingabe eines Bereichs in Großbuchstaben, z. B. [A-B]*, führt zu Ergebnissen.

Beispiel NPR-Suche (alle Buchstaben sind in Großbuchstaben, gefolgt von Zahlen "AN2384").

Die Eingabe des Bereichs [A-B] führt zu keinen Ergebnissen.

Die Eingabe des Bereichs plus zusätzlicher Platzhalter, d. h. [A-B]?#*, führt zu Ergebnissen.

Vorlagenphrase löschen:

Um die Vorlagenphrase zu löschen, klicken Sie auf die Schaltfläche .

Prozessdaten anzeigen

The screenshot displays the operator console interface. On the left, there are two video feeds: 'Windhagen Headquarter C64 (Parking)' and 'Windhagen Headquarter C63 (Parking)'. The top feed shows a dark car with license plate 'NR GB 135'. The bottom feed shows a wider view of the parking area with a data overlay for license plate 'NRGB135'.

The main area on the right shows a list of process data for the filter 'NRGB*/Frthlst'. The list includes columns for 'Time' and 'Description'. Below the list, a detailed viewer for license plate 'NRGB135' is shown, displaying fields like 'License plate', 'Restriction', 'Country', and 'Accuracy'. A table below the viewer lists camera information.

At the bottom right, there is a table with columns 'Date/Time', 'Description', and 'Event Type'. The first entry is '2015/07/06 06:51:41,931 5' with 'Event Type'.

The sidebar on the far right contains navigation buttons: Alarms, Sites, Cameras, Tour, Curt Lists, Process Data (highlighted), Archive, Users, Tasks, and Msg. The bottom status bar shows 'User: Rudi Antoni', '16h40', and '06/07/2015'.

Die Abbildung zeigt die Prozessdaten für den oben beschriebenen Filter. Jeder Listeneintrag kann nun im Viewer angezeigt werden.

Beispiel Um die Prozessdaten für **NR-GB 135** anzuzeigen, wählen Sie den Eintrag und ziehen ihn per Drag & Drop auf einen Viewer.

Um die ausgewählte Ansicht anzuzeigen, können Sie auch auf die Schaltfläche **Lokalisieren** klicken.

Um die Kamera auf dem Lageplan anzuzeigen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Ansicht**.

Freeflow-Modus

i **Das Privileg View further than Event Runtime for Process Data (Ansicht über Ereignislaufzeit für Prozessdaten hinaus) muss in der ManCon aktiviert werden.**

1. Um ein Ereignis im Freeflow-Modus wiederzugeben, wählen Sie das gewünschte Ereignis auf der Registerkarte **Prozessdaten** aus.
2. Geben Sie das Ereignis über die Schaltfläche **Ansicht** im Viewer wieder. Wenn das Prozessdatenergebnis mehrere Kameras betrifft, können die verschiedenen Kameras im Viewer angezeigt werden, indem Sie auf die Schaltfläche **Alle anzeigen** klicken.

Benutzerdefinierte Actions anzeigen

Damit die benutzerdefinierten Actions in der Operatorkonsole richtig angezeigt werden (sowohl im OSD als auch in der Prozessdatensuche), müssen Sie die XML-Datei in das Verzeichnis der Operatorkonsole (C:\Program Files\Geutebrueck\GSim\Operator Console) kopieren.

Informationen darüber, wie Sie Ihre benutzerdefinierten Actions in den G-SIM Prozessdatenfiltern verwenden können, finden Sie unter **Benutzerdefinierte Actions**.

i **Der Actioncode muss eindeutig sein, sonst besteht die Möglichkeit, dass Actions überschrieben werden.**

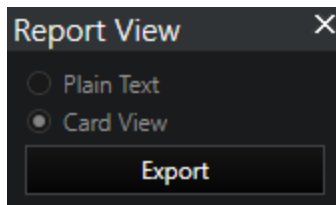
Prozessdaten exportieren

1. Klicken Sie auf das Symbol **Print list (Liste drucken)**, um die gesuchten Prozessdaten zu exportieren.

i **Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn das Privileg Export Process Data (Prozessdaten exportieren) für den jeweiligen Benutzer aktiviert ist (siehe Privilegien).**



- Das Dialogfenster **Report View (Berichtsansicht)** wird geöffnet.



- Sie können zwischen zwei Exportoptionen wählen:
 - **Plain Text (Einfacher Text)** - Eine einfache Tabelle, die die Daten in einfacher Textform enthält.
 - **Card View (Kartenansicht)** - Eine detaillierte Tabelle, deren Struktur auf der Ansicht der Registerkarte Prozessdaten basiert.
- Klicken Sie auf Exportieren.
- Sie können die folgenden Exportformate wählen: PDF, RTF, XLSX, CSV.

Alarme

Alarme sind ein wichtiger Bestandteil des G-SIM-Systems. Es handelt sich dabei um Benachrichtigungen, die von der Hardware oder Software als Folge einer Benutzerinteraktion oder eines Geräteausfalls im Videonetzwerk erzeugt werden können. Beispiele für Alarme sind: Bedrohungsalarne, bei denen jemand eine Paniktaste gedrückt hat, ein Sicherheitsverletzungsalarm, wenn ein Benutzer mehrmals erfolglos versucht, Zugang zu einer der G-SIM-Konsolen zu erhalten, oder Kamera-/Festplattenausfallalarne, bei denen physische Geräte ausgefallen sind.

Je nach Definition kann ein Alarm mit einem Gegenstand verbunden sein, z. B. kann eine Kamera mit einem kamerabezogenen Alarm verbunden sein. Das Ziehen des Alarmelements würde dann tatsächlich die angehängte Kamera ziehen, so dass ein Kamerafehleralarm auf einem Viewer abgelegt werden kann, um die Kamera anzuzeigen. Über Schaltflächen auf der Alarmdetailkarte kann der Benutzer auch Kameras oder Karten direkt von der Alarmkarte aus anzeigen.

Die Alarme können kritisch oder nicht kritisch sein (es gibt drei Alarmstufen), und nicht alle Benutzer erhalten alle Alarme. Während bestimmte Geräteausfallalarme nur für das Support-Personal von Interesse sind, können diese beispielsweise einen Nötigungsalarm nicht verarbeiten. Der Grundgedanke ist, dass ein Benutzer einen Alarm so schnell wie möglich bestätigen muss, nachdem er ausgelöst wurde. Nach der Quittierung eines Alarms ist es die Aufgabe des Benutzers, diesen zu bearbeiten und abzuschließen.

Sobald ein neuer Alarm vom System generiert wird, wird er an alle Benutzer gesendet, die mit dieser Art von Alarm umgehen können. Ein rotes Lämpchen auf der Registerkarte "Alarme" informiert den Benutzer darüber, dass neue Alarme in seiner Alarmliste vorhanden sind, die dann in der Alarmansicht für den sofortigen Zugriff angezeigt werden. Ein akustisches Alarmsignal wird auch von der Operator Konsole erzeugt, wenn akustische Alarmsignale nicht vom Systemadministrator in der Management Konsole deaktiviert wurden. Je nach Wichtigkeit des Alarms werden unterschiedliche Alarmtöne abgespielt. Neue (unbehandelte) Alarme werden in einer separaten Liste angezeigt, die über die erste Registerkarte am oberen Rand der Alarmliste zugänglich ist. Diese Alarme können nicht gefiltert werden und bleiben sichtbar, bis sie von einem Benutzer mit den erforderlichen Rechten bestätigt werden.

Wenn ein Benutzer einen Alarm quittiert, wird die Farbe der Alarmstufe dunkler, um dies anzuzeigen. Sie bleibt in der Liste, bis Sie zu einer anderen Registerkarte wechseln. Sobald die Registerkarten gewechselt wurden, werden bestätigte Alarme in die Liste der Registerkarte "Mine" verschoben. Sie werden von dort entfernt, sobald sie fertiggestellt sind. Wenn Sie die Berechtigung haben, können Sie auf die Registerkarte "Andere" klicken, um die von anderen Benutzern bestätigten Alarme zu sehen.

Quittierte Alarme liegen in der Verantwortung des Benutzers und er muss den gesamten Prozess der Bearbeitung und Vervollständigung des Alarms durchlaufen. Für jeden Alarmtyp kann es eine eindeutige Liste von Behandlungsverfahren geben, die durchgeführt werden müssen (diese Verfahren werden in der Management-Konsole angegeben).

Eine wichtige Funktion, die der Administrator konfigurieren kann, ist, dass bestimmte Alarme automatisch ablaufen können. Dies ist notwendig, wenn eine Fehlfunktion oder Fehlkonfiguration der Geräte eine Flut von Alarmen verursacht. Es ist nie eine Lösung für ein Problem - lediglich eine Notlösung, bis das Problem selbst behoben ist.

Unerledigte Alarme können von einem Benutzer auf einen anderen übertragen werden, wenn der zuständige Benutzer aus irgendeinem Grund nicht in der Lage ist, den Alarm zu erledigen. Der andere Benutzer muss den übertragenen Alarm akzeptieren, und er bleibt in der Verantwortung des ursprünglichen Benutzers, bis der andere Benutzer ihn akzeptiert hat. Alarme, die nicht innerhalb von 24 Stunden abgeschlossen sind, werden durch einen Statusindikator gekennzeichnet.

Ein wichtiges Merkmal der Alarmlisten ist die Mehrfachauswahl und gleichzeitige Bearbeitung. Dadurch kann ein Benutzer mehrere Alarme desselben Typs zur Bestätigung oder Bearbeitung auswählen, was die Verwaltung großer Mengen ähnlicher Alarme, die unter extremen Fehlerbedingungen auftreten können, erleichtert.

Alarmliste

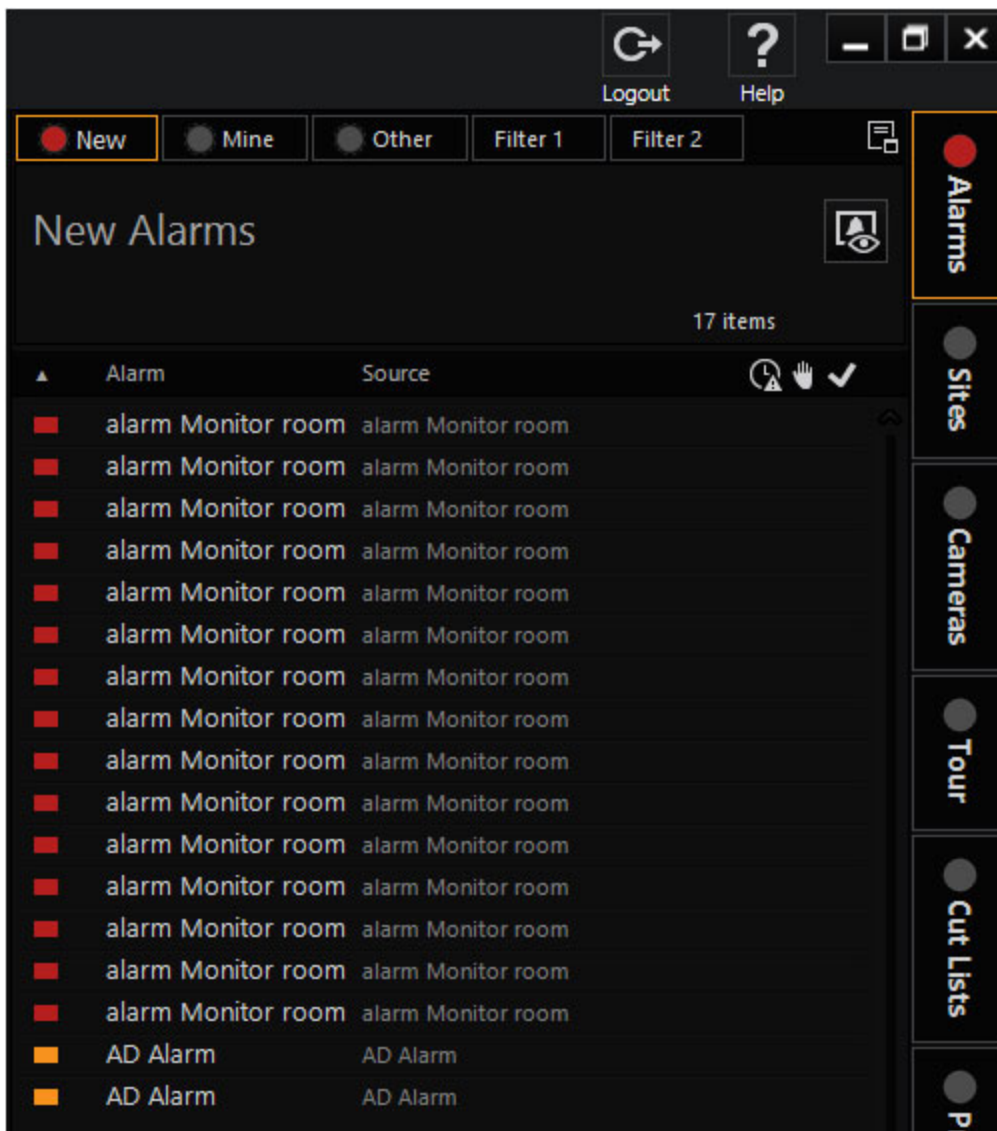
Die Alarmliste ist in drei Teile unterteilt, die über Registerkarten am oberen Rand der Liste zugänglich sind:

Neu: Alarme, die noch nicht quittiert worden sind. Dazu gehören auch Alarme, die Ihnen von einem anderen Nutzer übertragen wurden, die Sie aber noch nicht angenommen haben. Solange Sie nicht in eine andere Liste wechseln, enthält diese Liste auch die von Ihnen akzeptierten Alarme, deren Farbe jedoch dunkler ist, um dies anzuzeigen. So können Sie sehen, welche Alarme Sie angenommen haben, und gleichzeitig neue Alarme sehen. Sobald Sie die Liste wechseln, werden die bestätigten Alarme in die Liste "Meine" verschoben.

Meine: Die Alarme, die Sie bestätigt (übernommen) haben, aber noch nicht abgeschlossen haben.

Andere: Alarme, die von anderen Benutzern bestätigt wurden. Um diese zu sehen, benötigen Sie eine besondere Berechtigung.

Darüber hinaus können Sie weitere Filter wie unter **Filterung** definiert werden.








Das erste Feld einer Alarmmeldung ist ein farbiger Block, der den Schweregrad angibt. Weitere Zustände werden durch Zustandssymbole angezeigt: wenn ein Alarm vom aktuellen Benutzer quittiert wurde, an den Benutzer übertragen wurde, nicht abgeschlossen ist, seit mehr als 24 Stunden ansteht oder automatisch abgelaufen ist.

Listenlayout, Schaltflächen und Statusanzeigen

Alarmliste andocken: Soll eine Alarmanzeige für neue Alarme permanent sichtbar sein, können Sie mit der Schaltfläche "Andocken" diese Liste an einen ausreichend großen Viewer andocken.

Status: Verschiedene Statussymbole zeigen an, dass ein Alarm seit mehr als 24 Stunden anhängig ist, ob es sich um einen öffentlichen oder privaten Alarm handelt und ob der Alarm abgeschlossen ist.

Die folgenden Statussymbole bedürfen einer näheren Erläuterung:

Bedeutung der Symbole	
	Mein Alarm - Ich bin für diesen Alarm verantwortlich
	Alarm ist abgeschlossen
	Der Alarm wurde an einen anderen Benutzer delegiert
	Der Alarm liegt seit mehr als 24 Stunden vor
	Der Alarm ist abgelaufen (Lebensdauer überschritten)

Mein Alarm: (Liste der akzeptierten Alarme) Der aktuelle Benutzer hat den Alarm akzeptiert (und ist für den Abschluss des Alarms verantwortlich, falls der Alarm noch nicht abgeschlossen wurde).

Beendet: (Liste der akzeptierten Alarme) Der Alarm wurde beendet.

Delegiert: Die Bedeutung dieses Statussymbols hängt von der Liste ab, in der es angezeigt wird. In der Alarmliste "Mein" bedeutet dies, dass Sie den Alarm an einen anderen Benutzer delegiert haben, der diesen Alarm noch nicht angenommen hat (d. h. Sie sind weiterhin für den Alarm verantwortlich). In der Alarmliste "Neu" bedeutet dies, dass ein anderer Benutzer den Alarm an Sie delegiert hat und auf Ihre Antwort wartet.

Abgelaufen: Alarme, die ihre Lebensdauer überschreiten, laufen automatisch ab.

Alarmstufen und Farben

Alarme werden in den Alarmlisten mit einer von drei Farben gekennzeichnet, je nachdem, wie kritisch der Alarm ist. Die drei Alarmstufen sind:

Stufe 1	Kritisch	Rot
Stufe 2	Unkritisch	Gelb
Stufe 3	Informativ	Blau

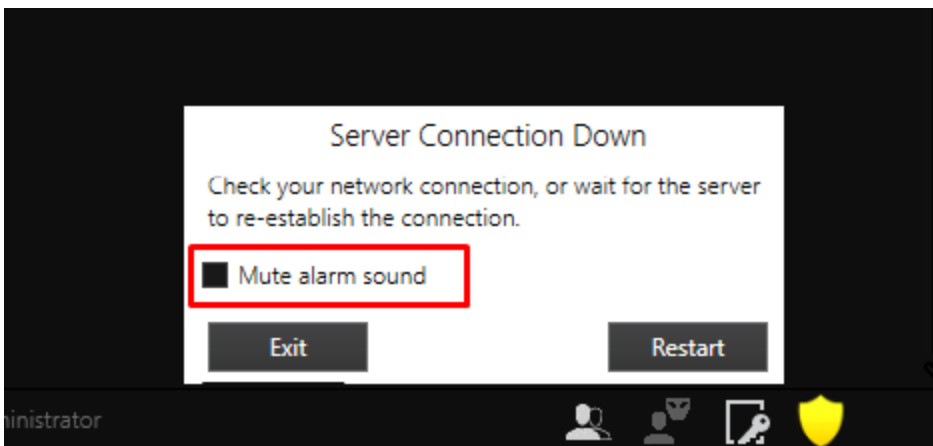
Geräusche im Zusammenhang mit Alarmen

Bei neuen (unbestätigten) kritischen und nicht kritischen Alarmen ertönt ein akustisches Signal (abhängig von der Stufe des kritischsten Alarms in der Liste). Diese Sounds sind WAV-Dateien und können sich von Installation zu Installation unterscheiden. Alarmtöne werden nicht abgespielt, wenn die Berechtigung "Audio für unbehandelte Alarme abspielen" für den angemeldeten Benutzer (in der Management-Konsole) nicht aktiviert ist.

Sie können die Töne durch Drücken der Stummschalttaste in der Symbolleiste stumm schalten, aber die Stummschaltung wird wieder aufgehoben, sobald ein neuer (un)kritischer Alarm eintrifft.

Alarmton bei Verbindungsverlust

Wenn in der Management Konsole ein Ton für **G-SIM Server connection loss (G-SIM-Server Verbindungsverlust)** eingestellt wurde und die Verbindung zum G-SIM-Server in der Operator Konsole unterbrochen wird, wird der ausgewählte Ton abgespielt. Gleichzeitig wird ein Formular mit der Bezeichnung **Server Connection Down (Serververbindung verloren)** angezeigt.



Wenn die Verbindung zum G-SIM-Server wiederhergestellt ist, wird der Ton zum **G-SIM Server connection loss (G-SIM-Server Verbindungsverlust)** nicht mehr abgespielt.

Wenn die Verbindung zum G-SIM-Server nicht wiederhergestellt wird, wird der Ton weiter abgespielt.

- Um den Alarmton stummzuschalten, markieren Sie **Mute alarm sound** (Alarmton stummschalten).
- Um die Stummschaltung des Alarmtons aufzuheben, deaktivieren Sie die Option **Mute alarm sound** (Alarmton stummschalten).

Der Zustand des Kontrollkästchens **Mute alarm sound** (Alarmton stummschalten) wird gespeichert, während die Operatorkonsole in Betrieb ist.

i **Das Kontrollkästchen Mute alarm sound (Alarmton stummschalten) ist nur sichtbar, wenn in der Management Konsole für die Einstellung G-SIM Server connection loss (G-SIM-Server Verbindungsverlust) ein Ton eingestellt wurde.**

Alarmdetails

Welche Details bei der Auswahl eines Alarms angezeigt werden, hängt davon ab, ob der Alarm bereits quittiert wurde oder nicht. Im Falle eines neuen Alarms wird nur die Alarmbeschreibung angezeigt. Sobald Sie den Alarm quittieren, wird jedoch auch die gesamte Liste der Alarmbehandlungsverfahren angezeigt. Diese Bearbeitungsprozeduren sind pro Alarmtyp in der Managementkonsole definierbar.

Das Folgende bedarf einer näheren Erläuterung:

Alarmzustand: Enthält Einzelheiten über den Status und den verantwortlichen Benutzer. Im Falle eines übertragenen Alarms wird hier der Übertragungsstatus angezeigt.

Bearbeitungsablauf: Die Schritte müssen nacheinander erledigt werden. Wenn Sie feststellen, dass Sie nicht weiterkommen, haben Sie entweder vergessen, einen der Schritte auszuführen, oder die definierten Schritte sind unzureichend; in diesem Fall geben Sie die entsprechenden Einzelheiten im Kommentarfeld an.

Kommentare: Hier können zusätzliche Kommentare zum Alarm eingegeben werden. Dies ist kein Pflichtfeld, um einen Alarm auszufüllen. Es ist sinnvoll, hier relevante Informationen einzugeben, bevor ein Alarm an einen anderen Benutzer übertragen wird.

Alarmaktionen

Die folgenden Aktionsschaltflächen sind auf der Alarm-Detailkarte verfügbar:

Live-Ansicht: Diese Schaltfläche ist nur aktiv, wenn eine Kamera mit dem Alarm verknüpft war. Sie ermöglicht es Ihnen, das aufgezeichnete Bildmaterial der angeschlossenen Kamera zum Zeitpunkt des Alarms anzusehen. Mehr dazu siehe unten.

Diesen und ähnliche Alarme vervollständigen: Zusätzlich zur Vervollständigung des ausgewählten Alarms werden ähnliche Alarme (z. B. andere Alarme "Einbruch" oder "Kamerafehler") gefunden und ebenfalls vervollständigt. Dies ist sehr nützlich, wenn Geräte nicht richtig funktionieren und Fehlalarme verursachen. Ihr Administrator sollte dann auch Maßnahmen ergreifen, um diese automatisch zu behandeln, bis die notwendigen Reparaturen durchgeführt worden sind.

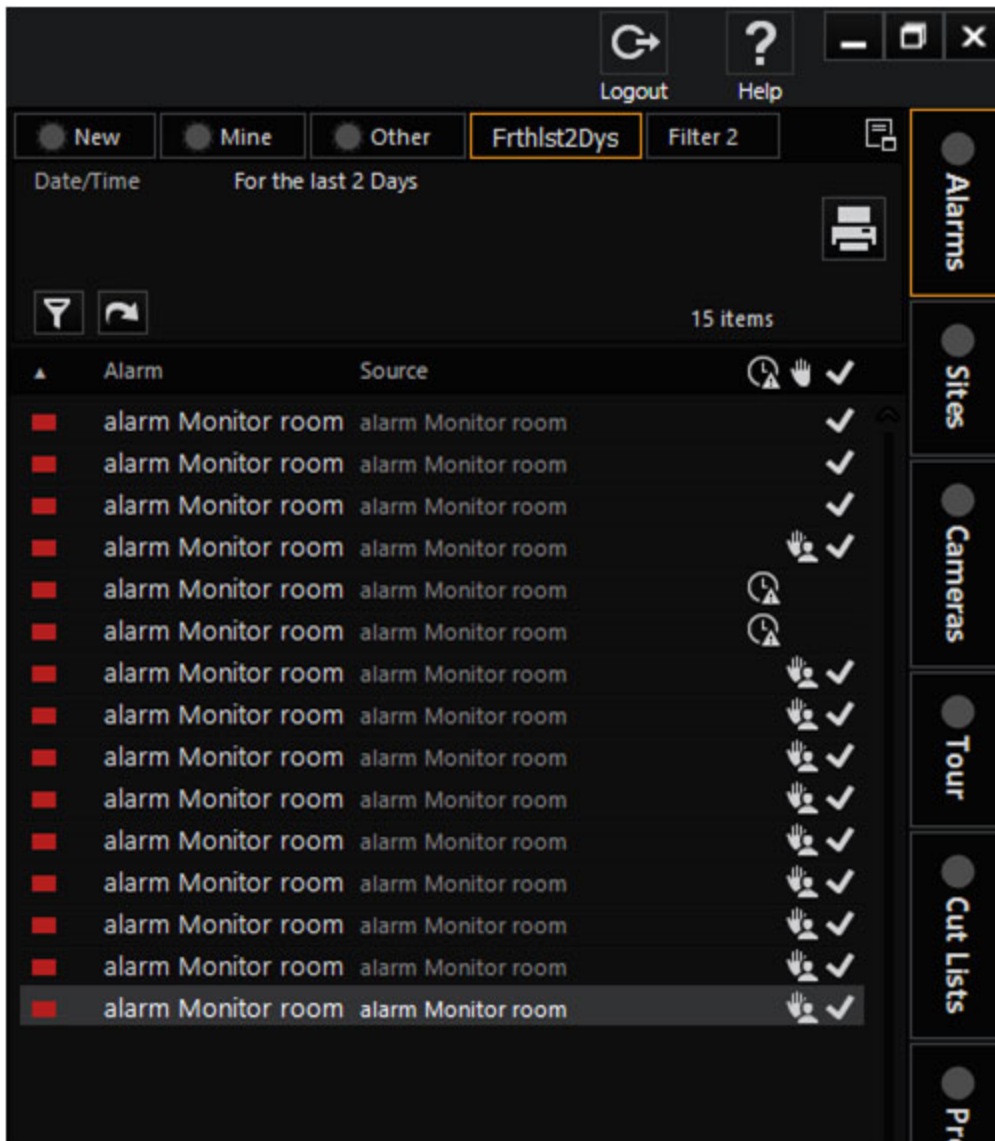
Anmerkung zur Live-Ansicht

Wenn Sie einen Auto-View-Alarm geschlossen haben und ihn erneut öffnen, sind die als Live-View definierten Kameras nicht mehr live. Stattdessen wird das Filmmaterial zum Zeitpunkt des Vorfalls gezeigt, beginnend mit dem für diesen Alarm festgelegten Pre-Roll.

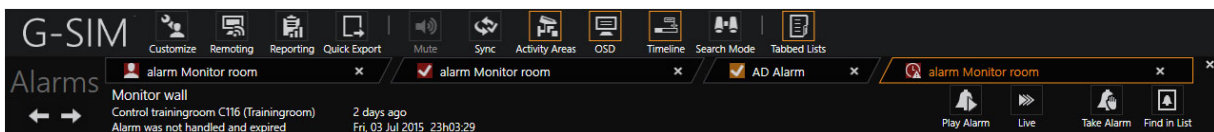
Sie werden die Schaltflächen **Live** und **Replay** bemerken. **Live** zeigt die als live markierten Kameras an, was gerade passiert, während **Replay** sie so wiedergibt, als hätten Sie den Alarm gerade wieder geöffnet.

Alarm Query Builder

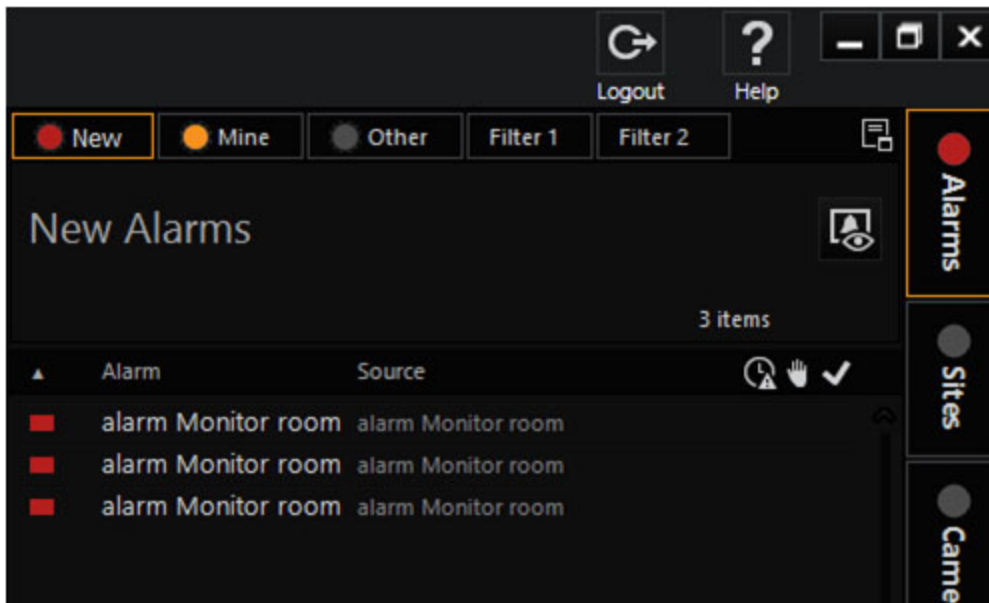
Die Abfrage von Alarmen ist genau dasselbe wie jede andere Abfrage. Wie Sie den Query Builder verwenden, erfahren Sie unter **Filterung**.



Alarmanzeige



Die Alarmanzeige ist im Grunde ein Popup-Fenster, in dem Alarme, an die Kameras angeschlossen sind, einfach angezeigt werden können. Jeder Alarm wird auf einer eigenen Registerkarte angezeigt, so dass Sie mit mehreren Alarmen gleichzeitig arbeiten können.



Alle physischen Aspekte des Alarmsichtbildschirms werden zentral konfiguriert, z. B. das Layout des Sichtgeräts und der Bildschirm, auf dem es angezeigt werden soll. Außerdem können die Alarmer der automatischen Ansicht von der Wartungsseite aus so eingestellt werden, dass die zugehörigen Inhalte in bestimmten Ansichtsfenstern auf dem Bildschirm Alarmsicht angezeigt werden. Zum Beispiel mehrere Live-Kamera-Ansichten des ausgelösten Alarmbereichs, eine Referenzkarte und ein angehaltenes Video des Zeitpunkts, an dem der Alarm aufgetreten ist.

Sie können den Bildschirm "Alarmsicht" jederzeit ein- oder ausblenden, indem Sie die Schaltfläche **Alarm View (Alarmsicht)** in der Kopfzeile der Liste betätigen (wenn sie deaktiviert ist, sind keine Alarmer zur Ansicht geöffnet). Wenn Sie die Alarmsicht ausblenden, werden keine offenen Alarmregisterkarten geschlossen.

Verwenden der Alarmsicht

Um einen Alarm in der Alarmsicht zu öffnen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Alarm anzeigen** auf einer beliebigen anhängigen/abgeschlossenen Alarm-Detailkarte. Wenn die Schaltfläche deaktiviert ist, sind dem Alarm keine Kameras zugeordnet, so dass er nicht angezeigt werden kann.







Schaltfläche zum Umschalten der Alarmsicht: Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die Alarmsicht ein- oder auszublenen.

Registerkarten der Alarmsicht: Jeder geöffnete Alarm hat eine eigene Seite, die durch Klicken auf die Registerkarte aufgerufen werden kann. Auf der Registerkarte wird die Art des Alarms angezeigt (z. B. "Bedrohung"), und nach Abschluss

des Alarms wird ein Symbol für den Status "abgeschlossen" angezeigt. Die Hintergrundfarbe der Registerkarte und der Kopfzeile zeigt die Alarmstufe an (siehe **Die Alarmliste**).

Kopfzeile der Alarmsicht: In der Kopfzeile werden alle relevanten Informationen aus der Detailkarte des Alarms angezeigt (z. B. die Alarmbeschreibung, der Status sowie Datum und Uhrzeit), und sie bietet schnellen Zugriff auf einige grundlegende Alarmaktionen und Videonavigationsschaltflächen. Die Hintergrundfarbe der Kopfzeile zeigt das Niveau des Alarms an.

Schaltflächen für Videonavigation und Alarmaktionen

Schaltfläche	Beschreibung
	Alarmanzeige ausblenden/einblenden
	Wiederholung des Alarms
	Live wiedergeben
	Suche in der Liste
	Akzeptieren
	Schließen

Wiederholen/Live: Wenn Sie einen Viewer auswählen, in dem Videoaufzeichnungen einer Kamera angezeigt werden, können Sie die Videoaufzeichnungen ab dem Zeitpunkt der Alarmauslösung anzeigen, indem Sie auf "Wiederholen" klicken, oder Sie können das Live-Video von dieser Kamera anzeigen.

In Liste suchen: Der Alarm wird in der Alarmliste geöffnet (erforderlich zum Schließen eines Alarms, nachdem Sie ihn angenommen haben). Siehe Alarmverarbeitung.

Annehmen: Mit dieser Option können Sie die Verantwortung für einen neuen Alarm übernehmen (d.h. den Alarm akzeptieren). Dies ist eine Voraussetzung dafür, dass er geschlossen werden kann. Diese Schaltfläche erscheint nur bei Alarmen, die noch nicht akzeptiert wurden.

Schließen: Der Tab für die Alarmanzeige wird geschlossen, aber der Alarm wird nicht beendet. Der Alarm steht weiterhin in der Alarmliste zur Verfügung und kann in der Alarmanzeige erneut angezeigt werden. Markieren Sie ihn dazu in der Liste und klicken Sie auf Alarm anzeigen.

AutoView Alarme

Alarme, die als AutoView-Alarme konfiguriert sind, werden automatisch auf dem Bildschirm des entsprechenden Benutzers angezeigt, sobald der Alarm ausgelöst wird. Diese Funktion ist nützlich für kritische Alarme, die sofort bearbeitet werden müssen. Ansonsten sind AutoView-Alarme die gleichen wie normale Alarme. Es wird sich schnell zeigen, ob Ihr Administrator bei der Zuweisung von AutoView-Alarmen zu großzügig war.

AutoView-Alarme werden auf dem Bildschirm AlarmView angezeigt. Wenn mehr als ein AutoView-Alarm ausgelöst wurde und keine Benutzerreaktion auf dem AlarmView-Bildschirm erkannt wurde, werden alle anstehenden AutoView-Alarme in einer Endlosschleife mit einer konfigurierbaren Geschwindigkeit (normalerweise auf 6 Sekunden eingestellt) angezeigt.

- i** **Wenn Sie einen AutoView-Alarm schließen und später wieder öffnen, werden keine Live-Bilder mehr für die Live-Kameras angezeigt. Stattdessen werden die aufgezeichneten Videobilder aus dem Alarmzeitraum angezeigt, beginnend mit dem festgelegten Zeitpunkt vor dem alarmauslösenden Ereignis.**

Beachten Sie die Schaltflächen **Live** und **Wiederholen**. Klicken Sie auf **Live**, um das Live-Bild der Live-Kameras anzuzeigen. Klicken Sie auf **Wiederholen**, um die Videosequenz aus dem Alarmzeitraum zu wiederholen, wie sie später beim erneuten Öffnen des Alarms angezeigt werden würde.

⚠ WICHTIG! Wenn AutoView nicht eingesetzt werden sollte
Die Verwendung von AutoView-Alarmen wird nicht empfohlen, wenn Systeme über langsame Netzwerkverbindungen mit den entsprechenden Kameras verbunden sind, da bereits wenige erfolgreich ausgelöste AutoView-Alarme zu einer Überlastung in langsamen Netzwerken führen können. Darüber hinaus führen AutoView-Alarme zu einer erheblichen Unterbrechung des normalen Betriebs und sollten nur für seltene, äußerst kritische Alarme verwendet werden.

Alarm Präsentation

Ein Alarm kann in der Managementkonsole als **Auto Anzeige Alarm** eingerichtet werden. **Auto Anzeige Alarme** werden automatisch in der Operatorkonsole angezeigt, wenn sie ausgelöst werden. Es stehen zwei verschiedene

Anzeigemechanismen zur Auswahl:

- Eine **Registerkartenansicht**, bei der es sich um eine völlig neue Vorlage handelt, die über einen bestehenden Operatorkonsolen-Bildschirm gelegt wird (ein neuer Alarm wird in einer neuen Registerkarte auf diesem Overlay-Bildschirm angezeigt)
- Eine **Viewer-Gruppenansicht**, die den Alarm in einer Gruppe von vordefinierten Viewern in einer bereits auf einem der Bildschirme sichtbaren Vorlage anzeigt

Unterschiede zwischen der automatischen Registerkartenansicht und der Viewergruppenansicht:

Registerkarte Ansicht	Viewergruppenansicht
Registerkartenansichten befinden sich immer auf einem Bildschirm.	Eine Viewergruppe kann sich über mehrere Bildschirme erstrecken.
Auf der ausgewählten Registerkarte einer Registeransicht ist nur ein Alarm sichtbar.	Mehrere Alarme können gleichzeitig in verschiedenen Viewergruppen sichtbar sein (verschiedene Arten von Alarmen können auch auf einer Vorlage, aber in verschiedenen Viewergruppen angezeigt werden).
Eine Registerkartenansicht wird über einen Vollbildschirm gelegt - alle dahinter liegenden Viewer werden ausgeblendet.	Eine Viewergruppe kann eine beliebige Anzahl von Viewern auf einer Vorlage aufnehmen und nimmt in der Regel eine ganze Zeile ein. Alle anderen Viewer können für die normale Anzeige von Kameras oder Karten verwendet werden.
Alarme können nicht auf eine Registerkarte der automatischen Ansicht gezogen werden.	Alarme können aus der Alarmliste in eine Viewergruppe gezogen werden.

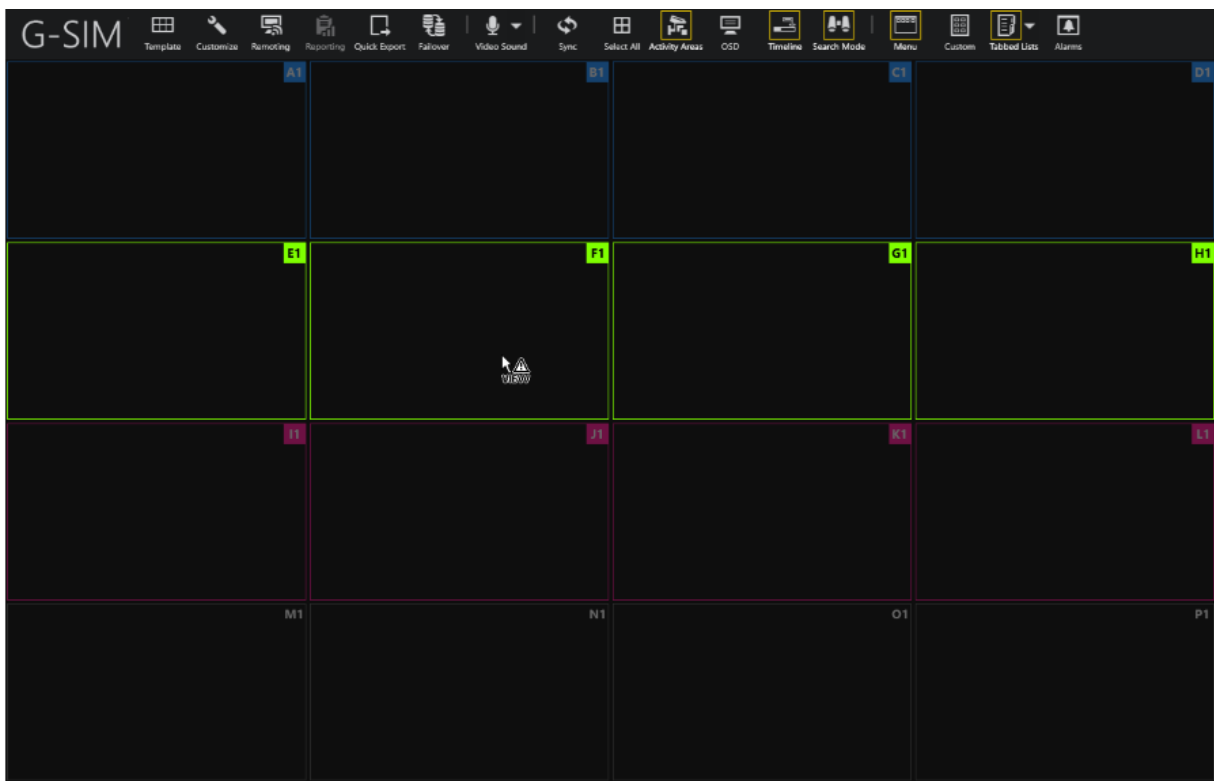
Viewer-Gruppenansicht

Auswählen einer Vorlage, die Viewergruppen enthält

Jeder Bildschirm kann so eingerichtet werden, dass er eine Vorlage von **Viewergruppen** enthält. Vorlagen, die **Viewergruppen** enthalten, sind unter **Vordefinierte Vorlagen** aufgeführt. **Viewergruppen** werden auf den Vorschaubildern in der Vorlagenauswahl durch ihre in der Managementkonsole definierten Farben angezeigt. Eine **Viewergruppe** kann sich über zwei oder mehr Vorlagen erstrecken. In einem solchen Fall ist es sinnvoll, beide Vorlagen auf verschiedenen Bildschirmen auszuwählen.

Anzeige von Viewergruppen in der Operatorkonsole

Viewer, die zu einer **Viewergruppe** gehören, sind durch farbige Rahmen gekennzeichnet. Die in der Managementkonsole definierte Farbe wird als Hervorhebungsfarbe verwendet, während der Rahmen eine dunklere Version dieser Farbe verwendet.



Das Bild zeigt drei **Viewergruppen**. Eine von ihnen wird hervorgehoben, bevor ein Alarm ausgelöst wird. Ein typischer Fall wäre, dass ein neuer Alarm in der obersten Zeile angezeigt wird. Bei einem weiteren Alarm springt sie in die zweite Reihe und bei einem weiteren Alarm in die dritte Reihe, wo alle aktiven Alarmläufe durchlaufen werden.

Automatische Anzeige von Alarmen in Viewerguppen

Wenn eine Operatorkonsole einen neuen **Auto Anzeige Alarm** erhält, der in einer Viewerguppe angezeigt werden soll, wird geprüft, ob die Vordefinierten Vorlagen, die die Viewerguppe enthalten, bereits angewendet wird/werden:

- Wenn die **Viewerguppe** existiert, wird sie mit dem neuen Alarm gefüllt.
- Wenn die Bildschirmvorlagen für die **Multi-Vorlage-Viewerguppe** in einer anderen Reihenfolge angewendet wurden, wird sie so verwendet, wie sie ist.
- Wenn nur einige der Vorlagen für eine **Viewerguppe** mit mehreren Vorlagen bereits angewendet werden, versucht die Operatorkonsole, die fehlenden Vorlagen anzuwenden (wenn genügend Bildschirme angehängt sind).
- Wenn keine der **Vordefinierte Vorlagen**, die die Viewerguppe des Alarms enthalten, auf einen Bildschirm angewendet wird, werden alle erforderlichen Vordefinierten Vorlagen der Reihe nach angewendet.

Wenn eine **ausgefüllte Vorlage** automatisch auf einen Bildschirm angewendet wird, werden die Monitoreinstellungen für die jeweilige Operatorkonsole (wie im Client Setup definiert) berücksichtigt. Jedes spezifisch konfigurierte Layout für einen Monitor wird bevorzugt verwendet.

Beispiel Wenn eine Vorlage automatisch auf einen Bildschirm angewendet werden muss und die Vorlage speziell in den Einstellungen von Monitor 2 enthalten ist, wird sie auf Monitor 2 und nicht auf Monitor 1 angewendet (ohne angepasste Einstellungen).

Wenn ein neuer Alarm, der mit einer **Viewerguppe** verknüpft ist, empfangen wird, kann der aktuelle Alarm in der Viewerguppe

- fallen,
- in eine andere **Viewerguppe** verschoben oder
- in einen Puffer gelegt und durchlaufen (zusammen mit dem neu hinzugefügten Alarm).

Viewergruppen können so definiert werden, dass sie sich über mehrere Vorlagen erstrecken. Wenn nicht alle **Vordefinierte Vorlagen**, die Viewer für eine bestimmte Viewergruppe enthalten, angewendet werden und die fehlenden Vorlagen aus irgendeinem Grund nicht angewendet werden können, werden bei einem Alarm dennoch die verfügbaren Viewer verwendet.

i **Wenn mehr Viewer als verfügbar benötigt werden, wird der restliche Inhalt des Alarms nicht angezeigt. Der Benutzer sieht nur einige der mit dem Alarm verknüpften Kameras/Karten.**

Anzeigen eines vergangenen Alarms

Um vergangene Alarme in der **Alarmliste** anzuzeigen,

- ziehen Sie den Alarm auf eine **Viewergruppe** oder
- klicken Sie auf **Alarm > Alarm ansehen**.

Mit **Alarm ansehen** wird der Alarm immer in einem Alarmfenster mit Registerkarten geöffnet. Der Benutzer kann Alarme, die so konfiguriert sind, dass sie automatisch im Alarmfenster mit Registerkarten angezeigt werden, in eine **Viewergruppe** ziehen und anzeigen.

Löschen eines Alarms aus einer Viewergruppe

Es ist möglich, einen Alarm so zu konfigurieren, dass er aus einer **Viewergruppe** gelöscht wird, wenn dieser Alarm entweder von einem anderen Benutzer bestätigt oder abgeschlossen wird.

Um einen Alarm manuell aus einer **Viewergruppe** zu löschen, schließen Sie einen beliebigen Viewer der Gruppe.

→ Es erscheint ein Pop-up-Fenster, das den Benutzer darüber informiert, dass alle Viewer gelöscht werden, wenn ein Viewer geschlossen wird.

Reaktion der Viewergruppe nach der Freigabe

Die Reaktion oder der Zustand der **Viewergruppe**, nachdem sie gelöscht wurde, hängt von der Einrichtung ab. Wenn das System so eingestellt ist, dass es **Alarme zurückschiebt, wenn die ursprüngliche Viewergruppe frei wird**, behält es alle vorherigen Alarme in einem Stapel bei und verschiebt den obersten (letzten) Alarm zurück zu den Viewern, wenn Alarme geschlossen werden (entweder manuell geschlossen oder als Ergebnis einer Bestätigung oder eines Abschlusses durch einen anderen Benutzer).

Speichern des Inhalts der Viewergruppe, wenn die Operatorkonsole geschlossen ist

Viewerinhalte von Viewern, die zu einer **Viewergruppe** gehören, werden **nicht** gespeichert, wenn die Anwendung geschlossen wird. Das bedeutet, dass die **Viewergruppen** beim Start immer leer sind. Eine **Viewergruppe** kann jedoch einen ganzen Stapel von Alarmen hinter sich haben, der wieder aufgefüllt wird, wenn ein Alarm gelöscht wird, oder der durchlaufen wird, wenn diese Option gewählt wurde. Dieser Alarmstapel besteht normalerweise aus den letzten offenen Alarmen.

Ziehen und Ablegen von Inhalten in und aus einer Viewergruppe

Löschen eines Alarms aus der Alarmliste einer Viewergruppe

Jeder Alarm, mit dem Kameras verknüpft sind, kann in einer **Viewergruppe** abgelegt werden (auch Alarme, die so konfiguriert sind, dass sie automatisch in einer Registerkartenansicht angezeigt werden). Alle angehängten Alarme und Karten werden nacheinander angezeigt, um alle verfügbaren Ansichtsfenster der **Viewergruppe** zu füllen. Wenn die **Viewergruppe** zusätzliche Viewer enthält, werden diese gelöscht. Bei einem Alarm spielt es keine Rolle, auf welchem Viewer der Alarm ausgelöst wird - die **Viewergruppe** wird in jedem Fall ab dem ersten Viewer aufgefüllt. Der Benutzer kann also einen Alarm auf dem Viewer ablegen, der der **Alarmliste** am nächsten ist.

Wenn Sie einen Alarm über eine **Viewergruppe** ziehen, werden alle zur Viewergruppe gehörenden Viewer hervorgehoben, um anzuzeigen, welche Viewer betroffen sind.

Ablegen anderer Inhalte auf Viewergruppen-Viewern

Viewer, die zu einer **Viewergruppe** gehören, akzeptieren jeden Inhalt wie ein normaler Viewer. Dieser Inhalt wird ersetzt, wenn ein neuer Alarm die **Viewergruppe** auffüllt. Dieser Inhalt wird auch **nicht** gespeichert, wenn die Anwendung geschlossen wird.

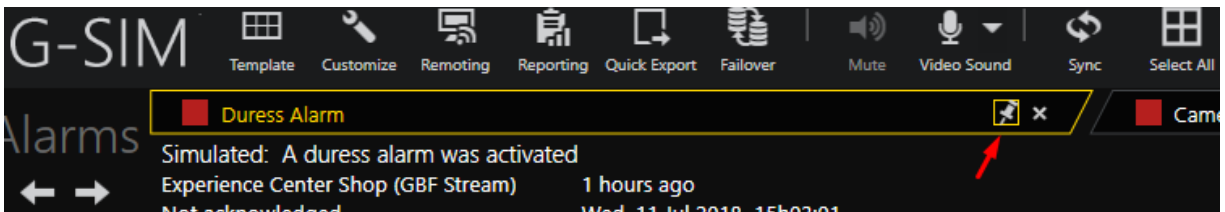
Wenn Sie eine Kamera oder einen Lageplan über eine **Viewergruppe** ziehen, wird nur derjenige Viewer hervorgehoben, auf dem sich der Cursor befindet. Nur der Inhalt dieses einen Viewers wird geändert, wenn der Inhalt gelöscht wird.

Ziehen eines Alarms aus einer Viewergruppe in die Alarmliste

Wenn Sie einen beliebigen Viewerinhalt aus einer gefüllten **Viewergruppe** in die Alarmliste ziehen, wird der entsprechende Alarm in der Liste ausgewählt.

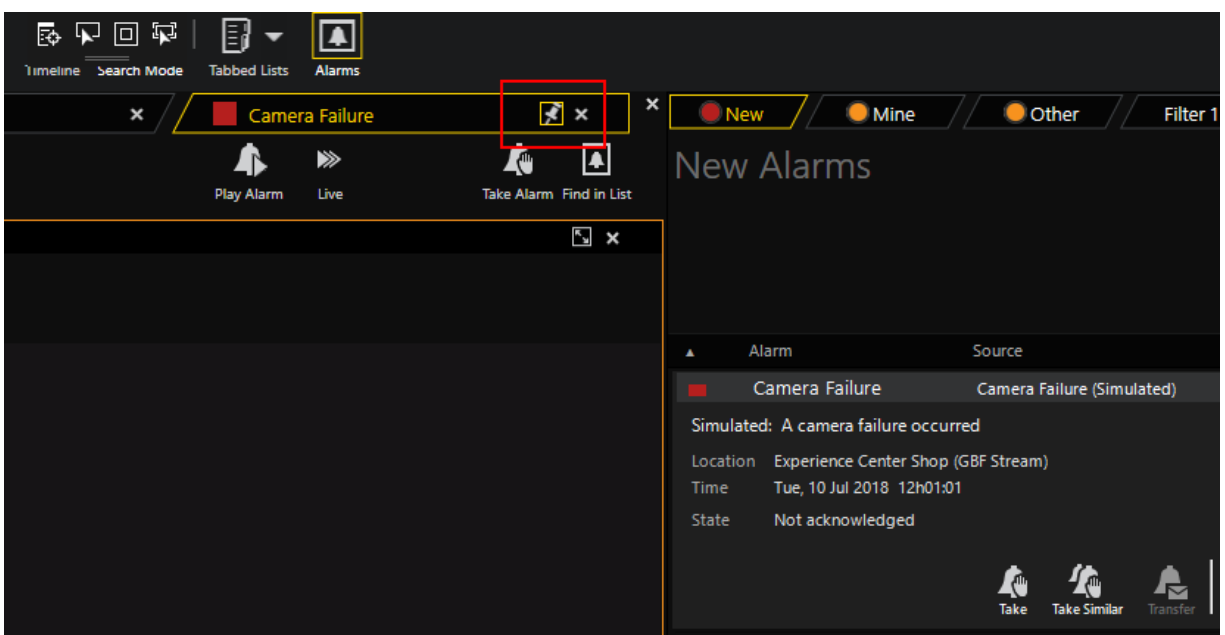
Autoansicht Zykluszeit

Auf der Registerkarte **Alarm** der Operator Konsole befindet sich eine Schaltfläche mit einem Stift. Die angeheftete Registerkarte Alarm bedeutet, dass der Alarm vom Operator bearbeitet wird.



Es kann jeweils nur ein Alarm angeheftet werden. Wenn der Benutzer einen anderen Alarm auswählt, wird der vorherige Alarm aktiviert. Der neu ausgewählte Alarm ist ebenfalls aktiviert, bis der Operator ihn manuell abstellt.

Wenn der Benutzer einen Alarm auf der Registerkarte **Alarme** anzeigt, wird dieser Alarm automatisch angeheftet.



i Es gibt KEINE Pin-Funktionalität in der Remote-Konsole!

Deaktivieren der automatischen Ansicht des Alarmzyklus

Es gibt zwei Mechanismen zur Deaktivierung der automatischen Anzeige des Alarmzyklus auf der Grundlage des Werts für die **automatische Anzeige der Zykluszeit** in der Managementkonsole:

OPERATORKONSOLE

- Wenn die Zykluszeit der automatischen Anzeige größer als Null ist
- Wenn die Zykluszeit der automatischen Anzeige Null ist.

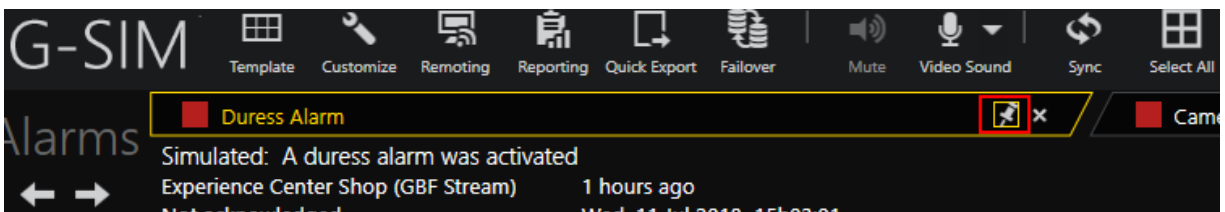
Wenn die Zykluszeit der automatischen Anzeige größer als Null ist

Wenn die automatische Anzeigezykluszeit größer als Null ist, werden die Alarme automatisch entsprechend der Einstellung in **Autoansicht Zykluszeit** gesetzt.

Allow use of Cut Lists	True
Allow view of Audit Log	True
Allow Windows Screen Captures	True
Allows the use of the SNMP Plugin	True
Auto View Cycle Time	10
Default Cutlist Item Length in Seconds	-25
Default Days License Expire	7
Default Days Server Not Registered License Expire	30

Wenn der Alarm angeheftet ist, ist der automatische Anzeigezyklus deaktiviert, bis der Benutzer den Alarm aufhebt.

Wenn der Alarm gepinnt ist und ein neuer Alarm eintrifft, erscheint der neue Alarm auf dem Bedienfeld, aber der gepinnte Alarm ist weiterhin ausgewählt.



Wenn die Zykluszeit der automatischen Anzeige Null ist

Ist die Zykluszeit der automatischen Anzeige gleich Null, ist der automatische Anzeigezyklus deaktiviert.

Allow use of Cut Lists	True
Allow view of Audit Log	True
Allow Windows Screen Captures	True
Allows the use of the SNMP Plugin	True
Auto View Cycle Time	0
Default Cutlist Item Length in Seconds	-25
Default Days License Expire	7
Default Days Server Not Registered License Expire	30

Wenn kein Alarm gespeichert ist und ein neuer Alarm eingeht, erscheint der neue Alarm auf dem Bedienfeld und wird ausgewählt.

Wenn der Alarm gepinnt ist und ein neuer Alarm eintrifft, erscheint der neue Alarm auf dem Bedienfeld, aber der gepinnte Alarm ist weiterhin ausgewählt.

Instanzalarme, GeViSoft Alarme & Ereignisse

Dieser Abschnitt ist nur als Referenz/Interesse gedacht und kann getrost übersprungen werden.

Instanz Alarme

Der Begriff Instanzalarm oder Alarminstanz wird verwendet, um Alarme zu bezeichnen, die speziell vom Administrator erstellt werden, um vordefinierte Kriterien zu verwenden (im Gegensatz zu allgemeinen Alarmen, die G-SIM inhärent sind, wie z. B. Sync-Verlust).

Instanzalarme werden so konfiguriert, dass sie bestimmte Anforderungen erfüllen, z. B. die Verknüpfung mehrerer Kameras mit einem einzigen Alarm oder die Einrichtung der Alarmansicht zur Anzeige zusätzlicher Informationen für einen Alarm, wie z. B. zusätzliche Karten und angehaltenes Video. Technisch gesehen sind Alarminstanzen spezifische Alarme, die durch Eins-zu-Eins-Beziehungen mit definierten Auslöseereignissen ausgelöst werden.

Beachten Sie, dass Instanzalarme sehr nützlich sein können, aber sie erfordern eine spezielle Konfiguration durch den Administrator.

Der Unterschied zwischen allgemeinen Alarmen und Alarminstanzen

Es gibt zwar einen Unterschied zwischen generischen Alarmen (solche, die G-SIM inhärent sind, z. B. Sync-Verlust) und Alarm-Instanzen (benutzerdefinierte Kriterien), aber dieser Unterschied ist nur für den Administrator sichtbar, da es darum geht, wie ein Alarm ausgelöst wird. Sobald ein Alarm ausgelöst wird und in der Alarmliste erscheint, gibt es keinen Unterschied mehr zwischen allgemeinen Alarmen und Alarminstanzen, so dass diese einfach als Alarme bezeichnet werden.

GeViSoft Alarmer und Ereignisse

GeViSoft Alarmer und Ereignisse können zur Erstellung von G-SIM Alarmen verwendet werden. Bei richtiger Konfiguration kann GeViSoft die Funktionalität von Alarmen in G-SIM durch die Verwendung praktisch jeder Alarmquelle immens erweitern. Darüber hinaus kann der Systemadministrator eine komplexe Alarmlogik hinzufügen, z. B. um mehrere Alarmer zu kombinieren und neue Alarmauslöser zu erstellen.

Jeder GeViSoft-Alarm oder jedes Ereignis, das in G-SIM konfiguriert wird, ist automatisch ein Instanzalarm, so dass mehrere Kameras mit einem solchen Alarm verknüpft werden können.

Wie es funktioniert

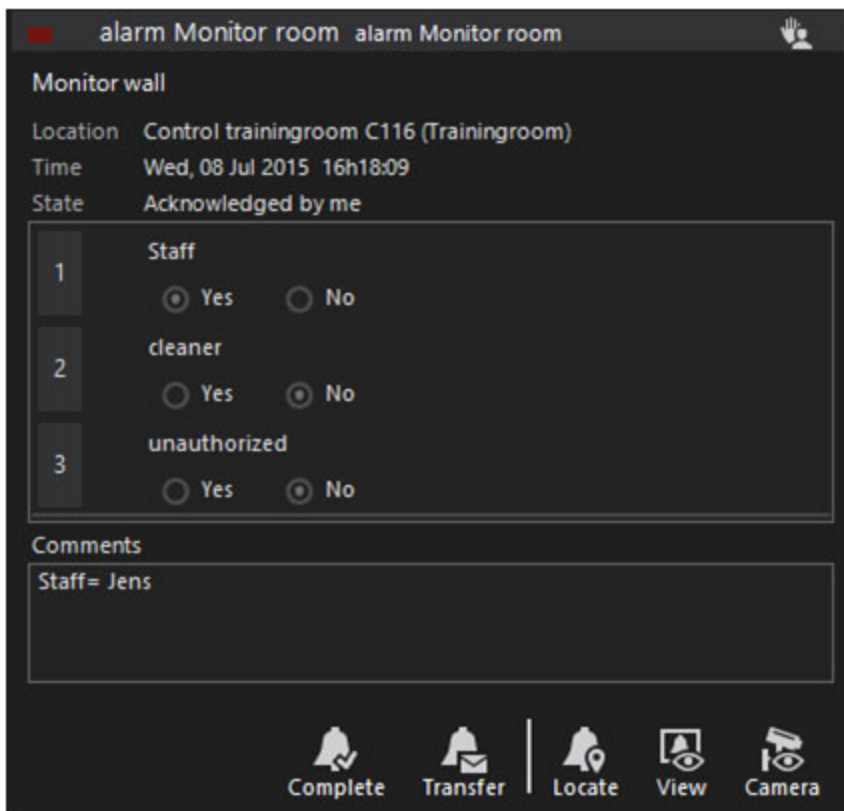
Intern erstellt G-SIM einen neuen Alarm, wenn er durch einen GeViSoft-Alarm oder ein Ereignis ausgelöst wird. Dieser Alarm kann dann von einem Benutzer quittiert werden, wodurch der Alarm automatisch auch in GeViSoft quittiert wird. Während der Alarm in G-SIM bearbeitet wird, bleibt der GeViSoft-Status auf "Acknowledged", bis er abgeschlossen ist.

Der umgekehrte Weg wurde ebenfalls implementiert, so dass ein Alarm, der in GeViSoft auf Beenden gesetzt wird, in G-SIM (durch den "Systembenutzer") beendet wird. Dies ist besonders nützlich, wenn Sie GeViSoft um eine Logik zur Alarmvervollständigung erweitern möchten.

Technischer Hinweis zu den GeViSoft Alarmen

Aufgrund der Alarmstruktur von GeViSoft können G-SIM-Alarmer, die aus GeViSoft-Alarmen generiert werden, zu jedem Zeitpunkt nur einmal vorhanden sein, d.h. ein GeViSoft-Alarm kann erst wieder ausgelöst werden, wenn er abgeschlossen ist. Wenn Sie dies nicht wünschen, verwenden Sie stattdessen GeViSoft-Ereignisse.

Umgang mit Alarmen



Der Prozess der Alarmbearbeitung besteht aus drei Schritten:

1. Übernahme der Verantwortung für einen Alarm (Quittierung).
2. Ausfüllen der Alarmmeldung.
3. Fertigstellung des Alarms.

Verantwortung für einen Alarm übernehmen

Die Annahme eines Alarms ist der erste Schritt, den Sie bei der Bearbeitung eines Alarms unternehmen müssen. Dadurch wird der Alarm aus der Liste der neuen Alarme anderer Benutzer entfernt, und Sie sind für seine Fertigstellung verantwortlich.

Es gibt mehr als eine Möglichkeit, die Verantwortung für einen Alarm zu übernehmen. Die offensichtlichste ist, auf die Schaltfläche **Acknowledge Alarm (Alarm bestätigen)** zu klicken. Indirekte Möglichkeiten, einen Alarm zu bestätigen, sind die Anzeige der angeschlossenen Kamera in einem Viewer oder die Anzeige der

angeschlossenen Kamera oder des Standorts auf einer Karte. Dies kann durch Ziehen und Ablegen des Alarmelements auf einen Viewer oder eine Karte oder durch Verwendung einer der Schaltflächen "Ansicht" auf der Alarmkarte erfolgen.

Ausfüllen der Alarmantwort

Für jede Art von Alarm kann ein eigenes Verfahren für die Alarmreaktion festgelegt werden. Sie müssen jede der Alarmantworten nacheinander ausführen, bevor Sie den Alarm beenden können.

Das Kommentarfeld ist nicht erforderlich, aber die Nutzer werden gebeten, hier alle relevanten oder zusätzlichen Informationen einzugeben.

Fertigstellung des Alarms

Sobald alle Verfahren zur Handhabung des Alarms abgeschlossen sind, können Sie den Alarm beenden. Um den Alarm abzuschließen, klicken Sie auf die Schaltfläche Alarm abschließen. Wenn eine der Alarmantworten nicht ausgefüllt ist, zeigt G-SIM einen Fehler im Kommentarfeld an.

Alarme, die nicht innerhalb von 24 Stunden nach ihrer Erzeugung abgeschlossen sind, werden mit einem Statuskennzeichen versehen (siehe **Alarmliste**).

i **So sehr manche Menschen auch vom Gegenteil überzeugt sein mögen, das Leben ist nicht vollständig vorhersehbar. Daher kann es sein, dass das Verfahren zur Behandlung von Alarmen nicht immer der Realität entspricht. In solchen Fällen kann es vorkommen, dass Sie den Vorgang (und damit den Alarm) nicht abschließen können, weil in einem der Schritte eine Option fehlt. In diesem Fall wählen Sie einfach eine der falschen Optionen aus, erläutern dies im Kommentarbereich (möglichst in Großbuchstaben) und teilen dem Administrator mit, dass das Verfahren geändert werden muss. Dieser letzte Schritt ist entscheidend.**

Übertragen eines nicht beendeten Alarms

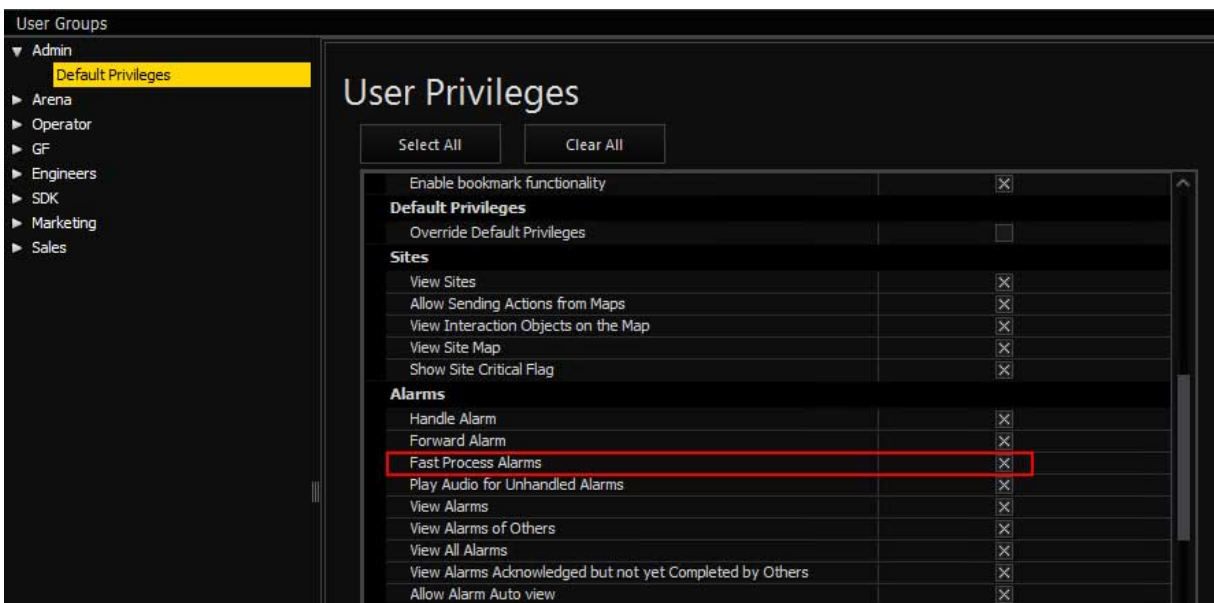
Manchmal bestätigen Sie einen Alarm, den Sie nicht abschließen können (Schichtende, unzureichende Kenntnisse usw.). Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche **Transfer Alarm (Alarm übertragen)** und wählen Sie dann einen Benutzer aus, auf den der Alarm übertragen werden soll. Nachdem ein Benutzer ausgewählt wurde, wird der Alarm aus der Liste der bestätigten Alarme in die Liste der neuen Alarme verschoben. Dieser bleibt jedoch für Sie sichtbar, bis der andere Nutzer ihn akzeptiert oder Sie ihn zurücknehmen (durch Drücken der Schaltfläche Bestätigen). Der Alarm verbleibt in Ihrer Verantwortung, bis er vom überstellten Nutzer übernommen wird.

- i** Alarmer können mehr als einmal zwischen demselben oder verschiedenen Benutzern übertragen werden.

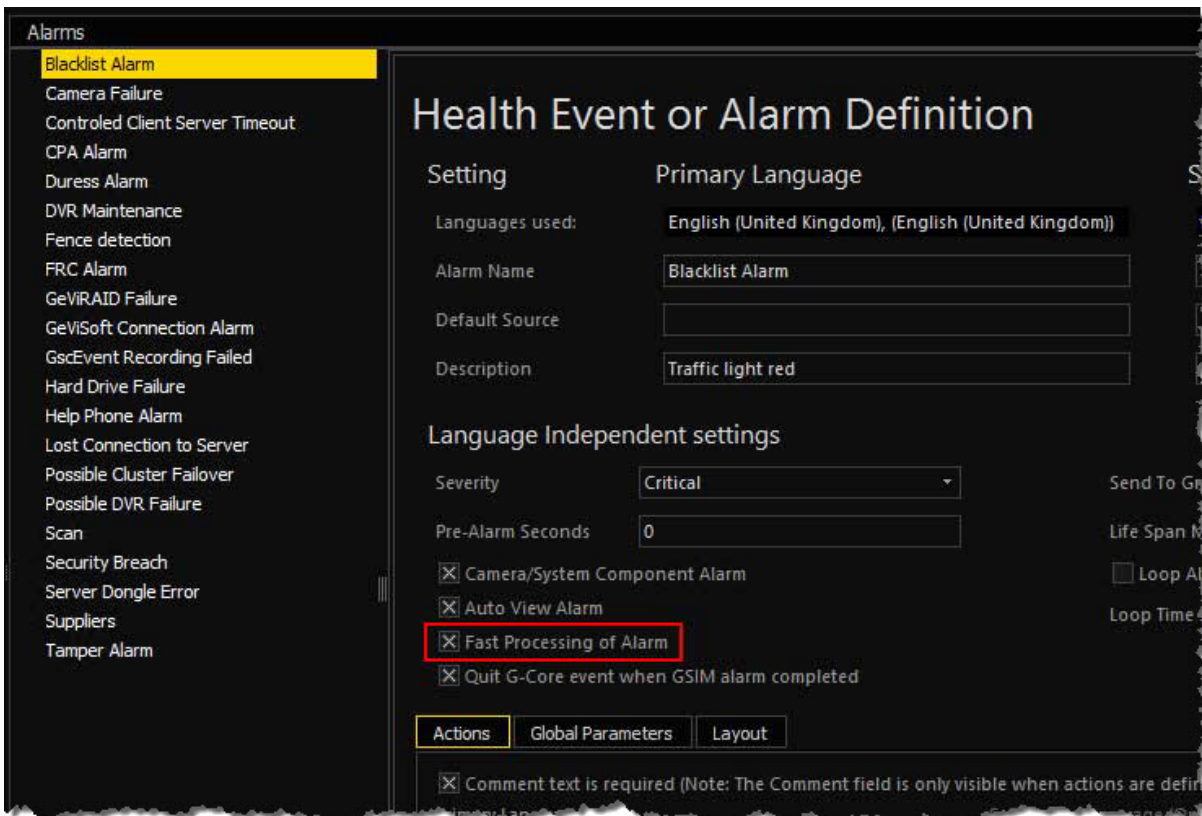
Schnelle Verarbeitung

Alarmer können über die Schaltfläche **Fast Process (Schnellbearbeitung)** schnell angenommen und geschlossen werden. Es sind nur zwei Einstellungen erforderlich: Erstens muss der Benutzer das Recht dazu haben, und zweitens muss der Alarm für eine schnelle Bearbeitung aktiviert sein.

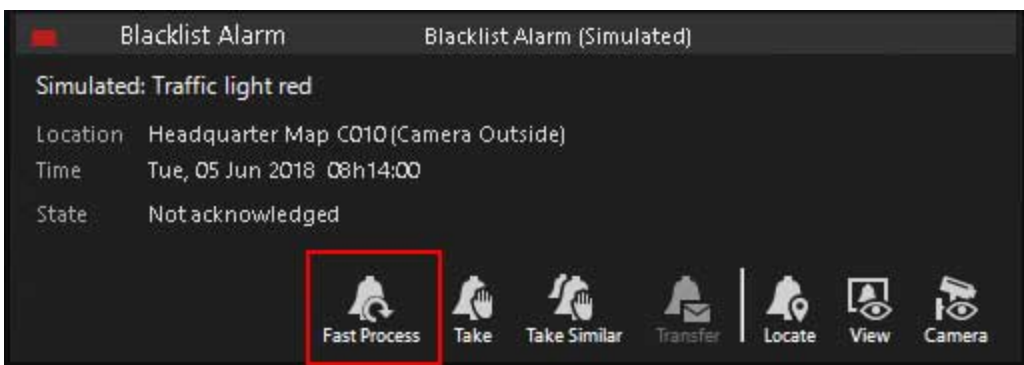
Der Benutzer erhält das Recht unter **Benutzer und Sicherheit > Benutzer > Standardprivilegien > Alarmer > Schnelle Prozessalarmer**. Dies kann auch für eine Benutzergruppe gewährt werden.



In unserem Beispiel erlauben wir eine schnelle Bearbeitung des **Blacklist Alarm** unter **Health und Alarmer > Alarmer**.

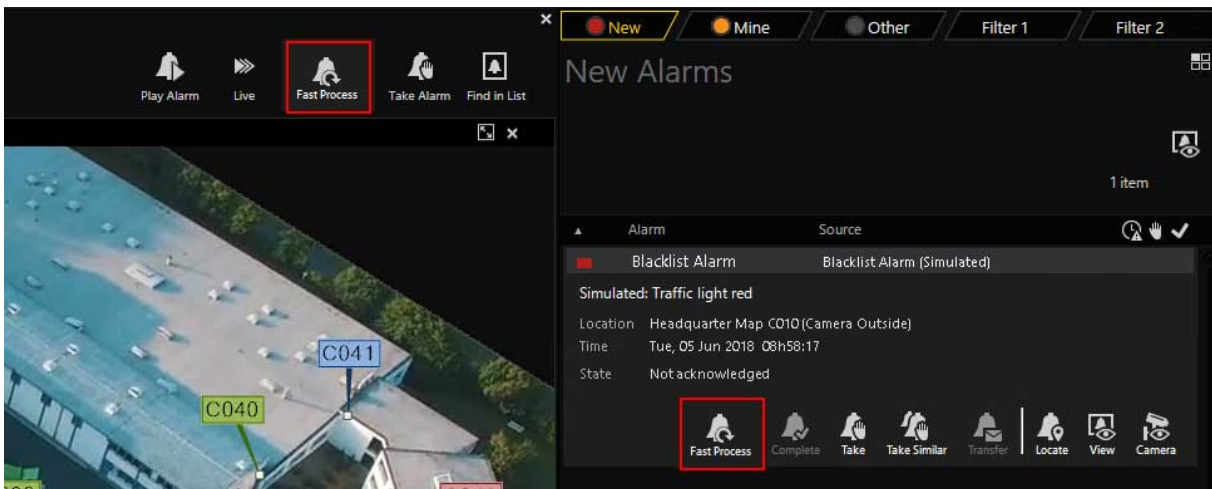


Wenn beide Bedingungen erfüllt sind, erscheint zusätzlich zu den bekannten Schaltflächen der Alarmanzeige die Schaltfläche **Fast Process (Schnellbearbeitung)**.



Mit einem Klick auf die Schaltfläche **Fast Process (Schnellbearbeitung)** wird der Alarm angenommen und abgeschlossen.

Die Schaltfläche erscheint auch in der Alarmanzeige:



Ziehen und Ablegen von Alarmen

Ziehen eines Alarmelements

Bei Drag-and-Drop-Vorgängen, bei denen Alarmlisten die Ablageorte sind, wird nur ein tatsächlicher Alarm gezogen und abgelegt. Dies würde geschehen, wenn ein Alarm auf einer Liste abgelegt wird, um diesen Alarm in der Liste auszuwählen und zu öffnen. In allen anderen Fällen handelt es sich bei dem gezogenen Element um das Objekt, das mit dem Alarm verbunden ist, z. B. eine Kamera oder ein Standort. Der Typ des angehängten Objekts (falls vorhanden) bestimmt die Abwurfaktion. Eine Alarmschleife kann von einer Alarmliste aus gestartet werden.

Ablegen eines Alarmelements

Wie bereits erwähnt, hängt die Ablegewirkung eines Alarms in der Regel von der Art des am Alarm befestigten Objekts ab:

- Wenn eine Kamera an der Alarmanlage angebracht ist, kann sie überall abgelegt werden, wo eine Kamera abgelegt werden kann.
- Wenn ein Standort mit dem Alarm verbunden ist, kann er überall abgesetzt werden, wo ein Standort abgesetzt werden kann.
- Wenn er auf einer Liste abgelegt wird und die Liste den abgelegten Alarm enthält (d. h. die Liste nicht gefiltert wurde, um den Alarm auszuschließen), dann wird der Alarm ausgewählt und die Karte erweitert, um die Alarmdetails anzuzeigen.

- Wird er auf einen Viewer abgelegt, werden die zum Zeitpunkt des Alarms aufgezeichneten Kamerabilder angezeigt. Der Viewer wird in den Pausenmodus versetzt und der Benutzer kann ihn dann von diesem Punkt an durchsehen oder ihn vorwärts oder rückwärts durchgehen.
- Wenn sie auf einer Karte abgelegt wird, schwenkt die Karte und zeigt die Kamera in der Mitte der Karte mit einem hellgrünen Rand an. Wenn die aktuelle Karte die Kamera nicht enthält, wird die richtige Karte geladen.

Alarmberichte

Wir verfügen über ein leistungsfähiges Tool für die Alarmberichterstattung, auf das Sie durch Klicken auf die Schaltfläche **Berichte** oben auf dem Startbildschirm zugreifen können. Es ähnelt zwar dem Query Builder, verfügt aber über eine erweiterte Funktionalität, die sowohl eine rasterbasierte als auch eine grafische Ausgabe ermöglicht.

Die obere Hälfte des Bildschirms funktioniert genauso wie die Oberfläche der Alarmfilterung. Siehe **Filtern** für weitere Informationen zum Filtern. In der oberen Hälfte wird die Abfrage definiert, während in der unteren Hälfte festgelegt wird, wie die Ergebnisse dargestellt werden sollen.

Sortieren: Klicken Sie auf die Kopfzeile, um zu sortieren (klicken Sie erneut, um die Sortierreihenfolge umzuschalten).

Gruppieren: Ziehen Sie eine Spaltenüberschrift wie z. B. "Standort" in die Leiste direkt über den Überschriften. Wenn Sie eine zweite Sortierreihenfolge wünschen, ziehen Sie die nächste Überschrift auf dieselbe Leiste. Sie können die Darstellung der Daten auf diese Weise sogar noch weiter verfeinern. Die Anzahl der übereinstimmenden Elemente wird in jeder Kopfzeile angezeigt.

Filter anwenden: Filter können auf die Daten angewendet werden, indem Sie auf das kleine Filtersymbol oben rechts in den Überschriften klicken. Am unteren Rand des Gitters erscheint ein Bereich zum **Bearbeiten von Filtern**.

Grafische Darstellung: Da sich einige Daten am besten grafisch darstellen lassen, haben Sie die Möglichkeit, die zurückgegebenen Daten in einem grafischen Format anzuzeigen - klicken Sie einfach auf die Registerkarte Grafik. Sie können die für die x-Achse verwendeten Daten sowie das Zeitintervall ändern.

Wenn Sie mit dem Bericht zufrieden sind, können Sie ihn ausdrucken, per E-Mail versenden oder als PDF-Datei exportieren. Der Zugriff auf diese Ausgabefunktionen erfolgt über das Druckersymbol oben rechts im Ergebnisbereich. Am oberen Rand des Ausgabebildschirms finden Sie eine Reihe von Symbolen,

mit denen Sie die Darstellung und andere Optionen ändern können. Sie sind alle selbsterklärend und verfügen über Tooltips, falls Sie sich nicht sicher sind, was sie bewirken können.

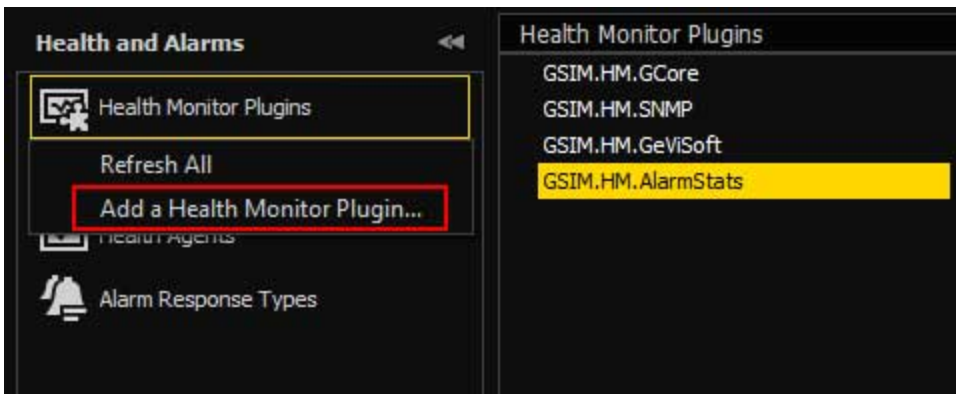
Exportieren von Alarminformationen in eine separate Datenbank

Diese Funktion speichert Alarminformationen in einer Datenbank Ihrer Wahl.

Managementkonsole

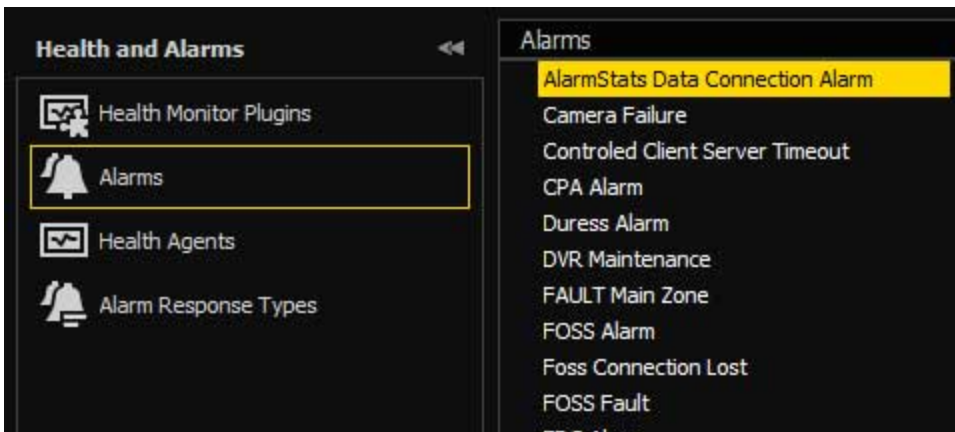
i Stellen Sie sicher, dass Sie im Expertenmodus arbeiten.

In Health and Alarms rechts klicken auf Health Monitor Plugins und dann auf Health Monitor Plugin hinzufügen.

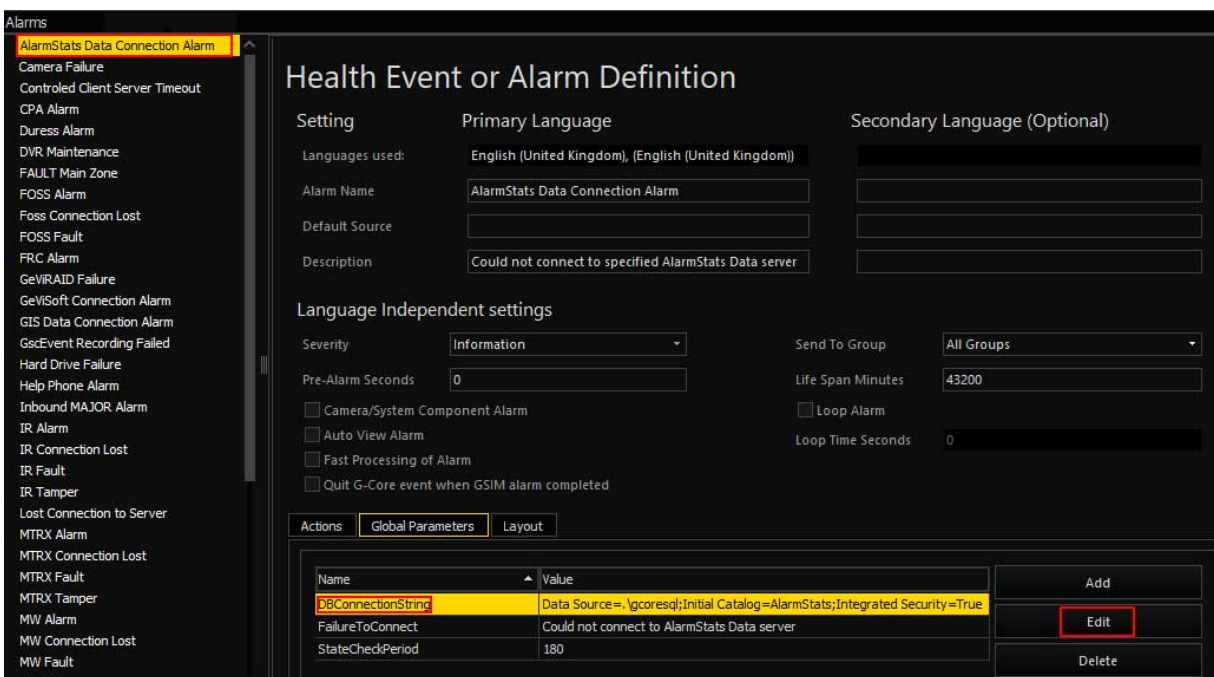


Navigieren Sie zum Installationsordner des Health-Agenten `c:\Program Files\Geutebrueck\GSim\Health Agent` und wählen Sie die Datei `GSIM.HM.AlarmStats.dll` aus.

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Health Monitor Plugins** und dann auf **Alle aktualisieren**, klicken Sie auf **OK**. Dadurch wird ein neuer Alarmtyp hinzugefügt, der unter Alarme aufgeführt ist.



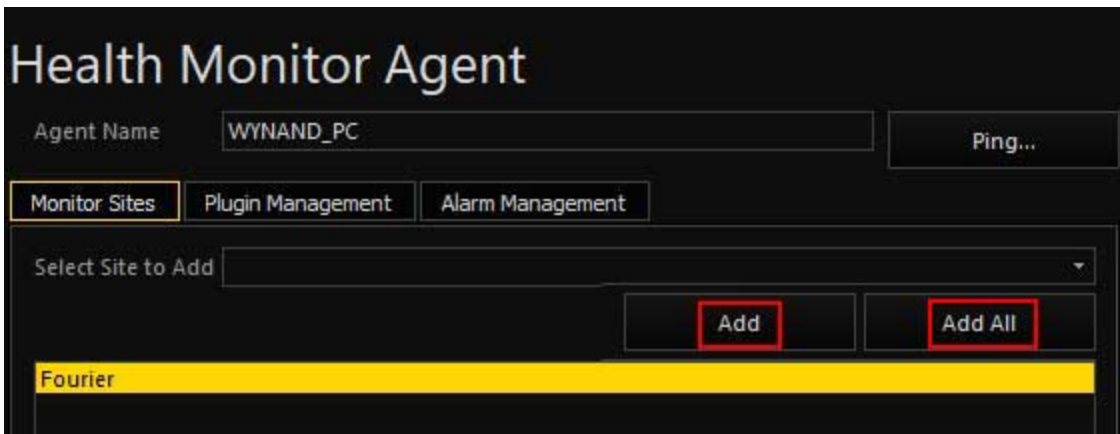
Mit diesem Alarm können Sie den Datenbankverbindungsstring unter den globalen Parametern konfigurieren.



Klicken Sie auf die Schaltfläche **Bearbeiten**, ändern Sie die Verbindungszeichenfolge, und speichern Sie die Daten.

Fügen Sie einen Agenten hinzu, wenn Sie noch keinen haben.

Weisen Sie außerdem mindestens einen **Standort** zu, damit der Agent weiß, was er überwachen soll. Im Falle des **Alarm Stats-Plugins** werden keine Standorte verwendet, so dass Sie alle Standorte hinzufügen können.



Jetzt können Sie das Plugin einem Agenten oder Health Agenten zuweisen.



Senden Sie die Einstellungen an den Server und starten Sie den Agenten.

Um zu überprüfen, ob alles wie erwartet funktioniert, schließen Sie einen Alarm in der Operatorkonsole und suchen Sie dann in der Tabelle **GSIM_Alarms** nach dem Alarmeintrag.

Videoereignisse

Videoereignisse sind eine bequeme und leistungsfähige Methode, um Abschnitte des Videomaterials für eine spätere Überprüfung zu markieren. Es ermöglicht einem Benutzer, der Videomaterial (live oder nicht) anschaut, verdächtige Verhaltensweisen oder Ereignisse zu protokollieren, sobald sie gesehen werden. Diese markierten Videoabschnitte werden als Videoereignisse bezeichnet. Bei der

Protokollierung solcher Ereignisse oder beim Hinzufügen von Details zu ihnen behält das System den Überblick und ermöglicht dem Benutzer einen einfachen Zugriff auf die gespeicherten Ereignisse.

Das Erstellen von Ereignissen kann so einfach sein wie das Klicken auf die Schaltfläche Neues Videoereignis, die automatisch einen 20 Sekunden langen Clip (Videoabschnitt) des aktiven Videos ab dem aktuellen Frame speichert und alle Ereignisdetails mit Standardwerten ausfüllt. Sie können dann die relevanten Ereignisdetails bearbeiten, z. B. den Ereignistyp, die Beschreibung, zusätzliche Notizen, Statusdetails und die Länge des Videoabschnitts.

Eine leistungsstarke Funktion ist die Möglichkeit, der Veranstaltung weitere Video-clips hinzuzufügen. Dies geschieht in der Regel während der Audit- oder Beweisvorbereitungsphase und ermöglicht es Ihnen, relevantes Filmmaterial hinzuzufügen. Das Hinzufügen von Filmmaterial einer anderen Kamera ist ganz einfach, indem Sie es auf das Ereignis in der Ereignisliste ziehen.

Wie bei den meisten anderen Funktionen auch, wird der Zugriff mit Privilegien auf Benutzerbasis gewährt.

Ereignisliste

Über die Ereignisliste haben Sie schnellen Zugriff auf alle anstehenden und vergangenen Ereignisse. Jede Zeile in der Liste stellt ein Ereignis dar, zeigt den Typ und die Kamerakennung und ist nach Datum sortiert, wobei das neueste Ereignis ganz oben steht. Statusanzeigen zeigen an, ob ein Ereignis privat ist (nur für den aktuellen Benutzer sichtbar) und ob sich ein Ereignis im Bearbeitungsmodus befindet.

Listenlayout und Schaltflächen

Die folgenden Punkte sind hervorzuheben:

Ausstehende Ereignisse: Private Ereignisse, die einer anderen Person zugewiesen sind, werden nicht angezeigt.

Aktualisieren: Einige Filter können dynamische Elemente enthalten (z. B. Ereignisse der letzten Stunde). In diesem Fall müssen Sie die Liste von Zeit zu Zeit aktualisieren.

Ereignisdetails: Die Details eines Ereignisses werden angezeigt, wenn Sie ein Kameraelement in der Ereignisliste auswählen. Weitere Informationen finden Sie unter Ereignisdetails unten.

Liste andocken: Mit dieser Funktion kann die Ereignisliste in jedem Viewer dupliziert werden. Nach dem Anklicken werden die verfügbaren Viewer-Fenster mit der entsprechenden Tastenkombination hervorgehoben, die gedrückt werden kann, um die Liste an den gewünschten Viewer anzudocken.

Neues Videoereignis: Erstellt ein neues Videoereignis und fügt einen 20-Sekunden-Clip aus dem aktiven Video in die Liste der Ereignisinstanzen ein.

Filtern der Ereignisliste

Sie können die Ereignisliste wie gewohnt filtern (siehe **Filterung**). Es gibt einen eingebauten Filter, der nur die ausstehenden (offenen) Ereignisse anzeigt - also diejenigen, die noch vollständig definiert werden müssen. Das Filtern von Ereignissen ist extrem leistungsfähig: Stellen Sie sich vor, wie nützlich es ist, eine Liste mit bestimmten Ereignissen für einen bestimmten Zeitraum und für bestimmte Kameras zu erstellen - ohne selbst suchen zu müssen.

Ereignisstatusanzeigen

Die folgenden Statussymbole können für ein Ereignis in den Ereignislisten angezeigt werden:

Privates Ereignis: Dieses Ereignis ist privat, d. h. es ist nur für Sie (der es erstellt hat) sichtbar. Ereignisse, bei denen dieses Symbol nicht angezeigt wird, sind öffentliche Ereignisse und für alle Benutzer sichtbar.

Bearbeitungsmodus: Das Ereignis befindet sich im Bearbeitungsmodus und kann geändert werden. Alle Kameras, die auf der Registerkarte Ereignisse abgelegt werden, werden diesem Ereignis hinzugefügt. Dies ist eine Umschalttaste, Drücken Sie diese erneut, um den Bearbeitungsmodus zu verlassen.

Ereignisdetail

Eine Ereignisdetaillkarte wird angezeigt, wenn Sie ein Element in der Ereignisliste auswählen. Die Detailkarte zeigt die Informationen zum Ereignis, den Status und eine Liste an, die eine oder mehrere Ereignisinstanzen enthält (d.h. Abschnitte von Videos, die der Liste der Ereignisinstanzen hinzugefügt wurden).

Statusdetail

Wenn ein Ereignis erstellt wird, wird es in den Statusdetails automatisch als "Ausstehend - Offen" und "Privat - Nur für mich sichtbar" markiert.

Um ein Ereignis zu schließen, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen neben "Pending - Open". Dadurch wird das Ereignis für Ihre Filter sichtbar.

Ein privates Ereignis ist nur für seinen Besitzer (Sie) sichtbar, während ein öffentliches Ereignis für alle Benutzer sichtbar ist, die über die erforderlichen Berechtigungen verfügen. Alle privaten Veranstaltungen sind in der Kopfzeile mit dem Symbol für den Status "Privat" gekennzeichnet. Um ein Ereignis öffentlich zu machen, deaktivieren Sie einfach das Kontrollkästchen neben "Privat - nur für mich sichtbar".

Ereignistyp

Der Ereignistyp ist ein Dropdown-Kombinationsfeld, aus dem Sie eine Liste von Ereignistypen auswählen können. Wenn Sie ein neues Ereignis erstellen, ist der Standardwert "Andere", bis Sie ihn ändern.

Die folgenden Ereignistypen sind derzeit verfügbar:

- Alkohol/Drogen
- Angriff
- Belästigung
- Rechtswidriges Verhalten
- Unberechtigter Aufenthalt
- Verdächtiges Verhalten
- Diebstahl
- Unbefugtes Betreten
- Vandalismus
- Andere

Jedem Ereignistyp ist ein Tastenkürzel zugeordnet, mit dem Sie schnell und einfach ein bestimmtes Ereignis von einer beliebigen Stelle in G-SIM aus erstellen können (siehe Tastenkürzel, unten). Sie können dies auch direkt über den Viewer tun. Weitere Informationen finden Sie unter **Betrachten von Kamerabildmaterial**.

Hinzufügen von Videoabschnitten zu einem Ereignis

Videoabschnitte können zu einem Ereignis, das sich im Bearbeitungsmodus befindet, hinzugefügt werden, indem:

- Ziehen einer Kamera aus einem Viewer, der Kameraliste oder einer Karte und Ablegen in der Liste der Ereignisinstanzen oder auf der Registerkarte Ereignisse. Es ist also möglich, das Ereignis in den Bearbeitungsmodus zu versetzen, zur Kameraliste zu gehen und Kameras aus der Liste auf die Registerkarte Ereignisse zu ziehen.
- Drücken einer Tastenkombination (siehe **Tastenkombination**)

Anordnen von Kameras in einer Ereignisinstanzliste

Wenn sich ein Ereignis im Bearbeitungsmodus befindet, können die Videoabschnitte geordnet werden, indem Sie eine Kamera auswählen und sie mit den beiden Schaltflächen rechts in der Liste nach oben oder unten verschieben. Klicken Sie auf die Schaltfläche Aus Ereignis entfernen, um einen Videoabschnitt aus dem Ereignis zu entfernen.

Datum und Startzeit

Wenn ein Live-Video zu einem Ereignis hinzugefügt wird, wird ein 20-sekündiger Videoabschnitt zur Liste der Ereignisinstanzen hinzugefügt, der die Erstellungszeit als Datum und Startzeit anzeigt (d. h. in dem Moment, in dem Sie es per Drag & Drop gezogen oder auf die Schaltfläche geklickt haben).

Wenn Sie Filmmaterial überprüfen (es ist also nicht live) und der Liste hinzufügen, wird ein 20-sekündiger Videoabschnitt, beginnend mit dem Datum und der Uhrzeit des Videos, zur Liste der Ereignisinstanzen hinzugefügt, mit einem Datum und einer Startzeit, die den Zeitstempel des ersten Bildes des Videoabschnitts angeben.

Es gibt eine Ausnahme: Wenn das Video-Ereignis definiert wurde, bevor Sie die Kamera aus einem Viewer in das Video-Ereignis gezogen haben, und wenn es innerhalb von 10 Sekunden nach dem zuvor definierten Abschnitt liegt, dann werden der Beginn und die Länge des Abschnitts verwendet.

Alle diese Videoabschnitte können auf dieselbe Weise wie die Kameras in der gesamten G-SIM angezeigt werden, d. h. durch Ziehen und Ablegen auf dem Viewer oder über die Aktionsschaltflächen (siehe Ereignisaktionen unten).

Längen der Videoabschnitte

Die Standardlänge eines Videoabschnitts beträgt 20 Sekunden, kann aber jederzeit geändert werden, nachdem der Videoabschnitt hinzugefügt wurde. Klicken Sie einfach auf die Sekunden und geben Sie die gewünschte neue Länge ein. Im Falle von Viewern mit vordefinierten Videoabschnitten werden diese Parameter wie oben beschrieben verwendet.

Ereignisaktionen

Die folgenden Aktionsschaltflächen bedürfen einiger Erläuterungen:

Videoereignis exportieren Mit dieser Schaltfläche können Sie das Ereignis als Geutebrück-Schnittliste exportieren, die archiviert und zu einem späteren Zeitpunkt ohne das System überprüft werden kann. Siehe Back-up-Ereignisse, unten.

Videoereignis bearbeiten Dies ist eine Umschalttaste. Sie bleibt ausgewählt, solange sich das Ereignis im Bearbeitungsmodus befindet. Beachten Sie, dass es im Bearbeitungsmodus bleibt, auch wenn Sie zu einer anderen Registerkarte

wechseln. So können Sie z. B. Kameras von der Registerkarte Kamera ziehen. Wenn Sie diese auf der Registerkarte Ereignisse ablegen, werden sie dem Ereignis im Bearbeitungsmodus hinzugefügt.

Erstellen und Ändern von Videoereignissen

Erstellen eines neuen Ereignisses

Sie können ein leeres Ereignis (ohne Auswahl von Videoabschnitten) erstellen, indem Sie auf die Schaltfläche Neues Videoereignis in der Symbolleiste oben in der Ereignisliste klicken. Alternativ können Sie mit Live-Video ein Ereignis erstellen, indem Sie während der Videoanzeige auf die Schaltfläche Neues Videoereignis erstellen auf der linken Seite der Videokontrollleiste klicken. Die Detailkarte des Ereignisses wird in der Ereignisliste erweitert und befindet sich automatisch im Bearbeitungsmodus, in dem Sie die Art des Ereignisses auswählen, eine Beschreibung eingeben und es als privat kennzeichnen können. Dem Ereignis können nun Videoabschnitte hinzugefügt werden (siehe [Ereignisdetails](#) für das Hinzufügen und Sortieren von Videoabschnitten).

Bearbeiten eines Ereignisses

Ein Ereignis muss sich im Bearbeitungsmodus befinden, um es ändern zu können. Klicken Sie auf die Schaltfläche Videoereignis bearbeiten, um diesen Modus zu aktivieren.

Es kann sich immer nur ein Ereignis im Bearbeitungsmodus befinden, was durch das Symbol "Bearbeiten" in der Kopfzeile des Ereignisses angezeigt wird. Im Bearbeitungsmodus bleibt die Schaltfläche Videoereignis bearbeiten ausgewählt, und die LED auf der Registerkarte Ereignisse leuchtet gelb (ähnlich wie bei der Bearbeitung einer Tour). Es gelten dieselben Optionen wie für eine neue Veranstaltung: Sie können Videoabschnitte hinzufügen, entfernen, anordnen oder die Art, Beschreibung oder Sichtbarkeit (öffentlich oder privat) der Veranstaltung ändern.

Ein Ereignis speichern / aus dem Bearbeitungsmodus nehmen

Ein Ereignis wird aus dem Bearbeitungsmodus genommen (und anschließend gespeichert), wenn:

- Die Schaltfläche Videoereignis bearbeiten wird erneut angeklickt (gelassen).
- Ein anderes Ereignis wird in der Ereignisliste ausgewählt.

Denken Sie daran, dass die gelbe LED der schnellste Weg ist, um zu sehen, ob ein Ereignis im Bearbeitungsmodus geöffnet ist.


Tastenkombinationen

Während Sie ein Video ansehen, können Sie mit der entsprechenden Tastenkombination sofort ein Ereignis erstellen. Dadurch wird zur Registerkarte Ereignisse gewechselt und ein neues Ereignis im Bearbeitungsmodus geöffnet, wobei der Active Viewer als Ereignisinstanz verwendet wird.


Tastenkombinationen	
Andere	Strg + Umschalttaste + 0
Vandalismus	Strg + Umschalt + 1
Diebstahl	Strg + Umschalt + 2
Angriff	Strg + Umschalt + 3
Verdächtiges Verhalten	Strg + Umschalt + 4
Unbefugtes Betreten	Strg + Umschalt + 5
Unberechtigter Aufenthalt	Strg + Umschalt + 6
Belästigung	Strg + Umschalt + 7
Alkohol/Drogen	Strg + Umschalt + 8
Rechtswidriges Verhalten	Strg + Umschalt + 9

- i** Wenn ein Ereignis im Bearbeitungsmodus geöffnet ist, wird bei Verwendung einer beliebigen Tastenkombination die aktive Kamera einfach zur Instanzliste des geöffneten Ereignisses hinzugefügt, auch wenn die Tastenkombination für einen anderen Ereignistyp als das geöffnete Ereignis gilt. Um ein neues Ereignis oder einen anderen Ereignistyp mit einer Tastenkombination zu erstellen, müssen Sie zunächst das bearbeitete Ereignis schließen.

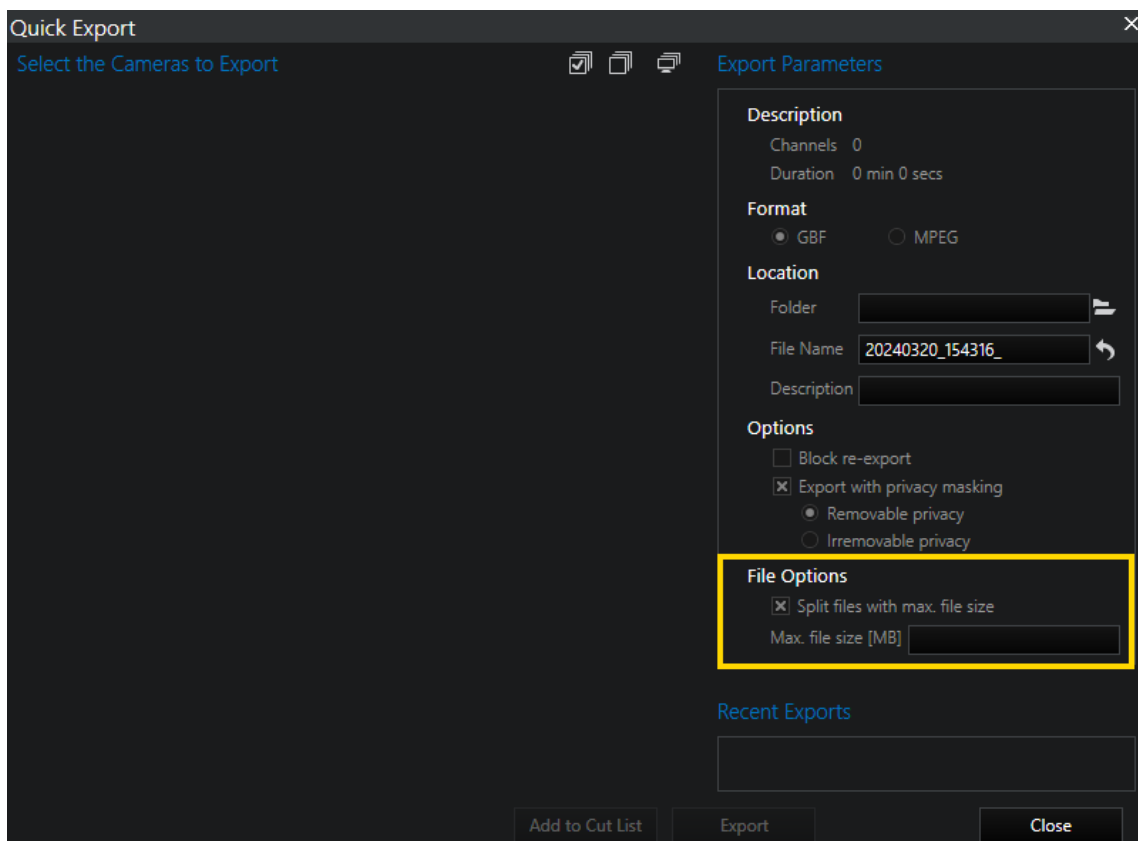
Videoereignisse exportieren

Wenn Sie auf  klicken, wird das betreffende Ereignis in einem von mehreren Formaten exportiert. Welche Sie wählen, hängt vom Zweck des Exports ab. Die Registerkarten und verfügbaren Optionen für den Export hängen vom gewählten Format ab. Sie können zum Beispiel einen Export in eine Geutebrück-Schnittliste verschlüsseln, aber nicht in MPEG.

Wie man Exportdateien aufteilt:

1. Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche . Das Dialogfenster **Quick Export (Schneller Export)** öffnet sich.
2. Nehmen Sie die gewünschten Konfigurationen im Abschnitt **Export Parameters (Exportparameter)** vor.
3. Aktivieren Sie unter **File Options (Dateioptionen)** das Kontrollkästchen **Split files with max. file size (Dateien mit maximaler Dateigröße teilen)** und geben Sie eine **Max. file size [MB] (Max. Dateigröße [MB])** ein.

i Die Mindestgröße der Datei muss 30 MB betragen.



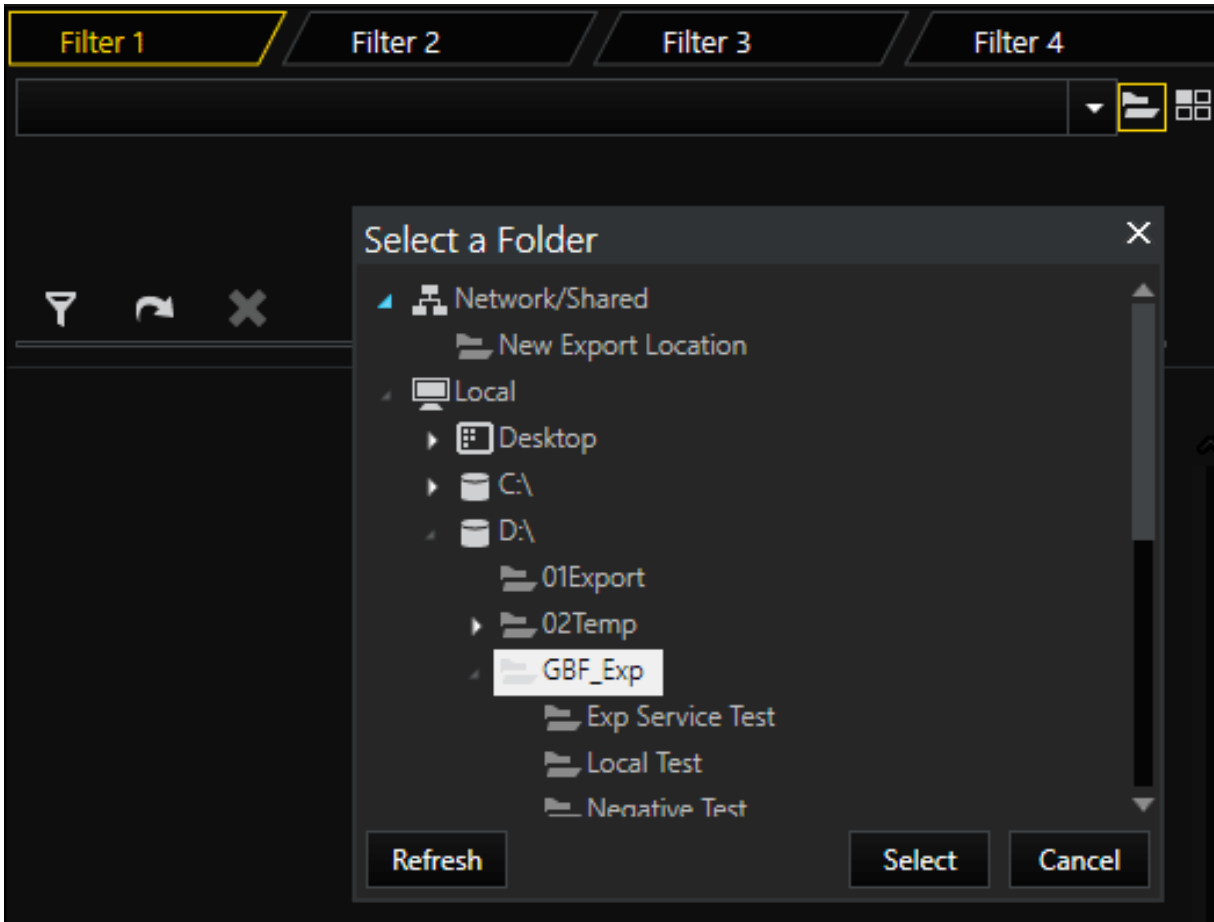
4. Klicken Sie auf **Exportieren**.


Authentifizierung der exportierten Dateien

MPEG-Dateien sind leicht zu authentifizieren.

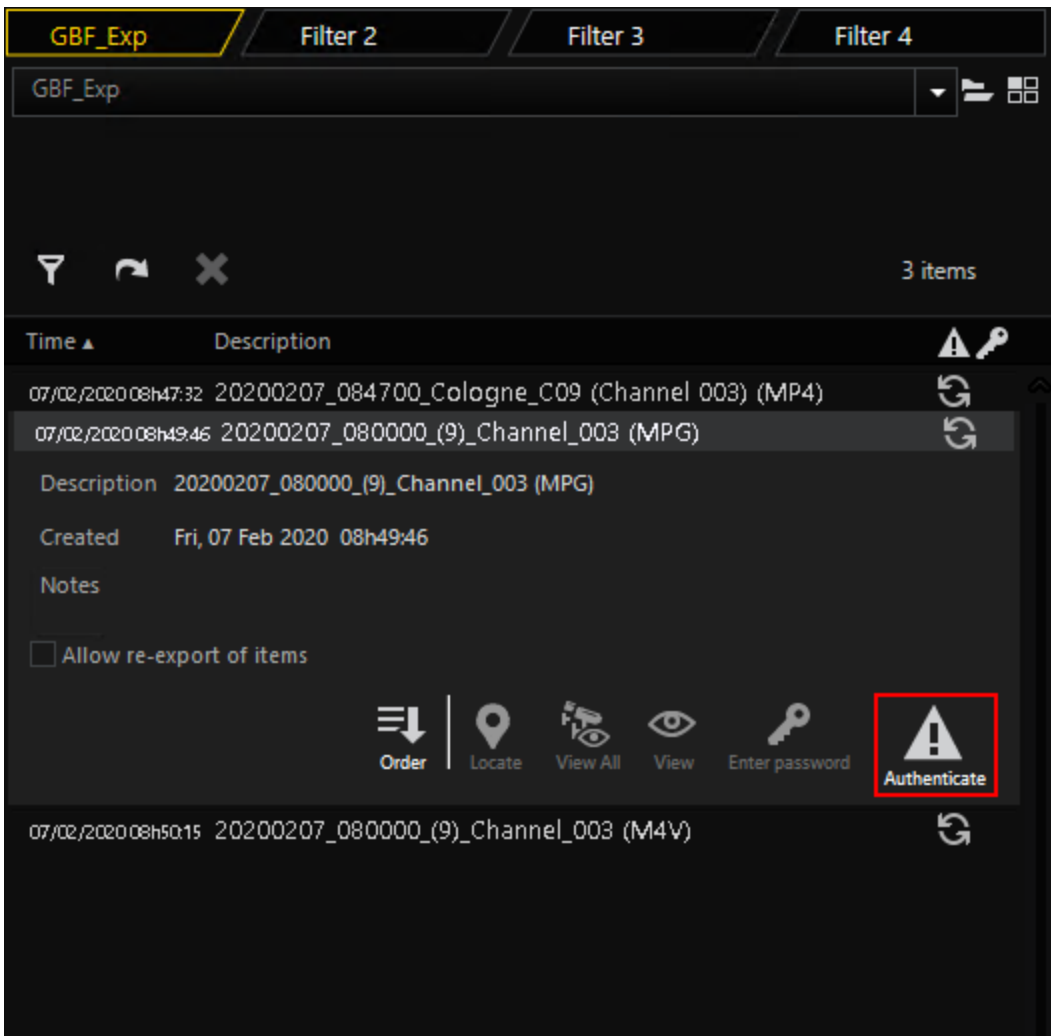
OPERATORKONSOLE

Wählen Sie in der Operatorkonsole auf der Registerkarte **Archiv** einen Ordner aus, der die zu authentifizierenden exportierten Dateien enthält:



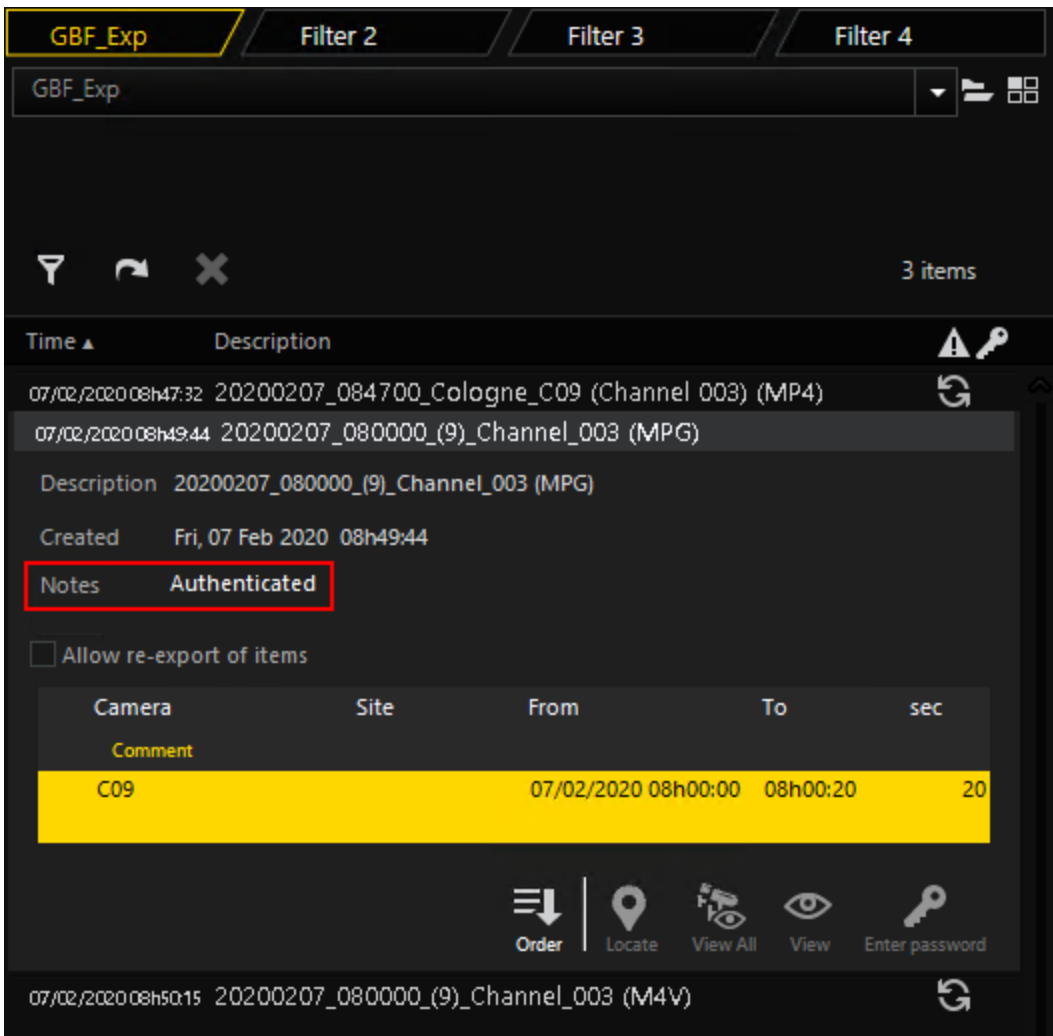
Alle Dateien, die in diesem Verzeichnis gespeichert sind (GBF und MPEG), werden nun aufgelistet. Dateien, die authentifiziert werden können, sind mit dem Symbol  gekennzeichnet.


Um eine Datei zu authentifizieren, klicken Sie auf die Datei in der Liste, um die erweiterte Ansicht anzuzeigen. Klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Authentifizieren**.

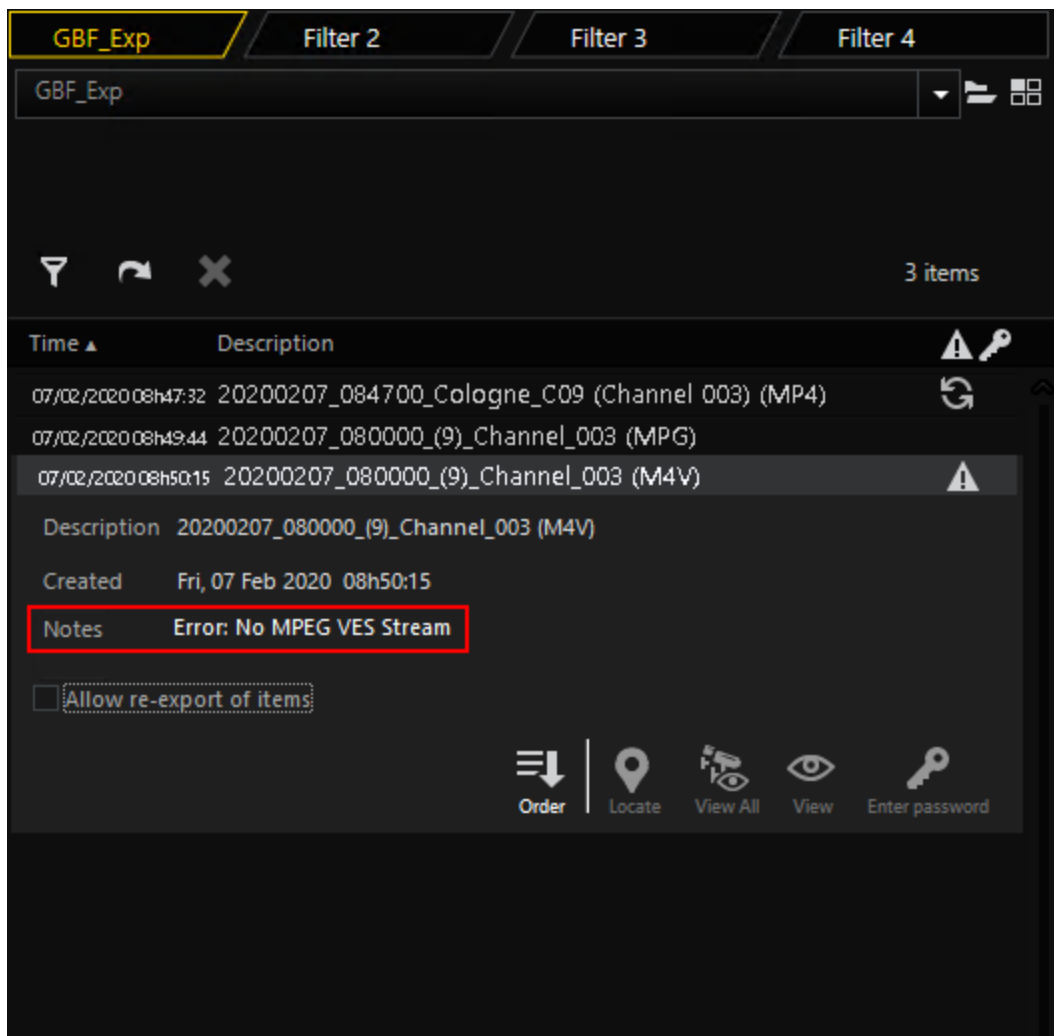


In der erweiterten Ansicht unter **Notizen** wird das Ergebnis der Authentifizierung angezeigt.

Hier können Sie die erfolgreiche Authentifizierung der ausgewählten Datei sehen:

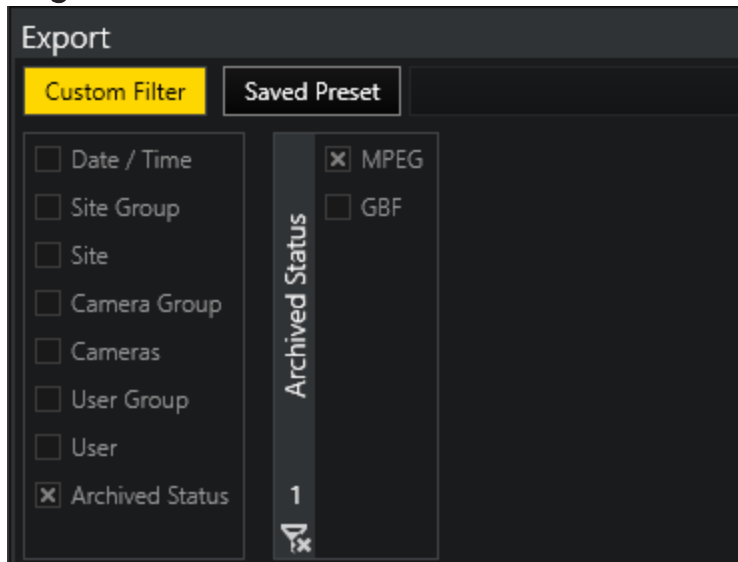


Wenn die Authentifizierung fehlschlägt, wird unter **Notizen** ein Kommentar angezeigt, der mit dem Symbol  gekennzeichnet ist:



- i** Auf den ausgewählten Ordner kann auch ein Filter angewendet werden. Klicken Sie dazu auf das Filtersymbol. Es gibt einen neuen benutzerdefinierten Filter für den Archived Status (Archivierten Status) speziell für die Registerkarte Archiv. Sie

ermöglicht es dem Benutzer, nur GBF- oder MPEG-Dateien anzuzeigen.



Benutzer

Unter der Registerkarte **Users (Benutzer)** finden Sie eine Benutzerliste, der Sie Benutzerdaten entnehmen können. Sie können die Liste filtern, um einen Benutzer schneller zu finden und Sie können einem Benutzer Aufgaben zuweisen oder ihm Nachrichten schicken.

Überblick

Nach dem Öffnen der Registerkarte **Users (Benutzer)** erscheint die Registerkartenliste **All users (Alle Benutzer)**:

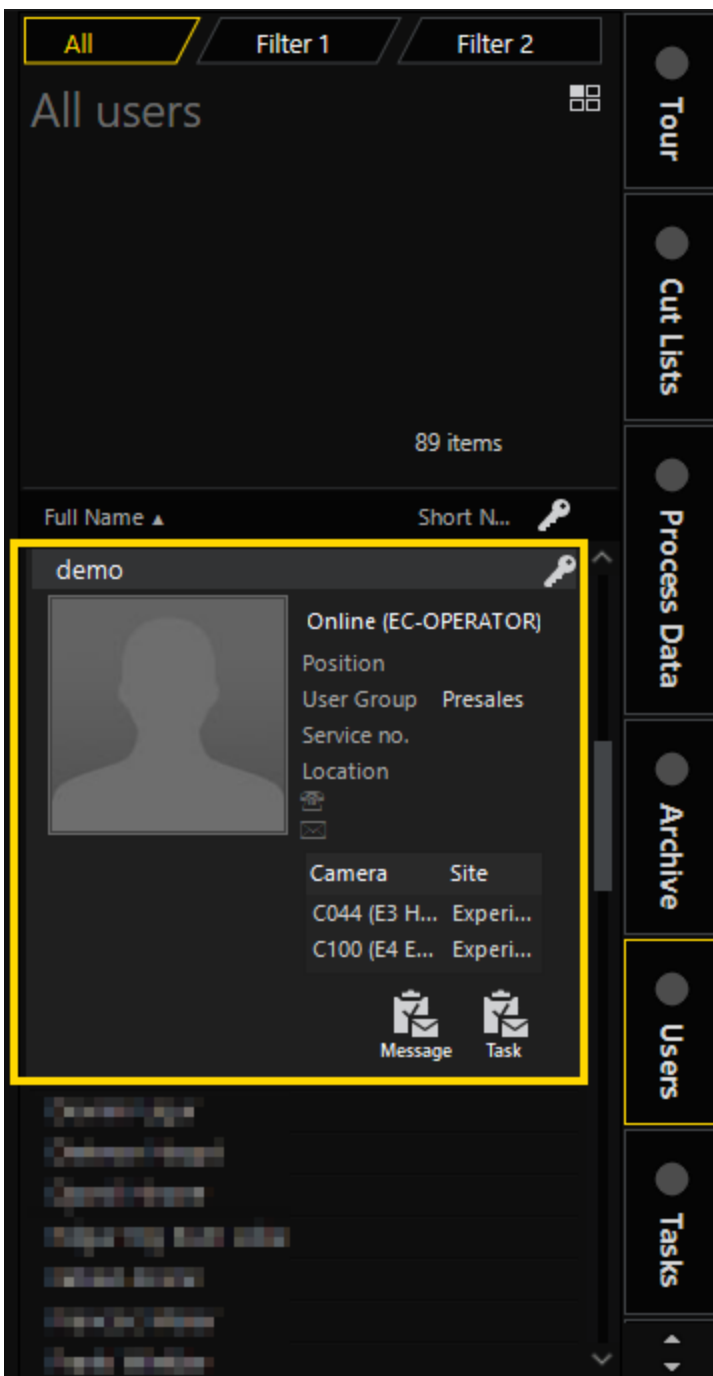


	Bereich	Beschreibung
1	Registerkarten	Zeigt die für Sie verfügbaren Registerkarten an.
2	Einträge	Zeigt die Anzahl der Benutzer im System an.
3	Benutzerliste	Zeigt eine Liste aller Benutzer im System, die

	Bereich	Beschreibung
		<p>folgende Angaben enthält:</p> <ul style="list-style-type: none">• Vollständiger Name• Kurzname: Alias, der in Nachrichten usw. verwendet wird.• Anmeldestatus, der durch ein Schlüsselssymbol angezeigt wird. <p>i Mithilfe des Pfeils neben der Spalte Full Name (Vollständiger Name) können Sie die Liste sortieren. Außerdem können Sie Filter oder Voreinstellungen anwenden.</p>

Benutzerdetails

Um die Details eines bestimmten Benutzers sehen zu können, klicken Sie auf den entsprechenden Namen in der Benutzerliste. Die Detailansicht öffnet sich:



Die Detailansicht zeigt Ihnen die folgenden Informationen an, sofern Sie für diesen Benutzer vorhanden sind:

- Vollständiger Name
- Kurzname

OPERATORKONSOLE

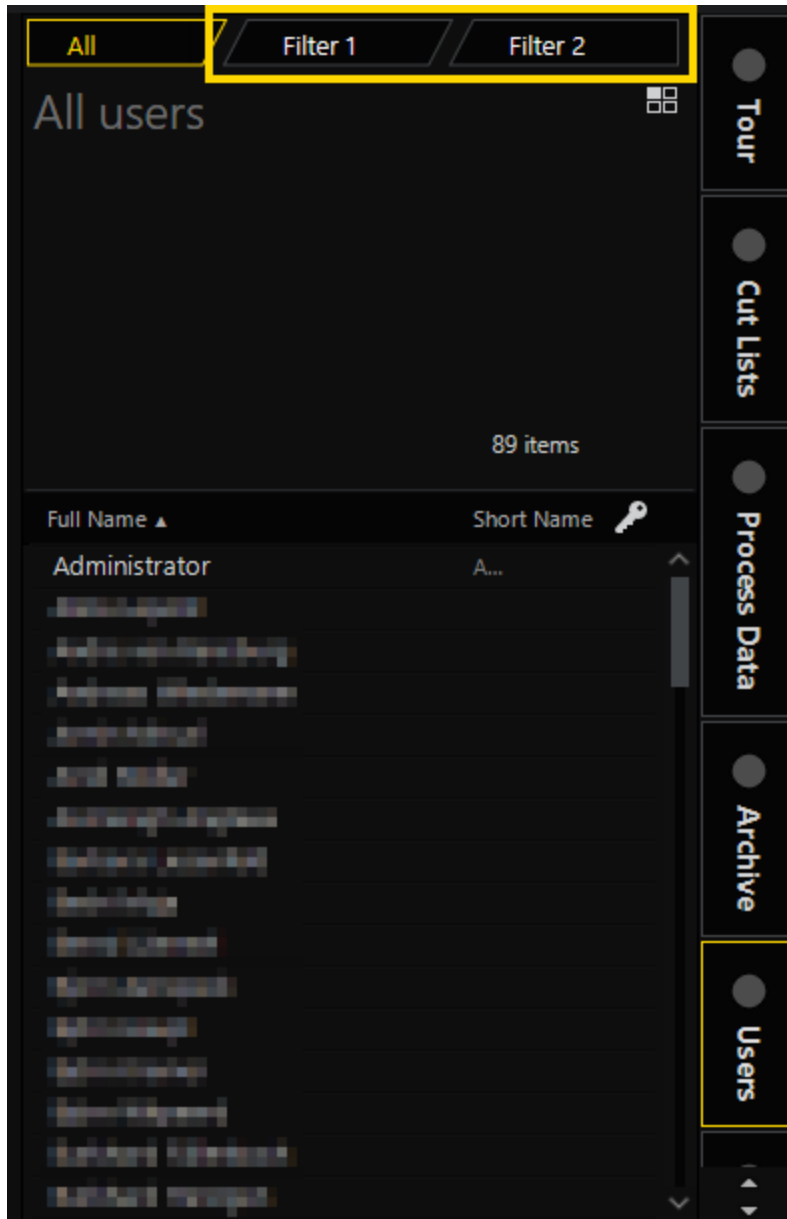
- Foto
- Login-Status
- Position
- Benutzergruppe
- Service-Nr.
- Standort
- Telefonnummer
- E-Mail-Adresse

Falls der Benutzer sich gerade Kameras oder Touren ansieht, erscheint die jeweilige Information ebenfalls hier.

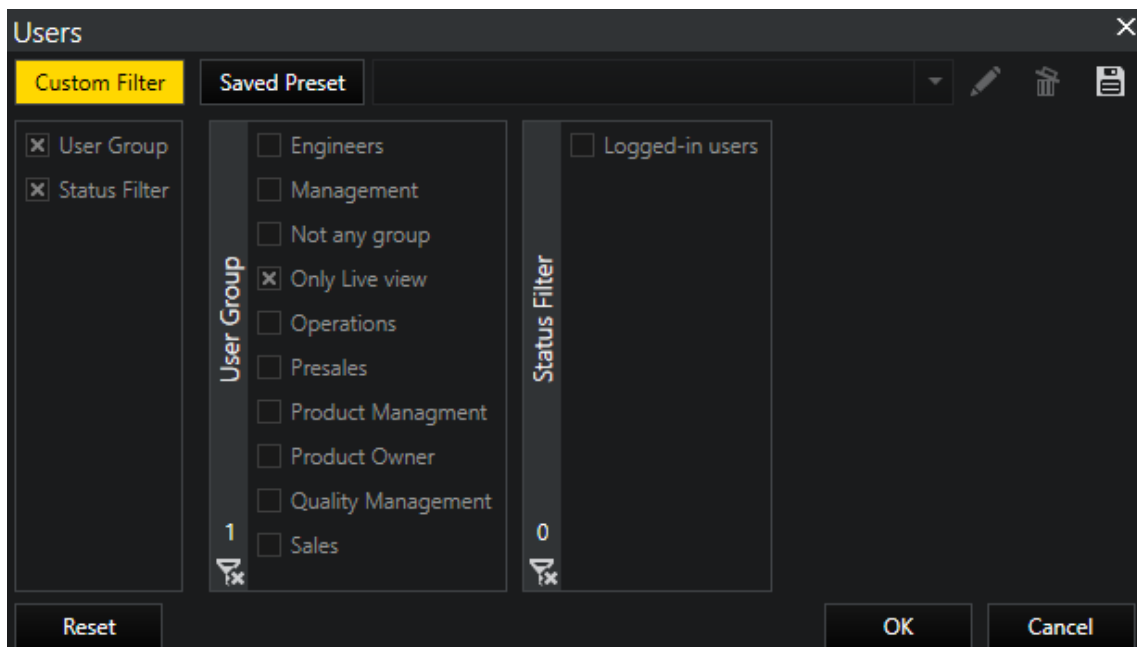
Darüber hinaus wird die Schaltfläche **Task (Aufgabe)** angezeigt, mit der Sie einem Benutzer eine Aufgabe zuweisen können. Die Schaltfläche **Message (Nachricht)**, mit der Sie einem Benutzer eine Nachricht senden können, wird nur angezeigt, wenn dieser Benutzer gerade eingeloggt ist. Detaillierte Informationen finden Sie unter **Benutzerdefinierte Actions**.

Filter oder Voreinstellungen anwenden

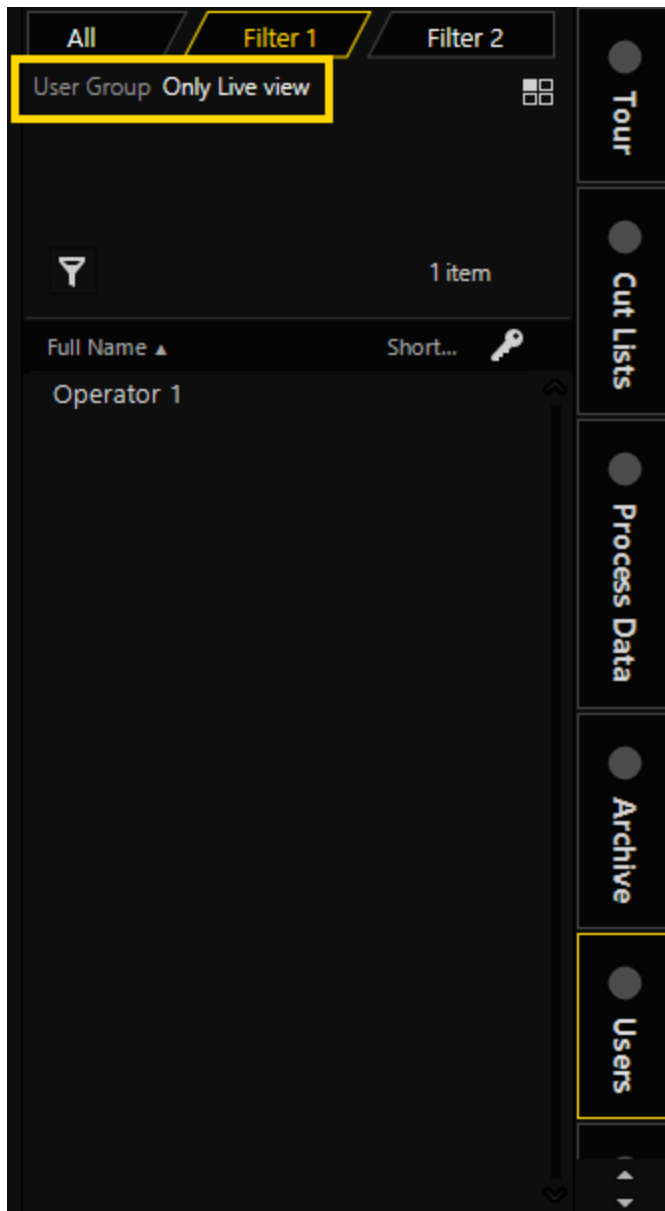
1. Klicken Sie auf eine der Filter-Registerkarten.



2. Klicken Sie auf die Schaltfläche  in der jeweiligen Filter-Registerkarte. Das Dialogfenster **Users (Benutzer)** öffnet sich.



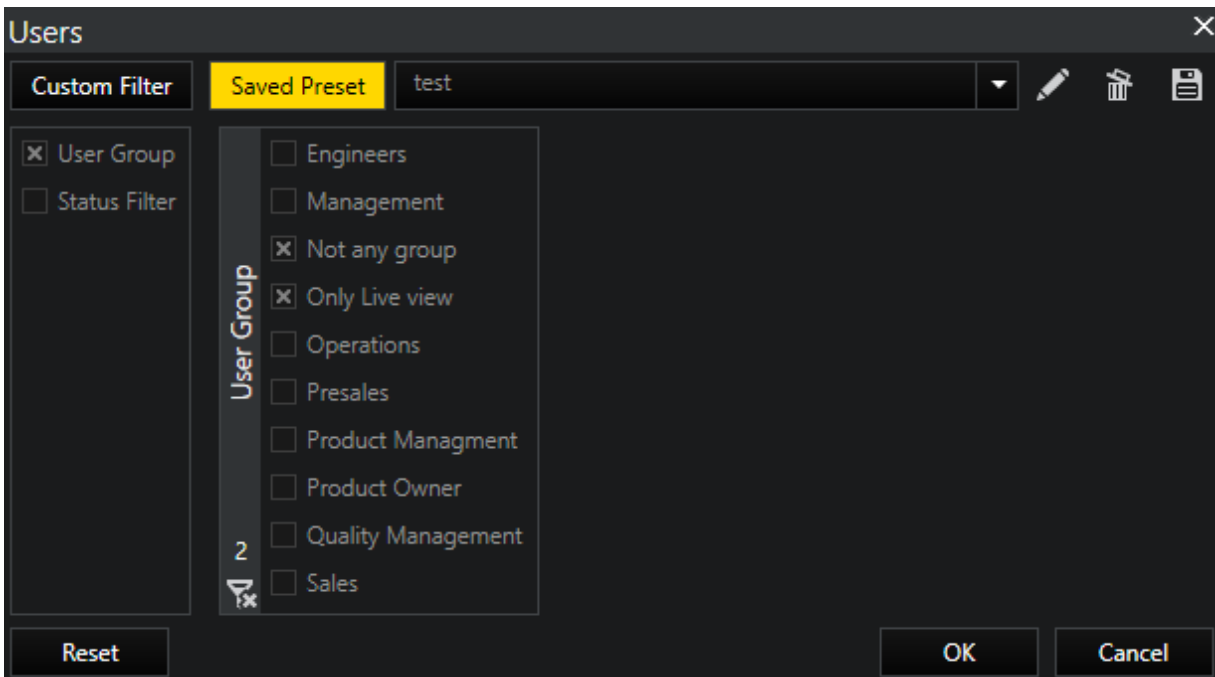
3. Aktivieren Sie das jeweilige Kontrollkästchen unter **Custom Filter (Benutzerdefinierter Filter)** oder wählen Sie eine Voreinstellung aus dem Drop-down-Menü unter **Saved Preset (Gespeicherte Voreinstellung)**.
4. Klicken Sie auf **OK**. Der angewandte Filter wird im oberen Bereich angezeigt.






- i** Sie können verschiedene Filter-Registerkarten nutzen, um unterschiedliche Filter anzuwenden.

Voreinstellungen:

Im Dialogfenster **Users (Benutzer)** unter **Saved Preset (Gespeicherte Voreinstellung)** können Sie Voreinstellungen bearbeiten oder löschen. Unter **Custom Filter (Benutzerdefinierte Filter)** können Sie Filter als Voreinstellungen speichern.



Schaltfläche	Beschreibung
	Nutzen Sie diese Schaltfläche, um eine Voreinstellung zu bearbeiten.
	Nutzen Sie diese Schaltfläche, um eine Voreinstellung zu löschen.
	Nutzen Sie diese Schaltfläche, um die unter Custom Filter (Benutzerdefinierte Filter) gesetzten Filter als Voreinstellung zu speichern. i Nachdem Sie auf diese Schaltfläche geklickt haben, öffnet sich das Fenster Filter Criteria Detail (Filterkriterien-Details), in dem Sie Name und Description (Beschreibung) eingeben müssen.

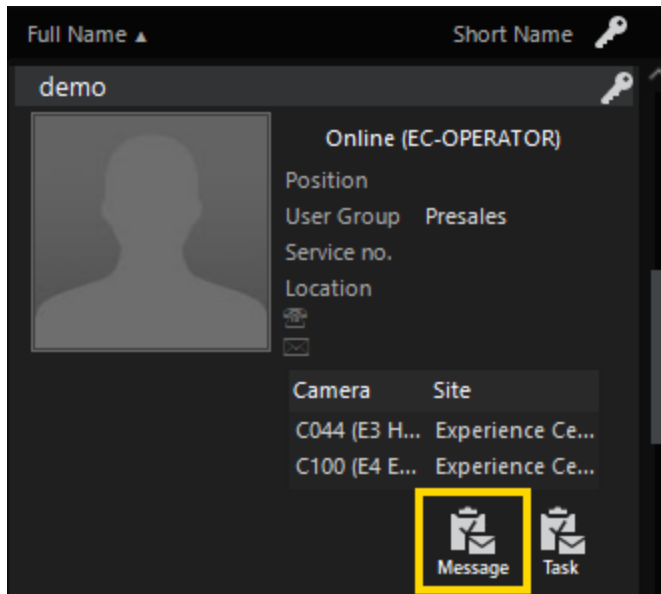
Benutzerdefinierte Actions

Die Detailansicht eines Benutzers bietet Ihnen zwei benutzerdefinierte Actions: eine Nachricht senden oder eine Aufgabe zuweisen.

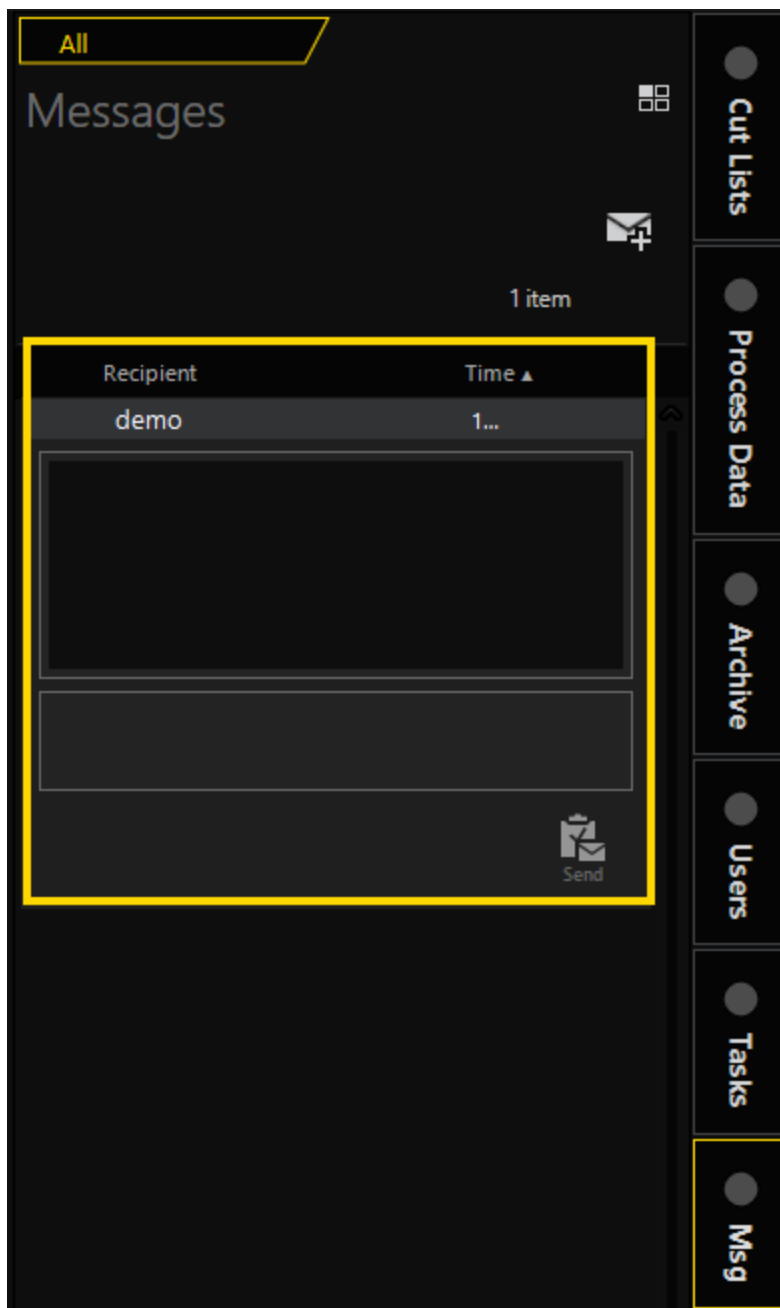
Eine Nachricht senden

1. Um eine Nachricht an einen Benutzer zu senden, klicken Sie auf den Namen in der Benutzerliste. Die Detailansicht des Benutzers öffnet sich.

i Sie können Nachrichten nur an Benutzer senden, die in diesem Moment eingeloggt sind. Andernfalls wird die Schaltfläche **Message (Nachricht)** nicht angezeigt.



2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Message (Nachricht)**. Die Registerkarte **Msg (Nachricht)** öffnet sich.

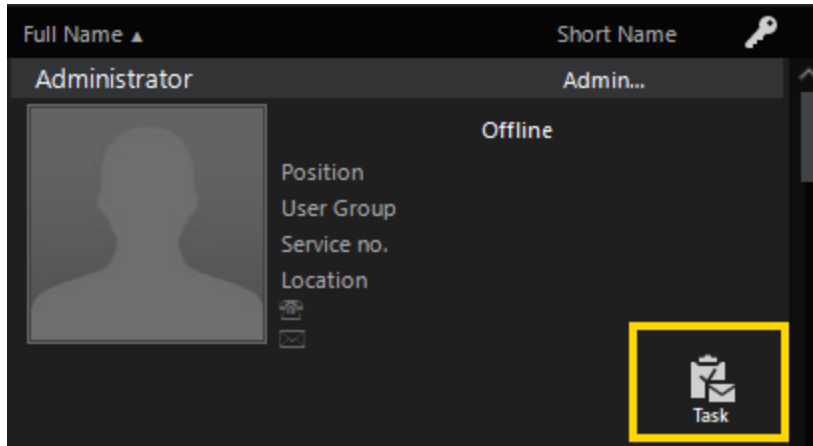


3. Geben Sie eine Nachricht in das Textfeld ein. Die Schaltfläche **Senden** ist jetzt auswählbar.
4. Um Ihre Nachricht zu senden, klicken Sie auf die Schaltfläche **Senden**.

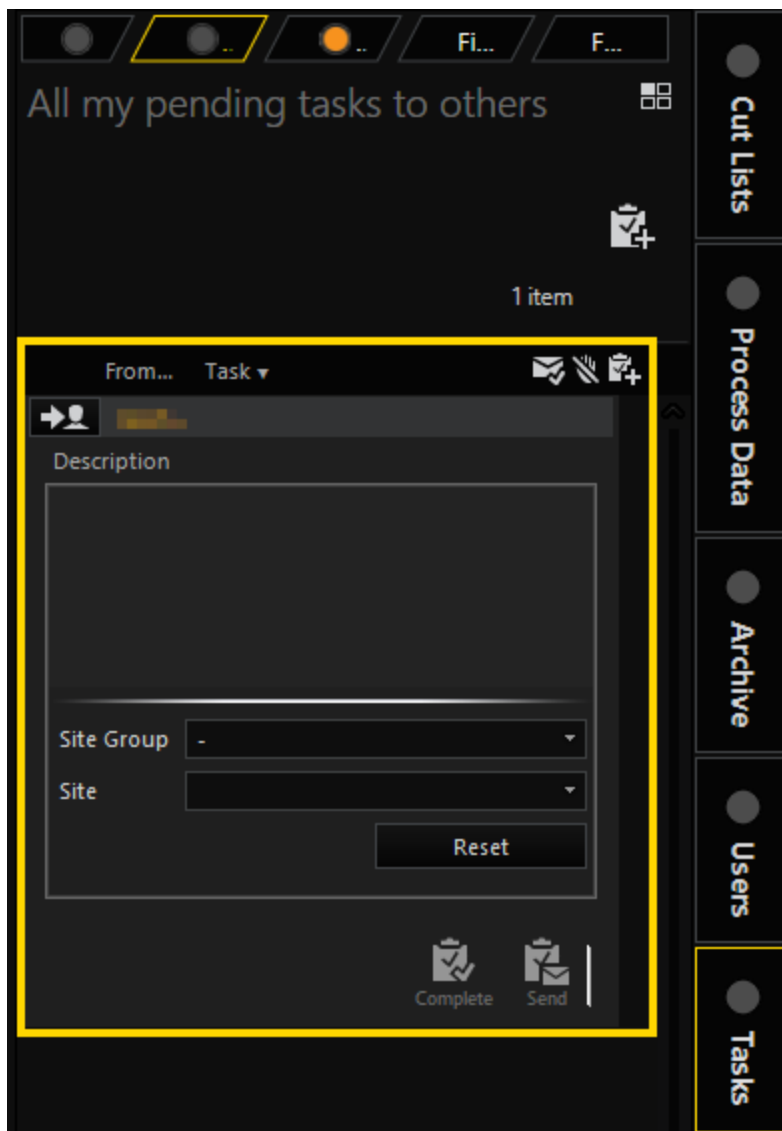
Detaillierte Informationen zu Nachrichten finden Sie unter **Nachrichten**.

Eine Aufgabe zuweisen

1. Um einem Benutzer eine Aufgabe zuzuweisen, klicken Sie auf den Namen in der Benutzerliste. Die Detailansicht des Benutzers öffnet sich.



2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Task (Aufgabe)**. Die Registerkarte **Tasks (Aufgaben)** öffnet sich.

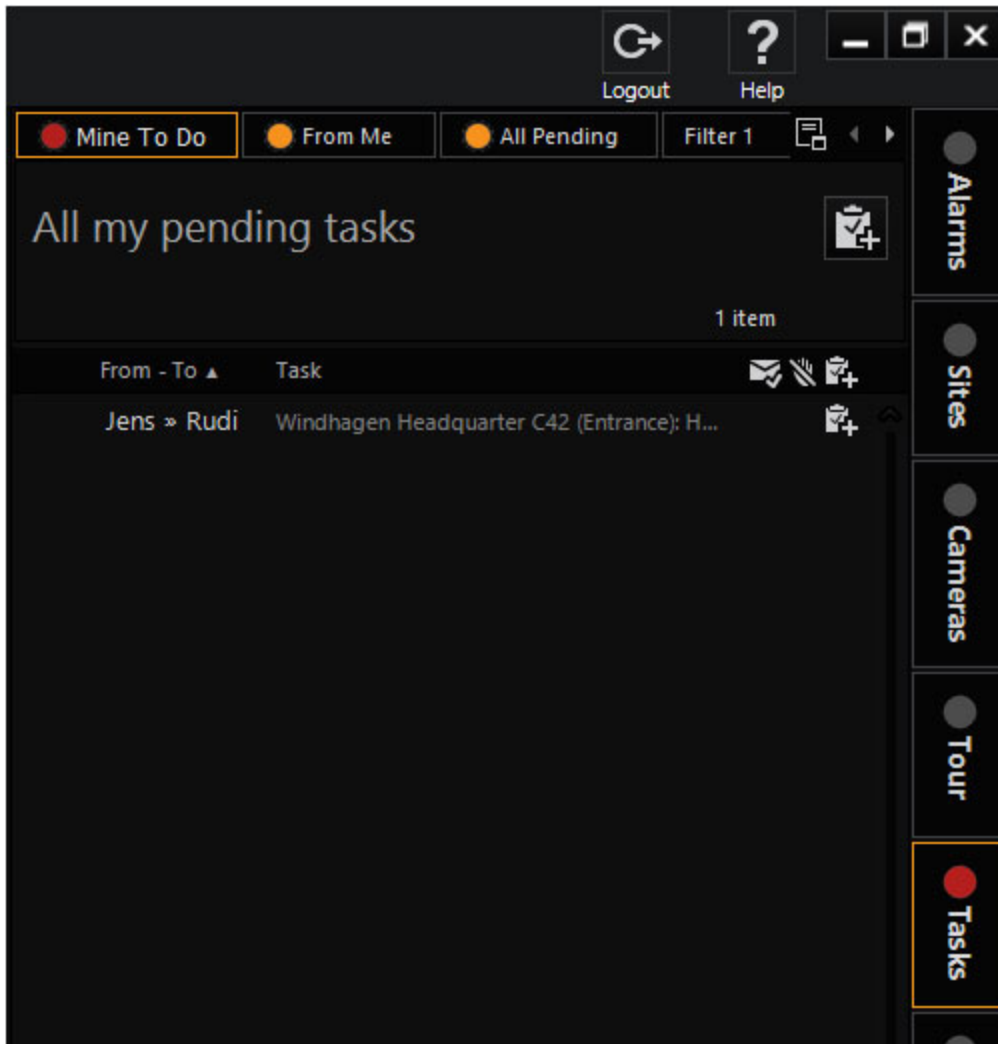


3. Geben Sie einen Text in das Feld **Description (Beschreibung)** ein. Die Schaltfläche **Senden** ist jetzt auswählbar.
4. Sie können entweder auf die Schaltfläche **Senden** klicken, um die Aufgabe direkt zuzuweisen oder Sie fügen den Feldern unterhalb des Feldes **Description (Beschreibung)** Informationen hinzu und klicken im Anschluss auf die Schaltfläche **Senden**.

i Die Felder unterhalb des Feldes **Description (Beschreibung)** variieren je nach Ihrer Auswahl.

Detaillierte Informationen zu Aufgaben finden Sie unter **Aufgabendetails und Aktionen**.

Tasks



Ein Benutzer mit den erforderlichen Rechten kann einem anderen Benutzer eine Aufgabe zuweisen. Eine Aufgabe ist eine einfache Anweisung, die von der empfangenden Partei akzeptiert und dann ausgeführt werden muss, oder sie kann abgelehnt werden. Nach Abschluss einer Aufgabe wird eine Antwort an den Absender zurückgeschickt.

Eine Standortgruppe, ein einzelner Standort oder eine Kamera kann mit der Aufgabe verknüpft werden, so dass der Empfänger leicht eine aufgabenbezogene Karte oder eine Kameraansicht erhält. Alle aufgabenbezogenen Aktionen werden im Audit Log gespeichert (siehe **Audit Log**). Unter **Unterschiede zwischen Nachrichten und Aufgaben** wird beschrieben, wann Nachrichten anstelle von Aufgaben verwendet werden können.

Ziehen und Ablegen von Aufgaben

Wenn ein Standort oder eine Kamera an eine Aufgabe angehängt ist, wird beim Ziehen der Aufgabe das Ziehen des angehängten Standorts oder der Kamera ausgelöst. Sie kann überall dort abgesetzt werden, wo auch ein Standort oder eine Kamera abgesetzt werden kann, und das Ergebnis ist das gleiche. Für Aufgaben ohne angehängte Standort- oder Kameraelemente ist keine Drag-Drop-Funktionalität verfügbar.

Aufgabenliste

Die Aufgaben sind in drei Listen gruppiert: **My outstanding (Meine ausstehenden)**, **From me (Von mir)** und **All outstanding (Alle ausstehenden)**. Die Aufgaben sind chronologisch geordnet. Die älteste Aufgabe steht ganz oben. Für die einzelnen Aufgabenelemente werden Kürzel (Aliasnamen) für Absender und Empfänger sowie ein Teil der Aufgabenbeschreibung angezeigt.

Layout und Schaltflächen der Aufgabenliste

Absender >> Empfänger: Die Kürzel (Aliasnamen) von Absender und Empfänger.

Liste andocken: Mit dieser Funktion kann eine Kopie der Aufgabenliste in einem beliebigen Viewer erstellt werden. Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die verfügbaren Viewer-Fenster zu markieren und die zugehörigen Bezeichner anzuzeigen, mit denen die Liste an den gewünschten Viewer andockt werden kann.




Neue Aufgabe: Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um einen neuen Auftrag zu erstellen. Siehe Neue Aufgaben erstellen.

Aufgabe senden: Diese Schaltfläche erscheint erst, wenn Sie genügend Daten eingegeben haben.

Filtern der Aufgabenliste

Hier stehen die üblichen Funktionen zur Verfügung. Siehe Filter.

Indikatoren für den Aufgabenstatus

	Neue Aufgabe
	Aufgabe abgelehnt
	Aufgabe abgeschlossen

Neue Aufgabe: Eine neue Aufgabe, die vom Empfänger angenommen oder abgelehnt werden muss.

Aufgabe angenommen: Der Empfänger hat die Aufgabe angenommen. Die Aufgabe muss nun abgeschlossen oder an einen anderen Benutzer übertragen werden.

Aufgabe abgelehnt: Die Aufgabe wurde vom Empfänger abgelehnt. Der Absender kann dann die Aufgabe an einen anderen Benutzer senden.

Aufgabe abgeschlossen: Die Aufgabe wurde abgeschlossen.

Aufgabe übertragen: Die Aufgabe wurde an einen anderen Benutzer übertragen. Dieser Benutzer muss nun die Aufgabe annehmen oder ablehnen.

 **Der Absender ist für die Aufgabe verantwortlich, bis der andere Benutzer sie angenommen hat.**

Aufgabendetails und Aktionen

Aufgabendetails

In den Detailansichten der Aufgaben werden Informationen zu Absender, Empfänger, Datum, Uhrzeit, Status und Aufgabenbeschreibung angezeigt. Wenn eine Standortgruppe, ein Standort oder eine Kamera mit der Aufgabe verknüpft ist, wird dies in der Aufgabenbeschreibung angegeben. Wenn eines der angegebenen Elemente verknüpft ist, werden in der Detailanzeige unten die Schaltflächen zur Anzeige des Elements auf einer Karte oder in einem Viewer angezeigt.

Standort- oder Kameradetails: Diese Informationen werden nur angezeigt, wenn ein entsprechendes Element mit der Aufgabe verknüpft ist.

Kommentare: Kommentare des Empfängers. Der Empfänger kann Kommentare eingeben. Dies ist auch bei der Ablehnung von Aufgaben möglich.

Aufgabenaktionen

Aufgabe vervollständigen: Erledigen Sie eine Aufgabe und senden Sie die eingegebenen Kommentare an den ursprünglichen Absender. Geben Sie einen Kommentar ein, bevor Sie die Aufgabe erledigen.

Aufgabe übertragen: Eine Aufgabe, die von einem Benutzer abgelehnt wurde, kann vom Absender an einen anderen Benutzer übertragen werden.

Aufgabe senden: Nur für neue Aufgaben aktiviert. Mit dieser Funktion wird die Aufgabe an den Empfänger weitergeleitet. Um eine Aufgabe zu versenden, muss ein Empfänger ausgewählt und ein Aufgabentext eingegeben werden.

Aufgabe zurückweisen: Mit dieser Funktion kann der Empfänger eine Aufgabe ablehnen. Es ist möglich, einen Kommentar einzugeben. Dies muss jedoch geschehen, bevor die Aufgabe abgelehnt wird.

Live-Video: Diese Schaltfläche ist nur aktiv, wenn die Aufgabe mit einer Kamera verbunden ist und es möglich ist, Live-Videobilder in einem Viewer Ihrer Wahl abzuspielen.

Kamera prüfen: Diese Schaltfläche ist nur aktiv, wenn eine Kamera mit der Aufgabe verknüpft ist und ein Zugriff auf die CPA-Funktion (Referenzbild) besteht.

Erstellen einer neuen Aufgabe

Um eine neue Aufgabe zu erstellen, klicken Sie auf die Schaltfläche **New Task (Neue Aufgabe)** auf der Registerkarte **Tasks (Aufgaben)**. Sie müssen dann einen Empfänger auswählen und können unter anderem eine Kamera mit der Aufgabe verknüpfen. Immer wenn Sie eine neue Aufgabe erstellen, müssen Sie einen Empfänger angeben. Sie können später Änderungen vornehmen.

Einfacher ist es jedoch, eine neue Aufgabe in der Benutzerliste in der Detailansicht eines Benutzers zu erstellen oder einen Benutzer einfach auf die Registerkarte "Aufgaben" zu ziehen. Benutzer-Elemente können aus der Benutzerliste oder aus anderen Listen, in denen Benutzernamen angezeigt werden, gezogen werden (z. B. aus der Benutzerliste einer Kamera). Wenn neue (noch nicht gesendete) Aufgaben in der Aufgabenliste vorhanden sind, wird der gespeicherte Benutzer als neuer Empfänger angegeben. Aus diesem Grund ist es bei diesem Verfahren wichtig, dass Sie die richtige Aufgabe bearbeiten.

Genauso einfach ist es, eine Kamera zu verknüpfen: Ziehen Sie einfach eine Kamera von einem beliebigen Standort auf die Registerkarte **Aufgaben** oder auf eine noch nicht gesendete Aufgabe. Die oben genannten Schritte können in jeder Aufgabe durchgeführt werden: Sie können zum Beispiel eine Kamera (oder einen Standort) auf die Registerkarte **Aufgaben** ziehen, um eine neue Aufgabe zu erstellen, und dann einen Empfänger auswählen, indem Sie einen Benutzer auf die Aufgabe ziehen.

Wenn ein Element (z. B. eine Kamera) mit einer Aufgabe verknüpft ist, sollte der Kameraname nicht zusätzlich in der Aufgabenbeschreibung erwähnt werden. Wählen Sie einfach die Kamera aus und geben Sie eine Aufgabe ein, z. B. **Bitte prüfen Sie den Fokus**. Die vollständige Kamerabeschreibung erscheint oberhalb des Aufgabentextes.

Übertragen einer Kamera an einen Benutzer

Um eine Aufgabe zu erstellen, die automatisch mit einer Kamera verknüpft wird, klicken Sie auf einen Lageplan oder in der Kameraliste in der Detailanzeige der gewünschten Kamera auf die Schaltfläche **Transfer Camera (Kameratransfer)**. Dieses Verfahren ist nützlich, wenn einem Benutzer eine kamerabezogene Aufgabe zugewiesen werden soll. Um den Benutzer auszuwählen, klicken Sie entweder auf ... oder ziehen Sie ein Benutzerelement auf die neu erstellte Aufgabe.

Empfang einer neuen Aufgabe

Sobald Sie eine Aufgabe erhalten haben, leuchtet eine rote LED-Anzeige auf der Registerkarte **Aufgaben** auf. In der Aufgabenliste wird die neue Aufgabe mit dem Statussymbol **New Task (Neue Aufgabe)** hervorgehoben (siehe Statuskennzeichen für Aufgaben). Klicken Sie auf die entsprechenden Schaltflächen, um die Aufgabe anzunehmen oder abzulehnen. Bevor Sie eine Aufgabe ablehnen, geben Sie einen Kommentar ein, um dem Absender eine Rückmeldung zu geben.

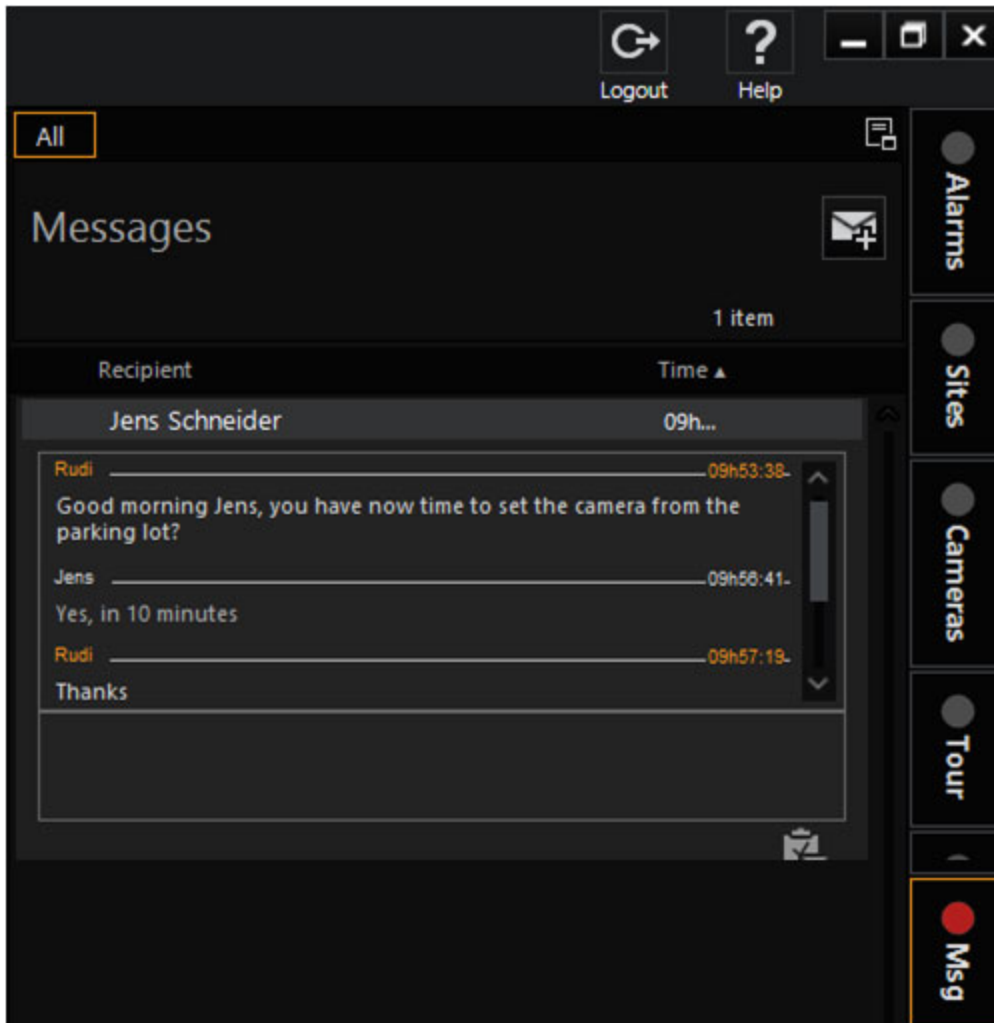
Ziehen und Ablegen von Aufgaben

Wenn ein Standort oder eine Kamera mit einer Aufgabe verknüpft ist, wird beim Ziehen der Aufgabe das verknüpfte Element (Standort oder Kamera) gezogen. Sie kann an allen Stellen angebracht werden, an denen eine Anbringung zulässig ist. Es wird dann die gleiche Funktion ausgelöst, die auch beim Ziehen aus der Kameraliste ausgelöst worden wäre. Aufgaben, denen keine Elemente zugeordnet sind, können nicht mit der Maus gezogen werden.

Nachrichten

G-SIM Nachrichten ist eine einfache, textbasierte Kommunikationsmethode zwischen angemeldeten Benutzern. Nachrichten können nicht an nicht angemeldete Benutzer gesendet werden. Nachrichten werden zwar nicht gespeichert,

aber im Audit Log festgehalten. Da sie nicht gespeichert wird, wird die Nachrichtenliste jedes Mal gelöscht, wenn sich ein Benutzer abmeldet. Es ist möglich, die gleiche Nachricht an Gruppen von Benutzern zu senden.



Nachrichtenliste

In der Nachrichtenliste werden alle Nachrichten angezeigt, die seit der Anmeldung eingegangen sind. Sie werden in Form von "Gesprächen" mit bestimmten Benutzern oder Benutzergruppen zusammengefasst. Für die einzelnen Elemente der Liste werden der Name des Kommunikationspartners und der Zeitpunkt der ersten Nachricht des Gesprächs angezeigt.

Zeit: Uhrzeit der ersten Nachricht dieser Konversation.

Liste andocken: Mit dieser Funktion kann eine Kopie der Nachrichtenliste in einem beliebigen Viewer erstellt werden. Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die verfügbaren Viewer-Fenster hervorzuheben und die zugehörigen Bezeichner anzuzeigen, mit denen die Liste an den gewünschten Viewer andockt werden kann (siehe Hauptbenutzeroberfläche).

Statusindikatoren für Nachrichten

Ungelesene Nachricht: Zeigt eine neue ungelesene Nachricht in der Konversation an.

Details und Aktionen der Nachricht

Nachrichtendetails

In den Detailansichten der Nachrichten werden alle gesendeten und empfangenen Nachrichten eines einzelnen Benutzers oder einer Benutzergruppe angezeigt. Wenn Sie eine Nachricht an eine Benutzergruppe senden und ein Mitglied der Gruppe antwortet, wird der Nachrichtenliste ein neues Element hinzugefügt, das die Kommunikation mit diesem Benutzer enthält.

Name der anderen Partei: Wenn Sie Nachrichten an eine Gruppe von Benutzern senden, wird hier die Beschreibung der Gruppe angezeigt.

Korrespondenz: Liste aller Nachrichten, die an die andere Partei gesendet und von der anderen Partei empfangen wurden, sowie der Zeitstempel dieser Nachrichten. Gesendete Nachrichten sind blau, empfangene Nachrichten sind schwarz.

Eingabefeld: Geben Sie hier Ihre neue Nachricht oder Ihre Antwort ein. Drücken Sie `Enter`, um den Text an den anderen Benutzer zu senden. Halten Sie die `Shift` oder `Ctrl` Taste gedrückt und drücken Sie dann die `Enter`, um einen Zeilenumbruch in Ihre Nachricht einzufügen.

Nachrichtenaktionen

Die folgenden Schaltflächen sind in den Detailansichten der Nachrichten verfügbar:

Nachricht senden: Diese Funktion wird nur aktiviert, wenn ein Text in das Eingabefeld eingegeben wurde. Mit dieser Funktion wird der Text genauso an den anderen Benutzer gesendet, wie wenn Sie die `Enter` im Eingabefeld drücken würden.

Neue Nachricht erstellen

Klicken Sie oberhalb der Nachrichtenliste auf **New message (Neue Nachricht)**, um eine Nachricht an einen Benutzer oder eine Benutzergruppe zu senden. Klicken Sie, um einen Empfänger auszuwählen. Sie können auch einen Benutzer aus der Benutzerliste oder einer anderen Liste mit Benutzernamen (z. B. aus einer Liste für

die Verwendung einer Kamera) auf die Registerkarte **Messages (Nachrichten)** ziehen. Wurde noch keine Nachricht an diesen Benutzer gesendet, wird eine neue Nachricht erstellt und der abgelegte Benutzer wird automatisch als Empfänger eingetragen.

Geben Sie die gewünschte Nachricht in das Eingabefeld ein (siehe zusätzliche Informationen oben).

Empfangen neuer Nachrichten

Sobald Sie eine neue Nachricht erhalten haben, leuchtet eine rote LED-Anzeige auf der Registerkarte **Messages (Nachrichten)** auf. Wenn Sie zur Nachrichtenliste wechseln, werden alle Konversationselemente mit ungelesenen Nachrichten mit dem Statussymbol **Unread message (Ungelesene Nachricht)** gekennzeichnet. Klicken Sie auf die einzelnen Elemente, um die Details der Nachricht anzuzeigen. Falls zutreffend, geben Sie eine Antwort in das Eingabefeld ein (siehe Erklärung oben).

Unterschiede zwischen Nachrichten und Aufgaben

Es gibt drei wesentliche Unterschiede zwischen Nachrichten und Aufgaben:

- Nachrichten können nur an angemeldete Benutzer gesendet werden.
- Nachrichten werden nicht gespeichert. Wenn Sie sich ab- und wieder anmelden, ist Ihre Nachrichtenliste leer. Die Meldungen werden im Audit-Log aufgezeichnet.
- Kameras oder Standorte können nicht an eine Nachricht angehängt werden.

Audit Log

The screenshot shows the Audit Log interface. At the top, there are buttons for 'Logout' and 'Help'. Below that, there are filter buttons for 'My 2 hours', 'Filter 1', and 'Filter 2'. The main heading is 'My last 2 hours' with a refresh icon and '621 items'. The table below has the following data:

Time	Log Type	Action	Agent
07/07/2015 11h07:28	Alarm	Generated	Rudi
07/07/2015 11h07:28	Alarm	Generated	Rudi
07/07/2015 11h07:28	Alarm	Generated	Rudi
07/07/2015 11h07:28	Alarm	Generated	Rudi
07/07/2015 11h07:28	Alarm	Generated	Rudi
07/07/2015 11h07:28	Alarm	Generated	Rudi
07/07/2015 11h06:39	Video	Stop Viewing	Rudi
07/07/2015 11h06:39	Video	Reviewed	Rudi
07/07/2015 11h06:39	Video	Stop Viewing	Rudi
07/07/2015 11h06:39	Video	Reviewed	Rudi

The sidebar on the right contains menu items: Sites, Cameras, Tour, and Audit (highlighted).

Die G-SIM-Auditliste ist ein Prüfpfad für alle serverbezogenen Änderungen, Änderungen der Systemkonfiguration, An- und Abmeldevorgänge, alle Wiedergabevorgänge von Live-Bildern und gespeicherten Videoaufzeichnungen (einschließlich Touren), alle Alarmverarbeitungen und aufgabenbezogenen Aktionen, alle ausgetauschten Nachrichten und alle exportbezogenen Ereignisse.

Standardmäßig können Benutzer nur ihren eigenen Audit Log einsehen und es nach bestimmten Ereignistypen über einen bestimmten Zeitraum filtern. Benutzer, die über die erforderlichen Berechtigungsstufen verfügen, können auch die Audit Logs anderer Benutzer einsehen. Bei Kameras, die angesehen oder betrachtet werden, werden die Start- und Endzeit gespeichert, wobei mögliches Rückspulen und Sprünge in der Anzeigesequenz berücksichtigt werden. Auf diese Weise kann der Nutzer genau sehen, welches Material angesehen wurde, und es bei Bedarf sogar überprüfen.

Überprüfen bedeutet hier, genau das zu sehen, was der andere Nutzer gesehen hat. Ziehen Sie einfach ein Ereignis auf den entsprechenden Viewer, und wenn es sich um eine Kamera handelt, wird das, was der Benutzer gesehen hat, als Video-

extrakt verfügbar sein, beginnend im Pausenmodus. Von hier aus können Sie ein "Sonstiges" Ereignis erstellen, das Sie bei Bedarf zu Beweiszwecken exportieren können.

Auditliste

The screenshot shows the 'My last 2 hours' audit list. The table contains the following data:

Time	Log Type	Action	Agent
07/07/2015 11h07:28	Alarm	Generated	Rudi
07/07/2015 11h07:28	Alarm	Generated	Rudi
07/07/2015 11h07:28	Alarm	Generated	Rudi
07/07/2015 11h07:28	Alarm	Generated	Rudi
07/07/2015 11h07:28	Alarm	Generated	Rudi
07/07/2015 11h07:28	Alarm	Generated	Rudi
07/07/2015 11h06:39	Video	Stop Viewing	Rudi
07/07/2015 11h06:39	Video	Reviewed	Rudi
07/07/2015 11h06:39	Video	Stop Viewing	Rudi
07/07/2015 11h06:39	Video	Reviewed	Rudi

Die Audit-Liste enthält alle Auditelemente für einen oder mehrere Benutzer innerhalb eines bestimmten Zeitraums. Bei einigen Elementen handelt es sich um Ereignisse, die zu einem bestimmten Zeitpunkt stattgefunden haben, z. B. Anmeldevorgänge am System. Anderen Ereignissen (z. B. dem Einblenden einer Kamera) werden Start- und Endzeitpunkt sowie die Zeitinformation der wiedergegebenen Videoaufzeichnung zugeordnet, die zusammenhängend oder in mehreren Fragmenten vorliegen kann.

Layout und Schaltflächen der Audit-Liste:

Die folgenden Punkte sind hervorgehoben:

Zeit: Startzeit des Ereignis. Die Zeiten der Ereignisse von heute sind schwarz dargestellt, alle früheren Ereignisse sind blau.

Benutzer: Kürzel (Alias) des Benutzers, der die Aktivität durchgeführt hat.

Liste andocken: Mit dieser Funktion kann eine Kopie des Audit-Logs in einem beliebigen Viewer erstellt werden. Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die verfügbaren Viewer-Fenster auszuwählen und die zugehörigen Tastenkürzel anzuzeigen, mit denen die einzelnen Listen an die gewünschten Viewer angedockt werden können (siehe Hauptbenutzeroberfläche).

Liste drucken: Mit dieser Option können Sie die aktuell angezeigten Audit-Log-Elemente drucken oder exportieren.

Abfragedetails: Für bestimmte Auditelemente sind zusätzliche Details verfügbar (z. B. wenn die Videoaufzeichnungen einer Kamera wiedergegeben wurden und der Benutzer einen nicht kontinuierlichen Videoblock wiedergegeben hat). Diese Angaben werden nicht standardmäßig vom Server gesendet, können aber, falls vorhanden, für die einzelnen Elemente angefordert werden. Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die verfügbaren Details für alle Elemente in der Liste abzurufen.

Audit Log filtern

Hier stehen die üblichen Funktionen zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter Filter. Achten Sie besonders auf die Informationen im Audit Log.

Drucken oder Exportieren der Audit-Liste

Siehe **Filterfunktionen** für spezielle Hinweise dazu.

Audit Elementdetails



G-SIM Audit Log

User : Jens Schneider, Rudi Antoni

Type Filter : Message related

Time	Type	User	Detail	Computer
Tue, 7 Jul 2015				
09h59:15	Message	Jens	Sent message: 'see you' to Rudi Antoni	AC-GSIM-1
09h58:17	Message	Rudi	Sent message: 'see you' to Jens Schneider	11NDEWHW7026
09h57:20	Message	Rudi	Sent message: 'Thanks' to Jens Schneider	11NDEWHW7026
09h56:42	Message	Jens	Sent message: 'Yes, in 10 minutes' to Rudi Antoni	AC-GSIM-1
09h53:39	Message	Rudi	Sent message: 'Good morning Jens, you have now time to set the camera from the parking lot?' to Jens Schneider	11NDEWHW7026

Das Aussehen der Detailansicht für Prüfelemente hängt von der Art des angezeigten Prüfelements ab. Für die meisten Elemente werden Zeitangaben, eine Beschreibung der Aktivität, der Name des handelnden Benutzers und der Name des verwendeten Computers angezeigt. Elemente können auch Tabellen mit Aktivitäten enthalten, z. B. wenn ein Benutzer einen nicht kontinuierlichen Videoblock abgespielt hat.

Die Elemente der Detailansicht sind selbsterklärend. Beachten Sie, dass auch der Computer angegeben wird, von dem aus eine bestimmte Aktivität gestartet wurde (Windows-Computername).

Audit Elementaktionen

In der Detailansicht für Auditelemente sind die folgenden Aktivitätsschaltflächen verfügbar:

Kamera anzeigen: Diese Schaltfläche ist nur bei Videoereignissen aktiv. Der Viewer wird im Modus "Pause" gestartet. Die Wiedergabe erfolgt an der richtigen Stelle.

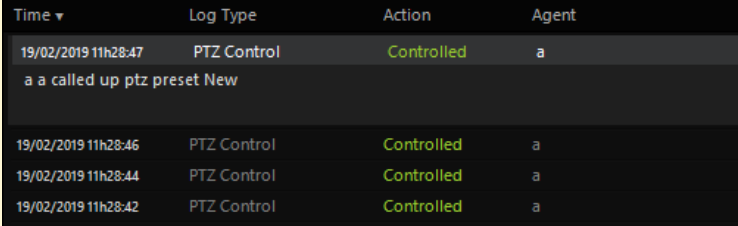
Auf der Karte anzeigen: Diese Schaltfläche ist nur aktiv, wenn eine Kamera oder ein Standort mit dem Audit-Element verknüpft ist. Sie können dann eine Karte des Standorts anzeigen oder die Position der Kamera auf der Karte markieren. Die erste Karte, die die entsprechende Kamera enthält, wird angezeigt. Wenn im entsprechenden Viewer bereits eine Karte des Standortes angezeigt wird, wird die Karte so verschoben, dass die gesuchte Kamera in der Mitte angezeigt wird. Die Kamerabeschriftung wird mit der Farbe "Map Highlighted Camera Outline" hervorgehoben (siehe Mapping in G-SIM).

Details abfragen: Diese Option ist nur für Prüfungselemente aktiv, für die Details verfügbar sind, auf die noch nicht zugegriffen wurde. Klicken Sie auf Abfragedetails oberhalb der Auditliste, um Details zu allen Listenelementen abzurufen.

Automatische geloggte Elemente

Einstellung	Beschreibung
Benutzer	Der Benutzer hat sich an- oder abgemeldet.
Zwei-Mann-Regel	Zwei-Mann-Regel Benutzer hat sich an- oder abgemeldet.
G-SIM-Server Service	G-SIM-Server Service wurde gestartet oder gestoppt.
Blockieren/Deblockieren der PTZ Kontrolle	PTZ Kamerakontrolle wurde für den Benutzer blockiert oder deblockiert.

Einstellung	Beschreibung
Blockieren/Deblockieren der Kamera	Die Kamerakontrolle wurde für den Benutzer blockiert oder deblockiert.
Textnachricht	Eine Textnachricht wurde dem Benutzer gesendet.
Videomaterial	Kamera oder Standort wurde angesehen / Kamera oder Standort wurde verweigert / Kamera oder Standort wurde im Zeitbereich angesehen (nachdem das Ansehen gestoppt wurde).
Wächter-Touren	Wächter-Tour wurde angesehen / Wächter-Tour wurde verweigert / Wächter-Tour wurde gelöscht / Wächter-Tour wurde in der Zeitspanne x angesehen.
Tasks	Aufgabe wurde an Benutzer gesendet / Aufgabe hat den Status geändert.
Referenzbild einstellen	Referenzbild der Kamera wurde vom Benutzer eingestellt.
PTZ Kamerakontrolle	PTZ starten / PTZ stoppen / PTZ wurde in der Zeitspanne x kontrolliert.
Alarm	Neuer Alarm angekommen / Alarm wurde bestätigt / Alarm wurde an Benutzer weitergeleitet / Alarm ist abgeschlossen.
Dongle-Fehler	Dongle-Fehler ist aufgetreten.
Benutzerpasswort wurde geändert	Benutzer hat sein Passwort in der Operatorkonsole geändert.
Video exportieren	Export des Videomaterials wurde durchgeführt. Um weitere Details zu sehen, klicken Sie auf die Schaltfläche Detail .
Bild exportieren	Export des Bildes wurde durchgeführt.
Karteninteraktion	Interaktion auf der Karte hat stattgefunden.
Einstellen des Client VCA	Client VCA wurde deaktiviert / aktiviert.

Einstellung	Beschreibung
Kamera Playback freigeschaltet	Kamera Playback wurde freigeschaltet.
Konfigurationsänderungen	Konfiguration wurde geändert.
Benutzerdefinierte Schaltfläche	Benutzerdefinierte Schaltfläche wurde gedrückt.
Layout	Bildschirmlayout der Operatorkonsole wurde vom Benutzer / von der Aktion geändert.
PTZ-Steuerung	Benutzer hat Kontrolle über PTZ.
Vorhandenes PTZ Audit Log	Operator hat die Kontrolle über PTZ und ruft die PTZ-Voreinstellung auf. 
Import & Export einrichten	Der Import und Export einer G-SIM-Einrichtung in der ManCon wird automatisch im Audit protokolliert.

Prüfen von angesehenem Videomaterial

Videobezogene Prüfungselemente können angezeigt werden, indem Sie das Element auf einen Viewer ziehen oder die Schaltfläche Kamera anzeigen verwenden. In Situationen, in denen Details vorhanden sind (wenn ein Benutzer bei der Durchsicht des Filmmaterials zu verschiedenen Abschnitten gesprungen ist), können Sie auf eine Detailzeile in der Liste doppelklicken, um den aktuellen PrüfungselementViewer zu dieser Position zu führen.

Ziehen und Ablegen von Auditelementen

Die Drag-and-Drop-Funktionalität ist nur für videorelevante Auditelemente implementiert. Das mit dem Objekt verbundene Videomaterial wird angezeigt, wenn es auf einem Viewer abgelegt wird, oder die Position der Kamera wird angezeigt, wenn sie auf einer Karte abgelegt wird. Ein Auditelement Drag kann aus einer Liste von Auditelemente initiiert werden.

Wenn sie auf einer Alarmliste abgelegt wird, die das gezogene Auditobjekt enthält (d. h. die Liste nicht gefiltert wurde, um das Element auszuschließen), dann wird das Prüfungselement ausgewählt und seine Karte erweitert, um die zugehörigen Details anzuzeigen.

Beim Ablegen auf einem Viewer wird das aufgezeichnete Kameramaterial, das mit dem Auditobjekt verbunden ist, angezeigt. Der Viewer wird in den Pausenmodus versetzt und der Benutzer kann ihn dann von diesem Punkt an durchsehen oder ihn vorwärts oder rückwärts durchgehen.

Wenn sie auf einer Karte abgelegt wird, schwenkt die Karte so, dass die hervorgehobene Kamera in der Mitte der Karte angezeigt wird. Wenn die aktuelle Karte die Kamera nicht enthält, wird die richtige Karte geladen. Siehe **Maps in G-SIM**.

Remotekonsolen

Mit G-SIM können Sie Inhalte mit Remote-Konsolen gemeinsam nutzen, indem Sie den Viewer-Inhalt auf deren Bildschirmen ändern, Informationen austauschen und im Falle einer unbemannten Konsole sogar das Bildschirmlayout ändern. Es gibt drei Arten von Remote Konsolen in G-SIM

- Remotekonsolen
- Videowände
- Bemannte Konsolen

Sie ähneln sich größtenteils, wobei die Remote-Konsolen (einschließlich Videowände) mehr Steuerungsmöglichkeiten bieten, z. B. die Änderung des Bildschirmlayouts. Der Grund für den Unterschied liegt darin, dass an der bemannten Konsole jemand arbeitet und der Zweck der Fernsteuerung normalerweise darin besteht, dem anderen Operator etwas zu zeigen, und nicht darin, den Bildschirm für ihn neu zu erstellen. Aus diesem Grund können Sie das Bildschirmlayout eines anderen Benutzers nicht aus der Ferne ändern.

Der Inhalt der Bildschirme einer Remote-Konsole wird von den G-SIM-Benutzern (Operatoren oder Supervisoren) bestimmt, die über die erforderlichen Berechtigungen verfügen, sowie von den Systemregeln, die bestimmte Inhalte einschränken oder Standardansichten von Inhalten usw. festlegen können.

Das Einfügen von Inhalten in eine Remote Konsole ist so einfach wie das Ziehen auf den Viewer in der Ansicht der entfernten Vorlage.

Was Sie auf einer Remote-Konsole tun können

G-SIM bietet Ihnen die Möglichkeit, eine ganze Reihe von Dingen auf einer Remote-Konsole anzuzeigen:

- Es können beliebige Kombinationen von Videosignalen (Kameras), Lageplänen und Kamerasequenzen (siehe **Wachtour**) angezeigt werden.
- Diese Kamerakombinationen können in einem beliebigen vordefinierten Bildschirmlayout für jeden DVI-Ausgang erfolgen (von einer Kamera bis zu mehreren Kameras mit unterschiedlichen Bildschirmgrößen).
- Das Video (einer beliebigen Kamera) kann live, im Pausenmodus oder im Wiedergabemodus angezeigt werden (siehe Videotools).
- Kamerasequenzen (Touren) können in einem beliebigen Bereich des Bildschirms angezeigt werden, und es können beliebig viele Sequenzen gleichzeitig angezeigt werden.
- Es kann eine Referenzkarte angezeigt werden, auf der die Kameras und die Sensorausrüstung eines bestimmten Gebiets verzeichnet sind. Bei diesen Referenzkarten kann es sich um ein beliebiges digitales Bild handeln, z. B. eine Übersichtskarte, ein Luftbild, eine GIS-generierte Bitmap, eine Skizze, ein Diagramm, ein Flussdiagramm, ein Notfallverfahren usw.
- Die Funktion Alarm-Auto-Ansicht (siehe **Alarmer**) kann für einen der Ausgänge aktiviert werden, wodurch neue anstehende Alarme der vor-konfigurierten Typen mit allen zugehörigen Details angezeigt werden.
- Standard-Layouts (beim Start oder auf Wunsch wiederhergestellt) und Favoriten-Layouts mit Inhalt können jederzeit von einem entfernten Computer aus gespeichert werden.
- Das Layout und der Inhalt eines beliebigen sekundären Bildschirms eines Benutzers kann mit einem Mausklick an eine unbemannte Konsole

gesendet werden. Auf diese Weise können Sie eine Videowand mit einem Ihrer sekundären Bildschirme aktualisieren. Da Primärbildschirme die interaktiven UI-Konstrukte wie Registerkarten und Listen enthalten, können Primärbildschirme nicht an eine entfernte Konsole gesendet werden.

- Um einen Remote Viewer zu löschen, klicken Sie einfach mit der Strg-Taste darauf.

Bevor Sie beginnen

Bevor eine Operator Konsole als Remote Konsole(bemannt oder unbemannt) verwendet werden kann, muss sie lizenziert und registriert sein und mit G-SIM betrieben werden, bevor sie ferngesteuert werden kann. Wenn sich eine neue unbemannte Konsole am G-SIM-Server anmeldet, wird sie automatisch hinzugefügt und lizenziert, sofern Lizenzen verfügbar sind.

Benutzer müssen über die erforderlichen Berechtigungen verfügen, um Inhalte mit einer Remote-Konsole zu teilen. Alle Berechtigungen werden zentral verwaltet.

i **Wie alle anderen Aspekte der Systemkonfiguration wird auch diese in der Managementkonsole konfiguriert, und wir gehen hier davon aus, dass alles richtig konfiguriert wurde.**

Bemannte Konsolen

Bemannte Konsolen sind Operator Konsolen, die von einem Benutzer gesteuert werden und zentral so konfiguriert wurden, dass sie Inhalte von anderen Benutzern über Remote Sharing empfangen. Sie können beliebige Viewer-Inhalte für eine Remote-Konsole freigeben, indem Sie sie direkt an deren Bildschirm senden.

Fernfreigabe

Sie können alle Kameras (Kameraliste), Touren (Tourliste) und Viewer-Inhalte (außer angedockte Listen) aus der Ferne freigeben. Klicken Sie dazu auf das Symbol Fernsteuerung in der Hauptsymbolleiste. Es öffnet sich ein größenveränderbares Fenster mit einer Dropdown-Liste der für die gemeinsame Nutzung verfügbaren Remote-Konsolen. In diesem Fenster finden Sie auch eine grafische Darstellung des Layouts des entfernten Bildschirms in Form einer Miniaturansicht.

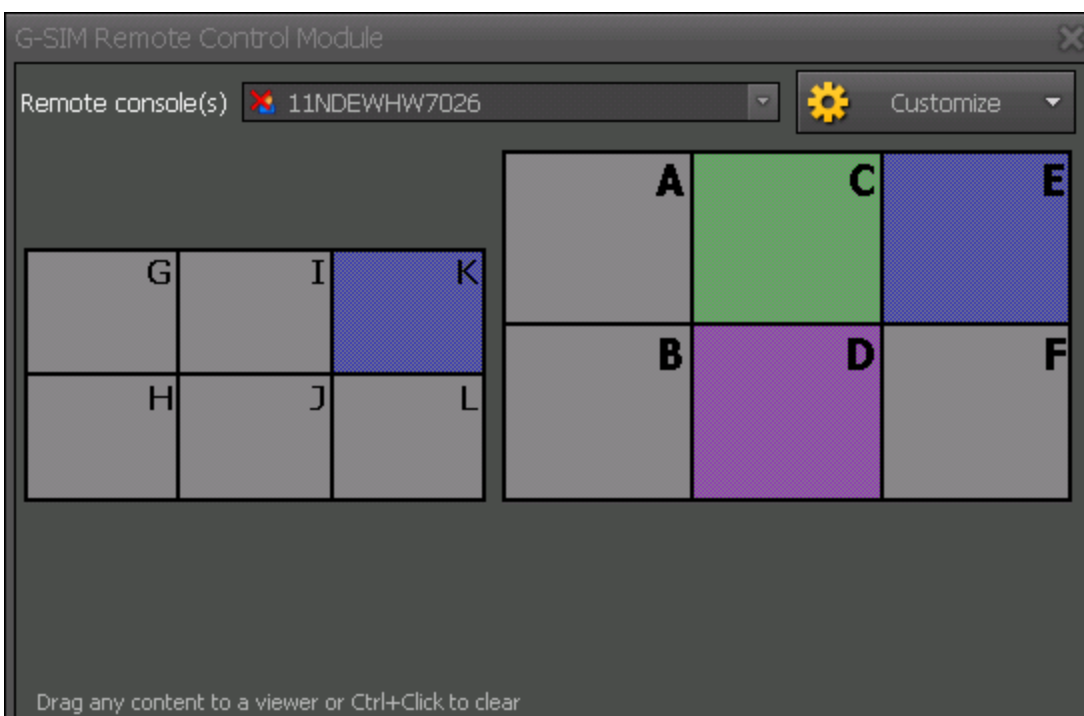
OPERATORKONSOLE

Wenn Sie eine auswählen, wird die Miniaturansicht aktualisiert und zeigt das Layout des Fernbedienungsbildschirms sowie die Miniaturbilder der angezeigten Kameras (falls verfügbar). Um den Inhalt eines Ihrer Viewer freizugeben, ziehen Sie Ihren Viewer einfach auf die Stelle des entfernten Bildes, an der Sie ihn anzeigen möchten - so einfach ist das.

Dies ist definitiv ein Fall von "Mit der Macht kommt die Verantwortung". Es ist sehr einfach, einem anderen Benutzer mitzuteilen, was auf Ihrem Bildschirm passiert, aber Sie sollten sich darüber im Klaren sein, dass Sie damit dessen Arbeit unterbrechen können. In einem Sicherheitskontext könnte das jemanden gefährden, wenn es nicht richtig gemacht wird. Richtig bedeutet hier, dass es für sie in Ordnung ist, wenn sich ein Teil ihres Bildschirms plötzlich verändert.

Empfehlung: In Anbetracht der obigen Ausführungen wäre es am besten, einen Standard für den Standort festzulegen, der vorsieht, dass z. B. der untere rechte Bereich eines bestimmten Bildschirmlayouts immer für die gemeinsame Nutzung verfügbar ist. Sie können noch weiter gehen und festlegen, dass nur bestimmte Layouts Videos zulassen. Flexibilität setzt natürlich voraus, dass solche Beschränkungen außer Kraft gesetzt werden können. Deshalb haben wir diese Funktion so implementiert, wie wir sie implementiert haben - wenn Sie sich in einer Krisensituation befinden, möchten Sie nicht, dass das Werkzeug Sie einschränkt, indem es Ihre Möglichkeiten begrenzt. Es ist daher am besten, wenn die Betreiber zusammenarbeiten.

Remote-Bildschirm-Miniaturansicht



Die Miniaturansicht des Remote-Bildschirm zeigt das Bildschirmlayout der Remotekonsole. Bewegen Sie die Maus über jeden Block (z.B. Viewer), um zu sehen, welche Art von Inhalt (Karte, Kamera oder Tour) gerade angezeigt wird, sowie den Namen des Inhalts. Diese Daten werden auf der Hauptbenutzeroberfläche angezeigt. Falls vorhanden, wird das Referenzbild für diese Kamera angezeigt.

Regeln für die Weitergabe von Inhalten

Die gleichen Regeln, die für die lokale Anzeige von Inhalten gelten, gelten auch für die Fernfreigabe:

- Nur bemannte Konsolen: Die Registerkartenlisten befinden sich auf Bildschirm 1 und können nicht durch Remote-Inhalte ersetzt werden.
- Sie können die Viewer einer unbemannten Konsole nur aus der Ferne löschen.

Remotekonsolen

Eine unbemannte Konsole ist im Grunde ein Computer, auf dem die G-SIM-Benutzerschnittstellensoftware läuft, der aber an seinem physischen Standort nicht mit einem Benutzer besetzt ist. Stattdessen wird es von einem oder mehreren Benutzern von ihren eigenen Operatorkonsolen aus ferngesteuert. Als solches verfügt es über keine der Komponenten der Benutzeroberfläche, wie z. B. die Symbolleiste oder Listen mit Registerkarten.

Remote Konsolen werden in der Regel für Videowände, öffentliche Anzeigen, Foyeranzeigen usw. verwendet.

Gruppierung von Remote Konsolen

Es ist möglich, mehrere Fernbedienungen zu einer Gruppe hinzuzufügen. So kann ein Nutzer Aktionen an mehrere Gegenstellen senden und deren Inhalte synchronisieren.

Diese Gruppen werden in den Management Konsolen eingerichtet.

Erweiterungen der Remote-Konsole

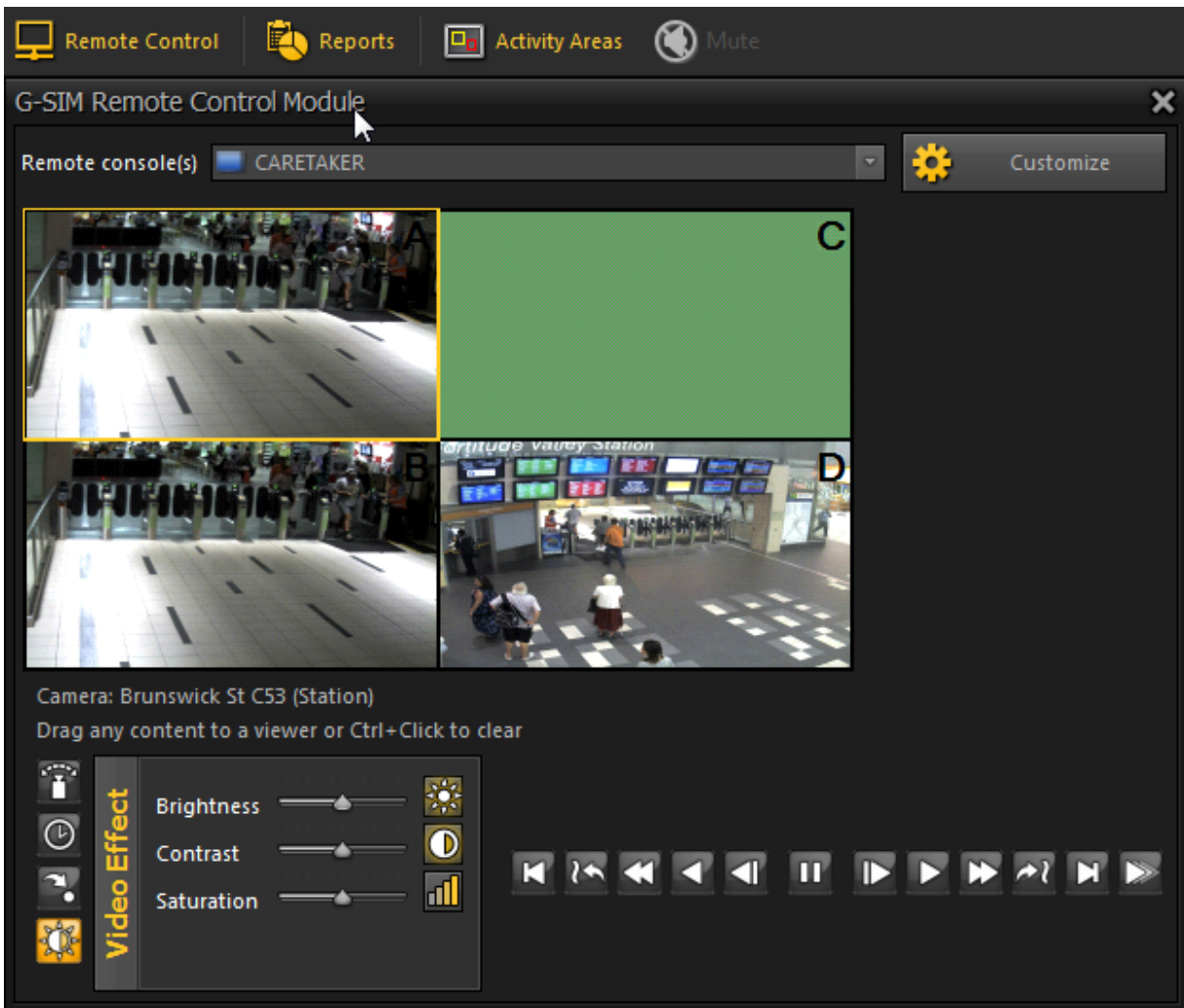
Bisher (Build < 4.3.0.116) war es nur möglich, Remote Viewer mit Inhalten zu füllen, indem z.B. eine Kamera auf einen Remote Viewer gezogen wurde. Dazu öffnet der Benutzer das Fenster Fernsteuerung und wählt eine Remotekonsole zur Steuerung aus. Er würde dann einen Blick auf die Bildschirme der Remotekonsole erhalten und könnte den Inhalt ändern. Es ist jetzt möglich, den Remote Viewer besser zu steuern, z. B. Pause, Vorlauf, Sprung zur Zeit, Sprung zu einer PTZ-Voreinstellung, Einstellung von Helligkeit/Kontrast usw.

Operation

Wählen Sie einen Remote Viewer aus, der ein Video enthält - der ausgewählte Viewer wird wie auf der Hauptschnittstelle mit einem orangefarbenen Rahmen markiert. Über eine Steuerleiste am unteren Rand hat der Benutzer Zugriff auf die normalen Wiedergabesteuerungsfunktionen (Pause, Schnellwiedergabe usw.). Über eine Symbolleiste auf der linken Seite der Steuerung hat der Benutzer Zugriff auf die PTZ-Voreinstellungen, die Zeitsuche (Sprung zur Zeit), die Suchoptionen (ob eine Bewegungs-, Ereignis- oder zeitbasierte Suche durchgeführt werden muss) sowie die Helligkeits-/Kontrast-/Sättigungssteuerung für den entfernten Zuschauer.

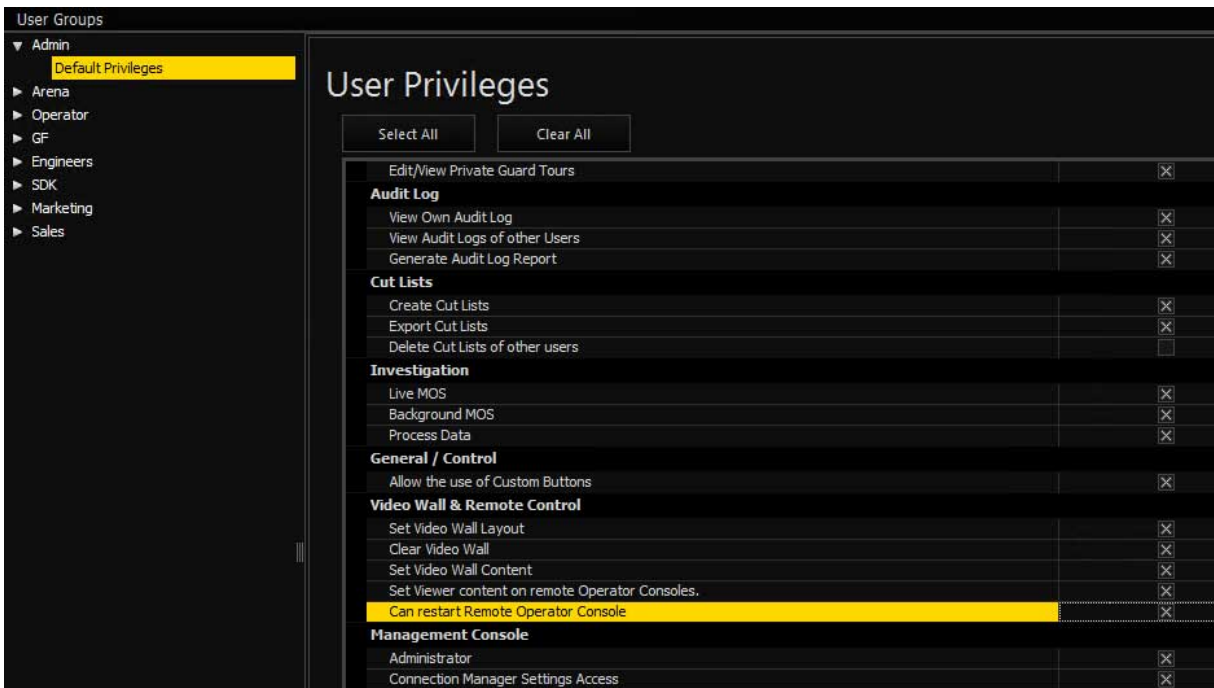
Andere erweiterte Funktionen:

- Viewerinhalte können von einem Remote Viewer zu einem anderen Remote Viewer und auch von einem Remote Viewer zu einem lokalen Viewer gezogen werden.
- Benutzer können auf die Verwendung/den Zugriff auf bestimmte Remotekonsolen beschränkt werden - früher konnte ein Benutzer auf alle Remotekonsolen zugreifen (z.B. auf alle Videowände), wenn er das grundlegende Recht "Remote Control zulassen" hatte - NB - siehe den nächsten Abschnitt für Details zur Managementkonsolen-Einrichtung.
- Grundlegende MBEG-Kontrolle wurde für Remote Viewer implementiert - wenn ein Remote Viewer ausgewählt ist (mit einem orangefarbenen Rahmen um ihn herum), werden MBEG-Aktionen an den Remote Viewer weitergeleitet und nicht lokal ausgeführt.

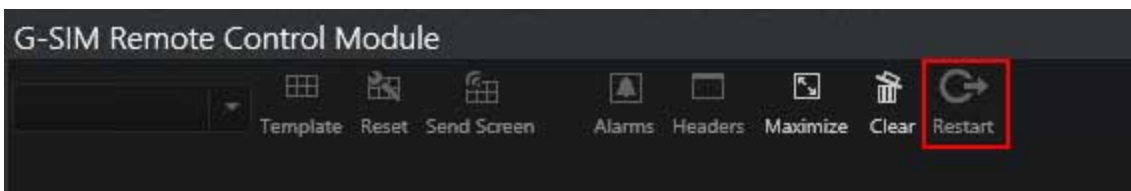


Neustart der Remote-Konsole in der Operatorkonsole

Das Recht **Can restart Remote Operator Console** (Kann Remote Operator Konsole neu starten) befindet sich im Bereich **Video Wall & Remote Control** (Videowand & Fernsteuerung) der Benutzerrechte. Sie ist standardmäßig deaktiviert.



Wenn sie aktiviert ist, kann der Benutzer die jeweilige Remote-Konsole in der OpCon im G-SIM Fernsteuerungsmodul durch Klicken auf **Neustart** neu starten.



Diese Funktion verwendet Port 13210.

Camera Check Service

- i** Dies ist die alte Version des Cam Checks, die direkt in G-Core zu finden ist.
Informationen zu der neuen Version des Cam Checks finden Sie hier: [Cam Check Dokumentation](#)

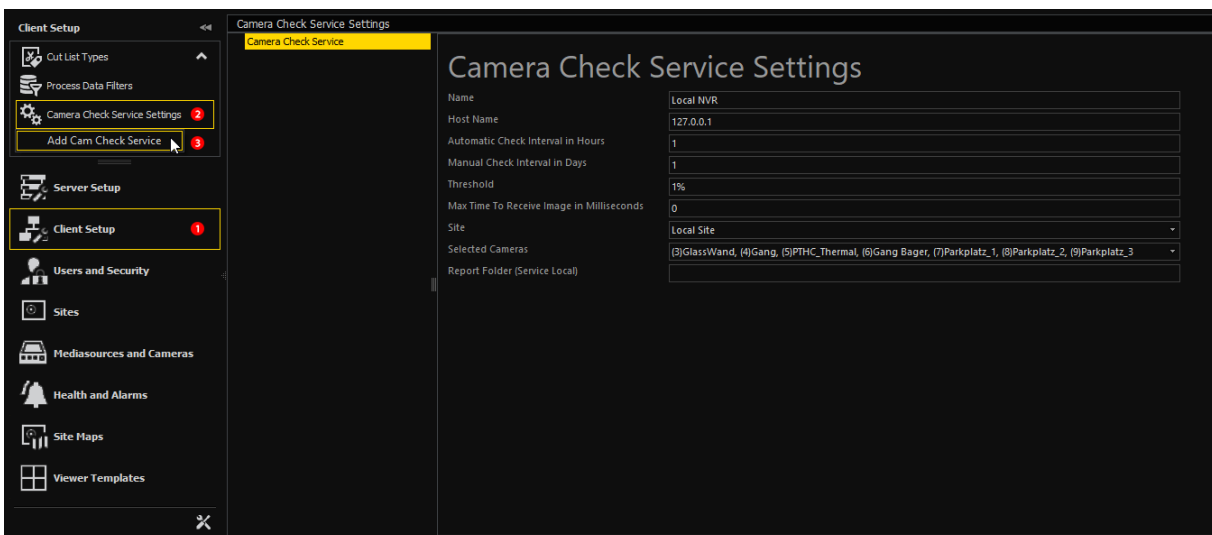
Der Camera Check Service wird pro Kanal lizenziert. Die Lizenz muss in G-SIM unter **Server Setup > Serverlizenzen > Dongles** hinzugefügt werden.

Managementkonsole

Es gibt eine neue Konfiguration für den Camera Check Service unter **Client Setup** > **Camera Check Service Einstellungen**. Hier können mehrere Dienste konfiguriert werden, so dass es möglich ist, einen Dienst pro Standort oder mehrere Standorte für einen Dienst zu nutzen.

Neue Serviceeinstellungen erstellen

Nach dem Öffnen der Managementkonsole klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Client Setup** ¹ > **Camera Check Service Einstellungen** ² und dann auf **Cam Check Service hinzufügen** ³.



Einstellung	Beschreibung
Name	Dienstname zur Unterscheidung zwischen mehreren Dienstanstanz (nur G-SIM-seitig, keine Dienstverbindung selbst), Standard: CamCheck Service
Hostname	Hostname des Servers, auf dem CamCheck läuft
Automatic Check Interval in Hours (Automatisches Prüfintervall in Stunden)	Zeitspanne, nach der der Dienst das Referenzbild automatisch mit dem Live-Bild vergleicht

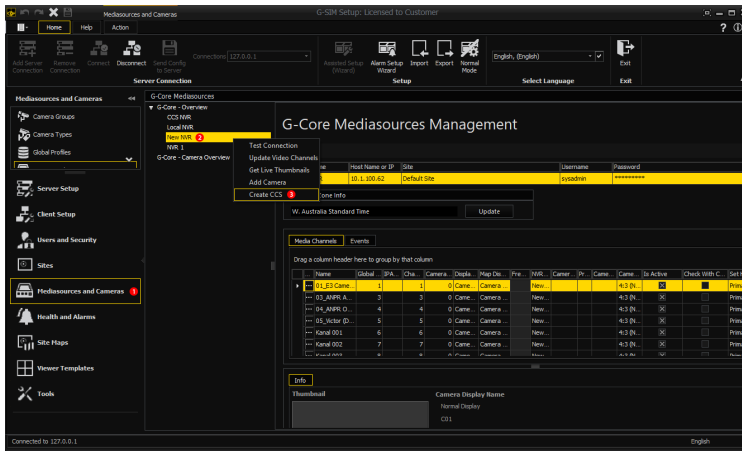
Einstellung	Beschreibung
Manual Check Interval in Days (Manuelles Prüfintervall in Tagen)	Zeitspanne, nach der die Kamera manuell von einem Operator überprüft werden muss (öffnen Sie das CCS-Fenster in OpCon, vergleichen Sie das Referenzbild mit dem Live-Video der Kamera und klicken Sie dann entsprechend auf die grüne oder rote Schaltfläche)
Threshold (Schwellenwert)	Schwellenwert für den CPA-Algorithmus (zwischen null und hundert Prozent)
Maximale Zeit bis zum Empfang eines Bildes	Maximale Zeitspanne für den Empfang eines Bildes von der Kamera (in Millisekunden)
Standort	Auswahl der vom Dienst zu kontrollierenden Standorte
Selected Cameras (Ausgewählte Kameras)	Kameras an den ausgewählten Standorten, die vom Dienst überprüft werden
Report Folder (Service Local) (Berichtsmappe (Lokaler Dienst))	Pfad zu einer.csv-Datei, in der der Dienst Ereignisse protokolliert

CCS von einem NVR übernehmen

Die Funktion **CCS erstellen** ermöglicht es dem Benutzer, einen neuen Eintrag in den **CamCheck-Einstellungen** hinzuzufügen.

1. Klicken Sie in der linken Navigationsleiste auf **1 Medienquellen und Kameras**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **2** eine Medienquelle.
→ Das Kontextmenü der Medienquelle erscheint.

3. Klicken Sie auf **3** CCS erstellen.



Wenn der Benutzer einen neuen Eintrag anlegt, geschieht Folgendes:

- wird der Name des neuen Elements von der ausgewählten Medienquelle übernommen;
- Der Standort des neuen Elements wird von der ausgewählten Medienquelle übernommen;
- alle Kameras der ausgewählten Medienquelle werden mit **CamCheck** als geprüft markiert und in die Kameraliste des neuen Objekts aufgenommen
- Wenn es bereits ein CCS-Element gibt, das dem Standort der ausgewählten Medienquelle zugewiesen ist, werden alle Kameras der ausgewählten Medienquelle als "vom vorhandenen CCS geprüft" hinzugefügt.

Zu überprüfende Kameras in den Rekordereinstellungen auswählen

Der Administrator kann in den Rekordereinstellungen Kameras für die Überwachung auswählen. Diese Option ist nur für ausgewählte Standorte verfügbar. Dies gilt für G-Core und GeViScope Rekorder.

G-Core Mediasources Management

Browse for Cameras Remove Selected Camera[s]

Media Channels

Drag a column header here to group by that column

...	...	I...	...	Display ...	Map Dis...	F...	NVR Name	Camera ...	Profile	Camera ...	Camera T...	Is Active	Is Fallover	Check With C...
...	...	73	56	0	Camera ...	Camera ...	Windha...	Camera ...			16:9 (Nor...	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...	...	74	55	0	Camera ...	Camera ...	Windha...	Camera ...			16:9 (Nor...	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...	...	75	60	0	Camera ...	Camera ...	Windha...	Camera ...			16:9 (Nor...	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...	...	76	54	0	Camera ...	Camera ...	Windha...	Camera ...			16:9 (Nor...	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...	...	13	19	0	Camera ...	Camera ...	Recorde...	GBF Str...			16:9 (Nor...	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
...	...	46	35	0	Camera ...	Camera ...	Recorde...	Security...			16:9 (Nor...	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...	...	42	39	0	Camera ...	Camera ...	Recorde...	Security...			16:9 (Nor...	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...	...	12	18	0	Camera ...	Camera ...	Recorde...	GBF Str...			Fisheye	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Info

Thumbnail

Camera Display Name

Reference Image 1

G-SIM

Normal Display
Door Transponder
Map Display
C013
IP Address
Global Number
13

G-SIM

Die unter **Check with CamCheck** markierten Kameras werden von CCS überprüft.

Das Referenzbild **1** ist nach dem Speichern der Einstellungen für die zur Beobachtung ausgewählte Kamera sichtbar.

Speichern der Einstellungen

i Um alle Einstellungen zu übernehmen, müssen Sie diese speichern!

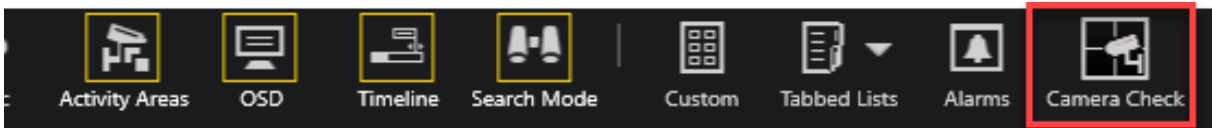
Die Einstellungen des CamCheck Dienstes (CCS) werden in der Datenbank der G-SIM und in der Datenbank des CCS gespeichert.

Nach dem Speichern der Einstellungen erhalten Sie zunächst die Meldung, dass CCS nicht verfügbar ist oder dass keine Daten in der DB von CCS gespeichert sind.

i Um CamCheck in der Operatorkonsole nutzen zu können, muss das Benutzerrecht **Camera check allowed (Kameraprüfung erlaubt)** erteilt werden (**Benutzer und Sicherheit > Benutzer > Privilegien**).

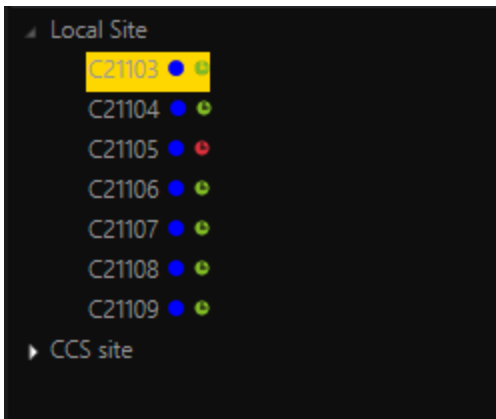
Operatorkonsole

Um das Fenster Kameraprüfung zu öffnen, klicken Sie in der OpCon-Symbolleiste auf die Schaltfläche **Camera Check**.



CamCheck Fenster

Das **Camera Check** Fenster enthält eine Liste aller Standorte und deren Kameras, die von CamCheck überwacht werden.



LEDs zur Anzeige des Kamerastatus:

- **Grün:** Kamerastatus in Ordnung
- **Rot:** Kamerastatus fehlgeschlagen
- **Grau:** Kamerastatus unbekannt
- **Blau:** Kamerastatus offline

Außerdem kann der Benutzer im Fenster **Camera Check** ein Referenzbild erstellen oder entfernen und den manuellen Status auf "OK" oder "Nicht OK" setzen.

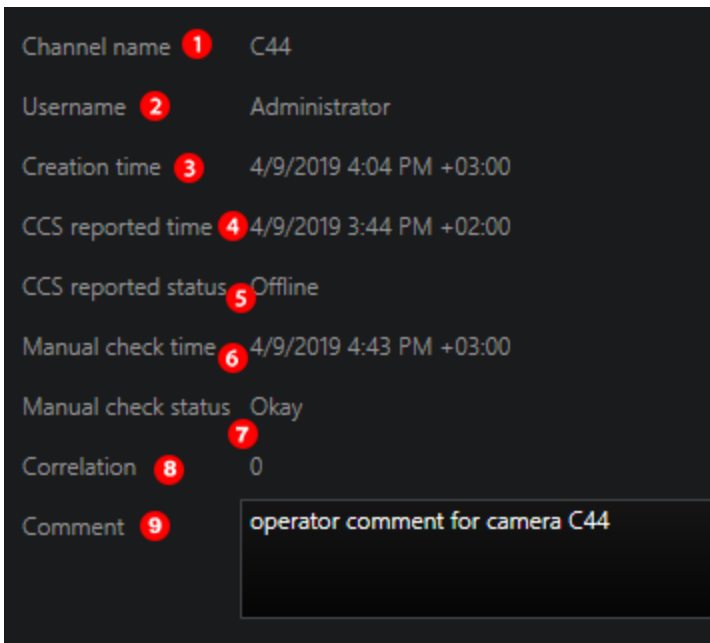


Voraussetzungen: CCS muss angeschlossen sein und ein Live-Bild muss verfügbar sein.

- 1 Der Benutzer kann ein Referenzbild aus dem aktuellen Livebild erstellen, indem er auf diese Schaltfläche klickt.

OPERATORKONSOLE

- 2 Der Benutzer kann ein Referenzbild entfernen, indem er auf diese Schaltfläche klickt.
- 3 Der Benutzer kann den manuellen Status auf "OK" setzen, indem er auf diese Schaltfläche klickt.
- 4 Der Benutzer kann den manuellen Status auf "Nicht OK" setzen, indem er auf diese Schaltfläche klickt.



Dieses Feld enthält Informationen über:

Erläuterung	
Channel name (Kanalname)	Der Name der Kamera
Benutzername	Der Benutzer, der mit dem Fenster Camera Check arbeitet
Creation time (Erstellungszeit)	Die Erstellungszeit des Referenzbildes
CCS reported time (CCS gemeldete Zeit)	Von CSS gemeldete Datum
CCS reported status (CCS gemeldeter Status)	Von CSS gemeldeter Status

Erläuterung	
Manual check time (Zeit der manuellen Prüfung)	Das manuelle Datum (vom Operator eingestellt)
Manual check status (Status der manuellen Prüfung)	Der manuelle Status (vom Operator eingestellt)
Correlation (Korrelation)	Informationen zur Korrelation
Kommentar	Operatorkommentar für die Kamera

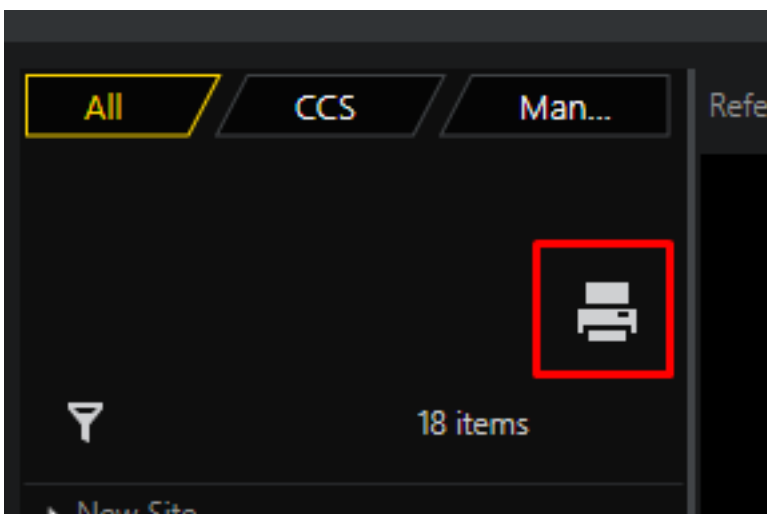
i Der Operatorkommentar ist nur zur Bearbeitung freigegeben, wenn das CCS angeschlossen und ein Referenzbild eingestellt ist.

Kameraprüfbericht

Die Funktion **Camera Check Report (Kameraprüfbericht)** ermöglicht es dem Benutzer, einen Bericht über den CCS-Status der Kameras zu erstellen.

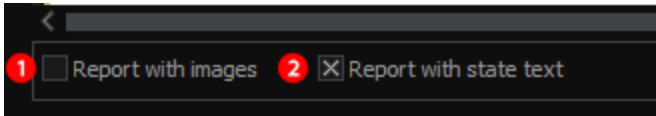
Der **Camera Check Report (Kameraprüfbericht)** enthält Informationen über die Kameras, die im derzeit aktiven Filter des Fensters Kameraprüfung enthalten sind. Auf diese Weise kann der Benutzer gezielt die Kameras überprüfen, die im Bericht erscheinen.

Um einen **Camera Check Report (Kameraprüfbericht)** zu erstellen, klicken Sie auf das Symbol **Drucken** auf der rechten Seite.


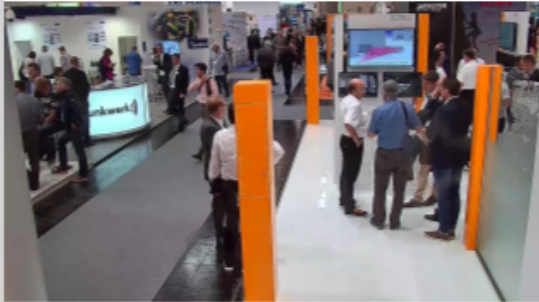


OPERATORKONSOLE

Der Benutzer kann **1** Referenz- und Live-Bilder in den Bericht aufnehmen oder ausschließen. **2** Er kann auch den Operatorcommentar (Statustext) für die Kamera aufnehmen oder ausschließen.



Der **Camera Check Report (Kameraprüfbericht)** enthält die folgenden Informationen:

Reference Image	Current Image
1 	2 
Connection: 3	10.1.6.3
Mediachannel name: 4	C44 Default Site 10.1.6.3
User: 5	Administrator
Creation time: 6	09/04/2019 16h04:15
Check time: 7	09/04/2019 16h22:10
Check state: 8	Okay
SV Check state: 9	Offline
State text: 10	operator comment for camera C44

Der **Camera Check Report (Kameraprüfbericht)** zeigt unter **1** ein Referenzbild und unter **2** ein Livebild an.

Die Sichtbarkeit dieser Bilder hängt von den Einstellungen für den **Report with images (Bericht mit Bildern)** ab.

Außerdem enthält der **Camera Check Report (Kameraprüfbericht)** Informationen über:

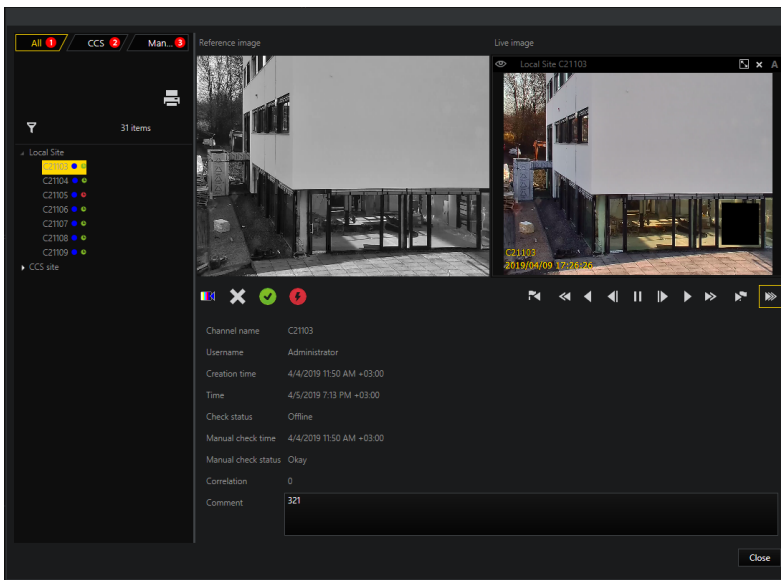
Erläuterung	
Verbindung	Der CSS-Name
Name des Medienkanals	Der vollständige Name der Kamera
Benutzer	Der Benutzer arbeitet mit dem Fenster Camera Check
Creation time (Erstellungszeit)	Die Erstellungszeit des Referenzbildes
Prüfzeit	Die manuelle Zeit (vom Operator eingestellt)
Zustand prüfen	Der manuelle Status (vom Operator eingestellt)
SV Zustand prüfen	Der CCS berichtet Status
Statustext	Kommentar des Operators (Statustext)

i Die Sichtbarkeit des Operator-Kommentars hängt von den Einstellungen für den Bericht mit Statustext ab.



Der Benutzer kann **1** den Bericht drucken, **2** den Bericht in verschiedenen Formaten exportieren oder **3** den Bericht per E-Mail versenden.

Das Fenster **Kameraprüfung** enthält drei verschiedene Filter-Registerkarten:



1 Die Registerkarte **Alle** Filter ist die Standardregisterkarte und zeigt alle Kameras an, die für die Überprüfung durch CCS konfiguriert sind. Hier kann der Benutzer auch einen benutzerdefinierten Filter anwenden.

2 Auf der Registerkarte **CCS-Filter** werden alle Kameras mit dem CCS-Status "Fehlgeschlagen" angezeigt.

3 Auf der Registerkarte Filter für **manuelle Prüfung** werden alle Kameras angezeigt, die das konfigurierte Zeitintervall seit der letzten manuellen Prüfung überschritten haben (siehe Managementkonsole > **Manual Check Interval in Days (Manuelles Prüfintervall in Tagen)**).

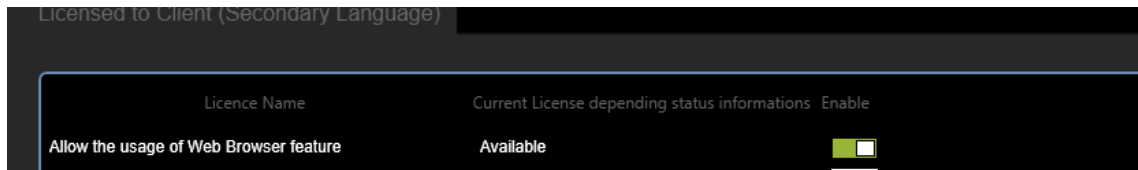
i In der Strukturansicht ist ein solcher Kameraknoten mit einem Uhrzeichen versehen. Das Uhrzeichen kann entweder mit grüner Farbe gefüllt werden, was bedeutet, dass der aktuelle Status der manuellen Prüfung "OK" ist, oder mit roter Farbe, was bedeutet, dass der aktuelle Status der manuellen Prüfung "Nicht OK" ist.

Browser

Die Browser-Registerkarte ist sichtbar, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

OPERATORKONSOLE

- Der G-SIM-Server unterstützt die Funktion der Browser-Lesezeichen.
- Die **Allow the usage of Web Browser feature (Funktion Verwendung des Web-browsers zulassen)** ist in der Ansicht Serverlizenzen der Managementkonsole verfügbar und aktiviert.



- Angemeldeter Benutzer / Berechtigungsgruppe hat das **Show Browser Tab (Browser-Registrierkarte anzeigen)** Privileg.



Die Registerkarte Browser enthält eine Liste der Browser-Lesezeichen, auf die der angemeldete Benutzer / die Berechtigungsgruppe zugreifen kann.

G1

All Filter 1 Filter 2

All Browser Bookmarks ☰

X 9 items

Bookmark Name ▲	Description	Group Name
Geutebrueck.com	Geutebrueck official site	
Gmail	mail	Google
Google	This is Google!	Google
G-SIM - Documentation	G-SIM - Documentation	GEUTEBRUECK
Jiira		GEUTEBRUECK
Outlook		
Translate		Google
Weather		
Youtube	video	Google

H1

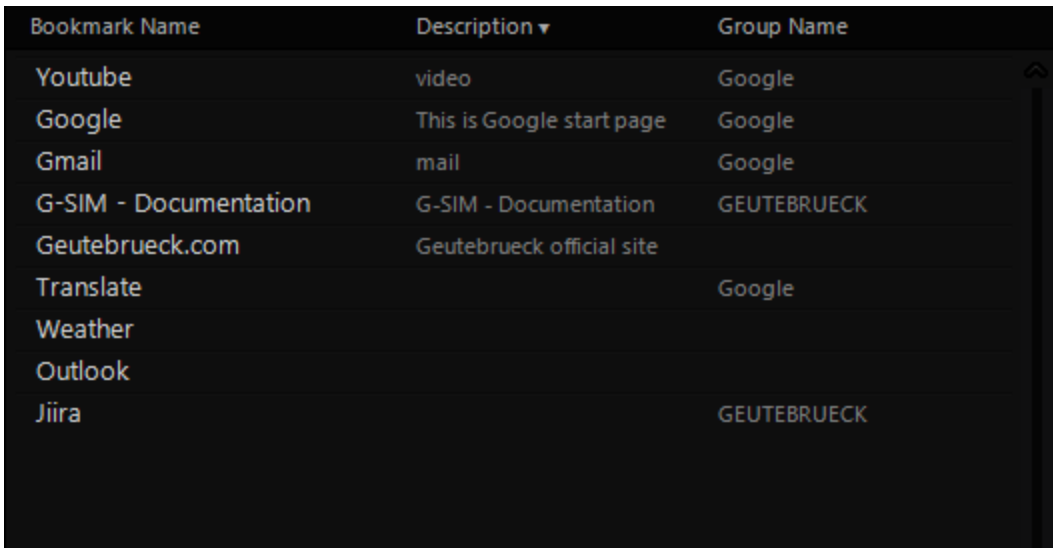
I1

- Cut Lists
- Process Data
- Archive
- Users
- Tasks
- Msg
- Audit
- **Browser**

79

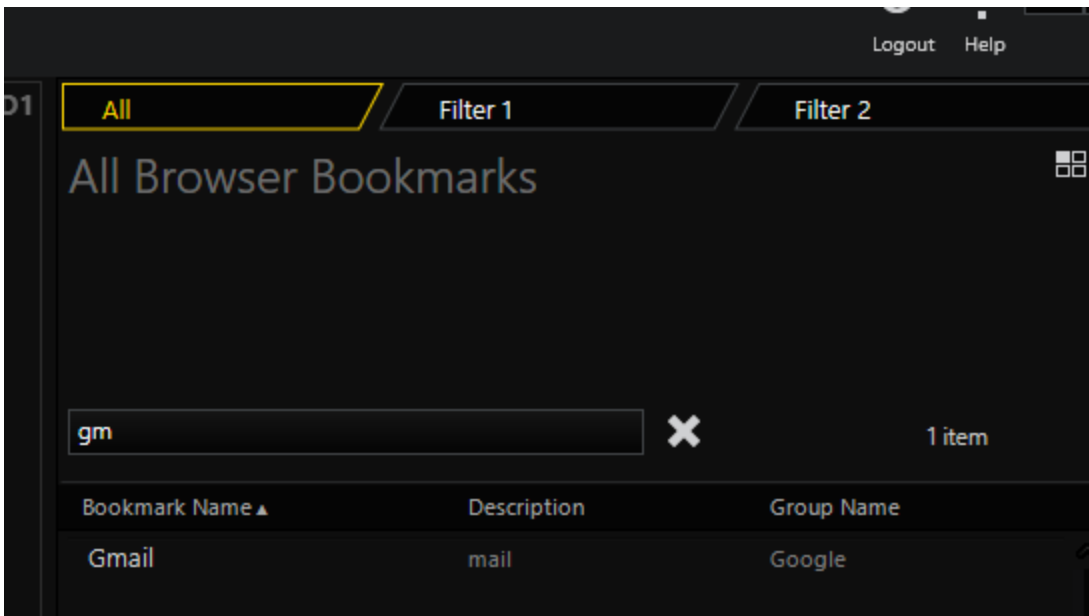
OPERATORKONSOLE

Der Benutzer kann die Browser-Lesezeichen nach **Lesezeichenname**, **Beschreibung** oder **Gruppenname** sortieren.



Bookmark Name	Description ▼	Group Name
Youtube	video	Google
Google	This is Google start page	Google
Gmail	mail	Google
G-SIM - Documentation	G-SIM - Documentation	GEUTEBRUECK
Geutebrueck.com	Geutebrueck official site	
Translate		Google
Weather		
Outlook		
Jira		GEUTEBRUECK

Der Benutzer kann einen Schnellfilter verwenden, um schnell das gewünschte Lesezeichen zu finden.



Logout Help

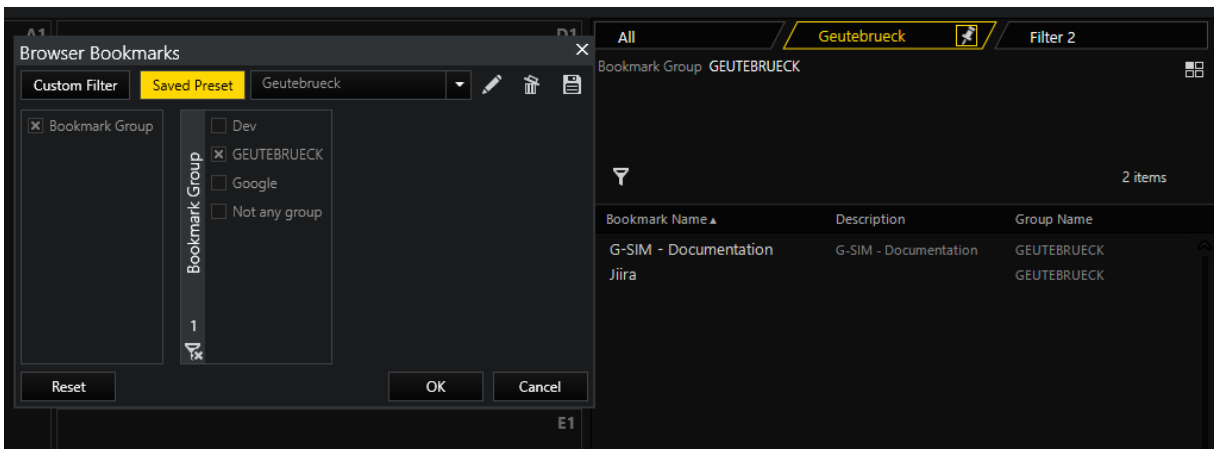
All Filter 1 Filter 2

All Browser Bookmarks

gm X 1 item

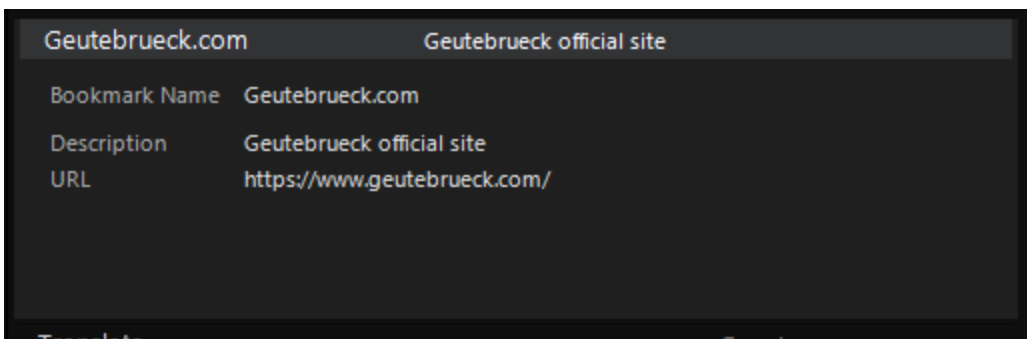
Bookmark Name ▲	Description	Group Name
Gmail	mail	Google

Der Benutzer kann reguläre Filter verwenden, um Lesezeichen nach Gruppennamen (und Servern im Falle einer globalen Installation) zu filtern.



Browser-Lesezeichenkarte

Die Browser-Lesezeichenkarte enthält die Felder **Lesezeichenname**, **Beschreibung** und **URL**.



Wenn der Viewer Browser-Lesezeichen akzeptieren kann, kann die Browser-Lesezeichenkarte im Viewer durch Ziehen und Ablegen geöffnet werden. In diesem Fall wird der Webbrowser im Viewer erstellt, und die entsprechende URL (Web-site) wird im Webbrowser geöffnet.

The screenshot displays the Operator Console interface. The main window shows a web browser displaying the GEUTEBRÜCK website. The website content includes the text "The solution for your requirements" and "IDENTIFICATION". Below this, there is a yellow eye icon and a fingerprint icon, followed by the text "... of all possible objects, how many are present and their movement in video images to control".

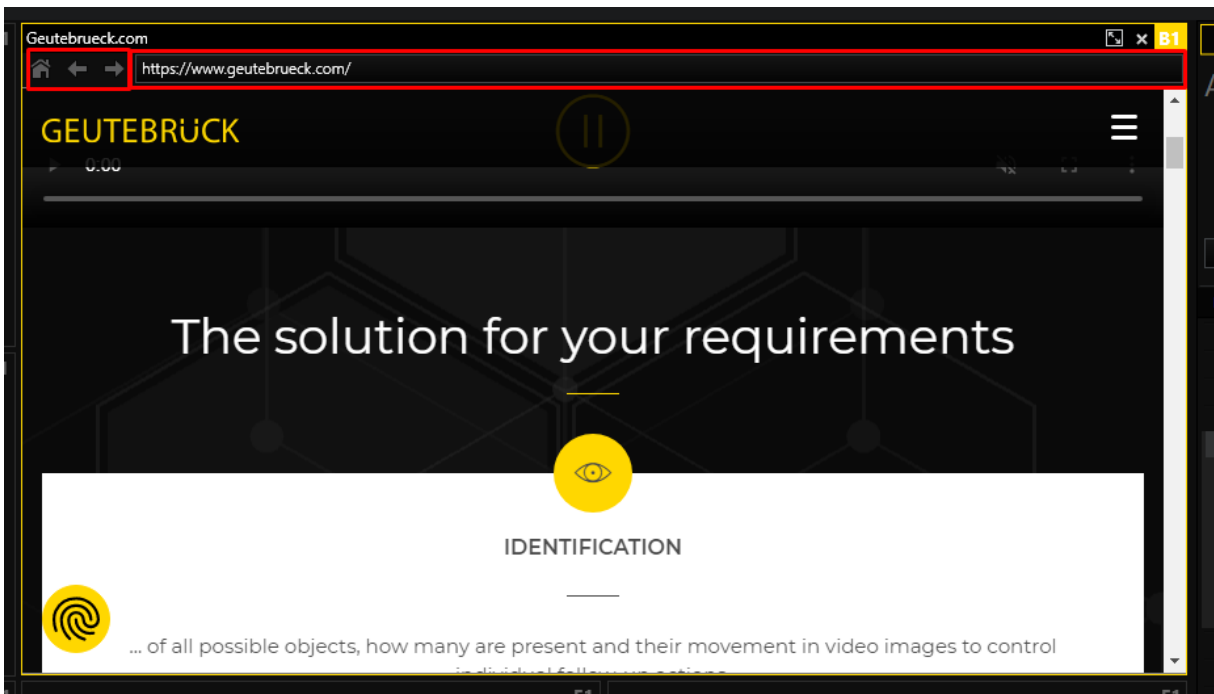
The sidebar on the right contains a menu with the following items: Cut Lists, Process Data, Archive, Users, Tasks, Msg, Audit, and Browser. The "Browser" item is highlighted with a yellow border.

The browser window shows the address bar with "https://www.geutebrueck.com/" and a list of browser bookmarks. The bookmarks are as follows:

Bookmark Name	Description	Group Name
Youtube	video	Google
Google	This is Google start page	Google
Gmail	mail	Google
G-SIM - Documentation	G-SIM - Documentation	GEUTEBRUECK
Geutebrueck.com	Geutebrueck official site	
Bookmark Name	Geutebrueck.com	
Description	Geutebrueck official site	
URL	https://www.geutebrueck.com/	
Translate		Google
Weather		
Outlook		
Jira		GEUTEBRUECK

Webbrowser im Viewer

Der Webbrowser wird entsprechend den Browser-Lesezeichen und den Systemeinstellungen in der Managementkonsole konfiguriert. Ausführliche Informationen zu den Einstellungen finden Sie unter **Browser-Lesezeichen** und **Webbrowser-Verwaltung**.



Der Webbrowser kann auf den anderen Viewer gezogen werden (wenn dieser Viewer Browser-Lesezeichen akzeptieren kann). Wenn der Webbrowser auf die Browser-Registerkarte gezogen wird, wird automatisch die entsprechende Browser-Lesezeichenkarte ausgewählt.

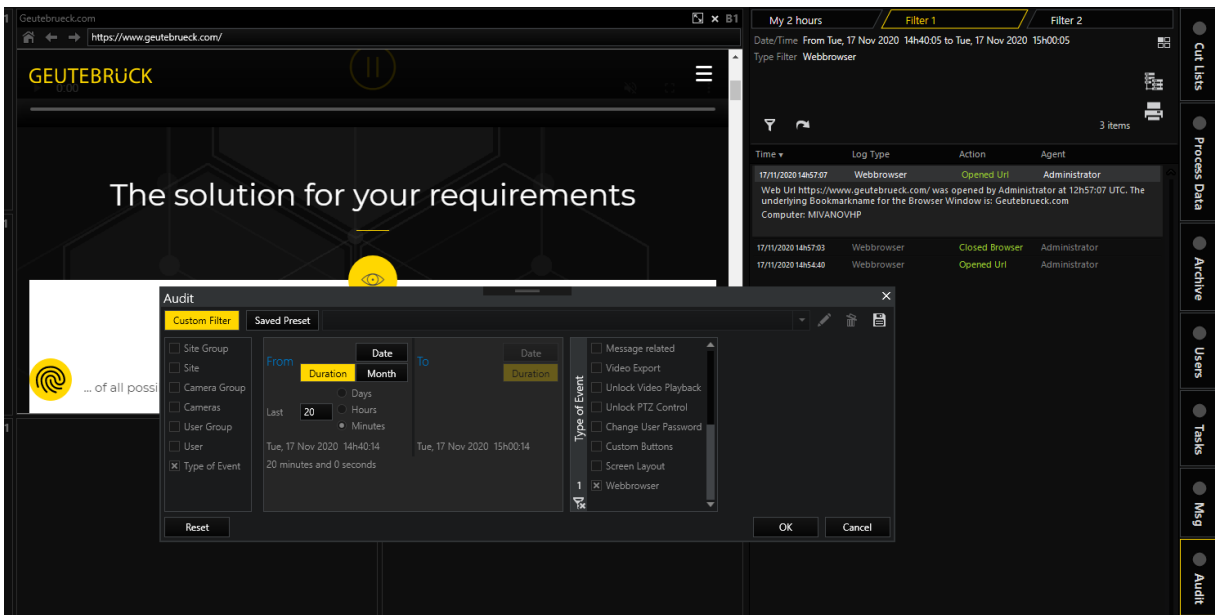
Viewer mit Browser-Lesezeichen werden wiederhergestellt, wenn die Operatorkonsole erneut geöffnet wird.

Audit

Wenn der Viewer mit dem Webbrowser geschlossen wird, in dem das zugehörige Browser-Lesezeichen **Create audit entries (Audit-Einträge erstellen)** (siehe **Browser-Lesezeichen**) oder die Systemeinstellung **Create audit entries (Audit-Einträge erstellen)** (siehe **Webbrowser-Verwaltung**) aktiviert ist, wird der entsprechende Eintrag im Audit-Log gespeichert.

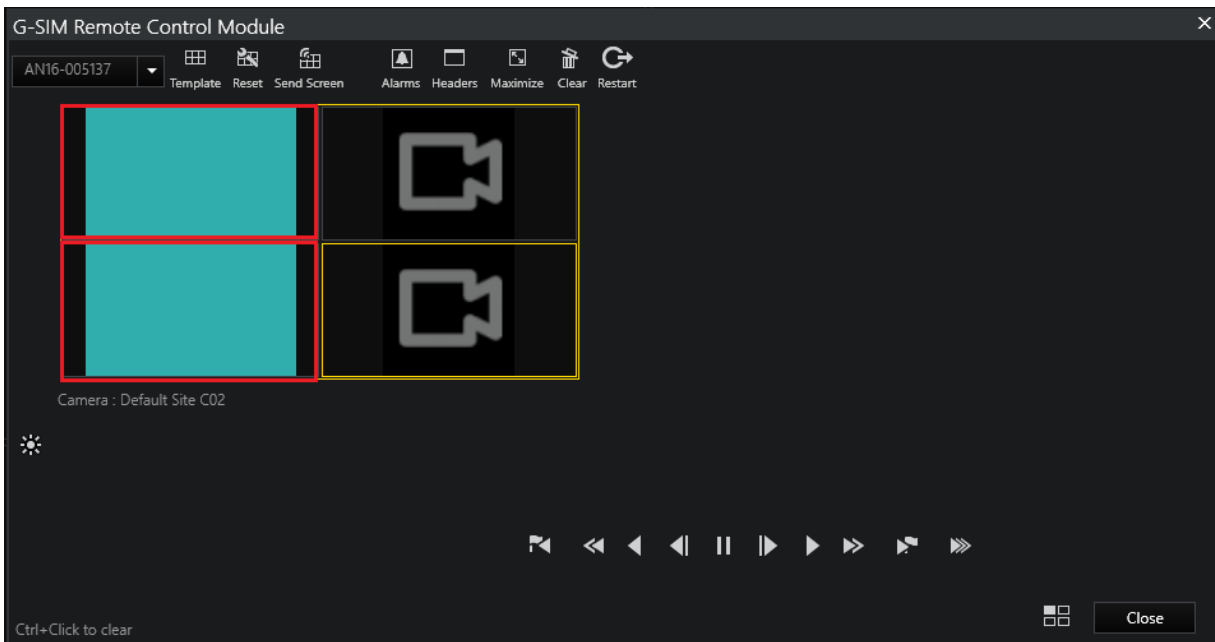
Alle Standorte, die im Viewer mit dem Webbrowser angesteuert werden, in dem das zugehörige Browser-Lesezeichen **Create audit entries (Audit-Einträge erstellen)** oder die Systemeinstellung **Create audit entries (Audit-Einträge erstellen)** aktiviert ist, werden im Audit-Log gespeichert.

Der Benutzer kann das Audit für die Aktivität des Webbrowsers filtern.



Remotekonsole

Browser-Lesezeichen können über das G-SIM-Fernbedienungsmodul in der Remotekonsole angezeigt werden. Der Remote Viewer, der den Browser anzeigt, ist mit Cyan gefüllt.



Client-Zertifikat-Authentifizierung

Einige Websites benötigen Client-Zertifikate zur Authentifizierung. Falls der G-SIM Webbrowser nicht in der Lage ist, das Client-Zertifikat im aktuellen Speicher für Benutzerzertifikate eindeutig zu identifizieren, benötigt er einen zusätzlichen Mechanismus, um das Client-Zertifikat für die Authentifizierung bereitzustellen.

Daher verwendet G-SIM einen Plugin-basierten Ansatz für die Implementierung des Client-Zertifikat-Anbieters. Dieser Ansatz bietet die Möglichkeit, benutzerdefinierte Client-Zertifikat-Anbieter-Plugins zu erstellen, die den spezifischen Anforderungen der Kunden entsprechen, ohne dass irgendwelche G-SIM-Module geändert werden müssen.

Ein standardmäßiges G-SIM-Client-Zertifikatsanbieter-Plugin ist in G-SIM enthalten und wird während des G-SIM-Installationsprozesses auf dem Client-Computer installiert.

Benutzerdefiniertes Client-Zertifikatanbieter-Plugin

Die Datei `GSIM.OperatorUI.exe.Config` enthält die Einstellung `MEFPluginsPath`. Sie gibt den Pfad zu dem Ordner an, in dem das benutzerdefinierte Client-Zertifikat-Plugin gesucht werden soll.

Wann immer G-SIM Webbrowser ein Client-Zertifikat benötigt, wird das Client-Zertifikat-Plugin in diesem Ordner gesucht. Wenn ein Plugin in diesem Ordner vorhanden ist, wird es verwendet.

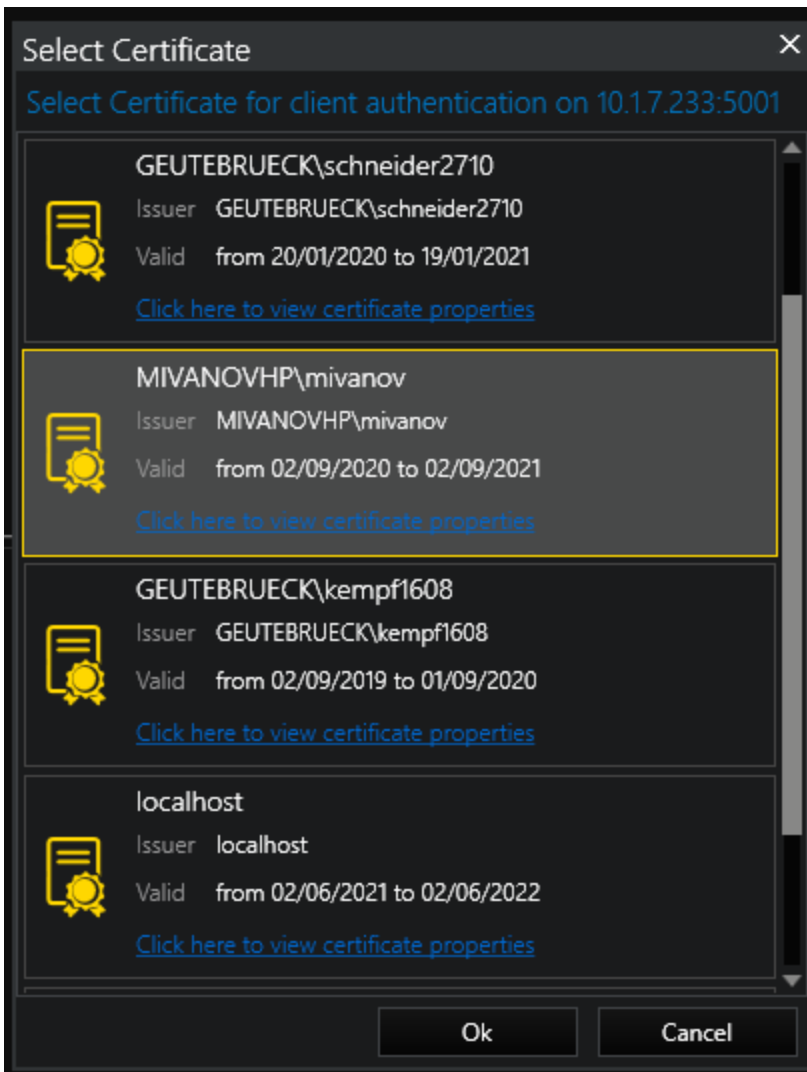
Andernfalls wird das Standard-Plugin des G-SIM-Client-Zertifikatanbieters verwendet.

Die Standardeinstellung `MEFPluginsPath` verweist auf `<gsim_installation_path>\Geutebrueck\GSim\MEFPlugins`.

Dieser Ordner wird vom G-SIM-Installationsprogramm erstellt.

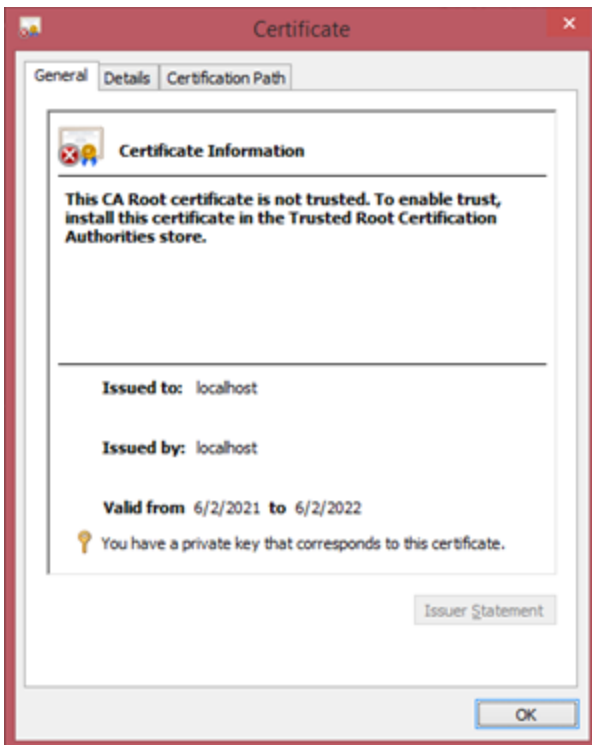
Standard-Plugin für Client-Zertifikatanbieter

Wenn kein eigenes Client-Zertifikat vorhanden ist, wird das Standard-Plugin des Client-Zertifikat-Anbieters verwendet. Es öffnet sich ein Popup-Fenster wie das folgende, mit einer Liste aller Zertifikate im aktuellen Benutzerzertifikatspeicher, die für die Client-Authentifizierung ausgestellt sind.



Um ein Zertifikat für die Client-Authentifizierung zu verwenden, wählen Sie das gewünschte Zertifikat aus und klicken Sie auf die Schaltfläche **Ok**. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Abbrechen**, um das Popup-Fenster zu schließen, ohne ein Zertifikat für den G-SIM Webbrowser bereitzustellen.

Um zusätzliche Zertifikatsdetails zu erhalten, klicken Sie auf **Click here to view certificate properties** (Klicken Sie hier, um die Zertifikateigenschaften anzuzeigen), und ein Fenster mit den Eigenschaften wird geöffnet.



Caching Client-Zertifikat

Das ausgewählte Client-Zertifikat wird während der Sitzungen der Operatorkonsole pro Website zwischengespeichert.

Bei jedem Neustart der Operatorkonsole sollte das Client-Zertifikat erneut bereitgestellt werden.

Technische Details

G-SIM verwendet das Microsoft Managed Extensibility Framework (MEF) für die Verwendung von Client-Zertifikat-Anbieter-Plugins.

Um ein benutzerdefiniertes Client-Zertifikat-Anbieter-Plugin zu erstellen, sollten Entwickler eine .Net-Assembly mit einer Klasse erstellen, die die Schnittstelle **GSIM.CertificateProvider.ICertificateProviderPlugin** aus der Assembly `GSIM.CertificateProviderPluginInterface.dll` implementiert.

Die Klasse sollte mit dem Attribut **[Export(typeof(ICertificateProviderPlugin))]** gekennzeichnet sein.

Die Assembly sollte in den Ordner kopiert werden, der in der MEFPluginsPath-Einstellung der `GSIM.OperatorUI.exe.Config` Datei angegeben ist.

Globale Operatorkonsole

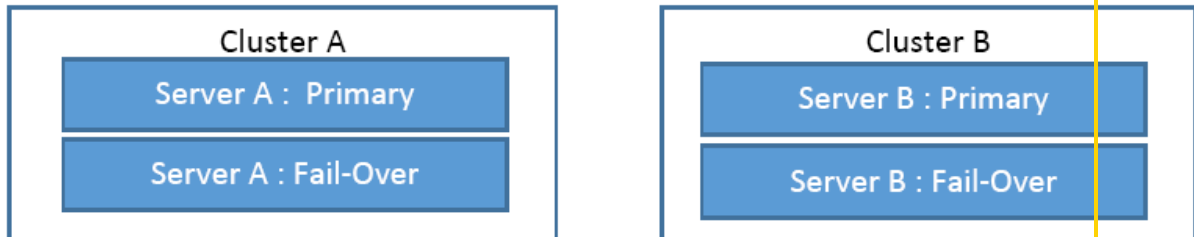
Anmeldung / Verbindung zum Server

Ein Vorteil in einer globalen G-SIM-Umgebung ist, dass G-SIM OpCons eine Verbindung zu einem anderen globalen Server herstellen können, wenn der bevorzugte (lokale) Server nicht verfügbar ist. Dies wird als "Auto-Connect" bezeichnet und ist kurz gesagt eine Liste von globalen Servern in einer benutzerdefinierten Reihenfolge, zu denen eine Verbindung versucht wird. Der erste Server in der Liste ist der bevorzugte (normalerweise lokale) Server des Benutzers. Ein globaler Server kann ein einzelner Server oder ein Cluster sein, der aus einem primären und einem Failover-Server besteht. Ein Cluster wird in der globalen Umgebung wie ein einzelner Server behandelt - nur einer der Cluster-Server ist aktiv und der andere im Standby-Modus, wenn beide in Betrieb sind.

Es ist wichtig zu verstehen, dass die Synchronisierung von Daten zwischen zwei Servern in einem Cluster in Echtzeit erfolgt: Alle Daten werden sofort an den Failover-Server gesendet, und die Daten auf diesen beiden Servern sind identisch. Es ist nicht notwendig, dass ein Nutzer weiß, mit welchem der beiden Netzwerke er verbunden ist. Diese geclusterten Server können sich untereinander austauschen (z. B. bei einem Failover), und der Benutzer bemerkt den Austausch möglicherweise gar nicht, da er im Hintergrund stattfindet.

Globale Server unterscheiden sich voneinander, und ein Benutzer kann in seiner Benutzerfreundlichkeit eingeschränkt sein, wenn er sich bei einem anderen Server anstelle seines bevorzugten (lokalen) Servers anmeldet. Ein globaler Server verfügt über eigene Standorte und Kameras (so genannte **lokale** Standorte/Kameras) und kann auch auf Standorte, Kameras usw. anderer globaler Server zugreifen. Selbst wenn dieselbe Kamera von beiden globalen Servern aus zugänglich ist, gehört sie nur zu einem der Server (sie ist für einen Server eine **lokale** Kamera und für den anderen eine remote Kamera). Aus diesem Grund ist ein "Hot Swap" zwischen zwei Global Servern nicht möglich. Wenn der bevorzugte Server des Benutzers ausgefallen ist und er sich mit einem anderen globalen Server verbinden (anmelden) muss, muss die OpCon neu gestartet und alle Ressourcen vom "neuen" Server neu geladen werden.

Beispiel Stellen Sie sich folgendes Szenario vor:



Wenn eine Managementkonsole bei **Server A Primary** angemeldet ist und dieser Rechner heruntergefahren oder vom Netzwerk getrennt wird, übernimmt der Server A Fail-Over sofort, und der Benutzer fährt fort, als wäre nichts geschehen. Wenn dieser **Server A Failover-Rechner** ebenfalls heruntergefahren wird, wird der Benutzer darüber informiert, dass der bevorzugte Server ausgefallen ist, dass aber ein anderer globaler Server verfügbar ist. Um sich bei diesem Server anzumelden, muss die OpCon neu gestartet und mit dem neuen Server verbunden werden. Wenn die Operatorkonsole neu gestartet wird, versucht sie, eine Verbindung mit dem bevorzugten Server A herzustellen. Nachdem der Verbindungsprozess eine Zeitüberschreitung aufweist, wird versucht, eine Verbindung mit dem nächsten globalen Server (wie in der Verwaltungskonsole definiert) herzustellen - in diesem Fall **Cluster B**. Wenn einer der Server in **Cluster B** verfügbar ist, werden die Anmeldedaten des Benutzers an diesen Cluster weitergeleitet und der Benutzer wird angemeldet.

Wenn einer der Server A-Rechner wieder online geht, wird der Benutzer benachrichtigt, dass sein bevorzugter Server wieder verfügbar ist, und er hat die Möglichkeit, sich von B abzumelden und bei A anzumelden.

OPERATORKONSOLE

Die Einrichtung alternativer Auto-Connect-Server erfolgt über die Managementkonsole. Der Benutzer kann angeben:





- welche anderen globalen Server verwendet werden können und
- die Reihenfolge, in der die Verbindung versucht wird.

Der bevorzugte Server ist der, der in der CONFIG-Datei der OpCon angegeben ist. Nach der ersten erfolgreichen Anmeldung wird die Reihenfolge der globalen Server, die für die automatische Verbindung verwendet werden können, lokal in gespeichert `C:\ProgramData\G-SIM\OpCon\Cluster`. Alle diese Dateien können gelöscht werden, wenn z.B. der bevorzugte Server in der CONFIG-Datei geändert wird, aber die Änderung wird ignoriert - die Dateien werden nach dem ersten erfolgreichen Login neu erstellt. Diese Dateien werden auch aktualisiert, wenn Änderungen an den Auto-Verbindungsoptionen in der Managementkonsole vorgenommen werden.

Derzeit verbundene und verfügbare Server

Der Status des globalen Servernetzwerks wird durch das Netzwerksymbol in der rechten Ecke des Hauptbildschirms angezeigt.

Es gibt vier Stati:

Erläuterung der Zustände	
	Alle Global Servers sind verfügbar - alles OK
	Ein oder mehrere Remote-Server sind nicht verfügbar
	Der lokale Clusterserver ist nicht voll funktionsfähig (ein Server ist ausgefallen)
	Verbindung zum angemeldeten Server verloren - Neustart, um eine Verbindung zu einem anderen Server herzustellen

Wenn Sie mit der Maus über das Netzwerksymbol fahren, wird ein Popup-Fenster mit allen globalen Servern und ihrem aktuellen Status angezeigt. Geclusterte Server werden in einer einzigen Zeile angezeigt.

Das folgende Bild zeigt einen Status, in dem der Benutzer mit dem Server von **CityA** verbunden ist, der ein Cluster ist. Einer der Clusterserver ist jedoch ausgefallen. **CityB** hat einen einzigen Server, der verfügbar ist.

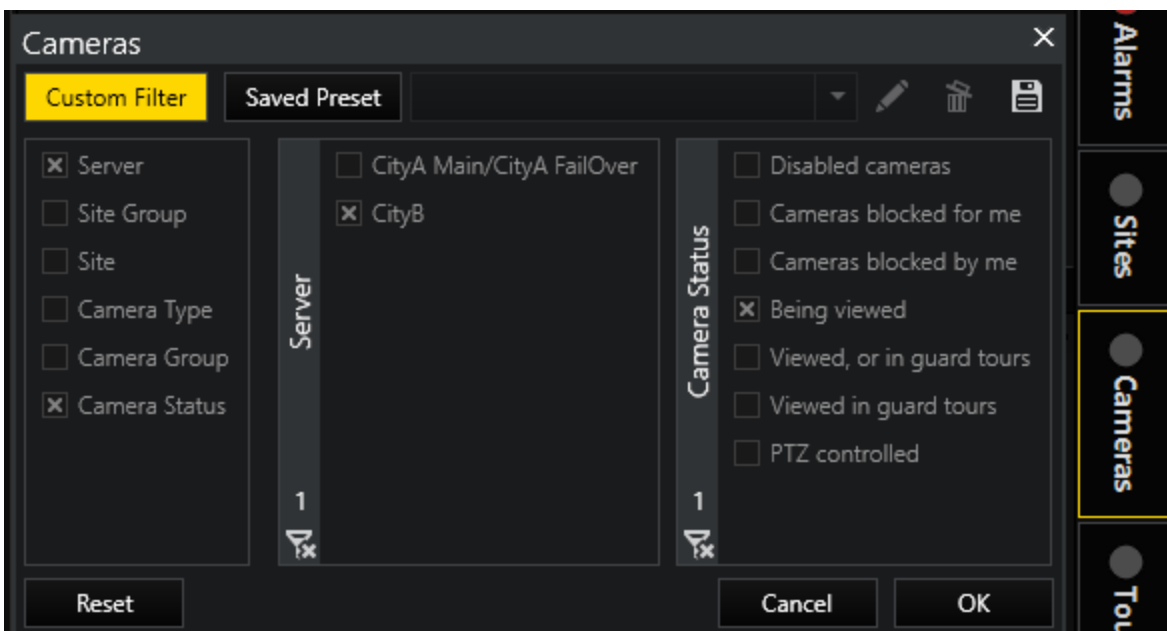


Globale Handhabung von Kamera-, Standort-, Wachtour- und Benutzerlisten

Diese "statischen" Daten werden zwischen allen angeschlossenen Servern in einem globalen G-SIM-Netz synchronisiert.

- i** Die Synchronisierung erfolgt nicht in Echtzeit (wie bei einem Cluster). Es kann einige Minuten dauern, bis die Änderungen auf alle globalen Server übertragen sind.

Die Listen "Alle" Kameras und Standorte enthalten alle Kameras usw. im gesamten globalen Netzwerk (auf die der aktuell angemeldete Benutzer Zugriff hat). Um nach einem bestimmten globalen Server zu filtern, wurde ein neuer **Server-Filter** zu allen Listenfiltern hinzugefügt.



Geclusterte Server verhalten sich wie ein Server, werden aber durch beide Servernamen gekennzeichnet, z. B. "NY / NY-FailOver".

Globale Handhabung von Alarmen

Wenn der Benutzer bei einem bestimmten Server angemeldet ist, erhält er alle Alarme, für die er eine Berechtigung hat und die auf diesem Server erzeugt werden. Alarme von anderen globalen Servern (Remote-Servern) können von ihrem Server auf andere globale Server übertragen werden und erscheinen dann ebenfalls in der **Alarmliste** des Benutzers.

i **Welche Alarme an andere Server weitergeleitet werden, ist Teil der Alarmeinstellungen in der Managementkonsole.**

Was beim Einloggen passiert, ist:

- Die **lokalen** Alarme werden von dem Server empfangen, bei dem sich der Benutzer angemeldet hat. Normalerweise ist dies der bevorzugte Server des Benutzers. Wenn der Benutzer bei einem anderen Server angemeldet ist, weil der bevorzugte Server nicht verfügbar war, erhält er alle Alarme, die in der Datenbank dieses Servers erzeugt wurden. Diese **Alarmliste** unterscheidet sich stark von dem, was der Benutzer erhalten hätte, wenn er sich bei seinem bevorzugten Server angemeldet hätte.
- Dann wird eine Abfrage an alle anderen verfügbaren globalen Server gesendet, um ihre nicht abgeschlossenen Alarme an die OpCon zu senden. Es handelt sich um dieselbe Abfrage, als ob eine benutzerdefinierte Abfrage ausgeführt würde, um diese Alarme von anderen Servern zu extrahieren - die **Fernalarme** werden nicht eingelöst oder auf dem lokalen Server des Benutzers gespeichert. Wenn sich ein Benutzer in der OpCon anmeldet, sieht er eine Liste von Alarmen - die Alarme von seinem angemeldeten Server. Anschließend werden dieser Liste Alarme hinzugefügt, wenn andere globale Server auf die Abfrage antworten und ihre Alarme an die OpCon senden.
- Einige Sekunden nach dem Start enthält die **Alarmliste** des Benutzers alle alten, nicht bearbeiteten Alarme von allen verfügbaren globalen Servern. Wenn ein neuer Alarm auf dem aktuell angemeldeten (lokalen) Server erzeugt wird, erhalten alle angemeldeten Benutzer mit Rechten den Alarm sofort. Wenn ein Alarm auf einem anderen globalen Server generiert wird und er als "Push" eingestellt ist, wird er an die OpCon des Benutzers weitergeleitet. Die abgefragte **Alarmliste** wird somit ständig aktualisiert, da sowohl lokale als auch entfernte Alarme generiert werden.

Globale Handhabung von Prozessdaten

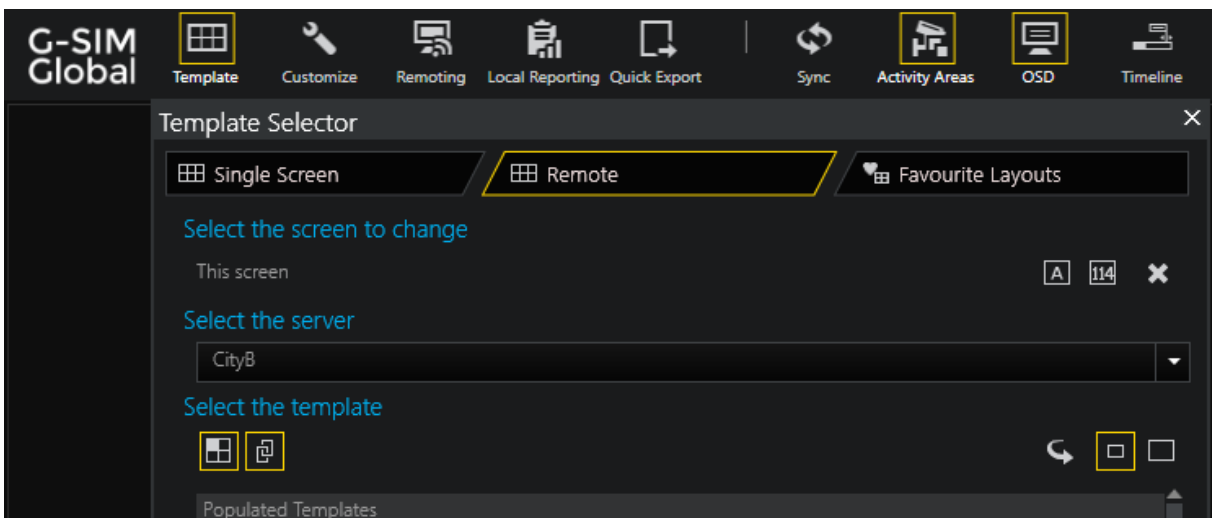
Der Filterkriterien-Selektor für die Prozessdatensuche wurde so modifiziert, dass er in einer serverübergreifenden Umgebung funktioniert, in der nicht alle Prozessdatentypen abgefragt werden können oder auf allen globalen Servern vor-

handen sind. Wie bei allen anderen Listen wurde auch hier das Kriterium **Server** hinzugefügt, und die Liste der verfügbaren Prozessdatentypen wird je nach ausgewähltem Server aufgefüllt.

- i** **Vorinstallierte (Standard-)Prozessdatenfilter werden nicht zwischen globalen Servern synchronisiert. Wenn der Standardfilter geändert wird, muss er manuell auf allen globalen Servern geändert werden. Andernfalls werden die Trennstellen unterschiedliche Filterkonfigurationen haben. Lösung: Der Standardfilter kann geklont werden. Der Filterklon kann dann nach Bedarf geändert werden und wird zwischen den globalen Servern synchronisiert.**

Vorlagenauswahl in G-SIM Global

Der **Template Selector** (Vorlagenauswahl) wurde eine neue Registerkarte hinzugefügt, die es dem Benutzer ermöglicht, eine **Populated Layout** (Vordefinierte Vorlage) oder ein **Linked Layout** (Verknüpftes Layout) von einem entfernten Server auszuwählen. Auf der Registerkarte **Single Screen** (Einzelbildschirm) werden nur Bildschirmmasken des aktuell angemeldeten Servers angezeigt. Leere Vorlagen können nur aus Vorlagen ausgewählt werden, die auf dem angemeldeten Server verfügbar sind.



Benachrichtigung bei Verbindungsabbruch

G-SIM verfügt über Sicherheitsmechanismen, um Netzausfälle zu kompensieren und die Verbindungen zu den Kunden selbstständig wiederherzustellen.

Das Verhalten der Operatorkonsole (OpCon) und der Remotekonsole (ReCon) im Falle eines Netzwerkausfalls wird im Folgenden für die verschiedenen G-SIM Systeme erläutert. Wählen Sie Ihr System in der Liste aus, um die entsprechenden Erläuterungen und empfohlenen Maßnahmen anzuzeigen:

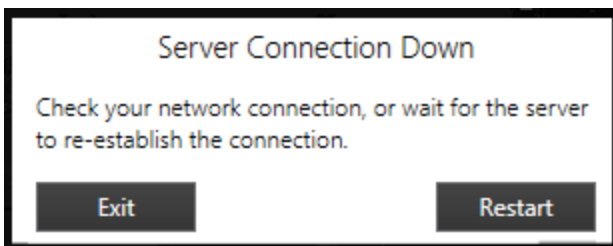
- Eigenständiges System
- Eigenständiges Cluster-System
- Globales System mit Cluster
- Globales System ohne Cluster

Eigenständiges System

Bei einer Unterbrechung der Netzwerkverbindung verbindet sich das Standalone-System automatisch wieder mit OpCon und ReCon, sobald der Server wieder verfügbar ist.

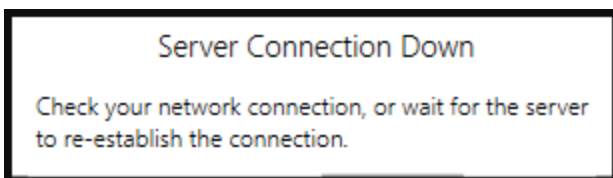
Benachrichtigung in der Operatorkonsole

Die Warnmeldung, die in der OpCon des Standalone-Cluster-Systems erscheint, weist den Benutzer an, die OpCon direkt neu zu starten, indem er auf die Schaltfläche **Neustart** klickt, oder sie vollständig zu schließen, indem er auf die Schaltfläche **Beenden** klickt.



Benachrichtigung in der Remotekonsole

Die Warnmeldung, die in der ReCon des Standalone-Systems erscheint, informiert den Benutzer über den Netzwerkausfall.



Die Meldung verschwindet automatisch, sobald der Server wieder verfügbar ist.

Eigenständiges Cluster-System

Da das eigenständige Clustersystem über einen primären und einen sekundären (Failover-)Server verfügt, gibt es zwei Arten von Netzwerkfehlern, die zum Verlust der Netzwerkverbindung und zum entsprechenden Verhalten des Systems führen:

- Ausfall des Primärservers
- Ausfall des Primär- und Sekundärserver

Ausfall des Primärserver

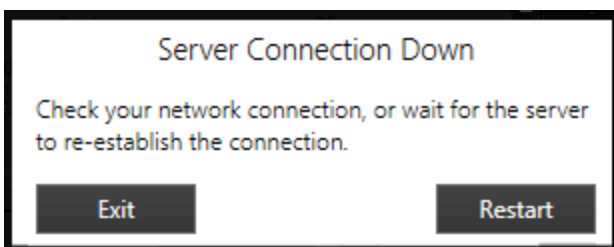
Bei einem Netzwerkausfall des primären Servers verbinden sich OpCon und ReCon des eigenständigen Clustersystems automatisch mit dem sekundären (Failover-) Server, sofern dieser verfügbar ist. Sobald der Primärserver wieder verfügbar ist, stellt das System automatisch die Verbindung zu OpCon und ReCon wieder her.

Ausfall des Primär- und Sekundärserver

Bei einem Netzwerkausfall des primären und sekundären Servers stellt das Standalone-Cluster-System die Verbindung zur Operatorkonsole und zu Remotekonsole selbständig wieder her, sobald einer der Server wieder verfügbar ist.

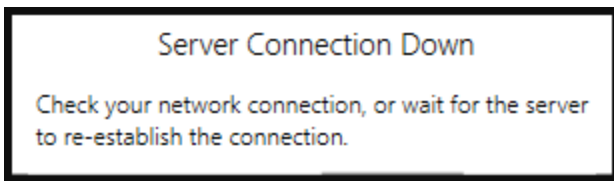
Benachrichtigung in der Operatorkonsole

Die Warnmeldung, die in der OpCon des Standalone-Cluster-Systems erscheint, weist den Benutzer an, die OpCon direkt neu zu starten, indem er auf die Schaltfläche **Neustart** klickt, oder sie vollständig zu schließen, indem er auf die Schaltfläche **Beenden** klickt.



Benachrichtigung in der Remotekonsole

Die Warnmeldung, die in der ReCon des Standalone-Cluster-Systems erscheint, informiert den Benutzer über den Netzwerkausfall.



Die Meldung verschwindet automatisch, sobald der Server wieder verfügbar ist.

Globales System mit Cluster

Da das globale Clustersystem über einen primären und einen sekundären (Failover-)Server verfügt, gibt es zwei Arten von Netzwerkausfällen, die zum Verlust der Netzwerkverbindung und zum entsprechenden Verhalten des Systems führen:

- Ausfall des Primärservers
- Ausfall des Primär- und Sekundärserver

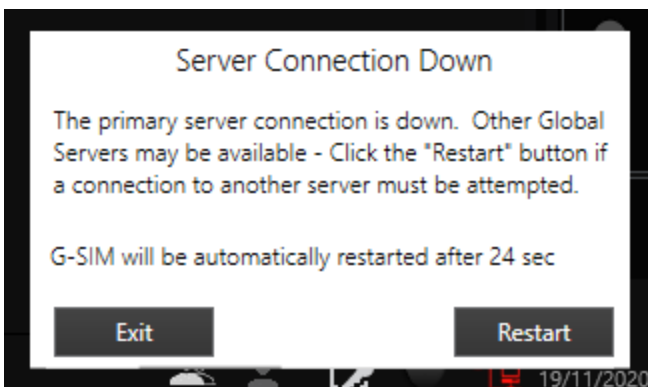
Ausfall des Primärserver

Bei einem Netzwerkausfall des primären Servers verbinden sich OpCon und ReCon des globalen Clustersystems automatisch mit dem sekundären (Failover-)Server, sofern dieser verfügbar ist. Sobald der Primärserver wieder verfügbar ist, stellt das System die Verbindung zu OpCon und ReCon selbständig wieder her.

Ausfall des Primär- und Sekundärserver

Im Falle eines Netzwerkausfalls des primären und sekundären Servers stellt das globale Clustersystem selbständig die Verbindung zum nächsten verfügbaren globalen Server her.

Dies erfordert einen Neustart der OpCon und der ReCon, der automatisch durchgeführt wird. Eine entsprechende Warnmeldung erscheint in beiden Konsolen, um den Benutzer auf den erforderlichen Neustart hinzuweisen.

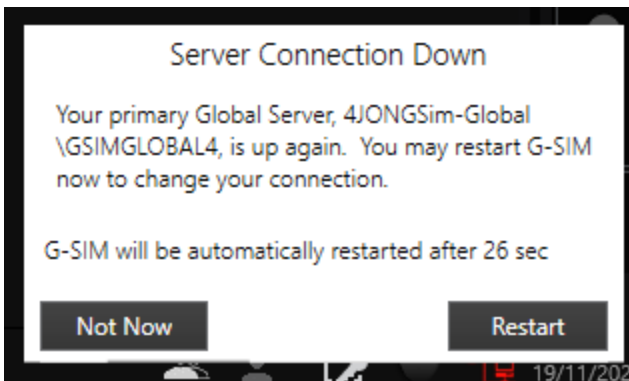


⚠ WICHTIG! Ein Neustart der Konsole ist notwendig, um einen konsistenten Datenstand zu gewährleisten und eine Fehlfunktion der Konsole zu vermeiden.

- Es wird empfohlen, die Konsolen direkt neu zu starten, indem Sie auf die Schaltfläche **Neustart** klicken.
Nach dem Neustart ist ein ungehinderter Betrieb der OpCon und der ReCon wieder gewährleistet.
- Wenn Sie OpCon oder ReCon nicht direkt neu starten wollen, können Sie die Konsole durch Klicken auf die Schaltfläche **Beenden** schließen.
- Wenn Sie keine der beiden Schaltflächen anklicken, werden OpCon und ReCon automatisch neu gestartet und mit dem nächsten verfügbaren globalen Server verbunden, sobald der Countdown-Timer 0 erreicht.
→ Informationen zum Einstellen des Countdown-Timers finden Sie hier:
Countdown-Timer für automatischen Neustart einrichten

Sobald der primäre Server wieder verfügbar ist, während OpCon oder ReCon mit einem nicht primären oder sekundären Server verbunden ist, baut das System die Verbindung selbständig wieder auf.

Dies erfordert einen Neustart der OpCon und der ReCon, der automatisch durchgeführt wird. Eine entsprechende Warnmeldung erscheint in beiden Konsolen, um den Benutzer auf den erforderlichen Neustart hinzuweisen.



⚠ WICHTIG! Ein Neustart der Konsole ist notwendig, um einen konsistenten Datenstand zu gewährleisten und eine Fehlfunktion der Konsole zu vermeiden.

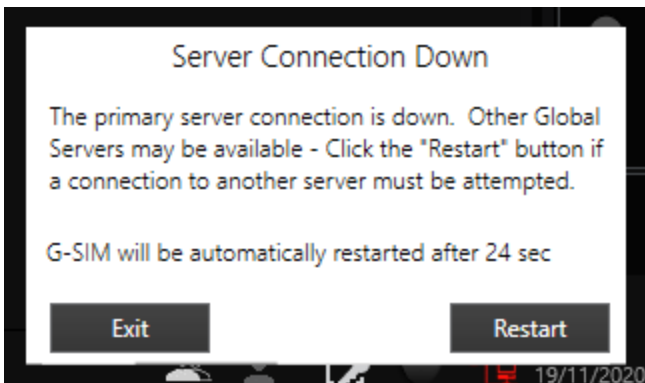
- Es wird empfohlen, die Konsolen direkt neu zu starten, indem Sie auf die Schaltfläche **Neustart** klicken.
→ Nach dem Neustart ist ein ungehinderter Betrieb der OpCon und des ReCon wieder gewährleistet.

- Wenn Sie OpCon oder ReCon nicht direkt neu starten möchten, sondern mit dem aktuell verbundenen G-SIM-Server weiterarbeiten wollen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Nicht jetzt**.
- Wenn Sie keine der beiden Schaltflächen anklicken, werden OpCon und ReCon automatisch neu gestartet und mit dem Primärserver verbunden, sobald der Countdown-Timer 0 erreicht.
 - Informationen zum Einstellen des Countdown-Timers finden Sie hier:
Countdown-Timer für automatischen Neustart einrichten

Globales System ohne Cluster

Im Falle eines Netzwerkausfalls des primären Servers stellt das globale System ohne Cluster selbständig die Verbindung zum nächsten verfügbaren globalen Server her.

Dies erfordert einen Neustart der OpCon und der ReCon, der automatisch durchgeführt wird. Eine entsprechende Warnmeldung erscheint in beiden Konsolen, um den Benutzer auf den erforderlichen Neustart hinzuweisen.



⚠ WICHTIG! Ein Neustart der Konsole ist notwendig, um einen konsistenten Datenstand zu gewährleisten und eine Fehlfunktion der Konsole zu vermeiden.

- Es wird empfohlen, die Konsolen direkt neu zu starten, indem Sie auf die Schaltfläche **Neustart** klicken.

Nach dem Neustart ist ein ungehinderter Betrieb der OpCon und der ReCon wieder gewährleistet.
- Wenn Sie OpCon oder ReCon nicht direkt neu starten wollen, können Sie die Konsole durch Klicken auf die Schaltfläche **Beenden** schließen.

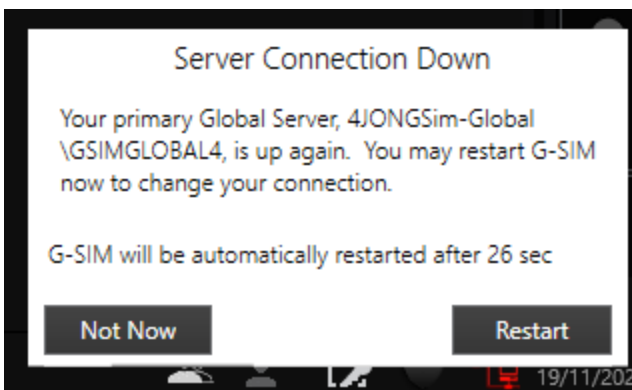
- Wenn Sie keine der beiden Schaltflächen anklicken, werden OpCon und ReCon automatisch neu gestartet und mit dem nächsten verfügbaren globalen Server verbunden, sobald der Countdown-Timer 0 erreicht.

→ Informationen zum Einstellen des Countdown-Timers finden Sie hier:

Countdown-Timer für automatischen Neustart einrichten

Sobald der Primärserver wieder verfügbar ist, während OpCon oder ReCon mit einem anderen globalen Server verbunden ist, baut das System die Verbindung selbständig wieder auf.

Dies erfordert einen Neustart der OpCon und der ReCon, der automatisch durchgeführt wird. Eine entsprechende Warnmeldung erscheint in beiden Konsolen, um den Benutzer auf den erforderlichen Neustart hinzuweisen.



⚠ WICHTIG! Ein Neustart der Konsole ist notwendig, um einen konsistenten Datenstand zu gewährleisten und eine Fehlfunktion der Konsole zu vermeiden.

- Es wird empfohlen, die Konsolen direkt neu zu starten, indem Sie auf die Schaltfläche **Neustart** klicken.
Nach dem Neustart ist ein ungehinderter Betrieb der OpCon und der ReCon wieder gewährleistet.
- Wenn Sie OpCon oder ReCon nicht direkt neu starten möchten, sondern mit dem aktuell verbundenen G-SIM-Server weiterarbeiten wollen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Nicht jetzt**.
- Wenn Sie keine der beiden Schaltflächen anklicken, werden OpCon und ReCon automatisch neu gestartet und mit dem Primärserver verbunden, sobald der Countdown-Timer 0 erreicht.

→ Informationen zum Einstellen des Countdown-Timers finden Sie hier:

Countdown-Timer für automatischen Neustart einrichten

Countdown-Timer für automatischen Neustart einrichten

Der Countdown-Timer (in Sekunden) bis zum automatischen Neustart der OpCon/ReCon kann in der Managementkonsole in den **Systemeinstellungen** konfiguriert werden. Wählen Sie dazu die Kategorie **Operatorkonsole** und legen Sie mit der Option **Console Restart Timeout (Konsolen-Neustart-Timeout)** die Zeit in Sekunden bis zum Neustart fest.

Sie können auch das gleiche Verhalten für eine ReCon wie für eine OpCon einstellen, indem Sie den Schieberegler **Auto Restart Remote Console (Automatischer Remotekonsolen-Neustart)** deaktivieren.

In diesem Fall muss Remotekonsole manuell über das Pop-up-Fenster Neustart neu gestartet werden.

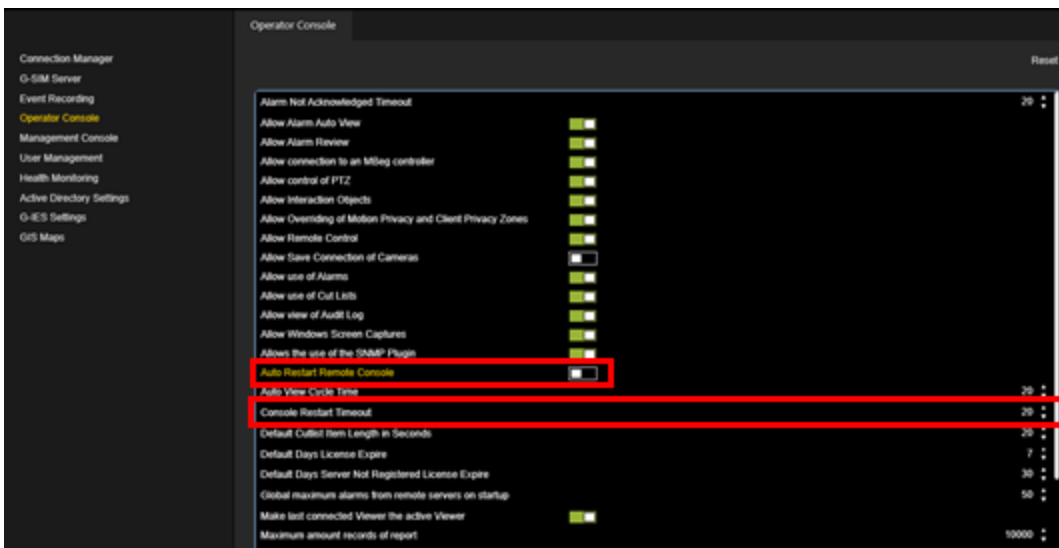


Bild-Wasserzeichen

Allgemeine Informationen

Sie haben die Möglichkeit, ein 50x50 großes Wasserzeichenlogo als 256-Farben-Bitmap-Datei zu speichern.

Nennen Sie diese Datei **ExportLogoS.bmp** oder **ExportLogoL.bmp**.

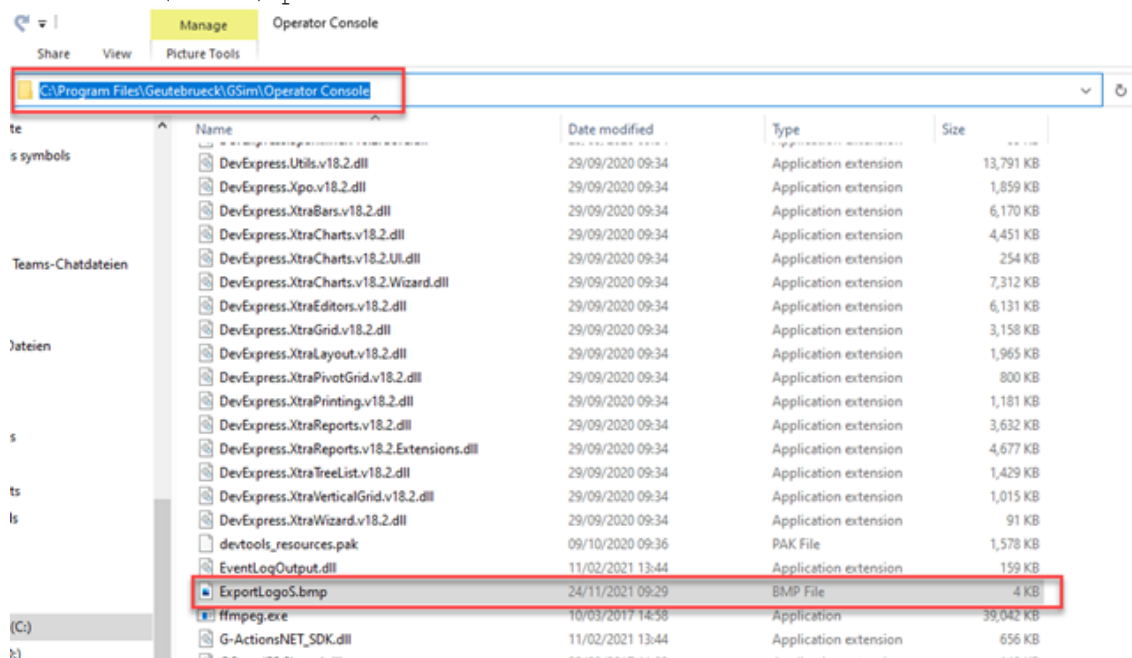
Zwei Beispielbilder:

ExportLogoS.bmp**S****ExportLogoL.bmp****L**

In der OpCon ist es nur möglich, ein mp4-Video mit Bild-Wasserzeichen zu exportieren.

Bild-Wasserzeichen verwenden

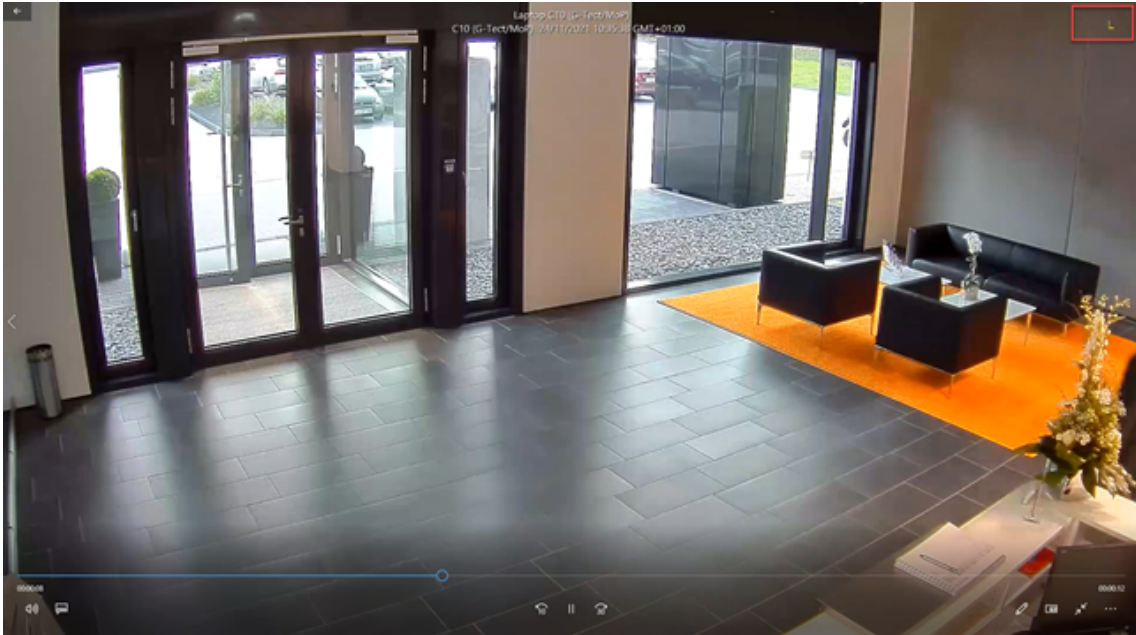
1. Kopieren Sie das Bild mit dem Wasserzeichen nach `C:\Program Files\Geutebrueck\GSim\Operator Console`.



2. Speichern Sie diese Datei unter dem Namen **ExportLogoS.bmp** oder **ExportLogoL.bmp**.
3. Ein Neustart der OpCon ist erforderlich.
 - Wenn Sie nun einen mp4-Export durchführen, sollte dieser automatisch erfolgen.

OPERATORKONSOLE

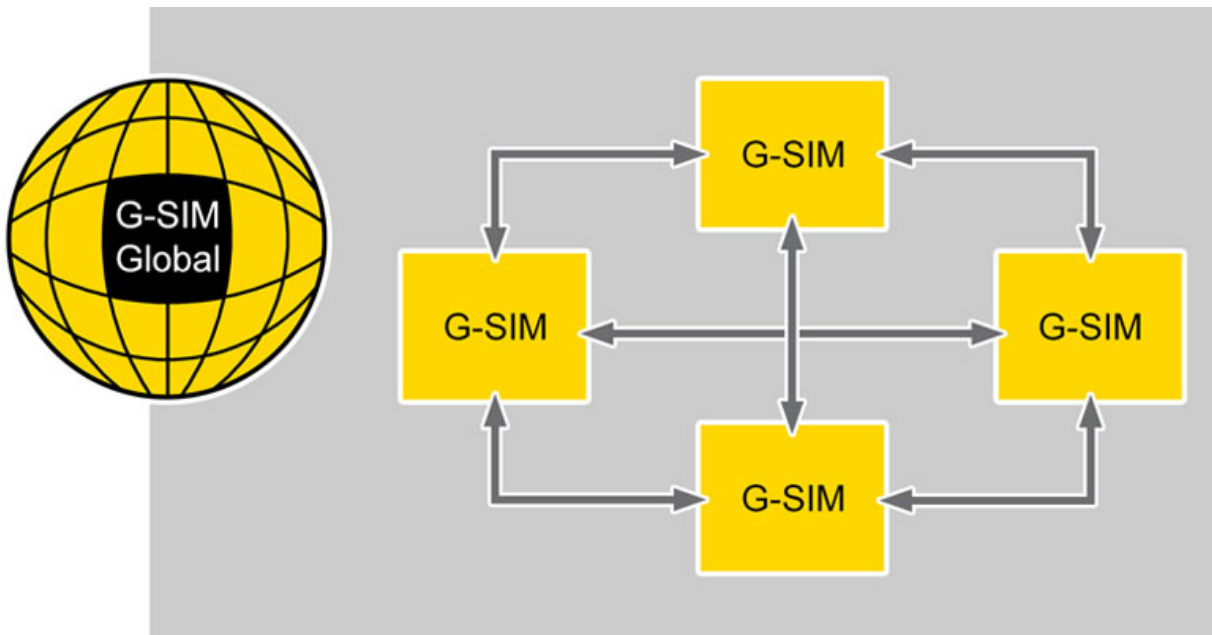
4. Exportieren einer mp4-Datei zum Testen.



G-SIM Global

Unabhängig und doch global vernetzt - das zeichnet G-SIM Global aus.

G-SIM Global ist die Weiterentwicklung von G-SIM, dem Security Information Management von Geutebrück - mit dem Unterschied, dass es räumliche Grenzen überschreitet. Mit G-SIM lassen sich komplexe Videosysteme und -prozesse einfach verwalten und bedienen. Es bündelt und überblickt alle Informationen und Daten der Geutebrück-Welt und aller angeschlossenen Fremdsysteme.



Die Option G-SIM Global ermöglicht den Zugriff auf viele Funktionen und Ressourcen der angeschlossenen G-SIM Systeme an verschiedenen Standorten. Dazu gehören der Zugriff auf Kameras, Lagepläne, Alarmverarbeitung, Prozessdaten sowie die Parametrierung von Benutzerrechten und vieles mehr. Sie erhalten die volle Kontrolle über das angeschlossene G-SIM-Netzwerk von jedem der angeschlossenen Standorte aus.

- Globaler Management-Zugriff von jedem angeschlossenen G-SIM-System auf die anderen G-SIM-Systeme an verschiedenen Standorten.
- Alarme können von jedem G-SIM-Standort aus bearbeitet werden.
- Eine globale Steuerung ist durch eine standortübergreifende Suche und Verwaltung von Prozessdaten möglich.
- Gegenseitige Synchronisation von G-SIM-Setups.

G-SIM GLOBAL

- Reduziert die Kosten für den Betrieb von Sicherheitszentralen, da diese auf eine geringe Anzahl von Standorten konzentriert werden können.
- Erhöht die Verfügbarkeit von G-SIM-Diensten, da der Ausfall eines G-SIM-Systems an einem Standort durch das synchronisierte G-SIM-System an einem anderen Standort ersetzt wird.
- Zentrale Alarm- und Berichtsverwaltung.
- Zentrale Benutzer- und Rechteverwaltung

G-SIM Global wurde auf der Basis von G-SIM 9 entwickelt und ermöglicht derzeit die Anbindung von bis zu 30 Standorten.

Globale Struktur

Globale Server

G-SIM Server, auf denen die globale Version von G-SIM läuft, funktionieren für sich genommen genauso wie ein normaler G-SIM Server, haben aber zusätzlich die Möglichkeit, Daten zwischen ihnen zu synchronisieren und Daten voneinander abzufragen. Ein globaler Server kann z. B. alle Kameras, G-SIM Installationen usw. von einem anderen globalen Server sehen und einem Benutzer die Möglichkeit geben, Kameras von einem anderen Server zu sehen. Daten wie Alarme und Prozessdaten können von einem anderen Server oder aus dem gesamten globalen Netzwerk abgefragt werden. Diese Server werden in der Regel verschiedene entfernte G-SIM Installationen bedienen, z. B. verschiedene Organisationen in einer Stadt oder verschiedene Städte in einem Gebiet etc. Der Datenfluss kann so eingerichtet werden, dass z. B. ein Szenario möglich ist, in dem Sie Organisationen in einer Stadt haben (jede mit ihrem eigenen Server, der nur auf ihre eigenen Daten und Kameras zugreift), dann eine Stadtebene, von der aus alle Organisationen überwacht werden können, dann eine Region, die Städte überwacht, bis hin zu einer nationalen Ebene.

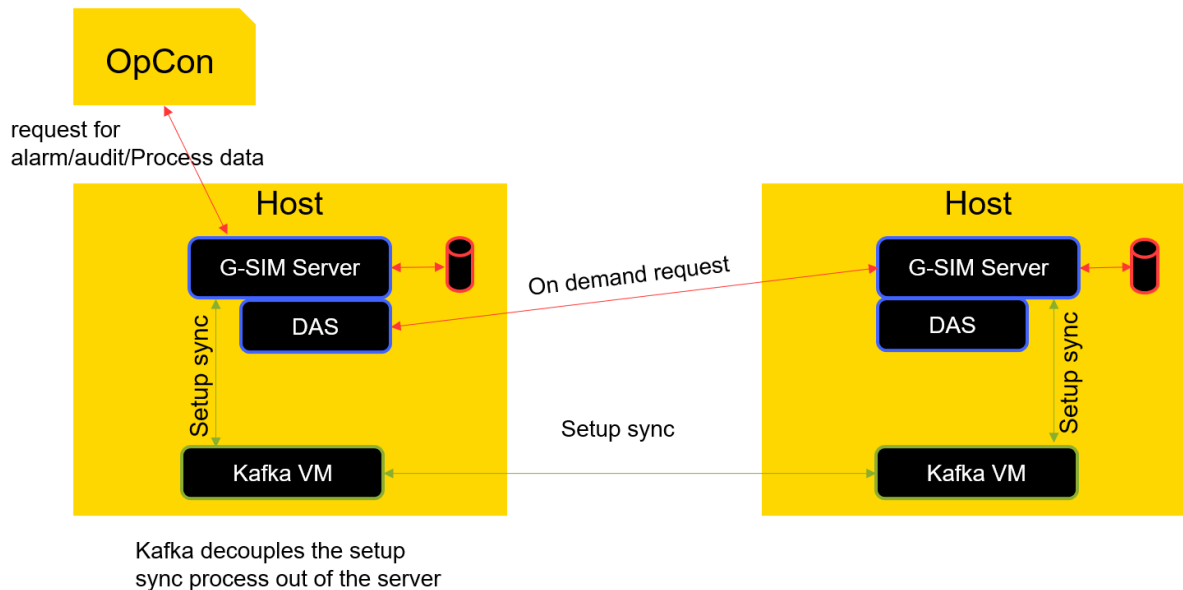
Cluster Server

Ein "Globaler Server" kann ein Cluster sein (bestehend aus zwei Servern: einem primären und einem Failover-Server). Cluster-Server gibt es nicht nur bei G-SIM Global. Ein Cluster arbeitet als Primär-/Failover-Paar und alle Daten sind identisch und werden in Echtzeit zwischen ihnen synchronisiert. Der Benutzer merkt keinen Unterschied, wenn er sich auf dem primären oder dem Failover-Server eines Clusters anmeldet. Der Benutzer wird jedoch einen Unterschied feststellen, wenn er sich auf einem anderen globalen Server als seinem üblichen/bevorzugten Server anmeldet.

Verwendung von G-SIM Global mit Kafka

Dies sind die verschiedenen Möglichkeiten für die Verwendung von G-SIM Global mit Kafka:

G-SIM-Struktur mit zwei globalen Standorten



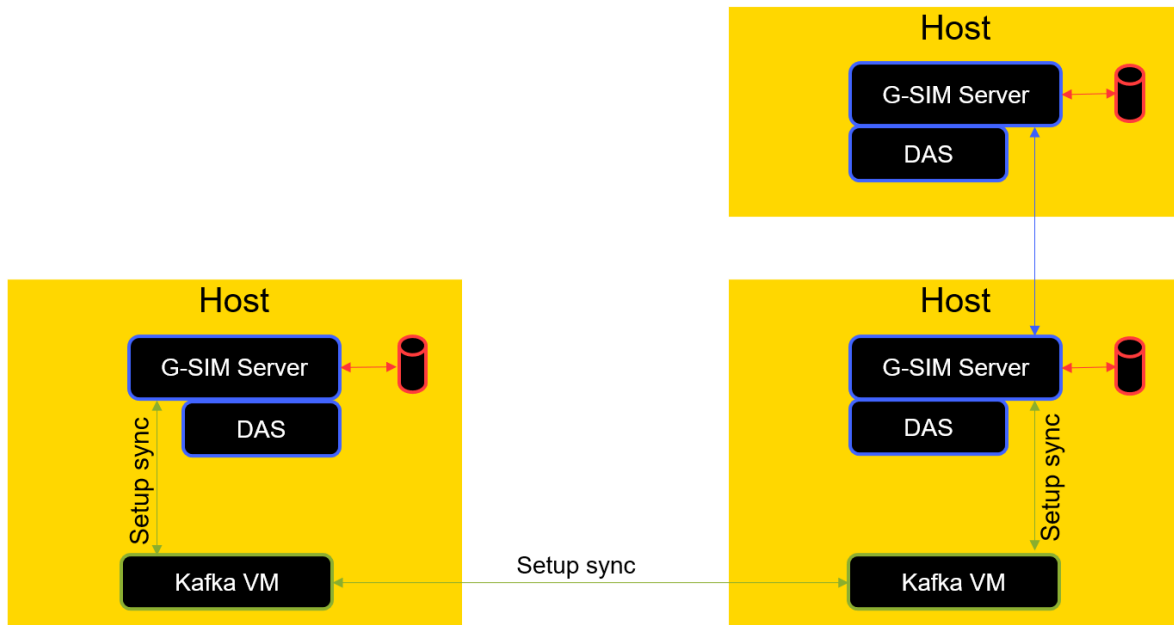
Wie Sie im Bild sehen können, zeigen die grünen Farben die Synchronisierung der G-SIM Einrichtung mit den virtuellen Kafka-Maschinen an. Der G-SIM Server sendet seine Einstellungen an die Kafka VM. Die Kafka VM übersetzt dies in ihr eigenes Kafka-Format. Auf der anderen Seite empfängt die Kafka VM die Daten und wandelt sie wieder in ein G-SIM-Format um. Die Kafka VM sendet die Einrichtung an den G-SIM Server. Die Synchronisierung der G-SIM Einrichtung funktioniert in beide Richtungen.

Die Wartezeit des globalen Servers zwischen den Synchronisationen. Der Standardwert ist 360 Minuten. Dies kann in der Managementkonsole eingestellt werden (Standard = 360; Minimum = 10).

In Rot sehen Sie, wie die Abfrage von Alarm-, Audit- und Prozessdaten funktioniert. Alle Daten werden in der lokalen SQL-Datenbank eines jeden G-SIM Global Server gespeichert. Wenn der Operatorkonsole-Benutzer einen Alarm vom zweiten G-SIM Global Server sucht, stellt der Data Access Service (DAS) eine Verbindung zum zweiten G-SIM Global Server her. Der zweite G-SIM Global Server sucht in seiner SQL-Datenbank und sendet das Ergebnis an den ersten G-SIM Global zurück. Der Benutzer sieht dann das Alarmergebnis in der Operatorkonsole.

Data Access Service (DAS) kommuniziert mit dem externen G-SIM Server.

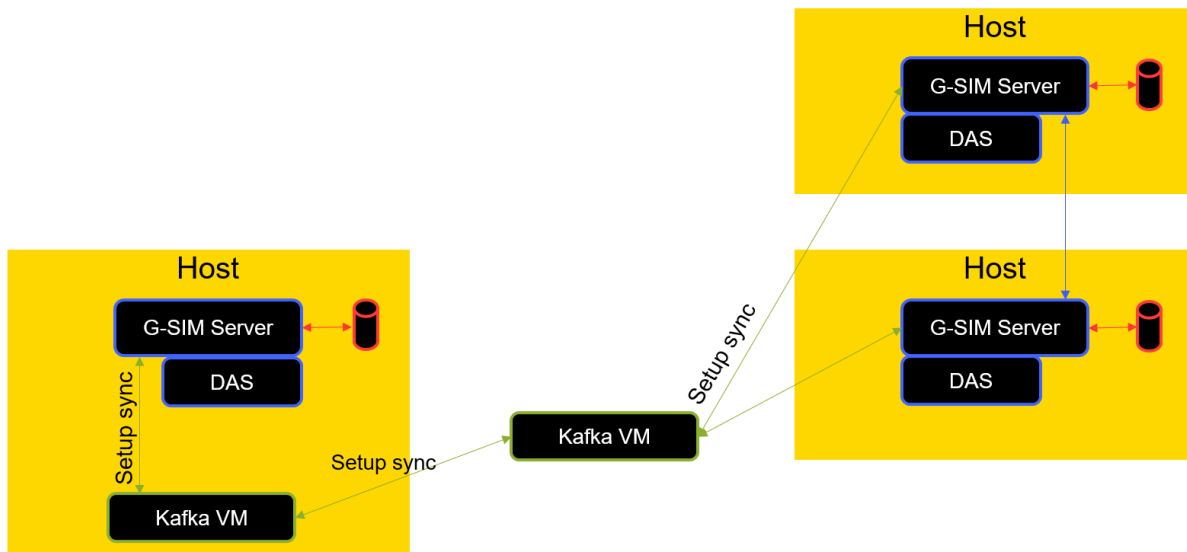
G-SIM Struktur mit zwei globalen Standorten und einem G-SIM-Cluster



Kafka decouples the setup sync process out of the server

Dieses Beispiel zeigt, dass es zusätzlich zu den beiden G-SIM Global Servern einen weiteren G-SIM Cluster Server gibt. Der G-SIM-Cluster-Server synchronisiert die G-SIM Einrichtung mit dem primären globalen Server ohne Kafka VM (blauer Pfeil).

G-SIM-Struktur mit zwei globalen Standorten, einem G-SIM-Cluster und Synchronisierung mit Kafka



Kafka decouples the setup sync process out of the server

Dieses Beispiel zeigt, dass der G-SIM-Cluster-Server von der Kafka VM synchronisiert wird.

Installation Kafka

Virtuelle Maschine für Kafka

⚠ WICHTIG! Der G-SIM Global Synchronization Service (GSS) verwendet den KAFKA-Nachrichtenrahmen. Dieser Dienst ist in einer virtuellen Maschine mit einem Linux-Betriebssystem ausgenommen. Für jeden G-SIM Global Server muss eine virtuelle Maschine auf dem Host-System installiert werden. Standardmäßig erhält die virtuelle Maschine die IP-Adresse von einem DHCP-Server. Der zu verwendende Cluster Server benötigt einen Kafka-Dienst für die Synchronisation. Die mitgelieferten Kafka-Images sind Teil der Setup-Dateien, um die Einrichtung von G-SIM global zu vereinfachen. Es ist möglich, den Kafka-Dienst gegen Ihre eigene Kafka-Installation auszutauschen. Um Kafka mit G-SIM Global zu nutzen, ist es notwendig, sich über eine IP-Adresse mit Kafka zu verbinden. Bitte passen Sie Ihre Hörereinstellungen entsprechend an.

Herunterladen der Kafka VHD

Wenden Sie sich an den Geutebrück-Support, um Zugriff auf den Kafka Dienst VHD Download zu erhalten.

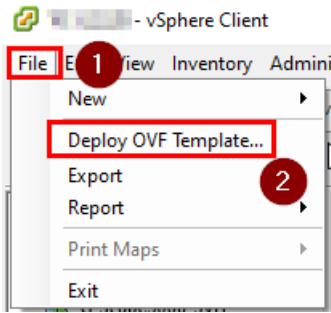
- i** Bitte beachten Sie, dass diese virtuelle Maschine nur im OVA-Format verfügbar ist. Das OVA-Format wird von Microsoft Hyper-V nicht unterstützt, daher kann Hyper-V nicht verwendet werden. Bitte verwenden Sie VmWare esx, Workstation oder Player oder Virtual Box von Oracle. Die Unterstützung für Hyper-V wird später hinzugefügt.

VMware-Client

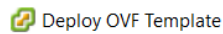
1. Starten Sie das Programm VMware vSphere Client.



2. Öffnen Sie **File > Deploy OVF Template (Datei > OVF-Vorlage bereitstellen)** und laden Sie die Kafka-Service-VHD.



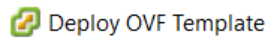
3. Wählen Sie den Speicherort aus.



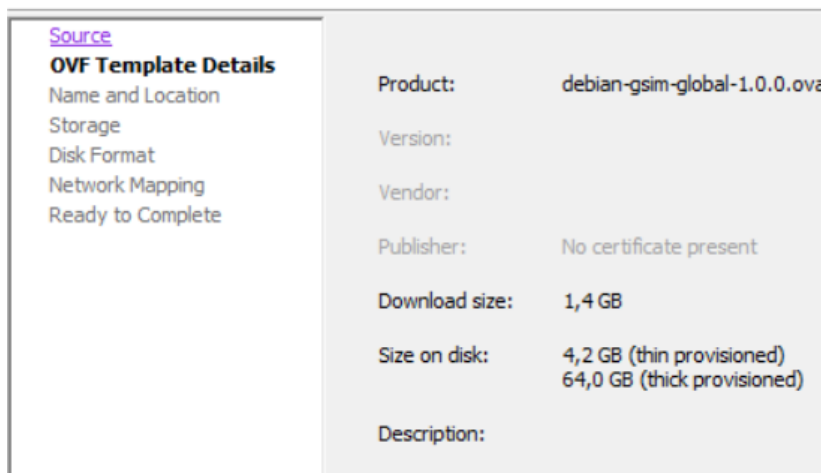
Source
Select the source location.



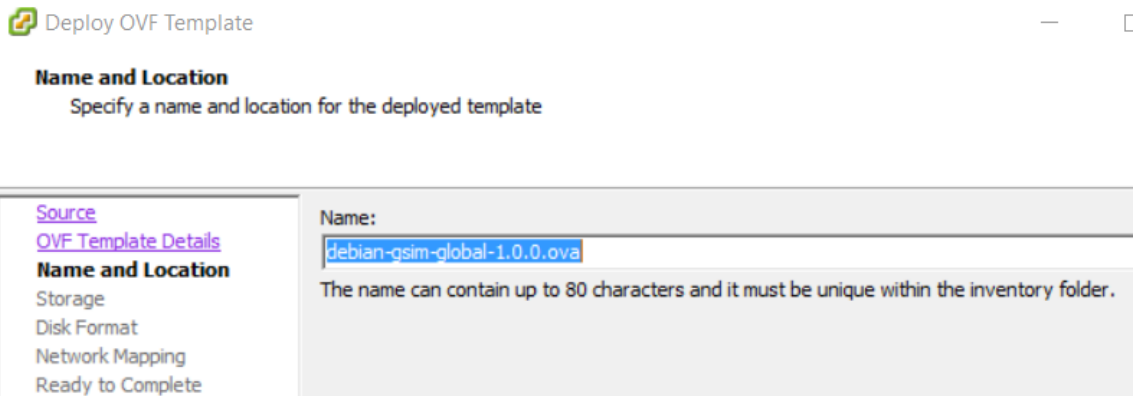
4. Überprüfen Sie die Details der OVF-Vorlage.



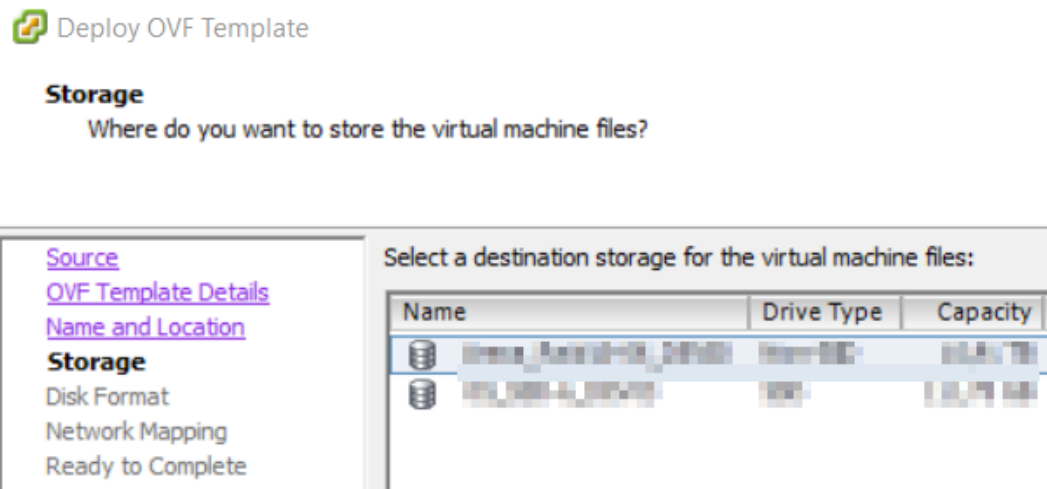
OVF Template Details
Verify OVF template details.




- Geben Sie einen Namen und einen Speicherort für die bereitgestellte Vorlage an.



- Wählen Sie einen Zielspeicher für die Dateien der virtuellen Maschine.

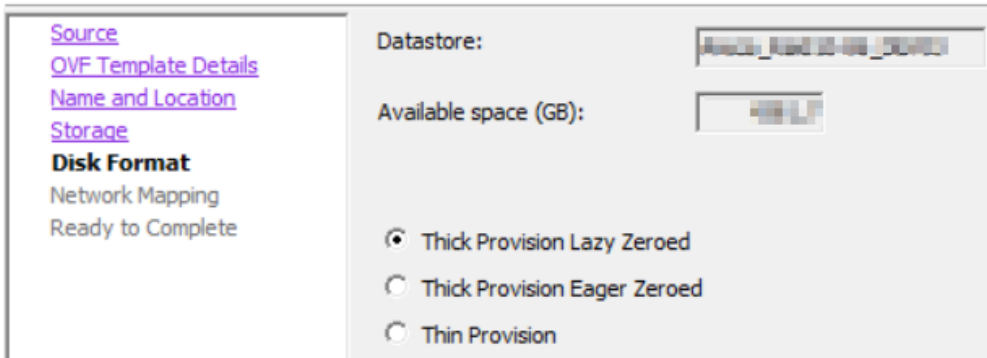


- Wählen Sie ein Speicherformat für die virtuellen Festplatten.


 Deploy OVF Template

Disk Format

In which format do you want to store the virtual disks?

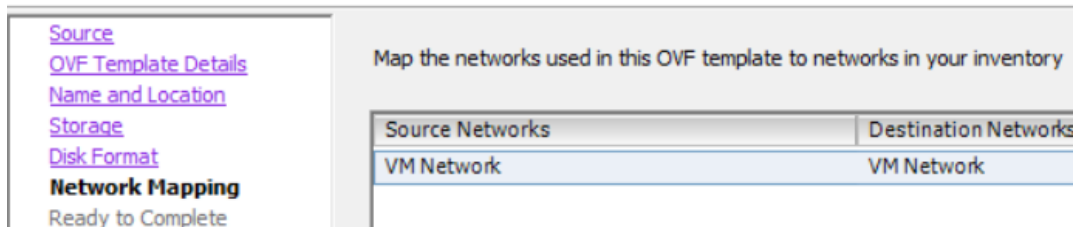


- 8. Ordnen Sie die in dieser OVF-Vorlage verwendeten Netzwerke den Netzwerken in Ihrem Bestand zu.

 Deploy OVF Template

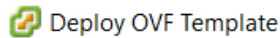
Network Mapping

What networks should the deployed template use?



Source Networks	Destination Networks
VM Network	VM Network

- 9. Überprüfen Sie die Entwicklungseinstellungen. Wenn Sie auf **Fertig stellen** klicken, wird die Entwicklungsaufgabe gestartet.



Ready to Complete

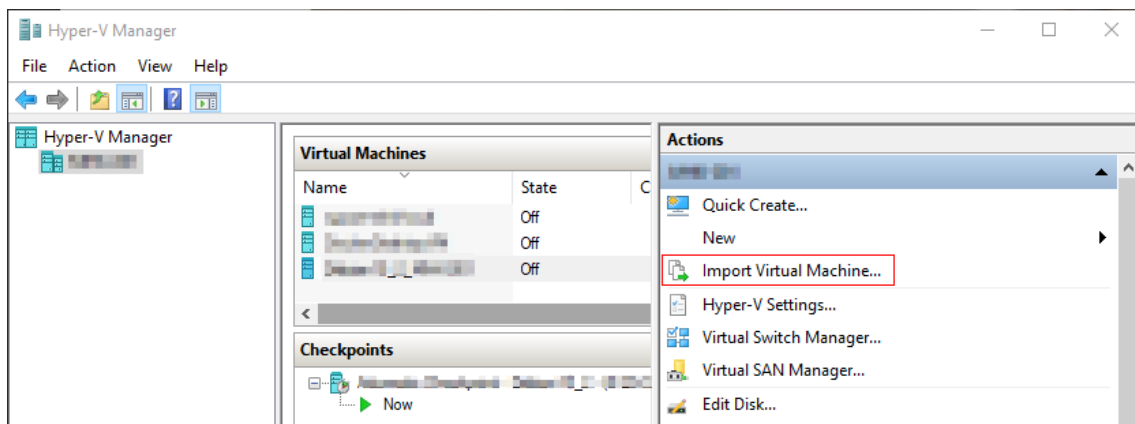
Are these the options you want to use?

<p>Source</p> <p>OVF Template Details</p> <p>Name and Location</p> <p>Storage</p> <p>Disk Format</p> <p>Network Mapping</p> <p>Ready to Complete</p>	<p>When you click Finish, the deployment task will be started.</p> <p>Deployment settings:</p> <table> <tr> <td>OVF file:</td> <td>\\debian-gsim-global-1.0.0.ovf</td> </tr> <tr> <td>Download size:</td> <td>1,4 GB</td> </tr> <tr> <td>Size on disk:</td> <td>64,0 GB</td> </tr> <tr> <td>Name:</td> <td>debian-gsim-global-1.0.0.ovf</td> </tr> <tr> <td>Host/Cluster:</td> <td>VMdev03.</td> </tr> <tr> <td>Datastore:</td> <td>Areca_Raid10-06_DEV03</td> </tr> <tr> <td>Disk provisioning:</td> <td>Thick Provision Lazy Zeroed</td> </tr> <tr> <td>Network Mapping:</td> <td>"VM Network" to "VM Network"</td> </tr> </table>	OVF file:	\\debian-gsim-global-1.0.0.ovf	Download size:	1,4 GB	Size on disk:	64,0 GB	Name:	debian-gsim-global-1.0.0.ovf	Host/Cluster:	VMdev03.	Datastore:	Areca_Raid10-06_DEV03	Disk provisioning:	Thick Provision Lazy Zeroed	Network Mapping:	"VM Network" to "VM Network"
OVF file:	\\debian-gsim-global-1.0.0.ovf																
Download size:	1,4 GB																
Size on disk:	64,0 GB																
Name:	debian-gsim-global-1.0.0.ovf																
Host/Cluster:	VMdev03.																
Datastore:	Areca_Raid10-06_DEV03																
Disk provisioning:	Thick Provision Lazy Zeroed																
Network Mapping:	"VM Network" to "VM Network"																

Hyper-V-Client

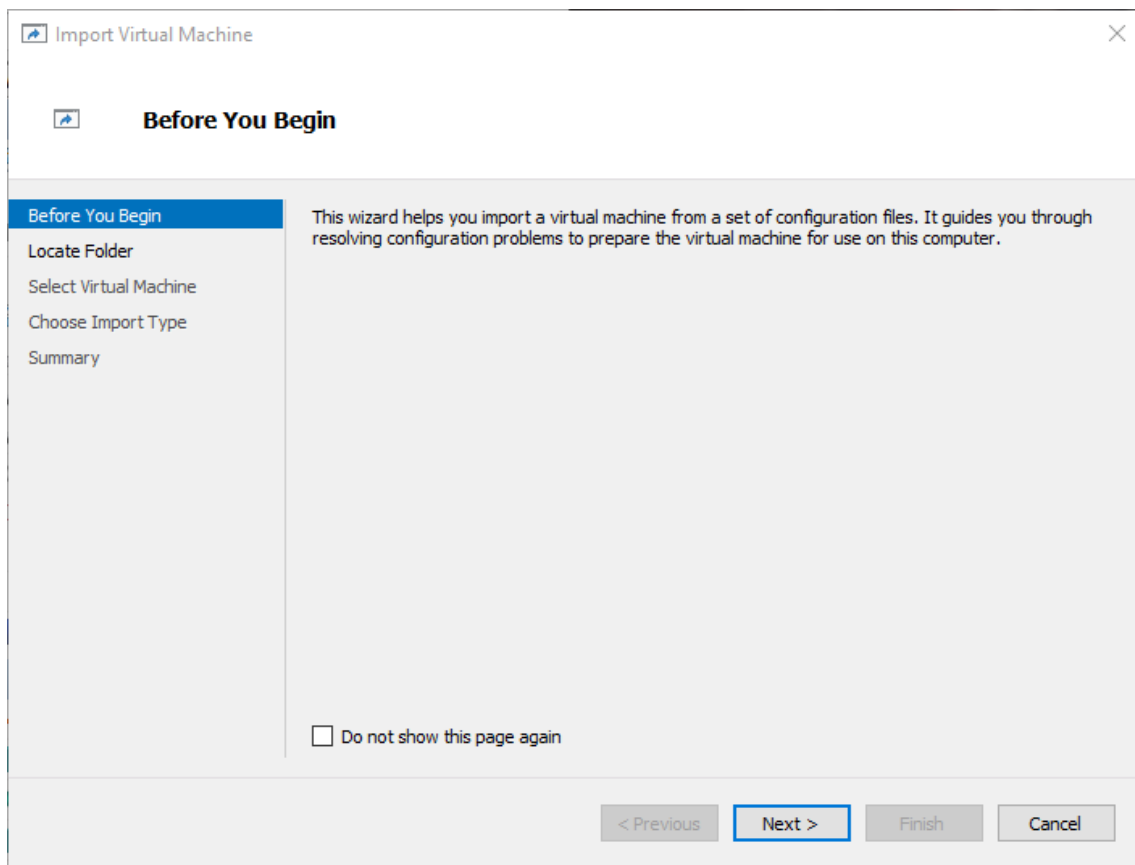
⚠ WICHTIG! Stellen Sie sicher, dass Ihre lokale Hyper-V-Umgebung korrekt eingerichtet ist.

1. Starten Sie den Hyper-V Manager.
2. Wählen Sie **Import Virtual Machine...** (Virtuelle Maschine importieren...) aus dem Menü **Actions** (Aktionen).

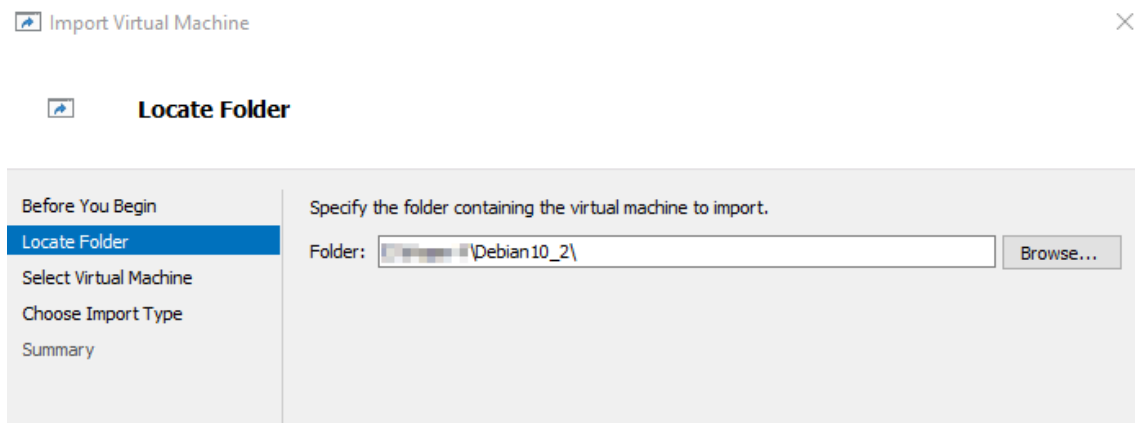


→ Das Dialogfeld **Virtuelle Maschine importieren** wird geöffnet.

3. Der Assistent führt Sie durch die einzelnen Schritte des Importvorgangs. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**.




- Suchen Sie den Speicherort Ihrer virtuellen Maschine auf der Festplatte und geben Sie den Ordner an, der die zu importierende virtuelle Maschine enthält.





- Wählen Sie die virtuelle Maschine aus, die Sie importieren möchten.

 Import Virtual Machine

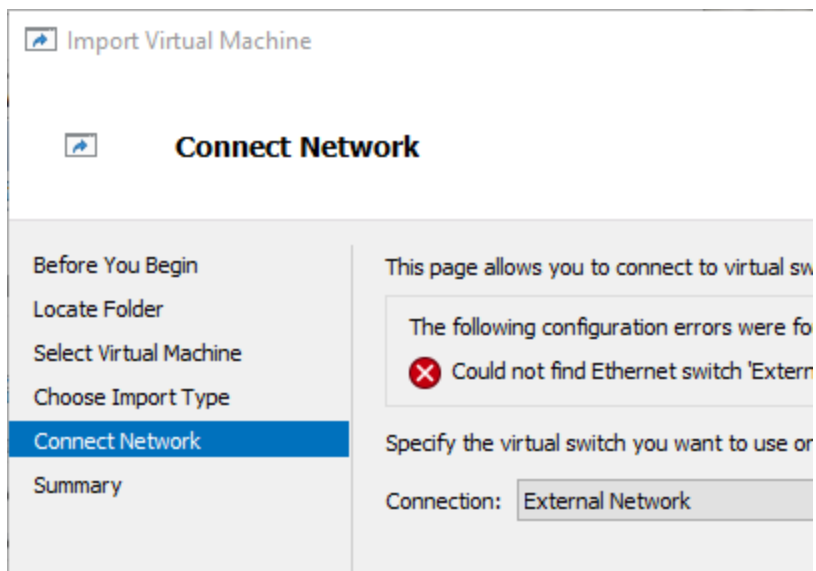
 **Select Virtual Machine**

Before You Begin	Select the virtual machine to import:
Locate Folder	
Select Virtual Machine	Name ^
Choose Import Type	Debian10_2
Summary	

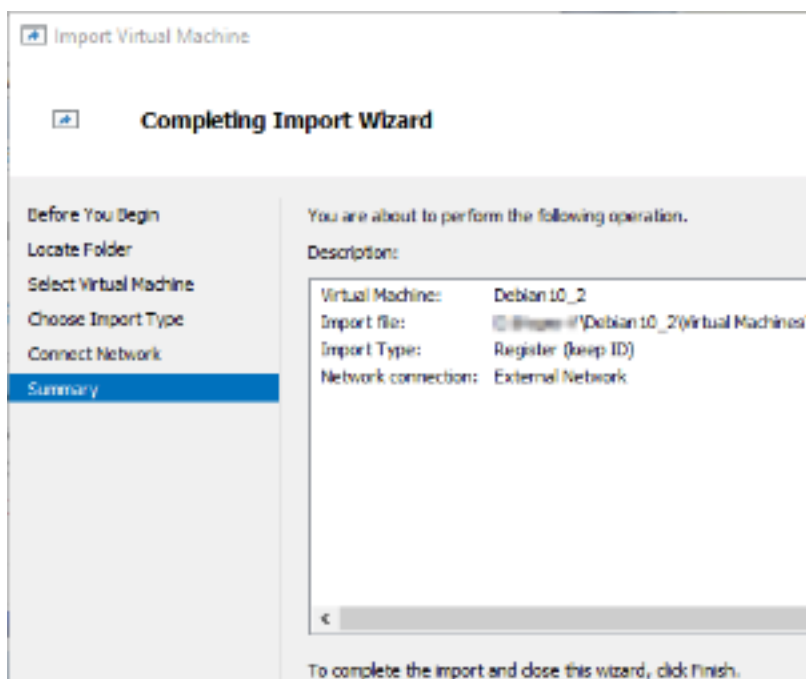
6. Wählen Sie die Art des Imports aus, den Sie durchführen möchten.

 Import Virtual Machine	
 Choose Import Type	
Before You Begin	Choose the type of import to perform:
Locate Folder	<input checked="" type="radio"/> Register the virtual machine in-place (use the existing unique ID)
Select Virtual Machine	<input type="radio"/> Restore the virtual machine (use the existing unique ID)
Choose Import Type	<input type="radio"/> Copy the virtual machine (create a new unique ID)
Summary	

7. Geben Sie die Netzwerkverbindung an.



8. Überprüfen Sie die Zusammenfassung der von Ihnen angegebenen Daten. Um den Import abzuschließen und den Assistenten zu beenden, klicken Sie auf die Schaltfläche **Fertig stellen**.

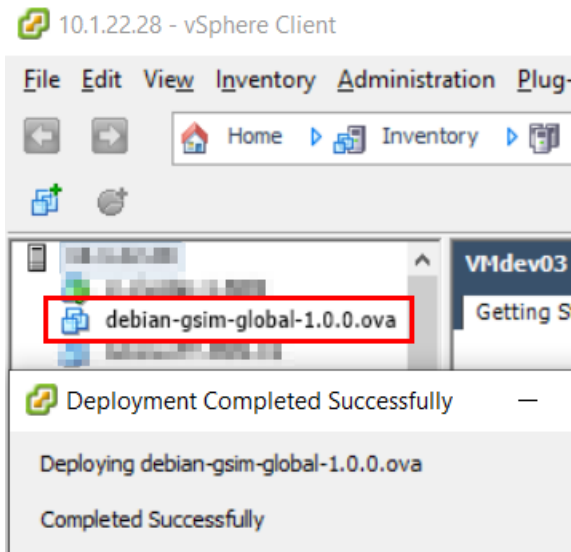


Anmeldung in Kafka VHD

i Dieser Teil ist optional und wird nur zur Fehlersuche benötigt.

G-SIM GLOBAL

1. Starten Sie die VM-Maschine.



2. Melden Sie sich mit den Anmeldedaten an:
 - **Login:** administrator
 - **Password:** gsimglobal



Befehle

Überprüfen Sie die IP-Adresse von Kafka und verwenden Sie folgenden Befehl: `ip a`

Zum Beispiel: `10.1.100.75`

```

administrator@debian-gsim-global:~$ ip a
1: lo: <LOOPBACK,UP,LOWER_UP> mtu 65536 qdisc noqueue state UNKNOWN group default qlen 1000
    link/loopback 00:00:00:00:00:00 brd 00:00:00:00:00:00
    inet 127.0.0.1/8 scope host lo
        valid_lft forever preferred_lft forever
    inet6 ::1/128 scope host
        valid_lft forever preferred_lft forever
2: ens192: <BROADCAST,MULTICAST,UP,LOWER_UP> mtu 1500 qdisc mq state UP group default qlen 1000
    link/ether 00:50:56:88:9b:b9 brd ff:ff:ff:ff:ff:ff
    inet 10.1.100.75/15 brd 10.1.255.255 scope global dynamic ens192
        valid_lft 78860sec preferred_lft 78860sec
    inet6 fe80::250:56ff:fe88:9bb9/64 scope link
        valid_lft forever preferred_lft forever
administrator@debian-gsim-global:~$

```

i Die virtuelle Maschine ist für die Verwendung von DHCP konfiguriert.

Verwenden Sie die folgenden Befehle, um den Kafka- und Zookeeper-Dienst zu kontrollieren: `systemctl status <service>`

- `systemctl status kafka`
- `systemctl status zookeeper`

```

administrator@debian-gsim-global:~$ systemctl status kafka
● kafka.service
   Loaded: loaded (/etc/systemd/system/kafka.service; enabled; vendor preset: enabled)
   Active: active (running) since Mon 2020-05-04 04:47:27 EDT; 2h 0min ago
     Process: 481 ExecStartPre=/bin/sleep 15 (code=exited, status=0/SUCCESS)
    Main PID: 903 (sh)
      Tasks: 72 (limit: 4915)
     Memory: 481.8M
    CGroup: /system.slice/kafka.service
            └─903 /bin/sh -c /home/kafka/kafka/bin/kafka-server-start.sh /home/kafka/kafka/config/ser
              └─905 java -Xmx3G -Xms1536m -server -XX:+UseG1GC -XX:MaxGCPauseMillis=20 -XX:InitiatingHe

administrator@debian-gsim-global:~$ systemctl status zookeeper
● zookeeper.service
   Loaded: loaded (/etc/systemd/system/zookeeper.service; disabled; vendor preset: enabled)
   Active: active (running) since Mon 2020-05-04 04:47:12 EDT; 2h 1min ago
     Main PID: 480 (java)
      Tasks: 47 (limit: 4915)
     Memory: 146.4M
    CGroup: /system.slice/zookeeper.service
            └─480 java -Xmx512M -Xms512M -server -XX:+UseG1GC -XX:MaxGCPauseMillis=20 -XX:InitiatingH

lines 1-8/8 (END)

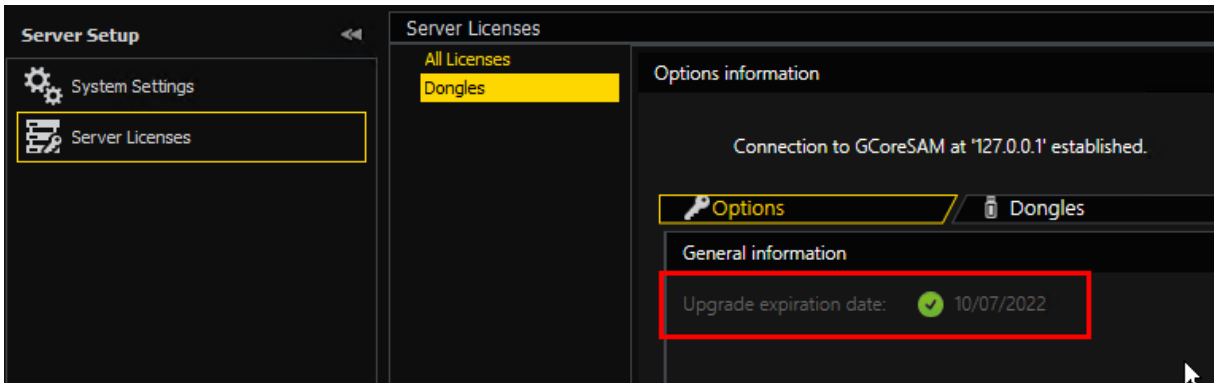
```

Global installieren und upgraden

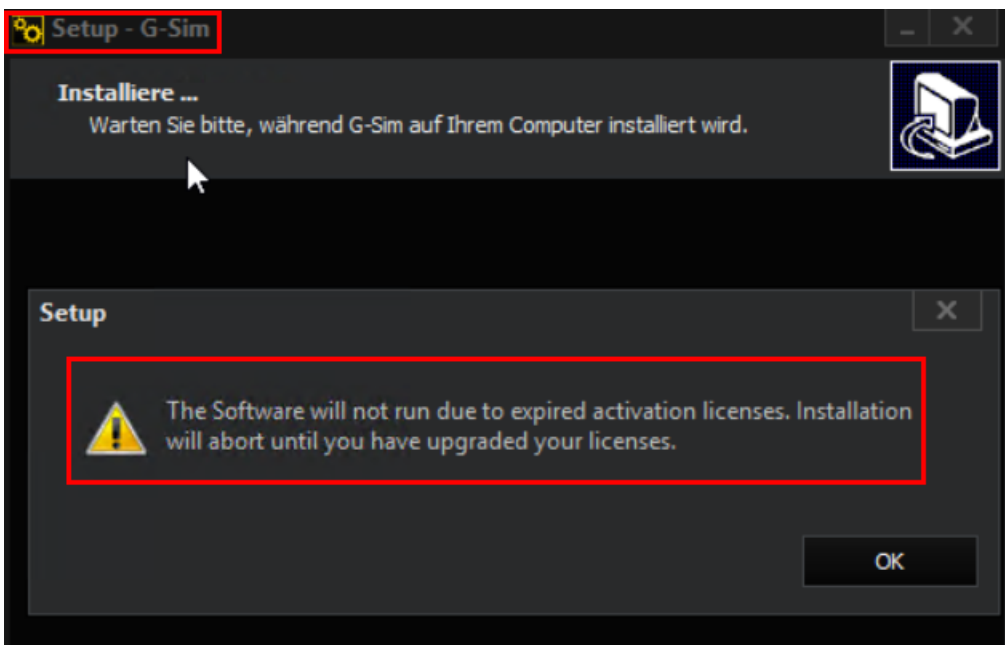
Installieren Sie den Update-Test von Release 7.10.1 (alte Enterprise-Version) auf die aktuelle Global-Version.

Upgrade-Lizenz

Überprüfen Sie die Upgrade-Lizenz in der Managementkonsole **Serverlizenzen** und das **Upgrade expiration date (Ablaufdatum des Upgrades)**.



Wenn die Upgrade-Lizenz nicht gültig ist, wird die Software **Setup - G-SIM** gestoppt.

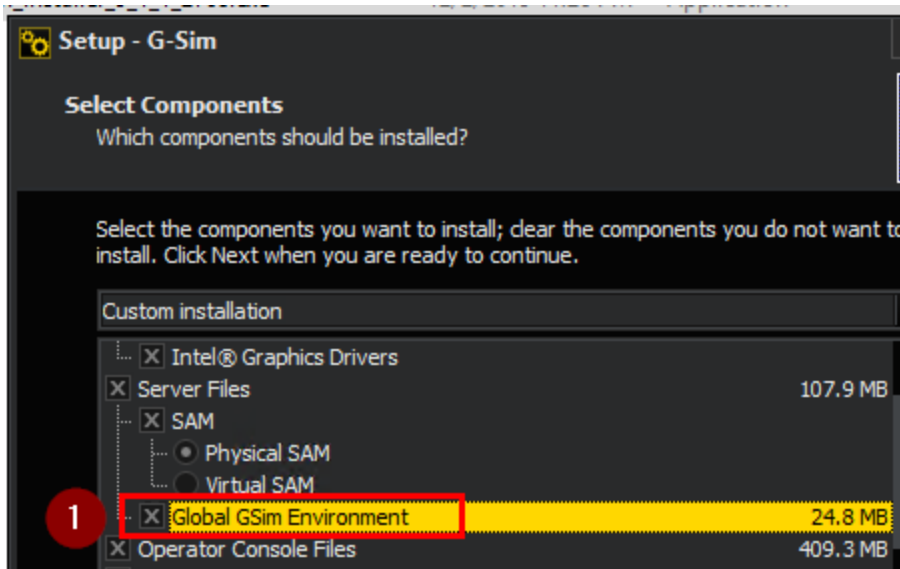


Installieren Sie DotNet Framework 4.7.2 (oder höher)

Die **Setup - G-SIM** Software wird angehalten, wenn das DotNet Framework 4.7.2 (oder höher) nicht installiert ist.

Installation der G-SIM Software

Im Dialog **Select Components** (Komponenten auswählen) des G-SIM Setup wählen Sie unter **Server Files** (Serverdateien) die Datei **Global GSIM Environment** aus.



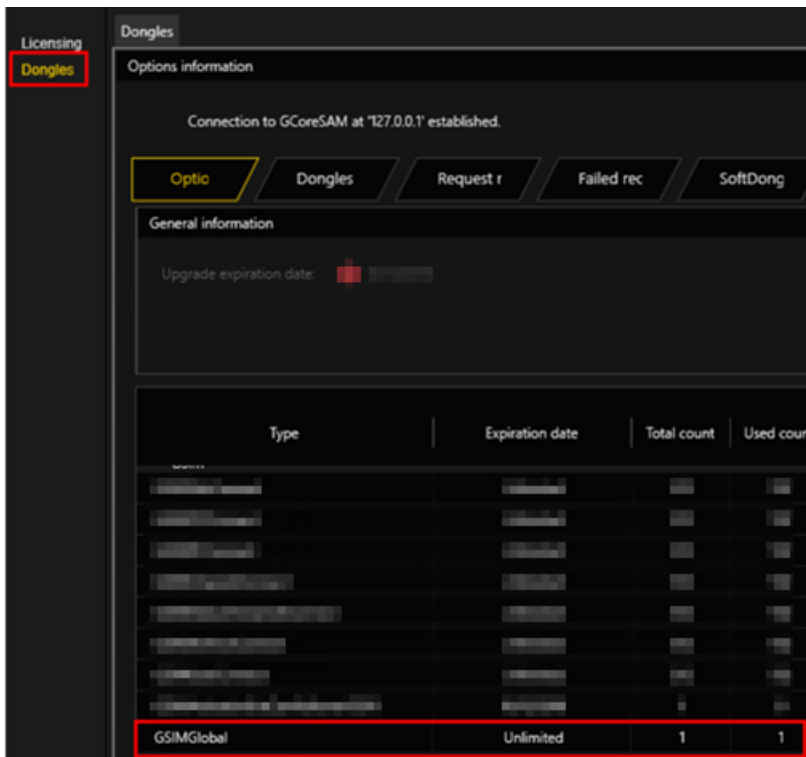
→ Die Installation der G-SIM-Software beginnt.

Global Einrichtung

⚠ WICHTIG! Vor der Ersteinrichtung des Systems stellen Sie bitte sicher, dass alle zuvor installierten Dienste auf den jeweiligen Servern ordnungsgemäß ausgeführt werden. Insbesondere der Kafka-Dienst ist für das korrekte Verhalten und die Synchronisierung während des Einrichtungsvorgangs unerlässlich.

Global Option

Starten Sie Managementkonsole und überprüfen Sie die Option **GSIMGlobal**. Sie finden diese Option unter den **Optionen** auf der Registerkarte **Dongles**.



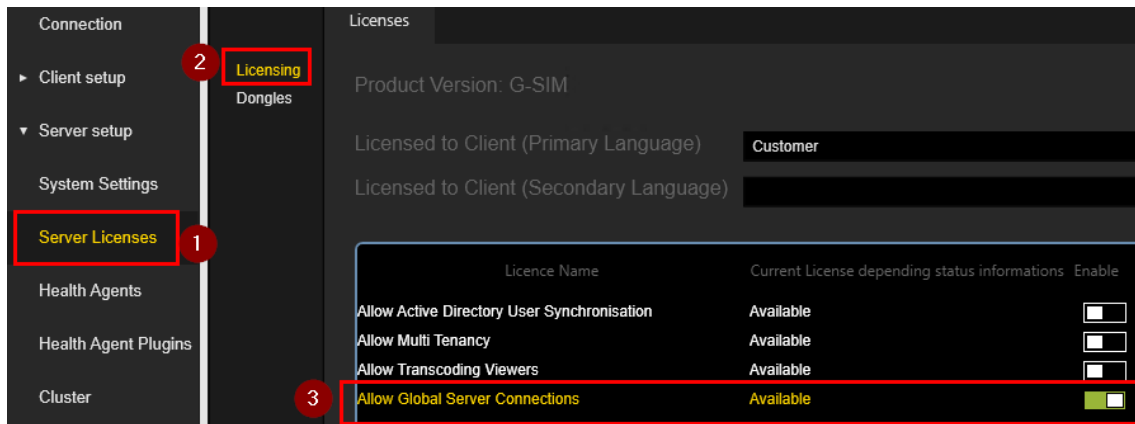
Serverlizenzen

Aktivieren Sie den Lizenznamen **Allow Global Server Connections (Globale Server-Verbindungen zulassen)**.

Gehen Sie wie folgt vor, um G-SIM zu installieren:

1. Starten Sie die Managementkonsole.
2. Öffnen Sie die Ansicht **Server Setup** und wählen Sie die Ansicht **Serverlizenzen** (1) aus dem Dropdown-Menü.
3. Wählen Sie **Lizenzierung** (2).
4. Aktivieren Sie den Lizenznamen **Allow Global Server Connections (Globale**

Server-Verbindungen zulassen) (3).



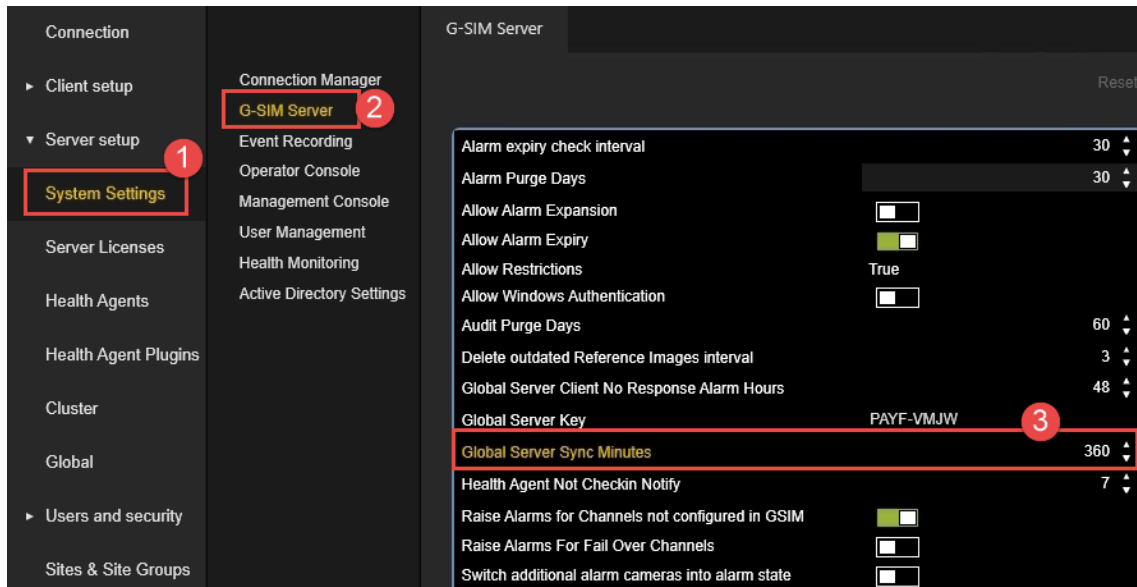
Globale Server-Synchronisation

Der Global Server wartet zwischen den Synchronisationen, der Standardwert ist 360 Minuten. Dies kann in der Managementkonsole eingestellt werden (Standard = 360; Minimum = 10).

Gehen Sie wie folgt vor, um die **Global Server Sync Minutes (Synchronisierungsminuten des globalen Server)** einzustellen:

1. Starten Sie die Managementkonsole.
2. Öffnen Sie die Ansicht **Server Setup** und wählen Sie die Ansicht **Systemeinstellungen** (1) aus dem Dropdown-Menü.
3. Wählen Sie **G-SIM Server** (2).
4. Wählen Sie die Einstellungsoption **Global Server Sync Minutes (Synchronisationsminuten des globalen Server)** (3) und stellen Sie den

gewünschten Wert ein.



Globaler Serverschlüssel

Starten Sie die Managementkonsole und fügen Sie den Global Server Key (Globaler Serverschlüssel) von jedem G-SIM Global Server in das Feld Serverauthentifizierung ein.

i Die gleiche Einstellung muss für alle G-SIM Global Master vorgenommen werden, aber nicht für den G-SIM Cluster!

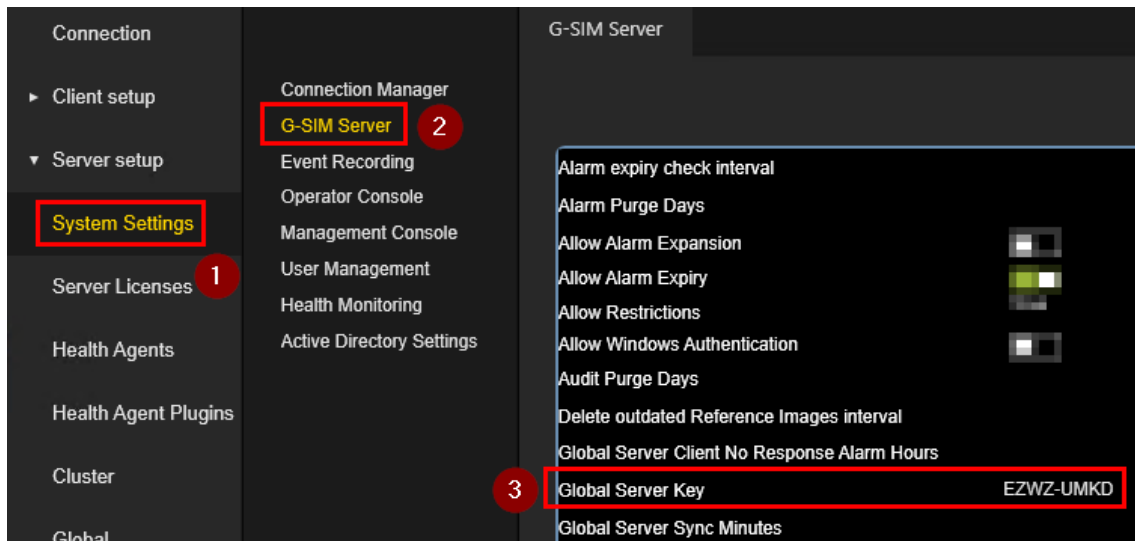
Folgen Sie den nachstehenden Schritten:

Verifizierung des lokalen Werteschlüssels

Überprüfen Sie den lokalen Werteschlüssel des globalen Servers:

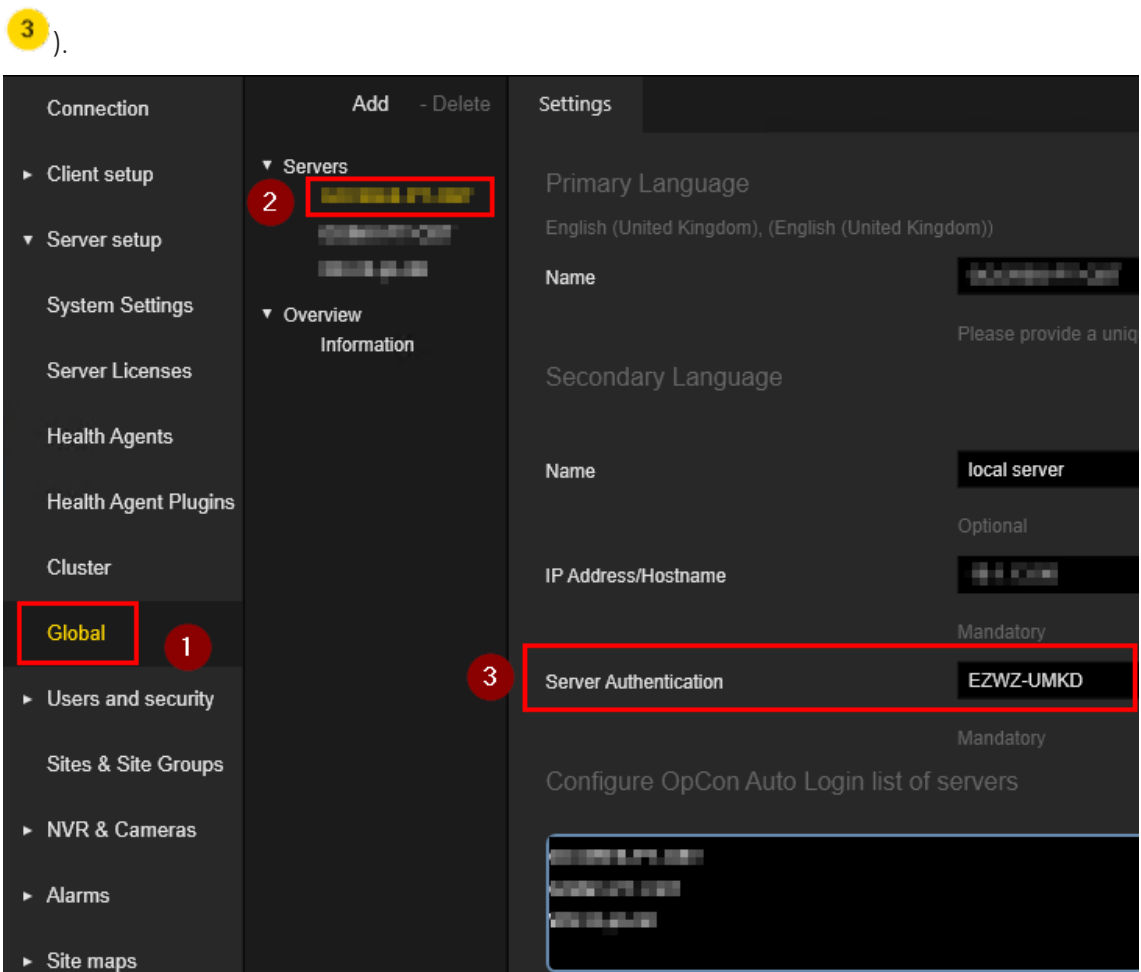
1. Öffnen Sie die Ansicht **Server Setup** und wählen Sie die Ansicht **Systemeinstellungen** (1) aus dem Dropdown-Menü.
2. Wählen Sie **G-SIM Server** (2).
3. Überprüfen Sie den lokalen Werteschlüssel im Feld **Global Server Key** (Glo-

baler Serverschlüssel) (3).



Überprüfen Sie den lokalen Wertschlüssel im Feld **Serverauthentifizierung** in den globalen Servereinstellungen:

1. Öffnen Sie die Ansicht **Server Setup** und wählen Sie die Ansicht **Global** (1) aus dem Dropdown-Menü.
2. Wählen Sie den entsprechenden Server aus (2).
3. Überprüfen Sie den lokalen Werteschlüssel im Feld **Serverauthentifizierung** (

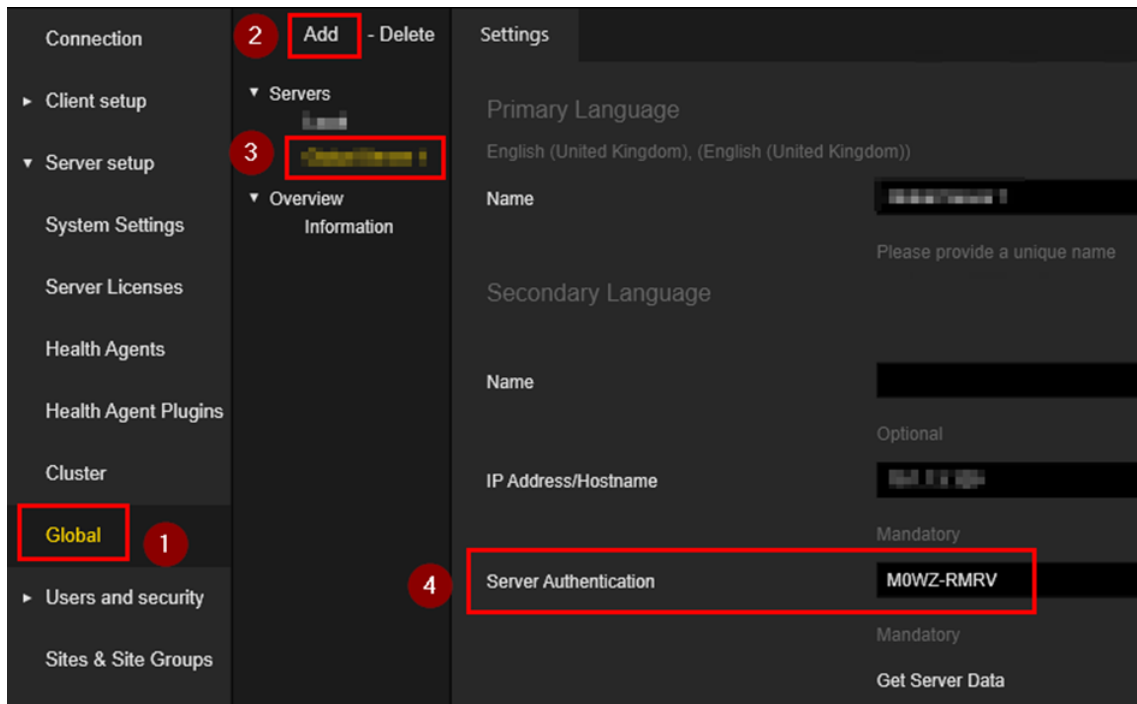


Globalen Remote Server hinzufügen

Fügen Sie die globalen Remote Server hinzu und kopieren Sie den globalen Remote-Server-Schlüssel in das Feld **Serverauthentifizierung**:

1. Öffnen Sie die Ansicht **Server Setup** und wählen Sie die Ansicht **Global** (1) aus dem Dropdown-Menü.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen** (2).
3. Fügen Sie den Remote Global Server (3) hinzu.
4. Kopieren Sie den Remote Global Server Key in das Feld **Server-**

verauthentifizierung (4).

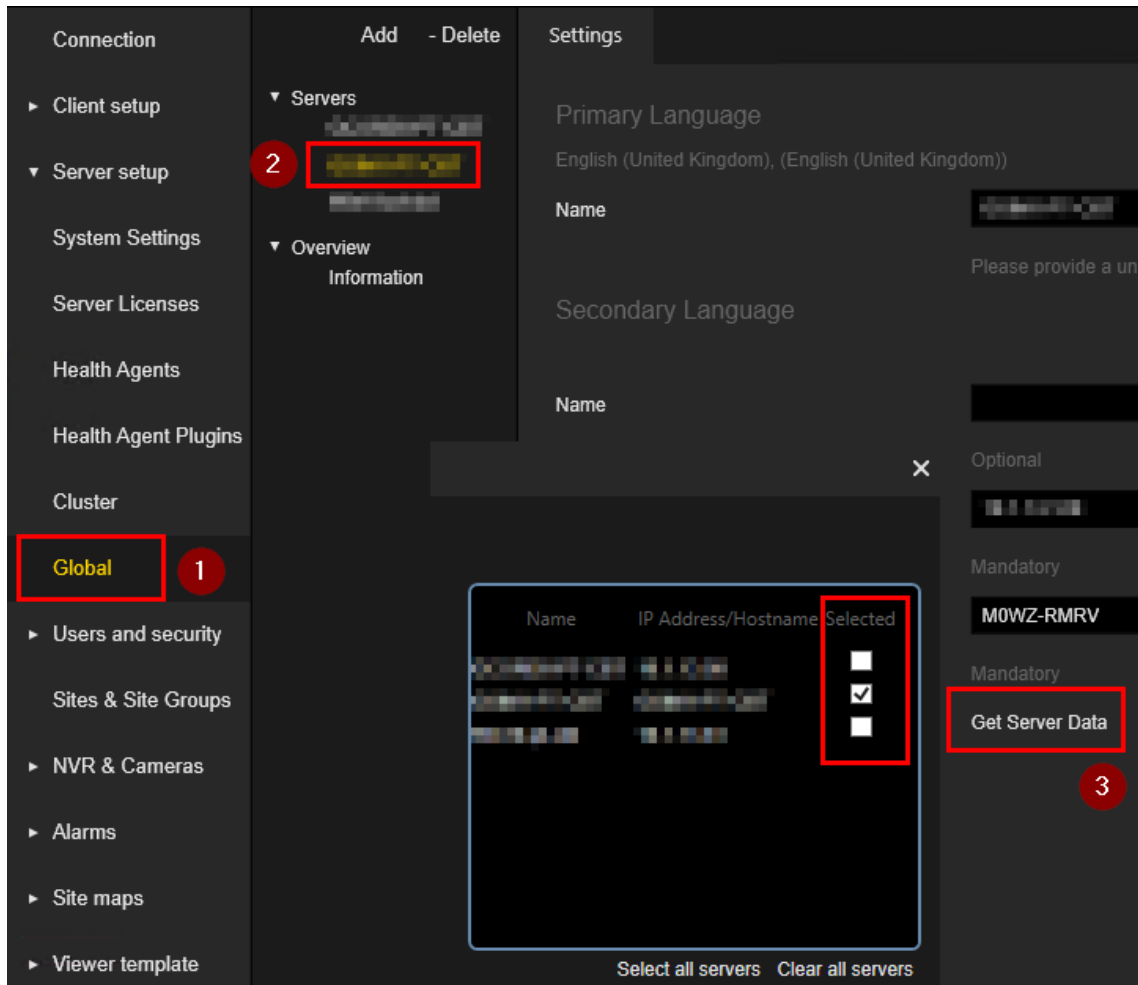


Serverdaten für globale Remote Server abrufen

Wählen Sie die Schaltfläche **Get Server Data (Serverdaten abrufen)** für den Remote Global Server und wählen Sie die entsprechenden Server aus:

1. Öffnen Sie die Ansicht **Server Setup** und wählen Sie die Ansicht **Global** (1) aus dem Dropdown-Menü.
2. Wählen Sie den Remote Global Server (2) aus.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Get Server Data (Serverdaten abrufen)** (3)

und wählen Sie die entsprechenden Server aus.

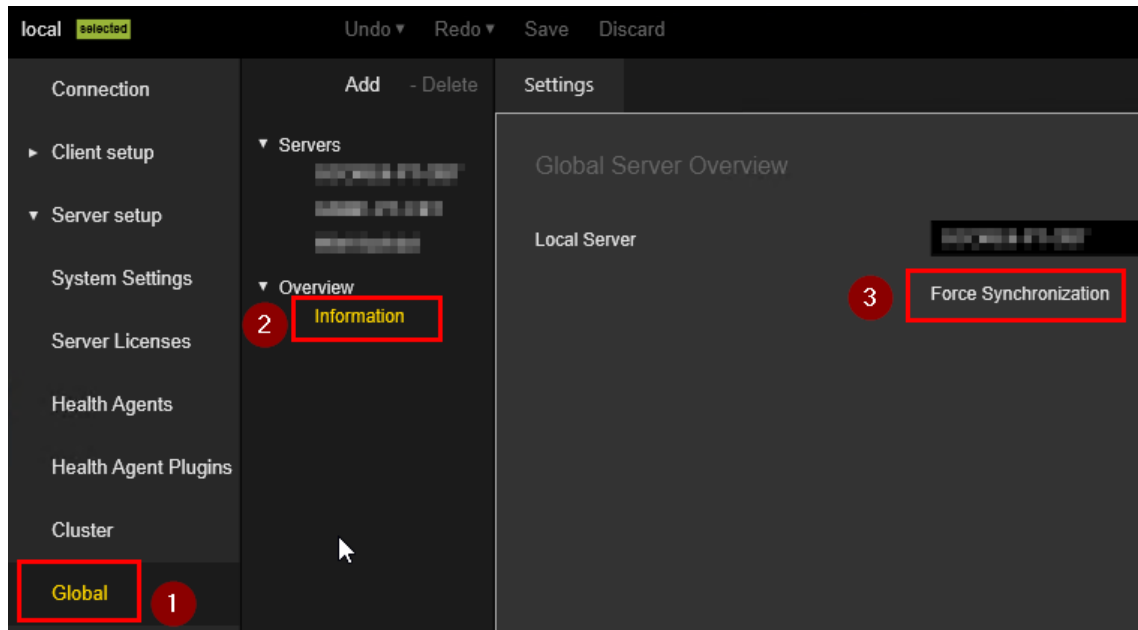


Synchronisation direkt starten

Die Synchronisierung wird sofort gestartet, wenn Sie **Force Synchronization (Synchronisierung erzwingen)** wählen:

1. Öffnen Sie die Ansicht **Server Setup** und wählen Sie die Ansicht **Global** (1) aus dem Dropdown-Menü.
2. Wählen Sie **Information** (2).
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Force Synchronization (Synchronisierung erzwingen)** (3).

Die Synchronisierung wird sofort gestartet.



Zuordnung von G-SIM Server mit Kafka

- i** Starten Sie die Windows PowerShell auf jedem G-SIM Global Server für die Portzuordnung zwischen dem Kafka-Dienst. Diese Konfiguration wurde nur während der Einrichtung vorgenommen, um die Firewall zu aktivieren und die Kommunikation zu ermöglichen.

Standardanschluss 9092

Verwenden Sie die folgenden Befehle:

- `netsh interface portproxy add v4tov4 listenport=9092 listenaddress=0.0.0.0 connectport=9092 connectaddress=<<IP VM Kafka>>`
- `netsh interface portproxy show all`

Beispiel

```
netsh interface portproxy add v4tov4 listenport=9092 lis-
```

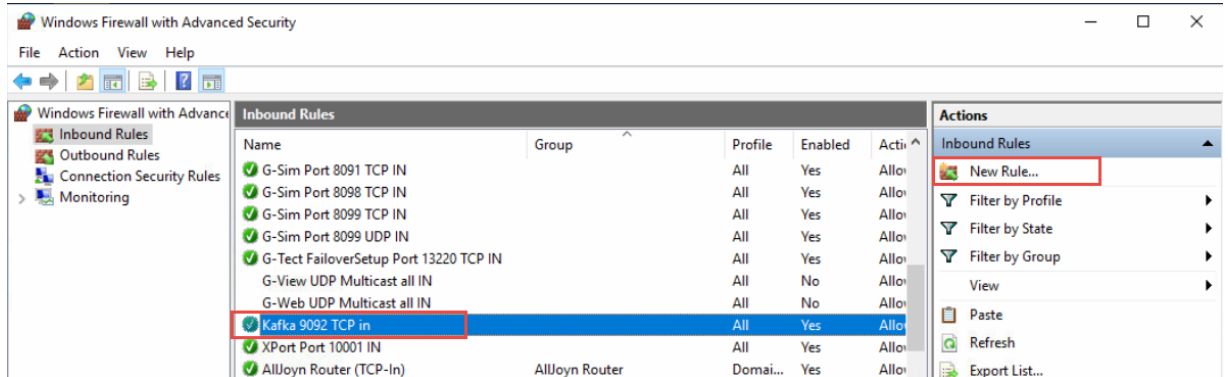
```
listenaddress=0.0.0.0 connectport=9092
connectaddress=10.1.100.75
```

```
PS C:\windows\system32> netsh interface portproxy add v4tov4 listenport=9092 listenaddress=0.0.0.0 connectport=9092 connectaddress=10.1.100.75
PS C:\windows\system32> netsh interface portproxy show all
Listen on ipv4:          Connect to ipv4:
Address      Port      Address      Port
-----
0.0.0.0     9092     10.1.100.75 9092
VM Kafka
```

Wenn Sie die Schnittstelle löschen möchten, verwenden Sie den folgenden Befehl:

```
netsh interface portproxy delete v4tov4 listenport=9092 listenaddress=0.0.0.0
```

i Richten Sie die Firewall ein:



G-SIM mit Kafka verbinden

Jeder G-SIM Global Server wird mit einem Kafka-Server verbunden. Diese Ausgabe wird mit dem Tool DeBugView protokolliert.

Beispiel topic: ZNMnAj.....

```
DebugView on \\...
File Edit Capture Options Computer Help
# T.. Debug Print
5..1... [2288] INFO: Sync.DifferenceHandler -- Start loading message receiver...
5..1... [2288] INFO: Sync.DifferenceHandler -- Finished loading message receiver plugin. Sync.KafkaClient.
5..1... [2288] INFO: GSS: Connect with kafka server ... to topic ZNMnAjWfHmwmw6WszULjagIMyRTc
```

Automatische Anmeldung

Auto Login ist eine Funktion von G-SIM Global, die es der OpCon ermöglicht, sich bei einem anderen Server anzumelden, wenn der bevorzugte Server nicht verfügbar ist. Es kann eine Liste von Servern angegeben werden, mit denen nacheinander versucht wird, eine Verbindung herzustellen.

⚠ WICHTIG! Im Falle eines Cluster-Primär-/Failover-Paares ist die Einrichtung auf beiden Servern identisch. Außerdem muss ein Setup von einem Server exportiert und auf dem anderen importiert werden, damit alle Ressourcen-IDs usw. identisch sind.

Wenn Sie eine Global Server-Umgebung einrichten, ist es sehr wichtig, mit einer sauberen Datenbank auf jedem Server zu beginnen. Die Bezeichner für jeden Ressourcentyp müssen eindeutig sein und müssen auf dem jeweiligen Server generiert werden, damit sie zum Server gehören. Daher sollten Sie niemals das Setup eines globalen Servers auf einen anderen Server importieren und nur Namen, Beschreibungen usw. bearbeiten. IDs werden nicht neu generiert, was dazu führt, dass Ressourcen auf verschiedenen Servern identische IDs haben, was wiederum dazu führt, dass der Synchronisierungsprozess fehlschlägt.

Bei der Einrichtung mehrerer Server kann dieselbe Managementkonsole auf demselben Rechner verwendet werden, um sich mit allen anderen Servern zu verbinden und eine Ferneinrichtung durchzuführen. Verwenden Sie in keinem der Setups die lokale IP 127.0.0.1.

Synchronisierte Daten von Global

9.1.2.x

- ConfigData.Users,
- ConfigData.UserGroups,
- ConfigData.Sites,
- ConfigData.SiteGroups,
- ConfigData.TemplateGroups,
- ConfigData.ViewerGroups,

G-SIM GLOBAL

- ConfigData.CameraGroups,
- ConfigData.ScreenDefinitions (TemplateDefinitions),
- ConfigData.CameraLookups,
- ConfigData.CameraPTZPresets,
- ConfigData.CameraRefFrames, SQL: T_CameraRefFrames,
- ConfigData.Cameras,
- ConfigData.CameraTypes,
- ConfigData.MapObjects,
- ConfigData.MapObjectStateSymbols,
- ConfigData.MapObjectTypes,
- ConfigData.MediaSources,
- ConfigData.MapButtonTemplates,
- ConfigData.HSTemplates, (HotspotTemplates),
- ConfigData.SiteMaps
- ConfigData.SystemUsers,
- ConfigData.SystemUserGroups,
- ConfigData.Restrictions,
- ConfigData.ProcessDataFilters,
- ConfigData.ProcessSearchLines,
- ConfigData.ProcessSearchLineSelectorItems,
- ConfigData.ScreenContent,
- ConfigData.GuardTours,
- ConfigData.GuardTourItems

G-SIM GLOBAL

- ConfigData.HealthEvents, (Alarm Template),
- ConfigData.AlarmResponseTypes,
- ConfigData.SystemComponents,
- ConfigData.SystemComponentCategories,
- ConfigData.OperatorConsoles,
- ConfigData.UnmannedConsoleGroups, (RemoteConsoles),
- ConfigData.ExportLocations,
- ConfigData.CustomButtons,
- ConfigData.CustomButtonSets,
- ConfigData.CustomButtonSetToCustomButtonRelations,
- ConfigData.CustomButtonSetToUserRelations,
- ConfigData.VideoEventTypes, (CutList Types)

Knowledge Base

Architektur

In diesem Handbuch betrachten wir die G-SIM-Architektur aus einem ziemlich hohen Blickwinkel. Wir gehen also nicht in die Tiefe, sondern wollen Ihnen einen Überblick über die Funktionsweise geben.

Es ist äußerst wichtig, dass Sie sich vergewissern, dass Ihre Netzinfrastrukturlieferanten, Installateure und Wartungsmitarbeiter die Anforderungen an das Netz verstehen. Was ein gutes Geschäftsnetzwerk ausmacht, ist noch lange kein gutes Videonetzwerk. Die Bedürfnisse sind unterschiedlich, und es geht wirklich um alles oder nichts: Hier kann man nicht sparen.

Wir haben schon erlebt, dass Videos in einem 10-Gbps-Netzwerk unbrauchbar waren, weil es nicht richtig konfiguriert war. Sorgen Sie deshalb bitte dafür, dass die richtigen Personen die Empfehlungen Ihres Installateurs rechtzeitig erhalten, um sie umzusetzen.

Nachdem dies geklärt ist, können wir nun mit einem Überblick über die G-SIM als Ganzes fortfahren. Anschließend werden der Client-Server-Ansatz und die Seite der health agent/monitoring sowie alles, was zum Verständnis der Funktionsweise erforderlich ist, eingehender erörtert.

Ein Hinweis zur Terminologie

Es mag auf den ersten Blick verwirrend sein, aber das Wort "Server" wird in zwei verschiedenen Zusammenhängen verwendet: Auf der Hardware-Ebene bezeichnet es einen physischen, meist teuren Rechner, auf dem die Server-Software läuft. Dies zeigt bereits die zweite Bedeutung von "Server": ein Programm, das auf einer Maschine läuft. In unserem Fall handelt es sich um den G-SIM-Server, der Verbindungen von seinen verschiedenen Client-Rechnern annimmt, was im Kapitel **Das Client-Server-Prinzip** erläutert wird.

Vollständiger Überblick

Obwohl G-SIM ein sehr einfach zu bedienendes Programm ist, ist es dennoch ein umfangreiches Produkt, wenn alle Optionen installiert sind, und es befasst sich mit potenziell komplexen Themen. In diesem Kapitel wird versucht, ein Gleichgewicht zwischen der Darstellung und der Vertiefung von Themen zu finden. Da wir davon ausgehen, dass die Leserschaft vielfältig ist, haben wir uns für einen Ansatz entschieden, der versucht, nichts zu beschönigen, aber auch nicht zu sehr ins Detail eines Themas zu gehen.

Das Client-Server-Prinzip

Ein grundlegender Baustein ist die Verwendung eines Client-Server-Konzepts. Die einfachste Variante ist ein zentraler Rechner, auf dem ein Serverprogramm läuft, und ein oder mehrere verteilte Rechner, auf denen Clientprogramme laufen. Die Clients stellen bei Bedarf eine Verbindung zum Server her, damit dieser eine Funktion ausführt, die nur er ausführen kann. Auf diese Weise tut jeder Teil der Infrastruktur nur das, was er am besten kann, und wir zentralisieren die Aspekte, die jeder braucht.

Softwarekomponenten

G-SIM ist eine reine Software, besteht also aus Programmcode. Sein Design dreht sich um die folgenden 5 Kernkomponenten:

Komponente	Beschreibung
G-SIM Server	Das Herzstück des Systems ist der G-SIM Server. Kurz gesagt, es ist die Kommunikations- und Steuerungszentrale des Systems. Alle Systemanforderungen, Befehle und Benachrichtigungen werden über den G-SIM-Server geleitet. Er wird als Dienst auf einem Windows®-basierten Betriebssystem installiert. Teil des Serverpakets ist der Connection Manager, der die gesamte Kommunikation reibungslos und vorhersehbar abwickelt.
Health-Agenten	Softwarekomponenten, so genannte Health Agents, können auf verschiedenen Windows®-basierten Computern in G-SIM installiert werden. Diese Health Agents sammeln Daten zur Funktionsbereitschaft von verschiedenen Systemkomponenten, die sie an den G-SIM-Server melden. Der Server wiederum trifft auf der Grundlage der gelieferten Informationen Entscheidungen, z. B. die Benachrichtigung der Nutzer über den Health-Status.
Operatorkonsole	Für die Operator <u>ist</u> die Operatorkonsole G-SIM. Es ist ihre einzige Interaktion mit dem System, selbst wenn man Videowände oder unbemannte Konsolen in Betracht zieht.
Managementkonsole	Die Managementkonsole ist das Programm, mit dem die Konfigurations- und Wartungsaufgaben im Zusam-

Komponente	Beschreibung
	<p>menhang mit G-SIM durchgeführt werden. Sie steht allein und macht es unmöglich, dass Operatoren "versehentlich" über eine falsch konfigurierte Operatorkonsole Zugang zu Verwaltungsfunktionen erhalten.</p>
Update-Service	<p>Dieser Dienst wird über die Managementkonsole konfiguriert und sorgt dafür, dass die verschiedenen Teile von G-SIM auf dem neuesten Stand sind, unabhängig davon, wo sie laufen.</p>

Architekturkomponenten

Die Architektur des G-SIM-Servers ist extrem flexibel und schlank. Es entlastet den Server von der Last der physischen Videoverbindung und ihrer Kontrolle, indem es Videoverbindungen über eine Komponente namens Connection Manager autorisiert und verwaltet. Anstatt das Video über den Server zu leiten, autorisiert der Connection Manager die Verbindungsanfragen von den Bedienerarbeitsplätzen, so dass diese sich direkt mit den betreffenden NVRs verbinden können und der Server nicht weiter belastet wird.

Das Herzstück des G-SIM-Servers ist ein Kommunikationsmechanismus auf TCP/IP-Anwendungsebene. Das bedeutet einfach, dass alle Softwarekomponenten in der G-SIM mit Netznachrichten kommunizieren. Dies bedeutet, dass die Softwarekomponenten in einer G-SIM durch eine IP-Adresse (oder einen Computernamen, wenn DNS verwendet wird) identifiziert werden. Die Identifizierung der IP-Adresse ist vorzuziehen. In den meisten Fällen stellt eine einzelne Nachricht einen Befehl oder eine Anfrage dar. Der G-SIM-Server antwortet auf jeden Befehl oder jede Anfrage mit einem Ergebnis. Dies bedeutet, dass für ein einziges Gespräch zwischen dem Bedienerarbeitsplatz und dem Server mindestens 2 Nachrichten auf der Anwendungsschicht erforderlich sind.

Das dauerhafte Rückgrat des G-SIM-Servers ist Microsoft® SQL Server™. Der G-SIM Server stellt eine Verbindung zu einer SQL Server™-Datenbank her, um die Konfiguration von G-SIM abzurufen. Dies ist das erste, was der G-SIM-Server beim Start macht. Nachdem der G-SIM-Server eine erfolgreiche Verbindung zu einer gültigen SQL Server™-Konfigurationsdatenbank hergestellt hat, lädt er die Konfigurationsdaten und wartet auf Client-Verbindungen. Der G-SIM Server ist daher der einzige Datenlieferant und -speicher für die Clients (mit der Ausnahme, dass der Karten-Cache und begrenzte benutzerbezogene Einstellungen auf den Client-Arbeitsplätzen gespeichert werden).

Client-Server-Architektur

Aus Sicht des G-SIM-Servers sind alle anderen G-SIM-Softwarekomponenten Clients. Der Server unterscheidet zwischen den folgenden Arten von Clients:

- Operator Konsolen
- Managementkonsole
- Health Agenten
- G-SIM-Updater

Die Aufgaben des G-SIM-Servers gegenüber seinen Clients sind im Wesentlichen die folgenden:

- Client validieren
- Autorisierung von Client-Aktionen
- Versorgung des Clients mit den gewünschten Daten
- Daten vom Client anfordern
- Aktionen im Namen des Clients durchführen
- Benachrichtigung anderer Clients über das Verhalten eines bestimmten Clients
- Protokollierung von Clientaktionen und -anfragen im Audit Log

Health Agenten

G-SIM bietet einen erweiterbaren Rahmen für die Zustandsüberwachung, der zur Überwachung des Zustands verschiedener Systemkomponenten verwendet wird. "Systemgesundheit" ist ein allgemeiner Begriff, der das Wohlbefinden eines Systems beschreibt. Die Health-Informationen umfassen:

- Aktuelle Werte der verschiedenen Systemparameter
- Fehlerhistorie oder Stabilität
- Leistungsinformationen der verschiedenen Systemkomponenten

Architektur zur Health-Überwachung

Ein Health Agent (HA) ist eine Softwarekomponente mit der Fähigkeit, Health-Informationen an den G-SIM-Server zu übermitteln. Ein Health Monitor (HM) ist eine Softwarekomponente mit der Fähigkeit, den Zustand eines oder mehrerer Systemkomponentenparameter zu überwachen. Die wichtigsten überwachten Systemkomponenten sind Hardware, Software, Systemnutzung und Netzwerkparameter.

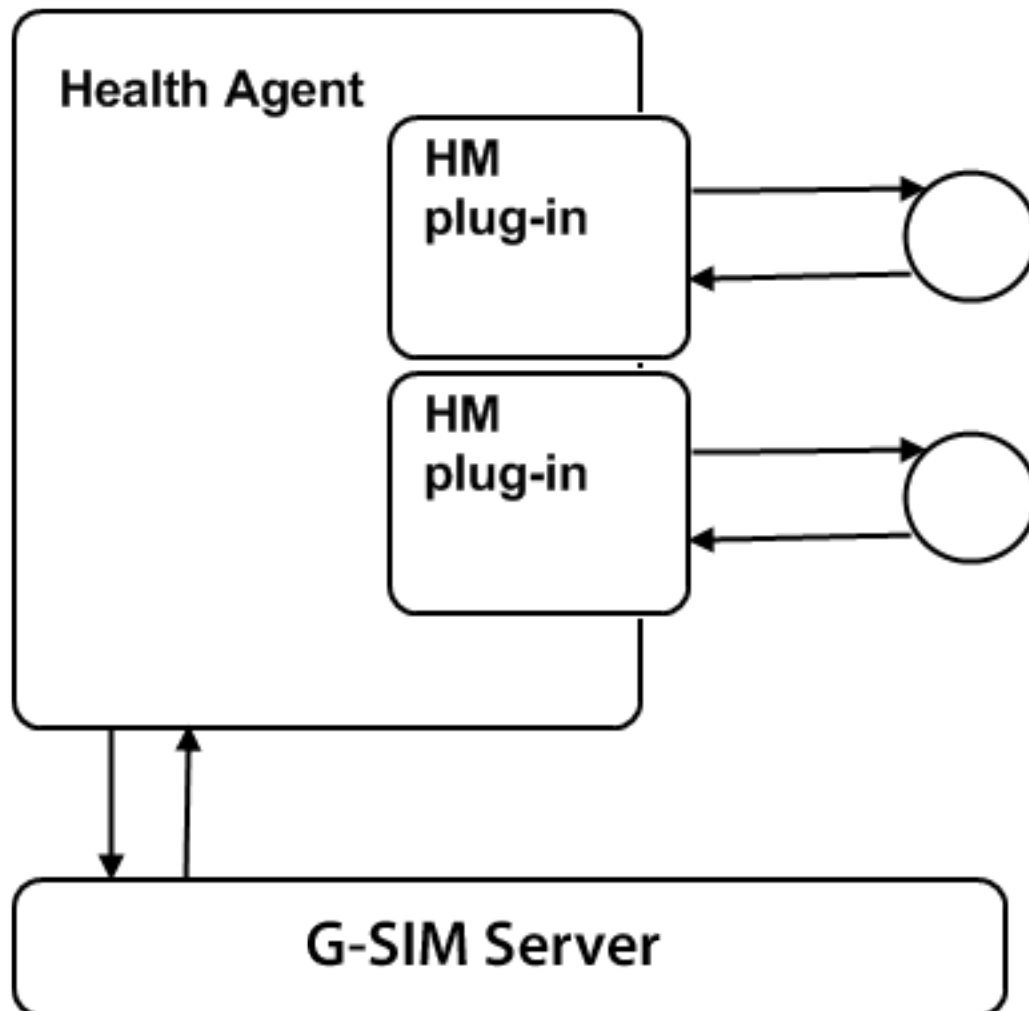
G-SIM verfügt über eine umfangreiche Bibliothek von Health-Monitoren, die sofort einsatzbereite Funktionen zur Health-Überwachung bieten. Da der Health-Monitor eine architektonisch modulare Softwarekomponente ist, kann der G-SIM-Health-System durch individuell entwickelte Health-Monitore erweitert werden. Diese modularen Softwarekomponenten oder Health-Monitore werden als Plug-ins (oder HM-Plug-ins) bezeichnet. Die wichtigsten Out-of-the-Box-Plug-ins für Health-Monitore sind die 3 Plug-ins GeViSoft, SSC und SNMP.

Es ist wichtig zu verstehen, wie das G-SIM-Health-System funktioniert, um es erfolgreich konfigurieren zu können. Ein Health Agent ist so konfiguriert, dass er bestimmte Health-Monitor-Plug-ins verwendet und bestimmte Standorte überwacht.

Plugin-Architektur

Der Health Agent ist eine Softwarekomponente, die als Dienst auf einem bestimmten Computer läuft. Seine einzige Funktion besteht darin, die von den Health-Monitoren gesammelten Health-Informationen an den G-SIM-Server zu übermitteln. Health-Monitore sind Softwarekomponenten, die nur als Plug-Ins innerhalb des Health Agent-Prozesses laufen können. Beim Start lädt der Health Agent die auf dem Computer installierten Plug-Ins. Ein Health-Monitor kann je nach Aufbau und Funktion Systemdaten benötigen, um seine Aufgabe erfolgreich zu erfüllen. Die Plug-in-Architektur unterstützt Datenanfragen von Plug-ins: Daten werden vom Health Agent angefordert, der wiederum Daten vom G-SIM-Server anfordert, der die angeforderten Daten an das Plug-in liefert. Die aktuelle Plug-in-Architektur von Health Monitor unterstützt Anfragen für die folgenden Systemdaten:

- Informationen zur Videoquelle (NVR- und Kamerainformationen). Diese Daten sind nach Standorten gruppiert.
- Informationen zum Speichergerät. Diese Daten umfassen die NVRs, die das Speichergerät verwenden.
- Parameter des Health Monitor-Plug-ins.



Inbetriebnahme des Health-Agenten

Der Health Agent folgt bei der Inbetriebnahme einem festgelegten Verfahren. Das Verständnis des Verfahrens ist wichtig für die Fehlersuche und Wartung. Sie lautet wie folgt:

Beim Start lädt der Health-Agent alle Health-Monitore:

- Er versorgt den Health Monitor mit Systemdaten.
- Er konfiguriert die Parameter für den Health-Monitor.
- Er startet den Health-Monitor.

Nachdem die Health-Monitore geladen wurden, synchronisiert sich der Health Agent mit dem G-SIM-Server:

- Er stellt eine Verbindung zum G-SIM-Server Connection Manager her und meldet sich als Health Agent an.
- Er sendet Alarme (falls vorhanden) an den G-SIM-Server.
- Er holt sich die neuesten Systemdaten und Health-Monitor-Parameter vom Server.
- Er aktualisiert den Health Monitor mit den neuesten Systemdaten und -parametern.

Erzeugung von Health-Ereignissen

Ein Health Agent hat die Fähigkeit, Zustandsereignisse zu erzeugen. In den meisten Fällen werden die Zustandsereignisse als Alarme bezeichnet. Es stimmt, dass alle Alarme Zustandsereignisse sind, aber nicht alle Gesundheitsereignisse sind Alarme.

Zustandsereignisse	
Sync-Verlust und Kamera-Ausfall	Dies geschieht, wenn ein NVR feststellt, dass eine Kamera kein Signal überträgt.
CPA-Veranstaltung	Diese wird ausgelöst, wenn die Kamera bewegt wird.
Anmeldefehler	Wenn ein Benutzer versucht, sich mit einem ungültigen Benutzernamen oder Kennwort anzumelden.
Systemfehler und Systemabbrüche	Alle Systemfehler oder Abbruchereignisse, die vom GeViScope gesendet werden.
Fehler und Warnungen von RAID	Vom GeViRAID können zahlreiche Fehler und Warnungen gesendet werden, die von Festplattenausfällen bis hin zu Überhitzung reichen können.
FRC-Benachrichtigung	Dies geschieht, wenn die Verbindung zum iSCSI-Port unterbrochen wird.
Digitaleingang oder Kamerakontakt	Ein physisches Relais oder eine Taste wird von einem Benutzer gedrückt.
Benutzerdefinierte Alarme	GeViSoft-Aktionen, die Alarmen zugeordnet sind.

Ein Zustandsüberwachungs-Plug-in definiert seine eigenen Zustandsereignisse, und seine Hauptfunktion besteht darin, diese Ereignisse zu überwachen. Wenn ein Health-Ereignis erkannt und durch den Plug-in-Regelsatz gefiltert wird, erstellt der Health-Monitor eine generische Struktur für Health-Ereignisse und füllt sie mit den erforderlichen Details. Anschließend leitet er das Ereignis an den Health Agent weiter, der es an den G-SIM-Server weiterleitet. Health-Ereignisse haben drei Schweregrade, die bestimmen, wie sie an den G-SIM-Server weitergeleitet werden. Diese Stufen beschreiben die zeitliche Kritikalität der Ereignisse.

Schweregrad von Health-Ereignissen	Aktion des Health-Agenten
Kritisch	Kritische Health-Ereignisse werden sofort auf dem G-SIM-Server veröffentlicht.
Unkritisch	Unkritische Health-Ereignisse werden zum nächsten geplanten Synchronisierungszeitpunkt auf dem G-SIM-Server veröffentlicht.
Informationen	Unkritische Health-Ereignisse werden dem G-SIM-Server nur dann zur nächsten geplanten Synchronisationszeit mitgeteilt, wenn der Server dies verlangt.

Alarm-Architektur

Ein Alarm ist ein Health-Ereignis, das einem Benutzer der Operatorkonsole gemeldet werden sollte. Sie erfordert daher ein menschliches Eingreifen. Aus diesem Grund hat ein Alarm einen Status, der angibt, wo er sich im Interventionsprozess befindet, und er kann auch Aktionen haben, die einen Benutzer im Interventionsprozess anleiten.

Die Operatorkonsole verfügt über eine Liste mit der Bezeichnung Alarmliste, die alle ausgelösten Health-Ereignisse enthält. Siehe **Alarmer** für weitere Einzelheiten. Wenn Alarme vom Health Agent eintreffen, kann der Server in einen gesperrten Zustand geraten, wenn er versucht, alle globalen Zustände der Map-Objekte zu aktualisieren. Um dem vorzubeugen, haben der Server und die Operatorkonsole einen speziellen Code, um mit Alarmfluten umzugehen. Auch bei Überschwemmungen arbeiten sie zusammen.

Alarm-Terminologie

In der folgenden Tabelle werden die wichtigsten Begriffe erläutert, die im Zusammenhang mit Alarmen verwendet werden. Es ist wichtig, sich daran zu halten, da dies die Gefahr von Missverständnissen erheblich verringert.

Alarm-Terminologie	Beschreibung
Quelle	<p>Stellt die Quelle oder den Ursprung des Alarms dar. Mögliche Quellen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Computer oder NVRs • Kameras • Digitale Eingänge • Andere Hardware Quellen <p>Dieser Wert kann eine eindeutige Kennung enthalten, die vom G-SIM-System interpretiert und dann mit einer G-SIM-Komponente verknüpft werden kann. Handelt es sich bei der Quelle nicht um eine G-SIM-Komponente, stellt dieser Wert eine Textbeschreibung der Quelle dar. Bei Kamerafehlern kann die Quelle z. B. die eindeutige Kennung der Kamera oder eine Textbeschreibung mit einer Standortreferenz und dem Kameranamen im Format Standort - Kamera enthalten.</p>
Position	<p>Stellt eine Textbeschreibung des physischen Standorts der Alarmquelle dar. Sie sollte sich auf eine Position innerhalb eines Standorts beziehen.</p>
Standort	<p>Steht für den Standort, von dem der Alarm ausgeht. Ein Standort ist im Grunde eine Gruppierung von Positionen und Kameras, die vom G-SIM-Administrator erstellt wurde. Bei einigen Anlagen ist es am besten, sie physisch zu gruppieren (nahe beieinander liegende Anlagen), bei anderen logisch (z. B. Anlagen, die die gleiche Aufgabe haben).</p>
Kamera	<p>Stellt die, dem Alarm zugeordnete Standardkamera dar. Die Verknüpfung einer Kamera mit einem Alarm hat zwei Bedeutungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei Kamerafehlern steht sie für die ausgefallene Kamera. • Mit allen anderen Ereignissen repräsentiert es eine Kamera die verwendet werden kann um das Ereignis anzuzeigen.

Wie Sie sehen, wird die Terminologie die Konzepte festigen und eine klare Kommunikation ermöglichen.

Alarmzustand

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zustände, in denen sich ein Alarm befinden kann.

Alarmzustand	Beschreibung
Neu	Eine neue Gesundheitsmeldung (d.h. Alarm) wurde im System erstellt und erscheint in der Liste der aktiven Alarme der entsprechenden Benutzer. Der Alarm ist bereits in der Alarmverlaufsliste sichtbar.
Angenommen	Ein Alarm wurde von einem Benutzer quittiert, was bedeutet, dass der Benutzer die Verantwortung für den Alarm übernommen hat. Die Alarmaufgabenliste (d. h. Prozedurenliste als Assistent) ist im Schreibmodus für diesen Benutzer sichtbar.
Weitergeleitet	Der Alarm wurde an einen anderen Benutzer weitergeleitet, der jedoch nicht eingeloggt war, z. B. wenn ein Schichtwechsel ansteht und der nächste Benutzer, der den Alarm bearbeitet, denselben Arbeitsplatz benutzen soll. (Es ist zu beachten, dass alle Alarme, die älter als 24 Stunden sind, gekennzeichnet werden. Dies ist also eine praktikable Option).
Weitergeleitet und Angenommen	Der Alarm wurde an einen anderen Online-Nutzer weitergeleitet, der den Alarm bestätigte und akzeptierte. Dieser Benutzer ist nun der neue Benutzer und kann die Alarmaufgabenliste im Schreibmodus anzeigen.
Bearbeitet	Der Alarm wurde behandelt, d.h. die Alarm-Task-Liste abgeschlossen wurde. Dieser Alarm verschwindet aus der Liste der aktiven Alarme und ist nur noch in der Alarmverlaufsliste zu sehen.

Im Benutzerhandbuch finden Sie weitere Einzelheiten zu den Alarmzuständen und deren Behandlung.

Alarmaktionen

Im Wesentlichen ist eine Alarmaktion eine nachvollziehbare Aufgabe, die den Benutzer anleitet, ein bestimmtes Verfahren zu befolgen, wenn ein Alarm eintrifft. Standardmäßig hat ein Alarm keine Aktionen. Alle Aktionen können über die Wartungskonsole konfiguriert werden. Die Alarmaktionen sind daher spezifisch für die Implementierung und weitere Einzelheiten sind im G-SIM Konfigurations- und Implementierungshandbuch zu finden.

Die Alarmaktion weist den Benutzer an, als Folge des Alarms eine bestimmte Aufgabe auszuführen. Um die Rückverfolgbarkeit der Aktion zu ermöglichen, ist der Benutzer gezwungen, ein Aktionsergebnis oder eine Antwort zu liefern. Die Architektur des Health-Monitor-Plug-ins bietet die folgenden Alarmaktions-Reaktionstypen, um die Rückverfolgbarkeit zu erleichtern und es der Operatorkonsole zu ermöglichen, die Aktion in einer grafischen Benutzeroberfläche zu interpretieren.

Aktionsantworttyp	Beschreibung
Text	Der Benutzer wird gezwungen, eine Textbeschreibung als Antwort auf die Aktionsanfrage zu liefern.
Häkchen	Der Benutzer wird gezwungen, die Erledigung der Aufgabe zu bestätigen.
JaNein	Der Benutzer ist gezwungen, auf die Handlungsaufforderung mit Ja oder Nein zu antworten.

Wartung

Aus Sicht des Risikomanagements ist dies wahrscheinlich der wichtigste Aspekt von G-SIM: Situationen stabil halten. Wenn die Planung und Installation ordnungsgemäß durchgeführt wurde, stellt die Wartung des Systems keine Belastung dar und kann relativ einfach durchgeführt werden. Die einzigen wirklichen Probleme wären dann extern und spezifisch für Ihre Installation.

Dieses Handbuch konzentriert sich auf drei Hauptthemen:

- **Überwachung** der Installation.
- **Wartung der Datenbank.**

- Verwendung des **Update-Service**, um sicherzustellen, dass alles synchronisiert bleibt.

Gegenwärtig wird den Ereignissen und Zählern der Begriff "**GeViCentral**" vorangestellt, der Name des Entwicklungsprojekts für G-SIM. Diese Einträge werden sich in Zukunft höchstwahrscheinlich in G-SIM ändern, daher sollten Sie dies bei der Entwicklung von Überwachungsskripten berücksichtigen.

Überwachung

Die Überwachung ist ein äußerst wichtiger Aspekt bei der Aufrechterhaltung des Zustands und der Stabilität einer G-SIM-Installation. In diesem Kapitel befassen wir uns mit zwei Arten der Überwachung: Ereignis- und Leistungsüberwachung.

- Für die Ereignisüberwachung werden die Windows-Ereignisprotokolle verwendet. Hier finden Sie einen beschreibenden Text, der Probleme beschreibt, die G-SIM und andere Teile der Installation aufgreifen.
- Die Leistungsüberwachung kann zu so unterschiedlichen Zwecken eingesetzt werden, wie z. B. um festzustellen, wo ein aktuelles Problem liegt, oder um Trends zu ermitteln.

Überwachung von Ereignissen

Die Ereignisse, auf die wir uns hier beziehen, sind diejenigen, die von verschiedenen Teilen der G-SIM-Installation in die Windows-Ereignisprotokolle geschrieben werden.

Es ist wichtig zu beachten, dass bei der Fehlersuche mehr als nur die G-SIM genannten Ereignisse berücksichtigt werden sollten. Manchmal ist ein Systemereignis der Grund für ein Problem, das möglicherweise auftritt. Es ist daher am besten, Ereignisprotokolleinträge als Hinweise zu betrachten: Sie sind in der Regel nicht endgültig, sondern weisen eher auf den wahren Grund hin.

Leistungsüberwachung

In der Einleitung zu diesem Kapitel wurde darauf hingewiesen, dass zur Leistungsüberwachung auch die Ermittlung von Trends gehört. Auch wenn dies selten als dringend angesehen wird, ist es doch sehr wichtig. Wenn Sie nicht auf Trends achten, entdecken Sie ein Problem in der Regel erst dann, wenn es sich zu einem Problem entwickelt hat, das sofortige Aufmerksamkeit erfordert. Es ist weitaus besser, sie zu erkennen und zu beheben, zum Beispiel im Rahmen einer geplanten Wartung.

Indikatoren

In der folgenden Tabelle sind die Indikatoren aufgeführt, die G-SIM an das Windows Performance Monitoring System schreibt.

Indikatoren	Beschreibung
Aktive Client-Verbindungen	Der Cache der aktiven Client-Verbindungen zum Server.
Aktive Standort-Verbindungen	Die Anzahl der geöffneten Verbindungen zu Standorten.
Aktive Video-Verbindungen	Die Anzahl der aktiven Videoverbindungen an allen Standorten.
Durchschnittliche Nachrichtenverarbeitungszeit (Sek.)	Die durchschnittliche Nachrichtenverarbeitungszeit in Bruchteilen von Sekunden.
Bearbeitete Nachrichten	Die Anzahl der bearbeiteten Nachrichten seit dem Start des Servers.
Verarbeitete Nachrichten pro Sekunde (Sek.)	Die durchschnittliche Anzahl der pro Sekunde verarbeiteten Nachrichten während des Überwachungsintervalls.
Gleitender Durchschnitt der Nachrichtenverarbeitungszeit (ms)	Der gleitende Durchschnitt (über die letzten 1000 Meldungen) der Verarbeitungszeit pro Meldung in Millisekunden (ms).
Gleitender Durchschnitt der Videoverbindungs-Anforderungszeit (ms)	Der gleitende Durchschnitt (über die letzten 1000 Verbindungsversuche) der Videoverbindungszeit in Millisekunden.
Offene ISDN-Verbindungen	Die Anzahl der offenen ISDN-Verbindungen.

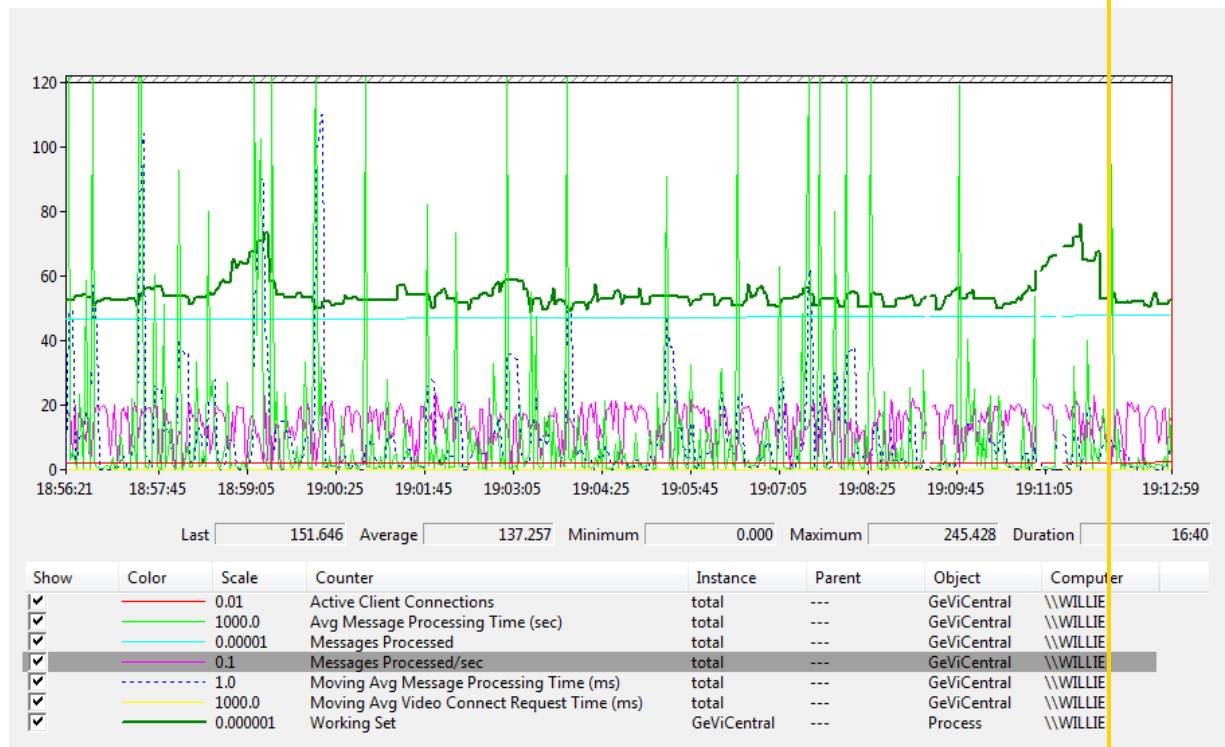
Vorbeugende Wartung

Dabei geht es lediglich darum, Leistungszähler zu überwachen und Benachrichtigungen an das Wartungspersonal zu senden, wenn bestimmte vordefinierte Werte überschritten oder bestimmte Kriterien erfüllt sind. Dies sind so genannte Leistungsindikatorenmeldungen. Auf die Warnungen der Leistungsindikatorenmeldungen kann unter Windows zugegriffen werden, indem ein Datensammlerset in der Computerverwaltungskonsolle erstellt wird.

Zum Beispiel kann eine Benachrichtigung (E-Mail / SMS) gesendet werden, wenn die Speichernutzung des G-SIM-Servers einen bestimmten Schwellenwert erreicht, oder eine Benachrichtigung kann gesendet werden, wenn der Zähler für die gleitende durchschnittliche Nachrichtenverarbeitungszeit (ms) 3000 ms (3 Sekunden) überschreitet.

Beispiel: Test der Verbindungsleistung

Beispiel In diesem Beispiel sehen wir uns die Verwendung der Leistungsindikatoren zur Messung der Client-Verbindungsleistung an. Dieser spezielle Leistungstest wurde entwickelt, um die Client-Verbindungsleistung des G-SIM-Servers zu testen.



Ein zusätzlicher Leistungsindikator, der aussagekräftige Daten liefern würde, ist der Speicher **Working Set** des G-SIM-Servers.

Wartung der Datenbank

Der G-SIM-Server verwendet Microsoft SQL Server für die dauerhafte Speicherung. Persistente Daten bestehen aus Systemkonfigurationsdaten (statisch), Systemzustandsdaten (dynamisch) und dem Systemprüfungsprotokoll.

Obwohl während der Systeminstallation standardmäßig automatische Backups konfiguriert werden, ist es zwingend erforderlich, dass für jede G-SIM-Installation ein Datenbank-Backup-Verfahren entworfen wird. Ein solches Verfahren sollte die folgenden Punkte berücksichtigen:

- Automatisierte Sicherungsverfahren
- Häufigkeit der Sicherung
- Offsite-Sicherung
- Datensicherheit und -integrität
- Systemintegrität während der Sicherung
- Systemwiederherstellung aus Sicherungskopien
- Wiederaufbau des Datenbankindexes

Welche das sind und wie sie definiert werden, bleibt ganz Ihnen überlassen, aber sie müssen sich wahrscheinlich in die bestehenden Backup-Prozesse des Unternehmens einfügen. Vergewissern Sie sich einfach bei Ihrem Datenschutzbeauftragten, dass die festgelegten Verfahren ausreichend sind.

Maps und Grafiken

Eine Map dient als visuelle Referenz für ein Gebiet, auf der Kameras, Alarmer und andere wichtige Objekte angezeigt werden. Eine Website kann viele Maps für verschiedene Gebiete enthalten. Wir verwenden zwei Arten von Maps: Übersichts- und Detailmaps. Übersichtsmaps enthalten in der Regel keine Informationen über den Status einzelner Geräte, sondern dienen als Navigationshilfe. Sie haben also Beschriftungen wie Straßen- oder Gebäudenamen und Hotspots, die, wenn sie angeklickt werden, den Benutzer zu der entsprechenden Karte führen (in der Regel eine Detailmap, es kann aber auch eine Übersichtsmap sein, wenn das Gebiet sehr groß ist).

Eine typische Map zeigt den Lageplan so klar und einfach wie möglich, um die Handhabung von Alarmen und die Wartung zu erleichtern, und versucht auch, nicht mit unnötigen Informationen überladen zu sein. Alle interaktiven Elemente (wie z. B. Kameras) werden während des Kompilierungsprozesses in G-SIM gezeichnet und platziert und sind nicht Teil der ursprünglichen Mapbilder.

Übersicht

So schön und funktionell die Maps sind, die Sie in den G-SIM-Demos sehen, so viel Planung und Arbeit können sie erfordern, je nachdem, wo Sie diese bekommen. In diesem Dokument skizzieren wir die Schritte, die erforderlich sind, um zu einer Reihe von praktikablen Maps zu gelangen.

Wir werden u. a. über Folgendes sprechen:

- Unterschiede zwischen Raster- und Vektorbildern und ihre Auswirkungen auf Maps
- Quellen, die wir für Maps verwenden können
- Wie lassen sich verschiedene Szenarien am besten abbilden?
- Wie man Mapbilder vorbereitet
- Übersichtsmaps
- Detailmaps
- Hotspot-Links

Der wichtigste Aspekt bei der Erstellung guter Maps ist eine umfassende Planung und eine fanatische Dokumentation. Wir werden später ins Detail gehen, aber für den Moment wird Ihnen das Folgende eine gute Vorstellung davon vermitteln, was zu beachten und wie zu planen ist.

Beispiel

Nehmen wir an, der Standort eines Kunden besteht aus 5 Gebäuden, wobei jedes Gebäude 4 Stockwerke mit Kameras auf jedem Stockwerk hat, und einige der Stockwerke haben Gruppen von Kameras in bestimmten Bereichen (wie Treppenhäuser und Aufzüge). Bei der Planung der Map müssen wir unser oberstes Ziel im Auge behalten: das einfache Auffinden von Bereichen (d. h. Klarheit und Wiedererkennbarkeit von Bereichen auf Maps) und das schnelle Auffinden von Kameras/Alarmen (Kameras und Alarmbereiche dürfen sich nicht überlappen oder gegenseitig verdecken, und es darf nicht zu viele Ebenen von Übersichtsmaps geben).

Unter Berücksichtigung dieser Ziele wird dieser Kunde wahrscheinlich die folgenden Mapebenen benötigen:

- Eine Übersichtsmap des Geländes, die alle 5 Gebäude zeigt. Anschließend werden in G-SIM Hotspots hinzugefügt, um zu den Nahaufnahmen der einzelnen Sektoren (in diesem Fall der Gebäude) zu navigieren.
- Die nächste Ebene kann entweder eine Übersichtsmap oder eine Nahaufnahme sein, je nach Größe des jeweiligen Sektors und der Anzahl der Kameras. Da diese Gebäude mehr als ein Stockwerk mit Kameras haben,

brauchen wir für jedes Stockwerk eine Map, also insgesamt 20 Maps für dieses Level. Wenn Sie mit einem Gebäude arbeiten, können Sie entweder eine Seitenansicht oder eine Ansicht von oben auf das Gebäude bzw. jedes Stockwerk verwenden, je nach der Platzierung der Kameras und dem Grundriss des Gebäudes. Wenn Sie unsicher sind, verwenden Sie eine Ansicht von oben.

- Bedenken Sie, dass eine Map in einem G-SIM-Viewer angezeigt wird, der standardmäßig nicht sehr groß ist. Wenn Sie die Kameras in einer angemessenen Größe betrachten und die Map zu groß für den Viewer ist, wird es unmöglich, zwischen den Kameras an den gegenüberliegenden Enden zu blättern; wenn Sie dieselbe Map so verkleinern, dass sie in den Viewer passt, und die Kameras nicht mehr in den Raum passen, muss die Map eine Übersichtsmap sein, die mit kleineren Abschnitten (Nahaufnahmen) der Etage verknüpft ist.
- Wenn die Map für die meisten Kameras geeignet ist, mit Ausnahme eines Bereichs mit mehreren Kameras, können Sie eine kombinierte Übersichts-/Vergrößerungsmap erstellen, indem Sie alle Kameras mit Ausnahme der mehreren Kameras darauf platzieren und dann diesen Bereich als Abschnitt markieren, der mit einer eigenen Vergrößerungsmap verknüpft ist.
- Die unterste Ebene ist die Detailmap, die Kameras und Alarmbereiche anzeigt. Die Map muss so groß sein, dass sich keine der Kameras überschneidet, aber auch nicht so groß, dass die Navigation von einem Ende zum anderen zu einer mühsamen Aufgabe wird.

Aufgrund des großen Größenunterschieds zwischen einer Übersichtsmap und einer Nahaufnahme empfiehlt es sich, zwei verschiedene Maps in unterschiedlichen Größen zu rendern. Es ist verlockend, eine Map für die Nahaufnahme zu erstellen und diese dann auch für die Übersicht zu verwenden, aber das ist der

völlig falsche Weg. Sie müssen zuerst die Übersichtsmap erstellen, und von dort aus wissen Sie, wo Sie die Map für die verschiedenen Detailmaps aufteilen müssen.

Mandantenfähigkeit

Die G-SIM-Mandantenfähigkeit wird auf dem Dongle über eine Softwareoption aktiviert. Wenn die Option auf dem Dongle vorhanden ist, kann der Kunde diese Funktionalität in der Managementkonsole (ManCon) einschalten.

Die Mandantenfähigkeit ändert das Verhalten der erstellten G-SIM-Benutzer und -Benutzergruppen. Ziel ist es, die Benutzer auf der Ebene der Benutzergruppen zu trennen, so dass z. B. verschiedene Kunden auf dem System angelegt werden können, die sich aber in der Operatorkonsole (OpCon) nicht gegenseitig sehen können.

G-SIM bietet diese Funktionalität über Benutzergruppen. Hier wird für jeden Client eine G-SIM-Benutzergruppe angelegt.

Sobald die Mandantenfähigkeit eingeschaltet ist, werden in der Benutzerliste der Operatorkonsole nur noch Benutzer angezeigt, die aus der gleichen Benutzergruppe stammen wie der angemeldete Benutzer. Außerdem werden bei Statusänderungen, z. B. welcher Benutzer gerade die Kamera beobachtet, nur Benutzer aus derselben Benutzergruppe angezeigt. Eine übergeordnete Instanz oder Gruppe, die Zugriff auf alle Ressourcen hat, gibt es nicht.

Benachrichtigungen und Aufgaben können nur an und von Benutzern derselben Benutzergruppe gesendet und empfangen werden.

Kameratouren, die als **public (öffentlich)** gekennzeichnet sind, werden angezeigt, wenn die Tour von einem Benutzer der gleichen Benutzergruppe erstellt wurde.

Die Auswertung im Audit Log ist auf Benutzer der gleichen Benutzergruppe beschränkt.

Im Allgemeinen sind alle Ressourcen wie Alarmer, Kameras, Standorte usw. für alle Benutzer verfügbar. Sie werden über die entsprechenden Benutzergruppen in den Beschränkungen der G-SIM eingeschränkt. Die folgenden Einschränkungen können eingerichtet werden:

- Alarm-Instanzen
- Alarmer
- Kameras
- Exportorte

- Viewer-Layouts (Szenen)
- Standorte
- Remotekonsolen
- Prozessdatenfilter
- Prozessdatensuche für einen Standort
- Ressourcen, die für die Benutzergruppe nicht verfügbar sind, werden nicht angezeigt. Beispiele:
 - Kameras, die für den Benutzer gesperrt sind, werden nicht mehr auf der Karte angezeigt.
 - Benutzer können nicht sehen, welche Benutzer aus anderen Gruppen gerade eine Kamera beobachten
 - Ein Kunde betreibt seine eigene Remote-Konsole. Damit Benutzer des Kunden sie steuern können, muss eine Einschränkung eingerichtet werden, die diese Remote-Konsole für andere Benutzergruppen sperrt.

Mehrfaches Hinzufügen eines Rekorders

Da ein NVR nur einem Standort zugewiesen werden kann, ist es möglich, dass derselbe NVR zweimal hinzugefügt wird. In diesem Fall bietet G-SIM die Möglichkeit, die Importfunktion für die Videokanäle **nur auf bestimmte Kanäle** anzuwenden.

Die G-SIM NVR Failover-Funktion deckt diese Konfiguration ab. Die Funktionalität eines mehrfach hinzugefügten Rekorders ist nicht direkt Bestandteil der Mandantenfähigkeit, kann aber von ihr genutzt werden.

Einschränkungen

- Derzeit werden die Kameras des zweiten Standorts bei NVR-Failover mit einem mehrfach hinzugefügten Rekorder im Falle eines Failovers nicht wieder verbunden.

KNOWLEDGE BASE

- Mehr als eine Benutzergruppe pro Mandant ist derzeit nicht möglich. Ein gemischter Betrieb, bei dem nur ein Kunde mehrere Benutzergruppen enthält, ist nicht vorgesehen.
- Die Mehrmandantenfähigkeit bezieht sich ausschließlich auf Operatorconsole!
- Die Suche nach Prozessdaten kann derzeit nicht auf der Ebene der Benutzergruppen eingeschränkt werden. Es ist möglich, dass Benutzer oder Benutzergruppen den Prozessdatenfilter durch eine Einschränkung einschränken, die Suche wird jedoch auf der gesamten Website durchgeführt. Dies kann nur umgangen werden, wenn der Benutzer für seinen eigenen Standort in G-SIM angelegt wurde.

Technische Änderungen vorbehalten.

GEUTEBRÜCK GmbH

Im Nassen 7-9 | D-53578 Windhagen

Tel. +49 (0)2645 137-0 | Fax-999

info@geutebrueck.com

www.geutebrueck.com